





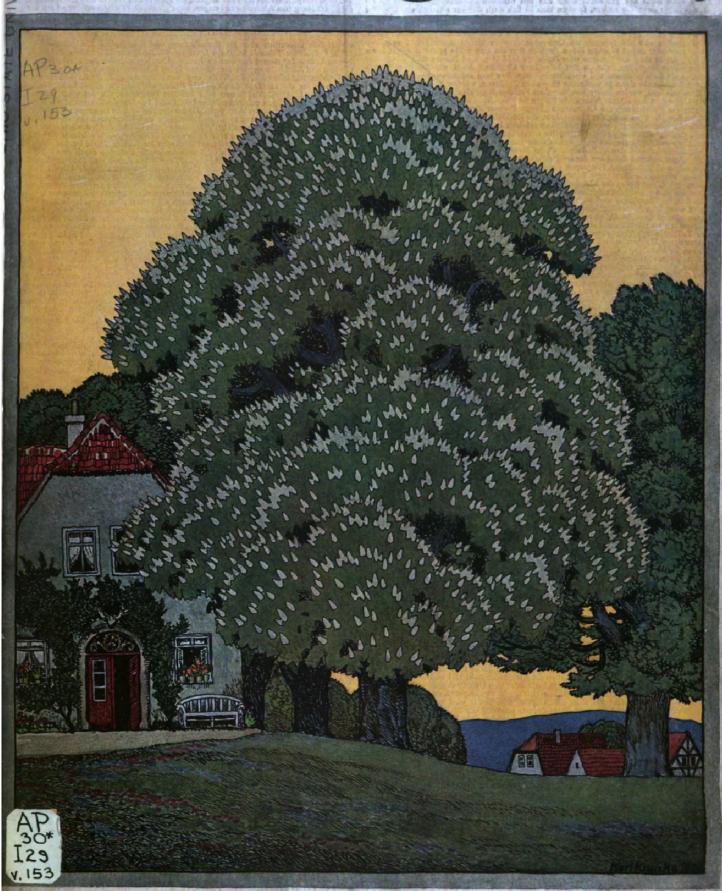


Google





Thustritte Zeitung



Verlag von J. T. Weber, Leipzig

Nr. 3966.

Ginzelpreis 1 Mark 40 Dfg.

Bamed bamed . 661

AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

der Einzeller als ein Ausfuß des alten Urzeugungsglaubens. Ein Anhänger desselben, Lorenz Oken, der berühmte Vorkämpfer des Entwicklungsgedankens, so fatz in ihm wie schwach im Tatfächlichen, schuf 1805 den Namen Urtiere. Prof. Dr. V. Franz, Jena. Die Alchimie im Lichte der neueren Forschung. Man hat sich geradezu daran gewöhnt, in der Alchimie schlechthin die Goldmacherkunst zu sehen, und erst die neueste Forschung vermag Licht über die komplizierte Psyche des Alchimisten zu verberiten. Gewiß hafset an dem Tun dieser Männer eine stark metallurgischen Note, und die Handwerkstraditionen der Metallurgie gehen in der Geschichte weit zurück. Schon bei den Agyptern war sie eine als strenges Geheimnis gehütete Quelle des königslichen Reichtums, in der hellenstistischen Zeit erhob sich die handwerksmäße kunst zu einer Art Wissenschaft. Es traten die Elementen- und Atomlehren der Naturphilosophen, die Anschauungen eines Plato und Aristoteles, allerlei Zauberlehren des Orients und christliche Einschläge zur Metallurgie hinzu. Das Mittelalter empfing die Alchimie von den Arabern, den Bewahrern griechisch+ hellenistsichen Wissens. Der Metallurg von damals wandelte in allerlei spekulativen Ideen. So besäßen die Metalle gleich den Menschen Körper und Seele. Eine solche prima materia (erste Materie) war nach dieser Ansicht allen Metallen gemeinsem. Sollte ein Metall in ein anderes verwandelt werden, so mußte man auf seine Seele einwirken. Zur Herstellung eines ellen Metalls wußte man die stüßige Seele durch irgendein Mittel seltzumachen. Unter den alchimistischen Autoren sichen bei großzügigsten und spekulativsten Köpse an Ansichen obenan. Die Begriffe werden bald recht vieldeutig. So ist das Queckssiber (mercurius) nicht mehr Urtsoft (prima materia), sondern ein übersinnliches Prinzip, en am tie dem Queckssiber nur noch den Namen gemeinsam hat. Die prima materia liegt allem Entstandenen zugrunde und wird später die Grundsubstanz zur Herstellung des Steins der Weisen. Zu den ältesten Ideen der Alchimie schricht abs. Samens z

mit allerlei philolophischen Strömungen und mystischen Ideen.

Der Erreger der Bartflechte. Im Verlauf der letzten drei Jahre ist in steigendem Maße das Austreten der früher verhältnismäßig seltenen Bartslechte beobachtet worden. Die Ursache dieser Erkrankung besteht in der Ansiedelung kleiner Fadenpilze, der Trichophytonpilze, auf der Haut. Die Fadenpilze gehören zu den niedersten Psanzen, enthalten kein Chlorophyll und wachsen von den Spitzen aus in Form langer, vielsverzweigter Fäden; von dieser Wachstumsart haben sie ihren Namen. In fortschreitend ausgreisendem Wachstum dringen sie immer weiter vor. Als Erreger kommen verschiedene Arten von Trichophytonpilzen in Betracht. Der Nachweis der erregenden Pilze gestalte sich oft schwierig; die Holierung und Züchtung der Pilzarten auf geeigneten Nährböden erfordert Geduld und Ausdauer. Die Widerstandsfähigkeit der Trichophytonpilze gegenüber äußeren Einstüßen und demgemäß ihre Lebenstähigkeit ist außerordentlich hoch. Schon früher konnten Sporen noch nach 15 bis 18 Monaten erfolgreich auf Kulturen gezüchtet werden. Neuere Untersuchungen, die Max Michael veröffentlicht, erzielten nach der Monaten noch von sämtlichen mit Trichophytonpilzen behafteten Haaren popsitive Kulturen, nach sechs Monaten in etwa 50 Proz. der untersuchten Fälle, von da ab in abnehmendem Maße. Die Untersuchung nach 1 bis 1½ Jahren ergab in etwa 20 Proz. der Fälle ein politives Kulturergebnis; die Kulturen erwiesen sich durch die Vereimpfung im Tierexperiment als lebensfähig; Untersuchungen von Haaren, die länger als zwei Jahre ausbewahrt waren, gaben durchweg ein negatives Kulturergebnis. Nur Auszehanden Die Untersuchungen in den steuten in den senten der den kennen der Maße.

die von Trichophytonicerebriformer und rosaceum/Infektionen stammten, waren beim Kulturversuch keimfähig; die Haare von Trichophytonigypseume und eviolaceum/Infektionen ergaben in allen, allerdings wenig zahlreichen Fällen ein negatives Resultat. Letztere Erreger sinden sich vornehmlich im Osten Europas, erstere wurden in überweigender Menge aus dem Westen nach Deutschland eingeschleppt. Die lange Haltbarkeit und Lebensfähigkeit der Trichophytonpilze erklärt die Schwierigkeit, die Pilze in den Haaren und Haarbälgen durch die Behandlung zum Absterben zu bringen, ohne gleichzeitig (bei Anwendung stark konzentrierter Mittel) das gesunde Gewebe zu schädigen. Dr. W. Schweisheimer, München.

die Behandlung zum Absterben zu bringen, ohne gleichzeitig (bei Anwendung stark konzentrierter Mittel) das gesunde Gewebe zu schädigen. Dr. W. Schweisheimer, München. Schlaf und Krankheit. Daß schmerzhafte und erregende Krankheiten der ruhigen und ruhig anhaltenden Schlaf hemmen, lehrt die alltägliche Erfahrung. Wie erklärt sich theoretisch aber die Beeinflussung von krankhaften Zuständen durch den Schlaf? Prosessor Schmidt in Bonn sucht im 60. Band der "Deutschen Zeitschrift für Nervenheilkunde" darauf Antwort zu sinden. Durch Nachlassen der Muskelspannungen (Tonus) und Ausschaltung von Sinnesreizen fallen Schmerzen fort, die, wie bei Neuralgien und Gelenkerkrankungen, durch Zerrung von Nerven und Muskeln hervorgerusen werden; oder die am Tage durch äußere Reize, wie Luftzug, Kälte, Licht, Geräusche, gesteigert sind. Der Schlaf hemmt oder beseitigt Symptome, die aus einer Reizung des Gehirns beruhen. Dazu gehören manche (nicht alle) Formen des Zitterns, der Zuckungen, namentlich des Gesichts, des Veitstanzes. Da bei den Hysterikern angenommen werden muß. daß die normale Verbindung zwischen Bewußtsein und Körperfunktion irgendwie unterbrochen oder gehemmt ist, so muß bei Verdeckung dieses Desekts durch den Schlaf die körperiche Funktion des Schlafenden eine bestere sien. Der hysterisch gelähmte Arm bewegt sieh, das unempfindliche Bein zuckt auf Stichreize im Schlaf. Diese Beobachtung kann geradezu diagnostische Wichtigkeit erlangen. Andererseits werden durch den Schlaf oder das Schlafenden eine bestere sien. Der hysterisch gelähmte Arm bewegt sieh, das unempfindliche Bein zuckt auf Stichreize im Schlaf. Diese Beobachtung kann geradezu diagnostische wieder ein (Zahnschwerzen, durch Arbeit und sonstige Ablenkung der Aufmerkfamkeit-unterdrückt wurden, wieder deutlich und störend. Hierher gehören siehe hen den schlaf der kunden den Schlafenden, durch die Ruhägsleitung der Muskulatur können die bestondere Lagerung des Schlafenden, durch die Ruhägsleitung der Muskulatur können die bestondere Lagerung des Schlafenden,

mikrotkopitcher Vergroßerung gelehen. Davon willen "Nervole" zu berichten. Und gerade diese leiden oft an dem Mangel alles Labenden und Erquickenden im traumlos ruhigen Schlas.

Die regenreichsten Gebiete Deutschland ist im allgemeinen von Norden nach Süden fortgeschritten, wenn man auch schon aus einzelnen Messungen eine ungefähre Vorstellung davon gewonnen hatte. So vermutete man schon lange, daß man die regernreichsten Gebiete in den Alpen werde suchen müssen. Jetzt hat nun Hellmann aus Grund aller erreichbaren Messungen seit 1893 settgestellt, daß am nassesten, in inschtlich der Jahresmenge, die Algäuer Alpen sind, wo vielsteht über 2000 mm fallen, so in Rohrmoos (in nur 1070 m Höhe) 2350 mm. Noch etwas größere Mengen konnte man aus Grund allerdings keine das ganze Jahr über tätige Meßstellen, aber in jedem Sommer wurde während des Hüttenbetriebes mehrere Monate lang gemessen, und daraus konnte wurde während des Hüttenbetriebes mehrere Monate lang gemessen, und daraus konnte man diese Ergebnisse mit Hilfe tieser liegender, aber ständig beobachtender Stationen auf das Jahr umrechnen. So ergab sich für die am Übergang von der Spielmannsau in das Heckbachtal in 1845 m Höhe gelegene Kemptnerhütte eine Jahresmenge von nicht weniger als 2530 mm. Das ist die größte bisher für Deutschland bekannt geworftene Jahresmenge. Es ist aber durchaus möglich, daß noch an anderer Stelle der deutschen Alpen ähnlich große Mengen sallen, denn nicht nur sind 2000 mm schon an verschiedenen Orten gemessen, sond das ausstelligierweise in nur 700 m Sechöhe: Messungen näher an der Kampenwand oder dem Geigelstein würden sehr wahrscheinlich noch größere Mengen ergeben. Denn an diesen Wänden werden die durch das Hinwegssteinen über die sumpfigen ausgedehnten Moose nördlich von München mit Feuchtigkeit angereicherten Nordwestwinde durch Stau zum Ausstellen ehren die Bergen ander Wessungen; die Berge an der Wessen aber die Summen erhält. Auch die Hochvogesen am Sulzer Belchen Herrenwies (759 m) mit 1973 mm und Rühstein (915 m) mit 2017 mm

rione und auf der Leeteite des Kammes 21/2 mm gemeisen. In Nordechtenland att der egenreichste Gegend der Oberharz, wo der Brocken etwa 1700 mm und das obere Siebertal (Forsthaus Schluft) 1662 mm haben.

Frof. Dr. Kaßner.

Eine Eisenbahn durchs Meer von Indien nach Ceylon. Die Engländer sind zur Zeit damit beschäftigt, ein Kulturwerk zu vollenden, das zu den eigenartigsten der Welt gezählt werden muß. Es handelt sich um die Überbrückung eines ganzen Meeresarms von bedeutender Breite, um vom indischen Festland aus die Eisenbahnen ungehindert auf die Insel Ceylon übergehen lassen zu können. Die Palkstraße die Ceylon von Indien trennt, hat eine Breite von nicht weniger als 50 km; sie ist aber von einem Schwarm von kleinen Rissen. Sandbänken und Inselhen, der sogenannten "Adamsbrücke", ausgescüllt, die einen natürlichen Untergrund sür die Anlage eines Eisenbahnviaduktes abgeben. Die Verhältnisse liegen hier ganz ähnlich wie an einer anderen Stelle der Erde, wo gleichfalls eine "Eisenbahn durchs Meer" sührt: die sogenannte "Key West-Bahn", die von der Südostspitze Floridas über zahlreiche kleine Inseln der Floridas sinder Abharischen des durch ihr Luxusssebab bekannten Insel key West, halbwegs nach Kubahinüber, läust. Die Eisenbahn über die Adamsbrücke ist schon seit etwa einundeinhalb Jahrzehnten des österen erörtert und zum Teil auch bereits verwirklicht worden. Allerdings sind sich die Fachleute noch nicht ganz einig, ob der Viadukt zweckmäßiger alsortlausender Damm oder als eine Kombination von Deichen und Brücken hergestellt werden Bedürfnissen der Schiffahrt in der Palkstraße gerecht zu werden. Mit Rücksicht auf die Schiffahrtsbedürfnisse, die durch einen zusammenhängenden Damm natürlich ganz vereitelt werden würden, wird empfohlen, an einer Stelle des Viadukts eine Drehbrücke einzuschalten, wie sie seit kurzem auch den Suczkanal bei El-Kantara überspannt, um gleichzeitig den Seeschiffen wie den Eisenbahnungen den Damm natürlichen len fahrt zu er möglichen. Jetzt handelt es sich nur noch um die Art und Weise,

Die Illufrirte Zeitung darf nur in der Gestalt in den Verkehr gebracht werden, in der sie zur Ausgabe gelangt ist. Jede Veränderung, auch das Beilegen von Drucksachen irgendwelcher Art, ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Alls Zusendungen redaktioneller Art sind an die Redaktion der Illustristen Zeitung in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7, alle anderen Zusendungen an die Geschäftsstelle der Illustristen Zeitung, ebenfalls in Leipzig, zu einbeten. – Genehmigung zur Reproduktion unseren Bilder kann nur nach jedermanger versträndigung mit dem Stammhaus (J. J. Weber, Leipzig) erfolgen. – Fär unverlangte Einsendungen an die Redaktion wird keinerlei Verantwortung übernommen.

Copyright July 3rd 1919 by Illustriste Zeitung, J. J. Weber, Leipzig.

Nummer 3966. 153. Band.

Verlag von J. J. Weber in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7.



Allustrirte Zeitung Leipzig, Berlin, Wien, Budapeft.

Mr. 3966. 153. Band. Ersoeint wöchentlich. Preis vierteljabrlich 15 Mart; frei ins Haus 15 Mart 25 Psa. Preis dieser Rummer 1 Mart 40 Psa. Auseigenvreis sur die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 1 Mart, auf Seiten mit Tegt 1 Mart 20 Psa. die und weiteres mit 10 v. H. Auseigenvreis sur die die haus 1919.

Sind Sie mit der Schneide Ihrer Rasierapparate oder Rasiermesser nicht zufrieden, dam ziehen Sie diese schneilstens auf dem Magnet-Elektrostein O. Hal ab denn Leder Schleifer und Ersteuer nicht zufrieden,



Magnet-Elektrostein O. Ha! in der Westentasche!

Otto Hunger, Elsterberg (Sa.) Tel.: Zur Messe in Leipzig: Potersträße 4. Großer Reiter Zahlungsfähige Wiederverkäufer mit hohem Rabait gesucht. Es sind noch verschiedene Provinzen zu vergeben. — Annerkennungsdamk

Wirklich

Erholungsbedürftigen und Geschwächten, deren Arbeits- und Nervenkraft der Stärkung bedarf, sind zu empfehlen: die mit den wirksamsten Heilkräften und zweckmäßigsten Einrichtungen ausgestatteten

Bäder und Kurorte, Sommerfrischen und Erholungsstätten,

täler und romantisch-ernsten Höhen des Erzgebirges in Sachsen und seiner Umgebung. Werbeschriften und auführliche Auskunft über die Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse kostenlos durch den Sächs. Verkehrs-Verband in Leipzig,

Staatliches Bad Nenndorf b. Hannover

Stärkste Schwefelquelle Deutschlands

Bis auf weiteres das ganze Jahr getfinet / Hauptkurzeit: 1. Mai bis 30. Sept Schwefel-Schlammbäder/Schwefel-und Solbäder / Inhalationen / Zandersaal

sgezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, H nkheiten und Frauenieiden. Näheres durch die Badeverwalt



Gebirastlima.

ne Baldfpaziergange Blutarmut, Herz-, Magen-, Nervenleiden, Berftopfung, Fettsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Ishias,

Lähmungen, Gelenfleiben Man perlange Brofpett. Bef, geeignet gur Rachbehandlung von Grantheiten u. Wunden bed Relbaugs

Familien- und Kurhotel I. Ranges. Der Kurbetrieb besteht in vollem Umfa pf. Fischeri. Tessis. Luftbider. Diätkure. Asstalt für physikalische Helimittel. Ausgedehrte Spazierwege in Tanesahe

Sanatorium Luisenheim für innere- u. Nerven-Kranke.

Alle Kurmittel der Gegenwart. — Diätkuren. — Terrainkuren. — In beiden Häusern infektiös Erkrankte ausgeschlossen. — Ausführliche Prospekte kostenlos.



Sanatorium Am Goldberg.

sense Jahr Bad Blankenburg - Thüringer Wald. Tol. 44.

Presiau Affic Bauten (Rathaus, Dominfel usw.). — Herriche Promenaden und Parts (Lieblichs und Konzerte. — Schöne Umgebung (Zobtengeb. 718 m.).
Dequem gelegene Sotels. — Sute Theater und Bathaus (Bathaus, Dominfel usw.) — Gute Theater und Bedarfsartiteln und Geschenken.

DRESDEN. Hotel Westminster und Astoria - Hotel UKLSDEN und Astoria-Hotel am Hauptbahnhof. Vornehmstes Familienhaus. Alle Zimmer mit Ferntelephon, Warm- und Kaltwasser-Zufluß. Privatbäder.

Hamburg Hotel Esplanade
Inhaber Ludwig Vogt
Vornehmstes Haus
in bester Lage.



1 Photographen!

Gaslicht-Celloidin-Bromsilberkarten, 1000 Stück 45,— M., 100 Stück 4,75 M. Fotoartikei billig. — Liste frei. Foto-Industrie. Berlin S. W. 48, Friedrichstraße 237 L.





Baden-Badener Partillen

Katarrh-Husten

Schachtelpreis Mk 120 Palfillenfabrik B. Baden

Jämorrhoiden 20000 Erfolge mit BOKASAL Topf 8 M. SAMARITER-APOTHEKE BERLIN, 15, SW68



Hessisches Staatsbad. — Außerhalb des besetzten Gebiets und der neutralen Zone gelegen.

Am Taunus bei Frankfurt am Main.

Sommer- und Winterkurbetrieb.

orragende Erfolge bei Herzkrankheiten, beginnender rienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatis-Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden. Sämtliche neuzeitliche Kurmittel.

Herrliche Park- und Waldspaziergänge. iche Konzerte, Theater, Tennis, Golf, Krocket.

Man fordere die neueste Auskunftsschrift C. 85 vom "Geschäftszimmer Kurhous Bad-Nauheim".



Dr. Lahmann's Sanatori

in Weißer Hirsch bei Dresden.

Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren.

Neuzeitliches Inhalatorium.

Stoffwechselkuren.

Luft- und Sonnenbäder.

Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.

Eigenes großes Gut mit besonders ausgedehnten Obstplantagen und Milchwirtschaft; seit 20 Jahren dem Sanatorium angegliedert.

Sanatorium Elsterberg für Herz-, Magen-, Nie ren- und Stoffwechsel (Neurastheniker, Entziehungskuren), nicht operative Francelleiden u. Er holungsbedürftire, Lungen- und Geisteskrauke ausgeschlossen. Das ganze

Thüringer Waldkurheim

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

Behagliches Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende

Gute Verpflegung Prospekt 10 San.-Rat Giggiberger

Naumburg a.d. Saale Ruhesitz

von allen Ständen bevorzugt. Druckschriften und Wohnungsnachweis fre Niedrige Gemeindesteuern. Gute Schulverhältnisse. Fremdenv.-Verein. – Ausk.-Stelle Steinweg 6 – Haus- u. Grundbes.-Vereir

Golfhotel und Hotel Kurhaus

OBERHOF i. Thür

Radiumbad

1918 neu eröffnet

Bade- Trink und Einatmungskuren bei Rheuma, Gicht, Ischias, nervösen Störungen usw. während des ganzen Jahres. Herrliche Lage. — Gute Verpflegung gesichert.

Versand hochradioaktiver Wässer zu Haustrinkkuren, Schriften durch die Badeverweltung.

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

KURHAUS für Nerven- u. Gemütskrante Tannenfeld

bei Nöbdenitz, Sachsen-Altenburg, Linie Glauchau-Gößnitz-Gera.

h schöne, isolierte Lage auf einem Höhenrücken inmitte großen alten Parkes. — Warnwasserheizung. — Elektr - Pfinf getrennt liegende Villen. — Entziehungs-legenheit zu Beschäftigung. — Das ganze Jahr gödfnet. — spekte durch den Besitzer Dr. med. Tecklenburg.

CARLTON-RESTAURANT.

Direktion: W. Deig-Perret.

"Rauchertrost



Weggis
am See, grosser Garten, Zentralhelzung, einfach, aber reichtl, kräftige Verpflegung, Pension v. 8 Fr. an. Bes. P. Wacker, (auch von Pension Hannover, Rom);



AXELMANNSTEIN

IGENE LANDWIRTSCHAFTLICHE NLAGEN etc. : TELEGRAMME "AXELMANNSTEIN"

BAD_REICHENHALL BAYR. HOCHALPEN

ine Dame von Welt

verwendet nur Parfum Rietta



Ostsee-Sanatorium Zoppoi

Davos-Platz Park-Hotel Vorzügliche Lage, moderner Ki

Städtische Sparkasse zu Rodach

Mündeisichere Anstalt 4 bis 41/40/0 Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Leipzig No. 1290.

Detektiv Tast. Nabert, Kgl. Kriminalwachtmeister a. D., Berlin W. Detektiv Telephon: Archive Telephon: Archive Telephon: Mr. Ollendorf Sty. Erskil-relia Birv. Simtle Berdit tungen, Ermittelungen, Ehesachen, Spezial-Auskünfte. Iz. Refe

Franz. Bulldoggen

0=



Ansführliche Schriften gratis durch

hamburg

Temprecher

oder durch alle Apotheten, Drogerien, Reformgeschafte, Sanitats-

gefchafte und Bandagiften.

ca. 100,000 glånzende Anerkennungen von Srauen, welche Rad-Jo anwandten

Beprüft und begutachtet von hervorragenden Argten u. Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenellinit.

Ica-Cameras

Photo-Bedarf in anerkannt bester Qualität

bei allen Photo-Händlern zu haben.



CA Dresden=A

Amt Hanfa Frankfurt M. Amt Hanfa





Abrolon-Versc

Einfacher Verschluß

für Flaschen und andere Gefäße mit einem äußeren Randdurchmesser bis zu 70 mm.

Ohne Stopfen, ohne Glasdeckel, ohne Gummiring. Schließt luft- und keimdicht.

Besonders zum Konservieren von Genußmitteln durch Sterilisieren empfohlen.

ատատարատատարան Gebrauchsanweisung mit Preisliste kostenfrei. ատատարատարատարատարա

CHEMISCHE FABRIK VON HEYDEN AKTIENGESELLSCHAFT, RADEBEUL-DRESDEN.

Unterricht, Literatur und Sammelwesen.



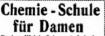
Dr. Fifcheriche Borbereit. Amffalt, Leit. Dr. Jerlin 28. 57, Jietenstr. 22, auch für Damen. Bervorragende Erfolge, einnbero bei Reife., Einfahr., Prim., Rotiching. und Ariegsreifersil, le leitere 3 Gonderlure. Bis 1. Januar 1919 beitanden: 5385 3öglinge, 918 u. a. 42 Mbit. 47 Damen). 24 Brim., 141 Einfahr.

ir. Eckes Vorbereitungsanstalt, Berlin-Steglitz, sen, Einjährige, Fähnriche, Abiturienten. (Notprüf.). Gegr. 1883. Un Erlolge. Zwei Villen inmitt. großer Garten. Fernruf Sieglitz 1562

Hillschemikerinnen für die Industrie, Behörden, Institute bildet gründlich aus Privale Chemieschule I. Damen in Lichterfelde (b. Berlin), Drakestr. 46.

Eöchterheim Anna Kraufe, Dresden, Berberftrabe 44 Manges. Eigens erbante moderne Billa in freier Laa. Generale einun, fliefendes Möffer in den Schölstimmern, Wöder, Ausr. u. Tangel, eine fliefende eine Geschichter Sprachen, alleinschäfter, Klafte. Abereausbildung durch dymnatiti Sport leferenzen und Brolpett. Numa Kranse, wissenschaft, gept. Leferenzen und Brolpett. Numa Kranse, wissenschaft, gept. Leferenzen

Bubitz Pir. Kneenbergs
Vorbereitungsanstalt
Pommern) und Abitur. Prüfungonderkurse. Kriegsteilnehmer. Schnelle
Volkswirtschaftliche Bildung!
hnesprachl. Vorbildung d. Einj. Prüfung.
tternat. Beste Verpflegung. Prospekt.
Frankfurt a. M. 11, Programm fred.



Ber ichmach in ber

Mathematik

TUF Dalieun
Dr. ing. Ulrich, Grimma b. Lelpzig.
Unter Aufsicht
des Königl. Sächs. Ministeriums.

ift, verlange grat. den Aleper-Ratalog
vom Berlag
v. v. Bangerotv, Bremerhaben.

Breisgefröntes Lehrbuchd. Landwirtschaft

on S. Colipi. 21. neubearbeiteie Auflage. 975 Ceiten mit 850 Abbilbungen Rarf 13.55. Der Landwirtischeiterling 910. Grintdalisber Gemülebau 970. Gweren 1965-75. Anniadronudei 536. Sitzermudei 536. Orflügelyndei 530. Gefülerlitterung 450. Grienyudei 220. Genegatie 220. Sitzermudei 55. 1000 Areprie 31 Sandelse ritleit 16. Gweren Zon und Fran Chita 550. Niebernes Zandalstrüde 355. Die Gode er gewanderen Interpolation 320. Gelgöffer und Privastrictfeilet 5.75. Zudrüfserung 57. Tandisp 575. Tandisp 575. Specingfiste 575. Politis 525. Millis 5.75. Spanisp 575. Gegen Nadansburg. Z. Colwars 6 Go., Zertlin, 1.3. 14. Mintentrole 24.

Bücher der Freude und von der Liebe Leid: in über 100000 Exemplaren fanden sie begeistert Aufnahme! Nur für reife Menschen

Aufnahme! Nur für reife Menschen:
von Jolanthé Marés:
1. Lilli u. Lillis Ehe. Ein Sittenbild, wie heute die
Jugend in Berlin W aufwächst, broschiert je 5 Mk.
2. Seine Beichte. Der Roman eines Lebemannes aus Berlin W.
3. Begierde. Eine große Anklage gegen den Mann.
4. Mütterreigen. Ein Buch, das tief ergreift und aufklärend wirkt.

Preis der Romane 2-4 broschiert je 7.20 Mk., elegant gebunden je 9,40 Mk. Zu beziehen direkt durch den erlag und Versand für deutsche Literatur, erlin W. 9, Abt. A, Köthener Strasse 31.

Soeben erschien neu, neu durchgesehen in 250. Auflage:

vgiene der Ehe

Ärstlicher Führer für Braut- und Eheleute von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

us dem Inhalt: Über die Frauenarzten. Köpprilche Ehetauglichkeit und intauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heirsten sollten in Ehelber Pflichten. Keuschheit oder Polygamier Krankheit in der Ehe. orbung. u. Ansteckungsschutz. Körperl. Leiden d. Ehefrau. Entsteh u. Hell. weilb. defihilstliche Folgern d. Kinderlosigkeit. Gesharen spalt. Heinst d. A. Frau. lemastlassie u. Ehe. Bysterische Anfälle usw. — Bez. geg. Einsendge. v. 2 M. od. h. durch Medirin. Verlag Br. Schwedlaer, Abb. 50. Berlin NW 87.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen a. Kyffhäuser Ingenleur-u. Werkmeister-Abteilungen Dir. Prof. Huppert.

echnikum = frei= Hildburghausen Hoh. Maschb, u. Elektrot.-Schule, Werkmeister-Schule, Dir. Prof. Zizmann.

Ingenieur-Akademie

Wismar a.d. Ostsee. Progr. d. d. Sekretariat

Pädagogium Neuenheim Heidelberg Seit 1895: Abitur. Prima (7./8. K Erfolgr. Überleitung I. alle Gymna u. Realklassen. — Familienhein

DerschönsteWandschmuck hochkünstlerisch

Kunstbilder

nach berühmt. Gemälden alter u. neuer Meister. 140versch. Bilder. Jedes Bild auf Karton gezogen 2,30 Mark. Illustr. Katalog 60 Seit. 1,50 M.

Nordische Kunst nach berühmt, nordisch, Malern, 25 verschied, Bilder, Jedes Bild auf Karton gezogen 2,30 Mark.

Moderne Kunstblätter, darstellend: "IntimeSzenen aus dem Frauenleben" Tanz, Gesell-schaftisleben, Landschaften usw. 251 versehledene Bilder — nach Reznieck, Lendecke, Kainer, Wennerberg, Dudovich, Heine, Thöny, Sieck, Schulz u. s. w. Allett. Ratalog, 117 Srite, 1,58 Mart.

lagd- und Naturbilder nach Originalgemälden von Specht u. Grashey.—Große Blätter. — Bild 2,50 Mark.

Museums-Gravüren nach Gemälden aus russischen Museen. — 100 Bilder. — Jedes Bild bestausgeführt 2,50 Mark.

Illustr. Ketalog. 18 Seiten. 30 Pt. Neu-Erscheinungen:

"Unser Sonnenschein". Reizender Mädchenkopf. Bild1,50 Mk.
"Der gerupfte Amor".
"Der Goldfasan".
"Strandnize".
"Im Spiel der Wellen".
Pikante, dezentefrauengestalten von Kirchner und Wennerberg.
Bild 2.— Mark.

Bild 2 .- Mark.

Alle Bilder werden gerahmt gellefert. Wiederverkäuf. Vorzugspreise. Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW 68, Neuenburgerstr. 37.

Reise, Sport, Jagd Theaterglas "Goerz Fago" Vergrößerung 31/2 fach Zu beziehen durch die optischen Geschäfte

Optische Anstalt C. P. Goerz Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau 9.

L.P. und L.P.P.

Jett beißt es, unseren lahmgelegten Außenhandel gurüderobern. Dazu sind französliche und besonders englische Eprachtenntnisse undebingt erforberlich. Wer daher Vortenntnisse in diesen Sprachen bat,

Wer odder Votrennunge in veren Spragen dat, lefe die illustr. Horbildungszeitschriften: "Little Bud" und "Le Betit Parissen". Der humorvolle, in leichtverständlichem Englisch bezw. Französisch geschriebene Inhalt der beiden Zeitschriften ist mit Botabein und Ammertungen versehen, so daß das lästige Rachfolgen im Wörterbuch sortiallt. Über

24000 Begieber! Unterbaltend und lebrreich für alle Gebildeten, bie ihre muhlam erworbenen Sprachfenntniffe auffrischen und erweitern wollen.

Bestellen Sie "Citile Pud" ober "Le Beit Vorifier" für vietetlichtig ist der Berten von der Berten beitet geitaben bei bettelichtig ist der Berten bei Bud bende bet Poliant M. 2.— als Druffsche vom Bertig MR. 2.— als Druffsche vom Bertig MR. 2. Als (Rr. 4.—): Ausland BR. 2.50. Bitte Nochlieferung ber im lautenden Berteils erichenen Delte zu verlangen. Probefeiten frei.

Gebrüder Pauftian, Berlag, Samburg 82,

Allfterdamm 7. Bottideeftonten: Samburg 189.

Buch s. Selbstunterricht (Stolze-Schrey) M.1.60. Bekannt. Bewährt. Verlag Thimm, Potsdam W.

Interessante Bücher! I

Kriegsnotgeld kosten los. -----

Kriegsbriefmarken (

Auswahl ohne Kaufzwang, gar. echt, S. Faludi, Berlin, Friedrichstr 47 L. Preisliste umsonst Bidnis Bazil. I Astari



Ricas Marken mit 60 Verschiedenen, Wert M. 60 38, nach neuestem Katalog, liefere iff M. 18.80 und Porto, Colditt in Sachsen, Colditt in Sachsen M. Ankauf von Sammlungen jeder Art.

Briefmarken. Preisliste kostenlos. -- Ruswahlen ohne Kaufzwang. -August Marbes, Bremen.

BRIEFMARKEN Vorzugspreisliste gratis.
Paul Kohl, 6.m.k. R., Chessitz 33 2.

Liegnitzer Ringtisch

Durch drei Handgriffe selbstfätig binnen 10 Sekunden von 110 auf zirka 155, oder von 120 auf 170, und von 144 auf 206 cm Durchmesser vergrößert, gewährt dann der doppelten Zahl Tischgäste Raum.



In Eiche. Dauerhaft, einfach, fest und gediegen.

Erhältlich in allen besseren Möbelgeschäften, sonst werden Verkaufsstellen nachgewiesen von

Josef Seiler, Liegnitz.







Dr. Lahmann's Sanatorium

in Weißer Hirsch bei Dresden.

Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren.

Neuzeitliches Inhalatorium.

Stoffwechselkuren.

Luft- und Sonnenbäder.

Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.

Eigenes großes Gut mit besonders ausgedehnten Obstplantagen und Milchwirtschaft; seit 20 Jahren dem Sanatorium angegliedert.

Sanatorium Elsterberg für Herz-, Magen-, Ni ren- und Stoffwechse (Neurastheniker, Entziehungskuren), nicht operative Frauenteiden u. E

Thüringer Waldkurheim

=Friedrichroda = DPLOTS Hervorr, Lage, 80d Physik, dist, The

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

Behagliches Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende

Gute Verpflegung Prospekt 10 San.-Rat Giggli

Naumburg a.d. Saale Ruhesitz n allen Ständen bevorzugt. Druckschriften und Wohnungsnachweis frei Niedrige Gemeindesteuern. Gute Schulverhältnisse. emdenv.-Verein. — Ausk.- Stelle Steinweg 6 — Haus- u. Grundbes.-Verein

Vereinigte Häuser

Golfhotel und Hotel Kurhaus

OBERHOF i. Thür

Radiumbad

sächs. Erzgebirge.

Stärkste natürliche Radiumwäss (bis 5500 M.-E.)

1918 neu eröffnet

Bade-, Trink- und Einatmungskuren bei Rheuma, Gicht, Ischias, nervösen Störungen usw. während des ganzen Jahres. Herrliche Lags. — Gute Verpflegung gesichert. sand hochradioaktiver Wässer zu Haustrinkkuren. Schriften durch die Badeverwaltung.

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

KURHAUS für Nerven- u. Gemütskranke Tannenfeld

bei Nöbdenitz, Sachsen-Altenburg, Linie Glauchan-Gößnitzfilich schöne, isolierte Lage auf einem Höhenrücken inmitten ha großen alten Parkes. — Warmwasserheizung. — Elektr. ng. — Fünf getrennt legende Villen. — Enteklungs-Gelegenheit zu Beschäftigung. — Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch den Bestiere Dr. med. Tecklenburg.

CARLTON-RESTAURANT.

Weggis
Hotel Paradles

am See, grosser Garten, Zentralheizung, einfach, aber reichl, kräftige VerpflegungPenslon v. 8 Fr. an. Bes. P. Wacker, (auch von Penslon Hannover, Rom).

KURHAUS

AXELMANNSTEIN

EIGENE LANDWIRTSCHAFTLICH Anlagen eic. : Telegramm "Axelmannstein"

BAD REICHENHALL BAYR. HOCHALPEN

Sine Dame von Welt

verwendet nur

Direktion: W. Deig-Perret.

"Rauchertrosi



Davos-Platz Park-Hotel Vorzügliche Lage, moderne fort. — Bekannt für beste

Ostsee-Sanatorium Zop

Städtische Sparkasse zu Rodach

Mündelsichere Anstalt 4 bis 41/4 0/0 Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Leipzig No. 1290.

Detektiv last. Nabert, Kgl. Kriminalwachtmeister a. D., Berlin wu Detektiv Telephon: Amt Nollendorf 875. Erskl. reelles Büro. Sämtl. Beobach-tungen, Ermittelungen, Ebesachen, Spezial-Auskünfte. In. Refer

Franz. Buildoggen i

desmeger

D Ein Gegen für

werdende Mütter.

Anaführliche aufflärende

hamburg

Derfand 6. m. b. B. alle Apotheten, Drogerien, Reformgefchi gefchafte und Bandagiften. Reformgefdafte, Canitate-

ca. 100,000 glanzende Anerkennungen von Frauen, welche Rad-Jo anwandlen

Geprüft und begutachtet von hetvortagenden Arzten u. Profesioren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

a-Cameras

Photo-Bedarf

in anerkannt bester Qualität bei allen Photo-Händlern zu haben.



TCA DVESAEN=A

Amittanfa Frankfuit M





Abrolon-Versc

Einfacher Verschluß für Flaschen und andere Gefäße mit einem äußeren Randdurchmesser bis zu 70 mm.

Ohne Stopfen, ohne Glasdeckel, ohne Gummiring. Schließt luft- und keimdicht.

Besonders zum Konservieren von Genußmitteln durch Sterilisieren empfohlen.

CHEMISCHE FABRIK VON HEYDEN AKTIENGESELLSCHAFT, RADEBEUL-DRESDEN.

Unterricht, Literatur und Sammelwesen.

Dr. Fifcheriche Borbereit, Anffalt, Seit. Dr. Dervorragende Gelege Berlin B. 57. Zietenitt. 22. auch für Damen. Bervorragende Erfolge, einnbers bei Reife, Einjähr., Brim., Rocifgluße und Ariegsreiferuff, für Letzere 3 Genbertufe. Bis 1. Januar 1919 beitanden: 5335 Zöglinge, 918 u. a. 42 Mbit. (7 Damen). 24 Brim., 141 Einjähr.

ir. Eckes Vorbereitungsanstalt, Berlin-Steglitz, Berlin-S IIIe Klassen, Einjährige, Fähnriche, Abiturienten. (Notprüt.). Gegr. 1883. Un-bertroff. Erfolge. Zwei Villen inmitt. großer Garten. Fernruf Steglitz 1562.

Hilfschemikerinnen für die Industrie, Behörden, Institute bildet gründlich aus Private Chemieschule I. Damen in Lichtefelde (b. Berlin), Drakestr. 46.

Töchterheim Anna Krause, Dresden, Berbeiftrete 4.

Banges. Gigene erbaute moderne Billa in freier Lage. Zentraleitzung, fliehendes Wosser in dem Schalzimmern, Bader, Lumm. Langual, efetzinfer State. Turm. u. Langual, efetzifiches Eldi, Lennisollide, großer Gorten, Legrificher: Sprachen Willemfaglere, Adnie. Rorecauseldining durch Gonnalit. Sprachen. Referenten und Brojbett. Hinna Krause, wissenschaftlich gept. Lehrerin.

Bubitz Pfr. Kranenbergs
Vorbereitungsanstalt
Pommern) on Abitur-Frühan
Sonderkurse f. Kriegtstellechmer. Schneile
Vorlkerurse f. Kriegtstellechmer. Schneile
Volkswirts ebaftliche Bildung!
Sinne sprach! Vorbildung d. Einj. Prüfung,
unternat. Beste Verpflegung. Prospekt.
Riademischer Verlag, Postfach 200,
Frankfurt a. M. 11, Programm frei.

Chemie - Schule für Damen



Wer schwach in der

Mathematik

Dr. ing, Ulrich, Grimma b. Leipzig.
Unter Aufsicht
des Königl. Sächs. Ministeriums.

4. B. Vangerow. Vernierhaben.

Breisgefröntes Lehrbuch d. Landwirtschaft

ven R. Colipi. 21. neubearbeiirte Auflage. 975 Gelten mit 350 Albbildungen Mart 13.35. Der Landburtscheilerbeing 910. Gintaldieber Demüßbau 9.70. Gesten bub 5.75. Ranindernugd 13.00. Bigernugd 13.00. Orflägeglud 13.00. Orflägeflüfterung 3.00. Entengud 12.00. Bintenugd 15.- 1000 Despite 11 Sandblisten 13.00. Gesten 13.00. Bintenugd 13.00. Gesten 13.00. Bintenugd 13.00. Bintenugd

Bücher der Freude und von der Liebe Leid: in über 100000 Exemplaren fanden sie begeisterte
Aufnahme!
Nur für reife Menschen!
von Jolanthé Marés:
1. Lillis e. Lillis Ebe. Ein Sittenbild, wie heute die
jugend in Berlin W aufwächst, broschiert je 65 Mk.
Seine Beichte. Der Roman eines Lebemannes aus Berlin W.

2. Seine Berchte. Der Roman eines Lebemannes aus Berlin W.
3. Begierde. Eine große Anklage gegen den Mann.
4. Mütterreigen. Ein Buch, das tief ergreift und aufklärend wirkt.
Preis der Romane 2-4 broschiert je 7.20 Mk.,
eiegant gebunden je 9.40 Mk.
Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutseche Literatur,
Berlin W. 9, Abt. A, Köthener Strasse 31.

Ärztlicher Führer für Braut- und Eheleute
von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.
Aus dem Inhalt: Über die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und
Untauglichkeit. Gebäs- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht berirate sollten!
usw. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Krankheit in der Ehe.
vorbeug. u. Ansteckungsschut. Körpent. Leiden d. Ehefrau. Entsteht. u. Hell.
d. weibl. Gefählakülte. Folgen d. Kinderlosigkeit. Gefahren spät. Heirat. f. Frau.
Neumathenie u. Ehe. Hysterische Anfälle usw. — Bez. geg. Einsendg. v. 2 M. od.
Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 30, Berlin NW 87.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen a. Kyffhäus-Ingenieur-u. Werkmeister-Abteilung Dir. Prof. Huppert.

echnikum Programm Hildburghausen Höh. Maschb. u. Elektrot.-Schule, Werkmeister-Schule. Dir. Prof. Zizmann.

Ingenieur-Akademiel Wismar a. d. Ostsee. Progr. d. d. Sekretariat

Pädagogium Neuenheim Heidelberg

DerschönsteWandschmuck hochkünstlerisch

Kunstbilder

nach berühmt. Gemälden alter u. neuer Meister. 140 versch. Bilder. Jedes Bild auf Karton gezogen 2,30 Mark. Illustr. Katalog 60 Seit. 1,50 M.

Nordische Kunst nach berühmt, nordisch, Malern. 25 verschied, Bilder. Jedes Bild auf Karton gezogen 2,30 Mark.

Moderne Kunstblätter.

Jagd- und Naturbilder nach Originalgemälden von Specht u. Grashey.— Große Blätter. — Bild 2,50 Mark.

Museums-Gravüren

nach Gemälden aus russischen Museen. — 100 Bilder. — Jedes Bild bestausgeführt 2,50 Mark. Jilustr. Kalaig, 18 Seiten, 30 Pt.

Meur. Rating, 18 Jene, 30 Pt.

Neu-Erschein ungen:
"Unser Sonnenschein", Reizender Midchenkopf, Bild 1,50 Mk.
"Der gerupfte Amort".
"Strandnixe".
"Strandnixe".
"Im Spiel der Wellen".
Pikante, dezenteFrauengestalten von Kircher und Wennerberg.
Bild 2.— Mark.

Alle Blider werden gerahmt geliefert. Wiederverkäuf. Vorzugspreise. Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW 68, Neuenburgerstr. 37.

Reise, Sport, Jagd

Optische Anstalt C. P. Goerz Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau 9.

Stenogr. (Stolze-Schrey) M.1.60.
Bekannt. Bewährt.
Verlag Thimm, Potadam W.

Interessante Bücher! kostenlose Prospekte von ag Aurora, Dresden-Weinböhle

Pacry billige Comments of the Comments of the

Kriegsnotgeld kosten-***************

Briefmarkensammier
Briefmarkensammier
Briefmarkensammier
Briefmarken-lazeiger
Genstigste Einkaufs- und
Verkaufs-Gelegenheit,
Gelichtzeitig Ernatz für
Außereuropa - Katalog,
Prospekt und Probehummer
gegen Doppelkarte,
Franz Junghanß
Leipzig 13 Postfach 6

Kriegsbriefmarken 🗉

Auswahl ohne Kaufzwang, gar. echt, S. Faludi, Berlin, Friedrichstr 47 L. Preisliste umsonst Bidste Bazhl. ! Ankarl

L.P. und L.P.P.

Seht beißt es, unseren labmgelegten Außenhanbel gurüderobern. Dazu sind französsisch und besonders englische Eprachtenntnisse und beinders englische Sprachtenntnisse in diesen Sprachen das, les die Muste. Berbüldbungsgeitschriften: "Leittle Bud" und "Le Beiti Barisen". Der humorvolle, in leichtverständlichem Englisch desw. Französsisch geschriebene ondalt der beiden Zeitschriften ist mit Bosabein und Unmertungen versehen, so das das lästige Nachholdagen im Wörterbuch fortfällt. Über 24000 Beziebert Unterdaltend und lehrreich sür alle Gebildeten, die ihre mühlam erworbenen Sprachsenntnisse auffrischen und erweitern wollen.

Bestellen Sie Little Pud" ober "Ce Petit Vortflen" für vierteliabelich is beitel burd und Probe! Preis ieder Zeitlicht in ierteliabelich is beite burd Buchandel eber Politant MR. 2.06 Pruflade vom Berlog MR. 2.40 (Rr. 4 -): Ausland MR. 2.50. Bitte Nochlieferung ber im laufenden Berleg und bereits erichienenen Delle zu verlangen. Probefeiten frei.

Gebrüder Pauftian, Berlag, Samburg 82, 211fterbamm 7. Boffideeftonten: Samburg 189.

Rriegsmarken
mit 60 Verschiedenen, Wert
M. 63.36, nach neuestem Katalog, liefere iffr M. 18.80 und Porto,
Affred Kurth, Breimarkenhandlung,
Coldita in Sachsen,
Cold

Theaterglas

"Goerz Fago"

Vergrößerung 31/9 fach Zu beziehen durch die optischen Geschäfte fan verlange reich illustrierten Katalog

Briefmarken. Preisliste kostenios. — Ruswahlen ohne Kaufzwang. — August Marbes, Bernen. Paul Kohl, S. n. b. I., Quenitz N.

Liegnitzer Ringtisch Durch drei Handgriffe selbsttätig binnen 10 Sekunden von 110 auf zirka 155, oder von 120 auf 170, und von 144 auf 206 cm Durchmesser vergrößert, gewährt dann der doppelten Zahl Tischgäste Raum.



In Eiche. Dauerhaft, einfach, fest und gediegen.

Erhältlich in allen besseren Möbelgeschäften, sonst werden Verkaufsstellen nachgewiesen von

Josef Seiler, Liegnitz.





Die vollkommenen Brillengläser

nur bei Berwendung richtig durch gebogener Brillenglafer u m fehlerhaften Huge ein unverzett tes Bild nach allen Geiter mittelt, ohne baß ber Brillentrage n Bliden nach den Geiten zu fändigen Kopfbewegungen genötigt wird

Schutzmarke

bendung ber alten gles igen Brillenglafer wird der Mitte bes Blid in fcarfes Bill permi rend nach dem Rande ber Schärfe bes (8 forte Bergerrus auftreten

Blick durch 10 . Menisken!

Blick durch altes Glas!

Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER - RATHENOW Grösste Speziatfabrik für Brillen und Brillengläser



"Agfa"-Photoplatten

"Agfa"-Rollfilme

"Agfa"-Filmpacke

"Agfa"-Entwickler "Agfa"-Hilfsmittel

"Agfa"-Blitzlichtartikel

erteilt das bereits in 200,000 Exemplaren erschienene

"Agfa"-Photo-Handbuch

130 Textseiten / Bildeinlagen / Preis 75 Pfennig

sowie die "Agfa"-Preisliste (kostenlos)

Bezug durch Photohändler.

"Agfa" bedeutet Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Haltbarkeit!

Agfa", Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO 36



Pallabona unerreichtes trockenes entrettet die Haare rationell auf trocken em Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzi geschützt. Bestens empfohlen. Dosen zu 80 Pfg., 1 Mark 50 Pfg. u. 2 Mark 50 Pfg. von Damenfriseuren, in Parfumerien oder franko von Damenfriseuren, in Parfumerien oder franko von Damenfriseuren, im Parfumerien oder franko von Damenfriseuren franko von Damenfriseuren franko von Damenfr

Stottern



Hermann Hesse, Dresden, Scheffe



Karlsruher

Aufnahme vom 10. Lebensjahre an.



Lin Souspiper Odlarton

u. Geschlechtskranke vollstän Heilung in 3 bis 5 Monaten

Rosige Wangen, und jugendund jugendlidies Aussehen



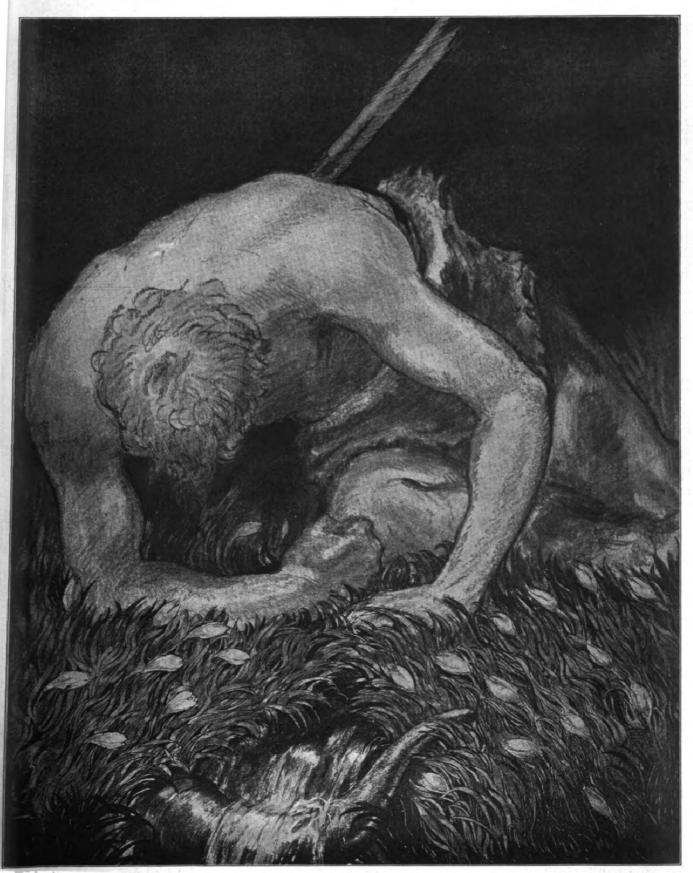
Preis per Tube Mark 2 .- oder Kronen 3 .erhältlich in allen besseren Drogerien, Parfüm- und Coiffeurgeschäften, oder, wo nicht erhältlich, auch direkt durch die alleinigen Fabrikanten

W. Reichert, G. m. b. H., Parfümeriefabriken, Berlin-Pankow und Bodenbach in Böhmen.

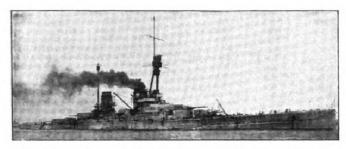


Digitized by Google

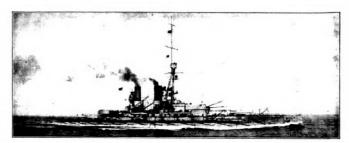
Mustrirte Zeitung



Siegfrieds Tob. Rach einer Zeichnung fur bie Leipziger "Illuftrirte Zeitung" von A. Paul Beber.



Der verfentte Schlachtfreuger "Binbenburg", ber neueste Top ber beutiden Schlachtfreuger (1916 fertiggeftellt).



Das versentte Linienschiff "Bapern", bas erste beutsche Kriegsschiff mit 38-em-Geschützen (1916 fertiggestellt).



Die Tat von Scapa Flow.

Bon Fregattentapitan v. Balbener-Bart.

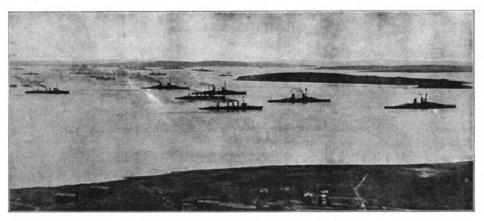
Bon Fregattenkapitän

Jon einem englischen Abmiral
flammt bie bor bem Kriege gefallene Außerung, die Deutschen
würden eines Morgens aufwochen
und hätten teine Flotte mehr.
Mancher von uns dat über solche
Borte ben Kopf geschüttelt und sie
für eine alberne Obrase gebalten.
Und boch dat der Außerung eine
flare Borstellung, wenn nicht gar
eine bestimmte Absicht, augrundegelegen. Mir selbst bat ein engslicher Edabosssisier vor einigen
Jahren in vorgerückter Stunde eraädlt, er dabe wähend der Epannungsperiode 1911 als Klottillendes den unzweibeutigen Beschle rebalten, alle deutschen Schisse, die
sich ihren strategischen Manövern
bis zu einem gewissen Manövern
bis zu einem gewissen Manövern
bes die ihren ftrategischen Gestige, der
gewesen, abs die bestätel

Mit der der deutschen Manövern
bes die deutsche deutsche Manövern
bes die deutsche Manövern
bes die deutsche deuts



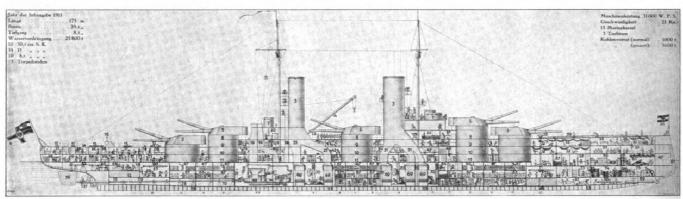
onteradmiral v. Reuter, ber Helb von Scapa Flow.



Die wahrend bes Baffenstillstandes in der Bucht von Scapa Flow interniert gewesenen beutschen Kriegsschiffe. Rach einer englischen Darfiellung.

peib von Scapa Flow.

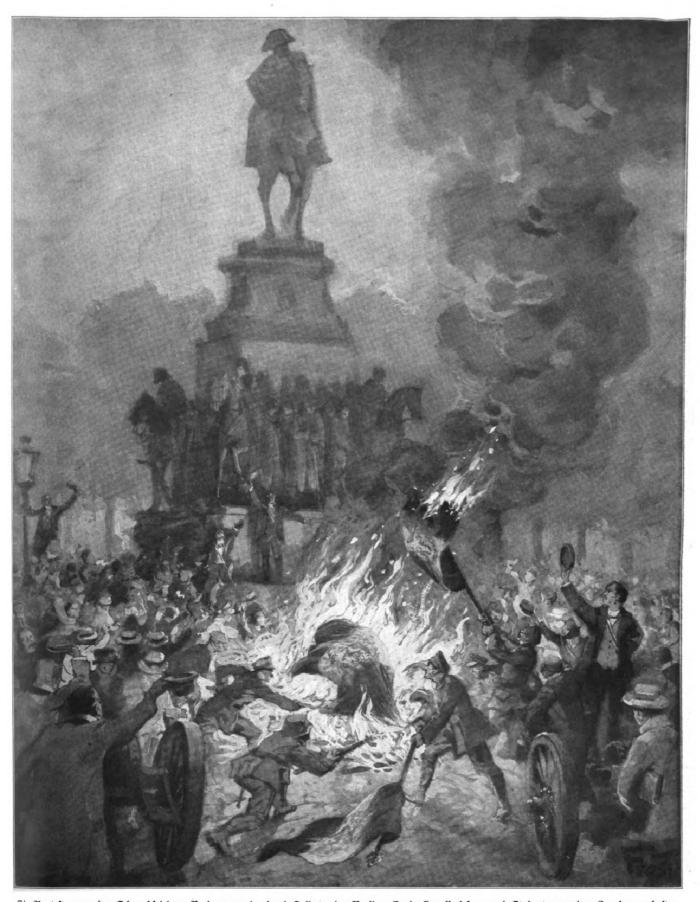
mäßig in die Marine bineingelragene Berfall begonnen, der zur Auflösung fübrte. England reckte jeine Hönde. Mit einem Gautelspiel, das so niedrig ist, wie selten Belig der Dochsesselbat, dat es sich in den Belig der Dochsesselbat, dat der Minwege über den vorgeschützten etwatelen Hale wurden enwirden Hale wie der Krage über Ridgade der Schiffe bat es den Kern unsperer Kampstraft zur See im Klottensertert zu Scapa klow eingeschoffen. Und alsdad begann ein wüster Schader unter den Berdündeten, wie der Raub, den Lüsse hatte glüden lasse, au teisen wäre.



Langsburchschnitt burch ein modernes Linienschiff. (Mit Genehmigung bes Berlags E. S. Mittler & Sohn in Berlin.)

bezeichnen burch Bentile verichioffene Durchloffe im Schiffsboben, burch bie Certvolfer eingelaffen werben fann, bie geitrichenen Rreife bie Torpeboausicubufoffnungen, burch bie große Mengen Boffer einströmen tonnen. Schiffe murbe burch Offnung biefer Berichtigfe und Offenlaffen ber Schottentuten bewirft.





Ein Protest gegen ben Schmachfrieben: Berbrennung ber durch Soldaten bes Berliner Garde-Aavallerieforps und Studenten aus dem Zeughaus gebolten, 1870/71 eroberten französischen Fahnen, die nach dem Friedensvertrag wieder an Frankreich ausgeliefert werden mußten, vor dem Denkmal Friedrichs des Großen Unter den Linden in Berlin am 23. Juni. Nach einer Zeichnung für die Leipziger "Illustricte Zeitung" von Martin Frost.





Ein bei bem Jusammenftoß gwischen Demonstranten und ber Stadtschutzwache erschossener Kabnenträger neben seiner Kabne in ber hörlgasse. (Phot. Carl Seebalb, Wien.)

Bom miglungenen Rommuniftenputich in Wien am 15. Juni.

Wien am 15. Juni.

Aber die Chiffe batte man sich nicht einigen können. Aber die U-Booke, die sind zum Teil bereits veräußert. Das Berz blutet einem, wenn man sich stam acht, das beutscher U-Bootstahl nun unter frember macht, das beutscher U-Bootstahl nun unter frember konn nicht das Größe, das Gewaltige und boch so Erschütternbe eingekreten wäre, daß hoch im Rorben auf den welkenfernen Ortner-önlein, den Einstigkterunde er Aeinheit neu entstand. Troß schaffligterungen der Beimat entrückt, der deutsche Technößigung von Bord zu Bord. Zur bestimmten Stunde wurde auf den Schissen der Sc

fie bor dem Stagerrat stegreich geswicht hatten.
Was ist es nun gewesen, das diese Zat hat reisen lassen? Denn es handelt sich um eine Tat und nicht um eine törichte Geste! Das Gewissen ist erwach, das deutsche Gewissen und das Ertennen, daß es trot allem eine Ehre des Baterlandes gibt, die man fredentlich nicht



Illustrirte Zeitung.

Polizei am Schottentor-Botiopart Babringerstraße, wobei es 17 Tote und 100 Berwundete gab.

griff erstiden und vernichten wollte. Bor Scapa Flow baben die Stagerraftämpen ihr helbengrad gelucht. Und das Grab liegt in jenem entlegenen, unwirtlichen Stütpuntt, auf den lich die englische Flotte mit Kriegsbeginn unter Preisgade ihrer gewohnten Stütpuntte an der Themse und im Kanal gurüdgezogen hatte. Das Wort des britischen Admirals ist woch geworden: am Morgen nach der Sonnenwenbseier des Jahres 1919 sit das deutsche Vollet erwocht und batte seine Flotte mehr. Were es war ein stolzes Seterben, das die Flotte auf sich genommen batte. Es war ein Sterben vor Scapa Flow würdig dem Kämpsen vor dem Stegerraf.

Das Schickfal der vertriebenen Uuslandsbeutschen. Bon Sans Roofe-Efoot.

landsbeutschen. Bon dans Roose-Esoot.

Noch immer strömen massendst Aussandsdeutsche Neich. Bor turzem sit ein vierter Dampser mit Deutschen aus China, der "Antilodus", eingetschest und deutsche Holmen der Dunderte in die Beimal gebracht. Dunderte in die Heimal gebracht. Die Heimal gebracht ein. Sie alle haben sich ihr ganzes Bermögen verloren. Die Keinde hamti ihre Krigassschen bezahlen, und bie deutschen Krusselschen bezahlen, und bie deutschen Krusselschen beatlen, und bie deutschen Aus der unsere Psichen und Schwestern zu unterstützen. Die Jusslandsdeutschen Brüder und Schwestern zu unterstützen. Sie haben uns als Vorposten in Feindesland die größten Dienste geleistet. Ihr Berdienst ist es daupstäcklich gewesen, wenn das deutsche kand in der kapten Jahrzehnen vor dem Kriege einen so gewaltigen Ausslausgen mehr dat, Aus ihrer Täckspetche berubt auch in Justuntunsere Possen, den fie allein sind



Lebensmittelframalle in Berlin und Caffel.

Dben: Beplünbertes Lebensmittelgefcaft in ber Aderstraße zu Berlin. Unten: Geplünderte Läden in der Königstraße zu Cassel. (Hosphot. Cherth, Cassel.)

er einen "Friedrich der Große", einen "Kaiser" und einen "Hindenburg" des stolgen Namens entsleiden und unter eindliche Flagge zwingen wollte, da ist die alte Flaggentreue zu beißem Lohen erwacht und dat die Tat getan, die ewig denkwürdig bleiben wird in den Annalen der deutschen Marine und in der Weltgeschichte. Bor dem Slagerraf dat die beutsche Societate den übernächtigen britischen Gegner siegeschied zurückgeschweitert, der sie mit umflammerndem Kampses-





Bon ben Polen zur Entgleisung ge-brachte Lotomotive an ber Linie Oppeln-Breslau.

Polnifche Eifenbahn-attentate in Oberfchlefien gur Störung wichtiger Berbindungen im Ruden ber beutschen Truppen.

aus Spiel seigen barf, und bie von Männern getragen sein will, die sich selber und ihren Ramen achten. In leiter Stunde hat die Martine bewieselen, daß der Geste von Schaperraf noch immer an Bord der Gehilt des Unterpland für den Friedensschluß waren die Schiffe dem Keinde zur Berfügung gestellt worben. Als er sich jedoch anschiefte, Dand auf die Schiffe au legen, als





Der frühere Deutsche Kronpring Bilbelm in Solland.

Peints: Bor leiner Gartentiir in Bieringen. Rechts: Das beldeibene Lambbauschen, lein jebiger Bohnlib.

Digitized by Gogle

THE OHIO STATE UNIV

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Fünizehn abgestürzte Eisenbahrwagen vor ber gesprengten Brudt von Czarnowanz (Strede Oppela-Breslau).

Polnifde Gifenbahn-attentate in Oberfchlefien gur Störung wichtiger Berbindungen im Ruden ber beutschen Truppen.

imftanbe, mit ihrer Erfahrung und ihren Kenntnissen uns wieder die Wege ins Aus-land zu bahnen, und sie simd alle gewillt, wieder binauszu-geben, sobald die Verdätnisse

geben, sobald die Berbaltnig es einigermaßen gestatte. Erst dieser Tage besamt den von einem Ehinadeutisch auf meine Brage: "Wie denst ihr euch eure Jusunft und die Jusunst des Deutschums in China?" solgende Antwort:



Beimtebr. Rach einer Zeichnung von Rubolf Chacht.

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Dr. Otto Bodel,



Oberft 3. D. Balter v. Bremen,



Richard Toepffer,



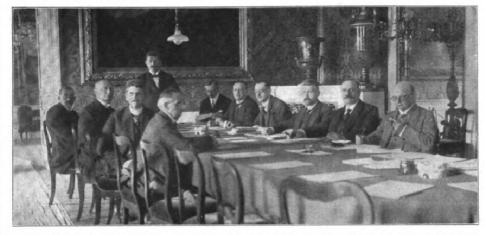
Geh. Juftizrat Prof. Dr. Franz v. Lifzt,



Ronful a. D. Ernft Bobfen,

"Sobalb es die Berhält-nisse nur einigermaßen zulassen, gehen wir wie-der hinaus. Wir müssen zwar solt ganz wieder von vorn ansangen, aber wir werden uns schon durchsehen. Wir sennen die Mittel und Wege, wie man in China Han-del treiben fann, sehr genau. Die Engländer bel treiben tann, lehr genau. Die Englanber baben uns natürlich alle Beziebungen abgenommen, sie haben meist auch unstere Kundenlissen eine bei haben beisber bester beste

ja, sie doben uns school Aufträge auf unsere Keile mitgegeben. So braucht Deutschland also nicht dange zu sein, daß wir in China nicht wieder in die Höhe der in die Auswärtigker Krieglühtung beschuldigen, so brauchen wir ihnen nur entgegenzuhalten, wie sie an unseren Brüdern in ihren Ländern gedandelt doben, und sie missen vorigen Bolfsgenossen der son unseren Brüdern in der anzusen. Die Deutschen lebten in England, Krantreich, Ruhland ober sonstwert in der schwarzeigen Bolfsgenossen der sonstwert in der schwarzeigen des Kriegsrecht in ver schwarzeigen des Kriegsrecht in der schwarzeigen des Kriegsrecht in der schwarzeigen des Kriegsrecht in der schwarzeigen werden der werden der kannte keine keine der kannte kannte konnte kannte kan



Das neue Rabinett, bas fich fur bie bedingungslofe Unterzeichnung bes Friebensvertrags erffarte, bei einer Sitzung in Beimar.

Stebend: Ministerprassen Bauer. Bordere Reibe, von lints nach rechts: Reichswehrminister Roste, Reichschamminister Maper-Rausbeuren, Reichswehrminister Bell, Reichsarbeitsminister Schlide. Sintere Reibe: Untersaatsselreicht Dr. Albert, Reichssfinangminister Erisberger, Reichsminister Bell. Reichspoliminister Bieserts, Direktor ber Nachtichtenabteilung des Auswärt. Umtes Dr. Raumann.



Bon ber Berliner Ruberregatta in Grünau am 22. Juni: Die fiegreiche Achter-Mannichaft vom Berliner Ruberliub "Brandenburgia" im Junioren-Achter.

trätte, die in Frantreich tätig waren, interniert. Ströme des Halles und der Betachtung überfluten alles dos, was deutschen alles dos, was deutschen alles des, was deutschen, und erstideten alle Keime der Erfenntnis dem wahren Welen deutscher Kultur; und fo ift der Kultur; und fo ind den deutschen Kalonien der Kranzolen ihrem Bandalismus Ireien Lauf ließen. In Kamerun und Togo dauften sie Käuber.

In England regelten den Raub deutschen Raub deutschen Eigentums die defannten Welesendeltimmungen den 1814 (Nesardung über

tums die befannten Weiezsehefimmungen von 1914 (Berordnung über die Auflölung des Handels feindlicher Ausländer). Hiernach war seindliches Privateigentum entgegen allem Bösterrecht – nicht nur zu beschangen, sondern auch zwangswessenstelle zu sieutsbieren. Durch die sondern Auf der Lieutsbassen.

koer-Raubeuren, Reichserickuber in den Anagas der Auf der Annach von der Anach von der



Speerwurfübung





Rugelstoßen.

Die neue Beit: Damen als Leichtathleten.

Zum zehnjährigen Bestehen des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Hauses zur Bekampfung der Säuglingssterblichkeit in Deutschland.

der Säuglingssterblichkeit in Deutschand.

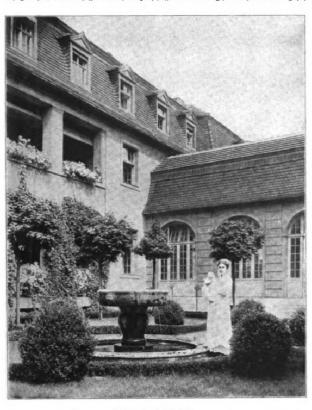
Die Wissenschaft läßt sich durch politische und wirtschaftliche Erzeignisse und Umwälzungen auf ibrem Wege nicht beitren. Aber ihre Ausgaben gewinnen se nach Lage der Berdältnisse eine verschieben Bedeutung sür die Allgameinheit. Zu den Dien Dienen, die uns sest am meisten am Perzen liegen, gehört die Entwickung underer beranwachsenden Jugend, die Julunst des Allgameinheit. Zu den Verläusgenden der Seichung und Erziedung unserter beranwachsenden Jugend, die Aufmischen Zustung auch in Verläusgesterblichkeit, die Errungenschaften der wissen große ist. Die Bestredungen und Rosnadmen um Verläungen und Verläusgessterblichkeit, die Errungenschaften der wissen des es dieser der Kreisen allgemeiner bekannt zu werden als es dieser der Fäll war. Denn die Bertreter der Säuglingssthaftlichen Horlichung auch in weiteren Kreisen allgemeiner bekannt zu werden als es dieser der Verläusgen der Verläusgen und die Verläusgeschaftlich untsalten der Untsaltzung und Beseledrung debart, um die wissen der allgemeinen Ausstlätung und Beseledrung debart, um die wissen aus der Allgemeinne Ausgaben der Allgemeinsbeit werden, der die Verläusgen der Säuglingsstadigen Verläusgen der Säuglingsstadigen Verläusgen der Verläusgeschaftliche Anfalt in Ausgaben. Die Errichtung diese Sentralinistituts im Reiche war der Ausgaben und alle errichte Rosielung und der Kendelische Gestalten und Allgeden und auf den Ergednissstadigen Vlan der Ergednissen der Allgedische Vlan der Geschäftlich der Ausgangspuntt gegeben sein gest der Verläusgen der Ausgangspuntt gegeben sein gest der Verläusgen von der Bertrale errichtet werden, von der bie Berdreitung der Horte und Kind angeregt und in die Ungegesteit werden fonnte. Im diese großen und Kinderen zu finne die Anstalt mit allen Einrichtungen der Zeiglings- und Kinderbeillunde erforderlich sind, ausgestatte werden. Dant der Zuchäusse der um der Erzeiglich von Kreisen



Borberanficht bes Bauptgebäubes.

unmittelbar am Schlofpart gelegenes Belanbe, auf bem ber nach Entwurfen von Meffel und hoffmann aufgeführte Bau errichtet ift. Schönheit und Zwedmäßigleit wirten

und hoffmann ausgesuprie Bau errichtet in. Sonner aus berlichten gein Mütterbeim - jur Allendeme lediger Mitter mit ihren Kindern bestimmt - eine Station für frühgeborene Kinder, eine Abteilung für gefunde Kinder, eine Abteilung für frante Kinder,
einen Kuhstall und eine Michtücke, eine Politsinit, serner Ladoratorien, die die wissenschaftliche Bearbeitung der in den klinischen Abteilungen ausgeworfenen Fragen ermöglichen, eine reichhaltige medizinische Biblioibet über die Sauglings- und Kinderleitlunde.
Mit der Anstalt ist sernerbin verdunden eine Quarantänestation, in der jedes neu eingeseisesten für der Verdunder geute



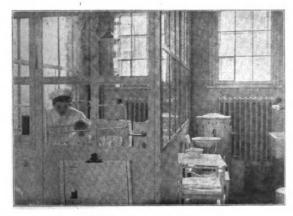
Innenhof mit Beranben



dem Saufe eine Säuglings- und Nieintinderfürsorgestelle angegliedert, so das die Anstalt über alle Einrichtungen ber geschlossenen und offenen Fürsorge verfügt.

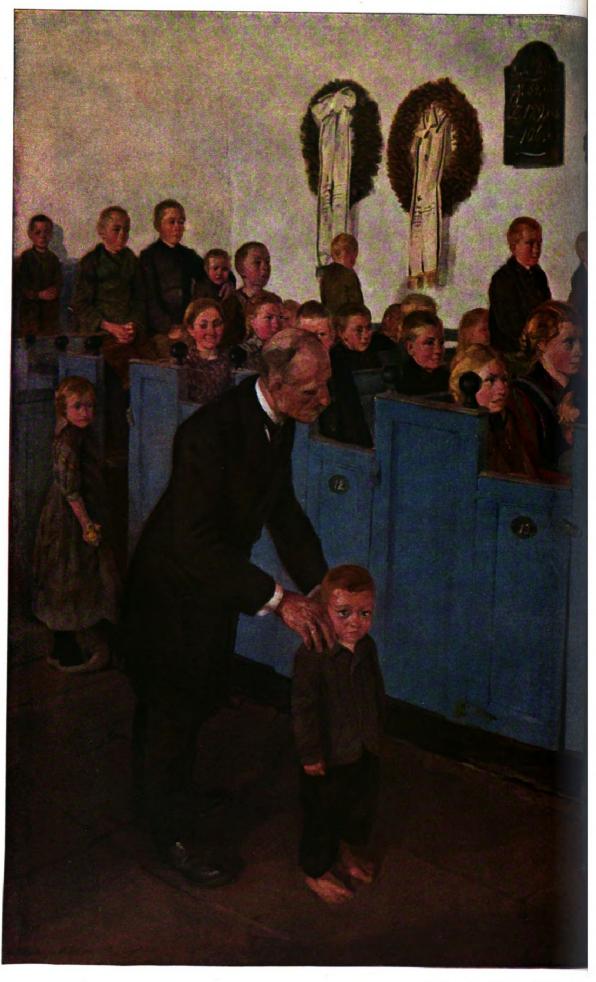
Den Aufgaben des Raiferin-Auguste-Viltoria-Paules entsprechend, wurde neben dem Minischen Betried eine Abteilung geschaffen, die bestimmt ist, Material über die Besämpfung der Säuglingslierdlicheit im In- und Auslande zu sammeln bie Ergednisse der eigenen wissenschaftlichen und prastischen Borschungen sowie der Sammeltätigteit durch Berössenlichungen der Allgemeinen und Borschungen, auch Bedörden, össenschaftlichen und Privatverbanden sowie Einzelpersonen Rat und Austunst zu erteilen. Diese Aufgaben werden von dem Organisationsamt für Säuglingslichus, sur das insolge der großen Ausbehnung seines Arbeitsgedietes fürzlich eine besondere Baracke auf dem Gelände der Anstalt ausgestellt werben mußte, erfüllt. Dies besindet sich auch eine sozialwissenschaftliche Bibliotbet; ferner sind die Gelchäststellen einiger mit dem Kaiserin-Auguste Bittoria-Haus eng zusammenarbeitenden großen Organisationen in dieser Barack untergebracht.

Auguste-Bittoria-Daus eng zusammenarveitenven großen Orgungsweiten untergebracht. Eine besondere Bedeutung hat das Kaiserin-Auguste-Biktoria-Haus als Aus- und Fort-bikdungsanstalt für Arzte, Säuglingspssegerinnen und Fürsorgerinnen. Den Zweden der Be-lehrung dient auch das im Jahre 1914 eröffnete Museum für Säuglingskunde.



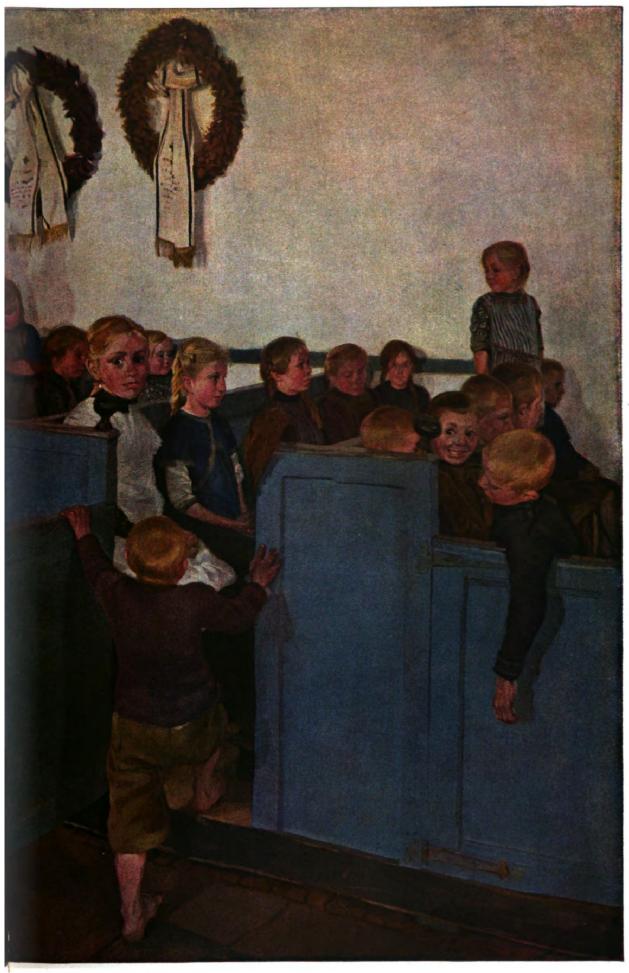






Digitized by Google

Original from Nindergottesdienst. Nach ei THE OHIO STATE UNIVERSITY



Gemälde von C. Heinrich Lucas.

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

August Gaul. / Bon Dr. Julius Zeitler.

Denn wir Tierdarstellungen ichon in ist es sowohl das Streben nach naturgetreuer Nachbilbung, das dabei befriedigt wird, als auch ber Orang nach einer lombolischen Betätigung der Phantasse. Benn der babplonische Künstler die Krafi

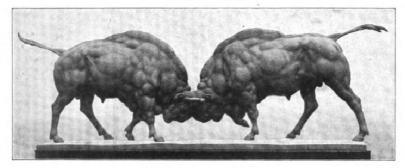
Die Wiebergabe ber Bilbwerte erfolgt mit Genehmigung von Paul Caffirer Berlag, Berlin.)



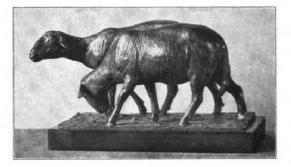


Winawinen brunnen

untrüglichen Blid, mit einer bolltommenen Kenntnis der Körperlichteit der Tiere betont er das Wefentliche ihres Baues, drängt er das Rebenjächliche zurud; nicht die Indibualität hebt er betwo etwa mit fleinlichen Details, sondern den reinen Typus der Gattung stellt er heraus, auf der Grund-







Deutsche Erzähler der Begenwart. / Bon Rurt Martens.



Arnold Zweig.



Balbemar Bonfels. (Phot. Atelier Postrup, München.)









Dr. Bruno Frant. (Phot. Erfurth, Dresben.)

Rlabund. (Allfreb Benichte.)

Det Ausschnie, ihre Entwicklung zu Külle und Geldmeidigkeit ist dem Roman und der Novelle und meisten zustatten gefommen. Die dis auf Goethe zurüdreichende Tradition, in welche die französische, nordische und russische Erzählungstunst nur zeitweise, nie aber entscheibend eingegriffen daben, wurde weder durch die erschliche der Abertalismus noch durch die expression eingerischen dass der erzählungstungen waten nicht imstande, die deutsche Profa aus ihrem Geleise zu werfen. Den Gelesen der Schönheit, des klaren, tressenden und erzähler unseren Zeit, für zwei so gegensähliche Künften und erzähler unseren Seit, für zwei so gegensähliche Künften der Schönheit, des klaren, klaren den der heiter zeit, für zwei so gegensähliche Künfterische Persönlichteiten wie Thomas und Beinrich Mann, Geltung behielten, folgt mit wenigen Ausnahmen auch noch die jüngste Generation.

Das Stossgediet für Roman und Novelle hat sich immer noch erweitert. Es umsatzt jett, der Universälität beutschen Gessten erhorenden der generation.

Alltäglichen und Anetbotischen bis hinauf in bie nebel-haften Spharen der Mystit, vom engsten Sonderdasein haften Sphären ber Mostit, vom engsten Sonderdein irgendeines Rauges oder einer Kleinstadt bis hinaus in die Ferne der Aberlee, des Weltverfehrs, erotischer Bölterschaften. Stoffe der Heimat-, Kultur- und Weltgeschichte, phantaltische, bamoristische, saltrische, groteske Motive, psychologische und psychopathische Källe, philosphische oder rein artistische Probleme reigen bald biesen, bald jenen unter den Jüngsten, dergestalt, daß von einem einheitlischen Charatter der modernen Ergädlungstunft ebensowenig bie Rebe fein tann wie bon ber Borberrichaft irgenbeiner literarifchen Richtung. Man fönnte geneigt fein, von "alezandrinischer" Zer-splitterung zu sprechen, wenn nicht ber Rang der Ge-lamtleistung ; relativ hoch und ber Respett vor bem Erzählenkönnen allen mo-bernen Erzählern gemeinsam

ware. Daß bie Dichter bes Romans und ber Rovelle gun-ftigere Entwidlungsbebingungen als bie Lprifer und Dra-

matifer porfinden, baf bie Unfanger unter ihnen oft raich au Ruf matter botinoen, dag die Anjanger unter ihnen bit talch zu Auf und gesicherter Ezistenz gelangen, liegt vor allem daran, daß selbst sebr junge Talente dorauf rechnen bürfen, einen, wenn auch zunächst kleinen, so boch getreuen Lesertreis zu finden. Die großen Buchverlage, Zeitungen und Zeitschriften baben starten Bedarf sur Buchverlage, Zeitungen und Zeitschriften baben itarten Bedarf iut Erzählungen; die Artiit beschäftigt sich auch mit den beschessensten ersichen Produtten, womit dann ein Anreiz zu weiterem Schassen erzubringenden ist. Aussichtslose Hungerleiber, wie sie die sowerer unterzubringenden Dramen und die im verdorgenen blübende Erzikbervordringen, kennt die Erzählungstunst taum. Im Lichte der Ossentigen sich ihre Tänger technisch aneinander ab, sondern die Dieletanten und Stümper rascher aus.
Erpressionistische Erperimente sehen auch dier nicht, der sie bleiben vereinzelt. In der Abertreibung und

Eppressionistische Experimente sehlen auch bier nicht, aber sie bleiben vereingelt. In der Abertreibung und Berzerrung kommen sie sich bald selber ungeniehbar vor, sachgemäß verwendet aber fügen sie sich dem beweglichen Stilprinzip der erzählenden Prosa ein: als Elemente estlatisch gesteigerten Ausbruds, als Hobepuntte des Pathos, als Schilberungen zügelsoler Kräste und lätmender Barbartismen, manchmal vielleicht elwas und lätmender Barbartismen, manchmal vielleicht elwas

und lärmender Barbarismen, manchmal vielleicht etwas wunderlich eralliert, ebensort jedog als nadte Wadrbeit der Adurt, besnoders der des Dichters selbst.

Reinerlei Führerrang unter ser jungen Generation, wohl aber eine geachtet Sonderstellung (als Fünfzig-jädriger auch sehon Milter nach nimmt Gustav Medrint ein. Mit seinen drei großen Romanen "Der Bolem", "Das grüne Gesicht" und "Wasspurgisnacht" burchpflügt er, von altindischer und kabbalistischer Geheimlehre ausgehend, das Reich ottulter Kräfte, in dem er auf Grund eigener Erlebnisse deheim ist wie lein anderer Dichter. Demgegenüber erscheint ihm die irdische Welt eines danalen Sansara erscheint ihm die irdische Belt eines danalen Sansara erscheint ihm dächerlich. In seinen Rovellen, besonders in "Des beutschen Spießers Wunderhorn", sprüht ein ganzes



den, die zu tragischen Konstitten treiben, ist Bruno-Frant, der neuerdings auch als Dramatiker Erfolge hatte, aber der geborene Novellendichter ist. Im Stil lebnt sich Bruno Frank hin und wieder noch an Thomas Mann an. Dieser Meister beutscher Sprachtunst übte auch auf viele landere seinen Einstuß, so auf den im übrigen schon burchaus selbständigen Arnold Zweig. Bei diesem löst sich die Präsision des Mannicen Ausbruds gang in weichen, musikalischen Wohltlang auf. Seine "Novellen um Claudia" und das "Geschichtenbuch" sind sonore, gleitende Musik auch im Gesühl und in der Auffallung der Bande, die sich unter seinnervigen Menichen fachte tnupfen ober lofen. Rraftiger im Strich, icharfer in ben Konturen geben

fich Alfons Paquets Er-gablungen. Paquet ift einer ber beften Renner europaischer und erotifder Landstride. In Alfons Paquet.
er von Paris, in "Li" vom fernen Often eindrudsvolle, mit objettivem Liuge gesehene Bilber



Buftav Meprint. (Phot. Panns Bolbt, Münden.)



sernen Osten eindrucksvolle, mit obsettivem Auge gesehene Bilder fremder Art und Sitte. Eng und fleinbürgerlich erscheint im Ber-gleich mit ihm der Horizont des Schweizers Nobert Walfer. Seine "Kleinen Dichtungen" ober seine "Goschwister Tanner" ent-bebren nicht intimer, ibollischer Reize. Eine gewisse Neigung zum Lebrbaften und eine ferngesunde Sittlichfeit, wie sie sich nach dem Borbild Gottfried Rellers bei sast allen Schweizer Dichtern sinder, nimmt in Walsers Erzählungen gefällige, empfindsme Kormen an.

dem Borbild Gotifried Kellers bei saft allen Schweizer Dichtern sindet, nimmt in Walsers Erzählungen gefällige, empfindsame Formen an.

Als Däuptling der Gruppe expressionistischer Erzähler, wenn man von einer solcher überdaupt sprechen dart, gilt der vor allem durch seine Komödien bestannt gewordene Carl Setendeim. Sein Wis ist eistalt, von ähender, zersehnder Schärfe. Die in der "Schonik von öhender, zersehnder Schärfe. Die in der "Schonik von dender, zersehnder Schärfe. Die in der "Schonik von dender, zersehnder Schänfe. Die in der "sehnmelten Novellen greisen unsere "neubeutsche Kultur" in ihren ervlischen und fapitalistischen Auswächsen mit sanatischen Ingelien und fapitalistischen Auswächsen Wirtung.

Mit mehr Recht sann man Kasimir Edschwicken, getünstelten Grammatik viel von ihrer dalb unterhaltenden, bald aufreizenden Wirtung.

Mit mehr Recht sann man Kasimir Edschwichtein, das in der Vision von "Timur", dem blutrünstigsten aller Wütertiche, zu wahren Gebrüll anschwilt, ist o wirtlichteitsfremd, daß es tatsächlich nur als eines Dichters Traum von der Idee ungedeurster Vitalistät zu ertragen ist. Kladunds delleitiges, quedfildriges Talent bürste mit seinen durchter Vandlungslomplezen und ichwungvoll bingeschleuberten Sandlungsfomplegen vom General Moreau ober von bem martischen Gulenpiegel Brate, ebenso wie mit seiner Lyrit, das ex-pressionistische Programm gleichsalls nur als Durchgangsitation benuten.





Rafimir Ebichmit

Bolarlicht. Das / Bon Arthur Stengel, hamburg.

Menn bem von ber Kulturwelt weit getrennten Polar-forfcher in eisiger Binternacht ber irbifche himmel im Polarlicht seine taufend Bunber entfaltet, wenn ein Licht-und Farbenphanomen bas andere ablöst, bann scheint es fast, als wolle bie Ratur ibn für feine Einfamfeit mit einem Schaufpiel entichabigen, bas fie ben bevorzugten Bewohnern ber marmen Bone ganglich verfagt und ben Bewohnern ber gemäßigten Bonen faum in balber Schönheit barbietet. In ber Tat nimmt das Polarlicht unter allen optischen Erscheinungen ber Atmosphäre die vornehmste Stelle ein. Wohl wetteifern mit ibm bie leiber fo feltenen großen Stern-

schleifern allt ihm bie schnuppenfälle, bie zulett 1866, 1872 und 1885 bie Menschen überraschten, suweilen auch bie pracht-bollen Dammerungsvollen Bammerungs-erscheinungen in Zeiten nach gewaltigen Bulfan-ausbrüchen, wie nach ben Eruptionen ber Sunbaseuerberge 1883 und ber Antillenvulsane und ber Antillenduliant 1902, an Glanz und Farbenfülle, nicht aber an Mannigfaltigleit ber Formen und an Saufiggormen und an Paulig-teit; alle übrigen atmo-lpbarischen Lichterschei-nungen: bie Worgen- und Abendröte, ber Regen-bogen, die Höfe um Sonne und Mond, die Fata Morgana, laffen fich bem Polarlichte vollends nicht an bie Seite ftellen, fo reigvoll auch jebe bon ihnen fein mag. In unseren mittleren Breiten gebort ein gut entwideltes Polarlicht zu ben größten Seltenheiten; gewöhnlich tommt es nur au unicheinbaren Bilbungen, bie bem Laien-auge nicht einmal ihre wahre Ratur offenbaren; mit machfenber geogra philder Breite nimmt bagegen bie Ausbilbung, Pracht und Saufigfeit ber Polarlichter zu, um in einem bestimmten Kreife ber Polarzone ben Sobepuntt zu erreichen. Dementfprechenb vermindert fich bie Sichtbarteit ber Erscheinung mit abnehmender geogra-phischer Breite und hört in ber Aquatorialzone völlig auf. Um biefes Berhalten ber Polarlich-Berhalten ber Polarlichter zu veranschaulichen, hat Fritz, eine ber betanntesten Autoritäten auf biesem Forschungsgebiete, besondere Rutnen gezeichnet, bie alle
Puntte ber Erboberfläche verbinden, für bie bas Mufleuchten ber T larlichter gleich baufig erwartet werben barf. erwatet werden dari-Golde freisstrmig ge-stalteten Kurden nennt man dsodasmen, don 1005, "gleich", und yaspus, "ungewöhnliche, surcht-bare Erscheinung".

Es befrembet etwas. baß fich über ein fo ber-porragendes Phanomen bei ben alten Belehrten

bei den alten Gelehrten nur unslare, unsichere Angaden sinden. Aber Aristoteles, Plinius und Tacitus, die H. Weber in seinem Sammelwerse ansührt, besahen als Bewohner der Mittelmeerländer schweizisch Kenntnis dem Posarlicht aus eigener Anschaung. Das erste verdürgte Zeugnis sindet sich bei dem Schweizer Kontad Gesner 1561. Wassend innante die Erscheinung 1621 zuerst Aurora derendis, das später Kirch mit "Nordschein" überseitet; doch dieser Ausdruck wurde allemablich durch die noch heute übliche Bezeichnung "Nordlicht" verdrängt, während "Aurora" in der englischen und den romanischen Sprachen herrschend blied. Als dann Don Antonio de Ulloa 1745 am Rap Porn eine gleiche Erscheinung im Süden wahrgenommen und beschrieden date, die Antonio de Musa 1745 am Rap Horn eine gleiche Erscheinung im Süben wahrgenommen und beschrieben hatte, die man zur Unterscheidung vom Nordlichte Aurora australis, "Süblicht", nannte, und die in neuerer Zeit von Boller u. a. eingebend untersucht worden ist, gab man beiben Borgängen ben gemeinsamen Ramen "Hosarlicht", der auch beshalb den Borzug verbient, weil selbst das Rorblicht im Norden der Reutralitäts-Oschasme, die nabe innerhalb der

Marimal-Isochasme ben Pol umgibt, als Süblicht erscheint.

"Die Polarlichter", sagt S. Günther, "gehören zu ben Dingen, von benen man nur schwer eine so plassische und anschausliche Schilberung geben fann, daß auch der, bem der Augenschein abgeht, sich ein beutliches Bilb von ihnen machen fann. Die Abbildung muß stets ergängend aushelsen. Auch

Man untericheibet beute, nach Bepprecht, fieben Saupt-formen des Polarlichtes, also sowohl des Nordlichtes als auch bes Gublichtes: Bogen, Faben, Strablen, Dunft, Banber,

barf man wohl fich überzeugt balten, baf nicht zwei Polatlichter fich in allen Einzelheiten vollfommen gleich werben."

rinnend, einem faltigen Borhange gleicht. Bielsach ist ser sachen grün, mitten weiß, unten rot. Aber die höhe ber Polarlichter liegen erst aus neuerer Zeit genaue Bestimmungen vor. Rach dem Borgange anderer Borscher fonnte Störmer auf der im März 1913 nach Nordnorwegen, Bossehop und Store Korsnes, entsandten Polarlichterpedition zahlreiche Photographien aufnehmen. Aus nicht weniger als 2500 Messungen fand er als niedrigste Köbe 86km. als arökte Höbe 26km. als arökte Söbe 86km. als arökte Söbe 80km. Sobe 86 km, als größte Sobe einzelner Strablen 240 km; bas Maximum lag bei 105 km über ber Erbe. Außerorbentlich große Höhen fanden v. Brebe, 1313 km, und Bergman 1625 km, ein

Beweis, daß felbst in jenen gewaltigen Entfernungen noch bunne atmofpharifche Luft porhanben fein muß. Demgegen-über fiebt man in ber uver lieht man in der Polarregion die Erschei-nung mitunter bis aur Erde berahsteigen. Die Berbreitung der Nord-lichter über die Erde untersuchte besonders Nordenställich er au bem Ergebnis gelangte, bas bie Bone größter Baufigfeit ben magnetischen Erbpol als Zentrum in einem Abstande von 38 Grad umgebe. Polar-lichter treten nicht zu allen Zeiten gleich häufig auf; sowohl Rorblichter als auch Gublichter baben eine tägliche, monat-liche, jährliche und fafu-lare Periobizität. Sie bevorzugen bie Stunden pon 6 bis 11 Ubr abends. befigen bie fünfundamanaig- bis fechsunbamanaigtägige Periode bes Erb. magnetismus, bie wieber mit ber Rotationsbauer ber Conne übereinftimmt haben im Frühling und Berbit je ein Marimum und folgen enblich auch bem Gange ber 111/,- jährigen Schwantungen bes Erbmaanetismus und ber Connenflede, b. b., Dolarlichtmarima Sledenmazima fallen aufammen.

Muffcluffe über bie phofitalifden Eigenschaf-ten bes Polarlichtes bat erit bas Spettroffop ergeben, das Angftröm 1867 querft anwandte. Geit es Paulfen 1900 gelang, bas Polarlichtspettrum zu photographieren und als Linienspettrum zu ermitteln, bessen Linien mit benen ber Utmofphare übereinftimmen, wiffen wir, daß die Bestand-teile ber Luft es sind, bie im Polarlichte leuchten: ber Bafferftoff und bas Belium in großen Boben, bas bon 2. Begener Geocoronium genannte noch leichtere und höbere Gas, von bem bie grune "Rorblichtlinie" rührt, und ber ichme-rere Stidftoff in unteren Schichten.

Theorien Entstehung ber Polarlichter gibt es in überreicher Fülle; bie meisten von ihnen baben nur noch historisches Sulle; bie meisten von ihnen baben nur noch historisches Interesse. Doch schon Hallen, Dalton und Biot knüpsten bei ihren Erstätungsversuchen an die magnetisch-elektrischen Kräfte an und wiesen bamit auf ben rechten Beg. Paulen enblich lehrte, daß bas Polarticht eine elektrische Fluoressenzerscheinung in ben oberen Regionen ber Atmosphäre sei. Lemströms und Birtelands erfolgreiche Bernhuch der Kertsellum fünstlichen Rochlichtes pranslatien pren inde ber herstellung tünftlichen Rorblichtes veranlatten nun Siormer, die beute allgemein angenommene Kathoben-strahlentheorie aufzustellen. Innerhalb Croolesscher, hittorscher ober Geißlerscher Röhren treten an ber Kathobe, das beist am negativen Pol, unter anberen (8. B. Rontgen-) Strablen bie fogenannten Rathobenstrablen aus, bie, felbst unsichtbar, die Fähigteit besitzen, verdunnte Gale jum Leuchten zu bringen. Gleiche Strablen sendet auch die Sonne aus; diese dringen in die Erdatmosphäre ein und erzeugen die erdmagnetischen Erschungen, Erdströme und Volarlichter.



Strablen-Polarlicht ju Drontheim. Rach einer Zeichnung von Mag Raebel.

Krone und Draperie. Die bäusigste Horm, ber Bogen, ist unten scharf begrengt und schließt das sogenannte "duntse Segment" ein, sein böchster Puntt liegt im magnetischen Mertiblan. Aus ihm erheben sich bie turzen, oft schie stehenden Fäben, aus ihm schiegen auch die längeren, erst weispoloetten, später roten Strabsen empor. Der volcette Dunt die komächte Sorm bes Molarischtes, beseigtet pielfach den bei schieft bei form des Polarlichtes, begleitet vielsach bie Saupterscheinung oder solgt dieser. In hoben Breiten gerät der Bogen oft ins Wallen, nimmt senkrechte Streifung an, bebt sich mit den Enden vom Porizonte ab und schlängelt fich banbförmig in wunderbarften Lichtfpielen über ben himmel. Aberfcreiten die Bander oder Strablen den Zenit, fo entsteht bie Krone, die an Schönheit alle anderen Erscheinungen über-trifft. Bon ihr aus ober nach ihr hin geben hunderte von Strablen und zaubern eine bimmlische Feuerwertssonne ber-bor, die, um mit Nippolbts Worten zu reben, das armselige Menschenwert bei weitem übertrifft. Eine gewisse Ahnlich feit mit ben Bänbern zeigt die Oraperie, die, stets sentrecht gestreift, unten scharf begrenzt und oben in das Richts zer-



Frau Kate Treviranus auf Blanka im Damenfpringen (Mauersprung).



Frau v. Gottberg auf Fels, die Siegerin im Damenspringen.



Frau v. Funde auf Bindsbraut im Damen fpringen (Zweiter Preis).



Frl. Cobau auf Minorca im Damenspringen (Doppelter Burbensprung).



Die Teilnehmerinnen an ber Eignungsprüfung für Damerpferbe.



Die Teilnehmer an ber Eignungsprüfung für Reitpferbe.



St. Georgs . Preis: Leutnant Unbreae auf Baltbari.



Frhr. v. Bubbenbrods - Pläswit auf Eif. Marfchall, der Sieg. im Preis des Landwirtschaftsministeriums.



Hauptmann Landfühler auf Liebling.



Hr. Wollf Wiegow auf Ablata.



Der Sieger für Einspanner (1. Tag): Dollmanniches Badney-Geftut Pretens Ring of Dunbee.



Signungsprüfung für Gespanne (2. Tag): Frau Hilba Bolff mit King of Dunbee (Zweiter Preis für Einspanner).



Der Sieger für Zweispanner (1. Tag): B. v. Simpsons Robust und Rigo.



Rittmeister Marcuse im Bierer. Das Reit- und Fahrturnier im Deutschen Stadion vom 19. bis zum 21. Juni.



Der Sieger, Frhr. v. Oppenheims Marmor, mit A. Jimmermann im Sattel. Bom Großen Hansa-Preis in Hamburg-Horn am 22. Juni. (Chrenpreis und 45 000 Mart, 2200 m.) (Phot. O. Reich, Hamburg.)



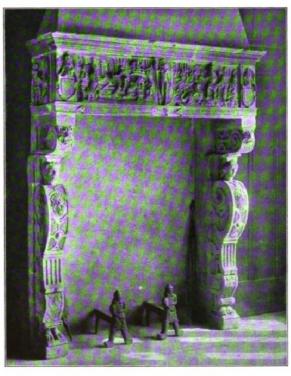
Bur Runstgeschichte des Dfens. / Bon Brof. Dr. Frig Traugott Schulz.

Eine Studie aus bem Germanischen Museum in Rurnberg. Mit 14 Abbilbungen nach Aufnahmen von Chriftof Muller in Rurnberg.

2. Grunglafierter Rachelofen mit Boliath-Relief. 16. Jahrb.



4. Binterthurer Ofen von Bans Beinrich Pfau. 1644.



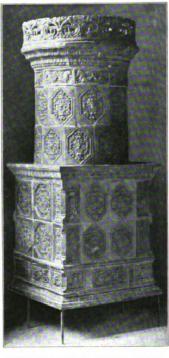
1. Steinfamin aus Coln. Anfang bes 17. 3abrhunderts.

gespeicherte Barme an das Zimmer und teilweise auch durch eine Offnung nach oben din abgibt, die Lust in wohltuender Art durchbringt und den Wänden das Geschlot den Källe benimmt, strahlt er sene trauliche Bedaglichteit aus, die ihn zum natürsichen Sammelpunkt des Hause der mit Bänken, Sigen und Trockengessellen umstellt und war er wohl auch ein besliedter Ausenthaltsort der Kranken, der Mitten und der Begeunen. Bon der Ursform des häuslichen Wärmelpenders, der offenen Feuerstelle des einräumigen germanischen Hause, unterscheibet sich der Ofen badurch, des die Flamme von einem Feuertalten eingefalt und bierdurch gezwungen wurde, sich nösse der unsechalten die Jüge des darüber besindlichen Ausstageben, in denen diese aufgespeichert und durch



5. Grunglafierter Schrantofen. Unfang bes 18. Jahrhunberts.





3. Grünglafierter Schweizer Rachelofen. 17. 3abrb.



6. Rurnberger Rolotoofen, mit Graphit gefcmargt.





7. Racelofen, weißglasiert, Ranber und Berzierungen rötlich marmoriert. Um 1780.

plastisches Kunstgebilbe von äußerst bewegter Silhouette mit reich variiertem Mulchel- und Schörtelwert. Bilbete früder die Fugenteilung mit rechtedigen Kacheln sür die Ihre ich eine nicht unwelentliche Erleichterung, so stellte jetzt der som also einerseits und das Freihandwodellieren andererseits die höchsten Alpsorderungen an ihn, denen er gerecht zu werden datte, ohne die unnere Iweckbestimmung des Osens zu werden datte, ohne die unnere Iweckbestimmung des Osens zu weicht datigen. Den Grundtern der älteren Osensorm bildet die Kachel. In ihrer Verstellung arbeiteten Techniter und Künstler, Mildner sowoh aus den Aleke, dand in Hand, um sene vielbewunderten Gebilde zu schaffen, die in ihren Motiven dei freier, durchaus materialgerechter übertragung vielfach auf die Kupsersticke und Volgkönitte ihrer Zeit zurüdgeben. Der prächtige, im Johre 1644 von Hand der die Kupserstellungen sollschen der Volgköniten der Volgköniterschap Milderafren der Volgköniter ihre zeit zurüdgeben. Der prächtige, im Johre 1644 von Hand angedauten Großvalerssig gewinnt mit seinen zahlreichen buntfarbenen Darstellungen saft die Bedeutung einer moralisierenden Bildersfronit. Eestener ist die zu Anfang des achtzehnen Jahrdunderts begegnende Schantiorm, den der Jahrdunder Schantiorm, den der Jahrdunder Schantiorm, den der Jahrdunder der Schalbeite. Die Zierlicheit des Ornaments und das Aussehne Möbelstäds. Er ist eine Unt Präludium für die grazise Operetten-



11. Gufeiserner Cauleno fen mit aufgelegten Bronze-gieraten. Anfang bes 19. Jahrhunderts.



8. Ofen-Balen.



exter quabratischer Rachelosen mit Karpatiber Darstellungen. Ende des 18. Jahrhunderts



13. Empireofen aus Steinach in Mittelfranten.



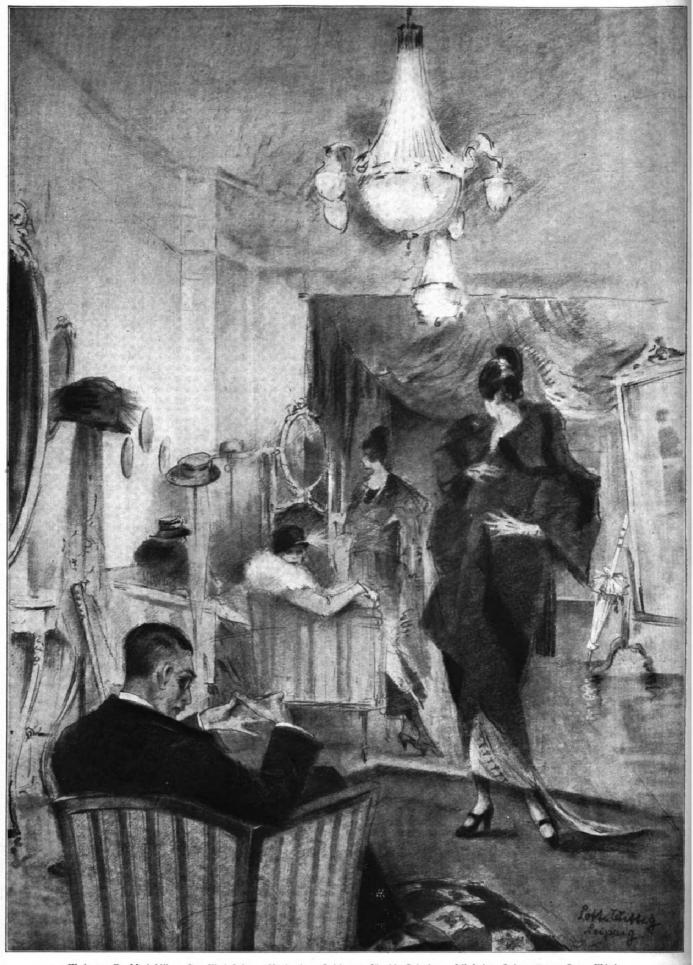
9. Frantischer Ofen mit gußeisernem Beigfasten. Auffat braunglasiert und goldgeziert. 1784.

musit bes Rototos. Mit Spielereien bieser Art war ber Boben gewonnen, auf bem ber lustige Reigen ber Schweislinien und Schörkel anheben sonnte, ein lebendig bewegtes, oft gewagtes Spiel meist bobet und die höchter Tone. Der freischöpserischen Pbantalie war ein weites Feld individual er Betätigung erössen. Das schöne tiese Gründer Renaissanzelagen mit seinem weichen metallischen Schimmer und die buntsarben Glafurder Schweizer Osen werden das der in der Krucht des Porzellansiebers der Zeit war, das aber in der Einbeit der Raumstimmung verlög. Die Reatiton tonnte nicht ausbleiben. Noch einmal erlebte der Osen in der Kinche Spielen Lieben. Noch einmal erlebte der Osen in der mit strengeren Formen und architetonischen Linien arbeitenden Thoche des Louis XVI.-Eilis eine fast konstronen Abschaft, wie der neuer Top der Se Jouis XVI.-Eilis eine fast konstronen Abschlen bleiben, den alten Rachelosen in leinem Grundwesen wieder zu Ehren zu bringen. Der in Abbild. 1 wieder zu Ehren zu bringen. Der in Abbild. 1 wieder wieder zu Ehren zu bringen. Der in Abbild. 1 wieder wieder zu Ehren zu bringen. Der in Abbild. 1 wieder wieder zu Ehren zu bringen. Der in Abbild. 1 wieder wieder zu Ehren zu bringen. Der in Abbild. 1 wieder wieder zu Ehren zu bringen. Der in Abbild. 1 wieder wieder zu Ehren zu bringen. Der in Abbild. 1 weine der in Russelfellte Osen der Baprischen Landens in Kürnderg, während der in Abbild. 1 batgestellte Osen der Baprischen.



14. Belbglafierter Caulenofen mit gotifierenben Ornamenten,





Moderne Großstadtbilder: Im Modesalon. Rach einer Zeichnung fur bie Leipziger "Illustrirte Zeitung" von Lotte Bittig.



WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT: HILDESHEIM VON PAUL SCHRECKENBACH.

Wildefüer beobachtete mit innerem Ergötzen die Wirkung seiner Worte und fuhr ernsthaft fort: "Ihr werdet mir zugestehen, Ehrwürdiger, daß

v v und tuhr ernsthalt fort: "Ihr werdet mir zugestehen, Ehrwurdiger, dab ein Kloster nicht darf Kapital schlagen aus bitterer Not. Das geziemt frommen Männern nicht. So denk ich denn, Ihr werdet mein Erbieten annehmen und freudig ja dazu sagen."

Der Prior wurde blau vor Wut. Er sah beängstigend aus, als werde ihn im nächsten Augenblicke der Schlag treffen. Er schnappte nach Luft wie ein aufs Trockene gesetzter Karpfen. Endlich würgte er die Worte hervor: "Das kann ich nicht allein entscheiden. Darüber muß der Konvent

der Brüder eine Entschließung fassen."

"Das versteht sich", erwiderte Wildefüer. "Ruft Euren Konvent zu-sammen und faßt die Entschließung. Bis zum Abendläuten bitte ich um Euren Bericht, und ich bitte Euch, daran zu denken, daß der Hildesheimer Rat solchen Leuten, die Wucher treiben in der Stadt, schon manchmal eine harte Hand gezeigt hat, Juden wie Christen. Gehabt Euch wohl, Herr Prior!

Er nickte ihm zu und ging hinweg, gefolgt von seinen schmunzelnden Begleitern. Als sie in der Nähe des Tores angekommen waren, wandte Stauffenburg sein Haupt noch einmal und lachte dann, daß sein gewichtiges Bäuchlein schütterte. "Der Prior", sagte er, "steht noch auf derselben Bäuchlein schütterte. "Der Prior", sagte er, "steht noch auf derselben Stelle, als wäre er zur Salzsäule geworden, wie das Weib des Lot, das abgebildet ist an Burchard Meiers Haus. Er hat die Hand zum Himmel aufgehoben, als riefe er Gottes Fluch auf dich herab."
"Davor fürchte ich mich nicht", warf Wildefüer ein.
"Du hast ihn an dem angefaßt, was diesen Pfaffen das Heiligste ist, an seinem Galdesche" fuhr Stauffanburg fost. Das wird er die zimmer

an seinem Geldsacke", fuhr Stauffenburg fort. "Das wird er dir nimmer mehr vergessen. Nimm dich hinfüro vor ihm in acht! Aber du bist, weiß Gott, ein großer Mann, Hans Wildefüer. Wie nahe lag der Weg. die Stadt zu retten, aber keiner hat ihn gesehen als du. Das werden dir viele Leute danken. Nur wird der Vorrat nicht lange reichen. Du müßtest die anderen Klöster auch heimsuchen."

"Das will ich auch!" rief Wildefüer. "Wir gehen von einem zum andern, und kein Kloster kommt ungerupft davon. Ich meine auch, sie werden sich alle unterwerfen, denn was wir verlangen, ist gerecht und billig, und es ist mir kein Zweifel, daß der Rat mit allem Ernst würde hinter mich treten, wenn einer Späne machen wollte."

"Da hast du recht", erwiderte Stauffenburg. "Aber meinst du nicht, daß auch die Stadt etwas profitieren könnte? Wie wär's, wenn wir den Scheffel um etliche Groschen teurer verkauften, und täten dann das so gewonnene Geld in der Stadtgemeine Säckel? Wir haben viel Geld gebraucht für die neuen Geschütze, die wir haben gießen lassen."

"Darüber laßt uns im Rate reden und Beschluß fassen. Ich wäre nicht dafür, den armen Leuten mehr Geld aus der Tasche zu nehmen, als wir den Klöstern zahlen. Es hängt an diesem Getreide sowieso schon Schweiß und Blut des gemeinen Mannes. Doch darüber entscheide die Mehrheit der Ratsmannen mit den vierundzwanzig Älterleuten. Jetzt zum Magda-lenenkloster! Dann zur Karthause und zu den andern!"

"Wollen wir auch in das Kreuzstift gehen und zu den Domherren, Vater?" fragte Tilo Brandis.

"Das wollen wir. Aber dort müssen wir als Bittende erscheinen. Die Stiftsherren und das Kapitel können wir auch im Notfalle nicht zwingen uns zu Willen zu sein, es möchten sonst böse und betrübliche Händel daraus entstehen. Aber wie ich Herrn Ludolf von Veltheim kenne, werden wir im Domkapitel die leichteste Arbeit haben."

Diese Voraussage ging in Erfüllung. Während Abt Ulrich vom Gode-hardikloster und die anderen Vorsteher der Klöster, sogar die Domina des Magdalenenklosters, sich heftig dagegen sträubten, ihr überschüssiges Korn die Stadt zu verkaufen, ging der Domdechant sogleich auf die Wünsche des Bürgermeisters ein und versprach, die Sache mit dem Kapitel zu beraten und sie dort aufs wohlwollendste zu empfehlen. "Wir haben vielen unserer Leute den Zins zur Hälfte erlassen in diesem Jahre," erklärte er, aber auf den Böden über den Kreuzgängen liegt noch viel Korn und Weizen. Einhundert Malter oder auch mehr überlassen wir Euch, Herr

Bürgermeister. Ihr sollt nicht vergeblich an unsere Pforte geklopft haben."
Wildefüer sprach Herrn Ludolf von Veltheim seinen Dank in verbindlichsten Worten aus und verließ die Domfreiheit mit seinen Begleitern durch

die Ostpforte. Von hier aus führten steinerne Stufen in die Kreuzstraße. Hochaufatmend blieb er auf der obersten Stufe stehen und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Über seinen meist so düsteren Zügen lag ein fröhlicher Schein. "Es ist uns alles wohlgelungen", sagte er. "Denn die noch widerstreben, werden bald nachgeben, sie müssen wohl oder übel. So werden wir zwar nicht in Überfluß leben, aber wir werden genug haben, und keiner in der Stadt braucht Hungers zu sterben." "Jawohl, Vater, und das haben sie dir zu danken", versetzte Tilo Brandis.

Heimlich aber beschloß er, dennoch dem klugen Rate seiner Eheliebsten zu folgen und seine Wagen nach Nordhausen zu schicken, denn allzuviel mochte bei der Verteilung des Getreides auf seinen Haushalt nicht entfallen, und vielleicht brachte es sein Schwiegervater gar dahin, daß nur die ärmeren Bürger mit dem Korn der Mönche bedacht wurden. Dann sagte er, einer plötzlichen Eingebung folgend: "Ich möcht' Euch einen Vorschlag tun, Vater. Der Tag ist heiß, und Euch wird von dem vielen Reden die Zunge am Gaumen kleben. Wie wär's, wenn wir einen Frühtrunk täten? Es ist noch eine Stunde bis Mittag hin."
"Das ist ein löblicher Vorschlag!" rief Stauffenburg. "Wie meinst du,

"Ich bin's zufrieden. Ein guter Trunk hat mir auch vor Mittag noch nie geschadet. Auch ist der Anlaß dazu da. Aber wenn ich etwas trinke zu dieser ungewöhnlichen Zeit, so muß es etwas Rares sein!"

"Malvasier", sagte Stauffenburg. "Den gibt es da drüben." Er deutete mit dem Zeigefinger auf ein großes gegenüberliegendes Haus, an dem ein Schild hing mit der Inschrift "Zum alten Schaden". In den ältesten Zeiten durfte nur in der Domschenke Wein ausgeschenkt werden, das war des Bischofs Recht gewesen. Aber die frommen und getreuen Bürger der guten Stadt Hildesheim hatten ihrem Bischof und Landesvater der Zeit, wie fast alle anderen Rechte, auch dieses zu entwinden gewußt, und weil damit dem Bischof ein Schaden geschah, so trug das Haus, das trutzig der Domschenke gegenüber sich erhob, den sinnigen Namen das trutzig der Domschenke gegenuber sich ernob, den sinnigen inamen "Zum Schaden". Als dann in der Kreuzstraße eine dritte Schenke hinzukam, unterschied man zwischen einem alten und neuen "Schaden". "Nein!" rief Wildefüer. "Nicht in den »Schaden«! Sein Malvasier ist gut, aber in der Domschenke haben sie noch etwas viel Besseres: Alten

Rheinwein, Rüdesheimer, mehr als dreißigjährigen. Den trinken wir!

"Heil! Heil!" rief Tilo Brandis. "Dann gleich hier rechts herab!" Er öffnete eine breite Tür, durch die man auf steinernen Stufen hinuntergelangte in die riesigen Kellergewölbe der Domschenke. Sie waren älter als jedes Haus, sogar älter als jede Kirche in ganz Hildesheim. Hier hatte schon der Meßwein des heiligen Bernward gelagert, als der fromme Kaiser Heinrich ihn zu besuchen kam, und die Steine zum ältesten Teile hatten kunstreiche Bauleute fränkischen Stammes gefügt zu der Zeit, als die Söhne und Enkel des großen Karl im Lande als Herren geboten.

Wildefüer wandte sich nach rechts und schritt einen langen Gang hinunter. An dessen Ende stand ein plumper Tisch aus Granitstein, um ihn herum klotzartige Stühle aus Eichenholz. Kleine, enge Fenster warfen ein mattes Licht in den Raum. Sie mündeten in den Domgarten, und durch eines von ihnen konnte man den berühmten Rosenstock erblicken.

der sein Laub schon zur Hälfte verloren hatte.

Am Tische saß bereits ein Gast, als Wildefüer mit seinen Begleitern herantrat, und die zwei Flaschen, die vor ihm standen, zeigten an, daß er schon länger hier verweilen mußte, denn die eine war ganz, die andere halb geleert. Es war der Domherr Wilke von Münchhausen, ein frommer, ehrlicher geistlicher Mann, dem Lärm der Welt abhold, der zur Andacht stimmenden Stille dieses Kellers um so geneigter. Nur zweimal am Tage kam er hier-her, vormittags und abends, pflegte dann aber jedesmal nicht etwa kurze Zeit hier zu verweilen. Denn es war ihm sehr beschwerlich, seinen Leib durch die enge Wendelstiege zu zwängen, die von dem Kreuzgange des Domes in den Keller hinabführte. Viel fehlte nicht, so gelang ihm das überhaupt nicht mehr. "Gelobt sei Jesus Christus!" sagte er, als Wildefüer herzutrat. "Siehe

da, der hohe Rat von Hildesheim erweist uns die Ehre. Das ist schön! Das ist schön! Ich sitze gern in Gesellschaft vor einer guten Flasche, obschon ich es auch nicht verschmähe, die Gabe des grundgütigen Gottes allein zu genießen. Es kommen mir dabei viele erbauliche Gedanken.

Haltet Ihr mit? Ich trinke Aßmannshäuser von Anno elf."
"Ich wollte eben meinen Freunden und Ratsgesellen ein paar Flaschen

Rüdesheimer von Anno sieben zum besten geben", erwiderte Wildefüer. "Auch gut. Ihr seid ein Kenner und wißt Gutes zu schätzen", lobte der Domherr. "Stellen wir denn die Gläser nebeneinander, so haben wir die Farben der guten Stadt Hildesheim, gelb und rot. Und laßt Euern Wein schnell kommen, in Christo geliebter Sohn, denn ich habe eine Zeitung für Euch, die wird Euch munden, und darauf, das werdet Ihr selber sagen, wenn Ihr sie wißt, müssen wir den besten Wein trinken, der im Keller ist." Inzwischen hatte Tilo Brandis den Wirt herbeigeholt, der in der Nähe

seinem Knechte Weinfässer umfüllte, und bald stand der duftende

goldgelbe Trank in großen, bauchigen Gläsern vor ihnen auf dem Tische. "Nun höret!" begann der Domherr. "Was ich Euch jetzt sage, weiß noch kein Mensch in Hildesheim. Es ward mir erst vor einer Stunde kund durch einen Brief, den ich aus Franken erhielt. Bald freilich wird es ruchbar sein im ganzen Lande, denn die Ketzer können's nicht mehr geheimhalten. Nun höret zu!" Er bog sich über den Tisch vor und flüsterte geheimnisvoll: "Der Landgraf von Hessen hat zwei Weiber!"

Wildefüer zuckte zusammen. Es ging ihm wie ein Stich durchs Herz. Er dachte an einen anderen Fürsten, der auch zwei Weiber hatte, und dessen grauenvolles Geheimnis er kannte. Er zuckte die Achseln und schwieg.

"Wie? Ihr sagt nichts darauf?" fragte der Domherr enttäuscht. "Ich

dachte, Ihr würdet nicht schlecht in die Höhe fahren."
"Ach, Hochwürden, warum? Das ist ja ein gemeiner Brauch der Fürsten und Herren. Manche haben drei oder vier. Wenn einer sich genügen läßt an seinem rechtmäßigen Weibe, so rühmt und preist man ihn als einen sonderlich frommen Fürsten."

"Hal" rief Münchhausen. "Ich merke, Ihr habt mich gar nicht verstanden. Was Ihr da sagt, das weiß ich wohl. Über solche Dinge macht niemand ein Aufhebens. Aber das ist in der Christenheit unerhört, daß

niemand ein Aufhebens. Aber das ist in der Christenheit unerhort, daß einer sich zu seinem angetrauten Weibe noch ein zweites antrauen läßt. Und das hat der Hesse getan!"

Brandis und Stauffenburg stießen einen Laut der Verwunderung aus, der fast wie ein Schreckensruf klang. Wildefüer bog sich weit zurück und blickte dem Domherrn mit einem ungläubigen Lächeln ins Gesicht. "Das wird wohl bloß ein Gerücht sein, Hochwürden", sagte er. "Der Landgraf ist der Kühnste unter den schmalkaldischen Fürsten, aber das darf er doch



nicht wagen. Der Kaiserlichen Majestät peinliche Gerichtsordnung, die vor etlichen Jahren herauskam, setzt den Tod auf das Verbrechen der Bigamie. Wie dürft' ein Fürst des Reiches sich öffentlich dagegen vergehen! Es wird ein Geschwätz sein, Hochwürden, das Euch einer zugetragen hat."

Der Domherr geriet in eine Erregung, die seinem sonst so gehaltenen Wesen ganz widersprach. "Meint Ihr?" rief er und schlug mit der flachen Hand auf den Tisch, daß es klatschte. "Da irrt Ihr Euch sehr. Wißt lbr, woher ich die Zeitung habe? Von meinem günstigen Freunde, dem hochwürdigen Herrn von Eichstätt. Der Handel kommt zu Regensburg zur Sprache auf dem Reichstage."

Wildefüer sprang von seinem Sitze auf. "Es ist also wahr, so un-

"Gewißlich wahr", bekräftigte der Domherr. "Aber es kommt noch besser, noch viel besser. Der große Erzketzer zu Wittenberg, Doktor Martinus Luther, der Evangelist der Deutschen, wie er sich selber nennt, hat den ganzen Rat und Handel gebilligt. Es sollte geheim bleiben, aber es ist heraus, und bald werden es die Spatzen von allen Dächern pfeifen.

Brandis und Stauffenburg, die beide heimlich Luthers Schriften lasen, fuhren nun gleichfalls von ihren Stühlen auf und blickten einander bestürzt an. "Das kann nicht möglich sein", murmelte Stauffenburg. Wildefüer aber rief mit funkelnden Augen: "Wenn das wahr ist, Hochwürden, so tut es der Ketzerei mehr Schaden und Abbruch als tausendmal tausend Bücher und Schriften, die unsere Gelehrten gegen sie schreiben. Dann kann alle Welt mit Händen greifen, welch böse Früchte dieser Baum bringt. Er hat abgeleugnet, daß die teuflischen Schandbuben von Münster von ihm ausgegangen sind. Nun zeigt er, daß sie mit ihm gleichen Geistes waren, daß er, wie sie, erlaubte, mehrere Weiber zu nehmen. Nur möcht' ich erst sicher wissen, ob es auch wahr ist. Ich kann ihm solche Dummheit kaum zutrauen.

Der Domherr nickte eifrig mit dem Kopfe und rieb sich die fleischigen Hände. "Ihr dürft es für gewiß und wahr halten. Der Landgraf hat ihm ein Fuder Wein verehrt und ihn als seinen Schwager begrüßt, denn das Weib, das er sich hat antrauen lassen, ist eine von der Saale, und die sind nahe mit denen von Bora verwandt. Die entlaufene Nonne, die der Erzketzer geehelicht hat, ist, wie Ihr wohl wißt, eine Bora.

"Dann werden viele an ihm irre werden, die jetzt auf ihn schwören!" sagte Wildefüer. Er dachte dabei an eine, die nun schon seit einem halben Jahre bei den Schwestern im Süsternkloster wie eine Gefangene lebte und dennoch keine Willigkeit zeigte, ihren Glauben abzuschwören. "Das sollte man auf allen Straßen und Plätzen ausrufen lassen und mit allen Glocken dazu läuten", fügte er hinzu. "Läuten wir zuvörderst einmal mit den Gläsern dazu!" rief der Domherr.

"Ein Pereat der Ketzerei allerwegen! Ein Vivat unserer alten heiligen Kirche!" Er hob sein Glas hoch empor und ließ es kräftig an Wildefüers Glas erklingen. Den beiden Ratsmannen war es sehr unbehaglich zumute bei diesem Trinkspruche, aber sie wagten nicht, sich auszuschließen, und stießen mit an, freilich mit niedergeschlagenen Augen und verlegenem Lächeln.

Wildefüer hatte sein Glas bis auf den Grund geleert und hielt es seinem Eidam hin, daß er es ihm von neuem fülle. Was der Domherr erzählt hatte, war ihm eingegangen wie alter Wein, der des Menschen Herz erfreut. Wenn die Tat Herzog Heinrichs, deren Mitwisser er geworden war, ans Licht kam, so mußte sie der katholischen Sache Schande und Schaden bringen, und sie kam ans Licht, das sagte ihm eine innere Stimme. Nun aber war ihr Ruchbarwerden nicht mehr so gefährlich wie bisher. Nun konnte man den Lutheranern entgegenhalten: Was ist denn schlimmer: Sein Weib mit einer anderen betrügen, oder die uralte, heilige, von Gott eingesetzte Ordnung des Ehestandes mißachten und zerstören, indem man sich frei und frech, wenn man der einen überdrüssig war, noch eine zweite antrauen läßt? So weit war es gekommen im deutschen Lande! Was der "König von Zion", der verrückte Schneider von Leyden, in Münster getan hatte, das tat jetzt einer der ersten Fürsten des Reiches, derselbe Fürst, der die Greuel der täuferischen Rotte in Münster hatte unterdrücken helfen.

Voller Hohn und Grimm lachte er laut auf, und der Schall seines Lachens hallte mächtig wider in dem Gewölbe. Kaum aber war es verklungen, so wurde ein anderer Schall hörbar, und die Köpfe der vier fuhren herum. Es wuchtete einer heran mit schwerem Tritt, ein Mann in eiserner Rüstung, als wolle er in den Streit ziehen. Nur der Helm auf seinem Haupte fehlte; er mochte ihn wohl draußen haben hängen lassen am Sattel seines Rosses. Hans Wildefüer erkannte ihn auf der Stelle, noch ehe das Licht auf ihn fiel. Wie Herzog Heinrich sein Haupt allenoch ehe das Licht auf ihn fiel. Wie Herzog Heinrich sein Haupt allezeit nach der linken Seite geneigt trug, so trug dieser Mann, der sein Todfeind war, den Kopf allezeit im Nacken. Es war Klaus Barner, der wildeste, fehdelustigste und gefürchtetste Ritter des Niedersächsischen Kreises. Einst in den Tagen der großen Stiftsfehden hatte er an der Seite der Hildesheimer gegen den braunschweigischen Welfen gefochten, und damals war Hans Wildefüer sein Freund und Zeltgenosse gewesen. Die Freundschaft der beiden hatte aber nicht lange Bestand gehabt, denn später war Barner mehrmals der Stadt Feind geworden, und Hans Wildefüer, damals der Stadt oberster Rittmeister, hatte ihn einmal im freien Felde zur Flucht genötigt und beinahe in seine Gewalt gebracht. Noch trug der Ritter die Narbe an der Stirn, die ihm Wildefüers furchtbarer Hammer, seine liebste Handwaffe, durch die Sturmhaube geschlagen. Dann hatte die Stadt sich wieder mit ihm vertragen und lebte zur Zeit mit ihm in Frieden.

So trat denn Wildefüer auf ihn zu, bot ihm den Willkommensgruß und sagte: "Setze dich zu uns, Klaus Barner, und tue uns Bescheid! Was führt dich nach Hildesheim?"

Der Ritter blieb vor dem Tische stehen und ließ seine funkelnden Augen von einem zum andern gehen. Wildefüers ausgestreckte Hand nahm er nicht. "Ich weiß noch nicht, Hans Wildefüer, ob ich dir Be-scheid tun kann. Ich suche Herrn Wilke von Münchhausen und ward hierher gewiesen. Es ist ein absonderlicher Zufall, daß ich auch dich hier

"Mit mir?" rief Wildefüer verwundert. "Was habe ich mit dir zu schaffen?"
"Das wirst du hernach erfahren. Zuvörderst muß ich wissen, woran ich mit dem von Münchhausen bin. Ihr wißt, Gesalbter des Herrn, was von Euch will?"

Der Domherr ahnte es gar wohl, aber er heuchelte Unwissenheit. Ihm war sehr unbehaglich in der Nähe des gewalttätigen Landschaden, und er segnete den Zufall, der den Bürgermeister und seine Begleiter gerade jetzt an seine Seite geführt hatte.

"Ihr habt den Hof gekauft, den mein Vetter Jürgen hier in der Stadt hinterlassen hat", schnaubte ihn der Ritter an. "Den Kauf macht rückgängig, Herr, das rate ich Euch. Wollt Ihr, oder wollt Ihr nicht?"

"Erlaubet", erwiderte der Domherr, dem vor Schrecken die Sprache fast versagte. "Ich habe ihn gekauft von dem rechtmäßigen Erben, dem Herr Jürgen ihn hinterlassen hatte in seinem Testament."

Barner schlug sich mit der Faust gegen den Brustharnisch. "Der alte Narr durfte gar kein Testament machen über den Hof!" schrie er. sechs Jahren schon hatte er ihn mir zugesprochen vor vier ritterlichen Zeugen. Wie durft' er ihn da vererben?"

"Erlaubt," warf Münchhausen ein, "das hab' ich nicht gewußt."

"Das lügt Ihr, Domherr. Ihr habt's gewußt, und Euer ganzes Kapitel hat's gewußt, und der ganze Kauf ist ein abgekartetes Spiel. Aber den Teufel will ich tun und mit mir spielen lassen, ihr Pfaffen! Macht Ihr den Kauf rückgängig oder nicht?"

Der Domherr wand sich auf seinem Stuhle. Er ächzte, und der Schweiß brach ihm aus, aber er brachte kein Wort über die Lippen.

Da kam ihm Wildefüer zu Hilfe. "Ich denke," sagte er, "man muß

Herrn Wilke Zeit lassen zum Überlegen."
"Nein!" schrie Barner. "Kein Überlegen! Auf der Stelle soll der
Pfasse sich entscheiden, ob er mein Recht anerkennt oder nicht."

"Du wirst ihm dennoch Zeit lassen müssen, denn ich will es", sprach Wildefüer mit unerschütterlicher Ruhe. "Auf Hildesheimer Boden gibt es keine Gewalttat, soweit ich sie hindern kann, und ich kann sie hindern. — Ich rate dir dringend, Klaus Barner, dein Schwert in der Scheide zu lassen. Hast du es geblößt, so kommst du nicht mehr aus Hildesheim hinaus.

Sprachlos vor Wut blickte ihm der Ritter in die Augen, die fest und ernst auf ihn gerichtet waren. Dann mit einem Male brach er in ein wieherndes Gelächter aus. "Hans Wildefüer! Schirmherr der Pfaffen!" rief er. "Ich danke dir für deine Warnung und wahrlich, ich werde sie dir nicht vergessen. Doch wirst du mich nicht hindern, daß ich Herrn Wilke zum

dritten Male frage, ob er mir zu meinem Recht verhelfen will oder nicht."
"Wir müssen wohl Schiedsmänner—" begann der Domherr vorsichtig.

Ja oder nein!" unterbrach ihn Barner.

Der Domherr schwieg.
"So tragt die Folgen!" sagte Barner. Dann wandte er sich von ihm ab. "Und nun zu dir, Hans Wildefüer. Du hast eine Jungfrau in deiner Gewalt und enthältst sie wider alles Recht dem vor, dem sie verlobt ist. Du hast auch alle ihre Kleinodien in Verwahrung, dazu das Geld, das du erlöst hast für ihr Haus in Goslar. Über das alles hast du sie ins Kloster gesteckt."
"Das alles geht dich gar nichts an!" rief Wildefüer, und sein Antlitz

bedeckte sich mit dunkler Röte.

"Du wirst gleich hören, was es mich angeht", fuhr der Ritter fort. "Christof von Hagen, das wisse, ist mein Freund geworden und hat mich um Gottes Willen gebeten, ich möchte mich seines Rechtes annehmen. Und so fordere ich dich denn auf, du wollest die Jungfrau ihrem Verlobten zustellen und ihr ganzes Vermögen. Er ist heute mit mir hergeritten."
"In die Stadt?" rief Wildefüer. "Wer aus der Stadt verfestet ist und kehrt

dennoch heim vor der Zeit, der verfällt dem Schwert. Das weiß er gar wohl."

"Er ist so albern nicht, wie du meinst", entgegnete Barner. "Die Stadt zu betreten, hütet er sich, aber er sitzt in der Neustadt, wohin dein Arm nicht reicht. Nun, Hans Wildefüer, wie denkst du? Willst du es halten, wie ich's gefordert habe?"

Wildefüer blickte ihm finster ins Gesicht. "Der ehrvergessene Bube hat dir die Fehde gegen mich verkauft, das merke ich wohl, und daß du Streit suchst mit mir und uns allen, das merke ich auch. Aber ich habe nur einen guten Rat für dich: Hebe dich von hinnen, so schnell deines Pferdes Beine laufen können! Das ist meine Antwort." Der Ritter stieß sein Schwert so hart auf den Boden auf, daß es in

der Scheide klirrte. Über sein hageres Gesicht fuhr ein höhnisches Zucken.

"Dein letztes Wort, Hans Wildefüer?" "Mein erstes und letztes."

Dann sage ich Euch, Bürgermeister und Rat, Pfaffen und Laien von Hildesheim: Auch Ihr werdet die Folgen tragen wie der da!"

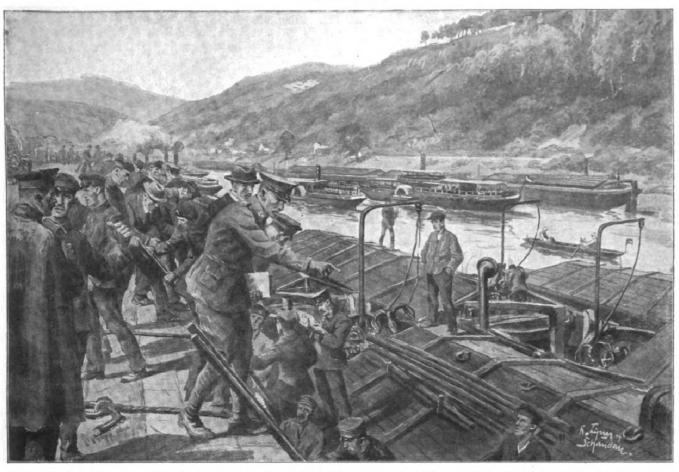
Ohne Gruß drehte er sich um und schritt nach dem Ausgange des Kellers. "Was wird nun?" stöhnte der Domherr.

"Eine Fehde, Hochwürden", erwiderte Wildefüer ruhig. "Noch ehe wir einen Tag älter sind, sagt er sie uns an, mir und Euch, kann sein, dem Kapitel auch und der ganzen Stadt. Ich komme gegen Abend zu Herrn Ludolf von Veltheim. Seid auch da, wir wollen über die Sache dort weiter reden." Er ergriff sein Glas und trank es im Stehen aus. "Kommt mit mir, Tilo und Stauffenburg. Es wird gleich Mittag läuten, und eure Weiber werden auf euch warten. Gehabt Euch wohl, Hochwürden!" Mit ernsten Gesichtern folgten ihm die beiden. Als sie vor der Treppe

standen, die zum Lichte hinaufführte, hörten sie draußen die Hufe der Gäule klappern, auf denen Klaus Barner mit seinen Knechten von dannen ritt. Da seufzte Herr Tilo Brandis aus tiefer Brust, denn es erschien ihm rätlich, seine Wagen zu dieser Zeit doch lieber nicht nach Mansfeld und Nordhausen zu schicken.

(Fortsetzung folgt.)





Die Aberwachung bes Elbverlehrs: Zollrevision in Schandau durch ausländisches Militär. Nach einer Zeichnung für die Leipziger "Blustrirte Zeitung" von Rudolf Lipus

Jeder spielt sofort Klavier und Harmonium!
Ohne Notenkenntnisse – ohne fremde Hille – in kürzester Zeit kann jeder nach der "Tasten-



liefere ich fahrbar und ortfest

Vollständige Wasserstationen Kesselspeise-Pumpen

Verlangen Sie Offerte und Ingenieurbesuche!

J. E. Naeher

Spezial-Pumpenfabrik, Chemnitz, Beckerstraße

Tel.-Adr.: Naeher Pumpenfabrik Chemnitz. Tel.: 146



commersprossen-Creme Wirksomst

100 Mk. Kriegsanleihe

Johann Schäfers, Paderborn.

Bekampfung der Schlaflosigkeit!!



von Borosínís' Radium Schlafknopf!





Elektr. Staubsaugemaschine "Waku"

Vorzüglich bewährt. An jede Lichtleitung anzuschließen

Mitteldeutsche Industrie-Gesellsch. m. b. H. Chemnitz 4, Zöllnerpl. 26

Sommersprossen



aarfarbe -Verjüngungsmittel – gib em ergrauten Haar durch ein iches Überbürsten die Naturfarb wieder. Orig.-Flasche 4 M. Alleiniger Hersteller

Franz Schwarzlose, Berlin,

Deutscher Cognac

Cognac Scharlachberg Auslese

Ein famoser Tropfen!

Digitized by Google

Einführung der Gasbeleuchtung in Berlin.

IN Berlin.

3 is in die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts reichen die Berluche zurück, das aus der Erde direct gewonnene oder aus der Eleinfohle erzeugte Goa zu Beleuchtungszwecken zu verwenden. Der Hollander J. P. Mindelaers dat 1783 die Industrie des Leuchtgases begründer; der Deutsche Kr. Alle. Winger dat 1804 ein englischer Patent erhalten, um Gas zur Städtebeleuchtung zu verwerten; sieben Jadre später machte der wissenlich der Begründer der Metallurgie. W. Aug. Zampadius von der Freiberger Bergaschamie, den ersten öffentlichen Gasbeleuchtungsverluch in der Fischerzgele der genannten Eladt. Am setzten Dezember 1813 erstradtte die Londoner Westminsterbrücke zum ersten Male im Gaslicht; wenige Monase später sonnte die neue Anlage auf ein ganges Stadtvoiertel ausgebehont werben. Der genannte Lampadius dat dann 1816 dei Freiberg i. S. die erste deutsche Gasanstalt errichtet; im gleichen Jahre sam die erste Gasanstalt errichtet; im gleichen Jahre sam die erste Gasbeleuchtungsanlage nach Berlin zu einer beute noch de-

1823 in Berlin lebenben Rupferstechers und Stein-zeichners Fr. Burchard Dörbed, von bessen Litho-Dörbed, von bessen Lithographiensolgen Franz Rugler mit Recht rühmte, baß die schlagende Leben-bigteit, die sich die sauf bas geringste Detail er-streckt, die Komil des Gangen unwidersteblich macht, der den acht Jahre süngeren Theodor Dosemann, bessen Kunst und Art jetzt wieder boch in Gestung steht, als Berliner Sitten-schilberer entschend be-einsligt dat und der jeinflußt hat und ber jelbst auf ben jungen Menzel nicht ohne Bir-tung blieb. Dörbed ver-öffentlichte um 1825 eine

offentlichte um 1825 eine Sammlung "Berliner rief Wiße und Anelboten", die sich an Dinge des Alltlages besteten und sie in humoristischer Form beleuchteten. Jedermann sah wie in Berlin die Gasröbren in langen Gräben durch die Stadt gelegt wurden; des Boltes Meinung über die neuen Beleuchtunger tritt in neue Beleuchtungsart tritt in



Aus Fr. B. Dörbeds "Berliner Wiße und Aneldoten" (um 1825): Ein Laternen ansteder der Gasdeleuchung batte Rüße, die Klamme in einet Laterne in Brand je bringen; Berliner Jamen laden neugierig zu. De die Klamme immer wieder verlose rief einer von ihnen: "Männeten, soll id Ihn" vielleicht vor"n Großen Si beringen"

ben Bilbern anschaulich und treffend gutage. Das erste beutsche Unternehmen für Gasbeleuchtung wurde 1828 in Dresben gegründet; Rub. Sigismund Blockmann führte bier die Beleuchtung der Stadt burch; 1833 folgte Bien und noch im selben Jahrzehnt waren die Dauptstädte Eu-ropas mit den Borteilen der neuen Ersindung beglich worben. Paul Alfred Merbach, Berlin.

Aus Hr. B. Dörbecks "Berliner Wise und Anelvoten" (um 1825): Ein Bauarbeiter äußerte beim Anblid ber aur Berdreifung des Goles bienenben Röhren seine Gedanften: "Benn ich mal wüßte, wie sie det St durch bie Kanone da ruffer triegen?" Durch die Antwort eines Arbeitsgenossen wurde er rasch und gründlich be-lehrt: "Det ist ja ebent der Wise.





Sächs. & Landes-Lotterie-Einnahme Friedr. Otto Kunze Chemnitz







Much feine Ladichube

behandle man von Zeit zu Zeit mit Dr. Gentner's Delwachslederput

um bem Leber Nahrung zu geben, bamit es haltbarer wirb.

Berfteller, auch bes fo beliebten Partetibobenwachies "Roberin": Carl Gentner, Göppingen (Burttbg)



METO/SCHNÜRUNG/G/M/B/H/COLN/

Wildhirt & Eilbrecht, Offenbach am Main 3. Spezialfabrik von Krankenselbstlahrer u. Krankenfahrstühle. Katalog grafie





Raucher kann 1000



Winkelhausen

Cognachrennereien Preuß. Stargard

Digitized by Google

Allgemeine Notizen.

Allgemeine Notizen.

Der Birtschaftspsphologie wird man in Zufunft viel mehr Aussmertsamteit zuwenden müssen. Schon jest beißt es in den Kaulhäulern nicht mehr "Dürsen wir es denen zu indeiden?", Inderen wir es denen zu dickiden?", Onderen "Redmen Sie es mit sich?". Weit mehr wird zu geschehn baben. Bor allem in der Retlame. Da allt es, die Marte in das Wedächnis einzuprögen. Mit einer Biertelleite wird man a. B. niemals den vierten Teil einer ganzseitigen Reslame erreichen. Kleinere Instende überseit wird man das erstemal, das zweite bemertt man, das dritt liest man verstemal, das zweite bemertt man, das dritt liest man die, deim schlen möchte man wohl einen Bersuch man sie, deim sechnen dehen möchte man wohl einen Bersuch man sie, deim sechnen aus den schlen werden der Bestam der

der Besahungszonen und des Oderposidirektionsbezirks in einem Alphadet und enthält auch die Psalz und Elsaß-Lotbringen Ein wichtiger Teil ist erner die praktische Aberscheit über die Berlandbestimmungen, die durch Rachträge kleis auf dem laufenden gedalten wird. Eine sardige Karte der Besahungszonen ergänzt des Bertschen.

Das Germanische Rationalmusseum zu Kürnderg dat, wie aus dem jüngst erichienenen Jadresdericht für 1918 derworgebt, neben andberen wertvollen Ankäusenderschie für 1918 derworgebt, neben andberen wertvollen Ankäusenderschie für 1918 derworgebt, neben andberen wertvollen Ankäusenderschie für 1918 derworgebt, neben andberen wertvollen Ankäusender und Juwendungen den Rachlaß des bekannten Albeitungen und Juwendungen den Rachlaß des debanden und Erinnerungen bestimmter autbentischen Bericht über die Borgänze dei der Entsassung des großen Staatsmannes dervor. Diese Reuerwordung für das Archiv des derweitungen nationalen Instituts übet eine wichtige Ergänzung der Bismardbotumentensammlung, die vor zwei Jahren aus dem Rachlaß des ehemaligen Edestektalteurs der "Hamburger Rachschen" der Ankäusen der Beitungsantischen des Stürften als Unterlagen sitz seine Reichassen der Ankäusen zu der Ankäusen geschalte und andere Arbeiten erhielt. Eine Million zur Förderung der Raturwölfenschaft. den dem Million zur Förderung der Raturwölfenschaft. den dem Windenere Priestagelehten Dr. Bermann Anköus-Kämpseist mit dem Eigten Robenseiun der Raturwölfenschaft.



Mortfind Willow ELTVILLE





SIEGELRINGE

A. Lewin, Berlin 268, Bayerische Str. 29



67 Höchste Auszeichnungen

Chwerhörigkeit

Harmoniums[;]

Heirats - Auskünfte Vorleben , Lebenswandel chr. Gesundheit, Einkom-b. Vermögen, Mitglin aus allen deutsch., österr. alen Plätzen, Diskretion erlässigkeit: Tausende iwillige Anerkennungen.

Johimbinfecithin

Graue Haare

Martinique"

Leipziger Herbst-Mustermesse

31. August bis 6. September 1919

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das

Meßamt für die Mustermessen in Leipzig







Die Versicherungsgesellschaft

Thuringia

Lebens:, Aussteuer:, Altersversorgungs:, Spar; Renten; Unfall: u. Saftpflicht: Versicherung.

Bertreter in den meiften Orten.



Bankgeschäft

Begr. 1875.

Berlin C. 19, Petriplatz 4

gegenüber der Petrikirche.

Gegr. 1875.

gegenüber der Petrikirehe.
Fernsprecher: Zentrum 2973, 7103 und 11541.
eschäftsstunden 10-1, 3-6, Sonnabend Geschäftszeit 9-3 Uhr
Bosto Vorwortung ausländischer
Anleihen und Coupons.



Türpuffer

gegen das
Zuschlagen von Zimmertüren,
tausendfach empfohlen, in 3 Größen
bronziert, weiß u. vernickelt, durch
C. Hülsmann, Freiburg i. B. 2.

Wie einWunder

San.-Rat Haussalbe

pieden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinachäden, Krampfadern der Frauen und dergl., Originaldosen zu M. 2.25, 4.25 u. 7.50 versendet portofrei Elefanten Apotheke Berlin 2, Leistinsch 2/6 D. 26 (61).



4 Volt 25 Kerzen mittelst kleiner Akkumulatoren Preisliste frei.

Alfred Luscher, Akkumulatorenfabrik Dresden, Grüne Str. 118

Orientalische Gesichtsemaille
"Gesetztich geschützt
ein wahres Wun-





Brennabor Kinderwagen Gesunde Schlaf: und Lieges statte für Neugeborene

Brennabor - Werke * Brandenburg (Havel)
Gegründet 1871 ca. 3500 Arbeiter

ln jedem besseren Kinderwagengeschäft erhältlich



Falls Sie nech nicht im Besitze meiner neuen Beaugsbedingungen sind, bitte solche sofort einzufendern, Jeder mener Kanden nimmt indirekt an meinem Geschäftsgewun tett.

IOS.PREGARDIEN, Cöln-Braunsfeld 36

aich schon jetzt ein gute Carbilderze Maria Centralmacht zu kaufen. – Sagen Sie Ferner, daß ein jede darnach trachten soll anstatt Petroleum nur Carbillecht is Gebraucht in Inlande herrgestellt dem Volke viele. Hundert Millionen erspart und Verdienstmöglich keit durch eigene Es.

Sagen Sie jedem

Ihrer Kunden

Stalleinrichtungen

A. BENVER,

BERLIN NW. 7, Friedrichstrasse 94.



But die Nedaltien verantworlich i. B. Dr. Arthur Ploch, für den Inferdementil Emit Nedet; beide in Leipzig. — Derausgade, Drud und Berlag von J. J. Bebert in Leipzig. — Inferdementil St. Bebert Anderen in Leipzig. — Inferdementil St. Bebert Bobert in Leipzig. — Inferdementil St. Bebert in Leipzig. — Inferdementil St. Bebert in Leipzig. — Inferdementil St. Bebert Bobert in Leipzig. — Inferdementil St. Bebert Bobert in Leipzig. — Inferdementil St. Bebert Bobert Bobert

Illustrirte Zeitung



Verlag ~ I.I.Weber ~ Leipzig

Nr. 3967.

Ginzelpreis 1 Mark 40 Pfg.

Gode Webe eine Nummer, vierteljährlich 15 Mark.) Original from
THE OHIO STATE UN

153. Band.

AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Frankreich in Nordafrika während des Krieges. Trotzdem Frankreich die Hauptlaft des hinter uns liegenden Weltkrieges zu tragen gehabt hat, hat es doch noch Kraft und Energie genug gehabt, sein nordafrikanisches Kolonialreich auch während des Krieges weiter auszubauen, um sich dort eine Kraftquelle zu schaffen, aus der es seine durch den Krieg stark in Anspruch genommenen militärischen und wirtschaft lichen Kräfte ergänzen könnte. Der Krieg gab ihm die willkommene Gelegenheit, noch die letzten Reste der Deutschland auf der Algesciraskonsferenz zugesprochenen Rechte in Marokko zu beseitigen und damit geden Widerstand, der der französsischen, Pensetzation pacifique." Marokkos von anderer Seite entgegengestetzt werden konnte, auszuschalten. Zur Beschleunigung der friedlichen Durchdringung Marokkos gründete der energische und zielbewußte General Lyautery 1916 die Société de Géographie du Maroch." die in Casablanca ihren Sitts hat, und von dort aus weitere Tochtergesellsschaften gründen follt Sie zerfällt in eine allgemeingeographische und in eine wirtschaftsgeographische Abteilung und gibt fortlausend. "Bulletins" heraus, sie sie ich mit der physikalischen und wirtschaftslichen Georgaphie des Landes befassen. Daneben bildet die Auszusfung von Expeditionen in die noch unerforschten Gebiete des inneren Marokkos eine Hauptausgabe der neuen Gestelltschaft. Durch losche Expeditionen sind in den letzten Jahren die geologischen Verhältnisse des stantischen Küstenlandes, der marokkansichen Meleta und des mittleren Alas erforscht und kartographiert worden. Auch in der anderen französlichen Verhältnisse des stantischen Küstenlandes, der marokkansichen Meleta und des mittleren Alas erforscht und kartographiert worden. Auch in der anderen französlichen Westanischen Meletanischen Sudan bilden soll. Neben einem Jahrbuch mit Arbeiten historischen und wirtschaftlichen Charakters werden vom Komnte auch großer Arbeiten historischen und wirtschaftlichen Scharakters werden werden vom Komnte auch gesten bei der Scharen bei geographische

obs 8000 köpte. Die hydrographilichen Verhältnille dieter Übergangszone zwischen Sahara und Sudan erwiesen sich als sehr kompliziert und bieten der geographischen Forschung noch ein weites Feld wissenschaftlicher Betätigung.

Das älteste Segel. Wie der Mensch in dem vom Sturm entwurzelten oder sonstweit in Wasser geratenen Baumstamme das erste Fahrzeug sand, das er dann durch Aneinanderfügen mehrerer Baumstämme zum Flosse, durch Aushöhlen des einzelnen zum "Einbaum" sich ausgestaltete, und wie er diese primitiven Fahrzeuge zunächst, auf ihnen reitend oder kniend, mit den Händen rudernd fortbewegte, dann aber die rudernde Handsläche mit dem Armrund daran im Ruder künstlisch interversende von wird er auch schon frühzeitig erkannt haben, welch wichtiges Hilssmittel zur Fortbewegung seines Flosses oder Bootes der Wind darssellt. Diese Wirkung des Windes hat er zweisellos zurest am belaubten Busche beobachtet, der vom Winde in der Richtung des Wehens nieder, gedrückt und gleichsam fortgetrieben wurde. In der Tat bedienen sich noch heute manche Naturvölker eines Palmwedels oder Laubbusches statt des Segels, wie besipielsweise die Indianer Guayanas, die Mentawei-Insulaner (Holländisch-Indian), die Bubi auf Fernando Po (Weltafrika) uss. Letztere bringen dieses primitive Segel in Form eines Büschels Schilf auf dem Bug ihres Einbaumes an. Die Indianer Guayanas setzen eine stark belaubte Palme im Vorderteil des Einbaumes an. Die Indianer Guayanas fetzen eine stark belaubte Palme im Vorderteil des Einbaumes an. Die Indianer Guayanas fetzen eine stark belaubte Palme im Vorderteil des Einbaumes an. Die Indianer Guayanas setzen eine stark belaubte Palme im Vorderteil des Einbaumes an. Die Indianer Guayanas fetzen eine firak belaubte Palme im Vorderteil des Einbaumes an. Die Indianer Guayanas fetzen eine firaktienen vorschaften heinen Strick gehalten wird. Jetzt hat nun Prof. Kant Schuchhardt aus Messen werden segen heine siehen seine sei

Nordeuropa ja zu den häufigsten Bäumen an Wasserläusen gehören. Dr. A. Heilborn.

Die neue Nahrungsmittellehre, so könnte man die Gedankengänge nennen, zu denen Geheimrat Rubner in Berlin bei Untersuchungen kam, die durch die Zeit der Brosstreckung veranlaßt wurden. Man wird fortan nicht mehr Nahrungsmittel schematisch nach ihrem Gehalt an Stickstoffsubstanzen oder Eiweißkörpern, Fett, Kohlehydraten, Rohsaser und Asche beurteilen dürsen. Sondern, was schon bekannt, aber im Drang nach praktischer Verwertung der Zahlen meist übersehen, neben eiweißstoffen gibt es an Stickstoffsubstanzen unter anderem auch die Amide, die in Pslanzennahrung oft die Hälste der Stickstoffsubstanzen ausmachen, und neben gewöhnlichen Kohlehydraten, C. H.; O., wie Zucker und Stärke, gibt es die Pentosen, C. H.; O., die in allen Pslanzen, bis 12 Proz. der Irockenmasse bildend, vorkommen. Unter "Rohsaser" verstehen wir die gröberen, unseren Zähnen Schwierigkeit bereitenden Zellmembranen. Der Begriff ist daher weder übereinstimmend mit Zellmembran, denn alle Pslanzen enthalten Zellmembranen, noch mit Zellulose, denn die Zellmembranen umschließen noch Mengen von anderen Stoffen, besonders Pentosen, namentlich die Kleiezellen auch Eiweiß. Was die Verdaulichkeit der Stoffe betrifft, so verstand man darunter teils die Bekömmlichkeit, also das hervorgerusene Wohlbehagen, teils die Leichtigkeit der Aussömlicher einzelnen Stoffe, schließlich den Grad der Ausnützung nach Vergleich von Nahrung und Kot. Bei diesem Vergleich ist sortan uns abgeschiedene Verdauungssäste enthalten kann, denen im Ausgenommenen nichts entspricht, und deren zumal bei tierischer Nahrung sehr hohe, bei pslanzlicher sehr werschieden verscheiden Verschieden verschieden Verscheiden Verscheiden

fie nicht, wie in Bananen, roh aufgenommen wird, bis zu fast 100 Proz. resorbiert, aus genützt oder verdaut, die Pentosen werden dagegen nur, soweit sie frei sind, ausgiebig verdaut, soweit sie jedoch in Zellmembranen liegen, viel weniger. Von den Zellmembranen werden bei Gemüse und Obst bis 90 Proz., bei den Membranen der Getreidearten nur bis 40 Proz. verdaut, wobei am Schwersten verdaulich, jedoch in verschiednem Grade, die Zellulose ist. Kleie ist daher, obwohl eiweißhaltig, ein schwerverdaulicher Bestandteil im Brot und wäre besser als Krastsutter sür Vieh verwendbar. Gewöhnung des Menschen ändert daran nichts, eher kann bei langem Liegen im Darm die Zellulose besser ausgelöst werden, auch verhalten sich die einzelnen Menschen darin verschieden. Aus alledem folgt, daß man nicht nach dem oben erwähnten alten Schema Ahrungsmittel miteinander vertauschen kann. Vielmehr ergab sich nur dann ein Gemisch als so verdaulich wie seine beiden Bestandteile, wenn zwei tierische Nahrungsmittel gemischt wurden, weniger genau bei Mischung von einem tierischen und einem pslanzlichen, und günftiger als nach der Additionsrechnung siel das Ergebnis aus bei Mischung zweier pslanzlicher Nahrungsmittel. Nach diesen Erssahrungen such nun Rubner für die Zukunst neue Berechnungen des Wertes verschiedener Kostarten anzubahnen, während bisher alte Erssahrungen der Küche und des Volkes vielsach besser hann heber auch einen besseren als das Gefühl der Sättigung, das frühzeitig durch bloße Magenställung, z. B. mit dünner Suppe, durch hartes, viel Kauarbeit ersorderndes Brot, durch Fehlen von Geschmackstossen ohn eines bei Käse durch zu statzen Geschmack und Geruch eintreten kann, ferner bei langem Liegen von sichwer Verdaulichem im Magen. Solche Selbsttäuschungen sind offenbar in Zeiten knapper Nahrung gefährlich. "Man lebt nicht von dem, was man ißt, sondern von dem, was man verdaut." Pros. Dr.V. Franz, Jena.

Solche Selbitfaulchungen ind offenbar in Zeiten knapper Nahrung getahrlich. "Man lebt nicht von dem, was man ilst, fondern von dem, was man verdaut." Prof. Dr.V. Franz. Jena.

Eine neuartige Lichtkrankheit. In der Wiener Gesellschaft der Arzte stellte vor einiger Zeit Prof. Richl mehrere Patienten mit ausställigen Hautveränderungen vor, deren Hauptsymptom eine stark dunkle Färbung der Gesichtshaut bildete. Die Patienten erinnerten in ihrem Aussehen an die gebräunte Farbe von Sportsleuten oder Matrosen, die lange Zeit intensiver Sonnenbeleuchtung ausgesetzt waren. Im vorliegenden Fall konnte diese Ursache Bräunung (es war in den Monaten Februar bis April) völlig ausgeschlossen werden. Anzeichen einer akuten Entzündung sehlten durchaus, waren nach den Angaben der Patienten auch nicht vorausgegangen. Die Ursache abnormer Pigmentierungen der Haut beruht zuweilen auf einer Erkrankung gewisser Organe, der Nebennieren beispielsweise, oder aus einer langdauernden Zusuhr kleiner Gistmengen (Arsen; gistige Stosse im Mais bei der Pellagra). Solche gistigen Stosse erntwecker vom Gesamtorganismus aus teilweise Pigmentierung der Haut oder aber sie "sensibiliseren" die Haut gegen den Einsluß des Lichtes. Das Charakteristkum der Sensibiliseren beischtung aus übt, fondern erst dann, wenn ein äußerer Einsluß, z. B. Belichtung, dazukommt. Umgekehrt ist die Belichtung allein noch nicht imstande, auf den Körper an und für sch den betressen scholzen erne sich den betressen der Sensibiliserenden Stosses im Körper die Voraussetzung dazu gibt. Derartige Stosse wirken also wie ein Katalysator in der Chemie; man nennt sie "Photokatalystoren". Trotz genauer Erhebungen gelang es nicht, bei den Kranken eine Grundlage für die Schädigung, etwa gistiger Natur, zu sinden. Riehl vermutet daher, daß ein mit der Nahrung eingeführter Stoss vielleicht die Veranlassung für die Erkrankung bildet. Dr. W. Schweisheimer, München.

zu finden. Riehl vermutet daher, daß ein mit der Nahrung eingeführter Stoff vielleicht die Veranlassung für die Erkrankung bildet. Dr. W. Schweisheimer, München. Trink wasser der versorgung am Meer. Man hatte aus den Brunnen Norderneys bisher immer unbesorgt gutes Trinkwasser entnehmen können, bis der zunehmende Badeverkehr ein Vielsaches des früheren Süsswasser erforderte – da steigerte sich dessen aus des versorgen des des verschen des des verschen des des verschen des verschen des verschen des verschen des des versche

auf Salzwasser. Bei 0,5, 1, 2, 4, 8 km Entternung vom meer erreicht man Salzwasser mit 66, 88, 104, 115, 117 m Tiese.

Die Trockengebiete Deutschlands. Da nach Süden mit der Zunahme der Gebirge die Regenmenge im allgemeinen gleichfalls zunimmt, so muß man die regenarmen Gegenden vorzugsweise im ebeneren Norden suchen. Das größte Trockengebiet ist das westpreußen-posenschehe, das vom Weichseldelta bis an die obere Obra und von der polnischen Grenze bis über Nakel hinausreicht; es hat somit eine Fläche von rund 280×80=2240 gkm, also noch 3000 gkm mehr als ganz Württemberg. Hier fallen weniger als 500 mm im Jahre und an den oberen Netzesen sogar nur 375 bis 400 mm. Die Ursache bietet der pommersche Höhenrücken, der trotz seiner mäßigen Höhe doch genügt, um den Regen der Weitz und Nordwestwinde abzusangen. Alle anderen Trockengebiete, deren Regenmenge zwischen 450 und 500 mm liegt, sind ganz wesentlich kleiner, so das an der Oder, das das Oderbruch und nördlich beide Oderseiten bis Greisenhagen umsaßt, ferner das im Kreise Ossischen und nördlich beide Oderseiten bis Greisensten umsaßt, ferner das im Kreise Ossischen und nördlich beide Oderseiten bis Greisensten umsaßt, serner das im Kreise Ossischen und nördlich beide Oderseiten bis Greisensten unsaßt, serner das im Kreise Ossischen und nördlich beide Oderseiten bis Greisensten unsaßt, serner das im Kreise Ossischen und näch der Beuthen, das beim Unterspreckelt und das an der Havel bei Oranienburg. Größer als die letztgenannten ist das durch den Regenschatten des Harzes erzeugte Trockengebiet, das von der Elbe bei Parey über die untere Saale bis in die Gegend von Tennstedt an der mittleren Unstrut reicht; in Oberröblingen am trockengelegten Mansfelder See fallen nur 430 mm. Auch der Rheingau nebst dem südlich anschließenden Rheinhessen, ferner ein kleines Fleckhen bei Schweinfurt am Main und ein ebensolches bei Kolmar im Elaß gehören hierher. Das letztgenannte Trockengebiet liegt dem sehn fehn alsen en hen, das hier die Jahresmenge des Niederschlages auf nur 40 km

vorkommt.

Die Vergrößerung von Sonne und Mond am Horizont erregt zwar oft genug Bewunderung, felten aber gibt sich der Beobachter Rechenschaft über das Zustandekommen der Erscheinung. Wer sich indessen mit dieser Frage näher beschäftigt, sindet sehr bald, daß die Meinungen der Gelehrten hier noch auseinandergehen. Die in neuester Zeit von Filchne gegebene Erklärung einer aus mehanisserte Sehvorstellung solgenden optischen Täuschung ist nicht neu, sie sindet sich schon bei dem Marokkaner Älhazen vor 900 Jahren, dann bei v. Littrow, Weyers, S. Günther und anderen aussührlich dargelegt und führt die scheinbare Vergrößerung der Sonnens und Mondscheibe am Horizont teils auf das insolge der Lichtschwächung in der Atmosphäre mattere Aussehen dieser Himmelskörper, teils auf die Möglichkeit des Vergleichs mit irdissischen Gegenständen zurück. Wieder andere halten die Erscheinung für reell; die unteren dichten Atmosphärenschichten, sagen sie, wirken auf die Lichtstrahlen wie eine Linse vergrößerund. Die oft zu beobachtende Abplattung der Sonnens und Mondscheib ist – darüber herrscht volle Klarheit – eine Folge der Refraktion (Brechung) des Lichtes, die bewirkt, daß der untere Rand der Scheiben höher erscheint als er tatsächlich ist.

A. Stentzel.

Die Illustrirte Zeitung darf nur in der Gestalt in den Verkehr gebracht werden, in der sie zur Ausgabe gelangt ist. Jede Veränderung, auch das Beilegen von Drucklachen irgendwelcher Art, ist unterligt und wird gerichtlich verfolgt. Alle Zusendungen erdaktioneller Art sind an die Redaktion der Illustrirten Zeitung, in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7, alle anderen Zusendungen an die Geschäftsstelle der Illustrirten Zeitung, ebenfalls in Leipzig, auchten.— Genehmigung zur Reproduktion unsteren Bilder kann nur nach Jedesmaßer verhändigung mit dem Stammhaus (J. J. Weber, Leipzig, erfolgen.— Für unverlangte Einsendungen an die Redaktion wird keinerheil Verantwortung übernommen.

Copyright July 10th 1919 by Illustrirte Zeitung, J. J. Weber, Leipzig, Nummer 3967. 153. Band.

Verlag von J. J. Weber in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7



AllustrirteZeitung Leipzig, Berlin, Wien, Budapeft.

Mr. 3967. 153. Band. Erscheint wöchentlich. Preis viertelischetlich 15 Wart; frei ins haus 15 Mart 25 Psg. Preis biefer Nummer 1 Mart 40 Psg. Angeigenpreis für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 1 Mart, auf Seiten mit Tept 1 Mart 20 Psg., die auf weiteres mit 10 v. B. Teuerungspulchag. 10. Juli 1919.

Zwar teurer

als die meisten anderen Sekt-Marken, dafür aber von äusserst feiner, lieblicher und gereifter Art ist Kupferberg Riesling.

Nurbesonders ausgewählte Riesling-Weine der vornehmsten deutschen Gaue dienen zur Herstellung. -

Edel * reif * abgelagert!

Nach wie vor in alter Weise hergestellt. Nur mit Zucker gesüsst.

KUDFERBE

Warnung vor Nachahmungen und minderwertigen Ersatz-Marken!

Genau auf die Firma achten: Chr. Ad! Kupferberg & Co., Mainz.

Hotel und Kurhaus St. Blasien

Familien- und Kurhotel I. Ranges. Der Kurbetrieb besteht in vollem Umfange.

Sanatorium Luisenheim für innere-u. Nerven-Kranke.

Alle Kurmittel der Gegenwart. — Diätkuren — Terrainkuren. — In beiden Häusern infektiös Erkrankte ausgeschlossen. — Ausführliche Prospekte kostenlos.

Preston Afte Bauten (Rathaus, Dominsel usw.). — Herrliche Promenaden und Parts (Liebichsund Konzerte. — Schöne Amgebung (Jobtengeb. 718 m).

— Bequem gelegene Hotels. — Gute Berpflegung. —
Billiger Einfauf von Bedarfsartifeln und Geschenten.

DRESDEN-A. 3 Min. vom Hauptbar Europäischer Hof

Sanatorium Elsterberg für Herz-, Magen, N ren- und Stoffweibn (Neurastheniker, Entsiebungskuren), nicht operative Franceleiden u. Habungsheiffles, Lungen, und Gösiekarpake ausgeschlossen. Das zu

Dr. Nöhring's Lungenkranke Neu-Coswig i. Sa. Eig. Beh.-Meth. mit glänzend. Erfolgen. Reichl. Verpfieg. 23 bis 28 Mark tägl. Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz Diätetische Kuren. Gr.Erfolge i. chron. Krankh.

ft. Erholung bietet das neu. holel Gabeldach 3 km v. Umenau 1.Th a ü. M. Hür ausreich. Berpft. ist gef. b iehh., mäßige Pr. Prosp. gr. Inh. E. Kühn

San Rat Dr. Hans Stoll? Sanatorium Alicenhof Bad Nauheim bes. 1. Herzleiden u. Adeiverkalhung





ZÜRICH GED HOTEL BELLEVUE AU LAC In herrlichster Lage. — 200 Betten. — Moderner Komfort. — Wohnungen mit Privatbädern und filessendem Wasser. — Bei längerem Kuffenthalt Preisermänssigung. — Gepflegte Küche. — Renommerter

CARLTON-RESTAURANT. Direktion: W. Deig-Perret

Davos-Platz Park-Hotel Vorzügliche Lage, moderner Kom-\$11.-Rat Dr. Wanke, \$ Pervenarzt, Kuranstalt, physikat, und paych. Bhdig. Spezialkur bei Friedrichroda i. Th. \$ Angst- u. Zwangszuständen.

Hahnenklee-Bockswiese

Sanatorium Hahnenklee. Nerv.-Arzte und Arzte f. inn. K.

Erholungsheim Langebrud Barolaftrab

für Damen und Berren gebilbeter Stände (bisber fri. v. Rahmer und fri. v. Bihleben)., forgiditige Pflege burch erprobte Schweiten, gute reichliche ben für Legeluren.

Ostseebad Zoppot

bei Danzig.
Erholungsstätte für Erholungs- u. Genesungsbedürftige. Erstklassige Scebäder am steinfreien Strande. Warmbad mit allen medizinischen Bädern, Herrl, Wald- u. Strandpromenaden. Elegantes Kurhaus mit 40 m Seesteg. Leessäle, digich Konzerte der Kurkapelle, Stadttheater, Vornehme Hotels u. behagliche Gästehelme. — Werbeschriften usw. frei durch die größeren Verkehrswereine und die Badekommission.







Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Ullgemeine Notizen.

Allgemeine Rotizen.

Die Schwierigkeiten im Gisenbahnvertehr. Im Auhrbesirk sich der lehten Zeit verschiedenklich wieder über Wagenmangel geslagt worden, das beigt, der Gütervertehr hat nicht biesenigen Wagenmengen gestellt erhalten, deren er bedurste. Die Ungade, Wagenmanges wird dadei ganz allgemein sür diesen Misstand gehraucht, obwohl sie die Lage nicht immer tressend hen, die Lad jetzt ein Mangel an Güterwagen nicht vorhanden, so stehlt es doch an Losomotiven, um die Wagen bahin zu dringen, wo man über bedarf. Die Ussahen diese Mangels an Cosomotiven liegen vor alsem in den durch die Wasselfenstillstandsbedingungen nötig gewordenen Ablieserungen einiger Tausend beschomotiven an den Berdand, und serner darin, daß die uns verbliedenen Malchinen sich in einem außerordentlich sichsechten gustand besinden und immer aufs neue die Ausdehrenvaltung dat mittlerweile 2463 neue Losomotiven bestellt, und die Cosomotivalderten sind eilrig damit beschäftigt, ihren

Lieferungsverpstichtungen nachzutommen. Im ganzen dürfen auch in Andetracht ber obwaltenden Berhältnisse bie Lieferungen neuer Molchinen als bestiedigend bezeichnet werden. Daß trotydem der Bestand nicht in die Höbe gebt, liegt an der schon erwähnten schlechen Beschaftende in der Allas mer kaleinen, die zur Holge das wöchentlich immer noch so viel Maschinen, die zur Holge das wöchentlich immer noch so viel Maschinen die Ausbesserstlätten aufluchen mussen gedelsete Raschinen dem Berteber zur Bertsigung gestellt werden fönnen. Undestreitbarer Mangel besteht serner an Versonenwagen. Auch dier such die Eisenbadnverwaltung Abbisse die sie und die Eisenbadnverwaltung Abbisse die Vollensungen auf neue Güterwagen belaufen sich auf 45 000 Setüd. Inswessen dur seine Guterwagen bestaufen sich auf 45 000 Setschlangen auf neue Güterwagen besaufen sie in dus swei Milliarden Mart. Davon entsallen etwa 1,7 bis 1,8 Milliarden Mart auf Fadetzeuge, der Ales auf Oberbauseug. Benn es aber auch gelingt, mit Hisse dieser Bestellungen und ihrer Ausssührung durch die Industrie den Losenweiten und Wagenpart wieder auf die Hobisse, du bei Industrie den Losenweiten und Wagenpart wieder auf die Hobisse zu der Ausschlang der die Abbisse du bringen, so würde damit die Aberwindung der jest

berrichenden Schwierigleiten doch noch feineswegs gewährleiste sein. Es sehlt eben an geeignetem, b. h. genügend durchgebiletem Bahppersonal, um den gewaltigen Wogenpart so in Umlauf dolten zu können, wie die Bedürfnisse des Berlehs dies erspredern. Die durch den Achstundentag derbeigessührten Schwierigkeiten tragen gleichfalls dazu dei, das Abel noch weitet zu steigern, wie anderseits der Wegfall der Altfordrödenden den sowie der Verstenden wie der Verstenden der Verstenden wie der Verstenden der Verstenden der Verstenden und Wagen wie die Perstellung neuer erschwert und verlangtim und Wagen wie die Perstellung neuer erschwert und verlangtim Ertstirs-Weitbewert. Zur Körberung der Original-Radierung steinen Westbewert. Zur Körberung der Driginal-Radierung sie eine kunst und kulturgelichtliche Wicheret. Es kommen 10 000 Mart zur Berteilung, Der erste Preis beträgt 3000 Wart, außerdem sind Antäuse dorgeben. Bon Künsten gehören dem Preisgericht an: Mar Klinger, Arthur Kampf, Emil Orlit, E. Oöpler, Dans Meid und Paul Scheurich. Bedingungen sind von Sed. Reg. Aut W. don Zur Westen Westlin SW. 11, Hallesches User 19, zu bezieden.



Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

Behagliches Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende

Gute Verpflegung = Prospekt 10 = San -Rat Gigglberger.

Vereinigte Häuser

Golfhotel und Hotel Kurhaus

OBERHOF i. Thür.

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

Ostsee-Sanatorium Zoppot



Ungeahnte Erwerbs- und Möglichkeiten

geprüfte u. geschulte Kräfte gesucht neerden 1671 M. 16. Augsetzte des Handels und der Industrie sollten nicht versäumen, ihre Vorbereitungen zu treffen, um teilzunehmen an dem wirtschäftlichen Umschwung, der naturgemäß das Ergebnis der neuen Zeit sein muß. Das beste Mittel, rasch und gründlich ohne Lehrer, durch einfachen Sebstunterricht auf ein Examen vorzubereiten, die Enjährig-Freiwilligen-Prüfung und das Abiturienten-Examen nachzuholen oder die fellenden kaufmänn. Kenntisse zu erganzen, sowie eine vortreffliche Allgemeinbildung usw. sich anzueignen, bietet die Selbstunterrichts-Methode "Rustin". Ausführliche, 60 Selten starke Broschüre kostenios. Bonneß & Hachfield, Potsdam. Postfach 284.

i. Das Geschlechtsleben des Weibes Data US-UBLE BERGER UND GEBERGER UND GEBERGE

Broschiert S. G. Mark, Greger .

2. Der Weithliche Körper von Arringer Tscherkoff, 220 Scitten mit etwa 100 Abbildungen nach lebenden Modellen, bespricht die Mode. (Beschlagnahme aufgehoben.)

Deschmackvoll brosch. 3. 40 Mk. Elegant geb. 7.60 Mk. Zu beziehen direkt durch den Verlag und Versand für deutsche Literatur-Berlin W. 9. Abt. A., Köthener Strasse 31.



Unterricht, Literatur und Sammelwesen.

Zöchterheim Anna Krause, Dreeden, Berberftrabe 44 L Nanges, Gigens erdante moderne Billa in freier Lage, Zentral betaung, fliegendes Boffer in den Schlaftmuren, Baber, Zunn u. Zang ed geferzieben bied Tempinalde großen Gotten, Bebriddere Swechen

Töchterinstitut Elfenau

Bern (Schweiz).
Herrliche, gesunde Lage. – Aneignung de neueren Sprachen wie in fremdsprach. Ge biet. Künste, Realfächer. Hauswirtschaft Unterricht. Sommer- und Winterspr Prospekte. Herr und Frau Dr. Fischer

Bublitz Pfr. Kranenbergs
Vorbereitungsanstalt
(Pommern) und Abhur. - PrimuSonderkursef. Kriegsteilnehmer. Schnelle
Förderung. Dorfschüler bestd. nach 1 Jahr



Mathematil

Guter Ton und feine Suter Son und feine
Sitte
Warf S. 50, 201e Wabe ber gemanhirn unterbeitung 3.20, Zangiebruda 3.35, Zeldimpina ber Grüchternbeit 3.35, Ziel Sundy
hand ber Grüchternbeit 3.35, Ziel Sundy
herner Ziela zur Ghe 3.20, Jebe Zome über
Jölleit 3.40, Zielalinfelle 6.50, Zieldenfichule 2.1

Zielander Zie

Ingenieur-Schule Zwickau (Sachsen)

Jogenieur- und Techniker-Russe für

Mesch.-, Elektr.- u. Betriebstechnik. Auskünfte kostenios.

Kyffhäuser-Technikum

Einjährige Dr. Harangs Höhere Lehr-Anfalt Halle ad S

Sie Büder kaufen, verlangen Sie meinen Katal og Interessante Bücher Kostenfrei Arkona-Versand, Berlin 24, Oderberger Straße 29,

Interessante Bücher!

Bechte Dillige

Bernarden

Alle verschiedent

Landinger A. 3-99 John Minesen A. 5-99

John Manhanger A. 3-99

John

Ein Grundbuch des modernen Ehelebens: binnen kurzem in 35 Auflagen erschienen

Das Sexualleben der Frauen

von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Nati der für hier weniger geeigneten Inhaltsangabe betr. das übernau reichaltigeWerk diene aus Empfelnung das Urteil des., Bertliner Tageblatts-tak lattet: "Ein von einem tichtigen Facebmann geschriebenes Handbusch der Geschlechstelehre und Gefühlsleber des Webildene Rinderstellen Bilder des Webildene Rinderstellen Bilder des Webildenes Rinderstellen Bilder des Webildens Rinderstellen Bilder des Berinderstellen Bilder des Berinderstellen Bilder des Berinderstellen Bilder des Berinderstellen Bilderstellen Bilder des Berinderstellen Bilder des Seinschlieben Bilder des Seinschliebens Bilder Bilder des Seinschliebens Bilder des Seinschliebens Bilder des Seinschliebens Bilder Bil

Leipziger Lebensversicherungs: Gefellichaft auf Gegenseitigkeit

(Alte Leipziger)

Gegründet 1830 * Leipzig * Dittridring 21

Berficherungsbeffand 1Milliarde 220 Millionen Mart

übernimmt Berficberungen unter

gunftigften Bedingungen

und gegen

billigfte Beiträge



Gewehre eschosse An- und Verkauf! zu zeitgem. Preisen.

Detektive Br

Assan, Wildente. Kurf. 4783. Ehescheid, Beob. Sportu. Jagd". Hamburg 19. Heir.-Ausk., Iójáhr. Prax. Oz

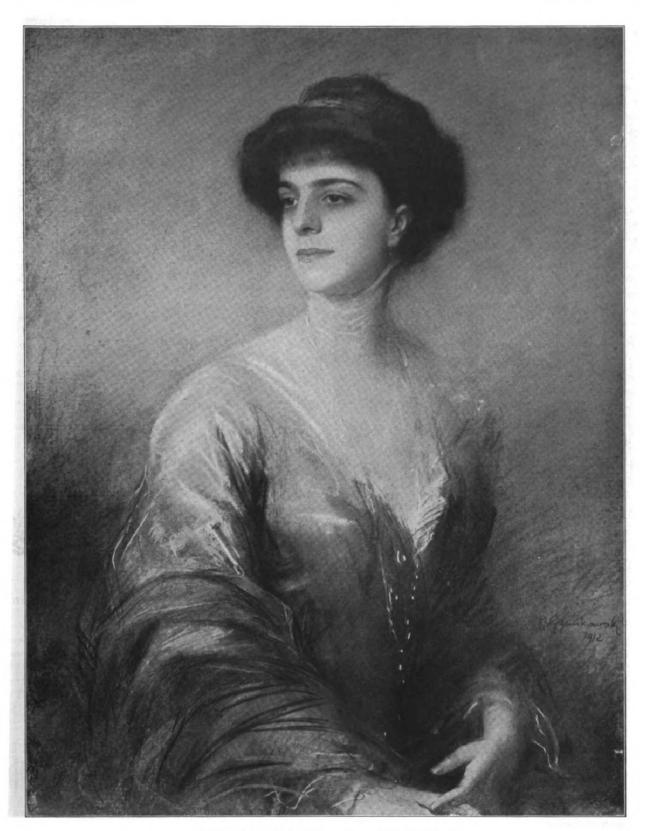




Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Illustrirte Zeitung 153. 8and.



Baronin G. Rach einem Gemalbe von B. v. Szanfowsti.

Bottfried Reller. / Bon Dr. hanns Martin Elfter.



Oentlied Reiler als Malindent in Minden (1841).

Oentlied Reiler als Malindent (1841).

Oentlied Reiler als M



Unterhaltung im Baffer



goldenen Bintel auf dem Neumartt in Zürich, gen Kronentor, die Geburtsstätte Gottfried Kellers. 3um 100. Geburtstag Gottfried Rellers am 19. Juli.

braven Schwester Regula, noch schult, in den fulturbistorisch unvergleichlichen "Züricher Novellen", in den feinschwesterschulten "Sieben Legenden", in dem wundervollen Liebes und Krauenreien "Dies und Krauenreien "Dies waltet in allem, was ber Schweizer Goethe fcuf



Gottfried Reller im Alter.

Ferdinand Brütt. (Abbilbungen f. S. 47.)



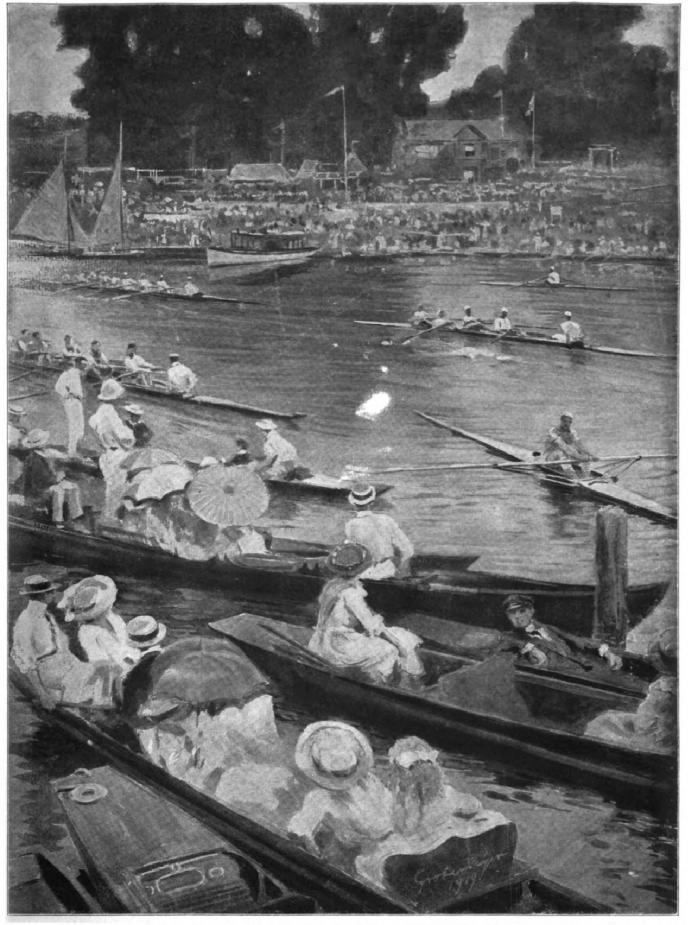
Das Bafferfluggeug im Dienfte bes Reifeverfehrs nach ber Gee (Tragfähigfeit 24 Perfonen mit Gepad): Die Babereifenden geben über die Landungsbrude an Bord.

Sanbbauten am Stranbe Das Rinberparabies an ber Gee.



Muf ber Dune





Berliner Ruberfport: Regattatag in Grunau an ber Oberfpree. Nach einer Zeichnung fur bie Leipziger "Illustrirte Zeitung" von Frit Grotemeper.



Geb. Rat Prof. Dr. Karl Brugmann,



Profeffor Ferbinand Brütt,



Julius Graf v. Mirbach-Sorquitten,



Eduard Schmid,



Prof. Dr. Sugo Riemann,





Bon den Lebensmittelunruhen in hamburg, die später in spartatiftische Demonstrationen ausarteten.

Die Angestellten einer Gulgesabrit, in beren Betrieb allerlei eleierregende Bortommniffe feitgestellt wurden, werben von ber entrufteten Menge durch die Etragen geführt, ber Leiter ber gabritation mit dem Schild: "3ch bin ber Meifter!"





Bauftelle am Belle-Alliance-Plat; eleftrifc betriebener Transportzug. Bom Bau ber Nord - Gud - Untergrundbahn in Berlin.





Ein von ber Regierung zur Personenbesörberung gestelltes Militärauto. Berlin im Zeichen des Berkehrsstreits.



Friedensschluß. / Bon Brofessor Dr. Baul Berre. Der

rijchen Gewalttaten früberer Zeiten vergleichen, auf Grund beren das flegende Bolf erbarmungslos das Dalein des beliegten auslöschte. Als es beutlich wurde, welches Schifflat die Entente bem geschapen Deutschland zu bereiten gedachte, schried ber befannte welchschweizerliche Schriftsteller Romain Rolland an eine Partier Zeitung: "Die Alliierten halten sich für Seigert. Ich ber richt für Seigert. Ich der richt für geben) als besiegt durch den Pismardismus. Diese Schlagwort gehört zum Ruif-

ich geben als bestiegt burch ben Bismardismus." Diese Schlagwort gedört jum Rüstzeug der seindlichen Propaganda. Als ob bieser vom lanatischen Dennichtungswillen vom Kriedenschaftlichen Methoden unseres großen Kanzters ju tun hätte, bestiegt der Anglers zu tun hätte, bestiegt der Anglers zu tun hätte, des eine Kriedensvertrag von Brest-Litwost, der den mit dem Kriedensvertrag von Brest-Litwost, der den der kieden Aufland nur das von seiten des siegerichen Deutschlands auferlegt daben soll, was die Entente nun bem besiegten Deutschlands auferlegt daben soll, was die Entente nun bem besiegten Deutschlands auferlegt daben soll, was die Entente nun bem besiegten Deutschlands auferlegt daben soll, was die Entente nun dem des deutschlands auferlegt daben soll, was die Entente nun dem besiegten Deutschlands auferlegt daben soll, was die Entente nun dem besiegten Deutschlands auferlegt daben soll, was die Entente nun dem des eine Verlächtschlands auferlegt daben sollsten in Anspruch genommene Anwendung des nationalen Selbstdeltimmungsrechts, wenn auch in dem Bertachen des Spriedensschlussen zu sinden. Well mide und der errimert er an die Friedensschlussen zu sinden. Well men also geschichtige Parassellen zieben, lo erstrecken sie sind well dam geschichtige Parassellen zieben, lo erstrecken sie sich von Bismardismus, ondern von Bonapartismus zu sprechen haben.

Oft genug ist in biesen Tagen auf den Tillster Frieden singewiesen worden, der Thewistung den keine das der keine sieden den den der Friedenschland im weiteren Sinne das Opter der Indieste. In der Angleichen worden, der Tentwildung gedenten, die sich an der Angleichen derrschland war. Aber um so lebbaster wird man dann auch der Entwildung gedenten, die sich an der Friedenschland im weiteren Sinne das Opter der Friedenschland im deiter der sich den der Friedenschland im der der d

innere Bieberaufrichtung des preuhischen Staates und schliehtlich die Erbebung von 1813, die den Ausgang bilbete zu Rapoleons intergang. Zeigt uns bieles Beispiel, wohin die Betripannung des Bernichtungswillens sühren fann, lo seltigt sich in uns der Glaube, baß es dei dem uns auferlegten Schmachfrieden nicht lein Bewenden daben wird. Mancher Deutsche liebt beute auf dem Standpunkt, daß unsere Rieder uns verhängte "Strase" der geschichtlichen Gerechtigkeit ins Beschichtlichen Gerechtigkeit ins Beschichtlichen genechtigkeit, und daß es unseren Keinden nicht zufommt, des Sittenrichterantes gegen uns zu walten, daran fann nicht ernstlich gezweiselt werden. Es ist eine geschichtliche Ungebeuerlichteit, Kriedensbedingungen aufzustellen, die den des Vermögen des Besigenten übersteigen. Rein gerecht eine balt denn auch mit der schaften Berurteilung des Berfailler Bertrages zurüd, und selbst im Lager der Entente mehren sich die Etimmen, die die Kotwendigkeit einer baldigen Redisson sur erforderlich erachten. Lebbaste Hosfien

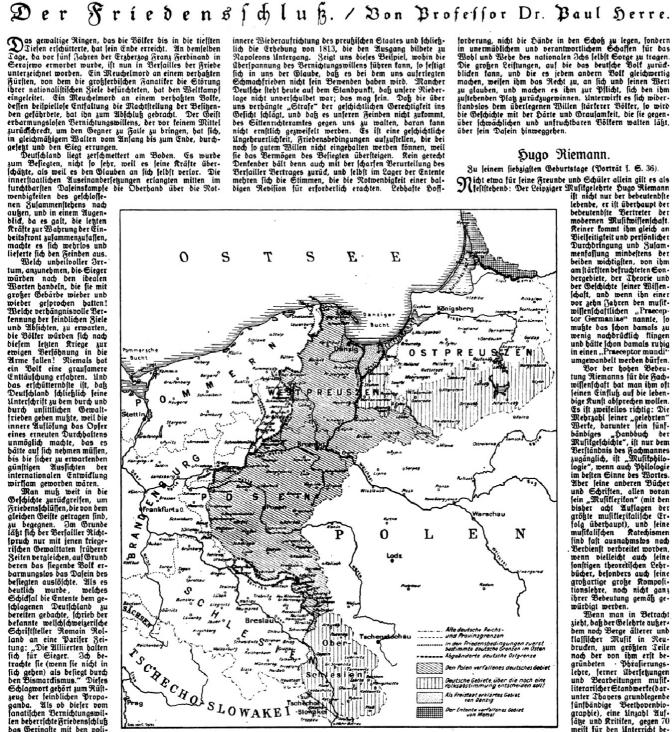
sorberung, nicht die Sande in den Schoß zu legen, sondern in unermüdlichem und verantwortlichem Schaffen für das Bobl und Webe des nationalen Ichs selbst Sorge zu tragen. Die großen Leifungen, auf die das deutsche Bolt guridhilden fann, und die es jedem andern Bott gleichwertig machen, weisen ibm das Recht zu, an sich und leinen Wert zu glauben, und machen es ibm zur Psitick, sich den ibm zu stehen, und machen es ihm zur Psitick, sich den ibm zustenden. Platz zurücztzugewinnen. Unterwirft es sich widerstandslos dem überlegenen Willen starterer Völter, so wird die Gelschiede mit der Date und Veraulamkeit, die sie gegenüber schwäcklichen und unfruchtbaren Völtern walten läßt, über sein Dasein hinweggeben.

Hugo Riemann.

Bu feinem fiebzigften Beburtstage (Portrat f. G. 36).

ver weigigigte seiner Wissen das, in einer vor zehn Jahren den mustimissen der Anderschaft der Jahren der Missen der Miss

literariicher Standwerte(darunter Idvoers grundlegende fünschändige Beethoonehiographie), eine Ungadl Auflägen 10 meist für den Unterricht bestimmte eigene musitalische Beete eroffentlicht und endlich als Privat- und Universitätslehrer eine unter 10 musik man augeben, das



Die Geftaltung ber beutschen Oftgrenze nach bem Friedensvertrag von Berfailles.

Romische Deldengedichte. / Bon Suftav Derrmann.

Tronie und Satire gedeihen auf dem Boden zersehender Umwertung, baden etwas Befreiendes. Ju aufflammender Zeit (wie wir sie 1914 erledten) ist wenig Raum dasser. Da glübt alles im "Ja!" — freilich auch in einem brennenden Ring, der sür den einzelnen, dem Massenstrume Mitgerissenen individuelle Unstreibeit bedeutet. Je mehr nach derpusster Estale wir an unserer Stadhischteit irrewerden, um so abgestumpster werden unsere Organe sür das kriistlose Pathos. Mit teinneddem Zweisel kommt die Reigung auf Persilage — die Menschödeit spottet ihrer selbst und weiß nicht, wie. Diese auch ührliche Erschaftes Reigung lenkt unseren Blid zurüd auf ähnliche Erscheitungen in der Literatur früherer Tage. Schon dellas sannte das "tomisse zugeschreiben, wurde zur Zeit der Persertriege von Pigres, einem Bruder der Königin Artemssa, als dem der Verlertriege von Pigres, einem Bruder der Königin Artemssa, als dem der Verlertriege von Pigres, einem Bruder der Königin Artemssa, als dem der Verlertriege von Pigres, einem Bruder der Königin Artemssa, als dem der Verlertriege von Pigres, einem Bruder der Königin Artemssa, als dem der Verlertriege von Pigres, einem Bruder der Königin Artemssa, als dem der Verlertriege von Pigres, einem Bruder der Königin Artemssa, als dem der Verlertriege eine Postenden der Königen Bertreichten Georg Rollendagen dat uns, als dumpervoll-didmissen geschicht. Des des Propendionswirten geschicht, der Kriegsbellbenverbertrischung der Zeichsen. Auf der Kriegsbellbenverbertrischung der Zeichselteite Schöst, der Kriegsbellbenverbertrischungen werden der der der Kriegsbellbenverbertriegung der Kriegsbellberspelichten der Kriegsbellb

"Benn biğ in volet Prutichen Sprach Kalet firsisch nicht is gierlich machen es dirt ich vobet mit is Wedult, Es bat daran die Landarth ichult. Er Weise von da der Ansmitch Kandisch Schamb basse ist in die den die Ansmitch Schamb basse ist eine grosse Samitsch Kandisch ist die Ansmitch kandisch Kandisch ist die Kandisch kandisch kandisch Kandisch ist die Kandisch kand

So weit reicht die Erlenntnis gewissen Krebsschäden unseres Boltscharafters zurüd, so wenig haben wir im Laufe ber Jahrbunderte — und aus ihnen — dazu gesernt! Schält man aber die nationale Zeitsatire aus der umfangreichen Rachbichlung beraus (daß in einem Krosche Luther, in einer Schüldtröte der Papst mitagieren, ist letzten Endes nur ein Sonntagsfuter sur ein Sonntagsfuter für den Literarbistoriter), so bleibt eine Kapuzinerpredigt für die gesomt Renchebeit. Wenn Kroschönig Bausdad den Prinzen Bröseldied lobt, daß er sein Mäusgegeschlecht in Ehren hält:

"Der ist ein weiser, glüdlicher Mann, Der sich in seinen Stand schiden fann. Ber das nicht fann, der ist elend Und bleibt ein Narr dis an sein End",

io beutet er auf ben unseligen Zwiespalt, ber sich noch beutet im Standesvoruretile von oben nach unten, links nach rechts — und vice versa — flassend auftut. Richt, daß man ber Zuch und Ordnung entraten tonnte. Frosch Grautopf sagt: "Denn ohne Geset ist die Gemeine wie ein Leib ohne Sehnen und Beine." Auch im sebendigen Leibe herricht einer: der Kops, als Sit der Bernunft.

"Alfo regiert bie Seele ben Leib Und macht, baf er am Leben bleib."

Und moch, daß er am Leben bleid."
Aber der Kopf biene auch den Gliebern, ohne Rang und Stand. Weber Tyrannei — noch Anarchie. Sonst wird der Frösche König! Terrorismus einer Minderbeit? Friedevolle Arbeit zum gemeinsamen Woble. Und wie der Streit im Innern zum Inheis ausschäft, so der Kamps nach außen. Wohl liegt das Mäulebeer über die Krösche im ersten Sange. Da aber steigen die Kredse heraus, und was sie dom Sieger nicht ertegen, erledigen die Krieche his Weier und Weisben, Balbtater und Ruchs eingreisen. Der Welttrieg ist da im Tiertosmos!

"So warb des Tags der Krieg vollbrächt, Die Sonne ging unter und "es warb Racht. So fahl, so schal, so tahl geht's aus, Benn sich der Frosch rauft mit der Maus."

Immerhin: So tief wie das "Mann-thier" steht all das Leben nicht, was da treucht und fleucht. Eine Naturweisheit wohnt ihm inne, die der Dichter im Borgefange jum britten Buche funbet:

nge aum britten Buche lünbet:
"Die Thire alle in der Belt
Jederman jit unsernünflig bölt;
Dennoch der Beltiu Alle in der Belt
Dennoch der Beltius Alle ift,
Dennoch der Beltius Alle ift,
Dulf gine ibres Glieden frigt.
Billig der Menlic auch le thöte,
Benn et feine Einde im Dergan bötte,
Benn et feine Einde im Dergan bötte,
Benn et keine Einde im Dergan bötte,
Benn et keine Linde angeber n.
Benn et wie nicht mehr machen.
Bennen wie in nicht anbers machen,
Alls daß der Arbeite grene dere ungerne.
Alls daß der Arbeite grene dere ungerne.
Bie men auch bei der Menlichen ibnt
Bie men auch bei der Menlichen ibnt
Bie men auch bei der Menlichen ibnt
Bos au thun lei ober zu loffen.
Aun sie einander seinblich bollen,



Dieronymus Jobsens Aeltern. Aus: "Die Jobsiade" (1784) von Dr. Carl Arnold Rortum. Erster Theil,



Titelbild aus: "Der Froichmäusler" (1595) von Georg Rollenbagen. Reu, berausgegeben von Roberich Benebir. Steinzeichnung von Levy Elfan.

Bis in ben Tob lich verfolgen wollen. / Daraus wir benn nun letnen follen, Bie Rrieg über Gut und Blut bergebt / Und bas Ende in Gottes Sanben ftebt. Rein Bartbelt iff bei Ariegen und Erteiten ... / Gent verliebe Frieben au allem Teiten

Wählt Rollenbagen für sein Lebrgedicht als äußere Horm die alte "Ilias"-Parodie nur zur besteren Berhüllung des Zieles: mit frütschem Stabell an seine Zeit und ihre Menschen beranzutreten, so sift dem ebemaligen Wiener Jesuiten und nachmaligen Buchhändler Alops Blumauer die Travestierung der Virgisschen "Anneis" Borderzwech. Die Personen werben mit underänderten Kamen eingeführt, nur durch Läderlichmachung ihres Beroismus entsleibet. Die dahinterischenden, eigentlichen Opfer seiner fatrischen Pesiel: Klerus und Jesuitsmus, trist er, indem er den antisen Personen die Klumauer andeitet demgemäß zur brastischen Komit den Pesienen die Klumauer arbeitet demgemäß zur brastischen Komit die Stelen der er in uns lössliche Erinnerungen an das Sagendast-Distorische, wosit wir jung und gut glübten der durch imbiegung ins Verlesse wird unser Jewerchfell erschüttert. Blumauer ist Wishold, der nichts heilig sist — weder das Helbentum des Anneas noch das Leiden der insehen Died. Reolus das in seinem Bindola Edde, als die Benusseindin Juno ihm die umderschiffende Trojanerbrut zu vernichten Schieftet. Der Eurus ist aussertssen und der Agenassseinen wertleben, die ihn zum Petistus machen — immerhin orgelt er noch dübth drein: Bablt Rollenhagen für fein Lebrgebicht als außere Form bie alte

"Aeneos schrie und gitterte an Banben und an Füßen: "D batt" ich boch, wie andere, zu Daus ins Gras gebiffen! So aber muß ich armer Gauch vielleicht in einem Balfisches Mein Beldenleben enben!"

Mein Selbaleben enken!"

Derweilen sitzt herr Zeus — salva venia — auf seinem Leibstuhl und blidt auf die Welt herunter, mit deren Geschicken er sich während solcher Morgenandacht abzugeben pstegt. Höfsichem Intrigenspiel gelingt es, den Reneas bei Didd ans Land zu retten. An ihrem Hofe legt er "sein Belbenmaul" in Falten und erzählt, dramarbasierend, Trojas Fall. Folge: Didd verliedt sich sterblich in ihren Galt —

und dis in die Kagel."
Der dahin beorberte Gewissenstal (natürlich einer aus Don Lovolas Orden), die Reservatio mentalis, das Motiv: "Der Zwech beiligt das Mittel", tun ihre Schuldigfeit. Sie erhölt die "Absolution" zur neuen She. Aeneas aber dankt, als die Sache ernst wird — er versucht beimlich zu den Schissen auszutneisen. Das besommt ihm übel, Dibo rass! Erts sich sie sie her den den von die er sie mit künstiger Familie siene Hemben, und nun will er sie mit künstiger Familie siene nassen lasse.

"Du bergelaufner Bube bu, bu ehrvergeffner Bengel! Ein schöner Belb! Ja — ein Filou bift bu — ein G

Ein schöner Seit! Ia — ein Filou bift du — ein Galgenschwengel!" Aeneas sindet die Rebe schön, aber wenig zum Lachen — und entstleucht. Weiter gebt seine Irrsabrt, bis er zur weisen Frau Spbilla gerät und mit ihr zur Hölle hinabsährt. Beim Gartoch Salanas sindet er allerband — ein literarisches Inferno. Am schaussigten sieht es in der "Berlagsregion" aus. Aeneas stellt einen arg verstümmelten Maripas und erhält zur Antwort:

"-3ch bin ein Jesuit., sprach er, »ber Klassiler edierte, Doch jeden dieser horber mit fremmer Dand sasstierte: ilnd wie ich den Ovidius der Welt gab, so verstimmelt muß 3ch hier mich produzieren." (Jensur!)

Eine Koppel wütiger Fleischerbunde, die das noch warme Dirn aus einem Menschenschaft fressen, erprest ihm die Frage, wer diese Bestien seien:

"Nachbruder sind (etwiderte Spbille) biese Hunde, Das allerunverschämtelte Gegücht im Höllenschlunde, Das stein nur nach Autoren jogt, die Armen den den Röpsen pack, Und ihr Gebirn verzehret."





umb seine Gattin Kreusa aus bem Brande von Troja. Aus: "Birgils Unenis" (1784—88). Trovestiert von Ause: "Birgils Unenis" (1784—88). Trovestiert von Auser. Kupterstich von Daniel Chobowiecki. (Ausgade von 1800.)











Bon der Jahresausstellung 1919 der Genossenschaft der bildenden Künftler Wiens.

Obere Reibe, lints: Anton Karlinsty: Doppelbildnis.

> Rechts: Franz Binbhager: Darmonie.

Mittlere Reihe, lints: Bilhelm Bittor Krauß: Kinder mit Hund.

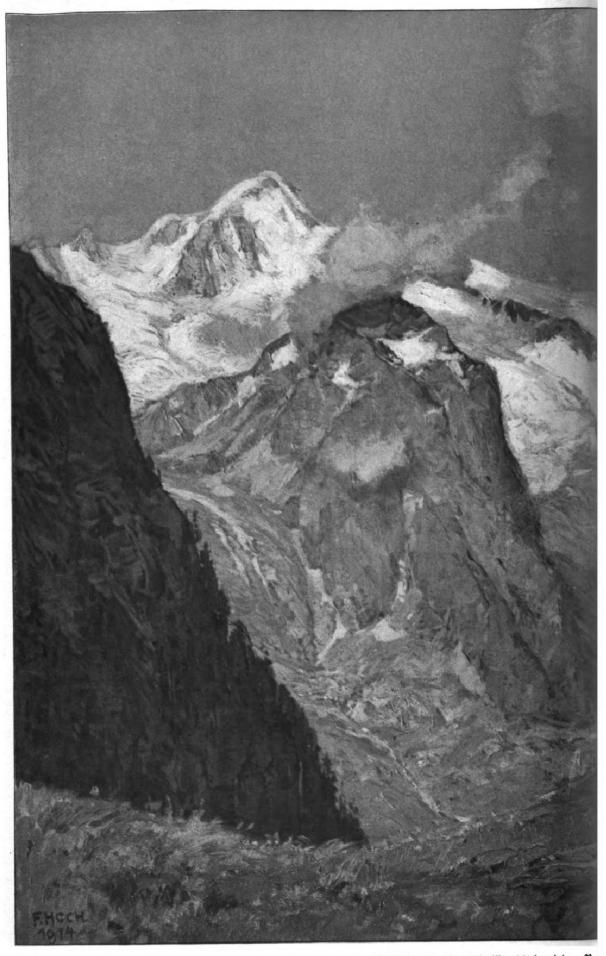
Mitte: Josef Beu: Fruchtbarke Rechts: Binzenz Gorgon:

Unten: Rubolf Bottger: Deuer im Ennstal.

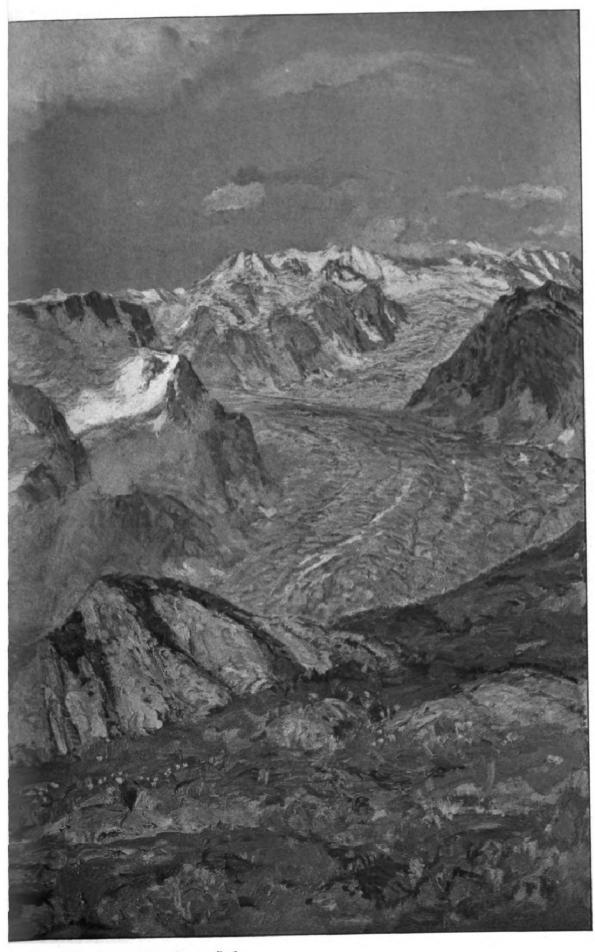




Original from
THE OHIO STATE UNIVERSITY

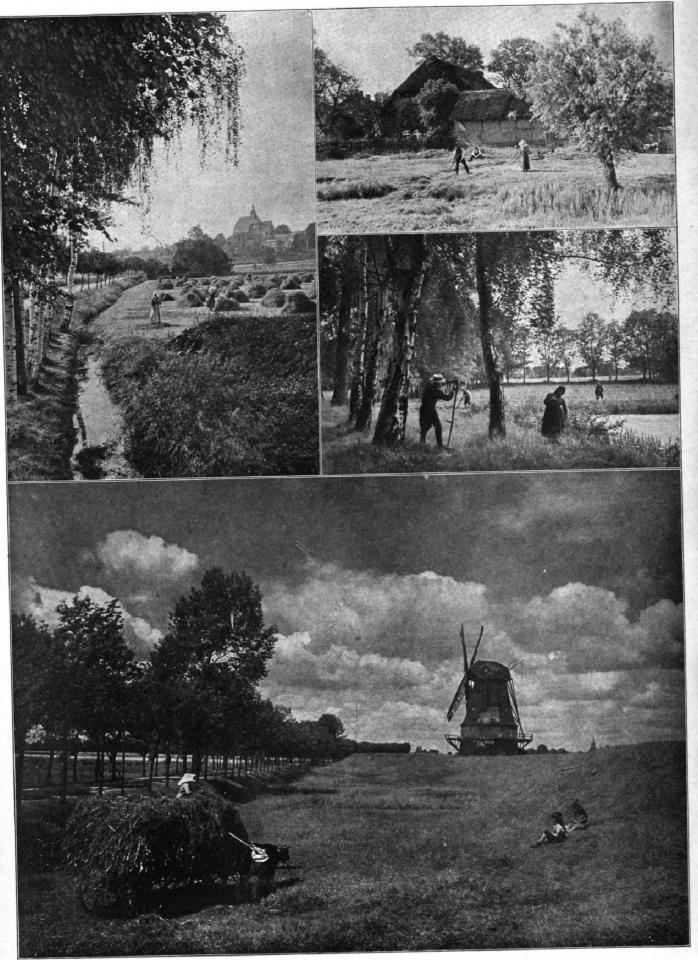


Spätsommer im Wallis (Schweiz). Na



m Gemälde von Professor Franz Soch.





Bur Zeit ber Seuernte. Rach photographischen Aufnahmen von Johs. Mühler, Leipzig.

WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT HILDESHEIM VON PAUL SCHRECKENBACH.

In einer der kleinen Zellen des Magdalenenklosters, die über der Innerste lagen, stand Lucke von Hary und blickte trübselig durch die vergitterten Fenster hinunter in den Fluß. Seit sie sich hatte beikommen lassen, einen Fluchtversuch zu wagen, war ihr dieses enge Gemach als Wohnung angewiesen worden, und sie stand unter der strengsten Aufsicht. Auch wurde sie seitdem nicht mehr vom Tische der Äbtissin gespeist, sondern mußte vorliebnehmen mit der geringen Kost der Nonnen, die nur einmal in der Woche Fleisch erhielten, sonst von Gemüse, Fischen und Brot lebten. Auch schlief sie nicht mehr in weichen Federbetten, sondern auf einem

harten Lager unter einer Wolldecke, wie die frommen Schwestern auch. Sie wäre wohl krank geworden bei diesem Leben, wenn man ihr nicht erlaubt hätte, täglich eine Stunde oder auch zwei im Klostergarten zu arbeiten. Aber seit einer Woche hatte das auch aufgehört, denn es gab nichts mehr im Garten zu tun, da sich die Natur auf ihr Wintersterben rüstete. Mit Grauen sah sie den Tagen entgegen, die nun kommen mußten, wo sie wie eine Gefangene in ihrer Klause sitzen würde, abgeschieden von aller Welt. Denn die Domina kam schon längst nicht mehr zu ihr, um sie zu bekehren. Sie hatte eingesehen, daß sie dabei trotz ihrer Gelehr-samkeit den kürzeren zog. Statt dessen schickte sie ihr nur noch Bücher, deren Inhalt sie auf einen anderen Weg bringen sollte. Was die Feinde Luthers gegen ihn und seine Sache geschrieben hatten, das brachte sie ihr, so weit es ihr erreichbar war, in ihre Zelle, und da Lucke sonst vor Langeweile gestorben wäre, so las sie es auch. Aber sie blieb trotzdem so hartnäckig und verstockt wie am ersten Tage, und Frau Elisabeth Ercks-leben verzweifelte mehr und mehr daran, daß diese Seele der alleinseligmachenden Kirche wieder zugeführt werden könne. Dem Bürgermeister sagte sie das freilich nicht, wenn er, was immer seltener geschah, ins Kloster kam, um nach seinem Mündel zu fragen. Dann führte sie viel-mehr Sprichwörter im Munde wie "Auf einen Hieb fällt keine Eiche" oder "Rom ist nicht an einem Tage erbaut". Sie glaubte längst nicht mehr daran, daß es ihr jemals gelingen werde, das junge Mädchen zu bekehren, aber sie konnte das demütigende Geständnis ihrer Niederlage nicht über die Lippen bringen. Auf keinem Nährboden aber gedeiht der Haß üppiger dem der gekränkten Eitelkeit, und darum haßte sie schon zweiten Tage an die junge Ketzerin, die ihren geistlichen Triumph so schnöde vereitelte, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Wäre Lucke eine Schwester ihres Klosters gewesen, so hätte sie sich der Gnade Gottes befehlen können, denn der Domina standen genug Mittel zu Gebote, das Leben einer Nonne zum Martyrium zu gestalten. Aber sie unterstand nicht ihrer Gewalt und stand außerhalb der Klosterzucht, und überdies hatte Wildefüer der Domina streng eingeschärft, sie solle Milde und Sanftmut walten lassen. So mußte sie sich Zügel anlegen, aber was sie tun konnte, der Widerspenstigen das Leben schwer und unleidlich zu machen, das tat sie.

So verlebte Lucke traurige Tage, und alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß noch trübseligere folgen würden. Aber sie hielt sich aufrecht und ungebeugt. Hatte sie im Anfang hin und wieder geschwankt, ob sie sich nicht durch Nachgiebigkeit eine Milderung oder gar Änderung ihres Lebens erkaufen solle, so hatte sie diese Schwäche jetzt völlig überwunden. Gerade in der Anfechtung und in der Einsamkeit der Klosterzelle war sie ihres Glaubens ganz gewiß geworden, und die Worte der Gegner Luthers machten sie in ihrer Überzeugung noch fester. Mochten sie lästern und schmähen - nichts von dem, was sie gegen ihn vorbrachten, war auf die Heilige Schrift gegründet. Sie durfte keine Bibel haben, nur eine lateinische hatte ihr die Domina mit spöttischem Lächeln auf den Tisch gelegt, weil sie wußte, daß die Jungfrau der fremden Sprache nicht mächtig sei. Lucke hatte bei ihrer Muhme in Goslar so oft und viel und mit so glühender Begeisterung in der Lutherbibel gelesen, daß sie die großen Kern- und Trostsprüche der Evangelien und Apostelbriefe fast alle auswendig wußte. Manche dieser Worte übten eine geradezu wunderbare Wirkung auf ihre Seele aus. Sie funkelten und leuchteten in ihrem Herzen wie Sterne in der Nacht und erfüllten ihr ganzes Inneres mit Kraft und Trost und Frieden. Besonders häufig und immer wieder kam ihr der Spruch der Bergpredigt durch den Sinn: "Selig seid ihr, wenn euch der Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch, so sie daran lügen. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden." Das tröstete sie und erhob sie in ganz besonderer Weise.

Aber dabei war sie weit davon entfernt, ihr Gemüt nur auf den Himmel richten und nur auf einen himmlischen Lohn zu hoffen. glühenden Begeisterung für den Glauben, um deswillen sie leiden mußte, lebte in ihrer Seele ein heißes Verlangen nach irdischem Glück, und das erwartete sie von Christof von Hagen. Sie war nicht irre geworden an ihm, als er zwei Jahre lang in der Fremde hatte weilen müssen. Nie war ihr auch nur vorübergehend der Gedanke gekommen, er könne von ihr lassen und draußen eine andere liebgewinnen. Noch viel weniger kam ihr jetzt ein solcher Gedanke. Auch daß es den Menschen gelingen könne, sie auf immer auseinanderzuhalten, glaubte sie nie und nimmermehr. Der Tag zog sicherlich herauf, der sie mit ihrem Liebsten vereinigte, mochten die Feinde auch noch so große Macht und viel List aufwenden, sie von ihm zu trennen. Einst mußte sich alles wenden, und vielleicht war der Tag gar nicht mehr so fern. Christof von Hagen hatte ihr genug von seinen Plänen mitgeteilt, als er sie das letztemal in seinen Armen Er wollte den Bürgermeister stürzen mit Hilfe gehalten. Volkes, wollte der neuen Lehre zum Siege verhelfen in der Stadt, und so wenig sie an seiner unverbrüchlichen Liebe und Treue zu ihr zweifelte, wenig zweifelte sie auch daran, daß ihm das alles gelingen werde. Sie gehörte zu den Menschen, denen Höheres und Größeres verliehen ist als die Gabe der Klugheit und eines scharfen Verstandes, nämlich die Kraft, unbeirrbar glauben, vertrauen und hoffen zu können. Darum vermochte sie das, was über sie verfügt war, mit Ruhe und stolzer Gelassenheit zu ertragen.

Hin und wieder freilich, bei ihrer Jugend kein Wunder, gewann auch einmal eine trübe Stimmung Macht über ihre Seele, und das war jetzt der Fall, da sie, mit der Stirn am Gitter ihres Fensters lehnend, hinunterblickte in die Innerste, die gurgelnd und schäumend über das Mühlwehr dahinschoß. Ein rosiger Glanz lag auf den glitzernden Wogen, der Widerschein des Abendrotes, denn drüben hinter den Hügeln, von dem der Turm der Sankt-Moritz-Kirche herübergrüßte, war eben die Sonne untergegangen. Ein Tag war wieder dahin, ein nutzlos verbrachter Tag. Wie kurz war doch das Leben, und wie bitter war es, so viele seiner Tage hinter der grauen Mauer des Klosters vertrauern zu müssen! Es konnte wohl noch ein Jahr, es konnten vielleicht gar zwei Jahre vergehen, ehe ihr Verlobter kam, sie zu befreien und heimzuführen. Womit hatte sie es verdient, daß

sie betrogen werden sollte um die schönsten Jahre ihrer blühenden Jugend? Eine Träne wollte in ihre Augen sich stehlen, aber sie drängte die weiche Regung schnell zurück. Draußen auf dem Gange näherte sich ihrer Zelle ein Schritt, den sie gar wohl kannte. So hart und fest stampfte nur eine im Kloster dahin, Gottlinde, die Schaffnerin, die ihr noch widerwärtiger und verhaßter war als die Domina selber. Ja, es gab Stunden, in denen sie dieses hagere Weib geradezu fürchtete. Noch nie hatte sie aus ihrem Munde mit den dicken, aber fest zusammengepreßten Lippen ein freundliches Wort gehört, und nie hatten die Augen mit einem anderen Ausdruck auf ihr geruht als mit dem des Hasses und der Feindseligkeit. Die Schaffnerin, die hoch stand in der Gunst der Domina, wußte jedenfalls um ihre Ketzerei und betrachtete sie als eine Verlorene.

Ohne Gruß und ohne Lucke auch nur anzusehen, betrat sie das Gemach und stellte ein Brett auf den Tisch, auf dem zwei Teller standen. Sie enthielten die Abendkost, die der Gesangenen zugedacht war. Dann schickte sie sich an, das Zimmer wieder zu verlassen, als ihr Blick auf ein schmales Buch fiel, das auf dem Boden lag. Sie hob es auf und las den Titel. Es war die anmutige Schrift, die Hieronymus Emser, weiland Herzog Georgs von Sachsen Hoftheologe, auf Doktor Martin Luthers Buch an den christlichen Adel deutscher Nation als Entgegnung verfaßt hatte. Der Propst des Klosters hatte es in feines Pergament einbinden lassen und der Domina verehrt. Nun lag es mit zerstoßenen Ecken auf dem Estrich. "Wie kommt das Buch hierher?" herrschte die Nonne das junge

Mädchen an.

"Ich habe es dorthin geworfen", erwiderte Lucke ruhig.

"Wie kannst du dich dessen erfrechen?" "Es ward mir zum Ekel, als ich darin las, denn es ist ein unheiliges,

Jetzt richtete Gottlinde ihre harten grauen Augen mit einem unheimlichen Ausdruck auf Lucke, und nachdem sie ein paar Augenblicke ihre Gestalt von oben bis unten gemustert hatte, sagte sie mit mühsam unterdrücktem Grimme: "Man verfährt allzu lind und säuberlich mit dir, meine Tochter. So es nach mir ginge, so wärest du bald zahm.

Lucke hielt ihrem Blicke furchtlos stand und erwiderte gelassen: "Wie

wolltet ihr mich denn zwingen?"

Gottlinde zog höhnisch ihre Oberlippe in die Höhe und zischte zwischen den starken weißen Zähnen hervor: "Mit den Mitteln, die schon manch hochmütiges Weib zur Einkehr und Buße gezwungen haben. Ich nenne

dir nur zwei, meine Tochter: den Hunger und die Rute!"

Der Jungfrau fuhr ein Schauer über die Glieder, aber dann richtete sie sich hoch auf und warf einen sprühenden Blick auf ihre Feindin. "Damit meint ihr mich zu zwingen?" rief sie. "Nimmermehr! Ich wäre bereit, um Christi und seiner Wahrheit willen das Ärgste zu leiden!"

Gottlinde lachte hart auf. "Große Worte haben schon viele gehabt und dann doch klein beigegeben", sagte sie spöttisch, aber dann ver-stummte sie plötzlich. In dem Blicke, mit dem Lucke sie unverwandt ansah, lag ein Ausdruck, der ihr eine abergläubische Scheu einflößte. Das Mädchen sah aus wie eine Verzückte. Ihre Augen leuchteten in einem unnatürlichen Glanze, und nach einer Weile klang es halb gesungen, halb gesprochen von ihren Lippen:

inren Lippen:

Die laß man lügen immerhin,
Die haben's keinen Frommen,
Wir sollen danken Gott darin,
Sein Wort ist wiederkommen.
Der Sommer ist hart vor der Tür,
Der Winter ist vergangen,
Die zarten Blumen gehn herfür:
Der das hat angefangen.
Der wird es wohl vollenden."

Die Nonne Gottlinde kannte nicht Luthers Lied von den zween Märtyrern Christi, aber die Worte berührten sie fremdartig und unheimlich. Sich fortwährend bekreuzigend, wich sie nach der Tür zurück.



Jungfrau, sei mir gnädig!" stammelte sie. "Das Weib hat den Teufel!" Dann enteilte sie, indem sie die Tür heftig hinter sich zuwarf.

Als ihre Schritte draußen verklungen waren, wich die unnatürliche Spannung von Lucke. Sie lehnte sich wieder gegen das Fenstergitter und schlug die Hände vor ihr Angesicht und weinte, und ihre Tränen flossen unaufhaltsam eine lange Zeit. Das Gefühl der Verlassenheit, das Bewußtsein ihrer hilflosen Lage überwältigte sie mit einem Male derart, daß sie sich nicht mehr zu fassen vermochte. Es war ihr, als versinke ihre Seele wenn Wildefüer sie dem Willen der bösen Weiber noch länger überließ, so mochten sie wohl das Schlimmste versuchen, um sie zum Widerruf zu zwingen und ihren Willen zu brechen. Die Leiden der Nonne Florentina von Oberweimar waren durch Luthers Büchlein aller Welt bekannt, und vielleicht standen ihr ähnliche Dinge bevor. War sie stark und standhaft genug, sie zu überwinden? Noch niemals hatte sie daran gezweifelt, jetzt kamen ihr die Zweifel an der eigenen Kraft und raubten ihr alle Zuversicht. Sie stand ja nicht unter der Herrschaft der Domina, kein Mensch im Kloster hatte das Recht, Hand an sie zu legen und sie zu peinigen, aber wo gab es denn für sie Recht und Gerechtigkeit? Sie war von aller Welt abgeschieden, hatte keine Mittel und keinen Weg, sich an irgendwen um Hilfe zu wenden, und ihres Verlobten Hilfe kam vielleicht zu spät. Vielleicht war sie dann schon schwach geworden und hatte ihren Glauben verleugnet, und war das geschehen, so war ihre Seele auf immer zerbrochen. "Herr, mein Gott, verlaß mich nicht! Gib mir Kraft und Stärke, daß

ich dir treu bleiben kann", flehte sie, indem sie auf ihre Knie niedersank, und immer von neuem wiederholte sie: "Gott, gib mir Kraft und Stärke!"

Plötzlich fuhr sie auf. Es war ihr, als ob sie eine Stimme höre, die ihr mit mächtigem, metallenem Klange zurief: "Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Sie kannte dieses Wort gar wohl, der selige Ohm Bröcker in Goslar hatte es in seiner Bibel unterstrichen und einen Anker an den Rand gemalt. Jetzt erklang es ihr ins Herz hinein wie Posaunenton, und es war ihr, als gebe ihr der Allmächtige selber Antwort auf ihr Gebet und versichere sie seiner Gnade und seines göttlichen Schutzes. Sie empfand das wie ein Wunder und fühlte mit einem Male in diesem Augenblick, wie Gott seine Verheißung wahr zu machen weiß: "Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet." Ia. ihr war zumute wie einem Kinde, dem seine seine Mutter tröstet." Ja, ihr war zumute wie einem Kinde, dem seine Mutter Trost zugesprochen hat, und das, während ihm noch die Tränen an den Wimpern hängen, schon wieder zu lächeln vermag über das, was eben noch sein kleines schwaches Herz erschreckte und bedrückte. Zuversicht, die sie vorher der Nonne gegenüber an den Tag gelegt hatte, erfüllte nun ihr Herz in noch ganz anderer Weise. Alle Furcht war aus ihrer Seele gewichen, sie fühlte sich sicher und geborgen in ihres Gottes starker, väterlicher Hand.

Da wurde die Tür aufgerissen, und die Domina erschien auf der Schwelle. Sie befand sich offenbar in größter Aufregung, denn sie zitterte an allen Gliedern, und ihre Wangen leuchteten wie Zinnober. mit der Rechten auf Luckes Kleiderspind und gebot mit schriller Stimme: "Nimm deine Sachen und ziehe dich an und folge mir!"

Erschrocken war Lucke von ihren Knien aufgesprungen und blickte sie

"Hörst du nicht?" fuhr die Domina sie an. "Du gehst mit mir!" "Wohin wollt Ihr mich bringen?" fragte Lucke, indem sie sich den Mantel umlegte. Sie war wie betäubt.

"Dorthin, woher du gekommen bist. Wärst du doch niemals zu uns gekommen!" versetzte die Äbtissin, und dann würdigte sie die Jungfrau keines Wortes mehr, sondern streifte sie nur von Zeit zu Zeit noch mit einem bösen Blick, in dem zugleich eine gewisse Furcht lag. So saß sie ihr dann in derselben Kutsche gegenüber, in der Wildefüer mit ihr ins Kloster gefahren war. Neben ihr hatte eine handfeste ältere Schwester Platz genommen, die jedenfalls mitgenommen war, um eine etwaige Flucht Luckes zu verhindern. Aber die Jungfrau dachte nicht an ein Entweichen. Es war eine wunderbare Ruhe über sie gekommen. Was diese Fahrt zu be-deuten hatte, wußte sie nicht. Nach den Worten der Domina schien es ja, als solle sie das Kloster wieder verlassen, aber ob das eine Besserung ihrer Lage bedeutete, oder ob noch eine schlimmere Prüfung ihrer harrte, war damit keineswegs gesagt. An ein Nachgeben ihres Vormundes glaubte sie nun und nimmermehr. Aber mochten die Menschen mit ihr tun und sie nun und nimmermehr. handeln, wie sie wollten, sie fühlte sich jetzt allem gewachsen, was über sie verhängt werden konnte, denn Gott war mit ihr.

Die Gegenwart der beiden Klosterfrauen hatte sie ganz vergessen und fuhr aus tiefen Gedanken auf, als der Wagen vor dem Hause des Bürgermeisters hielt.

Hans Wildefüer befand sich gerade bei einer Arbeit, die er alle Vierteljahre einmal verrichtete und niemals einem anderen überließ: er reinigte und putzte seine Waffen. Der Einbruch der Dunkelheit hatte ihn dabei überrascht, und so war denn die Diele seines Hauses aufs hellste erleuchtet, und von der Decke hing eine mit Wasser gefüllte Glaskugel herab, durch die eine hinter ihr befestigte Lampe einen runden Lichtkreis und viele glitzernde Kringel auf den Tisch hinabwarf. Dort stand sein blitzblank geputzter Brustharnisch, und neben ihm lagen sein breites Schwert und der gewaltige Eisenhammer, der einst in den Tagen der Stiftsfehde den Söldnern des Herzogs von Braunschweig und den aufsässigen Stiftsjunkern Soldnern des Herzogs von Braunschweig und den aussassigen Stittsjunkern so furchtbar gewesen war. Er nahm ihn auf und ließ ihn einigemal durch die Luft sausen und stellte mit Befriedigung fest, daß er ihn noch ebenso leicht zu schwingen vermochte wie in den Tagen seiner Jugend.

"Das machen Euch in der ganzen Stadt kaum drei Männer nach und kaum einer in Eurem Alter, Vater", sagte seine Tochter Gesche Brandis,

die im Hintergrunde des weiten Gemachs am Herde stand und eine Wildente rupfte.

"Es liegt in unserem Geschlecht", gab der Bürgermeister zur Antwort. "Alle Wildefüers sind starke Menschen, und ich habe meine Kraft zu keiner Zeit meines Lebens vergeudet, wie so viele tun."

Er legte den Hammer wieder auf den Tisch und ergriff das Schwert, um es zu putzen. Da öffnete sich die Tür, und die Domina trat herein, gefolgt von Lucke und der Klosterschwester.

Wildefüer war so überrascht von dem Anblick, daß die Waffe seinen Händen entglitt und klirrend auf den Tisch aufschlug. "Was soll das heißen?" rief er.

Frau Elisabeth Ercksleben fand in ihrer Aufgeregtheit zunächst keine Worte. Dann sagte sie mit tiefem Aufatmen: "Ich kann die hier nicht länger

bei uns behalten. Nehmt sie zurück!"
"Weswegen?" fuhr er auf.
"Deswegen. Lest, Herr!" Sie reichte ihm ein Papier, von dem ein großes, schweres Siegel herabhing. Die ganze Fahrt über hatte sie es in der Hand gehabt.

Wildefüer strich es glatt und hob es zum Lichte empor. Es von seinem Gesichte weit abhaltend, las er: "Der Domina und dem Konvent der Nonnen im Magdalenenkloster zu Hildesheim meine höchste Ungnad' und Gottes Zorn zuvor! Ihr haltet, wie mir mein günstiger Freund Christof von Hagen hat zu wissen getan, eine Jungfrau bei Euch gefangen wider alles Recht, des Namens Lucke von Hary. Deshalben will ich Euer Feind sein und sage Euch hiermit ab und will Euch allen Schaden tun, soweit es Gott mir vergönnen mag."

Diese Worte waren von einer zierlichen Schreiberhand geschrieben. Darunter aber stand mit einer Schrift, die wie aus Balken gefügt war: "Klaus von Barner, Ritter."

Wildefüer ließ das Blatt sinken und sagte gelassen: "Davor fürchtet Ihr Euch, Ehrwürdigste? Euer Kloster liegt im Ringe unserer Mauern und äben und Wälle. Was kann der verzweifelte Bube Euch anhaben?"
"Ach viel, sehr viel!" rief die Domina und brach in Tränen aus. "Wir Gräben und Wälle.

haben draußen in den Dörfern viele Gütlein und hörige Leute und Äcker und Häuser. Daran kann dieser Homo crudelissimus sein Mütchen kühlen. Man kennt ihn ja. Er ist der schändlichste Bösewicht auf dreißig Meilen ringsum. Gott bewahre jedermann vor ihm! Die Rauscheplatts auf Steuerwald sind mit ihm befreundet. Denen lasse ich noch morgen in aller Frühe sagen, daß diese Virgo maledicta nicht mehr in unsern Mauern ist. mögen's ihm kund tun. Nein, redet mir nicht zu, es hilft nichts, ich muß das Heil der Herde bedenken, die mir anvertraut ist. Es hilft Euch nichts, ich will nicht, ich will nicht, non volo persuaderi, ich will nicht überredet werden. Lebt wohl! Lebt wohl! Tut mit der hier, was Ihr wollt." Damit drehte sie sich um. Ehe Wildefüer nur ein Wort hatte er-

widern können, war sie zur Tür hinaus. Die Nonne folgte ihr, nur Lucke blieb zurück. Mit niedergeschlagenen Augen stand sie da und regte sich nicht, aber die wechselnde Farbe ihrer Wangen ließ erraten, welch ein Sturm in ihrem Innersten entsesselt war. Wildefüer hatte das Schreiben, das die Äbtissin erhalten, nicht laut vorgelesen, aber aus seinen Worten, wie aus denen der Domina konnte sie schließen, daß jemand sich ihrer angenommen hatte, der mächtig und zu fürchten war. Das hatte sicherlich Christof von Hagen bewirkt, denn wer kümmerte sich sonst um sie? Gott

schien sie also erretten zu wollen aus der Hand ihrer Bedränger. Lange herrschte ein tiefes Schweigen in dem Gemach. Wildefüer stemmte beide Hände vor sich auf den Tisch und blickte finster vor sich nieder, ohne ein Wort zu sprechen. Der lebhaften Frau Gesche brannte die Frage auf der Seele: Was soll nun werden? Aber sie wagte es doch nicht, sie über ihre Lippen gehen zu lassen.

Endlich wandte sich Wildefüer an sie und gebot kurz: "Führe diese

da hinauf in die Stube, die sie früher bewohnt hat."

Gesche erhob sich sogleich. "So komm!" sagte sie und zündete ein Licht am Feuer des Herdes an. Lucke folgte ihr ohne Widerstreben und schritt nach ihr die Treppe hinauf.

Droben sprachen die beiden wenig miteinander. Frau Gesche versprach dem unwillkommenen Gaste des Hauses, sie werde bald die alte Trine mit Abendbrot zu ihr heraufsenden, und ging dann mit einem kühlen Merkwürdig, daß sie, die sonst so Sichere, sich in Gegenwart dieses Mädchens immer etwas unsicher und beklommen fühlte! Ihr ganzes Wesen war ihr unbehaglich, ihre Schönheit erschien ihr fast unheimlich und dämonisch, und diese Schönheit hatte durch die lange Haft im Kloster nicht gelitten. Wohl waren ihre Wangen schmäler und bleicher geworden, aber die Augen hatten einen Glanz, den sie früher nicht gehabt hatten.

Mißgestimmt schritt sie die Treppe wieder hinunter. Sie konnte den Wunsch nicht unterdrücken, Lucke von Hary möchte lieber ihren Weg nicht wieder gekreuzt haben. Er war wohl nicht nur durch die leise Eifersucht zu erklären, die sehr schöne Frauen bei fast allen Geschlechtsgenossinnen erregen. Darüber fühlte sie sich im großen und ganzen erhaben. Sie beneidete so leicht keine um ihre körperlichen Vorzüge, außer wenn sie bei ihrem Manne begehrliche oder auch nur bewundernde Blicke wahr-zunehmen glaubte. Nicht die Eifersucht machte ihr das Mädchen unleidlich, sondern das Gefühl einer inneren Beschämung vor ihr. Sie selbst las jeden Tag in Luthers Heiliger Schrift, aber außer ihrem Manne durfte das kein Mensch wissen. Das junge Ding dagegen, das zwölf oder dreizehn Jahre jünger war als sie, hatte den Mut, seinen Glauben vor aller Welt zu bekennen und um seinetwillen zu leiden. So fühlte sie sich ihr unterlegen, und diese Empfindung hatte ihr bisher unter den Männern nur ihr Vater, unter den Weibern überhaupt noch kein Mensch eingeflößt.





Comanenweiß (Mice Bader).

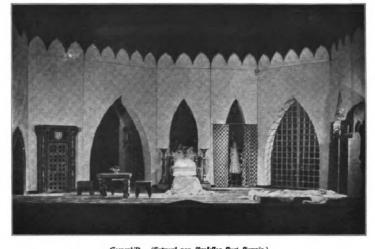
Deutsche Landsmannschaft.



Schwanenweiß (Alice Bader) und ber Pring (Lotbar Mutbel).



Professor Mar Schillings,



Szenenbilb. (Entwurf von Profeffor Rurt Rempin.) Strinbbergs Marchenfpiel "Schwanenweiß" im Beffifchen Landestheater gu Darmftabt.

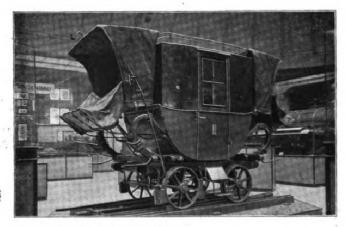


Leopold Jegner,



Bon ber biesjährigen Tagung der Deutschen Landsmannschaft in Coburg, der ersten Tagung seit Pfingften 1914. (Phot. Prof. Chuard Unbenhulb, Coburg.)

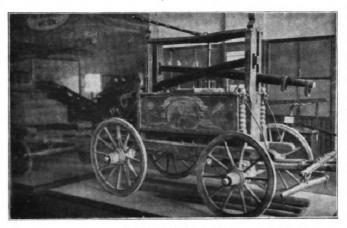
Das Technische Museum für Industrie und Gewerbe in Bien.



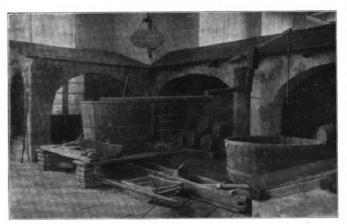


Lolomotive ber Schmalipur-Strede Lamb ben aus bem 3ahre 1854.

nenwagen ber ersten auf bem europäischen Gest-von Linz nach Budweis erbauten und mit Pserben betriebenen Bahn (1828).



Feuersprite aus bem Jahre 1742

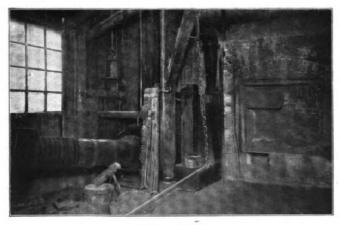


Alte Steinbierbrauerei aus Rarnten.

trattwagen, und lett lich in Dampf-, Benzimund elettrichen Etraßenwagen fort.

In der Abteilung "Schiffahrt" wird u. a. in Modellen die Entwicklung der Handelichten Etraßenwagen fort.

In der Abteilung "Schiffahrt" wird u. a. in Modellen die Entwicklung der Handelichten Etindaum die Jehren der Geren der G







Alte Genfenfcmiebe. (18. Jahrhunbert.)

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Bor ben Befdivorenen



Einführung des jungen Platters. (Photogravüre-Berlag J. J. Weber, Leipzig.) Gemälde von Ferdinand Brütt. Zum 70. Geburtstag des Künstlers am 13. Juli. (Artisel s. S. 34.)



Die Beuschreckenbekampfung in Anatolien und Snrien während des Rrieges. / Bon Dr. Herm. Bucher.

Drittes Ctabium





genossenstätlich eingesammelt werden (Abbild. 4). Welch außer ordentliche Erfolge bierbei zu erzielen sind, gebt daraus bertor, daß 1916/17 über 7000000 kg Tier eingesammelt und über 40000 ha mit Eiern belegter Boden gepstügt wurden.

Die Tarven sind durch mechanische und hemische Wittel zu bekämpsen. Wechanische Bekämpsungsmittel sind in alsen primitiven Tändern mehr oder weniger sinnreich ausgebildet. Vierbei werden die Tarven getrieben und mit ben Küßen oder Indepen und anderen Instrumenten zertreten dassen in die Arven getrieben und mit ben Küßen oder Inseigen, klappen und anderen Instrumenten zertreten dassen in die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gestellt werden die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Leier und Eierpatete, teils in natürlicher Boden und die gerung.

Le



4. Turtifche Dorfbevöllerung beim Sammeln von Beufdredeneiern.

Winde beeinslußt zu sein. Im August schreiten sie auf Obstächen und Bergadbangen, hauptsächlich auf steinigem Boben, zur Eiablage (Abbild. 5). Diese ersolgt so dicht, daß oft mehr als 200 Weitden auf 1 qm ihre Eier ablegen. Die Eier, durchschnittlich 35, werden in einem Paket in ein mit bem Sinterleib bes Weidhens 5 bis 6 cm in die Erde hineingebohrtes Ecch abgelegt (Abbild. 1). Sie sind



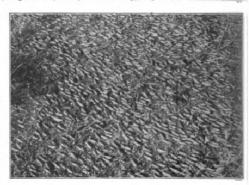
Mannliches und weibliches geflügeltes Infeft

3. Entwidlungsftabien ber Maroffanifchen Banberbe

A. Entwidlungsstadein der Marottanischen Banderbeuchrede.

Amgebung dald ausgegehrt ist. Das gemeinsame Austriechen auf eng begrenztem Raume und das große Rahrungsbedürfnis zwingen sie zur Wanderrung. Stellen, die schon den anderen leer gestessening. Seinen schon den anderen leer gestessening. Seine schon den anderen leer gestessening. Seine schon den den der gestessening. Seine schon der den der gestessening der schon der gestessening der schon der gestessening der schon der gestessening der schon de

gen, und wo gablreiche Bewohner gur Berfügung fteben, fonnen bie Gier



5. Schwarm geflügelter Beufchreden, ber fich jur Giablage niebergelaffen bat

Bormariche hineinfällt. Da bie nachfolgenden Tiere nachdrängen, wird auf diese Beise ein normaler Banberzug innerhalb eines Tages gesangen, dei großen Schwärmen dauert es auch wohl zwei Tage. Die Tiere sterben in den Gruben in fürzester Zeit an Sauertosmangel. Bei der Belämpfung der Seuschrecken in der Türkei hatten wir rund 1000 km solcher Zinkwände in Tätigkeit gesetzt, und Zehn-



Anlage zum Fang von Larven Banberheuschrede in ber Norbfprifchen Steppe (1917).



8. Gerstenfelb in ber Cbene von Bergama; por (lints) und nach (rechts) bem Durchaug eines Beuichredenschwarmes. Deutsche Rulturarbeit in ber Turfei.



7. Fanggrube für bie Larven ber Banberbeufdrede.

taufenbe von Menichen waren in ber Befampfungszeit mit bem Auswerfen der Gruben unb bem Auswersender Gruben und Errichten von Zintwänden bestäftigt. Auf biese Beise wurden im Jahre 1917 85 000 000 kg vernichtet. Es ist uns durch bie ergrissenen Mohnadmen gelungen, wenn auch nicht die Seuschredenplage vollständig zu besteitigen, so doch die Ernte zu schüßen und den Bauern das nötige Betrtauen wieberzugeben, ben Boden unter Auswendung aller Kraft wieber zu bestellen. (Abbild. 1, 2, 3 und 8 phot. Dr. Bauer, 5 phot. Fidenden, 6 Dr. Bredemann, 4 und 7 Dr. Bücher.) Dr. Bücher.)





Aus Frankreich zurudkehrende deutsche Rriegsgefangene nach ihrer Ankunft in der Zollhalle am Hauptbahndof zu München. Nach einer Zeichnung für die Leipziger "Alluftritte Zeitung" von Albin Tippmann.
Die Gesangenen, zeichen ebendige menfalige Gegeltück, tengen auf der Leutsch aus der Krait gebe und wertig, mit -Ransen, Bestimmungsvert und näberen Bezeichnungen unsgefällte Begleicherslen, auf den Auden aufgenätzte blaue Flede mit roten Aummern.

Amerika als Lebensmittelversorger der Welt. / Bon Rutledge Rutherford*).

Amerika als Lebensmit

Durch vier Kampsesjadre germürbt, müsen side bie triegstübrenden Rationen auf Amerika, in seiner Gesamtbeit, als Ledensmittelversorger verlassen, wielse wird der Verwunderung über die Eeistungskädigseit der Reuen Welt auf diesem Gebiet Ausdrud gegeden, edenso wie man über die schiem Gebiet Ausdrud gegeden, edenso wie man über die schiemen gerstaunt war. Amerika ist in der Lage, sein Angedot der Rachfrage genau anzupassen. Man stelle den Rationen die genügenden Geldummen zur Bertsügung, und Nord- und Esidamerika sönnten, oden jegliche andere Hille, die Bewodner des gesamten Europas spessen und kleiben!

Mit ihren 1480000 Duodratmeisen (englisch bestig die Reue Welt den der Angelos der Produkt wie der Verläugenstelle der Angelos der Angelos der Verläugenstelle der Angelos der Verläugenstelle von Altonenstelle der Verläugenstelle der Verläugenstelle der Verläugenstelle der Verläugenstelle von Verläugenstelle Verläugenstelle von Verläugenstelle Verläugenstelle Verläugenstelle Verläugenstelle Verläugenstelle Verläugenstelle Verläugenstelle Verläugenste

") Bör geben bier einem Mentlaner bas Bort ju einer Echilberung ber Seilungsfähigteit ber ameritantidem Bebensmittelinbultrien. Naturagenab fiebt er die Berbältungle mit den August des Basertlaners, der vom der übertigenbeit der ameritantigen Grünfuhrungen übergaug ilt. Auch der lattigiten Bangaben find bardweg ameritantighen Littprungs. Eeine Zusübrungen bürften jebenfalls aufgemen interfeiluren. Deben jie doch de Gemishert, dog ämerita in der Kage ilt. Die Ernahmungsweitsbillige und, in Beutlichen in terbektigen intlanen zu weiten. Die Ernahmungsweitsbillige und in Beutlichen in terbektigen intlanen zu weiten. Die Ernahmungsweitsbillige und Beutlichen in der terbektigen intlanen zu weite der die der Schalber der Schalb

ttelversorger der Welt./

bracht, daß das Obst und Gemüse in sast ebenso frischem Zustande wie bei der Ernte nach allen Weltteilen in Büchsenform versändt werden sann. Kalistonien ist mit Recht als die frücktereichste Gegend der Welt besannt. Seine Oliven und sein Oliven und sein Oliven, vollenen sinden in der gangen ziellssteilen Welt Anstang, nach ihm kommt Florida, während auch in Zentral- und Südament vollen sie in Weltindien der Ossasia, während auch in Zentral- und Südamerita wie in Weltindien der Ossasia, weißsteilschapen weißsteilschapen gerechnet wird. Im Prosisia in weißsteilschapen der Ondersändigen, weißsteilschapen der Ossasia, weißsteilschapen der Verlagen und der meisten Seuten Weltze und ben Bahama-Inseln wird des Großes der Annangse uns übermittelt, und Bananen in Niesenwegen don Koltarla, Jamasla, Prasilien, Niesenschapen und der Annangse uns übermittelt, und Bananen in Niesenwegen der amerikanische Steinen Wert von 15 000 000 Dollar; Weltso ist auch der Banillenschapen der Schläussluhr der Banillenschapen der Schläussluhr der Banillenschapen der Schläussluhr der Banillenschapen der Schläussluhr der Kreuspalische Schläussluhr der Verlagen der Verla





Beigen: Beltprobultion 2697 000 000 Scheffel Probultion Amerikas . 1 460 000 000 "
Auch bier sind die Bereinigten Staaten mit 911 000 000 Schoffel in ben Beltisten an erster Stelle. Kanada ereugt 321000000 Scheffel, Argentinien 198500000, Iruguan 8 000 000 und Merito 16 000 000 Scheffel.

Mais: Beltproduttion 3 001 121 000 Scheffel Produttion Americas . 2 831 720 000 "

em guderigen Gaft der Abbriddume Betmonts entstamm. Ebikago sit die Eedensmittelgentrale der Welt. Dier sind die Fliederlagen in den bedeutendsten Aussubrentralen der Fleischndustrie der Bereinigten Staaten, Mittel- und Südamerikanterbalten. Bon der Handleskammer und der Produktendstätlichen Beitagog werden die Kleisch und Protyreise der Velte bestingten Keiner lass den Gelick und Protyperise der Velte bestindeten Menerikas werden über 182 400 000 Stüd Beit gestüttett. In siese Jahl teilen sich die Bereinigten Staaten mit 56 600 000 Etid, Argentinien mit 30 000 000, Prachisien mit 31 000 000, Prachisien mit 31 000 000, Prachisien mit 31 000 000, Prachisien mit 30 000 000, Prachisien mit 30 000 000, Prachisien mit 30 000 000, Prachisien mit 50 00 000 und Rezisto mit 6 601 000, Prachisch Beiten werden der Velten Beiten unfahren 200 Milliomen Etid; down entstallen Belt umfaht annähernd 200 Milliomen Etid; down entstallen Entstamp der Kenten Bet umfaht annähernd 200 Milliomen Etid; down entstallen 201 Milliomen auf die Bereinigten Staaten, wöhrend Argeninien, Brasilien und Kanada ihnen am nächsten sommen. Die riesigen Steppen der Bereinigten Staaten, die den berden strüber in prächtige Weichen boten, werden nach und nach red gemacht und bestellt, so daß das Bieh dem Pfluge weichen nutz. Vordamerikas Tage als viedzüchtendes Land sind gegäblt. Die Konservensahrien Ebikagos wenden daber ihr Hauptneresse dan sind gegäblt.

fie ausgebehnte Ländereien erworben und Herben in den geeignetsten Weideltrichen untergebracht daben. In Argentinien, Panaman, Meritd. Parsstillien, Chile, Quatemala, Donduras, Paraguad, Alruguad, Benezuela, Kostarita und anderen Staaten daben sie große Fabrisnienberlagen errichtet. Die Leitung der berüßden Fleischgedereien Argentiniens, wie der Hodausbrud lautet, rudt größtenteils in den Hashen von Kirmen Chisagos. Die Fadriten sind nach dem Muster Chisagos angelegt. Moderne Liniendampser mit vier Deck und vorbildlichen Kübleaumen besorgen die Bestöderung des Kleisdes, das die Reise nach allen Allestielten angutreten dermag und seinen Bestimmungsort in edenso früsdem und genießbarem Zuschame erricht, wie es im Dasen verschieft wurde. Die geräumigen Küblräume eines einzigen Dampsers vermögen 45000 Bierteitrinder ober 155000 gange Hammel in gefrorenem Zustande zu besördern. Krüber südren wird in getrorenem Zustande zu desördern. Krüber südren wird der Angele und Mittelamerisa ungebeure Massen abad und nach ein.

Uruguav entwiedelt sich zu dem größten diebzücktenden Lande ver Justunkt. Auf den wogenden graßgen Eeppen dat der Chisagoer Pader Riesenberden graßgen Eeppen dat der Chisagoer Pader Riesenberden graßgen Eeppen dat der Chisagoer Pader Riesenberden reinsten Zuchtsieden und Verzent. In Montevideo sind große Konsterschoft, und Uruguavs Production an Bied dergrößer sichtlich und Derogent. In Montevideo sind große Konsterslichtsien angelegt worden.

Bädrend des leizten Kriegsjadres ging eine Resondmorf int 2500 t nach dort ensfandt wurde; hiervon wurden 1500 t nach der erstützt und Einger Faderen. In Panama räumt der Gouverneur der Kanalzone 4000 Morgen Landen vor der Angelegen Konsterschaft, der der kiesen der untergedrach, die monatlich um 1000 Etüd werstärtt werden sollen, um den gleich deben der Angelegen Schlieben der Kriegsladen. Die Regenwärtig ift Argentinien solls der verstärtt werden sollen, um den gleich deben der Angelegen der ersten der keite der erstärtt werden sollen, um den gleich deben und gro

Schinten und Schultern 165581791 Pfund. Die Rebenprodulte bringen enorme Summen ein. Man behauptet, daß den Chifagoer Padern nichts vom Schwein entgebt außer seinem Gegrunge! Jeht baben die Kirmen auch Gestügel aller Sorten und Eier in ihr Arbeitsseld aufgenommen, und auch dier ist der Ilmsag enorm. In Amerita als Gangem besinden sich über 720000000 Dühner, und die Ernte an Eiern umsaht die Erntumsich gaht von 2100000000 Dutgend im Jahr. Die Bereinigten Staaten besigen allein 489000000 Dühner mit einem Jahrsesergebnis an Eiern von 1591000000 Dutgend. Deutschland berührt der nicht die Korde, Mittel- und Südamerita baben zur Zeit einen Aberschland an allen der Dingen als Holge des sehlenden deutschen Absach von der Angebäuften Erzeugnisse. Bor dem Kriege stand Deutschland an zweiter Stelle in der Kundensstifte Ameritas. Bon den Bereinigten Staaten führte es im Jahre 1914 Waren im Berte von 345000000 Dollar ein, eine Zisser die nur durch Größdritannien übertrossen werde. An Schmalz allein sausste Deutschland den Bereinigten Staaten Staaten 160862 204 Pfund ab.

Ende des redaftionellen Teils.



frohe



Parfüme vornehmster Qualität

Oberall erhältlich oder durch den alleinigen Hersteller Parfümeriefabrik F. Riemenschneider, Frankfurt a. Main





Soweit der Verfasser feelischer Werke brieflich Handschriften

Drieftich Hantgyth given beutreitt, früht er fich auf feine Einfühlungs-Methode. Er gibt nur kombinierte Husarbeitung. Wie seine Werke nachweislich nur in Liebhaber-Kreifen Geltung haben, fo wendet fich die briefliche Firbeit an ernite Menichen. Profpekt. P. P. Liebe, München 12, Wess.



Ein guter Abein-und Moselweine Fürtrübe Gorgen Spez: Rüdesheimer u. Rheingauer Naturweine Eigenbau und Herrschaftsgewächse breager NICOLAUS SAHL, Weinoutsbesitzer

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Runstausstellungen Runstauktionen. und

ist soeben eine Ausstellung Deutscher Handzelchnungen erössnet worden, die nach dem Katalog 345 Nummern umsaßt. Es ist ein außerordentlich schönes Material zusammen Katalog 345 Nummern umfaßt. Es ist ein außerordentlich schönes Material zusammengetragen, das, wie man aus dem Borwort des Kataloges entnehmen kann, aus dem Bestih der Galerie Arnold selbst entstammt und bestie Beispiele unserer großen Meisterzeichner veranschaulicht. Die Sammlung wird eröffnet mit einer Anzahl früherer Zeichnungen von Ludw. Kicker, C. Spisweg, Morth v. Schwind, Caspar David Friedrich, Julius Scholk, Ludw. Burger, Wish. Jusch, Hand von Martes und führt über zu Zeichnungen in gruppenweiser Darstellung von Hans Thoma, Wish. Seinhaussen, Wishe wirdering von Hans Thoma, Wish. Seinhaussen, Wishem Trübner, Frinz Boehle, Ald. v. Menzel, Wish. Leid, Mag Liebermann, Lovis Corinth, Al. Weisgerber, Franz v. Stud, Mag Slevez, Kish Rollwis, Mag Klinger, L. v. Hofmann, Carl Hofer, Fred. Sobler, Otto Greiner, Otto Bettner, Carlos Grethe u. a. Der Besuch dieser Ausstellung, für die ein umfangreicher Katalog mit 53 ganzseitigen Abbildungen erschienen ist, durch Grethe für Kunsstreunde eine Quelle schönsten Genusse werden können.

Mroße Aunstreunde eine Aueite schonten Genusse werden tonnen.

Große Aunstreunde eine Aueite schonten Genusse werden tonnen.

Große Aunstreunde Ausstrellung Arthur Dahlheim, Berlin, Dotsbamerscht. 118b., zeigt augenblicklich eine große Ausstellung von Jagd und Aerbildern. Berteten sind daselbst wertvolle Gemälde von Mag Liebermann (Biehmarkt in Laaren), Sch. zägel, Ahomas Gerbst ft (mit einer Gonderausstellung), R. Friefe ft, C. Drahfmann, S. Ahoma, R. Wagner, A. Bennbel ft, Ad. Schreper ft, E. Berboekhoven ft, S. Baisch, Allfr. Weigerzil (mit einer großen Sonderaussfellung) und viele andere. — Frente sehen wir im Kunsthaus Dahlheim Gemälde von Andre und Osw. Alchenbach, W. Leibl, W. Trübner, Z. Sperl, C. Spitzweg, E. Hausmann, F. v. Defregger (aus dem Jahre 1869), E. Bracht, A. v. Brandis, J. Wenglein, Fr. Bolk, F. v. Setud, J. Corot, G. C. Gourbet, L. Corintk, R. Diaz, F. v. Lendach, F. Cholh, W. v. Diek, G. Schönleber ft, F. U. v. Raulbach, W. Firle, J. Gallegod, R. Hagemeister, B. v. Marees, A. Hengeler, J. J. Teals upv.

Der "Aunsthof Drei Abler", Berseigerungs und Ausstellungsfälle für Aunst und Kunstgewerbe zu Frankfurt a.M., Goetheplat 5, veransfaltet Ansang Juli seine dritte Kunstgewerbe zu Frankfurt a.M., Goetheplat 5, veransfaltet Ansang Juli seine dritte Kunstversteigerung; durch Hinzunahme der Kaume des ersten und zweiten Stocks mit Oder dezu Seitenlicht, wird er zum größten Unternehmen seiner Auf am Platze und gibt diese Erweiterung Gelegenheit zu ständigen und wechselnden Kunstausstellungen. Die Leitung der Kunstabsteilung obliegt dem Teilhaber Herrn Rudolf Schrey, weiteren Kreisen der Kunständiger als Direktorial-Assistance am Städel sen Kunstänstielung obliegt dem Teilhaber Kunstänstständigen und wechselnden Kunstänstielung obliegt dem Teilhaber Kunstänstielung seiner Kunstänständigen und Gedellsche Kunstänstielung obliegt dem Teilhaber Kunstänstielung obliegt dem Teilhaber Kunstänstielung obliegt dem Teilhaber Kunstänstielung obliegt dem Kunstänstielung der Kunstänstielung obliegt dem Teilhaber Kunstänstielung der Kunstänstielung obliegt dem Teilhaber Kunstänstielung der Ku

Drei literarifch wertvolle Antiquariateverzeichniffe veröffentlicht Dei literatija Wertvolle Antiquariatsberzeichnije veröffentlicht soeben das Buch und Kunstantiquariat Ostar Rauthe, Berlin Frieden au, Handbergstr. 72. Katalog 74 betitelt: "Follore und Mystil" bringi interessante Werte über Aberglaube, Alchimie, Fabel, Faust, Lied, Märchen, Mythologie, Philosophie, Sage, Spiritismus usw. Katalog 75 besst "Das alte Buch" und verzeichnet nur Werte vor 1800, sowie eine Abetslung "Bibliologie u. Bibliographie. Diesem Kataloge geht eine interessante Abhandlung aus dem 18. Jahrhundert voraus bett. das Autstinweisen s. Katalog 76 "Autographen und Graphit" bringt nur Stüde aus diesen Gebieten vor 1800 und ist eine Ergänzung zu Katalog 75.

Semalbe von A. Aldenbach, D. Aldenbach, H. Baisch, H. v. Bartels, Al. Braisch, R. Bunler, A. Calame, G. Courbet, F. v. Oefregger, C. J. Deifer, N. Diaz, W. v. Diez, Al. v. Gebhardt, Ed. Grühner, L. Hartmann, Pet. Hafenclever, H. Honerister, Gerch, Zansen, Al. Kamps, Eug. Ramps, F. Al. v. Kaulbach, J. Kiederich, Al. v. Rowalski, Chr. Kröner, Goth, Kuchl, Franz v. Lendach, Mag Liedermann, W. v. Lindenschmidt, Claus Meyer, Daul Meyerheim, Hugo Mühlig, L. Munthe, G. Deder, Ed. Schleich sen., G. Schönleder, G. Segantini, C. Spikweg, D. Strübel, Hantser, D. Artibert, Fr. v. Uhde, B. Bautier, M. Bolfbart, B. Weißdaupt, E. Almmermann, S. v. Aügel, L. v. Jumbusch u. a. empfehöll mit einer großen Auswahl Werte anderer Künstler Galerie Jul. Stern, Düsseldorf, Königkallee 23 Orivotseiste), Auf 4719. — Gemälde aus Privatbessig zu tausen gesucht.

Königsalle 23 (Privatseite), Ruf 4749. — Gemälde aus Privatsess zu lausen gesucht. Kunffreunden und Sammlern bietet die Ständige Aussistellung im Jestsaak der Leipziger "Illustricten Zeitung", Leipzig, Reudnicher Straße 1—7 vortressliche Gelegenheit zum Antauf von Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen usw. Bow den vielen ausgestellten Bildern sind besonders zu erwähnen: Professor Erter "Sonntag", Professor A. Jank", "Zagdstüd", vier Landschaften von Paschot (Gera); serner noch nicht verössenlichte Aquarelle von M. Wielandt, Comba, Cossa, Schelhorn, Arante und eine Anzahl von Passellen Kainers. Die Kriegsbilder von Asmann, Professor Sorbit, Correggio, Professor Diemer, Frost, Gartmann, Gause, Ostotemeper, Professor Jank von Hapet, Olderth, Professor Anders, Schwormstädt, Professor Schwern, a. haben neben größen Kunsterischen den hohen Wirtsliedswick da sie zum größten Teil unter dem Eindrucke selbstere Ereianisse an den verschiedenen Kronten entstandem sind Teil unter bem Ginbrude felbfterlebter Greigniffe an den verfchiedenen Fronten entflanden find.





Raucher kann 1000 Mark

Graue Haare

"Martinique".

Drivlluidundw. tragen mit unbedingt sicherem Erfolg unser Spranzband Deutsches Reichs Patent Vollständig neues System: Ohne Feder,

Ohne Schenkelriemen Abbildung und Beschreibung kostenlos durch die Erfinder

Hermann Spranz

Unterkochen (Württ.) Nr. 12. Sanis-Versand München 94 Gegen Eins

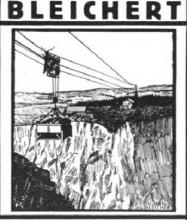
100 Mk. Kriegsanleihe

mit laufendem Zinskoupon sende ab Lager: 1 Satz = 4 Töpfe mit Decke für 4, 3, 2 und 1½ Ltr. Inhalt, **Rein-Aluminium-Kochtöpfe** besonders starke Ausfürnung u. je 1 Dtd. **Aluminium-Eßlöffe** und -Gabeln, blank geschliffen u. poliert. Vertreter gesucht bein, blank geschliffen u. poliert. Vertrete Haus- und Küchengeräte en gro

Johann Schäfers, Paderborn.

------Zahnpasta ekodont

sorgt für weisse gesunde Zähne Alleiniger Hersteller: C.W. Hengstmann, Charlottenburg II



Kabelkrane für Steinbrüche, Sandgruben, Lagerplätze verein-fachen u. verbilligen den Betrieb. Ausführliche Beschreibungen stehen zur Verfügung, fordern Sie unsere Hefte 21508g, 21509g, 21510g, 21511g

Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Go.21



Halali ist das Ideal eines Sport-Jagd-u. Touristen-Hutes Halali Halali ist der eleg.ü.vornehm Promenaden-u.Reiseh

Niederlagen in allen erstklass. Geschäften der Branche. / /

neres bei Hermann A. Rothschild selstrasse 4, Frankfurt a. M. 29 Nachahmungen w. gerichtl.verfolg

Körperpflege durchWasser, Luft u.Sport Marc



ämorrhoiden über 20000 Erfolge Topf 8 M BOKASAL-Heilmittel BERLIN, 15, 5W68

Das Kleinwohnhaus der Neuzeit.

Jon Prof Dr. Erich Haenel und Baurat Prof. Heinrich Tschar-nann. Lexikonoktav. 287 Seiten Cext mit 308 Grundrissen, Abbild. L. Lageplänen sowie 16 farb. Tafeln. Gebunden 9 Mark 35 Pf.



on perantwortlich i.B. Dr. Artbur Plach, für de für Ungarn, Bulgarien und die Türfel: Dir DIGITIZEG DY ig von J. J. Beber in Leipzig. — In Hierrick-Ungennefür Hrausgabe und Schrift nnahme für Ofterreich: Ofterreichische Ungeigen Wel. m. b. h., Wien I., Riemer THE OHIO STATE UNIVERSITY

Mustrite



Derlag 3:3 Weber Leipzig

Nr. 3968.

153. Band.

(Jede Clocke eine Nummer, vierteljährlich 15 Mark.)
Original from

THE OHIO STATE UNIVERSITY

BÜCHERSCHAU: PROBLEME DER GEGENWAR

Juristische Literatur. Man hat sich vor dem Weltkriege nicht alzusehr mit den Problemen des Völlerbundes besaßt, weil man allgemein der Ansicht war, daß die Entwicklung nur langsam voranschreiten, der Völlerbund erst in sehr sche zeit erreichden sein werde und daher die Saushaufgabe vor allem in der Weisterentwicklung der internationalen Jusammenarbeit, der Schiedsgerichtsbarkeit, der Abrüssung und westenditungsgeschickhe des Völlerbundes versiehen will, darf an diesen Vorarbeiten wischt parkiersehen. An Abrus der Anstein untwiede Viellage ersteinenen Janubund der

Sozialpolitische und wirtschaftliche Schriften. Biel weniger zahlreich als bie jurifischen Schriften über die Wöllerbundfrage sind die Darstellungen sozialpolitischer und insbesondere wirtschaftlicher Urt. Unter ersteren nimmt jedenfalls den ersten Platz ein das treffliche Buch von Prosessor Dr. Stephan Bauer, Director des Internationalen Arbeitsamtes in Basel, über "Arbeiterschutz und Böllergemeinschaft"

3) Bergleiche in Diefem Jusammenhange auch meine Schrift "Alls Pazifift im Welftriege" ("Der neue Geist"-Berga, Leipig, 1919; Preis 3 Mart).

(Berlag Drell Jüssell, Jürich, 1918). Sier hat Bauer, der wie tein anderer die internationale sozialpolitische Gesetzgebung beherrscht, die Jülle des Stosses vortressisch gemeistert. Die Durchscht seines Wertes müßte selbst seden extrem-tapitalistischen Parteigdiger beeinstussen und ihm die Aberless müßte selbst seden extrem-tapitalistischen Parteigsen der Albeiterlesen durch den Weltstreg es zu den gebieterschie Aufgaden aller Staaten gehört, für die Verlängerung der produttiven Lebensdauer der Albeiterschaft zu forgen. Bauer zeigt, wie ein internationaler Arbeiterschuß im einzelnen bereitst vorsanden ist. Albei gleichzeits der er alle Widersprüche und Unvolltommenheiten der bereicht vorsanden ist. Albei gleichzeits der er alle Widersprüche und Unvolltommenheiten der berrichenden Justände auf und beweist, daß die einzelnen Staaten aus eigener Krast alle erforberlichen sozialen Aesormen herbeizussühren ohnmachtig leten. "Den Abstroden für die Australie und Windesselbschung von Gesundheit. Mindestruße und Mindessen der erfebenden Generation bildet die Sicherung von Gesundheit. Mindestruße und Mindessenden wie festenntilich basen vor, in und nach dem Kreige die verschießenssten internationalen Gewertschafts. josialen Acformen berbeiguführen obnmachtig feiem. "Den Idörboben für die Adhung einer isch über Monopolgwein, Schäftsegoismus um Kleifeninteressen einebenben Seneration bildet die Eicherung von Gefundheit, Mindestruke und Mindesteinkommen, wie sie der spekenden der eine Ausgeber der Alle der Verleicher Ausgeber berügt." – Zekanntlich daben vor, in und nach dem Kriege die verschiebensten internationalen Gewertschaftstousterengen im wertstichen übereinsstämen Programmer sie ein internationaler Arbeiterungen ausgehöllt. Daus Umbreit, der Neudieur des Korrespondensplaties der Generalkommission der Gewertschaftschaftsten der Ausgehöllt der Korrespondensplaties der Generalkommission der Gewertschaftschaftschaft der Ausgehöllt der Ausgehöllt der Ausgehöllt der Verleichen Liga sir Volleichund. Berlag Hobbing, Berlin, 1919, eine Urt turzen vollstümstichen Liga sir Volleichund. Berlag hobbing, Berlin, 1919, eine Urt turzen vollstümstichen Jahr im Korresponden der Ausgehöllt der Verleichen Liga sir Volleichund und eine Ausgehöllt der Verleichen Liga sir der Verleichen Liga sie eine Ausgehöllt, Die Ludwig seine Ausgehöllt, Die Ludwig der Verleichen Liga sie eine Ausgehönseherten gestenung der in der Verleich verleichen Liga sie eine Ausgehönseherten gestenung der Schalben eine Beitelnund der Verleichen Lieganschen Lieganschen Lieganschen Lieganschen Lieganschen Lieganschen Lieganschen Lieganschen Lieganschen Liegansche Liegan

wirtschaftlichen und sozialen Völlerbundes, wie es hossentlich wenigstens unsere Enkeleinmal erleben werben.

Politische Schriften. — M. J. Bonn: "Irland und die irtische Frage."
268 Seiten. 1 Karte. (Ounder & Humblot, München, 1918; 7,50 Mart.) — Den irischen Fragendompler entwirrt zum Teil meisterhaft M. J. Bonn. Nicht immer wird man ihm solgen in der Überwertung des wirtschaftlichen Momentes, doch ossendor einigt die er gesehen, wenn er der Agrargesetzgebung von 1881 revolutionierende Bedeutung beimist. Sie hat die Grüne Insel aus dem Elend des Pauperismus herausgerissen und somit erst revolutionskähig gemacht. Das Schluskapitel, "Irlands Wiedergeburt", liest man mit atemloser Spannung. Ob der Gang der künstigen Treignisse sein ohn instillsche Prognostischen kosstängeris des Irlandschaftliches Prognostischen kosstänzigeris des Irlandschaftliches Prognostischen und? — Joachim Kühn: "Französlische Kulturtäger im Dienste der Völlerverheitung." os Seiten. (Eugen Diederichs Bertag, Inch. 1917; 1,50 Mart.) — Eine glückliche und tressend und von der Vorlisse und des Vorlissen und des Vorlissen des Vorlissen und des Vorlissen des Vorlissenschlieber der Vorlissen des Vorlissen des Vorlissenschlieber der Vorlissen Diesen Dieberichs Vorlissen Der Vorlissen Vorliss mann aus biefem Buche Rennfniffe uber bie Sinefifche Menfchenfeele fcopfen burfen, icheint mir mehr ale zweifelhaft.

Die Musstrie Zeitung darf nur in der Gestalt in den Berkehr gebracht werden, in der sie zur Ausgade gelangt ist. Jede Beränderung, auch das Beliegen von Orussachen irgendwelcher Art, ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Alle Zusendungen erbaltioneller Art, ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Alle Zusendungen an die Geschäftsstelle der Ausstrieben Zeitung, ebenfalls in Leipzig, zu richten. — Genehmigung zur Reproduktion unserer Bilber kann nur nach jedesmaliger vorheriger Berständigung mit dem Stammhaus (3. 3. Weber, Leipzig) erfolgen. Für unverlangte Einsendungen an die Redaktion wird keinerlei Berantwortung übernommen.

Copyright July 17th 1919 by Illustrirte Zeitung, J. J. Weber, Leipzig.

Nummer 3968, 153, Band.

Verlag von J. J. Weber in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7.



Mustrirte Zeitung

Mr. 3968. 153. Band. Erscheint wöchentlich. Preis viertelijährlich 15 Mart; frei ins Baus 15 Mart 25 Pfg. Preis biefer Rummer 2 Mart 50 Pfg. Anzeigenpreis für 17. Juli 1919. bie einspaltige Millimeterzeile ober beren Raum 1 Mart, auf Seiten mit Tegt 1 Mart 20 Pfg., bis auf weiteres mit 10 v. H. Teuerungszuschlag. 17. Juli 1919.



Zur Kräftigung der Nerven, zur Erhöhung der Lebensenergie, körperlicher u. geistiger Arbeit.

Als
nervenstärkendes Mittel
und zur
Bluterneuerung
unentbehrlich.

Preis 3 Mark in Apotheken.

Galenus, Chem. Industrie, Frankfurt a. M.

Von Autoritäten und vielen Tausenden von Familien empfohlen.



Continental-Schreibmaschinen verdienen den Vorzug!

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke A.-G., Schönau bei Chemnitz



Digitized by Google



Messinglinienfabrik Holzfypen- und Holzgerätefabrik Chemigr. Anstalt Galvanoplastik Linotype-Matrizenfabrik



Akzente zu allen Sprachen SCHRIFTGIESSEREI

STEMPEL

AKTIEN-GESELLSCHAFT * FRANKFURT A. MAIN

Werk-, Zeitungs- und Akzidenz-Schriften und dazu passendes Schmuckmaterial nach Entwürfen erster Graphiker wie Prof. Ehmcke, Prof. Kleukens, Prof. Wieynk und anderen. • Messing-Material in allen Ausführungen. • Neuheiten in Holz-Schriften. • Netyund Strichätzungen, Drei- und Vierfarbenätzungen

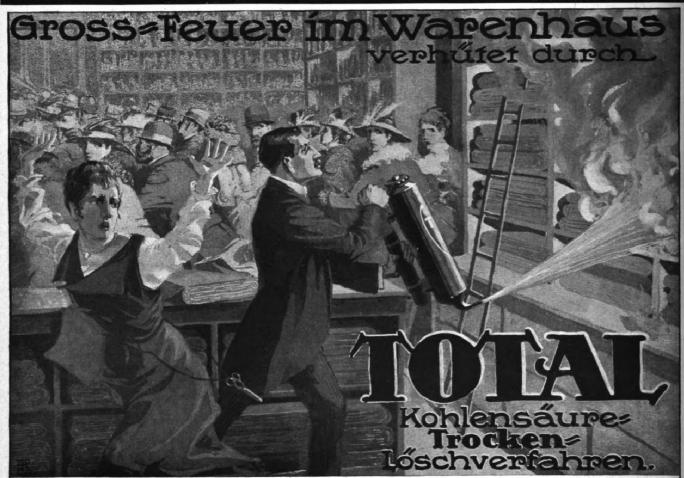
MASCHINENFABRIK WERK MAINKUR
ZWEIGGIESSEREIEN LEIPZIG*WIEN*BUDAPEST

Brayour-Schriffen / 7 Garnifuren

Zu sämflicfen Schriffbildern der Mergenifialer Setymaschinen-Fabrik liefern wir genau übereinstimmende Handsattypen



Russische und fürkische Schriffen



DEUTSCHE TOTAL-GESELLSCHAFT M. B. H., FABRIK FUR BERLIN-CHARLOTTENBURG BRESLAU :: ESSEN A./R. :: FRANKFURT A./M. :: LUDWIGSHAFEN A./RH. :: NURNBERG :: SCHWERIN/MECKL. :: SIEGMAR I./S. :: STUTTGART.

Tca-Cameras

Photo-Bedarf in anerkannt bester Qualität

bei allen Photo-Händlern zu haben.



Tea Overden: A



THE OHIO STATE UNIVERSITY

Bergische Stahl-Industrie G.M.

Werksgründung 1854

Gußstahlfabrik Remscheid

Zentrale für Stahl:

> Telegr.-Adr.: Stahlindustrie Düsseldorf



Düsseldorf
Uhlandstr. 3

Fernsprecher: Nr. 8, 5957, 8756, 8757.

Hochwertiger Konstruktionsstahl

für die Automobil-, Flugzeug-, Motorpflug-, Motoren- und Maschinen-Industrie in gewalzten und geschmiedeten Stangen, Zahnrädern und sonstigen Fassonstücken gepreßt und geschmiedet in Blechen und Scheiben. Besonderheit: Kurbelwellen, vorgedreht und fertig bearbeitet sowie sonstige hochbeanspruchte Konstruktionsteile.

Werkzeug-Gußstahl

in altbewährten Spezial-Qualitäten für die verschiedensten Verwendungszwecke; als Besonderheiten: Fräserscheiben aus bestem Werkzeug-Gußstahl, sauber geschmiedet und gut geglüht, Spezialstahl für Spiralbohrer, Matrizenstahl in abgepaßten Stücken, sorgfältig geglüht. — Große Lagerbestände in Stählen für: Spiralbohrer, Reibahlen, Gewindebohrer, Stempel, Niethämmer, Döpper, Scherenmesser, usw. usw.

Langjährige Lieferanten der bedeutendsten Firmen.

GESCHÄFTSSTELLEN:

Berlin W.8

Unter den Linden 16 Fernsprech-Anschluß: Amt Zentrum Nr. 1645 Frankfurt a. M.

Kaiserstraße 31 Fernsprech-Anschluß: Amt Hansa Nr. 5553 Hamburg

Eidelstedter Weg 21
Fernsprech-Anschluß:
Gruppe 57466

Leipzig

Albertstraße 22 Fernsprech-Anschluß: Nr. 12939 Nürnberg

Rankestraße 30 Fernsprech-Anschluß: Stuttgart

Werastraße 46 Fernsprech-Anschluß: Nr. 3267

General-Repräsentanz für Usterreich: S. BAUER, behördl. autor. Maschinen-Ingenieur, Wien IX, Strudlhofgasse 13. — Tel. 12 033.



Die Bedeutung von Rad-Jo für die Entwicklung der Kinder.

Entwicklung der Kinder.

Daß das Gemütsleben der Schwangeren von der größten Bedeutung für die Entwicklung der Frucht ist, gehört zu den bekannten Tatsachen. Nicht nur der organische Leib der Frau, sondern auch ihre Seele und deren Gemütszustand sind gleichsam Welt und Klima des in ihr wachsenden Kindes, und trübe Gedanken der Mutter tragen daher auch Wolken und Stürme in das physiologische Getriebe des zarten, still und geheimnisvoll lebenden Wesens in ihrem Innern. Nun hat die Schwangerschaft selbst nicht nur bedeutende Veränderungen in den inneren Geschlechtsorganen und den zu diesen in innigster Wechselbeziehung stehenden Organen zur Folge, sondern auch alle übrigen Körperorgane und deren Verrichtungen erleiden wesentliche Veränderungen. Das Nervenleben erfährt eine Umstimmung, die sich in einer veränderten, von dem nichtschwangeren Zustande abweichenden Geistes- und Gemütsverfassung außert. Manche Frauen werden im schwangeren Zustand weinerlich, launenhaft, reizbar, trübsinnig, gedächtnisschwach, und häufig werden sie von der Furcht beherrscht, sie würden die schwere Stunde nicht überstehen. — Andere hingegen sind wiederum heiterer, verstandesschaffer und "guter Hoffnung". Das sind aber in unserem heutigen Kulturleben die Ausnahmen. Die Regel bilden die deprimierenden Gemütszustände bei der schwangeren Frau. Daß diese Zustände nicht ohne Einwirkung auf die reifende Frucht im Mutterschoße bleiben, liegt auf der Hand.

Die Regel bilden die deprimierenden Gemütszustände bei der schwangeren Frau. Daß diese Zustände nicht ohne Einwirkung auf die reifende Frucht im Mutterschoße bleiben, liegt auf der Hand. Als ein monumentales Beispiel für die seelische Reziprozität von Mutter und Kind wollen wir nur das sogenannte "Versehen" der Schwangeren registrieren, bei dem es selten ohne Entwicklungsstörungen des Kindes abgeht.

Unser Präparat Rad-Jo hat nun, neben seiner anerkannt vortrefflichen Wirkung auf die körperliche Verfassung der schwangeren Frau, auch einen nicht hoch genug zu schätzenden Einfluß auf ihr Gemüts- und Geistesleben. — Fast übereinstimmend lauten die uns zugekommenen Berichte der Frauen, daß sich beim Gebrauch unseres Präparates eine freudige, aufgeweckte, hoffnungsvolle Gemütsstimmung ein-

stellt, daß Angst, Furcht und Besorgnis vor der schweren Stunde verschwinden, daß ferner in somatischer Hinsicht der Schlaf ruhig und fest wird, der Appetit sich hebt, die Gesichtsfarbe auffallend frischer und blühender wird und die Schwangerschaftsbeschwerden schwinden.

Die Nutzanwendung für die vorgeburtliche Entwicklung des Kindes liegt auf der Hand. Die Frucht im Mutterleibe kann — ungestört von deprimierenden Einflüssen ihrer Erzeugerin — ihr Wachstum vollenden und wird lebenskrätiger und lebenstähiger. — Durch eine große Anzahl von Müttern, die teils mit, teils ohne Anwendung von Rad-Jo geboren, wird bestätigt, daß der Unterschied in körperlicher und in geistiger Hinsicht von "Mit-Rad-Jo-Kindern" und "Ohne-Rad-Jo-Kindern" ein ganz wesentlicher, hervorragender sei und zu Gunsten des Rad-Jo-Genusses in jedem Fall spreche.

Das goldene Buch der Frau.

Reich illustriert, ca. 250 Seiten, broschiert Mark 4,50. In haltsverzeichnis: Bewahrung des Eheglücks und dauernde Fesselung des Mannes. — Warum verblühen manche Frauen so früh? — Das Geheimnis der Frauenschönheit. — Periode und ihre Störungen. — Erzielung leichter Schwangerschaften und schmerzloser Entbindungen. — Verhütung der Schwangerschaftsbeschwerden. — Das Kind und seine Erziehung. — Die wichtigsten Erkrankungen der Frau. — usw. usw.

Das goldene Buch des Mannes.

burg 40.

len Seiten
klung der Mark 4,50. Inhaltsverzeichnis: Liebes- oder Versier eiden der Mach 4,50. Inhaltsverzeichnis: Liebes- oder Versier der Mach 4,50. Habel 200 der Schwangerschaft und der Entbindung wissen.

usw. usw. — Beide Bücher zusammen Mark 8,50. Elegant gebunden Mark 11,50. Versand gegen Nachnahme. — Zu beziehen von: Deutsche Handelsgesellschaft für Wohlfahrt und Gesundheitspflege m. b. H., Hamburg, Amolposthof.



Walter Iden, i. Fa. Emil Wolsdorff. So wirkt Rad-Jo.

Berlin W 9, Potsdamerstr. 1a, 7. Jan. 1919.



Das bewährte Haarwasser

Man verlange Granol-Haamtasser in den einschlägigen Geschäfter Grand G.m.b.H. Hamburg 40 analposthof

· Illustrirte · Zeitung ·



Wir tragen dich ans Licht, in finsternis gezeugter Sproß!

Und sehen glückverheißend dann
wir einen Strahl der güt'gen Sonne
dir deine goldnen Locken küssen;
dann tragen seichter wir die Last,
die Schicksal und zu tragen auserlegt.

Digitized by Google

THE OHIO STATE UNIVERSITY

restricted



entfallen. Preußen hat teine Versassungssonderrechte mehr, sondern sieht staatsrechtlich dem kleinsten Lande gleich. So bedarf nunmehr die Reichsgewalt einer neuen Tragtrass in sich selbst. Reichsgewalt einer neuen Tragtrass in sich selbst. Reichsgewalt einer neuen Tragtrass in sich selbst. Reichsgewalt ist die Staatsgewalt des Reichses. Sie ruht im deutschen Volk. Auch gewält wird sie von den auf Grund der Reichsgewalt ein Doppeltes versiehen. Entweder die in der Staatsgewalt des Reichse anthaltenen sachischen Volkmachten und Junktionen oder die mit ihrer Verrüchung detrauten Personen, Behörden und Körperschaften: Reichsgräßent, Reichstrassenung (Reichstanzler und Reichsminister), Reichstag. Dier kommt es auf die erstere Bedeutung an. Die Haupstrage ist: Mit welchen Justandsgetein ist die Reichsgewalt im Interesse der Reichseinheit auszusstatten? Durch welche Organe dies Justschaftlich volksoliesten dann wahrgenommen werden, ist Frage zweiten Ranges. Jene materielle Berstätung der Reichsgewalt gegenüber dem bisherigen Recht wird namentlich durch ein Zweisachs zu erstreben sein: durch Lusdehnung der Geschgedungs au erstreben sein: durch Lusdehnung der Geschgedungs au erstreben sein: durch Lusdehnung der Geschgedungs ein der Welfichtsgewalt des Reichses. Durch beides werden neue Klammern und Ringe um die Reichseinheit gelegt. Entscheiben die dor allem die Erweiterung der Reichsgeschungsgewalt, die, ausnahmswesse vom ganzen Bolle durch Vollsäschsinnung betäsigt, sür die Regel von der gewählten Vollsvertretung, vom Reichstag, ausgestet werden soll. Im Grundsake ist der erchießschseitschen Gewalt des Reichselsen des staatlichen Lebens ertsgeen. Sie ist in diesem erme under Keindsellen Gebiet des staatlichen Lebens ertsgeen. Sie ist in diesem einem undes sie est siehen der Länder erforderlich sind. In diesem Einne nimmt die Verschlängen auf, die, ohne die Reichseinheit zu geschren, im Interesse den eine Reichsserfahre vor. Sie gebt dabei von der Grundunterscheidung einer ausschließlichen und einer geteilten geschgeb

aus. Aussichließlich Reichsfache sind die Beziehungen zu den auswartigen Staaten, die Berteidigung des Reiches zu Lande, zu Wasser und in der Lust, Reichssinanz, Zollund Handelswesen, der Berteh durch post, Telegraphie, Fernsprechwesen, Eisenbagnen, Wassers, Wasse

*DIE STAATSGEWALT LIEGT BEIM VOLKE! VON MAX QUARCK, M. D. N.

nfere Gegner stellen uns unter den Drud furchtbarer "Friedens"bedingungen, die den Tod unserer selbständigen Boltswirtschaft und Dolitit bedeuten. Sie übersehen gestissentlich, daß auch sie eichstichen Anteil an der Anhöufung der Brandschaft befrühr die Entzündung der Weltkrieges hatten, und daß die große Mehrheit des deutschen Bolles seit der Novemberrevolution entschlosen und ohne Hinterfaltigteit an

gestissentlich, daß auch sie reichlichen Anteil an der Anfalung der Breinfosse der Mehrheit der deutschen Bolles seit der Novemberrevolution entschlossen die große Mehrheit der deutschen Bolles seit der Novemberrevolution entschlossen die der geste Mehrheit der den Albbau der stadtlichen Einrichtungen gegangen ist, die und als Berfassungsreste aus keudelte Zeit bulturseindlichen Willen auswangen und daron hinderten, mit anderen Böllern so in Frieden zu leben, wie wir wollten, und wie es unseren Bollededfrissen Böllern der in Frieden zu leben, wie wir wollten, und wie es unseren Bollededfrissen wissen der wir wollten, und wie es unseren Bollededfrissen Böllern daß seiner Derscheiten daßt zu finden, daß sich in Deutschlichen Eelstbestimmung des Bolled und Selschloserwaltung statt der alten Obrigleits- und Beschlöregierung für unsere und dußeren Beziehungen voll auswirken.

Der Ernst unserer hottlissen Allens äußert sich in den Bersassasseiten unserer Nationalversammlung in Weimar. Alus der Kürze unserer politischen Geschichten Der Abernachte, intsessender Einer der Kürze unserer politischen Geschlosen der Kürze unserer politischen Geschlosen der Kürzes sich der Auswahlen der Verlassen der

Pilt gewollter, poller Deutlichteit vertandet aber der neue Grundsat für die tänstige Ordnung unseres politischen Lebens auch positiv, daß alle ordnende und bestämmende Gewalt "beim Bolle" liegt. Nicht beim "deutschen Bogensche unterschen Bereitem Gegensch zur "Derigkeit" oder zum "Serricher". Allies, was in der großen Bollégemeinschaft sich miden muß als Arbeitebiene auf der obersten ober untersten Stufe des Lebensersolges, soll absolut gleichberechtigt neben einander siehen in der Migdielt, auf das Gemeinsanteitssehen einzweiten. Gründlich aufderen sollt der politische Justand, bei dem der eine nur Eutsjest und der andere nur Objett staatlicher Organisation war. In nacktester sünserstenen fleich in der des Gemeinschlichen Dereitschen der deutsche siehen Ausschließen Dreislassen der der Gewaltigen des Großgrundbesitiges und der Großindustrie, die da lautete: "Wir wollen die Gertren im Hause ein." Der neue Reighen, geheimen und die keinen Waschaus der Großindustrie, die der Vollereigerung soll dagegen seinen Lusdrad sinder und Gemeinen, gleichen, geheimen und die keinen Waschaus der Waschließen Arteisigen, geheimen und die keinen Waschaus der Waschließen Arteisigen, wie es seit der Revolution bereits als vollstämliche Detsode der dolltssischen Gerfrischung und Belebung in ganz Deutschand geübt wird. Der neue Reichsebau soll solls die von unten der Ausgerüchte werden auf dem Zertrauen der Massikansten gertreit der Regietung und auf dem Bertrauen der Regietung zu den Bossanssen aus der Ausgerüchten Regietung und Arteister der Leichsen der Begestwalt. Die versaliungsmäßige Besestung zu den Bossanssen aus Arteister vertretungen, noch mehr aber der Gerichtung von Besten die Glicherheiten dassen der der Wertreit der der Wertreit der Gestalerwalten der Gestalerwalten der Wertreit werte Leien und Bertrauen





gewalt liegt beim Boll!" Bon foldher politischen Prazis aus sließt zweisellos auch reiches soziales Leben in die künstige Gestaltung unserer gewerblichen und geistigen Organisation, in die Seuerverhältnisse wie in die Schulverwaltung, in die Rechtsprechung wie selbst in das raube Geschäfts der vollstümlichen Landesverteibigung.
Sollte uns aber ebendeshalb, weil sie gerade ein sozialbemotratisches Deutschland sürchten, der Berstümmelungswille unserer vereinigten Rriegsgegner tressen und debindert werden,

wie es schon ruhte unter dem ungeheuren Drud des gegnerischen "Triedens angebotes, so sind die Ententemachte turzsichtige Schüßen. Dann verwunden sie tödlich ihre eigene Demokratie, die ja auch in ihren einzelnen Ländern noch auf entwicklungssähiger Stufe sieht und auf den bemokratischen Fortschrift in der ganzen Welt angewiesen bleibt. Der Pfell prallt zuräd und reist iste Auchtung vor dem ehrlichen, demokratischen Bemühen Deutschlands aufdrachten, wie sie unsere ichnere kontentiere schwere Bersalfungs und Verjüngungsarbeit für die demokratische Welt überall heischen kann.

DIE GRUNDRECHTE UND GRUNDPFLICHTEN DER DEUTSCHEN

VON GEHEIMEM HOFRAT PROF. Dª BEYERLE, MITGLIED DER NATIONALVERSAMMLUNG.

on ber Bergafung ber jungen beutschen Bepublit erwortet unser John nicht nur Steine und Brauern des staatlichen Auftbaues, sondern auch Brot; Brot; Brot, Brot; Br



Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Die treibenden Rrafte. / Rach einer Zeichnung von Professor Alois Rolb.

Digitized by Google



Folke, welche logische Folgerichtigleit mit staatserzieherischer Anschaulichteit zu verbinden sucht.

— Die Verwirklichung war nicht leicht, gesährliche Alippen drohten. Beim Streben nach spssenklicher Oliederung und nach dem Ausdau der Psilchtenseite zeigte sich sofort die große Lückenhossigeit im überkommenen Bestand der Orundrechte. Zur Aussfüllung dieser Lücken doten, was die süngste Vergaangenheit angeht, die Gesehe des Deutsschlichen Reiches, was aber die Jutunst anlangt, das Programm der neuen Reichbregierung Hissen an die Hand. Nichts staat werden der der die Sand. Nichts staat werden der der die Gesehen Rechtserdung, um sie dem Bollseweissssein und nunden eine erhöhlen Schuk der Berfassung um sie dem Bollseweissssein zu sonden den nune von erhöhlen Schuk der Berfassung zu stellen, in die Berfassungsurtunde selbst auszunehmen. Wo es darauf antam, sür große Rechtsgebiete einen Kernsch zu sonden nun eine Der schwenmenheit und nichtsegaende Alligemeinheit zu vermeiden. Die Zugesändnissen der die Zweck der Staatsbürgertunde dursten die Säbe icht alszu lehrhaft werden lassen. Die Antwidigungen einer neuen Ara deutscher Seschungsarbeit im Regierungsprogramm des Reichstabinetts waren anderresteit im hohen Grade geeignet, Berfassungsprogramm der Reichstabinetts waren anberresteit min hohen Grade geeignet, Berfassungsprogramm der Reichstabinetts waren nie entwerteiten. Die alle ein wohlgeordnetes Ganzes erbaut werden. Die alten Grundrechte waren nach dem Vorgang der Regierungsvorlage zu übernehmen, dabei aber auf ihre Wertenschlichen sollte ein wohlgeordnetes Ganzes erbaut werden. Die alten Grundrechte waren nach dem Vorgang der Regierungsvorlage zu übernehmen, dabei aber auf ihre übereinstimmung mit den veränderten Zweden und Ausgaben der Gegenwart zu prüfen. In mehr oder weniger tühnen Griffen musten darüber hinaus vorhandene Rechtssähe, aus Iechtssählomplezen abgelesen Leisedaufen und Programmziele hinaugenommen und zu einem innertich und in der Form befriedigenden Ganzen gefügt werden.

Alls der dazu berufen follte, welche logische Folgerichtigleit mit fraatserzieherischer Anschaulichteit zu verbinden sucht.

von Grundpflichten erweitert. Der soziale und sozialissische Pflichtgebante, ber fich barnit neben ben personlichen Freiheiterechten ber alten Zeit ersolgreich burchgesetzt hat, tommt

von Grundpflichen etweitert. Der soziale und sozialifische Pflichtgedante, der sich damit neben den verschilden Freiheitsrechten der alten Zeit ersolgreich durchgeseth hat, kommt schon in der Ausschrift zum Ausdoruct.

Die Stoffgliederung sodann ist neu. In ihren süns Abschilden des Einzelnen durch die Weziehungen des germanischen Rechtsdentens, von der Stellung des Einzelnen durch die Weziehungen des germanischen Rechtsdentens, von der Stellung des Einzelnen durch die Weziehungen der Gemeinschaft zu den Forderungen und Formen des Staates voranzuschreiten. Sie läßt demenstprechend dem ersten Abschinitt Grundlagen des Gemeinschaftsliedens solgen. Die hervorragende Bedeutung, welche dem Werhaltsis der staatlichen Rechtsdehen solgen. Die hervorragende Bedeutung, welche dem Werhaltsis der staatlichen Rechtsdehen zu der unterpolitischen Fragen von Religion, Kirche und Schule zusommt und sich schon außerslich durch Zahl und Inhalt der einschlägigen Säte abhebt, rechtsertigt die Zusammensassisellung aus dem vorherzsehenden, wohin sie im übrigen ihrer Natur nach gehörten. Der sünste Welchnitt, die Grundprechte und Grundpslichten auf dem Gebiete des Wirthgassischens, atmet durchaus den Geist der neuen Zeit. Aber nicht Absrud und Bertevernichtung, sondern Sundbauende soziale Alrbeit ist sein zuseich eine Neufschlichen Archtseiterrechts sind hier niedergeschrieben. Der Abschwicht ist aber zugleich eine Neufschlichen Archtseiterrechts sind hier niedergeschrieben. Der Abschwicht und Dertevernichtung, sonder gefunden Grundbagen des deutschen. Der Abschwicht und Dertevernichtung, sonder gefunden Grundbagen des deutschen. Der Abschwicht sind dem Renerfennung der großen sollte geschen den Verlagen werden und eine Abertschrieben Schuldissen Leistungen der leisten Generation zum Wohle des werkfätigen Bostes. Nach dem Jina fells der sugleich die Schwelle des Ecaatsorgamismus elebst erreicht. Alls "Grundrechte und Grundpssichten des Deutschen des Genationen der Abschwichten Berteinung der Bertericht. Alls "Grundrechte und Grundpssi

DIE DEUTSCHE VERKEHRSEINHEIT von rudolf oeser, preussischer minister der öffentlichen arbeiten.

von Rudolk for Serr, Preus Sischer Misertige Gründe haben schon frühzeitig das Verlangen nach einer deutschen Bertehrseinheit wachgerufen. Bismard ging von politischen und finanziellen Geschehreit wachgerufen. Bismard ging von politischen und finanziellen Geschehreitseinheit wachgerufen. Bismard ging von politischen und das Reich durch die Verletreseinnahmen zugleich sinanziell unabhängier zu ftellen; er hatte aber durch die Keservatrechte die Erreichung dieses Zieles sich seinen der und ber Gedant alsöhann zuerst durch die Verlächung dieses Zieles sich seinschauft wurde der Gedant alsöhann zuerst durch die Verlächen werder und gewann die össennahmen aussösste und wach erhielt. Wieder andere versprachen sich durch die Vereinheitlichung des Verlehr geradezu phantassischer der einzesstaatschen Sichen durch die Artikate des Verläches wie der Einzesstaatschen sich durch die Verleichte werder der der Geschnäbe des Keiches wie der Einzesstaatschen sich durch die Zentinkeitlichung des Verlehr geradezu phantassischer wir der Frage vordrangen, der auf verlehrsholistischen Gebiete zu sinden ist. Denn se mehr alle Glaatenpolitis sich zur Wirtschaftspolitis ausgesschaftet, se bebeutungsvollter wird die Zenterschung der Verlehrsholisten der Weitzeschlassellen wird die Zentendausstellen wird die Zenterschung der Verlehrsholisten der Sollerann aberung der großen Politis, sie dann sehren der Verlehrschaftlich und vorleich annaberen der staffige und verschaftlich und seiner Abstigen der Geschwertehrsministerium beselen und seiner Adigeet zu er allem anderen das läusseschaftlich und kann der Verlehrschen ausgegenschaftlichen Geschaftlichen Geschaftlichen Geschaftlichen Geschaftlichen Geschaftlichen und seiner Einzelen des ließen Ausgeschaftlichen und seiner Bertinheitlichung der der gedane Verlehre des Verlehre und seiner Alleisen des Bertriebes, der Aufgescher der Verlankeit und der verlachtung der den geschaftlichen Geschländigen und verlächerhaltung er von des Petrebes, der Ausgeschaltung der der der Verlankeit und kann der K

NISTER DER ÖFFENTLICHEN ARBEITEN.

Begreissich, wenn es auch jest den Einzelsaaten noch nicht leicht wird, sich von dem wertvollen Besit siper Staatsbahnen zu trennen und damit ein so bedeutungsvolles Sestid der eigenen Hoheit in den das Reich abzugeben. Es wird manchem schwer, sehrschwerd, sich ver eigenen Hoheit in die nunmehrige Notwendigkeit eines so gewichtigen Schristes durchzuringen. Aber dieses Ringen nöhert sich augenscheinlich seinem Ende, die Werteichlichung der Staatsbahnen und Wassperstraßen ist entschwen, sie wird am 1. April 1921 vollzogen sein. Jür mich selbst war der Standbunstl gegeben. Das preußische Staatsminsserien war der Werteirseinseit galt es sür mich nur, dem disherigen Schwanten ein Ende vor meinem Amstantritt der Verreichlichung zugestimmt. Alls altem Vorlämpser der Bertebrseinseit galt es sür mich nur, dem disherigen Schwanten ein Ende zu machen und an die Stelle des "Za – aber –!" ein zielstroßes: "Za – also- –! » zu sehen. War der Alugenblich sir die Verreichssung aus ernsten dechwanten Rücksichten da, dann durste nicht durch eine hinhaltende Polisit des Zauderns die politischen da, dann durste nicht durch eine hinhaltende Polisit des Zauderns die politischen Das spera uns die Schele geseht werden, es galt vollemehr, entschlossen die politischen Warschen. Das sie durch die Werselnstellung des Bertehrs unter ganz anderen Borzeichen, als früher angenommen werden durste. Auf große sinanzielle Erfolge ist einsweien nicht zu rechnen. Webl die Bertehrsausstalten ein so empfindliches Barometer des inneren Wirselst gest der Fellen, erscheinlichen ein empfindliche Barometer des inneren Werselnstellung des Geschweiten zu leiden hat. Alber weil es so kassellen, erscheinlichen und krästigte Staatsbahnunternehmen, behands berweißische, unter den Fellen über und die es sinanzielle ein so empfindliche Werseln zu leiden hat. Alber weil es so krästig ist, wird es gewiß die Fieder am ehesten überwinden und bie alte Besundbet ist sträßer unter kragtrass der Stellt dassührt. Denn der Bertehr ist und





DIE STELLUNG DER FRAU IM NEUEN DEUTSCHEN REICH

MARIE JUCHACZ, MITGLIED DER NATIONALVERSAMMLUNG.

m die Stellung der Frau im neuen Deutschland ganz zu ersassen, ist ein turzer, durchaus nicht erschöpfender Rückblid auf die Vergangenheit der Frauenstimmerschisdewegung nötig. Der Kampf der Frauen ging parallel mit der Entwicklung Deutschlands zum Industriessaat und Hand in Hand mit dem Kampf um die Gleichstellung der Geschiechter im Verusselsen. Sierbei ist ein Unterschied zu machen zwischen den höheren und niederen Verusen. Während sich in den schied zu machen zwischen den höheren und niederen Berusen. Während sich in den höheren, akademischen Serusen die Frauen ihren Platz mühsam erkämpsen mußten, nahm die Industrie die Handarbeiterinnen viel williger auf. Die Frauen der dürgerlichen Bevössterungsklassen kämpsen in ihren eigenen Reihen gegen Borurteile und Konkurrenzurch; in den organisserten Schickten der Altbeiterklasse fanden die Frauen als Kolkeginnen verhältnismäßig schnell Aufnahme, in den gewertsigasstilchen Organisationen sanden sie Silse im Rampse gegen schlechte Lohn und Altbeitsbedingungen. In der Altbeitscholingungen in der Altbeitscholingungen werden des Geste über abselbeitsbedingungen. In der Altbeitscholingungen und Derrussarbeit und die Erkenntnis der vollswirsschaftlichen Notwendigkeit der Frauenarbeit als Gesamterscheinung.

Aus dieser entwickungsgeschichtlichen Ausstaliung entstand aber auch in der Sozial-demokratie die Erkenntnis, daß den Frauen auch die politische Gleichberechtigung ge-bührt. Die mehr oder minder große Einsicht der Manner wies aber auch den Frauen

bührt. Die mehr oder minder große Einsigt der Naunner wie aber auch den Jauen ihren Rampfplat an.
Die Tedger der politischen Frauenbewegung waren Frauen aus allen Bevöllerungsschischen. In Konsequenz des oden Gesagten bildeten die Frauen bürgerlicher Hertunst und Weltanschausn siche eigenen Frauenstütwereine. Erst in den letzten Zauen bildeten sich innerhalb der politischen Parteien Frauengruppen, die aber das Frauen wählercht durchaus nicht rücksichsen vorlenen nicht erst das Frauen wahlercht durchaus nicht rücksichsen vorlenen nicht eine nichten Vauen in ihrer Partei rücksaltlose Unterstützung. Sie waren nicht aus Sonderorganisationen angewiesen und sied unterstützung. Sie waren nicht aus Ernberorganisationen angewiesen und her Wahltung. Die Frauen salft ganz, er wurde zurücksedden der die Jesten und gerbst zu und gerbst 19417, als scheiden den Vaterlandes. Das sinderte sich aber im Sommer und Gerbst 19417, als scheiden durch allerlei Borzeichen der inneren politischen Umwandlung das ganz instintive Gesühl erzeugt wurde, das sehn unmehr wieder zu handeln geste. Bon da ab könnte über einaganz Keite von Altsionen zugunsten des Frauenwahlrechs derschiete werden. Das Charatteristische dabei ist, daß vielfach sozialdemokratische und bürgerliche Frauen zusammengingen, was vor dem Krieg niemals der Fall war.
Es entstet den Richt die Frage: Sind die Frauen für ihre Stellung im neuen Reich innerlich vorbereitet? Der Kampf um die Existenz, ihre Stellung im Berussleden erzog die

Frauen zu größerer persönlicher Selbständigkeit, zum eigenen Denken und Handeln, die Berusstätigkeit war die beste Erziehung zur Staatsbürgerin. Dieser Entwicklungsprozes wurde durch die Ariegsjahre ungemein beschleunigt. Aroh dieser psychologischen Borbereitung und der turz erwähnten neuausgenommenen Arbeit für das Frauenwahltecht war die plötzlich vollzogene Gleichberechtigung für die Frauen wie für die Gesamberöllterung eine glatte Überrachtung. Zu sern lag das Ziel unter dem alten Regierungssystem. Es bedurste erst der Revolution und der Wachtstellung der Sozialdemokratie. Weber dewungswürdig schnell passen sich die Wählerinnen der neuen Situation an. Sie wählten und wurden gewählt. In der Nationalversammlung, in den Landesdparlamenten und in den Gemeindeparlamenten siehen eine relativ große Anzahl Frauen als Albgeordnete und Gemeindevertreter.

Was daben die Frauen in der turzen Zeit ihrer parlamentarischen Tätiakeit geleistet.

parlamenten und in den Gemeindeparlamenten jisen eine reland große Anzahl Frauen als Alsgeordviele und Gemeindevbertreter.

Bas haben die Frauen in der turzen Zeit ihrer parlamentarischen Tätigleit geleistet, und was können wir sür die Zufunst von ihnen erwarten? Diese Frage wird in der bei gestellten Form des össern gestellt. Eigentlich besteht zu einer solden Frage gat kein Recht. Was unter der Herrichaft der Demokratie vom ganzen Bolt und seiner Bertretung geleistet werden wird, hängt ab von der politischen und wirtschaftlichen Kraft, die es besitst. Die Frauen aber sind ein Teil des Boltes. Ihre bisherigen Leistungen berechtigen sie längst zur verantwortlichen und mitbestimmenden Teilnahme am Staatsleben. Arohdem ist ein besonderer Einsluß der Frauen zu erwarten. Es wird sich vielleicht niemals durch Jahlen und Aufgähung von Tatsjachen deweisen lassen, den die Frauen als Wird hen diersten Einsluß der parlamentarisch tätigen Frauen geschaffen wurde. Aber bei ruhiger Auswirtung der freigewordenen Kräste wird sich bald der Einsluß zeigen, den die Frauen als Wählerinnen und Gewählte ausüben. Sind die Frauen gleichwertige, sind sie den aberes geartete Nensschaft de üben die Krauen gleichwertigen, sind den Dereicherung unseres össenlichen Lebens bedeuten, nicht nur die Jahl verwerden sie des össenliche Leben bestuchten.

Wir arbeiten noch immer unter schwerigen Berhältnissen. Der Ausbau unserer Berfalsung, unseres ganzen politischen Eystens immitten schwerer wirtschaftlicher und vollischer Krisen, mit dem Gewaltsrieden der Entente als schwerer Druch in Kaspern, nicht immer dürfte es so beleiben, daß die parlamentarische Adsidest und

vem Haupe, minnt vie Arche ver Volrebertreter einschlegig von er weinigen fest jed. Althe immer dürfte es so bleiben, daß die proteintarische Affigseit und die "hohe Politite" alse Frauenträffe auffaugen. Es muß so viel Krast übrigbleiben, daß die Frauen auf spren eigenstlichen Gebeieben produktiv kätige sein und auch den gestissten Kontalt halten können mit den außerpartamentarisch kätigen Jührerinnen der Frauenbewegung. Dann werden die gelössen Frauenträsse unendlich viel Gutes schaffen.

DIE NEUGLIEDERUNG DES REICHES + von wilhelm heile, m. d. n.

er Zusammenbruch unseres atten deutschen Staatswesens kann bei allem Jurchtbaren, was er uns gedracht hat und dringt, doch auch sein Guse sim Gessolge haden. Er wolnigt uns, don Grund, aus neu zu dauen. Das alte sin sein zeich, dos so manchem Sturm standzehalten, ader der allessten und schwarften Prode, der gleichzeitigen Erschütterung von innen und außen, doch nicht gewachsen war, war gewiß ein stolzes staatsliches Bauwert, aber ein Staat war es nicht Es war die Folge der unglüsslichen desschüchte, das Bismards Reichsgaründungsdau tein einheitlich harmonisches Bauwert werden konnte. Denn nicht bloß wertvolle, tragende Pseiler des geschichtlichen Werdeanges waren es, die in den Reichsdau mit hineingearbeitet werden noch so sehr und viel wertloser, aber um so anspruchz vollerer Plunder meist süngeren Datums.

Sein Fortbesehen mochte noch so sehr die bestündern; es mußte ethalsen werden und blieb bestehen. Denn nicht das deutsche Boll scholz sie eines einigen und setzen und blieb bestehen. Denn nicht das deutsche Boll scholz sie einem deutschen Staat zusammen, sondern sie sie stille scholz sie eine Bundbeschssen Präsiten sie ein werden Bundbeschsen vor eine Färsten Staat zusammen, sondern sie est "Deutschen Bundbeschssen bie Staaten gleichberechtigt nebeneinander. Nur dem Namen nach staat zusammen, sondern des sie sie werden geschschen der sein zuseh selbsch zuseh sieden Bundbeschssen der Staat der Bestaltung war ein wahres Ladyrinth, in dem sich nur die Übung der Kundigen zurechtsand, ein Fuchsbau Malepartus mit vielen Ausgängen und Schleichwegen surechtsand, der nach diestere Kämpfen mit den Bertzschschprüche. – Ein Kanzler, der sich durch die Größe siener Erschge eine solche Austrickt erweuben hatte, wie Bismard, der nach bitteren Kämpfen mit den Generalen in den Kriegen

von Wilhelm Heile, M. D. N.

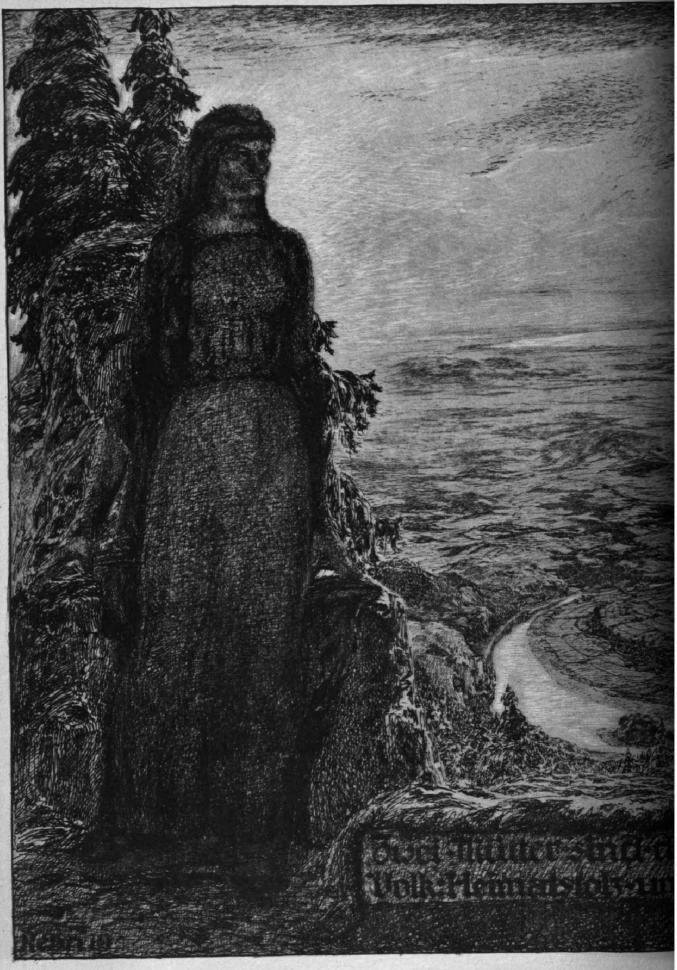
von 1866 und 1870/71 auch den militärischen Gewalten gegenüber eine nie mehr angetastete überragende Etellung einnahm, der konnte auch in diesem verzwickten System des über, Nedern und Gegeneinander des bundesstaatlichen Reiches eine starte Politim machen. Alle Nachfolger musten ihre Krässe in besem Krässe inn starte Politim machen. Alle Nachfolger musten ihre Krässe in besem Gemisch auch Widerstinn und Halbeit verdrauchen, um so mehr, als der Ausbau des sührenden preußischen Staates dem des Reiches völlig entgegengesest war.

Wie haben wir gelisten unter der Gebrochenheit und dem inneren Widerspruch diese Staatswesens! Wie has das deutsche Voll dassu gedusch half.

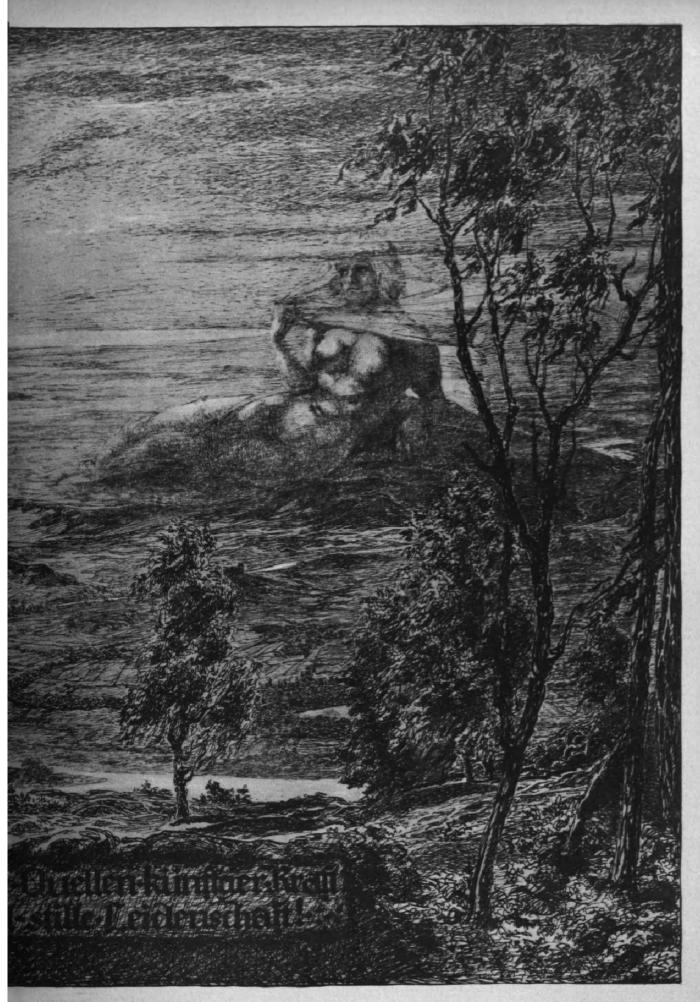
Und jeht ist die weitgeschickliche Bunde gesommen, in der das deutsche Voll des weitgeschickliche Staatswesens wir nicht mehr zu lägen: Amerika, du hast es besier! Die alien Täuftenschisser und von nicht mehr zu llagen: Amerika, du hast es besier! Die alien Jäuftenschisser und andere Gestate und zusammen mit so manchem Erdgut aus anderes gearteter Vergangenheit lediglich ein Besit, der auch heute noch unser nutwilterlies Leben bereichert. Nichts hindert und sissen weiten den weiten des unser diene Beschichte und zusammen mit so manchem Erdgut aus anderes gearteter Vergangenheit lediglich ein Besit, der auch heute noch unser tulturelles Leben bereichert. Nichts hindert und also mehr, wenn wir nuteber wollen, den Boutsche Michanschen und Bie zugleich die Lebens und Willensgemeinschaft des ganzen deutschen Boltes ist. Nicht mehr das dopbelle Dutgend gesterer und kleinerer Milestan, dessen Vollen Vollen Beschied ist und vollen Vollen Beschied vollen, sohnet nas Reich ist und vollen Weischen Boltes ist. Nicht mehr das dopbelle Dutgend gesterer und kleinerer Milestanken, sohnet nas Reich ist und vollen Weischeil der Abentle na über eigentliche Staat.

So dentt und empfindet die große Mehrscheit des deutschen Boltes. Und auch die Mehrheit der Aufgabe der Schoten der Weische Abentle na über siehen Auch die Mehrheit der Ausgabe d



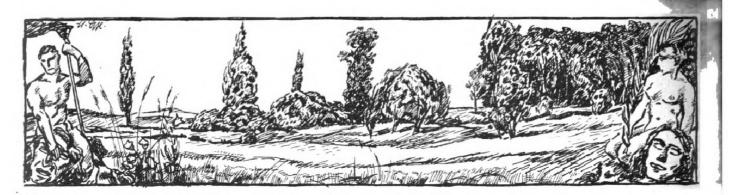


Racheiner Beich



a bon Balter Rebn.

Digitized by Google



ihn gleich auss neue wieder verhaut habe. Hätte in den Tagen der Umwälzung die neue Reichsregierung auch die preußischen Staatsgeschöfte an sich gerissen, wie es damals so nahe lag, so wären heute Reich und preußischer Staat eine; und was in Preußen geschah, das hätte mit unwödersehlicher Wucht sortreissend auf alle anderen Teile Deutschlands gewirft. Mit dem Augenblid aber, wo es wieder preußische Staatsminisser gad, hatten auch die neuen Regierungen in Bayern, Baden, Braunschweig usw. selfen Boden unter den Jüßen. Nun wurden sie trast des Naturgesetes von der Beharrung die getreuen Nachsolger ihrer königlichen und sürstlichen Borgänger. Um sich in ihrer Macht zu sessen nunsten sie, wollend oder nichtwollend, die partikularistischen Strömungen sich dienstder machen und damit – sich sinnen. Nun aber wird gefagt, die Revolution habe ebensowen wie Bismard den Tatbesland ändern können. Nicht Respekt der Revolutionäre vor dem geschichtlich über-tommenen, sondern das unveränderte Fortbessehen der geschichtlich gewordenen Berchilmsis vor den nicht eine sinnen konnen Reichschaft wir der einselnscher den sieden der einschen der einsche der des sieden können Verlächen Seien der des siedes, sie nicht zu einigen, sondern aus einanderzutreiben, wenn man ohne Rücksch auf der selbssählen der einzelnen deutschen, der nicht ein Einheitsgesiment errichten wollte.

Wir sind die lehten, die den sinderistegiment errichten wollte.

Wir sind die lehten, die den sinderistegiment errichten wollte.

Wir sind die lehten, die den sinderistegiment errichten wollte.

Wir sind die lehten, die den sinderistegiment errichten wollte.

Wir sind die lehten, die den sinderistegimen errichten wollte.

und nicht zuleht auch durch fremden, namentlich Napoleonischen Einstuß. Ist wirtlich vollstümlich, diese "Ctaaten" auch im Rahmen des neuen Reiches underschaften?

Das ist die Frage, vor die sich die Deutsche Nationalversammlung gestellt sah, und die vom Bersassichus im wesentlichen verneinend beantwortet ist. Nicht in dem Sinne, daß fortan alle Staaten von der Villostäde verschwinden sollichen. Woe st wirtlich vollstümlich ist, daß sie erhalten bleiben, wo die staatschen sollichen und wirden der Bevöllerung noch mit den Interesten und Wünschen der Bevöllerung deck, da mögen sie gern fortbessehen. Aber Unsinnigkeiten, wie sie am deutslichsten in Ahringen zulage treten, dürsen und jollen nicht länger ertragen werden.

So weit war im Bersassungsausschuß der Antionalversammlung unschwer ein Einsgung zu erzielen, namentlich nachdem man zudor unter schärferer Abgrenzung der Zusändigleit von Reich und Staat die Allsändigleit der Rechte gegen früher außerordent ich erweitert und übersauh die Allsändigleit der Rechte gegen früher außerordent ich erweitert und übersauh die Reichzewalt zun nach Zwechnes nach Zwechnessen gestellich Ställ man wirstlich die Reugliederung Deutschands nach Zwechnessen gestellt und der begann erst die eigenstiche Schwierigkeit. Will man wirstlich die Reugliederung Deutschands nach Zwechnäßigseit der Berwaltung und nach Zwechnassen und wirden die zwechdiesteit der Rechten der Westellich von der Raden ein Stammenlegung zusammengehöriger Klein, und Dittelssaat und Bunsch und würfichstellt zu zusänder gestaat, der ebensowenig wie Zweren oder Wirtemberg ober Baden ein Stammenstsaat ist, schlingt sich vielsach um oliche alten Jürstenders ober Baden ein Stammenstsaat ist, schlingt sich die lessen der Statischen der Steinspan der Bundschaft gestellt berausgibt. Bad wäre Großtläch erkensowen der Breinstum sich er Bersaltung aber Allsen der Steinspan der Bundschaft gestellt berausgureisen der Gestellt gestellt gersalt gestellt gestellt gestellt gestellt gestellt genausgureisen aus gegen ihren Billen im

ist durch die Abstitummung der wahlberechtigten Einwohner festzustellen, die auf Antrag eines Viertels der Scissmberechtigten oder der politischen oder kommunalen Bertretungen eines Viertels der Getimmberechtigten oder der politischen oder kommunalen Bertretungen eines Viertels der beteiligten Bevöllerung durch die Reichstregterung anzuordnen ist. . . . Was ist erreicht, wenn der Artikel 15 in dieser Form Geseh wird? Es ist nicht bloß die Möglichteit der Zusammenlegungen, sondern auch der Abstrennungen gegeben, und zwar auch dann, wenn der betrossen eine Genägt dann neben dem Willen der Beibsternung von sich aus nicht geben will. Es genägt dann neben dem Willen der beteiligten Bevöllerung die Zussimmung der Mehrheit von Reichstat und Reichstag in Form eines einsachen Reichstgesehes. Das letzte ist wesenstich. Häte man, wie es ursprünglich der Neichstgesehes. Das letzte ist wesenstich. Häte man, wie es ursprünglich der nicht bloß ein Oritiel der Mitglieber des Reichstages, sondern auch ein Oritiel der Etimmen des Reichstages der Blaatenausschussen, den der Weichstades oder Staatenausschussen, der keichstages, sondern auch ein Oritiel der Etimmen des Reichstages der Staatenausschussen, der Keichstages werden der Verbesten und der Verbesten der Verbesten und der Verbesten und der Verbesten von der Verbesten und der Verbesten der Verbesten und der Verbesten der Verbesten und der Verb

dagen würbe. Das if ein gefährlicher Irrium. Denn selbst wenn ma den Willen des Volkes – entgegen allen demokratischen Grundsähen – undeachtet lassen wied alle die von Preußen umlämmerten Kleinstaaten zur Beseitigung der unselägen Nieklaaterie einsach in Preußen einverleißen wollte, so würden wir zwar auf der nicht sonderlicht tragsähigen Grundlage des Zwanges einen großen norddeutschen Einheitisssaat erhalten, aber der Partikularismus des Südens würde dadurch sien Einheitisssaat erhalten, aber der partikularismus des Südens würde dadurch sien Einheitisssaat erhalten, aber der partikularismus des Südens würde dadurch sienen genemen ergrößert werden; und wie man die Eingliederung von Deutsch-sierreich in das Reich unter solchen. Bedingungen durchsühren will, das ist döllig unerfindlich. Wenn das Reich nicht der Ausställich und erfallen sollt, das ist das Reich nicht der Ausställig und vielsach erfüllt sie es durch seinen Machtstaat die gewaltige und vielsach auch vergewaltigende Alammer für den diebergennnie weichen. Dreußen des Sueutschen Reiches schuf. Es würde sein eigenes Wert zerstören, wenn es seht nicht die Folgerungen aus seiner Seischicht siehen wollte.

Allso nicht Zertrümmerung Preußens ist das Ziel des Artikels 15, sondern Ednung des Wegest sit das Ausgehen Preußens und der anderen Staaten in Deutschland. Der Bertasingsausschuß hat sich der bei seinem Streben, die Reichseinheit zu sördern und die Reichsgewalt zu slätten, teineswegs zu einer Unterschäugung des Selbständigteitswunsches und Eigenfolges der deutschen Edsam erleichen lassen. Ders Wertschandig und hat der der der der die aller Stammesssolismus der deutsche Bodissele gefordert werden muß. Stärter aber als aller Stammesssolismus der deutsche Schalte seine Mehren dem deutsche Bestalte sein eine Reichsen dem Bedassen und Deutschlachssele sein sein dem Anderen wollen, so durfen wir uns nicht mit der einfachen Wieder Stantweisen nusder machen wolsen, so der fein der deutsche Gewerfür den wer der bisher sein einseher werden, und der ein zundersch

Seit diese Darlegungen niedergeschrieben und geseht worden sind, hat im Verfassungsausschuß die zweite Lesung statigefunden. Unter dem Oruce der auswärtigen Lage Deutschlands war der Zwang zum schnellen Abschuß des Versassungen der Einzelstaaten hielten an ihrem partifularissischen Widersland sesten. Die Regierungen der Einzelstaaten hielten an ihrem partifularissischen Widersland sest. Und die Folge war, daß die Weschiet der ersten Lesung abbrökelte. Um das ganze Wert nicht scheitern zu lassen, gab man nach. Die Veränderung der alten Oliebsstaatsgrenzen soll nach dem nun abgeschlossenen Rompromiss zwischen Nationalversammlung und Staatenausschuß nur durch versassungen hervorgeht, daß man velleicht die Wösslichteit hat, einige ganz grobe Schönheitisseher in der Gliederung des Deutschen Keiches zu weseitigen. Der partifularissische Wiedersland, namentlich Preußens, aber wird es verhindern, daß eine wirtlich organische, die deutsche Wiedersland, namentlich Preußens, aber wird es verhindern, daß eine wirtlich organische, die deutsche Gliebeit beseduerlich. Aber: noch ist nicht aller Tage Albend.





REICHSTAG UND REICHSPRÄSIDENT + von dr. ablass, m. d. n.

Mitglieder genießen weitgehenden strafrechtlichen Schutz gegen Versolgbarteit im Wege eines Stradverschrens und haben ein Zeugnisderweigerungsrecht eingerdumt erhalten, das sie beschisch, then anwertraute Tassachen, geheimhalten zu dürfen. Die gesamte Reichsregierung bedarf nach den Grundsäten des darlamentarischen Systems vierer Amtssührung des Vertrauens des Reichstages Sodald der Reichstag dem Reichstanzler oder den Reichstages wirter Amtssührung des Vertrauens des Reichstages unt einem Bertrauen entzieht, muß jeder von ihnen sein Amt niederlegen. Dadurch ist die Regierung zu einem Wertzeug in der Hand des Reichstages umgestaltet. Ferner ist dem Reichstage nach dem Musser dem derer Demokratien das Recht eingerdumt worden, Untersuchungsaussschässe einsucht die einzusehen, durch die er in eigener undeenstüngter Ermuittelungstätigteit sich die wichtigsen Aussichssühre über bedeutsame Vorgänge des politischen Lebens derschaffen tann. Überhaupt ist dem Reichstage eine sehr start erhöhte Verwaltungstätigteit gugewiesen worden über das Recht der Gesetzbung hinaus.

War es tichtig, in dieser weittragenden Weise die Reichstages auszugestalten, dann machte sich sofort die zwingenden Notwendigteit getsend, dafür Sorge

au tragen, daß gegen mögliche Mißbräuche der Gewalt ein startes Gegengewicht geschaffen werden mußte, und dieses ist in dem Ausbau der Getellung eines starten Reichspräsiehern gefunden worden. Nicht in öder Repräsentation, sondern in trostoeller und verantwortungsreicher Tätigteit soll seine Ausgade im Rahmen und zum Schuhe der Verfassung dessehen. Im seine Unabhängigteit vom Parlament und der Reichstregierung sestspung bestehen. Im seine Unabhängigteit vom Parlament und der Reichstregierung sestzungen, ist bestimmt, daß er vom ganzen deutschen Vollen nach der relativen Mehrheit der unmittelbar abgegebenen Stimmen gewählt wird. Ihm solle nach der relativen Mehrheit der unmittelbar abgegebenen Stimmen gewählt wird. Ihm messentillen Wertheit der Underschehe Ausber aus Erstüllung ihrer Psilchen ist ihm das Recht zugestanden, einzelne deutsche Länder zur Erstüllung ihrer Psilchen auch mit Hilfe der Gewassen Macht anzuhalten und gegen einzelne deutsche Länder ebensom ist Gewast einzuschreiten Wacht anzuhalten und gegen einzelne deutsche Länder ebensom ist Gewast einzuschreiten bei erheblicher Störung oder Geschrbung der össenlichen Gescheit und Ordnung. Die Dauer seines Umtes ist aus sieden Jahre bemessen Geschen und der Aeichseninister, und er hat das Reichseninister, und er hat das Reichseninister, und er hat das Reichseninister, und

der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Die Dauer seines Amtes ist auf sieden Jahre bemeisen worden. Er ernennt und entläst den Reichstanzler und die Reichstanister, und er hat das Recht ber Auflösung des Reichstages, jedoch nur einmal aus demselben Anlas. Kann sich der die Länder vertretende Reichstages, jedoch nur einmal aus demselben Anlas. Kann sich der die Länder vertretende Reichstage her die ganzen Weiselstage über Geseh nicht einigen, so dars der Reichstäßent die Entschung des ganzen Wolks anrusen. Auch darüber hinaus ist dem Reichstage beschlossen des Recht eingeräumt worden, nach seinem Ermessen jedos vom Reichstage beschlossen des ganzen Volksabstimmung zu bringen. Jur Verhinderung von Missersächen in der Amtsführung des Reichsprässenten Zur Verhinderung von Missersächen in der Amtsführung des Reichsprässenten darf andererseits wieder der Reichstag seine Albseung durch Volksabstimmung zusleich auf andererseitst wieder der Reichstag seine Albseung durch Volksabstimmung zugleich als Neuwahl des Präsischen des Volksabstimmung zugleich als Neuwahl des Präsischeren und als Auflösung des Reichstages. Bei schuldhafter Verletung der Reichsverfassung ober eines Reichseleses durf der Reichstag den Reichspräsischen vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich in Anstagezustand versehen. Es wird unvermeiblich sein, das dies Weistschen der Reichse der Freiher der Entwurf im Aussenzusch der Verletzung der Verletzung der Ernstruckselben der Verletzung der Verletzung der Ernstruckselben der Keine einseisige Gewallkerreichgaft eines Trägers der Reichsgewalt bestehen, und gerade die Volkserrschaft wird flarte Männer von hohem sittlichen Veragende Gtaatsmann im alten Althen, Solon, seine eigene Verselbegeber und überrogende Gtaatsmann im alten Althen, Solon, seine eigene Verselbegeber und überrogende Gtaatsmann im alten Althen, Solon, seine eigene Versellungsschöftung dahin getennzeichnet:

"Gobiel gab ich dem Volkstüscher Gewallkerrischaft eine Behren wolken und überrogende Gtaatsmann im alten Althen, Solon, sein

DER VOLKSENTSCHEID + von OBERBÜRGERMEISTER KOCH-CASSEL, M. D. N.

emotratie und Parlamentarismus sind nicht dasselbe. Demotratie ist der Altere und weitere Begriff. Die demotratischen Stadtrepubliken des Altertums, seinfcheibung in den Alngelegenheiten des Staates. Auch heute hat die rein parlamentarischung, sondern nur eine Boltsvertretung, sondern nur eine Boltsvertretung. Das ganze Bolt, auf dem Martte zusammenberusen, gab die letzte Entschung in den Alngelegenheiten des Staates. Auch heute hat die rein parlamentarische Demotratie ihren Siegestzug von England aus nicht über alle demotratisch regierten Staaten angetreten. In England seuße ihr die ben letzten Kämpsen um die Beseitigung des Oberhauses von tonservaliver Seite die Einsührung der Worlskabstimmung angeregt worden. In den Bereinigten Staaten von Almerita wird die Macht des Parlaments burch ibe Westenstellen. In der Weichten Regierung und ist der Parlaments nicht aus Albeit und Ellseben der von ihm gewählten Regierung und kontrolle der Parlaments inch auch die Abeltsung der von ihm gewählten von den schwantenden Mehrheiten des Parlaments die Schidsalstimmung als Ergänzung und Kontrolle der Parlaments die Schidsale eines Staates abhängig zu machen, geht nicht an. Aus solle Weise mag eine Landgemeinde durch ihren Gemeinderat regiert werden, nicht aber ein großes Bolt durch sein Darlament. Gegengewichte, wie sie im tonssitutionellen Staate durch die Person des Monarchen und bie von ihm abhängige Regierung vorhanden sind, tönnen in einer Demotratie nicht ausstellten der Boltes schölen mehr müssen werden Balten die Demotratie verwischt. Beilne des Boltes schölenen. Seiner mitsselben Weise der Begriff der Demotratie verwischt. Alle vornehmste der Einschlungen tennt die Deutschmisse der Begriff der Demotratie verwischt. Passe der Begriff der Demotratie verwischt.

OBERBÜRGERMEISTER KOCH-CASSEL, M. D. N.
Er soll zwar dem täglichen Streite der Parteien enträdt, aber mit so vielen Machtvolltommenheiten ausgerüstet sein, daß er in Stunden der Befahr von seiner hohen Warte herabsteigen und seinen Einstüß gestend machen tann. Luch der Reichstal ist ein Organ des Bollswillens, indem er die Bertretung der durch den Willen der Parlamente in den deutschen, sindem er die Bertretung der durch den Willen der Parlamente in den deutschen, dass midiserten, hervorgeht. Neben diesen Einstühungen aber bleibt es in besonders wichtigen Jällen unentbehrlich, den unmittelbaren Willen des Bolltswahlen, wenn auch aus indiretten, hervorgeht. Neben diesen Einstühungen aber bleibt es in besonders wichtigen Jällen unentbehrlich, den unmittelbaren Willen des Bolltswahlens der Bolltswischen Deutsch mitters Preuß in weitem Umfange zugelassen, blieb der Volksentsche der bei Stolkentinisters Preuß in weitem Umfange zugelassen, blieb der Volksentscheid – diesen deutschen Namen hat der Verfassunstängt in des "Neterendum" gewählt, das des Wortzasoltsabstimung" zu unbestimmt ist – infolge des Einstulzse des Chalendauses in der Vorlage, wie sie der Nationalversammlung zugegangen ist, auf einen einzelnen Jall beschräntt. Lediglich Weinungsverschiebenbeiten zwischen dem Keichspratund dem Darlament sollten im Wege des Volksentigheiben höchslich einschaft, in allen den Fällen das Volt als letzten Schledbrichsicher anzurusen, wo der Reichspräschen n. Das ist nur ein schächsterner Werfust, Darüber hinaus erschein der Reichspräschen nund der Reichspräschen und der Reichspräschen zu wechen hat, so solltes darüber wachen, das Parlament über die Zustäschaft als Bertrauensmann des Bolles darüber wachen, das Parlament ser der Volkspräschen zu einer persönlichen Politis sühren – so sehr zusten der Weichspräschenten ein selbständiges Betorecht gegen die Beschässischen auch er Präsiten das Reichspräschen einen





Schöpfer und Mitarbeiter bes Berfaffungswerts.

rebis: dans Arbr, von Welfer, Deb, Oberragierungstral im Neighsministerlam des Innern, Neigerent sir Berfallungsangelegenheiten. — Wirligher Gebeinner Nat Dr. Theodor Lewald, Linterstaatsschriften der Verlagen von der Verlagen der Verlagen von der Verlagen von der Verlagen der Verlagen von der Verlagen der Verlagen von der Verl



Schöbfer und Mitarbeiter bes Berfassungswerts

3m Berfaffungeausichus ber Deutiden Rationalversammlung nach bem Leben gezeichnet von Sane Alexander Muffer.

Bon linis nach erchis: Rabenftein, Schrifteller, D. d R. (Gog.). — Oben: Ronrad Baufmann, Staatssetreide a. D., M. d. R. (Dem.), Borlinenber des Berfaffungsausschuffes. — linien: Dr. Deter Spadn, Staatsmiller a. D., M. d. R. (3.), fellvertretender Berfaffungsausschuffes. — D. Dr. Bilbeim Radt. Universitätssprofesser, M. d. R. (2. B. D.). — Gelambild einer Singung des Berfaffungsausschuffes, ausgenommen im großen Zundestratsfaal, bes Reiche





teit einer Berichtigung aus dem Bolte selbst gegeben werden. Das ist möglich, wenn man eine Volksabstimmung auf Antrag eines Zwanzigstels der Sittmwberechtigten des Boltes zuläßt. Dabei ist es nicht ganz leicht, den Antrag in einwandfreier Weise aufzunchmen. Indessen wird sich eine gesehestechnische Lösung sinden lassen. Eine solche Boltesabstimmung muß den Zwed haben können, sowohl das Bertangen nach Bortegung eines Gesehentwurfes auszusprechen (sogenannte "Initiative" nach der Schweizer um "Volksbezehren" nach unserer Versassung), als auch das Intrasstireten eines von den Parlament beschlichen Gesehest, als im Widerspruch mit der Volksmeinung siehend, zu verhindern. Gesehestechnische Einzessehen darüber wiederzugeben, verbietet der Anaum. Der Alntrag, den die Demotratische Fralsinn gestellt und den der Versassungsten, verdiect der Anne einer Stelle aber ist mit der Volkseitschaften gestellt und den der Versassungsten, der grundskabstanzuspreche siehen der Versassungsten von der grundskabstanzuspreche siehen der Versassungsten der Versassungsen des Parlaments durch die Boltsabstimmung notword der Erbensbauer nicht forte laufend in Frage stellen.

ufend in Frage ftellen.

Man fonnte meinen, daß die Zulassung solcher Volksabstimmungen das Voll in ewiger Unruhe hielte. Alber das Beispiel der Schweiz ergibt, daß sie in der Prazis selten sind.

Jebe politische Partei scheut sich schließlich, die damit verbundenen Kossen und Mühen zu stausenden. Es ist auch nicht richtig, daß eine solge Bollsabstimmung immer raditalisterend wirkt. Im Gegenteil. Die Albgeordneten werden häusig nicht von der wirklichen Bollstisstmung beeinflußt und geleitet, sondern von der unzufriedenen Welle, die sich an der Oberfläche zeigt und durch die Lebhastigteit ihrer Bewegung die Bollsbertretter mit eißt. Der Bollsbertscheit die der eine des gegen bringt den ruhigen Untergrund zur Gestung. Es ist kein Jusall, daß in der Schweiz das Referendum mehrsach sogar rückschrichtigt gewirth hat, wie z. B. die der Schweiz das Referendum mehrsach sogar rückschristlich gewirth hat, wie z. B. die der Abschlehung der sollt noch nicht reif st, wird erst einzuführen sein, wenn das Boll dafür reif gemacht worden ist. Ein besonderer Borteil des Bollsenstische der Bahseln der hat die Ruhieln der hat hat. Bei ein Bahseln der hat hat Bahseln der hat hat die Ruhieln der hat hat die Ruhieln der hat hat die Die Ligitation häusig um Persönliches, namentlich aber hat sie die einzelne Fragen zum Gegenstand, daß kein Bewerber oder Bollsredner sein Programm tiesgründig darlegen kann und sich damit begnügen muß, in groden Stricken die Schlager betroorzusehen. Bei dem Bollsbericheil dageen läst sie eine Austäation entwicken, die bis in die breitesten Massen der Bevöllerung hinein belehrend und schulend wirkt.

tiefgründig darlegen lann und sich damit begnügen muß, in groben Strichen die Schlager hervorzuheben. Bei dem Boltsenischeid dagegen läßt sich eine Agistation entwickeln, die bis in die breitesten Nassen glaube ich, daß mit einer weitgehenden Julossung der Boltsabstimmung den heutigen Anschauungen der Bevölkerung Rechnung getragen wird. Das Volt sich füusig der Tätigkeit der Parlamente mide. Es ergeht sich in lebhaster Kritif, ohne jemals in die Lage zu tommen, sich mit den Dingen selbst von Grund aus zu beschäftigen. Bessen als eine Ersehung des Parlaments durch Arbeiter und Solvatenräte, deren Berliner Tagungen gewiß nicht den Eindruck einer überlegenen Reise gemacht haben, erscheint es, das Parlament in den wichtigsten Fällen durch das Volt selbst zu ersehen.

DIE BRÜCKE + EINE GESCHICHTE VOM NEUEN REICH VON KARL BRÖGER.

m ersten Revolutionsabend stand Kut Heller ganz vorn beim Tisch, wo drei oder vier fremde Menschen die Bersammlung leiteten. Er sah das Weisse im Aluge der verschiedenen Redner rollen und füllte sein Ohr mit Stimmen, die er disher noch nicht vernommen hatte. — Diese Stimmen versolgten ihn auf dem Helmen, und plöhsich sieg, hell und überscharf beleuchtet, das Bild der vier leisten Jahre vor seinem inneren Gesicht aus. Er glaubte die zitternde Sitze jenes Augustnachmittags von 1914 wieder zu spüren, sah sich die hohe Freitrehpe hinausgehen und las das gresstrote Plakat: "Weldung von Freiwilligen um die Eck!" — War er es wirklich, der dort über den Kasermenhof rannte, gehetzt von der hohen Stimme eines Menschen mit goldener Borte am Unisormargen? Zeht hörte er den Jug stampfen. Er schleppen mit goldener Facht von jungem Leben leuchend aus der Halle. Vor Kurt Hellers Augen slogen Tücker, das weiße Rield eines jungen, schlanken Möddens glänzte hell auf, die wirre Bilder von Berg und Ebene, Fluß und Baum den makellosen Schein verdetten und er ganz im Dunkel einer undestennen Nacht ertrant, in die der Truppenzug brauste.

zug brauste.
Das standtelle Dolberselb schwappte im Ottoberregen, und trübe, gelbbraune Lachen schwemmten über die hellstammende Begeisterung der jungen Soldaten. Granaten pflügten das Hen Aurt Hellers, der schreckhaft aufzuckte, denn blicht vor seinen Jüßen wuchs aus der Novembernacht brüllend und gurgelnd die Nauch und Schlammenden auf, die seinen Freund und Berzensbruder Frisk Stürmer in den bleischaffen himmel von Visschoofe getragen hatte. — Erregt strick Rurt Heller das Haar aus der Stirne. Das diese Erinnerungen gerade heute kommen mußten, an diesem Albend, wo die Freiheit blutrofe Jügel über dem Land rüttelte und die Menschen aufriß zum Fluge in ein neues Notein! in ein neues Dafein!

Die vornehme Villengegend lag fiumm und einsam in der Dunkelheit. Nur aus dem Obergeschoß eines Hause brach noch gedämpstes Licht. Auch Heller kannte das Fenster gut. Dort saß gewiß der Konsul Heinrich Heller noch auf, über Zahlen brütend, die sein Denken beherrschten.

bie sein Denlen beherrichten.
Alls Aurt Geller ins Jimmer trat, wandte der Bater nur flüchtig den Kopf, nickte abwesend und tippte mit dem Bleistisst weiter auf der Seite des Geschäftsbuches. — Aus Aurt drach die Erregung, die er die jeht mühsam verhalten hatte. Er überschäftste den Bater mit Worten, an denen noch die Siut hastete, mit denen sie aus dem Munde der Bersammlungsredner gestürzt waren.
Ronful Geinrich Geller drückte den Bleistisst waren.
Ronful Geinrich Geller drückte den Bleistisst gegen die Pultkante, daß die Spisse mit seinem Klirren drach. Die kleinen, lübsen Augen trochen hinter die Falten des abwehrenden Lächelns zurück. — "Du siehst Schenelter, Kurt! Der Deutsche debederenden Lächelns zurück. — "Du siehst Seiner Aurt. Laß den verheten Döbel auskrafeelen. Wenn er müde ist, schläst er schon wieder." — "Berzeih! Aber du irrst, Bater. Du glaubst nicht, daß der Deutsche zur Revolution kommit? Dann kommt eben die Revolution zum Deutschen. Es handelt sich gar nicht um das, was du unter

VOM NEUEN REICH VON KARL BRÖGER.
Revolution meinft. Die Empörung bricht aust tieferen Gründen. Berhett iff das Boll? Sicher, aber führen denn die Justande nicht eine Sprache, gegen die jede menichtiche Ligitation hohles Gesafel bleibt?"

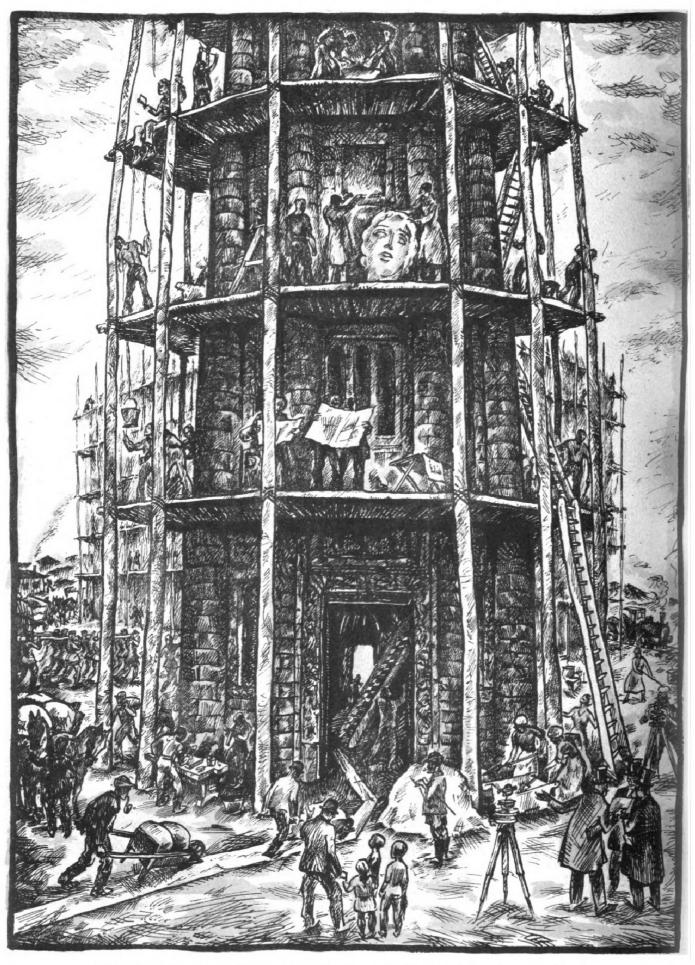
Bater und Sohn maßen sich einen Augenblid forschend, die den Ronful gleichmüsig hinwarf: "Ich halte den Neb nicht für eine revolutiondre Rrast. Du hast auch einmal dhnich gedacht. Warum höttest du dich sonst freiwillig ind Feld gemeldet?" — "Das will ich dir gern sogen. "Aurt recht sich siecht auf. "Noch deute segne ich den Tag dieser freiwilligen Meldung. Schtte ich nicht vier Jahre braußen gestanden, würde ich beute über Müller und Schulge denken wie du. Alber ich tenne die Nechnung, die vom Boll ausgessellt wird, und weiß, wie Posten für Posten stimmt. Bezahlt muß sie werden, das ist mit heute adend sia geworden." — Der Konsul schnitt mit turzer Geste ab. — "Du bist ausgesellst wird, und weiß, wie Posten für Posten stimmt. Bezahlt muß sie werden, das ist mit heute adend sia geworden." — Der Konsul schnitt mit turzer Geste ab. — "Du bist ausgesellst weiter sprechen."

Bell und scharf peissche in diesem Augenblid ein Schuß durch die Racht. Kurt, ber schon aus der Schwelle des Jimmers stand, sah dem Bater ins Gescht. Ein unruhsger Schatten schien über die harten Züge zu lausen.

Reißend zog die Sturzwelle der Revolution durch die Schote, seit in dieser nächtlichen Augsbrache ische ersten Errister im Gespräch von Bater und Schn ausgeschäumt hatten. Kurt Geller die Januarstürme in Bertin. Leibenschaftlich ward er für eine geistiger Weiser, dos nach den kannt deller war in Bersin. Dit dem Bater war nicht zu reden. Er gab teinen Jußerte Bodens preis. — Im Restis sunder, nach sich ward einem Maßien nur den ser Aumpfes und stemmte sich gegen alles, was einem Maßien nur den fern diplich soh. Benn Kurt dann aber in ruhiger Stunde über die Beges zu dieser Wischen werder, das erheben sie Wischen der sich den gesisten wurder. Das erhosi hin immer Wieber, das erhosi hur keller die, Wenzele ganzen infruchtbarteit seiner wortseligen Gemeinschaft innewurde. Witend ging er aus dem Areis der alademischen Revolutionare und suchte Anschluß beim revolutionaren Volk.
An einem kühlen Mätznachmittag stat Kurt Heller mitten in einer Riesendemonstration. Er lauschte auf die Gespräche in seinem nächsten Kreis und entbedte, daß sich



restricted



Arbeiter am neuen Reich. / Rach einer Zeichnung von Hans Freefe.

Digitized by Google

Affueller Teil zu der Sondernummer "Das neue Reich" (Nr. 3968) vom 17. Juli 1919.





Unbringung einer Trauerichleife am Andreas-Bofer-Dentmal am Berg 3fel am 13. Juni.

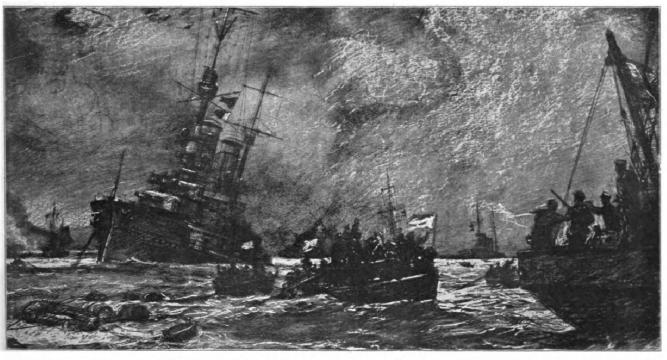
Sonnenwendseier bei Innsbrud. Rach einer Zeichnung von Alfteb Jangerl. Jum erstenmal seit Kriegsbeginn wurden wieder Bergleuer entjündet. Unter der Frau-Hitt-Spise war eine 150 m hobe und 450 m breite Klammenschrift "Bis Salurn" angebracht.

Protestfundgebungen ber Stadt Innsbrud gegen die Lostrennung Deutsch-Subtirols.





Türfische Massentundgebungen gegen die Besetzung Smprnas burch die Griechen auf dem Sultan-Ahmed-Platz in Konstantinopel. Die Ausgestellen auf dem Bandern bedeuten auf dem Bande im Borbergrund: "Bir wollen leben! Die Mohammedaner stretten nicht und werden nicht getötell" Auf dem Bande im hintergrund: "Bir verlangen Recht! 3wei Millione



Die Tat von Scapa Flow: Die Engländer schiegen auf die wehrlosen deutschen Matrosen, die unsere sinkenden Kriegsschiffe in Booten verlassen derben.
Nach der Zeichnung des englischen Matinemalers Bernard Gribble, eines Augenzeugen des Borgangs, in Nummer 4184 der englischen Zeitschrift "The Illustrated London News" vom 28. Juni 1919.
Die Unterschrift zu dem Alle, die wir ohne Kommentar wiedergeden, lautet: Durch einen glücklichen Zeichlen fich der wedbletannte Matinemaler Bernard Gribble m. 21. Juni an Bord der Kochelin", eines edemaligen deutschen Echiste, das unter dem Kommande des Interschunants verles siehe, und der einen Austrosen an Berd Gehlen, der verlenden. Der kunnen befahl siehen Kunten, ihre Anterschaft den Gehlen und durch siehen. Der kunnen keine Weiter, alle isten Euchschen Echiste zurücken, wien annehet in ihren Booten sich elebanden, der Verlenden, der nannehet in ihren Booten sich elebanden, der Verlenden, der nannehet in ihren Booten sich elebanden, der Verlenden, der nannehet in ihren Booten sich elebanden, der Verlenden, der nannehet in ihren Booten sich elebanden, der Verlenden, der nannehet in ihren Booten sich elebanden, der Verlenden, der nannehet in ihren Booten sich elebanden, der Verlenden, der nannehet in ihren Booten sich elebanden, der Verlenden, der nannehet in ihren Booten sich elebanden, der Verlenden, der nannehet in ihren unter Schiegen werden ausgegen winden. Der Verlenden der verlenden sich einen Austrosen ausgestellt der der Verlenden sich ausgegen einen Schiegen werde der Verlenden sich ausgegen einen Schiegen werde der Verlenden sich ausgegen einen Schiegen werde der Verlenden der unter Weisen der Verlenden sich und der Verlenden sich unter Verlenden sich und der Verlenden sich und der Verlenden sich unter Verlenden sich und der Verlenden sich unter Verlenden sich und





Dr. Sans Lohmener, ber neue Oberburgermeifter von Ronigs-berg i. Dr., bisber Stadtfonbitus in Berlin-



Prof. Dr. E. v. Lippmann, r ber Juderraffinerie in Salle a. b. G., bon ber preufifchen Afabemie ber ichaften burch Berleibung ber Leibnig-



Friedrich Soenneden, mergiental, ber Gründer ber befannten preibwaren- und -febernfabrif in Bonn Bortampfer ber Altschrift, + im Alter



Lord Ranleigh, berühmter englischer Phofiser, Entbeder des Argons als Bestandreils der Luft, Robel-preisträger ben 1904, † in London am 3. Justi.

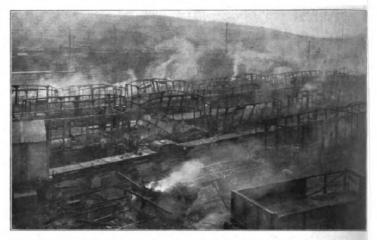


Dr. F. Franz Friedmann, ber besannte Zuberfulosesoriger und Erftet bes nach ibm benannten Deilmittels, ber als außererdentlicher Professor an die Universität





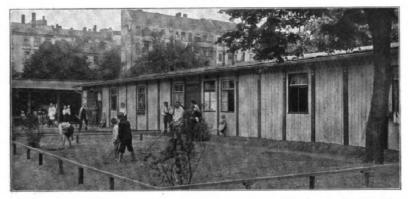
Bom Deutschen Derby auf der Grunewald-Rennbahn bei Berlin am 5. Juli: Reichswehrminister Nosse begibt sich zum Kaiserpavillon.



Bom Brand des Güterbahnhofs des Haupteisenbahnknotenpunftes Bebra am 6. Juli Die abgebrannte Labehalle mit den verkohlten Bagen. (Phot. Sant, Bebra.) Durch das Feuer wurden die einige hundert Meter lange Guterhalle und mehr als hundert Cisenbahnwagen zerstört im ein Millionenschaden verursacht.



Das Deim des Heldmarschalls in der Seelborstittraße, ein Geldent der Stadt Hannover an ihren Ehrenbürger. Zum Rüdtritt hindenburgs: Des Feldmarschalls heimkehr an seinen Ruhesis hannover am 4. Juli.

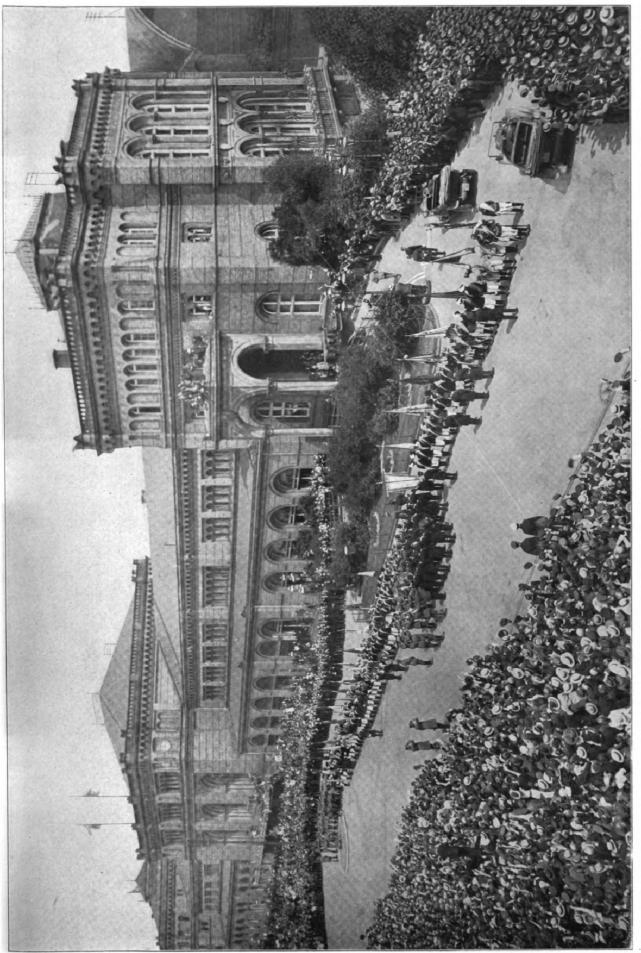




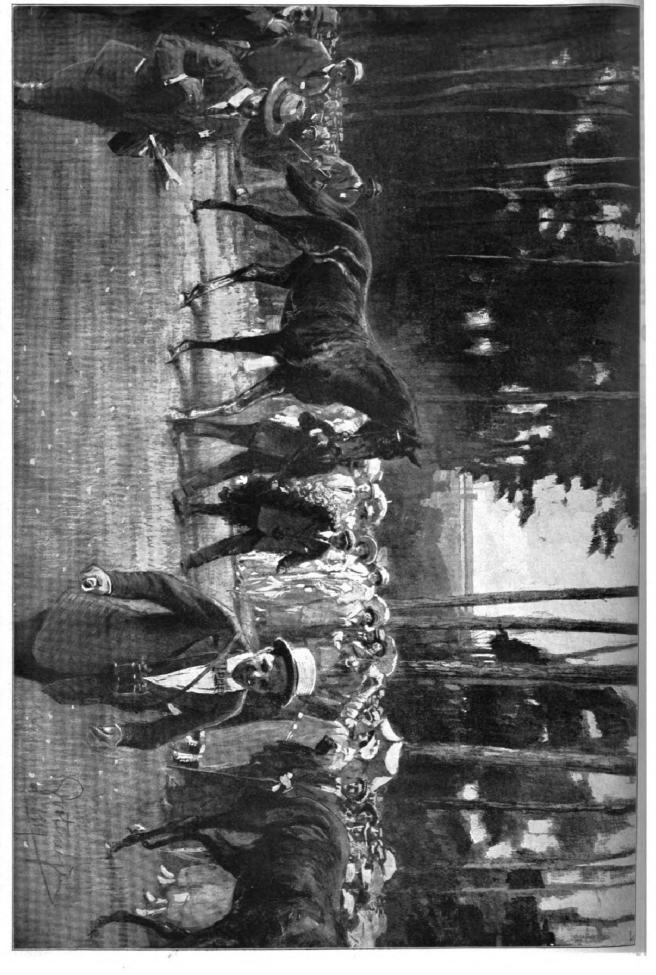
Der Berlehrsstreit in Berlin: Cinvollbesetzer Stadtbahnzug. Original from

Die Bohnungsnot in Charlottenburg: Bon der Stadt errichtete Bohnbaraden mit Gärtchen.

Digitized by GOOSE THE C THE OHIO STATE UNIVERSITY



Bu hindenburgs Rüdtrift von der Obersten Heeresleitung und Beimtehr an seinen Rubesith hannover am 4. Juli: Der Generalfeldmarschall begibt sich, von einer tausenbeispfigen Menge erwartet, am Bahnbof



Das Deutsche Derby auf der Grunewald-Rennbahn bei Berlin am 5. Juli: Der Sieger, Stall Gradig' Gibraltar, wird zur Wage geführt. Reben dem Pferde dessen Reiter Jodei Kaiser.

Nach einer Zeichnung des Sonderzeichners der Leipziger "Alfustriten Zeitung" fleig Grobenweren.

Die erste deutsche Zuchprüsung fan in diesem Jahre auf der Grunewald-Rembahn zur Ensscheng, wo sie in Hamburg, wo sie sonst immer saufündet, wegen der derstigen Unnden abgelogt werden mußte.

DIE WIEDERAUFRICHTUNG DES DEUTSCHEN VOLKSTUMS

VON JOHANNES GIESBERTS.

abres Boltstum besteht nicht in der Gumme materieller Glüdsgüter und betrügerischen Reichtums, sondern in der Fülle seelischen Erlebens alles Guten und Schönen und des schöpferischen Neudenkens in der Boltsseele; dazu gehören auch religiöse Erneuerung und Geschlossenkeit und Wahrung ttilicher Lebensideale.

Wenn ein Land und Bolt von der Höhe feines Reichtums, äußeren Glüdes und Wohlbens herunterstürzt in den Abgrund, in welchen und Rrieg und Revolution gebracht haben, sind feelische Erschütterungen, wie wir sie jeht im deutschen Bolle erleben, unausdleiblich no nur zu natürlich.

Die Demoralisierung unserer Armee, die November-Revolution und die tommunisischen Unruhen, die sieberphantassischen Ideen in der Neugestaltung Deutschlands sind auf iesen seeligen Zustand unseres Wolkes zuräczusähren. Es ist ader salich und ein verängnisdoller Fehler, die Organose sür den Vorstestand unseres Volkes und Landes aus esem Tiestiand heraus zu stellen und düstere Vilder und schwarze Zukunstsaussichten zu ialen. Wir müssen uns vielmehr zu dem energischen Willen aufrassen, die Zukunst Deutschnos nicht nach Monaten ungsücklicher Geschehnisse zu beureilen, sondern sie zu betrachten rnen in dem geschichtlichen Werden der ganz großen Weltereignisse. Denn eine Welt die Des zutschen, ist undentbar. Deutschland wird nach hartem Aingen und Kämpsen seinen Platz der Wölkergemeinschaft noch ruhm und ehrenvoll ausfüllen. Auch dann – ja erst recht nn – wenn die militärische Vetrachtungsweise der Negelung der Verhältnisse der Wölker und der Wölker werden und die Idee eines wahren Völkerbundes ehrlich Gemeingut der ulturnationen geworden ist.

Heute sind wir unseren Feinden wehrlos ausgeliefert. Es erwarten uns harte Friedensbingungen, welche unsere nationale Gelbständigteit beschränken und lahmlegen, welche die rüchte unseren Arbeit dem Moloch des internationalen Kapitals opfern wollen. ber so schlimm der Friede auch aussieht, welchen die überlegene Macht der Feinde und

gezwungen hat, anzunehmen: das Weltgewiffen wird sich gegen die Vergewaltigung diefes ebenso tapseren wie tüchtigen deutschen Volkes aussehnen, und die Weltgerechtigkeit, das Instrument der göttlichen Vorsehung, wird in nicht kerner Zeit die Fessen lösen und dem deutschen Geisse die Freiheit seines Volkstums wiedergeben; die freie Bahn schaffen für die Luswirkung all seiner hervorragenden geistigen Initiative in Verbindung mit seiner schaffenssschen Artbeit.

Alber dafür müssen wir auch den Glauben an uns selbst erhalten und uns nicht durch die gegenwärtige Trübsal bis zur stumpfen Berzweistung niederdrücken lassen. Dazu liegt teine Veranlassung vor!

Das deutsche Boll hat sich in der Bergangenheit zu wiederholten Malen aus tiefstem politischen Niedergang wieder den Höhenweg ertämpst. Es gilt, in der Gegenwart diesen Kampf von neuem aufzunehmen. Dazu müssen wir in der Geele unseres Bolles die Liebe zu unserem Baterlande, zu unseren herrlichen beutschen Gauen mit ihren Bergen und Tälern, hellen Jüssen und lieblichen Geen, ihren Wäsdbern und dem Meergestade neu besestigten und wiederaussehen lassen. Die Liebe zur Heimat muß die Quelle der Treue für das neue deutsche Boltstum werden, ein Boltstum, das sich ebensosehr losgelöst hat von egoistisch-materialistischen Gesinnungen wie von militaristisch-imperialistischen Weltmachtsträumen. Und in Berbindung damit: Vertrauen auf die Tüchtigteit und Arbeitsfähigteit aller Boltsgenossen, getragen von senne echten sozialen Geiste, der die Klassengegensähe überdrückt und an ihre Stelle wahre Volkssolidarität seht.

Wir mussen in Zukunst dasin trachten, das die Ergednisse unserer vollswirtschaftlichen Arbeit weniger in materiellen Genüssen umgesetzt als vielmehr Zweden zugeführt werden, welche die inneren und sittlichen Werte unseres Volles neu beleben und erhalten. So gelangen wir zu einem verebelten sozialen deutschen Vollstum, dem wir die Bahn durch die Wirrfal unserer Tage ertämpfen. Der Glaube an dieses verebelte beutsche Vollstum ist die erste Voraussekzung für unserer Wiederaufrichtung.

Rampfen und arbeiten wir fur biefen Glauben!

DEUTSCHES REICH ODER DEUTSCHE REPUBLIK!

VON PROFESSOR KARL HÖLDER, STUTTGART.

n der ersten Situng des Berfassungsausschusses in Beimar ist beschlossen worden, dem neu zu schaffenden Grundrecht des deutschen Bolles die Überschrift zu geden: "Entwurf einer Berfassung der Republit Deutschland." Es ist also hier, an weithin sichtbarer Stelle, entgegen dem Borschlag der Reichbregierung, das Wort Deutsches Reich" mit Absicht vernieden worden. Wir möchten diesen Berzicht nicht icht nehmen; wir fürchten, daß der Auflang weiterfrist, und daß dabei Größeres zu chaden kommt als bloß das Wort. Wenn irgendwo, so schwingen hier unwägbare, der unentbehrliche Krässe mit, die es sorgam zu schonen gist.

Und ist dange geworden um alles, was deutsch ist; aber wir verzagen nicht. Wir auben an die ungerstörbate Lebenstrast deutschen Wesens, an seinen ewigen Wert sür voll und Menscheit. Dieser Glaube muß indes wurzeln in dem seinen emtschluß, adzussen alles, was morsch und tot ist, aber sestzuhalten an allem, was inneres Recht und

gefunde Lebenstraft besitht. Dazu gehört der Name "Deutsches Reich". Ion ihm heißt es nicht: Name ist Schall und Rauch. "Deutsches Reich" – das ist uns ein Klang, der zu Herzen dringt, ein Feuer, das die Seele warmt.

Der Name des neuen Staates der Deutschen muß deutsch sein; darüber sollte es keinen Zweisel geben. "Republit" aber ist und bleidt ein Fremdwort, ein vollstimtliches gewiß, das in unserem politischen Sprachschaft, sein Recht behaupten wird, und das durch Georg Herwegh und Ferdinand Freiligrath sogar in der deutschen Dichtung Heimatrecht erworden hat. Aber seine welsche Hertungt kann uns das Wort nicht vergesen machen, und dem Sprechen und Schreiben des einsachen Mannes wird es immer Schwierigkeiten bereiten. Noch seht leben in der Erinnerung des süddeutschen Bolles die Unformen und Verballhornungen sort, die sich das Wort in der Verlagiungsklämpfen des sehten Zahrhunderts gesallen lassen mußte: Von Redolik, Freidublik, Rubrit und



feben, nicht von Dauer fein tonnten. Aber mit jedem Gefchlecht bat fich ber Reichsgebante tiefer eingepflanzt, und als unverlierbares Erbe foll er auf unfere Rachtommen übergehen. Dazu gehört aber, daß wir an dem Ramen fefthalten, ber, wenn irgendeiner, mit ber Gache aufe engfe verwachsen ift; man tann beibe nicht ohne Schaben auseinanberreißen. In jedem alten Namen liegt ein ge-fundes tonfervatives Element, das sundes tonservatives Clement, das Bergangenheit und Begenwart verdindel. In unseren alten Städen und Dörfern ist der Rame ost doeinige, was von der Zeit ihrer Entsehung erzählt; Säuser zerfallen und steigen wieder auf, Geschlechter gehen und bommen, aber der Name hastet und pflanzt sich fort von Jahrhundert zu Jahrhundert. So soll es auch im Reiche sein; in der gesunden Wischung des Bleibenden und des ewig Wechselnden liegt Lebenstraft.

des Biebenden und des ewig Wechfelnben liegt Lebenstrafi.
Doch das alles mag nebensächlich sein; wichtig und entscheidend aber iff die politische Wirtung, die von dem Namen des neuen deutschen Boltsslaats ausgeben soll, nach innen wie nach außen. Zunächst nach innen; und da tann kein Zweisel sein, welcher Name den Borzug verdient: der Name "Reich" bindet, der Name "Republit" trennt. In jenem liegt die Ausserberung zum Zusammenhalt aller Deutschen, in diesem lauert die Erinnerung an politische Kämpse und Weinungsverschieden, heiten; auf den Boden des Reichs werden sich alle Deutschen ohne Unterschied von Namen, Stand und Partei mit Freuden stellen, auf den der Republit viele naturgemäß nur mit innerem Borbehalt. Denn der neue Boltsstaat kann von seinem Bürgern zwar sofort Gehorsam gegen seine Gesehe verlangen; aber die Aberzeugung von seiner Richtssetz und Bewährung muß er erst durch seine Leistungen schaften. Oar viele wackere Deutsche haben sich in den Tagen des Umssurzes fast von allem trennen müssen, was ihnen seit

empire felbft tommt vom lateinifder empire jelbit komint vom latenijani, imperium, und dieses bedeuteteinjan Hertschaft, Macht; ja, es tritt in bie Geschichte ein als ein Wort republi-kanischer. Färbung, insosern das Imperium populi Romani, das Reich des römischen Bolts, eine Schöpfung Des republitanifden Rome ift; und imperator, woraus empereur ent fianden ist, bedeutet ursprünglich den Befehlschaber republikanischer Bürger Befehlshaber republikanischer Dürgelegionen! Alber auch wenn men
folche geschichtliche Erwägungen sie
bie Gegenwart nicht mehr gehn
kassen der der der des des des
kassen der des des des des
kassen des des des des
kassen des des des des
kassen des des des
kassen des des des
kassen des des
kassen des des
kassen des
ka auch wieder Freunde in der Bei draußen erwerben; die Borftufe ju

dach einer Stizze von Hand Allegander Müller.

Namen "Deutsches Reich" liegt eine Zutunsschöftnung, die und biet et anzeigen deine Theilich, und das science in der Andigiebigteit.

Namen "Deutsches Reich" liegt eine Zutunsschöftnung, die und bitter notwendig ist, und hie deutschaft der Anzeigebender deine Zutunsschöftnung, die und bitter notwendig ist, und die auf deutscher Erde wohnten, und von denen wir und nunmehr mit heißer Trauer in Gerzen werden trennen müssen. Das "Deutsche Reich" soll reichen, sowie deutsche Institute und deutsche Sollstum und deutsche Geprache reichen — das sagt uns unser sprachliches wie und petitsches Empfinden, und darum schwingt im Klange des Annenen mit die Hossinung auf neue Krasi und neuen Ausstlieg, auf die Wiedertehr einer glücklicheren Zutunst. Diesben wir darum bei dem Namen, der durch die Vergangenheit geheiligt, durch die Gegenwart gerechtsertigt und durch die Zutunst gefordert wird; wir werden es mit zu bereuen haben!



Die Prototoliführer im Berfaffungeausschuß. Rach einer Stigge von Bane Alleganber Muller.

EXTRA Worsfris Müllar



Wer heiraten will

Seinen Stammhalter Knabe oder Mädchen dargestellt ist. Zahlreiche Eltern bestätigen fret der Ratschläge, die Robert in seinem Buche gib von vier Tafeln mit zwanzig farbigen Abbild. zeig auch im Bilde. Es geht alles natürlich zu und einfach, wie das Ei des Kolumbus. Preis 3.— M teurer. Linser-Verlag, O.m.b. H., Berlin

Ber elegante Kleider trägt

achte auf fachgemäß beban-

Dr. Gentner's Delwachslederput



Harmoniums mitedlem Orgel.
ton. Katalog umsonst.
Alois Maier, Hoff., Fulda 172.



Beinkorrektionsapparat





Wiesbadener Gesellschaft für Grabmalkunst

Wiesbaden, Kapellenstr. 41, rssendet gegen Portoersstr. (70 Pfg. in risemde, 2000 Entwürfe niesw. Vorlagematerial F. d. einzelnen all passend zusammengest. Auswahl. li.; dsh. Graßpröße u. falls möglich pogef. Preisl. angeben. Könstl. Mit-Probleter: Prof. W. Kreis, Prof. M. H., hihne, Prof. Haiger, Prof. G. Metzen-orf. Prof. E. Könner, H. Kalestok u.v. a. extretergeschäfte in Berlin, Ham-gr. Bremen. Königsberg. Breslau. Vertretergeschäfte in Berlin, Ham-burg, Bremen, Königsberg, Breslau, Erfurt, Halle Düsseldorf, Köln, Essen, Dortmund, Osnabrück, Frankfurta M., Leipzig, Dresden, Greiz, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Fütth (General-vertreter für Bayern), Wien, Zürich und 30 weiteren Städten. Man beziehe aich auf diese Anzeige.





nicht ab und perichmiert bie farbi nicht ab und berimmert die Aleiberfäume nicht, felbst wenn bas Leber naß wirb, weil Nigrin nur aus besten Delen und feinsten Wachsen bergeftellt wirb.

beltes Schuhzeug.





KULTURRUNDSCHAU † MEINUNGSAUSTAUSCH FÜHRENDER GEISTER.

Praktische Nationalökonomie. Hatte den Lehren bedeutender Nationalökonomen wie Roschers, Helferichs, v. Mapre u. a. eifrig gelauscht, und sah mich troh aller Weischeit in der Prazis des Ledens verlassen. Just und Cameralia geden und wohl ein durchschließeschema und ordnenden Rahmen und beherrschende Klardeit; nur sehlt ihnen eines: Sie sind, ähnlich wie das Geseh der Arhaltung der Energie, auf ein gescholstenes Syltem einzestellt. Und ein solches besteht wenigstens sür die Okonomie dieser Erde sicherlich nicht. Woher stammt denn alles das, was Gegenstand unserer Wirtschaft ist? Doch nur don außerhald, von der Sonne, der weltweisen Sonne, die so ungshige Sterne noch zu versorgen hat, und zu deren Niesendorzen wir nebenher auch gehören. Entziehest dem Etrahlendand, und die Welten verblassen. Schösse eine Sternenentente eine Nebelwand zwischen und und die Sonne, so wäre unser Erdehen mit all seinem Mühen, seinem Sinn und Unstinn, mit seinem Idealeschwähz und seinem Gewaltgetue alsobald erledigt — wie es zu großen Teilen ja in vergangenen Eiseiseine, die wiederkommen können, schon gewesen ist. Das ist einem Sinnen, son er Jahredurnus, der im steppten den Begriss des Jahres erst haten. Wohl geben der Jahredurnus, der im alten Agypten den Begriss des Jahres erst hat erstehen latzen und namentlich der Vorzat sossiler Gonnenererige eine gewisse Settigkeit, aber groß bleibt trohdem die Schwantung, mit der namentlich die irbische Pstanzenweil mit Gonnen Wohl geben der Jahresturrus, der im alten Agypten den Begriff des Jahres erst hat erstehen lassen und namentlich der Vorrat sossillen Genneneuergie eine gewisse Schwantung, mit der namentlich die irdische gewisse Schwantung, mit der namentlich die irdische Pstanzenweit mit Sonnen energie "beliefett" wird. Aeben der Pflanzenproduktion, von der wir mit unseren Tieren abhängen, steht die Vornehmliche Ord – nomie, d. i. des Hagelung, Gepedition) und der Zeit nach. Lehere bildet die vornehmliche Oto – nomie, d. i. des Hagelung, den Haushalt der Weissen den Sauskalt der Menschen als Zeitwesen. Denn darin verspüren wir am meissen unsere Abhängigkeit den den Schwankungen unserer Krassquelle Gonne. Noch heute wird das Haushalt der Menschelt genug verslanden, wird verpraßt, wenn die Allernahrerin uns reichtich beschert, und gedarbt, wenn ihre Spende kärglich ausställt. Und doch hat schon vor ein paar Jahrtaussenden der erste Ausbenden der erste Ausschaltens gefunden, der weise Jude Joseph, als er die vag tassender ausberutete. Er kand das für ein offenes Spstem grundlegende Prinzip des Ausstellend gefunden, der weise Jude Joseph, als er die vog tassenden der kieden der ein offenes Spstem grundlegende Prinzip des Ausgleiches. Das greist weit über diese fast selbsstieren Schrein wir selbst sind auch Sonnenprodukte und Sonnenuntertanen. Bon Diogenes, der den großen Allegander ersuchte, ihm aus der Sonne zu gehen, die zu dem Mitstaden ausbeuter sossien Allegander ersuchte, ihm aus der Sonne zu gehen, die zu dem Mitstaden ausbeuter sossien und erses Dasseins. Selbst der reine Denter weiß, wie er neben frucht der in ur arme Proßer. Und darum unterliegen wir alle Schmarcher der Sonne und ohne sie nur arme Proßer. Und darum unterliegen wir alle Schmarcher der Gonne und den erstehen Selbstude sollen der Menacht der Weißer Reptend darum der soll der Skalte die Schwantungen unserer Krassquelle nicht viel mehr mitmachen, als er selbst ahnst. Aus der selbst der der der Ausgleicher Laum 40° (0° bis 40°) erträgt — warum soll er die Ech

Rapital gehört zu den unerläßlichen Rraftzentren, ohne die kein Ausgleich in den schwankenden Kapital gehört zu den unerläßlichen Kraftzentren, ohne die kein Ausgleich in den schwankenden Beethältnissen des Warenverlefre dzw. ihrer Erzeugung möglich ist. Darum ist es ein Wahnwis, wenn das Proletariat, das das Kapital zu bilden migeholsen hat, und das von ihm dauernd lebt, diese Adhrauelle zerstören will. Aber sodald das Kapital dem Zwed des Lusgleiches nicht mehr dienstlass telekt und dem Ausgressen, der nicht mehr dienstlass der der Anderscheiten und verfällt dem Naturgeseh des Ausgleiches, gegen das es sich versündigt. — Das sind alltägliche Wahrheiten. Worauf es aber antonnut, ist, das man sie erkennt als naturgesehmäßig aus dem ossennen System unserer Sonnenwirtschaft sießend. Dr. 3. Hundhaufen. Sohenunkel (Rh.). Analysen des Kulturwertes der Völlere. Leistungen von Schütern, z. B. Diktate, lassen sich zu kapital kapital zu der Vollegen unser sich der sich der Vollegen des Vollegen unser die die Kapital zu der Vollegen des Vollegen des Kulturungstelle Vollegen Westung zweier Ausstäte, lassen sich es kernen der Ausgebal zu von Schütern, z. B. Diktate, lassen sich es kernen von Verlügun, noch piel weniger sür die Verlügen.

gibt est teine exatte, auf quantitativer Unalyse beruhende Messung, noch viel weniger für die "Er-fassung der Zotalität" eines Erziehungsobjetts. Es tann tein Eichamt geben für die Bewertung von Individuen nach ihren infommenfurablen verschiedenen Dotenzen, Die fich überbied ungleich-maßig und ungleichartig entwideln, wie viele Beispiele von "Bunderfindern" und "großen

von Individuen nach ihren infommensurablen verschiedenen Potenzen, die sich überdiese ungleichmäßig und ungleichartig entwickeln, wie viele Beispiele von "Munderlindern" und "großen Männern" in ausgiebigster Weise dagetan haben. Könnte uns die Wisterpsychologie mit einer wissenstellen Lausdie des alle geistigen und ethischen Kräste umfassenden Kulturwertes der Nationen beschenken, das wäre herrlich! Da würde manche Houchternaste sallen. Aus eine nund die schlechten, die scharftenisseln und die schlechten, die scharftsningen und die schlechten der Westlandie der Westlandie schlessen, die schlessen schlessen, die schlessen schlessen, die schlessen schlessen der kießen schlessen der Kriege revolderen Kießenschlessen werden. Die Huntington seine Liste nach dem Kriege revolderen wird? Die sim die Deutschen, die zu und wenden gestagen worden. Die Huntington seine Liste nach dem Kriege revolderen wird? Die sim die Vereinigten Scharen die singeschäftet wurden, nicht zu gut weggedommen sind? Huntington bewilligt sür ihre Jähigseit, andere Nationen zu leiten, den Engländern 9, den Deutschen 2 proz.! Diese "2" muß doch nach den Allschauungen der Entente wegen gänzlicher Unschließeit aus Ound unter O heradzeseist werden! Man tann ja nicht ohne Grund sagen, Nationen steigen und sinstitlen ist werden! Man tann ja nicht ohne Grund sagen, Nationen steigen und sinstitlen ist den nicht gehossen. Mit Auszügen aus der Kriminalstalisst, Jusammenstellungen den Ersindern, Jorschen und Künstlern ist den nicht gehossen. Die klube den alse kehrt die die hat die halb zusten schollen der Bertverluß den nicht gehosen die en Kitterlung – das wird sich das zissen aus befondern großen lassen der Kriminalstalisst, aus und gegangen sei? Ganz befonders großen Spoten der Verlander und sichten aus einer großen Hypotel Charafterifif der alten Gallier; Dante in feinem Spott über seine eitlen Landsleute in Siena ruff höhnend aust: "Solch eitles Boll sah ich im Leben nie, stells Eransosen sind ja nichts dagegen." Aber wo sind die Jüge der Ritterlichteit geblieben, sur die Jonane in seinem "Kriegsgefangen" noch so hübsche Beispiele anzusühren weiß? Berirrungen bestäussicher Rachzier und niedrigster Freude an der Qualterei, mie vielen unwiderleglichen Beispielen treten sie und entgegen? Ein ganzes Boll, gewiß nicht in allen seinen Gisebern, aber in den sübrenden, tonangebenden, sich vordragenden, verseucht. Diese Wahrnechwung und Betrachung wird nicht wisselnschaftlicher durch den Versuch nach zissenntäßigem Ausdruck, als ob es gälte, den Galgehalt eines Meeres in quantitativer Analyse zu bestimmen.

CHOCOLADEN CACAO



Freiburger Carosserie- und Wagenfabrik Carl Wagner, Freiburg i. Br.



Leichter Jagdwagen Nr. 47.

Generalvertreter:

Max von Kirchbach

Major z. D.

Leipzig, Reitzenhainer Straße 163

hoffende Frauen!

Werdende Mütter!

Verlangt Prospekte leichter, oft fast schmerzloser Entbindungen! ende und abertausende Anerkennungen aus allen Volkskreisen! Geprüft begutachtet von hervorragenden Aerzten und Professoren, u. a. mit grossem ig angewandt an einer deutsches Universitäts-Praues-Klinik. — Man ver-e Prospekte in Apotheken, Drogerien, Reformsandstan aden war und deutsche Prospekte in Apotheken, Drogerien, Reformsandstan aden war und deutsche Prospekte in Apotheken, Drogerien, Reformsandstan aden war und deutsche Prospekte in Apotheken, Drogerien, Reformsandstan aden war und deutsche Prospekte in Apotheken, Drogerien und deutsche Prospekte in Apotheken, Drogerien und deutsche Prospekte in Apotheken, Drogerien und deutsche Prospekte in Apotheken und deutsch

Rad Jo Versand 6.m.b.h., hamburg, Amolposthof

Stalleinrichtungen

A. BENVER,

BERLIN NW. 7, Friedrichstrasse 94.



(FXQUIII)

Siffrat



Cognachrennerei E.L.KEMPE & Co.

Aktiengesellschaft, OPPACH '/SA.





Muster und Kataloge zur Verfügung

Carl Reinshagen

Telephonschnur- und Kabelwerk
Ronsdorf / Rheinland

Telephonschnüre, Mikrophonschnüre, Umschalterschnüre, Linienwählerkabel, Induktionsschnüre, Leitungen für elektrische Beleuchtung.

Übernahme behördlicher Lieferungen. - Beteiligung an Husschreibungen.



Elektrische Kraft- u. Licht-Anlagen

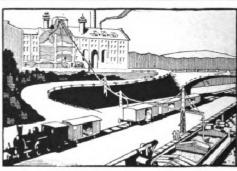
Ingenieurbesuch und Kostenanschläge unverbindlich

Adolf Grundmann

Ingenieurbureau * Leipzig

entalgasse 2 * Fernruf 4036 u. 4037

Abteilung I



Saugluft-Förderanlagen

für Schüttgüter aller Art

Maschinenfabrik Hartmann A.-G., Offenbach a. M.

Oriģinal Lambrecht's Wettersäulen



von bleibendem und dauerndem Werte,

ausgerüstet mit den neuesten, einschlägigsten, meteorologischen Instrumenten — Hygrometer, Barometer, Thörmometer, Registrierapparaten usw., die aus de inzeln zu beziehen sind — kommen für öffentliche Plüße von Städten, Gemeinden, Bade- und Luftkurorten, für Promenaden, Parts, Hotel- und Kurthausanlagen, Sanatorien, Söuthöfe,
Privatgärten usw. in Frage und finden überall, wo sie aufgestellt werden, höchster
finerkennung und vollen Beifalt des Publikums. — Heutzutage werden solche Säulen
von Städten und Gemeinden zur Erinnerung an die im Weltkrieg gefaltenen Helden
errichtet, um so in gediegener und pietätvoller Weise ihre Söhne zu ehren.

Man verlange Gratis-Prospekt No 299, der jedem etwas Passendes bietet

Wilh. Lambrecht, Göttingen

Digitized by GOOSIC

G.m.b.H. in Calbe a. S. Eisengießerei und Maschinenbau. Spezialitäten: Apparaturen aller Art für die Teer-, Asphalt- und Dachpappen-Industrie. Kollergänge, Zlegelpressen u. dgl. Selbstbinde-Glattstrohpressen für Dreschsätze.



Reklameprels M.7.50
Porto und Verpackung 25 Pf. estra.
Nachnahmen 60 Pf. Als Ringstöke gen figt ein Papiers treifen.
Neuer Katalog von 1919
mit Ringmaß vollkommen kostenio
Sims 2 Mayer, Berlin SW 68
Oranienstraße 112/118, Abt-2.

Orbicol patentamtl. geschütz die feinste e cht Lifenmitch - Crem macht u. erhält die Haut glatt, zartu weich. Wonicht zu haben geg Einsent von 2 Mk. Nachn. 20 Pfg. mehr direk durch d. Orbicol-Versand. Breslau in 71



Cigaretten-Fabrik "Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.

- TRUSTFREI

Gesundung durch Sauerstoff

Ein durchaus natirliches, völlig unschädliches Heilverfahren ohne jede Berufastörung bei Nerven- und Stoffwechselkrankheiten jeder Art, wie Gieht, Rheuma, Aderverkalkung, Magen- und Darmleiden, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Schwächezuständen, Herzleiden sowie Lungen- und Halsielden. — Verlangen Sie kostentrei ausführliche Broschüre-Dr. Gebhard & Cie, Berlin 110, Potsdamer Straße 104.

Original from

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Abrolon-Verschluß

Einfacher Verschluß
für Flaschen und andere Gefäße

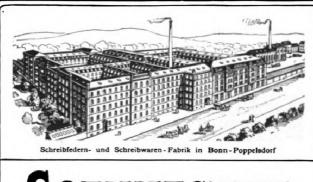
Ohne Stopfen, ohne Glasdeckel, ohne Gummiring. Schließt luft- und keimdicht.

Besonders zum Konservieren von Genußmitteln durch Sterilisieren empfohlen.

MANAGAMAN MANAGAMAN MANAGAMAN Gebrauchsanweisung mit Preisliste kostenfrei.

CHEMISCHE FABRIK VON HEYDEN AKTIENGESELLSCHAFT, RADEBEUL-DRESDEN.





SOENNECKEN



Fabriken für:

Schreibfedern, Schreibwaren, Goldfüllfedern, Briefordner, Schnellhefter, Dauer-Kontenbücher, Karten- und Vertikal-Registraturen, Kopiermaschinen,



Schreibmöbel

Berlin * F. SOENNECKEN * BONN * Leipzig



Fabrik für Büro-Einrichtungen in Bonn-Soenneckenfeld



seit 42 Jahren im Verkehr als mildes und sicheres

Abführmittel.

Achtung auf die gesetzlich geschützte Etikette, weißes Kreuz im roten Felde und Namenszug Rohd. Brandt. Erhältlich in den Apotheken.



BRENNABOR-WERKE-BRANDENBURG-HAVEL Zweighiederlausungen in Berlin - Bremen - Breslau - Düsselder - Hamburg - Manneben - Getrreter an allen größeren Plätzen

Deutscher Cognac

Bingen a. Rh.

Cognac Scharlachberg

Marke Huslese

Ein famoser Tropfen!



Allgemeine Notizen.

Allgemeine Notizen.

Heimatbüher für deutische Ariegsgefangene. Unter biesem Titel deringt der Berner "Bund" eine Schilderung der Arbeit der Büderzentrale der deutschen Kriegsgesongenensürserze in Sümlingen der Bern. Der Bericht beginnt: "Ob einmal eine Gedenttasel jenes Haus schmüssen wird, das während der leisten Kriegsgeiten die Bücherzentrale für deutsche Kriegsgesangenensürsorge beberderzet dat? Unverdient wäre biese Ebrung eines Kertes nicht, das dem undergleichtichen Bildungsdrag des beutschen Boltes ein so beredtes und in Ansehmag des äußerlichen Bultes ein so beredtes und in Ansehmag des äußerlichen Bultes Bolt zu sinden, das nach einem solchen, alle Körper- und Seesenträfte verzehrendem Kampf ums Dasein noch solchen Hunger nach Bildung, solche Schwungtraft zu geistiger Arbeit und Bervolltommnung besätzel In vielen Hundertausenden von Bänden hat die Büderzentrale in Gümlingen Licht und Kärme beutscher Wissenschaft und Dechtung nach den

Befangenenlagern in Frankreich gelangen lassen, barunter massenbott Grammatiken für Deutsche zur Erlernung der französischen Sprache. Man denke sich einmal Kriegsgesangene anderer Bösser in idem Berhöltnis zur Sprache des Keindes!" Im weiteren werben die verschiebenen Unternehmungen der Zentrale geschildert, die, wie z. B. ein Estlibris-Wettbewerd, alle darauf gerichtet waren, die gestigten und fünstlerischen Käbigteiten der Gesagenen zu weden und zu entwideln und in das trostloseintönige Leben in den Lagern und in den Arbeitssompanien ein wenig Kreude und Farbe zu beitigen. Belonders dingewiesen wird auf die Heimatbücher. Sie werden als eine Erscheinung bezeichnet "die zu dem wahrbaft und dauernd Schönen gehört, das der Krieg denn doch auch dervorgebracht dat." Es sind dies das "Aadische Buch", "Schleswig-Holssenduch", "Hommernduch", "Schwabenduch", "Schleswig-Holssenduch dat einige Hundert dieser Jurder-Jurder zurückgehalten, die sie für sünf Franken jür das Schüd an Liebbaber abgibt. Der Erlös sommt der Stiftung

augute. Deutschland bat mannigsache Ursachen, der Schweizimmer wieder zu danken für jene großzügige Humanität, mit der sich das kleine Land der kriegsgesangenen Deutschen annahm. Seiner Hilfe ist es zu danken, wenn Tausende von diesen, die ohne die Schweizer Fürsorsg egistigem und hörpertichem Siecktum versallen wären, gesund zu uns zurüdkehren. Das dars der Schweiz nie vergessen werden! Eine Uraufführung in Jürich. Im Jürcher Pfauentbeoter dechten die Jürcher Kammerspiele, eine Gesellschaft zur Förderung der Aumsticher Kunst, das dereicktige Arma "Der Jübrer des schweizerschen Dichtens Paul Iz zur ersolgreichen Uraufsührung. Probleme der Zeit, soziale und menschliche, geden dieser der Verlagen der



pad. Dessau 5 (Anhalt)

Alteste und grösste Anstalt Norddeutschlands.

Gegründet 1885. — Staatlich konzessioniert.

Preisgekrönt auf der alen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911. Rückgratverkrümmungen

etc. selbst hoffnungslose Fälle werden bei Erwachsenen und Kindern mit bestem Erfolg behandelt.

e Operation. — Ohne Gipsverband. Ohne andauernde Bettruhe. Für Kinder Schulunterricht in der Anstalt. Prospekte kostenlos.



Nach der Behandlung.



BERLINW Kurfürstendamm 33 Pension Kurfürsten-Eck

nnunnunnunnunnunnunnunnunnunnunnun Augedieg, einger, Zimmer, Fahrstahl, etek-Licht, fließ, Warm- u, Kaltwasser u. Telefon in allen Zimmern. Guts Verpflegung. Höchste Referenzen. Mäßige Preise. Prospekt frei durch die Direktion. Førnøpr.: Støinplatz 9442.

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller A



Milb anregendes Gebirgstlima, bequeme Baldfpaziergange

Blutarmut, herz-, Magen-, Rervenleiden, Beritopfung, Fettfucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Ischias,

Dan verlange Brofpett. Bef. geeignet gur Nachbehandlung von Grantheiten u. Bunden bes Feldzugs.



Sanatorium Am Goldberg.

ganze Jahr Bad Blankenburg — Thüringer Wald. gestimet. Für Inners, Stoffwechsel., Magen., Darm., Nervenkrankhelten, Erholungsbedürftige. Bilätkuren. Leitender Arzi: Dr., Wittkugel (früher Bad Elster)

G™ HOTEL BELLE

CARLTON-RESTAURANT.

Direktion: W. Deig-Perre

Hotel Westminster DRESDEN. und Astoria-Hotel

otbahnhof. Vornehmstes Familienhaus. Alle Zimm telephon, Warm- und Kaltwasser-Zufluβ. Privatbäd

Thüringer Waldkurheim

=Friedrichroda = DPLOIS Hervorr. Lage, Südseit Physik, diat, Therapi

Friedrichshafen am Bodenfee,

Kurgarten-Hotel, Direktion: A. Huck. Sr. Exzellenz des vertforbenen Grafen von Zeppelin. Haus aller anges mit allen neuzeitlich. Einrichtungen. Unmittelbar am See h bertlichen, (chattigen Parks gelegen. Das ganze Jahr geöffnet

Hahnenklee-Bockswiese

Hotel Hahnenkieer Hof. H. Knüppel. Vornehm. Haus. 70 Z. Ni. L., 2,-11. Hotel Waldgarten. Bes. H. Weißleder. Vornehmes Haus dicht a. Walde. Gebirgsbotel mit Pension. M. Steinbock. Pension., yiktoriahaus. H. Herrikeb Lage, neuzeitl. einger., beste Verpfl. Schwenzels Hotel. Haus I. Ranges, dicht am Walde. San-Rat Dr. Klaus und Dr. Wernecke, San-Rat Dr. Klaus und Dr. Wernecke. Nerv.-Arzte und Arzte f. inn. Krankh.

KURHAUS für Nerven- n. Gemütskranke Tannenfeld

bei Nöbdenitz, Sachsen-Altenburg, Linie

Ischaftlich schöne, isolierte Lage auf einem Höhenrücken inmitter 15 ha großen alten Parkes. — Warmwasserheizung. — Elektr uchtung. — Fünf getrennt liegende Villen. — Entziehungs n. — Gelegenheit zu Beschäftigung. — Das gazze Jahr geöffnet. — Prospekte durch den Besitzer Dr. aned. Tecklenburg.



Sanatorium Elsterberg für Herz., Magen., Niemathenker, Entziehungskuren), nicht operative France, Nervenkrank. eniker, Entziehungskuren), nicht operative Frauenielden u. Ei edürftige, Lungen- und Geisteskranke ausgeschlossen. Das ganz finet. Prospekte frei. Dr. R. Römer jr. San.-R. Dr. Römer

Davos-Platz Park-Hotel Vorzügliche Lage, m fort. — Bekannt für

Staatliches BOO Nennoort b. Hannover

Stärkste Schwefelquelle Deutschlands

auf weiteres das ganze Jahr geöffnet / Hauptkurzeit: 1. Mai bis 30. Sep Sohwofel-Sohlammbäder/Sohwofel-und Solbäder / Inhalationen / Zanderaaal usgeseichnete Erfolge bei: Gloht, Rheumatismus, Ischias, Ha-rankheiten und Frauenielden. Näheres durch die Badeverwaltu

Golfhotel und Hotel Kurhaus

Radiumbad

natürliche Radiumwässer (bis 5500 M.-E.) Stärkste

1918 neu eröffnet

Bade-, Trink- und Einatmungskuren bei Rheuma, Gicht, Ischias, nervösen Störungen usw. während des ganzen Jahres.

Herrliche Lage. — Gute Verpflegung gesichert.

Versand hochradioaktiver Wässer zu Haustrinkkuren.
Schriften durch die Badeverwaltung.

Hessisches Staatsbad. — Außerhalb des besetzten Gebiets und der neutralen Zone gelegen.

Am Taunus bei Frankfurt am Main.

Sommer- und Winterkurbetrieb.
Hervorrogende Erfolge bei Herzkrankheiten, beginnender
Arterienverkalkung, Mukel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.
Sämiliche neuzeitliche Kurmittel.

Herrliche Park- und Waldspaziergänge. Vorzügliche Konzerte, Theater, Tennis, Golf, Krocket.

Men fordere die neueste Auskunftsschrift C. 85 vom "Geschöffszimmer Kurhous Bed-Neuhelm".

Digitized by Google

betate Chaufpielerin, Die bem Reichtum wie einer letten

ebetzte Schaulpielerin, die dem Reichtum wie einer letzten rlöfung entgegenträumt — ift in seiner Gegensählichfeit ergreinde und wirssem gesten und einer Westensählichfeit ergreinden und wirssem groß und ebrlich, der Dichter wurde wiederholt rusen. Dem Drama wurde eine vorzügliche Wiedergode rich die Schaulpieler des Jürcher Statelaters zuteil. Der Papft und die Rotlage der Armen in Deutschland, m. 18. Februar 1919 sandte der Borstigende des Zentralauszusses der Binzenzvereine Deutschlands Realgomnasialdirektor r. Kortz in Kohn durch Bermittlung des Arabinals v. Hartz ann eine aussschliche Darstellung der durch den ungsückliche vorzeit und den den Rarbinalprotestor inzenz Jannutels in Rom mit der Bitz, in den allierten inndern für eine Hillsattion zugunsten der Rotleidenden in eutschland einzutreien. Dies ist in Aussicht gestellt worden, und dat der Appstiederies 50 000 Franken zu Versäugung stellen lossen Kandensussichuß für hygienische Botsauftlärung. Im Berner Kaiserin-Friedrich-Haussesseln

sand die Gründungsversammlung des preußischen Landesaussichusses für bogienische Bolfsaustfärung statt. Zu Borstigenden wurden gewählt Ministerialdirettor Prof. Dr. Gottstein, Geb. Regierungsrat Dr. Areund von der Landesversicherungsanstal Berlin und Geb. Medizinalrat Prof. Dr. Abderbalden-Halle, zu Schristigeren Prof. Dr. Addervalden. Dr. Bornstein, un Kassenstützern Prof. Dr. Addervalden. Dr. Bornstein, unk Geschenden und Prof. Dr. Brud. Geoße Fortschritte in der Lande und Gartenwirtschaft dat uns die Ledensmittellnappheit gedracht. Eine große Menge von Arübgemüse und eblen Arücken, die wir vom Auslande erbielten, erzeugen wir jeht selbst und ermöglichen es, jedem bessenstutzen unter Ausschaftung des Auslandes seine Kriedensbedürfnisse zu erstegen. Das Freiland ist aber sür alle diese Erzeugnisse nicht immer geeignet. Die Gewächs ausanlage bietet uns da eine wichtige, sohnende Unterstützung; biefe Erzeugnisse nicht immer geeignet. Die Gewachshaus-anlage bietet uns ba eine wichtige, lohnenbe Unterstügung; gubem wohl bie beste Kapitalsanlage. Allerbings bebarf bie Errichtung einer solchen Anlage einer reislichen Prufung und sachmannischen Beratung, sobals man auch bierin wohl bas Beste

vom besten saust. Als eine der geeignetsten und in Hachtreisen bekanntesten Spezialfabrit für Sewächsbausanlagen gilt die Kitma Döntsch & Co., Oresden-Riederschlig 44. Die Kitma böntsch werfügung. Man wolle sich deshalb ei ernstibasten gern zur Werfügung. Man wolle sich deshalb bei ernstibasten Unfragen vertrauensvoll an genannte Kitma wenden. Ein dunfter Puntt im Reben ist der Belud deim Zahnarzi. Werd Dr. Reiss Lenies-Mundwosser, in Pulversorm täglich anwendet, sann sicher sein, dos Seine zur Erdoltung der Jähne genan zu haben. Bei Berschleimung (Raucher, Sanger), Nandelentzund und Rachersten zur der sich und werder und gurgelt damit. Es wirtt schleimssene entzündung wird Auchersten und geruchbeitigend. Eine sowieltsigenden, eine Meckerer Winne mit glichen die für der in Trintzlas Wasser von der beiten zur aus der der der Verlagen und Valenspällen und der Valenden und Valenspällen. Wohllenderigen und vorgedeugt wird. Die Alleinberssellung daben die Rheumasaelabren, Schunzfen, Kopsichnerzen und vorgedeugt wird. Die Alleinberssellung daben die Rheumasan. und Leniectsabrisen von Dr. R. Reiß in Charlottenburg 64 übernommen.

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker,

Echtes Wildunger Salz existiert nicht - Man meide im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei

1918: Besuch 11,508 1918: Flaschenversand 1,570,822





Hauptsaison

1. Juni bis 15. September

Kalte und warme Bäder. — Gute Verpflegung
Luftpostverbindung. Kinderheilstätten. Auskunft und Prospek
durch die Städtische Badeverwaltung oder sämtliche Geschäfts
stellen d. Annoncen-Expedition Hawag (Hassenstein & Vogler A.-O.)

Ostsee-Sanatorium Zoppot

ist wieder eröffnet Stoffwechsel-, Nervenkranke, Erholungsbedürftige-shandlung von Kriegsschäden aller Art. Jerpflegung. Leit. Arzt: Dr. M. Gumz



Alkalischer Mineralbrunnen, ausgezeichnete Wirkung auf die Atmund Verdauungsorgane, Stoffwechsel fördernd — Vorbeugend und hele Infektionskrankhelten, Lungenleiden, Magen- und Blatalarrhen und Nierenleiden. — Prospekte und Literatur die alarrhen und Nierenleiden. — Prospekte

Glashäger Mineralquellen, Doberan i. M.



Elektr. Staubsaugemaschine "Waku"

Vorzüglich bewährt. An jede Lichtleitung anzuschließen

Mitteldeutsche Industrie-Gesellsch. m. b. H. Chemnitz 4, Zöllnerpi. 26

Platzvertreter gesucht.

Für 100 Mk. Kriegsanleihe 107.50 Mk.

en Einsendung von Mk. 100.-- Kriegsanleihe mit laufend Mkupon sende ab Lager, so lange Preissteigerungen nicht eintre olgende Haushaltungsgegenstände im Gesamtwert von Mk. 107.59: otschneidemsschine Mk. 15-, 1 Wandkaffeemüble mit geschneidel beerk, feinste Ausführung (I Pfd. Inhalt) Mk. 35-, 1 Dtzd. Alumini effel Mk. 18-, 1 Dtzd. Alumini effel Mk. 10-, 1 Aluminium-Schapel Mk. 18-, 10 Ltd. Alumini effel Mk. 10-, 1 Aluminium-Schapel Mk. 5-, 1 Aluminium-Schapel Mk. 15-, 1 Aluminium-Schapel

Alles garantiert nur erstlassige, gediegene Ware, die aleht mit billiger Marktware verglichen werden darf. ann Schaefers Haus- und Küchengeräte, Paderhorn.



Cannenhof Pr. Vielings' Waldsanaforium

Wirtl. Erholung bietet bas neu Berghotel Gabelbach 3 km v. Jimenau i. Th 800 m û. M. Bûr ausreich. Berpfl. ift gel. b eig. Biebb , mäßige Pr. Profo.gr. 3nb. E. Kühn

Stottern störungen he lit. Robert Ernst, Berlin, Größ-Prospekt gratis.



Unterricht, Literatur und Sammelwesen.



Gesellschaft zur Förderung des realen Wissens m. b. H., Leipzig, Dittrichring 17.

ntfliche, die Allgemeinbildung fördernde Vorträge aus allen Gebiete Wissens, die zugleich zur Vorbereitung auf Präfungen (Maturum enn. Gläzzende, durch die Dozenten der Gelefflichaft erzielte Erfolg mit Schülern, die tagsüber beruflich tätig waren.

mit Goerz-Doppelanastigmat,



die vollkommene Kamera, wie sie sein soll: leicht, handlich, zuverlässig

Durch die Photohandlungen

• Preisliste kostenfrei • Opt-Anst.C.P.GOERZ A.G. Berlin Friede

Photo-Leisegang, Berlin

Dir. Eckes Vorbereitungsanstalt, Berlin-Steglitz,

Dr. Fifcheriche Borbereit .= Anffalt, Bett. Dr. Berlin W. 57, Jietenstr. 22, auch für Damen, hervorragende Erfolge, besonders bei Reife-, Einfahre, Prime, Rossaus, und Rriegsertseprift, für leigter 2 Somoerturfe. Bis 1. Januar 1919 besanden: 5335 Jöglinge, 1918 u. a. 42 Abit. (7 Damen), 24 Brim., 141 Einfahr.

Töchterheim Anna Krause, Dresden, Berberstraße 44, L Ranges. Eigens erbanic moderne Blia in freier Lage. Sentral betung, fliehendes Wolfer in den Schläfimmern, Edder, Zurn. u. Zam Joal, elettrigles Blich, Lennisulfde, großer Garten. Leftridger: Sprochen Wilfentigaften, Rünke. Aberpeausblidung durch Gommafilt, Sport Felerangen und Vrojecht. Munn Kraufe, wilfenighaft, gest. Echerkin

Marie Voigts Bildungsanstalt, Erfurt
Fach- und Haushaltungsschule.
Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft.
Hauswirtschaftliche Frauenschule.
Einführung in die Hauswirtschaft. Wissenschaftliche Fortbildung.
Seminar für technische Lohrerinnen.
Auskunftsheft kostenlos. Schülerinnenhelm. Oute Verpflegung.

Hillschemikerinnen for die Industrie, Behörden, Institute bildet gründlich ans Private Chemieschule f. Damen in Lichlerfelde (b. Berlin), Drakestr. 46.

Pädagogium Neuenheim in Heidelberg-Neuenheim. Neuenheim, Keinen Gymasial-Realklassen, Sexta/Prima, Erfolgreicher Übertritt i. Prima u. Sekunda (1/8 Kl.). Abitur. Modern bewährte Einrichtungen, Sport. Gr. eig. Spielfeld, Wandern, Fluß- u. Hallenbeider. Werkstätte, Gartenarbeit. Vorzigi, empfoli. Famillen heine, eigener Villa, Keine Schlafsile, Einzelbehandlung, Verkürzet, Unterrichtsbunden, Forderung körperi, Schwacher u. Zurückgebliebener. Aufgaben unter Anleitung in tägl. Arbeitsstunden. Prühungserfolge: Abitur. Prima (1/8, Kl.) d. d. Direktion.



Das Erfordernis der Zeit: Volkswirtschaftliche Bildung: U·H·U. Fern·Hochschule. Akademischer Verlag, Postfach 200, Frankfurt a. M. 11, Programm frei.

yffhäuser - Technikum

Bubitz Pfr. Kranenbergs
Vorberaltungsanstall
(Pommern) fr. d. Einj.- Primperson of the Primperson of t

Chemie - Schule für Damen

Dr. ing. Ulrich, Grimma b. Leipzig.
Unter Aufsicht
des Königl. Sächs. Ministeriums.

Autographen u. Musikliteratur ganze Sammlungen und einzelne wertvolle Stücke kauft steis Leo Liepmannssohn Antiquariat, Berlin SW.11, Bernburgerstr.14 p.

talog, lietere . Alfred Kurth, Coldi



Digitized by Google

Breisaefröntes Lehrbuch d. Landwirtschaft

pen fl. Colip. 24. neubearbeitete Auflage. 975 Geiten mit 850 Abbildungen Martis. 335. Der Landwirtschaftelerling 9:10. Chintrallider Gemülebau 9:70. Gertapub 163.57. Annänderund 16:30. Glegenyud 16:30. Geffügelugh 15:00. Gefügelugh 15:00. Gefügelugh 15:00. Gefügelugh 15:00. Gefügelugh 16:00. Heigelugh 16:00. Gefügelugh 16:10. Gefügelugh 16:00. Gefügelugh 16:00. Heigelugh 16:00. Heigelugh 16:00. Die Gebeber auf 16:00. Gefügelugh 16:00. Gefü



Was will der Lebensbund

Organisation der Reform des Sich-Findens? Die Organisation Lebensbund wirkt seit 1914 mit beispiellosem Erfolg unter Gleichgesinnten und ist in gebildeten Kreisen sehr beliebt. Tausende von Dank-schreiben und höchste Anerkennungen. Keine gewerba-mäßige Vermittlung. Strengste Verschwiegenheit. Ver-langen Sie gegen Einsendung von 50 Pf. (auch Marken) n. Zusendung erfolgt unauffällig in verschlossenem Brief-beutsehland ir Virlägshählißief. E Briffe, Ekhefft 144.

Hygiene der Ehe

von Frauenara sz.

d em In-hal : Über die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und
stauglichkeit, Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heirsten sollten!

w. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Krankheit in der
bebug; u. Ansteckungsschule: Körperl. Leiden d. Ehefrau. Enisteh. u. Heil.
webbl. Gefühikkile. Folgen d. Kinderlosigkeit. Gefahren spät. Heirst. d. Fraue
uurasthenie u. Ehe. Hysterische Anfille unw. Ben; egg. Kinsendig, v. 2 M. od
achn. durch Medizin. Verlag Dr. Schwelzer, Abt. 30, Berlin NW 82.

DerschönsteWandschmuck sind meine prachtvoll hochkünstlerisch

Kunstbilder

nach berühmt, Gemälden alter u, neuer Meister, 140versch. Bilder, Jedes Bild auf Karton gezogen 2,30 Mark. Illustr. Katalog 60 Seit. 1,50 M.

Nordische Kunst

nach berühmt, nordisch, Malern. 25 verschied, Bilder. Jedes Bild auf Karton gezogen 2,30 Mark.

Moderne Kunstblätter, darstellend: "Intime Szenen aus dem Frauenleben" "Tanz, Oesell-schaftsleben, Landschaften usw. 251 verschiedene Bilder mach Reznicck, Lendecke, Kainer, Wennerberg, Dudovich, Heine, Thöny, Sieck, Schulz u. s. w. "Blustr, Rataleg, 112 Sritm, 1,50 Mark.

Jagd- und Naturbilder nach Originalgemälden von Specht u. Grashey.— Große Blätter. — Bild 2,50 Mark.

Museums-Gravüren nach Gemälden aus russischen Museen. — 100 Bilder. — Jedes Bild bestausgeführt 2,50 Mark. Justr. Ralaiog, 18 Seiten, 30 Pt.

Neu-Erscheinungen:

"Unser Sonnenschein", Reizender Mädchenkopf, Bild1,50 Mk. "Der gerupfte Amor". "Der Goldfasan". "Strandnixe".

"Strandnixe". "Im Spiel der Wellen". Pikante, dezenteFrauengestalt von Kirchner und Wennerber Bild 2.- Mark.

Alle Bilder werden gerahmt geliefert. Wiederverkäuf, Vorzug spreise. Kunstverlag MaxHerzberg, Berlin SW 68, Neuenburgerstr. 37. Wer schwach in ber

Mathematif

ift, verlange grat. ben Rleger-Ratalog

Q. b. Bangerote, Bremerhaben.

KRIEGSNOTGELD

Voreinsendung portofrei.

A. Lewin, Berlin 268,
Bayerische Str. 29

Gute Hausmusik.

Neue Klavier- und Gesangskomposi donen jeder Art sind in reicher Aus wahl in unserem Verlag erschienen Verlangen Sie kostenlose Prospekte Verlang Aurora, Dresden-Weinböhla



Briefmarken. wahlen ohne Kaufzwang. -August Marbes, Bremen.

Kriegsmarken

80 Pesti Rumäniem M 5.75/7 Ob. Ost u. Warscha B Lettland M.17.50/6 Estland I Warschau Stadtpost M 1.25/5 Rudiand-Revolut. O Tschech.-Slowaken M 1.75/5 I Turkei 100 verschiedene Kriegsmarken nur M. 17 100 verschiedene Kriegsmarken nur M. 17.50
25 alte Montenegru M. 3.50 35 Deutsche Kolonien M. 6.50
Jilustr. Markenliste kostenlos.
Max Herbus

(riegsbriefmarken



Kartenregister.

Kriegsbriefmarken

W. Franke, Berlin W. 8,



Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Bärte erden dichter und stürker durch Schillenberg, Exleping Nr. 2" (P ntlich gesch.). Gibt blonden oder häßlich roten Bärten u. Augenbraue di nach, volltständig unauffällig, achönie braune oder schwarze Farbe i nabwas chbar und unschädlich. Der ganze Gesichtsausdruck ur rich ausdrucksvoller und schöner. Damen und Herren sind entzückt von hönen, unauffäll. Veränder. des Gesichts. Viele Dankschr. Diskr. Ver arton M. 6.50 (Porto extra). Na cha hmung en weise man zur allen besseren Friseurgesch., Drog., Apotheken zu haben, haufenster ausgestellt, wo nicht zu haben direkt vom Fabrik Herm. Schellenberg, Düsseldorl 237, Parfümerie - Fabrik.

-Zahnpasta





Yohimbin-Tabletten

Priginalpackung 25 St. Mk. 5.50, 50 St. Mk. 10.50, 100 St. Mk. 20. —, 200 St. Mk. 38.50. rersendet gratis Elefanten-Apotheke, Berlin 2, Leipzigerstr. 74 (Dönhoffplatz).

erhalten Gratis - Broschüre über diätlose Kur(nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch W. Richartz. Bonn. Postfach 125 beseitigt **Prof. E.u.d. Denhardt's** Anstalt in **Eisenach.**, Prospekt ü. d wissenschaftlich anerk. u. mehrfach stnatlich ausgezeichn. Heilverfahren frei.

Morphium etc. Entziehung, kurz, Leicht erragbar. 30-Jihrige Erfahrung.
Behandl. nerv. Sichlaflosigkeit.
Rerv. Azzt Dr. Schlegel, Braske, Penisd Jin.





kann mit Haar-Winzers Haarsters D. R. P., Transformation, Friest, Halb-transform, in denkbar kürzester Zeit dis schonste Frisur machen n die Arbeit prima ausgeführt und aus bestem Material besteht.

HAAR-WINZER RERLIN-SCHÖNEBERG

Bayerischer Platz 8 Kurfürst 9464. Bestes Geschäft für Haarersatz. arfarben in bekannt, gut. Ausführ

Schwerhörige

ach bitte, night

so laut sprechen! Mit dem AKUSTIK verstehe ich sie ja gant vorzüglich!

ester elektrischer Hörapparat

für Schwerhörige.

Deutsches Fabrikat, v

Deutsche Akustik-Ges.

m. b. H. Berlin-Wilm-, Motzstr.43

Jede Dame

die sich an unserer Plantager genossenschaft mit eigener stoffverwertung mit 1000.— Mark und mehr beteiligt.

sichert sich

bei sehr hohem jährlichen Gewin durch Wertzuwachs aus dem Bod

ihr Vermögen



Prachtvolle Reiher.

Straussfedern, moderne Fede Isrüschen. - Reizende Hutblur

Oskar Jope, Leipzig 45, Versand gegen Nachnahme. = Umtausch gern gestattet.:



Wildhirt & Eilbrech

Krankenselbstfahrer, Krankenfahrsi

ohimbin fecithii



Paftillen Katarrh-Husten

Schachtelpreis Mk 120

Palitillenfabrik B. Baden

ommersprossen Creme wirksemste Sommersprossen, Leber-flecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle andern Mittel versagten. Preis pro Dose Mk. 6,—.

th.LauensteinsVerse Spremberg (Lousitz) 43

LEBONA

CREME verschänert die Hauf

Lepond

ÜBERALL ERHÄLTLICH

GLOBUS-Rostfleck-

Entferner

unentbehrlich

für Wäsche

wirkt rasch

sicher schadlos

durch Plakate kenntlich. Fritz Schulz Jun. A.-G., Leipzig

ewehre eschosse Verkauf!
zu zeitgem Preisen.

Sport-u. Jagdschiesskunst

schwein, Fuchs, Hase, Fasan, Wildente. ...Sport u. Jagd", Hamburg 19.

Browning Kal. 7.65 M. 85. - Mauser, Para-bellum M.100. - Jagdwaffen, Benekendorff, Bellin-Friedenas, Rheinstr. 47.



Franz Schwarzlose, Berli

4 Val





Graue Haai

Martinique Tausende von Nachbestellu Sanis - Versand Münche

ämorrhoider 20000 Erfolgen BOKASAL Topf8 SAMARITER-APOTH BERLIN, 15, S

chwerhörigke

Der gute Ton und die feine Sit Von Eufemia v. Adlersfeld 6. Auflage. Preis Mk. 3,10. Verlag J. J. Weber, Leipz

Bekampfung der Schlaftosigkeit!



Wanderbar Beruhigende Werkung auf erregte Norven selbst bei bleie nen Kindern. Ohne schädlich Neben-wirkung. Einmalige Anschaffung. Einmalige Anschaffung. Zu haben in Apothelen, wo nicht, durcht zu beziehen bei Vereinsen-dung des Betrages ad Nachwalme.



Detektiv Inst. Nabert, Kgl. Krimi Potsdamer Platz). – Telej Erstklass, reelles Būro. Si mittelungen, Eheaschen, Sp



Fin guter

Truth für

frohe

Jecher

Spez Rüdesheimer u Rheinfauer Naturweine

Eigenbau und Hernechaftagewächse

NICOLAUS SAHL. Weinfullsbesitzer

Rüdesheim ARH.



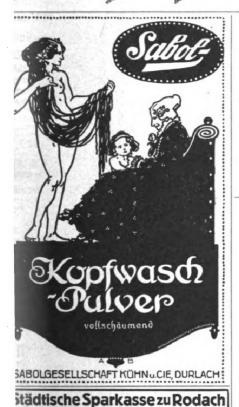
Digitized by Google

ift der größte internationale Markt der Welt für Induftrie-Erzeugnisse aller. ZWEIMALIM JAHRE, MARZ UND AUGUST.

Frühjahrs=Mustermesse 1919: 8325 Ausstellerfirmen,90.000 Besucher-ausschl. Geschäftsleute

HERBST MUSTERMESSE 1919: 31. AUGUST BIS 6. SEPTEMBER

Jede Auskunft erteilt das MESSAMT FUR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG.





Zum Neuaufbau Ihres Betriebs branchen Sie tüchtige Mitarbeiter, beste Werkzeuge u. unsere famose, technisch-industrielle



METO/SCHNÜRUNG/G/M/B/H/CÖLN

Mond-Extra Mond-Extra Rafierapparat Alingen mit gebogener Klinge dia doustfor Maxine

liefere ich fahrbar und ortfest

Vollständige Wasserstationen Kesselspeise-Pumpen

Verlangen Sie Offerte und Ingenieurbesuche!

J. E. Naeher

Spezial-Pumpenfabrik, Chemnitz, Beckerstraße

Tel.-Adr.: Naeher Pumpenfabrik Chemnitz. Tel.: 146

Mündelsichere Anstalt 4 bis 41/4 0/0 sen für Spar- und Kapitaleinlagen 4 bis 41/4 0/0 ankgirokonto. Postscheckkonto Leinzig No. 1200.

Schleussner-Photo-Platten Papiere

Photo-Chemikalien

Dr. C. Schleussner Aktiengesellschaft, Frankfurt a. Main 97.

chleussner-Photo-Hilfsbuch.

Deutsche Holzbaukunst





ANZER Berlin N 20
Badstraße 59

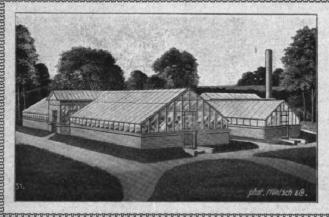
Geldschränke - Bücherschränke Komplette Bank - Einrichtungen Archiv- und Bibliothek-Anlagen Staubdichte Museumschränke Einmauerschränke

Digitized by Google

Die Deutsche Valuta

verbessert im Ausland das weltbekannte Grotrian Steinweg-Klavier



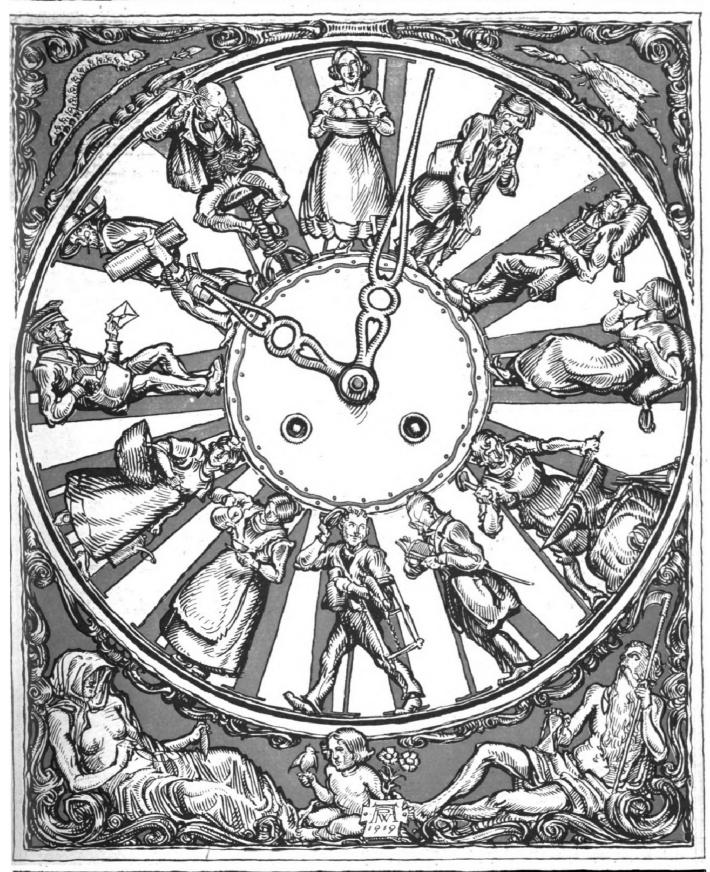


In schwerer Zeit einen gedeckten Tisch

sichert Ihnen ein Höntsch Gewächshaus. Es gestattet zu jeder Jahreszeit edle Früchte und Blumen auf den Tisch zu bringen, die uns das Ausland vorenthält.

Interessenten wollen Broschüre "A" verlangen.

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 44 Größte Spezialfabrik für Gewächshausbau und Heizungsanlagen.



Nr. 3969. 153. Band. (Jede Woche eine Nummer.)

Digitized by Google

Einzelpreis 1 Mark 40 Pfg.
Original from (Vierteljährlich 15 Mark.)

THE OHIO STATE UNIVERSITY

AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Trans plantationen aus Affen. Unter den chirurgischen Operationen sichen die Transplantationen an erster Stelle. Die Übertragung (transplantare = verpslanzen) eines Körperstücks von einem Lebewesen auf ein anderes, das dieses Teil verloren hat, ist der Logik nach – die natürlichste und einfachste Operation. Einem Menschen wird ein Knochen durch ein Unglück zermalmt; man enstfernt die Splitter, nimmt einem anderen Knochen von gleichen Formen, läßt ihn einwachsen und an die Stelle des sehlenden treten, so daß er dessen sienen, läßt ihn einwachsen und an die Stelle des sehlenden treten, so daß er dessen sienen sienen Fremdkörper empsindet, den er entsen einem eingesetzten Teil eines anderen als einen Fremdkörper empsindet, den er entsernen will. Schwer nur mag es gelingen, den Knochen eines Menschen einem anderen Menschen einzufügen, noch schwerer den eines Tieres. Denn je "fremdartiger" das Wesen war, dem das dem Verstümmelten Körpers, es sich einzustügen. Die einst gehegte Hossung, daß man Hautpartien von Kaninchen, Meerschweinchen und anderen Tieren dem Menschen einpassen werten des verschweinsten und anderen Tieren dem Menschen einpassen hat man längst ausgegeben. Nicht einmal von Mensch zu Mensch gelingt immer eine Transplantation, ja nicht einmal eine Transstüson, die Übernahme von Blutkörperchen, die des Verletzten und die des opferwilligen Kameraden, der sein Blut in die Adern des Verwundeten strömen ließ, um ihn zu retten, siehen sich seindigen gegenüber. Nur in den ersten Tagen, solange der Verwundete wenig eigenes Blut bestitzt, vermögen die fremden Blutkörperchen sich zu behaupten und zu funktionieren. Doch sobald der Verletzte sich ein wenig erholt hat, setzt in einem Organismus die Neubildung von eigenen Blutkörperchen in großen Mengen ein, und schon nach kurzer Zeit sind die fremden im Blute nicht mehr nachweisbar. An alles dies muß man denken, wenn man die Operationen in ihrer ganzen Bedeutung verstehen will, die Prosessor hen hen den den der stellen das schlende Wadenbein durch das Wadenbein eines

Chemisches vom Zigarrenrauch. Die Schädlichkeit des Rauchens wird in Laienkreisen einzig und allein auf das Nikotin zurückgeführt, über dessen des vom Rauchers eingesogenen nikotinischen Gistes. Tatsache ist zunsächt, daß der Nikotingehalt des Tabaks innerhalb weiter Grenzen, nämlich zwischen 0,6 bis 4 Proz. und darüber, schwankt, wovon wiederum nur verschwindende Bruchteilein den Rauchenden gelangen. Der größte Teil des Nikotingehaltes wird durch das Rauchen selbst zerstört, ja, es gibt Chemiker, die das Eindringen von Nikotin in den Mund des Rauchers vollständig in Abrede stellen und behaupten, im eingesogenen Tabaksrauch sei bis jetzt das Gist mit Sicherheit nicht nachgewiesen worden. Eine einzige sogenannte Dinerzigarre würde bei ihrem Gehalt von einem Dezigramm Nikotin imstande sein, einen Menschen schwer zu vergisten, wenn das

gesamte Nikotin auf irgendeine Weise in den Körper überginge. Somit scheint das Nikotin nicht die Wirkung auszuüben, die man ihm gemeiniglich zuschreibt. Das Rauchen gehört, wie beispielsweise der Vorgang im Kohlenmeiler oder Koksosen, den sogenannten Schwei, prozessen an. An der Zigarre brennt tatschlich nur eine ganz dünne, unmittelbar hinter der Asche gelegene Schicht. Die Verbrennung selbst kommt nur dadurch zustande, das wir Lust durch die Zigarre hindurchziehen, wobei unter Sauerstoffverbrauch zunächlik Kohlensäure und Wasserdampf als Verbrennungsprodukte entstehen. Diese gelangen in unseren Mund; jedoch haben sie durch ihre hohe Temperatur auf dem Wege durch die Zigarre hemische Zersetzungen in deren organischer Substanzen hervorgerusen, und zwarentsicht ein Gemisch von flüchtigen antiseptischen Körpern, die man chemisch mit Teer bezeichnet (Teer bildet sich bei Erhitzung organischer Substanzen durchweg, wenn auch der Laie unter diesem ein Produkt von ganz bestimmtem Geruche sich vorstellt.) Das Nikotin, im Tabak in Form seines apselsauren Salzes enthalten, zerfällt bei Erhitzung in verschiedene im übrigen weniger gistige Substanzen, wie Pyridin, Collidiu n. a. m. Die Abschwelung (Zersetzung durch Hitze) geht übrigens noch weiter. Eines der gistigsten Gase überhaupt, das Kohlenoxyd, wird namentlich dann in größeren Mengen aus Kohlensausen der Schalen weiten die jedoch in so geringen Mengen vorkommt, daß sie kaum einen Schaden anrichten dürste. Obertrieben sind sodann die Vorstellungen von der Schädlichkeit des Papieres bei der Zigarete. Nicht die Pflanzensasier Papier ist ein Gist, wohl aber der der Dijumzusstz, dessen stüssigkeit zum Inhalieren verleitet, wodurch das erwähnte Kohlenoxyd in den Raucher gelangt. Die stärkste Kohlenoxydbildung hat die Pseite zu Pr. Sch mid

Arfenik im Hühnerei. Bei seinen Untersuchungen über das Arsenik im Organismus kam der französische Gelehrte Bertrand zu der Annahme, daß das Arsenik im Organismus kam der französische Gelehrte Bertrand zu der Annahme, daß das Arsenik, ebenso wie Schwesel, Phosphor usw., ein konstantes Element der lebenden Zelle sei, daß es nicht an bestimmte Organe gebunden sei, sondern in allen Geweben vorkommen amisse. Wenn dieser Schluß richtig ist, wenn also das Arsenik ein physiologisches, zur Existenz notwendiges Element ist. In muß es im Organismus in allen Perioden des Lebens vorkommen, also auch in den Embryonalzellen, folglich auch im Vogelei. Bertrand benutzte zu seinen Untersuchungen Eier von Hühnern, die in einem geschlossenen Raume, gehalten und mit Weizen und Buchweizen gefüttert wurden. Die Untersuchung ergab, daß alle Teile des Eies, die Kalkschale, die Schalenhaut, das Eiweiß und der Dotter meh bare Mengen von Arsenik enthalten. Der Dotter enthält davon das meiste. Von 1/200 mg Arsenik, die durchschnittlich in einem Hühnerei enthalten sind, kommt die Hällte bis zu zwei Drittel auf den Eidotter. Am ärnsten ist das Eiweiß. Die Schalenhaut unbält trotz ihres geringen Gewichts etwa ebensoviel und oft sogar mehr Arsenik als Esweiß.

Rlitzgascher under Röumen. Ein älesen Vore lautet.

das Eiweiß.

Blitzgefahr unter Bäumen. Ein älterer Vers lautet:
"Von den Eichen mußt du weichen, — Und die Weiden follst du meiden,
Von den Fichten sollst du flüchten, — Doch die Buchen darst du suchen."

Da der Inhalt nicht ganz zutreffend ist und eine Warnung vor allzu großem Vertrauen auf die Gefahrlosigkeit gewisser Baumarten, weil keine vom Blitzschlag siets verschont bleibt, notwendig erscheint, habe ich den Merkvers, wie solgt, geändert:
"Das Nadelholz, Eiche, nebst Pappeln und Weiden Sowie auch den Birnbaum mußt durchaus du meiden;
Bei Hainbuche, Hasel, Kastanie und Buchen
Und auch unter Erlen magst Blitzschutz du suchen;
Doch hast du dein Leben nur etwas gern,
So hältst du dich bester von allen fern."

Prof. Dr. C. Kaßäse.

Mitteilung über die Einteilung der Kriegsnummern:Jolgen der Leipziger "Illustrirten Zeitung".

ie "Illustrirte Zeitung" batte vom 6. August 1914 an ihren Sesten ben Charafter als Kriegsnummern verliehen. Die Rummer über "Unsere Eisenbahntruppen" (3934 = Kriegsnummer 225) vom 21. Rovember 1918 ist die letzte bieser Art. Seitbem ist die "Ollustrirte Zeitung" wieder ju ihrer alten Aufgade gu-rudgefehrt. Ihr Programm hat wieder die alte Bieseiteitgleit ethalten, bie ihr feit ben 76 Jahren ihres Erscheinens eigen ist. Gie gibt ausführliche illuftrierte Berichte über Bortommniffe auf allen Gebieten des politischen und sozialen Lebens, der Kunst und des Kunst-gewerdes, der Wissenschaft, der Mode, des Sportes und der Technik. So vereint die "Mustrirte Zeitung" in sich eine altuelle Wochenschrift, ein belletriftisches Unterhaltungsblatt, eine Runftzeitschrift, eine belebrende Umichau und ein allgemein verftanbliches wiffenichaftliches Organ.

Bir batten urfprünglich bie Ablicht, in bie 9. Kriegenummern-Kolge noch bie Rummer 3941 vom 9. Januar 1919 "Bur Rationalversammlung" fowie eine außerhalb des Abonnements erscheinende besondere Abschlußnummer einzubeziehen, bie über bie Ereignisse von November 1918 bis zum Friedensschluß berichten sollte. Auch ein Generalregister über samtliche Bande sollte angegliedert werden. Der Berlauf ber politifchen Ereigniffe fowie bie feitbem in unvorhergefeben außerorbentlichem Mage weiter gestiegenen herstellungstoften awingen uns, von einer besonderen Abschlugnummer und von dem Generalregister abaufeben. Das Manuftript bes Generalregifters ift fertiggeftellt; vielleicht wird es möglich, es später einmal zu bruden und es besonbers gebunden zu einem angemeffen ericheinenben Preise nachzuliefern. Die 9. Rriegsnummern-Folge umfaßt also nunmehr lediglich bie Rummern 3914 (Kriegsnummer 205) bom 4. Juli 1918 bis Rummer 3934 (Kriegsnummer 225) bom 21. November 1918.

Die 1. Kriegsnummern-Folge umfaßt bie Nummern 3710 (Kriegsnummer 1) vom 6. August 1914 bis Nummer 3731 (Kriegsnummer 22) bom 31. Dezember 1914. Die Rriegsnummern-Folgen 2-8 entsprechen immer je einem ber von Anfang 1915 an beginnenben Ralenberhalbjahre. Infolge ber gestiegenen Untoften mußten bie Preise vom 1. Mai 1919 an erhöht werben. Es tosten die 1. Holge gebunden 52 M. 50 Pf., die 2.—8. Bolge gebunden je 40 M., die 9. Bolge 42 M. 50 Pf. Alle 9 Holgen tosten also auf einmal bezogen gebunden zusammen 375 M.

Es ift pon allen pollftanbigen Rriegsnummern Rolgen noch eine Angabl in Halbleinen gebunden vorrätig. Bestellungen erbitten wir uns balb. Einzelne der ersten Kriegs-

nummern-Folgen tonnen icon in Rurge nicht mehr einzeln, sonbern nur noch bei Bestellung aller 9 Folgen gujammen geliefert werben.

Einzelne Einbanbbeden gu ben Rriegsnummern-Folgen, bie in vielen Taufenben von Exemplaren gebraucht murben, tonnen wegen Leinwandmangel bis auf weiteres nicht mehr geliefert werben. Gobalb wir wieber gur Lieferung von einzelnen Deden in ber Lage fein werben, werben wir entfprechenbe Unfunbigungen erlaffen.

Geschäftsstelle der "Illustrirten Zeitung" (3. 3. Weber), Leipzig 26

ftritte Zeitung darf nur in der Gestalt in den Verkehr gebracht werden, in der sie nur Ausgabe gelangt ist. Jede Verkinderung, auch das Beilegen von Drucksachen irgendweicher Art, ist unterfagt und wird gerichtlich verfolgt. Iendungen redaktioneller Art sind an die Redaktion der Illustritere Zeitung, ebenfalls in Leipzig, zu richten. Genehmigung obuduktion unterer Bilder kann nur nach jedermaliger vorherieger Verständigung mit dem Stammbaus (J. J. Weber, Leipzig, erfolgen. — Für unwerlangte Einsendungen an die Redaktion wird keinzerle Verantwortung übernommen. ight July 24th 1919 by Illustritte Zeitung, J. J. Weber, Leipzig.

Nummer 3969. 153. Band.

Verlag von J. J. Weber in Leipzig, Reudnitzerstraße 1–7. Copyright July 24th 1919 by Illustrirte Zeitung, J. J. Weber, Leipzig.



AllustrirteZeitung Leipzig, Berlin, Wien, Budapeft.

Mr. 3969. 153. Band. Erldeint wöchentlich. Preis vierteljabrlich 15 Mart; frei ins daus 1.5 Mart 25 Pha. Preis diefer Aummer 1 Mart 40 Pha. Anseigenpreis für die einfpoltige Millimeterzeile oder deren Naum 1 Mart, auf Seiten mit Tept 1 Mart 20 Pha., dis auf weiteres mit 10 v. H. Teuerungszuschlag. 24. Juli 1919.



Ein hohes gesichertes Einkommen

verschafft man sich durch den Ankauf einer sofort beginnenden Leibrentenversicherung bei der Preußischen Lebens-Versicherungs-A.-G.

Die Gesellschaft gewährt für einmalige Kapitalseinzahlungen bei einem Alter von 65 ½ 70 ½ 75 ½ Jahren 9.34 11.26 13.88 17.24 ½ jährliche Rente. Auskunft ohne Verbindlichkeit bereitwilligst durch die Direktion der Gesellschaft, Berlin W. 8, Mohrenstrasse 62.

Das mobile Freikorps

Vaffe

(ausser Fussartillerie) besonders Hauptleute, Oberleutnants und Leutnants.

Übernahme in die Reichswehr ist verfügt. — Meldungen beim Stellvertr. Kommando des Freikorps in Görlitz, Schützenstrasse 6. — Reisekosten werden vergütet.

Bedingungen: Mobiles Ochalt 5 M., Tageszulage, freie Verpflegung und Unterbringung

Die Jagd geht auf!

Mit einem Begleitwert frnft Ritter von Domb

3nhalt:

Berlag von 3. 3. Beber (3lluftrirte Zeitung) in Leipzig 26.



Schuster & Co.

Zahnpulver

nittel gegen das Hohi-verden der Zähne und werden der Zähne und gegen Zahnweh. — In Schachteln zu 20 u. 40 Pf. Zu haben in den Niederlagen von Tola-Puder. Fabrik: Heinr. Mack, Ulm a. D.



Allgemeine Notizen.

Eine Enischießung der Deutschen Landsmannschaft. Die Tagung der Alten Herren und der Bertreter ber aftiven Landsmannschaften sache manne Gelickerich der Alten Herren und der Bertreter ber aftiven Landsmannschaften sacht folgte folgende Enischließung: Aufs tiesste erschäftert durch die furchbaren Schisfalsschläge, von denen unter Bolf am Ende des Weltstrieges deimgeslucht worden ist, und in derehrungsvollem Gedenten aller derer, die auch aus unserer Mitte sir des Deutschen Neiches She den den des gestorben sind, schließen wir unsere Keiden zu einem seierlichen Gelödnis zusammen. Wir dereinigen uns in dem Betenntnis, daß wir nicht ruben und rasten wollen, die Wunden geheilt sind, aus denen unser beitgeliedtes Baterland blutet, die unserem Einheitsstaate sein bobeitsvolles Gelüge und seine Weltstellung wiedergewonnen ist, und die de gange Menscheit von neuem davon überzeugt wird, daß es ohne die trastvolle Mitarbeit des deutschen Schassentwickung gibt. Nicht niederdrüchen wird uns daber der phossische Jusammendruch; vielmehr wird er uns sortad nur der schäffte Ansporn sein für die siegdasse Wiedergeburt unserer

ibeenschöpferifden Rraftbetätigung. Schon in bem Ramen ber Deutschen Landsmannschaft liegt es versiegelt, das sie sich in all ihren Gliedern unverdrüchlich von dem Bewußtsein getragen weiß, zu Hütern und Pstegern des großen geschlichtlichen Erbes der Bäter vornehmlich deruffen zu sein. Wie sie mit ihren Wurzeln zurückreicht des in den Mutterschoft der beutschen Schammesgemeinschaft, so wird sie auch immerdar ihre gange Kraft dassier

beren auch den nadsahrenden Gelchlechtern undermindert aungeschwächt erhalten bleibt. Sie tennt kein neues Baterlas sondern nur das alte-ewigiunge; und wie sie siene ihm angels Schmach auch nicht eber wieder der beite ihm angels Schmach auch nicht eber wieder vergessen, die Alles, Wieder gesticht ist. Darum, lolange es eine Deutsche Ramanschaft gibt, wird von ihr auch wie ein bettliges Vermännis gewahrt werden; Der Geist der Mannestreue und Ruch des Angelscheites

nis gewahrt werben: Der Geist ber Mannestreue und Jucht des Wasselfenbienstes.
Ein Seminar für Versicherungswissenschaft. Die Technis Hochschule in Dresden dat durch Errichtung eines besonderen Lehstubis für Versicherungsmathematif der wachsenden Bebeutubieles Faches Nechnung getragen. Auf den neuen Lebrstubl der Regierungsrat im Neichsaussichtsamt für Privatversicherung. Den von Versichen von Leinder Prosessenschaft und Leinder Versichtubischen Versicherungsseminars berufen worden. Das Bersicherungsseminars berufen worden. Das Bersicherungsseminar wird nicht nur die Technis der Privat- und Seindersicherung sowie die rechtlichen und wertschaftlichen Pilissächals Lebrzweige umfassen, sondern auch die Unfall-, Feuer- un Schöschabenversicherung berücksichen.

Unterricht, Literatur und Sammelwesen.

Konservatorium der Musik

Die Aufnahme-Prüfungen finden an den Tagen Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 24., 25. und 26. September 1919 in der Zeit von 9—12 Uhr statt. Schriftliche Anmeldungen können jederzeit, persönliche Anmeldungen am besten am Dienstag, den 23. September im Geschäftszimmer des Konservatoriums erfolgen. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der musikalischen Kunst, nämlich Klavier, sämtliche Streich- und Blasinstrumente, Orgel, Konzertgesang und dramatische Opernausbildung, Kammer-, Orchester- und kirchliche Musik, sowie Theorie, Musikgeschichte, Literatur und Ästhetik.

Prospekte werden unentgeltlich ausgegeben.

Leipzig, Juni 1919.

Das Direktorium des Konservatoriums der Musik Dr. Röntsch.

DRESDEN-A. 3 Nin. von B Europäischer Ho

Erholungsheim Langebrück Beroloffes

für Damen und Herren gebildeter Stände (bieber Hrt. v. Rahmer und Hrt. v. Bistleben). Gefunde Loge, lorglötige Pliege wird, erprobte Edwickten, gute reichtliche Wefs offene Beranden für Liegeluren. Infragen en Oberfchwefter Ragb. P.

Hochschule für Frauen



Ausbildung für höhere Frauenberufe

ebedingung: u. a. 10 klassige achule u. 2 jähr. sachgemäße Weite

Staatliche Prüfungen

Auskunft durch Kanzlet LEIPZIG, Könieste 11.

Einjährige

Sie meinen Katalog Interessante Bücher kostenfrei Ärkona-Versand, Berlin 234, Oderberger Straffe 20

Dr. Harangs Höhere Lehr-Anfialt Halle ad S.

Kriegsmarken

Kriegsbriefmarken

W. Franke, Berlin W. 8, Unter den Linden 17/18

Töchterheim Anna Kraufe, Dresden, Berderftraße 44. 1. Nanges. Eigens exbanie moderne Villa in freier Lage. Entita behang, fliebendes Wolfte in den Schafdimmern, Edder, Irun u. Aun dag, eistrighes Sich, Lennisvläße, großer Garten. Leftsfährer: Forucker Willenfichaften, Affanke. Närgereussölldung durch Somnafilt. Spor Keferenzen und Prolpert. Ausne Aranie, wilfenficheft. gapt. Ledvertin

Jngenieur-Schule Zwickau (Sachsen) geleur- und Techniker-Rarse für sch., Bektr.- u. Betriebstechnik. aboranten-Kurse rteckn. Übemie u. Metallographie. Auskünfte kostenios.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhäusen a. Kyffhäuser Dir. Prof. Huppert.

Bublitz Pfr. Kranenbergs Vorbereitunganstalt (Pommern) and Ablutz-Prüfung Sonderkursef. Kriegsteilnehmer. Schnelle Förderung, Dorfschuller bestd. nach 1 Jahr ohne sprach! Vorbildung d. Enj.-Prüfung. Internat. Beste Verpflegung. Prospekt. 8 D Pad i Rumilniem M. 5.75/7 Db. Orl e. Warsham M. 1 8 Leftland M. 7.50/6 Estland M. 7.2 3 Warsham Stalbert M. 2.75/6 Miland-Revolut. N. 3. 8 Tothech. Slewatem M. 3.75/15 Turkei M. 7.5. 25 alte Monteager M. 3.59/15 Turkei M. 7.5. 24 alte Monteager M. 3.59/15 Tothech Rotiniem M. 7.5. 3 Alte Monteager M. 3.59/15 Tothech Rotiniem M. 7.5. 3 August M. 7.50/15 Milander M. 7.50/15 M

b. Baugeroly, Bremerhaber

Interessante Bücher!

Verlangen Sta

Töchterinstitut Elfenau

Bern (Schweiz). Herrliche, gesunde Lage. – Aneign neueren Sprachen wie in fremdspra biet. Künste, Realfächer. Hauswirt rricht. Sommer- und Wintersporkte. Herr und Frau Dr. Fisch

San Rat Dr.Hans Stoll^a Sanatorium Alicenhof Bad·Nauheim ^{Ses. f. Herzleiden u}. Aderverhathung

Zigaretten für Asthmal P. Holfter, Breslau Z. 78.



Sanatorium Dr. Steinkühler.

14 Benten.
erfolgreiche individuelle Kuren. rium. rea durch Press



Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz Diätetische Kuren. Gr.Erfolge i chron Krankh Billige Zweiganst._Prosp.fr.

Auto - zusammensetzbar 30 Teile, sehr lehrreiches Spiel Mk. 9.85 frei Nachn P. Holfter, Breslau A. 78.

SONNE - WALD - RUHE - ERHOLUNG - BEHAGLICHKEIT

Eigene Meierei :: Privat-Waldpark 300,000 m2.

Elektrische Bahn Brunnen-Axenstein :: Autogarage :: Orchester :: Tennis.

Hotel und Kurhaus St. Blasien

Familien- und Kurhotel I. Ranges. Der Kurbetrieb besteht in vollem Umfang

Sanatorium Luisenheim für innere-u. Nerven-Kranke. Diätkuren — Terrainkuren. — In beiden Freschlossen. — Ausführliche Prospekte kostenlos

CARLTON-RESTAURANT.

Stiftung,

Chemnit 16.



Musführl. Profpette frei Chefarat: Dr. Boebell nsmus, Frauenleiben, Lahmungen und Berft Kriegsteilnehmern Ermäßigung.

Golfhotel und Hotel Kurhaus BERHOF i. Thur.

talog, liefere für M. 18-80 u Alfred Kurth, Briefmarken Colditz in Sachsen Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen Davos-Platz Park-Hotel Vorzügliche Lage, moderner Kom-

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art. Auskunftsbuch

San-Rat Dr. Wanke, Speych. Bhdg. Spezialkur bei Friedrichroda i. Th. Angst- u. Zwangszuständen.

stseebad Zoppot

bei Danzig.

gsstätte für Erholungs- u. Genesung r am steinfreien Strande. Warmbad Herrl. Wald- u. Strandpromenaden. esteg. Lesesäle, täglich Konzerte der Bädern, Herrl, Wald-40 m Seesteg, Lesesäle Vornehme Hotels u. b frei durch die größerer

Ostsee-Sanatorium Zoppot

ist wieder eröffnet

Dr. Nöhring's Lungenkranke

Sanatorium Elsterberg für Herz-, Magen-, Nie-ren- und Stoffwecksel-(Neurastheniker, Entziehungskuren), nicht operative Frauenleiden u. Er-holungsbedürftige, Lungen- und Geistenkranke ausgeschlossen. Das ganze Jahr geöffnet, Frospekte frei. Dr. R. Römer jr., San.-R. Dr. Römer.

Neu-Coswig i. Sa. Eig. Beh.-Meth. mit glänzend. Erfolgen. Reichl. Verpfleg. 23 bis 28 Mark tägl.

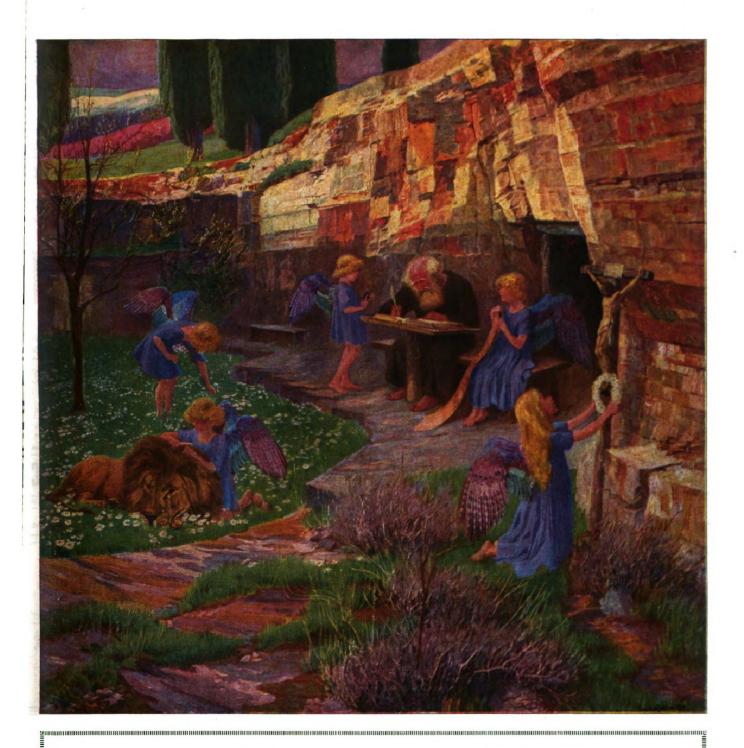
durd

"Zahncreme"

Kleine Gube 0,90 M., große Gube 1,60 M. Weberall zu haben.

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Illustrirte Zeitung



Der heilige Sieronymus. Rach einem Gemälde von Sans Liegmann.



Ottofar Rernftod,

Chorbert des Stifts Borau und Pfarter in Kestendurg, der besannte steinsche Liederbichter, dem von der philosophischen Katulial der Universität Brag das Ebrendostoral verlieden mutde.



Geh. Reg.=Rat Prof. Dr. Paul Deuffen,

omter Canstritift an der Universität Kiel, Erforscher Bermitter der indischen Meligionssphilosophie, Gründer Leiter der Echopenhauer-Gesellschaft, 4 am 7. Juli, 74 Jahre alt. (Phot. Urbahns, Kiel.)



Geh. Med. Rat Prof. Dr. Ludwig Brieger,

ragenber Bertreter ber physifalisch-biatetischen Heilse an der Universität-Bertin, Leiter der Universitäts-t für Beglerbeitverfahren, begebt am 26. Juli seinen 70. Geburtstag. (Phot. Boebeder, Bertin.)



Legationsrat Frbr. v. Lersner,

ber Bofistende ber beutichen Ariebensbelegation in Ber-lailles, ber ben burch die Nationalversammlung und ben Neichspräsiehenten Ebert rasifigierten Ariebensbettrag ju überreichen batte.

Bildung und Runst.

Bon Rarl Röttger, Duffel-borf-Berften.

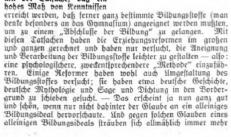
borf-Wersten.

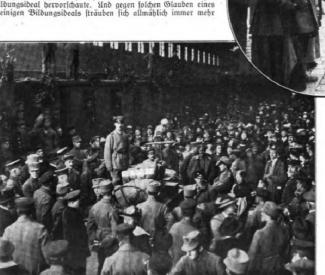
Tins scheint sicher in unserer geistig unrubigen Zeit: Es vollziebt sich allmäblicheine Wandlung des Bildungsiebeals. — Die Möglicheine iner "allgemeinen Bildung" wird immer mehr in Zweisel gezogen: ja, man kann schon offen aussprechen hören, die allgemeine Vildung sei in viellem Höllen ein Ortum hzw. gar eine Fildung neind betweiten Hollen ein Ortum hzw. gar eine Kittion, und serner die Wildungsansprüche des Ctaates und der Geschaft zu der Allen unter allen Umständer einwertes. — Wie dem aber auch sein, die volle siehe die haben mögen, die Vildungseile sieht sie keinstelle kein die Viellengen die kein die keinstelle kein die kei welle seldt ist eineswegs im Abstuten – troß so mancher Unterrichts- und Erziehungsresormen, die im letzten Jadracht berauffamen. Diese Unterrichtsresormen rechneten doch salt alle durchweg mit dem Gegebenen – nämlich mit der Tatsache, daß ein dobes Maß von Kenntnissen



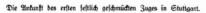
Der erfte Parteitag ber Deutschnationalen Bolfspartei am 12. und 13. Juli: Die Borftandstribune im großen Gaale ber Philharmonie in Berlin.

Rendspransenn der der der eine berteilder der in de









Digitized by COSIC THE OHIO STATE UNIVER









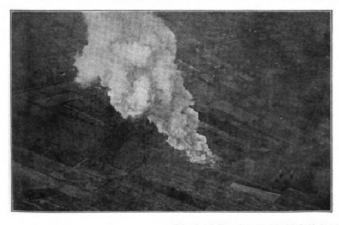


Das Frauen-Turn- und -Sportfest bes Deutschen Reichsausschusse fur Leibesübungen im Stabion zu Berlin-Grunewald am 16. Juli, Oben links: Freiübung ber Mabdenabteilung bes Berliner Turnvereins; rechts: Clart zum 150-m-Laufen für Mabden von 12 bis 14 Jahren. Unten links: Freiübungen am Red; Mitte: Fraulein Schröber (B. C. C.), Siegerin im 100-m-Laufen frechts: Freiübungen am Barren.





Start jum Schubfarren-Bettlauf. Berliner Schulfinder mahrend ber großen Gerien in Buch bei Bernau. Berlin hat fur die Kinder, die die Ferien nicht außerhalb verleben tonnen, in der Rabe Erholungsflätten angelegt, wo die Kinder auf Rosten ber Stadt lagsüber verpflegt werden und unter Aufficht von Lebrern und Lebrerinnen fpielen.







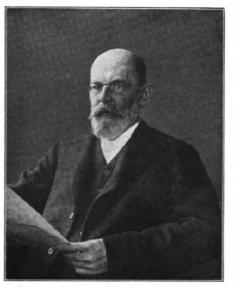


Bon ben Internationalen leichtathletischen Bettfampfen in Samburg am 13. Juli,

ber ersten internationalen Beranstaltung auf bem Gebiet bes Ralen-sports in Deutschland seit 1914: Die Mannschaften des Berliner Sport-Clubs und des Malmöer Idrotts söreningen Kamtaterna.

Seport-Clubs und des Malmöer Idrotts soreningen Kamtaterna.

werden, scheidet sie oft und manchmal sehr start von den Bertretern des disherigen Bildungsideals. Man tönnte sagen, der Künstler, der etwas seiste, sei auf seine Weise anders gebildet; aber schon die Satjache, daß ieder Aufter wieder anders gebildet ist als der andere, jeder Maler anders als der andere, sagt uns vielleicht, daß der Begriff "Bildung sier wohl nicht mehr past, wenn man ibn nicht gang der deutend erweitert und vertieft. Bis dahn könnte man vielseicht sagen, die besten und tiessten Künstler ständen au her Bildung und Und ihrbildung. Bier liegen Gedeimnisse der Bildung und Und ihrbildung. Bier liegen Gedeimnisse des Machstums der Seele und des Künstler sollten wie Winder der Bildung und Und ihrbildung. Dier liegen Gedeimnisse der Bildung und Und ihr der der wie der michten der einzegendringen. Schon weil es sich auf die Dauer auch um die Frage handeln wird, ob sie im Laufe der Zeit immer mehr im Bolke allein stehen sollten und wollen, ob sie Seelen und bie Frage, dandeln wird, ob sie im Laufe der Zeit immer mehr im Bolke allein stehen sollten und vollen, ob sie Seelen wollen und bönnen oder nicht. Lassen wir also mad der sie sien der die Dauer auch und sie stage, od und wie der Künstler, der mit metaphysischen Burzeln, heute gebildet sei, und fragen: od die Menschen, welche zum beute noch geltenden Bildungsideal streden, welche zum der er stageben sich und die Seel sum mindelen zweiseln sich in der Erlenntnis, daß es zum mindelen zweiseln sich sich sich er der entgeben sich auch nicht der Erlenntnis, volle oft und wie lehr Runst erstellung oder durch icht werden sich und der Erlenntnis, volle der Erlenntnis, daß es zum mindelen zweisen sich und der Erlenntnis, volle der Erlenntnis, daß es zum mindelen zweisen sich und der Erlenntnis, volle oft und der Erlenntnis der Erlenntnis



Birtl. Geb. Rat Prof. Dr. Emil Gifder,

Eine neutrale Frauentommiffion jum Stubium ber Wirfung ber Sungerblodabe in Deutschland.

Bon lints nach rechts: Mis Jane Abdams (America), die berühmt Ohilantbropin und Gründerin des Pull-Doule in Chilago; Mis C. Isoe (America): Arziin Krau Dr. Alteita Jacobs (Holland); Mis Menin C. Hor (England); Mis Janes Dr. Hor (England); Arziin Bres. Dr. Kim Domilton (America).

(Oie Dannes deluden verdischene bruthet Cädde, um fich über die Klauden verdischene bruthet Cädde, um fich über die Klauden der die Klauden der Gründernagsaltund der Konsen und Kinde, die der Englischen de

Bur Wohnungspolitif.

Sprüche.

Bon Jof. Stollreiter. Das Leben füllt uns nie ganz aus — bie Scele ringt immer und immer nach ferneren Welten.

Das einzige, bas uns oft bas Glüd unauffinbbar und unerreichbar macht, ist bas Suchen banach.

Richts flingt eitlet, als von feiner "Benig-feit" fprechen.



Eine Sigung bes neuen baprifchen Landtags in Bamberg.

Der Landtag muß infolge Platmangels in einem Konzertfaal tager



Fünfuhrtee. Rach einer Beichnung für die Leipziger "Muftrirte Zeitung" von Lotte Bittig.

mattized by Google



Roblauer Müble bei Bab Reinerg.



Sollberg im Riesengebirge. Shlesische Landschaften. Rach Zeichnungen von Paul Aust.



Das Recht auf außere Rultur.

Bon &. B. Roebner. Mit fünf Abbilbungen von Photograph U. Binder, Berlin.



Briebrich Belnit

leute baben als früher, und bier liegt der Beg, der die Frage der Kleidung erleichtern wird. Die moderne Herrenkleidung ist sportlicher geworden, als sie je war, mit dem Berzicht auf jede Rote reiner Elganz zugunsten des Prastischen. Sie bevorzugt ausgeschte Talchen, Gürtel um Jaden und Mäntel, die sowohl gegen Kälte schiehen. Sie bevorzugt ausgeschte Turze Sportbosen und bo den Mantel erübrigen als auch die Kigur berausarbeiten. Sie bevorzugt turze Sportbosen und weite leichte Schupfmäntel im Gegensatz zu den früheren gedrechselten Sehrochpaletots.

Auch auf dem Gederlich von Auch die siehe wir eine Bevorzugung des Prastischen und Weite leichte Schupfmäntel im Gegensatz zu den früheren gedrechselten Sehrochpaletots.

Auch auf dem Gederlich zu Abenblieibung ist ein imschwung zu verzeichnen. Der Kraal ist falt ganz zugunsten des Smossings zurüdgetreten. Auch dierin ischen wir eine Bevorzugung des Prastischen und Bequemen. Der Smossing ist salt gesellschaftlich en und Bezuemen. Der Smossing ist sollt gesellschaftlich und der werden. Burde er früher ledizisch im Rub ober zu Verrenadenden getragen, so wird er jetzt auch im Theater und in Gesellschaft von Damen angezogen. Seine Form dat sich unwelentlich geändert. Er zeigt die Form einer bequemen Jade, die auf einen Knopf gescholfen wich stumpse breite Eeidenstlappen und eine äusgere Brustlasche aufweist.

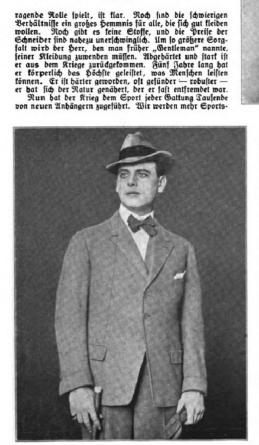
Die Jade, das bequemste und meistgebrauchte Kieidungsstüd des Perrn, ist in ihrer ganzen Korm so fürz, wie sie 1914 war. Wie überdaupt die Mode dat anzuschipfen scheinen kreiden. Die Mode dat einschaft dauf und noch belonders bervorzeschoben werden: der Perremmode fann im Laufe bei seiten fünf Jahre feine Rede sien. Die Mode dat einson gestelch mit Jahre feine Rede sien. Die Mode dat einsach der Leidennsgestüd des Berrn bezeichnen. Keins gibt es, das gleich würdevoll und gleich elegant wirft, keins, das geinen reprägentatienen Feden werden der effüllt. Out auf den Körper seines Tegedonen.

Rinofünftler als Mobetonige.



Altroin Reufs

ist er seit Chamberlains Zeiten nicht nur das Kleidungsftud des Dipsomaten und großen Kausmannes gewesen, er dat auch die Erbschaft des unseligen englischen "Morning-Coat" angetreten, den man dierzulande "Cutaway" nennt, und der in seiner sonsektionsmäßigen Unpersönlicheit ein Relervat der Geldöstslührer und Kommis diest. Daß der Gebrod seine Beliedbeit den zahlreichen Berdandlungsmöglicheiten, die die seitet Zeit leiber brachte, verdanken soll, ist unwahrscheinlich. Wir dören, daß Clemencau und die meisten Deputierten im Golft an den Berdandlungstisch von Bersailles gingen, und wir hören, daß sebiglich Wisson und Lansing im Gebrod erscheinen.

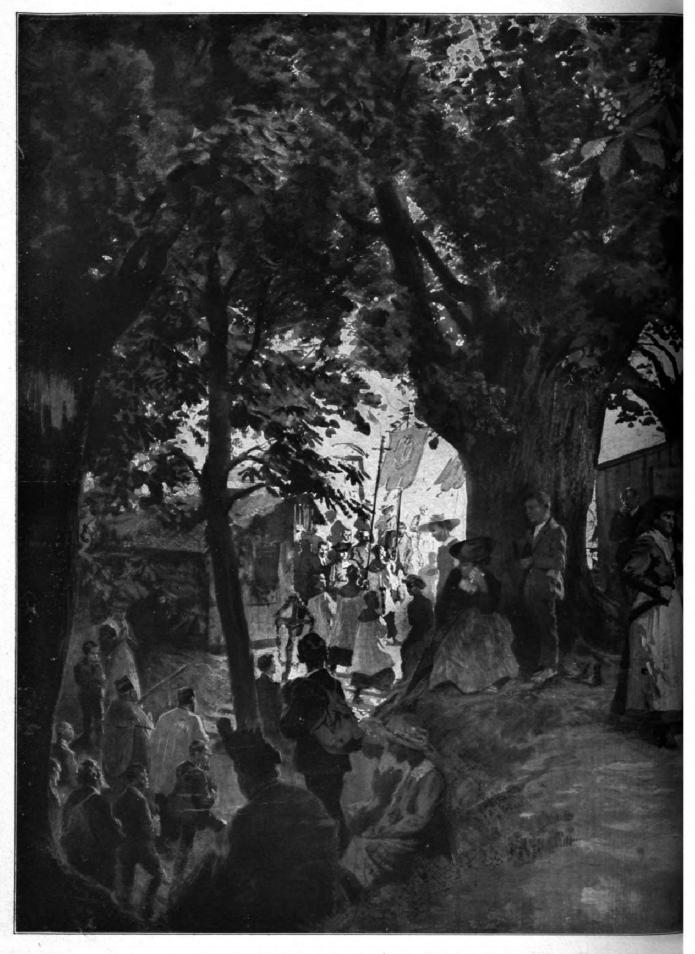


Barry Liedtfe.

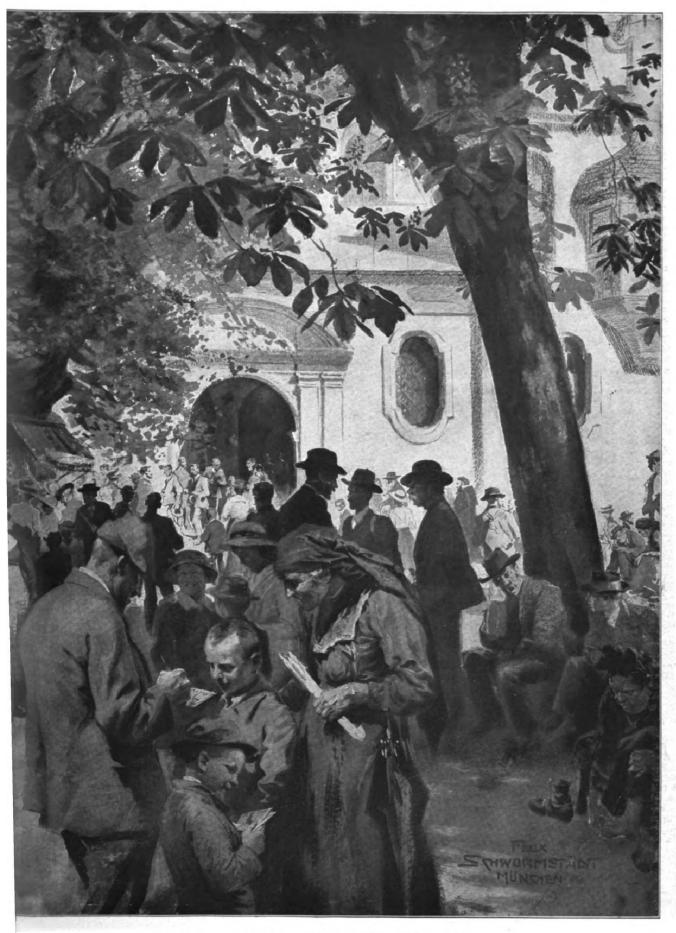
Johannes Riemann



Paul Beibemann.



Vor der Wallfahrtstirche des Klosters Andechs in Oberbayern. Nach einer Zeich



g des Sonderzeichners der Leipziger, "Illustrirten Zeitung" Felix Schwormstädt.



WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT HILDESHEIM VON PAUL SCHRECKENBACH.

Mit einer Falte zwischen den Brauen betrat sie den unteren Raum, und diese Falte vertiefte sich, als ihr Blick auf ihren Vater fiel. Der war an einen Seitentisch herangetreten und füllte sich dort aus einer großen bauchigen Flasche Rotwein in ein Glas von nicht geringer Größe, das er dann in einem Zuge leerte. Zu Lebzeiten der Mutter hatte er im Hause kaum jemals Wein getrunken, jetzt dagegen geschah es häufig. Es war, als ob er Zuspruch und Trost im Becher suche. Das mißbilligte sie sehr, denn sie meinte, der schwere dunkle Wein sei seinem Geblüte schäd-Wildefüer stellte das Glas auf das Tischchen, korkte die Flasche be-

dächtig zu, und nun stellte er die Frage, die sie vorhin unterdrückt hatte: "Was soll nun mit Lucke Hary werden?"

Frau Gesche war nicht wenig überrascht. Nur in kleinen Dingen, die das Hauswesen betrafen, hatte er sie bisher um Rat gefragt, in einer so bedeutungsvollen Angelegenheit noch niemals. Das schmeichelte ihr, und zugleich schoß ihr der Gedanke durch den Kopf, daß sie vielleicht dazu mitwirken könne, das Mädchen aus ihrem Kreise zu entfernen. Aber sie mußte behutsam vorgehen. Deshalb sagte sie nach kurzem Besinnen: "Meint Ihr, Vater, daß Herr Klaus von Hary etwas gewußt hat von dem neuen Glauben seiner Tochter?"

Wildefüer blickte sie verwundert an. "Du fragst töricht", erwiderte "Nein, wahrlich nicht. Hätte er etwas geahnt, wer weiß, wo sie dann

jetzt schon seit langem wäre! Sicherlich in einem Kloster!" "Wenn er es nicht gewußt hat, so dünkt mich, Vater, der Eid, den Ihr ihm geschworen, sei null und nichtig", sagte Frau Gesche ruhig,
"Was schwätzest du da!" fuhr er auf. "Wie soil ich das verstehen?"

"Ich meine so, Vater: Er wollte, Ihr solltet sie vor dem lutherischen Glauben bewahren, indem Ihr sie dem Hagen weigertet. Nun ist sie diesem Glauben schon längst verfallen. Was hilft es Euch also, daß Ihr die beiden nicht lasset zusammenkommen?"

"Leichtfertig und obenhin gedacht nach der Weiber Weise!" unterbrach er sie heftig. "Ich habe zum ersten geschworen, sie dem Schelm zu ver-weigern, wenn er nicht festhielte an dem Glauben unserer heiligen Kirche. Danach muß ich tun. Ich habe zum andern geschworen, daß ich sein will wie ein rechter Vater. Meinst du, ihr Vater hätte sie beharren lassen bei ihrem Irrtum? Er hätte alles daran gesetzt, sie auf den Weg des Heils zurückzubringen. So muß ich auch tun."

Er hatte sich erhoben und ging nun mit starken Schritten in dem Gemach auf und nieder. Frau Gesche sah ihm eine Weile schweigend zu, dann sagte sie: "Ihr habt mir nicht gesagt, Vater, weshalb sie die Domina hat in Euer Haus zurückgebracht. Aber ich acht', es wird um des Hagen willen geschehen sein, der gestern in die Neustadt eingezogen ist. Ganz Hildesheim ist voll davon. Er plant wohl eine Gewalttat gegen das Kloster?

"Er hat den Hund, den Klaus Barner, wider das Kloster gedungen. Der hat die Domina mit einem harten Briefe erschreckt. Wenn sie das Mädchen im Kloster behalte, so wolle er ihr allen Schaden tun, so droht der Bube.

"Und so wird er Euch auch schreiben, wenn Ihr sie bei Euch behaltet, Vater.

"Das mag wohl sein. Er sucht ohnehin Händel mit uns und dem Domkapitel."

Frau Gesche schrak zusammen. "Er ist ein gefährlicher Mann. Wenn eine Fehde anfängt, so läuft ihm reisiges Volk zu von allen Ecken

Wildefüer lachte verächtlich. "Meinst du, daß ich mich vor einem Landverderber und Bauernschinder fürchte? Er hätt' alle Ursach', sich vor mir zu fürchten, denn er kennt meine Hiebe."

"Das weiß ich, Vater, daß Ihr Euch nicht vor einem andern fürchtet. Aber wer hat bei solchen Händeln einen Gewinn? Doch nur die Raub-Doch nur die Raubvögel, die davon leben. Wenn Ihr die Lucke von Hary auf einen Wagen packtet mit allen ihren Kleinodien und sie in die Neustadt schicktet"

"Ich habe dir gesagt, warum ich das nicht kann", brauste er auf. "Sprich mir nicht davon!"

Frau Gesche schwieg. Wieder wanderte er auf und nieder und sprach lange kein Wort. Endlich blieb er stehen und sagte: "Ich werde die von der Neustadt zwingen, den Hagen aus ihren Mauern zu entlassen. Ich habe die Macht dazu, und ich werde sie gebrauchen. Dessen kannst du versichert sein. Klaus Barner und seine Rotte fürchte ich nicht. Ich gehe jetzt in des Rates Trinkstube. Wenn du heimgehen willst, so kannst du gleich mit mir gehen. Zuvor aber habe ich noch eine Verrichtung, und

es wäre mir lieb, wenn du dabei sein wolltest. Komm mit mir!

Er schritt die Treppe hinauf, und Frau Gesche folgte ihm. Sie war etwas verwundert und neugierig, denn sie wußte nicht, was er im Sinne hatte. Sie erfuhr es aber sogleich, denn droben trat er bei Lucke ein und begann ohne Umschweife: "Ich muß dich vorderhand in meinem Hause halten. Das kann aber nur geschehen, wenn du mir einen Eid gelobst, daß du Haus und Hof und Garten mit keinem Schritt verlassen willst, es sei denn, daß ich dir s erlaube. Willst du das tun?"

Lucke zögerte mit der Antwort. "Ich will mich dessen erst bedenken",

sagte sie nach einer kleinen Weile.
"Sinnst du auf Flucht?" fragte er gelassen. "Was hülfe es dir da,
wenn du aus dem Hause gingest? Aus der Stadt entkämst du doch

nimmermehr. Morgen in der Frühe lasse ich allen Torwächtern sagen, sie möchten auf dich besonders acht haben."

Lucke schwieg. "Weigerst du dich des Eides, so muß ich dich in diesem Gemach wie eine Gefangene halten", fuhr er fort. "Ich täte das nicht gern, aber es müßte sein."

"Ich will nicht leichtfertig schwören, will mich erst bedenken, will es

Euch morgen früh sagen", erwiderte Lucke.

"So halte es diese Nacht, wie du es halten willst!" versetzte er kurz

und schroff. "Komm, Gesche!"
Er verließ mit seiner Tochter das Gemach, und Lucke hörte, wie er on draußen den Schlüssel umdrehte. Auch vernahm sie noch, wie er der alten Trine, der Schaffnerin des Hauses, einschärfte, ein wachsames Auge

auf sie zu haben. Dann verhallte drunten seine Stimme. Da sank sie auf ihre Knie nieder und dankte Gott, daß er ihr aus

dem Kloster hinausgeholfen habe, und bat ihn, er möge ihr Mut und Kraft verleihen, alle weiteren Prüfungen siegreich zu überstehen. So betete sie mit einer Zuversicht und Freudigkeit, wie noch niemals in ihrem Leben, denn Gott hatte ihr ja ein Zeichen gegeben, daß er mit ihr sein wolle. Sie war ja auch hier noch eine Gefangene, aber es war ihr zumute, als wären ihre Ketten schon halb zerbrochen. Das Werk ihrer Befreiung bereitete sich vor, und er würde es bald vollenden. Von diesem Glauben war sie ganz durchdrungen. Als sie nach einer Weile drunten das Haus verschließen hörte, erhob

sie sich von den Knien, löschte das Licht und legte sich frohen und ge-trösteten Herzens zum Schlummer nieder.

Auf dem Marktplatze der Hildesheimer Neustadt erhob sich neben dem Gildehaus der Leineweber das stattliche Wohnhaus des Bürgermeisters Eberhard Plate. Hier war vor acht Tagen Christof von Hagen mit zwei Knechten eingekehrt, freudig als Gast willkommen geheißen vom Herrn des Hauses und noch freudiger begrüßt von Frau Hedwig Plate, der die Leute nachsagten, daß sie der eigentliche Bürgermeister der Neustadt sei. In der Tat war die kräftige Vierzigerin ihrem zwölf Jahre älteren Gatten an Willenskraft und geistiger Regsamkeit weit überlegen, und wenn sie ihn nicht so gut beraten und seinen Ehrgeiz beständig angestachelt hätte, so wäre er kaum jemals in den Rat, geschweige auf den Bürgermeisterstuhl gelangt. Sie war aber nicht nur klüger und ehrgeiziger, sondern auch mutiger als er und alle die anderen Männer, die an der Spitze des kleinen Gemeinwesens standen, denn sie machte schon seit Jahresfrist und länger kein Hehl mehr aus ihrer Begeisterung für Doktor Martin Luthers Person und Sache. Sie ging nicht mehr zur Beichte, besuchte die Messe nicht mehr, die der Priester in Sankt Lamberti jeden Morgen las, sondern hielt in ihrem Hause Gottesdienste mit gleichgesinnten Männern und Frauen, wobei die Schrift verlesen ward und Luthers und seiner Freunde Lieder mit großer Andacht und Inbrunst gesungen wurden. Ihr Mann duldete das und nahm selber daran teil, war auch von der Wahrheit der neuen Lehre innerlich überzeugt, hielt aber damit vor der Welt zurück und war zu einem öffentlichen Bekenntnis seiner Überzeugung nicht zu bewegen, anz ebensowenig wie die biederen Ratsmannen der Neustadt, die in ihren Herzen fast allesamt dem neuen Glauben anhingen, aber seither wenig da-von hatten verlautbaren lassen. Sie alle, Herr Eberhard Plate an der Spitze, hatten einen ungeheuren Respekt vor dem Haupte der mächtigen Altstadt, auf die sie übrigens von Kindesbeinen an voller Scheelsucht und Mißgunst hinblickten. Denn von alters her war das Verhältnis zwischen der größeren und der kleineren Stadt ein wenig freundnachbarliches gewesen, ja, es war in früheren Zeiten manchmal zu blutigen Zwistigkeiten gekommen, die natürlich stets mit einer Niederlage des weit schwächeren Teiles geendigt natürlich stets mit einer Niederlage des weit schwächeren Teiles geendigt hatten. Das hatte in den Unterlegenen einen tiefen Groll erzeugt, der sich forterbte vom Vater auf den Sohn, wenn man ihn auch zumeist klüglich zu verbergen wußte. Die Altstädter dagegen sahen mit geheimem, zuweilen auch offen an den Tag gelegtem Spott auf das Städtlein herab, das hinter eigenen Mauern und Toren dahinlebte, jedes Jahr sich einen eigenen Rat kurte und doch in allen Dingen von Gewicht nach ihrer Pfeife tanzen mußte.

Seit Hans Wildefüer das Stadtregiment Hildesheims in seinen Händen hielt, war den Bürgern der Neustadt ihre demütigende Abhängigkeit mehrmals ganz besonders deutlich zum Bewußtsein gebracht worden. Ihn dünkte es lächerlich, daß dieses Anhängsel der Altstadt sich als ein selbständiges Gemeinwesen fühlte und betätigen wollte, und das ließ er die Neustädter Würdenträger zuweilen gar sehr merken. Darum waren sie ihm alle im Herzen feind, aber wenn er ihnen drohend riet, in ihren Sitzungen so oder so zu beschließen, so beschlossen sie, wie er es wollte, und duckten sich.

Niemand erboste sich darüber mehr als Frau Hedwig Plate, die Gattin des früheren Ratsherrn und jetzigen Bürgermeisters. Sie haßte in ihm den Mann als Neustädterin und als Protestantin, und in der letzten Zeit war dieser Haß gewissermaßen in eins verschmolzen und gewaltig angewachsen. Fast alle Ratsstühle in der Neustadt waren mit heimlichen Lutheranern besetzt. Warum ging es trotzdem nicht vorwärts mit der neuen Lehre? Warum mußte sie sich noch im Dunkeln halten, statt auf Markt und Gassen zu triumphieren? Warum sang da drüben in Sankt Lamberti der Pfaffe noch seine lateinischen Gesänge, anstatt daß Gottes lauteres Wort in deutscher Sprache von den Wänden widerhallte? Daran war niemand





Sonnige Allee. Rach einer Lithographie von Georg Fritz. (Bertag von Lubwig Ribler, Libed.)



Lowe. Rach einer Rabierung von Wilhelm Ruhnert. Geriag Onter Rauthe, Berlin-Griebenau



Tiger. Rach einer Rabierung von Bilbelm Ruhnert. Geriog Oster Rauthe, Berlin-Briebenau,

Daitized by Google

Original from

schuld als der Bürgermeister der Altstadt. Wie er drüben das Evangelium am Siege hinderte, so hinderte er es auch hier. Ihr Mann und seine Rats-kumpane waren in ihren Augen Schlafkappen, Ölgötzen und Nachtmützen, weil sie sich das gefallen ließen. Denn der Bürgermeister Wildefüer habe ihnen den Teufel zu befehlen.

Diese Gedanken und Grundsätze entwickelte die rüstige und beredte Frau ihrem Gaste Christof von Hagen, der sein Buch ins Fensterbrett gelegt hatte und geduldig, zuweilen auch heimlich ergötzt, ihren Reden lauschte. Manches, was ihr an Wildefüer tadelnswert erschien, fand er insgeheim ganz richtig und verständig. Auch ihm war es von jeher wunderlich und unvernünftig erschienen, daß die acht Straßen den Namen einer besonderen Stadt beanspruchten. Schon vor hundert und mehr Jahren, das wußte er, wäre sie gewaltsam in die Altstadt einverleibt oder, wenn sie das nicht wollte, zerstört worden, wenn nicht der Dompropst seine schützende Hand über sie gehalten hätte. Der war damals ihr Herr gewesen und war es noch, aber zur Zeit nur dem Namen nach, wie der Bischof über Hildesheim.

Frau Hedwig Plate bedachte in ihrem zornigen Eifer offenbar gar nicht, daß vor ihr der Abkömmling eines der ältesten altstädtischen Geschlechter saß, dem sie fuhr mächtig her über den Hochmut, den die Großen gegen die Kleinen an den Tag zu legen pflegten. Sie sah dabei bedrohlich aus, da sie bei ihren Worten ein blutiges Küchenmesser hin und her schwang. Es diente aber einer friedlichen Beschäftigung, nämlich dem Ausnehmen zweier Ganse. Die wollte sie übermorgen am Martinstage ihrem Mann und ihren Gästen vorsetzen und bereitete sie als gute Hausfrau selbst zu. Da ihr Gatte in den Rat gegangen war, hatte sie das Brett, auf dem die beiden fettstrotzenden Vögel lagen, auf den Tisch der Diele gestellt, um sich mit dem Gaste zu unterhalten und so das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Sie war für Christof von Hagen sehr genommen, und ihr hatte er es zu danken, daß ihn Herr Eberhard Plate in sein Haus eingeladen hatte. Das Ehepaar war mit ihm in Braunschweig bei einer großen Hochzeit zusammengetroffen, denn er besaß dort mit ihnen eine gemeinsame Muhme, deren Tochter einen Eimbecker Bürgers sohn heiratete. Nun war in Hildesheim kein Mensch so in der Leute Mund wie Christof von Hagen seit seinem Auftreten vor dem Rate und seiner Verbannung. Er sorgte auch fleißig dafür, daß man ihn nicht vergaß, denn er behielt sein Ziel unverrückt im Auge. Am Dreikönigstage fanden nach altem Brauche die Wahlen zu allen Ämtern in Hildesheim statt. Da sollte ihn eine der sechs Bäuerschaften zu ihrem Sprecher und Obi wählen. Es war zwar noch niemals dagewesen, daß ein aus der Stadt Vertriebener in seiner Abwesenheit zu einem Amte gewählt worden wäre. Aber ein Gesetz dagegen bestand nicht. Allerdings durfte er, auch wenn die Wahl auf ihn fiel, deshalb nicht einen Tag früher in die Stadt zurückkehren. Aber wenn er dann im Frühling wiederkam, so konnte er den für ihn offengehaltenen Platz einnehmen. Das sollte und mußte geschehen um Luckes willen, von deren Geschick er durch seine Freunde und Späher genau unterrichtet war, aber auch um des Evangeliums willen. Denn in Braunschweig, wo er den Sommer über geweilt hatte, pfiffen es die Spatzen von den Dächern, daß im Frühling oder Sommer die große Fehde entbrennen werde zwischen dem bösen Heinz von Wolfenbüttel und den Fürsten und Städten des Schmalkaldischen Bundes. Da war sicher zu er warten, daß Hans Wildefüer alles daransetzen werde, dem Herzog Hilfsvölker und Geschütze aus Hildesheim zuzuführen, und das mußte auf jeden Fall verhindert werden. Gewann der Bürgermeister den Rat für seinen Plan, so mußte die gemeine Bürgerschaft wider ihn aufstehen; wurde sie wieder einmal nicht um ihre Meinung befragt, so mußte sie vor das Rathaus ziehen und den Herren droben klarmachen, daß man sie in einer so hochwichtigen Sache nicht beiseiteschieben dürfe. Dazu aber bedurften sie eines Führers, der zu allem entschlossen war, und so ein Führer wollte er sein, er, Christof von Hagen.

Seine Aussichten dazu standen sehr günstig, das konnte er sich mit hoher Befriedigung sagen. Von Braunschweig aus hatte er die regsten Verbindungen unterhalten mit seinen Freunden und Glaubensverwandten in der Stadt. Briefe und Botschaften waren beständig hin und her gegangen, und er hatte weder Versprechungen noch Geld gespart. Denn er war nicht so heikel, daß er die Gemeinschaft mit Leuten verschmäht hätte. die weniger die Liebe zum reinen Evangelium auf seine Seite trieb als der verlockende Klang des gemünzten Silbers. Er wußte sehr gut, welch einen Zauber die harten Taler auf das Gemüt der kleinen Leute ausübten, und danach handelte er. So hatte er schon mehrere hundert Bürger gewonnen, die es heimlich zugesagt hatten, ihm ihre Stimme zu geben, und sein Anhang wuchs von Tag zu Tag. Seit er hier eingezogen war, ging es nach Einbruch der Dunkelheit in Herrn Eberbard Plates Hause zu wie in einem Bienenstocke, denn da kamen die kleinen Handwerksmeister und Gesellen, die heimlich der Lehre Luthers anhingen, aus der Altstadt herüber, ım sich mit ihm zu bereden. Morgen, wenn die Abendglocken geläutet hatten, sollten die Angesehensten und Entschlossensten unter ihnen zugleich erscheinen zu einer vertraulichen Beratung, von der er sich viel versprach.

Das alles ließ er sich durch den Kopf gehen, während seine beredte Wirtin unaufhörlich auf den altstädtischen Hochmut im allgemeinen und die Überhebung und Tücke des Bürgermeisters Wildefüer im besonderen Nur hier und da warf er einen Brocken dazwischen, damit sie schalt. Nur nier und da wart er einen brocken dazwischen, damit sie nicht glauben solle, ihr Redestrom verhalle ungehört. Plötzlich aber fuhr er so jäh und heftig von seiner Fensterbank in die Höhe, daß Frau Hedwig erschrocken ihr Messer fallen ließ und ihn mit großen Augen anstarrte. "Um Gottes willen! Was ist Euch, werter Herr Vetter?" rief sie. "Da seht einmal hin!" erwiderte Hagen und wies mit der Hand auf den Markt hinaus. Drüben war soeben ein Mann aus der Tür des Rathauses getreten, der Barett und Ratsherrnmantel und um den Hals eine

breite silberne Kette trug, an der ein großer goldener Pfennig auf seine Brust herniederhing. Das Oberhaupt der Altstadt hatte dem Rate der Neustadt im vollen Schmuck seiner bürgermeisterlichen Würde einen Besuch

Wildefüer!" rief Hedwig Plate. "Ist das möglich? Wir haben ihn

doch nicht hineingehen sehen."
"Wer achtet auf jeden, der über den Markt kommt!" sagte Hagen
und verfolgte mit finsteren Blicken die Gestalt seines Feindes, der langsam und ohne sich umzublicken, nach der Marktecke hinwandelte, um dann in die Schuhstraße einzubiegen.

"Das hat etwas zu bedeuten! Für nichts und wieder nichts kommt der elm nicht nach der Neustadt, am wenigsten in einem solchen Aufzuge! rief die Bürgermeisterin aufgeregt. "Denkt an mich! Der hat uns irgendeine böse Suppe eingerührt! Wie trägt der Bube den Kopf im Nacken! Mir läuft die Galle über, wenn ich ihn nur ansche!"

Hagen nickte. "Da könnt Ihr recht haben. Sein Kommen hat gewißlich etwas zu bedeuten, und mir schwant, er ist um meinetwillen ge-

"Um Euretwillen? Warum denkt Ihr das?"

"Er hat sehr von oben herab mit mir geredet, da ich zuletzt vor ihm stand. Aber er weiß es nur zu gut, daß er mich zu fürchten hat. Er wird mich von hier wegbeißen wollen. Darauf bin ich lange schon gefaßt."

Frau Hedwig schüttelte den Kopf. "Warum? In einem halben Jahre kommt Ihr wieder nach Hildesheim hinein, und er kann es nicht hindern."

"In einem halben Jahre kann viel geschehen", entgegnete Hagen düster. "Er denkt vielleicht, daß er bis dahin meine Braut, die er in seinem Hause wie eine Gefangene hält, an einen anderen verheiratet hat. Was er dazu tun kann, das tut er sicherlich, und von mir versieht er sich wohl einer Gewalttat. Es stört seine Ruhe, daß ich in seiner Nähe hause." "Das mag wohl sein", erwiderte sie nach einigem Bedenken. "Aber

der oder jener soll unsere Ratsherren holen, wenn sie sich durch das große Maul einschüchtern lassen und wider Euch etwas unternehmen! Ihr seid hier, und Ihr bleibt hier! Damit basta!"

Sie ergriff das Brett mit den beiden Gänsen und begab sich nach dem Boden, wo sie die Tiere an einem Balken aufhängen wollte. Hagen nahm das neben ihm liegende Buch auf und versuchte weiterzulesen, aber er legte es bald wieder beiseite. Die Dämmerung begann hereinzubrechen, und er vermochte ohnedies nicht, seine Gedanken auf die Frage zu richten, von der es handelte. Wildefüers Besuch in der Neustadt hatte ihm gegolten, das war ihm ganz gewiß, und er war höchlich gespannt darauf, zu hören, was er wider ihn vorgebracht hatte.

Seine Neugier wurde auf keine zu harte Probe gestellt, denn nach einer knappen halben Stunde erschien Herr Eberhard Plate, gerade als seine Hausfrau das Licht hereinbrachte und auf den Tisch stellte. Der dicke, schwere Mann warf den Mantel ab und ließ sich pustend und schnaufend in seinen Lehnstuhl fallen. An der Art, wie er die nicht eben hohe Stirn in Falten zog und das fleischige Unterkinn gegen die Brust preßte, erkannte seine Gattin, daß ihm etwas Unangenehmes wider-

"Nun? Was ist denn geschehen?" platzte sie heraus. "Wir haben es wohl gesehen, daß der altstädtische Bürgermeister bei Euch im Rat-

hause war. Was hat er denn da gewollt, der hohe Herr?"
"So laß mich doch erst zu Atem kommen, Weib", erwiderte der
Bürgermeister unwirsch. "Das richtigste wäre, du erführest gar nichts von dem, was auf dem Rathause verhandelt wird. Du brauchst in Wahrheit nicht alles zu wissen."

"Was?" rief sie und stemmte die beiden kräftigen Arme kampflustig in die Seite. "Was fällt dir ein, Mann? Vor mir willst du Geheimnisse haben? Vor deinem angetrauten Weibe?"

"Der Stadt Geheimnisse habe ich auch vor dir zu bewahren", sagte der Bürgermeister.

"Was du sagst! Aber hier handelt sich 's nicht um der Stadt Ge-heimnisse. Der Schelm von der Altstadt hat gewißlich versucht, unserem Gaste hier etwas auszuwischen.

Herr Eberhard Plate blickte seiner klugen Ehehälfte starr ins Gesicht. "Wie kannst du denn das wissen?" rief er verblüfft.

"Halte dafür, mein kleiner Finger hätt's mir gesagt. Du weißt ja, ist manchmal so klug und klüger als Euer ganzer Rat zusammen. Was ist's nun also, was dieser Holofernes von Euch will?"

Der Bürgermeister räusperte sich. "Er hat eine Klage gegen Euch erhoben, Vetter", sagte er. "Hat Euch schuld gegeben, daß Ihr eine Fehde angefangen hättet wider Hildesheim, Eure Vaterstadt, im Bunde mit Klaus Barner."

"Das lögt er!" rief Hagen und sprang von seinem Sitze empor. "Nicht mit Hildesheim will ich Fehde führen, wahrlich nun und nimmermehr! Nur mit ihm selber habe ich einen schweren Handel, und dafür habe ich mir Klaus Barner zum Helfer gedungen. Ich habe die Fehde an ihn verkauft, wie es gang und gäbe ist unter den Leuten, und wie alle tun, die kein Recht finden wider einen übermächtigen Feind."

Der Bürgermeister wiegte bedenklich den Kopf hin und her. "Solches geschieht ja und ist schon vielfach geschehen", sagte er vorsichtig. "Aber der Landfrieden des Kaisers verbietet es und gebietet, daß man sein Recht bei dem Gericht des Reiches suche."

Hagen lachte. "Dann kommt der Spruch heraus, wenn meine Lucke zum vierzigsten Male ihren Geburtstag feiert und mir die Haare schon



E. D. Compton und die Alpen. / Bon Brene Schellander. 3um siebzigsten Geburtstag bes Malers am 29. Juli.

It Edward Theodore Comptons Namen verknüpft sich uns sür immer die Borstellung eines Offendarers unserer östlichen Alpenlandschaft. Man kann lagen, er hat die Alpen, die er ersorische, wie kein zweiker Maler dor und neben ihm, nietenational gemacht. Seine Gemälde baden Ingähligen nicht nur eine Augenweide, sondern auch impulsive Anregung gedoten, ihm nachzugeden, wo die Natur am einsamsten und wildesten ist. Der Alpinismus entstand bei uns Ansang der sechziger Jahre und entwickelte sich durch Compton zu überraschend sichneller und reicher Plüte.

bem ein prattischer Beruf die Pslege seines Talents nur in zeierstunden als Erholung gönnte; die frühe, gewaltige Einwirtung der Alpen auf seine Kunst und sein Gemüt, in der Bollempsänglichseit seiner neunzehn Jadre, auf seiner ersten Reise ins Berner Oberland 1868, mit dem nedelumwogten Bild auf die Jungfrau. Seine vorangegangene Ibersiedung nach Deutschland 1867; der Aufenthalt im schönen alten Jar-Alben mit der Lodung der berühmten ersten internationalen Kunstausstellung im Münchner Glaspalast; und



Mus ben Doben Tauern: Der Großglodner. (Zeichnung.)

m 29. Juli.

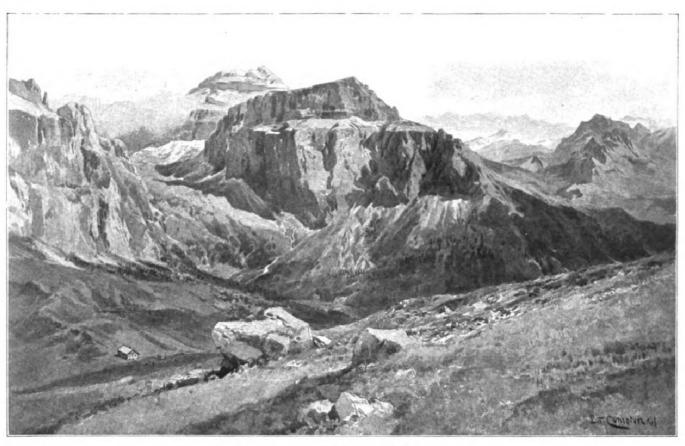
So die "Prelanella", die in sämtlichen Schilberungen aus bem Arbeitsgebiet der Seftion Leipzig des Deutschen und Sterreichischen Alpendereins klammt und nach der Austellung, in ihre einzelnen Teile aufgelöst, an mebrere Beitset überging; so das erste größe Alpengemälde, womit der einzuhdreißgigärige Aeciter 1880 zum erstenmal in die Aopal Academy in London fam und weitreichenden Ruhm erntete: "Blid von der Rotatalbütte an der Jungfrau." Das Semälde wurde dom einzich ein der Jungfrau." Das Semälde wurde dom einzich ein der Jungfrau." Das Semälde wurde der einen gliechen Austenfalten der Austenfalten Austenfalten der Austenfalten der Austenfalten der Austenfalten der Austenfalten Austenfalten der Aus



Die Ballfahrtsfapelle in Gaas-Ber (Ranton Ballis). (Gemälde.) Digitized by Gogle



Gipselstürmer am Lystamm (Monte-Rosa-Gruppe). (Aquarell.)



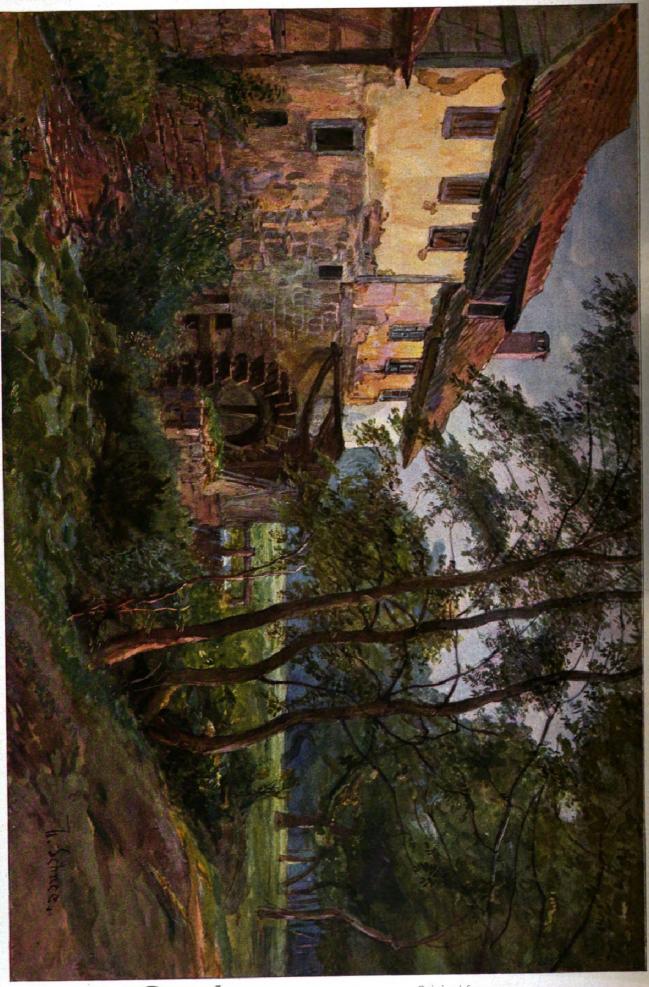
Boë (3152 m) und Pordoimaffie (Gipfel 2952 m) Toom Col Robella aus. (Aquarell.)



Marmolata (3344 m) vom Bindeltvege aus. Rechts: Bernel (3205 m), (Aquarell.)

Bum fiebzigften Geburtstage bes Alpenmalers E. T. Compton am 29. Juli: Aus ber Belt ber Dolomiten.





Digitized by Google

Original from
THE OHIO STATE UNIVERSITY

Von neuzeitlicher Schmuckbildnerei. / Bon Dr. Otto Belka.

Bum fünfzigjabrigen Befteben ber Partentirdener Ednitidule.



[chreierische Ausbringlichteit ber Kunstindustrie erdrosseit. Ech war allein ber Erfag. Es war die Zeit der Matertulette, der die Zeit der Matertulette, der die Autur im Vergleich zu dieser Kunst abgeschwacht und stümperbast erschien.

Als dann vor etwa zwanzig Jahren der Nüchschag fam und das Kunstigewerde sich wieder auf sich selbst besonn, um in der Tüchtigkeit der Gesinnung, die den Altevorderen als etwas Selbstvestsindvolliches gegolten datte, von neuem zu erstarten, des gann der Ausvordungsteige gegen die Ornamenteierungsseisensschaft der Geschieden der Geschaften der Geschaft und dem Grunde einer unbedingten Ehrsichseit gegen das Material. Horm und Naterial sollten zu einer Einheit zu-

und Material sollten au einer Einbeit zu- sammenwachen, die bem Zwedgebanken unzweibeutigen Ausbrud verlieb.
Daß bei einer sogründlichen Umwälzung, die von bem, was die jüngste Bergangenheit geschaften batte, seinen Stein auf bem Bestreben, mit der bem anbern ließ, in bem Beftreben, mit ber Aberlieferung rabifal

er Partenkirchener Schnitzschule.
Ichast angelegen sein ließen. Die Bahn, auf der sich diese Bestrebungen bewegen mußten, um dem Ziele näderzusommen und erwomschich auerschen, war sir den, der jeden wollte, slar vorgeschrieden. Es tonnte sich nicht darum handeln, mit fruchtelen Experimenten mehralsmoderne Sensationen und uchen. Es muste vielmehr wieder da angefnüßt werden, wo die Zeit der industriellen und darum unpersonlichen Großerzeugung und das andere Extrem, die überschäufung der einselnen Künstlerpersonlichkeit den Haden abgerissen der einer die Ertickhtigung des anderen genen kein under einer die Ertickhtigung der eingelenen Künstlerpersonlichkeit den Haden abgerissen der einer die Ertickhtigung des Andwertes volltringen. Sie wurde angedahnt durch die Einrichtung don Meisterledragingen. Einen durchgreisenden Umschwerte solltringen. Sie wurde angedahnt durch die Einrichtung don Meisterledragingen. Einen durchgreisenden Umschwerte sie das der das die Australissen der eine der einer der der dehen das die Allein Meister in der nicht berbeit allein Meister in der nicht dellen Ausschlaus die Belatung nicht ausbällt.

Eolde rücksdauenden Bemertungen wie die voransschenden sollten der abgertignden der der

Dolthe tudipauenden Bemertungen wie bie voranfiebenden follten bem Lefer bas Berftandnis für die Bedeutung der abgebildeten Arbeiten aus ben Lehrwertstäten der Partentirchener Schnissoule nabe bringen.



3. Rullung zu einem Bulett.



4. Standuhr in Birmdoumbols.

3. w brechen, es ohne Abertreibungen und Aberspannungen der neuen Gebanten nicht abgeben fonnte, leuchtet von selbst ein. Wie bei anderen Umgestaltungen der Oaseinsformen auch, die nicht allmählich vor sich geben, sondern sich ruchweise vollzieben, muste den Andöngern dieser neuen Bewegung alles, was nur im entserntesten an das Alte erinnerte, unerträglich vortommen. Wan züchstet eine Reintultur der Linie und Horm dicht gefannt war. Allein, um im Anschauen der reinen Horm eine völlige gestige und sithestische Befriedigung au stinden, dazu must man, glaube ich, Buddich Befriedigung au finden, dazu must man, glaube ich, Buddich Entreibung auf inden, dazu must man, elnebeich, Buddich Entreibung auf inden, dazu must man, glaube ich, Buddich Entreibung auf vorte eine jahrtundertelange ererbte Gewöhnung darauf eingestellt, nach Schmudgliedern und Jierat auch an den Gegenständen, die ums zum alltäglichen Gebrauche ständig umgeben. Nur ihr übermaß und ihre Bothetrschaft werden störend em hen Gegenständen, die ums zum elhönene Teinen und Flächen einer materialgerecht geschäftenen Arbeit Genüge gesunden batte, regte sich der wieder das Schmudebeürfnis, zunächst beim Modiliar. Es sonnte sich niemand der Alberzeugung verschließen, daß ein Ornament oder ein flyürliches Relied, an der richtigen Ettelle angebracht, und das kentelde andere Ziergebilde, sparfam verwendet und dem Senterringerung bedeuteten, sondern ganz im Gegenteil die tüble Aube vornehmer, glatter Aldem belebten, wie in liebenswürdiges Lächen die Siege einer stassischen Edifien.

Der schmudenden Holdsübenerei, wie sie die neuzeit-

Schönbeit liebenswerter und umgänglicher erscheinen läßt.
Der schmüdenden Holzbildnerei, wie sie die die neuzeitliche Raumfunst brauchen fonnte, war, lobald sich biese Erfenntnis burdgesetzt batte, ein weites und reiches Betätigungsselb erschossen. Dag in ibr Kräfte tätig sind, bie den neuen Anforderungen folgen tönnen und gewachsen sind, bat sie nicht zum wenigsten den Setzlen zu verdanten, die die Aufgeden der Gegenwart rechtzeitig bedacht und ihrer Lösung den Weg geednet baben, indem sie sich be berandilbung sachtüchtiger Jungmann,



2. Bufte nach altem Mufter.

5. Segenber Birfc.



7. Baldeldrant in Eidenbols.



tlingen. Sie alle sind lebendige Zeugen für die Kraft, die einem underfälschen Boltstum innewohnt, das nur dort noch gedeiben tann, wo, sern von dem Tageslärm, dem Hasten und Jagen der Gröfitadt mit ihrem qualenden und zermürbenden Daseinstamps, der Mensch noch auf sich selbst sich zu der Mensch abei da und im Auflägene Paatur und im Auflgeben in ihrer Größe und Schönbeit wieder eins wird oder vielmstreins dies der Boben, der ihn gestaffen bat.

oder vielmedr eins bleibt mit dem Boden, der ihn geichaffen bat.

Bas die Partenfirchener Schnikereien so som der
liedenmacht, das liegt wohl darin, daß auch sie etwas von der
liedenswürdigen Auftrischeftet und von der ungezwungenen Krische bestigen, die vier als das deste Erdeil des Südens an ihm zu schäten gewohnt sind. Es sind sicherlich teine überragenden Kunstwerte, aber gerade die Belcheidenbeit, mit der sie sich geben, läst sie uns gewinnen. Zugleich aber lassen sie auch erkennen, mit welcher Sorgsalt die dandwertliche Technik dort gepstegt wird.

Muiter zu verdanten.

Bie jedes Handwert bat auch das Kunstbandwert noch immer goldenen Boden, wenn es nicht Luftsprünge macht, sondern bodenständig bleibt und nicht undantdar gegen eine gesunde Aberlieferung wird. — Abbildungen 1, 3, 4, 6 und 7 zeigen Entwürfe des Fachlebrers Karl Bogt.

Arbeiten aus ber gachicule fur Solgicnigerei in Partenfirchen.





Der neue Moblitanb.

"Bas? Ich war' eigentlich auch Kriegsgewinnser? — Rec, nec, ich hab' mei' Gelb erst von der Revolution ber."

Das gute Gedächtnis.

Bon Richard Rieg.

Bon Richard Rieß.

Tennk Günther war schon auf dem Gymnasium wegen seines guten Gedächtnisse berübmt.
Geradezu berüchtigt war er deswegen. Liehst du dir, in
Gerta, sünst Psennige von ihm — tagelang machnte er dich
nich, und du sonntell schon frobloden, er dade es vergessen— aber sicherlich gerade in dem Augenblick deiner größten
Aber sicherlich gerade in dem Augenblick deiner größten
Knappbeit an Zahlungsmitteln kan er und begehrte das
Geine zurück, und er wuste sogar noch, daß du ihm geschworen battest, das Darleben innerhald vierundzwanzig
Etunden zurückguerstatten.

In Unitertertia konnte er sich genau daran erinnern, daß
bu ihn, in Quinta, deim Briesmarkentaulch begaunert battest,

uppigen Hoantalle beiner jewzeonenweiter Junie de-gangen hattest.

Süntber erinnerte sich an alle Geschichtszahlen und an alle Beschichten. Er entzüdte im Absturientenezamen alle Prossessionen und in der Tanzstunde alle Partnerinnen. Er war ein lebendes Wishblatt und ein wandernder Zitaten-ichas, Er fannte alle Couplets und alle Melobien aller

dags. Er fannte alle Coppiets und alle Weidoten aller Opern und Operet und Operet.
Barum ich das alles erzähle? Nun, weil es euch boch sicherlich interessieren wich, zu ersahren, warum unser Kreund Güntber der berühmte Komponist ist, als den ihn die Mitwelt bewundert.

Wite vom Tage.

Musitalisch. Karlchen: "Bater, barf ich sest aufboren, Klavier zu spielen . . . ich tann's nicht mehr anhören!"

Im freien Boltsstaat. "Ja, meine herren, Geborjam und Disspilin muß ber Solbat baben. Und nicht wahr, Sie vertlagen mich nicht gleich wegen Beleibigung, wenn ich Ihnen was ertlären muß!"

Ein Geplagter. "Ach, weißt bu, seit wir die Revo-lution haben, is's mit meiner Alten nicht mehr auszu-balten; sowie ich anderer Meinung bin, will sie mich ver-flagen als Gegenrevolutionär."

Im Streit. "Bas, recht und billig nennst du das? — Billig ist jest überhaupt nix, und Recht alle Tage was anderes!"

Bourgeoissorgen. "Und nun gute Racht, Mutter! Ber weiß, unter was für einer Regierung wir morgen wieder aufwachen!"

Drobung. Rednerin (sich unterbrechend): "Berebrte Anwelende, mit meinen Aussübrungen bin ich in zehn Minuten sertig — wenn aber nicht endlich Rube eintritt, rede ich noch zwei Etunden!"

Seine Ansicht. Gatte (beim Ausgeben): "Am Stammtisch wie jedenfalls der neue politische Zwischenfall diesen Abend besprochen werden . . . sage mir doch ichnell mal meine Ansicht über diese Starat"

Falsch aufgesaßt. Bräutigam: "Mein ganzes Bermögen ist bin! Jeht habe ich nur noch bich, du mußt mir alles erfetzen." — Braut (Meinlaut): "Alber, Eduard, so viel habe ich ja gar nicht!"

Bemertung der Redattion. Bezüglich der in der Beilage der Rummer 3966 enthaltenen Zeichung "Die Überwachung des Elbverlehrs: Zollrevision in Schandau durch ausländisches Milität" werden wir von dem Interalliierten Komitee in Schandau daruntetslam gemacht, daß die Kontrolle, die durch Organe des Interalliierten Komitees an den Eldähnen vorgenommen wird, lediglich ameritanische Ledensmittelsendungen von Hamburg nach der Tschecheilsweisels der ist, und daß sich das Interalliierte Komitee nur von der Unversichtsteit der in Hamburg angelegten Plomben überzeugt. Eine Zollrevision durch ausländisches Militär fommt dagegen nicht in Frage.



Frauenforgen.

"Höte mal, Abalbert, unser Dienstmädchen bat sich gestern einen neuen Hut für 110 Mart gesauft. Bas soll ich ba aber nun für einen Preis anlegen?"

Enbe bes redaftionellen Teils.



Den Zahnstein vernichten,

Das Zahnbein erhalten.

das sind die bedeutungsvollen Aufgaben der Zahnpasta "Kaliklora". Regelmäßiger Gebrauch sichert bei köstlicher Erfrischung schöne und gesunde Zähne.

Große Tube M. 2.-, kleine Tube M. 1.20

zur hautpflege

Ein hervorragendes Mittel,

die Haut zart und geschmeidig zu erhalten, zur Verhütung und Beseitigung von Rissen und Schrunden, gegen Druckstellen, Wundlaufen und dergleichen.

Große Tube M. 2-, kleine Tube M. 1.20

Sohimbin fecithin



Digitized by

ieit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder.

Original "Lodeg" Einkochgläser, 🖁 🖫



rhältlich in allen einschlägig. Geschäften, o nicht, verlange man Prospekt und Preisliste durch:

"Lodeg" Einkochgläser und Apparate G. m. b. H.

Berlin-Friedenau, Handjerystr. 14.

Maquet Sahrfink für Rranke u. Kriegsbeschädigte

zeichnen sich dunh folioe und stabile Ronftruktion aus ins sie allerbeller

Allgemeine Notizen.

Atieden in Bad-Ranheim. Dieles baben uns die Gegnet geraubt, aber unsere vortresssichen Deilbäder, auf die man ienseite des Abeins und des Ammelmeres siets mit underhoblenem Neide blidte, daben wir uns nadezu unangetostet in den Artieden Gerettet, und mit underminderter Kraft baden sie ihre große Aufgade begonnen, die Bolfsgenossen von den schweren seelischen und förperlichen Leiden des Krieges zu retten. Wer sich in bieser so schwarzeichen Seit den offenen Bild für die Bunder der Adur dewadet det, dem mußte Zad-Raudeim in der reichgelegneten bessischen Weistendler, dem Zuge offen sichtbar, ohne jedes Jutun von Menschand geisergleich in die Höhe freuen. Raudeim, wo das Heimaller, dem Deiltfalte sies dem Angleier Vollendler, dem Steitendler, dem Steitendler, dem Steitendler, dem Wenscheit gestellt, do die so ihr einer Konolution bedurfte, um zu "demostatissen". So werden auch jett allen, die sie nötig daben, die ausgezeichneten Heismittel Kauheims

augänglich gemacht werben, die sich besonders bei allen üblen Rolgeerischeinungen des Krieges und des Kriegelebens, wie Nerwers und Robenmertranfungen, Verzleiden uhm derwärten. Sehr erfreulich ist auch, daß sich Raubeim, wie stets, wieder in den Dienst körperlicher und gestiger Kultur stellt, was ja besprüften ist, da Gestitung und Ethis durch den Krieg einen besonderen Tiesstand und Ethis durch den Krieg einen besonderen Tiesstand und und mustellasischem Gebiete sur die die die kartalischem und mustellasischem Gebiete sur die die die kartalische und mach interesanten genem so der die die Krodetplässen Raubeimes wird in diesen Gemmer stellssischen Konden Auch einer Som 26. die Kaufimen. Bom 26. dies 28. Juli veranssaltet das Generalsommando 18. A.-K. zusammen mit dem Raubeimer Sportverein und der rübrigen Kurberwaltung olompsische Spiele. Aus dem reichbaltigen Programm dieser nennen wir nur: Rusball, Reiterspiele, Wettlaufen, Distuswerfen, Kugeslieben, Springen. Das Voetwettspiel am 7. September zwischen Deutschen Hodenstub Hannover und einer Kransturter Mannschoft dürste viele dinteressenten bieses ehlen Sportes anziehen. Daneden ist und

das Edelwachs Erzeugnis

OSTA ST Frankfurt

emáltas Leder fárbtníchtab gibt wallerteften

Tochglana

Was will der Lebensbund

bleibt Bad-Raudeim immer der Ausgangspunkt für die allerichönsten Mittelgedirgstouren im Baterlande. Wer ein "Keinschmecker" im Naturgenuß ist dem empfehlen vor den Kogelsberg mit seinen Krater- und Basaltkegeln; wer ede Baufunst liedt, den verweisen wir auf das alte truthafte Ariedderg, das anmutig-seine Mardurg, die zahlreichen Schöslerd der eichsunmittelbaren Opnassen und wer's immer noch nicht lassen fann, das Alfen als einen widigen Zeil allet Ledensbetätigungen anzuseben, auch der ist in Raudeim, das inmitten eines reichen landwirtschaftlichen Produttionsgedietes mit nadezu südlanslichen Allen einen wie ihren des in nadezu südlanslichen Risma liegt, wohl aufgedoden.

Bad Blantenburg, Thüringerwald. Die vielen Berehrer von Bad Blantenburg im schönen Schwarzstale durfte es interessieren, das die Verpstegung daselhst dei zeitenssprechen Pressen eine gute ist. Für den Kurausentdalt wird deut entregen früheren Bestimmungen weiter nichts verlangt als die Borlage irgend eines amtsärztlichen Zeugnisses die der Bade-Berwaltung. Der Tourissenverber ist nicht nur im Sommer, senden vor





utbildungsmittel shali Pflanzengrün (Chlorophyll), das sich im Körper in Blutfarb off umsetzt u. Stoffwechsel u. Appetit in hervorragender Weise anreg Allen Eisenpräparaten weit überlegen

Ersatz

Action-Gesellsch. für Anilin-Fabrikation, Berlin SO 36 d.



lgende Haushaltunguegenstände im Gesamtwert von Mt. (U.S.):

Lüchneidensachien Mt. 15., 1 Wandusfreimille mit geschmiedeten
werk, feinste Ausführung (1 Picl. Inhalt) Mt. 35., 1 Dbzd. Aluminiumwerk, feinste Ausführung (1 Picl. Inhalt) Mt. 35., 1 Dbzd. Aluminiumficht Mt. 10., 1 Aluminium-Schapfleifel Mt. 5., 1 Aluminium-SchapmMk. 5. und 1 Küchenmesser aus Solinger Stahl mit durchgehender
Klünge (Kirschabumbert) Mt. 15.9.

Allen garamtiert nur erstklassige, gediegene Ware, die
nicht mit bülliger Marktware verglichen werden darf.

nn Schaefers Haus- und Küchengeräte, Paderborn.

Zahnpasta ekodont

weisse gesunde Zähne

Digitized by

Pianos Harmoniums liet. Roth & Junius

er Raucher kann 1000 Mari

Edel-Erzeugnisse wunderbarer Feinheit! Einmal probiert - Immer benutzt!

Alkoholhaltige Haarwässer Mundwasser Kosmetische Präparate zur Schönheitspflege Edel = Puder

Parfüme vornehmster Qualität

Überall erhältlich oder durch den alleinigen Hersteller: Parfümeriefabrik F. Riemenschneider, Frankfurta. Main





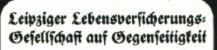
shein-und htoselwe

chwerhörigkeit,

Ohrgeräusch, nervös Ohren-Schmerzen.

Wiltherger & Co., Stuttgart 30.

le Anerkennungen



(Alte Leipziger)

Gegründet 1830 + Leipzig + Dittridring 21

Berficherungsbestand 1Milliarde 220 Millionen Mart

übernimmt Berficherungen unter

gunftigften Bedingungen

und gegen

billigfte Beiträge



amberger Uhrfedernfabrik
b. H., Schramberg I. Wbg.

A. Lewin, Bayerische Str. 29.

ämorrhoiden über 20000 Erfolge Topf 8 M. BOKASAL-Heilmittel

GraueHaare "Martinique"

THE OHIO STATE UNIVERSITY



allen Dingen auch im Berbst gern besucht worden; das Schwarza-tal bietet durch seine gemischten Balber die herrlichste Berbst-landschaft. Arztlicherseits wird ber Berbstausenthalt bei ab-

landichaft. Arztlicherseits wird der derbstausenthalt bei abgespannten Arerven besonders emploden.

Nordseedad Weiterland auf Sylt. Bon der Badeverwaltung wird uns mitgeteilt, daß eine Beeinträchtigung des Besluches in teiner Weise zu erwarten ist, da die nach Ratissisation des Friedensvertrages vorzunehmende Abstimmung in der zweiten Jone erst für Ende August geplant ist.

Das Schauspiel "Bundrams Auserstehung" von Ulrich Steindorts ist vom ehemals Kal. Schauspieldause Berlin zur Uraussissischen worden (Bühnenvertrieb Paul Cassium mit wir der der den eine der den eine der des gestauset und gestaus der den eine von wird in der nöckste Konstellung und wird in der nöckste Konstellung von Ulrich Gestauspieldause Berlin zur Uraussischen der den eine den gestaus der der den eine den gestaus der der den geschausen.

Berbienft ber Firma Bilb. Cambrecht, gabrit wissenschaft-licher Inftrumente, Göttingen, bie in biefem Jabre auf ein 60-jabriges Besteben gurudbliden fann. Besondere Anertennung berbienen bie bon ibr tonftruierten Betterfaulen fur

meteorologischen Station sein.
Das Präparat Nad-Io hat den Zwed, den hoffenden Frauen bie schweren Stunden zu erleichtern und adzutürzen sowie auch den Gemütszustand während der Schwangerschaft angenedm zu gestatten. Das Mittel besitht aber noch andere wertvolle Eigenschaften, insbesondere die, die Furcht, Anglt und Sorge vor den schweren Stunden zu nehmen. Bor Jahren wurde diese Mittel bestämpst. Dieser Rampf dat sich erfreulicherweise erbeblich abgeschwächt daw. ganz aufgehört, weil sich das Mittel glänzend bewährt dat und das Publisum sür des geldwächt den den Verschungen über die ausgesteren ist.
Die Kirma besitht alfänzende Ancetennungen über die aust Mit-Die Firma besigt glänzende Anexfennungen über die gute Bir-tung des Präparats. Außerdem ist es von Arzten und Pro-fessoren anexfannt, auch von einer deutschen Universitätsklinit

Stärfung des Zahnsleisches bewährt. Vorrätig zu 20 und 40 Pfg. in den Drogenhandlungen Niederlagen von Kailer-Borar.

"EXTRA Modfnis Millar



Ein neuer Beruf Outer Ion und feine Briefmarken und Sammlungen kauft zu

einen Mann ? Wie finde ich vor der Ebe wissen muß! Gegen Einsendg, von M. 2. - oder Nachn. durch Verlag Schweizer, Abt. 30, Berlin NW 87.

Briefmarken.

Neber's Illustrierte Handbücher.







Briefmarken

lechtenleiden

Harmoniums



Körperpflege durch Wasser, Luft u. Sp

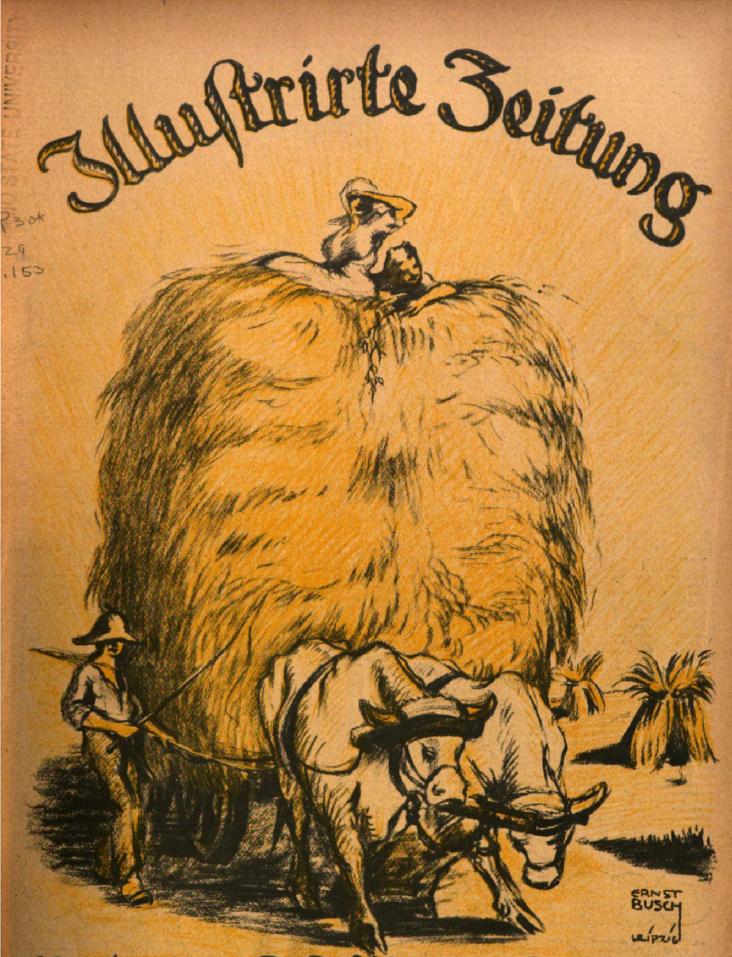


Telegramm-Adverses Bergerwick Leipzig Wantsprechers No. 108 and 208

Berlin, Baymen, Hamburg, Amsterdam, Budapest, Movenz, New York

Fanten-Lieferanten der Leipziger Mustrirten Zeftung

Auf die Ardalism verantworllich i. A. Dr. Arthur Mach, für der Gefreiten der Mittellung der eine Gefreiten der Auftragen der Gefreiten der Auftragen der Auftragen der Gefreiten der Auftragen der Auf



Verlag von I. I. Weber. Leipzig

Nr. 3970.

Ginzelpreis 1 Mark 40 Pfg.

Mede Cloche eine Nummer, vierteljährlich 15 Mark.)

153. Band.

AUS WISSENSCHAFT UND TECH

Kot über eine Woche lebensfahig bleiben. In einer Grube traf man Typhusbazillen noch nach 5 Monaten lebend an.

Prof. Dr. Gräfin v. Linden (Bonn).

Be ga bten aus le fe der Stadt Berlin. Die Stadt Berlin ist bemüht, die intellektuell, künstlerisch, technisch und als Facharbeiter hochbesähigten Jugendlichen durch besondere Förderung tatkrästig zu unterstützen. Die Begabtenschulen, von denen wir das Kölnische Gymnasium sowie die Kämps-Realschule ansühren wollen, nehmen die intellektuell gutbegabten Schüler aus. Die Vorauslese wird durch die Lehrer getrossen, die ihrer Anlicht nach begabte Schüler zur psychologischen Auswahlprüfung schicken. Die psychologische Fähigkeitsprüfung will durch experimentelle Feststellung diejenigen von ihnen ersäsen, die am würdigsten erscheinen für die Begabtenschulen. — Es gilt daher, eine Reihe schulwichtiger Funktionen in der Prüfung zu studieren, da die Lehrpläne der Begabtenschulen sehr hohe Ansorderungen stellen. Wir prüsen Ausmerksamkeit, Gedächtnis, Kombination, Begrissvermögen, Urteilstähigkeit, Anschauung und Beobachtung. Die Kombinationsstähigkeit wird z. B. durch das Ergänzen lückenhafter Texte geprüst. Die Texte weisen Lücken aus, die nur dann ausgefüllt werden können, wenn der Schüler sich eingehend in die stehengebliebenen Reste der Vorlage vertiest und nun durch angestrengte kombinierende Tätigkeit die Ergänzung zu sinden sich bemüht. Eine freie Kombinationstätigkeit wird gesordert, wenn wir z. B. aus drei Begriffen mit dem anderen in einen ursächlichen Zusamenhang bringen. Wir geben z. B. die Wörter "Spiegel, Mörder, Rettung" und lassen aus ihnen alle möglichen sinnvollen Geschichten bilden läßen, die jeden der genannten Begriffe mit dem anderen in einen ursächlichen Zusamenhang bringen. Wir geben z. B. die Wörter "Spiegel, Mörder, Rettung" und lasse nu ihnen alle möglichen sinnvollen Geschichten binden sich eine nusch eine Begitte sin eine Reichen sinnen anderen Versahren läßt man die wahrscheinslichste Vörursahung dessehen ein und jene Möglichkeiten kömmen überhaupt

Situation darstellt, und lassen: "Wie wird die Geschichte enden? Was wird de nun denken, fühlen und tun? Versetze dich recht eindringlich in seine Lage Bewährung der Methoden in der Praxis ist befriedigend. Wir wollen hervorheb bei einer der letzten Mächenklassen, nichtige der geringen Zahl der Voranmel eine Prüfung sich erübrigte, nach Urteil des Rektors ein erheblicher Teil der Kl. Klassenziel nicht erreichen kann, da die Lehrpläne für das in der Voraussele der erfasste Schülermaterial zu schwierig waren. Die Beurteilung der Schüler auf Griexperimentellen Versahren wird ergänzt durch die Urteile der Lehrer, die teils in Beobachtung, teils in Anlehnung an einen Fragebogen eine Beurteilung des Kinc nehmen, die vor allem hinsichtlich der moralischen und sittlichen Eigenschaften operimentator sehr erwünscht ist. (Vgl. Moede-Piorkowski-Wolff: "Die Berliner Bechulen und die experimentellen Methoden der Schülerauswahl.")

Dr. W. M. Die Bedingungen der Blütenbildung. Wer irgendesimal E

perimentator sehr erwünscht ist. (Vgl. Moede-Piorkowski-Wolsf: "Die Berliner Begabten schulen und die experimentellen Methoden der Schülerauswahl.")

Dr. W. Moe de. Die Bedingungen der Blüten bildung. Wer irgendeinmal Pflanzen gezogen hat, weiß, daß schlecht belichtete Pflanzen wenig bis gar nicht blühen. Jahrzehntelang hat sich die Wissenschaften eine Ursache. Langsam nur hat sich und unter Widerstand die begründete Meinung durchgesetzt, daß die Lichtwirkung sich einfacher erklärt. Längst bekannt war, daß grüne Pflanzenteile im Licht (dies die nötige Energiequelle) Koblenfaure der Luft aufnehmen und Kohlenhydrate, zunächst Zucker, daraus bilden. Dieser "Lufternährung" entgegen steht die "Bodenernährung", die Aufnahme von Wassen und Mineralfalzen aus dem Boden. Überwiegen nun im Stosstweisel der Pflanze insolge begünstigter Lusternährung, oder durch Herabsetzung der Wassers und Nährsalzversorgung, die Kohlenhydrate, dann tritt der "blühreise Zustand" und Blütenansatz ein. Bei gesteigetzte Bodenernährung und verringerter Lusternährung wird die Blütenbildung gehemmt, die Pflanzentwickelt Sprosse und Blätter, sie "geht ins Kraut". Nicht alle Mineralstosse ernährung und verringerter Lusternährung wird die Blütenbildung gehemmt, die Pflanzentwickelt Sprosse und Blätter, sie "geht ins Kraut". Nicht alle Mineralstosse wirken, Kalzium, Magnesium, Eisen — ist es besonders der Sticksoss, Schweiel, Phosphor, Kalium, Kalzium, Magnesium, Eisen — ist es besonders der Stickstoss, Schweiel, Phosphor, Kalium, Kalzium, Magnesium, Eisen — ist es besonders der Stickstoss, Schweiel, Phosphor, Kalium keiner und Sticksossen der Stickstossen der Blüterbildung des Rohlenhydrate (d. h. stickstosssen den Nachweis erhalten, daß ein Oberschuß als "Blüten bildende Stosse" wirken, durch den Nachweis erhalten, daß helles Licht von ausgesetzt) eine Steigerung des Kohlensäuregehaltes der umgebenden Lust die Blüterbildung wesenslich sordert: der blühreis Zustand tritt früher ein als in normaler Lust die nur werden der Vertreckt sich auch auf den

mang flattfindet, große Mengen von Kohlenhydrat verbraucht werden. Dr. II ugo Fischer.

Erdmagnetische Vermessungen auf der Balkanhalbinsel wurden bereits in den Jahren 1908 und 1911 bei den erdmagnetischen Weltreisen der Carnegie-Institution vorgenommen und verössenlicht. Im Anschluß daran ließ während des Weltkrieges die deutsche Landeskundliche Kommission sur Mazedonien und Serbien im Jahre 1918 an einer größeren Zahl von Orten, im einheitlichen Zusammenrbeiten int Osterreich-Ungarn und Bulgarien, neue Messungen ausführen. Die Einheitlichkeit bestand vor allem darin, daß als Normalangaben die vom Potsdamer Magnetischen Observatorium des preußischen Meteorologischen Instituts und als Normalzeit 1918-0 genommen wurde; außerdem wurden die Instrumente in Sosia wiederholt untereinander verglichen Kürzlich wurden die Hauptergebnisse der deutschen Messungen verössentlicht, die ich aus die Türkei, Südbulgarien, Mazedonien und Serbien verteilen, Danach ist die westliche Abweichung der Magnetnadel von der Nordrichtung (westliche Deklination) allgemein im Rückgange, und zwar seit 1900 um mehr als 1°. Insolgedessen ist die Linie ohne Abweichung, die Agone, die im Jahre 1900 noch durch das Asowsche und das östliche Schwarze Meer verlief, jetzt schon in das östlichste Bulgarien eingerückt. Sie geht jetzt etwa östlich von Bukarest durch Schumen in Nordbulgarien und westlich von Burgas im Bogen in das Schwarze Meer, wo sie östlich des Bosporus bleibt. Von dieser Hauptlinie an nach Westen zu weicht das Nordende der Magnetnadel mehr und mehr nach Westen ab: nach Westen zu weicht das Nordende der Magnetnadel mehr und mehr nach Westen ab: in Sosia schon um 314,2°, in Saloniki um 574,4°, in Osküb um 4° und in Monastir und Mitrowitza je um 4°1/2°. Im slachen Südbulgarien sind die erdmagnetischen Verhältnisse nach westenlichen Verhältnisse erbit geleichmäßig, aber im geologisch zerhackten Westbulgarien und Mazedonien vielfach gestörte sosia, aber auch am Bosporus und an den Dardanellen. Prof. Dr. C. Ka Bnet.

gleichmäßig, aber im geologisch zerhackten Westbulgarien und Mazedonien vielfach gestort, so bei Sosia, aber auch am Bosporus und an den Dardanellen. Prof. Dr. C. K. aßner.

Die Tanzseuche und ihre Heilung. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts wurde Europa — man möchte sich versucht fühlen, zu schreiben: ganz wie heute — von einer eigenartigen Tanzkrankheit befallen, die in Italien "Tarantismus", in Deutschaland nachmals "Veistanz" genannt wurde. Die Limburger Chronik berichtet unterm Jahre 1374 darüber: "Zu mitte Sommer, da erhub sich ein wunderlich ding auf Erdeich, und sonderlich in Teutschen landen, auf dem Rein und auf der Mosel, also daß leut anhuben zu dantzen und zu rasen, und stunden je zwey gen ein, und dantzeten aus einer stett ein halben tag, und in dem Dantz da sielen Sie etwan dick (östers) nider und eines sich mit süssen mie sie han, daß sie genesen weren, und liesen sich wird von den leuten, wo es jhnen mocht werden. Und wurde des dings allo viel, daß man zu Cöln in der Statt mehr dann fünstundert Dentzer fand. Und fand man, daß es ein Ketzerey was, und geschah umb geltswillen, daß jhr ein theil, frauw und Man, in unkeuschheit mochten kommen ... Und wertet wol Sechzehen wochen in disse Landen oder in der maaß ... und war ein eitel teuscherey." In längeren oder kürzeren Zwischenräumen trat diese Tanzkrankheit, wohl eine besondere Veranlagung der davon Besallenen zurückführen zu sollen, auf die starke Ausbildung der Landen oder in der maaß ... und war ein eitel teuscherere. Weische wird besche wird eine neschten. Vielsach wird berichtet, daß die Tänzer "sich annahmen, daß sie kein Rot sehn möchten." Vielsach wird berichtet, daß die Tänzer "sich annahmen, daß sie kein Rot sehn möchten." Vielsach wird berichtet man noch heute, wenn jemand von der Tarantel gebissen ih, vor ihm farbige Tücher aus, aus die er unablässig den Blick gerichtet hält, was ihm angeblich Erleichterung verschaften soll. Und wie die "Tarantella", der Tarantel san; den mittelastelichen Tanzkrankheit Mussk als bestes Heilmittel bewäh



Illuftrirte Zeitung darf nur in der Gestalt in den Verkehr gebracht Zusendungen redaktioneller Art find an die Redaktion der Illustrirte Pangelektion unsers Bilder kann nur nach jedesmaliger vorheriger Copyright July 31st 1919 by Illustrirte Zeitung, Toweber, Leipzig Nummer 3970. 153. Band. Norlag von J. J. Weber in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7.

Allustrirte Zeitus Leipzig, Berlin, Wien, Budapest.

Mr. 3970. 153. Band. Erscheint wöchentlich. Preis viertelichtlich 15 Mort; frei ins Daus 15 Mart 25 Psa. Preis bieser Rummer 1 Mart 40 Psa. Augeigenpreis sür die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 1 Mart, aus Seiten mit Tept 1 Mart 20 Psa. die auf weiteres mit 10 v. H. Teuerungspulchag. 31. Juli 1919.



Reues Rurhaus. Erbauer Gabriel und Emanuel von Seidl.

Bad Tölz im baverischen Sochland.

Einundeinhalb Bahnftunden von München. Bodenftandiger, gemutlicher, bagerifcher Gebirgsort mit allen hygienischen und gesellschaftlichen Borzügen eines modernen Bades. Reuzeitliches Rurhaus mit Theater und Ronzertfaal, Lefe-, Gefellichafts-, Spiel-, Mufit- und Erfrischungsräumen, Rurmusit, alpine Unterhaltungsabende, Tennis, Ausfluge in die naben Berge und zu den bagerischen Seen. Floßsahrt bis München. Größtes Jodbad Deutschlands. Neun Jodquellen mit der berühmten Abelheidsquelle-Beilbrunn. Trint- und Badetur, Jod-, Gole-, Moor-, Fichtennadelmedizinische Baber. Wirtsam bei allgemeiner Schwache, Nervositat, Ausheilung von Berwundungen und Operationen, Arterienverkalfung (Schwindel, Schlaganfällen, Benommenheit), Saut-, Blut- und Drufenleiden, Strophulosis, Frauenleiden aller Urt. — Wohnungen in den Logierhäusern der Badedireftion, die mit den Jodbadern verbunden find. Sotels und Billen, Profpette unentgeltlich durch Badedireftion Bad Tolg, bagerifches Sochland.

WALD - RUHE - ERHOLUNG - BEHAGLICHKEIT

Vierwaldstättersee, Schweiz, 750 m ü. M. Eigene Meierei :: Privat-Waldpark 300,000 m².

Elektrische Bahn Brunnen-Axenstein :: Autogarage :: Orchester :: Tennis.

Davos-Platz Park-Hotel Vorzügliche Lage, moderner Kom

Weggishei Luzem am See, grosser Garten, Zentralheizung, einfach, aber reichl., kräftige Verpflegung. Hotel Paradles (Bes. von Pension Hannover, Rom).



CARLTON-RESTAURANT.

Direktion: W. Deig-Perret.



panze Jahr Bad Blankenburg — Thüringer Wald, Tol. 44

Stottern storungen a storungen a storternst, Bertin, Grod-Prospekt gratis.

Sanatorium Elsterberg für Herz-, Marco-, Stoffwee Franke, Servenkrusen). gleht operative Pranchelden u. rastheniker, Entziehungskuren), nicht operative Frank ngsbedürftige, Lungen- und Geisteskranke ausgeschle geöffnet. Prospekte frei. Dr. R. Römer jr. San.

DRESDEN. Hotel Westminster und Astoria-Hotel

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

KURHAUS für Nerven- u. Gemütskranke Tannenfeld bei Nöbdenitz, Sachsen-Altenburg, Linie Glauchan-Gößnitz-Gera.

schöne, isolierte Lage auf einem Höhenrücken inmitten roben alten Parkes. — Warmwasserheizung — Elekt, — Fülst gestennt liegende Villen. — Entziehungs-genheit zu Beschäftigung. — Das ganze Jahr goffnet. — pelte durch den Besitzer Dr. med. Tecklenburg.



Kunstausstellung Berlin 1919

im Landesausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof Juli/September Täglich von 10 Uhr ab

Eintritt 1 Mark

Dauerkarte 5 Mark



Alleinige Fabrikanten: CMaquef SH Heidelberg Musterlager: Berlin, Johannisstr 20~21

Hessisches Staatsbad. — Außerhalb des besetzten Gebiets und der neutralen Zone gelegen.

Am Taunus bei Frankfurt am Main.

Sommer- und Winterkurbetrieb. Hervorregende Erfolge bei Herzkrankheiten, beginnender

Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumafis-mus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.

Sämtliche neuzeitliche Kurmittel. Herrliche Park- und Waldspaziergänge. Vorzügliche Konzerte, Theater, Tennis, Golf, Krocket. Man fordere die neueste Auskunftsschrift C. 85 vo "Geschäftszimmer Kurhous Bad-Nauheim".

Original from



Soweit der Verfaffer Seelischer Werke brieflich Handschriften

urteilt, früht er fich auf

A. Lewin, Berlin 26

Allgemeine Notizen.

Allgemeine Rotizen.
Für ichnelle und erfolgversprechende Borbereitung aur Reifeprüfung sei die dorm. Dr. Kischelde Borbereitungsanstalt, Berkin W. Sr. Zietenstr. 22 angelegentlicht empsohien; in dieser Anstalt werden alle aus beste gefördert, aumal bort zwei Sonderkurse und ein Abendburtus eingerichtet sind. In diesem Jahre allein haben bereits 62 die Prüfung bestanden. Allsbewährte Lebrer erteilen den Linterricht. Die Fabrit dem. pharm. Kräperner Dallmann & Co. in Schierstein a. Ah. (dei Biesdaden), vornehmlich betvorgetreten durch deren nervenstärtendes, Krast und Ausdauer gebendes Präparat Kola-Dallmann, genannt Dallstolat, ist in eine ossen Abelsweisellsscheft werden. Bon den Teilhabern zeichnet derr Apolieter Georg Dallmann ann die Jirma wie bisher allein, herr Apolbeter Bans Mellmann mit Krau A. Beder dagegen gemeinschaftlich.

Chlorosan Bürgi, Thetoropholipräparat nach Prosessor.

Chlorosan Bürgi, Direttor des Pharmasologischen Instituts der Universität Bern. (Hauptdepot: Ratsapothese in Magdeburg:

Herstellerin die Fabrit pharmageutischer Präparate Dr. Eduard Blell, ebenda). Chlorosan sist ein blutbischedes, appetitanregendes und allgemein belebendes Arznei- und Stärtungsmittel. Seine beisende Kraft bei Blutarmut (Anämie und Chlorose) und bei Schwächgussänden aller Art (speziell auch dei Tubertusos) und von teinem andern Präparate unserer Zeit erreicht. Auch die batnäckigsten Anämieen und Chlorosen ober den von teinem Der Britangen und Chlorosen und Präparate unserer Zeit erreicht. bartnädigsten Anämieen und Chlorosen kommen durch Chlorosan zur Peilung. Wirtsamer als alle Eisenpräparate, ist es frei von deren nachteiligem Einstug auf Magen und Darm. Chlorosan ist serner als das zuverlässigste Uppetit- und Krästigungsmittel unserer Zeit zu bezeichnen. So billt Chlorosan dem Patienten der Kransseit zu widersteben und bescheunigt die Genelung; anderseits verleibt es aber auch dem Genelenden eine gesteigerte Lebenstrast. Dei zahlreichen Fällen von Lungentubertusose wurden durch die stärtenden Eigenschaften des Schlorosan der darüberiegende Appetit gehoden, Stossweigel und Allgemeinbessinden überraschend gebesser, Stossweigel und Allgemeinbessinden überraschend Webliert, wodurch die Heilung mächtig gesobert wurde. Auch gesunde Menschen, die sich schwach süblen, nehmen Chlorosan namentlich im Frühjahr und Herbsten Arzei als Krästigungsmittel. Richt umsonst den Arzei als Krästigungsmittel.

ben gesundenden Bert grüner Gemüse immer wieder betont Prosessor Bürgi's Untersuchungen baden dieser Aufsassungen eine seine Orundlage geschaffen. Die meisten Gemüse — auch die grünen — sind aber sehr am an Chloropholl, und das Chlorosan enthält das Blattgrün in einer leichtassimilierbaren Form. Chlorosan wird aus sorgsättig auserlesenem, gleichmäßigem Pflanzenmaterial bergeisellt. Es ist nur in Originalpadung zu 72 Pastillen in allen Apothelen erbältlich. Preis 4 Mart.

Das neue Original-Bodeg-Eintochglas (D. N. G. M.) wird den Sausfrauen viel Freude maden; keleitigt es doch mancherlei Ubelstände. Durch eine fleine, in der Mitte des Deckels angedrachte sinneriede Vorrichtung lassen sich bei kteriliserten Gläser spielenbleicht össen, doch nur meglich wäre; dabei dieten die "Lobeg". Gläser einen absolut sicheren Verschultz; sie sind in jedem Einsochparat verwendbar, verbürgen der Hausfrau sicheren Selingen und große Erparnisse und sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich; wo nicht, verlange man ausssührlichen Prospett, gegebenensalls auch dieret Belieferung durch die "Lodeg"-Einschaftlich ware; debeg "Einschaftlich; wo nicht, verlange man ausssührlichen Prospett, gegebenensalls auch dieret Belieferung durch die "Lodeg"-Einschaftlich; wo nicht, verlange man ausssührlichen Prospett, gegebenensalls auch dieret Belieferung durch die "Lodeg"-Einschaftlich und Apparate-G. m. b. d. in Berlin-Kriedenau, Dandjerosstraße 14. und Apparate. G. m. b. S. in Berlin-Friebenau, Sanbjernftraße 14.

OCOLAD



Optische Anstalt C. P. Goerz Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau 9.

Unterricht, Literatur und Sammelwesen.



"Willet Ihr nicht, daß Ihr Götter leid?

VERSAILLER VISIONEN

von Ellegaard Ellerbek

Das Erschütterndlie, Tiesste und Erhebendste zugleich, was je geschrieben wurde. Preis Mark 2.40 gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Widar = Verlag, Berlin W. 8 Charlesonto

Für 100 Mk. Kriegsanleihe 107.50 Mk.
Gegen Einsendung von Mk. 100.- Kriegsanleihe mit laufendem
Zinskupon sende ab Lager, so lange Preissteigerungen nicht eintreten,
folgrande Haushaltungsgegenstände im Gesanutwert von Mk. 107.9.
Brotischneidemässtfine Mk. 15., 1 Wandkaffermühle mit grashmiedetem

ohann Schaefers Haus-- und Küchengeräte, Paderb

Wie ein Wunder Rat Haussalbe

chwerhörigkeit.

Ohrgeräusch, nervi

Pianos Harmoniums Di direkt an Private ge rik Roth & Junius fstr.29, 2. Fabrik Be







Zal npasta Hekodont sorgt für weisse geaunde Zänne C.W. Hengstmann, Charlottenburg II C. W. Hengstmann, Charlottenburg II

Mk. 5.- und I Küchenmesser aus Soliger Stahl mit durch; Mk. 5.- und I Küchenmesser aus Soliger Stahl mit durch; Klinge (Kirschbaumheft) Mk. 1.50. Alles garantiert nur erstklassige, gediegene Ware, aicht mit billiger Marktware verglichen werden da

Weathematif Eb. Bädagogium it, perlange grat, ben Riener- Ratalog Godesberg a. Rh. Q. b. Bangerow, Bremerhaben u. Derchen a. b. Gieg

Gymnaflum, Realgymnaflum und Realfchule mit Einjähr.-Berechtigung / Internat in 22 Familienhäufern

Direttor: Brof. D. Rubne in Gobesberg a. Rb.

n Anstalten, Godesberg im beset iet, ohne Störung tveitergeführt nd 60 Lehrern und Erziehern.

Hillschemikerinnen für die Industrie, Behörden, Institute bildet gründlich aus Privale Chemieschule I. Damen in Lichlerleide (b. Berlin), Drakestr. 46.

Dir. Eckes Vorbereitungsanstalt, Fichtestr. 24 (Fichteberg)

Töchterheim Anna Krause, Dresden, & erberftrebe 44. L. Ranges. Gigens erbause moderne Billa in freier Egge, Zentral betyung, fliehendes Wasser in Schaftlich und in freier Egge, Zentral betyung, fliehendes Wasser in Schaftlich und Erhöhert. Aum. 1. Ausgal, elektrisches Licht, Zentrische Exprachen, Willenschaftlich, Kintte. Bärperausobildung durch Gymnassik, Sport Referenzen und Prospect. Nunn Arrause, wissenschaftlich und Kopper.

Primaner, Abiturienten. (Notprüf.). Gegr. Villen inmitt. großer Gärten. Fernruf Ste

Chemie - Schule für Damen

TÜT DAMEN Dr. ing. Ulrich, Grimma b. Leipzig. Unter Aufsicht des Königl. Sächs. Ministeriums. Flankfurt a. M. 11, Programm frei

Breisgefröntes Lehrbuch d. Landwirtschaft

von R. Colipi. 21. neubearbeitet Mullage. 075 Gelfen mit 850 Mbbilbunger Martis 38. Der Landverlichoftstehrling 9.10. Grintfallider Gemifichen 9.70. Gertand-bud 5.15. Roninformacht 5.60. Sienemuch 15.00. Geffügelgud 613.60. Geffügelführenn 3.60. Griensuch 2.20. Geneguch 12.00. Geffügelgud 613.60. Geffügelführenn 3.60. Griensuch 2.20. Geneguch 12.00. Geffügelgud 613.60. Geffügelgud 615. Gertand 615. Geffügelgud 615. Geffügelgud 615. Die Gab-ber getwanblen Unterhaltung 3.20. Gefcönfis- und Driendfreiffeller 5.15. Zudeführung 5.15. Deutif 6.515. Granifich 5.15. Fransfellich 5.15. Deutifich 5.15. Partifich 5.15. Partifich 5.15. Partifich 5.15. Partifich 5.15. Gegenfügelgud 615. Geffügelgud 615. G

Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- und Eheleute

Briefmarken. Presiste Rustenios. — Ruswalen ohn Kaufewang.

August Mayers. Bremen.

Digitized by OOS

Schriftsteller! Komponisten!

ihnenwerke, Erzählungen, Mär edichte, wissenschaftliche Arbei wie neue Komposition. überni riag Aurora, Dresden-Weinbö

Bublitz Pfr. Kranenbergs

Pommern) und Abitur. - Prüfung

nderkursef. Kriegstei rderung. Dorfschüler

Buchführung

E. Kähler & Co., Berlin-Halensee 63. Kriegsbriefmarken 🛭

Auswahl ohne Kaufzwang, gar. coht, S. Faludi, Berlin, Friedrichstr. 47 L., Preisliste umsonst. 1864:18 Brahl. f. Anksuf.

Kriegsbriefmarken

er Zentralmächte — Preisliste gratis **W. Franke, Berlin W. 8,** Unter den Linden 17/18 nkauf von Sammlungen jeder Art

Kriegsmarken

8 D Pest i. Rumänien M. S. 73 (7 Ob. Ost u. Warschau M.1. 8 Lettland M. 17. 50 (5 Estland M. 12. 3 Warschau Stadtpoot M. 2, 25 (5 Rubland-Revolut, M.3, 10 Tischech. - Slowakem M. 3, 75 (15 Türkei M. 10 100 verschiedene Kriegsmarken nur M. 17.50 **O Indeed. Slowaken M. 3.75|15 Turkei M. 5.— 100 verschiedene Kriegsmarken nur M. 17.50 25 alle Montenegro M. 3.50 | 35 Deursten Kolenien M. 6.50 Jilustr. Markenliste Kostenios. Max Herbst. Markenl., Harnburg A.

Richard Marken Mit 60 Verschiedenen, Wert Lalog, Biefere für M. 18:30 und Porto, Alfred Kurth, Briefmarkenhandlung. Colditz in Sachsen.

Haubennetze grose Dtzd. 18.– M. Ntirnsetze Dtzd. 20.– M. Frisierkime St.7.– M. Nachs. Hans Bähr

| Ich war zuckerkrank | Browning Kal. 7.65 |
| Jetzt bin ich wieder frisch und munter! | Benekenderff, Berlin-friedense, Rheint. 47,

Reglycol Hämorrhoiden 20000 Erfolge mit BOKASAL Topf 8 M. vollständig unschädlich! Selbst bei Nichteinhaltung strenger Diät erfolgreich SAMARITER-APOTHEKE BERLIN, 15, SW68 wirksam! Zu haben in allen Apotheken Broschüre gratis!

Regena G. m. b. H., Berlin S 14, Dresdner Str. 97 :: Moritzpl. 2800 **Graue Haare**

Commersprossen-Creme Wirksamstes Sommersprossen, Leber-flecken, unreinen Teini, gelbe Flecken, selbsi wenn alle andern Mittel versogten. Prets pro Dose Mk. 6,— h.Lauensteins Versas Spremberg (Lausitz) 45.

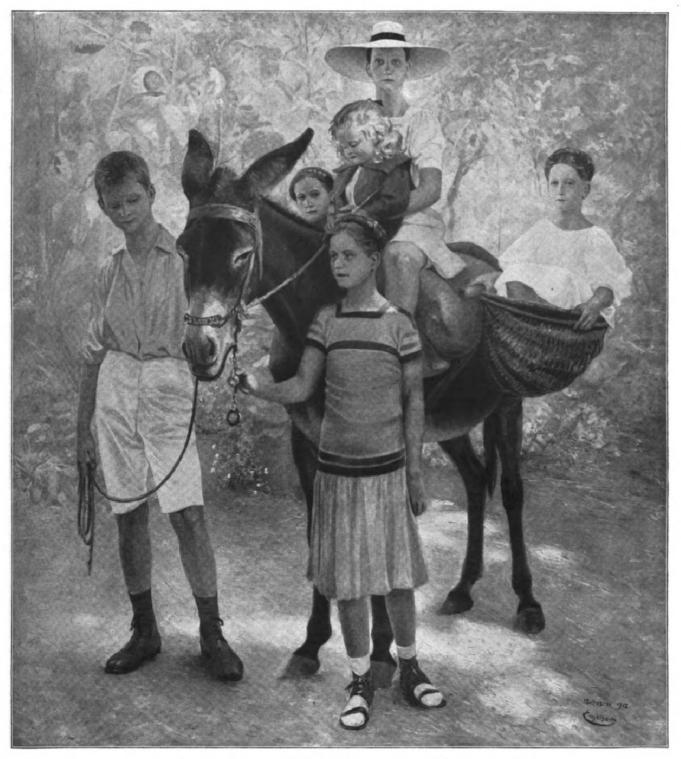
Jetzt bin ich wieder frisch und munter!



"Martinique"

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Illustrirte Zeitung 153. 28 and.



Meine Rinder am Gardajee. Rach einem Gemalbe von Profesfor Jojef Engelbart.





Minifterialbireftor Simons,



Regierungsrat Clauffen, Ernahrungelommiffar für bie befetten Gebiete mit bem Gige in Coln ernannt.



Lizzie Frante-Auguftin,



Tichechoflowatei Tufar, nach bem Babilieg ber Sozialbemofratischen Parti-Rachfolger bon Dr. Kramarich an die Spitze ber Regur rung trat, bisber beren Bevollmächtigter in Bien.





Militärische Aberwachung ber Bafferwege in ber Umgebung Berlins gegen ben Schleichbanbel: Beschlagnahmte Schleichhanbelsware wird auf ein Aberwachungsboot gebracht.

Der Protest ber internationalen Sozialbemofratie gegen ben Gewaltfrieben am 21. Juli : Ein Demonstrationsumzug Unter ben Linden in Berlin.

Bonder Gewißbeiteiner Entwicklung über ben Menschen binaus.

Bon Beinrid Driesmans.

Bon Deinrich Diesmans.
Der Lehre von einer sortschreitengene Mendeldeit und der Menscheit und
einem Werben des Weltsproßeste
Bellt sich nach Schoenbauer die Einlielt sich nach Schoenbauer die Einlicht entgegen, daß die zu jedem gegedenen Zeitpuntt dereits eine unendliche Zeit abgelaufen ist, solgtich
alles, was mit der Zeit sommen sollte,
hon des mit der Zeit sommen sollte,
hon des mit ber Zeit sommen sollte,
hon des mit ber Zeit sommen sollte,
hon des mit ber Zeit sommen sollte,
hon deln mußte. Delee pessimitige
Anschliche Anschlieben des Weiterschlieben ber Anschlieben des Anschlieben des Anschlieben des Kristalls ist ein Bersuch
au stücktigem Leben, als Borstuse der
Bellbildung, die im Entsteben sofort
wieder restart. Also auch hier schon
wieder schon
bei menschlieben sofort
wieder zeit.



Bom Demotratischen Parteitag in Berlin: Eine Berfammlung der weiblichen Teilnehmer. echts: Frau Salinger, Frau Dr. Baum, Frl. v. Maper, Frl. Dr. Bernhard, Fr



Der moderne Luftverfebr: Besteigung der Rabine eines Passagse auf dem Flugplat in Leipzig-Modau. Rach einer Zeichnung für die Leipziger "Allustrirte Zeitung" von Rudolf Lipus.



bei der Kristallbildung, vom Anflug menichlicher Art im jungen Orang und vom Anflug genialer, böder-menschlicher Art im jungen Menichentind nicht mehr von der Pand weisen. Bor Jodomillionen war es der Ratur gelungen, den toten Puntt der Kristall-bildung, die unmitteldare Erstarrung nach dem flüch-tigen Leben des Anschießens, zu überwinden und die erste Etuse organischen Daseins in der Urzelle zu gewinnen. Wieder nach unüberselbarer Zeit gelong es ibr, den nächsten entscheiden Korm zu tun, indem sie die ischon auf den menschlichen Topus bindeutende Schädelbildung des jungen Orang unter gewissen Um Känden selfzubalten und damit Menschengestalt und Geist bewuster Bernunft berauszuarbeiten verstand zu

schen nicht nur in einzelnen Fällen seitener Ausnahmen, wie beim Benie, sondern ebenfalls dauernd zu festigen, so daß sie zum bleibenden Topus und Charaster des Menschwelens werde und dembonlicheit abgestreift und Gewöhnlicheit abgestreift und überwunden dat, alle sleinen Host, und Reidgefühle, alle Aus- und Blichweilungen wie verdrecherischen Reigungen, als der ersehnte Eriöser vom Menschen mit seinem "Menschich-Allzumenschlichen", der große überwinden werden mit, sach in Rensch ist etwas, das überwunden werden muß," sach Nietzliche, "ein Pfeil und eine Brüde zum albermenschen: "Rad den ungeheuren Rüdschag, den die europäische

Nach bem ungeheuren Rüdfchlag, den die europäische Menschbeit duich den Welttrieg ersahren hat durch die suchstare Berrohung und den Haß aller gegen alle,



Das neue Beim bes Klubs

Abfabrt ber Teilnebmer an ber Einweibungsfeier auf ihren Jachten

Bon ber Einweihung des neuen Alubhauses des Motor-Jacht-Alubs von Deutschland am Bannsee bei Berlin am 20. Juli.

allein die meisten kehren in das gewöhnliche Alltagsgeleise zurüd und erstehen im Mannesalter als eingesteischer Bhisister. Das will sagen, das Mustelspstem gewinnt bei diesen in gewisser Entsprechung wie dem alternden Orang die Oberband über das genen die Solten, instage.

bie Oberhand über das netwöße Sollem; infolge-bessel in infolge-bessel in infolge-bie Estim etwas zurüd, und die Rauwertzeuge, die Kiefer, bilden sich der Der Durchschnitts-mensch ersährt also im Berlaufe leines Lebens eine Rüddiblung von bem böberen, rein menschlichen Febstlown der Kindbeit böberen, rein menschlichen Ebeltopus der Kindbeit ins Animalische. Ein starter Gliederbau ent-widelt sich auf Kosten der weiteren Schädel-und Gehrinbildung. Die gesistige Reglamteit der Jugend, welche auf den genalen Topus bindeutet, ktumst sich der nich weite, stumpft sich ab und weicht dem Sinn für vorwiegend materielle Freuden und Genüffe, gutes Essen und Trinfen, gewohnheits-mäßige Erbolung wie Karten- und Kegelspiel bei mechanischem Abtun ber Berufspslicht. Der Philifter ift fertig.

Die Lehre von einem Werben bes Weltpro-zesses zu höberem Form-leben läßt sich baher nach ber Erfenntnis vom Unflug organischen Lebens

einem Dauertopus. Diefer ungebeure Berbeprozes burfte ber Menschenntwidlung wohl auch vorbehalten, die böbere und eblere Schäbel- und Geistesform bes jugenblichen Men-

ebelltes Tell wie ein beiliges Keuer au hüten gegen alle Gemeinbeit bes Alltags, als bie erfte Gemeinbe eines er-böbten Lebens, gleich der Gemeinbe ber Urchriften, bie einst ben Grund aur Reise des beutigen Men-lichentums gelect. ichentums gelegt.



Ablbeder Bifder



Mus bem Familienbab in Groinemunde

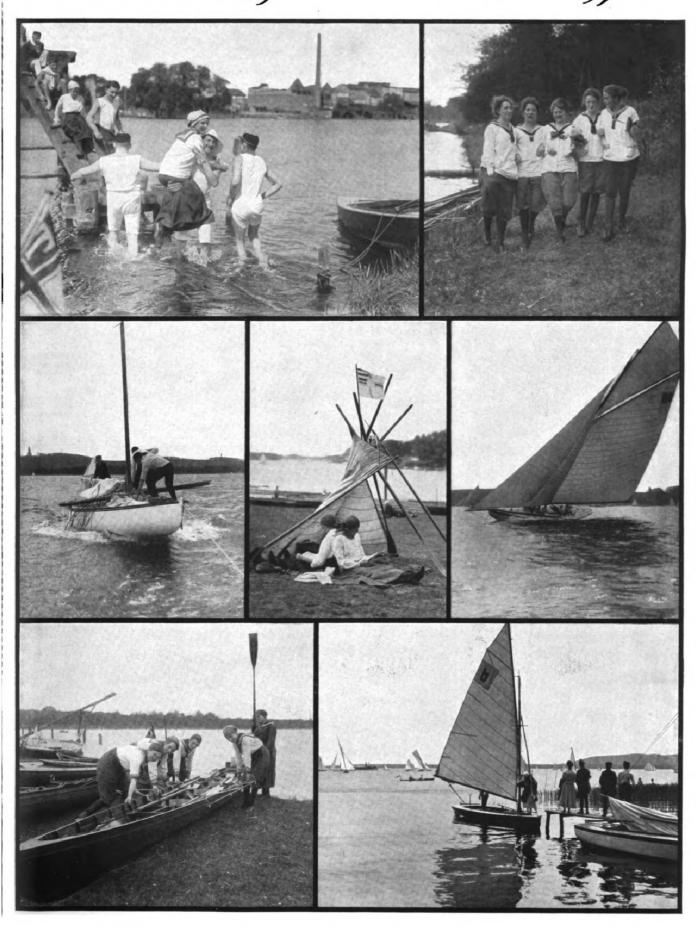


am Etrande von Swinemunde; Paul Beibemann, ber befannte Filmichaufpieler, lagt fich einpubbeln.

Stranbleben an ber Ditiee.



Sommer auf Berliner Gewäffern.





Moberne Ernte. Rach einer Zeichnung von Brig Grotemeper.



Die Maschine in der Landwirtschaft. / Bon Hofrat Dr. 28. Streder, Leipzig Mit elf Abbildungen nach Zeichnungen von Balther Sammer.

Rartoffellegemafdine

Denn heute der Geist eines Landwirts aus "der um in einer großen, anersannt tüchtigen Wirtschaft, so würde er gang gewiß die Kassung versieren über all das unbelannte Rüssen, das da in Gebrauch sit! Säe., Mäh- und Dreschmaschinen — Maschinen auf dem Helbe und dem Helb

noch im Jahre 1810 ganz treuberzig jagte: "Johlebe nicht ein, wie Dampf-maldinen bem Landwirt bienlich jein fönnen, wenn er nicht augleich Brauer und Wälzer illt." Und beute? Nun, da überden so viele Maldinen aller Gattungen in der Land-wirtschaft gebraucht, daß Mar Evid, der Gründer ber Deutschen Landwirt-ichaftsgeleillschaft, bei ih-em Andlich auf einer gro-em Andlich auf einer grorem Anblid auf einer gro-igen Banderausstellung bieser Gesellichaft aus-rufen tonnte: "Die Land-wirtschaft ist ein Teil ber

vient fonnteiligalt ausviefn fonnteiligalt ausviefn fonnteiligalt ausviefn fonnteiligalt geworden." So unrecht
hotte er nicht; die Landviitschaft von beute ist ohne Maschinen unmöglich!
Der Landwirtschaft serner stedende Kreise legten
sich zwar deim Erscheinen zunächst in den großen
Wirtschaften auch schon gleich auf das Prophezeien,
daß die Kleinbetriebe zur Kolge dahen würde. Ihre
Prophezeiung das sich eine gangat sleinen Betrieben
eingestellt, die ihn sogar noch durchschagender kleinbetriebe zur kolge dahen würde. Ihre
Prophezeiung das sich eine gangat sleinen Betrieben
eingestellt, die ihn sogar noch durchschagender fühlen
als die Großbetriebe. Darf ihnen doch nur ein
Mann sehen, um ihre gange Wirtschaft aus den
Heinen Betrieben mirklich gewaltige Dimensionen angenommen, und viele Leser werden erstaunt sein, aus
ber nachschenden Betriebes ablung die im Jahre 1906
zulest vorgenommen wurde, zu ersehen, daß die Berwendung aller Maschinen ohne Ausnahme in den
steinen Betrieben dies Sich und wei mehr zugenommen
hat als in Großbetrieben: 100 ha und darüber.
Die Zablen liesen den Westensie, wie selbst fleine
Besser von 5-20 ha in der Berwein, wie selbst fleine
Besser von 5-20 ha in der Berwein, wie selbst fleine
Besser von 5-20 ha in der Berwein, wie selbst fleine
Besser von 5-20 ha in der Berwein, wie selbst fleine
Besser von 5-20 ha in der Berwein, wie selbst fleine
Besser von 5-20 ha in der Berdemaschine Aushabinen hade
wirtschaftlichen Maschinen, ja sogar der größten landwirtschaftlichen Maschinen, ja sogar der größten landwirtschaftlichen Maschinen, von der von angelübrten sind meistlen gebrauchen Maschinen dandurchaus nicht undewandert sind. Dur der liegt
gang besonders in der se bereuse größen Ersparnis
an menschlichen und tierischen Krässen.

Art ber	Es murben benuft bon Cambwirten, bie befigen												
Maschinen	unter 0,5 ba	0,5—2 ha	2—5 ha	5-20 ha	20—100 ha	100 ha u. barüber							
Drefc- maschinen	15 000	100.071	201.020	740.700	150000	actan							
Gäe-	13 899	100071	291 026	742723	159623	20 328							
maschinen Mab-	3694	15341	20 763	121044	104276	24921							
majdinen	231	1132	6812	137624	136 104	19 422							
Gepara- toren	757	11720	56955	180641	80137	6696							
Schrot- mühlen .	34	446	2476	12943	9686	3747							

Bobl bofite man, daß nach dem Ariege kein Atheitsmangel auf dem Lande mehr sein würde, da ja doch die während besseleben an das Leden in der Ratur gewöhnten Arieger wohl gern in das ländliche Leden übergeben würden. Man dat ader eine arge Enttäufdung erledt. Ift die Arbeitsunlust schon in den Lidden sehr groß, so besteht für die Arbeit auf dem Lande geradegu Arbeitsscheu. Auf das Land mit seiner mühjamen und schweren Arbeit geht niemand, der sie nicht von früher in der alten Deimad gewöhnt ist. Die Landwirsschaft soll deer doch schon für die nächste Zutunst mehr als je Massendunts schollen. Können wir denn da warten, die Gemütsversassigung

der Hammer.

der Hammer.

der Hammer.

der Hammer.

der Hammer.

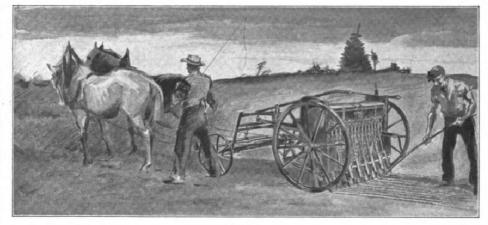
der Geimgefebrten sich wieder nach und nach auf eine gesunder Arbeitsversossung eingestellt dat? Doch ganz gewiß nicht, denn reichere Ernten verlangen in erster Linie immer einen großen Medrauswahd, der jeth durchaus beschafft werden muß, doch dieser Medicinen übernommen wird.

Die Maschinen übernommen wird.

Die Maschinen ist aber dem Landwirt ja auch ausger dem Menschen- und Tierersah noch sonst in o vielseitiger Helfer, daß er sie in unserer jethjean Zeit gar nicht entederen sonn. Im das zu beweisen, genügt es, wenn wir dei den Arbeit, die Gonderung des (Radmes) "Kettes" von der "Magermilch" in der "Bollmilch", so daß dem wir ja doch uns alle wieder scheit, die Gonderung des (Radmes) "Kettes" von der "Magermilch" in der "Bollmilch", so daß dem wir ja doch uns alle wieder schenen. Denn unsere Butter ist nichts anderes als das auf mechanischen und nichten der Abeit größe der Ausgermingelchlagene seitzegewordene Kett der Milch. Ist medr Fett der Milch entsogen werden sann, besto gerößer die Buttermenge. Zu dem zwede ließ man früher die Bollmilch in Satien aufrahmen, aber dabei sonnte man von der Milch autr 75—80 % Kett entseben, und ho 100 kg (Liter) Milch gaden 26—28 kg Butter.

Alls dann später mit eisfaltem Wasser gefühlt wurde, sieger "Austradmungsgard" auf 80—80 % yu. und man erbielt aus 100 kg Milch schon 2,8—2,95 kg Butter. Diese Grenze aber sonnte erst nach Erstindung des Milcheparators überschritten werden, und in desse der nur noch 0,10 %, Sett in der Milcholand überwiegen — das sind die landwirtschaftlichen, des er nur noch 0,10 % der mit der der nur noch 0,10 % d

180641 Lantwicte eines Separatotrs bebient. Wenn nun biele 742723 — 180641 — 562082 Candwirte auch noch zur Aufrahmung ber Mildburch Serberatoren übergeben würden. Jo fönnten im Deutlichen Neiche große Mengen Wutter mehr gewonnen werden! Man



Drillmafdine

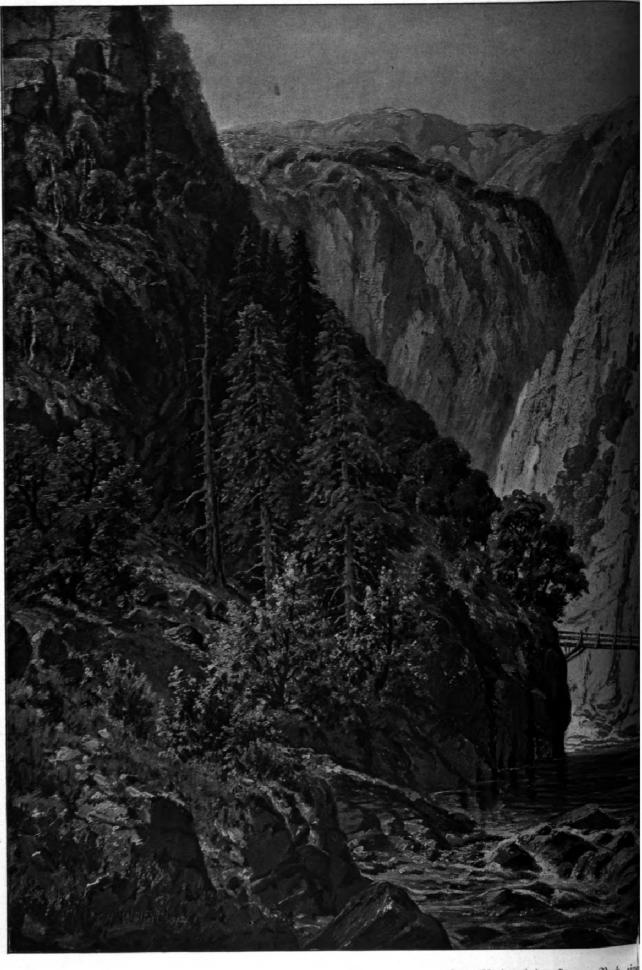
Entfernung der Körner in den Reihen:	0113	45	Bú	8 8	er K	irne	rlage	ini	den I	Leine	n nac	n der	T	Ceihen	sae	ma	sch 5	ine	BS		100	ar	100	on	
Rogger (Pettenser)	×	1	1			H	111				::+							1		+			-	-481	Zørner
Roggen (h-Riese)								:	z:						: =			111				1		-77	"
Weizen (Sommon)				::	111				*					:	:	::	M		H	H		+	:	=37	
Gerste (Sommers)		-	-55	122			:xx	1	on	052		::		-	***			4		:	H	1	4	=152	11
Hafer		=		:	::		. :	1	:	**;	: :::	: .			:			:	: .					= 82	II .





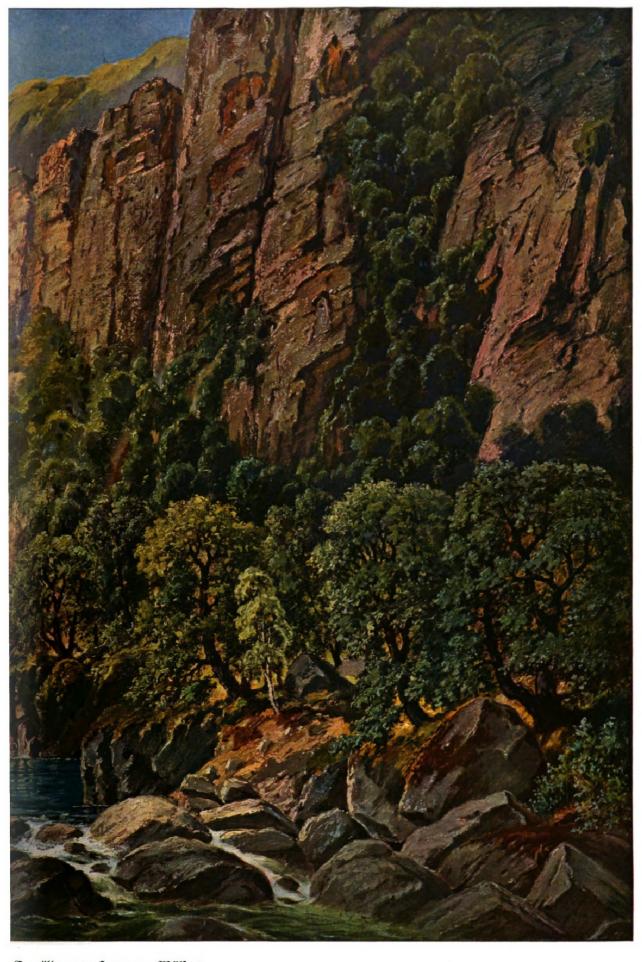
Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Digitized by Google

Das Bodetal im Harz. Nach eine Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Gemälde von Hermann Wölfert.



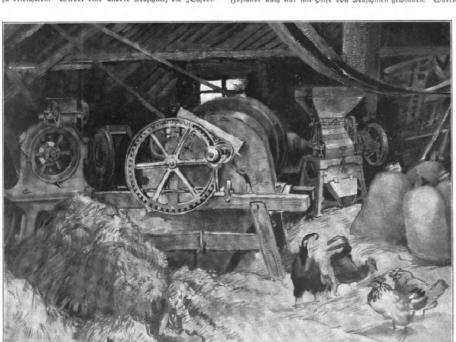


muble", muß burch Quetiden zwischen zwei gegeneinander gebrudten Flacen ober burch Abideren zwischen zwei rauben Dartguse ober etablifacen ben Tieren bie Einspeichelung und ber fartemeblbaltigen Körner erleichtern. Und ber Krieg, ber uns burch ben Abidbuß jedes Berkehrs bie



Bon links nach rechts: Mildeparator, Butterfag, Butterfneter

Futtermittel recht fnapp werden ließ, hat uns zu biesen und anderen Futterzubereitungsmaschinen auch noch die modernste "Pflanzenmablmible" (f. Abbild.) gebracht, auf der die ganzen Pflanzen, frisch oder getrodnet, gemablen werden. Auch das Liedlingsfutter unserer Tiere, das Wiesendeu, läßt sich im besten Zustande auch nur mit hilse von Maschinen gewinnen. Waren



Bon lints nach rechts: Pflangenmablmuble, Badelmafdine, Balgen-Corot- und Quetidmuble.





Elevator.

feit der Ablage auch bezüglich der Tiese erreicht, wie sie beim Legen von Hand auch nicht annähernd sich erzielen läßt — größere Kartosselerträge müssen die Ersolge der Malchinenarbeit sein!

Wohl die größten Mehrerträge gegenüber der Handsate erbält man aber dei der Aussatat von Brotgetreibetorn mit Maschinen. Die eine Abbildung zeigt uns, wie bei der Handsat die Körner nach allen Nichtungen bin, wie sie in ungleichen Entsernungen voneinander und in ungleichen Liesen. Die Solgen dieser Annbaat waren: viel Saatgut und bennoch geringe Erträge. Man konstruierte "Drillmaschinen" (l. Abbild.), welche die Körner aus dem Saatsgaten in geschossen die Konser aus dem Saatsgaten in geschossen gleichmäßigen Entsernungen Rillen in den Boden zieht. In die Rillen sallen die Körner





lus ber im Berliner Thalia-Theater mit Erfolg gegebenen berette "Jungfer Connenichein" von Georg Jarno.

Links Betty Feiner in der Titelrolle, rechts Rurt Chrle als Pring E (Phot. Banber & Labifch, Berlin.)



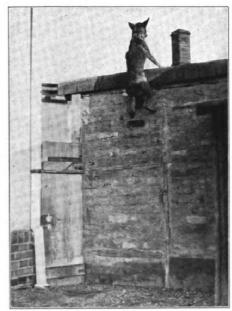
line Sitzung des Tarifausicuffes bes Deutschen Bubnenvereins, ber Genoffenicaft Deutscher Bubnenangehöriger, bes Berbandes ber Deutschen Bubnenschriftsteller und Komponisten und des Berbandes der Deutschen Buhnenverleger in Rothenburg o. d. Tauber vom 2. bis zum 8. Juli.

lints nach rechts, am Tild sigende pordere Meide. Direktur Butch. Edilicibater-Ketsin (A.): De, sniffe, Geldassishibrer des Verbandes der Deutschendistsstellen um komponisten; Ludwig Kriedmann, Dei Masken.
3-ctin (A.): Antendann Legal, Biesdaden (A. 18): Dr. Kiblich, Generalleteiär der G. D. B. M.; Dr. sniffe, Geldassishibrer der Verbaule. Berslau (G.): Dintere Meide. Schiedmann, Dei Masken.
3-ctin (A.): Antendann Legal, Biesdaden (A. 18): Dr. Kiblich, Generalleteiär der G. D. B. M.; Preisdaden (M.): Detreciffent Dr. Paule. Berslau (G.): Dintere Meide. Schiedmann, Dei Masken.
3-ctin (B.): Antendann Legal, Biesdaden (B.): Dintere Meide. Generalleteiär der G. D. B. M.; Preisdaden (B.): Detreciffent Dr. Paule. Berslau (G.): Dintere Meide. Gedussichaus Konignderg (G.): Dintere Meide. Generalleteis der Genomente, Mönden (G.): Gedeinart Gelige (G.): Dintere Meide. Genomente. Mönden (G.): Gedeinard Gelige (G.): Dintere Genomente. Mönden (G.): Gedeinard Gelige (G.): Biedeinard Gelige (G.): Genomente. Mönden (G.): Genomente. Genomente. Mönden (G.): Genomente. Mönden (G.): Genomente. Genome





herunterholen eines Taschentuches vom Baum (3,30 m),



Sprung aufs Dach an glatter Band binauf (Sobe 3,50 m).



Lux nimmt Witterung an der Türklinke zur Auffindung der Spur des Einbrechers.



über bie Gartentür (1,70 m) mit Apportierbod.



Berfolgung bes flüchtenben Berbrechers über Zaun und Dacher.



Burud über bie Plante (3,20 m) mit Apportierbod.



3urūd über ben 3aun (1,65 m) mit Apportierbod. Lug bat ben Berbrecher eingebo Die Leistungen eines Polizeihunbes.



WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT: HILDESHEIM VON PAUL SCHRECKENBACH.

Der Bürgermeister seufzte. "Da habt Ihr ja wohl nicht unrecht. Aber wenn Ihr Euch nur nicht gerade an Klaus Barner gehängt hättet! Der Mensch ist zu frech. Wißt Ihr schon, was er getan hat wider den Domherrn von Münchhausen?

"Nein!"

"Nun denn, so hört. Er hat ihm einen Boten zugesandt mit der Bitte, er möge vor das Hagentor kommen, der von dem Rauscheplatt wolle mit ihm reden. Der Domherr folgt dem Ruse ohne Arg, denn er ist dem Rauscheplatt befreundet. Als er aber vor das Tor kommt, sagt ihm sein Bube, den er hat vorauslaufen lassen: Herr, da halten fünf oder sechs zu Pserde im Winkel hinter dem Garten und haben ein lediges Pferd bei sich. Herr Wilke kehrt eilend um, denn er riecht den Braten. Da setzt ihm der Knecht, der ihm die Botschaft gebracht hat, das Feuerrohr auf die Brust und schreit: Herr, Ihr müßt dorthin gehen. Da ist mein Junker! Und wie Herr Wilke trotzdem an ihm vorbei will, drückt er ab. Der Schuß geht fehl, Herr Wilke stößt ihn mit seinem Messer nieder und gewinnt die Stadt. Den gestochenen Knecht aber hat Klaus Barner abgeholt mit seinen Gesellen und hat dem Domherrn blutige Rache eschworen. Die von Hildesheim erwarten, daß er der Stadt und aller Pfaffen Feind wird und ihnen absagt in den nächsten Tagen.

"Tut er das, so tut er's auf eigne Rechnung", erwiderte Hagen finster.

"Ich habe damit nichts zu schaffen."

"Das glaube ich Euch wohl, und meine Ratsgesellen glauben's auch" sagte Herr Eberhard Plate mit bekümmerter Miene. "Aber viele werden s Euch nicht glauben, und der Bürgermeister schreit Euch überall aus als den Gesellen eines Landfriedensbrechers und hat von uns gefordert, daß wir Euch sollen aus den Toren weisen und nicht länger behalten als übermorgen, wenn's zum Abschied läutet."

Hier schlug Frau Hedwig mit ihrer fleischigen Hand auf den Tisch, so heftig, daß der Leuchter zu tanzen begann. "Nein, es ist nicht zu sagen, was dieser Tyrann Euch zu bieten wagt!" rief sie mit blitzenden Augen. "Seid Ihr seine Knechte? Habt Ihr ihm Eide geschworen, daß Ihr ihm wolltet zu Willen sein? Was gehen Euch seine Fehden an, und was geht es ihn an, wen Ihr in Euren Mauern hegt und hauset? Wäre ich an es ihn an, wen Ihr in Euren Mauern hegt und hauset? Wäre ich an deiner Statt gewesen, Mann, so hätt ich ihn lassen ablaufen, daß er das Wiederkommen vergessen hätte. Was habt Ihr ihm denn zur Antwort gegeben?

"Wir haben gesagt, wir wollten uns dessen bedenken", erwiderte der Bürgermeister kleinlaut. Wenn er die Augen seiner lieben Frau so auf sich gerichtet sah, wie es jetzt geschah, ward ihm jedesmal sehr unbehag-

Frau Hedwig lachte spöttisch: "Meint Ihr Herren vom Rat, die Alt-stadt werde Euch auch nur ein Körnchen Roggen oder Weizen geben?

Sie haben wohl selber wenig davon.

"Sie haben sehr viel", versetzte der Bürgermeister mit Nachdruck. "Er hat die Klöster gezwungen, ihre Speicher aufzutun. Und dreihundert Lüneburger Scheffel hat er uns angeboten zu einem nicht allzu hohen Preise als nachbarliche Hilfe."

Frau Hedwig starrte ihren Gatten an, als habe sie nicht recht gehört. Das Wort erstarb ihr im Munde. "Wie kommt er dazu?" brachte sie endlich hervor.

"Das will ich Euch sagen, liebe Frau Base", rief Hagen mit einem bitteren Lachen. "Ich sehe, wie der Hase läuft. Er bietet der Neustadt Hilfe in der Not und überteuert sie auch nicht, aber dafür fordert er, daß mir der Rat Schutz und Geleit kündigt. Ist 's nicht so, Herr Vetter? "Ihr habt's erraten", entgegnete Herr Eberhard Plate verlegen.

"Das war nicht schwer zu erraten. Stehen die Dinge aber so, dann muß ich den Herren ja noch dankbar sein, daß sie um Bedenkzeit ge-beten und mir nicht auf der Stelle den Stuhl vor die Tür gesetzt haben."

Der Bürgermeister faßte seine Hand. "Wir täten's nicht gerne, Herr Vetter, daß wir Euch ziehen ließen, denn Ihr seid uns lieb und wert, und wir erhoffen viel von Euch."

"Ihr werdet es gleichwohl tun müssen," sagte Hagen, "und Gott soll mich davor bewahren, daß ich Euch suchte zu bereden, mich in der Stadt zu behalten! Eure armen Leute brauchen Brot, daß sie nicht Hunger leiden. Ich reite freiwillig heute über drei Tage aus Eurem Tore hinaus."

"Nein!" rief die Bürgermeisterin und schlug zum zweiten Male auf den Tisch, während ihr Tränen des Zornes und der Scham in die Augen traten. "Ist der Rat der Neustadt wie ein Hund, der seinem Herrn zu Füßen kriecht, weil er Brot und Knochen von ihm erhält?"

"Der Rat der Neustadt, liebe Frau Base, hat das Wohl der gemeinen Bürgerschaft zu bedenken, und so muß er nachgeben, denn der Hunger tut weh. Darin will ich ihm nicht im Wege sein, es wäre wohl auch vergeblich. Ich warte Euren Beschluß nicht ab, sondern reite übermorgen aus Euren Toren freiwillig ab."

Der Bürgermeister faßte sein Hand zum zweiten Male und drückte sie mit großer Heftigkeit. Es war ihm deutlich anzumerken, daß er sich von einer großen Last befreit fühlte. "Ich danke Euch, Herr Vetter", sagte er. "Ihr seid ein edler Mann und ein Mann, der die Welt kennt und weiß, daß man nicht immer kann, was man will. Könnt' ich, wie ich wollte, so behielt' ich Euch in meinem Hause, bis Ihr wieder heimkehren dürft in Euer Haus. Aber so -

"Es ist gut, Herr Vetter, ich verstehe Euch", unterbrach ihn Hagen. "Nur darum bitte ich Euch, daß Ihr mir vergönnt, morgen abend noch in Eurem Hause mit unseren Glaubensgenossen aus der Altstadt zu ver-

Der Bürgermeister zog die Stirne hoch, aber ehe er etwas erwidern konnte, kam ihm seine Ehehälfte zuvor. "Dem steht nichts im Wege! Nicht wahr, Mann?" rief sie und blitzte ihren Gatten so drohend mit ihren runden Augen an, daß Herr Eberhard Plate sich bewogen fühlte, um des häuslichen Friedens willen seinen Widerspruch fallen zu lassen, "Es sei, ich habe nichts dagegen", sagte er. "Doch erlaubt mir, daß ich mich fernhalte."

"Das magst du halten, wie du willst, du Bangbüchse!" rief Frau Hedwig. "Gehe derweilen hinüber in die Ratsschänke. Ich aber will dabei sein, und niemand soll mich hindern."

"Ich danke Euch, Herr Vetter und liebwerte Frau Base", sagte Christof von Hagen und begab sich hinauf in sein Gelaß. Dort suchte er sein Schreibgerät und schrieb einen Brief an den Ritter Ludolf von Rauscheplatt, den Drost des Bischofs auf dem festen Hause Steuerwald. Der war ein Freund Klaus Barners und gewährte ihm heimlich seine Hilfe und hatte schon mehrfach geäußert, der aus Hildesheim verbannte Freund seines Freundes werde ihm auf seinem Schlosse stets willkommen sein. Ihn bat er, daß er ihm eine Zuflucht gewähren möge für die nächste Zeit, denn es lag ihm viel daran, jetzt in der Nähe der Stadt zu bleiben, und Steuerwald lag nur eine halbe Wegstunde von den Ringmauern Hildesheims entfernt.

Während er schrieb, umspielte seine Lippen mehrmals ein bittres Lächeln. Das waren die Bekenner von der Neustadt! Sie hatten ihn zu sich eingeladen, weil sie von ihm hofften, er werde der Inthrischen Sache in Alt-Hildesheim und damit auch bei ihnen zum Siege verhelfen. Nun ließen sie ihn ziehen, weil sie sonst Entbehrungen zu fürchten hatten. sie nicht auf sich nehmen. Das irdische Brot war ihnen wichtiger als das Brot des Lebens, von dem die Schrift redet. Aber konnte er eigentlich etwas anderes erwarten? Ach, es gab wohl hier und da einen Menschen, der zum Märtyrertum geschickt war! Die große Menge der Menschen war nicht dazu geschickt, Leiden und Not auf sich zu nehmen um eines himmlischen Gutes willen, das war nicht ihre Sache. Sie wollten vor allem leben und zwar möglichst gut leben. Wer also mit Hilfe der großen Masse einer großen Sache den Weg bereiten wollte, der mußte ihr bieten, und wenn es nur die Aussicht auf ein gutes oder besseres Leben war. Diese Erkenntnis war ihm schon lange aufgedämmert, jetzt wurde sie ihm deutlich mit voller Klarheit. Wenn er in seiner Stadt den Sieg des Evangeliums in kurzer Zeit erreichen wollte, so durfte er den Leuten nicht nur Gottes Wort und freie Übung ihrer Religion versprechen. Das kam für viele erst an zweiter Stelle. Weit lieber hörten sie, wenn ihnen gesagt wurde: Fällt der alte Glaube, so müssen die Pfassen aus der Stadt weichen, und ihre großen Güter und Reichtümer fallen der Gemeinde zu. Gab er diese Losung aus, so hatte er zu den zwei- oder dreihundert Anhängern, die er jetzt in der Stadt besaß, auf der Stelle noch einmal so viel dazu, und unter denen waren Leute, die auch vor einer verwegenen und gefährlichen Tat nicht zurückschreckten.

So schrieb er denn, als er mit dem Schreiben an Ludolf von Rauscheplatt fertig war, noch zwei kleine Brieflein an die ehrsamen Meister, seine günstigen Freunde und Brüder in Christo, Hans Leist und Hinrich Eimann, von denen er wußte, daß sie zwei geschworene Feinde der Pfaffen waren, Feinde auch des Rates und aller vornehmen und reichen Leute. Er wußte wohl, daß er damit einen gefährlichen Weg einschlug, und wenn er an Luther dachte, so klopfte ihm das Herz. Erst vor kurzer Zeit hatte er in Braunschweig die kleine Schrift von ihm gelesen, die den Titel trug: "Treuliche Vermahnung an alle Christen, sich zu hüten vor Aufruhr und Empörung." Darin erklärte der Reformator allen Aufruhr wider die weltliche Obrigkeit für ein Werk, das der Teufel auf Erden anstifte. würde er sagen, wenn er hörte, daß der Sieg des Evangeliums in Hildesheim mit Hilfe der Rottengeister errungen werden sollte? Sicherlich würde er das mißbilligen und ihn mit väterlichem Ernst davor warnen, mit solchen Menschen sich einzulassen. Es war ihm, als vernähme er seine Stimme, die ihn einst — es war noch gar nicht lange her — ermahnt hatte, daß er kein falsches Feuer bringen solle auf den Altar Gottes. Schon schwankte er, ob er die Briefe absenden solle, die jene beiden einluden, morgen mit in die Neustadt zu kommen. Aber dann sah er mit einem Male Luckes Augen traurig und vorwurfsvoll auf sich gerichtet, und sein Schwanken war zu Ende. Er entzündete ein Licht und siegelte die Schriftstücke alle drei zu. Das eine sollte sein Knecht am andern Morgen nach Steuerwald tragen, die anderen wollte er einem Diener der Frau Hedwig Plate anvertrauen, der unter irgendeinem Vorwande sogleich hinüber in die Altstadt geschickt werden sollte. Die beiden unruhigen Geister wohnten einander gegenüber in der Straße, die den Namen "Das Fegefeuer" führte.



Er erhob sich mit harter Entschlossenheit im Blick und schritt zur Tür Aber als er sie öffnete, prallte er zurück und konnte einen lauten Ruf des Staunens nicht unterdrücken. Denn draußen stand ein Mann, dessen Erscheinen er nun und nimmermehr erwartet hatte - Hans Wildefüers

alter vertrauter Knecht.
"Valentin!" rief Hagen und streckte ihm beide Hände entgegen. "Wie
kommst du hierher? Schickt dich jemand zu mir?"

Der Alte trat in das Zimmer mit einem verlegenen Lächeln in dem runzligen Gesicht und mit Tränen in den Augen. "Mich schickt niemand", entgegnete er, und sich scheu umblickend, setzte er hinzu: "Der Herr darf's nicht wissen, daß ich zu Euch gegangen bin. Aber ich wollte doch meinen alten Junker Christof wiedersehen. Ich konnt's nicht mehr aushalten. Aber daß es nur der Herr nicht erfährt! Ach, Junker, lieber Junker, warum mußtet Ihr Euch mit unserem Herrn so verzürnen!"

Hagen schloß den Greis in seine Arme. Auch ihm wurden die Augen

feucht, denn er dachte der Tage seiner Kindheit, und Frau Mettes Bild stieg vor seinen Augen auf. Er brauchte eine ganze Weile, ehe es ihm gelang, seine Bewegung niederzuzwingen. Dann drückte er den alten Freund seiner Kinderjahre sanft auf einen Stuhl nieder und sagte: "Nun erzähle, Valentin. Wie geht es dir? Du mußt doch hoch in die Sechzig

sein. Bist du noch gesund und frisch?"

Der Greis schüttelte kummervoll den grauen Kopf, und eine Träne rann ihm über die Wange. "Gesund bin ich noch, den Heiligen sei Dank! Aber frisch bin ich nicht mehr. Das Leben ist traurig und trübe geworden, seit unsere Frau tot ist. Der Herr spricht oft den ganzen Tag kein Wort. Er geht jetzt viel in die Trinkstuben, ist fast keinen Abend zu Hause."

Hagen schwieg eine Weile. Dann sagte er, indem eine dunkle Glut in sein Antlitz stieg: "Und wie geht es meiner — wie geht es der Jung-frau Lucke Hary, die bei Euch im Hause lebt?" Der alte Knecht blickte ihn scheu an. "Ihr wißt es, daß er sie wie

eine Gefangene hält?"

Hagen fuhr auf. "Wie eine Gefangene? Was heißt das?" Valentin dämpfte bei der Antwort seine Stimme so, daß sie kaum zu hören war. "Er hat von ihr gefordert, daß sie ihm mit einem Eide gelobe, das Haus nicht zu verlassen, nicht mit einem Schritte. Den Eid hat sie verweigert. Darum hält er sie eingeschlossen oben in der Blauen Stube unserer seligen Frau. Niemand darf zu ihr als die alte Trine." Hagen saß wie erstarrt. Daß Lucke aus dem Kloster in das Haus

des Bürgermeisters zurückgebracht war, hatte er erfahren. lebte, hatte er nicht in Erfahrung bringen können. Nun wußte er s. Sie lebte das freudlose Leben einer Gefangenen und sehnte sich wohl Tag und Nacht nach dem Retter, der ihr die Freiheit bringen sollte. mochte sie sich härmen in ihrer Einsamkeit!

Eine ungeheure Erregung überkam ihn; er hätte am liebsten laut aufgeschrien. Aber mit eiserner Willenskraft zwang er sich zur Ruhe und sagte nach einer kurzen Pause des Schweigens ruhig, als spräche er über ein gleichgültiges Ding: "Willst du mir etwas zuliebe tun, Valentin?"

"Gern, lieber Junker, wenn es nicht wider meinen Herrn ist." "Es ist nicht wider deinen Herrn. Du sollst der Jungfrau Lucke von Hary nur sagen, ich, Christof von Hagen, ließe sie grüßen und ihr sagen,

sie möge den Eid schwören, den der Bürgermeister von ihr fordert."
"Das ratet Ihr, Junker Christof? Dachte, Ihr würdet sie in ihrem

Trotz bestärken", rief der Alte erstaunt.

"Was kann ihr der Trotz nützen?" erwiderte Hagen. besseres Leben, wenn sie ihn aufgibt, und fortlaufen aus dem Haus kann sie ohnedies nicht. — Aber forttragen kann man sie," setzte er in Gedanken hinzu, "und das wird viel leichter zu bewerkstelligen sein, wenn sie frei im Haus und Hof umhergehen kann."

"Das wird dem Herrn nur lieb sein", sagte Valentin. Tochter, was die Brandissche ist, hat er neulich gesagt, er ließe ihr gern mehr Freiheit, aber sie wolle ja nicht. Das habe ich selber gehört."

"So? Das trifft sich ja gut", erwiderte Hagen und begann von anderen Dingen zu reden. Erst nach einer Weile setzte er hinzu: "Da fällt mir ein: Es könnte wohl sein, daß Lucke von Hary dir gar nicht glaubt, wenn du ihr das ausrichtest, was ich dir gesagt habe. Sie möchte wohl denken, der Bürgermeister habe dich angestiftet, nicht ich."

"Das könnte sein", versetzte Valentin. "Ja, sie wird es schwerlich glauben, wenn ich s ihr durch die Tür zurufe."

"So will ich dir einen Zettel mitgeben, den magst du ihr unter der Tür zuschieben. Wenn sie meine Handschrift sieht, wird sie dir glauben." Ja, tut das, Junker Christof", entgegnete der Alte arglos.

Hagen nahm ein Stück Papier aus seiner Mappe und schrieb nur die wenigen Worte: "Herzliebster Schatz! Schwöre den Eid, den der Bürgermeister von Dir verlangt. So Du frei umhergehen kannst, vermag ich Dich leichter zu befreien, als wenn Du eingeschlossen bist. Bewahre guten Mut. Gott wird Dich erretten in einer Kürze. Er sei uns allen gnädig! Dein in den Tod getreuer Christof von Hagen."

Er faltete den Zettel nur lose zusammen und versiegelte ihn nicht, denn er wußte, daß der Greis des Lesens und Schreibens nicht kundig war. Fiel sein Schreiben aber durch einen unglücklichen Zufall in eine

andere Hand, so nützte das Siegel auch nichts.

"Es steht doch nichts gegen den Herrn drin?" fragte Valentin, als ihm

Hagen das Papier übergab.
"Kein Wort. Du kannst mit gutem Gewissen deinen Botenlohn nehmen", beschwichtigte ihn Hagen und bot ihm einen harten Taler.

Darauf stotterte der Greis unzählige Dankesworte, küßte ihm die Hand
und wünschte ihm glückliche Heimkehr im Frühling. Dann fiel ihm ein,
daß sein langes Fortbleiben vielleicht daheim auffallen könne, und er hub sich eilig von dannen.

Als er gegangen war, stand Hagen noch lange auf demselben Flecke und starrte vor sich nieder. Sein Gesicht wurde immer finsterer. "Es muß dem ein Ende gemacht werden", knirschte er. "Und wenn s nicht anders geht - nun denn, in des Teufels Namen, durch eine Gewalttat!"

Auf einer Waldblöße dicht neben der Heerstraße, die von Hildesheim nach Goslar führte, hielt eine Schar bewaffneter Männer. Die Mondsichel, die sich schon dem Horizont zuneigte und nur noch zur Hälfte hinüberschimmerte über die Wipfel der hohen Bäume, spiegelte sich in den Brustharnischen der Reiter, die von ihren Pferden herabgestiegen waren und mit schweren Schritten auf der hartgefrorenen Wiese umherstapften. wollten sich dadurch warm machen, denn sie standen schon seit mehreren Stunden hier, und die Winternacht war klar und kalt. Etliche begannen schon zu murren und zu fluchen und der Befürchtung Ausdruck zu geben, man möchte wohl vergeblich ausgeritten sein.

Auch Klaus Barner, ihr Führer, zog ein bedenkliches Gesicht. Er faßte Christof von Hagen, mit dem er ein Stück abseits stand, am Arme und sagte leise: "Zum Teufel! Habt Ihr's gehört von da drüben her? Es eben zwölf geschlagen in Hildesheim, der Wind trägt den Schall zu uns herüber. Nun wird der Bube nicht mehr kommen, auf den wir lauern. Vielleicht auch seid Ihr getäuscht worden."

"Das ist nicht möglich", erwiderte Hagen. "Wer den Brief geschrieben

der ist mir ganz sicher."

"Von Euren Freunden in Hildesheim wäre mir keiner sicher", erwiderte der Ritter. "Sie umschwänzeln alle den großen Bürgermeister, und keiner wagt es, gegen ihn zu mucken. Ihr seid in meinen Augen der einzige, der Kraft und Mut in den Knochen hat. Aber ich hätt' Euch nach Eurem Gewährsmann fragen sollen, anstatt auf Euer bloßes Wort hin mit achtzehn Knechten hierherzureiten. Mich dünkt, es hat Euch einer genarret, und ich bin mit Euch auf den Leim gekrochen. Der Rauscheplatt wird sich den Wanst halten vor Lachen, wenn wir morgen früh bei ihm einreiten und die Feuerrohre und Rosse wieder abliefern, die er uns heimlich gestellt hat. Er darf wohl über mich lachen, denn ich hätte mich sollen bei meinen Jahren nicht mit zum Narren halten lassen. Aber wenn ich von Heinz Wolfenbüttel höre, so bin ich wie ein hungriger Hecht, der nach jedem Köder fährt. Ich alter Esel!*

In Hagens Antlitz war eine heiße Röte getreten, während der Ritter halblaut seine Rede hervorpolterte. Er kam sich vor wie ein Knabe, der wegen allzu großer Leichtgläubigkeit gescholten wird, und das war ihm un-erträglich. Darum sagte er nach einer Weile mit einem tiefen Atemzuge: "Ich muß es für unmöglich halten, Herr, daß ich getäuscht worden bin. ja, es ist unmöglich. Das wird Euch allsogleich einleuchten, wenn ich Euch sage, von wem ich die Botschaft habe. Und ich will's Euch zu wissen tun, so Ihr mir Euer ritterliches Wort gebt, daß Ihr es gegen jedermann

verschweigen wollt."

"Ihr tut ja sehr geheimnisvoll", erwiderte Barner spöttisch. "Aber es sei. Ich gebe Euch mein Wort. Von mir erfährt es kein Mensch, das gelobe ich Euch."

"So hört! In Wildefüers Hause lebt, wie Ihr wißt, meine Braut als Gefangene. Sie hat einen Eid schwören müssen, daß sie Haus und Hof mit keinem Schritte verlassen will. Dafür darf sie im Hause frei umhergehen.

"Und er traut ihrem Eide?" warf der Ritter ein

"Warum sollte er nicht?"

"Weil sie nach seiner Meinung an keinen Gott mehr glaubt. Wie kann er auf das bauen, was sie im Namen Gottes beschwört? Der Narr widerspricht sich selber in seinen Gedanken. Aber redet weiter! Sagt mir vor

allen Dingen: Woher wißt Ihr das?"
"Ich habe einen gefunden, der Briefe hin- und herträgt zwischen uns. Darum reite ich zuweilen des Abends nach der Neustadt. Dort werden mir ihre Briefe ausgehändigt. Sie schreibt sie an seinem eigenen Tische, wenn er nicht daheim ist."

Der Ritter lachte laut auf, dämpfte aber sogleich seine Stimme, als in sehr verändertem Tone sagte: "Ihr seid, der Teufel hole mich, ein schlauer Fuchs und bringt alles mögliche fertig. Da habt Ihr also auch die Zeitung, daß der tolle Heinz in Hildesheim ist, von Eurer Liebsten?"

"Hier ist der Brief", entgegnete Hagen und zog ein Papier aus seiner Tasche.

"Was soll ich damit? Bei dem Lichte kann ich ihn nicht lesen. Aber sagt mir nun noch einmal ganz genau, was drin steht. Wenn er von Eurer Liebsten kommt, so seid Ihr nicht angelogen, und es wird wohl alles wahr sein, was Ihr mir kundgetan habt.

"Der Herzog ist ehegestern abend in Hildesheim eingeritten mit nur zehn oder zwölf Knechten. Es ist den Leuten gesagt worden, es sei der von Mandelslohe gekommen mit seinem Weibe. Denn ein Weib ist mit ihm Mandelstohe gekommen mit seinem Weiser 2000.

gewesen oder mehrere Weiber, bei den Stiftsherren in der Kreuzfreiheit sind sie eingekehrt. Gestern ist der Herzog bei Wildefüer im Hause gewaren und sie haben einen großen Auftritt miteinander gehabt. Der Bürgermeister hat den Wolfenbüttler hart vermahnt, daß er solle aufhören, Goslar und Braunschweig zu bedrängen. Das hat der Herzog auch endlich zugesagt, aber er hat dagegen verlangt, daß die Trott solle in der Stadt

"Die Trott?" fragte Barner verwundert. "Davon habt Ihr mir ja noch gar nichts gesagt.

"Es war daran auch nichts gelegen, und ich weiß überdies auch nicht, ob ich den Namen richtig gelesen habe."



Fünfundsiebzig Jahre Zoologischer Garten. Ein Zubilaum im Berliner 300. Bon Professor Dr. L. Ded.

1. August 1894 bei der Feier unteres Häckens Im Eingang des Zoologischen Gatter ein entsprechendes sür den entsprechendes sür den entsprechendes sür den entsprechendes sür den Ebohims zweitigen Direktor Bodinus zweitigen Direktor König Friedrich Wilkelm IV. und seine Behörden sand des Anternehmen wohl infolge der beschäften Allegemeinverhältnisse des damaligen Berlins — bei der Bewölkerung selber: Von den 500 Attien zu 100 Tellern, die man aussetzt wurden die 1808 nicht einmal 200 Süd untergebracht. Unter diesen Amstänklich und die sied natürlich nicht viel machen.

jährigen Birksamleit (bis 1884) eine ber bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten ber neuen Kaiserstabt Berlin wurde. Wahrlicheinlich angeregt burch gewisse eigenartige Tierbauten des Antwerpener Gartens, den Bobinus zu den alliadrilichen Tierversteigerungen regelmäsig besuchte, war man auf den schönen Gedansten getommen, einen fünstlerrichen Einstang zwischen dem Frembländischen Tiere und seiner Behaulung im Zoologischen Garten daburch berzustellen, daß man diese Behaulung im Baustiele des heimat-



2m Eingang bes Zoologischen Gartens zu Berlin im Jahre 1874. Nach einer zeitgenössischen Zeichnung aus ber Leipziger Allustrirten Zeitung" von B. Lüders

landes ihrer Bewohner ausführte. So entstanden insbesondere das Antilopenhaus als orientalische Moschee und das Elesantendaus als indische Pagode. Auch der Tierbestand hob sich unter den veränderten Berhältnissen rich, und bald stand der Bertliner mit in der ersten Reibe aller Zoologischen Gätten; insbesondere prächtige große Schautiere und schönes Gestügel rübmten ibm die Kenner aller Länder nach.



Kongert im Joologischen Garten gu Berlin im Jahre 1872. Rach einer zeitgenössischen Zeichnung aus ber Leipziger "Allustrirten Zeitung" von Rnut Etwall.

Bobinus starb plöglich im Jahre 1884. Zu seinem Nachfolger wurde der Leiter des Frankfurter Gartens, Dr. Mag Schmidt, gewählt, nicht zum wenigsten wohl insolge des großen Ruses, den er sich als sorgsättiger Verwalter und gediegener Wirtschafter erworden batte. Die Futterwirtschaft insbesondere, wie er sie in Frankfurt ausgestaltet hatte, ist wohl beute noch für unsere Zoologischen Gärten mehr oder weniger maßgedend. Schmidt sollte sich der ehrenvollen Berufung leider nicht lange erfreuen bürsen. Schon 1888 rafste ihn sie mis chlaganfall dobin, und ich, der sein Eedeling gewesen war, wurde sein Nachsolger, nachdem ich inzwischen zwei Jahre am Eblner Garten gewirft batte.

Run siebelte ich, wie einstmals Bodinus, von Coln nach Bertin über und wurde vor die bode Ausgabe gestelt, das Erbe meiner beiten — ieder in seiner Alt — ausgaeschüneten Botgänger zu verwellen und auszugestalten. Das judie ich deim Sierbestand und Edugetiere und Bögel beschäfte. Die wenigen Reptillen und Ampbibien aus ver begeichnenbertweise sogenannten "Schlangseisube" gab ich an das alte Auguarium Unter den Linden ab, das ju sier bei glüsselt deut das den zuschen Ausgaben zu seiner ab, das ju sier bei glüsselt das den der Jahren aus einer des das den zuschen gestelten und Schalfung entsprechen Käsignwiger- und Gedastungen nicht nur die Arten auch der deut des deutscheines des deutscheines des des deutscheines deutscheines des deutscheines des deutscheines des deutscheines deutscheines des deutscheines des deutscheines des deutscheines deutscheines des deutscheines des deutscheines deuts

befist. Die letten großen Jaen waren die Restaurationsvergrößerung und danneu Aquarium, in Wirflickert Aquarium, Terrarium und Institut, Institut, Terrarium und Institut, Institut, Terrarium und Institut, Ins





Damenbilbnis. Rach einem Gemälbe von Professor Ritter. Original from THE OHIO STATE UN

iomieral ab: "Pef-und Optimisten Bier liegt ber m Pseffer. Ob

Sachaelimpel."

einer bei allem mies macht oder bentt: Geschafft wird's boch!, das macht's aus! Was andres ist Firle-fang!"

fang!"

In Hopp-hopp-Menschen und solche von der Otepetöte zu spalten, sei das
einzig Wahre, ließ sich da
einer hören, der Rebe-

einer boren, ber Bebe-tind gelesen batte und bie-ses beweisen wollte, aber ein Dunkelbaariger warf

¢5.

Daje im bei

Die zweierlei Menschen.

igge bon Bans Bauer.

Is eine Dame nach der andern jum Tanzende ben großen Spiegel zie und die Arflur zubtbog und sieden die Verenaber unanbesehmen die Verenaber unanbesehmen der die Verenaber ben geben die Verenaber ben geber die Verauen. Das schein zu werten ollen wir nicht lieber inntiehe und werden unterscheiden und werten.

innliche und weibliche enichen unterscheiben und 5 Kennmal ber Männ-steit und Beiblichkeit bt so sehr das rein Natürp-Geschlechtliche als viel-br das weichere ober rtere Empfinden sein

Auf welcher Grundlage in bei einiger Bertiefung dem Relultat tomme, is in Gemüts- und Verndesmenschen zu zerlegen — die einzig bertechtigte ernnung, wie er meinen ichte, glaubte der Kommalpolitifer demerken zu richtigt, daß lediglich das gesundbeitliche Moment als rundlage der ganzen gestigen und förperlichen Berfassung

Babeleben an ber Elbe in Dresben: Elejanten bes Birtus Carrafani nehmen ein Bab. Nach einer Zeichnung von Benno Liebicher

Enbe bes rebaktionellen Teils.

eines eine grundliche Scheidung ber Menichen ju bewirten geeignet fei und er in Gesunde und Kranke barum gliebere. Bafta!

wolle man ba noch das Trennende betonen?
Da sagte man einhellig: "Eigentlich, ja!" — und ließ bie Karten freisen.

ein Duntelbaariger wart ein Lachen bazwischen und verwarf das alles und trumpste schließich beraus, daß es Bürgerliche und Proletarier gebe. Ber nicht so dem wolle er nicht neuerlicheibe nun, dem wolle er nicht bellen — aber, mit Berlaubt, der könne überhaupt nicht unterscheiben nicht unterscheiden.
Ein Leutnant wieder betonte, das wischen Sivilisten und Militärs — einmal gesondert worden sein
ein gendert worden sein
beitund — senste das Daupt,
wohingegen ein Biosinbirtuos nur den Eroisanichtennern und Eroisanichtennern und Eroisanichtennern etwas missen nicht unterscheiben.

fennern etwas wissen fennern etwas wissen wollte, bis der Apotheser feststellte, daß man ja ein-mütig der Ansicht sei, daß die Menschen in zwei Teile gerfielen — Warum

Perhydritmundwaffer : Tabletten Perhydrol : Zahnpulver Perhydrol : Zahnpaffa Perhydrol : Mundwaffer

Die befannten 3deale der Babn, und Mundpflege. Bedermann auf das Barmfte gu empfehlen. Bu haben in Apotheten, Drogerien u. Parfumerien.

Rrewel & Co. d. m. b. D. Roln a. Rb.



Elektr. Staubsaugemaschine "Waku"

Vorzüglich bewährt. An jede Lichtleitung anzuschließen

Mitteldeutsche Industrie-Gesellsch.

m. b. H. Chemnitz 4, Zöllnerpl. 26 Platzvertreter gesucht.



lechtenleiden



Beinkorrektionsapparat

Segensreiche Erfind Verdeckapparat. Keine Bei ser wissenschaftl, feinsinni

chwerhörigkeit.

"Stolzenberg Schnellhefter

(90 Millionen im Gebrauch) sind das beste Mittel, Ihre

Registratur

modern zu gestalten. Sie werden sie eines Tages einführen wie

Tausende vor Ihnen.

Verlangen Sie gegen 1.20 M. in Marken oder Nachnahme: "Winke für die Anlage und Führung der Registratur im neuzeit-lichen Geschäftsbetrieb und bei Behörden.

Fabrik Stolzenberg

Oos - Baden

und Berlin SW. 68 Markgrafenstr. 76/77.

Älteste und größte Spezialfabrik Europ

für Flaschen und andere Gefäße mit einem äußeren Randdurchmesser bis zu 70 mm.

Schließt luft- und keimdicht.

Ohne Stopfen, ohne Glasdeckel, ohne Gummiring.

Besonders zum Konservieren von Genußmitteln durch Sterilisieren empfohlen.

Gebrauchsanweisung mit Preisliste kostenfrei.

CHEMISCHE FABRIK VON HEYDEN AKTIENGESELLSCHAFT, RADEBEUL-DRESDEN.

Deutscher Cognac Winkelhausen

Cognachrennereien Preus. Stargard

Digitized by Google

Allgemeine Notizen.

Alligemeine Notizen.

Ein Allgemeiner Studententag deutscher Hohidulen soll noch in diesem Sommer statisinden. Die Bordereitungen zu der Tagung sind von der Berliner Studentenschaft zeitrenen vorden. Die Studierenden ohsen, daß ihnen die Tagung den grwertschaftlichen Jusammenschluß deringen wird. Die Tagesordnung enthält solgende Punkte: Organisterung der Etwdentenschaftlichen Jusammenschluß deringen wird. Die Tagesordnung enthält solgende Punkte: Organisterung der Etwdentenschaftlichen Augummenschlußen Technickerung der Etwdentenschaft, Schaftung den Edudentengen stilligen sudunften dentenrecht. Schaftung von allgemein galitigen sudunstenen dentenrecht. Schaftung von estwdentenen stilligenen, Freilichen zugunssen von allgemeinen Etwdentenenischfungen, wie Studentenbeime, Speiseanstalten, Bursen, Leibbüderesen u. a., Bodonungstrage, Inastbürgerliche Ausdibung von Estwdenten, Ausländertrage, Hochschurestinke Ausbildung eines allgemeinen Studentenarchies, Studententag und Presse. Alls Tagungsort ist Jena oder Würzburg in Aussisch genommen.

Tagung des Deutschen Artiegswirtschaftsmuseums in Leipig. Jum erstennal traten nach der im Januar d. H. erfolgten Genebmigung der Schung des Deutschen Kriegswirtschaftsmuseums die in ihr vorgeschenen offiziellen Organe (Vorstand, Arbeitsausschuß und Betwaltungsrac) in den Riegswirtschaftsmuseum Betwiedstellungsrach in den Betwellungs Ausmen der Leipiger Handelstammer zu einer Sitzung zusammenschaften Derastlichen Weichlissen, das vordandenen Raterial der vertschiedenen Birtischaftsgediete unter Itrenger Trennung des wesenstlichen Vorgeschen Weichlissen der Birtischaftsgediete unter Itrenger Trennung des wesenstlichen Vorgeswirtschaftschaftsgediete unter Itrenger Trennung des wesenstlichen Vorgeswirtschaftschaftsgediete unter Itrenger Trennung des wesenstlichen Birtischaftsgediete unter Itrenger Trennung des wesenstlichen Vorgeswirtschaftschaften der erheitelungen durch 31 demmenschaftschaft vorsichen der erheiten Der ertschaften der der der der der einheitlichen Totzen der erh

EXTRA Mortfaŭb Müllar











Ein guler Trunk für Thein wo Mojelweine frohe
Sechon Be Spez Rüdesheimer u. Rheinbauer Naturweine Eigenbau und Hernschaftsgewächse 3echer NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer



Der Glang bleibt auch bei naffem Wetter auf Ihren Schuhen, wenn Gie Dr. Geniner's Delwachelederpus

wafferbeffanbig, permenben, benn Nigrin ist was Wasserfrem sich im

Hermann Spranz

Unterkochen (Württ.) Nr. 1

Orientalische Gesichtsem



Blendend weisse Zähne durch Zahnpaste

Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-M.

Digitized by Google

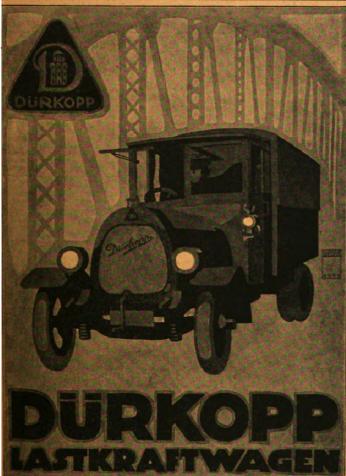


Benz-Sendling Motorpflüge Berlin Udlinden

BenzSendling
MotorPflüge
find:
Leicht im Gewicht
Leicht zu bedienen
Leicht zu lenken
Leiftungsfähig



Ergebnis langjähriger Erfahrung.



INCOP DW & Digitized by G. S.O.









"Lodeg" Einkochgläser und Apparate G. m. b. H. Berlin-Friedenau, Handjerystr. 14

sind immer Zeichen von Gesundheit. Man erreicht sie durch Kosmodont-Zahncreme,

Sie verhütet den Ansatz von Zahnstein und das Stocken der Zähne, beseitigt üblen Mundgeruch und desinfiziert die Mundhöhle.

Aromatisch, höchst angenehm im Geschmack, wohltuend, wirksam, erfrischend und belebend.

Kolberger Anstalten für Exterikultur Wilh. Anhalt G.m.b. H., Ostseebad Kolberg.

ine Tube 0,90 M., grosse Tube 1,50 M. Ueberall zu habe



Was will der Lebensbund



Drahtseilbahnen, Elektrohängebahnen zur Schiffsbeladung u. Entladung, zur Förderung u. Stapelung von Massengut Kesselbekohlanlagen

Becherwerke Gurtförderer Kabelkrane

Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Go.21



werdende Mütter.

auftlärende Schriften gratis durch Samburg Amelpolihol

oder durch alle Apotheten, Drogerien, Keformgeschäfte, Sanitäts geschäfte und Sandagiften.

100,000 glanzende Anerkennungen welche Rad-Jo anwandten

Geprüft und begutachtet von bervortagend u. Professoren, u. a. mit großem Erfolg ange einer deutschen Universitäts-Frauenklin

Cohimbin fecithin



Kunstfreunden

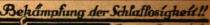
und Sammlern zur gefl. Beachtung!



Franz Schwarzlose, Berlin

chwerhorieke

Körperpflege





Padium-Schlafknopf!





ng von J. J. Weber in Belppig. — En Litera (3000 again für hie ausgade und Schriftleitung verantworflich: Nobert Mohe in Wis ein-Annahme für Chterreich: Chterreichische Linzeigen-Gel. m. d. H., Wie n. , Niemergasse P; sur die Schweig: Paube & Co., Zi

Ilustrirte Seituna

hang Friedrich

Deck 7

Leipzig.1919

Verlag 7.7.Weber Leipzig

Nr. 3971. 153. Band.

Nr. 3971. 153. Band.
(Jede Clock eine Nutrallet) Gogle

Cinzelpreis 1 Mark 40 Pfg. THE DAILO STATE (Winterfabriel is Mark.)

AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Das Taylorsystem. Die gegenwärtigen Arbeiterverhältnisse haben selbst in den Kreisen, die dem Taylorsystem bisher völlig ablehnend gegenüberstanden, Verständnis sür diese neuartige Arbeitsform hervorgerusen. Taylor ging von dem Gedanken aus, daß bei dem modernen Fabribbetrieb, wo jeder Arbeiter immer nur eine gan. Bestimmter Eiluverrichtung in dem gesamten Arbeitsprozeß auszussühren hat, das Interesse an Erstünkerten und ein geringes wäre; es sei dem Arbeiter ganz gleichgültig, wie die Arbeit aussälle, ob er viel oder wenig leiste: wenn er nur seinen Lohn erhalte. Der Arbeiter habe sog ein Interesse dazum interesse dassen in Interesse dazum in den Arbeiter und ein der ein ein ein erheite daram, nicht zu vielz, nicht zu vielz, wiel es Gent bestückten müssten in Interesse dassen der Stücklohn herabgesetzt würde. Taylor sah, wieviel wertvolle Arbeitskraft hier brachliege und bester genutzt werden könne, und er legte sich die Frage vor, wie dem abzuhellen sei. Zunschist mußte man den Arbeiter durch besondere Främien oder durch irgendwelche anderen Mittel dazu bringen, die Arbeitselistung zu erhöhen, dann aber und das war der wesenstlichere Teil der Aufgabe – mußte die Arbeitsvesse der Machinen und Menschen so gestaltet werden, daß der Nutzessekt ein möglichst großer war, dabei aber Arbeitnehmer und Arbeitgeber beide vollauf durch das Ergebnis befreidigt würden. Taylor sah ein, daß es nur einen Weg zur Lösung dieser Frage gabe: eine eingehende wissenschaftliche Analyste jeder einzelnen, zur Arbeit erforderlichen Verrichtung, jeder Maschine, jedes Werkzeugs, jeder Verrichtung; auf Grund dieser Stenntins können dann die beitigeeingeten Mittel für jeden Arbeitsporzeß zusammengestellt und die Arbeiter angeleitet werden, sich hier zu bedienen; gleichzeitig aber müssen sich wirden, wenn der Arbeitsprozeß an Bestim geeigneten Menschen forgältig ausgewählt werden, und jeder muß nach seinen Krästen Verwendung finden. Auf Grund dieser Studien soll jeder Arbeiter sitz gelech men Aufgabe zu erwendung sich er erstellen hat, eur

Arbeiter mehr an seiner Arbeit zu interessieren. So kommt doch auch wieder der Gest zu seinem Recht.

Ein Jubiläum der Spinnmaschine. Das Spinnen gehört zu den ältesten handwerklichen Verrichtungen der Menschheit; selten läßt sich der Vorgang der "Mechaniserung" so klar versolgen wie hier. Die aus Holz hergestellten ältesten Spindeln trugen Schwungscheiben mit der Hand", das in den vorgeschichtlichen Zeitalten üblich war, bildete der aus dem Orient stammende Versuch, die Spindel mittels einer Schnur von einem Rad aus in Drehung zu versetzen. Diese Handrad wird im Abendlande zu dem uns geläusigen Spinnrad weitergebildet: um 1480 taucht dieses in dem Hausbuche einer süddeutschen Familie Waldburg aus. Das größte Ingenieurgenie aller Zeiten, Leonardo da Vinci, der, wie sein ersten Biograph Vafari sagte, "auch ein großer Maler war", hat um 1500 eine Spinnvorrichtung konstruiert, aus der unzweiselhaft hervorgeht, daß Flügel und Spule damals bekannt waren; er brachte sogar einen Garnvetteiler an, der in genau der selben Weise 1794 in England wieder ersunden wurde, nachdem die Leonardosche Idee mit der übrigen Fülle seiner technischen Vorssellungen und Pläne völlig in Vergessenhabe ist die oft zitierte Nachricht salsch, daß der Braunschweiger "Bürger und kunstreiche Steinmetzer und Bildschnitzer jürgen" die Spinnräder "erdacht habe im Jahre 1530"; diese Überlieferung kann höchstens für das Braunschweiger Land gelten. Wann dann aber an Stelle des von einer Handkurbel bewegten Rades die Tretvorrichtung auskommt, ist noch nicht sestigenten kann höchstens für das Braunschweiger Land gelten. Wann dann aber an Stelle des von einer Handkurbel bewegten Rades die Tretvorrichtung auskommt, ist noch nicht sessigen geschen der Spinnsäden der Fall war. Der Übergang zur rein maschinbellen Tätigkeit bestand nun darin, daß der Antrieb durch Hande oder Fußbewegung (später auch das Ausziehen der Spinnsachine beschrieben. Die Vollendung des Apparates aber war englischen Ingenieure norbehalten: J. Wyatt hat 1738 versucht, das Ausziehen de

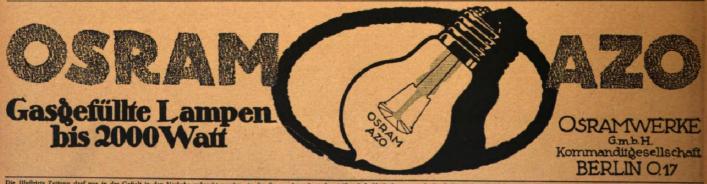
Tierische Erreger von Krebserkrankungen. Das Karzinom, eine bösartige, ständig weiter um sich greisende und gelegentlich sern vom Entstehungsort neu austretende Wucherung von "Epithelien", zelligen Häuten oder Wänden des Körpers, kann allerdings nach heutigem Stande der Forschung verschiedenartige Ursachen haben, wie denn der Schornsteintegers, Anilinarbeiter und Parassinarbeiterkrebs wohl sicher auf von außen in den Körper eindringenden Stoffen beruht, während man für andere Fälle

irgendwelche chemische, mechanische oder auch thermische Reizung wenigstens mit Wahrscheinlichkeit als Ursache betrachten kann. Bei alledem ist aber auch die Frage nach tierischen Erregern des Krebses nicht erledigt, nur kann man heute nicht mehr gut winzig kleine Einzeller als solche Erreger betrachten, sehr wohl aber kommt man immer mehr auf gewisse immerhin mikroskopisch kleine Fadenwürmer als mögliche Ursache mancher Krebsleiden. Da zu den Fadenwürmern auch die Trichine gehört, wird scheinbar sogat die schon um 1864 und etwas später einige Male geäußerte Vermutung gestützt. Trichinen hätten beim Menschen Brustkarzinome, die sich in ihrer Nähe besanden, veranlaßt. In diesen Fällen mögen aber doch das Wurme und Krebsleiden nur zufällig zusammen getrossen sein ein, während indessen eins den kunne und Mäusen, teils bei Fröschen Fadenwürmer verschiedener anderweitiger Arten tatsächlich jene Versänderungen und Wucherungen teils an inneren Geweben, mithin als sogenannte Sarkome oder Fleischgeschwüsse, teils an Epithelien als echte Krebse, teils als noch anderweitige Geschwüsste nund Wücherungen teils an inneren Geweben, mithin als sogenannte Sarkome oder Fleischgeschwüsste, teils an Epithelien als echte Krebse, teils als noch anderweitige Geschwüsste nund wirte eine Justen und Wücherungen teils an inneren Geweben, mithin als sogenannte Sarkome oder Fleischgeschwüsste, teils als noch anderweitige Geschwüsste nund wirte seine seine Inselsen an inneren Geweben, mithin als sogenannte Sarkome oder Fleischgeschwüsste, teils als noch anderweitige Geschwüsste nund werden ihre zeugt es auß neue und mit Gewissheit für den Frosch im Falle seiner Inselstion mit einem in Regenwürmern lebenden Fadenwurm, Rhabditis pellio, der mit gefressen Regenwürmern zunächst in den Magen des Frosches gelangt. Von hier dringt der Wurm in den Körper des Frosches weiter vor, wird zwar vom Froschgewebe vorübergehend eingekapselt, doch die Kapsel selbst halt nicht dauernd stand, vielmehr werden ihre Zellen zu wuchernden und sich weit ausbreitende

nicht auf einem durch den Wurm übertragenen tierischen Erreger beruhen, sonderm aus den von dem Wurm selbst abgeschiedenen Stoffen. Prof. Dr. V. Franz, Jena Vererbung und Züchtung. Im Jahre 1865 übergab Gregor Mendel, Abb eines Klosters zu Brünn, der Offentlichkeit Ergebnisse von Vererbungsforschungen, die er jahrelang an Erbsensorten betrieben hatte. Es ist kein Lob für die Forscher jenet Zeit, daß sie an diesen Entsckungen verständnisso vorübergegangen sind. Man fag wohl: "Die Zeit war dasür nicht reis" — eine lahme Entschuldigung, denn es war keine hohe, schwerverständliche Sache, wie etwa die Kantsche Philosophie; es war und ist heute das Einmaleins der Vererbungslehre. Erst um die Jahrhundertwende, 55 Jahre später, wurde diese ihre Bedeutung erkannt: Die elterlichen Anlagen vereinen sich, mehr oder weniger zutage tretend, in den Kindern; in der Enkelgeneration aber spalten die Erbanlagen wieder auseinander, sie "mendeln", und zwar im allgemeinen unabhängig von einander. Das ist von höchster Bedeutung sür die ganze Tier und Pflanzenzüchtung geworden, die sich mehr und mehr auf wissenschaltlicher Grundlage ausbaut. Ein Bei spiel möge den Grundsatz und seinen praktischen Wert erläutern: Zwei Weizensorten, eine rostselst (Rost — die bekannte Getreidekrankheit), aber ertragsarm, die andere rost ansfällig, aber ertragsreich, geben, miteinander gekreuzt, in der Enkelgeneration viererse Stämme: 1. rostselt und ertragsreich, 2. rostselt und ertragsarm, 3. rostselt und ertragsreich, 4. frostanfällig und ertragsaren, 4. frostanfällig und ertragsreich, 4. rostanfällig und ertragsreich, 4. rostanfällig und ertragsaren war und versichtet aus 2. 3, 4. — Wegen der ungeheuren Bedeutung in Theorie und Praxis ist seinen Kulturländern viel auf diesem Gebiete gearbeitet worden. Es hat sich immer wieder gezeigt, daß die Spaltungsregel durchaus herrschend ist; nur gibt es Fälle, die naturgemäß außerhalb der selben liegen, und es gibt andere Fälle, die derart verwickelt sind, daß es mühlamer Arbeit bedarf, das Grundgesetz, die Sp

oder eine Anlage das in einer anderen gegebene Merkmal unterdrücken kann, was aber nicht hindert, daß es in späterer Generation zutage tritt.

Die Waschbarkeit der Papiergewebe dachte, geht am besten aus den Geschichten hervor, die man sich seinerzeit über die Erlebnisse beim Waschen von Papiergewebe nur allzugern erzählt hat. Wenn jene Erzählungen von dem zu Brei zerkochten Papierbettuch und dergleichen auch stark übertrieben waren, so lag ihnen doch ein wahrer Kern zugrunde. Die ersten Papiergewebe waren aus schlechtem Garn hergestellt, auch glaubte die Haussfrau, dieselben in der Wäsche genau so schare und rücksichtsios behandeln zu können, wie es meist mit den bisherigen Wäschestücken geschehen war. Inzwischen hat einerseits die Haussfrau gelernt, die Papiergewebe ihrer Eigenart entsprechend zu behandeln. Die Gesichtspunkte, die sie hierbei zu beachten hat, sind die folgenden: Lasse die Wäsche nicht kochen, sondern wasche mit heißem Wasser, benutze Bürste und Scheuerbreit und vermeide Handwaschmaschinen, vermeide süurehaltige Waschmittel, vermeide jedes Stampsen mit Stöcken usw. sowie eide andere stoßweise Behandlung der Wäsche. Spille das Gewaschene mit warmem und dann mit kaltem Wasser, vermeide jedes Aussringen, sondern drücke das Gespüllte aus, wobet man sich der Wringmaschine oder ähnlicher Mittel bedienen kann; hierbei muß möglichst jede Faltenbildung im Stoß vermieden werden. Das Gewaschene ist warmen und dann mit kaltem Wasser, vermeide jedes Aussringen, sondern drücke das Gespüllte aus, wobet man sich der Wringmaschine oder ähnlicher Mittel bedienen kann; hierbei muß möglichst jede Faltenbildung im Stoß vermieden werden. Das Gewaschene ist hangs must mit den schenen das Aussringen, sondern der der schene her und in nassen zu staß Papiergewebe lange nicht den schehen hierbei haus frau selfstiellen können, daß Papiergewebe lange nicht den schehen Später verwenden werden. Wenn Bei hierne höchste Naßrestigstet des trockenen Garnes bestitzen. Dieser Ersoß wird er reicht, wenn man die Garne mit dem sogen



Die Illufrirte Zeitung darf nur in der Gefalt in den Verkehr gebracht werden, in der sie zur Ausgabe gelangt ist. Jede Veränderung, auch das Bellegen von Druckfachen irgendweicher Art, ist unterfagt und wied gerichtlich verfolgt. Alle Zusendungen erdaktioneller Art sind an die Redaktion der Illustrirten Zeitung, ebenfalls in Leipzig, Reudstrieffraße 1-7, alle anderen Zusendungen an die Geschäftsfelle der Illustrirten Zeitung, ebenfalls in Leipzig, zu richten. — Genehmigung zur Reproduktion unserer Bilder kann nur nach jedesmaliger zonberiger Verständigung mit dem Stammhaus (J. J. Weber, Leipzig) erfolgen. — Für unverlangt Errefundungen zur die Redaktion wird keinerlie wird keinerlie werden wird keinerlie wird keinerlie wird keinerlie wird dem Stammhaus (J. J. Weber, Leipzig) erfolgen. — Für unverlangt Errefundungen zur die Redaktion wird keinerlie wird dem Stammhaus (J. J. Weber, Leipzig) erfolgen. — Für unverlangt Errefundungen zur die Redaktion wird keinerlie wird dem Stammhaus (J. J. Weber Leipzig) erfolgen. — Für unverlangt Errefundungen zur die Redaktion wird keinerlie wird dem Stammhaus (J. J. Weber Leipzig) erfolgen. — Für unverlangt Errefundungen zur die Redaktion wird keinerlie wird dem Stammhaus (J. J. Weber Leipzig) erfolgen. — Für unverlangt Errefundungen zur die Redaktion wird keinerlie wird dem Stammhaus (J. J. Weber Leipzig) erfolgen. — Für unverlangt Errefundungen zur die Redaktion wird keinerlie wird dem Stammhaus (J. J. Weber Leipzig) erfolgen. — Für unverlangt Errefundungen zur der Illustrirten Zeitung, dem Geschwicht werfolgt. — Genehmigung zur Reproduktion unserer Bilder kann nur nach geden zu dem Geschwichten unser dem Geschwich

Hustrick Zeitung Leipzig, Berlin, Wien, Budapest.

Mr. 3971. 153. Band. Erldeint wöchentlich. Preis viertelfährlich 15 Mart; frei ins Laus 15 Mart 25 Pla. Preis diefer Aummer 1 Mart 40 Pla. Unseigenpreis fur die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 1 Mart, auf Seiten mit Tert 1 Mart 20 Pla, die auf weiteres mit 10 v. d. Teuerungsnulchlag. 7. August 1919.

Bergische Stahl-Industrie G.M.

Werksgründung 1854

Gußstahlfabrik Remscheid

Zentrale für Stahl:

Telegr.-Adr.: Stahlindustrie Düsseldorf



Düsseldorf Uhlandstr. 3

Fernsprecher: Nr. 8, 5957, 8756, 8757.

Hochwertiger Konstruktionsstahl

für die Automobil-, Flugzeug-, Motorpflug-, Motoren- und Maschinen-Industrie in gewalzten und geschmiedeten Stangen, Zahnrädern und sonstigen Fassonstücken gepreßt und geschmiedet in Blechen und Scheiben. Besonderheit: Kurbelwellen, vorgedreht und fertig bearbeitet sowie sonstige hochbeanspruchte Konstruktionsteile.

Werkzeug-Gußstahl

in altbewährten Spezial-Qualitäten für die verschiedensten Verwendungszwecke; als Besonderheiten: Fräserscheiben aus bestem Werkzeug-Gußstahl, sauber geschmiedet und gut geglüht, Spezialstahl für Spiralbohrer, Matrizenstahl in abgepaßten Stücken, sorgfältig geglüht. — Große Lagerbestände in Stählen für: Spiralbohrer, Reibahlen, Gewindebohrer, Stempel, Niethämmer, Döpper, Scherenmesser, usw. usw.

Langjährige Lieferanten der bedeutendsten Firmen.

GESCHÄFTSSTELLEN:

Berlin W.8
Unter den Linden 1

Unter den Linden 16 Fernsprech-Anschluß: Amt Zentrum Nr. 1645 Frankfurt a. M.

Kaiserstraße 31 Fernsprech-Anschluß: Amt Hansa Nr. 5553 Hamburg

Eidelstedter Weg 21
Fernsprech-Anschluß:
Gruppe 5.7466

Leipzig

Albertstraße 22 Fernsprech-Anschluß: Nürnberg

Rankestraße 30 Fernsprech-Anschluß: Nr. 10669 Stuttgart

Werastraße 46 Fernsprech-Anschluß Nr. 3267

General-Repräsentanz für Österreich: S. BAUER, behördl. autor. Maschinen-Ingenieur, Wien IX, Strudihofgasse 13. — Tel. 12 023.



Dr. Lahmann's Sanatoriu

in Weißer Hirsch bei Dresden.

Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren.

Stoffwechselkuren. Neuzeitliches Inhalatorium.

Luft- und Sonnenbäder.

Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.

Eigenes großes Gut mit besonders ausgedehnten Obstplantagen und Mildwirtschaft; seit 20 Jahren dem Sanatorium angegliedert.

Hotel und Kurhaus St. Blasien

Familien- und Kurhotel I. Ranges. Der Kurbetrieb besteht in vollem Umfange.

Sanatorium Luisenheim für innere-u. Nerven-Kranke.

ittel der Gegenwart. — Diätkuren — Terrainkuren. — In beiden Häusern infektiös Erkrankte ausgeschlossen. — Ausführliche Prospekte kostenlos.

Bad Elster Sanatorium Gienberjaly, Gijengerjaly, Gijengerj



Blutarmut, Herze, Magene, Nervenleiden, Berftopfung, Hettfuckt, Frauenleiden, Nheumatismus, Ischias, Lähmungen, Gelenkleiden.

Man verlange Profpett.

(#) Wild anregendes Gebirgstlima, bequeme Waldipaziergange

Bef. geeignet gur Nachbehandlung von Grantheiten u. Wunden Des Gelbaugs.

Ganatorium

Dresden Radebeul Doller Berrieb Profpett frei.

DRESDEN-A. 3 Min. von Hauptbahohof. Europäischer Hof

ekanntes vornehmes Haus. Zeitgemäß umgebaut und ein-htet. Fließendes Wasser. Zimmer mit Bad, W.-C., Telephon, ngs-u Versammlungszimmer. Große Halle. Reisebürolm Hause: beb amli, Fahr u. Bettkarten, Gepäckversicherung, Telegr-Adr.; ighotel Dresden. — Telephon 25 491. — Dir. Gustav Rücker.

Sas.-Rat Dr. Wanke, Nervenarzt, Kuranstalt, physikal. und paych. Bhdig. Spezialkur bei Friedrichroda i. Th. Angst- u. Zwangszuständen.

Hamburg Hotel Esplanade Inhaber Ludwig Vogt Vornelmstes Haus

Naumburg a.d. Saale Ruhesitz

im vollen Kurbetrieb.

Gate Verpflegung zu angemessenen Preisen gesichert.

Einreisebewilligungen

resp. Visa sind durch die tschechoslowakischen Vertretungen zu erlangen.

Erholungsheim Langebrud bei Dredben,

für Damen und herren gebildeter Stände (bieber Fil. v. Rahmer und Fil. v. Mihleben). [, jeuglölige Plige burde ergrobte Schweltern, gute reibilide Befötigung, ben für Liegekuren. Antogan un Derschwelter Roge, Paulick

Staatliches Bad Nenndorf b. Hannover

Bis auf weiteres das ganze Jahr geöffnet Hauptkurzeit: 1. Mai bis 30. September Schwefel-Schlammbäder/Schwefel-und Solbäder / Inhalationen / Zandersaal

Ausgezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Haut-krankheiten und Frauenleiden. Näheres durch die Bedeverwaltung

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

Auskunftsbuch

CARLTON-RESTAURANT.

Direktion: W. Deig-Pe

Davos-Platz Park-Hotel Vorzügliche Lage, moderner Kon Klosters-Platz Weisses Kreuz — Belvédère Richers feines Familienhotel, vorzürl, Küche

Dr. Nöhring's Lungenkranke

Neu-Coswig i. Sa. Eig. Beh.-Meth. mit glänzend. Erfolgen. Reichl. Veroffen. 23 bis 28 Mark tägl.

Ostseebad Zoppot bei Danzig.

Ostsee-Sanatorium Zoppot

Dr. Möller's Sanatoriun Dresden-Loschwitz Diätetische Kuren Gr.Erfolge i. chron. Krank Billige Zweiganst_Prosp.fr.







Interessante Bücher!

Kriegsbriefmarken w. Franke, Berlin w. 8, Unter den Linden 17/18

Kriegsmarken

Unterricht, Literatur und Sammelwesen.

Vorbereitungsanstalt für das Einjährigen-, Prima- und Abiturientenexamen zu Bückeburg. Bern (Schweiz). Unter Staatsaufsicht. — Schnelle und sichere Förderung in kleinen Klas bei grandsätzlicher Berücksichtigung der Eigenart eines jeden Schüle Outgeleitetes Familieninternat. Beschleunigte Kriegskurse. Olänzer Erfolge. Prospekt und Jahresbericht durch den Direktor der Anst

Töchterheim Anna Rraufe, Dresden, Berberftraße 44

Marie Voigts Bildungsanstalt, Erfurt

Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft.

Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft.

Hauswirtschaft liche Frauenschule.

Einführung in die Hauswirtschaft. Wissenschaftliche Fortbildung.

Seminar für teochnische Lehrerinnen.

Auskunftsheft kostenlos. Schülerinnenheim. Oute Verpflegung.

Für zeitgemäße Ausbildung zum Ingenieur und Architekt:

Polytechnische Lehranstalt Friedberg i. H.

Wintersemesters: 1. Okt. 1919, Einführungskursus: 1. Vergünstigung für Kriegsteilnehmer.



Eb. Bädagogium Godesberg a. Rh. u. Gerchen a. b. Giea

Gymnafium, Realgymnafium und Realfchule mit Einjähr.-Berechtigung / Internat in 22 Jamilienhäusern

Direftor: Brot. D. Rabne in Gobesberg a. Rb.

terrigt wird in beiden Anstalten, Godesberg im besetsten im undesesten Gebiet, ohne Giörung weitergeführt mit etwa 400 Schillern und 60 Lehrern und Erziehern.

Pädagogium Neuenheim in Heidelberg

Neuenheim.

Reine Gymnasial- u. Real-Klass. Sexta/Prima. Erfolgr. Überleitg. alle Klass, der Staatsschulen. Abitur. Prima. Erfolgr. Überleitg. Yandern. Sport. Eigenes Spielfeld. Garten u. Landbau sichern die erpflegung. Famillienheim i. eigener Villa ohne Schlafsäle. Fluß-Hallenbad. Werkstätte. Forderung körperlich Schwacher u. Zurückebliebener. Einzelbehandlung. Aufgaben in tägl. Arbeitsstunden. Seit 1895: 808 Primaner, (Einjähr. 7./8. Kl.) und Abitur.

MALOJA Hochalpines Inaben- und Mädchen-Insiliu Knaben v. 8:14 Jahr. Mädchen 8:16 Jahr. Fül hähenluftbedürftige Zöglinge Perienkinder OBERENGADIN Beginn des neuen Tettals 13. September 1807 m über Meer. Telephon Nr. 11. Prospekt u. Referenzen. Direktor R. Zukur.

Kyffhäuser-Technikum Briefmarken und Sammlungen kauft zu hoh. Preis., Verkaufspreis-listen umsonst, S. Faludi, Berlin, Friedrichstr. 47 L. Mathematik

nterricht. Sommer- und Wintersprospekte. Herr und Frau Dr. Fisch

Bublitz Pfr. Kranenbergs Vorbereitungsanstatt (Pommern) und Abltur.-Prima-Sonderkurse f. Kriegsteilnehmer. Schnelle Förlerung. Dorfschiller bestd. nach 1 labr

Einjährige

Dr. Harangs Höhere Lehr-Anfialt Halle ad S.

echnikum Frogramm

Hildburghausen

Ingenieur-Akademie

Wismar a. d. Ostsee. Progr. d. d. Sekretariat.

Jngenieur-Schule

Zwickau (Sachsen)
Jopenier- und Techniker-Rerse für
Hasch., Elektr., a. Betriebtscholt.
Laboranton-Kurse
für tech. Cemie a. Metallographie.
Auskünfte kostenios.

BRIEFMARKEN Vorzugs pre Paul Kohl, 6. m. b. H., Chem

KRIEGSNOTGELD

Briefmarken

Sammlung in jeder Grösse, Einzelmarken kauft bar höc Max Lehmann, Berlin, Krause

Wie finde ich "line Fran

Briefmarken. Preisliste Rostent wahlen ohne Kar

Allgemeine Notizen.

Die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung (Hamburg-Groß-borstel) berichtet über ihren glängenden Ausstilig im Dienste bes guten Buches. Die Gesamtauflagezahl ihrer Verlagswerte belief sich im Jadre 1903 auf 15 000, im Jadre 1918 dagegen auf 4640 500. Den schmachtenden beutschen Soldaten und im seinblichen Aussand internierten Deutsche Sichter-Gedächtnis-eitztung ist ein rein gemeinmikinsen Unternehmen unter Ausschlich lich insgesamt 728575 Bücher! Die Deutsche Dichter-Gedachinis-Eifftung ist ein rein gemeinnüßiges Unternehmen unter Ausschuld aller perssonlichen Erwertsbolichen. Sie fämpfligegen die Schund-literatur und ist bestrebt, in allen Berufstreisen gute Bücher unfrer bervorragenden Dichter zu verbreiten. Wöchen alle Deutsche Mitalied der Stiftung werden. Mindest-Jahresbeitrag 2 Mark. Opernschule am Zeipziger Konservatorium. Die aus den bisderigen Opernssolischen des Ernsgiger Konservatoriums bervor-gebende, durch alle in Betracht sommenden Ausbildungszweige au vervollständigende Opernschule für Sänger, Sängerinnen und Dirigenten wird Ostern 1920 eröffnet werden. Prossesson Singer unschaftlich die Seitung übernehmen. Twossesson Eine Aunsthodsschule für Fauen ist in Dusselvor eröffnet worden. Schon 1896 batte der Dusselborfer Bertebrsverein beim Kuratorium der Kunstalabemie den Antrag gestellt, der

Alabemic eine Lebrabteilung für Damen anzugliedern. Namentlich aus Raumgründen ist damals der Gedanfe zurückgestellt worden; aber er ist seitlem nicht mehr, vornehmlich durch die immer wieder einezgich gesüderten. Bossok der Krauen selbt, aus den Kunstdissussionen Düsselborfs verschwichen und wird nun nach mehr als zwanzig Jadren zur Zat. Unseres Bissen wird damit die erste selbstandige Kunstsdochdund ist Frauen im ganz Deutschand der Ossentielten Auften der der Gerundsgeben. Ober oderste Grundsgad wird sein, das weibliche Kunstproletariat mit aller Grundsgad wird sein ber Anstalt fern zu balten, auf der andern Gesie aber auch denne den Bestüden genabensch weibnicht zu ermöglichen, denen die soziale Lage eine lolche Ausbildungsmöglichest dieher verschloss. Ein Frauenbund für Eigenfultur und bollswirtschaftliche Aufstarung der zu fich in Berlin gebildet. Geine Ziele sind die Foberung aus Erstarung und Ausrestung des Indischussuns, die Erziedung der Jugend zu flarten Persönlichseiten, Unterstützung einer allegemeinen Kusturpolisit, bolswirtschaftliche Zustlätzung der Arau. Die Geschsicht unserer Frauenwelt nach dem in langer Kriegsseit zu gesch und unserer Frauenwelt nach dem in langer Kriegsseit zu gestigt zu geber der Verudtnöpfe Koh-i-noor-Oriudtnop ist wieder überall erdälts

lich. In bester Ariedensqualität, aus reinem Messing und Bronze gelertigt, ist Rod-i-noor garantiert rosistrei. Durch sinnreiche Konstruttion ist ein Selbstausseben der bei keitschem Zug unmöglich, da durch entsprechende patentierte Borrichtungen gesichert ist, das nut volltommen tadellose, einwandstreie Ware das Wert verläst, nut volltommen tadellose, einwandstreie Unre das Wert verläst. Deutsche Jinanz- und Steuergesehe in Einzeltommentaren wird der Titte eines monumentalen Sammelwertes sein, das das aange große Gebeit der directen und hibresten Steuern, der Berbrauchssteuern und Zollgesege umsassen wird. Auch das formelle Kinanz- und Etatsrecht mit einer geschöstlichen Darstellung der Steuer- und Jinanzpolitist in Vergangenheit und Gegenwart soll darin behandelt werden. Ein Vandworftellung der Sinanz- und Steuerrechts wird den Midblig bieles in der Litteratur wohl einzig dassteben großen Wertes dilben, für das vorwiegend die Reletenten im Reichsstunagministerium, Mitglieder des Reichssinanzhoses und andere Steuerspezialisten gewonnen worden sind; ein großertiges Unternehmen, besten Erschenungsform in tiefgehenden Einzeltommentaren insbesondere für das Wirtschaftsleben um so leddgefter zu begrüßen ist, als diesen werden. Die einzelnen Bände sollen mit tunlichster Schnelligteit (im Berlag von Otto Liebmann, Berlin W 57, Verlag der Deutschen Juristen- Zeitung) erschenen.

Was will der Lebensbund

Der Abbenabund's bemüht sich mit bespiellosem Erfolgen ist 1914 das zu erfüllen, was Hunderte großer, erste Männer der Wissenschaft, Geitliche, Arzt, Sozialpolitike und Menschenfreunde, was Tausende denkender Frauen von unserer Zeit forderen: Die Walle iense Lebengefahrten nicht von geig zu machen, nicht unter wenigen zu treffen, die gerade de kreuzen, sondern sich, alle tirrichten Vorruteile überwindend, ist Wahrung von Takt unt Diskretion gegenseitig zu finden durd souchen unter Gleichgesinnten, ohne an irgenweiche Gritche oder Gleichgesinnten, ohne an irgenwiedende Fückschichtahme gebunden zu sein oder gesellschaftliche Fückschichten sich sollen jeden gemein ihr Frunden gegenüber offenbaren zu die gleich auch der Schaffen der Schaffen von der Schaffen der Schaffen von den ver der Schaffen von der Schaffen vo

Die Versicherungsgesellschaft

Lebens=, Aussteuer:, Altersversorgungs: Spar, Renten, Unfall u. Zaftpflicht Derficherung.

Bertreter in den meiften Orten.

Hausfrauen-Geheimnisse

ler Hohl ber





"Wisset Ihr nicht, daß Ihr Götter seid?"

VERSAILLER VISIONEN

von Ellegaard Ellerbek

Das Erichütterndite, Tieflie und Erhebendite zugleich, was feit langer Zeit geschrieben wurde. Preis Mark 2.40 + 10%, Teuerungs-zuschlag gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Widar-Verlag, Berlin W. 8. konto: Nr. 6220, Berlin NW. 7.

Original "Lodeg" Einkochgläser, 🖁 🖫



Neu! Verblüffend! Absolut sicher!

Spielend leichtes Öffnen! ein Zerreißen der Gummiringe! Kein Zerbrechen der Gläser!

Erhältlich in allen einschlägig. Geschäften, wo nicht, verlange man Prospekt und Preisliste durch:

"Lodeg" Einkochgläser und Apparate G. m. b. H. Berlin-Friedenau, Handjerystr. 14.

yGII

Tuberkulöse u. andere Kranke er-halten jetzt ausführliche Broschüre über Heilung u. Bekämpfung ihrer Krankheit, bei Einsend, von Mk. 1.-, Nachnahme Mk. 1.50 durch:

Krahe's pharm. Laboratorium, Frankfurt a. M., Börsenplatz 1.

Cigaretten-Fabrik "Kios" o E. Robert Böhme, Dresden

Rosige Wangen, Liebreiz, Anmut und jugendliches Aussehen

afft sich jede Dame in wenigen Minuten durch Anwendung von



Preis per Tube Mark 2.— oder Kronen 3.—

hältlich in allen besseren Drogerien, Parfüm- und Coiffeurgeschäften ler, wo nicht erhältlich, auch direkt durch die alleinigen Fabrikanten

W. Reichert, G. m. b. H., Parfümeriefabriken, Berlin-Pankow und Bodenbach in Böhmen.

TRUSTFREI .



In Eiche. Dauerhaft. einfach, fest und gediegen.

Erhältlich in allen besseren Möbelgeschäften, sonst werden Verkaufsstellen nachgewiesen von

Josef Seiler, Liegnitz.





Leipziger Lebensversicherungs: Gefellichaft auf Gegenfeitigkeit

(Alte Leipziger)

Gegründet 1830 + Leipzig + Dittridring 21

Berficherungsbestand 1Milliarde 220 Millionen Mart

übernimmt Berficherungen unter

gunftigften Bedingungen

und gegen

billigfte Beiträge







Carl Kästner, Leipzig

Spezialfabrik fü

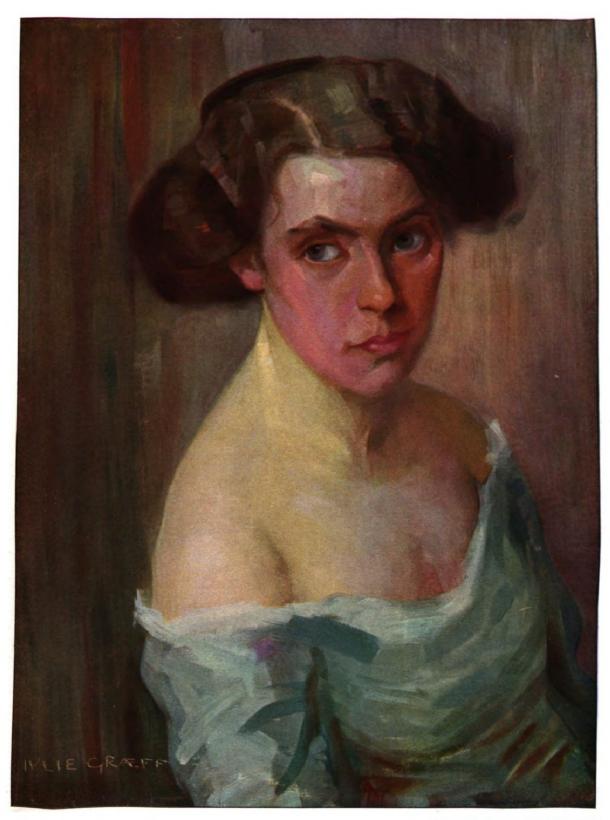
Panzerschränke

aller Art,
Tresor- und SchließfächerAnlagen, Stahlkammern etc.
sester, unübertroffener Konstrukt



THE OHIO STATE UNIVERS

Mustrirte Zeitung



Chentigraphijche Unitalt von 3. 3. Weber in Beiprig.

Frauenbildnis. Rady einem Gemalde von Julie Graeff.

Staatsträume. / Bon Alexander v. Bleichen=Rugwurm.

Im Kampl gegen die Eingriffe des Staates in das Gebiet der persönlichen Freibeit und gleichzeitig von der überzeugung durchdrungen, daß ohne Organisation, ohne Gebot und Berbot ein gedeibliches Jusammenteben unmöglich sein haben sich Fraume von philosophischem Gemeinwesen entwidelt, aus denen sich die Geschichte des freien Menschen, als politisches Obeal geschaut, ablesen läßt. Nich nur Traume, ohnern auch vorbereitende Wassenginge unter fortgeschrittenen Geistern sind solche Dichtungen, aus denen allmählich im Lauf der Jahrbunderte die gewaltige sozialistische oder vielnehr soziale Bewegung bervorwuchs. Alles ist einmal Dichtertraum gewesen, und nur im Hirn des Dichters sand der Keim echter menschlicher Freibeit sein erstes Wachstum entsselnen.

Dichertraum geweien, und nur im Dirn des Dichiers tann der Keim echter menschlicher Freibeit sein erstes Wachstum ernstalten.

Aus ältester Dichtung ist uns ein Wort übertommen, das alles Begederenwerte in seine Wortgangendeit legt: die goldene Zeit. Götter, Menschen und Dinge sollen damals desse denen zu der die Kebnstuch gebieden, Spiel der Gewesen sein. Sie ist Sebnstuch zehren, Spiel der Gewesen sein. Dies Mäcken. Über die Pläne einer neu ausgusstaltenden Wirtlichseit sind oft darin verdorgen, vor allerlei Fährlichseit gelchützt, wie die Samen vor über Reise von den Plättern der Plume sorgsam umpüllt, der Zutunst entgegenschlummern.

Das politische Ideal des Helenentums steht greisbar vor uns in Platons Staat. Aber glauben wir nicht, über den Kreibeitsbegriss des Ablosophen dinausgewachsen zu sein? Belächen nicht unsere Schwarmgeister, die sich als Serrennaturen aussehen wollen, den Weisen, der allei sich ein sehen und helfen Idea vor der allein sindet in siehelbit, sondern in der Verweich siehes der des in der Steibeit des Schwarzes des die des Kertendags der die und unpersonlichen im Kunsten dienen und bessen des Phisosophen ein Kunstwert der Sitte, in dem Alles geregelt ist nach großer Welode wie Steinenlauf, aber falt und unpersonlich — ein Getriede tünstlicher Puppen.

Auch Eigentum und Erziedung sind öffentlich und gemeinlam. Eelhst die Ede ist dem Staat geopfert, nach den Geschen der Aussele regelt sich der Verschy zwischen der det und Kenschen und Reischung. Auf der verscher weissen und Kenschen noch Reicht und Verschen ein Unssin, denn wir sind Kenschen noch Reisch und Verschen ein Unssin, denn wir sind Kenschen noch Reicht und Verschen ein Unssin, denn wir sind Kenschen von Reicht, und Verschen des Kalens weise siehers und Organisation, wei er sich die Verschen gestigen könnte.

wie es, in die Wirtlichteit übergestührt, nur Unglüd und Empörung zeitigen fönnte.
Durch die Aufbebung seben Privatbesites und durch die Turche des Ganzen sein eine einzelne zeigt sich Platons "Staat" als die erste lozialissische Schrift. Sie entwirft das Sild eines Justands, in dem der menschlichen Not adgeholsen ist und die Gesellschaft durch allgemeine Einsich und die Gesellschaft durch allgemeine Einsich und die Gesellschaft durch allgemeine Einsich und die Gesellschaft der sollt die Freiheit aller verbürgen. Wie den leidlichen Organismus, gliedert Platon den Staat in die Sindne der Gesensteren gesellschaft der verbirgen und Kachter und Kachter und Kachter des öffentlichen Geschehens und der verbirgen zu der und Erzieder. Aber mit dieser Ständeordnung aertrümmert der Philosoph sein eigenes Ideal. Alle fonnen eben nicht frei sein, deshalb muß die Aufgade seder Organisiation dahbir geben, das ersehnte Gut möglichst vielen zu verschaften.

weisen Aubret und Etzleder. Aber mit otester Canocordnung zertrümmert der Poliologh sein eigenes Ideal. Alle können eben nicht frei sein, deshalb muß die Aufgade seber Organisation dahin geben, das ersehnte Gut möglichst viesen zu verschaffen.

Alls Paulus unter den Schreden des ersten Sozialisten geseiges, das im Römischen Reich die christliche Bewegung niederbalten sollte, unter seinen Anhängern eine Art platonischen Staates zu bilden anhub, suchte er den Begriss dernichten kanntellich zu sallen, das er äusgerlich versoren schien, und schreibet zu der die pertied versoren schien, und schreibet zu, das ihr durch die Areibeit den kleis fonder au, das ihr durch die Areibeit den kleis singebundene muß gedunden werden, sonst ist Seichen Auswerden.

Alles Ungedundene muß gedunden werden, sonst ist Gemeinsamsteit, Entwicklung, Austru ummöglich, aber alles Gemeinsamsteit, Entwicklung, Rustur ummöglich, aber alles Geseissteinschaft werden aus demielben Grund. Ben diese Meiselschaft sich werden aus demielben Grund. Ben diese Weiselschaft sich der Gegen.

Wieder Frührt in fühllosen Geseigen.

Da sie der Liede entbehrten, trugen Steaten und Staatsträume den Todesseis michon in sich, als die Bernunst sie ersann. Alls das Christentum, politisch anertannt, nach der wettlichen Seite neigte, schrieb Augustin eine polemische Schrift gegen diese Reigung und nannte sie "Alber den Gottesslaat". In diese philosophischen Geschieder über Anstang, Berlauf und Ende der einander besämpfenden Reiche Gottes und drude und Bermittlung des Reichier den politische Geschiens und nur durch Bermittlung des Reichier den politische Geschiens und nur durch Bermittlung des Reichen ein willen wohnt die Kreiden der Frieden und Frießen aus den eine Tugen diese Geschnen Begriff der Liede in ein politisches Gleichnis zu dannen. Und auf Ehristus weisen, meint er (11, 7), daß die Ersä

weise beglüdt werben.

7 strenstem Gegensatz zu Rousseu steht Goetbes späler Traum, ber Koman von "Wilbelm Meisters Banbersahren", wohl die liebenswerteste Ausgabe aller Utopien. Die Wandersahre sollen die Ischone Gefellschaft und den schönen Staat in die Erscheinung bringen. Eine Altbetif des spälene Lebens, die späteren allzu schaft und zu wenig vermittelnd austretenden Richtungen versagt blieb, wird bier mutig ausgedaut. Jede Urt von Besit soll der Menko schiebalten, lehrt der Oheim im Roman, er soll sich zum Mittel-

Inter ben Zeitgenossen ind manche, die auf Grund der neuentbedten Naturwissenschaften de, die auf wellen Stein in weit größerem Maßstabe erfüllen, als ihre ersten Propheten geabnt.

Wenn wir den phissophische sie sich im Louise der Zeit in weit größerem Maßstabe erfüllen, als ihre ersten Propheten geabnt.

Wenn wir den phissophische Sinn der Technit fallen wollen, wind er uns als Ersösung des Millers aus den Zesleit des Sufalls erscheinen. Zechnit gibt dem Geist die Macht über den Hossen und jeder technischen Technit gibt dem Geist die Recheit, der Aumsch ber dehnischen Aus den Erstellen des Ratur und bier Technischen Into leife demmert zwilden den der fellen Zeitseit, der Aumsch ber Mille, mit den gebeimen Krässen gering der der der der der eine der eine Leitig au werben, die die dah des den der eines geschen der Teibeit, Glüd und was damit zusammenbängt zuben auf Jusseren Gütern, die Organisation wird auch den Dickten und Tädmern dahn erweitert, die Gaben der Erde möglicht vielen zu erschließen. In Etelle des Schaftens tritt die Tatlache, grau und nüchtern löst sie sich den zu erschließen. In Etelle des Schaftens tritt die Tatlache, arau und nüchtern löst sie son zu Beginn des neungschnen Jahrbunderts ein Triumpb des englischen Schaftens ber enalischen Machtunerts ein Triumpb des englischen Schaftens und Täschen der Ertsblung gab.

Alls die Phantasie begann, sich mit dem aussten gene eine neur Agelle, aber auch einen neuen Teum der Ertsblung gab.

Alls die Phantasie begann, sich mit dem aussten gene den konschaften Jahrbunderts ein Ertsblut der Mitschließen. Ernschliche Aussen der ersten der eine neue Asigur, die burch gestegter Anle einer der Geschlichen der Land der Geschlichen





Bur 100-Jahrfeier des Nordfeebades Bot auf Sohr. (Phot. Sans Breuer, Samburg.)

1 u. 2. Dorfftrafen auf Gobt. 3. Alte Rirche auf Fobr. 4. Aus bem Friesenmuseum in 28ot. 5. Austernsammler im Wattenmeer. 6. Aufbruch gur Ernte. 7. Mabchen von Fobr auf ber Fahrt gur Rirche.





Abenbmantel mit Stiderei und Blitter.



Chinchillamantel mit Opoffumtragen



Mus ber Swinemunder Modenichau.



John (Onftep-Rleib).



Dels berbramt.

Bedantenűbertragung. Bon hans Freimark.

nichts zu tun. Selbst die erstaunslichten Leistungen dieser Art sind Kunststäte und beruben auf ausgeprobten Regeln der Zeichengebung durch Fragen. Gedärben oder Körperbaltung und -stellung des einen Teiles der "Experimentierenden". Täder rüden schon im Stelles dem Problem auf den Leib, wie sie wiederbolt in spiritistischen Kreisen stattgefunden deben. Der meist durch deträchtliche Arterungen von dem Empfänger getrennte Absender des Gedantens dat dabei die Ausgade, sich dem Empfänger in trgendeiner Korm bemerfangen gegang Angald bieser Bemübungen gelang. Es sam bei den Empfängern zu Westabsen geglang, es sam dei den Empfängern zu Westabsen, oder vernadmen. Diese meinten, eine Gestalt zu erblichen, oder vernadmen eine Stimme. Die Ehrlichteit der Versichte vorausgesetzt, bleibt doch der Ibessichteit der Versichte vorausgesetzt, bleibt doch der Abselstand, das sernwirtung genommen wird. Ledigling berubt, was als Fernwirtung genommen wird. Lediglich Untersuchungsreiben, bei denen das Gestübl tunslichst aus



Um Start jum Damenfcwimmen

geschaltet wird, tönnen einwandfreie Ergebnisse zeitigen. Ben diesem Geschäpspunkte aus sind denn auch alle ernstidenten Berluche gestaltet. So benutzen Professo Ferdmann und Prosesso des genstände, die durch einen Bordang der Berluchsperson verborgen waren. Diese sag überdies mit dem Rüden gegen den Bordang. Irgendeine Berdinds mich den Rüden gegen den Bordang. Irgendeine Berdindse sich und geschaften der bei dan der sich der des seiner nahm z. B. ein eirumd geschnittenes rotes Stüd Papier in die dand. Die Bersuchsperson gab dach Bestalt siehen Abelich mach Bestalt siehen zu stehen Abotes, länger als breit. Ein Goldstüd wurde dahin getennzeichnet: Es ist gelöglängend, don Golds, es ist rund. Abnisch waren die von Combroso angestellten Bersuch. Er ließ Zeichnungen übertragen. Der Empfänger war ein junger Mann don etwa zwonzig Jahren. Die in ziemlicher Ensternung von ihm gezeichneten Figuren gab er mit wechselnder Genausseit wieder. Ein Kreis gelang am delsen. Ein Ichtäges Biered und ein umgestehrter Kegel enststand zu seinem Baume wurde ein Krauentopf, wobei jedoch dos daar des kopfes an das Blattwert des Baumes erinnerte.

Segen diese Typerimente wurde jedoch von Prosesso dos dan des Kopfes an das Blattwert des Baumes erinnerte.

Segen diese Typerimente wurde jedoch von Prosesso das das des kopfes an das Blattwert des Baumes erinnerte.

Segen diese Typerimente wurde jedoch von Prosesso das diese Sadt, done es zu wissen das Blattwert des Baumes erinnerte.

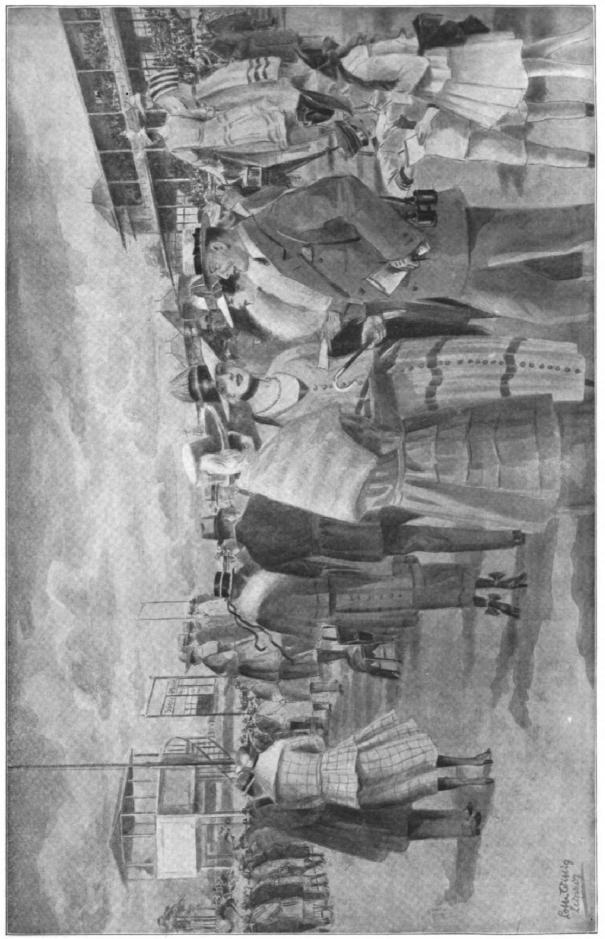
Sont oder die Kopfen des des wissenschaften angestrengt im Sinne hat, tritt das Gedocht diesessich dieses das die de köpfessich das geschaften der des des eine Aachdoarn vernehmen. Ganz andere die her die her der die her die her die her der die her die die her die her



Babrend des Blumentorios auf der Strandpro



Bon ber Swineminder Boche, die den Söhepuntt des gesellschaftlichen und specificien Alehensman der Ostee bilbete. Digitized by THE OHIO STATE UNIVERSITY

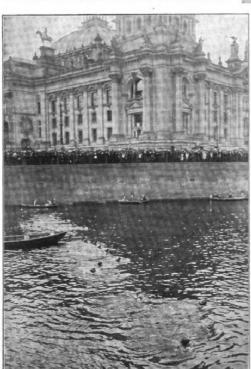


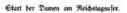
Ein Renntag auf ber Grunewalbbabn in Berlin. Rach einer Zeichnung für die Leipziger "Aluftrirte Zeitung" von Lotte Wittig.



Ein Entfesselungserperiment in ber Luft.

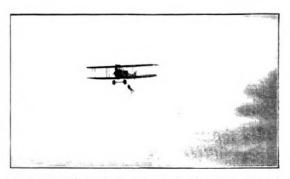
belannte Entfelselungsfünstler Rolando gab am 27. Juli auf der Trabrennbabn endorf-Berlin ein Gasispiel, indem er sich unter Kontrolle lessen lieb und sich in der Luft selbst besteite. Das Bild zeigt den Start zu der tollfühnen Fahrt.







Die beiden erfolgreichen Jagdflieger Saupt mann Corger (rechts) und Oberleutnant Schleiff (lints), bie anläglich eines militarischen Sportfestes in Königsberg i. Pr. ver-blüffende Leistungen im Luftsampf porführten. Befonbers tat fich babei Oberleutnant Schleiff, ber nur einen Urm bat, bervor.



Der Luftfunftler Brit Schindler mabrend einer Borführung, bei ber er hoch in ber Luft aus bem Fluggeug berausfleter und an einem unterhalb bes Fluggeugs angebrachten Schwebered bie tollfühnsten Runftftude vollführt.

unterhalb des Flugzeugs angebrachten Schwebered die tollführlten Runftstüde vollstührt.

grunde Kirchgänger in Vollstracht, womit ein Bogen "bedacht" war, beschrieb das Medium: "Dellgtünes Field, eitwas Goldiges breitet sich über den Boden din, schülert in der Sonne; ach, das ist das Geld des Sesselses! Ind bort etwas Duntles, wohl ein Wählichen; in der Kerne irgendein Gebäude, ein gang eindachten Wau, in der Ashe sind Gestlatten in ziemtlich unter Tacht sichden. Gegen dies Bersuche wendet Prosession von eine Medichten in ziehen Facht, dichten. Gegen dies Bersuche wendet Prosession von den die einem "Genseits der Secle" ein, daß die Beschreibungen des Mediums behnder wären. Er setzt zum Beweise leiner Auflassung eine der etzeitlen Aufgaben mit einer nicht dazugebörigen Thumend Engaben entbätt. Abgeleben davon, daß beise Berschaften Unterschungen gänglich unabhängig gesundenen Engaben ein hatersuchungen gänglich unabhängig gesundenen Ergebnisse der Dentprozes gleichzeitig materielle Beränderungen in der Umgebung dewirtt. Denn der Eichsen Erzehnen Schirm der unterschungen gänglich unabhängig gesundenen Ergebnisse der Dentprozes gleichzeitig materielle Beränderungen in der Umgebung dewirtt. Denn der Eichsehnen Schirm der Verlenden des Gebirns auf einem Ichwach leuchten Schirm der in Jensen von ein Mit Augenblic eines Dentdorganges sür dessen der zu und jogar wenn Schirm und Berluchsperfon durch ein Jimmer voneinander getrennt sind. Dm Experiment sit die Reichweite der "Emaanationen der phychopobosische Korich in Jimmer voneinander getrennt sind. Dm Experiment sit die Reichweite der "Emaanationen der phychopobosische Korich in der Schirftstellerin der Schieben der Weiter und ih weben der Schieben der Schieben



Das Biel an ber Achenbachbrude

WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT: HILDESHEIM VON PAUL SCHRECKENBACH.

Barner nickte. "Ihr werdet Euch wohl irren. Der Name wird anders lauten. Des Namens Trott gibt 's zur Zeit kein Weib, das der Bube nne als seine Traute halten. Es gab einmal eine, und die war ein schönes Weib und gehörte zu dem Frauenzimmer seiner Frau. Aber die ist schon lange tot.

"Nun, heiße das Weib, wie es wolle", fuhr Hagen fort. "Es ist, wie gesagt, nichts daran gelegen. Der Bürgermeister hat sich geweigert, sie in der Stadt zu dulden, wie er denn, das muß ihm sein Feind lassen. in der Stadt zu dulden, wie er denn, das muß ihm sein Feind lassen, aller Unkeuschheit und Büberei abhold ist. Aber der Herzog hat nicht nachgelassen mit Bitten, sagend, sie sei nirgendwo so sicher, auch werde sie niemand dort suchen. Endlich hat der Bürgermeister mit einem Fluche eingewilligt, hat aber gesagt, des Herzogs Vornehmen mit jenem Weibe sei erschrecklich und werde ihn die ewige Seligkeit kosten. Dann hat ihn der Herzog gebeten, er wolle ihm diese Nacht zum Goslarschen Tore hinaushelfen, und da der Wolfenbüttler ein ruchloser Bube ist und Ihr des Herzogs abgesagter Feind seid, so habe ich Euch die Sache kund-getan. Ich meine, so Ihr ihn finget und ihn dem Landgrafen ausliefertet, o wäre der böseste Feind unsres Glaubens unschädlich gemacht, und das

Evangelium könnte im ganzen Lande das Haupt erheben."

Klaus Barner pfiff durch die Zähne, und in seinen Augen blitzte ein grelles Licht auf. "Meint lhr?" fragte er und legte ihm die Hand fest auf die Schulter. "Ihr glaubt, ich lieferte den alten Wolf nach Cassel, wenn ich ihn finge? Da seid Ihr in einem schweren Irrtum. Der komet nicht lebendig vom Platze, das schwöre ich Euch. Ihr wißt, wie es jeder im Lande weiß, daß mir der hochgeborene Bube den Vater erstochen hat mit eigner Hand, nicht im Kampfe, sondern da er verwundet und ge-fangen in seiner Gewalt war. Damals habe ich geschworen mit einem furchtbaren Eide, daß ich meinen Vater an dem Scheusal rächen will, und daß ich nicht eher wolle aufhören, sein Feind zu sein, bis daß ich tot wäre oder er. Gott soll mich verdammen, wenn ich den Eid nicht halte! So, Christof Hagen, so steht's zwischen mir und dem Herzog!"

Seine Rede war in ein heiseres Zischen ausgegangen, und Hagen sah mit Grauen, welch ein dämonischer Haß in diesem Manne lebte. Er selbst war dem Herzog feind und haßte in ihm den Verfolger der Lehre Luthers. Aber daß ihm Barner ans Leben wollte, das hatte er nicht vermutet. Er hatte vielmehr gedacht, der Ritter werde alles daransetzen, ihn lebendig in seine Hand zu bringen, und so den Schmalkaldener Bundesverwandten, gegen ihn rüsteten, ihren gefährlichen Feind in die Hände liefern. Deshalb sagte er: "Was frommt Euch des Herzogs Tod? Bringt Ihr ihn dem Landgrafen lebendig, so wird er's Euch fürstlich lohnen, und Ihr könnt wohl der reichste Ritter im Lande werden."

Barner lachte höhnisch. "Man merkt zuweilen, daß Ihr ein Stadtherr seid. Denen ist die ganze Welt ein Kaufhaus. Ich aber, das wisset, nehme nicht Geld für Blut."

"Denkt Ihr auch an das Aufschen, das Eure Tat im ganzen Reiche machen wird?" fragte Hagen. "Daß ein Fürst von einem Ritter auf offener Landstraße erschlagen wird, das werden alle Fürsten rächen, und der Kaiser wird Euch in die Acht und Aberacht erklären."

"Acht und aber acht macht sechzehn", lachte der Ritter. "Was schiert mich der hispanische Karl? Er vermag hier zu Lande nicht viel. Wird er mir aber unbequem, so reite ich dem König von Frankreich zu, der braucht allezeit Rittmeister gegen ihn. Stürbe ich aber auf dem Hochgericht, so wäre mir das ganz gleich, hätte ich zuvor den Wolfenbüttler Hund erschlagen."

Hagen schwieg, denn er fühlte, daß jedes weitere Wort vergeblich war. Aber er konnte sich des Gedankens nicht erwehren, daß er klüger getan hätte, Luckes Mitteilung dem Ritter zu verschweigen.

"Fürchtet Ihr Euch? Reut's Euch, daß Ihr mit mir geritten seid? fragte Barner nach einer kleinen Weile.

Hagen fuhr auf und blickte ihm finster ins Gesicht. "Redet mir nicht von Furcht!" rief er. "Ich habe mich Euch zu diesem Ritte gelobt und halte bei Euch aus.

Still, still! Schreit nicht so laut!" beschwichtigte ihn der Ritter. "Es lag mir fern, Euch zu beleidigen. Ihr seid ein wackrer junger Hahn und wäret wohl wert, auf einer Burg geboren zu sein, statt in einem Bürgerhause. Will's schon glauben, daß Ihr kräftig dreinhaut, wenn's not tut. Aber, Gott sei's geklagt, Ihr werdet dazu keine Gelegenheit haben. Eure Botschaft ist wohl richtig, daran zweifle ich nicht, doch muß der Ausritt des Buben sich verzögert haben, oder er ist auf einer andren Straße der Stadt entwischt. Hier kommt er nicht mehr vorbei, dazu ist's zu spät. Wollen heimreiten!"

Er wandte sich von Hagen ab und seinen Knechten zu, aber nach wenigen Schritten blieb er plötzlich stehen und warf den Kopf empor. Aus ziemlicher Nähe klang der Ruf eines Käuzchens herüber, und er wiederholte sich mehrere Male.

"Doch noch! Doch noch!" mutmelte er und streckte beide Arme vor Freude hoch in die Luft. "Auf die Rosse, Leute! Jetzt gilt's einen guten Ritt!" rief er mit lauter Stimme, die er nur mühsam zu dämpfen vermochte.

Mit erstaunlicher Schnelligkeit schwang er sich auf seinen gewaltigen Fuchs. "Nun mir nach!" gebot er und ritt über die Wiese nach der Landstraße hin. Dort ordnete er seine Schar und befahl: "Sobald sie um die Ecke biegen, schießt mit allen vier Feuerrohren in sie hinein. Und dann wie der Teufel über sie! Der Lange, der wie eine kranke Eule nach links auf dem Pferde hockt, das ist der Herzog. heruntersticht, kriegt zwanzig Dukaten!"

"Herr," keuchte einer, der zu Fuße herangelaufen kam, "sie sind ganz nahe schon, können in zwei Minuten da sein." "Wieviel sind ihrer?"

"Vierzehn oder fünfzehn."

"So sind sie nicht stärker als wir, und ein paar schießen wir gleich aus dem Sattel. Reiten ein paar voraus?"

"Nein, Herr, ich habe keinen gesehen. Sie reiten in einem dichten

"Was? Ist Heinz Wolfenbüttel so von Gott verlassen, daß er keine Späher vor sich herschickt? Dann hat ihn Gott in unsere Hand ge-geben. Aber still jetzt, Leute! Paßt auf! Sie kommen!"

Der Reiterhaufen stand auf des Führers Gebot wie eine Mauer. Kein

aut war hörbar, als das ungeduldige Scharren und Schnauben einiger Rosse. Von den Näherkommenden konnte das niemand vernehmen, denn es wurde übertönt durch das Getrappel der eigenen Pferde. Auch dachte schwerlich einer von ihnen an eine Gefahr, denn man hörte sie laut miteinander sprechen, und gerade als die ersten drei oder vier um die scharfe Krümmung des Weges bogen, mochte einer eine lustige Geschichte erzählt haben, denn es erklang aus ihren Reihen ein brüllendes Gelächter. Dann aber mit einem Male kreischte eine gellende, alles übertönende Stimme:

"Verrat! Feinde, Feinde! Zurück, Herzogliche Gnaden!"
"Los! Feuer!" schrie Barner. Vier Feuerrohre blitzten zugleich auf.

Der Rufer drüben sank aus dem Sattel, neben ihm ein anderer. Dann
gab Klaus Barner mit einem lauten "Hui! Hui! Drauf, drauf!" seinem
Rosse die Sporen und war in wenigen Augenblicken, wild um sich hauend, mitten in der Schar der Herzoglichen. Die Seinen vermochten ihm kaum zu folgen. Er suchte seinen Todfeind, aber der Ritter von Mandelslohe, der neben dem Herzog ritt, hatte sich ihm entgegengeworfen und wehrte ihn von seinem Herrn ab. Wie die Schmiede hämmerten die beiden Ritter aufeinander los, daß die Funken stoben. Auch die anderen waren in wenigen Augenblicken hart aneinander. Ein furchtbares Ringen begann den eisern gepanzerten Männern. Klaus Barners Gesellen waren allesamt zähe, verwegene und kriegserprobte Leute, aber sie vermochten denen um Herzog Heinrich wenig anzuhaben, denn offenbar hatte der Welfe die Stärksten und Tüchtigsten seiner Knechte zu seinen Begleitern ausgewählt.

Allmählich aber schien sich der Sieg auf die Seite Barners zu neigen, denn einem seiner Knechte gelang es, das Pferd Mandelslohes durch einen Lanzenstich auf den Tod zu verwunden. Hochauf bäumte sich das Tier, dann brach es mit einem gräßlichen Schrei zusammen, seinen Reiter mit

halbem Leibe unter sich begrabend.

Barner stieß ein wildes Gebrüll aus und wollte sich auf den Herzog stürzen, der schon mit einem der Knechte scharfe Hiebe tauschte. Rosse und hieb mit grimmen Streichen ein. "Verflucht! Wildefüer!" knirschte der Ritter und wandte sich gegen den neuen Feind. Aber er mußte bald erkennen, daß er ihm auf die Dauer nicht widerstehen konnte. Sein breites Schwert war eine furchtbare Waffe, aber gegen den mit Riesenkraft geschwungenen Streithammer Wildefüers kam er damit nicht auf. Nach kurzem Kampfe schwankte er im Sattel, denn ein nieder-sausender Hieb hatte seinen Helm getroffen. Hätte nicht Christof von Hagen mit seinem Schwert den Hammer halb aufgefangen, so wären wohl Helm und Hirnschale durchschlagen gewesen.

Zum größten Glück für Barner wurde gleich darauf das Roß des Bürgermeisters von einem Hufschlag des Mandelsloheschen Pferdes getroffen, das im Todeskampfe um sich schlug. Das rettete ihn, denn der geschlagene Gaul bockte und drängte nach rückwärts. Aber mit Wut und Grimm erkannte er, daß der Überfall mißglückt war, denn nun kamen auch Hildesheimer Stadtknechte heran, die dem Bürgermeister gefolgt varen. Ein Schuß krachte, dann noch einer, und eine Kugel pfiff ihm dicht am Ohre vorbei.

Er warf sein Roß herum. "Zurück! Rettet Euch!" schrie er und jagte in die Nacht hinein. Einige seiner Leute folgten ihm, die anderen warfen sich seitwärts in den Wald. Ein Reiter blieb ihm hart auf den Fersen, ob er einer der Seinen war oder ein Verfolger, wußte er nicht. Endlich, als ihn ein schwacher Ruf des hinter ihm drein Kommenden erreichte, brachte er sein wild ausgreifendes Tier zum Stehen.
"Zum Teufel! Seid Ihr's, Hagen?" rief er.

"Ich bin's. Aber ich kann mich kaum noch im Sattel halten.

"Was ist denn mit Euch? Seid Ihr verwundet?"

Die Kugel galt wohl Euch, die der Hildesheimer Knecht abschoß", erwiderte Hagen. "Sie hat mich an der Stirn gestreift. Das Blut läuft mir über die Augen. Ich kann kaum noch sehen."

Barner drängte sein Roß dicht an ihn heran. "Ihr habt gefochten wie ein Ritter", sagte er. "Von mir habt Ihr einen Hieb abgewehrt, der mich fast zum toten Mann gemacht hätte. Ich bin von heute an Euer

Hagen erwiderte nichts, aber er schwankte so im Sattel, daß ihn Barner erfaßte und mit kräftigem Schwunge auf sein eigenes Roß herüberriß. "Verflucht!" knurrte er. "Es scheint, als wolle ihn der Teufel holen."



Er horchte scharf in die Nacht hinaus, ob ihn jemand verfolge, aber er vernahm nichts als das Sausen des Nachtwindes in den entlaubten Bäumen. Da faßte er den Bewußtlosen fest an dem rechten Arm, mit der linken Hand ergriff er den Zügel seines ledigen Rosses und ritt lang-sam einen Seitenpfad hinab nach dem Tale. Dort fand er bald den Bach, den er suchte. Er stieg ab und ließ Hagen vorsichtig auf den Wiesengrund niedergleiten und wusch ihm das blutüberströmte Gesicht mit kaltem Wasser. Schon nach ganz kurzer Zeit regte sich der Verwundete und reckte die Arme, als erwache er aus einem schweren Traume.

"Ha! Ihr werdet wieder munter! Das ist recht", sagte der Ritter erfreut. "Die Schramme ist nicht tief, aber ein halber Zoll nach links, und Ihr lägt jetzt tot auf der Landstraße. Nun wartet, ich gebe Euch ein Elixier, das wird Euch rasch auf die Beine bringen." Er nestelte eine schwere Blechflasche, die mit Korbweiden umflochten war, von seinem Sattel los. "Da nehmt, das hift gegen alles, sogar gegen die Seuche. Es ist das Wasser, das sie seit Jahrzehnten in Nordhausen brennen, die größte Erfindung des menschlichen Geistes in unsrem Jahrhundert. Davon nehmt einen starken Schluck, aber einen starken!"

Hagen folgte seinem Geheiß, und es war ihm, als rinne ein Feuerstrom durch seine Glieder.

"Noch einen!" mahnte der Ritter. "Meint Ihr, daß Ihr wieder aufs Pferd und reiten könnt?"

"Wenn Ihr mir in den Sattel helft, so werd' ich's wohl können." "Nun, dann kommt einmal her und stützt Euch auf meinen Arm. wir reiten links über die Felder und dann um Hildesheim herum über die Höhen. Da sind wir in Steuerwald, noch ehe der Tag graut. Gottes Donnerwetter! Wie wird der Rauscheplatt fluchen, wenn er uns so wiedersieht! — So! Sitzt Ihr fest? Ja? Dann vorwärts! Aber langsam,

Der Christabend dämmerte über Hildesheim herauf. Ein wundervoller, klarer Wintertag war ihm voraufgegangen, aber noch vor Sonnenuntergang hatte sich der Himmel mit weißen Wolken überzogen, und dünne, nadelartige Schneeflocken wirbelten hernieder und stiebten in dem scharfen Winde, der sich aus dem Osten aufgemacht hatte, um die Dächer. Es schien ein kaltes und weißes Weihnachten zu werden, so wie es die Bürger

der alten Stadt von jeher gern gehabt hatten.
Frau Gesche Brandis saß auf der stark geheizten Diele ihres Hauses wie eine Glucke unter ihren Küchlein. Den Kleinsten ihrer Schar hatte ie auf dem Schoße; er schlief, indem er nach seiner Gewohnheit den Daumen der linken Hand in den Mund gesteckt hatte. Die drei Größeren hatten sich dicht an die Mutter gedrängt, die ihnen mit halblauter, geheimnis-voller Stimme Geschichten erzählte, Sagen und Schwänke und Märchen aus der Stadt, und der Umgegend. Im Hintergrund stand eine Krippe, die nachher angezündet werden sollte. Wenn ihre Lichter brannten und die Kinder ihre Geschenke erhalten hatten, dann erschienen die heiligen drei Könige mit dem bösen Herodes, verkleidete junge Leute, die von Haus zu Haus gingen, ihre Lieder sangen und mit kleinen Geldstücken, Kuchen und Apfeln beschenkt wurden. Waren sie gegangen, so setzte man sich zu einem Festmahle nieder, wobei es Fisch und Braten und dann Zuckerwerk und Kuchen gab, wovon die Kinder essen durften, soviel sie wollten. Merkwürdigerweise wurde selten einer krank davon, denn die Magen der jungen Hildesheimer waren zumeist so gesund und leistungsfähig wie die der Enten. So wurde der Weihnachtsabend seit uralten Zeiten in den guten Bürgerhäusern der Stadt gefeiert, so sollte er auch heute im Brandisschen Hause gefeiert werden. Leicht wurde das freilich Frau Gesche nicht. Während sie in der Dämmerung ihren Kindern erzählte, bebte ihr manchmal die Stimme, und es stieg ihr heiß in der Augen. Denn es war der erste Weihnachtsabend ihres Lebens, an dem hre Mutter fehlte. In den letzten Jahren waren beide Eltern am Weihnachtsabend in ihr Haus gekommen, um sich an der Freude der kleinen
Enkel zu erfreuen, hatten dann mit ihnen gegessen und waren erst spät
heimgegangen. Heute hatte ihr der Vater durch die alte Trine sagen n, er könne es nicht über sich gewinnen, an diesem Abend zu ihr zu kommen. Sie werde das wohl verstehen und ihm nicht übelnehmen. Darüber hatte sie bittere Tränen vergossen, denn ihr Vater tat ihr so leid, und ihren Kindern wurde, wenn er nicht kam, eine große Freude verdorben. Sie liebten den Großvater zärtlich, einer wie der andre, und brannten darauf, sich ihm in den neuen bunten Mützen und Wämsern zu zeigen, die sie sich gewünscht hatten und gleich am Abend noch anziehen wollten. So war denn Herr Tilo Brandis gegen Abend selbst nach der Almstraße gegangen, um seinen Schwiegervater umzustimmen und wo-möglich mitzubringen. Aber es wurde fast schon dunkel, und er war noch nicht zurück.

Frau Gesche sah ihren Vorrat an sinnigen Sagen und Märchen bald erschöpft und mußte dazu übergehen, sie durch gröbere Schwänke zu ersetzen. Dabei machte sie die betrübende Erfahrung, daß diese ihrer Nach-kommenschaft weit besser gefielen als jene. Großes Entzücken erregte die Geschichte vom Teufel, der in der Domschenke der Seele eines frommen Mönches nachstellte, aber durch den guten Wein so betrunken und weich gestimmt wurde, daß er den Seelenfang aufgab und durchs Fenster von dannen fuhr. Die Knaben beschlossen, gleich morgen hinzugehen und nachzusehen, ob die Kanne mit seinen eingedrückten fünf Krallen noch vorhanden wäre. Noch höher stieg ihr Vergnügen, als sie ihnen die Ge-schichte von den klugen und tapferen Leuten zu Peine erzählte, die mit Harnischen und Spießen gegen einen Uhu auszogen und zuletzt gar noch eine ganze Scheune in Brand aufgehen ließen, um das furchtbare Tier zu vertreiben. Auf das Gemüt ihres Ältesten hatte dieser Schwank die Wirkung, daß er allsogleich beschloß, den Vetter Christian damit zu foppen und aufzuziehen, wenn er wieder einmal aus Peine nach der Stadt hereinkäme. Sie war eben im Begriff, ihm das zu verweisen, als endlich die Tür sich öffnete und ihr Mann auf der Schwelle erschien.

"Kommt er?" schrien die drei jungen Brandisse wie aus einem Munde

und stürzten auf ihn zu.

"Er kommt. In einer halben Stunde ist er da", erwiderte der Ratsherr und schüttelte sich, denn sein Pelzmantel war von kleinen glitzernden Schneeflocken über und über besät.

Sofort lagen die Buben auf dem Fußboden, wälzten sich vor Vermügen, jauchzten und pufften einander und grölten: "Er kommt! Der Großvater kommt!

"Es ist gut, daß ihr eure neuen Hosen noch nicht anhabt", sagte Tilo Brandis lachend. Insgeheim aber wunderte er sich, wie schon so manchmal, über den Zauber, den der Schwiegervater auf die Gemüter seiner Söhne ausübte. Ich bin ihnen doch ein guter Vater, dachte er, nicht ohne eine kleine Bitterkeit im Herzen, ich gebe ihnen alles, was sie haben wollen, und strafe sie nur, wenn's ganz notwendig ist. Aber ich möchte wohl wissen, ob sie meinethalben auch so schreien und sich wälzen würden. Wunderlich, was ihnen an diesem düsteren Manne so gefällt! Es ist mit den Kindern wohl wie mit den Weibern. Wo ihre Liebe hinfällt, da fällt sie hin, und niemand kann begreifen, warum sie sich gerade dem

Gegenstand zuwenden und keinem andern. Nachdem er diese Gedanken in seiner Seele erwogen hatte, sagte er: Nun geht noch einmal nach oben, Jungens! Ich habe der Mutter noch Verschiedenes zu erzählen, was euch nichts angeht."

Mit lautem Gepolter entfernten sich die drei. Der Jüngste hatte während der ganzen Zeit unentwegt weitergeschlafen, denn er war des brüderlichen Lärms gewohnt seit dem ersten Tage seines Erdenwallens. Jetzt aber legte ihn Frau Gesche schnell auf eine Bank und trat auf ihren Mann zu. "Was ist's?" fragte sie hastig. Am Ausdruck seines Gesichts hatte sie ihm sofort, als er hereintrat, angesehen, daß er eine Neuigkeit mitbrachte.

"Du liebst die Lucke Hary nicht sehr?" fragte der Ratsherr be-

dächtig.
"Nein. Ist etwas mit ihr geschehen? Ist sie dem Vater wider ihren

"Sie denkt nicht daran", erwiderte Tilo Brandis. "Es scheint vielmehr, sei es aus zwischen ihr und Christof Hagen. Oder besser gesagt, es "Es scheint vielmehr, ist aus.

"Das glaub' ich nun und nimmermehr!" rief Frau Gesche.

"Du wirst es wohl glauben müssen, du wirst auch wohl tun, dich mehr mit ihr zu befreunden, denn sie wird noch vor Ostern unsre Schwägerin

Frau Gesche prallte zurück. Sie war vollkommen verblüfft und starrte ihren Mann fassungslos an.

Der Ratsherr beobachtete mit Befriedigung die Wirkung seiner großen Neuigkeit. So verdutzt hatte er seine Frau noch selten gesehen. Sie stand da, als habe sie die Sprache verloren, und vermochte nichts, als immer wieder den Kopf zu schütteln.

Endlich sagte sie mit einem tiefen Atemzuge: "Das hätte ich niemals dem Mädchen gedacht. Nein, niemals hätt' ich geglaubt, daß dein Bruder Jobst bei ihr doch noch zu seinem Ziele gelangen würde."

"Höre, wie es zugegangen ist", versetzte ihr Mann und ging händereibend, wie es seine Gewohnheit war, wenn er etwas erzählte, in dem Gemach auf und nieder. "Jobst erwarten wir, wie du weißt, in Kürze von der hohen Schule zurück als der Rechte Doktor. Er hat wohl von irgend jemandem hier genau gehört, was mit Lucke geschehen ist, und daß sie der Vater dem Hagen nicht geben will."

"Du bist doch nicht etwa der jemand gewesen?" rief seine Frau da-

"Gott bewahre! Ich möchte sie gar nicht in meine Familie haben, gönnte sie dem Christof von Hagen von ganzem Herzen, denn sie ist mir unbehaglich. Das kannst du gewißlich glauben. Aber höre weiter: Vor vier Wochen hat er dem Vater geschrieben ihrethalben. Der Vater hat ihm Antwort gegeben, er könne sie nur einem geben, der fest hielte beim alten Glauben. Hat ihm auch nicht verschwiegen, daß sie anders gesinnt Drauf hat Jobst geschrieben, das wollt' er gar wohl tun, und ihr Glaubensbedenken betreffe, so wolle er mit dem schon fertig werden, wenn sie erst seine Frau wäre. Da hat sie der Vater gefragt, ob sie ihn nehmen wolle. Sie hat nicht ja und nicht nein gesagt, sondern erwidert, sie wolle sich bedenken. Heute nun hat sie ihm aus freien Stücken zu sen getan, daß sie Jobsts Antrag nicht wolle zuwider sein.

Frau Gesche hatte sich wieder in ihren Stuhl gesetzt und saß dort zu zusammengeduckt und bekümmert. Erst nach einer Weile fragte sie: "Was sagt denn der Vater dazu?"

"Er schien sehr froh zu sein darüber. Das Mädchen war ihm eine große Last. Was für Mühe hat er sich gegeben, sie unterzubringen, bei den Nonnen in Derneburg und anderswo! Aber niemand wollte sie ihm abnehmen. Jetzt wird er sie los. Er war darob so aufgeräumt, wie ich ihn selten gesehen habe in der letzten Zeit. Ich meine, wäre er nicht so aufgeräumt gewesen, so hätt er mir nicht zugesagt für heute abend

Frau Gesche erwiderte nichts. Ihre Mienen drückten den äußersten Unmut aus, und sie nagte fortwährend an ihrer Unterlippe.

"Du scheinst nicht eben erfreut zu sein über die neue Schwägerin", bemerkte ihr Gatte.

Sie seufzte tief. "Hätte mich doch der Vater gefragt!"



Bum 700jahrigen Jubilaum der Stadt Friedberg in Deffen. / Bon Brof. Berd. Dreher.

Mit fünf Abbildungen nach Runftaufnahmen von Dr. Rudolf Trapp, Friedberg i. S.



annen-Haus Low zu Steinfurth

haufen), tonnte mit ihrem Recht bis weit nach Rord-beutschland hinein neu-gegrundete Stabte begaben

Diese beh h. Römischen Reichs in ber Abetteraw vnnb an dem Gedürg, die Höbe genandt, gelegene Statt ist vom Kapler Friderico II. wie auch in nachfolgenden Zeiten von andern Könischen Raglern den Könischen mit bertlichen Privilegien, Freedeiten, Regalien vnnb Gerechtigseiten begnabet vnnd begadt, auch den gnabet vnnb begabt, auch ben benselbigen bif auff ben beuti-gen Tag erhalten worben.

Matthaeus Merian 1646.

Matthaeus Merian 1646.
Kriedberg in der goldenen
Betterau, dem gelegneten Land wischen Taunus und Bogels-berg, blidt beuer auf eine rund 700 jädrige Bergangenbeit zu-rüd. Die auf den Grundselten eines gewaltigen Kömerkaftells stedende doden der Krie-bederg (= "befestigter Berg") 11. August 1219 erstmals ur-tundlich genannt. Kriedberg bat den Boraug, immer wie-ber zu entzüden, von welcher Eeite man sich ihm auch näbert. Aus dem garten Grün alter Baumgruppen ragen seine boben Türme bervor, und wischen armbiden Esculträn-

und batte bei Reichstagen ein gewichtiges Bort mitzureben. Iseboch ber ewige Paber mit ber Burg, bie Berpfändung ber Kriebberger Reichsfleuer durch König Rarl IV. 1349, ber Zu- Jammenbruch des Städtebundes 1389, große Brände 1383 und 1447, ber Riebergang Jeiner Refle im vierzehnten Jahrbundert, Kebben, Seuchen und bie endloffen Kriege von 1618 bis 1815 führten schiegen und bie endloffen Kriege wurden Eladt und Burg nicht weniger als viermal gefürmt und gepfünbert. Bis zur Seit Rapoleons I. war Kriebberg immer "ber Zummelpfalt von Scharmütgeln und größeren Gesechte und im besten Koll unaufhörlichen Durchmärichen ausgefeht", ib daß die Etabt beim Abergang an Bessen und seiter Aber 2000 und hier Stadt und konforten der Sall unaufhörlichen Durchmärichen ausgefeht", ib daß die Stadt beim Abergang an Bessen und konforten den die Burg ihre Reichsunmittelbarfeit, und nun erste beginnt sir Burg und Stadt Kriebberg, unter bem Schule ber volweißen Löwen, ein neuer Ausspekung 1900 Einmohner. Mit geber 11000 Einmohner. Mit geber 11000 Einmohner. Mit





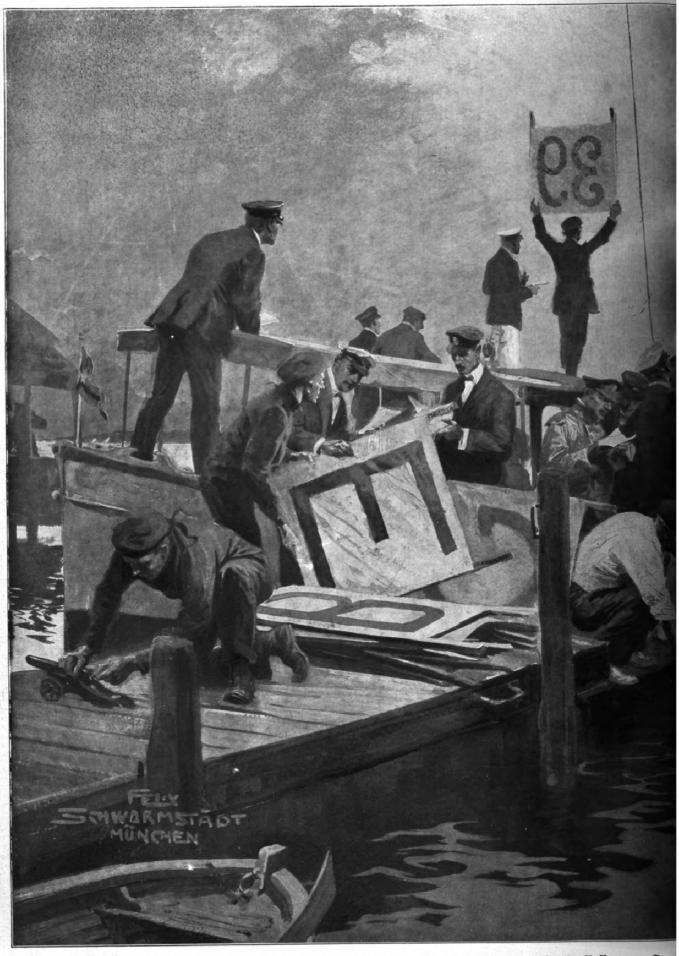
Ceewiese. 3m hintergrund bie Burg

schiedliche Mitteipuntt ver alten Wettergaues. Dant ihrer günftigen Berkers-lage darf sie zwersichtlich in die Zukunft bliden und wird eine Zierbe bleiben im reichen Kranze der Städte des schönen hessen-lendes.

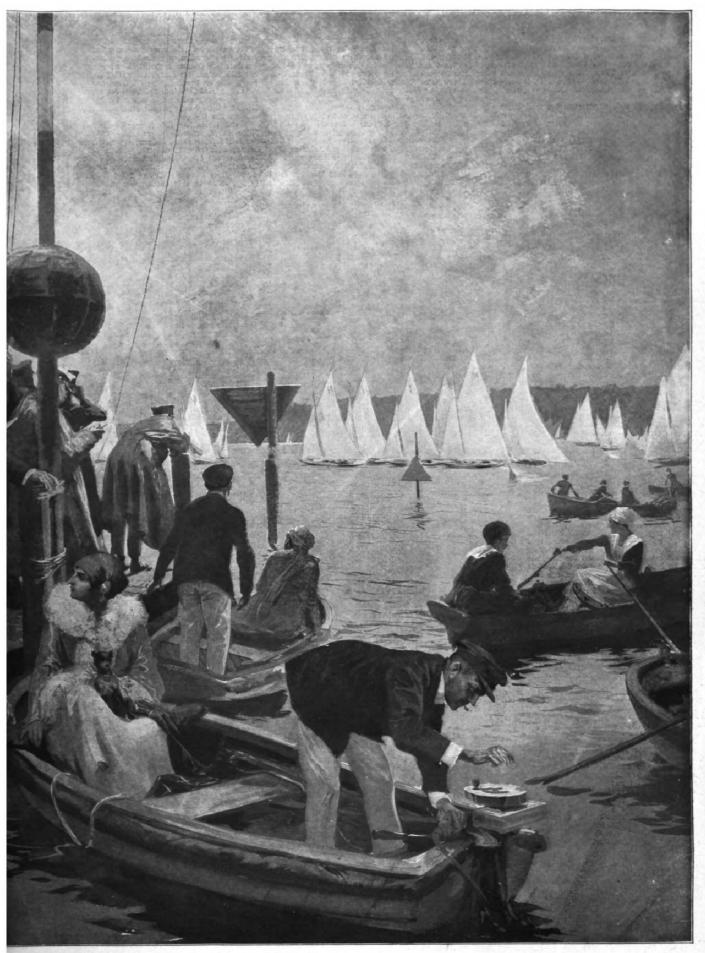




3m Burggraben.



Bom Münchner Segelsport: Regatta auf dem Starnberger See am 20. Juli; Start der Sonderklassen vor Start



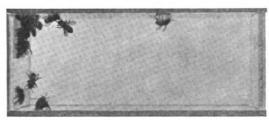
Rempsenhausen. Nach einer Zeichnung des Sonderzeichners der Leipziger "Illustrirten Zeitung" Felix Schwormstädt.

Die Bedeutung der Farben in der Natur. / Bon Dr. W. Schweisheimer, München.

Die Erfahrung, daß der Menich mit jeder Willensäußetrung und jeder Handlung einen bestimmten Zweck verfolgt, hat dazu gesührt, auch jedem Naturgeschehen einen
folden Zweck unterzulegen. Wir fonnen uns nicht vorstellen, daß im Tier- oder Pstangenreich irgend etwas nur
aus reinem Zusall, ohne bestimmten Zweck geschiebt, so wenig
wir an eine Handlung ohne zureichenden Grund zu glauben
permögen.

vermögen. Es mag sein, daß diese Abertragung ibes menschichen Bwedgebankens auf die übrige Natur Berechtigung dat. Ein sicherer Rachweis dassur ist schwierig au führen. Aber eines ist sebenfalls sicher: es besteht die große Gesahr, aur Erstärung des Zwedes eines Naturvorgangs menschliche Gedantengänge in willfürlicher und underechtigter Weise auf außerbald des Menschen stehende Dinge und Ereignisse anzumenden.

Diese Gesehr wird bei den Deutungsversuchen des Naturgeschebens däusig nich dermieden. Die Lehre von Selektionstheorie und geschiechticher Juchwahl, wie sie von Datwin begründet wurde, bat der gangen Naturausschleiten Anziellung der vielen Halbe. und Unwahrbeiten der Der geöffinet. Bon aufällig aufgetretenen, jurchten den Geschieden die geschieden, die für den bestimmten Zwech sie zum Schul der des eine au dauerndem Besip weiterenstvielet baden, die sie den des des zum Schul der des gebeiens oder aur Körderung der Art, sich von vorzüglicher Bedeutung gesegt batten. Aust diese gebeinnisvoller Punste und Borgänge im Tier- und Pllangerreich gegeben. Dagegen erschwerte sie eine underangene Anschausschliche Bedeutung der Art, sich von vorzüglicher Bedeutung gesegt datten. Aust diese eine Anschausschlich und der der der der Verläusschlich der



1. Bienen fammeln fich an ber bellften Stelle bes Glasbebalters. (Rach Seit.)

Die Insetten vermögen Farben überhaupt nicht wahraunehmen, sie sind farbenblind. Damit zerfallen alle
bie Theorien über ben Zwed der bunten Blütensarben als Anlockungsmittel ber Insetten in nichts. He bat sür die
Bienen ihre ganzliche Farbenblindbeit erwiesen. Das seuchtenhste
Rot erscheint den Bienen als Grau. Eine Bevorzugung gewisser sohnen den baber für die Bienen nicht in Betracht.
Der Lichtsinn der Bienen ist außerordentlich start entwiedelt und dem des Menschen mindeltens ännlich oder gleich.
Abbildung 1 zeigt, wie Bienen, die ins Freie in den
Schatten gedracht werden, sich sofort auf der Seite ihre Glasgebäuses sammeln, auf der die Gonne steht, auf der
bie Bolten belter belichtet sind, und von der daher das
Licht stärter strömt.



2. Kleine Beiffische sammeln sich in bem mit Spettralfarben burchleuchteten Bebalter an ber Stelle, die bem total farbenblinden Menschenauge als die bellste erscheint. (Rach Bef.)

Bon welcher Seite bas Licht tommt, ift gleichgültig: die Bienen verhalten sich genau entsprechend, wenn ein Lichteralt von unten her auf sie gerichtet wird. Ein Bergleich mit dem ähnlich empsindenden Menschenauge ist in dieser Sejetums dem die mpsindenden Menschenauge ist in dieser Sejetums, mit sarbigen Glasssichtern und farbigen Papieren zeigen indes, das siehen aus Auge des des siehen gegenüber genau so verhält wie das Auge des total sarbenblinden Menschen. In gleicher Best state siehen sarben der Kathen der Anladung ibrar andersgeschlechtlichen Gefährten des stehen der Anladung ibrar andersgeschlechtlichen Gefährten des stehen der Holdung ibrar andersgeschlechtlichen Gefährten des stehen der hen ziehen siehen siehen ziehen sohn die siehen der Sarben der Sa

Lichtern bes Spettrums, so reagiert die Pupille jedesmal mit dem Grad der Jusammenziedung, wie sie dem Helligkeitseindrud der detressenden Stelle im Spettrum auf das Auge des Totalsardendlinden entspricht. Demzusolge tritt, wie aus den Abdildungen bervorgeht, die stärtsie Jusammenziedung der Pupille dei der Belichtung mit Grün und Geldgrün ein, nicht ader die Geld, wie sie dem Auge des normalen Kardennischung lächt sich eines geeigneten Instrumentes sogar zahlenmößig genau sessensielligen.

Total sardenblind sind seiner die Kische Lebens wie die dem die genau sessensiellust, zur bellsten Stelle. Gensto wie des Spiden total sardenblinden Nenschen, erscheint ihnen die Etelle Spide steben, undeeinsslust, zur bellsten Stelle. Des git in Arbenspettrum am hellsten, und in einem mit den Speltrassardenstellen die Hele. Des git in Abdild ung 2 dei jungen Beissische stelle. Dies ist in Abdild ung 2 dei jungen Beissische stelle. Dies ist in Abdild ung 2 dei jungen Beissische stelle. Dies ist nach der Seite, die dem total sardenblinden Menschendunge als die bellere erscheint, einerlei, wie sie dem Karbenstäcksgen geleben wird.

Bon ungemöhnlicher Pracht erscheinen uns die derrlich leuchtenden Farden der guten Beleuchtung der Aquarien sehen wird das schlieben unausdensbarer Karbenmischungen in allen Abstufung der Aquarien sehen wird das schlieben eines sardentücktigen mehren, und nicht von dem Auge eines sardentücktigen, in denen die Meerstele für gewöhnlich leben, in denen die Meerstele geeines sardentücktigen Recennenden und Seesedern zu Dause sind, deinen grau der blaugrau. Die Ziessenden eines sardentücktigen Menschen der unterscheden, dei 11 m das greilste Gelb saft nicht mehr wahrzunehmen, und 13 m unter dem Meeresspiegel sit seine schlenen grau der blaugrau. Die Ziessendenden der schlenen grau der blaugrau. Die Ziessendenden ser schlenen gr

verloren.
Die eigentliche Bebeutung der Farben bei Pflanze und Zier ist damit ungewisse ziemals geworden. Neuerdingsdenst man datan, daß sie für gewisse Stoffwechles orgänge von Notwendigseit sind, ohne indes viel Siederes darüber aussagen zu tönnen. Man ist darauf ausmettlam geworden, welche wichtige Rolle gewisse Farbstosse der Bermittlung der Lichtwirtung spielen, z. B. das Chloropholl. der grüne Farbstoss der Pflanzen, serner Cosin, Metholenblau und Gallensarbstosse. Es ist sieder, daß gewisse dies leichtes auf den lebenden Pflanzen- oder Tiersörper nur dann zussand der beenden Pflanzen- oder Tiersörper nur dann zussand sieden der Schlen sie, und sehn deressenden der Soften sie, und letzt man den Körper dem Licht aus, so tritt keine Einwirtung des Lichtes zuslage.















3. Die Pupille eines Tintenfisches (Sepia) verhält sich bei Beleuchtung mit verschiebenen Farben genau wie die eines total farbenblinden Menschen. (Nach Delt, Bligbiotausnachmen.)

Bariser Rommune und Spartakus. / Bon Dr. Arthur Ploch.

(Mit 12 Abbildungen nach Zeichnungen von L. v. Elliot aus bem Jahrgang 1871 der Leipziger "Illustrirten Zeitung".)

Alles wiederholt sich im Leben. Einzellschieste swohl als Lauch Bölterschieftig him beiten ähnliche, oft verdüssend überachtlimmende Jüge auf und reizen zu vergleichender Betrachtung. Der Ersabrungslat, daß gleiche Urlachen gleiche Wirtungen betvorrusen müssen, gilt nicht nur in der mechanischen Belt, londern ossendert sich auch auf Schritt und Tritt in der Geschichte. Nur daß im Ablauf der menschieften Entwicklung stets die durch Zeit, Ort, nationalen Charaster und voziel geschaffendeit bedingten kinterschieden in die Erscheinung treten, und daß die "Wiedersche des Gleichen", die Riehsten eine als die in Aonen sich vollziebende, ewig gleiche Biederbolung des Weltlaufs aufscht, im Auf und Ab des geschichslichen Eesens mehr oder weniger starten Absaberungen unterworfen ist.

Die Gegenwart mit ihren durch die Rovemberrevolution bervorzerusenen Erschüsterungen legt uns nahe, den Alis das ihr ersolutionären Bewegungen der Vergangenheit zu lensten und zur tieseren Ersenntnis der eigenen Zeit nach distorischen Daraslesen zu suchen. Die Revolutionen von 1789, 1830 und 1848 weisen ihrer Enstschung, ihren Zielen und ihren Außerungsformen nach manchestei Abnlichteiten mit der in ihrer Entwicklung noch nicht abgelechiosenen zussischen wiel



Barrifabenbau an ber Julifaule

Hanatismus zu schieren, und das Bolf folgte ihm blindlings, da ihm täglich der Sieg über die verdagten "Druffiens" verdeifen wurde. Als sich dann aber trotz der Aufstellung neu aus dem Boden gestampster Deere und trotz der Albeitung geschaften doch nicht wendete, als Paris tapitulieren muste und in Berlailles die Friedensverdandlungen begannen, die zunächst zum Abschule inder das in seinem Bertrauen auf den bis zum Bertrauen auf den bis zum



legten Augenblid versprochenen Waffenersolg getäuschte Bolt über Berrat, und nun hatten in der französischen Dauptstadt die sozialistischen Agitatoren ein leichtes Spiel. An ibrer Spike

Seierliche Bulbigung bor ber roten Sabne

Bersuch des Pobels, einer Estorte zwei Gesangene (einen Linienoffigier und einen Mann in Zivil), die auf Besehl der Rommune selfgenommen worden waren, au entreifen, um fie au miftbanbeln

waren, zu entreißen, um sie zu mißbanbein.

lebtreicher ist der Bergleich unserer jüngsten Bergangenheit mit dem Ausstandber Partiser Kommune vom Frühjach 1871. Bieles, was die russischen Bolchewisten und die Spartatisten Berlins, Bremens, Braunschweigs und Mündens an Taten oder Untalen verübten, dat sich im Paris der Kommunisten genau so zugetragen. Der Mensch delicht sich ehen im Kerne seines Besens gleich, und desdalb wird Rabbi Ben Altibas Wort "Alles schon dagewesen!" immer zu Recht bestehen.

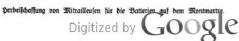
Der mit dem Kall der Haupststadt des seines siehen des Busparkenschen von der Verweich sich ein Paris zum Ausdruch des Bürgertrieges. Schon am 31. Ottober 1870 batte sich den Kommune gedilbet, deren Derrschaft aber infolge des Eingressiens einiger regierungstreuer Bataillone der Kationalgarden nur don furzer Dauer war. Die Kranzolen rassien sich unter Gambettas Kübrung zu einem derzweiselten Midertanden und. Der glängend bereibt Abvolat und meisterbasse und eine Wassenstein Aufranzolen keinem derzweiselten Midertande au. Der glängend bereibt Abvolat und meisterbasse genansiehen Kumper den Kumper den Kumper den Muster Edward und meisterbasse genansiehen kunfen Aufranzolen bes durch seine Musteruse, die Eelbenschaften der Massen kunden der Wassen kunden der Wassen der Massen der Muster Schoner den Kumper den Kumper den Muster Schoner der Muster den Muster der Muster den M



Das Blutbab auf bem Benbomeplag am 22. Marg 1871, bas bie Aufständischen unter ben unbewaffneten guglern anrichteten, die einen friedlichen Berluch gur Wiederberstellung ber Ordnung machen wollten

ben Anforderungen ihrer Gläubiger gerecht werben. Leicht ließen sie sich für die rote Republit gewinnen, als die Agenten bertelben ihnen den Fortbezug ihres Soldes, die Richtveräuserung ihret im Leibdaus verschändeten Sachen, den Nachtals ihrer fälligen und am 1. April fällig werdenden Mietsgelber und die Annaliterung aller Mechsel unter 500 Frant versprachen." Der Regierungserlaß, der den 13. Abril fällig werdenden Weiseldunter Sold Frant versprachen. Der Regierungserlaß, der den 13. Abril als Berfaltag aller wöhrend des Krieges gestundeten Weiselber splieste, trieb nun auch die Leindürgerliche, um ihre Tissen der Weiselber felfeiglet, trieb nun auch die kleindürgerliche, um ihre Tissen der Weiselber führels, trieb nun auch die Leindürgerliche, um ihre Tissen der Vollengen der voten Republikaner eine Junahme der Arbeitissschen zu Solden und die Gewerberralsnehmen, da auf die Etellenangebote in den Zeitungen din sich teine Arbeitischen Lonaten ihre Geschäfte nicht wiederaufnehmen, da auf die Etellenangebote in den Zeitungen din sich teine Arbeitermelbeten. Die Untersprückung der revolutionären Journale "Vengeur", "Cri du Peuple", "Pere Duchesne" und "Mot d'Ordre" machte weiterbin böse Butt, und als nun gar belannt wurde, daß die Arbeitersüber Blanqui und Flourens zum Zode berurteilt worden waren, da brach bie Empörung in bellen Flammen aus.







Plunderung der Safriftei ber Rirde St-Philippe-du-Roule THE OHIO STATE UNIVERSITY



Transport gefangener Berfailler Genbarmen burch Rommunarben

Danbel mit Militarstiefeln auf offener Straffe. Die boben Stulpen, Die manchen Raufern nicht gufagten, werben burch einen Schwertstreich entfernt.



Abführung verhafteter Brand-ftifter.

schlagnahmt worden. Der Terror der Rabitalen berrschte im übrigen unbe-schränkt. "Alles, was sie geniert, wird hinter Schlaß und Riegel gebracht", schreibt Elliot. "Findet fich noch irgendwo ein Offizier oder Beamter der früberen Regierung, schleunigst wird das staatsgefährliche Indi-viduum arretiert. Oder gar ein Zeitungsredafteur, gar ein Zeitungsredalteur, der es wagt, eine andere Weinung als die Kommune au daben: ist es nicht patriotische Pseichen Beit zu stillen Nachdenken Zeit zu stillen Nachdenken zu geben und die Würger vor dem Saufren wie der jeiner steideitsgesährlichen Schristfellerei zu schriebeit den Schristfellerei zu schrieben Zeit des Epartalisten wert der die Schristfell da, wo sie die die Genards die Vision die Vis

ben alle ihnen nicht unbedingt ergebenen Beitungen. Und wie

in den Münchner Kommunistentagen die gemäßigteren Elemente von immer raddisleren abgelöst wurden, so war es auch im Paris der Kommune, genau wie schon früher während der großen stranzösischen Accountion. Eine der schändlichsten Zaten der Münchner Räteberrschaft war die Ermordung der Seislen. Auch sin diese Budenstüd liesett die Pariser Rommune dos Bordild. Als die Bersailler Regierung den Kamps mit den Pariser Eerrorissen aufnahm und Mac Mahons Truppen deren Füstgennstie eroderten, wurden die von den Kadens Truppen deren Füstgenstie eroderten, wurden die don der Kommune in La Raquette gesangengesetzten Gesseln dem Tode geweiht, um Rache zu nehmen sür die von den Regierungstruppen vorgenommenen Erschiebungen gefangener Kommunarden. Am 24. Mai wurden 64 Gesseln erschoffen, am Abend der Gesseln des Kassassen der Freiserschaft der Kommune von dem Dittator Des den der Grzßlichof von Paris, Darbon, der Präßent des Kassassen der Kommune von dem Dittator Des Genauser Kiederbennung aller össen über der Des Gestabe durch die der Kiederbennung aller össen über Gestabe der Gestabe durch die der Kiederbennung aller össen lieuten. Der Tuilerienpalast, das Palais Royal, das Stadhuaz, zahlreiche Staatsgedäude, Kirchen und Theater wurden ein Raub der Flammen. Den Louver retteten einige beherzte Marines die der Kommune des Ferrichtung. Am 29. Mai war Paris von der Herrichaft der Kommune befreit, der Bürgertrieg, den die



Die Ermordung der Geiseln am 24. Mai 1871: Der Erzbischol von Paris, George Darbon, und feine Leidensgefährten vor der Erschießung.

Einbrude ber Rachwelt überliefert. Manches von bem, was er berichtet, berührt außerordentlich "aftuell", und man ist oft versuch, im Geiste die Randbemertung "tout ontme chez nous" au machen. Bei febem Spar-

Brand ber Rue Ropale

ntagen. Der feben wir in ben Zeitungen von ber Öffnung der Gefängnisse. Das war im Paris der Kommune nicht anders. Rommune nicht anders. Die Kommuniftenarmee befland nach Elliot zu zwölf Prozent aus Sträftingen, die aus den nach Errichtung der Kommune geöffneten Jivil- und Wittigrefingniffen befreit worden waren. Eine der erften Maßregeln der Kommune war dus Berbot des Keligionsunterichts in den Schulen. Die Kirchen leibst wurden militärijch befeht und geplündert, um für die ben militärisch besetzt und gepfündert, um für bie Rationalgardisten bie tägliche Söhnung von 17/6 Krant bezahlen zu fönnen. Borber waren zur Beschaffung ber nötzen Stellen und die Bernagen Geldmittel die öffentlichen Kassen und der verwägenscheitighe pen permogensbestanbe von verhafteten und geflüchteten "Baterlandsfeinden" be-



burch die Berfailler Truppen. Im Borbergrund das Wegtaumen der dortigen Barritade, die zu den bochsten und stärtsten gehört batte.

militärische Niederlage hatte auflobern laffen, in Blut ersidt. Die Barrifabenschlacht hatte fieben Tage gebauert. Gegen 25000 Kommunarden sol-

25000 Kommunarden folen in den erbitterten Ertagendämpfen gefallen lein, unter ihnen woren die Führer Delescluge und Dombrowsfit; gegen 3000 wurden gefangengenmen und friegsgerichtlich abgeurteilt. 3000 starben in den Gefängnissen, 13700 wurden gum Tode der unter diangere Freiebetisstrafen abbüsen oder versielen der Berbannung. Die Berluste der Regierungs-

ber Berbannung. Die Berluste ber Herbannung. Die Berluste ber Regierungstruppen wurden amstidauf 513 Offiziere und 7000 Mann angegeben. Ein padendes Gemälde von dem Ende ber Kommune entrollt Emile Zola im letzten Teile Jeines Kriegstromans "La Debiede". Bann wird der ber beutste Zola tommen, der von unserem "Zusammenbruch" ein mit gleicher Meisterschaft bingeworsenes dichterisches Abbild gibt?



Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



1. Hella Moja. 2. Maria Orsta. 3. Hansi Burg. 4. Edith Meller. 5. Hilde Beiner. 6. Nia Zende. 7. Gilda Langer. 8. Grete Beizler. — Aufnahmen bekannter Filmtünstlerinnen aus dem photographische Atteller von Zander & Cabildo, Berlin.

Lachende Bestalten. / Bon Brofessor Dr. E. B. Bredt, München.



1. Kopf vom Tempel zu Agina. Munchen, Glopto (Photographieverlag Dr. Fr. Stoebtner, Berlin.)



Figur vom Dom zu Raumburg. berlag Dr. Fr. Stoebtner, Berlin.)

verlag Dr. Fr. Seivebtner, Berlin.)

vom Albenetempel zu Agina (Albbild. 1) mögen in aller Bewegtheit noch so gemessen mitten, ihr Gesicht spricht, sie sprechen zu uns durch Jahrtausende nur noch durch ihr Lachen und Lächeln. Ist es Freude, Stolz, Aberlegenheit oder nur des Lebens ditter lächelnde Ertenntnis? Wer mag das sicher ertlären? Lebendiges Menschentum, ein erstes Sprengen der kummbeit durch seelische und gestigte Erregtbeit, das ist es ganz gewiß. Die da lachen, leben noch.—Darf man es nicht bestagen, daß sich je bald das den aus der slatuarischen Kunst der nicht nach ein Aeich der griebeit, der Verlagen werden falt ganz versiert? Als ob die Seele schweigen müste im Reich der griebschichen Horm. Die Göster des Phildias, die Athleten des Polystet, Stopas und Lylipp lächeln nicht, nur der Aphroditen Liederigt rägt einen Schimmer davon. Diese großen Künstler also, die athlächsich das allerzarteste Hällichen am Lih, das seltze Littern in Joau und Vern der zu und Marmor geben sonnten, verschmäßten das Lachen—ben Ansanze aber war der seelische Ausbrud wichtig und möglich, sie geben ihn start und bestimmend im Senus.

und möglich, sie geben ihn start und bestimmend im Genus.
Doch wenn sich auch in der reisen griechischen Kunst dass Lachen verliert, so war es ein Misverständnis von uns, das Bleibende und Gleiche zu vertennen: das volle Leben, das ganze Menschsein. Im Ansang sagt dies ein volles Lachen, dann spricht es aus den strassen Musteln, dem schwellenden keisch, der lebendigen Haltung, dem skovelsnehen Keisch, der lebendigen Haltung, dem skovel voll Genus, Rube oder Tat.

Nube oder Cat.
Auch in der nordischen Kunst Europas befreit sich zuerst die Kunst im Lachen der Gestalten. Im breizehren Jahrhundert sangen auf einmal und sat geleichzeitig überall, in Reims, Paris, Bamberg, am Strasburger Münster wie am Naumburger Dom, gar viele wichtige steingemeißelte Gestalten zu lächeln



3. Albrecht Durer: Bufte einer lachenben Frau. (Photographie verlag Dr. Fr. Stoebtner, Berlin.)



5. Rembrandt mit Castia, Gelbstportrat. (Photographieverlag ber Photographischen Befellicaft, Berlin.)



4. Leonardo ba Binci: Mona Lifa. (? Dr. Fr. Stoebtner, Berlin.)

Dr. Ar. Stoedmer, Betlin.)

Dr. Ar. Groedmer, Betlin.)

Dr. Ar. Groedmer, Betlin.)

Berlangen nach proportioneller Regel vergessen, rüdsichisloser der Platur auf den Leib rückte als sonst. Auf wei Jahre früher (1503) malte Leonardo die Aine das Bildnis einer Florentiner Patrigiersgattin, der "Mona Lisa" (Abbild. 4), deren Lächeln ein tunsgeschichtiches Treignis ist. Sührt es doch mebr noch von der Tellebotsen Dame weg zur undegreissich tieferen Seele Leonardos selbst. Leonardo darf man den ersten großen Meister des Lächeln nennen wegen mehr als eines Bildes. Dies Lächeln ist voll Kässel und Haut uns doch an. der Aund ist geschichtigen das das dann schaut uns doch an. der Aund ist geschichtigen, ibr Geschicht sollt oder Arten der Verläussel geschichtigen der Seichensissolles Lächeln ist es Leichtstan. Die se Leichtstan, Oüte, Frohstinn, Lüstenheit oder nur gesellschaftlich-chonentionelle Liebenswürdigteit? Die Seie undermilich lauernbe Damonie einer Sphing? Soll es nur das Bildnis einer somplizierten weiblichen Seele lein, ober ist es das somgeworden Belenntis eines böchsten Künstlers von der Kompliziertheit der Recht über auch der Schüffel des Lächelns erschlich er nicht. — Halt Schönbert ist ein Geben einer Sphing? — Auch der Schüffel des Lächelns erschlich es nicht. — Halt wenden gewidmet das Auser verstand sich in der er auf das Gange der beim in den Leiterschen Bemertungen zur Malereinicht ein ganzes Kapitel dem Lachen gewidmet das Unter bei Geschieder, Sänger und Sopakmacher der beitere Laune erhalten haben, während er sie malte, um jede Erschlastunger, Einger und Sopakmacher der beiterer Laune erhalten haben, während er sie malte, um jede Erschlastunger, Einger und Sopakmacher der beiterer Laune erhalten haben, während er sie malte, um jede Erschlastunger, Einger und Sopakmacher der beiterer Laune erhalten haben, während er sie malte, um jede Erschlastunger, Einger und Sopakmacher der beiterer Laune erhalten haben, während er sie und das Konne der Erschlastunger aus der erhalten der erhalten das den und d

in Malerei und Beichnung wetteifert nur mit ber Unbegrenzbarfeit ber fichtlichen

legenheit. Trog ihr aum Luftigfein weiß fie sich boch nicht recht au biefer ausgelassenen Situation au stellen. Rembrandts Aufferbarren ist für forberung ift ftar-fer; aber auch hier ift's mehr ber Bille ist's mehr der wine zum Lachen, nicht das berbe, volle Lachen selbst. Starte Meister

Starte Meister — Spezialisten — Indender Gestalten waren wenigstens zwei Zeitgenossen Armbrandts, Hambrandts, Hamb feiner zweiten Frau", Abbild. 9) ist ber echte, ruhige Hollander: Still, aber lennerhaft, das genießend, bramatisch nmen, ein





7. Frans Hals: Junker Ramp und seine Liebste. (Photographischen Gesellschaft, Berlin.)

eingenommen, ein Keind aller Pofe, behaglich, Bebagen verbreitend, tennt er recht eigentlich um sich herum nur Lächelnbe und Lachenbe. Man kann gar nicht anders, als ihn den Meister des seinen Lächelns zu nennen.



Ein ladenbes Land, eine ladenbe Generation, ein ladenbes Bolf war damals in den Riederlanden. Wie viele ladende Geflalten baden uns die Oftade und Brouwer, die Teniers und Dou und alle die Spelunfenmaler lebendig erbalten für alle Zeiten! Rach jahrzehntelangen Rriegen lebten die Riederlande auf, wurden blübend und reich über die Rachen. Die Zeit nährte das Lachen und die, die Lachen und die, die Lachen und die Lange.

wenn auch nicht gar so lange. Denn so mancher von ihnen — so auch Frans hals — starb im Armendus.

In Flandern aber war Lachen und

Lachen, man sieht es nur, soll es sehört zum guten — falschen Eon. Das simnlichschwille Bilb bes Jan Bermeer van Delft, der taum zweibeutige "Liebeshanbel" (Abbild. Bilb. B) ist oetwas wie ein Ahne all bet galant lächenund versühre, bandelnden Bilder des Jahrbunderts der gro-

8 Jan Bermeer van Delft: Liebesbandel. (Photographiev tlag ber Photographischen Gesellschaft, Berlin.)

Bilber des Jahr-bunderts der gro-ben Revolution.

Dem malerisch so vortrefstichen Bilbe des Bermeer sei Defreggers de-fannter Salon-tiroler" (Abbilb. 10) gegenübergeftellt Gelellschaft, Berlin.)

Gelellschaft, Berlin.)

Gegemübergestellt

als ein Bild, besen tünsterischer Wert freilich mehr in der Charatteristif als in der Ralerei
gelegen sein z. .g. Es ist eines der vielen Vilder — der viel zu vielen gegemwärtig —
die aus der Stituation beraus die Handelnden wie die Betrachter gleichzeitig zu Lachenben machen oder doch machen sollen. Die verschiedenen Temperamente, Charattere und
Beruse gibt das Bild tressisch wieder, ganz allein nach der Wirtung des einen
Zächerlichen auf ibt Empssinden: Eddertlich allein, ja der Tächerlichte im Bilde ist gerade
der eine, der nicht lacht. Eine seine Ledre des Kunstletes.

Defreggers Bild steht über den allzu vielen lachenden Bildern unsperer ganzen vergangenen Epoche. Ihr Lächeln war zu bohl, wie das des achizehnten Jahrdunderts zu oberslächlich war. Nie möge nach biesen Bildern unspere Gesellschaften Jahrdunderts zu oberslächlich war. Nie möge nach biesen Bildern unspere Gesellschaft allein beurseilt werden,
so wen im ver die degeptische allevische ober die bazanfnische bössigke alles datten werfen
mag auf allzu streng geregelte Kunstüdung, so würde die Haufgleit süh lächelnder Bilden
auch die seeleslichaft doch in den düssen der Hodelten ber Hodelten Bilden
und die seelesliche Gesellschaft des den der Boblieit seelen müssen.



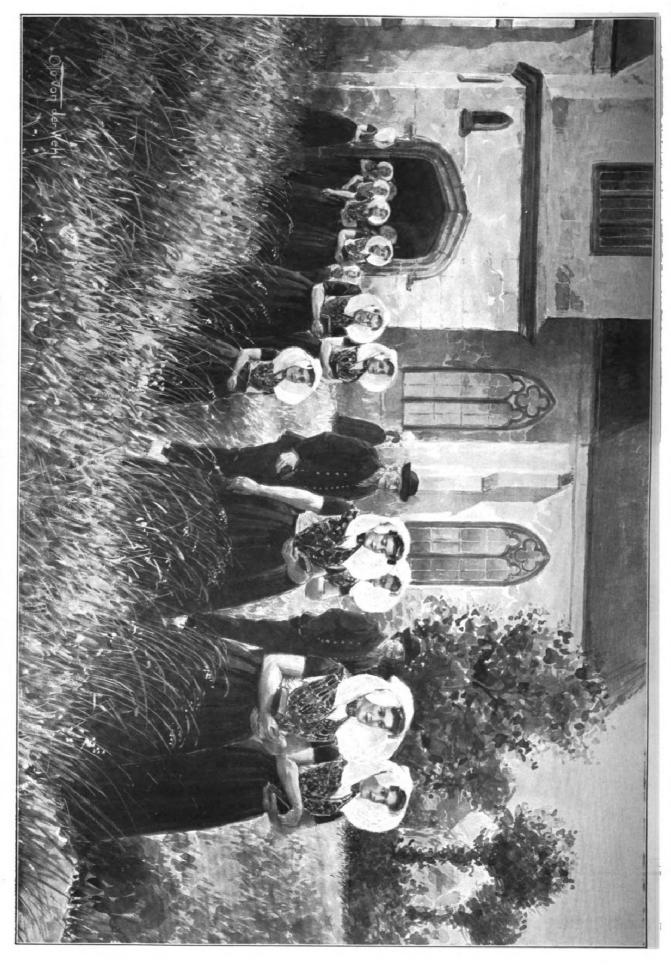
9. Frans hals: Der Kunftler mit feiner zweiten Frau. (Photographieverlag Dr. Fr. Stoebtner, Berlin.)

Selbst auf jenen Gesichtern, die uns anfangs ernst erscheinen, stellt sich allmäblich ein töstliches, deimliches Lächeln ein, das Lächeln eines Herzens, das Welt und Menschen tennt und doch liedt. Lacht der Junker Ramp mit seiner Liedsten in lautem Lebensüberschwang, das Opppelbilbnis des Künstlers mit seiner Frau ist doch noch erstaunlicher in der unwöbersiehischen Mitteilsamseit ihres fröhlich lächelnden Geniehens. Ein Duett von ebenso sessiehenzeugender wie seiner Art.



10. Frang v. Defregger: Der Salontiroler. (Photographieverlag Frang Sanfftaengl, Munchen.)





Digitized by Google

Original from
THE OHIO STATE UNIVERSITY



"Bebe den Besiegten!": Brandschatzung der schwedischen Hansestadt Wisdy auf der Insel Gotland durch den dänischen König Waldemar IV. im Jahre 1361. Nach einem Gemälbe von Karl Gustav Hellqvist.









Deutscher Cognac

Bingen a. Rh.

Cognac Scharlachberg

TOOQ In famoser Tropfen! OHIO STATE UNIVERSITY



Valuta.

Bon Grit Müller.

Spölmaiers find ein Musterebe-paar. Jest haben sie die Sil-berne geseiert. "Es ist teine tleine Sache," sagte Frau Kreugmaier, "fünfundamangig Jahre treu einander gu-

entralmacht arbidlicht, 🖃

Digitized by Google

Ha, da war ihr Name! Ein gleignerischer Name! Ein lasterhaft schange batte!
Ther immerbin: "Der Teufel soll sie bolen!"
Alber immerbin: "Der Teufel soll sie bolen!"
batte er gesagt. Er war auf bem Punkte sich
freizumachen. Fetzt, jest war ihre Zeit. —
"Mann, ich weiß alles!" stürzte sie hinein,
"und ich habe bir verzieben!"
"Berzieben? Mir?"
"Denn ich freue mich, daß du bich selbst von
ihren Kesseln losgemacht bast."
"Kesseln? Losgemacht?"
"Ja, aus den Kängen diese teussischen Krauenzimmers."

zimmers."
"Zeuflisch? Frauenzimmer?"
"Alter, laß jest die Berstellung, sie ist zwedlos."
"Berstellung? Zwedlos?"
"Ja, benn jest tenne ich den Ramen, und noch beute werd' ich ibr bie Meinung sagen, beiner sauberen Baluta!"

Der musikalische Nachbar.

Bon Ridarb Rief.

Bon Richard Rieß.

Camilie Zirbbichler batte einen musitalischen Nachbarn. Tagaus, tagein spielte ber. Und immer basselbe Stück, immer "Die Nasenband am Estengand. Er spielte es auf dem Klavier: mit einem bis zehn Kingern; einbändig, zweibändig.

Bisweilen psiff er es auch. Und bätte er eine Paule belessen, er würde sie such glicher Agglechant auch geschen pfiff er es auch. Und bätte er eine Paule belessen, er würde sie sicher Tage länger wurde. Muster Zirbbichler. Bater Zirbbichler dannte einem Fluck, ber mit jedem Tage länger wurde. Muster Zirbbichler glaubte an sehn Tage, sie überlede ihn nicht. Tochter Zirbbichler wuste nun, warum sie seinen Mann beläme. (Halten Sie mal um die Hann bei and einer Tochter an, wenn andbauernd se traussen siehen Agge, sie überlede ihn nicht. Tochter Zirbbichler nusten nund und nicht einem Mann beläme. Er die mal um die Ande einer Lochter an, wenn andbauernd se traussen siehen Siede ber Klassen einer Lochter an, wenn andbauernd se traussen siehen Siede der Warden der wenn andbauernd se traussen siehen Sieden der Warden wirden der Verlagen, hate ben Fluch des Valers und die Tochter und das Frohloden des Sodnes in sich ausgenommen. Und er bewies das. Er war soch und die angenehm, Zirbbichlers Rachbar zu sein. Immerbin, es sommt vor, daß musik außen incht angenehm, Zirbbichlers Rachbar zu sein. Immerbin, es sommt vor, daß musik außen incht angenehm, Zirbbichler sonen. Und es ist ein Segen, daß es auch hartherzige Hausserrivagen und sicht angenehm, Zirbbichler sonen. Und es ist ein Segen, daß es auch hartherzige Hauser siede siedel siedele siede s

tagein . . . unausborlich. Und: Benn man ihn nicht ermorbet hat, bann singt er heute noch . .

Enbe bes rebaftionellen Teils.







Sagen Sie jedem

Ihrer Kunden

Guter Ton und feine Sitte Marf 5.50, Ole Oabe ber gewanthen ünter-jung 3.20, Kanşishrivağ 3.35, Zeldimp-ung ber Cödüğirenbeti 3.35 Zeldimp-gor Collegier (S. 1920) Kansa Ber Seldienbeti 3.20, Zino-zen er Zibe 3 zer Gibe 5.20, Zebe Dame İyre Virlicule 3.10, Araumbuğ 2.65, Hizoler-yirlicule 3.10, Araumbuğ 2.65, Hizoler-gier (S. 1920) Kansa Ber Seldienbeti 2.60, Zeben 1.15, Collegier (S. 1920) Kansa Ber Seldienbeti 2.60, Zeben 1.15, Z

Mark 6. – gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra. A. Lewin, Berlin 268, Bayerische Str. 29. Bayerische Str. 29.

Ausführliche Ba





Schuster & Go.,



Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Ind abermals Dzetbäder . .

(Rachtader ind ohne Zweifel eines der mertwürdiglien kurmittel Genermaart. Man bebandelt mit ihnen viellach in dem Lagaretten folganden Kriegstrandicien: derze, Kerzene, Kierenleiden, Kheumanuse, Wustelichude, Lädmungen und Entlähndungen der Artoen, Miterienverlating, allgemeine Erlichten der hohn innen Anterienverlating, allgemeine Erlichten der noch innen nicht eine Seiter der der Leiten Leiten Leiten der Leiten der Leiten der Leiten Leit

demeis auch erregte beitiertante, Säuglinne, ja leibt Tiere unterlagen dem Rude erregte beitiertante, Säuglinne, ja leibt Tiere unterlagen dem Rude und Echial heroorbrungenoen einfulg der Ostebaber. Sers, Weben, Anne Anne des Angeles eines des Angeles des Greinschleitenschlichen der Schaft der Seitenschlichen und der Schaft der Greinschlieben der Geschlichen und der Greinschlieben der Greinschlichen der Greinschlichen der Greinschlieben der Greinschlieben der Greinschlichen der Greinschlieben der Greinschlichen der Greinschlichen der Greinschlieben der Grein

bei im Bettiner obarmatologiiden Anvertilatsmittut vorgenommen wurden, dagretan, ohg Drei be daut des elemben Röppers durchambert. Abgefeben vom engeren Krantendentit find die Lietdader überaus wertooff geworden zur Editung der Ruselei und Krevenignantturf beim Sport sowie zu naturgemäßen Erdolung nach übermäßigen Leittungen Sport sowie zu naturgemäßen Erdolung nach übermäßigen Leittungen, eit ist öbzertügen, geitigen ober locken bes Gemäts. Das gegenwärtige Leben verlangt eine berart volle himade ber körper und Geitesträfte. Des die unausgleichner Julianmendental dere "Kreventlaups" ober "Krevellage". Und da is es nur eine wahre Areube, in leben, wie berartigt Reichen. Die Erdolphare Julianmendend der eintritt. Wir mennen das wohl einen "Klapp" und reben von "Kreventlaups" der der Springen Under der der der Verlagen und der der der Verlagen der Verlagen der Verlagen und der der Verlagen und der der der Verlagen der Verlagen und der der der Verlagen der Ve

*) Bu einer Mur gehören 10 bis 30 Dettbiber; fie tönnen in jeder Bedeumanne durch glueinsfällten ber fertigen Besandeltet im Badeunsster zudereitet werden Russläuficht des mueilungen nebt einer Durchförft über vob Sectade verlendet. De Rinna 2. Ettan Erbe n. G. m. b. D., Bertin s.g.Z. Pringestinnentivage 16, au Berchepungen folkenten, den die bei erfortung der Ogethöber. 10 Stild in der trodnen Friedensbadung geben auf ein 5 kg. Boshpatet. — Refegnamme Worterie. Ogethod Bertin.

Lebhafter Waren- u. Tausch-Verkehr!

In den Städten und auf dem Lande ist der Mangel an Kleidung, Wäsche, Stoffen, Möbeln und Hausrat aller Art andauernd groß. & Der Lebensmittel-Austausch, Obst- und Gemüseverkehr und die Kleintierzucht breiten sich unter dem Zwange einer noch längere Zeit anhaltenden Lebensmittelknappheit immer mehr aus, und der Handel und Kleinhandel zwischen Erzeugern und Verbrauchern, zwischen Anbietenden und Suchenden blüht. -Die bekannte in Massenauflage erscheinende Wochenschrift "Daheim" vermittelt diesen Privatverkehr des Publikums in großem Stile. Der gute und rasche Erfolg der Anzeigen im "Kleinverkehr des Daheim" ist auf die große über ganz Deutschland sich erstreckende Verbreitung des Daheim, seinen gut bemittelten Leserkreis und den riesigen Bedarf des Inlandes zurückzuführen. - Auch das kleinste Inserat wird gelesen. 20 Wir empfehlen jedem, der etwas vorteilhaft zu kaufen sucht oder verkaufen möchte, ein kleines Inserat im Daheim aufzugeben. Eine Zeile (9 Silben) kostet 1,40 Mark, Ziffergebühr 20 Pf.

> Daheim-Expedition, Leipzig (Velhagen & Klasing).





ist für die meisten Krank-heiten unübertrefflich,

Wohlmuth's elektrogalvanischem Apparat

geschieht. - Verlangen Sie kostenlose Druckschrift. von Selbstkur G. Wohlmuth & Co., Dresden-A.

> Ein Grundbuch des modernen Ehelebens; binnen kurzem in 35 Auflagen erschienen

Das Sexualleben der Frauen

von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Statt der für hier weniger geeigneten Inhaltzangabe betr, das überaus reichhaltigeWerk diene zur Empfehlung das Urteil des "Berfliner Tageblatten", das lautet: "Ein von einem tüchtigen Fachmann geschrebenes Handbuuch der Geschlechtslehre und Gefühlsbygiene. Verfasser ist ein ebenso tüchtiger Paysio- wie Psychologe; was er über das Gefühlslehen des weiblichen Kindes, über die Entwickelung der Triebe, über das "geführliche Alter" des Backfisches, beier Gefallsucht, Widerstand, sittliche Kraft, Scham, über das Weib in der Ehe, die Blüte- und Verfalljahre sagt, zeugt von einer souverfanen Eeherrschung des so schwierigen Gebietes, und von dieser guten Kennerschaft Weib in der Ebe, die Blüte- und Verfallighre sagt, seugt von einer souverinset. Beherrschung des so schwierigen Gebiets, und von dieser gaten Kennerschaft dürfen sich die, die gern über die ertoischen Mysterien und ihre Zusammenhäuge unterrichtet sein wollen, rubig leiten lassen. "Wir Biefern tadell- eh. Rem.- Exatatt M. 7.50 für M. 5.80, dam 20 Fig. Porto. Besug gegen Einsendang von M. 6.— (Postamweisung) franko oder gegen Nachanhme durze Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 30, Berlin NW 87. Neue sittengeschichtliche Prospekte an Erwachsene gratis und franko.

Karlsruher Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit.

Bisher beantragte Versicherungen 1625 Millionen Mark. Leistungen für Kriegssterbefälle 35 Millionen Mark. Dividenden der Versicherten in den Kriegsjahren 1914/18: 39 Millionen Mark.

Aufnahme vom 10. Lebensjahre an.

stotterer



Halali - Hut (gesetzi der deutsche Hut



Halali ist das Ideal eines Sport-Jagd-u. Touristen-Hutes. imponiert durch seine fa-bethafte Leichtigkeit al-bygien. Kopfbedeckung. Halali ist der eleg.u.vornehmst Promenaden-u.Reisehu

Niederlagen in allen erstklass. Geschäften der Branche. / / Näheres bei Hermann A. Rothschild, Moselstrasse 4, Frankfurt a. M. 29. Nachahmungen w. gerichtl.verfolgt.

Haubennetze grosse Dtzd. 18. – M. Stirmetze Dtzd. 20. – M. Frisierkämse St.7. – M. Nachn. Hans Bähr, Berlin C. Spittelmarkt 7.



Städtische Sparkasse zu Rodach

Mündelsichere Anstalt 4 bis 41/40/0 Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Leipzig No. 1290.



Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Allgemeine Notizen.

Auslegung der Klausel "freibleibend" im Handelsverkehr. In einem Rechtsstreit über die Auslegung der viellumstrittenen Klausel "freibleibend" batte das Landgericht Oresden die Handelsverkehr. In einem Rechtsstreit über des Landgericht Oresden die Handelschafte der einer Kirme — der Klägerin — einen Posten Baren in Ausstrag gegeben. Betress eines Teils der Waren der Klägerin de Bestellung nur "freibleibend" angenommen. Die Klägerin dehapptet, es sei handelsüblich, daß in Källen, da, wie bier, der Bertäuser die Bestellung freibleibend annehme, der Kauf als abgeschossen der Stellung freibleibend annehme, der Kauf als abgeschossen werden gestellung freibleibend annehme, der Kauf als abgeschossen und est der gedunden sein. Die Klägerin behappten der Kaufer aber gedunden sein. Die Kandels die der die die volgt: In den letzten Kriegsjahren dat lich ein Handelsgedrauch berausgebildet, wonach in Källen, in denen eine fäusliche Bestellung "freibleibend" angenommen wird, der Kauf als abgeschossen glichet iederzeitigen Küdltritts vom Bertraug ebeunden ist, während dem Bertäuser die Möglichteit jederzeitigen Küdltritts vom Bertrauge bleibt.

Gine antideutsche Kamsan seiter ein Kapital bon einer Million Franken verfügt und die Abssicht verfosst, unter dem Million Franken verfügt und die Abssiche ein Kapital bon einer Million Franken verfügt und die Abssiche ein Kapital bon einer Million Franken verfügt und die Abssiche ein Kapital bon einer

Ramen Ramfan-Stiftung zehn Stipendien für französsische Studenten der Chemie zu schaffen. Die Ammfan-Stiftung soll die französsisch eine führen zur Pflicht macht, an englischen hoch is den Stipendiaten zur Pflicht macht, an englischen hoch deutlen oder etchnischen Schulen zu studieren; dadurch gedenst man gleichzeitig zu verdinden, daß die Erubenten deutliche Amiverstäten deluchen. Den Namen des großen englischen Schemifers Sir Billiam Ramfan dat man wohl wegen seiner während des Krieges betundeten Deutlisseinblichteit gewählt. Den Borsis der Stiftung dat der Prinz von Bales übernommen.

Reue Einhalb-Mart-Stiide. Schon seit einiger Zeit ist eine verstärtse Aus trisst jetst das im Verleichen. Am trisst jetst dassig im Bertebr die neuen, etwas schwärzlichen 50-Pflennig Stidte, die sich dauferlich infolge geringer Beize von denen anderer Jahre daburch unterscheben, daß ihnen der Silberglanz sehlt; die Legierung ist die betzglieftenden 10 Millionen fertig sind. Dagegen werden lauf ehn zur Beseitigung des Minkensels an keiner Münze eilerne 50-Pfl-Stide und zinkene 10-Pfl-Stide geprägt.

An 5-Pfl-Stidden sind bereits 37 Millionen, an 10-Pfl-Stiden 29 Millionen bergeftellt. Infolge unseres Aupfermangels werden Aupfermünzen nicht mehr geprägt.

Lebensversicherung. Der Welttrieg mit seinen Todese und seinen schimmen Hosgen auf wirschaftlichem Gebiede bei deutsche Lebensversicherung denberte von Milliomen gefoltet. 3. B. die Karlsruber Lebensversicherung denberte von Milliomen gefoltet. 3. B. die Karlsruber Lebensversicherung Wegenseitigkeit allein hatte in ben fünf Kriegsschren 1915-610 Kriegsschren lehten wert als 34 Millionen Weberzeichnen. All das ist bezahlt dis auf einen Kleinen für den die Beweispapiere noch nicht geliefert sindeine Versicherungsanstalt neben solchen Kriegssessungen auch noch Dividenden an ihre Versicherten werde zahlen te bätte früher niemand geglaubt. Und boch ist es so.
39 Millionen Mart dat die Karlsruber Anstalt in den Kingleren 1914/18 als Dividenden an ihre Versicherten geden Mart. Die Iberzeugung von der unbedingten Schoeneren dicherber Lebensversicherung namentlich auch als Kapitalantage dein weiten und vielsgad gerade den kapitalkrästigen Kreisen gesetzt und tritt auch bei der im Jabre 1919 sich weiterbir ichärfenden Mirtschaftlage immer mehr in Erscheinung. Ich ommt es, daß bei den meisten Lebensversicherungsunte mungen in den die jetzt und ver den meisten Lebensversicherungsunte der Augang an neuen Bersicherungen wesenlicherungsunte der Augang an neuen Bersicherungen wesenlich größer weisemals in Kriedenszeiten. Bei der Karlsruber Anstalt bei

Sanguinal

Krewel in Pillenform

schnell und nachhaltig wirkendes appetitanregendes, wohlbekömmliches Mittel zur Unterstützung der Genesung nach Blutverlusten und Schwächezuständen. Vorzügliches Mittel gegen Blutarmut und Bleichsucht.

Zu haben in den Apotheken.

Krewel & Co. G. m. b. H., Köln a. Rh.

infolge ber Kriegsverhältniffe in ber Entwidlung gurudgebliebene

altrenommierte, natürliche Beilwafferquelle in ber Rabe eines weltbefannten Babeortes foll jest in größerem Umfang für ben Bafferversand eingerichtet werden und bietet sich Interessenten bierg

gunftige Rapitalbeteiligung.

Eventuell pachtweife Abernahme berfelben mit tatiger Beteiligung Ungebote unter Rt. 3971 an Die Gelchäftsstelle biefes Blattes erbeten



Andie Arbeit

durch die Arbeit # enusw.kostenlos Bonneß & Hachfeld, Potsdam, 284.

Kunstfreunden

und Sammlern zur gefl. Beachtung!

Die Originalvorlagen der Illustrirten Zeitung, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen u.s.w. sind verkäuflich. / Ständige Ausstellung im Festsaale der Illustrirten Zeitung. Wir bitten Anfragen zu richten an den Verlag der Illustrirten Zeitung, J. J. Weber, Leipzig.

DerschönsteWandschmuck hochkünstlerisch

Kunstbilder

Nordische Kunst

25 verschied, Bilder, Jedes Bild auf Karton gezogen 2,30 Mark Moderne Kunstblätter,

darstellend: "Intline Szenen aus dem Frauenleben". Tanz, Gesell-schaftsleben, Landschaften usw. — 251 verschiedene Bilder — 251 verschiedene Bilder — mach Reznieck, Lendecke, Kainer, Wennerberg, Dudovich, Heine, Thöry, Sieck, Schulz u. s. w. Illustr. Rableg, 112 Seitm, 1,50 Mark. Jagd- und Naturbilder

nach Originalgemälden von Specht u. Grashey.- Große Blätter. - Bild 2,50 Mark.

Museums-Gravüren

nach Gemälden aus russischen Museen. — 100 Bilder. — Jedes Bild bestausgeführt 2,50 Mark. Jilustr. Katalog, 18 Seiten, 30 Pf.

Neu-Erscheinungen:

"Unser Sonnenschein" Reizender Müdchenkopf, Bild 1,50 Mk.
"Der geruptte Amor".
"Der goldfasan".
"Der Goldfasan".
"Strandnixe".
"Im Spiel der Wellen".
Pikante, dezente Frauengestalten von Kirchner und Wennerberg,
Bild 2.— Mark.

Alle Bilder werden gerahmt geliefert. Wiederverkäuf. Vorzugspreise. Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW 68, Neuenburgerstr. 37.

lämorrhoiden Topf 8 M.
BOKASAL-Heilmittel
BERLIN, 15, 5W68



Hermann Hesse, Dresden, Scheffelst





Baden-Badener Partillen

> Katarrh-Husten

Schachtelpreis Mk 120

Palfillenfabrik B. Baden

Jetzt bin ich wieder frisch und munter!

Reglycol

Dank der Zuckerverminderungstablette vollständig unschädlich! Selbst bei Nichteinhaltung strenger Diät erfolgreich wirksam! Zu haben in allen Apotheken. Broschüre gratis!

Regena G. m. b. H., Berlin S 14, Dresdner Str. 97 :: Moritzpl. 2800



Cannstatt-Stuttgart



167 Höchste Auszeichnungen

Größte Neuheit! Das leuchtende Schlüsselloch.

Everth & Mittelmann

Gegr. 1875. Berlin C. 19, Petriplatz 4 Gegr. 1875.

gegenüber der Petrikirche. Fernsprecher: Zentrum 2373, 7103 und 11541. sstunden 10–1, 3–6, Bonnabend Geschäftszeit 9–3 Uhr. Beste Verwortung ausländischer Anleihen und Coupons.



Harmoniums Her brik Roth & Junius

Detektive Buchwal

In unferem Berlage find erfchienen aus bem Gebiete ber

Deim=u. Gartenfultur

und gur Beit noch lieferbar:

Das Einzelwohnhaus der Neuzeit. Bon Prof. Dr. Erich Haenel und Baurat Prof. Seinrich Afcharmann. Legisonostav. 1. Band: Mit 218 Abbildungen und Grundriffen meist ausgestührter Aauten und 6 farbigen Tafeln. 16. bie 20. Tausend. Gebunden 9 Mart 35 Pf.

Das Kleinwohnhaus der Neuzeit. Bon Prof. Dr. Erich Haenel und Baurat Prof. Heinrich Ticharmann. Lezifonotiav. 287 Seiten Tegt mit 308 Grundriffen, Abbildungen und Lage-plänen, sowie 16 farb. Tafeln. Geb. 9 Mart 35 Pf.

Das Mietwohnhaus der Neuzeit. Bon Prof. Dr. Erich Saenel und Baural Prof. Heinrich Afcharmann. Legisonotian. Mit 1982 Webbild., Grundriffen u. Lageplanen meist ausgeführter Bauten u. 16 farb. Tafeln. Geb. 12 Mart 50 Pf.

Der Imter der Neuzeit. Banbbuch ber Bienenzucht. Bon Dito Pauls. Mit 199 Abbilb. u. 8 farb. Tafeln. Geb. 9 Mart 35 Pf.

Rosen- und Commerblumen.

Mit einem Anhang über Gruppenpflanzen. Frühlingsblumen und Baltonpflanzen. Bon Withelm Mühe, Schattlich dipl. Gartenmeister, Obergärtner an ber Violog, Anslatt für Land- und Forstwirtschaft zu Dahlem. Ditt 152 Abbildungen und 8 farbigen Tafeln. Gebunden 12 Mart 50 Pf.

Die Werte find burch jede Buchhandlung zu beziehen, wo feine am Orte, bom

Berlag von J. J. Weber (Blluftrirte Zeitung) in Leipzig 26.



THE OHIO STATE UNIVE

agang ber ersten süns Monate 1919 mit rund 60 Millionen Mart n gesomten Zugang des Berjahrs schon um 20 v. d. überholt.

Bad Esster. 250 Jadre sind jest gerade verstollen, seit die willenschaftliche Schrift über die Deisguellen, Bad Elsters ichen. — Im Jadre 1669 machte der Etablarzt Georg Leistner sichen. — Im Jadre 1669 machte der Etablarzt Georg Leistner seinet Schrift. "De neichularum Elistennanum lympha" erstalig auf die Birstung und Bedeutung der Essterung Leichten in Angelechsen der den der Essterung der Essterung in sie Angeles Jackgen ich kancherlei Wandlungen, manch Auf und Ab sie Schidfal der Heilungen, manch Auf und Ab sie Schidfal der Heilungen, manch Auf und Ab sie Schidfal der Heilungen, also im Kaufe der Jadre gewesen, zu in die des Geschichten Staates überging. Bon dieser Zeit an kich des Geschichten Staates überging. Bon dieser Zeit an kich des Geschichten Einie wegt, und als im Laufe der Jadrechten enben der ältesten, r Morigquelle, noch andere Heilung in aussteigender Linie wegt, und die im Laufe der Jadrechten enben der ältesten, roden andere Heilung der Beludspisser webt und geschichten der Bebeutung der Beludspisser von Jadr zu Jadr, 20 Schucker, 1918—19 398 Beluder. Gelbs ib ein unter utschaften der Belud Bad Essters nicht nur nicht ungeschänkt, sondern besteuten der Belud Bad Essters nicht nur nicht ungeschänkt, sondern begund beeutend vergrößert. Auch bieser

Sommer ist trot seiner großen Ernäbrungs- und Reiseschwierigleiten gut geworden, jumal für die Berpstegung der mit amtsärztlichem Zeugnis eintressenden Kransen ausreichend gelorgt ist.
Eine große Angadd Anmeldungen liegt sit die Sommerzeit vor
und die täglich dei der Badedirettion eingehenden Anfragen
und Badeschriftbetellungen geben Zeugnis, in welch ertreulicher
Beise der gute Rus des Bades Esster und seiner Beislichsster genommen dat. Eine Ischengelahr besteht sur Bod Esster und
ennemmen der Eine Ischengelahr besteht für Bad Esster in icht.
Dautystege. Die besannten Tola-Habitate sind ein einen geste um einen neuen, böcht willsommenn Artistel, "TolaPuber", bereichert worden; es ist dies ein antisptisches Streupuber, das sich vermöge seiner vielen wertvollen Eigenschaften
in jedem Dause einen Plach erobern bürste. Die Anwendung
des Tola-Pubers ist unbegrenzt; er eignet sich sowoh sür sosmetische Zwede als auch dei allen Reizzuständen der Haut,
wie Brennen, Juden, Entzündungen und Erzemen, bei Bundsein, nach Maschungen und Badern, dei Ausbinftungen
und starten Schweisabsonderungen, als Streupulver zur Fuhpstege sowie zum weiteltzebenden Gebrauch in der Eduglingsund Kinderstube. In Streuschafteln zu 60 Pse zu dezieden
burch Apoteken und Orogerien.

Die Barssimerie-Fadris F. Riemenschneider, Frankfurt a. M.
bringt verschieden Keubeiten aus dem Gebiete der Parssümerie

und tosmetischen Industrie, die mehrsach geschützten SanatolPräparate in den Handel, die alleitig Beachtung sinden dürsten.
Die Firma liesert erstellassige, alkoholhaltige, bervorragend parsümierte Daar- und Mundwässer, seinste Tremes, Puder und
bochsongentrierte Parsüme. Die Aussitatung der vorzäglichen
Präparate ist entsprechend der Dualität eine äußerst vornehme. Ein Bersuch wird sicher aur dauernden Benutzung süberen.
Der Wässelchäch der daussfrau dat jeht einen weit böderen
Wett als vor den Kriegszeiten. Bor allem sind Konstlede stes
solort aus der Wässe auchternen, weil sie das Gewebe in
turzer Zeit zerstören. Man verwende jedoch seine schädlichen
Wittel, wie Riecsalz oder Schwefel, sondern den schädlichen
Wittel, wie Riecsalz oder Schwefel, sondern den besannten und
jett Jahren bewährten Glodus-Rossflese arantiern sich angreist; er ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Allein
Höhrlichen: Frih Schulz jun. A.-G., Zeipzig.
Eine gute weichbeibende Zahnpassta sit das Ideal der Zahnpsiege. Unter dem Ramen "Zahnwohl" side es u. a. eine
bervorragende, dauern weichbleibende Zahnpasta, wolche die
Fähne vorzäglich erinigt, blendend weiß macht und ben Mund
durch den angenehmen Psessenschen derhalten. Erhältlich in allen Apotheten, Drogerien und Friseurgeschäften.





Worlfning Müllner



Heirats - Auskünfte



mittel gegen das Hohl-werden der Zähne und gegen Zahnweh. — In Schachteln zu 20u. 40 Pf. Zu



Leipziger Herbst-Mustermesse 31. August bis 6. September 1919

Aussiellung von Musierlagern von Keramik und Glas, Holz-, Metall-, Papier-, Leder-, Gummi-, Korb-, Kurz- und Galanteriewaren, Spielwaren, Musikinstrumenten, optischen Artikeln sowie verwandten Waren, mit den Unterabteilungen: Papiermesse, Sportartikelmesse, Schuh- und Leder-messe, Nahrungsmittelmesse, Textilmesse, Verpak-kungsmittelmesse, Technische Messe und Maklerstelle, Baumesse, Bürobedarfsmesse, Reklamemesse, Bugra-messe (Buchgewerbe, Graphik und Buchhandel) und Edelmetall-, Uhren- und Schmuckmesse

Entwurfs- und Modellmesse, Vermittlungsstelle für Künstler und Fabrikanten

Meßwohnungen vermittelt der Wohnungsnachweis des Meßamts

Anmeldungen von Ausstellern und Einkäufern sowie Anfragen in allen Meßangelegenheiten sind zu richten an das McBamt für die Mustermessen in Leipzig

In unferem Berlage ift foeben erfcbienen:

Die Zagd geht auf!

Eine Gammlung farbiger Kunftblätter.

Mit einem Begleitwort von Ernft Ritter von Dombrowsti.

mmanamanaman Preis: 18 Mart. mmanamanamanaman

Die in vollenbetem Bierfarbenbrud wiedergegebenen Bilber nach wahrheitsgetreuen Driginalen hervorragender Aiermaler muffen nicht nur das Entziden jedes Jägerk, sondern wegen ihrer landschaftlichen Schönheit auch das jedes Raturfreundes und Kunfliebhabers hervorrufen. Die Kunflickter find in eine Mappe eingelegt, deren Aielseite ein in vielen Jarben ergangendes prächtiges altbeutsches Jagdwappen schmidt. Die Einleitung, ein Sobes Lied auf die weidperrechte Jagd, flammt von dem befannten Jachforftifteller Ernst Ritter von Dombrowsti.

Berlag von 3. 3. Beber (Illustrirte Zeitung) Leipzig 26, Rendnigerffrage 1-7.

3m Laufe bes Ottober erfcheint in unferem Berlage

Goethe und sein Kreis

Erläutert und bargeflellt in 651 Abbildungen. Mit einer Einführung in das Berflandnis von Goeihes Perfonlichleit.

Bon Frang Neubert.

Berausgegeben mit Unterflühung bes Goethe Nationalmufeums in Beimar.

Preis gebunden 22 Mart 50 Pfg.

August Schwerdgeburth (1831) originalgetreu nachgebildet worden. Die Wiedergade der Bilder ist in sorgsättigster Weise auf ausgezeichnetem Kunstbruchapier ersost. Die große Unzahl der Abbildungen tonnte nur dadurch zustanden gertracht werden, das austrechten Mussen der Abbildungen tonnte nur dadurch zustanden und brivate Sammlungen in entgegentommender Weise Material zur Verfügung stellten. Es ist auf diese Weise auch getungen, in dem Werte eine große Unzahl bisher unverössenstigter Abbildungen wiederzugeben. In einem umfangreichen Register werden die abgebildeten Persönlichteiten und ihre Beziehungen zu Goethe beschrieden. Wie der Wildelten und ihre Beziehungen zu Goethe beschrieden. Wie der Kildeit von die Frage beantwortet "Wie sah Ooethe aust" und die Lösung dieser Frage gleichzeitig auf den ihn umgebenden Kreis und seine Umwelt erstrecht, so stellt sich die Einleitung die Aufgade der Beantwortung der Frage "Wie war Goethe geartet?". Im Gegenfah zu umfangreichen, die sie Lingsheiten gehenden Werten, die in ausgezeichneter Weise vorhanden sind, gibt die einleitende Darstellung unseres Duches in tnapper, stiffiger, allgemein versichselicher Form ein lebendiges und anschauliches Wild von Wesen werden der bestehen. Es ist som die Kenntnis Goethes in weiten Kreisen immer mehr zu verbreiten. Es ist ein Wert, das seden Goetheverehrer ersteuen wird, das industrielt ersächzung zu den bortandenen Biographien und auch als inlustrative Ergänzung zu Goethes biographischen Schriften zu verbreiten ist. Die forgsätlige, auf wissenschaftlicher Grundlage berühende Bearbeitung, die Vertachen film zu der gelignet, im Unterricht die ausgezeichnetsen Dienste zu leisten.

Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber in Leipzig 26.



JELUSTRIRTE:ZEITUNG



VERLAG VON J.J. WEBER LEIPZIG

Nr. 3972.

Einzelpreis 1 Mark 40 Pfg. (Jede Woche eine Nummer, vierteliährlich 15 Mark.) 153. Band.

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Die psychotechnis an der Technischen Hochschule Charlottenburg prüft nach der von dem Referenten ausgearbeiteten Prüfungsverfahren zukünstige industrielle Lehrlinge auf Berufseignung. Mittels exakter Instrumente fowie einfacher sonstigen versuchstechnischer Anordnungen werden diejenigen Eigenschaften geprüft, die der industrielle Lehrling unter allen Umständen bestitzen muß, will er seine Lehre erfolgreich betiehen und ein guter Facharbeiter werden. Geprüft werden Sinnestüchtigkeit, Aufmerksamkeit, Willensleistungen sowie technisch konstruktives Denken. Die Sinnestüchtigkeit geht aus von einer Prüfung des Auges und studiert seine Sehschärfe sowie das Augenmaß. Alle Apparate sind in engster Anschnung an die Bedingungen der Praxis gebaut und stellen diejenigen Ansforderungen, die auch die Werkstäte stellt. Neben Auge und Ohr wird das Feingefühl der Hand geprüft. Man stellt sest, wei ein die Oberstäche der Finger geringe Unebenheiten wahrnimmt, und wie sein die Gelenke der Hand und des Armes arbeiten, indem man Feineinstellungen an bestimmten Apparaten vornehmen lässt, wodurch die Präxistion der betrestendene Sinnesseislung genau erslät werden kann. Das Zusammenvarbeiten von Auge und Hand wird ebenfalls in mannigfachster Weise studiert. Die Ausstellen und sehn der Verschaften der Sinnesseislung genau erstalt werden kann. Das Zusammenvarbeiten von Auge und Hand wird ebenfalls in mannigfachster Weise studiert Die Ausstellen und sehn der Verschaften der Singe in Frage, wie dies besonders bei den modernen Werkzeugmasschinnen erforderlich ist. Willensleitungen werden durch Aussührung einfacher und komplizierter Ausstellen Weise ist, zwei und mehr Handlungen gleichbeitig richtig ausstußten. In der Praxis arbeiten ebenfalls sast siehen sich sich und werd eine Ausstellen siehen sie

die Maschine alles und der Arbeiter nichts. Der gefürchtete "Seelenschein" wird damit zur Ehrenkarte des werktätigen Industriearbeiters.

Krankheiten und Tod in der anorganischen Welt. Am Metall Zinn hat man schon längere Zeit eine Krankheit beobachtet, die man "Zinnpest" genannt hat. Zuerst beobachtete man sie an den zinneren Orgelpseisen der Schloßkirche zu Zeitz, an denen sich Ausschlähungen bemerkbar machten, die durch Reiben mit den Fingern verschwanden. In Petersburg beobachtete man die Zinnpest an Blöcken reinen Metalls, an Unisormknöpsen in einem Militärmagazin. Hier zeigte sich ein richtiger Zerfall der Zinnmassen. Hier zeigte sich ein richtiger Zerfall der Zinnmassen werden Natursforschergesellschaft überzeugen, wie die Zinnplatten des neuen Postgebäudes aus unerklärliche Weise zerstellen. Am alten Rathaus zu Rothenburg ob der Tauber war dasselbe zu beobachten. Prof. Dr. E. Cohen in Utrecht fand, daß es sich um eine Insektionskrankheit handelt, die man vom kranken Zinn auf das gefunde schon durch einsaches Berühren übertragen kann. Beim Aluminium hat man zwei Krankheiten erkannt, von denen eine durchs Wasser übertragen werden kann. Wenn man das sonst zähe, dehnbare, Elektrizität zut leitende Kupser rassinium hat man zwei Krankheiten erkannt, von denen eine durchs Wasser unschließen Schwefelammoniumssungs zu sich ein der Mineralienwelt. Malachit kommt in zerklüftetem kupfernsch, Scholn nach ein gescher von Schwefelammoniumssung zur mindestens sehr einigeschränkt. Parasitische Bildungen zeigen sich in der Mineralienwelt. Malachit kommt in zerklüftetem Kupferkies, Zerussiti auf angeätztem Bleiglanz vor. Verletzungen heilen Kristalle aus, wenn man sie in übersättigte Lösungen bringt. Hängt man ein einer Ecke beraubtes farblose Kalialaunkristall in eine Lösunge von Chromalaun, dann ergän si

Zultand gekennzeichnet, in den viele Kristalle übergehen. Kudolf Hundt.

Der Erreger der Alkoholgärung. Wenn wir einen Tropsen eines gärensden Mosses unter dem Mikroskop bei 500 sacher Vergrößerung betrachten, so sehen wir Tausende von kleinen, durchsichtigen kugeligen oder eisörmigen Gebilden, die teils zu mehreren zusammenhängen, teils einzelh liegen. Jedes von diesen ist ein wirziger Organismus, ein Individuum, ein Einzelwesen, welches sich von dem Mosse nährt, in diesem wächst und sich vermehrt. Es ist dies der Erreger der alkoholischen Gärung, die Hese (Saccharomyces). Die ganzen Lebensvorgänge dieses Kleinlebewesens spielen sich in einer Zelle ab. Auch die höchstentwickelten Pflanzen sowie Tiere sind ausgebaut aus unzähligen mikroskopisch kleinen Zellen. Bei der Hese aber haben wir die einfachste

Form des Lebens in einer solchen Einzelzelle vor uns, und die Hese zählt daher zu der einfachst gebauten Pflanzen, zur Gattung der Pilze. Diese zeichnen sich sämtlich dadurch aus, daß sie keinen grünen Farbstoff (Chlorophyll) enthalten und daher auch nicht imstande sind, ihren Körper aus den Stoffen der sie umgebenden Luft und des Bodens aufzubauen. Sie müssen vielmehr schon fertige, von anderen Pflanzen mit Hilse ihres grünen Farbstoffes ausgebaute Nahrungsmittel zur Verfügung haben, wenn sie ihre Lebenstätigkeit entfalten sollen. Aus dem Traubensafte zum Beispiel vermag der Hespilz auch ohne den grünen Farbstoff und ohne Sonnenlicht die nötige Wärme und Kart zu entwickeln, welche seine Lebensmaschine zur Arbeit braucht. Der Durchmesser einer solchen Einzelzelle beträgt nur ½100 Millimeter. Aus einem sehr seinen Bleiststisstrich von einem Meter Länge hätten also 100000 solcher Zellen, nebeneinander gelegt, Platz. Wo die Natur aber solch kleine Wesen erzeugt, sorgt sie auch dafür, daß diese durch ihre ungeheurer Zahl das ersetzen, was ihnen an Größe sehlt. Die verschwinden kleine Arbeit des Einzelwesens wächst durch die ungeheurer Vermehrung der Zellen schließlich zu gewaltigen Wirkungen an. Die Hese ist imstande, sich unter günstigen Lebensbedingungen, d. h. wenn ihr genügend Nährstoffe zu Gebote sichen und die richtige Temperatur herrscht, außerordentlich schnell zu vermehren. Die Art, wie aus einer Zelle, einem Hesplänzchen, ein neues entsteht, ist viel einscher als bei den höheren Pflanzen und Tieren. Die Vermehrung ist eine ungeschlechtliche, d. h. es ist nicht erforderlich, daß sich zwei Einzelwesen zu schaffen, welche dann heranwachsen und ein ander Abtrennung neue Einzelwesen zu schaffen, welche dann heranwachsen und ein wenigen Stunden bereits selbst zur Fortpflanzung schreiten. Jede neugebildete Zelle ist bereits fähig, Zuckerz lösungen zu vergären und Alkohol zu bilden.

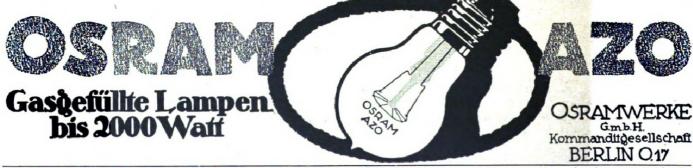
Varum hat der Stier eine Wamme? Daß das männliche Rind, den

reits selbst zur Fortpflanzung schreiten. Jede neugebildete Zelle ift bereits fähig, Zuckerlöfungen zu vergären und Alkohol zu bilden.

Warum hat der Stier eine Wamme? Daß das männliche Rind, den
Stier, eine Wamme auszeichnet – im Gegensatz zur Kuh, der sie fehlt – ist allgemein
bekannt. Man versteht darunter die Kehlfalte unterhalb des Kopses. Da die Natur
kaum zwecklose Gebilde schäfft, so ist die Frage naheliegend, weshalb der Stier eine
Wamme hat, die Kuh aber nicht. Naturgemäß wendet man sich bei solchem Fragen
zunächst an Darwin, um zu hören, was er darüber äußert. Er meint, daß niemand behaupten wird, die Wamme des Stieres habe sur ihn irgendeinen Nutzen. Leider bin
ich gezwungen, in diesem Punkte Darwin sehr energisch zu widersprechen. Weil Darwin
keinen Nutzen für den Besitzer der Wamme erblicken kann, so führt er ihre Entstehung
auf die geschlechtliche Zuchtwahl zurück. Hiernach sollen die Kühe die Stiere, die eine
Wamme trugen, vorgezogen haben, woraus sich die Vererblichkeit der Wamme entwickelte.
Die Theorie der geschlechtlichen Zuchtwahl sicht ohne Frage auf sehr schwachen Füßen.
Selbst begeisterte Anhänger Darwins wollen von ihr wenig wissen. Sie ist in unserm
Falle aus zwei Gründen vollkommen ausgeschlossen. Einmal sind Rinder Nasentiere,
d. h. sie richten sich wie der Hund nach dem Geruch, nicht, wie der Mensch, nach dem
Sehen. Wie soll nun auf ein Nasentier eine Kehlfalte einen so überwältigenden Eindruck
gemacht haben? Sodann haben die Büssel ebensalls eine Wamme, aber eine kleinere,
die tieser ansängt. Nach der Theorie der geschlechtlichen Zuchtwahl müßten die Sache
umgekehrt liegen. Die größeren Büsselkine müßten einen Stier bevorzugen, der eine
besonders große Wamme sein eigen nannte. Die Theorie der geschlechtlichen Zuchtwahl ift also abzulehnen. Dagegen ist, wie schon bemerkt wurde, das Vorhandensein
fondern daß sie den Kampf aussehnen. Namentlich die Männchen sie hele eine Bart,
d. h. in Wirklichkeit eine stark behaarte Wamme. Auch der gweinktragende Hirsch kämpft
mit den Wölsen, we

des Wolfes hat also die Wamme bei dem Hauptkämpfer, dem Stier, einen ganz einleuchtenden Zweck zu erfüllen. Dr. Th. Zell. Dr. Th. Zell.

Das Wetter im Film. Auf den in den Kinos vorgeführten Filmen sah man schon gelegentlich Darstellungen von Wettererscheinungen, wie Sturm und dadurch bewirkte Meeresbrandung, Gewitter, Wolken ulw., aber alle diese Aufnahmen hatten mehr den Zweck, die Schaulust zu befriediggen, als lehrhaft zu wirken. Erf in der letzten Zeit regt sich bei Wetterkundigen wie in Schulkreisen der Wunsch, den Film auch für das Wetter zu gewinnen. In Frankreich sollen kürzlich einige solche Filme der Akademie vorgeführt worden sein. In Deutschland mache ich auf Wunsch der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft mit einer Berliner Filmgesellschaft seit mehreren Monaten derartige Versuche, die auch für die Wissenschaftlicher Filme besteht darin, daß sie Zustände, aber nicht Entwicklungen darstellen; für jene ist aber allein das stehende Lichtbild zulässig und der teuere Film nur Verschwendung, so, wenn Aufnahmen von Ansichten eines botanischen Gartens gemacht werden, auch wenn der Wind die Pflanzen bewegt – erst das Wachsen der Pflanzen oder deren Vorbereitung sür das Herbarium oder sür mikrosskopische Untersuchung usw. wäre eines Filmes wert. Wer noch keine Filmaufnahmen gemacht oder geleitet hat, unterschätzt in der Regel die Schwieriskeiten. So erging es mir bei einem der Filme, die jetzt in Arbeit sind; er stellt die Anderung der Wetterlage, genauer der Lutsdruckverteilung, während süns flage dar, in denen ein großes Hochwasser einem der Filme, die jetzt in Arbeit sind; er stellt die Anderung der Wetterlage, genauer der Lutsdruckverteilung, während süns das Stunden entworsen. Aber die Zwisschwiespietens dreißig von einem Zusschaften einem neuen, sehr mich sehr werden nach einem neuen, sehr mich sehr werden mit der geden auch vertelltungliche Karten noch nicht genügt haben, und deshalb werden nach einem neuen, sehr mich anen einer Wetterlage in die nächste heren einen panz überraschenden Eindruck vo



Die Illustrirte Zeitung darf nur in der Gestalt in den Verkehr gebracht Alle Zusendungen redaktioneller Art sind an die Redaktion der Illustrirter zur Reproduktion unserer Bilder kann nur nach jedesmaliger vorheriger in der sie zur Ausgabe gelangt ist. Jede Veränderung, auch di in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7, alle anderen Zusendungen an igung mit den Stammhaus (J. J. Weber, Leipzig) erfolgen. – F Leipzig. Nummer 3972. 153. Band. ränderung, auch das Beilegen von Druckfachen irgendwelcher Art, ist unterfagt und wird gerichtlich verfolgt en Zusendungen an die Geschäftstelle der Illustritten Zeitung, ebenfalls in Leipzig, zu richten. — Genehmigung zie) erfolgen, — Für unsverlangte Einschungen an die Redaktion wird keinsele! Verantwortung der Copyright August 14th 1919 by Illustrirte Zeitung, J. Weber, Leiplig.

Digitized by Orioverlag pop Jo J. Weber in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7.

Allustrirte Zeitung

Mr. 3972. 153. Band. Ericheint wöchentlich. Preis vierteljabrich 15 Mart; frei ins daus 15 Mart 25 Pla. Preis bieler Nummer 1 Mart 40 Pla. Auseigenpreis für die 14. August 1919.



ist die "Riesling"-Traube. Sie liefert die wertvollsten und teuersten Weissweine. die auf der Welt überhaupt wachsen! Nur aus ihr besteht unsere Sondermarke

Sie entzückt ieden Kenner durch liebliche, edle und flüchtige Eigenart.

> Nach wie vor in alter Weise hergestellt. Nur mit Zucker gesüsst.

> > Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz. Gegründet 1850 *

SUPFERBERG RIESLING

Che Adt Kunferberg & &

🛮 im vollen Kurbetrieb. 🚃

Gute Verpflegung zu angemessenen Preisen gesicher

Einreisebewilligungen

resp. Visa sind durch die tschechoslowakischen Vertretungen zu erlangen

Davos-Platz Park-Hotel Vorzügliche Lage, moderner Kom-

sses Kreuz — Belvédère res feines Familienhotel, vorzügl. Küche.

Hochalpines Knaben- und Mädchen-Institu

Stottern Robert Erns
Berlin, Gro

Alicenhof Bad Nauheim

lechtenleiden al

Münchener Kunstausstellung



Glaspalast

Künstlergenossenschaft, Secession, Kunstgewerbe und I. Freie Ausstellung ohne Jury

Eintritt 1 Mark 50 Pf. August mit Oktober Täglich 9 bis 6 Uhr

CARLTON-RESTAURANT.



Friedrichshafen am Bodensee.

Hessisches Staatsbad. - Außerhalb des besetzten Gebiets und der neutralen Zone gelegen.

Am Taunus bei Frankfurt am Main.

Sommer- und Winterkurbetrieb. de Erfolge bei **Herzkrankheiten, h** denverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatis-Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden. Sämtliche neuzeitliche Kurmittel.

Herrliche Park- und Waldspaziergänge. ne Konzerte, Theater, Tennis, Golf, Krocket.

Man fordere die neueste Auskunftsschrift C. 85 "Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim".



Allgemeine Notizen.

Gintorid bem medlenburgifchen Candtage ben Dant der Universität übermittelt.
Schwierigkeiten des deutschen Überseedienstes. Rach einer

Hochschule für Frauen

Für zeitgemäße Ausbildung zum Ingenieur und Architekt: Städtisch

Polytechnische Lehranstalt Friedberg i. H.

semesters: 1. Okt. 1919, Einführungskursus: 1.— Vergünstigung für Kriegsteilnehmer.

Ausbildung für höhere

Frauenberufe

Staatliche Prüfungen skunft durch Konzlei LEIPZIG, Königstr. 11

Eb. Bädagogium

Godesberg a. Rh. u. herchen a. b. Gieg

Gymnasium, Realgymnasium und Realschule mit Einjähr.-Berechtigung / Internat in 22 Familienhäusern

Direttor: Brot. D. Rubne in Godesberg a. Rb.

Dr. Plähn.

oird in beiden Afnstalten, Godesberg im besetzten, esetzten Gebiet, ohne Siörung weitergeführt mit Schülern und 60 Lehrern und Erziehern.

Dir. Eckes Vorbereitungsanstalt, Berlin-Steglitz. (lassen, Einjährige, Primaner, Abiturienten. (Notprüf.). Gegr. 1883. Vor he Erfolge. Zwei Villen inmitt. großer Gärten. Fernruf Steglitz 1562

Töchterheim Anna Krause, Dresden, Berderstraße 44, Ranges. Gigens erbaule moderne Billa in freier Lage. Jenin etuung, fliehendes Balfier in den Ghlafimmenn, Båder, Lurin u. Zai ala, elektridiges Eldir, Lennispiläke, groker Garten. Eetrfäher: Sprach Bilfenfahren, Klintie. Körperausbildung durch Gomnafitt, Spo felerengen und Troppert. Anna Krantle, wilfenfahrtl. gept. Debrer

Hilfsche" ffinnen für die Industrie, Behörden, Institute bildet gründlich aus Private Chemieschule I. Damen in Lichterleide (b. Berlin), Drakestr. 46.

Erziehungsheim (Realschule)

Waldkirch im Breisgau.

Ostsee-Sanatorium Zoppot

wieder in den Beltversehr eintreten können, sodald sich dierzu Gelegenheit dietet. Dieser Augendlich ist aber noch nicht gesommen, weil der Kriedensvertrag den den Ententestaaten noch nicht ratissisert ist und die Blodade noch nicht in ihrer gangen Ausbednung ausgedoben wurde, sowie auch deswegen, weil unser Reedereien keinen einzigen übersedompfer mehr bestigten. Augendlicksich daben sie taum die Mittel dazu, Schiffe aus neutralen Staaten anzustungen, und zum Absolus den Schaffe aus neutralen Staaten anzustungen, und zum Absolus den Gearterungen ist es bisder auch noch nicht gesommen.

Eine Kunstaussiellung sür die aus Internierung und Gesangenschaft zurücktehrenden Künstter ist zum Herbst in einem geeigneten staatlichen Gedäube in Berlin geplant; behörbliche Unterstützung sit zugesichert. Es ergebt daher die Aussolusielle Aussolusielle Beteiligten, auch an die Angehörigen der Aurüderwarteten und Gesallenen, in deren Rachlaß vielleicht Schähderes dorthanden ist, der Gelchäftssielle des wirtschaft sieden von der Künstler. Berlin W 62, Lutberstraße 46 ("Berbstausstellung ehemaliger seldzgrauer Künstler") Ramen und Abresse sitzender Künstler, Berlin W 63, Eutberstraße 46 ("Berbstausstellung ehemaliger seldzgrauer Künstler") Ramen und Abresse sitzender Künstler. Berlin W 63, Eutberstraße 46 ("Berbstausstellung ehemaliger seldzgrauer Künstler") Ramen und Abresse für der Ausgeben.

Jur neuen Briefmarte äußert sich der "Deutsche Berschund" geschinktles in Berlin W 83, Schönederger Usser Briefmarte, von der Öffentlichkeit oft genug gesordert, mutzte früh-

geitig Sorge des Reichsministeriums sein; Anregungen und sormulierte Borschäge waren ibm zur Verfügung gestellt. Die Bordereitung wurde unterbrochen durch ein sehr plögliches Preiscusschreiben des Reichspossunführlieriums für die Frinnerungsviesenen zur Aationalverlammlung; eine allzu turze Kritt war gestellt, die an sich eine Gesährbung für eine durchgereiste Arbeit sein mußte, das Preisgericht war in seinem Ausdau don vornberein auf Kompromis eingestellt, so das seine Ausdeut von vornberein auf Kompromis eingestellt, so das seine Arbeit selber von Konssisten auf Kompromis eingestellt, so das sein der in zeinem Ausdau don vornberein auf Kompromis eingestellt, so das sein der ist die keine Arbeit selber von Konssisten Rechte der Preisgeströnten Künstler vernachlässe und vorden, indem gegen deren Enspruch von der Bebördsget Aussissung angeordnet wurde. Der Missersog kamelarbige Aussissung angeordnet wurde. Der Missersog kamelarbige Aussissung angeordnet wurde. Der Missersog kamelarbige Aussissung der Gesten und den der Schichter wird die Gewinnung guter Entwürfe für die neue Reichsmarte. Ihre Bestimmung mut vollig befreit sein von debördlich-dürchtzischen dem Abergewicht und Einspruch; sie soll auf der Terantwortung der delten Künstler ruben. Der Deutsche Beersbund und andere Künstlerijche Bereinigungen haben dem Reichspossystimmisterium bestimmt sormulierte Borschäge für den neuen Bettbewerb genacht, deren Indalt eine Sicherung der Ausless gegenüber dem Ressenden sich eine Eicherung der Auslesse gegenüber dem Ressenden der dem Auslausse gegenüber dem Ressenden sich eine Eicherung der Auslesse gegenüber dem Ressenden den



LEIPZI

Unterricht, Literatur und Sammelwesen.

Gesellschaft zur Förderung des realen Willens m. b. H., Leipzig, Dittrichring 17. ntlidte, die Allgemeinbildung fördernde Vorträge aus allen Gebieten Wissens, die zugleich zur Vorbereitung auf Pröfungen (Maturum) en. Glänzende, durch die Doeenten der Gelellschaft erzielte Erfolge mit Schülern, die tagsüber beruflidt itätig waren.

Kyffhäuser-Technikum

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

beseitigt **Prof. Rud. Denhardt's Anstalt in Eisenach**. Prospekt ü. d senschaftlich anerk. u. mehrfach tlich ausgezeichn. Heilverfahren frei



Das Erfordernis der Zeit:
Volkswirtschaftliche Bildung!
Ur H·U, Fern-Hodschule,
Blademischer Verlag, Postfach 200,
Frankfurt a.M. II, Programm frei.
S. D. Sangeroto, Gremerhoben.

Mathematik

"Wisset Ihr nicht, daß Ihr Götter seid?"

VERSAILLER VISIONEN

von Ellegaard Ellerbek

Das Erschütterndste, Tiesste und Erhebendste zugleich, was seit langer Zeit geschrieben wurde. Preis Mark 2.40 + 10%, Teuerungs-zuschlag gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Widar = Verlag, Berlin W. 8 Charlottenstraße 66, Postscheck konto: Nr. 62 220, Berlin NW. 7.

Breisgefröntes Lehrbuch d. Landwirtschaft

Hygiene der Ehe

niskane. Forgen G. Kinderfongkeit. Getailrei spat. Bei 1. d. Frau u. Ehe. Hysterische Anfalle usw. — Bez. geg. Einsendg. v. 2 M. od. i Medizin. Verlag Dr. Schweizer. Abt. 30. Berlin NW 87.

DRESDEN. Hotel Westminster JE N• und Astoria-Hotel f. Vornehmstes Familienhaus. Alle Zimmer Warm- und Kaltwasser-Zufluß. Priwatbäder.

Was will der Lebensbund

ct i Rumänien M. 5.75/7 (D. - Gri u., Warschan M. 1. nd M. 17.50/6 Estland M. 12. bare Stadtpost M. 2.25/5 Polilated-Revolut. M. 3.7 h. - Stoucken N. 73/11 Türkei M. 5. 10 verschiedene Kriegsmarken nar M. 17.50 kentanengen M. 5.0 15 Deutsche Kalanien M. 6. Jilustr. - Markenliste kostenios. M. 6.

Kolonien M. 6.50 temlos.

Kriegsbriefmarken
Auswahl ohne Kaufzwang,
gar. eeht, S. Faludi, Berlin,
Friedrichstr. 471. Presisiste
umsonst. Höchte Bezahl. f. Akkarf.

Kriegsbriefmarken

W. Franke, Berlin W. 8,

Weber's Illustrierte Handbücher.

Interessante Bücher

Pianos Harmoniums direkt an Private und Roth & Junius





BERLINW Kurfürstendamn Pension Kurfürsten-Eck

dieg, einger, Zimmer, Fahrstuhl, fließ. Warm- u. Kaltwasser u.

Sanatorium Elsterberg free un kranke.

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

URHAUS für Nerven- u. Gemütskranke Tannenfeld

Leit. Arzt: Dr. M. Gumz.

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker,

Echtes Wildunger Salz existiert nicht — Man meide im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen

Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei Fürstliche 1918 : Besuch 11,508 1918: Flaschenversand 1,570,822

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

MAX WEBER, ZITTAU

Leistungsfähigste deutsche Federnfabrik

ERZEUGNISSE:

AUTOMOBILFEDERN

für Last- und Personenwagen, aus feinstem Spezialstahl.

TRAG- v. SPIRALFEDERN

für Eisenbahn-, Straßenbahn-, Kleinbahnwagen usw.

ZUG- u. DRUCKFEDERN

für Automobile, Flugmotoren, landw. Maschinen u. alle techn. Zwecke.

BESONDERHEIT:

Alle Arten Federn bis zu den stärksten Abmessungen.



Eigenes metallogr. Laborátorium.



Etwa 450 Arbeiter und Angesteilte.







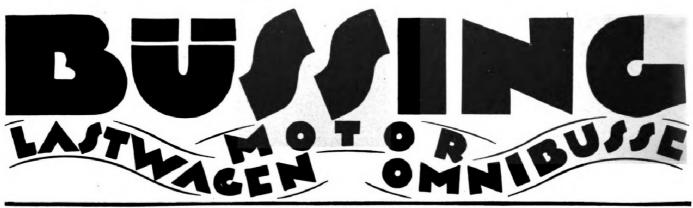


Photo-Leisegang, Berlin



Webers Illustrierte Handbücher. Yerszeltnis kontarted J.J. Weber in Lapels gitized by GOOSIC THE O

THE OHIO STATE UNIVERSITY



H.BWMKG//PEZIALFABRIK FÜR MOTOR·LAJTWAGEN U.OMNIBU///E/BRAUK//CHWEIG







Wiesbadener Gesellschaft für Grabmalkunst

Leiter: Prof. Dr. v. Grolman, Wiesbaden, Kapellenstr. 41, hlorosan

Blutbildungsmittel nihölt **Pflanzengrün** (Chlorophyll), das sich im Körper in Diutfarb toff umsetzt u. Stoffwechsel u. Appetit in hervorragenderWeise anregt Allen Eisenpräparaten weit überlegen







Ziehung 16. bis 20. September Geld-Lotterie

Krüppelhilfe

zu Dresden. 13680 Geldgewinne u. 1 Prämie ohne Abzug. Höchstgewinn im günstigsten Fall:

00000

75 000 25 000 10 000 5000

Lose à 3 Mark (Postgeld und

den Haupt-Vertrieb: Alexander Hessel

Dresden, Weissegasse 1.

HAAR-WINZER BERLIN-SCHÖNEBERG Bayerischer Platz 8 Kurfürst 9464. Bestes Geschäft für Haurernats Haurfarben in bekannt, gut. Ausfüh

Orientalische Gesichtsemaille



urg, Weimarer Straße 28 pl. 1534. Viele Dankschreib

Deutscher Verein für Schlefische Spikenkunft, E. B. Birschberg in Schlefien.

Echte Schlefische Nähspiken



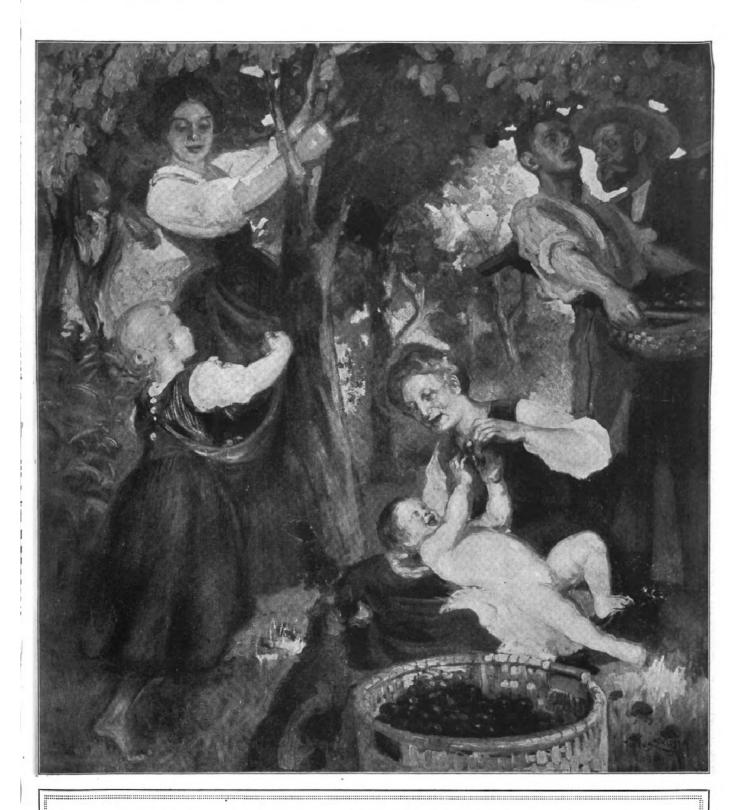
4 Vnlt 25 Kerze



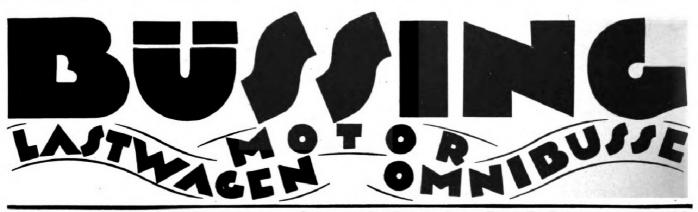
Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Mustrirte Zeitung 153. 28 and.



Obsternte. Rach einem Gemalbe von Professor Julius Exter.



H.BUUNGOPEZIALFABRIK FÜR MOTOR·LASTWAGEN U. OMNIBUNEO BRAUNICHWEIG







Wiesbadener Gesellschaft für Grabmalkunst

Tür Grabmalkunst
Leiter: Prof. Dr. v. Grodman,
Wiesbaden, Kapellenstr. 41,
versendet gegen Portoersate (70 Pfg. in
Briefm.) aus ihrem ca. 2000 Entwärfe
umfass. Vorlagematerial f. d. einzelnen
Fall passend zusammengen: Auwahlkoll: dsh. Grabgröße u. Italis möglich
ungef. Preisl. angeben. Rafiel. M. H.
Kinder aus der St. St. St. St. M. H.
Kinder aus der St. St. St. St. St. St. M.
Vertretergeschäfte in Berlin, Hamburg. Bremen, Königsberg. Breslau,
Effurt. Halle, Dässeldorf, Köln. Essen,
Dortmund, Osnabrück, Frankfurta. M.,
Leipzig, Dresden, Greiz, Stuttgart,
Karlsruhe, Mannheim, Fürth (General
vertreter für Bayern), Wien, Zürich
und 30 weiteren Städen.
Man beziehe sich auf diese Anzeige.

Chlorosan Chlorosan Bürgi dos naturgemäße und daher beste Blutbildungsmittel

enihäli Pflanzengrün (Chlorophyll), des sich im Körper in Bluiferbstoff umselzt u. Stoffwechsel u. Appetit in hervorragender Weise anregt.

Allen Eisenpräparaten weit überlegen bei Blutarmut, Bleichsucht und Schwächezuständen jeder Art

Erhältlich in allen Apotheken, die Schachtel Mk. 4,50.









Krüppelhilfe

zu Dresden. 13680 ^{Geldgewinne} u.1 Prämie ohne Abzug. Höchstgewinn im günstigsten Fall:

100000 Prämie und Hauptgewinne:

75 000 25 000 10 000 5 000

Lose à 3 Mark (Postgeld und Liste 45 Pfg.)

Alexander Hessel

Sächs. Staatslotterie-Einnahme,

Dresden, Weissegasse 1.

Postscheckkonto Leipzig 29713.

Orientalische Gesichtsemaille



ein wahres Wunder, macht die
Haut sammetweich, glättetjede Runzel. Preis
Mark 12.Nur allein echt bei
FATMA R. BICH,

Charlottenburg, Weimarer Straße 28/3 Tel.: Steinpl. 1534. Viele Bankschreiber

Deutscher Berein für Schlefische Spikenfunft, E.B. Birfchberg in Schlefien.

Chte Schlefische Nähspitzen

aus den Schleftschen Spisenschulen M. Hoppe-Viarg. Siegert und den Spisenschulen der Jürstin Mary Therefa von Ples. Musserbuch (Phologr.), aus Spisen auf Vunsch us Anschle



4 Volt
25 Kerzen
mittelst kleiner
Akkumulatoren
Preisiste frei

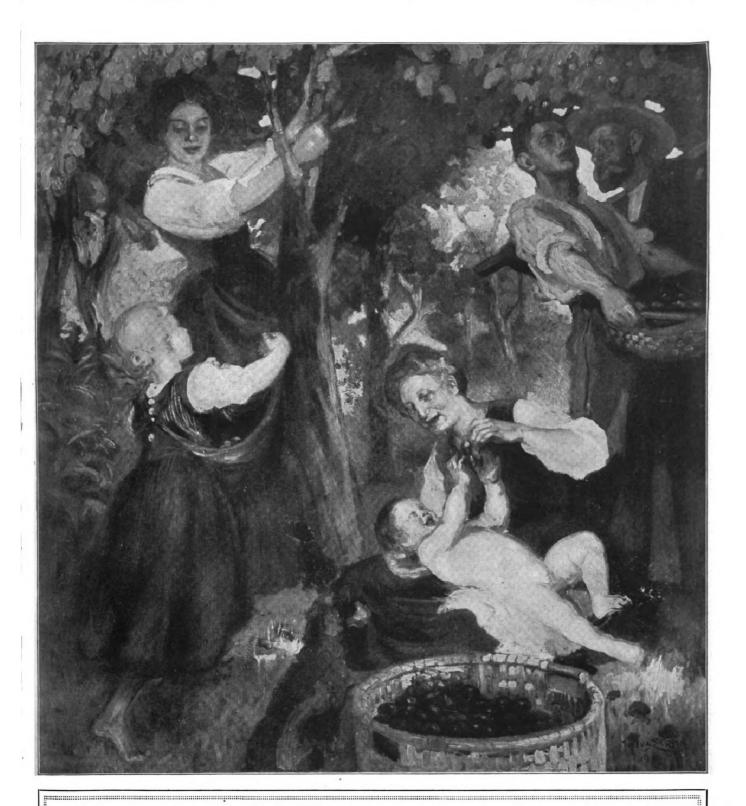
Alfred Luscher, Akkumulatorenfabrik . Dresden, Grüne Str. 118.



Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

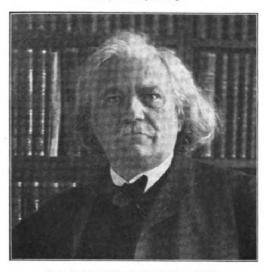
Mustrirte Zeitung



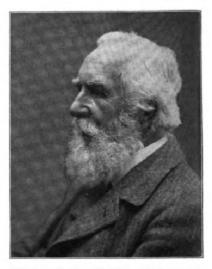
Obsternte. Rach einem Gemälbe von Professor Julius Egter.



Dr. Louis v. Dallwit,



Geb. Juftigrat Prof. Dr. Joseph Robler, berühmter Rechtslehrer an ber Universität Berlin, beffen Sauptbebeutung auf bem Gebiet ber vergleichenden Rechtswiffenichaft lag, ber aber barüber bingus sich auch außerhalb feines



Wirtl. Geb. Rat Prof. Dr. Ernft Saedel, Raturforicher und Philoloph von Weltruf, bessen Rame mit ber Ent-widlung der Raturwissenschaften eng verfnüpft ist, + am 8. August im 86. Lebensiadr in Jena, der Stätte feiner reichen Lebensarbeit. (Phot

t b Baul Ernst. e u a e Bon

Die Welt stebt beute vor einer schwerverständlichen Erscheinung. Das beutsche Bolt hat im Kelbe sowohl als auch babeim Leistungen vollbracht, wie wohl selten bisher geschehen sind nun sommt ein Jusammendruch, bei dem nichts von den Tugenden zu merken ist, die

an eine große Perfonlichteit unferer Gefchichte benten. Luther mar gewiß



Hindenburg als Privatmann: Der Feldmarschall mit feiner Gattin auf einem Spaziergang in Hannover.

feiner Gattin auf einem Spaziergang in Sannover.

tein bedeutender Denter, er war noch nicht einmal ein bedeutender Gelehrter, sogar als religiöse Persönlichteit war er burchaus nicht genial. Aber er batte Eines: er batte einen unerschütterlichen sittlichen Rut. Benn er einmal eine Sache als richtig erfannt, bann tonnten nicht nur Kaiser und König, sondern auch Gott und Teufel tommen und ihn abspenstig machen wollen; er sogte: "Her stehe ich, ich sann nicht anders."

Dieser sittliche Mut, der rubt auf dem unerschütterlichen Grundeiner in sich gesetigten Persönlichseit, ist bei den Deutschen von sieder sittliche Rut, der rubt auf dem unerschütterlichen Grundeiner in sich gesetzigten Persönlichseit, ist dei den Deutschen von sieder selten gewelen. Er ist immer seltener geworden im Lauf ihrer Beschichte, in der die Fillschen der Sandgebieten, der Schweiz, Dolland, den der der von der in den unter Habsburglicher Deutschland; am seltensten wird er in den unter Habsburglicher Deutschland; am seltensten wird er in den unter Habsburglicher Deutschland; am seltensten wird er in den unter Habsburglicher Deutschland; en sehn wird er in den unter Habsburglicher Deutschland; es so des diese Beschland; der in den unter Habsburglicher Deutschland; sen sehn wird er ein deltensten sich er ein ben unter Habsburglicher Deutschland; sen sich eine Tedensnotwendigkeit sir uns, daß wir ihn entwiedeln; denn ihr erwarten bürsen, daß der sitstliche Mut wieder sich über. Esolange die allen Berdältnisse bestand wirden wirden, werden wir es nicht un, dann werden wir ein Slavenvoll werden. Selange die ein Berdältnisse der in Slavenvoll werden. Selange die allen Berdältnisse bestand verzichten fann, selber wenn ein Bolt glaubt, daß es barauf verzichten fann, selber zu entschen, daß es Männer an der Spice baden fann, sie ihn as Posighe den kann die ihn das Beschlen war sindet unterdiere erwache wie wer der erwacht sind; es wird immer sinden, daß die Resighet vor der Antscheidung, welche unten berricht, wirtt immer böher hinauf die Spike; es i

Abe. / Bon Paul Ernst.

Aun bätte sich zeigen müssen, die innerhalb der alten Gesellschaft ledendige Kräfte am Werle gewesen waren, die im stillen eine neue Ordnung aufgedaut datten; diese Ordnung bätte nun nach dem Jusammendruch dasteden müssen. Rach der Natur der Sache hätte die Sozialdemostratie die Ordnung geschaften baden müssen. Auch der Natur der Sache hätte die Gozialdemostratie date sich immer nur als agitierende und tämpsende politische Partei gesüblt; sie date dies Massen mitsen. Aber die Sozialdemostratie, das geschechen sollte, vonn nun das Altie zusammendrach. Bir wollen an ein Gegenbesspiele benken, um uns die Sache klarzumachen. Als der österreichische Staat daz zusammendrach, stand in Vöhrenne mit einem Male der neue schechliche Staat daz, die Allagade gewesen, die unendlich leicht war gegenüber der Ausgade, welche die Sozialdemostratie zu erfüllen gehabt dätte; immerhin aber sann das Gegenbesspiele uns zeigen, wie die Dinge hätten sein sonnen.

Abenn die Sozialdemostratie ehrlich sein will, so muß sie gestehen, daß sie mit zusammengebrochen sit. Idre Kübrer sind beute die Lenten seinen, daß der eine bestücken siehen das die Gesübrten nicht an eine neue Ordnung der Gesclischaft durch ihre Fübrer glauben, daß der einheitliche politisch ausbauenden Mille der ihnen nicht vorhanden ihre Fübrer glauben, daß der einheitliche politisch ausbauenden Mille der ihnen nicht vorhanden ihre Fübrer glauben, daß der einheitliche politisch ausbautenden Repitalismus. England und Amerika daben die Bertschaft über die Welte des ausdeutenden Repitalismus. England und Amerika daben die Verschaft über die Welte des ausdeutenden Repitalismus. England und Amerika daben die Ausgale zusächen, der Ausgale zusächen, der der endpülligen Derschaft des ausdeutenden Repitalismus. England und Amerika daben die Ausert gegeigt nerschaft über die Welte des aus der letzten Krieg der kapitalistischen Die Bertschaft werden der eine Melt.

Sie deben sich auert gesche der einheitliche politisch der über die gegen sich der der der der d



Die lette Borlefung des Geheimrats Professor Dr. Binswanger in Jena. 2m 25. Juli verabichiebete fich ber erfolgreiche Pfochiater von feinen Borern, um nach 40fabriger Tatigfeit in den Rubeftand zu treten.



Wien im Jahre 1918. Rach einem im Mufeum ber Stabt Wien befinblichen Gemalbe von Profesor Josef Engelhart,





Bom Sportlehrerfurjus bes Reichsausschuffes fur Leibesübungen im Stabion ju Berlin: Abungen gur Ausbildung im Stilaufen.



Robert Boigtlander,

giger Berleger, Ehrenmitglieb des Bereins der Buch der, belanni als Kommentator und Sachberffindiger auf der- und declogsrechtlichem Gebiet, feierte am 4. August Jeinen 70. Geburtstag. (Phot. König, Leipzig.)

bie andere ganz von selber gelöst. Jedensalls aber sehen wir, daß es sich zunächst nicht um ein Autobalt, sondern um ein Werden und Sein, nicht um Atbeit, sondern um Stittlicheit. Die gewöhnliche dirgetliche Moral braucht seine bessondern eine Berodenter itese Veranterung. Es genügt für sie, wenn die Menschen in ihren gewohnten Verhältnissen nicht seine. Die döhere Sittlichteit, um die es sich dier handelt, ist nicht so wohlseit zu daden. Sie muß unter sehr schwere Kämpsen errungen werden, unter Kämpsen, die nicht seine die die die die dehen. Die döhere Sittlichteit, um die es sich der Renschen unter können, die nicht seine die sich seine dehen die seine sie sie das engste verdunden mit der Religion. Lutder hatte seinen sittlichen Mut nur deshalb, weil er an seinen Gott glaudte; er wuste genau, daß er allein ein schwacher Mensch wor, und daß alle Kraft ihm von oden sam. Wenn wir den niesten kort verloren.

Das soll nicht im Sinn einer kirchsichen Religion irgendwelcher Art gesagt sein. Gott kann in einer Kirche wohnen, irgendwon, wo es ihm besiedt. Du unspere Molt kobert und von dach ausgerhalb der Kirche wohnen, irgendwon, wo es ihm besiedt. Du unspere Molt sodt kann von die gehadt; er dat nicht in einer Kirche gewohnt. In den Hadrschnien des Deutschen wir unsern Gott gehadt; er dat nicht in einer Kirche gewohnt. In den Hadrschnien des Deutschen Beiches seit seiner Begründung dis zu seinem Ausammenbruch dat das deutsche Bolt keinen Gott gehadt.

Die Bolter, die uns besiegt haden, haben ihren Sies aus sewennen durch ihre eigene Krast.

Die Bolter, die uns besiegt haden, daben ihren Sies zu seinem Ausammenbruch dat das deutsche Bolt keinen Gott gehadt.

Die Bolter, die uns bestegt haben, daben ihren Sies zu seinem Ausammenbruch dat das deutsche Bolt keinen Gott gehadt.

Die Bolter, die uns bestegt haben, daben ihren Sies gewohnt. Die ihnen ist nicht etwas Stärteres gewesen als bei uns: Haben wir in den kott seine Sieg geniehen. Sei die es auch, und sier sienen Krast.

Die Bolter, die werden nun ihren Sieg genieh



Dr. phil. Rathe Windicheid,

befannte Frauentechtlerin, die sich namentlich um die Ausgestaltung des weiblichen Bilbungswesens besondere Beteinste etworben bat, Leiterin der Leinziger Gomnassalturie für Zeizuen, begebt am 28. August ihren 60. Geburtstag,

um zu bem letzen trampsbasten Jusammenscharren von Wacht und Sewalt durch ben Kapitalismus ihre Geelen ganz zu zerstören, dann wird es dieselen ganz zu zerstören, dann wird es dieselen ganz zu zerstören, dann wird es diese dann der Gein. Das bestigtet Bolf dat noch inmer Einstehn, was die Franzolea nach 1871 gestent haben, was wir nicht gesent batten Die Ausgabe ist beute io, wie sie noch nie einem Bolte gestellt ist. Denn wenn wir für uns selber gute, neue Justände schoffen, dann schaffen wir sie sir de ganze Welt.

Es ist beute, wie es war, als das Heitzelbem Christentm entgegen. So seufst beute die gesamte Welt, die durch Krieg, Dungersnot, Kranstbeit, Unterbrückung, Ausbeutung, Ibermut, Ausschweisung und Gewaltst derzweiselt ist, der neuen Zeit entgegen, die ihr Ersölung bringen soll. Diese neue Zeit zu schaffen, ist aber die Ausgabe des beutschen Boltes.



Das Wettschwimmen "Quer burch Wien" am 3. August: Am Biel an ber Sophienbrude in Wien.

bas heißt, daß jeder als berechtigter und sittlich verplichteter Teilnehmer an ebellschaft, welche in Deutschland begründet werden muß, tann aber nicht das Bert eines einzelnen lein, sondern es müssen alse nicht mitarbeiten. Es muß also jener Fehler der Deutschen voll, eines Höherschland eine hich eines haber einzelne nicht sittlich selber entscheiben will, sondern den Befehl eines Höherschenden erwartet, der die sittliche Berantwortung des Geschehenen trägt: Es muß jeder einzelne dies sittliche Berantwortung tragen.

Damit wird aber die Aufgabe auf ein ganz anderes Gebiet verlegt. Denn es tritt als erstes an uns die Kotwendigfeit beran, unsere Seelen so zu dabern, daß sie beise Aufgabe erstüllen fonnen. Wir haben nicht zunächst das Saus zu dauen, in dem wir wohnen wolsen, sondern uns elber tüchtig zu machen, daß wir es dauen fönnen: freisich, und die Aufgabe erfüllt haben, dann ist





In ber Sahrichule ber Berliner Stragenbahnen.

Lints: Prüfung auf Reattionssähigfeit; burch Aurzichluß plöglich berbeigelubrter Schredreig. Die Birtung auf ben Prüfling wird burch einen Apparat angezeigt. In ber Mitte: Tafel, die eine zu besahrende Strede barftellt, mit martierten Hindernissen, um die Entschlußglöpigteit der Führer zu prüfen. Rechts: Führerlehrlinge an ben ilbungsständen; Schaltübungen auf Rommando.



Beisgerber, gefallen am 10. Mai 1915 bei lles (Frantreich): Selbstbildnis. Mit Genehmi-bes Berlags von E. A. Seemann, Leipzig.



Befallene Runftler. / Bon Brofessor Dr. Curt Glaser.

er Krieg bat graufame Ernte in den Reiben unlerer jungen Künflterlodt gebalten. Niemand abnt es, wie viele werbende Zalente ibm zum Opfer fielen. Aber man glaubt es ichon jeht zu spüren, wie der Nachwuchs ipärlicher ward. Und eine erschredend arofie Ash ae-

licher warb. Und eine erichredend große Zabl ger
rade ber Beiten, die zu
ben itärklien Zukunstsbosinungen beutscher Kunst
zählten, siel bem grausamen
Morben zum Opser.
Die Welt war bas Sterben gewohnt, Menschenleben standen niedrig im
Kurle, und die Allgemeinbeit borchte taum auf, wenn
eine kurze Pressencis wieber dod eines Künstlers meibete. Keine ber

Schulung, in einer Umgebung, die zu schäfterer
Anspannung der Kräfte antrieb als die minder friisse
Deimat. Es gebört zu den
Berlusten des Krieges, daß
bies Gruppe Busammenbalt und Boden versor.
Und Hamburg insbesondere
wurde mit dem Tode zweier
seine stäftsten Talente um
eine schöne Soffinung ärmer

seiner stärtsten Talente um eine schöne Hofinung ärmer gemacht.

Im Gegensch zu ber Deutsch - Daristen standen bie beiden jungen Maler, deren Tod Berlin beslagt, jeder sür sich. In Malbemar Rösler war etwas von ber naiven Sangeslust des Bogels, in seinem Mert etwas von ber Kreubigsteit jünglingdaften Schafelns. So war sein erstes großes Krüb-



Albert Beisgerber: Borftabt. (Mus bem Nachlaß.)



Albert Beisgerber: Somalifrau. (Reue Pinafothef, Munchen.)





Links: August Made: Bier Madden. In Der Mitte: August Mad:, gefallen am 26. September 1914 bei Pertbes les Durlus in ber Champagne. Rechts: August Made: Canbicoft mit Kabrif.



Albert Beisgerber; Absalom. (Kunfthalle, hamburg.)

lingsbilb, bas auf einer ber Gezeffionsausftellungen in Berlin



Balbemar Rosler: Lanbicaft im Dai



Balbemar Rosler: Connengufgang am Meer

nicht viele Zeugnisse eines hoben Kunstwollens zurud. Man bentt an jenen Reiter am Meer, der so selt eingespannt ist in die vier rahmenden Linien, der so verschieden ist von Liebermanns Lösungen der gleichen Aufgade, an den großen Ritter Georg, der das glüdlichse Wert des Künstlers gedsieden ist, und an die Bersuche eines großen Berkündigungsbildes, von denen nur ein paar schöne Fragmente übrig sind. Wieder malte Berneis sich selbst, und er beugt sich unter der Lächt der "Inspiration", die ein Genius aus den Lüsten ihm zuträgt. Was Berneis in einem einzigen tübnen Schwunge und allein aus sich elebt zu erreichen luchte, um das demügle sich Albert Weisgerder in rubig stetiger Arbeit und in dem sichen Perwustlein, daß nur mit dem Handwert die Form sich entwickt. Er legte in München den Grund seiner Kunst, und er gebörte zu den Velten der singeren Generation, die dem stagnierenden Kunstleben der daprischen Hauptsladt neues Blut zusüdrten. Er übte sonsequente Hellmalerei und galt als überzeugter Impressionist. Bis

Bilber haben ben Reiz liebenswürdigen Flächenschmudes, aber es fehlt ber starte Zwang selbstgegebener Bindung. Made war mehr ein Empsinder als ein Gefalter. Darum dantte ihm das rebeinische Kunstleben starte Anregungen, und darum bedeutel sein Tod einen schweren Berlust für sein engere deimat. Aber es scheint auch, daß die leichte und ein wenig oderslächsiche Art seiner enger deimat.



Benno Berneis, gefallen am 8. August 1916 als Luftfampf bei St-Souplet: Selbstbilbnis 8. Auguft 1916 als Flieger im



Walbemar Rösler, † am 14. Dezember 1916 im Lazarett zu Arv; Selbstbildnis.

Benno Berneis: Ritter Georg.

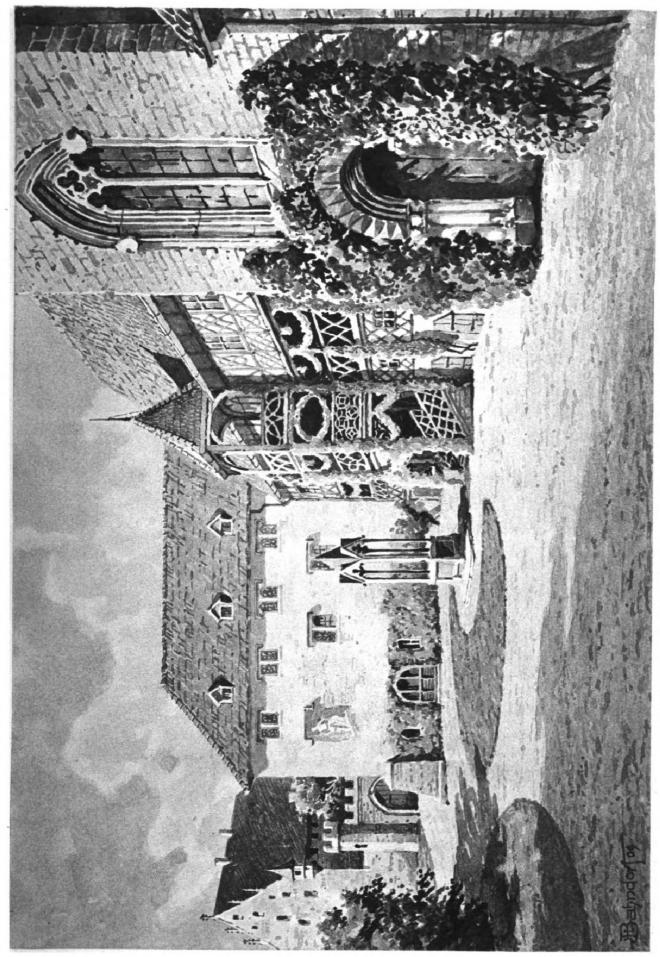
er, schon ein scheindar Fertiger, nach Paris ging und nochmals ein Lernender wurde, sich der neuen Fardenansschauung bingad und die Ledenen Schannes in sich aufnahm. Suchte Berneis gleichsam aus dem Richts emporzusteigen, so daute Weisgerber sorglam zuerst die Jundamente seiner Runst. Er war ein ungewöhnliches Talent, und es sprach sir einen tünstlerischen Ernst, daß er mehr an sich siedes, was in Ausstellungen zu sehen vor, vor allem, wos nach seinem führen Tode aus der Wertstatt ans Tageslicht fam, Ausseinandersehung mit sich selbst und mit der Aunst Größerer, deren Wertstehung mit sich selbst und mit der Aunst Größerer, deren Wertstehung mit sich selbst und mit der Aunst Größerer, deren Wertstehung mit sich selbst und mit der Aunst Vorgerer, deren Wertstehung mit sich selbst und wird vor der Ausstehung


Benno Berneis: Reiter am Meer

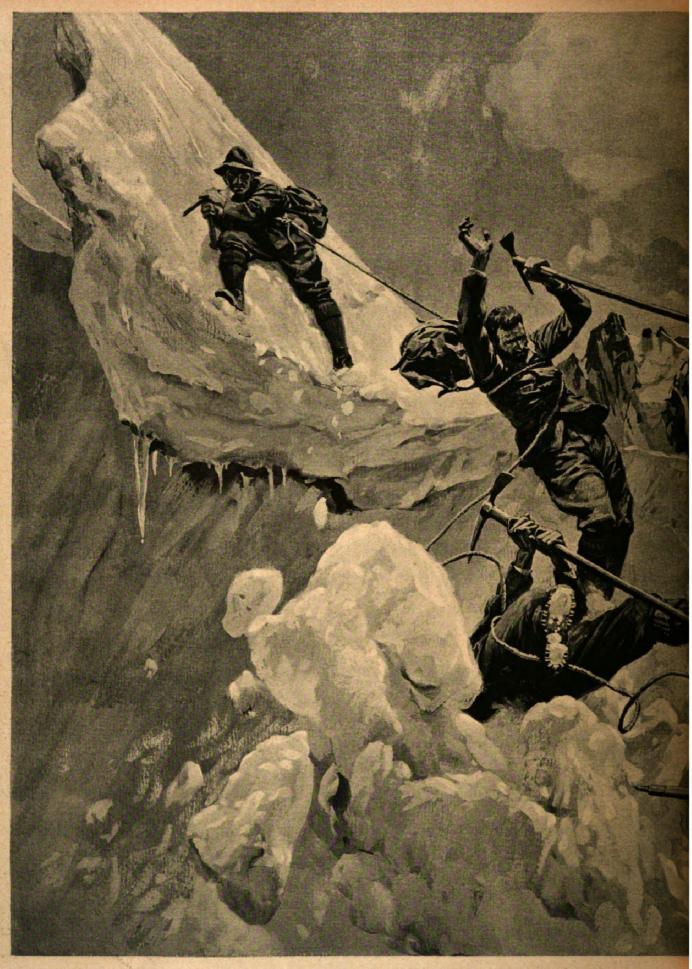
Kunst dem Wesen des Rheinlanders in irgendeiner Weise entspricht, wie Weisgerber als Bertreter der Münchner Kunst kenntlich wird mit

Bellimber Studie lentitig bird mit einer Reigung gur Ateliergewandi-beit und geschidter Berarbeitung frember Eindrüde, wie Röslers un-mittelbares Naturgesubl ihn ber neueren Berliner Schultrabition

mittelbares Naturgefübl ihn ber neueren Berliner Schultradition enger verbindet. Allen ader ist es gemeinsam, das ber Tob sie adviet, ebe sie den ent-cheidenden Schritt vom Jünglings-zum Mannesalter zu tun vermoch-ten, und mit sedem von ihnen ver-lor die Kunst ihrer Deimat eine ihrer säcksten Sie Münch-ner Sezession ist verwaist, seit Weis-gerber nicht mehr ist, der das Ver-trauen und bie Achtung vieler be-laß. Am Abein war Made der trauen und bie Achtung vieler be-laß. Am Abein war Made ber einige, der das siehert Geschle für bas Lebendige mit einer stels be-reiten Tattrast verdamd. In Berlin war Kösler eines ber stärssen In-ten sübrer der Sezession, deren Steuer mehr als se einer sessen Eteuer mehr als se einer sessen Eteuer mehr als se einer sessen Eteuer mehr als se einer sessen Erteig, und wie seber eingelne lang-sam erst, wenn der Friede wieder-tehrt, sich bewust werden wird, was ihn in biesen schimmen Jahren verlorenging, so werden die Lüden, wie sien erfallenen Künstler hinterverlorenging, so werben die Lüden, die jene gefallenen Künstler hinter-ließen, uns fühlbarer werden, wenn die Zeit des Wiederausbaues beginnt.



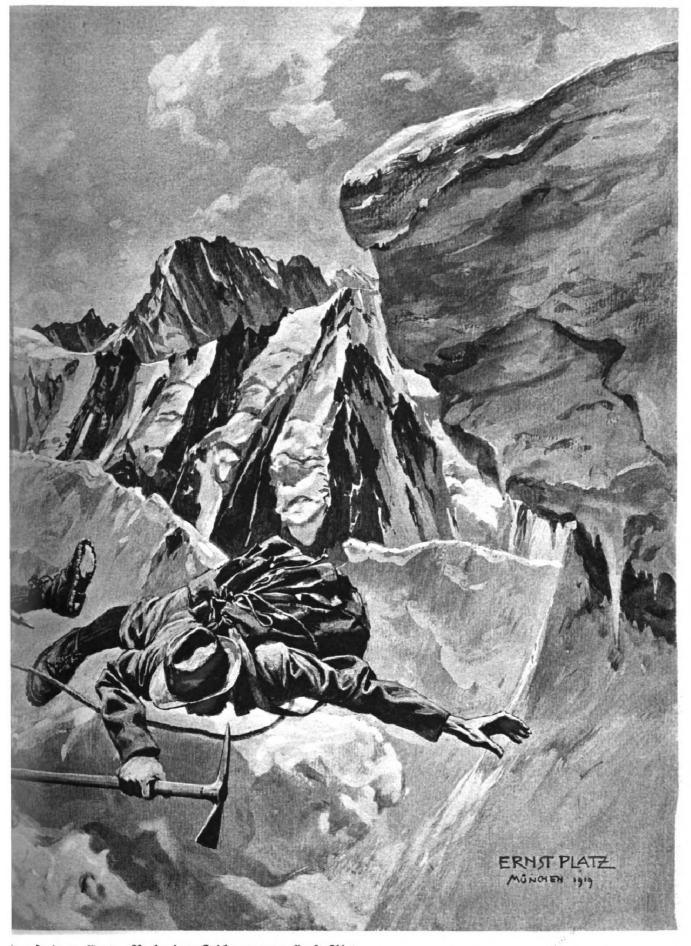
Beste Coburg; ber Burghof mit gürstenbau und Luthertapelle. Rach einer Zeichnung von Beribert Babndorf.



Die Gefahren des Hochgebirges: Niederbrechende Schneewi

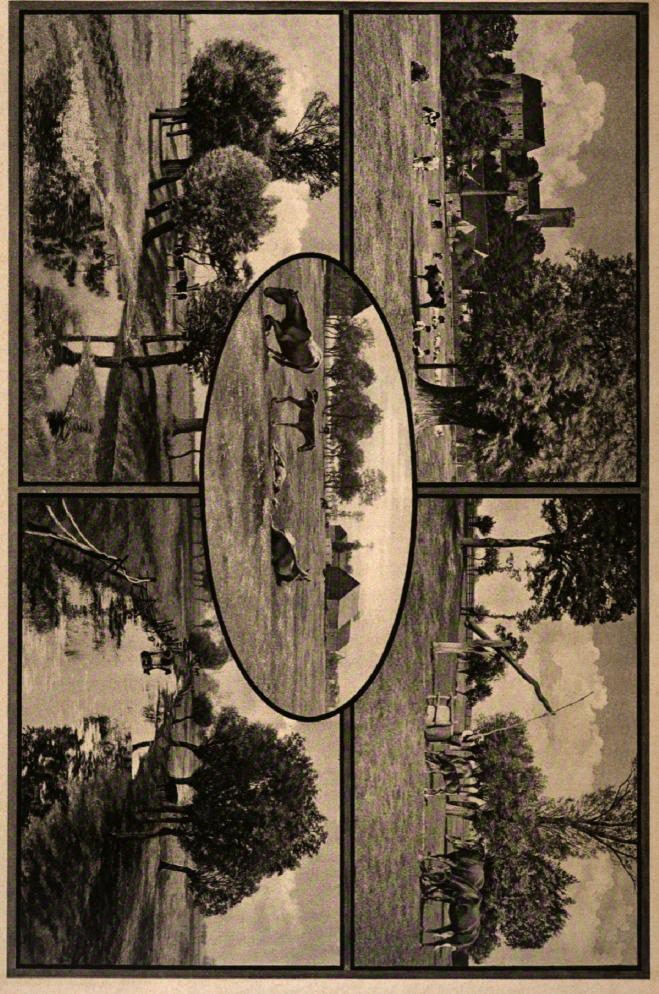
Digitize by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



le auf einem Grat. Rach einer Zeichnung von Ernst Platz.





Digitized by Google

Original from
THE OHIO STATE LINIVERSITY

WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT HILDESHEIM VON PAUL SCHRECKENBACH.

(20. Fortsetzung.)

er Ratsherr zog den Mund in die Breite. "Dein Vater fragt keinen Menschen bei dem, was er vorhat. Wie sollte er dich darum fragen? Er bringt ein Ding zu Ende und stellt es dann vor die Leute hin und Findet Euch damit ab! Was hättest du ihm auch wollen sagen,

wenn er dich zuvor gefragt hätte?"

"Widerraten hätt ich is ihm!" rief sie heftig, "Zehnmal widerraten!

Was kann daraus auch Gutes kommen? Wenn Christof von Hagen heimkehrt und findet Lucke als eines andren Weib --- Herrgott!" rief sie plötzlich und sprang auf, "gibt's denn keine Treue mehr auf Erden? Ich mochte das Mädchen nicht leiden, aber daß sie untreu werden könnte, das hätt' ich nie, nie geglaubt. Gerade von der nicht, die doch im

"Da siehst du, was die vielgerühmte Treue der Weiber zu bedeuten hat", entgegnete Tilo Brandis und war auf eine schnelle und spitze Anthat", entgegnete Tilo Brandis und war auf eine schnelle und spitze Antwort seiner Frau gefaßt. Aber sie war so von ihren Gedanken hingenommen, daß sie seiner Bemerkung gar nicht achtete. "Was soll das werden, wenn Hagen wiederkommt?" seufzte sie. "Er ist dem Vater schon feind um des Glaubens willen. Von nun an wird er sein Todfeind werden, und es mag wohl zu bösen Dingen kommen. Du weißt, wie locker ihm das Schwert sitzt."

Der Ratsherr machte ein verschmitztes und geheimnisvolles Gesicht, "Ich will dir etwas sagen: Der Hagen kehrt vielleicht so bald nicht wieder nach Hildesheim zurück, oder wenn er zurückkehrt, wird er gerichtet. ist etwas geschehen mit ihm vor etlichen Wochen, ich weiß nur noch nicht, was. Es heißt, er habe deinen Vater heimlich auf der Landstraße angefallen, habe aber den kürzeren gezogen und sei geflohen. Daß du aber um Gottes willen stille bist, wenn der Vater kommt, und dir nichts merken läßt! Du weißt von gar nichts, - hörst du? Ich habe auch nur so davon läuten hören.

"Aber der Vater war ja in den letzten Wochen gar nicht über Land!" rief Frau Gesche, die mit erschrockenen Augen zugehört hatte. "Er kann ihn doch nicht in der Stadt überfallen haben? Er darf ja gar nicht in die Stadt."

"Wie ich dir sage, ich weiß nichts Gewisses und nichts Näheres. Aber etwas ist geschehen, das wird schon richtig sein. Und wie ich deinen Vater kenne, so wird er ihn damit zu fassen wissen. Er wird auch sehr wohl daran tup, wenn er ihn faßt und am Ende zwingt, die Stadt ganz und gar zu meiden und nach Braunschweig oder Goslar zu ziehen. Denn es ist kein Zweisel, daß Hagen, wenn er wiederkommt, der Führer der Gemeine wird wider deinen Vater und den ganzen Rat. Er ist der Abgott der geringen Leute, und es wird davon gemunkelt, er habe einen heimlichen Bund gemacht mit vielen in der Stadt, daß der Rat solle gestürzt und die reine Lehre solle zum Siege gebracht werden in Hildes-heim. Wäre dein Vater klug, so gäbe er beizeiten nach und verwilligte dem Volke ein paar Kirchen, wo es möchte in Gottes Namen das Evangelium hören und die Lieder singen, die es zu singen begehrt. Aufhalten wi:d er den Wagen doch nicht mehr, der ins Rollen gekommen ist, und so retteten wir zum wenigsten unsre Stühle. Aber es ist ja mit dem Vater über solche Dinge nicht zu reden."

Frau Gesche nickte und blickte schweigend vor sich nieder. Dann hob sie den Kopf und sah ihren Mann scheu von der Seite an. "Tilo," sagte sie mit leiser Stimme, "glaubst du, daß uns der Vater noch wirkhich traut?

"Ja, das glaube ich wohl. Täte er's nicht, so hätte er längst schon as gesagt. Wie kommst du darauf?" elwas gesagt.

"Er blickt mich manchmal so wunderlich an."

"Ach, das bildest du dir gewißlich nur ein! Ich glaube fest, er miede unser Haus, wenn er ahnte, daß wir heimlich in Gottes Wort lesen. Aber wunderlich sieht dein Vater jetzt zuweilen in Wahrheit aus, er trägt manchmal ein sonderbares Wesen zur Schau, fährt auf und wird zornig um geringer Dinge willen und läßt größere Dinge außer acht."

Frau Gesche seufzte. "Ich meine, Tilo, er trinkt zuviel."
"Ach was!" erwiderte der Ratsherr. "Ein guter Trunk hat noch niemandem geschadet!" Er ärgerte sich über die Bemerkung seiner Frau,
denn er fühlte damit in seinem Inneren einen wunden Punkt berührt.

"Hast du deinen Vater schon jemals trunken gesehen?"
"Nein, nicht im geringsten", entgegnete Frau Gesche. "Wir wollen darüber nicht streiten. Aber ausreden laß ich mir's nicht, daß der viele schwere Wein ihm schaden muß."

Der Ratsherr ward einer Antwort überhoben, denn vor der Tür näherten sich feste Männerschritte dem Hause, und die Töne einer Gitarre erklangen. "Potztausend, die kommen uns über den Hals!" rief er und ergriff

rasch das Licht, das auf dem Tische stand, um die Kerzen der Krippe "Kommt herunter!" anzuzünden.

Mit unglaublicher Schnelligkeit folgten die drei seinem Rufe und stürzten sich laut jubelnd über ihre Geschenke her. Die beiden Ältesten standen gleich darauf in ihren Hemden da, um sich sofort die neuen Gewänder von grauem Tuch mit roten Aufschlägen anzuziehen. Der Jüngere, der der Kunst des Aus- und Anziehens noch nicht mächtig war, forderte un-

gestüm von der Mutter diesen Dienst. Inzwischen war Hans Wildefüer eingetreten, und ihm auf dem Fuße folgten vier Männer, die Masken vor den Gesichtern trugen und in bunte Gewänder gekleidet waren. Einer trug eine Stange, an deren Spitze ein goldner Stern erglänzte. Ihre Häupter waren mit Kronen von Flittergold geschmückt. Die gewaltigen Glieder des Längsten unter ihnen hüllte ein feuerroter Mantel ein, auf den ein ebenso feuerroter riesiger Bart herniederwallte. Das war der böse König Herodes, der die heiligen drei Könige begleitete, was zwar nicht der Überlieferung der Schrift, wohl aber dem alten Herkommen gemäß war.

Die drei stimmten ihre Tonwerkzeuge, eine Geige, eine Gitarre und eine Gambe, und begannen dann ihr altes Lied, das anhub mit den Worten:

"Im Namen des lieben Jesulein Treten wir in dieses Haus hinein. Wir treten hinein ohn allen Spott: Einen guten Abend, den geb' Euch Gott! Einen guten Abend, eine fröhliche Zeit Hat Euch der Herr vom Himmel bereitt. Den Herrn, den wollen wir loben und ehr'in, Die heiligen drei Weisen mit ihrem Stern."

Frau Gesches Gemüt wurde bei den feierlichen und lieblichen Klängen dieses Liedes so bewegt, daß ihr die Tränen über die Wangen liefen. Als sie verstohlen nach ihrem Vater hinblickte, sah sie, daß auch ihm die Augen feucht waren. Sie dachten wohl beide an dasselbe zurück: An viele Weihnachtsabende, die sie mit der lieben Mutter verlebt hatten. Noch voriges Jahr war sie mit ihnen fröhlich gewesen in ihrer stillen Weise, nun ruhte sie schon seit Monden in ihrer Gruft. Eine unendliche Sehnsucht nach der Verstorbenen wallte auf in dem Herzen der kräftigen Frau, die sonst nichts weniger als weich war; sie ware am liebsten in ihre dunkle Kammer geeilt und hätte sich dort ausgeweint. Aber als Gattin und Mutter mußte sie auf ihrem Posten ausharren und durfte die Festfreude ihres Mannes und ihrer Kinder nicht stören und trüben. So kämpfte sie denn ihre Bewegung nieder, und als die Sänger das übliche Geldgeschenk erhielten, vermochte sie schon wieder den Ihrigen ein lächeln-

des Antlitz zu zeigen. Hans Wildefüer fügte dem Gulden, den sein Eidam dem König Herodes in die Hand drückte, einen zweiten hinzu und sagte: "In mein Haus bemüht Euch nicht. Meine Knechte sitzen in der Trinkstube, und die beiden Frauen, die daheim sind, geben Euch gewißlich nichts. So nehmt denn

hier meine Verehrung. Ich feire bei meinen Kindern und Enkeln.""In die Almstraße sind schon andre gegangen, Herr," erwiderte der wackere Bäckermeister, der die Rolle des Herodes spielte. "Wir sind ihnen begegnet vorhin an der Marktecke. Sie waren noch nicht alle bei-sammen, wie es schien, denn es fehlte der Herodes "

Wildefüer erwiderte darauf nichts und konnte nichts erwidern, denn nun drängten sich seine Enkel an ihn heran und wollten bewundert sein. Das tat er denn auch mit großer Bereitwilligkeit und ließ sich sogar dazu überreden, einen Zuckerkringel zu essen, den ihm sein Patenkind schenkte und in den Mund steckte. Heiter und aufgeräumt scherzte er mit den Kindern, wie es seine Gewohnheit war, und den ganzen Abend merkte ihm niemand an, daß er eine tiefe Wehmut in sich niederkämpfen mußte und schwere Sorgen auf der Seele trug.

Gegen zehn Uhr wurden die Kinder müde und legten sich auf die Bänke neben dem Ofen, um dort ein bißchen zu schlafen. Aber ins Bett waren sie durch kein Zureden zu bringen, denn sie wollten das Einläuten des neuen Jahres nicht versäumen. In Hildesheim, wie in den meisten Gegenden des Reiches, fing das neue Jahr mit dem ersten Christtage an. Nach uraltem Brauch begann, sobald die Uhren zwölf geschlagen hatten, auf allen Türmen der Stadt ein Geläut, wodurch das neue Jahr bei seinem Einzuge begrüßt werden sollte.

Die "Cantabona", die größte der Domglocken, hub den Glockenreigen an; ihr folgten ihre Schwestern auf dem Dome und dann auf den anderen Kirchen nach einer bestimmten herkömmlichen Reihenfolge. Während des Klingens wünschten alle Hausgenossen, das Gesinde inbegriffen, einander

Kändens wunschen auf Flausgenossen, und der Bürgermeister zog ein kleines Kästchen hervor, das er bis jetzt in der Tasche verborgen hatte.
"Das hier, liebe Tochter, schenke ich dir zum Neujahrsangebinde", sagte er. "Warum soll es daheim in der Lade ruben! Trage es im Angedenken an unsre liebe Tote. Ich weiß, du wirst es in Ehren halten." Damit öffnete er das Kästchen, und ein goldenes Kreuz, übersät mit Edelsteinen, funkelte dem Brandisschen Paare entgegen. Es war eine Nachbildung des berühmten Bernwardkreuzes, das die Mönche zu Sankt Michaelis aufbewahrten, und für das man, wie das Volk sagte, das halbe Stift Hildesheim kaufen könnte.

Als Frau Gesche das prächtige Kleinod erblickte, das sie früher so manchmal am Halse ihrer Mutter gesehen hatte, da war es mit ihrer Fassung vorbei. Sie legte die Arme vor sich auf den Tisch und ihr Antlitz darauf und brach in ein lautes Weinen aus.

Sofort erhoben alle vier Kinder, die gänzlich übermüdet waren, erschreckliches Jammergeschrei, und der Bürgermeister und sein Eidam gaben sich vergeblich Mühe, sie durch freundliches Zureden zur Ruhe zu bringen. Auf einmal aber wurden sie von selber still. Denn draußen auf dem Markte schien etwas Ungewöhnliches vor sich zu gehen. Viele Stimmen erklangen wirr durcheinander, einzelne laute Rufe ertönten, und das Trappen und Stampfen vieler Tritte ward hörbar. Offenbar hatte sich ganz plötzlich eine große Menschenmenge auf dem Markte eingefunden.



"Herrgott! Eine Feuersbrunst!" rief der Bürgermeister, stülpte sich sein Barett aufs Haupt und stürzte aus der Tür. Alle anderen folgten ihm, so schnell sie konnten.

"Ist Feuer in der Stadt?" rief Wildefüer den Nächststehenden Aber die antworteten nicht und drängten sich scheu in das Dunkel zurück.
Dagegen klang jetzt eine gewaltige Stimme vom Ratsbrunnen her über den Markt hin: "Dieweilen man uns in Hildesheim, Gott sei's geklagt, die Kirchen verschließt und Gottes reines Wort vorenthält, s wir Doktor Luthers heilige Lieder hier auf dem Markte singen. Paßt auf, liebe Landsleute, ich stimme die Weise an.

Gleich darauf brauste das Lied "Vom Himmel hoch, da komm' ich her" über den Marktplatz hin. Alle sangen aus vollen Kehlen, Männer und Frauen und halbwüchsige Burschen und Mädchen, und sie mußten das Lied wohl auswendig gelernt haben, denn sie ließen keinen einzigen

Vers aus und sangen es bis zum Ende.

Wildefüer war bei den ersten Klängen ins Haus zurückgetreten und hatte sich wie vernichtet auf einen Stuhl fallen lassen. Sein Gesicht war grau, und auf der Stirn standen ihm Schweißtropfen. Er sah ein, daß er hier vollkommen machtlos war. Was sollte er tun? Die Stadtknechte zusammentrommeln? Ehe sie kamen, war vielleicht die Menge schon auseinandergegangen, und wurden ein paar Leute gefangen, so konnten sie sich leicht herausreden. Nein, es war nichts zu machen, aber gerade das Gefühl seiner Ohnmacht reizte, wurmte und erbitterte ihn über die Maßen.

Wie ein steinernes Bild saß er da, während draußen die Menge ein Lied nach dem andern sang. Niemand wagte, ihn anzureden. Frau Gesche nahm schließlich ihre beiden Jüngsten, von denen der eine schlief, der andere mit dem Schlafe kämpfte, auf den Arm und winkte den anderen, ihr zu folgen. Auch das Gesinde verlief sich, und so war der Bürger-

meister mit seinem Eidam allein.

Als es endlich draußen still ward und die Menge sich zerstreute, fuhr er wie aus einem Traume empor.

"Was soll ich tun?" stieß er hervor.

Tilo Brandis zögerte eine kleine Weile mit der Antwort. Dann sagte er herzlich und eindringlich: "Da Ihr selbst mich fragt, Vater, so erlaubt mir, daß ich Euch aus redlichem Herzen rate, dem Volke in etwas nachzugeben.

Der Bürgermeister warf ihm einen finsteren Blick zu. "Wie meinst du das?" fragte er kurz.

"Ich meine, Vater, die Bewegung ist nicht mehr ganz zu dämpfen. Das waren wohl sechs- oder siebenhundert Menschen oder noch mehr, und ich fürchte, nächstes Jahr können es zwei- oder dreimal soviel sein. Unsere Stadt hat so viele Kirchen. Räumt den Leuten eine oder zwei davon ein, auf daß sie dort ihre Prädikanten predigen lassen und ihre Lieder singen. Deshalben bleibt Hildesheim immer noch eine christ-katholische Stadt, und wir verhindern wohl Aufruhr und Empörung, die sonst" — "Nein", unterbrach ihn Wildefüer hart. "Gibst du dem Teufel den

Finger, so nimmt er die Hand, sagt ein Sprichwort. So ist es auch mit dem Volke. Gibt man ihm in etwas nach, so begehrt es mehr und immer mehr. Nie ist es zufriedenzustellen. Erhält es ein Recht geschenkt, so fordert es flugs zwei weitere Rechte dazu und so fort, bis es alle Gewalt und Herrschaft hat. Wär's aber nicht so, und könnt' ich meine und des Rates Macht durch solche Verwilligung an die Gemeinde für ewige Zeiten salvieren, so tät' ich es doch nicht. Denn ich muß meiner Seele Seligkeit bedenken. Gott soll mich bewahren, daß ich jemals den Werken des Teufels Vorschub leiste!"

Er erhob sich und griff nach seinem Mantel. "Ich gehe jetzt heim. Dir und deiner Frau danke ich für die gute Bewirtung. Gott gebe euch

und uns allen ein besseres Jahr, als das letzte war!"
"Ich gehe mit Euch, Vater, und geleite Euch heim!" rief Tilo Brandis
und wollte seinen Mantel aus dem Schranke holen. Aber der Bürgermeister wehrte ihm sehr entschieden ab. "Bleibe daheim!" sagte "Denkst du etwa, ich hätte zuviel von deinem Rotwein getrunken? Oder meinst du, es könne mich einer anfallen? Mich fällt keiner an, des kannst du sicher sein. Lebe wohl!"

Er reichte ihm die Hand und trat in die kalte Winternacht hinaus. Der Markt lag wieder leer da, und auch die Straßen waren von Menschen verlassen. Aber das Gewölk war vom Angesicht des Himmels verschwunden, und der Mond stand noch hoch, so daß sein Heimweg hell war.

Langsam schritt er durch die winteröden Gassen dahin, wie einer, der eine schwere Last auf den Schultern trägt. Seltsam, wie müde ich mit einem Male geworden bin! dachte er. Ein paar Stunden der Ruhe werden mir gut tun.

Aber als er vor seinem Hause anlangte, wurde er mit einem Male wieder ganz wach, denn mit Staunen und Schrecken nahm er wahr, daß die Haustür offen stand. Das Hoftor ließen die Knechte ja manchmal offen stehen, wenn sie bei der Heimkehr aus der Trinkstube etwas angetrunken ihr Gelaß im Hofe aufsuchten. Die Haustür aber stand seit mehr als dreißig Jahren unter der Aufsicht der alten Magd Trine, und der war eine solche Vergeßlichkeit noch nie zugestoßen, solange er zurückdenken mochte.

Hastig trat er in die Diele ein, entzündete mit einem Spane Licht an den glühenden Kohlen des Herdes und sah sich dann in dem Raume um. Nichts Auffallendes war zu sehen, aber nach einigen Augenblicken hörte er ein schwaches Stöhnen wie das Winseln eines verschmachtenden Hundes. Es klang aus dem Verschlage unter der Holztreppe hervor, die nach den oberen Gemächern führte. Als er mit seiner Kerze hineinleuchtete, fuhr er entsetzt zurück, denn dort lag mit einem Knebel im Munde und an den Händen und Füßen gefesselt, seine alte treue Magd und ließ von Zeit zu Zeit ein jämmerliches Röcheln und Gurgeln ertönen.

So schnell er vermochte, befreite er die Alte aus ihrer hilflosen Lage. aber es dauerte noch sehr lange, ehe sie imstande war, zusammenhängend zu sprechen und ihm zu erzählen, was vorgegangen war. Ihre Darstellung so verwirrt, daß er zunächst nicht klug werden konnte aus dem, was sie ihm sagte. Aber als er begriff, was geschehen war, betäubte ihn die Erkenntnis geradezu. Eine Tat von unerhörter Kühnheit, ja Frechheit war geschehen. In der Verkleidung der heiligen drei Könige waren Leute ins Haus gekommen, hatten die Magd auf einmal überfallen und gewürgt, so daß ihr fast das Bewußtsein entschwunden wäre. Dann hatten sie Lucke die Maske des Herodes vors Gesicht gebunden und ihr einen weiten Mantel übergeworfen, während einer die zum Tode erschrockene Magd gebunden und ihr einen Knebel in den Mund gesteckt hatte. hatte gerade noch gesehen, wie einer die Jungfrau auf seinen Armen über die Schwelle getragen habe. Dann seien ihr auf lange Zeit die Sinne wirklich geschwunden.

Wildefüer lachte grimmig auf. Also über die Schwelle war sie getragen worden! Ja, sie hatte geschworen, die Schwelle seines Hauses ohne seine Erlaubnis nicht zu überschreiten. So waren denn die Buben, die sie entführt hatten, gewißlich mit ihr im Einverständnis gewesen. Wahrscheinlich war die Sache von langer Hand vorbereitet. Je mehr er sich ihr Benehmen in den letzten Wochen vergegenwärtigte, um so deutlicher wurde ihm das. Sie hatte sich weit gefügiger gezeigt als früher, und um allen Argwohn in seiner Seele zu zerstreuen, hatte sie sogar den Antrag Jobst Brandis' zum Scheine angenommen. Es war ihr in der Tat gelungen, ihn

völlig zu täuschen.

Sie war ihm also entschlüpft. Nun denn, mochte sie mit ihrem Buhlen laufen, wohin sie wollte! Christof Hagen, so war ihm hinterbracht worden, hatte einen Unterschlupf gefunden bei dem von Rauscheplatt, des Bischofs Drost auf Steuerwald. Dahin mochte er sie wohl gebracht haben. Ohne Zweifel hatten seine Spießgesellen in der Stadt ihm geholfen, sie aus einem der Tore hinauszubringen. Wahrscheinlich waren sie in die Neustadt entwischt, denn das Neustädter Tor stand am Christabend bis zehn Uhr offen. So waren sie nach menschlichem Ermessen längst in Sicherheit, und eine Verfolgung mußte ganz sinnlos erscheinen. Er fühlte auch keine Verpflichtung dazu, denn durch ihre Flucht war er seines Eides quitt geworden. Aber die Heimkehr nach Hildesheim wollte er beiden unmöglich machen. Hagen war unter denen gewesen, die den Herzog von Wolfen-büttel vor einer Woche auf der Heerstraße nächtlicherweile überfallen hatten. Das hatte ein verwundeter und gefangener Knecht Klaus Barners Es war zu erwarten, daß der Kaiser die Landfriedensbrecher in des Reiches Acht erklärte; die Schreiben des Herzogs, die das forderten, waren bereits abgegangen. Dann konnte Hagen lange warten, bis sich ihm die Tore seiner Vaterstadt wieder öffneten. Die Majorisbäuerschaft wollte ja den Verbannten, wie er gehört hatte, am Dreikönigstage zu ihrem Sprecher wählen. Das mochten sie in Gottes Namen tun! Ehe er wieder in die Stadt kommen durfte, war er in des Reiches Acht.

Ein finsteres Lächeln glitt bei diesem Gedanken über sein Gesicht. Er verließ das Gemach, wo die Alte wie leblos lag, und weckte die Knechte. Dem alten Valentin befahl er, bei der Bewußtlosen einstweilen Wache zu halten. Den andern schickte er aus, den Medikus und die Kleinmagd Anna herbeizuholen. Diese hatte er auf ihr Bitten für den Christabend zu ihrer Mutter gehen lassen und ihr erlaubt, die Nacht dort zu bleiben. Nun aber mußte sie so schnell wie möglich heim-kommen, um die alte Kathrine zu pflegen. Er selbst beschloß, sein Lager aufzusuchen, denn er sehnte sich nach Ruhe. Da fiel sein Blick auf den großen eichenen Tisch, der in der Mitte des Raumes stand, und er nahm etwas wahr, was ihm bisher entgangen war. Es lag dort ein Schlüssel, und dabei standen mit Kreide geschrieben die Worte: "Genommen, was

Ein furchtbarer Schreck durchfuhr ihn. Es war der Schlüssel zu dem kleinen Gewölbe, in dem er sein Geld, seine Zinskaufbriefe und alle seine Heimlichkeiten aufbewahrte. Er lag gewöhnlich in einer Truhe, die droben in seiner Schreibstube stand, unter Briefen und Papieren zu unterst. Das mochte Christof von Hagen früher einmal erkundet und im Gedächtnis bewahrt haben.

Mit fliegender Hast eilte er hinab in den Keller und schloß das Gewölbe auf. Richtig - da fehlte die Truhe, die Lucke Harys Schmuck und Geld und Kostbarkeiten barg. Es fehlte aber auch die kleine braune Ledertasche, die er auf die Truhe oder unter die Truhe - er entsann sich nicht mehr recht — gelegt hatte.

Er stand da, als habe ihn einer mit der Axt vor die Stirn geschlagen, und ein Laut drang aus seiner Brust wie das Aufstöhnen eines verwun-deten Bären. Dann begann er fieberhaft in dem Gewölbe zu suchen, denn es wäre doch möglich gewesen, daß er die Tasche woanders hingelegt hätte. Aber sie war und blieb verschwunden. Ohne Zweifel war sie entwendet.

Einen Augenblick schien es, als solle die Erkenntnis ihn zu Boden werfen, denn er schwankte und hielt sich mühsam aufrecht. Aber dann mit einem Male warf er den Kopf in den Nacken und richtete sich hoch auf. Er wollte sich nicht werfen lassen, es mußte noch einen Ausweg geben. Wohl war es ein furchtbares Verhängnis, daß die geheimen Briefe des Herzogs von Wolfenbüttel in seines Feindes Hand gefallen waren, Aber hatte nicht erst vor einigen Jahren Otto von Pack, Herzog Georgs von Sachsen ungetreuer Rat, den schmalkaldischen Fürsten Briefe in die Hand gespielt, die sich nachher als eine Fälschung erwiesen hatten? So wollte er denn auch diese Briefe für gefälscht erklären und kaltblütig ab-warten, ob es Hagen gelingen werde, ihre Echtheit zu beweisen. Es mochte ihm schwer genug fallen.



Die Lorgnette. Bon Margarete v. Guttner.



Männlicher Lorgnettentrager um 1814. Cebglas ift am Binger befeftigt.)

entgegeneilte. Sie erzählt unter anderm, daß die Höflinge Lorgnons benutzten, die sie während bes Sprechens kaum von der Rase entfernten, ja, daß sie sowie die Damen sich durth große Brillen verunzierten, die an den Sbrin beseistigt wurden. Höchlich erstauten der Erde tauernden Damen — diese Sitweise war ein Aberrest maurischer Sitten — in der angegebenen Weise verunsichen diehen, wurde der Francissen all ihr Befragen der Bescheid, die Brillen würden getragen, um sich ein besonders würdevolles Aussehen gu geben.

Miniatur-Loranette um 1814.

Bu geben. Prufen wir nun biefe barmlofe Rarretei

şu geben.
Prüsen wir nun biese harmsose Narretei genau, dann sinden wir, daß sich ein kleines Nessend bis zur Stunde erdalten dat; denn will sich jemand gewaltsam ein würdiges Aussiehen geden, dann seht er eine große Brille auf die Nase, und will einer den Bornehmen spielen – sei es auf der Bühne des Eddens oder des Abens der Vedens der der Aussiehen seinen Leites auf der Bühne des Eddens oder des Aussiehen gestellt er zum Kinglas.
Und mehr: Die Lorgnette ist jenem gewissen der Erziedung zu verleihen der Geste oder gute Erziedung zu verleihen der Geste des Verleihens des Geste Gedenstellen der Geste der Geste des Verleihens des Schalles des



Ctuter mit Lorgnette um 1797.



Dame mit Lorgnette. (1801.)



3ba Buft, die befannte Berliner Charafterfpielerin, mit bem neuesten Einglas. (Phot. Beder & Magh, Berlin.)



Banna Brinfmann, Mitglieb ber Komifden Oper in Berlin. (Phot Beder & Maag, Berlin.)







Aus Grabbes "Hannibal". Bon links nach rechts: Scipio b J. (Dr. Janssen), Scipio b. A. (Hr. Graumann), Allochlin (Dr. Botsing), Keltibererin (Hrl. Priden) und Keltiberer (Hr. Rabler).



Aus Grabbes "Hannibal". Bon links nach rechts; Aeltir (hr. hofer), hanno (hr. Wohlmuth), Gisgon (hr. Ulmer).



Aus Schillers "Näubern": Graf v. Moor (Franz Jocobi), Franz Moor (Kurt Stieler). Von den Münchener Festspielen.



Aus der in der Berliner Bolfsbühne neu einstudierten Oper "Der Kuhreigen" von Wilhelm Kiengl. Terzett in 2. Ut; von lints nach rechts: Abolf Lufmann als Primus Taller, Wargarete Schlemüller als Blanchelleur, Emmi Trent als Eleo. (Phot. Jander & Labisch, Berlin.)



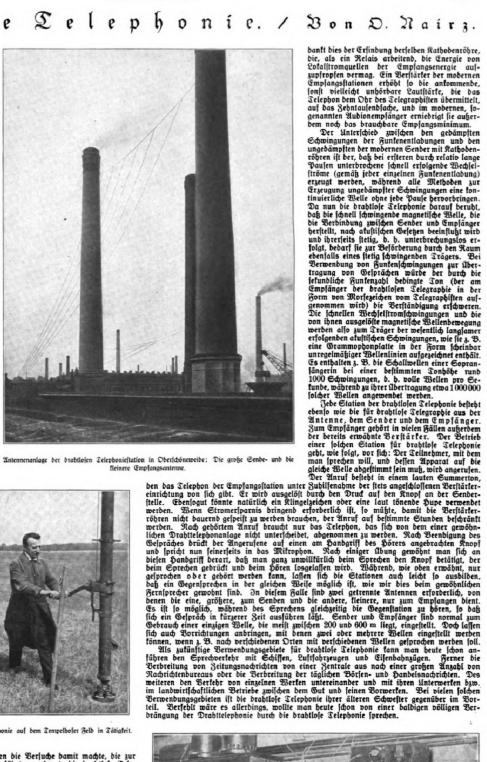
Aus Soillers "Näubern": Amalia (Fil. C. Perling), Karl Mooi (Frit Ulmer). Von den Münchener Festspielen. (Phot. Hanns Holdt, München.)



Die Trauerfeier ber Deutschen Burschenschafter fur bie im Beltfrieg gefallenen Rommilitonen auf ber Bartburg am 3. August. (Phot. Georg Deinemann, Cifenach)



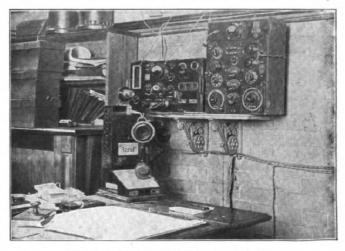
Drahtlofe Telephonie. / Bon D. Nairz.



anlage der drabitofen Telephonieftation in Oberschöneweide: Die große Sende- und die fleinere Empfangsantenne.



Berfuchsstation bes Reichspostministeriums für brabtlose Telephonie auf bem Tempelbofer Belb in Tätigkeit



Senber und Empfanger mit Telephon einer brabtlofen Telephonieftation.

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY













Deutsche Volks Teachten Trachtenbilder aus Betsingen bei Reutlingen (warttemberg)

Oben.
Links: Gruppe junger Mädehen und Burkehen.
Reds: Junger Mann.
Mille.
Links: Vorstrechen
Mille: WerhlaagsKleidung.
Rechis: Oberpock
mil Stecker
Unien.
Links: Junges Mädenen (Rukeenanicht)
Rechts: Kirchenanzugs.



Rulturrundschau der Leipziger "Illustrirten Zeitung".

Die Bedeutung der Kunst für den inneren Ausbau. Kunst ist Umformung eines außeren Erlednisses in ein solches von seelischer Art umd geststigem Wesen. Das lehren ihre Ansänge, da das Kunstwert nichts weiter sein sollte, als ein Erinnerungsgeichen, eine Gedächnisstüge für etwas häusig Oesehenes und Ersahren. Das lehren ihre Ansänge, da das Kunstwert nichts weiter sein sollte, als ein Erinnerungsgeichen, eine Gedächnisstüge für etwas häusig Oesehenes und Ersahren und Das lieft die Kunst der Ansänstane und der Wesenschaft der Ansänstane und der Wesenschaft der Kunststane und der Freise den Keligionen – in immer reinerer und deutlicherer Weise das Zeichen der Bergeistigung an sich trägt. Seise flügt kannt nehr nur zu Handlagerdiensten verpflichtet. Warum erscheint und Rembrandt heute als der größte Maler, den die Erde bisher getragen? Weil er dem Hauptproblem der Malerei in ungeachnt vollkommenem Maße eine rein gestige Bedeutung besügtegen wußte. Seine Radierungen und Gemälde sind Hymnen an das Licht; wohlderstanden, jedoch nicht an das Licht, das von außen hinein, sondern vielmehr das don innen verausseuchtet, an das Licht, das im Jinstern scheint, das da befreit und beglückt! Er hat das Auge zum Eingangstor aller seelischen Erhöhung gemacht. Das ist seine Wöse, das ist seine Wesensterlichung des äußeren Erlebens, und das es die Ausgade des Künstlers sei, dem gewöhnlichen Geschehen einen höheren gestigen Sinn zu geben, so lann für uns lein Zweisels dessehen Bedeutung für den inneren Ausbau, um den es und seht zu un sie, des die Liufande des Künstlers sei, dem Bedeutung für den inneren Ausbau, um den es uns seht zu un sie, des die Liufande des Künstlers sei, den Wesenschlichen Geschehen einen höheren gestigen Sinn zu geben, so lann für uns lein Zweisen erschehen, das der Kunst eine wahrhaft grundlegendte Bedeutung für den inneren Ausbau, um den es uns seht zu un sie, dessumessen erneuret Runft kann diesem übe, das ein Unglick den inneren Kusten erneuret Kunst kann diesem übe, das ein Unglick zu werden drohte, leicht

start die kulturausbauenden Krässe sind, die von ihr ausströmen.

Der "Abel" in der Kunst. Der demokratische" zug in Verdindung mit dem materiellen" im Antilis des Zeitgeistes ist unter andern die Arzeiche, daß in der zeitgenössischen Kunstausschilden Kunstausschilden Kunstausschilden Kunstausschilden Kunstausschilden Kunstausschilden Kunstausschilden Kunstausschilden kunsten in allgemeinen so wenig Verständnis sir die Schönheit im Sinne der Bornesmheit, kurz, sür den "Abels" besighet. So "demokratisch" natürlich ein Wensch in seinen Lebensanschauungen sein kann, so wird auch ein solcher, wenn er nicht enge in seinen Zegriffen sein will, unbedingt die Tatsache und Verechtigung der Kristenz auch des "Abels" anertennen müssen. Sin solcher als "Demokrat" natürlich incht des "Abels", der eine soziale Einrichtung ist, sondern des "Naturadels", also der in der Natur setzgeichlichen Hochenwicklung gewisser Erstehung der Form und des ganzen Wessen.

Runstmaßer Friedrich D. Pfeisfer, München.

in der Richtung der Beredelung bewegen, einer Beredelung der Horm und des ganzen Wesens.

Runst und Politil. Wir sind mehr als zu irgendeiner anderen Zeit "politische Tiere" und lassen mehr als irgendwann früher unser Tagesleben von dieser Eigenschaft beeinflussen. Wir sind zeines diesen zu viel, was jenseits von Sozialistisch, Demokratisch oder National steht, auf eines dieser politischen System. Wir sind zeneigt, von einer politischen Weltanschauung zu prechen, wiewohl es nur eine politische Meinung gibt, die einen – wenn auch noch so großen – Teil unserer Weltanschauung ausmacht. Wir werten nur zu ost da nach den Einheiten des politischen Lineals, wo ein anderer Maßisch angelegt werden mußte. Wir tensteren heute dahin, die Politist zu wichtig zu nehmen. – Zu dieser zeit, in der die alten Jormen unseres Niteinanderlebens in allen Jugen trachen, kann es nicht wundernehmen, daß die politischen Tagesereignsstesinssterem Intersche begegnen als in früheren Tagen, aber das darf tein Grund dafür sein, die Rompetenz unserer Politischen Überzeugung auf Dinge zu erweitern, die ihr nicht zu unterschen haben und erst recht ein Grund dafür, unser Weinung über undelische Dinge auf politische zu übertragen. Bor allem der Künsster Ausgen zu genender und behartliche din der Hochwertung älterer Ausdrucksformen der Kunst und Behartlich, leit in der Hochwertung der zu underschaftlichen Tausch zu der Ausgenzich der und bestäußter Ausgenzich der und den kunstenzich, leit in der Hochwertung der auch fann man die in die seinster Ausgenichten der Ausgenzichen der Ausgenzichen der Ausgenzichen der Ausgenzichen der Kunst und Behartlich, leit in der Hochwertung der auch fann man die in die seinster Gattierungen hinein ein Paralleslaufen beiber erfennen. – Und dach die politische Bille in ihrer Tendenz Hand in hand, wie der auch fann man bis in die seinster Kunst nichts zu schaffen. Wohl fah er Kunst eine Dertalten der Ausgesche der Ausgesche der Ausgesche der Ausgesche der Ausgesche der Einsten als schaften nichts zu schaffen der Popula Bane Bauer, Leipzig

kunstpolitik. Mit einer der Gründe, warum wir Deutschen im Ausslande so außerordenklich wenig verstanden werden, ist in der Tatsche zu suchen, daß wir tein kunstpolitisches Voll sind. Nun läßt sich allerdings gegen die Kunstpolitischen daß wir tein kunstpolitisches Voll sind. Nun läßt sich allerdings gegen die Kunstpolitischen daß wir tein kunstpolitisches Voll sind. Nun daß sies, in der desspecieleiderische die Franzosen ihre Kunst zur Gebung ihrer internationalen Vollsbeliedischeit ausnuhen, mag für manches seinschen kund die eines Abslei eines Volles ihm erst dann zu vollem Nuhen gereichen, wenn sie sein Ausstenden Vollsbeliedischeit ausnuhen, mag für manches seinschen im Aussland vergrößern. Wie Griechenland und Istalien für viele, ja die meisten von uns noch immer die Länder ihrer alten Meister sind und auf diese alten Neister die von uns noch immer die Länder ihrer alten Meister sind und auf diese alten Meister die hard die Zeiten schliemssten Verstalls worallschen und materiellen Kredit genossen, die hat umgekehrt keinerlei andere Krassansteng Deutschland von der übrigen Welt den Borwurf zu ersparen vermocht, daß es tein Kulturvolf ist. Wir sind in dieser Hindig wie in mancher anderen setwocht, daß es tein Kulturvolf ist. Wir sind in dieser Hindig wie in mancher anderen setwocht, daß es tein Kulturvolf ist. Wir sind in dieser Hunst sind werden, der hen das zu geriffe, die das die hindigen ihr haben und z. Z. ganz bestimmte und keineswegs richtige Begriffe vom Deutschum in der Kunst gebilder, Begriffe, die dazu noch meist partikularistisch nordbeutsch aber sübse und dazu, und hie für den Ausstenden auf die ausschlich gestilder, Begriffe, die dazu noch meist partikularistisch nordbeutsch oder sübdeutsch waren, und die für den Ausschlich der Ausschlichen kunstern und beine kunstern und beine kunstern und dann seine immer deutsicher kunst eine wissen wir nun wissen kann seine immer deutsiche werdende Linse der Kunstläsige von zeher seiner Kunst ein der Ausschland von eine immer beutsicher werdende Linse der

unfere Kunft zu werben, und wir muffen großzügig genug fein, dem Auslande das zu bieten – nicht Kiffch, fondern gerade im Gegenteil –, deffen Berständnis ihm durch gewisse Gemeinsamteiten möglich ist. Wir werden in der Zutunft eine solche wohlgewisse Gemeinsamteiten möglich jie. Wir werden in der Jurung eine solls worder überlegte und sielbewufte Kunstvolität nicht nur geistig und seelsigt, sondern auch mate-riell durchaus nötig haben. Die Runsttätigkeit hat bei uns insolge des Wohlstandes einen Umsang angenommen, den unsere künstigen Verhältnisse zu sättigen nicht mehr in der Lage sein werden. Wir müssen für unsere Kunstker genau so neue Lebens-möglicheiten schaffen, wie sur die anderen Deutschen, sollen wir nicht unersehliche Ab-wanderungen erleiden. Eine zielbewußte Kunstpolitist muß bei uns einsehen, che es Lebt der

wanderungen erleiden. Eine zieldewußte Kunstpolitist muß dei und einseßen, che es zu hödt ist.

Loth ar Brieger.

Sesch madlosigseiten. Es ist ein Jammer, daß die Deutschen so wenig tünstlerischen Sinn besißen! Sonst hätte wohl selbst ihr Umsturz ein minder hästliches Bild dargeboten. "Künstlerisch", meine ich, aber im Sinne ihrer großen Revolution dehütet. Sind serschen nicht vor den Oreuein ihrer großen Revolution dehütet. Sind sie mangelt, gerät man in die dryssen Geschwichten ihrer großen Revolution dehütet. Sind sie mangelt, gerät man in die dryssen Geschwackossischen. So zum Beispiel, wenn man die aus Frankreich heimtehernden Krieger in Betsin mit einer Fest. und Freidung undseseucht der siedhen Gootse-Verballhornung "Mignon" begrüßt. Oder, wenn man ebendort auf dem Wohltdigseitssselse für die freiwilligen Regimenter die Grasserzäsigung Lohengrins zwischen sieder Festenallhornung "Mignon" begrüßt. Oder, wenn man der "Kristlanerin" vortrogen lässt. Oder, wenn man der Revolution in München mit Bersen aus Goethes "Epimenikes" seiert, die dem sieghaften Ausschwicht unseres Bussenstlich werden werden der seiner Ausschlanden und einer Kreistlichen Schriftlichen Derettendurleste "Mitado" unter Mitwirtung einer Meistertängerin der feligen Höckoper theatralisch begeht. Oder, wenn man die Nationalversammlung in Weimach vortwert in dem man es sür besonders des Aussichen Linden vortweise "Hillados" unter Mitwirtung einer Meistertängerin der strikt, jahmischen Operettendurleste "Mitados" unter Mitwirtung einer Meistertängerin der feligen Höckoper festen fühnet reine Menschlichen. Die einschlichen Linien des Geelendammas sein schwichte segrüßte und nacher schriebe: "Die demotratische Linden ist Geschendungen bei geschwichte sind schwicken sich und des Bersen werden fühnet eine Weinschlichen Schwichen Linien des Geelendungen der Geschwörung des "Gestschwich sieden Geschwörung des "Gestschwich sieden der der eine Menschlichen Linien des Geelendungen der Geschwörung des gegen die französische demotratische Linie und hiert beitofinn befundeten. Sans v. Bolgogen.

heitssinn betundeten.

Die Aleinkunstbuhne. Eine Anregung. Denkt einmal nicht an das "Arettle, no bem eine niedliche Goudrette im kniefreien Ködchen vor amüserfreudigen Spiestbürgern und spiesbürgerlicher Amüserjugend den neuen Operettenschlager singt. Betrachtet einmal das Wort "Kleinkunstdühne" – aber nicht mit den Augen des prositichen Saalvermietere und des Portulation Artisten, auch nicht als subsettiven Tummelatz wehr oder minder begabeter Bohemiens. Die "Kleinkunst dühnte in der Größstadt ein Rultursattor gerade für das Bürgertum werden. Ich meine so Es müßten sich einige herzhoste, frohe, ehrliche und vielleicht dobenständige Künstler, nicht auf "Nummern" dressierte Aunstalten, zusammentun, Vortragende, Dichter, Sänger, die ihr Volt lieben und versiehen, und veilleicht als "Regisseure" und Berater gebildete Männer, die die Voltsselee und ihre Bedürfnisse mit und ohne Namen, dem den den und und ist, in positiver Aufert under ein versiehen und verstümmerten Geschmad gerade des mittelsständichen Bürgertumd zu heben und es zum Schönen hinzusschen. Dazu mußte Manner, die die Isoltssele und ihre Bedürsnisse und den Namen, benen darum zu tun ist, in positiver Altbeit den verbildeten und verdimmerten Gelchmad gerade des mittelständischen Bürgertums zu heben und es zum Schönen hinzusühren. Dazu müsst sich ein Bürt sinden, der nicht in ausertespenen Räumen ausertespenen Weinen zu ausertespenen Preisen verlausen will, sondern einen gemüllichen, geschmadvollen Raum den "Unternehmern" zur Bersügung siellt und bei einer bescheidenen Edititikadhade (die "Massen mus est einen gemüllichen, geschmadvollen Raum den "Unternehmern" zur Bersügung siellt und bei einer bescheidenen Eintritsdahgabe (die "Massen mus est den unerschöpsständen Schat deutschen Eständigen aus wählen: Wallebe "Norfen". Ekngen, humoreste, Saltire, die Dichter und Dichtungen, die das 300l "paken". Ekngen, Süngerinnen und Musster bringen schöne, eble Hausdungst. Schumann, Schubert, Löwe, Huge Wolfen Musster Beit hier und da me Sonntag in manchen Ihvalern Morgenveransschlichten Estarten Morgenveransschlichten Charasters. Bor einiger Zeit bestamungskischen schreich besügch. Der Estpilter wird sogen: Mirstschoffich Interessende im Deutschen Thospenveransschlichten Schaften Schaften der Künstler absteich beitoglich. Der Estpilter wird sogen: Mirstschoffich Interessende, Mirstschlichten genießen. Es misste dafür in der Preste und bond den Angere Boltschlichungsorganisationen genießen. Es misste dafür in der Preste und honst in der Össer Wolfschlichungsorganisationen genießen. Es misste dafür in der Preste und honst in der Össer Justischlichung und der der Schaften und er meint der Ausgeber wirder zu der Weisen der Verlagen der Weisen werden sich der in der Verlagen Der Verlagen er verlagen der Ve





Digitized by Google

· Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Die Betinger Tracht.

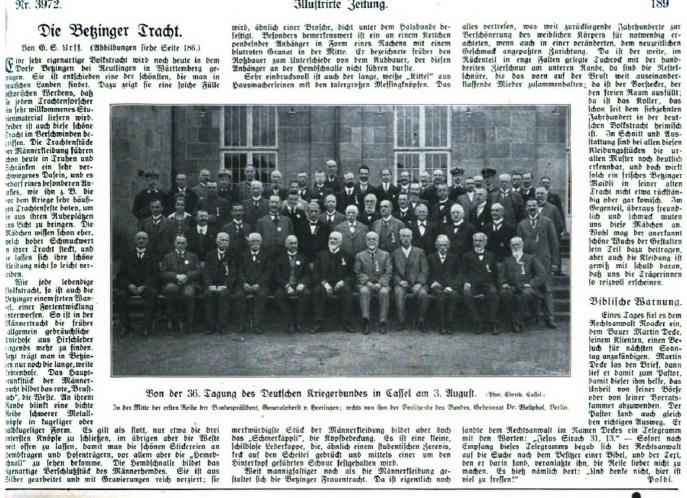
Bon G. C. Urff. (Abbilbungen fiebe Geite 186.)

ine sein eigenartige Boltstracht wird noch beute in bem Oorle Begingen bei Reutlingen in Württemberg genagen. Sie ist entschieben eine der schönsten, die man in uutschen Landen findet. Dazu zeigt sie eine solche Fülle sie jedem Trachtensorscher in jehr willtommenes Stuseparaterial liefern mith

ie jedem Acadieriorider in sehr willfommenes Stutiemmaterial liesern wird, wieder ist auch diese schönen betrissen. Die Trachensstäte in Berschwinden betrissen. Die Trachensstäte in Truben und
der Männertleibung sübren don beute in Truben und
deränken ein sehr verdwiegenes Dasein, umd es
sedarf eines besonderen Amdies, wie ihn 4. B. die
der Bernstriege sehr bäussen
gleich und ist der Aubepfägen
nas sichten Aubepfägen
nas sicht unter Aubepfägen
ihrer Trachen schon under
ihrer Tracht steckt, und
ie lassen missen sich und
ie lassen sich eich
beter Schomuskust
ihrer Tracht steckt, und
ie lassen sich sieden
bestellt
beter Schomuskust
ihrer Tracht steckt, und
ie lassen
ist die siede bereiben. ciben

wird, abnlich einer Broiche, dicht unter dem Halsbunde belestigt. Besonders bemerkenswert ist ein an einem Kettchen
pendelnder Andänger in Korm eines Nachens mit einem
blutroten Granat in der Mitte. Er bezeichnete früher den
Robbauer zum Unterschiede von dem Kubbauer, der diesen
Andänger an der Dembschnalle nicht sübren durste.
Gebr eindrudsvoll ist auch der lange, weiße "Kittel" aus
Hausmacherleinen mit den talergroßen Messingenfohlen. Das

jo reizvoll ericeine



Bon ber 36. Tagung bes Deutschen Kriegerbundes in Cassel am 3. August. Obet. Cherth. Cassel,

mertwürdigste Stüd der Männertleidung bildet aber doch das "Schmerkäppli", die Kopsbededung. Es ist eine kleine, ichildole Ledertappe, die, abnild einem studentischen Zeredis, ted auf den Scheitel gedrückt und mittels einer um den Sintertopf gesüdten Schwur seitgebalten wird. Weit mannigkalliger noch als die Männerkleidung gestaltet sich die Behinger Frauentracht. Da ist eigentlich noch

Biblifde Barnung.

Eines Tages fiel es bem Rechtsanwalt Noader ein, bem Bauer Martin Occh, einem Allenten, einen Be-juch für nächsten Sonn-tag anzufündigen. Martin Deck las ben Trief, dann lief er damit zum Paftor, damit dieler ibm belfe, das inheil von seiner Börse oder von seiner Bortals-lammer adauwenden.

abes, Gebeimtat Dr. Messind, Perlin.

bes, Gebeimtat Dr. Messind, Perlin.

janbte dem Rechtsanwalt im Ramen Deses ein Telegramm mit den Morten: "Jelus Sirach 31, 13." — Sosort nach Empsong diese Telegramm begab sich der Rechtsanwalt auf die Suche nach dem Bessind bei Rechtsanwalt auf die Suche nach dem Bessind bei Rechtsanwalt auf die Suche nach dem Bessind ihr Rechtsanwalt einer darin sand, veranlagte ihn, die Reise lieber nicht zu machen. Es bieß nämlich dort: "Und dens nicht, bier sit viel zu stressen.



"EXTRA Mortfnish Müllar





Gegründet 1871 ca. 3500 Arbeiter In jedem besseren Kinderwagengeschäft erhältlich

Schutzmarke

braucht bas Leber, fouft bricht es frühzeitig. Bermenben Gie nur Delwache

Gute Nahrung







"Die faftigften, molligften Beeren find immer unter bem Blatterfleibe verborgen

"Gut Deutsch allerwege."

ch bin es gewohnt, von garten Mödhen lispeln au hören, daß ich "ihnen noch etwas lernen" fönne. Ich schreißie schon lange nicht mehr an, daß es "sie noch etwas lehren" beise. Ich bin es sernen gewohnt, von einer melfenben, statt von einer milchenben Kuh, von weitgebenblen, statt von weitestgebenben Mögnahmen, non holdmöglichter, statt von

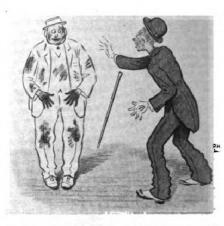
weitestgebenden Magnahmen, von baldmöglichster, statt von

mich junacht einnich, den Nach-weis zu führen, daß der Be-griff der Billigkeit den Begriff des Preises bereits einschließe und man entweder den billigen Etieseln ober aber den einem niedrigen Preis bieser zu sprechen sich zu besleißen babe.

Daß nun diese billigen Preise gar staunend billig seien, sei wahrbaft zum Erstaunen. Ja, dinwiederum sei zu mutmaßen, daß die Preise lediglich über die wadrhaft erstaunliche Keckeit des die deutsche Sprache notzüchtenden Schussers erstaunliche Keckeit des die deutsche Sprache notzüchtenden Schussers erstaunken, der zum Erstaunen aller den Preisen die Fähigkeit, erstaunen zu können beilege ... als die Duntelbeit in dem Case das Schreiden mit unmöglich machte.
"Kellner!" ruse ich drum, "beennen Sie das Schreiden mit unmöglich machte.
"Kellner!" ruse ich drum, "beennen Sie das Schreister und die Vollengen der Schussers des Schreisters der Vollengen und die Schussers des Schreisters des Vollengen Schussers des Schreisters des Schussers des Schreisters des Schreisters des Schussers des Schreisters des Schussers des Schuss

"So günden Sie das Gas ant"
"Sie meinen das der Rohröffnung nach vollzogener Hahn-viertelumdredung entströmende?"

vorteitumverbung entstromenoe ?**
Ich sich ebe es ein. In forrektem, unbemängelbaren Deutsch kann man sein Lichtbebürfnis einsach nicht zum Ausbrud bringen. Unsere Sprache ist ein robes, grobes, rauhes Instrument.



"Um Gottes willen! Menschenstind, wie siehst du benn nur aus?" - "Ja, Berehrtester, ich batte blog bas riesige Glüd, in einen Beibelbeet-

Ich streiche ben Anfang meiner Sligge wieder durch; und vergeibe bem Schuster; und gebe nach Dause. Und brenne bort die Lampe

- brenne ben Docht - brenne also ben über bie Metallumbül-lung herausragenben Docht-

an. Und fcreibe biefe Stigge.

Neue Lebenserfahrungen.

Bon Mifreb Friedmann.

Ronnen, Bollen und Biffen find die brei Machte bes Lebens.

Dente bir die Flügel Ariels aus dem "Sommernachtstraum" mit Galeerentetten beloftet, und bu bast die Stimmung eines echten Poeten, dem nichts mehr

In uns lieben die Frauen noch fich felbft.



Bur Beibelbeerzeit in der Dubener Beibe. Rach Originalzeichnungen fur die Leipziger "Blluftrirte Beitung" von Paul Benichel.

CHOCOLADEN

Ideale Zahn- und Mundpflege Perhydritmundwasser-Tabletten

Zahnpulver Zahnpasta

Jedermann wärmstens zu empfehlen. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Krewel & Co., G.m.b.H., Chemische Fabrik, Köln a.Rh.

fioffende Frauen! Werdende Mütter!

Verlangt Prospekte leichter, oft fast schmerzloser Entbindungen aber die Erzielung leichter, oft fast schmerzloser Entbindungen aus allen Volkskreisen! Geprüft und begutachtet von hervorragenden Aerzten und Professoren, u. a. mit grossem Erloig angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauen-Klinik.— Man verlange Prospekte in Apotheken, Drogerien, Reformgeschäften oder von der

Rad Jo Versand 6. m. b. h., hamburg, Amolposthof



A. Lewin, Berlin

Yohimbin-Tabletten Originalpackung 25 St. Mk. 5.50, 50 St. Mk. 10.50, 100 St. Mk. 20. —, 200 St. Mk. 38.50. ratur versendet gratis Elefantes-Apotheke, Berlin 2, Leipzigerstr. 74 (Dönhoffplatz).

Wollen Sie elwas Gules haben gegen Rheumalismus, etc, so kaufen Sie

Mundwasser



Cognachrennereien Preus. Stargard

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Allgemeine Notizen.

tressenden Abssugertes. Dort kann auf Bunsch auch eine Bersicherung der Ressenden und ihres Gepädes abgeschlossen werden.

Die Devissendenung wird mit einigen Einschränkungen aufgedoben; kann es doch nicht geduldet werden, daß deutsches Geld nach freiem Belieden über die Grenze wandert. Dies ist aus steuerlichen Gründen und, damit das der deutschen Boltswirtschaft verbliedene Kapital geschont wird, zu verbindern. Aus diesem Grunde durch dem Geschentwurf inkandische und aussändische Jahlungsmittel, wozu Bantnoten, Schecks und Buchsel gedoren, nur durch eine Bant oder Bantsimm ins Aussland verbann, diese Bant oder Bantsimm ins Aussland bersandt werden. Diese Bant oder Bantsimm ins Insein der Bersendung erchifertigen. Die Ertlätung aus sordern, die Bersendung erchifertigen. Die Ertlätung muß in dretentung eine der Bantsim der Bantsim und sieder Bersendung ber Geldoer ein der Bantsim geber der Beitigkteueramt zu. Eine unmittelbare Störung der Geldversendung erfolgt also nicht. Dat jemand Ware gefauft, so wird er an der
Bezadlung dieser Ware nicht gedindert, wenn nicht allgemeine gelessiche Bestimmung neh dagegen sprechen. Der Postamweilungsnud Vosligedeverlehr wird durch diese Bestimmung nich berübet. Beiter aber dürsen nach dem Gesehentwurf aussändische
Wertpapiere im Ausslande nicht gesauft werden, außer mit Genehmigung der Reichsbant. Schließlich darf nach dem

Muslande ohne Genehmigung ber Reichsbant fein

Auslande ohne Genehmigung der Reichsbant tein Arebit gegeben werben.

Der Müncher Filminduftrie widmet die "Deutsche Lichtseiel-Zeitung". München, das ofsizielle Organ des Reichserbandes deutsche Lichtseile-Zeitung". München, das ofsizielle Organ des Reichserbandes deutsche Lichtseile-Zeitung". Dabrgang) außer der Reich eine München Sonder und Tertnummer. Mit dem Ausschaft au fattlichem Umsang mach sachmänischer Bedeutung, die im ganzen Reich anertannt wird, angewachsen. Die Sondernummer, zum erstenmal mit einem geschmadvollen Umschaft worden wie Wünchen der Ausschlaften und einen Ausschlaft über Münchner Filmberteite, kerner Beiträge ersten Ausschlaft über Münchner Filmberteite, kerner Beiträge erster Autoren, wie "Der Klungtner Kant, "Die Entwicklung" von Presson der Konford des Moulin-Edart, "Jimbarsteller und Schauspieler" von Dr. B. Aolental, "Die Lünstliche Macht des Films" von Konford. "Die Knötzen, "Die Architettonit der Lichtsblüne" von Architett Hiefner, "Mis meinem Tagebuch" von Erich Kaiser-Tip, "Bei Robert Reinert" von R. Graf Scapinelli, "Maig knich von Kurt Martens und berschiedene fleinere Beiträge. Das hest ist 180 Seiten start. Abonnenten erhalten es bostenlos. Einzelpreis 2 Mart.



Nabert, Berlin W 9, Potsdamer Straße 14 (Potsdamer Platz), — Telephon: Am Nollendor 1872 Erzeklass, reelles Biro. Sämtl. Beobachtungen. Er-nittelungen, Ehesachen, Spezial-Auskintte. In. Reter

Harmoniums mit edlem Orgel
ton. Ka talo
um son st.
Alois Majer, Hoffe Fulda 373 chwerhörigkeit

Heurek m ergrauten Haar durch ein-hes Überbürsten die Naturfarbe wieder. Orig.-Flasche 4 M.

Rein's Bücher. Eduard Rein Chemnitz. Reins Farbpapier. Kartenregister.

ämorrhoiden 20000 Erfolge mit BOKASAL Topf 8M. SAMARITER-APOTHEKE BERLIN, 15, SW68

Haubennetze Bähr, Berlin C

ch war zuckerkrank! Jetzt bin ich wieder frisch und munter! Reglycol

Jank der Zuckerverminderungstablette vollständig unschädlich! Selbst bei Nichteinhaltung itrenger Diät erfolgreich wirksam! Zu haben in allen Apotheken. Broschüre gratis!

Regena G. m. b. H.,
Berlin S 14,
Dresdner Str. 97 :: Moritzpl. 2800

chwerhörigkeit.

wirken reizvoll und heben die äussere Erscheinung. Deshalb gebrauchen kluge Leute zur Zahnpflege nur Kosmodont-Zahncreme.

Sie gibt perlengleiche, prächtige Zähne, reinigt den Mund und seine Schleimhäute von den so gefährlichen Krankheitserregern.

Kosmodont-Zahncreme erfrischt und belebt das Gesamtbefinden, ist von vorzüglichem Geschmack und zuverlässiger Wirkung.

Kolberger Anstalten für Exterikultur Wilh. Anhalt G.m.b.fi., Ostseebad Kolberg.



chwerhörigkeit,

Ohrgeräusch, nervöse Ohren-Schmerzen. Inzende Anerkennungen. –

Baretten für Asthmalei, dande, 100 Steck, danser M. 150. -, Para. 4.4. Zigaretten für Asthmalei-dende,100 Stok

ommersprossen-Creme Wirksomste Sommersprossen, Leber flecken, unreinen Teini gelbe Flecken, selbsi wen alle andern Mittel versogten Preis pro Dose Mk. 6, — Apoth. Lauensteins Versa Spremberg (Lousitz) 43

Bekämpfung der Schlaflosigkeit!!





Leipziger

beginnt Sonntag, den 31. August und endet Sonntag, den 21. September ds. Js.

Sie ist für den Gross- und Kleinhandel mit Waren aller Art bestimmt, namentlich für Rauch-(Pelz-)waren, Leder, Tuche und Manufakturwaren. Die Ausstellung von Messmustern findet nur in der Zeit vom 31. August bis 6. September statt. Die Herbst - Ledermesse wird Mittwoch, den

3. September eröffnet und die Messbörse für die Lederindustrie an demselben Tage nachmittags 3 Uhr im Saale der Neuen Börse am Blücherplatz abgehalten.

Die Rauchwarenmesse beginnt Sonntag, den 31. August.

Leipzig, am 26. Juli 1919.

Der Rat der Stadt Leipzig.

SIEGELRINGE



Reklamepreis M.10.50 Neuer Katalog von 1919 Sims & Mayer, Berlin SW 68







bekömlic acin-und rein Spez: Rüdesheimer u. Rheingauer Naturweine NICOLAUS SAHL, Weinoutsbesitzer RÜDESHEIM a. R.H.

durch ein-

Alleiniger Hersteller

Franz Schwarzlose, Berlin,

Leipziger Str. 56 - Friedrichstr. 183

Graue Haare

Martinique"

Sanis-Versand München 94.

Toilettenartikel

für Flaschen und andere Gefäße

mit einem äußeren Randdurchmesser bis zu 70 mm.

Ohne Stopfen, ohne Glasdeckel, ohne Gummiring. Schließt luft- und keimdicht. Besonders zum Konservieren von Genußmitteln durch Sterilisieren empfohlen.

Gebrauchsanweisung mit Preisliste kostenfrei.

CHEMISCHE FABRIK VON HEYDEN AKTIENGESELLSCHAFT, RADEBEUL-DRESDEN.



GROTRIAN STEINWEG



ERZEUGNISSE ALLERERSTEN RANGES

STOEWER-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
VORMALS
GEBRÜDER STOEWER
ON STETTIN ON
HEINZ NEEMANN

Eigene Verkaufs-Filialen in Berlin, Hamburg und Stettin. Vertretungen an fast allen größeren Plätzen

Farben-Fabriken Berger&Wirth, Leipzig

Telegramm-Adresses Bergerwirt Leipzig
Fernsprecher: No. 108 and 408

Berlin, Barmen, Hamburg, Amsterdam,
Budapect, Florenz, New York

Remben-Lieferenten der Leipziger Minsbilden Zeitung

Original from

THE OHIO STATE UNIVERSIT

ILLUSTRIRTE ZEITUNG



VERLAG VON JJ WEBER IN LEIPZIG

AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Der Ursachenbegriff in der Heilkunde. Wenn ein Funke in ein Pulverfaß sliegt, so kommt es bekanntlich zur Explosion. Was ist die Ursache dazu? Der Funke, wird man sagen. Gewiß ist der Funke zum Zustandekommen jenes Ereignisse unumgänglich notwendig. Denn das an einem völlig geschützten Orte lagernde Pulver wird niemals explositeren. Aber anderersseits wird ein Funke, der in ein Faß mit harm losem Inhalt hineinfallt, kein Unheil anrichten. Es muß also in dem Pulver selbst ein Moment liegen, das erst dem Funken die Explosition ermöglicht. Und das ist die eigentümliche chemische Konstitution des Pulvers. Sie hat daher als die tiesere Ursache der Explosition zu gelten. Zu diesem "inneren" Faktor muß nun ein "äußere", und das ist die eigentümliche chemische Konstitution des Pulvers. Sie hat daher als die tieser", und das ist der Funke, treten, der das Ereignis zur Auslösung bringt. Dieser Funke ist daher nicht die eigenstiche Ursache der Explosion, sondern der Anlaß, der Anstoß dazu. Übertragen wir diese Gedanken auf die Krankheiten. Man kennt den Tuberkelbazillus und bezeichnet ihn oft als die Ursache der Schwindfucht (Tuberkulose). Aber er ist nur der von außen in den mensschlichen Organismus eindringende Erreger der Tuberkulose, der die Krankheitz zum Ausbruch bringt, dem obigen Funken vergleichbar. Ohne Funken keine Explosion, ohne Tuberkelbazillus keine Tuberkulose Aber bei der ungeheuren Verbreitung des Tuberkelbazillus gelangt dieser in das Innere zahlreicher Menschen, ohne daß die jemals an Tuberkulose erkanken. Er kann also nicht deren tiefere Ursache sein. Diese ist das Wesenliche beim Zustandekommen der Tuberkulose, denn wo sie vorhanden ist, entsteht das Leiden sast in dem Absatz seinen schaft der Wirkung enstalten kann. Sie ist das Wesenliche beim Zustandekommen der Tuberkulose, denn wo sie vorhanden ist, entsteht das Leiden sast die sie nicht zu den der Schwichten der Schwicher die Schwicher der Schwicher der Gesten hitte der Der der die Anstol der Schwichten der Schwichten der Schwichten der Schwichte

hang bestehen in der Art, daß eine solche Krankheit unter gewissen Vorlander Junamen hang bestehen in der Art, daß eine solche Krankheit unter gewissen Vorlandere Junamen Art, daß eine solche Krankheit unter gewissen Vorlandere Schiefer.

Ole und Fette aus Schiefer. Bekannt war schon länger, daß man aus der Destillation von Braunkohlenteer Schmiers und Faßseisen herstellte. Und neuerdings ist es sogar gelungen, aus dem Gasöl Kernseise zu erzeugen. So erössnet sich durch diese Errungenschaft ein weites Feld der Betätigung, nun auch gewisse Schiefer aus Gasöl- und dadurch zur Fetterzeugung heranzuziehen. In Württemberg lagern sogenannte Posidononienschiefer aus dem Jura, der Zeit, in welcher die Saurier lebten, in großer Verbreitung in vier Meter Stärke, die man in den Jahren 1855 und 1880 schon einmal auf Schieferöl verarbeitete. Auch im nordwesstlichen Deutschland, in der Gegend von Braunschweig-Hannover, wurden gleiche zur Olgewinnung geeignete Schiefer angetroßen. Nun geht man daran, diese bis jetzt ungehobenen Schätze auszunutzen, sie bergmännisch zu gewinnen, zu destillieren und nacheinander Schmieröle, Benzin, Leuchts und Gasöle auszuscheiden. Diese Fett und Olguelle ist für die Zukunst Deutschlands wertvoll, so daß sie auch in der Friedenswirtschaft weiter ihre Bedeutung behalten wird. Sind es nun in Deutschland relativ junge Schiefer, die Fette und Ole hergeben, so kennt man in Estland und auch noch im angrenzenden Livland Schiefer aus der ältesten Zeit ur serer Erdegeschichte, aus dem Silur, in denen ebenfalls Ole und Fettmengen ruchen, die man in der Zukunst gewinnen wird. Besonders im össlichen Estland ist ein Mergelschiefer entwickelt, den man Kuckersit enthalten sien bestehlt man ein Gasöl, das im Explosionsmotor wegen seiner 10000 Kalorien Verwendung sinden wird. Man hat oberslächlich die Olmengen, die im Kuckersit enthalten sind, aus 49000 Tonnen geschätzt, eine Menge, die swert sit, gehoben zu werden. Ebenfalls in Estland ist ein anderer slurischer Schiefer ausgebildet, den man seiner in ihm enth

Eine Binnenwasserstraße von Oberitalien zum Schwarzen Meer. Eine Binnenwasserstaße von Oberitalien zum Schwarzen Meer. Ein italienischer Ingenieur, Piero Daverio, hat ein bedeutsames neues technisches Projekt empsohlen, das zunächst noch einen sast phantastisch anmutenden Zug aufweist, das sich aber dennoch auf Tatsachen stützt und nach unserem heutigen Stande der Technisk durche aus durchführbar erscheint, wenngeleich die wirtschaftliche Zweckmäßigseit und Rentabilität des Planes noch einer besonderen Nachprüfung bedarf. Daverio geht davon aus, daß der für Schiffahrtszwecke bedeutsamste Pluß Italiens, der Po, schom durch einen künsslich geschaffenen Kanal einen Ausgang nach Venedig besitzt, und daß andererseits während des Krieges durch italienische Soldaten auf militärische Veranlassung hin bereits eine Kanalverbindung von der Lagune von Venedig mit dem slonzo geschaffen worden ist. Daverio weist nun darauf hin, daß die Hinüberführung eines Kanals über den Karst bis zum Laibachtluß und zur schiffbaren Save bei Agram Italien in die Lage versetzen

würde, an der Donauschiffahrt aktiv teilzunehmen und über eine zusammenhängende Binnenschiffahrtsstraße von Italien bis zum Schwarzen Meere zu verfügen. Ja noch mehr, nicht nur Italien, sondern auch die Schweiz könne davon Vorteil haben, denn durch den neuen Kanal vom Lago Maggiore nach Mailand, zum Ticin und zum Po werde auch der schweizerische Kanton Tessin in Gestalt seines Lago-Maggiore-Hafens Locarno eine direkte Verbindung mit dem Daverioschen Kanal und demnach eine zusammenhängende Wasserstraße bis zum Schwarzen Meere erlangen. Es werde, mit anderen Worten, ein neuer Schiffahrtsweg von Locarno bis Sulina enstitehen, der eine Gesamtlänge von 2650 km haben würde und unter Umständen wirtschaftlich umwälzend auf die Verhältnisse Oberitaliens und einzelner Balkanstaaten wirken könnte. Der weitaus größte Teil dieser Wasserstraße ist sogar schon vorhanden: nämlich vom Lago Maggiore bis zum Italiach weite der Wasserstraße ist sogar schon vorhanden: nämlich vom Lago Maggiore bis zum Italiach weite aus schwierigste Stück vom Isonzo zur schiffbaren Save oder doch mindestens bis zum Laibachstuß, denn von dort bis Agram geht der Plan der Herstellung einer schiffstweren Wasserstraßen sicht mehr wesenstich über ähnliche Aussaben hinaus, wie sie an zahllosen anderen Orten gelöst sind. Zwischen dem Isonzonebensuß Frigido und dem Laibachstuß aber muß das Karstgebirge, das eine Breite von etwa 30 km ausweist, von dem Kanal überwunden werden. Der nächstliegende Gedanke, einen Tunnelkanal durch die Basis des Karst zu legen, ist wegen der schwierigen, unberechenbaren Wasserverhältnisse in Gebirge nicht aussührbar. Daverio glaubt aber, daß in einer Meereshöhe von 500 m ein solcher Kanal herstellbar ist. Er würde dort nur noch 11 km Länge auszuweisen bei 100 km ein schlecken und Schiffshebewerken angelegt werden, das den Aus und Abstieg für wirtschaftlichen Worteile, die der Kanal gewähren könnte, wären aber bedeutend genug. daß ziemlich bedeutende Anlagekosten in den Kauf genommen werden dürsten. Der interverklichten Vorteile,

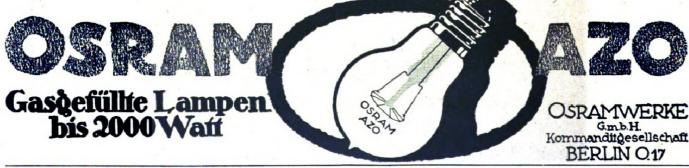
lohnt, das in mancher Hinsicht an Caminadas vor sieben Jahren erörterten, allerdings nie verwirklichten Vorschlag eines Nord-Süd-Kanals über die Alpen im Zuge des Splügen-Passes erinnert.

Seltene Erden und die Cereisenzündung. Die Industrie der seltenen Erden ist durch Auer von Welsbach begründet worden, der die Gühstrümpse in die Gasbeleuchtung einsührte und die pyrophoren Legierungen herstellte. Unter den seltenen Erden versieht man die Verbindungen der Metalle Thorium, Cerium, Yttrium und Zirkonium. Als Auer im Jahre 1890 das Thoriumnitrat, das beim Abbrennen des Glühstrumps in Thoriumoxyd übergeht, in die Technik einführte, waren die genannten Elemente nur durch in Vorkommen in wenigen, seltenen Mineralien bekannt; sie er hielten deshalb die Bezeichnung seltene Erden. Dieser Name ist geblieben, auch als es später gelang, im Staate Carolina in Nordamerika und in Brassilien das Mineral Monazit in größeren Mengen zu sinden, das einige Prozent Thorium enthält, zum größten Teile aber aus phosphorsauren Verbindungen der Cers und Yttererden besteht, es hat gelbe Farbe und kommt in Sandablagerungen vor. Es gibt eine größere Anzahl dem Cerium und Yttrium nahe stehender Elemente, die alle im Monazit enthalten sind, deren Reindarsselbung aber äußerst schwießte sich gewöhnlich nicht um reines Cerium, sondern um ein Gemisch dieser Metalle, das Cermischmetall. Diese erhält man bei der Herstellung des Thoriumnitrates in den Rückständen. Im Jahre 1903 stellte Auer fest, daß das Cermischmetall, mit etwa 30% Eisen legiert, in hohem Maße pyrophore Eigenschaften bestitzt, d.h., mit harten, scharfen Körpern geritzt, Funkengarben gibt, mittels deren entzündliche Gase, z. B. Leuchtgas, und Flüssigkeiten, z. B. Spiritus und Benzin, leicht entzündler werden können. — Doch der Weg bis zur Herstellung der Zündsteine ist ein weiter und schwieriger. Der rohe Sand enthält nur 1 bis 2% honazit vom spezisischen Gewicht 5; er wird in Gerinnen gewaschen, wobei die leichten Bestandteile Quarz und Glimmer fortgesührt werden, während neben Mo

Cereifenzündung weitverbreitet.

Emil Treptow, Freiberg,
Kleinflugzeuge. Daß die Flugzeugindustrie aller Länder eistig am Werke ist,
die gewaltigen Fortschritte, die auf diesem Gebiet unter dem Drucke der kriegerischen
Notwendigkeiten gemacht worden sind, für friedliche Zwecke auszubeuten, ib bekannt.
Schon hat sauf den Tag ein Jahrhundert nach seiner ersten Überquerung durch ein
Dampsschift das Flugzeug den Atlantischen Ozean bezwungen, und der Flugpossidienst,
ja sogar der Personenverkehr beginnt sich zu einer ständigen Einrichtung zu entwickeln.
Weniger allgemein bekannt dürste aber die Tatsache sein, daß man auch bereits bestrebt
ist, den Typ des kleinen, verhältnismäßig billigen Privatslugzeuges zu entwickeln, zu dem
dabei der kleine, schnelle Kampseinsitzer das Vorbild liefert. Es liegt hier bereits eine
englische Konstruktion in Form eines Doppeldeckers von nicht ganz 7 Metern Spannweite vor, die allerdings noch mit einem Motor von 80 P.S. arbeitet, deren "Billigkeit"
also vorläusig noch recht fragwürdig erscheint. Auch wenn man von den Anschaftungskosten absieht, ergibt sich aus dieser Motorenstärke ein stündlicher Brennstosstrebrauch
von etwa 32 Litern, was für die Besörderung einer Person etwas reichlich unwirtschaftlich erscheint. Selbst wenn man in Anschlag bringt, daß die Maschine in dieser Zeit einen Wege wandeln,
und man spricht von amerikanischen Kleinflugzeugen mit verhältnismäßig schwachen Motoren, die angeblich für einen Preis von etwa 7000 bis 8000 Mark auf den Markt gebracht
werden sollen. An der guten Absicht, das Flugzeug auch in Privathand zu einem ernsten
Konkurrenten des Krastwagens zu gestalten, schlt es also keineswegs, und es ist auch kaum
zweiselhaft, daß diese Pläne sich in verhältnismäßig kurzer Zeit verwirklichen werden. Auch
in Deutschland ist man in dieser Richtung sehr tätig.

H. Meville, Berlin- Steglitz.



e Illustritte Zeitung darf nur in der Gestalt in den Verkehr gebracht werden, in der sie zur Ausgabe gelangt ist. Jede Veränderung, auch das Beilegen von Drucksachen irgendweicher Art, ist untersigt und wird gerichtlich versolgt. Ie Zusendungen redaktioneller Art sind an die Redaktion der Illustritten Zeitung in Leipzig, Reudnitzersträße 1-7, alle anderen Zusendungen an die Geschäftsstelle der Illustritten Zeitung eich etchnellis in Leipzig, zu richten. — Genehmigung un unterer Bilder kann nur nach jedesmaliger vorheriger Verstündigung mit dem Stammbaus (J., Weber, Leipzig) erfolgen. — Für unwerdangte Einsendungen au die Redaktion wird keinsreit Versatwertung Versatwertung von Versatw Copyright August 21st 1919 by Illustrirte Zeitung 77. Weber, Leipi & Digitized by

Allustrirte Zeitund Leipzig, Berlin, Wien, Budapeft.

Mr. 3973. 153. Band. Erickeint wöchentlich. Preis viertelijährlich 15 Mart; trei ins Saus 15 Mart 25 Phg. Preis diefer Rummer 1 Mart 40 Phg. Angeigenpreis für die einspaltige Millimeterzeile oder beren Raum 1 Mart, auf Geiten mit Tegt 1 Mart 20 Phg., dis auf weiteres mit 10 v. D. Teuerumgsgufchag. 21. August 1919.



ND

der schnelle, kleine Wagen

5/15 PS. Zwei Sitze neben- oder hintereinander Sparsamster Benzin- und Reifenverbrauch In Krieg und Frieden bestens bewährt

Wanderer-Werke & Jaenicke A.-G., Schönau bei Chemnitz

Internationale=

nesse

Frankfurt am Main

Offen für die Beschickung aus dem In- und Ausland. Anfragen und Anmeldungen an das Mess-Amt Frankfurt am Main, Festhalle.

1. bis 15. Oktober 1919

seelisch UI fördernde,





Das leuchtende Schlüsselloch. 2 Jahre Leuchtd. 2 Mk., 10 Jahre 2.50 Mk E. Zmatlik, Postversand Löbau 1./Sa Postscheckkonto: Leinzig Nr. 82219



Blutarmut, Herze, Magene, Rervenleiden, Beritopfung, Fettfucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen, Gelenfleiden

Bef. geeignet gur Rachbehandlung von Kranfheiten u. Wunden des Geldzugs

CARLTON-RESTAURANT. Direktion: W. Deig-Perret.

Chwehörigkeit
Ohrensausen, Ohrengerausehe etet. Arzille glaizend begutachtet, täglich Anerkennungen Klosters-Platz Weisses Kreuz — Belvédère

DRESDEN-A. 3 Min. year Hasself Europäischer Hof

Sanatorium Elsterberg für Herz, Magen-rea- und Stoffwer Neurastheniker, Entziehungskuren), nicht operative Frasenleden ut Mojungsbedürftige, Lungen- und Geisteskranke ausgeschlössen. Da

Digitized by Google

im vollen Kurbetrieb. Gute Verpflegung zu angemessenen Preisen gesichert.

Einreisebewilligungen

resp. Visa sind durch die tschechoslowakischen Vertretungen zu erlangen.

Ostsee-Sanatorium Zoppot

Zuckerkranke erhalten Gratis - Broschüre über Callenfels) durch w. Richartz, Bonn 51.

Friedrichroda i. Th. Angst- u. Zwangszuständen.



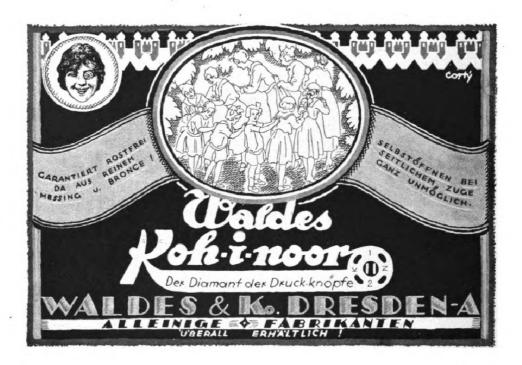
KURHAUS UND GROSS-HOTEL

Dauernd herrliche, sonnige und nebel-freie Herbsttage.

BAD REICHENHALL

in den Bayerischen Alpen.

THE OHIO STATE UNIVERSITY





Sanatorium v. Zimmermann'so

Chemnib 16.

mmene und woderne Aureinfatungen für phylifallich-didictiliche Behanden, geitverhältenlien entiprechende beite indbrödungle für didictiliche Bernang, gut durchgeitreite Societie Facilität gesternnanisti, Königenebehandlung, Indialesteium, Miniserinftödder, Geetiliche Berintlufung, Gehandlung won w. Magen, durme, haute, Serpleiden, Mexmercfaltung, Gicki, Rheumen, Faculitäten, Schaft, Rheumen, Faculitäten, Schaft, Mexmerchaltung, Schaft, Konigen, demenschen, Lädmungen und Vertiefungen. Ausfährt, Projectie frei. Kriegsteilnehmern Ermäßigung. Chefarat: Dr. Boebell

Staatliches Bad Nenndorf b. Hannover

Bis auf weiteres das ganze Jahr geöffnet Hauptkurzeit: 1. Mai bis 30. September Schwefel-Schlammbäder/Schwefel-und Solbäder / Inhalationen / Zandersaal

gezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Haut-nkheiten und Frauenleiden. Näheres durch die Badeverwaltung

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

Dr. Nöhring's Lungenkranke

Neu-Coswig i. Sa. Eig. Beh.-Meth. mit glänzend. Erfolgen. Reichl. Verpfleg. 23 bis 28 Mark tägl.

muß heute die ganze Welt, jedoch gar man heute die ganze Welt, jedoch gar man heine Judgeben und steht damit vor einer fast untichen Aufgabe. Das beste Mittel, sich einen neuen Beruf, eine bessere llung zu verschaffen, bietet die Methode Rustin (3 Birektoren höherer arunstatien, 22 Professoren als Mitarbeiter), ohne Lehrer durch Seibsterricht unter energischer Förderung des einzelnen durch den persönen Ternuherricht. Wissensch, geb. Frau, n. Ternuherricht. Wissensch, geb. Frau, it.-Examen, Oyunn, Realgymn, Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, it.-Examen, Oyunn, Realgymn, Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, tieschullehrerpfüg, Zweite Lehrerpfüg, Handelswissenschaffen, Lundtschaftliche Brosehler Bieber bestandene Examen, Beförderungen im Amte, im kaufmännischen Leben usw. kostenlos durch Bonneß & Hachfeld, Poissdam, Posffach 284 Beilen starke Broschüre über nestanuene av kostenlos durch Ante, im kaufmännischen Leben ussv. kostenlos durch Bonneß & Hachfeld, Potsdam, Postfach 284.

Digitized by



Unterricht, Literatur und Sammelwesen.

Einjährige

Vorbereitungsanstalt für das Einjährigen-, Prima- und Abiturientenexamen zu Bückeburg ter Staatsaufsicht. — Schneile und sichere Förderung in kleinen Klassen grundsätzlicher Berücksichtigung der Eigenart eines jeden Schülers tgeleitetes Familieninterrant. Beschleunigte Kriegskurse, Gilard olge. Prospekt und Jahresbericht durch den Direktor der Anstalt.

Ausbildung zu Diciood: Intentourium Blunck & v. Boehn's Privat-Handelsschule, Cassel

Töchterheim Anna Kraufe, Dresden, a. b. Lutastird Ranges. Eigens erdaute moderne Villa in freier Lage. Zent zung, fließendes Wasser in den Schlafzimmern, Bäder, Turn-u. T. Lesetrrijches Licht, Tennispläße, großer Garten. **Lehrtächer:** Sprack



Eb. Babagogium Godesberg a. Rh. u. Derchen a. b. Gieg

Symnafium, Realgumnafium und Realfdule mit Einjähr.-Berechtigung / Internat in 22 Familienhäusern

Der Unterricht wird in beiden Anstalten, Godesberg im besetzten, Herchen im unbesetzten Gebiet, ohne Störung weitergeführt mit etwa 400 Schillern und 60 Lehrern und Erziehern.

Pädagogium Neuenheim in Heidelberg

Kleine Gymnasial- u. Real-Klass. Sexta/Prima. Erfolgr. Überleitgin alle Klass. der Staatsschulen. Abltur. Prima. (Einjähr. 7./8. Kl.) Wandern. Sport. Eigenes Spielfeld. Garten u. Landbau sichen Verpflegung. Familienhelm i. eigener Villa ohne Schlafsile. Fluß u. Hallenbad. Wertskätte. Forderung körperlich Schwacher u. Zurück gebliebener. Einzelbehandlung. Aufgaben in tägl. Arbeitsstunden Seit 1895: 808 Primaner, (Einjähr. 7./8. Kl.) und Abltur.

HOCHAIpines Knaben- und Wädchen-Insiliu Knaben v. 8-14 Jahr. Mädchen 8-16 Jahr. Fü höhenludtbedürfüge Zöglinge, Ferienkinder OBBRENGADIN Beginn des neuen Tertals 13.5 September. 1817 m über Neer. Telephon Nr. 11. Prospekt u. Referenzen. Direktor R. Zukur.

Neuchâtel Töchterpens. Frl Knopstück (Reichsdeutsche Franz., Engl., Musik. Haus m. gr. Garten

Töchterinstitut Elfenau Charafterbeurteilung

Born Schweiz).
Herrliche geunde Lage - Anoigung der dicharatterfüge BR. 5.59, eingebende sein fremdsprach. Gebet Könste, Realfader. Hauwirtschaft. Graphologisches Institut Beritas
Elberfeld 35. Original from



Ingenieur-Schule Zwickau (Sachsen)

oranten-Kurse s. Cienie s. Metallographie. **S** uskünfte kostenios.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen a. Kyffhäuser Ingenieur-u. Werkmeister-Abteilungen Dir. Prof. Huppert.

Q. b. Bangerow, Bremerhaben.

Briefmarken-

sind das Bedürfnis des Kulturmenschen. Man erhält beides durch Kosmodont-Zahncreme.

Sie verleiht prachtvolle, perlengleiche Zähne, reinigt den Mund und seine Schleimhäute von den so gefährlichen Krankheitserregern.

Erfrischt und belebt das Gesamtbefinden und ist von höchst angenehmem Geschmack.

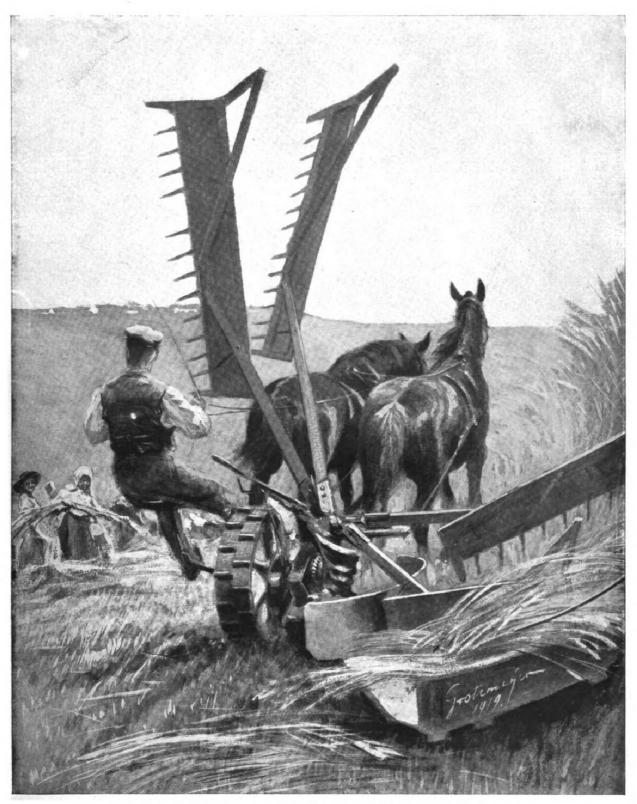
Kolberger Anstalten für Exterikultur Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

ne Tube 0,90 M., grosse Tube 1,60 M. Ueberall zu habe



THE OHIO STATE UNIVERSITY

Mustrirte Zeitung



Bur Erntezeit: Garbenbinder in Tätigfeit. Rach einer Zeichnung von Frit Grotemeper.



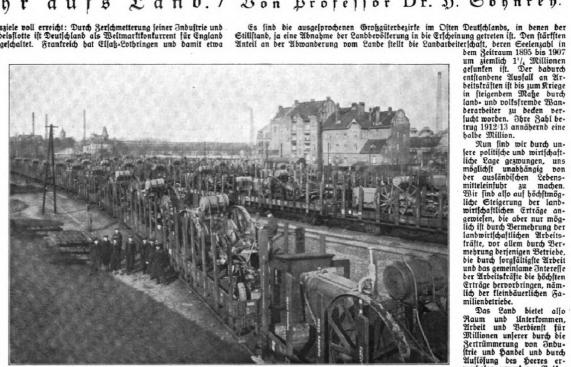
Fürsorge für erwerbslose Frauen burch die Stadt Berlin.

Bur Berminberung ber allgemeinen Arbeitslofigfeit hat bie Ctabt Berlin auf ibrem Gut in Buch Baraden fur bie Unterlunft erwerbslofer Rrauen errichtet, bie mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt werben

Rücktehr aufs Land. / Bon Brofessor Dr. S. Sohnren.

Die Entente bat ihre Kriegsgiele voll erreicht: Durch Zerschmetterung seiner Industrie und Auslieserung seiner Sandelsslotte ist Deutschland als Weltmarktsonkurrent für England vor ausgeschaftet. Frankreich hat Elsak-Lothringen und damit etwa zwei Millionen Wenschen ge-

Muslieferung leiner Han vorauslichtlich für immer au-mei Millionen Menlichen ge-wonnen, Deutschand ebenso-vollet, außerbem im Often noch 3½ Millionen verloren, wo-au möglicherweise noch meh-rere Hunberttaulenbeim Nor-ben und Südosten tommen werben. Noch hat Deutschland bann über sünfachn Millionen Bewohner mehr als Krant-reich, aber so teussisch in die Kriebensbebingungen aus-geltügelt: dreißig Millionen Deutsche lebten bisher von Industrie und Hanber son Bott, feinen Berbienst wie bisher, sie müssen künfi-zehn Millionen finden tein Brot, feinen Berbienst wie bisher, sie müssen künfi-gen die Weisenst wie bisher, sie müssen ber bisher, sie bisher, sie müssen berloren der die Weisenst wie bisher, sie müssen ber die Bestellt wie bestellt, und ber Sieger fann undebroht die Früchte seines Gieges genießen. unbedroht bie Fruchte feines Sieges genießen.

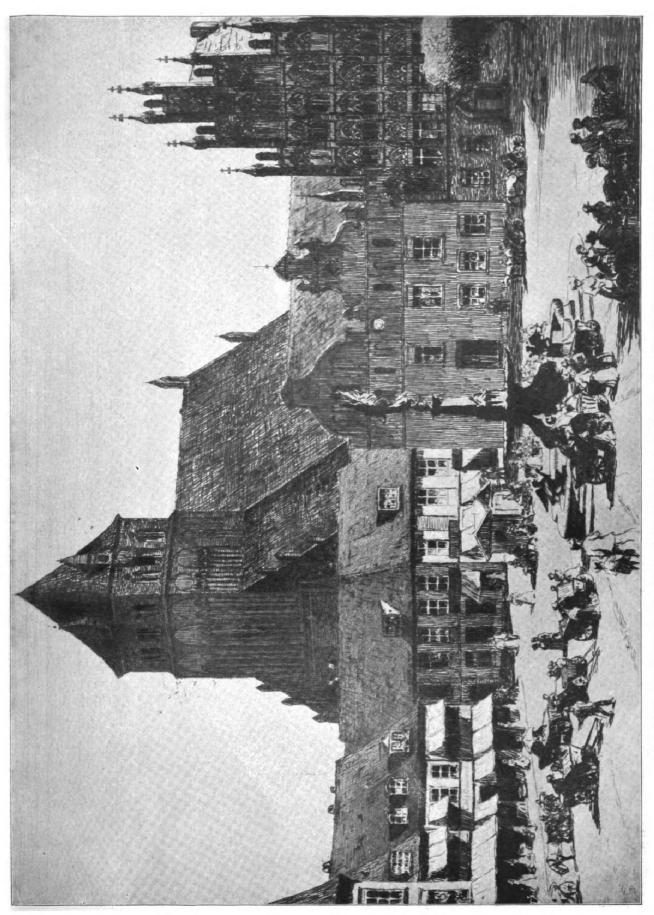


Die Arbeit der deutschen Induftrie für die Entente: Motorpflüge auf dem Transport nach Frankreich.



Berliner Kleintierzucht: Bon ber Ziegenschau in Birfenwerber am 10. August; bie Preisrichter bei ber Arbeit.





Malerische beutsche Städte: Der Marktplaß und die Marienkirche in Greifswald. Nach einer Radierung von Berthold Hellingrath.

Digitized by Google

Original from
THE OHIO STATE UNIVERSITY



Dr. Alfred v. Planta, ber neue Befandte ber Schweigerifichen Gibgenoffenichaft in Berlin, einer ber bervorragenbften Schweiger Staatsmanner.



Oberhofprediger a. D. Bernhard Rogge, einer ber befanntesten beutschen Rangelrebner, † am 9. August im Alter von 88 Jahren. (Phot. B. Rieberastroth, Potsbam.)



Ruggiero Leoncavallo,



ber berühmte italienische Komponist, bessen Oper "Bajaggo" Beltruf, genießt, + vor turzem in Montecatini im Alter von 61 Jahren.



geheiratet haben, bie weber Erfah-rung und Kennt-nis in ber Land-wirtschaft noch Luft und Liebe zum Landleben besigen.

um Lanbleben bestigen.

Bo bie Boraussetzungen zur Ansiedlung als Aleinbauer nicht gegeben sind, tommt die Annahme einer Landarbeiterstelle in Betracht. Die Landwirtschaft braucht Arbeitskräfte; es müssen einmal die ausbleibenden Banderarbeiter, etwa eine balbe Million, ersetzung nur durch wesentliche Bermedrung der reicht werben, sodann kann die unbeddigst produktionssseigerung nur durch wesentliche Bermedrung der Arbeitskräfte erreicht werden. Sin Attiergut in der Laussig dat in den breißig Jahren von 1883 dis 1913 seine Arbeiter von 43 auf 164 vermehrt und dodurch seine Aoberträge versünsschaft. Der früher vielleicht erklärlichen Abneigung städtischer Industriearbeiter gegen Annahme von Landarbeit ssi sig ist der Boden entzagen. Die Aechts., Lohn. und Arbeitsverbältnisse fünd zeitsversätzliche Aufpruch auf Gewährung von Pachtland, und auch die sonstigen Korberungen der ländischen Wohlscher wirtsgestellt der Korberungen ber ländischen Wohlscher wirtsgestellt der Korberungen der ländischen Wohlscher wirtsgestellt der Korberungen ber ländischen Wohlscher korberungen der ländischen Wohlscher korberungen der ländischen Wohlscher korberung ein der Verlächte der Verlächtliche Ausselbeiter der Verlächtliche Bestieberdältliches, der Psiege ebler Geselligkeit und Unterdaltung werden in steigendem Maße in des Lau umgesetz, was dazu der Verlächtliche Siedung eine Kidser zum Schale ein de verdächtliche der Verlächtliche Siedung eine Kidser zum Laus der verschaftliche Siedung eine Kidser zum Laus der verschaftliche Siedung eine Kidser zum Laus der verschaftliche Siedung eine Kidser zum Laus der der Verlächtliche Siedung eine Kidser zum Laus der der verschaftliche Siedung eine Kidser zum Laus der den verschaftliche Siedung eine Kidser zum Laus der den verschaftliche Siedung eine Kidser zum Laus der den verschaftliche Siedung eine Kidser zum Laus der verschaftliche Siedung eine Kids



Beb. Oberfonfiftorialrat Reinh. Möller, wurde jum Prafibenten bes Evangelifchen Oberfirchenrats ber preuhischen Landesfirche ernannt.

Die prattische Durchführung der Ansiedlung ist nicht Sache des Reiches, son-bern der einzel-nen Bundesstaa-ten, die ihrerseits rophyning ersollien

nen Bundesstaaten, die überestiater ein die überestiaten die ihrerseits Ausführungsbestimmungen zu ber Reichsverordnung erlassen Wiederzusammentritt der Landesversammung zu erwaten, und Wiederzusammentritt der Landesversammung zu erwaten, und wei ist anzunehmen, daß die anderen Bundesstaaten schnell damit solgen, und daß überall da, wo sie noch sehlen, gemeinnützigen, und das jeht verabschiedes Gesehungsunternehmungen gegründet werden. Diese erhalten durch das jeht verabschiedes Geseh das Bortaussrecht für alle zum Bersauf sommenden Anwelen mit mehr als 20 da landwirtschaftig genutzter Kläche. Nach dem bisderigen simfange des Bestitwechseles wird es möglich sein, bierdurch im Laufe der rächstung von lieindäuerlichen Betrieben und von Handbererrund Arbeiterssellen in bestehenden Gemeinden zu gewinnen und viesen war der Millionen Menschen Vorsen und Schländereinen in Betracht, die nötigensalls durch Enteigung zum Ertragswerte erworden und mit größter Beschleunigung urder gemacht werden sollen. Eine Million Menschen führen der die ihnen ihr reichliches Ausschmung urder gemacht werden sollen. Eine Million Menschen werden auf ihnen ihr reichliches Ausschmung inden Echließlich sollen von den bisher im Großbetrieb bewirtschafteten Klächen in dem angegebenen Beitraum über 2 Mill. ha zur Bessehn gernagsgen werden, und war inwohl die Staatsdommen ie nach Ablauf des Pachtertrages als auch der private Grundbestes in den Eandestellen, in denne er mehr als 13°, der landwirtschaftlich benutzen Kläche einnimmt. Es sind das die östlichen Provingen Preußens einschließen ber Proving Scabsen, etwerden landwirtschaftliches fläche einnimmt. Es sind das die einem Bierten bes gesunten landwirtschaftlichen Großbessies des einem Bierten werden aus einem Bierten werden aus einem Bierten bes gesunten landwirtschaftlichen Großbessies bers Bezirts eine weber steibändig oder durch Ausübung des Bortausseres der



Moment aus bem 25-km-Rennen binter 3meifigerführung.

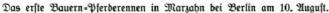
Der Meifter im Ctabbochsprung Lebniger, Sprungbobe 3,30 m. Ein Tag ber Meifterschaften im Stabion in Berlin. Der Berband Berliner Athleitibereine, ber Deutsche Rabsabrerbund und ber Deutsche Schwimmerbund brachten am 10. Mugust im Stadion ihre Reisterschaften gum Austrag, aus benen verstebende Bilder Mo-mente zeigen.



Parabe ber Teilnebmer



Der Sieger im "Großen Preis von Margabn", beren Balther Ebtbarbts Buchswallach Balbur, geht burchs Biel.







Norbleefilder. Rach einer Zeichnung von Ch. W. Bemp.

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Der Frauenüberschuß in Deutschland. / Bon Dr. W. Schweisheimer.

163 229 200 . . 123,6

"A. "4. "
" Seblgeburten überbaupt
"Totgeburten Überbaupt
De jünger die Frucht, bestio größer ist also die Bah
des männlichen Geschlechts. Die Sterblichfeit beim männlichen Geschlecht ist wie im
statern Leben, so schon vor
der Geburt beträchtlich böber,
und ihrem Einstuß ist bas
Absinten ber ursprünglich so
großen männlichen
schechtschaftlichsabl auf
106 Anaben bei der Geburt
aususchreiben. Die größere Sterblichsteit

Frauenüberschuß führt bäusig zu sexueller Aberbürdung der vorhandenen Männer und damit zu Deradssetzung der förperlichen Widerschandsjässseit.

Eine bedeutungsvolle Ursach entstehenden Frauenüberschusseis ist in erhöhler Auswanderungszisser der männlichen Bevöllerung zu suchen. Unter den in fremde Erdeisle und in die Kolonien auswandernden Bevöllerungsmassen weiten den Minder der des Männer weitaus. In Deutschland fitze besonders nach den Kriegsjahren 1870/71 dis zum Jahre 1885 die männliche Aldwanderung start an. Unter den Auswanderern bestinden sich gerade die trässigen, förperlich seistungszissen bestinden sich gerade die trässigen, förperlich seistungszissigen Leute: Schwächliche und Krante sind propentual viel geringer vertreten. In einer Gegend mit deber Auswanderungszisser beiden also verbältnismäßig viele förperlich Minderwertige zurück, so daß der, wo obnehln Männermangel besteht, weiter Linie auch die Männersterblichet in och erböst ist. In den übrigen europäischen Kulturstaaten besteht in gleicher Meise ein Krauenüberschuß wie in Deutschand. Nur die Baltanstaaten batten die zur Zeit der Vallantriege sämtlich

schaffen. Subjettiv werben die Folgen des Frauenüberschussen and dem Ariege zum Teil vielleicht leichter ertragen werben, als es den Anschein baden könnte. Die äußeren Berhältnisse werden fich auf die gegebenen Tatsachen einstellen und sich an sie anpassen werden alle etwa geplanten Masnadmen aur Besämplung des Männermangels zunächst teine sichtbaren Erfolge zeitigen können. Der Aberlah der männlichen Bewölkerung war zu schwer, als daß — selbst venn der Rewölkerung war zu schwer, als daß — selbst venn der Regulitäger ausgegangen wäre, als es der Fall ist — die Folgen in absehbarer Zeit verwischt werden könnten.



Moderne Reisezeit: Rachts im D-Bug. Rach einer Zeichnung von Ludwig Danziger.

einen Mannerüberschuß auszuweisen. Die außereuropäischen Länder sind in der Medrzahl Mannerländer, was zum Teil auf der Geschichte ihrer Besiedelung durch Kolonisten berudt. In solgender Tabelle sind die wichtigsten Länder zusammengestellt:

fammengeneut.			
Etaat unb Zählungsjahr	Männliche Bevölterung	Beibliche Bevölferung	Fehlbetr. bzw. Aber- fcuß an Männern
Deutsches Reich 1910 .	32040166	32885827	- 845661
Ofterreich-Ungarn 1910	25 407 965	25982258	-574293
Stalien 1911	17 021 690	17649687	-627997
Franfreich 1901	18916889	19533899	— 617010
Großbritannien 1911 .	21946495	23275120	-1328625
Europ. Rugland 1910		53951955	
Gerbien 1910	1503511	1408190	+ 95 321
Rumanien 1912	3651331	3577645	+ 73686
Bulgarien 1910	2206691	2130825	+ 75866
Griechenland 1907	1324942	1307010	+ 17932
Bereinigte Staaten von			
Amerita 1910	47 332 277	44639989	+2692288
Ranaba 1907	3821067	3383771	+ 437296
Japan 1908	25 046 380	24542424	+ 503956
Auftral. Staatenbb. 1911	2313035	2141970	+ 171065
Stromm and his Statistical day (Subshaman in her swignts)			

Wenn auch die statistischen Erhebungen in den orientalischen und außereuropäischen Ländern nicht immer auf einwandfreien Unterlagen beruben, so ist das Gesamtergednis für bie Zeit vor 1913 doch jedenstalls folgendes: Krauenüberschuß in den europäischen Ländern mit Aus-

Was das Adlergeschlecht uns ist und sein soll. Bon Dr. B. Franz, Professor an der Universität Jena.

Mit neun Abbilbungen nach Zeichnungen von &. Schmidt-Rahring.



Steinabler





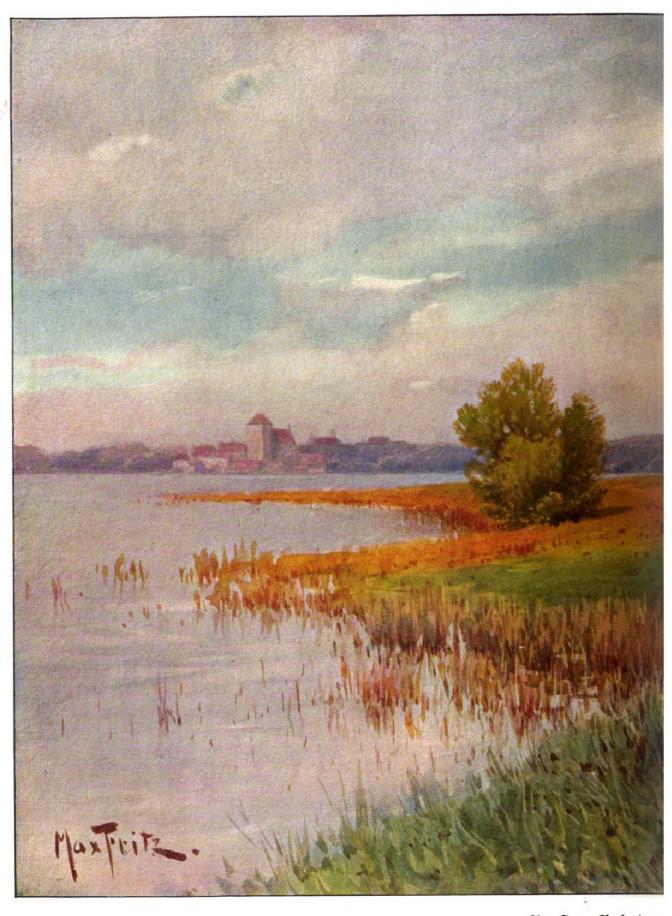
2,20 m tlasternbe Steinabler ober Goldabler; das oberseits meist graweise erste Drittel des Schwanges ist eins der sichersen Kennzeiden, oblichen auch dieses dis zu reinweisem Stoße abändert. Einst in Deusschland nirgends siellen, borste der Eleinabler gegenwärtig nur noch im Baprischen Hochgebirge regelmäsig. In den Schweizer Bergen, wo ich ihn einmal in Graubünden sah und mein noch eiwas bergungetwohntes Auge ihn saum als imponierende Erscheinung in der großartigen Unwelt aufgatte, ist er Gegenstand sognischen Adurschutes und, troß mander unberechtigten Berseligen Adurschutes und, troß mander unberechtigten Berseligen Raturschutes und Deutschland, oder vordwandert er unser Land auf dem Arübjaders- und Verleigung, an dem ja nur wenige Bögel aar nicht teilnebmen, und ber den nordischen Ereinabler in sübeuropäische Winterrast sühn als Naturdensmal zu schwen. Denn schade wäre es, wenn er auch als Durckjügler dei uns immer seltener werden sollte und wie glöstlich

als Durchzügler bei uns immer seltener werben sollte, und wie glüdlich wäre ber beutsche Weidenann, in bessen der bei benüber wieder einmal ein Steinabler vorliebnähme! Gorgfältiger Schonung würde sich das Bogelpaar, trot eines gewissen Bildhadens, bei jedem Jäger, der auch Deger ist und Sinn sür das Schöne, Bolltommene bat, erfreuen.

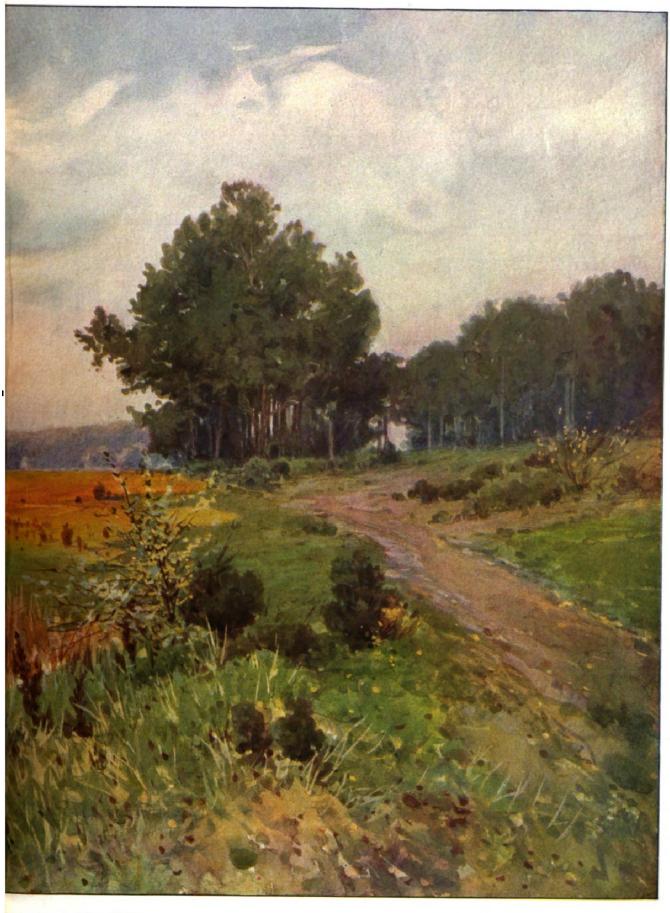
auch Deger ist und Sinds schöne, Bollsommene dat, erfreuen.

Sine bei uns bäusigere, in Nordbeutlchiand zu den Büllerart ist der Schreiadler, ber dis 1,85 m tlastert und seinen Namen dem metallischen, oft schönen Klang seinen Einem Kingklaßelende Ablervart ist der Schreiadler, ber Sin, 1,85 m tlastert und seinen Namen dem metallischen, oft schönen Klang seinen Einem dickersten am seinem Slugdid au ertennen, wenn er schwebt. Denn dann spreizt er, gleich allen Ablern, die Schwingen am Klügeleende, was ihn deutlich vom Bussach, die Echwingen am Klügeleende, was ihn deutlich vom Bussach die in nurerscher ist nur wenig schönen Die Echreiadler ist nur wenig schönen Einen Seinen Ereile zieht und auch Haliastus albieilla, der Geschler oder Meeradler, der noch über som dem schönen Binnense im wossen der ich wie er escabler oder Meeradler, den noch sich ereile zieht und auch mancherorts in unsperaße siehen Kreise ziehe und auch mancherorts in unsperaßen dem schönen Binnense im wossen der fassige, lang und starte Schnabel. Der Schwanz ist, wie weithin ertennbar, deim ausgelärbten Bogel tein weiß; ein noch sichereres Rennseichen aber sind die leuchtend gelben und aus Laufe weit dinaul undessehen aus Lappland auch dann und wann einmas auf dem Renschen Allijährlich besuchen gelben und aus Auste weit dinaul undessen aus Lappland auch dann und wann einmas auf der Deutlich and und dem Suge. Beder Horit, aus grodem Geäft in 2 m Breite und 1 m Hordonen Auturdensmal sein. Das ertennt denn auch deutzutage ieder deutlich Geger an, seider aber manchmal troß Etachelbrabtes nich der geldästiseitzige Eierlucker, der den Boucheil und ein sischer aber manchmal troß Etachelbrabtes nich der geldästiseitzige Eierlucker, der den Boucheil und ein sischer aber manchmal troß Etachelbrabtes nich der geldästiseitzige Eierlucker, der den Boucheil und ein sischer auch ein sich der geldästiseitzige Eierlucker, der den Bouche und ein sischer auch ein sischer auch ein sich de



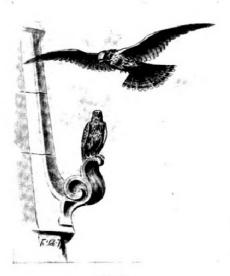


Um See. Rach einem

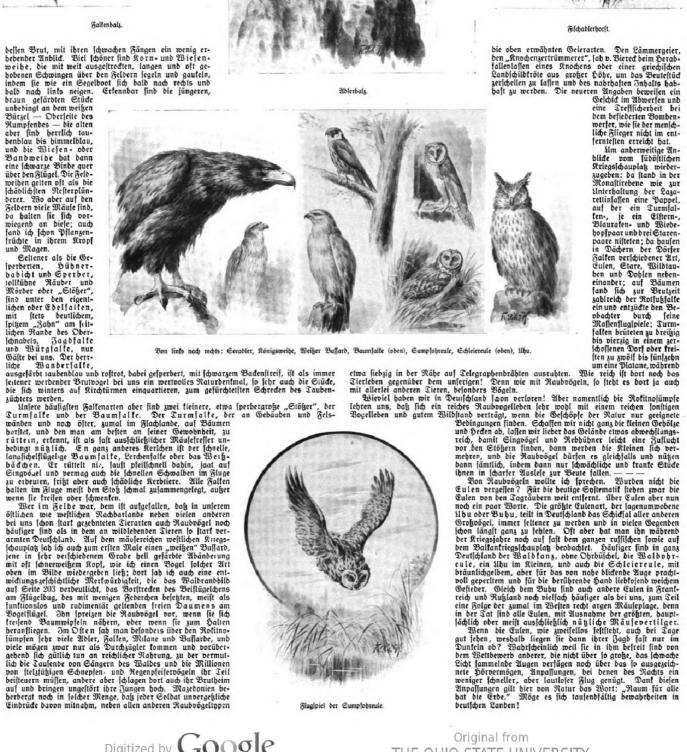


quarell von Max Fritz.









Bon lints nach rechts: Secabler, Königsweibe, Beiger Buffarb, Baumfalte (oben), Sumpfohreule, Schleiereule (oben), Uhu

Blugfpiel ber Cumpfobreule



Bifchablerborft.



WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT HILDESHEIM VON FAUL SCHRECKENBACH.

(21. Fortsetzung.)

Meister Lukas Cranach saß in seiner Werkstatt zu Wittenberg und malte. Die anderen Staffeleien in dem großen Raume waren unbesetzt. denn die Malergehilfen und -lehrlinge dehnten sich noch alle in den Federn. Den fast siebzigjährigen Meister jedoch hatten die ersten Strahlen der winterlichen Morgensonne von seinem Lager aufgescheucht und an die Staffelei getrieben. Er konnte nicht anders. Wenn ein Bild seinen Geist beschäftigte, so arbeitete er daran vom ersten Hahnenschrei bis in die sinkende Nacht und vergaß darüber des Essens und sogar des Trinkens. Darum vermochte er es, Bildnisse, an denen andere wochenlang arbeiteten, in wenigen Tagen zu vollenden.

Vorgestern nun war ihm durch einen gesegneten Zufall ein Modell ins Haus gekommen, wie es in Wittenberg wahrlich nicht alle Tage zu finden war. Frau Käthe Lutherin hatte ihn und seine Eheliebste gebeten, ein junges Weib auf einige Tage oder auch auf einige Wochen ins Haus zu nehmen, da im Lutherhause, wo sie eine Zuflucht gesucht hatte, zur Zeit kein Platz für sie wäre. Solche Gefälligkeiten hatten die befreundeten Häuser einander schon gar manchmal erwiesen, herüber und hinüber, und Meister Lukas war/diesmal besonders gern bereit gewesen, den Wunsch der Freundin zu erfüllen. Denn kaum hatte er die Fremde erblickt, so war der Wunsch in seinem Herzen aufgewallt, sie zu malen. Er hatte ihr das gleich in der ersten Viertelstunde kundgetan, und sie war ohne jede Ziererei und Zimperlichkeit bereit gewesen, ihm zu sitzen. Das war gestern in der Frühe zum ersten Male geschehen und hatte sich am Nachmittage wiederholt, und dann hatte sie ihm versprochen, heute am frühen Morgen in seiner Werkstatt zu erscheinen. Sie war noch nicht da, aber an den Gewandstücken konnte er ja auch ohne ihre Gegenwart weiterarbeiten. Während er unablässig mit der linken Hand den zwiegespaltenen, langen grauen Bart strich, malte und malte er mit der Rechten, ohne auch nur einmal den Pinsel sinken zu lassen, voll des glühendsten Eifers. Er war so vertieft in seine Arbeit, daß er überhörte, wie die Tür

aufging und ein Mann hereintrat. Der Ankömmling war von mittelgroßer, gedrungener Gestalt und gehörte offenbar zu den Herren vom kurfürst-lichen Hofe oder wenigstens zu den vornehmen Bürgern der Stadt, denn sein Mantel vom feinsten flandrischen Tuch war mit dem teuersten Pelzwerk besetzt. Als er den Meister so beschäftigt sah, blieb er eine Weile unschlüssig stehen und schien sich wieder entfernen zu wollen. Dann aber trat er ihm leise näher und blickte ihm spähend über die

Ein lauter Ausruf des Staunens entfuhr ihm. "Donnerwetter, Lukas!" rief er, "was ist denn das? Spinnst du das aus deiner Phantasie heraus? Dann muß ich dir sagen, daß du niemals etwas Schöneres erfunden hast."

Der Maler hatte sich rasch umgewendet und fuhr sich nun seufzend durch das dichte graue Haar. "Oh, Kanzler Brück!" brummte er, "wer wäre ich, wenn ich solches erfinden könnte! Nein, ich male hier nur nach, was die Natur in vollster Pracht geschaffen hat." "Und wer ist dieses Weib? In Wittenberg habe ich noch nichts Ähn-

liches gesehen."

"Bist du nicht gestern abend mit dem Herrn von Lochau zurückgekommen?"

"Ja, und es war spät genug."

"Dann konntest du sie auch noch nicht sehen, denn sie ist erst ehegestern hier angelangt. Frau Käthe Luther brachte sie meiner Frau, denn bei Doktor Martinus heißt es wieder einmal: Sie hatten keinen Raum in der Herberge."

"Schlimm genug", knurrte der Kanzler und zerrte aufgeregt an seinem Barte. "Schlimm genug, daß der teure, werte Mann wohnen muß wie in einer Herbergswirtschaft! Und das Haus, das ihm der Kurfürst geschenkt hat, ist doch so groß, es könnten gut und gerne zwei Familien drin wohnen. Aber das Weib kann ja wohl nicht den Hals voll genug kriegen und belegt alle Winkel mit Mietern und Kostgängern, soll auch zuweilen in die zwanzig Leute an ihrem Tische haben.

"Sie muß wohl, werter Freund, sie muß wohl!" erwiderte Lukas Cranach eifrig. "Du weißt ja selber, wie Doktor Martinus ist. In allem, was den Glauben betrifft, redet der Geist aus ihm, und er ist ein Rüstzeug des allmächtigen Gottes. Aber in den Dingen des gewöhnlichen Lebens ist er wie ein Kind. Was er heute einnimmt, das streut er morgen mit vollen Händen wieder aus, denn er kann keinem Bittenden etwas abschlagen. Gestern hatte ich als Bürgermeister einen Kerl zu verhören, der sich im »Goldnen Hahnen« einen Mordsrausch angetrunken hatte. Zur Zahlung hatte er der Wirtin einen silbernen Becher geboten. Derhalben ließ die Frau micheholen, meinte, er habe ihn gestohlen. Aber er konnte sich ausweisen. Doktor Martinus hatte ihm das Stück geschenkt, weil er ihm etwas vorgejammert hatte von seiner großen Not und acht hungernden Kindlein daheim. Und glaube mir, als er erfuhr, wie er betrogen war, lachte er nur und sagte: »So tue ich wie unser Herrgott, der seine Sonne aufgehen läßt über Gute und Böse und regnen läßt auf Gerechte und Ungerechte. Eher will ich mich betrügen lassen von zehn Schelmen, als daß ich einem guten Manne nicht hülfe! - Glaube mir, lieber Kanzler, eines solchen Mannes Eheweib muß einstlich schen, wie sie zu dem Ihren

Der Kanzler lachte. "Darin magst du nicht unrecht haben. Du hast übrigens der Bora immer die Stange gehalten.

"Das verdient sie auch, denn sie ist ein tüchtiges Weib."
"Mag sein, mag sein! Aber ich gehe ihr gerne aus dem Wege. Sie mir zu flink und zu rasch mit der Zunge."

Cranach nickte. "Das ist sie in der Tat, und darin ist ihr das Jung-fräulein ähnlich, das ich hier male."

"Ja so", sagte der Kanzler. "Von der waren wir ja ganz abgekommen. Wer ist denn dieses Nixenwesen mit den goldenen Haaren?" "Es ist eine adelige Jungfrau aus Niedersachsen, heißt Lucke von

Hary.

"Lucke? Lucke? Was ist denn das für ein Name? Den habe ich mein Lebtag noch nicht gehört." "Ich auch nicht. Aber dort im Norden des Harzgebirges gibt's

nancherlei wunderliche Namen für die Frauensleute, die bei uns nicht im Brauche sind.

Der Kanzler Brück trat nahe an die Staffelei heran, zog die Stirn hoch Jahre jünger wäre," sagte er, "so würde ich mich in dieses Weib verlieben. Und weißt du, Lukas, was ich täte an deiner Statt?"

Der Maler lachte laut auf. "Ich soll mich doch nicht etwa in sie verlieben.

Ich bin noch fast zehn Jahre älter als du, Freund."

"Nein, das mute ich dir nicht zu. Aber paß auf, daß deinem Hause kein Schaden geschieht. Solche Mädchen wirken auf die jungen Männer wie die Honigtöpfe auf die Fliegen, und du hast einen fünfundzwanzigjährigen Sohn und allerhand junge Leute im Hause. Sollte mich wundern, venn sie nicht bald alle hinter ihr drein wären wie die Kater, wenn sie Baldriankraut riechen! Da kann viel Unheil und Ärgernis draus folgen. Gib auf das Mädchen acht, Lukas! Das rat' ich dir.

"Sie gibt schon selber auf sich acht, Herr", sagte eine klare, frische Stimme von der Tür her. Er wandte sich rasch um und blickte in ein paar blitzende Mädchenaugen, die halb zornig und halb spöttisch auf ihm ruhten. Lucke, die, wie zum Ausgehen gerüstet, mit Hut und Mantel eingetreten war, hatte offenbar seine letzten Worte gehört und schien sich nicht wenig darüber zu erbosen. "Daß Ihr's nur wißt, Herr. Ich bin eine verlobte Braut und heirate im Sommer oder noch früher, und ich möchte keinem Manne raten, hinter mir drein zu sein, wie Ihr sagtet. Er würde es sehr bald deutlich merken, daß er sich vergeblich mühe." "Das Wort war nicht für Euch bestimmt, werte Magd", sagte der

Kanzler, belustigt über ihren Eifer. Herr Lukas Cranach aber, der wohl befürchten mochte, daß sein junger Gast noch etwas Ungebührliches sagen könnte in seiner Gereiztheit, erhob sich und sagte höflich: "Ihr wißt noch nicht, liebe Jungfrau, mit wem Ihr redet. Dieser Herr hier ist Doktor Georg Brück, der Kanzler seiner Kurfürstlichen Gnaden.

Die Nennung dieses Namens und Titels hatte nicht die gewünschte Wirkung, denn die Verbeugung, die Lucke dem hohen Würdenträger machte, nahm sich eher aus wie ein schnippischer Knicks. Dann wandte sie sich ihrem Gastfreunde zu und rief, ihm die Hand hinstreckend: "Lieber Meister, nehmt mir's nicht übel, ich habe mich verschlafen. Wir müssen die Sitzung auf eine andre Zeit verschieben, denn jetzt muß ich in Doktor Luthers Haus. Mein Verlobter reitet nachher ab, er will ja am Dreikönigstage wieder in Steuerwald sein. Denn an diesem Tage sind die Wahlen in Hildesheim. Frau Doktor Luther hat mich eingeladen, ich solle in ihr Haus kommen, daß ich dort von ihm Abschied nehme.

Der Kanzler hatte sich bei ihren letzten Worten schnell nach ihr hinewendet und betrachtete sie mit einer Art von Neugier. "Ihr seid aus Hildesheim?" rief er.

"Aus Goslar, aber mein Verlobter ist aus Hildesheim", erwiderte Lucke

freundlicher als vorher.
"Da Ihr hier seid, so nehme ich an, daß Ihr dem Evangelium anhänget?" fragte der Kanzler weiter.

"Das dürft Ihr allerdings, Herr", gab Lucke zur Antwort. "Ich habe sogar um des Evangeliums willen mancherlei Schweres durchgemacht." "Könnt Ihr mir sagen, wie es in Hildesheim steht? Ist der Bürger-

meister Wildesuer noch immer allmächtig in der Stadt, oder ist eine Aussicht, daß er von seinem Stuhle gestürzt wird?"

"Das könnt' Euch wohl keiner besser sagen, Herr, als mein Verlobter. Denn er ist des Bürgermeisters geschworener Feind und will dem Evangelium zum Siege verhelfen in Hildesheim."

"Ach! Herr Christof von Hagen!" rief der Kanzler. Lucke schaute ihn verblüfft an. "Woher wißt Ihr seinen Namen?" "Wir hatten viel Ursach" in der letzten Zeit, uns um Hildesheim zu kümmern in der sächsischen Kanzlei", erwiderte Doktor Brück. "Wahrlich, daß dieser Mann hier in Wittenberg ist, das deucht mich eine Fügung Gottes zu sein, und ich will sogleich zu ihm, damit ich ihm vor seine Abreise noch mancherlei sage. Es mag ihm bei seinem Vorhaben wohl

Abreise noch mancherlei sage. Es mag ihm bei seinem Vorhaben wohl von Nutzen sein. So möcht' ich Euch geleiten, werte Jungfrau."
"Ich komme auch mit", sagte Herr Lukas Cranach und sprang mit großer Lebendigkeit von seinem Sessel empor. "Ich stehe mit Frau Käthe in einem Schweinehandel, denn mir ist in voriger Woche ein fettes Schwein in der Nacht gestorben, und ich brauche ein anderes. Sie zieht die Tiere in großer Zahl auf ihrem Gütlein Züllsdorf und hat eine sehr glückliche

Er stülpte sich die Mütze von Otterfoll aufs Haupt, legte den Pelzmantel um und ergriff seinen Rohrstock mit einem silbernen Griff, ein Geschenk des Kurfürsten, ohne das er nie auszugehen pflegte. Dann verließen die drei das Haus und schlugen den Weg nach dem Grauen Kloster, dem Wohnhause Luthers, ein.

Dort hatte inzwischen Christof von Hagen eine bedeutungsvolle Stunde erlebt. Er hatte, indem er einem plötzlichen, übermächtigen Drange folgte, den Reformator gebeten, ihm beichten zu dürfen. Er hatte ihm dann alles erzählt und nichts verschwiegen von dem, was er in den letzten Monaten erlebt und erlitten, getan und tun gewollt. Luther hatte dabei manchmal sein Haupt geschüttelt, und als nun die Beichte zu Ende war, sagte er: "Ihr seid ein wunderlicher Christ und seltsamer Heiliger, und zumeist sehen die Leute, die das Evangelium im Lande hin und her verkünden, anders aus. Die Worte *leiden und dulden« stehen nicht in Eurem Katechismus, um so mehr die Worte *Schwert und Gewalt«."

Hagen blickte finster vor sich nieder. "So dünkt es Euch unrecht. Herr Doktor, daß ich meine Braut mit List und Überfall befreit habe aus der Hand meines Feindes?"

"Ach, deshalb tadle ich Euch am wenigsten!" erwiderte Luther. Bürgermeister Wildefüer hat an dem Mädchen gehandelt wie ein rechter Tyrann, denn er hat sie eingesperrt gehalten, als wäre sie eine Übeltäterin. Wie kann er sich da wundern, daß ihre Freunde sie mit Gewalt und List ihm aus den Klauen reißen? Wer Wind säet, wird Sturm ernten. Aber das tadle ich, daß Ihr Euch mit einem Landschaden zusammentut, wie jener Klaus Barner einer ist, und daß Ihr gar ausreitet mit ihm zu einer Gewalttat. Wäret Ihr dabei umgekommen, so wäret Ihr nicht gefallen in Gottes Dienst, sondern in des Teufels Dienst."

"Es war eine ehrliche Fehde, Herr. Der Barner ist des Herzogs er-

klärter Feind und hat ihm abgesagt."

"Ach was!" rief Luther unwillig. "Damit entschuldigt Euch nicht vor Euch selber, lieber Herr. Was ging 's Euch an, was diese beiden Wölfe miteinander hatten? Mag dieses Teufelsgesindel sich untereinander zerschlagen und zerfleischen! Wer ein Kind Gottes sein will, der soll die Singer von ihren Händeln lassen. Und uns, die wir Christi Namen ver-kündigen, ziemt es nicht, teilzuhaben an solchen Dingen."

"Ich wollte das Beste", murmelte Hagen, die Augen senkend vor den Blicken Luthers, die ernst und vorwurfsvoll auf ihm lagen. "Ich meinte, würde Heinz von Wolfenbüttel gefangen, so hätte das Evangelium in ganz

Niedersachsen freien Lauf.

"Wurde er aber auf der Landstraße erschlagen, so traf seine Feinde des Reiches Acht und mußte sie treffen, Euch mit. Was wurde dann mit Eurem Vorhaben in Hildesheim, Ihr Hans Ungestüm? Nichts! Ihr kamt wohl gar nicht wieder in die Stadt hinein."

"Ihr habt recht, Herr Doktor", erwiderte Hagen niedergeschlagen. "Der Handel hat mich schon längst gereut. Ich erschrak, als ich merkte, daß Klaus Barner dem Herzog nicht nur an die Freiheit, sondern ans Leben wollte. Doch konnte ich da nicht mehr zurück."

Leben wollte.

"Das laßt Euch für die Zukunft zur Lehre dienen", erwiderte Luther. "Das Verbündnis mit Leuten solcher Art-muß man von vornherein meiden, denn wer der Bösen Freund wird, der wird gar bald ihr Knecht. Dann mißbrauchen sie ihn zu Bübereien, vor denen er im Herzen erschrickt."

Er ging einige Male langsam in dem Gemach auf und nieder und blieb dann wieder vor Hagen stehen. "Da Ihr mich zu Eurem Beichtiger ge-macht habt und ich also im Namen des lebendigen und heiligen Gottes zu Euch rede," fuhr er fort, "so muß ich noch eines von Euch fordern. Er wies auf eine kleine braune Ledertasche, die vor ihm auf dem Tische "Diese Briefe legt Ihr zurück in die Hand dessen, dem sie gehören, ohne daß ein fremdes Auge auf sie fällt.

"Herr!" fuhr Hagen auf. "Das fordert nicht. Ich gab sie Euch gestern

abend, daß Ihr sie lesen solltet. Habt Ihr sie gelesen?"
"Ich habe es getan in der Nacht, da ich nicht schlafen konnte. Nun aber, da Ihr mir gebeichtet habt, wie Ihr dazu gekommen seid, möcht ich wohl, ich hätte sie nicht gelesen."

"Warum, Herr Doktor?"

"Weil sie nicht Euch und nicht mir gehören. Ihr habt dem Bürgermeister Wildefüer das Geld und die Kleinodien weggenommen, die Eurer Braut Besitz und Erbe sind. Darob will ich Euch nicht schelten. Aber auf diese Briefe habt Ihr kein Recht, so wenig wie auf jenes Mannes Geld und Gut. Sie sind sein Eigentum, und wer sich an seines Nächsten Eigentum vergreift, der versündigt sich wider Gottes Gebot."

Aber Herr Doktor, hat nicht auch der Landgraf von Hessen den Geheimschreiber des Wolfenbüttlers niederwerfen und seiner Briefe be-rauben lassen? Steht man in Krieg und Fehde mit jemandem, so sind solche Dinge wohl erlaubt. Ich habe die Briefe durch einen Zufall in die

Hände bekommen. Als ich sie nahm, wußte ich nicht" — "Zum ersten," unterbrach ihn Luther, "richtet Euch nicht nach dem, was der Landgraf tut oder getan hat, sondern nach dem, was Gottes Wort uns gebietet. Stünde der Landgraf vor mir, wie Ihr vor mir steht, und fragte mich: "Habe ich recht getan?", so antwortete ich ihm: "Unrecht habt Ihr getan, Herr, und Gott wird's Euch nicht ungestraft lassen.« Auch in seinem vermaledeiten Ehehandel hätt' ich ihm das gesagt, hätt' er mich nicht mit falschen Angaben belogen. Richtet Euch um Gottes willen nicht nach dem, was die Fürsten und Herren tun! Es werden wenige unter ihnen selig werden, das glaubt mir. Zum andern aber — Ihr bedürft dieser Briefe ja gar nicht mehr. Ist es wahr, daß Euch das Volk von Hildesheim anhängt und täglich mehr zufällt und nach Gottes Wort ver-langt, dann überwindet Ihr ihn ja ohnehin. Haltet doch Eure Waffen rein. Deutsche Art ist es, mit blankem Schwerte fechten. Warum wollt Ihr Eure Klinge in Gift eintauchen?"

Hagen hatte sich, während Luther redete, halb von ihm abgewendet und stand in einem schweren Kampfe. Er hatte die Ledertasche mit den Briefen ergriffen und preßte sie zwischen seinen Fäusten, als wolle er sie Seine Brust flog auf und nieder, und sein Atem ging hörbar,

aber über seine Lippen kam kein Wort.

Luther betrachtete ihn eine Weile schweigend und fuhr dann in ernstem, aber gütigem Tone fort: "Herr Christof von Hagen, in Eurer Seele kämpft jetzt Gott mit dem Teufel. Und ich bitte Euch an Christi Statt, laßt dem Versucher keine Gewalt über Euch. Ja, Dich bitte ich, lieber Vater im Himmel, laß diesen Menschen den Sieg gewinnen über sich selber, daß er tue, was recht ist vor Dirl Du hast ihn zu Deinem Rüstzeug erwählt. So behüte ihn denn vor des Teufels List und Gewalt, auf daß er nicht abweiche von Deinen Geboten und Dir diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig sind. Um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, erhöre mein Gebet, Herr, der Du die Herzen der Menschen lenkst wie Wasserbäche!

Er hatte die Hände gefaltet und das Angesicht zum Himmel emporgerichtet, und seine Stimme hatte einen so starken, vollen Klang und tönte so zwingend und gewaltig, daß Hagen im Innersten erschüttert wurde, und daß sein Trotz und Widerstand zerbrachen. Er wandte ihm sein bleiches, düsteres Antlitz zu, und seine Stimme zitterte merklich, als er sagte: Haltet ein, Herr! Ich merke wohl, daß Gott durch Euch zu mir redet. Ich hätte mit diesen Briefen den Rat von Hildesheim von dem Bürgermeister abwendig gemacht, denn sie bezeugen, daß er gegen der Stadt Recht und Gesetz gefrevelt und sich heimlich mit Fürsten und Herren verbündet hat zu der Stadt Schaden. Aber Euer Wille geschehe! Sie mögen von der Erde vertilgt werden." Damit ergriff er das Täschchen und machte eine Bewegung nach dem Ofen hin, in dem ein Holzseuer lustig prasselte.

Luther jedoch hielt seine Hand zurück und rief: "Gott sei Dank und Preis, daß er Euren Willen zum Guten gelenkt und meinen Worten seinen Segen gegeben hat! Aber nicht verbrennen sollt Ihr diese Briefe, e dem zurückgeben, dem sie gehören. Glaubt mir, lieber Herr Christof, Ihr werdet damit feurige Kohlen sammeln auf Eures Feindes Haupt. Wer weiß — vielleicht wird er Euer Freund, wenn er sieht, daß Ihr edelmütig an ihm handelt."

Hagen wollte eben erwidern, daß ihn eine solche Wirkung auf Wildefüers Gemüt sehr unwahrscheinlich dünke, als mehrmals kurz und laut an der Tür gepocht wurde und der Kanzler Brück hereintrat.

"Ei, werter Herr und Freund, Gott zum Gruße!" rief Luther und streckte ihm die Rechte entgegen. "Was verschafft mir die Freude, Euch so früh am Tage bei mir zu sehen?" "Ich komme heute nicht Eurethalben, lieber Herr Doktor. Ich möchte mit

Gaste Eures Hauses reden, den ich ja wohl hier vor mir sehe." überslog Hagens Antlitz und Gestalt mit einem kurzen, scharfen Blick und sagte dann: "Ich bin der Kanzler des Kurfürsten von Sachsen. Und Ihr seid, irre ich nicht, der Mann, der in der Stadt Hildesheim die Sache des Evangeliums verficht wider die Tyrannei des Bürgermeisters Wildefüer?"

Hagen war so verblüfft über diese Anrede, daß er es vergaß, sich geziemlich zu verneigen. "Woher kennt mich der Herr?" sagte er

Der Kanzler lachte. "Ich hörte soeben bei meinem Freunde, dem Bürgermeister Cranach, daß Ihr hier seid, und Euer Name ist mir wohlbekannt. Es sind, wie Ihr ja wohl wißt, zwischen dem Herzog von Wolfenbüttel und den schmalkaldischen Bundesverwandten Irrungen entstanden, die wohl nur noch durch das Schwert können geschlichtet werden. Deshalb halten wir Kundschafter in Hildesheim, um zu erfahren, ob die Stadt wirklich will auf die Seite des Herzogs treten, wie es den Anschein hat. Da haben uns glaubwürdige Leute kundgetan, Ihr hättet einen heimlichen Bund gemacht unter den gemeinen Bürgern und wolltet die Gemeine auf-rufen wider den Bürgerncister. Ist es an dem?"

"Es ist an dem", erwiderte Hagen, und sein Antlitz erglänzte. "Es wäre uns sehr lieb," fuhr der Kanzler eifrig fort, "wenn Ihr damit zum Ziele kämet, ehe denn der Streit beginnt. Wir brauchten dann nicht gegen die wohlverwahrte Stadt zu ziehen. Herr, ich will Euch einen Vorschlag machen: In einer Stunde reitet seine Kurfürstliche Gnaden auf die Jagd. Geht eilends mit mir aufs Schloß, daß ich Euch dem Herrn vor-stelle. Er wird Euch auf heute abend zum Essen einladen, und dann werden wir über die Sache reden. Ich wette, der Bund wird Euch auch mit Geld unterstützen, so Ihr dessen bedürfet."

"Ich stehe zu Euren Diensten, Herr Kanzler", erwiderte Hagen. "Ich muß das, was Ihr mir bietet, als eine große Gnade Gottes erkennen, die mir ganz unverhofft zuteil wird. Und wenn ich morgen früh reite, so komme ich wohl auch noch zur rechten Zeit hin."

"Gott gebe Euch einen guten Magen, damit Ihr morgen reiten könnt!" sagte Luther mit einem trocknen Lachen. "Nun, einen sauren Hering oder deren zwei halte ich auf alle Fälle für Euch bereit."

"Ei ei, Herr Doktor! So solltet Ihr nicht reden!" rief der Kanzler

und drohte ihm scherzhaft mit dem Finger.

"Man muß die jungen Leute vor der Saufsucht warnen, wenn sie zu Hofe gehen", erwiderte Luther. "Sie herrscht an allen Höfen in unsrem lieben Deutschland, sonderlich aber an dem unseren!" Dann ergriff er Hagens Hand und führte ihn ein paar Schritte abseits, und indem er ihm ernst in die Augen blickte, sagte er leise; "Von den Briefen erfährt auch der Kurfürst nichts! Nicht wahr?"

"Nein, Herr Doktor", entgegnete Hagen fest. "Was ich Euch gelobt habe, das halte ich auch."

(Fortsetzung folgt.)



Elfenbeinplastif. / Bon Dr. Dtto Bella.

and, bejonders in der romanigen Beit, Schaffiguren erfreuen sich einer weitverbreiteten Beliebtheit.

Dem heutigen Berftändnis und dem neugeitlichen Geschand am nächsten stehen Geschand am nächsten siehen des eine Aufleiten Geschand am nächsten siehen des eine Aufleiten Geschaften baben. Ihr eine Geschaften beite Kunfter siehen Abrupters, des understeheten menschichen Körpers, bessen Welenbeit sein anderes Material geich reizvoll wiederzugeben imstande ist. And nichts ist bezeichnender siehen Jeile und Kunststand geschanden ein siehen siehen haben der siehen zur eine siehen si





Unbanger von Alwin Schreiber.





Jagdhumpen von Joh. Mich. Maucher. 17. Jahrhundert.



Stodgriff von Michael Daebeler. 17. Jahrbunbert.



Doje von Allwin Schreiber.



Anbanger von Marianne Amthor



Unbanger pon Alipin Schreiber.



Anbanger von Emmo Roth.

Professor Walther Firle. (Phot. F. Grainer, München.)

gehörte es zu den bekanntesten und volkstümlichsten, durch Illustrationen in weiteste Kreise auswirkendenBildern dieser Sammlung. Der Name Uhde mochte manchem gelegentlich des "Vaterunsers" auf den Lippen schweben. Zu Unrecht. Die Verwandtschaft des Firleschen Triptychons mit den religiösen Malereien Uhdes ist eine sehr, sehr entfernte, sowohl nach Idee und Stimmung als auch nachmalerischem Ausdruck. Uhde malte heilige Geschichten, Episoden und Gestalten der Bibel im Gewand des zeitgenössischen Proletariers und auf dessen Umwelt eingestellt;

Firle hatte für drei rührende und erschütternde Szenen aus dem Leben der Zeit die drei Bitten "Unser täglich Brot gib uns heute", "Dein Wille geschehe" und '"Vergib uns unsere Schuld" als Titel gewählt, allerdings mit

WALTHER FIRLE. VON DE GEORG JACOB WOLF, MÜNCHEN. Zu seinem sechzigsten Geburtstage am 22. August.

Glaspalastausstellung des 1893 **Jahres** erregte ein Triptychon "Vaterstärkstes Aufsehen bei allen Kunstfreunden. Sein junger Autor, Walther Firle mit Namen, war nur einer kleinen Gemeinde und seinen engeren Kunstkollegen bekannt. Jetzt wurde er mit einem Schlage populär. Der bayrische Staat er-warb das Gemälde für die Neue Pinakothek in München; man hing an einen bevor-

zugten Platz, und bald

glücklichstem Griff und in prächtiger Abstimmung und Steigerung der zu

glücklichstem Griff und in prächtiger Abstimmung und Steigerung der zu einer Einheit zusammengefaßten drei Motive.

Firle war vierunddreißig Jahre alt, als er mit seinem Triptychon "arrivierte". Er hatte ehrlich um seine Kunst gekämpft. Als Sohn einer angeschenen Breslauer Bürgerfamilie, die von Kunst als Beruf nicht sonderlich hoch dachte, war ihm der Weg zur Malerei nicht ganz leicht geworden. Aber er hatte es durchgesetzt, daß er nach München gehen durfte, wo sich Hackl seiner annahm, später Gabl in der Aktklasse günstigen Einfluß auf ihn gewann, bis zuletzt Löfftz seiner Kunst die Weihe gab und das Entscheidende und Wesentliche aus dem jurgen Künstler berausholte. Fine Reise scheidende und Wesentliche aus dem jungen Künstler herausholte. Eine Reise nach Oberitalien gab in Chioggia und seinem Fischerleben Firle dankbar gewürdigte Motive, bei deren Ausformung ihm Ludwig Dill mit gutem Rat zur Seite stand. Eine holländische Studienfahrt in das Land des von Firle über alles verehrten Jozef Israels schloß sich an und wirkte auf Firle für alle Zukunft bestimmend. Unter dem Holländischen in der Malerei versteht man, soweit die Technik in Frage steht, die Bevorzugung des Tonigen vor dem Farbigen, im Hinblick auf das Motivliche und die Stimmung die Betonung des Ruhevollen, Idyllischen, Elegischen: von beiden Seiten her ist das künstlerische Holländertum in Firles Wesen eingeströmt, hat seine Anschauung und Vorstellung geweitet, seine Technik reicher gemacht und ihm Wege gewiesen, auf denen er, mit den selbstverständlichen Nuancierungen

eines sich reich und mannigfaltig wickelnden Künstlertums, bis auf den heutigen Tag weiterwandelte.

Firles eigentlichstes Arbeitsgebiet ist das Figurenbild, das "Kabinettstück", wie die Holländer sagen. Ihn als Sittenbildmaler anzusprechen, ist unter gewissen Vorbehalten möglich, aber es ist weit von der Hand zu weisen, ihn einen "Genremaler" zu nennen, denn diese Bezeichnung deckt so viel Kitsch und Unzulänglichkeit, ist so vag und allge-mein, daß sie mit dem aufrechten, durch und durch ehrlichen und anständigen Künst-lertum Firles nie und nimmer zusammengehen kann. Firles Motive sind abwechs-



lungsreich, ohne nach stofflicher Buntheit zu haschen. Eine gewisse Verhaltenheit der Stimmung, eine leise Melancholie und Weltschmerzlichkeit lungsreich, ohne nach stofflicher Buntheit zu haschen. umwittern die meisten seiner Bilder. Es weht die Luft der Stuben armer



Strickende Kinder.



In Holland



Der Tag ist vorüber.

Leute über vielen: Stimmungsromantik, die in technischen Höchstleistungen ausschwingt. Da sind blasse Mädchen im Waisenhaus, die einen Choral erschallen lassen, alte, welke Mütterchen im Lehnstuhl, das kranke junge Weib, das aus großen, von durchwachten Nächten sprechenden Augen in den Frühling hinein-schaut, der die Bäume in Blüten kleidete, derweilen sie fiebernd auf dem Bette lag. In der Armenschule hält ein kümmerliches Schulmeisterlein Sonntagsandacht, in Tränen verströmt das Lied der Witwe, das in der holländischen Stube sitzt — draußen tragen sie im Sarg den Toten davon. Oder die weinende Mutter sitzt im Trauerhaus bei der Leiche der schönen, blassen Tochter, nende Mutter sitzt im Irauerhaus bei der Leiche der schonen, blassen Tochter, während die Schar der Leidtragenden und Neugierigen zur Tür hereindrängt. Im Waisenhausgarten gehen zwei für zwei die Mädchen: bläßliche Geschöpfe inmitten der Blütenpracht Hollands. Wieder als Triptychon ist eine poetische "Heilige Nacht" gestaltet, rührend und hoheitsvoll zugleich die Gottesmutter, die müde und doch wie von innen heraus im Mutterglück erglänzend niederblickt auf das lichtumflossene Christuskind: alle Helligkeit konzentriert sich auf die beiden göttlichen Gestalten, denen in dem realistisch-derben Bauernvolk der Hirten ein urtümliches, schollewüchsiges Autochthonengeschlecht gegenübertritt. Prächtige Erscheinungen von überirdischem Schmelz sind die Engel, die die Flügelbilder beherrschen. Eine Pietà ist voll Schmerzhaftigkeit: die stille, heilige, nä

liche Seligkeit des Stalles von Bethlehem hat sich in die Golgatha-Tra-

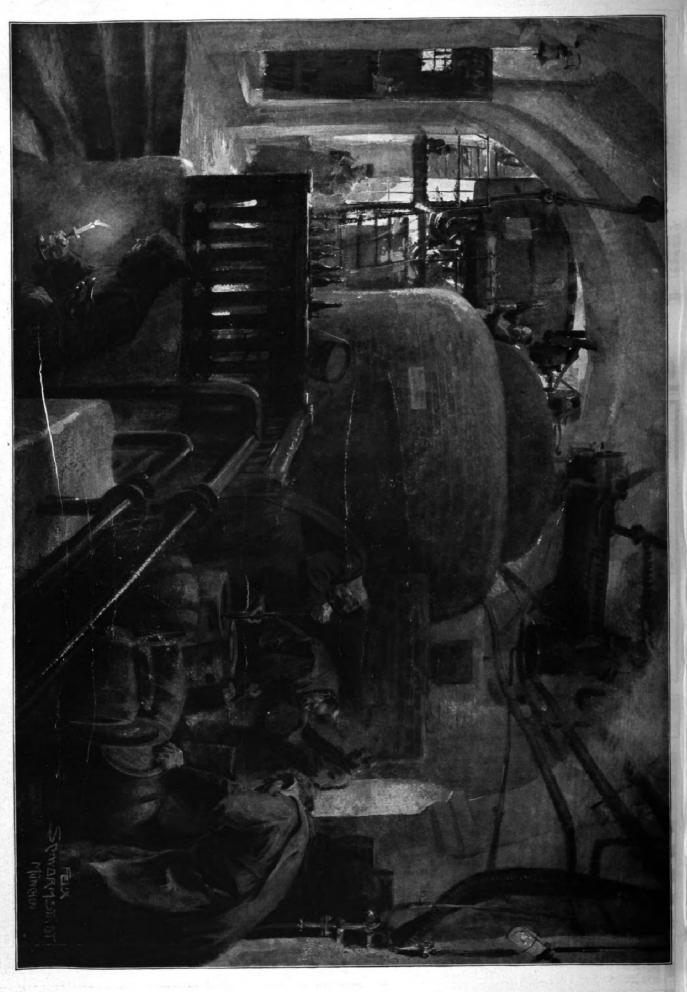
gik verkehrt. . . .

Der Raucher.

Es liegt nahe, anzunehmen, daß Firle, wie es nach dieser Aufreihung wohl scheinen könnte, "erzählende" Bilder male. Dem ist aber nicht so. Firle bleibt sich in feinem Gefühl für ästhetische Reinlichkeit und für die Grenzen, die die einzelnen Provinzen der Kunst umzirken, dessen bewußt, daß der Maler dem Epiker nicht ins Gehege gehen darf: er malt nicht Geschichten, sondern den feinen Stimmungshauch, der über Geschichten liegt: er versucht nicht, irgendeinen Vorgang mit Pinsel und Farbe über Geschichten liegt; er versucht nicht, irgendeinen Vorgang mit Pinsel und Farbe zu dramatisieren, sondern er schildert einen markanten Zustand aus diesem Drama ab. Seine Bildnisse, die sein malerisches Werk von der Akademiezeit bis heute, in die Tage seiner Vollendung und Fülle, begleiten, entraten nicht des psychologischen Feinblicks; sie schürfen tief hinein in Menschenseelen und geben häufig über das Individuelle hinaus Beiträge zum Ewig-Menschlichen. Die Landschaft spielt in Firles Kunst keine ausschlaggebende Rolle; sie dient seinen Gestalten nur als Folie, ihm selbst aber als zuverlässiger Jungbrunnen: draußen in Seeshaupt, wo die Wellen des Würmsees ans Ufer schlagen, steht sein oberbayerisches Bauernhaus. Dort kehrt er in sich selbst ein, dort ist der Sitz für ihn in Ruhestunden, aber dort findet er auch die Gestalten der mit der Natur eins erscheinenden Feldarbeiter, die er, darin dem Zeitempfinden seinen Tribut zollend, als die Träege einer kulturell-sozialen er, darin dem Zeitempfinden seinen Tribut zollend, als die Träger einer kulturell-sozialen Mission ins Bild setzt.



Goldene Hochzeit. (Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft, Berlin.)



Digitized by Google

Original from
THE OHIO STATE UNIVERSITY



James Watt. 3um 100. Todestag am 19. August 1919. Bon Paul Alfred Merbach, Berlin.

Son Paul Alfred

Feuer als "wobltätige Macht", als Atbeitserrungenschaft ber Menigheit schon aus
prähistorischer Stufe. Doch erst ber späteren
Alexandriner-Zeit war es vordebalten, diese
Arbeitskraft burch allnefung von Wasser
Alexandriner-Zeit war es vordebalten, diese
Arbeitskraft burch allnefung von Wasser
Alexandriner-Zeit war es vordebalten, diese
Arbeitskraft burch allnefung von Wasser
Alexandrie und hiese Problem nicht
fremd — die gestalten Dampseldüß steigerten
Dampseldüß steigerten
diese gestaltende Pdantaschen au übern
stoges Anache
Kationen stritten sich dann um die Ehre,
den Ersinder einer Dampsmaschen au übern
stogeschert einer Dampsmaschen au übern
stogeschert wird der
Baumenister am Seielberger Schosse,
den Ersinder gestalten
Dampsmaschen Bertalt ber
Baumenister am Barburg lange Zeit
Ratbematis lehte, ersannte die Ratur
Bapin dagegen, der in Marburg lange Zeit
Ratbematis lehte, ersannte die Ratur
Bapin dagegen, der in Marburg lange Zeit
Ratbematis lehte, ersannte die Ratur
Bapin dagegen, der in Marburg lange Zeit
Ratbematis lehte, ersannte die Ratur
Bapin dagegen, der in Marburg lange Zeit
Ratbematis lehte, ersannte die Ratur
Bapin dagegen, der in Marburg lange Zeit
Ratbematis lehte, ersannte die Ratur
Bapin dagegen, der in Marburg lange Zeit
Ratbematis lehte, ersannte die Statur
Bapin dagegen, der in Marburg lange Zeit
Ratbematis lehte, ersannte die Ratur
Bapin dagegen, der in Marburg lange Zeit
Ratbematis lehte, ersannte de
Baussen der
Baussen der
Baussen der
Baussen der Baussen
Bast den Baussen langen Universitätsmedaniter
James Batt den Hauptanstog gegeben. Der Sohn eines Schisbauers, batte er sich frühzeitig

Baussen der
Bauss

mit Feinmechanit an Rompassen beschäftigt; im Dienste ber genannten Hochschule batte er das in beren Sammlungen besindliche Dampsmalchinenmodell des Grobschuledes er das in beren Sammlungen befindliche Dampfmalchinenmobell des Grobschmiedes Johns Newcomen zu reparieren: Meil der Dampsftesselbeit Melder Maschine einem Teefssel dintlich Jah, mag die weitverbreitete Sage entstanden sein. Bat habe die Dampsmalchine ersunden, als er geleden, daß sich der Dedel des Teefsselbeit des Stelsselbeit elbeit des Stelsselbeitselbeitselbeitselbeit des Stelsselbeitsel



Batts Dampfmaschinenanlage zu Cornwall aus dem Jahre 1780.

EXTRA





Städtische Sparkasse zu Rodach

ar- und Kapitaleiniagen 4 bis 4 1/4 0/0



Chlorosal

Blutbildungsmittel

enihöl**i Pflanzengrün** (Chlorophyll), des sich im Körper in B Allen Eisenpräparaten weit überlegen Erhältlich in allen Apotheken, die Schachtel Mk. 4,50

Original "Lodeg" Einkochgläser, 🖁 🖁



Neu! Verblüffend! Absolut sicher!

Spielend leichtes Öffnen! ein Zerreißen der Gummiringe! Kein Zerbrechen der Gläser!

Erhältlich in allen einschlägig. Oeschäften, wo nicht, verlange man Prospekt und Preisliste durch;

"Lodeg" Einkochgläser und Apparate G. m. b. H. Berlin-Friedenau, Handjerystr. 14.

Inst. Nabert, Kgl. Kriminalwachtmeister a. D., Berlin W 9, Potsdamer Straße 14t (Potsdamer Plate). — Telephon: Amt Nollendorf 575. Erstklass. reelles Büro. Sämtl. Beobachtungen, Ersenfelen, Spezial-Ausküftne. La Referentietlungen, Ehessechen, Spezial-Ausküftne. La Referentietlungen eine State Stat

Blendend weisse Zähne durch Zahnpaste

Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-N.

erhalten, bessen Schusseist wurde. Einer regelrechten und regelmäßigen Fabritation von Dampsmoschinen aber stellten sich doch manchertei Schwierigseiten in den Weg; mit mannigsachem Mißtrauen betrachtet man die neuen Konstrutionen; Watt mußte die technischen Arbeiten größtenteils mit eigener Hand aussühren. So sonnten die einzusenschen Bestellungen nur unregelmäßig reledigt werden — die von ihm 1780 zu Cornwall aufgestellten Maschinen gehören mit zu den wichtigsten der von ihm durchgesübrten Arbeiten. Zu dernwall aufgestellten Maschinen gehören mit zu von der von ihm durchgesübrten Arbeiten. Zu dem Weckansten der rotierenden Dampsmaschine wert word die er eine rechte Etellung zu sinden — "Ich siede, daß sede Maschinen mit rotierender Bewegung doppelt soviel Arbeit verursacht als eine Pumpmaschien und mit allgemeinen nur balb soviel Geld einbringst." Allmädlich aber erweiterte sied die Berwertungsmöglicheit der neuen Maschinen; sir Dampsmüblen und Müngprägung wurden sie verwendet, und der Eichenfacht seinen Kandbause der Kreibenfacht seinen Kandbause der Kreibenfacht seines Kandbause der Kreibenfacht seines Melens, immer an neuen Idea und eine Ambaus der Kreibenfacht seines Melens, immer an neuen Idea und eine Kreibenfacht seines Melens, immer an neuen Idea seinen Kandbause der Kreibenfacht seines Melens, immer an neuen Idea seinen Kreiben der Kreibenfacht seines Melens, immer an neuen Idea seinen Randbause der Beit des Erstindens, das Batts Arbeitisams werden lassen der Kreibenfacht seinen Westenschaften der Kreibenfacht der kreiben der Kreibenfacht seinen Kreiben der kreiben der Kreibenfacht seinen Kreiben der Kreibenfacht seinen Kreiben der kreiben der Kreibenfacht seinen Kreiben der Kreiben

Der Beg jum Entsteben und jur I ber Industrien stand offen . . . die ist Englands darin in der ersten Sälfte gehrten Sabrthunderts berubt nicht jum Teile auf der von Watt begründet maldbinenindustrie; die menschilde Kwieber ein Etid vorwärts geschoben: Boraussetzungen und Ergebnisse im Jahrbundert so ungewandelt werden fo eine Folge der emsigen Kleinardeit un staltenden technischen Kraft James Wattenden

Rünstler an etdoten.

Bortwechsel. Wilhelm v. Raulbachen dechwanthaler standen sich ziemlich frem bestehen. Der die vernichtende Satire Kaulbachs was Schwanthaler ebenso wenig zugänglich, was zure, dustige Romantil für Raulbach verwar. Wenn sie zusammentamen, blieben Plänteleien nie aus. Eines Tages traden beiden, und Schwanthaler meinte ironisch boch sehr nett, daß Kaulbach verkeiten eine Ausschaft der "eines Tages traden beiden, und Schwanthaler meinte ironisch boch sehr nett, daß Kaulbach verkeitertet und Baet, also des Sie nicht gebeiratet und Baet, also des Sie nicht gebeiratet daben."

Wauld dan antwortete: "Es sist allerdings sehr bebauerlich, daß Sie nicht gebeiratet haben."

Wauld das Sie nicht gebeiratet haben."

Waun wertseher Raulbach, dann könnte doch nach Idrem Tode der in der Kindelen der Strade des Sie des Sie der Bilddurg der eines Anaben zeigte, der mit bittendem Ausdruck (1842) in seinem Atelier die Maarmorstatue eine Schale empordält — der Künstler schen der gegetelt werde — sagte eine Dame: "Wer möchte dem schale empordält — der Künstler schen gegetelt werde — sagte eine Dame: "Wer möchte dem schale etwas abschalegen?" Rünftleranetboten.

Kallkykork behagliche Gefühl von Frische und Sauberkeit Zahppasta hinterläßt nach dem Gebrauch die Zahnpasta Kaliklora. Zähne, Mundhöhle und Rachen werden durch wirksam Salze desinfiziert und durch köstliches Aroma erfrischt. Große Tube M. 2.- Kleine Tube M. 1.20 QUEISSER & CO., G.M.B.H. HAMBURG 19 Queisser & Co. G.m.b. G. Bamburg 19

Deutsche Meisterarbeiten: Kronen-

Instrumente (

Schuster & Co.,

Webers Jllustr. Handbüch Prosnekt kostenlos. J. J. Weber, Leipzi

Ziehung 16. bis 20. September

Krüppelhilfe

zu Dresden. 13680 Geldgewinne u.1 Prä ohne Abzug.

100000

eld-Lotterie

<u> Klavierspiel</u> <u>im</u> Selbstunterricht

or HansWagner-Ernest, Berlin-Charlottenburg

Man verlange: Die Broschüre J, vollständige Erklärung des Systems mit vielen Notenbeispi Urteilen M. 1.—. Hämmer- und Marschierfingerübungen für ellste Erzielung einer künstlerischen Fingerbeweglichkeit M. 3



Organisation der Reform use stein-raucus Der "Lebensbund" bermitt sich mit beispiellosen Erfolg seit 1914 das zu erfüllen, was Hunderte großer, erast Manner der Wissenschaft, Gestliche, Arzte, Sozialpolitike unseen "Zeit betwert west aus zu den denkender Frauen vor unseen "Zeit betweit werden der Verauen son der Verauen von den der Verauen von der verauen, sondern sich alle berichten Vorurteile überwiedend, ir Wahrung von Takt und Diskretion gegenseitig zu finden dur er Suchen unter Gleichgesinnten, ohne an irgendweiche örtliche ode Rücksichtnahme gebunden zu sein oder gesellschaftliche Rücksicht in dem Geschichten von der Verauen
tiges Suchenunter Gleichgesinnten, ohne an irgendweiche ö he Rücksichtnahme gebunden zu sein oder gesellschaftliche ten, ohne sich sofort jedem gänzlich Fremden gegenüber oft Der "Lebensbund" ist keine gewerbliche Vermittlung. Ta und täglicher Eingang von Dankschreiben aus allen Kreiser gegenheit. Verlangen Sie gegen Einsendung von 50°F. (au andesschriften. Zusendung erfolgt unauffällig in versehloss)

Zentrale in Deutschland: Verlagsbuchhändler G. Bereiter, Schkeuditz 514. chäftsstelle für Österreich: Frau Fachlehrer M. Baier, Klösterle a. d. Adle

für Aranke u Ariegsbeschäbigte

ins sie allerbester

zeichnen sich dunh solide und stabile

Ronstruktion aus

Gute Hausmusik.

Lhe

Briefmarken

Kriegsbriefmarken

W. Franke, Berlin W. 8,

Kriegsmarken

o eta sonat staurpost m. £.25j5 Mulland-Revolut, M.3.75 10 Tschech-Slowaken M.3.75j15 Turkei M.5.— 100 verschiedene Kriegsmarken nur M. 17.50 25 alte Montenegro M. 3.50 | 35 Deutsche Kolonien M. 6.50 Jilustr. Markenliste bestelliste

Grosciii Nerventonicum Dr. E. Komoll

75000 25000 10000 5000

Lose à 3 Mark (Postgeld und Alexander Hessel

Dresden, Weissegassel.

Leipziger Lebensversicherungs= Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

(Allte Leipziger)

Gegründet 1830 * Leipzig * Dittrichring 21

Berficherungsbestand 1Milliarde 220 Millionen Mark

übernimmt Berficherungen unter

gunftigften Bedingungen

und gegen

billigfte Beiträge









Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Marga Dannenberg.

Seit ber Direttionszeit Dr. Loeme's bat bie Breslauer Oper weit über bie örtlichen Berhaltniffe und Schlefien binaus Bebeutung gewonnen, benn Breslau murbe bas Sprungbrett vieler unferer bebeutenbften beutichen Runftler und Runftlerinnen. Die abgelaufene Spielzeit unter Leitung bes Intenbanten Runge brachte eine Angabl abgerundeter Borftellungen. Unter ben Runftlerinnen nimmt eine bervorragenbe Stellung Marga Dannenberg ein. Bon eleganter Erfcheinung, in ber Blute ber Jahre, befitt fie neben hervorragenben gefanglichen Mitteln gerabezu phanomenale ichauspielerische Eigenschaften. Staunenswert ift bie Bielfeitigfeit ber Rünftlerin, bie bisber in feiner Rolle verfagt hat. Gie fingt bie Ortrub, Carmen, Martha in Tiefland, Santugga, Rofentavalier etc., alles in gleicher Bollenbung. Marga Dannenberg erhalt bereits jest von allen erften Bubnen bervorragende Untrage. Die Runftlerin gebort ficherlich beute gu ben erften Bertreterinnen ihres gades und burfte noch eine gang bedeutenbe Butunft vor fich baben.

Allgemeine Notizen.

Allgemeine Notizen.

Das goldene Zeitalter" des freien Schrifffellers. In der teuen Harder Zeitung" sindet sich das solgende Inserat unter ellen-Geluchen: "Zeitereignisse und Weltlage haben derart stierend auf die literarischen Existenswöllichseiten eingewirtt, is der Berul des freien Schristslellers wohl für lange Zeit in tunierzeigene getten mit. Deshald hach der Unterzeichnete bei igneter Schweizer Zeitung oder Zeitschrift Etellung als edator oder regelmäßiger Mitarbeiter für Keuilletons und istlitt. Elbssändige Leitung eines kleineren Plattes nicht auschlossen, den nicht redattionelle Beteiligung an vornehmem embenblatt, Abteilung "Land und Leute". Sess. Ungeben zu der Verlagen und des der Verlagens der Verlagen und Verlagen, in verlagen und Verlagen, in

welchen Abruf bes Käufers "nach Bedarf" vereinbart ist, ber Käufer dadurch, daß er bei Ausbruch des Krieges einige Zeit Ausdruch insch abgruch bat, sein Recht auf Erfüllung des Vertrages verloren hat. Das Reichsgericht gibt bierüber demertenswerte Ausssührungen in einer Entschebdung, der folgender Etreifall augrunde lag: Der Kaufmann 5. in Dresden faustie am 29. April 1914 von der Kirma B., einer Lebersadri in Pössned, 500 Outgend antistlatden Wöbelhammelfelle, die der Käufer nach Bedarf dis spätelens 30. April 1915 abzunehmen hatte. Vor Kriegsausdruch sind nur 24 Outgend geliefert worden. Im Fedruar und März 1915 rieß der Käufer dann zwei größere Possen und März 1915 rieß der Käufer dann zwei größere Possen und März 1915 rieß der Küufer dann zwei größere Possen und März 1915 rieß der Küufer dann zwei größere Possen und März 1915 rieß der Küufer und der Kießer gegen sie Klage auf Schadenersaß wegen Kichtersüllung erbod. Landgericht Rudosstadt und der Leicherung, wesshalb der Käufer gegen sie Klage auf Schadenersaß wegen Kichtersüllung erbod. Landgericht und berurteilten die Bestagte zum Schadenersaß. Das Keichsgericht das diese Kriegericht der Beles Amstendericht von Kradigut. Kür verlorengegangenes oder beschädigtes Frachtzut

DerschönsteWandschmuck hochkünstlerisch Kunstbilder

Jedes Bild auf Karton gezogen 2,30 Mark. Illustr. Katalog 60 Seit. 1,50 M. Nordische Kunst

Moderne Kunstblätter,

== 251 verschiedene Bilder = nach Reznicek, Lendecke, Kaine Wennerberg, Dudovich, Hein Thöny, Sieck, Schulz u. s. v Illedt. Kataleg, 112 Seiten, 1,58 Mark.

Jagd- und Naturbilder nach Originalgemålden von Specht u. Grashey.— Große Blätter. — Bild 2,50 Mark.

Museums-Gravüren nach Gemälden aus russischen Museen. — 100 Bilder. — Jedes Bild bestausgeführt 2,50 Mark. Jilutr. Ketalog. 18 Seiten, 30 Pl.

Neu-Erscheinungen:

GU-Erscheinung.
Juser Someschein", Retzenz Mädchenkopf, Bild 1,50 Mk.
"Der geruptte Amor".
"Der Goldfasan".
"Strandnixe"
"Im Spiel der Wellen".
kante, dezente Frauengestalten
kante, dezente Frauengestalten
n Kirchner und Wennerberg.
Bild 2.— Mark,

braucht die Eisenbahn in der Regel, d. d. wenn ihr nicht Borsat oder grode Fahrlässische zur Last fällt, nicht den vollen dem Absender duw. dem Empfänger des Gutes entstandenen Schaden zu ersehen sind empfänger des Gutes entstandenen Schaden zu ersehen sinderen einschlichen Bert), sondern nur den gemeinen Bandelswert, in Ermangelung eines solchen dem gemeinen Wert, welchen Gut der Annabelswert, in Ermangelung eines solchen dem gemeinen Wert, welchen Gut der Annaben zur Bescherung des gestellten Und Beschaffenheit am Ort der Absendag zur Zeichen den Verschlichen zur Erstehen zur Erstehen zur der der Schadelsen der

und deren Folgezustände werden prompt und nachhaltig bekämpft durch das absolut unschädliche, appetitanregende, wohlbekömm-iche und seit vielen Jahren von ärzitlicher Seite sehr anerkannte

Krewel

in Pillenform

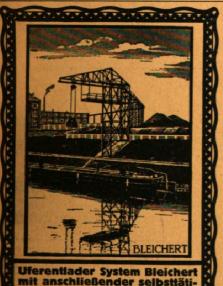
In allen Anotheken erhältlich -

Krewel & Co., G. m. b. H., Chemische Fabrik, Kölna. Rh.

Abein-und Moselweine Zutrübe Zoft ein Spez Rüdesheimer u Rheinbauer Naturweine Songen-

Spez. Rüdesheimer u. Rheingauer Naturweine NICOLAUS SAHL Weingulsbesitzer





Weiterförderung der Güter

AdolfBleichert & Co., Leipzig-Go.21

Guter Ton und feine

Briefmarken K. K. Feldpost all Ausgaben • Bayer Johannes Nörr, Regensburg, Minorite

Roth & Junius

Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW 68, Neuenburgerstr. 37.

Alle Bilder werden gerahmt geliefert. Wiederverkäuf, Vorzugspreise.

Bandbuch ber Bienenzucht. Bon Otto Paule. Mit 199 Abbilbungen und

8 farbigen Tafeln. Gebunben 9 Mart 35 Pf. Berlag 3. 3. Beber, Leipzig 26, Reudniger Strafe 1-7.

Graue Haare

"Martinique'

Ersatz für ausländische Haarfarben

Verlangen Sie Broschüre durch die

Action-Gesellsch, für Anilin-Fabrikation, Berlin SO 36 d.





Alkoholhaltige Haarwässer Mundwasser

Kosmetische Präparate zur Schönheitspflege Edel = Puder

Parfüme vornehmster Qualität

Überall erhältlich oder durch den alleinigen Hersteller: Parfümeriefabrik F. Riemenschneider, Frankfurta-Main



Musik-

Zigaretten für

Sagen Sie jeden Ihrer Kunden

Charafterbildung

Gine ber größfen Lehren, welche bas beutsche Bolt aus biefem furchtbaren Rriege gieben muß, ift bie von der Notwendigfeit ber Beranbilbung gerechter, gewiffenhafter, zuverläffiger, fefter Charaftere. - Man bente fich zwei Geschäffe. In dem einen ift ber Inhaber wantelmutig, fummert fich wenig ums Befchaft, weil ihn feine Daffionen gu fehr in Anspruch nehmen. Gein Personal ift unpuntt. lich, wie er felbft, macht die Arbeit hochft mangelhaft, verfucht fich möglichst bavon zu bruden und mahrend ber Arbeitegeit feinen Privatintereffen nachzugehen. Bas wird bas Enbe fein? Der Ruin bes Gefchafts, bes Inhabers und bes Personale, benn tein tuch. tiger Geschäftsmann wird folches Derfonal anstellen bezw. behalten wollen. - Run benfen Gie fich ein Gefchaff, in bem ber Inhaber

felbft flete punttlich, arbeitfam, umfichtig, guten Ratschlägen zugänglich ift, bas Derfonal vom Profuristen bis zum Lehrling in gewissenhafter und zuverläffiger Arbeit wetteifert, ein volles Interesse am Emportommen bes Geschäfts hat und bas Bureau nicht verläßt, bis alles aufe befte erledigt ift. Bu welch ungeahnter Bobe wird diefes Geschäff emporfleigen! - Und fo ift es auch im Staat, benn ber Staat ift auch eine große gefchäffliche Organisation gum Boble jebes einzelnen. Darum hat heute jeber Deutsche bie Pflicht, an ber Bervolltommnung feines Charafters ebenfo zu arbeiten, wie an ber feines Wiffens und Willens. Die beffe Unleitung zur Erlangung eines feften Charatters, eines umfangreichen Wiffens und Ronnens, fowie eines gaben Billens bietet Ihnen Doehlmanne Beiftesichulung und Bedachinie.

lehre, gegrundet auf 25 jahrige Erfahrung. Auszuge aus Zeugniffen: "Es gibt wohl fein Gebiet im Biffen und Konnen, wo mir nicht die Beiffesschulung von großem Ruben geworden iff. Gang befondere noch mochte ich Ihren beilfamen Ginfluß auf bas Geelen. leben hervorheben. C. S." - "3ch tann auf Grund ber bisher gemachten Erfahrungen nur fagen, baß mir Ihre Unleitungen in meinem Berufe fowohl wie auch in meinem burger. lichen Leben ungemein forberlich gewefen find. W. B." - "Ich war mit allen Fehlern behaffet, die mich an Erfolgen zu hindern bermochten. Und nun, obwohl ich erft am Unfang bes neuen Lebens ffebe, beneiben mich ichon manche ob meiner Willenstraft. W. N." Berlangen Sie heute noch Profpett von L. Doehl. mann, Amalienfrage 3, Munchen R 4.







bildet das Gewächshaus eine Zierde für Garten u. Park u. bringt auch gleichzeitig pekuniäre Vorteile.

Interessenten wollen bitte Broschüre "A" verlangen.

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 44 Grösste Spezialfabrik für Gewächshausbau und Heizungs-Anlagen.





Schuhereme • Metall-Putz Bleichsoda • Kristall-Soda CHEMISCHE WERKE . GEBR. SCHULTZ .

ar. Sack Edder Leading Sack Edder Sack Edder



Glashäger Mineralquellen, Doberan i. M.





THE OHIO STATE UNIVERSITY



Digitized or Google

Original from
THE OHIO STATE UNIVERSITY

AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Die angebliche Wetterkunde der Zugvögel. Daß der Laubfrosch nicht das künstige Wetter anzeigt, sondern nur das gegenwärtige, ist heute längst unumstritten, und so wird auch anderen Tieren, z. B. Wandersichen, nur noch ganz selten einmal von jemand ein Vorausahnen des Wetters nachgesatt; bloß in der Ornithologie ist dieser Glaube noch nicht ganz überwunden. Zwar ist man auch hier der in älteren Naturgeschichtswerken ausgesprochenen Angabe, in regenreschen Jahren häten Sumpfvögel ihre Nester rechtzeitig in genügender Höhe angelegt, um sie vor dem Ertrinken zu bewahren, neuerdings nicht mehr begegnet. Das angebliche Wetterprophetentum der Zugvögel sachkundig zu widerlegen, war indessen ein ein en Meteorologie und zugleich in der Ornithologie bewanderten Dr. Wilh. R. Eckardt, Wetterdiensstelleiter in Essen, beschieden, und die Aufgabe war insofern der Mühe wert, als der alte Glaube auf diesem Gebiet noch von namhaften Persönlichkeiten gestützt wurde. Gegen einen von Knauer ins Feld gesührten Fall, daß bei der ornithologischen Warte Ulmenhorft, unweit Rossischen hätten, dass mit der Zv. März wahre Sturmtage beginnen würden, sührt Eckardt an, man brauche nur die Wetterkarten zu lesen, sie einen großvartigen Vogeselcharen aus Süden und Westen insolge des hier viel früher eingetretenen ungünstigen Wetters unterblieb. Daher stand die Wanderung still. Wenn serner in einem anderen Falle v. Lucanus am gleichen Orte am 9. Oktober 1912 morgens einen großvartigen Vogelzug trotz Regens und Nordwestwinds bemerkte und dazu meint, die Vögel hätten gewußt, daß es gegen 11 Uhr morgens aussklaren würde, und daß sie sond sartigen Vogelzug trotz Regens und Nordwestwinds bemerkte und dazu meint, die Vögel hätten gewußt, daß es gegen 11 Uhr morgens aussklaren würde, und daß sie som in gene habet, und en verschafte seinen genos habet, daß der Kursischen Nehrung nicht, weil dassür der Wetterkande habet, und das ward, daß ohn dar kursischen der Kursischen Nehrung nicht, weil dassür den vorher besänden die Resinkte seinen Schonwettergebiet

der Vergangenheit beruht. Es hätte also für jeden Einzelfall auf die etwaigen in der Vergangenheit liegenden Anzeichen zufückgezangen werden müssen, wenn man mehr wollte, als ein Problem ausstellen und es ungelöst sassen. Prof. V. Franz, Jena. Der Einst des Lichtes auf die Bakterien. Die Frage der Lichtwirkung auf den gefunden und kranken Organismus, die zahlreiche Forscher und Krzte seit den Anfängen der Heilkunde beschäftigt hat, wird immer vielgestaltiger, je mehr Einzelheiten darüber bekannt werden. Neuerdings verössenstlicht Widmann in der "Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin" Untersuchungen über den Einsluß des Lichtes auf Bakterien und ihre Erzeugnisse im menschlichen Körper. Der unbestreitbare Einstuß des Lichtes auf Bakterien und Immunkörper kann entwicklungshemmend und tötend sein. Direktes Sonnenlicht besitzt einen gewaltigen bakterienschädigenden Einsluß. Die Sonnens wirkung im Hochgebirge und am Seestrand ist eine stärkere als die der Tieslandsonne, da bei letzterer die wirksamsten Strahlen durch Nebel, Staub und Wolken ganz oder teils weise absorbiert werden. Der Einsluß des Lichtes auf die Keime ist ein unmittelbarer; unter gewissen vor aus den strahlen durch Nebel, Staub und Wolken ganz oder teils weise absorbiert werden. Der Einsluß des Lichtes auf die Keime ist ein unmittelbarer; unter gewissen wir in Ozon, Wasserstelle selbst, d. h. der ausgenommene Sauerstoss wirkende Stosse, weisen wirken des Keinstelle gesch durch Oxydation chemische Umwandlungszworgänge im Nährboden oder im Bakterienleib selbst, d. h. der ausgenommene Sauerstoss wirkende Stosse, der Geschlichtung ist außer von ihrer Intessität, Dauer und der Strahlenwirkung auch abhängig von der Art und Gesährlichkeit der in Betracht kommenden Krankheitskeime. Das Prinzip der künsstilichen Lichtquellen (z. B. Finsen-Reyn-Lampe, Quarzquecksilberdampslampe) besteht in einer möglichst starken Ausbeute der ultravioletten Strahlen. Das ultravioletten Einst heit vor einse der künsstilchen zuschlichen sehn sich sein der Anlage von der A

Dr. W. Schweisheimer-München.

Das Gesetz der Knäuelung. Wie ein roter Faden zieht sich durch die gesamte neuere Natursorschung die Erkenntnis, daß zwischen den verschiedensten Gebieten eine mechanische Einheitlichkeit besteht, die sich ebenso auf die Probleme der Geistigkeit hinüber-erstreckt, also eines der Urphänomene der Welt zu sein heheint. Die ersten Anhaltspunkte hierfür ergaben sich aus der Einsicht, daß die Gesetze des Biologischen sich auf verschiedenen Integrationsstussen wiederholen, daß die Mechanisk des intrazellussen Baues die gleiche ist wie die der Zelle selbst, daß dies wieder als Bauftein von Geweben und Organen den gleichen Gesetzen unterworsen ist wie die Or-

gane selbst, die sich zu Organismen zusammenschließen. Aber auch bei diesen macht die Integration nicht halt, sondern die gleiche Mechanik des Zusammenschlusse gilt auch für die sozialen Gebilde, als deren Bausteine die Organismen tätig sind. Von andere Seite wurde die gleiche Erkenntnis vorbereitet, als man in der Physik den Bau der Atome bzw. Elektronen erforschte und darin die Mechanik des Weltenbaues insofern verwisklicht säh, als auch sie sich zu Zentralkörpern mit einer Schar um sie kreisender Trabanten gleich den Himmelskörpern vor der Forschung auslösen. Eine dritte Angriffslinie, die zu gleichem Ziele führt, war die von Fließ und Swoboda begonnene Erforschung der Rhythmik von Lebensvorgängen, die sich sehr bald zu der Einsicht erweiterte, daß Periodik ein allgemeines, das gesamte Universum beherrschendes Phänomen sei. Nun ist endlich diese Fülle von scheinbar so weit auseinander liegenden astronomischen, physikalischen, medizinischen, biologischen, soziologischen und kulturwissenschen, physikalischen, medizinischen, biologischen, soziologischen und kulturwissenschen Lösungsversuch von O. Schmerzinger, dem man ernstesse besteht worden, durch einen mathematischen Lösungsversuch von O. Schmerzinger, dem man ernstesse besteht worden, durch einen mathematischen Lösungsversuch von O. Schmerzinger wurde aus Grund der Wahrscheinlichkeitsrechnung darauf aussenschaften gesteht worden, durch einen mathematischen Lösungsversuch von O. Schmerzinger, dem man ernstesse haben aus aus der sie sie der Wahrscheinlichkeitsrechnung darauf aussenschaften gesenschiene Erscheinet. Er versteht darunter die Tatsache, daß am Himmel die Sterne stets unregelmäßig verteilt in Sternhausen gruppiert sind, genau so wiederholt, die er als "Knäuelung" bezeichnet. Er versteht darunter die Tatsache, daß am Himmel die Sterne stets unregelmäßig verteilt in Sternhausen gruppiert sind, genau so wiederholt, die er als "Knäuelung" bezeichnet. Er versteht darunter die Tatsache, daß am Himmel die Sterne stets unregelmäßig verteilt in Sternhausen

Kultur auf das nachdrücklichste bewußt zu machen.

R. France.

Drei Stoffwech selkrankheiten. Bekanntlich gibt es drei Hauptklassen von organischen Nahrungsstoffen: Kohlenhydrate, Fette und Eiweiß. Wenn auch letzterer insofern der wichtigste organische Stoff ist, als er Baus und Brennftosse gibt, verbrauchtes und altes Eiweiß ersetzt und Energie liesert, so gibt sich der Körper mit diesem ausschleißlich gereichten organischen Stoffe nicht zustrieden. Bemerkenswert ist, daß es drei charakteristische Stoffwechselkrankheiten gibt, insofern nur der gelunde Körper imstande ist, die drei genannten Stoffe vollkommen zu verdauen, zu verbrennen bzw. die Reste wieder auszusscheiden. Treten nach dieser Hinsicht Störungen ein, dann entscht eine Stoffwechselkrankheit, wobei nicht gesagt sein soll, daß der Mensch gleichzeitig nur eine davon haben könnte. Das Wesen der Zuckerkrankheit beruht auf ungenügender Verbrennung der Kohlenhydrate im Körper. Diese werden beim Kranken nur bis zum Zucker ausgespalten, und da diese nicht weiter verbrannt wird, so verschlechtert er zunächst das Blut. Durch ungenügende Verbrennung der Fette und Ablagerung derselben im Körper, vielleicht auch noch durch Umwandlung von Kohlenhydrate in Fett, entsteht die Fettlucht. Endlich ist eine Stoffwechselkrankheit auf Störungen in der Einselsverdauung zu verzeichnen, die Gicht. Gewisse Eiweißverbindungen vermag der Kranke nicht zu zerlegen, es bleiben schwerlösliche Reste in Form von Harnsaue übrig, die sich in den Gelenken sessiesen. Bunte Höhlen. Beim Dorse Garnsdorf unweit Saalfeld in Thüringen, hat

gelenken fetifetzen.

Bunte Höhlen. Beim Dorfe Garnsdorf, unweit Saalfeld in Thüringen, hat Dr. Heß v. Wichdorff in einem alten, 1736 aufläffig gewordenen Alaun- und Vitriolbergbau, der Jeremiaszeche, ungeahnte Farbenwunder entdeckt, die von fonnt fettenen, hier aber in auffällig großen Mengen fich zeigenden Mineralien erzeugt werden. Wir finden darin Diadochit, Melanterit, Allophan, Pittizit, Orthodiadochit. Einzelne Grotten zeichnen fich durch eine feltene Farbenpracht aus, die man bis jetzt fonft noch nicht in der ganzen Welt gefunden hat. Sie tritt den Befuchern im Zimmermanns-Saal, nach dem Geh. Rat Prof. Dr. E. Zimmermann fo genannt, der um die geologische Erforschung Thüringens fich einen Namen gemacht hat, in den drei Quellgrotten, in denen starke Eisen- und Arseneisenquellen sließen, im Märchendom in einer Buntheit entgegen, die man sehr schwer vergessen han. Nicht künstliches Licht, keine Lichtreslewe, wie auf Kapri, zaubern das selten schöne Bild an Wände und Decken, sondern eine natürliche Farbenfreudigkeit macht sich dort unten breit, die so überaus wohltuend auf unser Inneres wirkt. Dazu kommt die Bergesruhe, nur unterbrochen vom Sickern, vom Tropsen der Bergwässer, in denen alle die Baustosse enthalten sind, die eine seingessiederte Formenwelt erzeugten, die auch nur diesen Grotten eigentümlich ist. Die seinen Stalaktiten, die oft wie vom Reif überzuckerte venezianische Spitzen an den Decken hängen, die zurten Stalagmiten, die oft in eines Schachsiguren auf dem Boden ausselsteten, die breiten, fallengleichen Gebilde in den Heßavon-Wichdorss Grotten sind nicht wie bei anderen Höhlen aus kohlensaurem Kalk ausgebaut, sondern dem Boden aus lieden ein den Heßavon-Wichdorss Grotten sind nicht wie bei anderen Höhlen aus kohlensaurem Kalk ausgebaut, sondern gebildet aus Diadochit, einem seltenen hosphorveisensisten den selten sich eine selbilde kann geringste Lustbewegung hin und her schwachsen lassen. Als Kolloide sinden sich die Gebilde zum großen Teil – und das ist eine Eigenart der Grotten, die seine

ihnen abgesetzten Eisenarsenockerschlammes. Rudolf Hundt.

Mietweise Abgabe von Dampf. Bei dem gegenwärtigen Kohlenmangel erscheint es zweckdienlich, einen unwirtschaftlich arbeitenden Betrieb an eine wirtschaftlich abpferzeugungsanlage anzuschließen. Über einen solchen in die Praxis überführten Fall berichtet die "Zeitschrift des Bayerischen Revisions-Vereins". Da die erforderliche Dampsmenge nicht zu beschaffen war, schloß man den Betrieb durch eine 65 mm
weite und 100 m lange Dampsleitung an eine benachbarte neuzeitliche Dampskesselagan, wobei als Grundsatz ausgestellt wurde, daß der Abnehmer denjenigen Betrag zu
zahlen habe, der ihm bei Selbssterzeugung des Dampses durch den Kohlenbezug erwachsen
würde. Schwierig ist in einem solchen Falle die Bestimmung der Dampsmenge. Diese
wurde dem Revisionsverein übertragen. In die Dampsseltung wurde ein Quecksilbers
manometer eingebaut und mittels desselben die Dampssenge in angemessenen Zwischenräumen, zunächst etwa monatlich, bestimmt. Aus dem sich ergebenden mittleren Stundenverbrauch und der Anzahl der Entnahmessungen, des Dampssenge in angemessenen Zwischenräumen, zunächst etwa monatlich, bestimmt. Aus dem sich ergebenden mittleren Stundenverbrauch und der Anzahl der Entnahmessungen, des Dampssenge in angemessen zwischen zusen
die Dampsmenge berechnet. An den Messungstagen wurden während des ganzen Betriebstages alle sün Minuten Messungen des Dampsstruckes und der Dampstemperatur vorgenommen. Nach den seitsen des Dampssengen wurden mittleren Stundenverlagen den seitsen seinem Kohlenpreis von
4.15 Mark (oberbayerische Steinkohle) 23000 Mark ausmachen würde. Die Kohlenkosten
des Abnehmers beliesen sich aus nur rund 14500 Mark, so daß er durch die Dampsabgabe jährlich, 8500 Mark gewann. Außerdem spart er noch die Bedienungskosten und
den sonstigen Auswand für den Dampskesselbetrieb. Geh. Regierungsrat Max Geitel.



Ausgabe gelangt ist. Jede Veranderung, auch das Beilegen von Druckfachen irgendweicher Art, itt unterfagt und wird gerie eudnitzerstraße 1-7, alle anderen Zufendungen an die Geschäfstielle der Illudiriten Zeitung, ebenfalls in Leipzig, ur ichten. n Stammhaus (J. J. Webert, Leipzig) erfolgen. - För unverlangte Einfendungen an die Redaktion wird keinerlei Verantwortung
Nummer 3974. 153. Band. rlangte Einsendungen an die Redaktion wird keinerles Verantwortung übernommen. 19 Verlag Von 1. J. Weber in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7. opyright August 28th 1919 by Illustrirte Zeitung, J. Weber, britzing

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Hustrirte Zritung Leipzig, Berlin, Wien, Budapest.

Nr. 3974. 153. Band. Erischeint wöchentlich. Preis viertelisöbrlich 15 Mart; frei ins Haus 15 Mart 25 Pla. Preis dieser Rummer 1 Mart 40 Pla. Anzeigenpreis für die 28. August 1919.



Abrolon-Verschluß.

Einfacher Verschluß

für Flaschen und andere Gefäße

mit einem äußeren Randdurchmesser bis zu 70 mm.

Ohne Stopfen, ohne Glasdeckel, ohne Gummiring. Schließt luft- und keimdicht. Besonders zum Konservieren von Genußmitteln durch Sterilisieren empfohlen.

CHEMISCHE FABRIK VON HEYDEN AKTIENGESELLSCHAFT, RADEBEUL-DRESDEN.

Digitized by Google

Allgemeine Notizen.

Ullgemeine Notizen.

Das Persomenbestandsverzeichnis der Universität Leipig, as einen überblid über den Besuch der Universität im Sommerbaldiader 1919 gibt, ist erschienen. Der Besand an immatrikusierten Studierenden, der im vorigen Semester 5885 betrug, besäuft sich gegenwärtig auf 5798, nämlich 3954 Sachsen und 102 Nichtsachen, unter denen sich 341 Krauen — 239 Sachsen und 102 Nichtsachen, unter denen sich 341 Krauen — 239 Sachsen und 102 Nichtsachen, unter denen studierden such 102 Nichtsachen, unter denen Studierden sind 803 Hörer und 102 Nichtsachen der der der einem Find 803 Hörer und Besuch der achdemischen Besteldungen zugelassen, vodurch die Besuch auf 6001 erböst. Die während der Zeit vom 15. Dezember 1918 die 25. Juni 1919 ersolgten Abgänge erreichten die Jahl 1742, während in der gleichen Zeitbauer 1655 Etudierende — 973 Sachsen und 682 Richtsachen zur Aufnahme gelangten. An der Handels-Hohlen werden der Verschleitungs-Berzeichnis, das gegen Einsendung von 50 Pse. vom Setzelariat der Hochschuse (Mannheim A 4,1) despogen werden sann, sind wiederum eine Reihe neuer Borseleiungen enthalten. Gleichzeitig mit dem Verselungs-Verzeichnis ist auch der Bericht über das Etudieriader 1918/19 im Umsange von 115 Seiten erschienen (Bezugspreis 1 Mart).

Umfange pon 115 Geiten ericbienen (Bezugspreis 1 Mart).

Beibe Beröffentlichungen tonnen ben Ungehörigen ber Sanbels-

Beibe Beröffentlichungen tonnen den Angehörigen der Handelspochschilde und solchen, die es werben wollen, zum Stubium bestens empsoblen werben.

Die Reisenuweise für Banern sind abgeschäft; nur für Amberg, den seizigen Regierungssitz, besteben noch die früheren Borschriften. Danach bedürsen Personen, die nach Bamberg reisen wollen, einer Eintritts- und Aufenthaltserlaubnis der Frembenstelle Bamberg, die nur auf storflichen Antrag und nach Bortlage eines gültigen Passes oder Passersages sowie eines Nachweises über Zwed und Notwendigkeit der Reise sich versonen.

weises über Zwed und Notwendigteit der Reise (in dringenden Källen auch auf telegraphischen Antrag erteilt wird.

Karlsdad im vollen Rurbetried. Dant der Behebung der Einreise-Erschwernisse und Einführung des dierten Bäderzuges dat sich die Frequenz in Karlsdad erfreulicherweise sehr gedenen, in Karlsdad erfreulicherweise sehr gedenen, in Karlsdad er eine auf gleichen Tage des Borsiadres übersteigt. Richt zulest ist diese Tassad das auch in Spälsommer und im Herbst infolge seiner Raturschöndelten seine Angledungstraft nie verliert, sieht einer guten Rachsladion entgegen.

Einreisebestimmungen sie Wien. Der Landesausschauf für Richterösterreich dat angeordnet, daß Personen, die sich in Wien oder einer anderen niederösterreich den Gemeinde länger auf der einer anderen niederösterreich Gene Gemeinde länger auf der der einer anderen niederösterreich der vor der einer nach

brei Tage aufhalten wollen, in ber Regel por ber Ginreife nach

Rieberösterreich eine Aufenthaltsbewilligung zu erwirfen baben wenn sie bort weber heimatsberechtigt find, noch ihren Bohnfil wenn sie dort weder heimatsberechtigt sind, noch ihren Abohnsin daben. Die Aufenthaltsbewilligungen für Wien werden von der Polizeibiretiion erteilt. Die Geluche sind schriftlich an die Polizeibiretiion in Wien, I. Bezirt, Schottenring 11, einzusenden und missen die der die Dauer und den Zwed des Aufenthaltes in Wien genauen Ausschlich geben, um nachträgliche, die Erledigung der Jögernde Erbebungen entdehrlich zu machen. Den Geluchen sie eine Gebühr von 10 Aronen anzuschließen. Die Erledigung erfolgt durch Zusehung eines schriftlichen Bescheides im Postwege. Derfonen die sich underschlichtenseite in Ausgemachten wer-

folgt burch Julendung eines schriftlichen Beicheibes im Postwege, Personen, die sich underschijgterweise in Wien ausbalten, werden mit Geld die 3 so 5000 Aronen oder mit Arrest die zu lechs Wochen destruck und ihnen überdies der Ausenthalt verboten. Die Zahnpssege ersordert nicht das schnelle Beispleichen der Jähnes, sondern die sichere und ständige Rein- und Gesunderbaltung von Mund und Jähnen. Häusig Wein und Gesunderaden vor Pröparaten gewarnt, die zwar sehr schnell die Jähne weisen, die aber Jahnschaus und Jahnselisch angreisen und letzten Endes dierts sächnichmelz und Jahnselisch angreisen dewährt und von Arzten und Latten Eint Jähnesten und Bahnselisch angreisen dewährt und von Arzten und Jahnsaphen der Kosmodont- Jahnserne, nach Prof. Dr. med. Hut. Wisel, aus nur ausgesuchten Robssolien berestlisten werdien Robssolien der Auserlässen, erfrischendem Geichmad und zuverlässiger Wirtung.

Internationale

rmesse

Frankfurt am Main

Offen für die Beschickung aus dem In- und Ausland. Anfragen und Anmeldungen an das Mess-Amt Frankfurt am Main, Festhalle.

1. bis 15. Oktober 1919



Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz Diätetische Kuren. Gr.Erfolge i.chron. Krankh

chwerhörigkeit

Institut Englbrecht,

Münchener Kunstausstellung



Glaspalast

Künstlergenossenschaft, Secession, Kunstgewerbe und I. Freie Ausstellung ohne Jury

Eintritt 1 Mark 50 Pf. August mit Oktober Täglich 9 bis 6 Uhr

Gute Verpflegung zu angemessenen Preisen gesichert.

Einreisebewilligungen, resp. Visa sind durch die tschechoslovakischen Paß-Ausgabestellen in Berlin, Kronprinzufer Nr. 14, Dresden, Wienerstr. Nr. 13 gegen ärztliches Zeugnis sofort zu erlangen.

CARLTON-RESTAURANT.

Direktion: W. Deig-Perret

Auskunft über Zu- und Abreise (Brückenkopf Coblenz) Kurbetrieb ab Mitte Mai. die Kurkommission, Hotels und Logierhäuser.

Orientalische Gesichtsemaille Davos-Platz Park-Hotel Vorzügliche Lage, moderner Ke der, macht Haut samm weich, glättet de Runzel. Pr Mark 12.

Sanatorium Elsterberg for her was a sleht operative Frank

UKESPE N. und Hstoria-Hotel am Hauptbahnhof. Vornehmstes Familienhaus. Alle Zimmer mit Ferntelephon, Warm- und Kaltwasser-Zufluß. Privatbäder. KURHAUS für Nerven- u. Gemütskranke Tannenfeld

DRESDEN. Hotel Westminster und Astoria-Hotel

bei Nöbdenitz, Sachsen-Altenburg, Linie Gla

fülich schöne, isolierte Lage auf einem Höhenrücken inmitt ha großen alten Parkes. — Warmwasserheizung. — Ein ng. — Fünf getrennt liegende Villen. — Entziehun, Gelegenheit zu Beschiftigung. — Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte durch den Besitzer Jpr. med. Tecklenburg.

HOTEL SANSSOUCI OBERHOF

Bes. Paul Hohmann, Großer Park, Südlage, Auto-Garagen.
Fernsprecher Nr. 1, Gute Verpflegung. Drucksachen frei.

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

Leitfaden der Ornamentik

Weggisbei Luzern am See, grosser Garten, Zentralhe einfach, aber reichl., kräftige Verpfle Hotel Paradies (Bes. von Pension Hannover,

Einführung in die Geschichte, Entwicklung und charak-teristischen Formen der Verzierungsstile aller Zeiten. Von F. Kanitz. 7. Auflage, neu bearbeitet von Prof. Dr. Hans W. Singer, Kustos am Kupferstichkabinett in Dresden. Mit 145 zum Teil ganzseitigen Abbildungen.

Gebunden 3 Mark 75 Pfg.

Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber in Leipzig 26, Reudnitzer Straße 1-7.

Farbige Kunstblätter der "Illustrirten Zeitung

Die Sammlung umfaßt etwa 250 der schönsten Bilder aus der "Illustrirten Zeitung". Die in der unübertroffenen schönen Ausstattung der "Illustrirten Zeitung" meist in Vierfarbendruck bergestellten Blätter haben überall lebhaften Anklang gefunden. Nachstebend nur eins von den vielen bervorragenden Urteilen:

"Die farbigen Kunstblätter der Leipziger "Illustrirten Zeitung" erinnern an die Künstlerseinzeichnungen der Neuzeit, sind aber in Ausführung schöner und vornehmer gehalten. Es ist erstaunlich, daß für den geringen Preis solche Leistungen möglich sind, darum sind sie für Haus und Schule besonders empfehlenswert." (Unterweier-Zeitung. Lehe.)

Die nach dem koffenlos erhältlichen Verzeichnis auszuwählenden Blätter sind durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen, keine am Orte, auch durch die

Geschäftsstelle der "Illustrirten Zeitung" (J. J. Weber) in Leipzig 26.



Unterricht, Literatur und Sammelwesen.

Sochschule für dramatische Kunft am Cowarzburgifden Landestheater.

Conderehaufen:Alruftadt.

April

unter ftaatlider Aufficht. ::::: Bolle Ausbildung für ben icaulpieleriichen Beruf. Regieschule. Univerfitats-Borlesungen. Leitfate ju beziehen burch bas Ministerium ju Conbersbaufen.

Ausbildungsstätte für Kaufleute, volkswirtschaftliche Beamte (Syndici). Handelslehrer

eginn: 6. Oktober Anstalt des öffentl. Rechts Hauptimmatrikulation: 3. Oktob

Vorlesungs Verzeichnis durch das Sekretariat und in Buchhandlungen für 50 Pf. — Mannheim liegt nicht in der besetzten Zone, also besondere Einreiseerfaubnis nicht erforderlich.

Der Rektor: Professor Dr. V. Pöschl.

Projekt kostenios. J.J. Weber, Letpzig 26. Dir. Eckes Vorbereitungsanstalt, Berlin-Steglitz, Höhere Vorbereitungsanstalt, Historic 24 (Floateberg). Alle Klassen, Einjährige, Primaner, Abiturienten. (Notpurk). Gegr 1883. Vor zügliche Erfolge. Zwei Villen immit. ander Garien. Fernruf Steglitz 1562.

Töchterheim Anna Kraufe, Dresden, Berderftraße 44 1. Nanges. Eigens erbanie moderne Villa in freier Loge. Jentisch Detumi, fliehendes Wolfer in dem Schleisimmern, Adder, Auri-u. Zam, dan, elktriches Idel, Lennissläße, großer Garten. Leftfächer: Groader Wilfenfacken, Afinke. Abereausbildung durch Gommaliti, Spor Weferengen und Probect. Auch Leitzeit, wilfenfachtl. gept. Lehreit

Marie Voigts Bildungsanstalt, Erfurt

Thur Fach- und Haushaltungsschule.

Oründliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft.

Einführung in die Hauswirtschaft. Wissenschaftliche Forbildung.

Seminar für technische Lehrerinnen.

kunftsheft kostenlos. Schülerinnenhelm. Gute Verpflegung



Eb. Babagogium Godesberg a. Rh. u. Berden a. b. Sieg

Gumnasium, Realgumnasium und Realschule mit Einjähr.-Berechtigung / Internat in 22 Familienhäusern

Direttor: Brot. D. Rabne in Gobesberg a. Rb.

ht wird in beiden Anstalten, Godesberg im besetzten, undesetzten Gebiet, ohne Störung weitergeführt mit 400 Schülern und 60 Lehrern und Erziehern.

Hochschule für Frauen



Ausbildung für höhere Frauenberufe

Aufnahmebedingung: u. a. 10 klassige höhere Mädchenschule u. 2 jähr, sachgemäße Weiterbildung

Staatliche Prüfungen

Auskunft durch Kanzlei LEIPZIG, Königstr. 11.

Interessante Bücher!

Kriegsbriefmarken Auswahl ohne Kaufzwang, gar. echt, S. Faludi, Berlin, Friedrichstr. 47 L. Preisliste

Kriegsbriefmarken W. Franke, Berlin W. 8,

42 verschiedene neues

riefmarken Heinrich Böker.

Chemnitz 13

Kriegsmarken.

Erziehungsheim (Realschule) Waldkirch im Breisgau.

elge Privatschule in Baden und im Schwarzwald, die (seit 18 Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftliche I gung ihrer Schlier zum einjähr. -freiw, Millitärdienst (Re Obersekunda) ausstellen. Dr. Plähn. nahmeniSeptember u. Ostern.

Mathematik

Autographen u. Musikliteratur ganze Sammlungen und einzelne wertvolle Stücke k auft stets Loo Liepmannssohn Antiquariat.

Schriftsteller in Not

m Ankauf seiner Erzähl, u. Skizze ngeb. unt. H. V. 9039 beförd Rudolf Mosse, Hamburg.

Kriegsmarken

Kriegsmarken

nur M. 17.50
kostenios.

Hamburg A.

Alfred Kurth, Colditz i. Sa.

Universität Jena

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen a. Kyffhäuser Ingenieur-u. Werkmeister-Abteilungen



Das Erfordernis der Zeit: Volkswirtschaftliche Bildung: U·H·U, Fern·Hochschule, Akademischer Verlag, Postfach 200, Frankfurt a.M. 11, Programm frei.

Ausbildung zu

Princed : Intentourimm Blunck & v. Boehn's Privat-Handelsschule, Cassel

Preisgefröntes Lehrbuch d. Landwirtichaft

Hygiene der Ehe

thenie u Ehe. Hysterische Anfälle usw. — Bez. geg. Einsendg. v. 2 M. od. durch Medizin. Verlag **Dr Schweizer**, Abt. 30, **Berlin NW 87**.

Sind Sie Briefmarkensammler ? Nein? - Weshalb nicht?

Auswahlen zu unterbreiten. Briefmarken-rermann, Bamberg, Kunigundendamm 36.

Preisliste kostenlos. – Bus-wahlen ober Marketten auswahlen auswahl



ZAHNPASTA MUNDWASSER

Gesundheit und Schönheit der Zähne. Ueberall erhältlich oder durch

Götze & Co., Dresden-A.



Ame Hanfa Fiankfuit M. Larfumretta



Digitized by Google

THE OHIO STATE UNIVERSITY



ktrostein O. Ha! in der Westentasch

Übertrifft alles auf diesem Gebiet bisher Dagewesenel Für Rasiermesser: 150×35×6 mm per Stück 12 Mark :: Für Rasierappara führung zu erzielen, werden die ersten 100 000 Stück in Pappkarden mit Man verlange den Stein in allen einschlägigen Geschäften und Waren häusern, wenn nicht erhältlich, bel dem Erfinder und Hersteller: Zahlungsfähige Wiederverkäufer mit hohen Rabatt gesucht. Es sind noch schreiben aus allen Ständen liegen vor. — Versand an Unbekannte nu ngen; 100×30×10 mm per Stück 10 Mark. Um schnelle ₀ Rabatt abgegeben; bei höherem Preis in elegantem Otto Hunger, Elsterberg (Sa.)

sind kostbares Gut. Beides erhalten und bewahren Sie sich Ihr Leben lang, wenn Sie die Kosmodont - Zahncreme anwenden.

Aromatisch, höchst angenehm im Geschmack, wohltuend, wirksam, erfrischend und belebend.

Perlengleiche, glänzende und gesunde Zähne. Bewährter Schutz vor Krankheitserregern.

Kolberger Anstalten für Exterikultur Wilh. Anhalt G.m.b.H., Ostseebad Kolberg.

Kleine Tube 0.90 M., grosse Tube 1,60 M. Ueberall zu habe





Dugo Buchner, G. m. b. D. & Co., Berlin CB. 61, Belle-Affiance-St. Au haben in allen einschlönigen Geschlöfen.

Wildhirt & Eilbrecht, Offenbach am Main 3.

Krankenselbstfahrer u. Krankenfahrstühle.



10=

Ein Gegen für werdende Mutter. des wegen Ihren Arzt Ausführliche

Schriften gratis durch Sambura

Amolposthof

Berfand 6. m. b. f.

ober durch alle Apotheken, Drogerien, Leformgeschäfte, Canitats-geschäfte und Sandagiften.

glangende Anerkennungen von grauen,

ca. 100,000 glanzende Anerkennungen von Frauen, welche Rad-Jo anwandten. Geprüft und begutachtet von hervorragenden Arzien u. Professoren, u. a. mit großem Ersolg angewandt an einer deutschen Universtätes Frauenklinte.



Elektr. Staubsaugemaschine "Waku"

Vorzüglich bewährt. An jede Lichtleitung anzulchließen

Mitteldeutsche Industrie-Gesellsch. m. b. H. Chemnitz 4, Zöllnerpl. 26

Platzvertreter gesuci



vermitteln seinem Besitzer Freuden ideeller u. materieller Natur. Wir bauen solche als langjährige Spezialität u. stellen Jedermann zufrieden. – Broschüre kostenlos,

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 44

Ohrgeräusch, nervös Ohren-Schmerzen.

Franz Schwarzlose, Berlin, Leipziger Str. 56 - Friedrichstr. 183



Photohaus Joh. Ziellow Berlin N 20 D, Badstr. 16. Fordern Sie Preisliste.

Was will der Lebensbund Organisation der Reform des Sich-Finde

"Lodeg" Einkochgläser, 🦁 🕷

Neu! Verblüffend! Absolut sicher!

Spielend leichtes Omnen: Kein Zerreißen der Gummiringe! Kein Zerbrechen der Gläser!

Erhältlich in allen einschlägig. Geschäften wo nicht, verlange man Prospekt und Preisliste durch:

"Lodeg" Einkochgläser

und Apparate G.m.b. H. Berlin-Friedenau, Handjerystr. 14. Gesundheit

Wohlbefinden

sind zu erreichen und auf-recht zu erhalten durch die ständige Behandlung mit dem vielfach anerkannten

Wohlmuth'schen elektrogalvanischen Apparat

Tausende von Anerkennun-gen. Druckschriften durch G. Wohlmuth & Co., Dresden-A.

Wie ein Wunder

Rat Haussalbe

per Strans geden der Stellen der Stellen der Hautlausschlag, Flechten, Hautlucken, bes. Beinschläden, Krampfadern der Frauen und dergt., Originaldosen zu M. 2.25, 4.25 u. 7.50 versendet portofrei Elefanten - Apotheks Berlin 2, Leipzigerstr.74 (a. Dönhoffplatz).

Neurastnen

Verlag Estosanus, Genf 54 (Schweiz)

und Sammiern zur gefl. Beachtung!

ie Originalvorlagen der Illustrirten Zeitung, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen u.s.w. sind verkäuflich. / Ständige Ausstellung im Festsaale der Illustrirten Zeitung. Wir bitten Anfragen zu richten an den Verlag der Illustrirten Zeitung, J. J. Weber, Leipzig.



Charafterbeurteilung

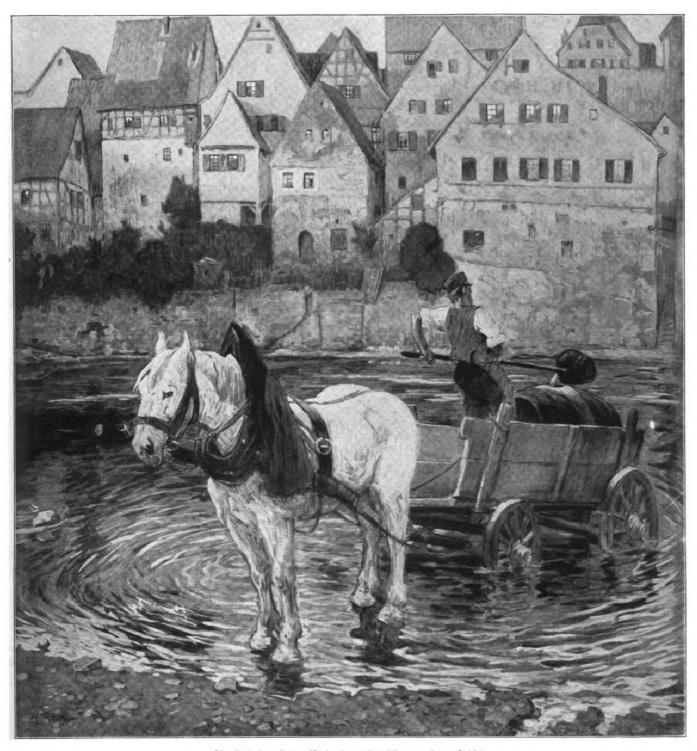
Uriginal

aphologisches Institut Veritae



Digitized by \(\(\bar{\pi}\) THE OHIO STATE UNIVERSITY

Mustrirte Zeitung



Um fintenden Tag. Rach einem Gemälde von Bans Fritich.



Herbert Prof. Dr. Wilh. Kirchner, bervorgender Bertrefer der Obrenheillunde an der Undeverfläß Wighung, Berlaffer eines in medrere Spradu überlegten Ledrbuchs, beging am 19. August leinen siedgiglen Geburtslag.



Geheimrat Prof. Dr. Franz Niftl, ordentlicher Professor er Psociatric und Arctior der plodiatrischen Rimit in Mainden, nambalter Erfortder der Großbirnrinde, + am 11. August im neunundsünfziglen Eedensjadre.



Berthold Otto, ber befannte pabogogische Alegomer, Leiter ber nach sori geschrittenstem Erziebungsvlan eingerichteten Berthold-Otto-Echule in Bertin-Lichterfelde, beging am 6. August seinen lechsisflem Geburtstag.



Geh.=Rat Prof. Dr. Sugo v. Seeliger, bebeutender Altronom an der Universität München und langjähriger Leiter der Ründhere Eitenworte, seiert am 23. September leinen 70. Gebutstoa.

Die Weltanschauung unserer Zeit. / Von Professor Dr. Max Dessoir.

Es ist gelegentlich im Scherz das Wort gesallen: ein reinlicher Mensch sollte wenigstens einmal im Leben seine Weltanschauung wechseln. Diese spahabalte Wendung betommt einen ernsteren Sinn, wenn wir sie auf Zeiten und Geschlechter überragen. In der Eat drauchen die Völlechter überragen. In der Eat drauchen die Völlechter überneuerung ihres Welt- und Lebensgesühls, sobald sie durch große Ereignisse, namentlich durch politische und wirtschaftliche Umwäszungen erschüttert worden sind. Bei rubigem Wachstum gebt das Lebensbild der Allten unmerklich über in das Lebensbild der Jungen; die Sorge um Erhaltung gewohnter Borstellungen gleicht sich aus mit dem Bunsch nach keuem. Sanz anders in der Gegenwart. Die Menschheit ist o aus dem Gleichgewicht geraten das die Alten und die Jungen, die Deutschen und die Franzosen, die sogenannten Besigenden und die Franzosen, die sogenannten Besigenden und die Prosekarier sich in den allgemeinsten Unschauungen kaum noch versteben.

ungen kaum noch verstehen.
Dennoch scheint es, als ob eine Grenzlinie sicht ber wird, durch die zwei Aussallungen vom Sinne bes Ledens sich trennen. Vorläusig ist diese Linie badurch verdecht, daß die rechts von ihr Stehenden nicht minder als die links Besindlichen in anderen Beziehungen sehr verschiedenen Parteien angehören. Auch versennt man die Bedeutung der Grenze, wenn man soliedbin von dem uralten Gegensalt zwischen Aussichus und ödealismus redet. Junächst also ist zu beachten, daß ein Idealismus sich dei den Altsonservalten genau so zu sich ein der kaptalischen kann wie dei den Kommunisten, im kapitalissichen Amerika edenso wie im Sowjet-Aussand, und ferner, daß der gegenwärtige Obealismus gleich dem gegenwärtigen Materialismus sein besonderes Gepräse hat.

Ich fann die Eigenart des heute herrschenden Materialismus am besten erläutern, indem ich an ein kleines Erlebnis anknüpse. Es war vor etwa



Die neue Goethebüste von Martin Gottlob Klauer im Goethe-Nationalmuseum zu Weimar.

Rach einer Sonderausnahme sür die Leipziger "Mussterte Zeitung" von Holphot. F. Bältl, Meimar. Die 1789/90 geschaffene Büsse ist von dem Weimarer Antiquar P. Wessphal dem Goethe-Nationalmuseum als Leidzade übersassen vorden (vgl. den Aussassen G. 228).

fünsundawanzig Jahren, als ich zu Monte Carlo im "Case de Paris" mir eine Zigarre geben lassen wollte. Der Kellner bot mir eine Zigarre an, die dere Frank fosset. Das war sür jene Zeiten ein so bober Preis, daß ich nicht nur ablehnte — selbstverständlich! denn ich war Privatdozent — sondern mich auch ertundigte, od so teure Zigarren überdaupt gestauft würden. "Aber gewiß," antwortete der Kellner, "erst gestern dat ein Herr bundert Stüd genommen. Seben Sie, wenn semand 10000 Frank gewonnen bat, so tommt es doch auf die 300 Frank nicht an, und wenn er 10000 Frank versoren dat, erst recht nicht." Dieselbe Spielerpbilosophie tennzeichnet beute unsern Materialismus. Er ist nicht eine freudige Lebensbesahung, sondern im Grunde ein Pessimsun, allerdings ein Juchde-Pessimsuns im Sinne Swists, der, als ihm der Schäbel darft, "Vivo la dagatelle!" ausrief. Da niemand weiß, was morgen sein wich, so genießt er das Heute unsern geden ein weiß, was morgen sein wich, so genießt er das Heute auf mehr oder minder gemeine Art. Leben beißt für solche Menschen: grob genießen. Im Grunde sehen sie teine andere Wahl als die zwischen Millionengewinnen und einer tüchtigen Ossis Blauläure.

Besser bestellt ist es mit den wenigen, die nach den Freuden geistiger Bildung verlangen. Bildung besteht in Biesseitigkeit des Interesses, Reglamseit, Zussächlich gen Indolf Angignung des geistigen Indolf des des Kulturleben der Menschheit ausmacht. So sehr der Bildungstrieb zu rühmen und zu fördern ist — es darf nicht übersehen werden, daß er in seiner augenbildsichen Berfossung biessach einen Egoismus seinerer Urt darstellt. Wenn die Massen die Abgelen in die Theater und Konzertströmen, so sind das Kluchverfuche; wenn der einzelne für sich musigiert oder ein Buch aus alten guten Tagen lieft, so such er sich über die gammerdelnen Kerdältnisse der Gegenwart hinwegausdususchen. Bo dingebung an eine Sache und Gelbstausposse

einzelne für sich musiziert ober ein Buch aus alten guten Tagen liest, so sucht er sich über bie sammerbollen Verhältnisse der Gegenwart hinwegzutäuschen. Bo Hingebung an eine Sache und Selbstaufopserung sehlen, da sist der Ibealismus noch nicht erreicht. Unser Ibealismus hat zwei Burzeln. Er entspringt aus einem Gesübl, dem Strindberg den Ausdruck lieb: "Es ist schabe um die Menschen", und aus dem revolutionären Bewußtsein Tolstois: "So sam man nicht weiterleben."
"Es ist schabe um die Menschen" — das heißt:

"Es ift schabe um die Menschem"— das heißtie Menschen, die besähigt und beaustragt sind, geistige, zumal sittliche Werte zu verwirklichen, sühren letzten Endes ein tierisches Dasein, trog aller technischen Bervollsommnung. Wir jezt Lebenden erfüllen nicht unsern eigentlichen Beruf. Wir sind ungeistigen Mächten unterworsen: teils dem Grundbestig, teils dem Geld, teils der Nasse. Nun suchen wir den Beg aum Geiste, um zu erschenen, was wir tun sollen. Denn deise, um zu erschenen, was wir tun sollen. Denn deise, um zu erschenen, was wir tun sollen. Denn deise, und wir den Die Hachbeilosophen leisten uns dabei wenig dilse; ihre Untersuchungen sind scharf und sein, aber ihre erkenntnistheoretischen Spaaiergänge loden den nicht, der im Beltganzen wandeln will. Bon den Prosessionen den den neige wenige andere, noch Lebende auf



Frau Dr. jur. Coith Segemann-Springer, legte als erfte Krau in Preugen am 1. August vor dem Oberlandesgericht Coin die jurifiliche Staatsprubung (Referendaregamen) mit Erfolg ab.



Frau Unni Apel (Zürich), erbielt von ber Deutschen Schilleftistung in Beimar für ihren Roman "Das einsam berg" einen Ehrenpreis. (Phot. Mar Daumich, Berlin.)





Ansprace des Prassbenten Kebrendach unmittelbar nach der Bereibigung. Auf der Ministerbant lints: Reichsprassibent Chert, Reichslangler Bauer, Reichsminnister Erzberger, Reichsminister obne Porteseustle Dr. David, Reichsvertehrsminister Dr. Bell.

Das hoch bes Reichspräsibenten Ebert (×) auf bas beutiche Boll vom Balton bes Rationaltbeaters aus,

Bon ber Bereibigung bes Reichspräsibenten Ebert auf bie Berfassung vor ber Nationalversammlung in Weimar am 21. August.

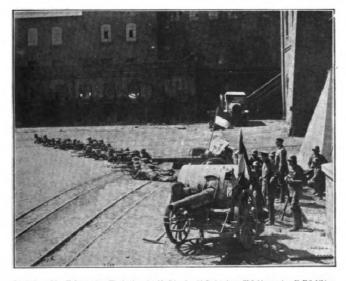
Don ber Bereibigt
bie allgemeine philosophische Stellung eingewirkt. Die an ben Universtädten meist genannten Jamen
sind unserm Bolle stemb, während
auhenstehende Ränner gleich Walter Aathenau oder Rudolf Steiner
einen weitreichenden Einstug üben.
Immerbin sollte befannt werden,
dah bie alademische Philosophie in
Deutschand sich salt durchweg au
einem neu und vielstätig geformten
Idealisund sich sollten Geschaften
des Gein einer Belt des Gestenen
des Gein einer Belt des Gestenen
Ausdruft den einer "eibeisschen Region",
eie es unter bem Ramen einer "ergeugenden Bernunst" oder mit dem
Ausdruft einer "eibeisschen Region",
d. d. eines Reiches logsscher Besenbeiten, und gebt setz dazu über,
den Bulammendang mit dem Tatleben des Menschap der geschen Bulammendang mit dem Tatleben des Menschap der jetzt dazu über,
den Bulammendang mit dem Tatleben des Menschap der unschen bei Menschap der gestenen
Tandern zustellen.

Benn Tolstol gesagt dat: "Go
kann man nicht weiterleben", swollten
Tannern gestige Kübere, ohne sonst
mit Tolstoi übereingustimmen. Bir
dürfen nicht mehr einander in vieten Hormen und unter vielen Borwänden der übereingustimmen. Wir
dürfen nicht mehr einander in vieten Hormen und unter vielen Borwänden der übereinglichen, den sich
ein Reste ermatteter Menschapen gurudbleibt. Ein sürzlich aus Ausland
au uns gesommener Deutscher ein
gesche Mosstaus war eine
Krau vor Entstätung obnmächtig



Bur ben beschleunigten Rudtransport unserer Rriegsgefangenen in Die Beimat. Die Bertreterinnen bes Bundes beuticher Frauen jur Befreiung ber Kriegsgelangenen beim Berlassen ber Rational ju Beimar am 20. August, wo sie ibre Muniche vorgebracht batten. (Obol. Louis Delb. Reimar.)

aufammengebrochen; lange Zeit lag sie summengebrochen; lange Zeit lag sie sum Iie aum Bewusstich in brachte, begann sie unaufbörlich und zwecklos zu schreien. So sieht es sept in Kussian sie unaufbörlich und zwecklos zu schreien. So sieht es sept in Kussian sie unaufbörlich und zwecklos zu schreien. So sieht es sept in Kussian sie und zu schreien werben allmählich verstummen und nur ab und zu aus tiesster Berzweislung um Hist sie und zu suns selbst gewinnen, indem wir uns gegenseitig vertrauen und in einer wahrhaften Gemeinschaft zum Göttlichen zurüdfinden. Erst wenn unsere Seelen verwondelt und mit dem wirstlich Wertvollen, dem Geschneien sieht und mit dem wirstlich Wertvollen, dem Geschnen sind, wird es besser werden, weil erst dann, ohne die ausgeschaften werden, wieder in Bereibtung gesonitreten sann, ohne die alle "Nachnabmen" wirtungslos bleiben. Die Beledrung allein macht es nicht. Durch eine angehäuste Summe von Kenntnissen wirtungslos bleiben. Die Beledrung allein macht es nicht. Durch eine angehäuste Summe von Kenntnissen wirtungslos bleiben. Die Beledrung allein macht es nicht. Durch eine angehäuste Summe von Kenntnissen. Aus der betrübenden lunstartein. Um Arbeiter ist nicht ur die bensehne dan, sondern zu wünssch, au einer berussenden Klarbeit über Einn und Mert des Ledens, der en gesch zu einer berussen welst der echte debedismus, der auf Plata zurüchet, uner der klarbeiten klarbeiten als Untergrund bes Küblens und Dandelns!



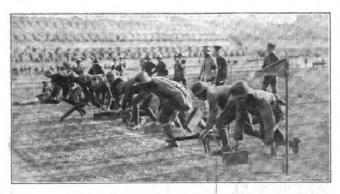
Die belbenmutige Besatzung ber Moslowitgrube, die sich, obwohl sie bereits vollständig von den Ausständichen eingeschlossen war, trob Rabrungs- und Munitionsmangels die zum Eintreffen von Berstärtungen bielt.



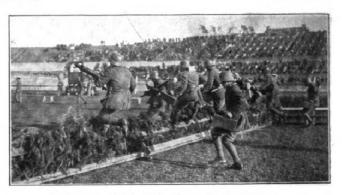
mmene Aufflänbische werden abgeführt. Den beutschen Grenzschutztruppen gelang es, nach und nach "bas ganze Aufrubrgebiet von den Auffländischen und den polnischen Banden zu säubern.

Bom Aufruhr in Oberichlefien.

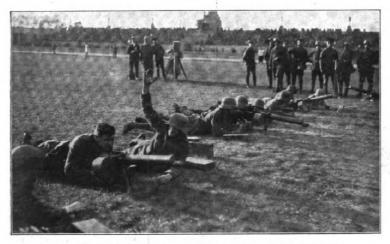
Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Start jum 60-m-Laufen ber Leichten Majchinengewehrgruppe.



hindernisnehmen im 60 . m . Laufen ber Leichten Maschinengewehrgruppe.



21m Biel. Rach Abgabe ber 10 Schuf bebt die liegende Maschinengewehrgruppe die Sand boch.



Lauffchule, vorgeführt vom Sport-Lehrfursus bes Reichswehr-Gruppenfommandes I.



Einritt ber Teilnehmer am Finbigfeits-Gelanberitt in bas Stabion.



Sprung vom 10-m-Brett in feldmarfcmäßiger Ausrüftung



Bom 800 - m - Gruppenbinbernislaufen: Der Sprung burch ben Baffergraben.

Bon den Armee-Wetttampfen im Deutschen Stadion gu Berlin-Grunewald vom 14. bis jum 16. August.



Biftige Diere. / Bon Dr. 28. Schweisheimer, München.

Zwischen Mensch und Tier besteht ein grundsahlicher und entickeidender Anterschied: Die Tiere bestigen teine Wertzeuge. In allem, was Beschäftung von Exbensunterbalt, Sicherung vor Verschung. Verteibigung des Lebens anbetrisst, sind bie auf ihren eigenen Korper und dessen Verschungen und Eigenschaften, die sich die eine Verwischlich nich gegen ihn gerichtet, weil auch für den Wenschen derhoblich, wenn auch urtprünglich nicht gegen ihn gerichtet, die Erzeugung von Gist. In doppelter dinfight wird das Gist von dem Erzeugenden Tiere verwandt, als dilsmittel zur Erringung der Beute und zur Abwehr vor nachstellenden Keinden. Manche Tiere oder Teile von ihnen sind als Nadurung für dem menschlichen Organismus unauträglich, "gistig". Von diesen ihne nicht die Rede sein, sondern nur von solden Tieren, die als Voldmung ters Körpers ein eigenes Gist erzeugen, das, durch Big oder Eich in die Blutdahn eines anderen Tieres Körpers ein eigenes Gist erzeugen, das, durch Big oder Eich in die Blutdahn eines anderen Tieres gereicheinungen erzeugt.

otterbife bar.
Die anderen europäischen Giftschlangen, bie Rebische Biper und bie gefährliche

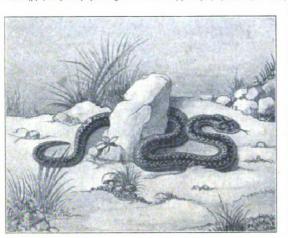
e Zeitung.

227

20 n Dr. 235. So de weiß heimer, Munchen.

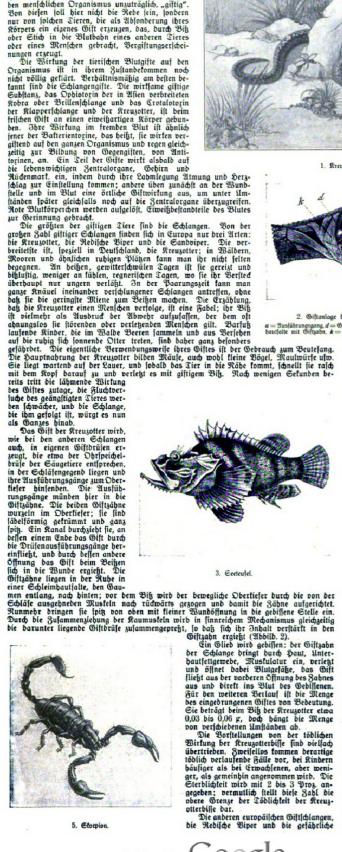
Cambriger, von bezen die leitere an einem löuspernbederten, bernartigen Auszunde) vorm met er Rale femilie ist, find in ihrem But hommen auf die Mittimereichneter befehantliche Reiche Auszahreiten werden von Kanten unseinmähg geleberte Vonanden der Katholog Geren unseinmähg geleberte Vonanden der Katholog Geren unseinmähg geleberte Vonanden der Katholog Geren unseinmähg geleberte Vonanden in allen anderen, gereit und im ihre der Schaffen der Schaff





1. Rreugotter

nlage ber Kreuzotter Ausführungsgang, d = Giftbrüse, g = Gaumenschillertfalte mit Giftabn, k = Raumustulatur, z = 3i







5. Storpion



Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Bur Jahrhundertfeier dreier entscheidender Bucher. / Bon Dr. Eugen Lerd, Munden

Ein Jahrbundert ist es nun, seit der deutsche Geist aus brei großen Kunstwerten des Wortes Nahrung und Genuß zieht. Es sind Goetdes "Weltöstlicher Diwan", Schopendeuers "Welt als Wille und Vorstellung" und Jacob Grimms "Deutsche Grammatit". Da liegen sie vor mir: der "Viwan" in der schönen, Goetdes Züge wiedergebenden Ausgade der Goetde-Gesellschaft, Schopendauers Hauptwert in der von Vaul Deutsche und den der von Paul Deutsche und den der von Paul Vergen und den Grammatit" der Reudrud Wisselm Scherers, Gustav Noetdes und Edward Edwiders, Gustav Noetdes und Edward Edwiders.

Ein Wert der Dichtung, ein Wert der Wissenschaft und ein Wert der Philosophie, die, nach Schopenhauer selber, ein Mittleres zwischen beiden ist. Eines von einem Greise, die beiden anderen von zwei Jünglingen: Goethe war siedig, Grimm vierunddreisig und Schopenhauer einunddreisig. Und das Buch des Greises ist das jugendrischese, das des Jüngsten das greisset.

Varinin vierundereign at was jugendfrischeste, das des Hüngjien das Buch des Greises ist das jugendfrisches, das geschen des greiseste.

Ich jude awischen ihnen ein Gemeinsames und sinde es ungezwungen in dem Gedanten der Flucht. Flucht dor dem fäsigen Leden, Flucht in das sliele Kämmerlein des eigenen doch ist ja schließtich jedes Buch, ist alles Dichten oder Korischen oder Philosophieren; der Dichter und Denker it das Gegenbild des Mannes der Tat. Ein Wert der Wisselsendert, wie die "Deutsche das auf breitere Wirtung verzichtet, wie die "Deutsche Orammatit", ist es schon durch in des sin des ein Best das der sind des sin des ein der Minde in die kubddissig der sind des in besprächten Wasselsenderen Wäche es der der Verneinung des Lebensvillens, der Flucht aus dem Leben, der Klucht ins Kirwana, ins Land der Bewußtlossigkeit, der Selbstausbebung, des Erschoschaftens. Ind auch der "Diwan" ist eine Flucht: er beginnt ja mit den Bersen:

"Roth und West und Gub gersplittern, Throne bersten, Reiche gittern: Alüchte bu, im reinen Often Patriarchensuft gu fosten!"

"Flord und Welt und Erd zu der Beiten, Achte stieren. Allein Patinschen und in ernen Olten Patinschen und in eine Olten Patinschen und in eine Olten Patinschen sind: der Germ "Sibidre" geläufiger ist als in sener französsichen sied in der Form "Sibidre" geläufiger ist als in sener französsichen, bezeichnet die Flucht des Propheten von Welfan nach Medina, mit der seine Gläubigen ihre Zeitrechnung beginnen. Und es wäre sein Bunder, wenn dos Jahr 1819 uns diese drei Bünder der Weltslucht behert dätte: ist es doch des Jahr der Karlsbader Beschüsse, in denen die Metternichse Acation ihre Triumpde seiter. Nach den Areibeitskriegen die Zeit der Unstehe Areibeitschiegen die Zeit der Unstehe Areibeitschiegen die Interdeut, die glübenden Sossinungen welf am Beden, Wissenschaft und Leiteratur in Ketten, das schwarzotgoldene Band zeschmitten! Freislich dürfte mon den Zusammenslang wischen dieser zeit und diesen Büchen nicht so auflassen, die ist eine Freislich die Sosse so zu sener, als dätten die großen Männer der Zeit, den allen Seisten eingenat, sich zur Klucht in ihr stilles Kämmerlein entschossen, die Sossinung der Kämmer der Betre in der Liebsen, der Sossinung der Kämmer der Berte in der Liebsen, das der die der Verstätten und iene Erscheinungen in der Politit der gemeinlame Ausdruch der Zeitstimmung wären: einer Zeit der Erdösplung nach der übermenschlichen Anstraum der Kämpfegen den Korlen. Ert zene Erschöpfung der Kämpfegen den Korlen. Erket in der Bückern der Judet in dann mich der bieler Ertenntnis nicht beruhigen; sogleich regt sich in mir der Sechtern zund erne Erschöpfung werbe der Kieden Kannmaitt" und auch in Schopenhauer nicht ausgleich regt sich in mir der Secht in der Judet.

Welte Grand der Berte uns nicht neue Länder ber Erde, neue Provingen des Geschen wiellen Mottlichen Fortdung erobert? Dat Goetbes Flucht nicht sehnen "Die Welt als Wille und Borstellung" der vo

"Cagt es niemand, nur ben Beise Beil die Menge gleich verböhner: Das Lebend'ge will ich preisen, Das nach Flammentob sich sehnet.

In der Liebesnächte Rublung. Die bich zeugte, wo bu zeugteft ilberfällt bich frembe Fühlung, Wenn-bie stille Kerze leuchtet.

Richt mehr bleibest bu umsang In der Finsternis Beschattung, Und dich reistet neu Berlangen Auf zu höherer Begattung.

Reine Ferne macht bich schwierig. Kommst gestogen und gebannt, Und guletzt, des Lichts begierig. Bist du Schwelterling verbrannt.

Und fo lang' bu bas nicht baft, Diefes : Stirb und werde ! Bift bu nur ein trüber Gaft Auf ber duntlen Erber"

Oft das Astele? Ift das nicht vielmebr die jauchgende Be-jahung und Bertlärung der sinnlichen Liebe, ber tiefsten Ber-einigung, die als ein "Selbstopfer" empfunden wird (das ist der altele Titel des Gebichts, welcher Burdach wohl zu einigung, die als ein "Selbstopfer" empsunden wird (das ist der alteste Titel des Gedichts, welcher Burdach wohl au giener Deutung Anlag gegeben dah, als ein Bergessen des eigenen Ich, als ein Sergessen Mutter Natur aus dem Idergessen sich er großen Mutter Natur aus dem Tode inmer neues Leben hervorgedt. Gewiß ist das Sedicht som Wohl in wohl ich ein der großen Mutter Natur aus dem Tode inmer neues Leben hervorgedt. Gewiß ist das Gedicht som both inmer neues Leben hervorgedt. Gewiß ist das Gedicht som both ist dem Wolfeld und wosself ist der Erstenntnis: das Licht der Erstennt, gleichzeitig das Licht der Erstenntnis: das Licht der Erstellichen Seligteit (wie das auch Burdach gesehen hat), so das Ausgedens der iegenen Erstlend, der Ausgedens der eigenen Erstleitigung deißt nicht Auf Auf Whistitund Bergeistigung deißt nicht Auf Whistitund Bergeistigung deißt nicht Auf Whistitund Bergeistigung deißt nicht Auf Leben, ohne es au verunglimpsen, ohne Auf erstleitigung deißt nicht Auf Whistitund von des gesehen werden der Auf der

Preis ber sinnliche Liebe lomäbt und die Astele predigt?
Rein: der "Diwan" ist gar nicht orientaliste – er ist goethisch. Ober mit anderen Borten: auch im Orient ist berbes das Dionpsiede und das Astetische. Godineau in steinem Berte über die Keligionen und Hislosophen zin seinem Berte über die Keligionen und Hislosophen zin schlücher uns, wie der Orientale trintt: nicht um des Genusses die die eine Astetische. Geschieder, als schlücher Astetische und die Astetische Geschieder, als schlücher Exception, sonder um schnellstens in den Zustand die Ortonate denn ein Dichter wie Bosse, des Geschieder, aus Schae des Geschieder, aus Gena und Bostonade. Go sonnte benn ein Dichter wie Bosse, des Anglist und Schnenlisse Gesche Angere werden. Michte und Sienenlisse sich der jussiche Westellung der Astetische und die Gesches Angere werden. Michte und Sienenlisse sich der jussiche Westellung der Astetische und die Geschles Angere werden. Michte wahlberwacht und so war Goethes Erneuerung des alten Perfers dem auch eigentlich sienes Justan, sonden des Angerts des Angere des Anger

Die neue Goethebufte von M. G. Rlauer im Goethe=Nationalmuseum.

(Siehe die Abbilbung auf Seite 224.)

Seit Fritz Stahl in seiner verdienstvollen tleinen Schrift: "Wie sah voeihe aus?" auerst auf den Weimarer Hofbildvauer Martin Gottlob Klauer bingewiesen hat, und noch mehr, seit Wilhelm Bobe dem wenig deachteten Plastiter des Ilassischen Weimar eine liebevolle Lebensstizze gewidmet dat, ist dem lang über Gebühr Vergessenen steigende Aufmertsamteit zugewandt worden. Das Museum, der Saupinal der Bibliothef in Weimar daden Klauerschen Berten einen besonderen Platz angewiesen, im Tiefutter Schlöhchen ist es zu Ehren zelommenn, die Nationalgalerie in Bertinat dat 1908 ein Goetheporträt erworden, in der Cammlung Kippenberg in Leipzig sinden sich dusgezeichnete Stüde, und das Goethe-Rationalmuseum in Beimar bat ein, wenn auch seines zweit Tonbrandbüsten von 1789/90 und ein herrliches Gesichtsstragment darg, hat neuerdings durch Leidüberweisung des Weimarer Antiquars P. Wellphal eine wertvolle Bereicherung erfahren.

Die neu erwordene Büsse hat bei genauer Prüsung überralchende Eigenschaften des sies bei sie bet bei bis ber befannten bedeutend dinausbeden. Schon äusgerlich wirft sie, in den Hormen größer, in der Hatting aufrechten, bobeitssoller als ihre Schwelkern im gleichen Raume.

fie, in den Formen größer, in der Haltung aufrechter, hobeitsvoller als ihre Schwestern im gleichen Raume, in

ber Nationalgalerie und in Kippenbergs Sammlung. Fachmännische Untersuchung hat ergeben, daß es sich bier um die Originalaussormung (Gips mit Graphitüberzug) zu den bisher besamten Kassungen von 1789/90 handell. Nechnet man zu den Berbaltnismaßen der Tonbrandbusslen den normalen Größenschwund, der Wertennen eintritt, so ergeben sich die Ausmaße der neuen Büste. Wir dürche dennach in ihr das Original Klauers von 1789/90 schlechtbin sehen, die Urspru, die genau dem vom Künstler nach dem Leben gebildeten Tommobell entsprickt. Die energische Führung des Modellierholzes zeigt sich beutlich in der Gewandung, in der salt sit sich von Lessischung der auf die Schultern rollenden Goden; die dem Leben treu nachbilbende vandoung, in der fat stagengesten und stellenten ger auf die Ghultern rollenden Goden; die dem Leben treu nachbildende Dand des Künstlers offenbart sich in einer größeren Mannig-saltigteit und Liese in der Behandlung der Gesichtsformen dort, wo der Brand nicht nur verkleinert, sondern auch durch Formenausgleich die Krast des Originals seise verwischt dat.

wijdt bat. Es ift längst bekannt und auf den ersten Blid beutlich, daß die Klauersche Buste unter dem Einfluß von Trippels Marmorwert entstand. Die apollinische Frijur ist, wenn auch geschmadvoll gemildert, doch naiv genug, einsach übernommen. Stellt man jedoch die beiden Werte nebeneinander und tastet etwa mit geschlossenen Augen gleichzeitig mit den

Kingerspigen die gleichen Gesichtsstächen ab, so sinkt der Wert der meist überschäften Trippelschen Arbeit auf ein disher kaum glaubdaltes Maß von weichlicher Schönmeiselei berad. Klauers startes und aufrichtiges Naturgesübl belebt die Klächenlurven des Gesichts durch trästige Betonung der Mustellagen, durch energische Bedandtung von Nale, Sitrn und Kinn und wundervoll entschollene Zeichnung derstellt, werden Mundes und erreicht einen außerordentlich hohen Grad individualissenender Formencharatterisst, der zu den Nachschenden stättiger spricht als die aus wirsstlichsierenere Schönheit gerichtete Formvollendung Trippels, der vielleicht lediglich in den Augenpartien eine höbere fünstlerische Fähigteit entwicklt dat.

Bon Klauers Wert süderen deutsche zu der Wasse nach dem lebenden Goethe von 1807 dinüber, jo daß man verzucht seinen Abguß nach dem Leden zugrunde gelegt, wenn man nicht aus seinen überigen Werten zu ersehen vermöche, daß Klauer in glüdlicher Stunde bei seiner nation, alademiestenen Chriturch vor der Natur bem Objett mehr Ledenstraft abzugewinnen verstand als mancher in Traditionen befangene, Borbildern nachessen nambasse Künstler leiner Zeit.

Dr. Hans Mahl.







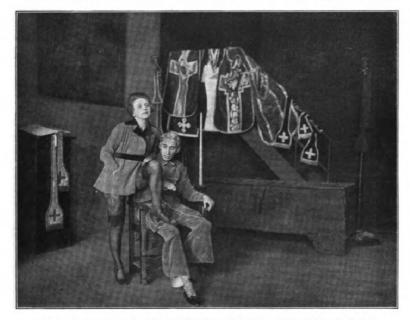
Die Schaulpielerin Bilmar Born-Junge. Die Tängerin Dannelore Jiegler. Befannte Künstlerinnen in der Sommerfrische zu Baben-Baben. (Phot. Bugo Kübn, Baden-Baden.)



Som Kurhaussest in Baben-Baben zum Besten bei bei heimkebrenben Kriegsgesangenen am 17. August.



Senenbild aus "Der Abend" von Barbelopf (Bans Abalbert v. Schmettow und Bebba Socn). (Phot. Jander & Labifch, Berlin.)



Spene aus Frant Webefinds "Aberfürchtenichts" (Resi Langer als Binifred und Peinz Goldberg als Abalbart). (Phot. B. Girde, Berlin.)



Szene aus Arthut Schniglers "Dochzeitsmorgen" (Hertha Hambach als Alona und Eduard Rennede als Anatol). (Phot. B. Girde, Berlin.)

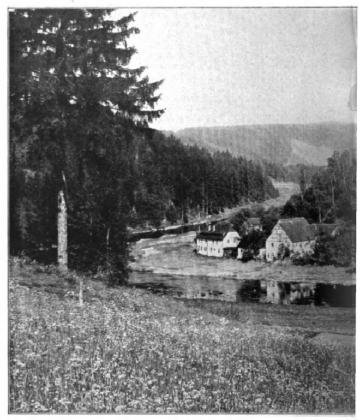
Bon der Eröffnung des von Dr. Wilhelm Borcharbt geschaffenen und geleiteten Phantastischen Theaters in Berlin (Neue Kantstrage).









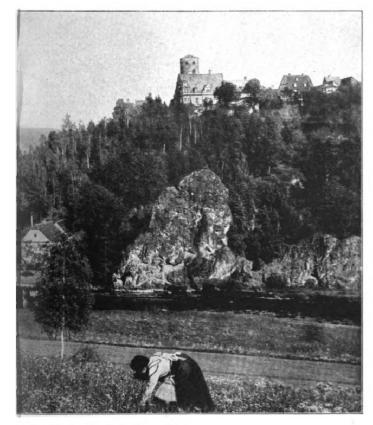


"Auf den Bergen die But Oben links: Die Rubelsburg; rechts: Die Leuchtenburg. In ber Mitte Un ber Seite rechts: Gosed; unten:

Digitized by Google

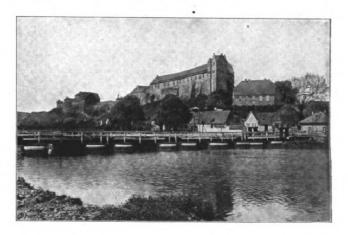
Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY





n, im Tale die Saale . . ." Baalburg. An der Seite Links: Saaled; unten: Der Dom zu Merseburg. !tin. (Nach photographischen Aufnahmen von John Mühler, Leippig.)





Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Rantel aus leberforbenem Bollsont mit Bollftiderei. Der Rüden und der untere Cell des vorberen Mantels höngen gusammen. Geiltig entliebt bort, wo der odere und der untere Rantelteil gusammentlogen, eine große Tosche. Trotteurbütchen aus Silg mit biodemartigem Klügel. (Mantel-Rodeil



Breissbwannantel mit großem Elwalstragen. Er wirb ohn Gürtel getragen und berbreitert bie Eilhowette mitwegs zwischen oberem und unterem Rand welentlich. Der Abendbut in Glodensom ist aus schwenzem Tull und garniert mit einzelnen eingeleckten Paradiesreibern, die sich eines um den Purchoj ausstellen. (Robelle von Berpied, Berting)



Nachmittagsfleid aus schwarzem Zolf. über den in Sied alten eingebrannten unteren Aod fällt ein überfleid, desse Seitenbahren länger sind als die Mitteldahn. Das Leid den schließt mit einem weichen Gürtel ab. Großer, vorr leicht aufgelöhagener Dut aus Pannelmmt mit Rieber garnitur. (Meid- und Put-Modelle von A. Perhog, Berlin.



Duntelblaues Saftlieb. Das Leibden ist ganz finch gebalte und gürtellos mit dem Rod zufammengelest. Dut aus sichwar zem Samt im Boppeltrempe aus gefälletten Süll. Ein germannt zwicken den bei dem Kreimper Barabbeserberlanst (Kieb-Rebeit von B. Manheimer, Dut-Robell von E. Kiuge



Radmittagsfleib aus bunfelblauer Chermeufe. Der Roci ift ausgeflottet mit einer Joüzenstrigen Lunifa. Schürzentunifen in manniglacher Geflott. hur ober lang, osol ober edig — find ein bochderafterifilides Moebeloif. Dunfelblaues Erichnitiden mit zo geflüterter Krempe. Nimblifeorgernitur. (Ribendichen mit zo geflüterter Krempe. Nimblifeorgernitur. (Ribendichen



Große Abendrolictte aus schwarzem Chissonamt. Die Zoilse besteht nur aus einem gang slach liegender Bild von grünen, gelöhurchwirttem Prolat. Der Rod ist feitlich panierartig geralst und mit einer schwalze Schleppe ausgelantet, abeyflichter mit grünem Brosot. Zur weierem Ausslatung dienen lange Schwaftzenst und Retien. Als Kopsichmud schwarzes, auf der Sitten liegendes Camband, geziert mit einem Schwadstüde (Rich-Rodoll von Bertien, Bertie).



Roltim aus rübentotem Bolllamt. Die Eigenat besteht in bem Kragen aus Mebreimitation. Er bat bie Sorm eines getaben Schols, höngt nur in der hinteren Mitte mit der Jade gusammen. Schwarzer Totteurubut mit originellem Alfgelgested, das den Jutrand überragt. (Roltim den B. Randeimer, dut von



Seidenhut mit Kronenreihergarnitur. (Mob. A. Friedlander, Berlin.)

Die Mode ber tommenben Gaifon.

Conberaufnahmen für bie Leipziger "Illuftrirte Zeitung" von Beder & Maag, Berlin.

Daß wir uns langsam an eine neue Mobelinie gewöhnen mussen, barüber tann sich niemand täuschen, der die großen Modelltollettionen der zweiten Berliner "Modewoche" gesehen hat. Alles drängt nach der verbreiterten Hüssen, was seichstenden nach einer etwas größeren Bedonung der Taille verlangt, als die letzen Sassons sie Luxusmäntel und Zimmertoiletten andelangt, während das Kostum noch zum allergrößten Teil mit ganz gerade heradsallenden Rüden, Jadenschößen und Röden ausgestattet ist.



Grober Dut aus fcmargem Bolinberfamt. (Mobell B. Gerfon, Berlin.)



Auf dem Lande, wo sie im Herrensattel reitet, darf sich der Anzug mehr Freiheiten berausnehmen als in der Stadt,

Gportanzug der eleganten Frau.

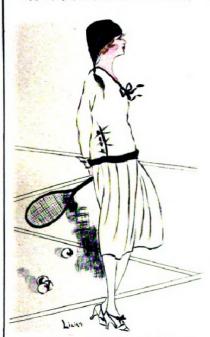
Djettanzug der eleganten Frau.

Nichts schlimmer als so ein Jäger, nagelneu und blitzlauber einsbüngt wie ein Preitäsedoch seine Krühlüdsbühle zum ersten Schulagan. Derlei deite den frühlüdsbühle zum ersten Schulagan. Derlei beigt, in Borte übertragen: "Ausgepaßt! Sonntagsiäger!" — Und so gelchab es denn, in friedlicheren Tagen, daß so manches Tivoler Sütter mit unnachahmlicher Patina, erreicht durch echt Tivoler Schweiße und Regentropsen, Gemsdart. Ablerslaum und Webelweiß, im Hutlosse und Kegentropsen, Gemsdart. Ablerslaum und seheiwte Millionars nach Frantreich, England und noch weiter übers große Wasser eister siedlich ein Buttossen des großes Basser oder Meraner debteibten Millionars nach Frantreich, England und noch weiter übers große Wasser eister und Frantreich von einem großen Basener oder Meraner Schristinen dirett zu importieren, anstatt auf bem Imwege über ben nicht immer frisch schauber und böbere Schick, denn, wie angedeutet: Mie den doch nicht ber wahre und böbere Schick, denn, wie angedeutet: Mie den Beiter des eine denteuerreich Vergangenheit im Weidmannsbandwert. Ullerdings — nur Dinge don bester, so mime auch ein Kleib eine denteuerreich Vergangenheit im Weidmannsbandwert. Ullerdings — nur Dinge don bester, allerbeiter Dertunst dürsen sich ein dehneuerreich Vergangenheit im Weidmannsbandwert. Ellerdings — nur Dinge don bester, allerbeiter ertunst durften sich seine denteuerreich Verzagangenheit im Weidmannsbandwert. Weit ein Geschlich auch nur ein Einduste Schaftlein Jägerlatein ist, insofern, als sie sich bemählt, eine recht bewegte Bergangenheit vorzukalichen) ist nur, aber auch nur sich die auf ein anderes Sportgebiet oder gar auf die Krau Anwendung fände — welch eine Kapitalsünder) ist nur, aber auch nur sich bie Jagd so doch altreditiert, und nur für den Mann. Bede, wenn sie auf ein anderes Sportgebiet oder gar auf die Krau Anwendung fände — Beaddung der Kleidlametit und Wode, beren so dieste ein einsteit ein

Melungen im Laufe der Jadre auch das Sportgebiel überwückerten. Das war nicht immer so. Sehr viele von uns erinnern sich noch der ersten Jugendiahre bes Rabladrsports und der läckerlichen Aufmachungen, die die Frauen trugen. Sie waren der Ausssuh jener Anneholsenbeit, die jede ungewohnte Situation — und das "Radeln" war eine solche—tenngeichnet. Vielleicht bätten wir es nie geletnt, sie zu bederrichen, dene sie estenti, sie zu bederrichen, dene sie des sie des erstelltungs der eine dassich von eine sien schwicklich der eine Anstinkt, der sich gar oft über die Gegenwart binaus die auf tommende Vinge erstreckt, spürte sie nach und nach neue Auoneen auf, trug sie nimmermüde Sachen und Sächelchen berbei, die sen den neuen Ansprücken gewachlene Baterial bessammen batte, mit anderen Worten, sür die verschiedenen Spaterial bessammen batte, mit anderen Worten, sür die verschiedenen Spaterial bessammen batte, mit anderen Worten, sür die verschiedenen Spotaterial bessammen batte, mit anderen Worten, sür die verschiedenen Spotaterian deuten wird der Worten ausgesseleset, sie des sin werden, die die verschiedenen Spaterial bessammen der Angebent übere Worten, sie die verschieden auf dem Hauptmodegebiet, und es ist sehn auf anderen. Damit natürlich deban wir uns der Kübterien ausgesseleset, immer wieder anderes. San naturgemäß handelt es sied debei immer um Ableger der Reubeiten auf dem Hauptmodegebiet, und es ist sehn auflant, zu verdachen, wie diese Sechschlichen, und sehn der Vergenken der Kirchammes ausweisen. So sind beute beispielsweise Sportslieder, Westen ehne Kirchammen ausweisen. So sind beute beispielsweise Sportslieder, Westen ehne Stützung ann underen mach der Kirchammen der sundveilen. So sind beute beispielsweise Sportslieder, mit krannen verziert, man bringt für den Sportslage einsde und Boppelcapes, die Hücken lehnen sich der Gertangen ein der Vergenschlichen in der Vergenschlichen steiber jah von denen des Alltags: Während Strach, ind an der der Vergenschlichen sie der Vergenschlich der Vergenschlichen ste







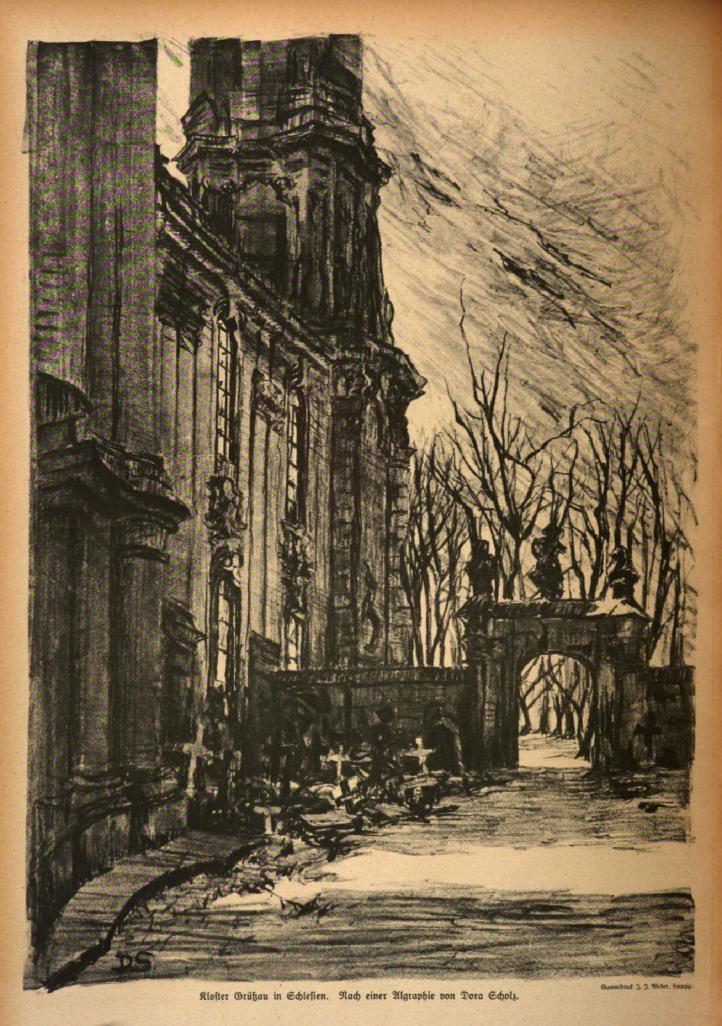
Sie fpielt Tennis im weißen Kallenrod und weißen Bolliweater mit buntelblauer Borbure.



Sie "babet Luft" im schwarzen Kostum, im Schutze eines gent Sonnenschirmes.



Sie geht auf bie Jagb, trägt eine "Rha boch eine gute Deutsche



Digitized by Google

Original from
THE OHIO STATE UNIVERS

WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT: HILDESHEIM VON PAUL SCHRECKENBACH.

(22. Fortsetzung.)

ans Wildefüer stand am Fenster seiner Bürgermeisterstube im Rathaus und blickte auf den Markt hinunter. Es wurde ihm schwer, die Leute, da vorübergingen, zu erkennen, denn obwohl es kurz vor Mittag war, lag eine unheimliche Dunkelheit über dem Platze. Im Süden, die Sonne vollständig verhüllend, hatte sich eine riesige Wolkenwand aufgetürmt; es konnte nur noch wenige Minuten dauern, bis der Schneesturm losbrach. Schon pfiffen und heulten einzelne Windstöße, die ihn ankündigten, um das alte Gemäuer, und ein eisigkalter Hauch drang durch die Ritzen der Fenster in das Gemach.

Den Bürgermeister fröstelte, und er schlug den Pelzkragen seines Mantels hoch empor. Er rüstete sich gerade zum Heimgehen, denn sein Werk hier war vollbracht. Wohl drei Stunden lang hatte er mit dem Kämmerer und dem alten Ratsherrn Burchard Meier die Stadtrechnung durchgesehen, die morgen dem neugewählten Rate vorgelegt werden sollte Alles hatte gestimmt auf Heller und Pfennig, und wegen der zwölftausend Gulden, die in diesem Jahre mehr verausgabt waren als im vorigen, durfte ihn und seine Ratsgesellen niemand schelten. Sie hatten es der Bürgerschaft, zumal den kleinen Leuten, ermöglicht, das schwere Jahr zu überstehen, ohne daß das Gespenst der Hungersnot an ihre Türen klopfte. Nicht schelten würde man ihn darum, sondern loben und preisen. Das hatte schon seine Neuwahl zum Bürgermeister gezeigt, die mit einer großen

Ja, noch standen die meisten auf seiner Seite, in deren Hand die na, noor standen die Mehl der Vierundzwanzig lagen. Aber so wie früher richteten sich die Herren nicht mehr nach seinem Willen, das batte er bei dieser Wahl mit Zorn und Kummer erfahren müssen. Denn zu seinem Amtsgenossen hatten sie ihm einen Mann gewählt, den er nicht mochte: Harmen Sprenger. Der war ihm ja gerade in den letzten Monaten wieder mit großer Freundlichkeit begegnet und hatte im Rate stets nach seinem Wunsch und Willen gestimmt. Aber er wußte wohl, daß Sprenger sein wunsch und willen gestimmt. Aber er wunte wohl, das Spreager sein geheimer Feind war, und vor allem traute er ihm nicht in dem, was ihm am meisten am Herzen lag. Wie der neugewählte Bürgermeister in Sachen der Religion sich verhalten werde, das war in der Tat schwer vorauszusagen. Er war verwandt mit dem Dompropst und hielt gute Freundschaft mit ihm. Aber er hatte große Angst im Herzen vor der Macht des Schmalkaldischen Bundes und noch viel größere Angst vor dem Unwillen der gemeinen Bürgerschaft. Er mochte wohl nicht, wie einige raunten, der neuen Lehre heimlich zugeneigt sein, aber ein Verlaß war ihr der ihre Weitelß war verlaß war ein Verlaß war verwandt nicht weitel. nicht auf ihn. Hinhalten und nachgeben, das war sein drittes Wort, und so sah denn Hans Wildefüer die schwersten Reibereien, Mißhellig-keiten und Kämpfe mit dem voraus, der mit ihm die Geschicke der Stadt in dem kommenden, so bedeutungsvollen Jahre in den Händen

Denn er war entschlossen, in keinem Punkte nachzugeben und keiner Schritt zurückzuweichen. Nein, keinen Schritt! Er hatte Anno zweiund-dreißig schon einen Volksaufruhr niedergeschlagen — warum sollte ihm das jetzt nicht wiederum gelingen? Damals hatte die Gemeine in Wehr und Waffen auf dem Markt gestanden und hatte den Rat im Rathause belagert, und die Mehrzahl der damaligen Ratsherren hatte gemeint, nun sei der Sieg der neuen Lehre nicht mehr aufzuhalten und auch mit ihrer Herrschaft sei es Matthäi am letzten. Aber sein eiserner Wille hatte jede Verhandlung mit den Empörern abgelehnt, und da war dem Führer des Volkes der Mut entsunken. Er hatte sich heimlich davongemacht, und über die führerlose Menge war ein wilder Schrecken gekommen. Sie war auseinandergelaufen und hatte sich unterworfen, und das Ende war ein großes Strafgericht gewesen. Der Rat aber hatte fester im Sattel gesessen als je zuvor. — So sollte, so mußte es auch jetzt werden, wenn er nur unerschütterlich fest blieb. Was damals dem Oheim Henning von er nur unerschütterlich fest blieb. Was damals dem Oheim Henning von Hagen nicht gelungen war, das sollte jetzt dem Neffen Christof von Hagen nicht gelingen, so frech auch seine Freunde und Anhänger in der Stadt sich gebärdeten. Das Blut stieg dem Bürgermeister in die Stirn, wenn er daran dachte, daß die Majorisbäuerschaft den aus der Stadt Verbannten zu ihrem Sprecher erwählt hatte auf dieses Jahr. Auch eine strenge Mahnung des Rates, einen anderen zu wählen, hatten die Bürger un-beachtet gelassen. Sollten sie Christof von Hagen nicht haben, so wollten sie gar keinen haben, hatten sie dem Rate erwidert und trotzig hinzugefügt, der Platz solle offen bleiben bis zum neunundzwanzigsten April, da wollten sie eine Nachwahl vornehmen. Das war der Tag, an dem Hagen wieder in Hildesheim einreiten durfte. Nun, es gab vielleicht Mittel und Wege, den Patron und Abgott des gemeinen Mannes auf immer aus der Stadt auszuschließen und so durch alle Hoffnungen und Berechnungen seiner Freunde einen dicken Strich zu machen. Wurde Klaus Barner geächtet, so traf ihn dasselbe Schicksal, und dann konnte ihm der Rat die Heimkehr einfach verbieten

In solche Gedanken verloren, griff der Bürgermeister nach seiner Mütze und wollte das Gemach verlassen, als sich plötzlich die Tür öffnete und sein Schwiegersohn Tilo Brandis hereintrat.

Hans Wildefüer erkannte auf der Stelle, daß seinem Eidam etwas Ab-sonderliches zugestoßen war. Seine Bewegungen waren hastiger als ge-wöhnlich, und sein Gesicht, das sonst von Ruhe, Würde und Behaglichkeit erglänzte, zeigte den Ausdruck der Unruhe und Aufgeregtheit.

"Was ist dir denn, Tilo?" rief ihm Wildefüer entgegen. "Ist daheim etwas Übles geschehen? Frau oder Kinder krank geworden?"
Brandis nahm den Hut vom Kopfe, stampfte mit den Füßen auf, um den Schnee von seinen Stiefeln zu schütteln, und ließ sich dann auf einen Stuhl niederfallen. "Erlaubt, Vater, daß ich mich setze!" sagte er mit einem tiefen Atemzuge

Der Bürgermeister betrachtete ihn verwundert und erschrocken. So hatte er ihn noch nie gesehen. Es konnte nichts Kleines sein, was ihn

so aus der Fassung gebracht hatte.

"Ist etwas mit Gesche?" fragte er zögernd.

Brandis schüttelte den Kopf. "Ich komme nicht von daheim, Vater.

Ich war in der Neustadt wohl an die drei Stunden."

"In der Neustadt?" wiederholte Wildefüer erstaunt. .Was hattest du den dort zu tun? Stehst du im Pferdehandel mit Kurt Brabänder, und hat er dich betrogen?"

"Nein, Vater", erwiderte der Ratsherr. "Ich handle nicht mehr mit Kurt Brabänder. Ich war von einer Frau in die Neustadt bestellt." Er atmete wieder so tief, daß es wie ein Seufzer klang, und es stieg

in Wildefüers Seele ein Verdacht auf, der ihm Brandis gegenüber bis jetzt vollkommen ferngelegen. Aber das wunderliche Gebaren seines Eidams brachte ihn darauf, und er, der welt- und menschenkundige Mann, mußte sich sagen, daß sein Schwiegersohn auch nicht besser sein mochte als anderer Leute Söhne und Schwiegersöhne, und daß er vielleicht dasselbe getan hatte, was so viele andere schon getan hatten. Wahrscheinlich hatte ihn eines Weibes freundliches Entgegenkommen vom Pfade der Tugend hinweggelockt, er hatte Übles dabei erfahren und kam nun, es ihm zu ten, ehe er's von anderen erführe. Etwas Unerhörtes war das nun freisich nicht, es kam vielmehr fast jedes Jahr vor in den Kreisen der reichen und vornehmen Stadtfamilien. Von den Höfen der Fürsten her, der weltlichen und leider auch der geistlichen, hatte sich die leichtfertige Auffassung der ehelichen Treue überallhin verbreitet. Manchmal führten die üblen Vorkommnisse, die daraus entstanden, zu bösen Dingen, zu Gewalttat und Totschlag. Meist aber drückten die betrogenen Ehemänner ein Auge oder auch beide Augen zu und wußten wohl, warum sie es taten, und dann kam es nur zu Spott und häßlicher Nachrede, und nach einiger Zeit wuchs Gras darüber. Da nun sein Eidam heil und unversehrt vor ihm saß und offenbar aus keinem Raufhandel kam, so meinte der Bürgermeister, auch in diesem Falle werde wohl die Sache so verlaufen. Trotzdem überkam ihn ein schwerer Ärger, denn er hatte seinem Schwieger-sohn wohl zugetraut, daß er zehn Bratwürste auf einmal essen und dazu zehn Krüge Einbecker Bier auf einmal trinken könne und sich deshalb in der Stadt werde bereden lassen, nimmermehr aber, daß er einem verliebten Weibe wie ein verliebter Gimpel auf die Leimrute gehen werde. Ihm selber waren solche Dinge zeit seines Lebens ein Greuel gewesen, und seine Tochter, die nun mit in der Leute Mäuler kam, tat ihm herzlich leid.

So warf er denn die Pelzmütze, die er in der Hand hielt, mit einer heftigen Gebärde auf den Tisch, und seine Stimme klang sehr scharf, als er nun fragte: "Wer ist das Weib?"

"Ihr kennt sie gar wohl, Vater, und ich weiß, daß Ihr sie nicht schätzt", erwiderte Brandis. "Es ist Frau Hedwig Plate, des Bürgermeisters Plate Ehefrau.

"Was?" rief Wildefüer und fuhr zurück. Dann brach er in ein rauhes Gelächter aus. "Die Platensche? Der Apostel im Unterrock? Die Verkünderin des reinen Evangeliums? Die Schülerin des heiligen Martinus von Wittenberg? Die bestellt sich Ehemänner in ihr Haus? Und du läufst dieser verrückten Ziege auch wirklich in ihren Stall? Du? Ist denn

die ganze Welt zum Narrenhaus geworden?"
Tilo Brandis hatte sich, während sein Schwiegervater sprach, auf seinem Sitze aufgerichtet und blickte ihn noch verwunderter an, als der Bürgermeister ihn vorher angeblickt hatte. Dann ging ihm ein großes Licht auf, und er zog seinen Mund so in die Breite, daß Wildefüer plötzlich abbrach und barschen Tones sagte: "Was lachst du? Was ist da für dich zu lachen?"

"Es muß mir wohl zu lachen vergönnt sein, Vater, wenn ich sehe,

daß Ihr auf einem solchen Holzweg fahret."
"Holzweg? Wieso? Du sagst, ein Weib habe dich in die Neustadt bestellt" -

"Das hat sie auch", nickte Brandis. "Und dann kommst du erregt und ganz verstört und sagst, du wärest wohl an die drei Stunden bei ihr gewesen."

"Da habt Ihr Euch verhört, Vater. Drei Stunden bin ich in der Neustadt gewesen, aber nicht bei ihr. Zum wenigsten nicht allein mit ihr. Die meiste Zeit war noch ein andrer dabei."

"Was soll das heißen? Was ist eigentlich geschehen? Ich verstehe dich nicht!" rief Wildefüer unwirsch. "Wer war dabei? Etwa Eberhard Plate, ihr Ehemann?"

"Nein, Vater, ein ganz anderer: Christof von Hagen."

Dem Bürgermeister stockte einen Augenblick der Herzschlag. also kam's, was er lange erwartet hatte. Jetzt begann der Angriff seines Feindes; er schien ja geschickt genug eingefädelt. Und er, Hans Wildefüer, mußte tun, was er sein Lebtag verabscheut hatte, er mußte lügen, mußte mit einer Lüge den feindlichen Pfeil von sich abwehren. Zunächst erwiderte er gar nichts. Dann sagte er mit einer Stimme, die gleichgültig klingen sollte, aber hohl und blechern klang: "So, die Neustädter beherbergen ihn also wieder. Ein sauberes Konsortium, das nicht hält, was es verspricht!"

"Nein, sie beherbergen ihn nicht. Er reitet nur zuweilen in die Neu-

Das können sie ihm nicht weigern."

Wildefüer blickte seinen Eidam finster an. "Und du? Wie kommst du zu ihm? Wie kommt er zu dir? Stehst du ihm nahe?" "Wir alle standen ihm ja einstmals nahe, auch Ihr, Vater. Jetzt habt

Ihr ihm eine Unterredung abgeschlagen, die er von Euch erbeten hatte vor etlichen Tagen."

"Ja, die habe ich ihm abgeschlagen", sagte der Bürgermeister, und mit schneidender Schärfe fügte er hinzu: "Mit einem, der seinen Glauben verleugnet, mit einem, der in der gemeinen Bürgerschaft hetzt und wühlt, mit einem, der mir Feindschaft angesagt hat auf Leben und Tod — mit solch einem Menschen unterrede ich mich nicht."

In den Zügen des Ratsherrn war deutlich zu lesen, daß er die schroffe Haltung seines Schwiegervaters nicht billigte, aber er erwiderte kurz: "Das ist Eure Sache, Vater. Hagen aber hat mich rufen lassen an Eurer Statt, da er durch einen ganz sicheren Mann etwas in Eure Hände zurücklegen wollte, was Euch, wie er sagte, zugehört. Hier

Er nahm aus der Tasche seines Mantels ein kleines, vielfach versiegeltes Paket und reichte es dem Bürgermeister hin. Wildefüer nahm es erstaunt in Empfang; er erwartete, es werde wohl ein Absagebrief oder eine Anund Schmähschrift wider ihn enthalten, worüber er sich nicht sonderlich aufgeregt hätte. Aber als er die Siegel gelöst und den Inhalt erkannt hatte, ward er abwechselnd blaß und rot, und eine solche Erregtheit überkam ihn, daß seine Knie zitterten, und daß er auf den nächsten Stuhl niedersank. In der kleinen braunen Ledertasche, die ihm entwendet war, lagen alle Briefe des Wolfenbüttler Herzogs an ihn. Mit fliegender Hast zählte er sie durch; es fehlte nicht einer. Zu unterst aber lag ein Zettel, auf dem stand geschrieben: "Es hat diese Briefe niemand gesehen als Doktor Luther und ich. Auf Doktor Luthers Rat und nach seinem Willen gebe ich sie Euch zurück und werde Euch vor den Leuten niemals daran mahnen. Christof von Hagen."

mahnen. Christof von Hagen."

Wildefüer starrte auf das Blatt nieder, als begriffe er nicht, was er las. Er verstand es in der Tat nicht. Daß einer gegen seinen Feind so handelte, war etwas ganz Ungewöhnliches, ja, es war etwas Unerhörtes. Auf nichts war er weniger gefaßt gewesen, hatte gar nicht daran gedacht, daß so etwas geschehen könne. Wie kam der Ketzer von Wittenberg dazu, seinem Jünger derartiges anzuraten? Und warum gab Hagen das aus der Hand, was doch für ihn eine furchtbare Waffe werden konnte?

Er fand auf keine dieser Fragen eine Antwort.

Tilo Brandis betrachtete ihn, während er so dasaß, mit Neugier und Teilnahme, und als ihm das Schweigen gar zu lange erschien, fragte er endlich: "Darf man wissen, Vater, welche Botschaft Hagen Euch ge-

"Du weißt es nicht?"

"Kein Sterbenswörtchen. Er sagte, nur Ihr hättet das Recht, zu sehen, was darin wäre.

Wildefüer barg das Päckchen in seiner Tasche und erwiderte: "Hagen hat mir etwas zurückgegeben, was mir geraubt war. Warum er das getan hat, weiß ich nicht, schwerlich aus bloßem Edelmut. Es muß mich fast bedünken, als wolle er sich mir nähern und suche die Versöhnung

Brandis stand schnell von seinem Stuhle auf und setzte sich ebenso schnell wieder. "Das hätt" ich nicht erwartet. Gerade jetzt am wenigsten."

Warum gerade jetzt nicht?"

"Warum gerade jetzt nicht?"
"Weil er seines Sieges sehr sichér war. Ich sagte ihm: »Vor Ende April kannst du ja nicht in die Stadt kommen.« Da sagte er darauf: Ist's nicht not, so komme ich nicht eher wieder, als bis meine Zeit abgelaufen ist. Sollt' es aber nötig sein, daß ich komme, so vermag ich das jeden Tag, und kein Mensch kann mich daran hindern, es stünde denn der Kaiser mit einem Heere in der Stadt. Käme ich nach Hildesheim, und wollte einer Hand an mich legen, so schützte mich die gemeine Bürgerschaft mit Gewalt. Was meinst du, Tilo, wie viele mir schon an-hangen? Es sind über achthundert Männer jetzt, und ihrer werden täglich mehr. «"

"Großmaul!" warf der Bürgermeister ein.

"Ich acht', Vater, er könnte wohl recht haben. Als ich ihm zur Antwort gab: "Daran glaube ich nicht", da rief er: »So nimm mein Wort und meinen Eid!« Leichtfertig schwören, Vater, war Christof Hagens

"Gleichviel", erwiderte Wildefüer. "Ich habe schon einmal eine Rebellion gedämpft; ich werde sie zum zweiten Male dämpfen." "Wenn Ihr Euch nur nicht täuscht, Vater! Seitdem sind acht, neun

Jahre herum, und die Welt ist anders geworden. Streckt Euch Christof Hagen die Hand entgegen zur Versöhnung, dann tät ich sie ergreifen an Eurer Stelle. Wer weiß, was damit vermieden wird!"

Der Bürgermeister blickte ihn starr an. "Meinst du, daß Hagen wieder umkehren wird zu unserer Religion?"
"Nein!"

"Meinst du, daß er seinen Plan aufgeben wird, Hildesheim aus einer christkatholischen Stadt zu einer lutherischen Stadt zu machen?

"Nein!"

"Wie könnt' ich also seine Hand ergreifen? Wir sind geschieden in Ewigkeit."

"Wenn Ihr denn seine Hand nicht ergreifen könnt, so nehmt ihm wenigstens, ehe er wiederkommt, den Wind aus seinen Segeln."

Wie meinst du das?"

Brandis rückte unruhig auf seinem Stuhle hin und her und sagte dann mit plötzlicher Entschlossenheit: "Ich meine das, was ich Euch schon einmal riet, Vater. Gebt in etwas nach, damit Ihr nicht alles verliert. Ihr seid der beste Mann in der Stadt. Ihr überragt alle Eure Feinde, auch Christof Hagen ist nichts gegen Euch. Aber gegen Heere kann kein einzelner Mann widerstehen, auch der Stärkste nicht. Und Ihr seid ein einzelner Auf wen baut Ihr? Auf den Kaiser? Den halten die Türken und Franzosen vom Reiche fern. Auf den Wolfenbüttler? ist den Schmalkaldnern an Macht unterlegen. Seine eigne Ritterschaft ist ihm feind, und seine Untertanen hassen ihn, und er ist allenthalben übel berüchtigt. Die Leute sagen, er habe die großen Brände anlegen lassen zu Einbeck und in Sachsen"

"Genugt" rief Wildefüer gebieterisch. "Was das dumme Volk schwatzt, das solltest du nicht in den Mund nehmen." Insgeheim wunderte er sich über seinen Schwiegersohn. Er hatte Tilo Brandis bis vor wenigen Wochen als einen guten, aber ziemlich unbedeutenden Menschen angesehen, weil er gegen ihn niemals eine eigene Meinung geäußert hatte, überaus gern gut aß und trank und seiner Frau mehr den Willen ließ, als ihr eigener Vater billigen konnte, wenn sie ihn nur in der Behaglichkeit des Lebens nicht störte. Aber schon am Weihnachtsabend hatte er erfahren, daß der Ratsherr doch seine eigenen Gedanken hatte, und das, was er über den Kaiser und Heinrich von Wolfenbüttel sagte, berührte ihn bitter, denn es lag nur allzuviel Wahrheit darin. Der Gedanke hatte in heimlich schon oft gepeinigt: Wie wird sich die braunschweigische Landschaft verhalten, wenn es zum Kriege kommt? Er war der Frage immer wieder aus dem Wege gegangen — jetzt gab der viel jüngere Mann eine Antwort darauf, die geradezu vor den Kopf stieß.

Er sollte sich noch mehr verwundern, denn Tilo Brandis ließ sich durch seine barsche Zurückweisung gar nicht einschüchtern, sondern fuhr ernst und eindringlich zu reden fort: "Ihr meint, Vater, wenn Hagen zum Siege kommt, so geht in Hildesheim alles drunter und drüber, und es kommt zum Umsturz der Gewalten, die jetzt Macht haben? Ihr habt recht mit solcher Meinung, ich habe sie auch. So sorgt denn, daß er nicht zum Siege gelangt! Gebt den Leuten ein paar Kirchen frei und laßt sie dort singen und beten und Predigten hören, wie es ihnen gefällt. Tut Ihr das, so bleibt alles ruhig, und kein Mensch erhebt die Hand wider Euch und den Rat. Ich habe Euch das schon einmal geraten, heute rat' ich s Euch

noch einmal."

"Und ich habe dir darauf erwidert, daß solches aus zwei Gründen für mich nicht möglich ist. Ich kenne das Volk und weiß, daß man seine Begehrlichkeit nicht stillt, sondern nur immer steigert, wenn man seinen Wünschen nachgibt. Vor allem aber muß ich meiner Seelen Seligkeit bedenken. An irdischen Dingen, an Ehre und Herrschaft und Macht und Geld liegt mir fast gar nichts mehr, denn was können sie mir nützen? Ich bin einsam, werde auch einsam bleiben, bis ich abscheide, was wohl nicht mehr fern ist. Ich freue mich meiner Kinder, aber sie sind groß und brauchen mich nicht mehr und gehen ihre eignen Wege. Mein Weib ist tot, alle meine alten Freunde sind dahin. Von denen, die meine Gespielen waren in der Kindheit und meine guten Gesellen in der Jugendzeit, lebt keiner mehr. Wenn ich allein bin, so denke ich fast nur an Tote und unterrede mich in meinen Gedanken mit den Toten. Keinen Augenblick täte es mir leid, wenn ich abscheiden müßte von der Welt, sie wird mir mit jedem Tage fremder. Ich habe es auch im Gefühl, daß ich nicht mehr lange hier sein werde, und es redet mir das keiner aus. Wer so dasteht, lieber Tilo, der fragt nur noch nach einem, nämlich nach dem, was er als Gottes Willen erkannt hat. um gib dir hinfüro keine Mühe, mich zu bewegen zum Nachgeben gegen die Feinde des Glaubens. Was da auch einer zu mir spricht, ist alles vergeblich geredet. Wenn ich tot bin, mögen sie tun, was sie wollen; solange ich aber lebe, wird in Hildesheim keine Kirche lutherisch."

Damit nickte er ihm freundlich zu, legte die Hand leicht auf seine Schulter und schritt dann eilig und ohne sich umzusehen, aus dem Ge-mach. Der Ratsherr saß noch lange auf seinem Stuhle, versunken in schwere und düstere Gedanken, und als er endlich das Rathaus verließ, standen ihm Tränen in den Augen. Ja, hier war alles vergeblich. Wer die Gesetze seines Tuns und Handelns einer andern Welt entnahm, dem konnte man nicht mit Gründen der Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit kommen. So gingen denn die Wogen, die heranbrausen mußten, entweder über dieses Mannes Leiche hin, oder es geschah, wie vor acht Jahren, ein Wunder, und sie zerschellten an seiner eisernen Gestalt. Aber dem ruhigen und nüchternen Sinne des Ratsherrn Tilo Brandis erschien es unwahrscheinlich, daß ein Wunder geschehen werde. -

Unterdessen war der Bürgermeister seinem Hause zugeschritten. Der Schneesturm war schon vorüber. Er hatte nur kurz, aber heftig getobt und große Schneemassen herniedergeworfen. Hohe Wehen lagen da und dort auf Markt und Straßen, eine der höchsten vor dem Wildefüerschen Hause. Aber sie war von Rossehufen niedergestampft. Es war deutlich zu sehen, daß hier noch vor wenigen Minuten mehrere starke Gäule gestanden hatten.

"Ist jemand gekommen?" rief er dem alten Valentin zu, der eben das Hoftor schließen wollte.

"Ja, Herr. Unser junger Herr ist wiedergekommen." "Mein Sohn Jost?" "Ja, Herr, und er sieht gut aus. So einen langen Bart hat er." (Fortsetzung folgt.)



Der Münchner Glaspalast 1919. / Bon Dr. Georg Jacob Bolf.

Im Jahre 1869 fand im Münchner Slaspalast eine internationale Kunstausstellung statt, deren Auswirtungen, besonders auf die Münchner Malerei, viele Jahre hindurch bernehmbar blieben. Diefes Umftanbes eingebent, wollten biftorifc planbes eingebent, wollten pisstrig und retrospettiv gerichtete Kunsi-freunde beuer, nach fünfzig Jahren, eine Ausstellung im Münchner Glas-palast veranssaltet, bie die Entwick-lung der Münchner Malerei von 1869 die 1919 veranshauslichen sollte. Es fam gang, gang anders. Die revolutionäre Umwölgung in unserem Kunstbetrieb will mit beschaulichen, zur Einkehr labenden Rüdbliden nichts zu tun haben. Die Berfolgung bon Entwidlungsreiben ist feines-wegs nach ihrem Sinne. Sie will mit allem Nachbrud wirtschaftliche Sörberung der Zeitgenossen. Sie verlangt Zeitempsindung und Zeit-ausdrud, und in gewissem Sinn alle wirtschaftliche Sinn alle ausbrud, um tonsequent zu sein, alle Tradition hassen. Bielleicht sprach auch ganz leise das Gefühl mit, daß eine Rüdschau auf die fünstlerischen einer abgeflungenen Leiftungen

bie offigielte Bundner aussteuting fann als ganglich verungludt be-geichnet werben. Erstens wurde bie Jurofreiheit nicht entschlen burchgeführt, benn bann hätte auch bie Platverteilung nach bem Los erfolgen muffen, und bie beimliche Jurierung, bie burd bas Bangen er-folgte, batte nicht ftattfinben tonnen; swettens ift die Ausstellung auch nicht im geringsten "wilb", was man aumindest von ihr hätte verlangen und erwarten mussen: sie ist gabm mie eine Mochenausftellung Kunftvereins im Monat Dezember. Die paar tühnen und die paar an Qualitat bas Mittelmaß überfcreitenben Gemalbe batten, nicht we-niger als die Monumental-Porträt-buften von Villart, auch bei ber Sezeffion Aufnahme gefunben. Alfo balt man fich an bie

mabrten" Abteilungen bes Glas-palaftes, an bie Gale, in benen bie Sezeffion und bie Munchner Runftler-genoffenicaft bie Berte ihrer Mit-



vielen Ausstellungsfäle etwas unbefriedigt läft, daß ber Gesamteinbrud, den man von dem massenbaft aufgestapelten Kunstgut mitnimmt, mehr ein ermudender als ein erfrifcenber ift.

Ganz gewiß ist da viel gute und ehrliche Arbeit geleistet worden, ein schönes Können ist am Werte, und eine ftarte, verpflichtenbe Runfttradition schwigt aus. Aber es fehlt das Besondere, das über-raschende, Faszinierende, das man von einer Ausstellung boch erwarten barf; feine neuen Perfönlichfeiten von Klasse treten ins Bild, und was bedenklicher erscheinen muß es ift, als ob die Entwidlung ber Gelamtheit stillstände, als ob eine Stagnation eingetreten fei: Unficherbeit und Tasten nach einem oft bem Welen des Künftlers völlig abge-vondten Ausdruck, der "modern" ift, fann über den Mangel der inneren Entwidlung nicht binweg-täuschen. Es seht der Künftler-schaft in dieser Zeit die Orientierung au einem großen Biel bin, es fehlt ihr bie beberrichenbe Bbee, beshalb zeriplittert und vermoricht das Kunftgebäude.

glieder vorweisen, und um die sich, wie in einem freundlichen Kranz, die kleineren Gruppen mit Sonderausstellungen ranken: "Der Bund". "Bapern" und "Luitpoldgruppe". Diese vereinsmäßige Zersplitterung der Künstlerschaft mag man in organistorischer Hinsch bedauern, im hindlich auf die Kunstüdung indesentst und den die gewiß nicht odne gute Aussirtung, den sie den die den wünschens

wirtung, benn fie bat bie munichens-wertefte Differengierung des funft-

verifier Onferngtrung ver Holge.
Einer biefer tleineren Bereinigung, der Luitpoldgruppe, verinigung, der Luitpoldgruppe, verbantt man in diesem Jahre den schönsten, geschlensten Einbrud. Sie dat ihrem früheren Vorsigenden,

Profeffor Grig Baer, ber bor menigen Monaten geftorben ift, eine Rachlagausstellung veranstaltet, in ber eine Reihe fruberer und spater Lanbicaften biefes elementaren Runftlers, ber in inbrunftigem Ratur-

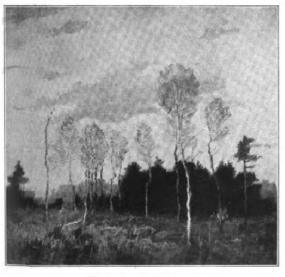
gefühl Berte von echter Monumentalität in Komposition und Farbe Es tann nicht verbehlt werben,

baß ein Rundgang burch bie vielen,

Damit will nichts gegen bie Entwidlung bes einzelnen gefagt fein. Da und bort verspurt man ber Indivibualität gegenüber ben Mufichwung. Mus bem Felbe gurudgelebrt ober ben Roten bes Krieges entwunden, fteigert fich ber und jener ju Reuem, Startem empor. Meiftens allerbings behalt ber Unfag ben Charafter



Joffe Gooffens: Tangenbe. (Flanbern.)



C. O. Arends: Abgeholgter Schlag.



Beinrich v. Jugel: Muf bem Boltenhofe.

eines Experiments; bie Konzentration auf bas Ganze vermißt man in ben meisten Fällen auch hier. Die Abbilbungen, bie biese Zei-

len begleiten, zeigen einige nicht nur an fic ausgezeichnete Bilber, fon-bern fonnen in ihrem Rebeneinanber auch ungefähr einen Charafter vom Befen ber Ausstellung bermitteln. Bon Bugel und Beder- Gunbabl bis gu Scherer, Gooffens und Buther als Bertretern ber jun-Generation umfpannt Sezeffion einen Rreis bebeutenber Runftler, beren altere gu ben Stammvatern bes Pleinairismus und bes Impressionismus in feiner beutschen Spielart gehoren, mahrenb bie Jungften fich meift jum Expreffionismus betennen. Ein paar fleinere Sale find ba, bie ausschließlich Gemalbe, in benen bie expressionistische Slagge bochgehalten ift, umfaffen: fie forbern eine gang neue Einftellung bes Muges für ben, ber bon



Conftantin Gerbarbinger: Muer Dult. (Conniger Bormittag.)

Bügels impressionistischen Lichtstüden wegtritt ober sich in ben beforativen Ausbrud Raagers unb Goofsens' in den gebändigten Kolorismus Oskar Grafs hineingesehen hatte.

Auf tem "fonservativen Flügel" bes Glaspalaltes (bas beißt: "tonservativen Kunst" im Sinne der Hingegedenheit an die Tradition sindet man natürlig ebenso bei der "Seaesson" und umgetehrt ist "sorischrittliche und revolutionäre" Art dei der Genossenschaft und des den keinen Gruppen anzutressen) schein nach wie vor etwas mehr Rachdruck auf saubere Handwickstellige technische Durchsübrung und minusöses Ausarbeiten der Bildbasel gelegt zu werden. Auch ist die Macht der Tradition eine besonders state. Diese Keststellung ersosst im Sinne eines auch nur seichten Tadels. In beiden Källen, m Sindlic auf Handwortsichseit wie auf Tradition, dürsen sich des Andwertsichseit wie auf Tradition, dürsen sich des Andwarzes dieser Ausstellung um. Baumgartner und Gerhardinger (wie dei der Sezesssissen der Gezesssissen der Willebem Ausstellung um. Baumgartner und Gerhardinger (wie dei der Sezessissen der Mehren Gestallichen pricht dabet noch Schuch mit, zuweilen mehr, als einem um des originalen jungen Malers willen lieb ist. Deshalb wird der Kenner Gerhardingers Schlischen und ben dunten Etragenbildern von der Auer Vult den Vorzug



geben. Baumgartners Charafter-

töpfe sind tonzentrierteste Sachlichfeit. Bei Parin von den "Bayern" ist das Bildnismäßige gelodert, überstegt in eine Welt safzlinierender Weiblichsteit. Baumhauers reli-

gible Malerei fett bei ben Ragarenern ein (in ber fanften, babei unenblich frommen Stimmung), aber

politivsten Erscheinungen ber gangen Ausstellung. Böninger ftrebt auch biesmal zu Monumentalwirtungen und gibt Merkwürdiges in dem

Beziehungsreichtum feiner Menfchen. Mit einem freunblich-ibplifchen Ein-

brud, mit einem liebenswerten Refler im Auge wollen wir aus ber

Musftellung icheiben: C. D. Arenbs

bie Form ist gang fein eigen. Er tut auf feinem Gebiete neue Moglichteiten auf und gebort fo gu ben

Thomas Baumgartner: Stridenbe Frau.

Lanbicaft mit beigem Bemuben nachstellt und auch biesmal ein paar Naturausschnitte von hobem Reiz auf die Leinwand bannte.



Karl Johann Beder-Gunbahl: Figurenstubie mit weißem Kopftuch



Felig Baumhauer: Mabonna



Osfar Graf: himmelfahrt.





Gino Parin : Lefenbe Dame.



From Nagger: St. Christophorus.



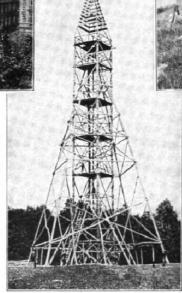
Robert Gerhard Böninger: Abschied.

Das Militärgeographische Institut in Wien. / Bon Carl Junker.



A-Gebaube

burch Tachymetermessungen ersetzt und für die Arbeiten im Hochgebirge das photo-grammetrische Bersahren eingessührt. Dieses stand seit 1894 in Berwendung. In seiner Ausgestaltung



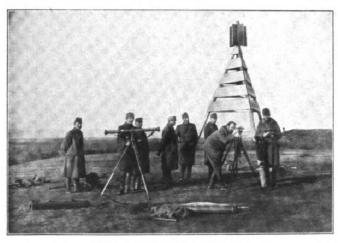
Gerüftppramibe für große graphische Triangulierung im ebenen, ftart bebedten Gelande.



Bafismeffung



Berntamera, 3 m Brennweite für Aufnahmen bis 24 km

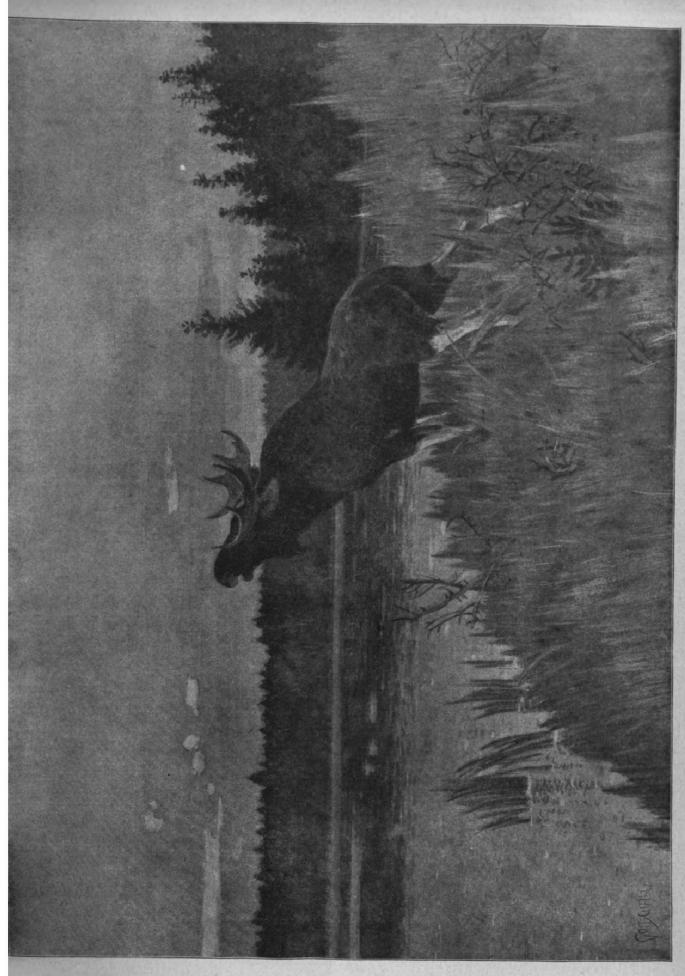


Mappeur bei ber Landesaufnahme in Albanien





Photogrammeter-Arbeitspartie im albanifchen Bochgebirge



Eldbrunft. Rach einem Aquarell von Frang Gotticalg.

Digitized by Google



Die erste Weltumsegelung. / Bon 3. v. Pflugk-harttung.

Die erste Weltumse Die Analyse der Des Mittelalters and seine Des Mittelalters and seine des Geschaus der des Geschaus der des Geschaus der des Geschaus des Gesc



Magalhanes' Schiff "Bittoria". Rach einem alten Stich

"EXTRA"

Morssniis Müllne



Gesundung durch Sauerstoff

hädliches Heilverfahren ohne jede ten jeder Art, wie Gicht, Rheums nkheit, Leberleiden, Schwächezus Verlangen Sie kontentrei austi Dr. Gebhard & Cie, Berlin 110, Potsdamer Straße 104.



Millionen Gtiefel

werben täglich mit

Heine

Chlorosan Blutbildungsmittel

Allen Eisenpräparaten weit überlegen bei Blutarmut, Bleichsucht und Schwächezuständen jed (speziell Tuberkulose). Erhältlich in allen Apotheken, die Schachtei Mk

Webers Illustrierte Handbücher. Verzeich

Nabert, Kgl. Kriminalw Berlin W 9, Po



Digitized by Google



Bur Erinnerung an die erste Weltumsegelung burch Magalbanes vor 400 Jahren: Weltfarte Riberos vom Jahre 1529.

ber anderen Seite ber Erblugel. Erst ging es nach Norden, dann nach Nordwesten, bis am 24. Januar eine einsame undewohnte Insel erreicht wurde, die den Namen San Pablo erhielt. Bei der Meitersaptt stellten sich dungersnot und Storbut ein. Nur die günstigen Winde retteten die Entbeder, die bald zwischen Gilbert-Marschall-Urchipel und den Karolinen hindurchlegelten, die sie den 6. März an den Ladronen landeten. Magaldanes wagte nicht, die Molutsen aufzuluchen, weil sich dort feindliche Portugiesen besanden. Erst nördlich, dann

wieder westlich steuernd, gelangte er nach den Philippinen, womit die erste Weltumsegelung als gelungen gelten konnte. Aber das Schickal bescherte dem Leiter derselben keine ruhmreiche Heimerber. Auf der Insel Matan geriet er mit den Eingeborenen in Krieg, wagte sich zu welt vor, wurde von einem vergistelen Pseite getrossen und siel, tapser kömpsend, im Handsgemenge, 41 Jahre alt. Seine Leiche konnte nicht geborgen werden, sondern verblieb den Feinden. So bezahlte der große Mann sein großes Werk mit dem Leden, die größte nautische Tat aller Zeiten.

O Ende des redattionellen Teils.

CHOCOLADEN ALPURSA CACAO

Perhydritmundwaffer : Tabletten

Perhydrol = Zahnpulver Perhydrol = Zahnpassa Perhydrol = Mundwasser

Die befannten 3deale der Jahn und Mundpflege, Jedermann auf das Barmfte zu empfehlen. Bu haben in Apotheten, Orogerien u. Parfamerien,

Rrewel & Co. dem. Babril, Roln a. Rh.



Nach Ihrem eigenen Bilde

liefern wir Ihnen bei Einsendung eines Bildes 12 Stück Record zu Mk.5.—, 24 Stück Record Photographien in Größe 4/6 cm für Legitimation oder Paß geeignet zu Mk.6.—.

24 Stück Photographien in Briefmarkengröße gummiert zu Mk. 3.60 gegen Nachnahme.

Händler und Vertreter hohen Rabatt.

Bayr. Photo-Werke, München, Schellingstraße 50.

hen,

Zigaretten für Asthmaleldende,100 Stck. Mk. 6.45 franko Nachnahme freibl.



Bekampfung der Schlaflosigkeit!



nann, Radiumwerke, Pausa I. Voo

Winkelhausen

Cognachrennereien Preuß. Stargard

Original from

THE OHIO STATE LINIVERSITY

Gartengestaltung der Neuzeit

von

Willy Lange

unter Mitwirkung für den Architekturgarten von Otto Stahn Mit 309 Abbildungen und 16 bunten Tafeln nach Lichtbildern in natürlichen Farben

> Elftes bis dreizehntes Tausend – Vierte Auflage Preis gebunden 27 Mark

Die "Gartengestaltung der Neuzeit" von Willy Lange (unter Mitwirkung von Otto Stahn für den Architekturgarten) war seit 1917 vergriffen. Die dauernde dringende Nachfrage bewies, wie dieses Werk infolge seines geistigen und praktischen Wertes in der Schätzung der Gartenfreunde auch die Stürme der Kriegszeit überdauert hat. Wenn sich trotz der unumgänglichen Preissteigerung der Verlag entschlossen hat, das Werk in nun vierter Auflage (11.—13. Tausend) erscheinen zu lassen, so geschah es in der Oberzeugung, einem wirklichen Bedürfnis weiter Kreise zu dienen. War er doch zugleich überzeugt, daß Willy Lange in Wahrung seines festbegründeten Ansehens als Fachmann des Gartenbaues und Gartenkünstler seine von Erfahrung und reichem Wissen getragene volle Liebe der neuen Bearbeitung der "Gartengestaltung der Neuzeit" widmen würde. In der Tat: um ganzen neuen Abschnitten Platz zu machen, viele in die älteren Abschnitte verstreute Neuerungen einzufügen, sind die älteren Bestandteile immer mehr verdichtet worden, sodaß im Vergleich zur ersten Auflage, die doch den Ruf des Werkes und des Verfassers begründet hat, der Inhalt des Textes mindestens versdoppelt ist. Der Bildteil ist wie bisher außerordentlich reichhaltig. Das Werk enthält 16 farbige Tafeln nach Lichtbildern in natürlichen Farben und 309 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Die Feinsinnigkeit des Verfassers führte die Darstellung zu durchsichtiger Klarheit, ohne je die praktische Durchführbarkeit seiner Vorschläge aus dem Auge zu verlieren. Von tiefer Wirkung ist die Art, wie überall auch die so wechselvollen Zeitereignisse in des Verfassers "Gartenleben" hineinklingen, denne er ein festes, aber liebevolles "dennoch" entgegenstellt. "Wir brauchen, wie bisher, Beides: Nutzen und Schönheit".

Verlagsbuchhandlung J. J. Weber, Leipzig 26





BRENNABOR-WERKE-BRANDENBURG-HAVEL
Zweigniederlagungen in Berlin - Bremen - Breslau - Dügeldorf - Hamburg @
Hannover-Leipzig - Magdeburg - München @ Vertreter an allen größeren Plätzen





Altes Amerikanisches Handelshau übernimmt Einfubr und Verkau deutfeber Waren. W. O. Smith 26 Whitehall Street, New York

Alois Maier, Hoff., Fulda 172

Browning Rd. 7.65 M. 85., Mauser M. 150.—, Parabellum M. 100.—, Jagdwaffen, Benekenderf, Bella-friedenss, Rheinstr. 47.

Grave Haare
und Bart erhalten garant. u. dauerne
Naturfarbe und Jugendfrische wieder
d, uns, seit 12 Jahren best, bewährt
...Martinique⁴⁴.

., Martinique'.
Tausende von Nachbestellungen.
Sanis - Versand München 94

Den Grundstock einer Bibliothek

für Architekten, Ingenieure, Baumeister, Baugewerbler, Lehrer und Schüler bautechnischer Schulen

bilden

die einschlögigen Bände aus Webers Illustrierten Handbüchern.

Behandelt wurden u. a. fo gende Themen:

Bauführung, Baukonstrukitonslehre, Bautstlle, Bautstofflehre, Bildhouerei, Drechslerei, Klempnerei, Maschinenlehre, Mechanik, Angew,
Perspektive, Photographie,
Raumberechnung, Schlosserei, Technologie, Elektr,
Telegraphie, Wasserbau usw.
Ausführliches Verzeichnis der
einige hundert Bände umfassenden Sammlung kostenlos vom

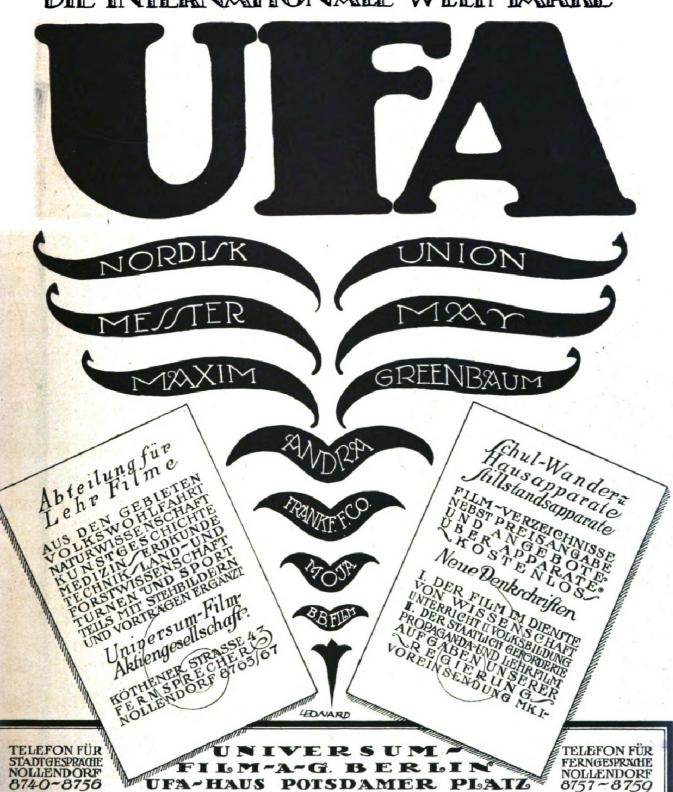
Verlag von J. J. Weber in Leipzig 26.



Hustrirt Zritung Leipzig, Berlin, Wien, Budapest.

Mr. 3975. 153. Band. Erscheint hodentlich. Preis vierteljährlich 15 Mart; frei ins Haus 15 Mart 25 Phg. Preis dieser Rummer 2 Mart. Anzeigenpreis sür die 4. September 1919.

DIE INTERNATIONALE WEITMARKE



Digitized by Google





Digitized by Google



Direktor: Hanns Kobe. - Literarischer Leiter: Adolf Paul. - Oberregie: Dr. Joh. Guter. Photographie: Hans Bloch. - Raumkunst: Robert Neppach.

Produktion 1919/20:

Acht hochkünstlerische fünfaktige Spieldramen eigenartiger Sujets

zwei Monumentalfilme

..Die Frau im Käfig"

"Die Verwandlung des Herzens" u. s. w.



Marija Leiko

"Die Augen im Walde"

"Der Frauenarzt"

Wir bringen im September den ersten Monumentalfilm:

Strindberg's Kameraden

bearbeitet von Adolf Paul

Strindberg's Gattin: Harriett Bosse

und Alfred Abel in den Hauptrollen.

Digitized by



EIKC FILM G. M. B. H.

BERLIN, FRIEDRICHSTR. 224

Telegr.-Adr.: EIKOFILM, BERLIN



Telephon: Lützow 5526, 6474 u. 9635



FABRIKATION ERSTKLASSIGER FILMS

Grösstes Aufnahmeatelier Deutschlands. Modern eingerichtete Kopieranstalt.

Vera-Filmwerke, Hamburg

G. M. B. H.

Kopieranstalt.

Eigenes Aufnahmeatelier

mit den modernsten Einrichtungen.

Terrains mit Plantagen direkt am Wasser.

Unser erster Film:

Der Tod und die Liebe.

Ein Drama aus zwei Welten in 6 Akten. = Regie: Paul Otto. =

In Vorbereitung:

Brutal von Lissy Reinke. **Erdgift**

von G. Jacoby und Paul Otto.

Der Totschläger nach dem Roman von Zola.

Eiko-Vera Film Verleih G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224
Telephon: Lützow 5526, 6474, 9635. Telegr.-Adr.: Eikovera, Berlin.

Wir verleihen die Gesamtproduktion

der EIKO-FILM G.m.b.H. und der VERA-FILMWERKE, HAMBURG für die Bezirke Gross-Berlin, Brandenburg, Pommern, Posen, Ost- und Westpreussen.

Progress-Film

Friedrichstraße 207 Berlin SW. 68 Fernspr. Ctr. 2576

FILM-FABRIK

Die neue Produktion 1919/1920:

1. Das Recht der freien Liebe.

Drama in 6 Akten.

2. Der Schrei um Hilfe.

Detektivdrama in 5 Akten.

3. Heddas Rache.

Großes Drama in 7 Akten.

Unsere Fabrikate zeichnen sich aus durch:

Glänzende Ausstattung
Fabelhafte Sujets
Erstklassige Besetzung
Allerbeste Inszenierung
Hervorragende Photographie

und sind vor Fertigstellung bereits verkauft für Deutschland, Österreich, Ungarn und Balkanstaaten an:

Filmvertrieb
Wolff & Co., G.m.b.H.

Friedrichstraße 233 Berlin SW. 48

Fernsprecher: Amt Kurfürst. 3678 Telegr. - Adresse: Filmwolff, Berlin.





Societäts Film 6. m.



Berlin S.W. 68 Friedrichstr. 217
Fernspr.: Amt Nollendorf 628.

Alkohol

Der Film der Sensationen

erscheint im Herbst dieses Jahres unter der Regie von

Alfred Lind.

Max Landa

Serie 1919/1920

6 Detektivfilme grössten Stils:

"Die Apachen" — "Die Maske" — "Die Spione" "Das Derby" – "Der Würger der Welt" – "Das Grand-Hotel Babylon"

Regie: E. A. Dupont.

In unseren Verleihbezirken erscheint

Prinz Kuckuck

Nach dem Roman von Otto Julius Bierbaum.

Der Rekord aller Ausstattungsfilme Regie: Paul Leni.



Stern-Film

Gesellschaft m.b.H.

Fabrikation - Vertrieb - Verleih

Berlin SW. 68, Zimmerstr. 94



Fernsprecher: Ztr. 8751, 8783.

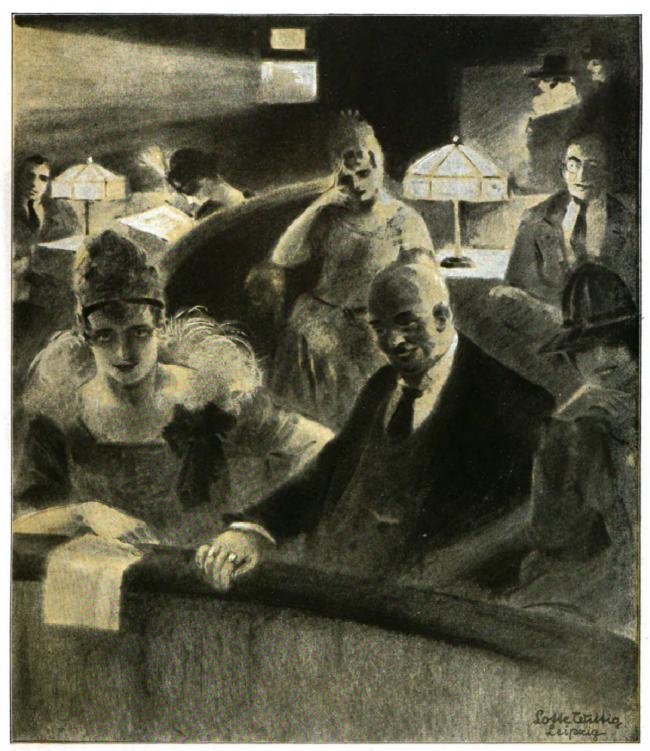
Telegr.-Adr.: Sternfilm, Berlin.



Digitized by COSE Aufnahmen von Fritz Reinhard und Rudiglakobfrielazie.

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Mustrire dellung



Loge in einem mobernen Grofftabtfino. Rach einer Zeichnung fur bie Leipziger "Illuftrirte Zeitung" von Lotte Bittig.

Die Mission des Films. / Bon hans Dominik.



Goethe - Daus. (Mus einem Berfehrs-film.)

machung, die dem äfthetischen Empfinden der gebildeten Deut-schen gar nicht zusagte. Babrend Unichut feine Wahrell Antong jeine Aufnahmen sofort in den Dienst der Wissenschaft egestellt hatte, brachten uns die ersten bald aber jener Neiz versigen war, wandte sich das bessere Publi-fum vom Kino ab. Es nahm allensalls eine furze Borsührung im Anschluß an eine Barietevorstellung mit wen ben Earst aber es



eine furzie Bortübrung im Minjoliuß an eine Marickvorstellung mit in den Kauf, aber es dacht auch nicht im entsernteilen daram, etwa einen ganzen Aben die Minmit in den Kauf, aber es dachte auch nicht im entsernteilen daram, etwa einen ganzen Aben die Minmit in den Brauf, aber es dachte auch nicht im entsernteilen daram, etwa einen ganzen Aben die Minmit der Brauf der Minmit de

Guten oder im Bösen Großes damit erreichen. Den ersten practischen Gebrauch von dieser Tasjache haben, wenn auch vielleicht nur instintitis oder dalle bewust, die Anglosachen gemacht. Der englische und der ameritanische Kilm, die um das Jahr 1910 herum in den Kinotbeatern der ganzen Welt gezeigt werden, dienen nicht mehr ausschließlich der platten Unterhaltung, sondern ausgen nebender auch englische und ameritanische Errungenschaften in solcher Aufmachung und solchem Lichte, das die Beschauer notgedrungen davon eingenommen werden müssen. Auch die Deutschland besieht in sener Zeit schon eine große Kilmindustrie, welche die ganze Welt mit ihren Erzeugnissen wersten werden der gerade im deutschen Sinne alsen diese Expeugnisse mancherlei zu wünschen über ganze Melt mit ihren Erzeugnisse mancherlei zu wünschen über den genachte des eines der gerade im deutschen Stiften werden werden beitelt sich wie kanden ein Deutschand Bahn. In der Industrie, in dem deutschand des der gerade in deutschand des des der Bertagsessen der ist geseichen Abstriftunge sich und des der Volzeugsischen Abstriftunge Wildens und der Volzeugsisch des Abstriftungs und der Erzebtsgesellich des eine gewaltige Vilbungs und Pufftarungsmittel nutzbar zu machen. Es ist aber das große und bleibende Berbienst des Berlags der "Illustrirten Zeitung" (d. J. Weber, Zeipzig), das Undaustante des bisberigen Zustandes mit zuerst erzennt und tasträftig einagsriften zu daben. Durch ausgedehnte Verden, das den Allenthalben für eine solche aufschen und westen der Kieden, das der Kieden den Weltenbund der Erzeug des Kienes veil sei, und schon der Teien dach der Beden allenthalben wirt eine solche aufschen und weben der Kieden wirtschaftlichen Kattoren Deutschalben von der Kieden der Vordausgeben der Welten und der Kieden wirtschaftlichen Kattoren Deutschalben vorden der deutschaftlichen kattoren Deutschalben vorden der deutschaftlichen kattoren Deutschalben der und der deutschaftlichen Kattoren Deutschalben der Leichen der deutschaftlichen Kattoren Deutschalben dei

mittel mit höchter Bir-tuofität gegen uns aus-ipielten, gefielen wir uns falt zweizahre lang in ber Rolle bes ichwei-gend Kämpfenden. Bis dann auch bei uns bei-nahe eruptiv die Er-fenntnis durchdrang, daß wir uns der Miljion bes Kilmsnicht länger verfolieisen langer berichließen burften, fonbern feine gewaltigen aufflären-ben und belehren-ben Eigenschaften ausnugen mußten. Das gesamte wirtschaftliche und fulturelle Deutsch-land, wie beispielsweise land, wie beispielsweise ber Zentralverband Deutscherdnbustrieller, ber Bund ber In-bustriellen, ber Deut-iche Städtetag, ber Deutsche Hand Deutscher Bertalve-Bereine bie



Beispiel einer ftatiftischen Darftellung im Gilm

Statissit: Alle 20 Cehunden wird in Deutschand ein Kind geboren. Iches 6. Kind sirbt vor Erreichung bes ersten Lebensjohres. Die Uhr über dem Zor zeigt die Cehunden an. In Abständen von 20 Setunden tritt eine Frau in des sich öffnende Zor und nimmt ein Kind in Emplan, Sei dem 6. Kinde erscheint eine kon der verbüllte Gestalt und nimmt der Mutter das Reugedortene aus dem Arm.

Deutsche Handler Bandelstag, der Bund Deutscher Bertebrs-Kereine, die Seipziger Messen, die des sieder Messenschen, die Seipziger Messen und Bund des sieders Messenschen der Seinster Messenschen der Seinster Messenschen der Seinster Messenschen der Messeschen der Messenschen der Messen aufgetürmt batten.

leumbung abzubauen, ben unsere Gegner in medrjädriger Arbeit ausgetürmt hotten.
Dies Intersangen wäre schon nicht einsach gewesen, wenn wir in betselben Beise gearbeitet bätten wie unsere Gegner, wenn wir beren Hunnensstimen Darstellungen etwo der Barolongsleute, von der U-Bootsfallen und ähnlicher völlerrechtswidriger Dinge entgegengesetst ditten. Aber sie wurde riesenschwer, weil wir diesen Aber sie wurde riesenschwer, weil wir diesen Beg gerichmätzen. Die deutsche Aufställung von der Missen der Stellen Der Krieges zum Ausstruck und war eine sohere und sittlichen des Krieges zum Ausstruck und war eine große Missen der Missen der Krieges zum Ausstruck und war eine große Missen der Missen der Krieges zum Ausstruck und der Verlächten Ausstruck und der Verlächten Ausstruck und der Verlächten Ausstruck und der Verlächten kannen der Verlächten kannen der Verlächten kannen der Verlächten der Verlächte Verlächten der Verlächte der Verlächten der Verlächten der Verlächten der Verlächte der Verlächten der Verlächten der Verlächten der Verlächten de

Lichtilb immer noch allgemeinverstänblich und bringt zulammen, was sich jonst nie versteben würde.
Mit dieser Ausschlaftung von der Mission des Kilmes begann die Deutsche Lichtbild-Gesellschaft ihre Arbeit im Kriege, und die Seinat dei ihr überreichen Stoff sir das Lichtbild: Die Leistungen unserer Wissenlichaft und Industrie, die für die seblenden Rohliosse gewissermaßen über Nacht vollwertigen Ersta aus dem Boben sammten oder aus der Luft griffen. Die Anstreaugungen eines ganzen Volltes, das sein Deer gegen die Arsenale der ganzen übrigen Welt mit Aussisen Nachten wirden der ganzen übrigen Welt mit Aussisen Nachten mutzt. Und schließlich das ganze Wirtschaftsleben, das die zum allerlegten Augendlick in dem durch die kampfende



Tob mit Mu (Mus einem fogialen Film.)



Moberne panbpreffe. (Aus einem gewerb lichen Lehrfilm.)



(Mus einem Inbuftrie film.)



Mite Druderei

lus einem gewer Lichen Lebrfilm.)

(Aus einem Industrie film.)



Aufnabme einer Operation in einem Filmatelier. Rach einer Zeichnung bes Conderzeichners ber Leipziger "Ilustrirten Zeitung" Gelig Schwormstädt.

Front geschützten Land frästig pussierte. Das waren so beldenmäßige und so gewaltige Stosse, daß es der neuen Gesellschaft an Obietten sür ibre erstem Kilme nicht sehlte. Und als diese ersten Aufnahmen dann hinausgingen und in den besetzten Gedieten Gedieten und neutralen Ländern gezeigt wurden, wirsten sie wie etwas ganz Neues, dieder nie Geschautes. Mit Staumen und mit ungläubigem Läckeln wurden sie zuerst betrachtet. Solde schönen Landschaften gibt es doch überdaupt in Deutschland gar nicht, meinten die Bewohner Busureste, gewiß zeigt der Theaterbesitzer uns einen Ententefilm unter deutscher Flagge. Die Deutschen leben und arbeiten noch? Sie sehen überdaupt ganz menschendhalich aus und benehmen sich bei nach wie sein, staunten die Bewohner arwisierter Städe

überhaupt ganz menschendhilch aus und benehmen sich nade wie wir, staunten die Bewohner gewisser Seite Beutraliens und rieben sich verwundert die Augen.
So tat der deutsche Silm in den letzten beiden Kriegsjahren langsam, aber sicher im Aussande seine Arbeit, und wir würden die Wirtungen beute genießen, wenn nicht die Beimat selbst im entscheiden eigten Moment, in jener berüchtigten setzten halben Stunde Clemencaus zusammengebrochen wäre. Dach bem Maffenftillftanb

und Frieden steht der Film von neuen Aufgaben. Die Ereig-nisse der letzten Monate hamit erichredenber Deutben mit erschredenber Deutlichteit gezeigt, daß ganze
Teile unseres Boltes einander
nicht mehr versteben, obwohl
sie dieiche Sprache sprechen. So barrt unser im eigenen Lande zumächst eine Riesennarbeit. Dem einzelnen Deutschen
müssen wir die Schönheiten seinen
Baterlandes in Süd und Jord, in
Oft und Rieft im Lichtbilde zeigen

Bur Erfü

lein. Um das Drama aber gruppiert sich das sogenannte Beiprogramm, eine Sammlung sieinerer Einzelfilme von etwa je zehn bis zwanzig Minuten Spieldauer. Das Beiprogramm ergibt mit dem Hauptdrama ausammen erst den Theateradend, und seine richtige Zusammenssellung bedingt den Wert der ganzen Vorführung. Das Beiprogramm muß abwechslungsreich sein. Es soll in alle Gebiete des Lebens bineingreisen und, ohne iemas, uninterssant der auf jammeistig zu

Benn aber der Film ein besonderes Ereignis berausgreift und plastisch darstellt, wenn er zum Beilpiel zeigt, wie alle zwanzig Setunden in Deutschland ein Kind gedoren wird, und wie sedes sechste dieser Kinder schoen in Erten Lebenssahre wieder stirbt, wie alle zwei Minuten ein sleiner Mesen dabingeht, dem von der Aatur ein langes Leben bestimmt war, so seuchsche der Abert der Sauft gespen Beschauer ein. Ein Tdema, das uns die Statistis mit trodenen Jablen nicht näder bringen sonn, wird dann sofort in seiner Bedeutung und Michtigkeit sur das ganze Bolt erkannt. Der Besprogramm-hilm gibt also die Dinge in der Kilmsprache natürlich und in snapper, sozulagen seusstelletonistischer Korm.

Er wirtt auf den Zeitungsleser. Aber man darf nicht die eines guten Keptrogramm-Kilms unterschäfen. Es gab alte Bertiner, und zwar dochgebildete, die mit einer gewissen Schwarz des erstätzten: "Alle meine Bildung aber ich aus der Possischen gebinden geden, die ruhöfen.

So wirb und muß es auch immer mehr Menschen geben, die rubig erklären, alle meine Bilbung babe ich mit vom Film geholt. Und biese Bilbung wird dabei gut und gediegen sein. Denn dos Theater ist zwabie wichtigste, aber seineswegs die einzige Getelle, an welcher der Film zu den Menschen spricht. Neben dem Sheaterstim baben wir in noch

den Richarden.

Seinen Rinderden.

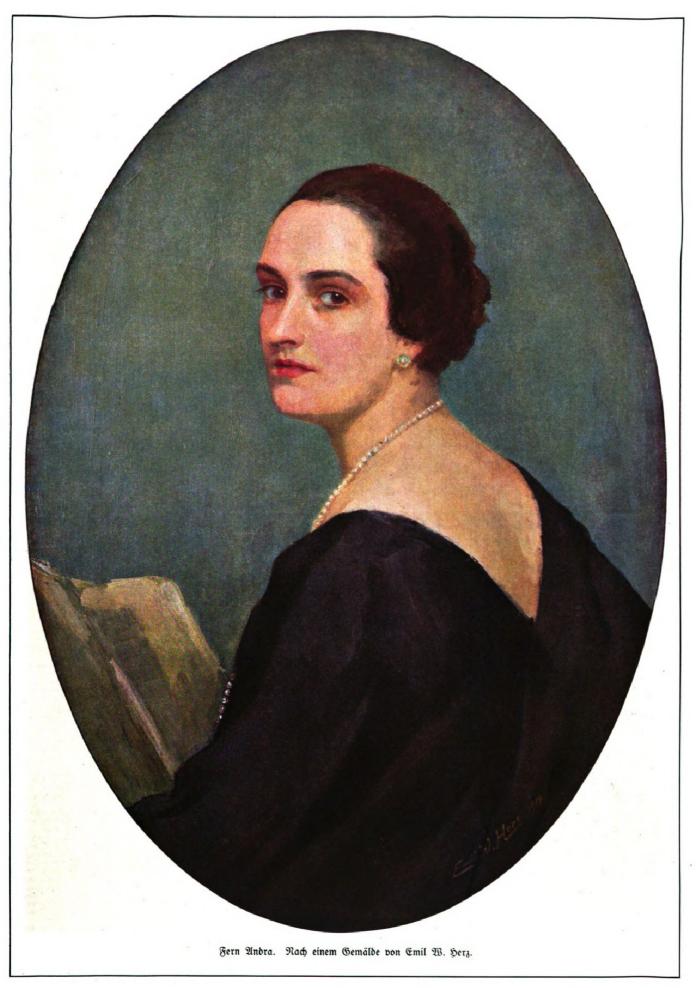
Seinen Rinderden Seinen Siele Beite Seinen Seinen Siele Gester Seinen Seinen Seinen Siele Seinen Seinen Siele Seinen Seinen Siele Seinen Seine Seinen
striellen die Arbeit. Renn biele bobe Mission bes Films beute voll ersannt ift, und wenn sie von der Beutschen Lichtbild-Gefellichaft mit tatträftiger Anterstützung aller wirtschaftlichen und fulturellen Organisationen Deutschlands im ebessen nationalen Sinne durchgeführt und in die Prazis umgesetzt werben kann, so ist das nicht zum geringsten Teile das Berdienst lines klugen und weitblidenden Berlagsunternehmens.



Mus einem tulturbiftorifden Silm Situng ber Generalftaaten aus ber Zeit ber fällichen Friedens nach bem Gemalbe von Gerard Terborch.



ufnahme in einem Rinberbeim



Die Filmindustrie in der Bolkswirtschaft.

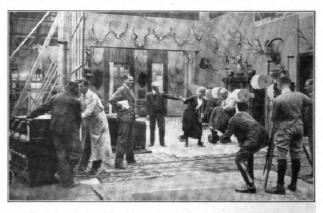
Bon Regierungerat Brof. Dr. Leidig, Berlin-Wilmeredorf, Direttor der Bereinigten Berbande der deutschen Filminduftrie.

Bon Regierungsraf Prof. Dr. Leidig, Berlin-Wilmersdorf, A Sino gingen Deutsche, zablreiche Deutsche, auch scho von dem Kriege, aber den Jeieg des Kilms über den Deutschen dat doch erst der Krieg gedracht. Wer sähe beute nicht Kilmvorführungen an! Und die letzten Wonate sein dem Auflenstülltand und ber staatlichen Umwälzung daben trog wieder erlaubter Tanzlussberteiten und trog nicht erlaubter und doch überall statsfündender Müdsspiele bewiesen, daß die Scharen dem Kilm treu geblieben sind. Deute ist der Kilm diesenige Art der Darstellung von Geschehnissen in der Verlaubter und der Kilm die Verlaubter und der Kreise der Verlaubter und beschieften Kreise der Verlaubter eine und die Paacht der Kreise der Verlaubter leine und die Vonatok der Kilme der in der Auch des Kilms beschlossen, die Verlaubte Kilme der der Kreise der Verlaubter der Kreise der Kreise der Kreise der Kreise der Kreise der Verlaubter der Kreise
übermunden morben.

Deute stellen weit über hundert Unternehmungen in Deutschland Filme ber, die in etwa dreitausend Theadern dem Publikum vorgesührt werden. Es wird eher zu wenig als zu viel angenommen sein,

als zu viel angenommen sein, wenn man rechnet, daß täglich eine Million Menschen in die Lichtspielsbeater geht, ein Beweis dassur, wie ungemein groß der Arteis ist, an den sie hen er beransommt. Die Filmindustrie ist eine junge Industrie ist eine Jungen Industrie und zu weiten und Nachteilen und Nachteilen einer jungen Industrie, die am Beginn übert Laufbahr unter den günstigen Aspetten der Kriegsfenin übert Laufbahr unter den günstigen Aspetten der Kriegsfeninnustur gestanden hat. Sehr verschiedenartige Elemente dapericiedenartige Glemente baverschiebenartige Elemente ba-ben fide in biefer Industrie zu-sammengesunden, von überall-ber sind sie zum Film gekom-men, Sorisstiellen, Kausselleute, und dann unter ben Theaterbessieren Männer und Frauen aus allen Kreisen, gebildete und ungebildete, ge-stimmachvolle und gekom diese

gebildete und ungebildete, gejchmadvolle und geschmadlose.
Die Industrie hat noch wenig
Tradition; sie bat, bei dem
starten scriftsstellerischen und
schwäderischen Einschause
sehr viel Impulsivität und
Subjestivität. Es geht in ihren Bersammlungen leicht etwas stürmisch zu. Unsere Zeit
ist so sehr vergestich, und unsere Politister sind auch so sehr ergestisch, manchmal auch
kennen sie so wenig eschöchte. Ber in die Geschöchte der modernen nohultrie überbaupt
und auch der deutschen ein wenig dineingeblickt hat, der weist, daß solche Kebler und
Schwächen, vor allem der Mangel einer siedern Tradition, die Unsschendern
wo die Grenzen vornehmer Kausmanschaft liegen, Schwächen sind, die spieder jungen Industrie anhalten, ebenso wie ibre Berzüge, der frische Wagemut, die



Babrend ber Aufnahme: lint's neben bem Operateur in gebudter Stellung ber Regiffeur

überzeugung, daß auch das fast Unmöglichscheinende erreicht werden tann, die Möglichteit für jeden Tüchtigen, vorwärtszutommen, die Empfindung, auf Neuland zu sieden, das des Entdedens und Bearbeitens barrt. All bies, was die Urbeit in der Silmindusstrie in reizvoll macht, ist auch nicht eigentlich etwas dieser Industrie Eigentumliches. Auch diese Borzüge teilt sie mit den übrigen jungen Industrien. Wie oft daden wir in den Schilberungen der saufmännischen und industriellen Entdeder und Schöpfer

riellen Entbeder und Schöpfer neuer Bedürfnisse von solchen Simmungen und sol-chem Hochgesübl des Neuen gebört!

Der Organisationsbrang bat auch die Kilmindustrie ersägt. Die Kabrisanten, die fast sämtlich in Berlin ihren Sit baben — daneben bisbet sich ein zweiter Mittel-puntt der Industrie in Mün-chen beraus — daben sich in zwei Verbänden zusammen-geschlossen, die wieder in einem engen Kartell, den Bereinig-ten Berbänden der Kilm-

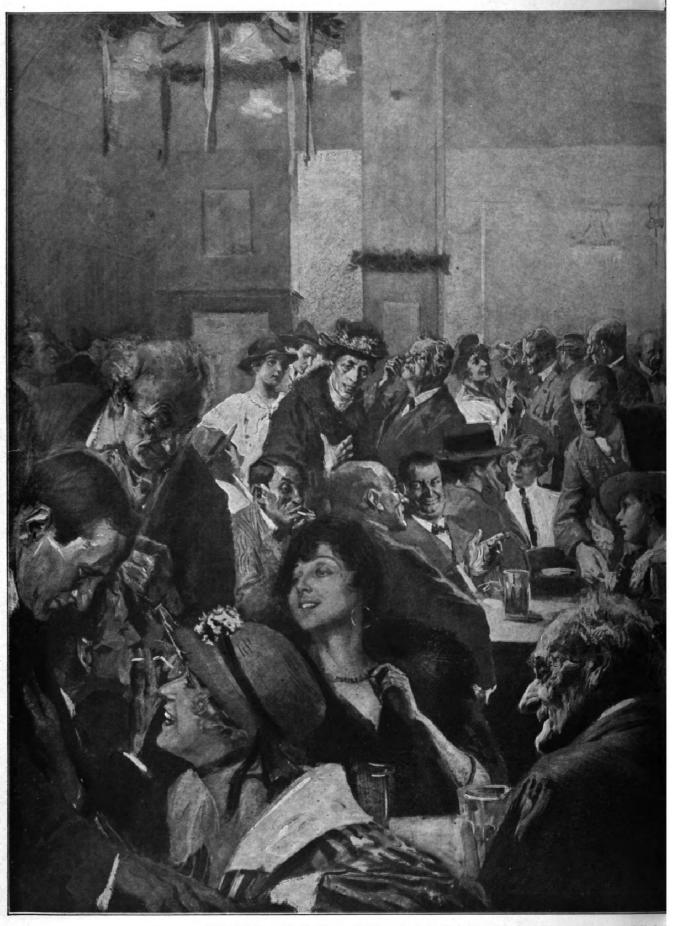


3m Erfrischungsraum für Filmschauspieler mabrend einer Aufnahmepause



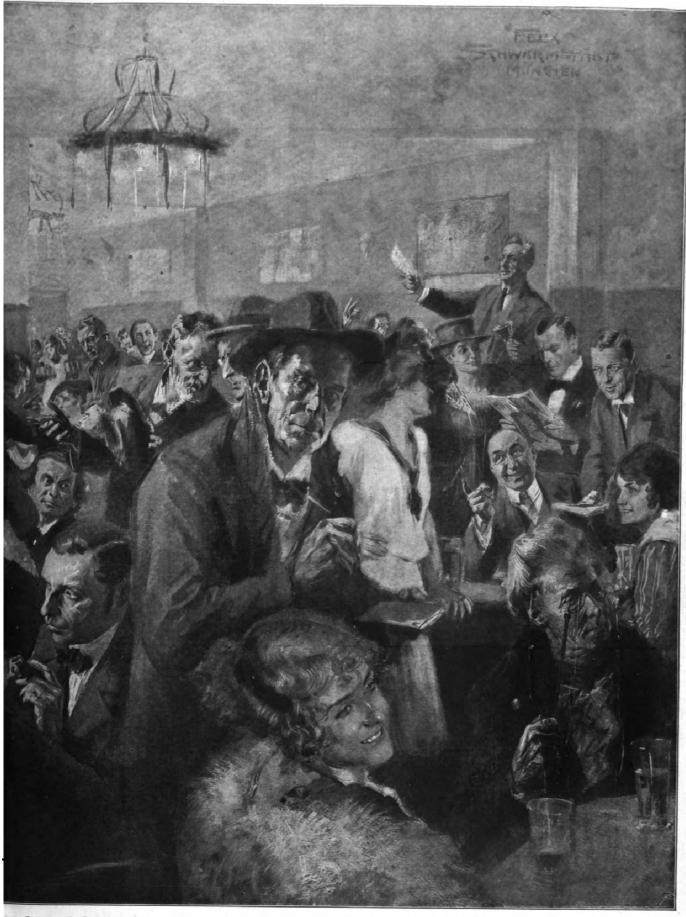
Birfusaufbau im Atelier.





Filmbörse. Nach einer Zeichnung des Sonderzeichners der Leipziger "Illustr





ten Zeitung" Felix Schwormstädt. (Siehe hierzu das Feuilleton auf Seite 278.)

Ebith Meller. (Phot. Mac Balten, Berlin.)

Und man braucht nicht einmal so boch zu greisen! Eine Hülle reizender und schöner Frauen das der deutsche Silm großgezogen. Eine ganze Reihe überall bekannter Namen verbindet sich mit ihm und bildet seine seltzen berbindet sich mit ihm und bildet seine seltzen Echsten wir an Kern Andra, die sportsgewandte Amerikanerin, an Uschi Eleval, den allerjüngsten und jungmädschenhastesten klienen Zilmstar, nehmen wir die internationale, elegante Ria Jende oder die schöne Mia Wayn mit ihrem aus zahllosen Jimmstar, nehmen wir die internationale, elegante Ria zende Todere Tod Man oder an Loa Mara, eigende Todere Tod Man oder an Loa Mara, eigende Todere Tod Man oder an Loa Mara, bie ihren blonden Charastersopi in lo vielen Zilmen zeigte, nehmen wir die anmutige Hella Wosja oder die assigne Vollen, denken wir an die schliche blonde Eotte Reumann oder an die Altmeisterin der Filmkunst, Asta Nielsen, nehmen wir die kenden was delloge Distanda oder die kenmeramentvolle Ellen Richter, die aparte Edith Meller, die dunseläugige Wanda Teumann, die kleine Bulgarin Manja Tzaatschewa oder den Gassendopp Hanni

Unsere Flimmersterne.

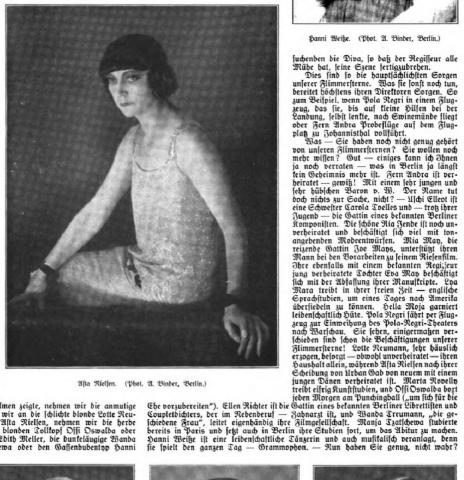
Gine fleine Blauderei von g. 2B. Roebner.

Gine fleine Diauvere.

Ju einer Zeil, in ber der Begriff von Popularität fich flatt mit großen Seerfübrern mit den schönen Krauen dem Allen der verhüpft, ist es bielleicht nicht unamigiant, sich einmal über die Gründe klar zu werden, aus denen unsere Jimbiben sich diese keinen Den die der ungebeuren Popularität erfreuen. Sie müssen bedenten, dag ist die die heit die wir bier im Bilde zeigen, tagaus, tagein, solsechet, zwei Dutsend Briese aus allen dimmelstichtungen erhält, in denen sie teils um ein Autogramm gedeten wird, teils mit Gebidten. Dobesdymmen ober anersennenden Borten überschüttet wird. Bei Denny Porten 3. B. steigert sich die Jahl der täglichen Autogramme auf etwa dundert Stüd, was im Laufe des Jahres eine Edüd, was im Laufe des Jahres eine

Weiße — sie alle steben boch in der Gunst der breiten Masse. Ibe Name erscheint täglich in Dunderten bon Ressamm, in vielen Williomen Postaten siedwirten ihre Köpse durch alle Länder.

Wenn sie zu den Premieren ihrer Kime in den Tbeatern erscheinen, ist das Portal von dichten Spalieren umlagert. Inster Bewadung von Schulbeuten gelingt es ihnen, ibr Auto au erreichen. Wenn sie, wie früher die großen Sänen sie, wie frinder die großen Sänensien, mit Equipogen vorsabren würden — bestimmt würde das gestierter Publitum ihnen die Pserde ausspannen. Wenn sie irgendwo in den Straßen der Sidot bet einer regelrechten Kilmausnahme überrascht werden, umlagert ein Schwarm von Autogramm





Sanni Beife. (Dbot. 21. Binber, Berlin.)



Mar Lanba



Rarl Biftor Plagge (Rarichen).



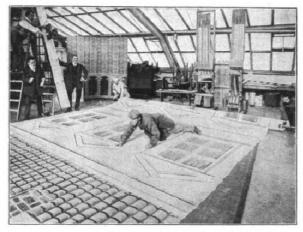
Ernft Reicher



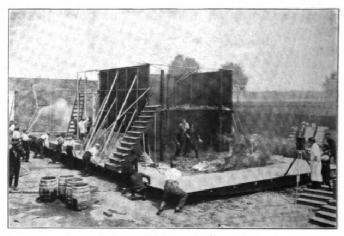
Bruno Raftner. (Phot. 21. Binber, Berlin.)











Parftellung eines Schiffsbrandes für bie Rilmaufnahme

We he imniff e 8 Buido Seeber, Technischem

Don Ouido Seeber, Technischer Wieden mit den mit ich em Die Michaelt, auch das Umadarscheinlichste darzustellen, wird der Allen ist Allen auf der Februar der Mittellen, wieden der Februar der Mittellen, wieden der Februar der Mittellen, und zwer normal 18 Stüd in der Setunde reibelt Politär ist Mittellen auf der Februar der Kilm ist Allen der Setunde und der Februar der Willester Vergehnis: Bis zur Anzeret beschlenunger große Paulen zwischen dem Flühren. Errabnis: Bis zur Anzeret beschlenunger große Paulen zwischen der Flühren greich von den Anzeret der Anzeich der Geschlen der Anzeich der Geschlenungen der Vergehnisten Bummen aus Vorgänger langfamster Art beschlenungen. Wiede des Geschlenungen der Anzeich der Anzeic

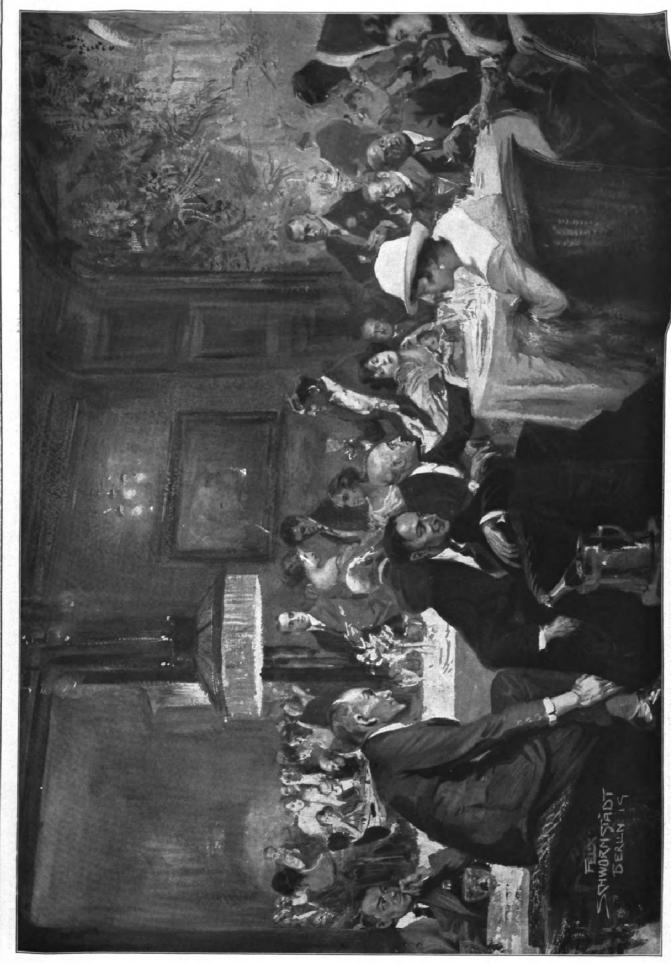
bon doen nach unter augenom-men, erwecht, wenn 3. B. über eine auf dem Fußboben liegende gemalte Hauswand eine Person sich friechend bewegt, den Ein-bruck, als tlettere diese sentrecht an den Wänden eines Hauses

an den Wanven eines gewisched.
Bewegungen des Apparates während der Aufnahme lassen. Schifftisbewegungen vorläuschen, Berschieben des Obsektios von oben nach unten und seitliches Orehen der Aamera ergibt schweinen der Armen von Mennen der Verstelle von bende Bewegungen von Men-ichen ober Tieren burch die Luft.

moperateurs. Direttor des Bioftop = Rongerns.

Trudint sei noch die Ambendung von geraden oder getrümmten Spieges, der Prismen zum Amtebren und Oreben der Bilder, der Zosinderlinse (Ananorophot) zum Bergerren von Bildern in die Länge oder Breite, der ressettimmten Glosssäden aur gleichzeitigen Ausnachen von Personen und Geistern sowie der mertwärtigen Erscheinungen dei physikalische von Ersteiten. Dei Abschausen einer Polographischen Olapostitoplatte z. B. in einem nach und nuch auch erhötzen Wasselber der den Bulnachme der Platte mit rüchsatts lausendem film ergibt sich ein aus Wolfen und Aufnachme der Platte mit einschafts lausendem Milm ergibt sich ein aus Wolfen und Bulnachme der Platte mit einschafts lausendem Film ergibt sich ein aus Wolfen und Bechelchucher Bilder zu bieten, die au benken und zu raten geden. Allein alles des, was man mit dem Ramen Sensation der Alleinung der Erstellung der Schausen und der Ausnach von der Ausnach wie der Alleinung der Erstellung
aufaunehmen.
Nicht unerwähnt sollen schließlich die viesen Kilme bleiben, in denen Tiere, besonders Bowen, eine Nolle spielen, a. B. Emmy Destinn als Löwenbraut, Tilly Durieur in "Laumen einer Weltdame", der befannte Film "Quo vadis?" und ähnliche mehr. Sowohl Regisseur als auch Aufnahmetechniter müsen einen besonders guten Bick für die Wahl der Icheinbar gefährlichen Sieder scheinbar gefährlichen Sieder scheinbar gefährlichen Sieder scheinbar gefährlichen Sieder der scheinbar gefährlichen Sze-nen haben, benn gerade barin liegt nicht zuletzt die Birtung des porgeführten Kinobildes. Die Bildbegrengung muß off baarscharf an irgendeinem Teil der Szenerie abichneiden, damit nicht verraten wird, mit welchen Mitteln die Szene zustande fam.





Erholungsstunden unserer gilmfünstler: Im Klub "Bühne und Gilm" in Berlin. Rach einer Zeichnung des Sonderzeichners der Leipziger "Ollustrirten Zeitung" Geliz Schwormstädt. —

portommender Burm. Rechts toftopisch fleine Lebewesen, in antheitserreger (Epphilis, Rud fallsieber)

und beim Antertigen.

Lebt filme.

Lebt filme.

Lebt filme.

Leiften, leinterigt leiften, sondern auch ein politigher Pionier sein kann bei der Berbreitung im Auslande. Worauf beruht denn nun diese Sähigkeit des Kilms im Gegensat zu dem diehe Sähigkeit der Films kann in dewegler Hormen Lichtbilde?

Der Kilm kann in dewegler Horm 1: Entwicklungs vorgänge und Handlungen darstellen von der Eristehung der kleinten Batterie dis zur handbabung der größten Kadritundschie, 2. durch mitroflopische Alufnahmen dreitausendigte, 2 durch mitroflopische Alufnahmen dreitausendigten. 3 durch die "Beitungten" des Erhisben einer Slume von 24 Etunden in 5 Minuten vorzuführen die üblichen 16) in einer Sefunde wiedergibt, schnelle Bewegungen in ihre kleinsten Teile zertegen, so den die üblichen 16) in einer Sefunde wiedergibt, schnelle Bewegungen in ihre kleinsten Teile Zurners, den Protestengang des Kriegsbeschäddigten uhw., 5 durch sichenangs der Weltfreite der

friege usw.
Der Borteil des siehenden Lichtbildes, daß man längere Zeit dei seiner Erklärung berweilen fann, wird ausgeglichen durch die neuen Schul-Stillstandsapparate, die es ermöglichen, durch den Drud auf einen elektrischen Kontaktknopf jederzeit das Laufdild anzuhalten. Andere Apparate mit Handbetrieh, die an die gewöhnliche elektrische Lichtleitung angelichlossen werden tönnen, gestatten die Borführung in jedem

Der Film im Dienste der Wissenschaft.

Bon &. Rrieger.

Bon E.

Bis vor wenigen Jahren noch ein von den geBeildeten Kreisen über die Achsel angelehenes
Vollsbeluftgungsmittel", ist der Kilm in der
legten Zeisspanne zum Machtlafter geworben, der
nicht nur in seiner Wirtung auf die Einmung
der Massen in staate und weltsürgerlicher Beziehung seine Bedeutung sand, sondern auch im
Begrisse ist, in der Schulung des Geistes und bei
der Erfortchung von Neuland auf wissenlichen Gediete eine gewichtige Nolle zu spiesen.

na allen Großstaaten dat man den Wert des Kilms
als Ledr- und Forlchungsmittels ersannt, und zweifellos wird im Laufe der nächsten Jahre ein starter Weltweitbewerd auf diesem Gediete interten.

In Krantreich stellte den Bortsimpser dierin
sie Kirm Jahre friese dar und erreichte, daß
der Kilm sowohl in der medizinischen Wissenschaft ausgenuth wird als auch den Eingang in
die Schulen sand. Diesem Beispiel solgten Amerika
und England in großzügiger Weise; auch die skand
ninavischen Länder, die Schweiz, Italien und
Deutsch-Österreich schossen fich ihm an. Iberall
widmen seint die kindlichen Regierungen diesem
Bestreben ihre vollsse incht nur im eigenen Lande den
Bortchern, den
Eehren und
ben Schülern
wertvollsse

wertvollste Dienste in der Bissenschaft und beim Unterricht



Alassenzimmer. Kraft bieser Köbigteiten tann ber "Lehrstim" in sast alle Zweige der Wissenzichaft und des Anterrichts eindringen: Pslanzen-, Sier- und Erdfunde, Physsis. Edmir und Biologie, Technist und Hoberber, Landwirtschaft, Sport und sogar Geschiete und Kulturgeschiebte. Auch sur Sederung der Ertenntnis auf dem Gebiese der Boltswohlscht, Bottsgelundbeit, Berussberatung und Bugendpflege dient der Lehrstim. So werden 3. B. Kilmvorträge über die Holgen der Geschiedebstrantbeiten und über die Säussingspflege — vom Arzet in sachsicher Form dargeboten — übre günstige Wirtung nicht verselben.

sehlen. Aberbaupt siellt die medizinische Wissenschaft ein ganz besonders fruchtbares Zeld sür die Bearbeitung durch den Lehrstim dar. Dieser ersetzt und ergänzt dier die Leise zeitraubenden und umständlichen und oft in den betressen Krensen Pransenssenschaft die Arzeiten Kurse sür Kransensstege usw.) sonst nicht möglichen Kransensstege usw.) sonst nicht möglichen Kransensstege usw.) sonst nicht möglichen Kransensstegen und Leisenssensstellt die Verentigenen die federungenstätzt sehen 2 Reisenschaft. fabrungsmößig sehen 3. B. bei Operationen die Stubenten meist nur den Rücken des Prosessions, aber nichts oder nur wenige etwas von der Operations-wunde, Die

munbe. Die



Operationswunde. Die
neue Borrichtung aleptilicer Aufnahmen, wie sie
von Dr. d.
Rothe - Berlin in Berbeit Berteil in Berteil in der Kelch in der Meiste Meiste werden.
Nechts: Isregoriaa. Editatie weber
kreuns und die Auchte in Berteil in Ber

Die technische Herstellung des Films. / Von Dr. B. Meigner.

bes sogenannen Rohfilms auf wenige Fabritationsstellen beschränkt, von benen die eine eigentlich den Gesamtbedarf der beutscheit den Gesamtbedarf der beutsche Silminvoltrie bech, da ihre Qualität den gestellten Forderungen am meisten entspricht. Die Herstellung des Rohfilms ist ungemein schwierig, und war despald, weil große und langjädrige Erfahrung dagu gehört, die lichtempfindliche Emulsion so gleichmäßig bergustellen, daß bei gleich biebenden Ausnahmendebingungen der Rohfied Beithauf der Beither auch gleichmäßige Bilder entstehen. Die lichtempfindliche Emulsion, b. die mit lichtempfindlichen Silbersalten, das bei gleich bie den die Silbersalten, das die bedarf einer bestimmten Auszeisung, das helle Emulsionen den erwünschen Die lichtempfindlichen des Kelulationen den erwünschen Die lichtempfindliche Schicht wird auf ganzbreite Zellusibänder ausgertragen, und biese werden den

4.0 11

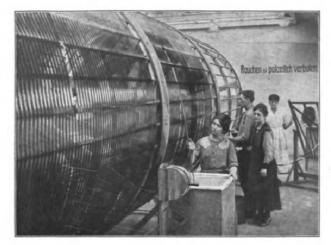
Bor einem Schulfino: Rach einer Zeichnung von Lotte Bittig

erst in bie oben angegebenen Breiten geschnitten. Bu unterscheiben finb ber Positivund ber Regativ-Robfilm. Der erstere ist weniger lichtempfinblich und weniger

unterscheiden sind der Positio-lichtempsindlich und weniger silberhaltig als der letztere. Um den mit lichtempsind-licher Schicht versehenn Sellu-loidstreisen sowohl im Auf-nahmeapparat als auch in der Kopiermaschien der versehen zu lönnen, bedarf es einer so-cenantes Versensten der genannten Perforation, b. b. gleichmäßiger an beiben Ran-bern eingestangter Offnungen, bie bagu bienen, für bie Transportzahnräber und Zahnwalzen bie Angriffspuntte zu geben. portzahnräder und Fahnwalzen bie Angriffspunkte zu geben. Diese Persoration geschiebt meistens bei den Filmsabriken selbst und muß natürlich in völlig dunstem Raume vorgenommen werden. Ist eine Aufmahme mit den Aufmahmeapparaten gemacht worden, so gelangt der belichtete Streisen in die sogenannte Negativadbeilung, d. d. er wird bei rubinrotem Licht aus der Kolfets ennommen und er with bef rubinrotem Licht aus der Kassette genommen und um den Entwidlungsradmen gewidelt, mit der Schicht nach außen, damit mit ihm bantiert werden fann. Die Entwidlungs-bäder sind in schmalen Bottichen angesetzt, deren Höbe der Höbe der Rahmen entspricht. Es siegt num in der Ersabrung und Geschicklichteit des Entwidlers, ben richtigen Grad der Ents-



Entwidlung bes Pofitios



wicklung sseigneten und im geeigneten Augenblid die Entwicklung zu unterbrechen. Jebe Aufnahme muß eigentlich individuel in der Entwicklung behandelt werden, erstens, weil nicht bei allen Aufnahmen die gleichen Lichtverhältnisse bestehen, zweitens, weil es sür bestimmte zu erzielende Esetze wünschenswert sein tann, sehr weich oder sehr dart zu entwicklen, d. d. mägen oder sehr ausgeprägte Kontraste zwischen bell und duntel zu erzielen. In die Entwicklung beendet, so gelangen die Rahmen nach geeigneter Spulung in Wasser in die Aiziernatronlösung, um alles nicht besichtete Silbersalz daraus zu entsternen. Nach der Fixage werden die Filmstreisen gespült und dann auf geeignete Trodentrommeln ausgespannt.

und dann auf geeignete Trodentrommeln aufgelpannt.
Das getrodnete Negativ gelangt dann in die Kopierabteilung, in der es, bebedt mit einem noch nicht belichteten Streifen Positiv-Rohsilm, durch die Kopiermaschien läuft. Diese Kopiermaschinen entsprechen in ihrer Konstruttion den Aufnahmeapparaten und sorgen dassir, das die Belichtung des unbelichteten Kohsilms mit dem daraufliegenden Regativ rudweise erfolgt, d. h. daß jedes Bildden den Bruchteil einer Setunde seistlichen Rohsilms mit dem draufliegenden Regativ rudweise Prieturden eine neue Stelle des Kilms derschen Prozedur unterzogen wird. Die Lichtsfürfer wird daburch varitert, daß die zur Beleuchtung dienenden Giblidampen entweder nach oder weiter entsernt von dem Beleuchtungssenster aufgesellt werden. Der Kopierer muß bei jedem Negativ durch eine Prode die Lichtsführte geighellen, die sür dasselle geeignet ist. Die Keisstellung wird dann auf dem Regativ notiert und somit auch dei Serstellung gewährleistet. Die in den Kopiermasschinen der Kopien eine gleichmäßige Beseuchtung gewährleistet. Die in den Kopiermaschinen den un genau wie die Regativ-Kilme einer Entwicklung unterkaden. Ropien eine gleichmäßige Beleuchtung gewährleisten. Die in den Kopiermeschienen Gelten Positik-Hospistmandinen beleuchteten Positik-Hospistmandinen beleuchteten Positik-Hospistmandinen beleuchteten Positik-Hospistmandinen beiner Kaiten der ind in dem gegebruchtet werden, werden sie in dem sogenannten Kärderaum einer Kärderaum einer Kärderaum einer Kärderaum einer Kärderaum einer Kärderaum einer har dem silmen in Botticke mit Anilimsarben eindringt, oder sie kann daburch geschen, daß man eine geeignete chemischen Kärderen gestigen der dem inderen Kärderen gestigen einer Kärderen gestigen der dem könnt der Kärderen gestigen der dem könnt der Kärderen gestigen der dem könnt der kö



Wie entsteht ein auter Film?

Bon Richard O'swalb.

Bon Richard O'swald.

Dan nehme — einen guten Stoff, bearteite ibn richtig, gebe ihm einen guten Regisseur, lasse ibn von guten Schauspielern spiesen, und wenn er dann aut pbotographiert wurde, ist ein guter Silm sertig. Bas ist ein guter Silm fertig. Bas Bort bat, und der soll bei Situation wirfen; er ist daher viel mehr als das Drama, der die Schilberung dat, und der Silm auch der nicht allfassich sein, sie muß originell sein, entweer im Milieu der in der ganzen Art des Stoffes. Es gibt meiner Anslicht nach viele große Romane der Meltsteratur, die sich zur Verfissung eigenen. Wenn es gelingen würde, sämtliche Schriftsteller, deren Silm zu gewinnen, und wenn dies endlich von kilm zu gewinnen, und wenn dies endlich von Kilm zu gewinnen, und wenn dies endlich würde, gebeilt werden sönnen, wäre für den Kilm viel geton. Melentlich wäre es selbstverständlich, wenn ein solches Beginnen auch von der Tagespressen ein lichtes Sersund eines nambasten Schriftstellers, ein Szenarium zu schreiben, von vornderein irvonssert zu dereiben, von vornderein irvonsser

nicht jeder Berjuch eines nambajten Schrift-ftellers, ein Szenarium zu schreiben, von vorherein ironissert würde.

Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden. Phantassevolle Schriststeller mögen ibeenreiche eigenartsige Kilmterte schreiben, gute Regisseure mögen diese songental in vorhandene Fehler wohl bemängeln, aber nicht verhöhnen: dann wäre die Wöglichseit, daß nicht nur einige wenige, sondern viele beutsche Kilme im In- und Ausslande ernsi genommen würden. Richt zu vergessen ihr des helms ist eine schriststellerische Kulgade, welche noch zu lösen ist und bossentlich zum Nohle ber Kilms ist eine schriftstellerische Ausgade, welche noch zu lösen ist und bossentlich zum Nohle ber Entwicklung des Kilms dalb von einem Berusenen gelöst werben wird. Ich sig zusammen: Kilm ist dandlung. Versimmen kann man nur etwas, was geschiebt, nicht, was man sagt, sondern nur, was man tut. Eine Landschaft im Kilm kann nan nicht beschreiben, sondern nur zeigen.



Digitized by Google



Otto Rippert.



Billiam Rahn, (Phot. G. Bieber, Berlin.)



3oe Man. (Phot. Rarl Schenfer, Berlin.)



Richard Osmalb.



Ernft Lubitld. (Phot. 2. Binber, Berlin.)



Friedrich Belnif. (Phot. II. Binber, Berlin.)

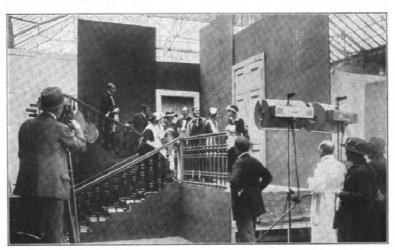
Mann im Schatten. Der Betrachtungen über Filmregie von Julius Urgiß.



Rubolf Meinert.



Rubolf Biebrach Berporragende Rilmregiffeure



Die Boteltreppe im Atelier



Der Regiffeur ertfart ben Mitwirfenden bie Gaene,



Rils Chrifander. (Phot. Beder & Maag, Berlin.) Deworragende Filmregisseure.



WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT: HILDESHEIM VON PAUL SCHRECKENBACH.

(23. Fortsetzung.

Wildefüer lächelte, aber er wurde gleich wieder ernst, als er ins Haus trat. Was hatte Josts Heimkehr zu bedeuten? Es war ihm seltsam ergangen mit diesem Sohne. Als junger Mann war er auf der Hochschule gewesen, um die Rechte zu studieren, war aber bald zurückgekommen und hatte erklärt, daß die Wissenschaften nichts für ihn seien und er ohne sie leben wolle, wie andre Hildesheimer Bürgersöhne auch. Dann hatte er die hübsche und reiche Leveke Brandis geheiratet, und es war eine Hochzeit gewesen, von der man noch lange in Hildesheim sprach, so glanzvoll und üppig war sie gefeiert worden. Aber als er zwei oder drei Jahre mit seinem Weibe zusammengelebt hatte, da war die Unrast über ihn gekommen wie ein Fieber, das sich nicht bändigen ließ. Es litt ihn nicht daheim, er wollte fort, wollte doch noch studieren, nachholen, was er versäumt hatte. Er war ein stiller Mensch und fraß seinen Kummer und seine Sehnsucht lange in sich hinein, bis seiner Mutter sein gedrücktes Wesen auffiel und sie ihn durch freundliches Zureden dahin brachte, sich zu offenbaren. Da gab es viele Tränen seines Weibes und vieles Widerreden und Widerraten von allen Seiten, aber es half alles nichts. Sogar die junge Frau Leveke mußte schließlich einsehen, daß gegen diese Kranknichts zu machen sei und ihr Mann nur gesunden werde, wenn man ihm den Willen ließ. So nahm er denn Urlaub und zog in die Fremde, zuerst auf eine hohe Schule in Welschland, dann nach Ingolstadt. Jung genug war er ja auch noch zum Lernen und Studieren, denn er zählte, als er davonritt, noch nicht sechsundzwanzig Lenze. Seitdem aber waren erst anderthalb Jahre versossen. Was hatte ihn heimgetrieben, mitten im Winter? War ihm sein Studium wieder leid geworden, wie schon

"Wo ist mein Sohn?" fragte Wildefüer die Magd, die den Tisch zum Essen bereitete.

"Unser junger Herr ist oben in der Stube, wo unsre selige Frau gestorben ist."

Schneller, als es seine Gewohnheit war, stieg der Bürgermeister die Treppe hinauf und öffnete mit raschem Griff die Tür des Zimmers, das außer ihm selbst niemand mehr betreten durfte. Da sah er seinen Sohn auf den Knien liegen, anscheinend in ein Gebet versunken. Er kniete vor einem Bilde Frau Mettes, das vor zwanzig Jahren ein berühmter Nürnberger Maler verfertigt hatte, und das sie darstellte im blühenden Alter von achtundzwanzig Jahren.

Bei diesem Anblick waren in Hans Wildefüers Seele alle Fragen und Bedenken, die er gegen seinen Sohn auf dem Herzen hatte, mit einem Male versunken. "Jost!" rief er laut und breitete ihm seine Arme ent-

Sein Sohn sprang sofort empor und warf sich an des Vaters Brust. Lange hielten die beiden Männer schweigend einander umschlungen.

Endlich sagte der Bürgermeister trübe: "Ja, es ist anders geworden bei uns, als es war bei deiner Ausfahrt. Du findest sie nicht mehr, nur

"Dahin wird mein erster Gang sein in der Heimat", erwiderte Jost Wildefüer.

"Und dein Weib?"

Sie ist nicht hier, ist seit Wochen in Hannover bei ihrer Muhme. Wißt Ihr das nicht?"

"Nein, sie hat nicht viel nach mir gefragt; seitdem du fort warst, war sie auch zumeist bei ihren Gefreundeten in Hannover.

"Ich reite morgen hinüber, wenn der Schneefall nicht ärger wird. Heute, Vater, bleibe ich bei Euch."

"Und was führt dich heim, Jost, mitten im Winter? Bist du des Studiums überdrüssig? Kannst du es nicht mehr in der Fremde aushalten?"

"Nein, Vater. Mich führt ein absonderlicher Auftrag hierher. Der Kanzler des Bayernherzogs hatte in Erfahrung gebracht, daß ich unter den Scholaren in Ingolstadt sei. Da ließ er mich heimlich zu sich rufen und bat mich, zu Euch zu reiten und Euch eine geheime Botschaft von ihm aus-

"Junge!" rief Wildefüer mit blitzenden Augen, "das ist für mich eine und willkommene Nachricht. Wo hast du den Brief? Gib ihn her!"

"Der Kanzler hat mir nichts Schriftliches gegeben, sagte, die Wege seien so unsicher im Reiche, absonderlich in unsern Landen, daß leicht ein Schreiben in unrechte Hände fallen könnte. Und was ich erlebt habe, das hat ihm recht gegeben. Vor Goslar ward ich angefallen von Reitern des Wolfenbüttler Herzogs. Die durchsuchten mich aufs genaueste, aber als sie nichts fanden und hörten, wer ich wäre, da ließ mich der Ritter ziehen, der sie befehligte. Aber die Goslaer Kaufleute, mit denen ich ritt, haben sie abgeführt."

Des Bürgermeisters Gesicht wurde während der Worte seines Sohnes immer finsterer, und seine Augen sprühten. "Der tolle, rasende, wahn-sinnige Mensch wird uns noch alle ins Unglück bringen!" rief er. "Er

sininge meisten wird uns noch ane ins Ongade bringen het er. "Er hört nicht auf, Gewalttat zu üben, und wird am Ende den Kaiser so wider sich aufbringen, daß ihn dieser muß fallen lassen!" "Das eben ist es, Vater, was der bayrische Kanzler befürchtet. Er läßt Euch bitten, den Herzog zu ermahnen, daß er endlich Goslar in Ruhe läßt. Der Bayernherzog ist geneigt, ihm zu helfen wider die Schmalkaldner. Aber Ihr sollt ihm sagen, daß solches nur möglich sei, wenn er von aller Gewalttat auf der Straße abstehe. Der Wittenberger hat ein Buch ausgehen lassen gegen Heinz von Wolfenbüttel, den er Hans Worst nennt. Das ist dem Bayernherzog arg in die Nase gefahren. Der Wittenberger sei zwar ein Ketzer, hat er gesagt, aber was er gegen den Wolfenbüttler vorbringe, das sei wahr und schände ihn bei jedermann, und wenn er nun gar fortfahre, trotz aller kaiserlichen Abmahnungen, Glieder des Reiches zu bedrängen, so könne ihm der Bayernherzog nicht helfen um seiner fürstlichen Ehre willen und werde keinen Finger für ihn regen."

"Zum Teufell" rief der Bürgermeister. "Bedenkt Bayern denn nicht, was auf dem Spiele steht für unsre Religion? Ich, das weiß Gott, regte auch für den Herzog keinen Finger mehr, wenn ich nicht wüßte, daß zein Sturz den Sieg der Lutherei in ganz Niedersachsen bedeutet!"

Jost Wildefüer zuckte die Achseln. "Herzog Stephan sieht nicht so weit wie Ihr, Vater. Sein Kanzler läßt Euch sagen, Ihr müßtet dem Herzog kund und zu wissen tun, daß jede weitere Gewalttat gegen Goslar ihn Bayerns Hilfe koste. Das sei seines Herrn Wille und Meinung bei seinem

Der Bürgermeister stand in hoher Erregung mit geballten Fäusten und Verwünschungen murmelnd. Dann sagte er: "Ich werde zu ihm reiten und bringe ihn vielleicht zur Vernunft. Ach, wenn du wüßtest, mein Sohn, was ich mit diesem wilden Wolf schon durchgemacht habe, und was ich auf mich genommen habe um seinetwillen, du würdest es kaum glauben. Der Krieg mit den Schmalkaldnern wäre auch zu vermeiden gewesen ohne seine Halsstarrigkeit und Wildheit."

"Es wird ein schwerer Handel werden, Vater, nicht?"

..Sicherlich!

"Und hofft Ihr, daß der Herzog ihm widerstehen kann?"

"Das hoffe ich. Sie haben zwar viel Kriegsvolk, aber zwei Häupter, die einander nicht grün sind, und von denen jedes etwas anderes will. Ob wir ihnen im Felde widerstehen können, weiß ich noch nicht. Aber wenn sie vor Wolfenbüttel oder Hildesheim rücken, so werden ihre Fähnlein und Rotten gar bald wieder auseinanderlaufen!"
"Vor Hildesheim? Könnte das werden?"

"Ich denke, ich werde die Stadt beim Bunde mit dem Herzog halten Dann kann es wohl dahin kommen, daß sie belagert wird."

"Und wann meint Ihr, Vater, wird dieser Krieg anheben?

"Vor Anfang des Sommers schwerlich. Dann aber gewißlich."
"So werde ich gegen Ostern hier sein und Euch zur Seite stehen. Wenn solches meiner Stadt droht, so werfe ich die Bücher in die Ecke und habe in der Fremde nichts mehr zu suchen.

Der Bürgermeister nickte und schaute seinem Sohn freundlich ins Gesicht. Sein Herz erwärmte sich immer mehr für ihn, denn er schien ihm gegen früher ganz verwandelt. Das fahrige, unstete Wesen, das einst an ihm wahrzunehmen war, und das er immer beklagt hatte, schien ver-schwunden und einer kraftvollen Sicherheit gewichen zu sein.

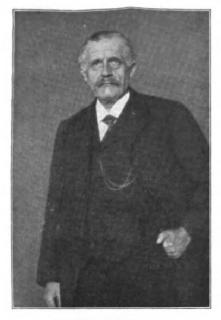
"Du hältst fest an dem Glauben unsrer alten heiligen Kirche, Jost?"

fragte er plötzlich ganz unvermittelt.
"Ja, Vater, ganz und gar!" erwiderte der junge Mann. "Mich soll keiner abtrünnig machen."

Da ergriff Hans Wildefüer seines Sohnes beide Hände und rief laut: "So danke ich Gott, denn ein großer Wunsch meines Lebens ist mir erfüllt. Meine Kinder werden in meinen Wegen wandeln. Sei mir gegrüßt und wilkommen daheim! Laut kann ich nicht mehr jubeln und mich freuen um deretwillen" — er wies auf das Bild an der Wand — "aber der heutige Tag soll mir ein Feiertag sein."

Frau Gesche Brandis saß an einem offenen Fenster ihres Hauses und blickte auf den Markt hinunter. Es war ein heller, heiterer Sommertag; die alte Linde vor dem Rathause prangte in lichtem Grün, und das Geschlecht der Spatzen, das in ihren Zweigen nistete, lärmte, schrie und zankte sich, wie sich das für die trotzigen, wohlgenährten Hildesheimer Stadtsperlinge so gehörte und unter ihnen von alters her üblich war. Die ebenso trotzigen und wohlgenährten kleinen Stadtjunker, die um den Rathausbrunnen spielten, machten ihnen das getreulich nach. Sie lärmten, schrien und zankten sich noch lauter als die gefiederten Bewohner der Ratslinde. Einige kletterten auf den Brunnen hinauf und spritzten aus seinem Becken Wasser auf die Köpfe der anderen, die sie dafür in die Waden zwickten und an den Beinen herabzuziehen versuchten.

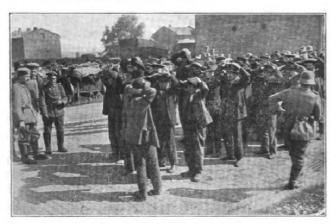
Die stattliche Frau da droben hätte sonst an diesem Bilde ihre Freude gehabt, denn ihre eigenen Buben waren mitten darunter, und die Palme der Wildheit und Keckheit gebührte ihnen ohne Zweifel. Aber sie achtete nicht darauf, sah und hörte gar nichts, was da unten vorging. Das Herz war ihr über die Maßen schwer, und eine Angst lag auf ihrer Seele, deren sie trotz aller Anstrengung nicht Herr zu werden vermochte. Von Zeit zu Zeit faltete sie die Hände und begann zu beten, aber sie fand die Worte nicht, ihre Gedanken verwirrten sich. Ihre Aufregung war so groß, daß es ihr unmöglich war, Herz und Sinne zu Gott zu erheben. Sie lauschte immer wieder nach dem Rathaus hinüber, ob wohl ein Ton oder ein Geräusch von dort an ihr Ohr dränge. Aber der große graue Bau lag stumm und friedlich da, überstrahlt von dem Glanze der Nachmittagssonne, und niemand sah ihm an, daß in ihm ein Kampf ausgefochten wurde, der entscheidend werden mußte für die Stadt auf viele Jahre hinaus. Keine der gewöhnlichen Ratssitzungen wurde abgehalten, in denen es sich



D. Friedrich Raumann, befannter liberaler Politifer, zulest Borstender ber Deutschen Demostratileben Partei, ein gestindler Kedner, als Mensch und Schriffteller auch von seinen politischen Genanen geschätzt, 4-m 24. August im Alter von 59 Jahren in Travemunde. (Phot. A. Binder, Berlin.)



Set Suis Doorn, bas von dem ebemaligen Beutichen Raifer Bilbeim II. in der Umgebung von Amerongen erworbene Schloß.



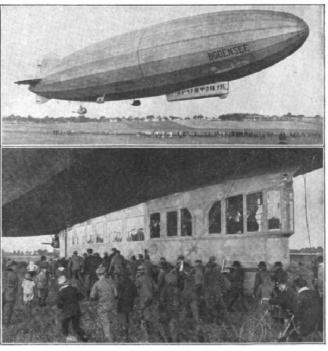
Gefangene polnische Spartatiften in Myslowity



Reichswehrtruppen in Moslowith; im Borbergrund ausgehobene polnische Schühengräben Vom Ausruhr in Oberschlessen.



Das Zeppelin-Lustichiss als Berlehrsmittel: Das neue Passagierlustichiss "Bobensee", mit dem der Versehr zwischen Friedrichshasen-Berlin jetzt aufgenommen worden ist. Das Lustichiss signification der Versehr de



Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

handelte um Ausgaben und Einnahmen oder um unbedeutende Fehden mit Wegelagerern und Helden der Landstraße. Heute hatte da drüben der Kampf wieder begonnen, der Hildesheim schon einmal schwer erschüttert hatte, der Kampf zwischen dem alten und dem neuen Glauben, und ihr Vater hatte ihn entfesselt.

Sie wußte das seit der vergangenen Nacht. Gestern gegen Abend war einer der Ratsboten im Hause erschienen und hatte ihrem Manne einen versiegelten Zettel gebracht. Tilo war, nachdem er gelesen, sehr still und schweigsam geworden, hatte sehr wenig gegessen, was bei ihm eigentlich nur dann vorkam, wenn er vorher des Guten zu viel getan hatte, und war dann zum Vater gegangen. Den hatte er, wie sie nachher erfuhr, nicht daheim getroffen, war, um ihn zu finden, in mehreren Trinkstuben gewesen, aber unverrichtetersache wieder heimgekehrt, als sie eben das Lager aufgesucht hatte. Sie war klug genug gewesen, ihn nach nichts zu fragen; aber tief in der Nacht, als er den Schlaf nicht finden konnte, hatte er ihr das Geheimnis anvertraut. Ihr Vater wolle den Rat bereden, dem Herzog von Wolfenbüttel wider die Schmalkaldner Hilfe zu leisten mit der ganzen Macht der Stadt. Dafür werde er vielleicht eine Mehrheit finden beim Rate. Aber ihr Vater wolle noch mehr. Er habe in Erfahrung gebracht, daß Christof von Hagen viele Bürger vereinigt habe zu einem geheimen Bunde, wie das ja auch jedermann wisse. Solche ge-heime Bündnisse von Bürgern seien nach altem Stadtrecht streng verboten und unter schwere Strafe gestellt. Darum sollten Christof von Hagen und einige andere auf der Stelle verhaftet und in die "Lilie" gebracht werden, das turmähnliche Gefängnis an der Südseite des Rathauses. Dann solle jeder einzelne Bürger vor den Rat gefordert und vernommen werden, ob er dem Bunde angehöre und bereit sei, ihm zu entsagen und dem Rat von neuem Treue und Gehorsam zu schwören. Wer sich weigere, solle aus der Stadt verbannt werden. Ob aber dafür der Bürgermeister eine Mehrheit erhalten werde, sei zweifelhaft, denn wenn die gemeinen Bürger sich nicht überrumpeln ließen, könne es dadurch zum Bürgerkriege

"Wissen es viele, daß der Vater solches vorhat?" hatte Frau Gesche ihren Mann gefragt.

"Bis jetzt nur seine Vertrauten. Der Rat und die Vierundzwanzig sollen selber überrascht werden", war die Antwort Herrn Tilos gewesen, und nach einer Weile hatte er unter schwerem Seufzen hinzugesetzt: "Bei deinem Vater weiß man nie, ob er nicht die Leute zu seinem Willen zwingt. Aber mir schwant, er wird seinen Willen nicht durchsetzen, und es ist mir zweifelhaft, ob ich übermorgen noch Ratsherr bin, und ob er noch Bürgermeister ist. Es steht alles auf einer Karte. Wehe, wenn sie gegen uns schlägt!

"Es steht alles auf einer Karte" — dieses Wort kam jetzt Frau Gesche wieder in den Sinn, als sie drüben vor dem Rathause eine Rotte bewaffneter Knechte aufziehen sah. Die waren jedenfalls von ihrem Vater bestellt, damit sie sogleich zur Verhaftung der Rädelsführer abgesandt würden, wenn er die Einwilligung der Versammlung erhalten hätte. Aber würden der Rat und die Vierundzwanzig ihm die Einwilligung erteilen?

Frau Gesches Angst ward so groß, daß sie beinahe in Tränen aus-prochen wäre. Da war es ihr denn eine große Beruhigung, als sie gebrochen wäre. jemand auf ihr Haus zukommen sah, mit dem sie sich über ihre schwere Besorgnis aussprechen konnte. Es war ihr jüngerer Bruder Jost, der schnellen Schrittes herankam. Der junge Mann weilte schon seit zwei Monden wieder in der Stadt, und er war in dieser Zeit seinem Vater nähergetreten, als jemals in früheren Zeiten. Er war sein Vertrauter geworden, mit dem er fast alles besprach, und den er zu wichtigen Dingen verwendete. Das hatte ihn auch in den Augen seiner älteren Schwester sehr gehoben, während er ihr früher als ein windiger und unsteter Mensch "Weißt du etwas?" rief sie ihm entgegen, als er das Gemach betrat.

"Was soll ich denn wissen?" entgegnete er verwundert. "Nun, wie es drüben im Rathause steht."

"Das kann niemand wissen, als die im Rathause verhandeln. Wie siehst du denn übrigens aus? Bist du krank?"

"Nein, Jost, ich bin nur in großer Angst und Sorge. Ach, wie wird das ausgehen!"

"Du weißt, worüber heute verhandelt wird?"

Sie nickte. "Wer hat dir's denn gesagt?" fragte er. "Wer wohl anders als Tilo." Sie nickte.

Jost Wildefüer schüttelte den Kopf. "Ei, das hätt' ich nicht gedacht meinem Herrn Schwager, daß er seiner Frau solche Dinge Wärst du ein Plappermaul und hättest eine liebe Gevatterin in der Nähe, so könnte die Sache zu früh in der Leute Mäuler kommen."

"Ich bin aber kein Plappermaul und schwatze nicht mit Gevatterinnen über solche Dinge, und deshalb kann mein Mann mir alles erzählen", erwiderte sie abweisend. Beinahe hätte sie hinzugesetzt: "Bei deinem Weibe wäre das freilich nicht möglich", aber sie bändigte im letzten Augenblick noch ihre scharfe Zunge.

"Wenn du es denn nun einmal weißt," sagte er ruhig, "so kannst du auch wissen, daß der Vater im Rate eine Mehrheit hat. Wir saßen gestern bis in die Nacht bei Burchard Meier, und da haben wir das fest-

"War der Vater wirklich seines Sieges sicher?"

"Das war er. Zum wenigsten schien es so. Du weißt ja, wie er ist: Je näher der Gefahr, um so ruhiger. Nur trank er ungeheuer viel Rotwein. Es mögen wohl die vier Quart gewesen sein.

"Um Gottes willen!" rief Frau Gesche.
"Ja, ich hätte ihn fast gebeten, etwas weniger zu trinken. Aber wie kann ich das als sein Sohn?" fuhr Jost Wildefüer fort. "Burchard Meier,

sein alter Kumpan, der könnt' es ja. Aber der schenkte ihm immer

wieder ein und trank selber noch mehr als er."
"Es fehlt eben unsere Mutter", sagte Gesche leise. "Slebte, trank er höchstens bei Festen viel, wie alle Männer tun.

"Der Wein vertreibt den trüben Mut, und der Vater ist oft in schwermütigen Gedanken", erwiderte der Bruder. "Ich verstehe sehr wohl, daß er seinen Trost im Kännlein sucht. Aber gestern wurde ich selber bedenklich, ob nicht der schwere Wein dem schweren Manne könne zum Schaden sein. Doch ging er munter und aufgeräumt mit mir nach Hause. Ja, als wir voneinander schieden, erzählte er einen Scherz. Das hat er lange nicht getan. Mir war's, als sei er wieder so, wie er damals war, als wir miteinander zu Base Lisbeths Hochzeit nach Hannover fuhren.
Das ist nun sieben Jahre her. Weißt du noch?"

Er erhielt keine Antwort auf seine Frage, denn Frau Gesche hatte sich weit aus dem Fenster gereckt und betrachtete offenbar etwas, woraus sie nicht klug werden konnte, denn sie schüttelte mehrmals den Kopf. Endlich sagte sie: "Komm einmal her, Jost. Was mag denn das zu bedeuten haben?"

Er öffnete das Fenster neben ihr und sah, daß aus dem Tore des Knochenhauer-Amtshauses ein Trupp von Leuten herausgetreten war, die Sturmhauben auf den Köpfen und Spieße in den Händen trugen. Stadtknechte waren das nicht. Es waren Bürger in ihrer Wehr, ausgerüstet, als ob sie die Torwache beziehen wollten. Zuerst waren ihrer nur wenige, aber immer mehr vergrößerte sich der Haufe, bald waren wohl zwanzig

Jetzt rief der Fähnleinführer der Stadtknechte vom Rathause zu ihnen hinüber: "Kurt Wittkopp, was wollt ihr hier? Was habt ihr hier zu verrichten?"

Der Bader und Herbergswirt Kurt Wittkopp antwortete mit seiner lauten, breiten Stimme: "Wir sind hierherbestellt!" — "Vom Bürgermeister!" setzte eine quäkende Stimme hinzu, worauf ein brüllendes Gelächter erfolgte.

Der Führer der Stadtknechte schritt nun langsam und würdevoll über den Markt, wahrscheinlich, um dem bewaffneten Bürgerhaufen zu befehlen, auseinander- und heimzugehen. Aber als er in die Mitte des Platzes ge-kommen war, blieb er unschlüssig stehen. Denn vom Molkenmarkte her aus der Seilwinderstraße rückten jetzt auch Bewaffnete auf den Markt. Von und vor der Ratsapotheke her ward Rufen und Geschrei hörbar.

Die beiden Geschwister am Fenster des Brandisschen Hauses blickten einander an, bleich, verstört, keines Wortes mächtig. Endlich flüsterte Gesche: "Was hat das zu bedeuten, Jost? Gott steh' uns bei! Das ist ein Aufruhr.

Ihr Bruder nickte. "Du hast recht. Ich gehe sogleich hinüber und

"Ja, gehe, gehe!" erwiderte sie zitternd. "Gott stehe dem Vater bei und uns allen!"

Der junge Mann flog die Treppe hinab und eilte durch die Diele auf die Straße. Dort aber traf er mit einem Volkshaufen zusammen, der aus der Judengasse herausquoll. An seiner Spitze schritt Christof von Hagen, in Eisen gekleidet vom Kopf bis zu den Füßen, sein Schwert entblößt in der Rechten tragend.

"Sieh da, Jost Wildefüer!" rief er. "Wo willst du hin?" "Aufs Rathaus, zu meinem Vater."

"Das trifft sich gut. Dahin wollten wir auch, und wir wollen dich mitnehmen. Ich habe schon nach dir geschickt in dein Haus. Um so besser, daß wir dich hier treffen! Wir brauchen dich bei dem, was wir vorhaben." "Ich wüßte nicht, was ich mit dir zu schaffen hätte", gab Jost trotzig

"Du wirst es bald genug erfahren", lachte Hagen. "Georg Leist und Meister Kuntze, nehmt ihn in die Mitte und laßt ihn nicht ent-wischen! Vorwärts!"

Jost Wildefüers Hand fuhr nach seinem Schwerte, aber des alten Gerbers eiserne Faust faßte ihn am Gelenk, so daß er sich nicht rühren konnte. Georg Leist aber sagte spöttisch: "Laßt Euren Bratspieß stecken, Junkerlein, und geht gutwillig, wohin wir Euch führen. Ihr möchtet sonst erleben, was Euch sehr unlieb wäre. Denn mit Euch und Euresgleichen

wird von heute an in Hildesheim wenig Federlesens mehr gemacht."

Zum handgreiflichen Beweis der Wahrheit dieser Worte gab einer dem Bürgermeistersohn von hinten einen derben Stoß in den Rücken. merkte Jost Wildefüer, daß jeder Widerstand vergeblich sei, und folgte, finster vor sich hinstarrend, den Führern der Rebellen aufs Rathaus.

Droben auf der Freitreppe hemmte Christof von Hagen noch einmal seinen Schritt und sah sich um. Der größere Teil des Marktes war bereits mit bewaffneten Männern angefüllt, und von allen Seiten strömten sie noch herzu. Ein stolzes Lächeln flog über sein Antlitz, denn er gedachte des Tages, da er als Angeklagter da droben vor den Herren der Stadt gestanden und als Gerichteter dieses Haus verlassen hatte. Nun war der Tag der Vergeltung da. Erst vorgestern abend war er in die Stadt zurückgekehrt, da er eine Gewalttat Wildefüers gefürchtet hatte. Aber der Bürgermeister hatte seine Heimkehr scheinbar unbeachtet gelassen. Gestern abend nun war einer bei ihm erschienen, der zu Wildefüers Vertrauten gehörte, aber schon lange den Judas spielte. Der hatte ihm haarklar alles mitgeteilt, was der Bürgermeister plante. War es ein Zufall, daß Wildefüer so unmittelbar nach der Rückkehr seines Feindes zu seinem großen Schlage ausholte? Wahrscheinlich nicht. Er hatte wohl nur darauf gewartet, daß der Führer des heimlichen Bundes in die Stadt käme, damit er ihn mit ergreifen könne. Oder Heinz von Wolfenbüttel hatte so dringlich um Hilfe geschrieben, daß der Bürgermeister nicht länger hatte warten können.

(Fortsetzung folgt.)



Sozialisierung, Film und Rino.

Bon Dr. jur. Balther Friedmann, Berlin, Generalfefretär ber "Bereinigung Deutsche-Filmfabrifanten E. B." und ber "Bereinigten Berbande ber Deutschen Filminbuftrie"

Im Brennpuntt des schlentlichen Interesses stebt beute der Film. Dicht gefüllt sind die Rinos, und alles brangt, alles strebt jum Film. Diesem Interesse des Publitums entspricht es nur, wenn sich in immer steigendem Maße die Organe der öffentlichen Meinung mit dem Film beschäftigen. Richt nur friisch mit irgendeinem Film, der gerade über die Leinwand zieht, sondern mit Wesen und Charafter des Films überhaupt. Eine Fülle von Zeitungen und Seitschriften haben wir beute, die lediglich sem Film-ihr ganges Interesses in went der Bernen der Beine wieden.

ber Arcibeit gebeiben. Diele Arcibeit des fünstlertiden Echaffens scheint in einem Staatsbetrieb indes nicht verbürgt, weil der Staatsbetrieb zur Schematischerung der Leistungen sühren muß und dindivalien nimmermehr so pflegen sonn wie der Privatbetrieb. Der Zilm tann der Initiative des siest scheiners inch entbederen. Der Allin tann der Initiative des siest scheiners nicht entbederen. Der Allin fann der Initiative des sieste siesten der der Scheiner der Scheiner des scheinstlichen der Scheiner


William Kahn

der Leiter der William Kahn-Film G. m. b. H.

(u. a. Schöpfer der bekannten Kulturfilm-Trilogie "Verlorene Töchter", des "Rat Anheim" Detektiv-Zyklus etc.)



Vogtl. Stern-Film-Ges.

m. b. H.

Plauen i. V., Bahnhofstr. 21.

Fernsprecher: Nr. 2523 und 330.

Monopol für Mitteldeutschland.

Kolossai-Sensationsfilme. Alkohol, Regie A. Lind. 6 Akte. Iwan der Schreckliche. 6 Akte. Todesfahrt. 5 Akte.

Dramen.

UTAMEN.

Die Prostitution I, von Rich. Oswald. 1 Vorspiel und 6 Akte.

Die Reise um die Erde in 80 Tagen,
von Rich. Oswald. 8 Akte.

Am Glück vorbei. 4 Akte.

Fluch dem Schicksal. 4 Akte.

Max - Landa - Detektiv - Serie 1919-20, 6 Bilder.

Hilde-Wörner-Serie 1919-20, 7 Bilder. 1. Das Lächein der kielnen Beate. 2. Ein Frühlingstraum.

Ticky-Tacky-Lustspiel-Serie

- Ferner über 30 akter, Lustspie gen. Ein- und Zwei-ele und Dramen.









Der deutsche Film und das Ausland.

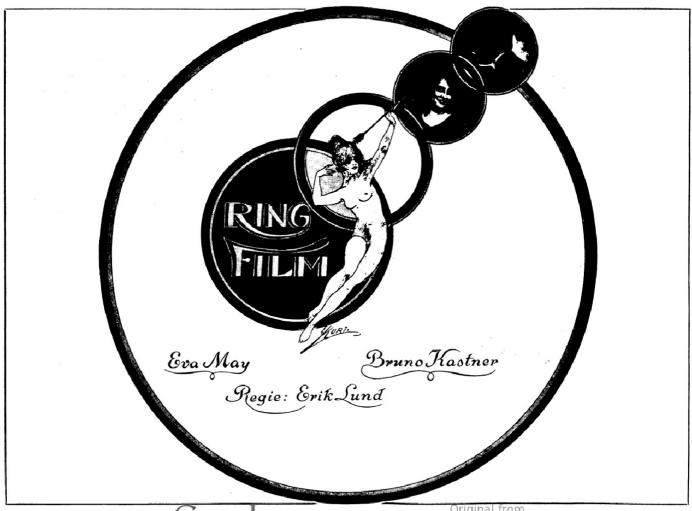
Bon Sof. Coboten, Direttor ber Musland-Rilm. G. m. b. 5.

Der beutsche Film und das Ausland.

Bon Jol. Cobolen, Direttor der Ausland-Film-G. m. d. d.

Tan Frantreich doben fünf Kriegsiahre genügt, um aus der einstmals blübenden Kilm-dindustrie diese Schoes, die vor dem Kriege nenkeltritten den Weltmartt bederschet, eine Ruine au machen, von der faum noch einer gedorstenen Säule Pracht Aunde gibt. Und der deutliche Silm war vor dem Kriege ein Richts, ein sümmerliches Pflänzsche, von dem ur höcht seine dem auf den Kriege ein Richts, ein sümmerliches Pflänzsche, von dem urd höcht seine Samenstörinchen auf den Weltmartt trug. Es sehlte der deutlichen Filmwelt inicht an Köpfen, aber um in mehr an Keld. Alle verusfreiste — aber nicht immer die berufensten — lieferten die Männer, die der neuen Industrie Geist einbauchen und goldene Siröme entlocken John, wenig faufmannsche Erlaftung und am allerwenigsten: materielle Mittel — das war die Augemut, viel Johnstalte und Enteriet, aber wenig funsfleriche Durchdibinung, wenig faufmannsche Erlaftung und am allerwenigsten: materielle Mittel — das war die Signatur ber beutlichen Jimmbultrie dor dem Kriege.

Aus dem sümmerlichen, unscheinderen Pflänzsche ist, inawischen ein üppig wuchernber Baum geworden der troß der ihn umgebenden, von Feindesband geschaftenen dimmelden Klausschen der Ausschland der Sie eine Stellen der Ausschland der Sie eine Stellen der Ausschland der Sie eine Stellen der Auslich eine Stellen nicht eben däussige Erstellen Der deutlichen Sienen der Ausschland aus der der Sie eine Stellen der Sienen der Liegen nicht der Musschland feine Ausschland der Sienen der Schland der Ausschland der Sienen der Ausschland der Sienen der Schland der Ausschland der nicht er der



Digitized by Google

bramatische Ausbau, die solgerichtige, klare und eindringliche Handlung, ein gewisser Bertismus, dem verlogene Sentimentalität immer fremder geworden ist — das sind Borgüge, die den Durchschnitt der deutschen Filme doch erbeden über den Indal vielgerübnten Auslandbissen. Diese Eigeschaften freisich immer und überall entsprechend gewertet werden mögen — wer vermag es zu entscheiden?
Die große Masse unserer Filmproduzenten tasset noch unsücher under und such in tunlichser Ausnuhung der Jensursteideit die Anpassung an den Geldmad des Weltmarktes. Unverkenndar aber hebt sich von diesen Bersuchen die ersolgsichere Arbeit einiger Auserwählter ab, der man, den Prophet au sein, getroß vorauslagen kann, daß sie in Edren im Auslande besteden wird und die Konturrenz auch dochwertiger ausländlicher Konsurrenz in nichts zu scheuen draucht. Das sind nicht Weinungen, die im neutralen Auslande inmitten schafften und unerbittlichsen Wettbewerds gemacht worden sind.
Wie freilich das Abelwollen des verbetzen Auslandes sich erkenndar deutschen Filmen gegenüber verdalten wird, das bleibt adzuwarten; aber schließlich wendet sich ja das Laufbild an den Geschmad und nicht an die Gessenangen. Die deutsche Filmsussische und der Konsurstelle zu und in selesnische sich eine Auslandes sich erkenndar deutschen Filmen gegenüber verbalten wird, das bleibt adzuwarten; aber schließlich wendet sich ja das Laufbild an den Geschmad und nicht an die Gessenangen. Die deutsche Filmbussische vorallen wirden aus der könlich sie der Gene zu sichern, gerrost in die Jutunit schauen. Ihre vergönnt ist. Gessetz was sie gesteistet den und der gestellte der und kann der Geschmad und nicht an der Geschmad zu der sieden gestelltungsfabigteit des deutschen Films erhordert, auf achtig die sindschausag, wie es wöhrend des Krieges üblich war, so werden auch die letzten Schaunden Films bin hischlich seiner Auslandes leider immer noch trennen, und dan und hab die große Etunde des deutschen Films binschlichen Films und betreinen, und dan der gesche Etunde des deutsche

Bur Geschichte des Kinos. Bon Oscar Geller.

Bur Geldichte des Ainos. Bon Oscar Geller.

Benn wir auf die Ansänge der Kinematographie und des damit im Jusammendang Intedenden Kinos zurücklieden, möchte man es gar nicht glauben wollen, daß dies Ansänge kaum dreißig Jadde gurückliegen! Dieser deiseiselles rasche, geradezu unerhörte Aussichwung ist ader um so demerkertenzwerter, als er die gesamte Industrie auszeichnet—in bemselben Maße den Bau der Aufnadme- und Wiedergade-Apparate wie die Beritellung und Ausgessaltung der Filme und endlich den Kino und desse die Geritellung und Ausgessaltung der Filme und endlich den Kino und desse die Feritellung und Ausgessaltung der Filme und endlich den Kino und desse in dem von den Arübern Lumière das erste "Tdeater der lebenden Photographien" ("Photographies vivantes") untergebracht war, neben einen der modernen, bocheleganten und den eingerichteten Kinopalässe zu fellen, und wir erschen sohon deraus allein, welch außerordenstlichen, weiten Weg die Kinematographie in den paar Jahren zurüdgelegt dat. Roch biel deutstlicher und übertraschender wirft der Vergleich der ersten Kinopalässe waren es im besten Kalle zwanzig bis dreiss Meter lange Streisen, auf denen man steine, bescheidender wirft der Vergleich der ersten Kinopalässe waren es im besten Kalle zwanzig bis dreiss Meter lange Streisen, auf denen man steine, beschötene Senen sehn sonnte: einen rollenden Gischundanug, einen Klusdampser, im Winde dewen Vergleich wert. Seute rollen wir Kilme von Tauslenden von Metern ab, und eine Borstellung im modernen Kinopalässe, is kanzen von Aussen von Paris sich in den armseligen Boulevardbeller drängte, je daran gedacht, daß sonn and genau siedenundzwanzig Jahren dies, "bedenden Obolographien" zu einer großen Weltindustrie sich ausweiten würden, in der Milliarden angelegt sind! An eine derattige Beroolstommung in verdältnissmäßig so kurger zeit tonnte man schon des den Weltervollsommung in derbaltnissäßig so kurger Zeit tonnte man sieden den weberen Bein under nurßelben der Ausser unimieren mußte, und weil man dehabrein deim a

baren garm bes Biebergabeapparates befürchten mußte, mit ber Beit fein Gebor gu

perlieren. Co betrachtet man denn das Gange als eine nette Spielerei für etliche Minuten. Länger es ausbalten zu lönnen, schien völlig ausgeschlossen!

Then Paris kamen die "lebenden Photographien" durch den bekannten Journalisten Leo Keipsiger, der gerade im Jahre 1892 in Paris mit dem längst schon der Photographien der Keipsiger, der gerade im Jahre 1892 in Paris mit dem längst schon der Photographien der Keipsiger, der gesche den der Später Lumière geschen und wer daden in Paris mit dem längst schon der in Paris seit den in Bertin zumindelt ein ebense gutes Geschalt zu machen wie in Paris selbst. In einem Lefal "Unter den Linden" wurde tasjächlich schon im Frühlach 1893 das erste Lichthjeitsbeater erössen, das freilich ande furzem Dalein einging.

Anzwischen dert auch der Auch der Künden" wurde tasjächlich schon im Frühlach 1893 das erste Lichthjeitsbeate reössen, das freilich ande furzem Delein einging.

Anzwischen der auch der Auch der Kündener Schaufteller Art Gabriel von der Erstindung gehört. Gerwohnt, sebres ibt das Reutelt und Daletzsschen Erstindung gehört. Gerwohnt, iederseit das Reutelt und Daletzsschen Erstindung schot. Die der Schotz Leine Alleine sie der Auch der Lichter Leinen Berichte sieden sinder und der Auch der Lichter Leinen Berichten sinder und der Auch der Lichter Leinen Berichten sinder und der Auch der Auch der Lichter Leinen Berichte Leinen Bestieden sinder er aber im Erschrung, ein Bertreter der Erstinder weite augenhölstich in Blien. Ober ihm der Albeitung der Albeitung der Ersten batte, war leer. Sum Gläß derage gemiedet und in einem Jimmer ihr Zbeater einer Ersten gemiede und Albeitung der Erste betten batte, war leer. Erstinder weite ausgehölste der Bohang gemiedet und in einem Jimmer ihr Zbeater eingerichtet. Der Allein der Albeitung der Each ausgehölsten der Keite der Albeitung der Lichten der Albeitungen der Licht and besteht der Erstinder und den Berade der Albeitung der Lichten der Albeitung der Lichten der Albeitung der Lichten der Albeitung der Lichten der Albeitung der L



waren es armselige Bretterbuben und Leinwandzelte, in denen man dei elendem Kalllicht bie turzen Filme abrollte; erst nach ein paar Jahren sonnte Fep seine Borstellungen in einem wahrhasten reisenden. Valaste" veranssalten, wodei eine kleine transportable Massimien das elektrische Licht für die Borsübrung lieferte. Über es waren immer, wie betont, nur ganz kurze Szenen, die gezeigt wurden: eine Schlangendompteuse, Athsten, Akrodaten und — Gabriels Stolz — das Auszieden der Bache!
Seute ist der "eissende Kino" so zimilich verschwunden, er hat dem stadien Theater Platz gemacht, jenen wundervollen Passiten mit großartigen Kopers, Erfrischungsräumen, eingebautem Orchester und sonst allerband modernen Einrichtungen, wie man sie nur noch in wirklichen Theatern sindet in gar nichts dinter den Premieren des wirklichen Theaters zurück.

Filmbörse. Bon E. A. Dupont.

Filmbörse. Bon E. A. Dupont.

Tuberlich ein Kassedbaus wie tausend andere. Runde Tische mit weisen Marmorsplatten, Reliner in weisen Jatetten und weisen Schürzen. Mit ber einen Hand treiben sie einen Keil in den brodelnden Menschenkollen Gläsen und dassen das ist einen Hand ist einen Keil in den berdelten Menschenkollen auf der andern dalancieren sie boch über den Kailen in den der und beren Deld einen den dassen die Gleier Einen Pilastern ein Tadelt mit schaufelnden Gläsen und Tassen der Ander die Deldigen Pilastern, büllen den großen — und viel zu kleinen — Raum in bläuliche Schleier. Ein Ortan menschlicher Stimmen todt von Tisch zu Tisch, von Band zu Band. Augend Alforde zittern durch die Luft. Tausende von Erstenzen tämplen um ihre Erstenze. Außerlich ein Kassedbaus wie tausend andere. Aber innen … unter der Oberschläsen Kicht Manner, die Kanindenselle ausbandeln, Handichser rechnen, Aufruhr versichen. Nicht Männer, die Kanindenselle ausbandeln, Dandischs rechnen, Aufruhr versichen. Dier Ist der Börsensperklanten, leine Brillantenmarder. Die Komparsen des Films haben hier ihre Operationsbasse, die Mallenbarsteller, deren Filud es sit, in der Rassen hier ihre Operationsbasse, die Melierseischungen, aus allen Eänder weigheweißten Menge Perschlichkeiten. Aber wer tümmert sich um sie, wer beschäftigt sich mit ihnen, wer siedt sie? Die Hilbsregisteure vielleicht? Die am Abend bierbergehasstelt tommen, um nach den Austrägen ihrer Regisser vielleicht? Die am Abend bierbergehasstelt tommen, um nach den Austrägen ihrer Regisser vielleicht? Die am Abend bierbergehasstelte den men, um nach den Austrägen ihrer Regisser wie bespekten bier Die seiner Berdentenier. Die sollen bei dieser Schallarbeit nach der Austragen ihrer Argesselleure sieden Perschlichtein sollen der Abend der Austragen der Filmscheiten sollen Perschlichtein, der die gester der der Verschlichtein der Verschlichte siede Schallarbeit von der Filmscheiten sollen der Schalen der Verschlichte sieden der Verschlichte sieden der Verschlichte sie siede Schalen

Sintertreppenromane... Unter ihnen sind die jungen Leute aus guter Familie, die um bie Ede gingen. Bein, Bieb und Spiel. Ober die Pringengeliebte mit dem unehelichen Kind, die einst ... und jest ... Dide Qualmwolken streben gur niederen Dede empor. Ein Orkan menschlicher Stimmen

Died Qualmwolften streben zur nieberen Dede empor. Ein Orkan menschlicher Stimmen tobt von Tisch zu Tisch, von Kand zu Kand. Die Sissergiserur engagieren — sechs auf einmal — werben umbrandet von qualenden Menschen. "Bitte, mich — bitte, mich!" Hunderte stützmen gegen sie, entsessellet, "discheben Menschen. "Bitte, mich — bitte, mich!" Hunderte stützmen gegen sie, entsessellet, "eidschisslos, im Kampf aller gegen alle. Die Stimme des Selchästslüberers: "Auf die Pläge!" — leidenschislos, gewohndeitsmäßig. Die Dissergissene weben sich verzweisels, bitten, werben grob, beleidigend, aussallend "Bas nütztes? Die Wasse klümten, stampt, sowie den gegen ment... Da klassis die Menge plöhlich auseinander. Eine Gasse entsteht, nach Engagement... Dat klassis die Menge plöhlich auseinander. Eine Gasse entsetzt, die hinaus, aus dem dieden Qualm in die freie Lust. Eine Selunde dannt die Tragis dieser Einselnen das den Oualm in die freie Lust. Eine Selunde dannt die Tragis dieser Einselnen des denen Kenschender. Nan drängt ihr den Sunt des Selchästssers: "Auf die Pläge!" — leidenschaften Lang. Aur die Stimme des Geschäftssübrers: "Auf die Pläge!" — leidenschaftslos, gewohndeitsmäßig. Die Oreblüs treist. Die Ohnmächtige zu gudenden Dausen. "Bitte, mich ... bitte, mich ... "
Außerlich ein Kassedaus wie tausend andere. Aber innen ... unter der Oberfläche??

"Flimmeritis." Bon Egon Jacobsohn.



Jedermann muß die LUNA-FILME sehen! — Sie sind die Besten.

- 1. 2 Frank Wedekind-Filme (König Nicolo und Liebestrank mit Tilly Wedekind).
- 2. 6 Abenteurer-Filme krimineller Art.
- 3. Aus eines Mannes Mädchenjahren. Nach der Erzählung von N.O. Body.
- 4. Nixchen nach der Novelle von Hans v. Kahlenberg.
- 5. Der letzte Untertan, eine politische Satire.

Luna-Film-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224



Digitized by Google

Von der Operette zum Film. / Grete Ly=Gesellschaft, Berlin.

Illustrirte Zeitung.

Per Berliner D-Zug rollt in die schlesischen Berge . . . Ein warmer Frühlingstag ist herausgezogen. Wer dem Asphalt entsliehen beraufgezogen.

"Bohin geht der Weg, meine Gnädigste?" Sauptsache, und sie umrahmt er mit Zutaten bon tünstlerischem Schmiß, füllt er aus mit Menschen von Seele.

Rach Krummbübel. Wiffen Sie, bamit ich leichter ben Weg zur Mutter Natur finde, bin ich wohlbestallte Billenbesitzerin in Krummbübel geworben."

Mein Kompliment — daß Buhnenmenichen auch praf-tisch fein fonnen, tommt fo

So plauberten wir, während ber D-3ug weiter und weiter in die Lande rollte.

Und die Diva ergablte mit blitzenden Augen und aus quell-frischem Munde von ihren Operettensahrten und von den Silmplanen, die fie in ihrem

Stopfe trägt.

Srete Ly ist ganz schessisches
Blut. Flott, frisch, sonnig und voll Gemüt. Und das hat sie in teiner ihrer vielen Operetten-rollen verleugnet, die fie gu einem ber populärsten Sterne am Bühnenhimmel gemacht haben. Der Weg führte sie ins Thalia-Theater und vom Neuen Operetten-Theater in Berlin bald nach Samburg und dann lange nach Bien. Dutsende von tragenden Rollen bat fie auf diefem Wege mit wachfendem Erfolg freiert: "Polnische Birt-ichaft", "Die schöne Risette", "Graf von Luxemburg", "Bo die Lerche singt", und "tutti quanti".

Und nun bat fie in Berlin eine Grete Ly-Filmgesellschaft gegründet, will selber vor dem Kurbelkasten agieren. Ohr scharfes Profil, das bald lachende, bald berbe Geficht mit ben tlugen Mugen ift wie geboren fur ben Silm.

(Phot. Billy Schafer, Berlin.)

Regiffeur Martin Berger.

So hat er "Kindertränen", "Kismet", "Grace Howls", "Die Königstochter von Travancore" und den zulett so ersolgreich aufgeführten Mazeppa-Film geschaffen. Diesem figurenreichen

reich aufgeführten Ma-Diesem sigurenreichen Ukrainesilm sind "Die Rackten" gesolgt, ein Drama, bas die gei-stig und seelisch Rack-ten blohstellt, dann der soziale Film "Ge-sindel". Hier geht der Ruf an alle gu-ten Clemente, sich zu einem neuen Aufbau ausammenausinden und zusammenzufinden und bem Wirrwarr gu entrinnen. (Die jungfte Schöpfung ist die Tragödie "Todesurteil", in der Grete Ly ihr Debüt gibt. Eine schwierige Tragödie — verfaßt von E. F. Maltowsty und Martin Berger die an der Sand einer fpannenben Sandlung den Menschen das Recht abspricht, über Tod und Leben anderer Menfchen zu Gericht au sitzen.)

Die Rollen find glangend besetzt. Reben Grete Lo wirten Olfa Grüning, Grete Dierfs, Max Gülstorff, Paul Biensfeld, Erich Walter, Bernhard Goetste und Mannftabt mit.

Nach dem "Todes-"Menschen" inszeniert urteil" soll das Drama "Menschen" inszeniert werden. Es wird hier der Kultur der Seese und des Geistes das Wort — wenn man im Film so sagen darf — geredet. Andere groß-

zügige Stoffe sind vorbereitet. Alles in allem ein Programm, mit bem bie neue Grete Ly-Gesellschaft wurdig in bie Reihen ber beutschen Filmicopferwelt eintreten



Operetten-Dina Grete 2p.

tonnte, ift in die Berge gegangen, um Lungen und Musteln aufzufrischen in lachenber Sonne und würzigem Waldbuft .

In meinem Abteil, mir gegenüber fitt bie Sonne felber. Ein her-

ziges Menschentind. Ich sah sie erst nicht

recht.

Es war lange ber, daß ich ihr quedfilber= nes Lachen nicht ge-bort, nicht ihrer sußen Stimme und ihrem sprudelnd teden Geplauber gelaufcht hatte.

Bor mir faß, ben Ropf leicht in bie Rifjen gelehnt, Grete En -

ber Star ber Operette. "Gruß Gott, meine Gnäbigfte! Sier muß man fich endlich wieder treffen!

"Ja, wir heißen boch nicht umfonft bie fah-renben Gesellen!" Wir schüttelten uns

lachend bie Sande. "Wohin bes Wegs

wieder auf die Bretter, die die Belt be-beuten? Auf Gaftipiel,

nicht wahr?"
"Nein, vorläufig nicht. Ich halte es jetzt mit der Leinwand, die die Welt bedeutet!"

"Alfo Film, wenn ich recht verstehe!" "Ja, gang recht, ich will filmen."

"Alle Better, wie tommen Gie auf ben Einfall?" "Mein Lieber, wo alles filmt, tann ich allein nicht "hassen." Aber Spaß bei Seite. Wissen Sie, es geht mir mit der Buhne so wie es andern mit ber Essent int ver Supne jo wie es andern mit ber Esseri geht. Man kann nicht Tag für Tag Gänsebraten essen ich kann nicht Ibend für Abend Operette spielen. So din ich zum Film gekommen." "Bas man so künstlerisch sich ausleben nennt. Ich verstebe!"



Mus bem Grete Ep-Film "Das Tobesurteil".

Das Debüt wird sie im "Todesurteil" geben. Eine padende Frauengestalt; voll Tem-perament und voll Rasse. Ihr tünstlerischer Kompagnon ist Martin Berger.

Ein Mutor und Regiffeur, beffen Schöpfungen schon viel von sich reben gemacht baben. Alles Kitschige liegt ibm fern. In jeder Szene steden Gebanken. Der flache, grobschnittige Bluff liegt ihm auch fern. Die Idee ist ihm Ufa.

ie Universum - Film - Aftiengesellschaft in Berlin ift bas größte Filmunternehmen Deutschlands und gablt mit gu ben größten Firmen ber Rinoinbuftrie ber gangen Belt. Die Grunbung ber Ufa bebeutet ben erften Schritt ber jungen, fraftig aufblubenben Silminbuftrie gur Bujammenfaffung ber Rrafte, gum Schmieben ber Baffen fur ben Rampf um ben Weltmartt,

Ge ift noch nicht lange ber, daß überhaupt von einer Film-Großindustrie gesprochen werden kann. Wir alle erinnern uns noch der Zeit, als das Lichtbild zuerst schückern in den Variets-beaten, auftet, mit est, elektrik Vergenennungen. noch der Zeit, als bas Lichtild zuerst ichnickern in den Bartetsbeatern auftrat, meist als leiste Programmnummer. Und nun ist eine 25-Millionen-Gründung wie die Usa entstanden unter Beteiligung sübrender Institute der Hochstand, der Größeindusste und der Schischen Auflichtsrat sitzen Direktoren unserer größten Banten (Deutsche Bant, Oresbener Bant, Nationalbant) neben den Leitern der Hamburg-Amerika Linie, des Nordbeutschen Lood und der A. E.G., neben sübrenden Wähnern mie dem ichessiches Mannern mie bem ichlefifden Magnaten Rurft Sendel-Donnersmard und bem befannten Philantropen Dr. Boid aus Stuttgart. Un ber Spite bes Unternehmens fteben bie Direttoren Brah, Grau und Staug. Direttor Brat, ber zu ben Mitbegründern des Unternehmens gehört, führt die größeren Finanzgeschäfte, sowie die Auslandsorganisation: Direttor Grau steht den Inlandunternehmungen und ber Theaterabteilung por und Direftor Staug überwacht bie taufmännische Organisation des vielseitigen Betriebes. Das Heim bieses Riesenunternehmens ist das Usahaus am

Blid auf bie Logen

Potsbamer Platz, das gleichzeitig die Rammerlichtfpiele, eins ber gablreichen Ber-liner Ufatheater, beherbergt. Das monumentale Gebaube, bas wie ein Leuchtturm in bas Bertebrage. getriebe des Pots. bamer Blates bin. einragt, birgt in mehreren Etagen bie Gefcaftsrau. me ber Ufa, und bie periciebenen Unterabteilungen find faft alle bier

feur ber Magim-Films Georg Ja-cobn, fteben nicht umfonft im Rufe technischer enbung.

Die Ufa befitt allein in Berlin 10 große Theater mit burchichnittlich ie 1500 Sitoläten ferner etwa 100 Theater in ben größten Städten Deutschlands und des Auslandes. Das Palaftthea-

ter am 300 wird als größtes Ufatheater am 1. Oftober eröffnet.



fannten Ramen Benny Porten, unferer popularften beutfchen Silmbipa.

Bei ber Union finden wir Pola Regri, die ben raffigen, internationalen Typ ber foonen Frau und großen Kinflerin bertörpert, Offi Oswalda, die reizende, übermütige Lust-spielheldin, und von Schauspielern Manner wie Paul Begener,

Emil Jannings, Barry Liebtte. Bei ber Man-Gilm-Gefellicaft ift Mia Man ber Ctar, ber erft fürglich in bem Monumentalfilm "Veritas vincit" feinen

Die Ramen Bern Unbra und Sella Moja find gleichfalls Firmenschilder von zwei Gesellschaften geworden, in beren Films die beiden Diven die tragenden Rollen spielen. Insbesondere ist Gern Andra die höchst originelle Bertreterin einer eigenen Richtung, die in der Schönheit und kosmopolitischen Elegang der Künstlerin wurzelt.

Die Marim-Film-Gefellicaft verarbeitet literarifd wertvolle Romane gu tunftlerifd auf der Bobe ftebenden Silms, die Greenbaum-Gilm-Gefellichaft fertigt interefiante Films meift ernfteren Charafters an und gablt Runftler wie Albert Baffermann gu ihrem Stabe, mahrend Bolten Baeders bas heitere Luftfpiel-Genre pflegt.

Der Lowenanteil an ben Erfolgen ber Rilms biefer Sabrifen gebührt ber unermüblichen, verständnisvollen Arbeit der Regisseure. Ramen wie Joe May und Ernst Lubitsch fteben in ber allgemeinen Schähung, aber auch Rubolf Biebrach, ber Regiffeur ber Portenfilms, Carl Froelich, ber Regif-



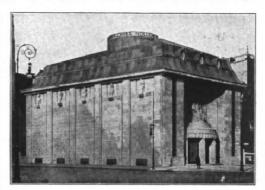
Saus Potsbam am Potsbamer Plat in Berlin

Die wichtigften Geftionen feien nur furg bier erwähnt: Die Auslandsabteilung, die die ge-famten weitberzweigten Beziehungen zum Aus-land bearbeitet und beren Arbeitsgebiet täglich Propagandaabteilung, bie bie Reflame für alle Films fowohl, als auch für bie Stars und ebenfo bie Theater- und Berleib-reflame beforgt, bie Abteilung fur induftrielle Propagandassims, die Avertung unt invustrierte Propagandassims, die Kulturabteilung usw. Legtere Abteilung sertigt und vertreibt in erster Linie die Unterrichts- und Lebrstims und versügt über eine Kille bochinterssante Kilms, die von Beit gu Beit ber Offentlichfeit gugangig gemacht

werben. Die Usa ist eine Bereinigung einiger unserer größten Filmsabriten, Theater- und Berleibinstitute. Die Fabriken batten zum Teil schon Wetrus, beh sie bem neuen Kongern beitraten. Die Pro-jettions-Attiengesellschaft Union mit ihren tolofsalen Glaspalasten in Tempelhof mariciert seit Jahren an ber Spitze ber beutschen Produttion, und die benachbarte Mester-Film-Gesellschaft tragt einen nicht minber berühmten Ram trägt einen nicht minber berühmten Ramen, ber eng verfnüpft ift mit bem in aller Belt be-



Rammer-Lichtspiele am Potsbamer Plat in Berlin. Grand-Foper im Erbgefcois

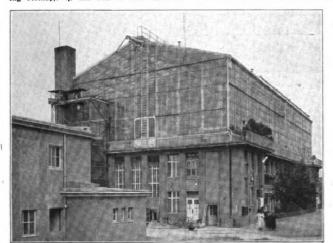


Ufa-Theater am Rollenborfplat in Berlin.

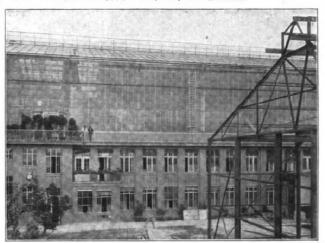
Zwei große Berleihorganisationen Universumund Sanfa . Film . Berleib beforgen ben Bertrieb ber Films.

Eine großzügige Organisation und bas berftandnisvolle Busammenarbeiten von Fabritation, Berleih, Theaterverwaltung und Propaganda ermöglichen bie Berforgung von gang Deutschland und einen Teil bes Auslandes, ber fich ftetig ver-

Bas ein Unternehmen wie bie Ufa fur bie beutiche Rinoinbuftrie bebeutet, liegt auf ber Sanb und bie nächsten Monate und Jahre werben ben Beweis liefern, wie bas Borbanbenfein biefes starten Turms sowohl ein festes Bollwert gegen ben Massenansturm ausländischer Produtte sein wird als auch ein sorgfältig gehüteles Aussalltor für die deutschen Produtte jum freien Spiel ber Kräfte auf dem Weltmarkt.



Mufnahme-Atelier ber Defter-Film 6. m. b. S. in Berlin-Tempelhof.



Mufnahme-Atelier ber Projettions-A.- . "Union" in Berlin-Tempelhof.

Freilichtaufnahmen für den Film. von Alfred Rosenthal.

Toska

Dan hat dem sebenden Bild so oft vorgeworfen, daß es an einer Unnatürlichseit trante, die in der Hangtige der geschaftlich retonstruieren wolle, bag er mit allen Machtmitteln fich bestrebe, bas Unmögliche möglich ju machen. Man jog Bergleiche mit bem Theater und verwies barauf, wie fürchterlich es ausgesehen habe, als man Schränte und Spiegel auf die leinene Band aufgemalt habe, im Wegenfat zu ber jetigen Wepflogen.

beit, das Buhnenbild möglichft fillecht und plaftifc auszuarbeiten. Wer so etwas behauptete, tonnte es nur an Hand von Bilbern tun, die schon Jahrzehnte alt sind. Der moderne Fismregisseur resonstruiert zwar bier und da, aber in einer Weise, die es bem Laien geradezu unmöglich macht, die Imitation zu erkennen. Das ist selbstverständlich das gute Recht des Spielleiters. Denn schließlich und endlich sommt es gar nicht darauf an, wie es gemacht

wirb, fonbern nur wie es wirft.

Gelbstverffandlich ift die Rachahmung aber nur das lette Mittel; wo man irgendwie die Birtlichfeit auf den unbelichteten Zelluloidstreisen bannen tann, geschiebt es ohne Rücksicht auf Kosten und Mühe. Der Krieg und die politischen Berbältnisse haben Aufnahmen an Ort und Stelle in vieler Beziehung unmöglich gemacht. Sonst würde man natürlich Susets mit italienischem Charatter in Stallen aufnehmen, und wenn ein feuerspeiender Berg verlangt wurde, nach Neapel pilgern. Golde Reifen fpielen teine Rolle, wenn ber Gesamtcharatter bes barzustellenden Studes biefe Auswendung Wenn es aber gilt, nur fleine Episoden einzuflechten, dann muß eben nachgeabmt werden.

Rachabmen bebeutet aber nicht ohne weiteres fünftlich mit Sperrhold, Gips und Mortel etwas Burecht gimmern, fondern Rachahmung beißt dann: in Deutschland bie Stellen finden, die fich bem

Rahmen bes Films anpaffen.

Eine folde Lösung ist fast immer möglich, besonders, wenn es fich um Freilichtaufnahmen banbelt, die in letter Beit mit Recht ftart bevorzugt werben, weil fie die Möglichfeit geben, ben Gilm interessant zu machen, und weil sie den fünftlerisch empfindenden Aufnahmeoperateur vor eine Fulle reizvoller Aufgaben stellen, die richtig gelöst, geradezu glanzende Bildwirfung hervorzaubern.

Unfere Bilber zeigen bie Richtigleit ber aufgeftellten Behauptung an verschiebenen Beifpielen, bie gerabe beshalb als unbedingt überzeugend angesprochen werden muffen, weil fie aus einer Bilberreihe entnommen worden find, die ber Deutschen

Diefer Kongern, ber seine Interessen in Deutschland und im Ausland, insbesondere in Ungarn und Ctandinavien bat, vereinigt in seiner Gesamtproduktion eine Angabl fubrender internationaler Fabrikate. Go zeigen unfere Bilder Ausichnitte aus ben beiben großen Spielfilms, in benen Olaf Fons nach langer Beit wieder por bas beutiche Publitum tritt. Die große Basasso-Szene, dem gleichnamigen Film entnommen, ist vorbildich für die Art, wie man Massensammalerisch in die Landschaft einordnet. Sie läst interessante Rüdschlüsse auf das Milieu des Films zu, die nach Ansicht der maßgebenden Bachfritit mit gu bem Beften gebort, was in nachfter Beit über bie Leinwand flimmern wird.

Wie man die Großausnahmen geschott, was in nachset zein voor die verindende jummern wied.

Diaf Höns' gezeigt, das ihn als Darsteller in der Hauptrolle in der Berssuman von "Cosca" zeigt. Das Bild kann als Schulbeispiel das gelten, daß es möglich ist, Großausnahmen und Landschaftsbild gludlich zu einem kinsstersichen Ganzen zu vereinigen. Bei den Borsübrungen biefes Gilms in ben größten beutichen Stabten wird Dlaf gons perfonlich anwesend fein.

Die britte, norbifche Aufnahme ist gegen bas Licht photographiert. Silhouetten wurden erst in der letten Beit modern und werden in ber Sauptsache bann bevorzugt, wenn man Effeftwirfung haben will.

Im Gegensat bagu steht bas Tennisbilb, bas in Ungarn aufge-nommen wurde und bas, wenn man nach Gattungen gruppieren will, funftlerifch etwa da einzuordnen ift, wo man bei ber Malerei die Genre-Bilbden bingustellen pflegt. Der ungarifche Film ist in Deutschland besonders beliebt geworben. Das liegt einmal an ben ausgesuchten Schauspielern, bann aber auch an dem starten Bild- und Milieuwechsel, der sich bei diesem Biostop-Kilm ebenfalls typisch zeigt. Das Bild von Sybil Smolotva aus dem "Fall Tolstitoss" gebört in die gleiche Richtung. Die elegante mondane

Schauspielerin erfreut sich immer steigenberer Beliebtheit. Bu ben beiden Aufnahmen aus ben "Beißen Rosen born Ravens-berg" ist besonbers auf ben ersten einleitenben Teil zu verweisen. Der Roman ber Ablersfelb Ballestrem, ber biesem Chrisander-Film zugrunde liegt, spielt in Italien, und wenn wir nicht verraten würden, daß man bie Sgenen im Schweriner Schloftpart und in ben Garten bon Cansfouci

brebte, fo murden Taufende von Rinofreunden barauf fcmoren, daß man eine Erfurfion in die fublichen Gefilde unternommen batte. Es fei nur noch gang nebenbei bemertt, bag Chrifander einen überrafchenben Milieuwechsel zeigt, und bag sich bei biesem Wert starte padenbe Dramatit mit einer wohltuenben Dezenz vereinigt. In ben ersten beiben Films ber Meisterwerte, die er uns in biesem Jahre bescheren wird, wirten Ufchi Elleot, eine junge, liebreigenbe, bochtalentierte Runftlerin, beren Rame bald bell aufleuchten wirb. Leider verbietet der Raum, auf Einzelheiten naber einzugeben. Es ließe sich sonst noch an ungabligen Bei-spielen demonstrieren, welch unendliche Bichtigkeit der Freiausnahme beim Film gutommt. Aber die Babl der hier bargebotenen Motive weift die Uberzeugung nach, daß die großen deutschen Firmen, nicht gulegt ber Bioftop - Rongern, reftlos ftrebend fich bemuben, ben



Toska



Kilms, über die man lacht.

Die ganze Angelegenheit ist nicht so einfach. Lustspiele gibt es genug, die aber meist nur dem Ramen nach lustig sind. Das Publitum sitzt während der zwei, dere Utte stumm und toterust da. Es amüstert sich nicht, wie das bei der Posse eigentlich ein sollte fendere se sannweilt. amüsiert sich nicht, wie das bei der Posse eigentlich sein sollte, sondern es langweilt sich tot. Das liegt daran, daß im Deutschland der Typ des Filmtomiters dieber noch wenig auf der Leinwand erstien. Man glaubt, mit Eituationstomit alles au erreichen, odne au bedenten, daß die tomischste Gituation glatt wirtungslos wird, wenn die Darsteller nicht durch state. Minist der Borgang an sich stügen und zur draftischen Wirtung der Scheint, als ob das jeht anders

jetzt anders werden soll. Reben den

Beben den Betannten eleganten Kilmbumoristen ist jest, wenn man Bergleiche mit dem Barieté ziehen will, der Knatschoftmiter des Kilms erschienen. Er beist "Karlden", genauer gelagt: Karldenen Plag ge. Er bars nicht verwechselt werden mit dem "Karlden" der Münchner "Jugend", des übrigens den merkvörbigen Berjuch machte, seinem Kilmbollegen den angedorenen, standesamtlich beglaubigten Bornamen streitig zu machen.



ten. Genau so wie in den berühmten Reden in den großen Karnevalsgesellschaften, im "Kassevottchen" oder wie die demoristischen Bereinigungen alle bießen, gerade die itwoichsigteit, die untomptizierte Ratürlichteit, bergliches, befreiendes Lachen

Natürlichkeit, bergliches, befreiendes Lachen auslösten, genau so wirten die Karlchenfilms, von denen die Deutsche Biostop in ganz schneller Folge ein volles Dugend auf den Martt brachte.
Selten ist ein flimmernder Stern so ichnell populär geworden. In den Lichtpielhäusern sinder nun dem Bissen überzeugend für die Dämsichteit des Plaggeschen Gesichts an sich. Mag sein, daß für den gewöhnlichen überzeugend sie Dämsichteit des Plaggeschen Gesichts an sich. Mag sein, daß für den gewöhnlichen wöhnlichen

wöhnlichen Sterblichen

Sierblichen "Damlichfeit"eine Beteibigung ist, für Plagge ist sie größtes Lob. Denn
sie tritt bier in fünsterischer Konzentration auf, als
Grundlage für die einzigartige Wirtung biese neuen
krissense am reichbesaten leinernen Sternenbinmel.
Sie führt dier dazu, daß man endlich auch in Deutschand vom fomischen Klimtop prechen kann, wie ihn
Krantreich in seinem Mag Linder, Amerika in seinem
Charlo Chaplin besitzt.





Plagge stammt aus Köln. Der rheinische Humor ist ibm soulagen anererbt. Seine Zamilie stellte icon sein betrationen nicht die schlechten Buttenredner, jene Personlichkeiten, bie bem Karneval an den Ufern des beutscheften aller Füsse besteht des erichaften Beltruf verschaft.

Karlchen schreitet von Sieg zu Sieg. Das begrüßen wir, wie immer wieder bekont werden nuß, auch als Sieg der beutschen Silmindustrie, bie jest auch in lustigen Silm Ebenbürtiges leistet und sind unabhängig macht vom Ausland.





Das Tagebuch einer Berlorenen. Conrad Beibt. Erna Morena. Phol. Kahbender.



Die Prostitution. Annita Berber. Conrad Beibt. Bhot. Fasbenber.

Ju ben beutschen Filmsabrikanten, welche über ben Weg des Theaters zum Film gekommen sind, gehört Richard Oswald. Er begann seine Filmkaufdahn am 1. Januar 1914 als Dramaturg der Union, übernahm dann die Regie und machte sich Ansang 1916 selbständig. Die Idee, welche Oswald als Filmautor und Filmregisseur versolgt, ist, durch die Eigenart des Films, die Versönlichkeit der Darsteller und das dis ins kleinste durchgearbeitete Jusammenspiel zu wirfen. Man könnte siene groß angelegten Filmwerte Kammerspiele der Lichtspielkunst nennen.

Eigenartig und liebenswurdig in ber Durchführung waren feine Roftumfilmwerte "Hoffmanns Erzählungen", "Das Dreimäberlhaus" und "Jettchen Gebert", welche überall, wo sie gespielt wurden, sich eines großen Erfolges erfreuen bursten und ber Lichtspieltunst gewiß viele Freunde gewonnen haben. Und als die Wissenschaft an Richard Oswald berantrat, reichte Oswald ihr fofort die Sand, und fo entftand mit Unterftütung ber Deutschen Gefellichaft gur Befampfung ber Geichlechtstrantheiten ber erfte und rechte Aufflarungsfilm "Es werbe Licht". Dieser Film, welcher u. a. im Deutschen Reichstag von Abgeordneten sämtlicher Richtungen ungeteilte Anerfennung fand, hat viel gutes getan, inbem er Ungludliche auf ben richtigen Beg wies — "Schäme dich nicht, son-bern laß dich heilen". Dann ging Oswald an die Löfung eigenartiger Probleme, welche er mit außerorbentlichem Tatt und Disfretion burchführte. Bir nennen Das Tagebuch einer Berlorenen", "Die Proftitution", "Unders als die Undern". Bon bem Ctanbpunft ausgebend, bag man immer versuchen muß etwas Reues zu bringen, hat Oswald einen Film "Die fich vertaufen", bann eine Bearbeitung bes viel gelesenen Ullfteinromans "Die Arche" von Werner Scheff, "Das weiße Rößl" von Blumenthal und Rabelburg, und last, not least "Eleagabal Ruperus" von Karl Hans Strobl in Borbereitung. Wir glauben, baß, wenn bas Pringip bes Rammerfpiels von Oswald tonfequent weiter burchgeführt wirb, berfelbe bie Auslandstonfurreng nicht zu icheuen bat, benn eine abnliche Enfemblewirfung, wie in den Oswald-Films, find - felbft im viel gepriefenen Film Umeritas - felten.



Das Tagebuch einer Berlorenen. Conrad Beibt. Reinhold Schünzel. Erna Morena. Bbol. Faßbenber.



Die Prostitution. Gussi Holl. Conrad Beibt. Phot. Fasbenber.



Ipflus Profitiution: Die sich verlaufen. Ila Grüning. Reinhold Schünzel. Phot. Areund.



Ipflus Prostitution: Die sich verlaufen. Reinholb Schünzel. Conrab Beibt. Phot. Freund.



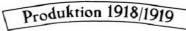


REX_FILM GES.















Regie:

LUPU PICK

Spiel - Film 1919/1920:

"Kitsch"

Eine Glashaustragödie in 6 Akten.









Spiel - Film 1919/1920:

"Miseri≈

Abschaffung der Todesstrafe??



Stella Harf



Ernst Reicher (Stuart Webbs)

"Stuart Webbs" Film - Company, Berlin - München



md Feuer



Beweis:

Auf Selbsthilfe und sofortige Löschbereitschaft kommt es an

Filmentzündung. Im Kinovorführungsraum brach durch Filmentzündung Feuer aus. Der Minimax bewährte sich vorzüglich und verhinderte ein großes Umsichgreifen des Feuers, sodaß ich das vollste Vertrauen zu diesen Apparaten habe. In wenigen Sekunden war jede Gesahr beseitigt und das Feuer gelöscht.

gez. A. Straub, Lichtspielhaus Friedrichshafen, den 10. 6. 1918.

Feuer im Vorführungsraum. Im Vorführungsraum wer durch Filmbrand Feuer entstanden. Der Minimax funktionierte gut und löschte den Brand.

gez. Thalia-Theater, G. m. b. H., Wiesbaden, den 24. Jan. 1919.

Feuer in der Filmreparatur. Durch herausgefallene Glut war im Arbeitsraum der Filmreparatur Feuer entstanden. Trotz starker Qualmentwicklung konnte der Brand in wenigen Minuten durch Minimax geföscht werden. Der Apparat hat sich sehr gut bewährt. gez. Film-Haus Scherff & Co., G. m. b. H., Leipzig, den 12. 2. 1918.

Der Minimax-Apparat hat sich glänzend bewährt. Die Leitung brannte mit starker Flamme oberhalb des Fensters im ersten Stock und wurde vom Hof aus innerhalb einer Minute durch meinen Lehrling gelöscht.

gez. Max Nadler, Weiß-Blau-Film, München, den 10. 9. 1918.

Minimax - Handfeuerlöscher ist stets löschbereit, unabhängig von Wassermangel, frost- und hitzewiderstandsfähig, leicht handlich, auch von Frauen und Kindern zu handhaben. — Ausführungen für alle Zwecke von Mk. 80.— an. — Über 1½, Million Apparate im Gebrauch! — 51000 Brandlöschungen gemeldet! — Tausende ungemeldet! — 1918 im Durchschnitt monatlich 6000 Nachfüllungen geliefert! — 109 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet!

Verlangen Sie Sonderdruckschrift "M".

Hauptgeschäftsstelle:

Berlin A 52, Unter den Linden 2.

Verlangen Sie Sonderdruckschrift "M".

Ausstellung:

Berlin, Unter d. Linden 6 (Hotel Bristol).

Das sechsaktige Mysterium

ANGELO

Künstlerische Oberleitung:

FRAN JO LEDIC



Anfragen an die

Ocean-Film-Industrie Ledic & Jendrosch, Berlin SW. 48,

Friedrichstraße 34



Tendenz der Firma:

1. Fabrikation nur erstklassiger Qualitätsfilms

ernstzunehmender Richtung. Fertiggestellt:

Der große Spiel- und Ausstattungsfilm

Die siebente Grossmacht

Internationales Presse - Drama. Ein Liebesspiel ergreifendster Tragik.

2. Verleih nur allerbester Meisterwerke

Einige Monopole noch frei:

Zwischen Himmel u. Erde

mit ALEXANDER MOISSI.

Continent-Film G. m. b. H., Berlin, Leipzigerstr. 73/74 Telegr.-Adr.: Qualitätsfilm. Fernsprecher Zentrum 12755 u. 12874; 3620 u. 3621.

Althoff & Co.

Film-Fabrikation, Vertrieb und Verleih

Organisiert über ganz Deutschland

Berlin S. W. 68

Friedrichstr. 44

Tel.: Amt Centrum 6355 Tel.-Adr.: Filmalthoff Berlin

Dortmund Königswall 2

Tel: 8483, 3609, 3861 Tel.-Adr.: Filmalthoff Dortmund

Eigene Filialen in:

Hamburg Barkhof II

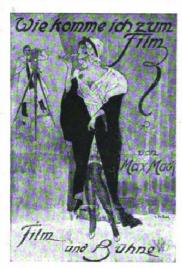
Tel.: Alster 795
Tel.-Adr.:
Filmalthoff Hamburg

München

Theatinerstr. 40
Tel.: 24495, 21303
Tel.-Adr.:
Filmalthoff München

Cöln a. Rh.

Glockengasse 6 a
Tel.: A. 3547
Tel.-Adr.:
Filmalthoff Cöln



Verkleinerte Abbildung. — Originalgröße 200×140 mm. Entzückend ausgestattet, reich illustriert. Titelbild in feinstem Kunstdruck ausgeführt. Preis M. 3.—.

DerJilm

Zeitschrift für die Gesamtinteressen der Kinematographie.

Mit reizvollen Zeichnungen und vielfarbigen künstlerischen Bildnissen auf Kunstdruckpapier hergestellt.

Jedes Heft ist ca. 150 Seiten stark.

Vornehmste und eleganteste Fachzeitschrift der Kinematographie.

Erscheint wöchentlich.

Abonnement pro Jahr M. 60. – Einzelheft M. 1.50

Verlag Reinhold Kühn, Berlin SW. 68, Kochstr. 5

Führer durch das Wesen der Kinematographie von Prof. Lipp u. P. Felix. Preis M. 6.60. Hochwichtig für jeden Kinofreund.



Verkleinerte Abbildung. — Originalgröße 200×140 mm. Mit zahlreichen Bildern auf Kunstdruck. — Interessanter Inhalt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Reinhold Kühn, Berlin SW. 68, Kochstr. 5

Berliner Film-Kopier-Werk



Berlin SW. 68

Kochstraße 28/29.



Fernsprecher: Moritzplatz 1576.

Größte Leistungsfähigkeit im Entwickeln, Kopieren und Viragieren. / Eigene Titelfabrikation in allen Sprachen. / Garantie für sauberste Ausführung.

Original from

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Olympia-Film-Gefellschaft

Die deutsche Großmarke - Fabrikation der Carl Wilhelm Monumental-Filme Dagny Servaes-Exclusiv-Filme

> General-Reprafentant für die Welt: Internationaler Film-Vertrieb Deitz & Co. Tel.: Moritzplatz 9399, 1542; Telegramme: Filmdeitz Berlin SW 48 Friedrichftraße 20

Film - Kostűmhaus



Willi Ernst Berlin SO. 16

Führende Firma Filmkostümausstattung

Lieferant der größten Filmfabriken im In- und Ausland.



888888888888888888888888888888888888

Wanda Treumann

Treumann-Larsen-Film G. m. b. H. Berlin SW. 48

Regie: Eugen Burg

DEUTSCHE

ERITE /PEZIALFIRMA

DER KINEMATOGRAPHIE

FRIEDRICH/TR. 185, AM UNTERGRUNDBAHNHOF

Lichtbild-Gesellschaft Düsseldorf Strassburger & Co.

ABTEILUNG I: Ankauf von Filmen und deren. Verleih für Rheinland - Westfalen.

U. a. bereits erworben:
Max Landa Detektiv-Serie 1919 20
Viggo Larsen-Bilder 1919/20
Hilde Woerner-Serie 1919/20
Ticky-Tacky Lustspiel-Serie 1919/20 ferner eine Reihe von ersten Schlagern.

ABTEILUNG II:

Ankauf von in- u. ausländischen / Filmen für ganz Deutschland. /

Offerten von Neuerscheinungen stets erbeten. — Reflektanten zum / von Filmen für Einzel-Bezirke wollen nicht versäumen, sich an uns zu w

Peck & Kerkhof

Kinematographen-Werke

fernfprecher:

hannover

fabrikation erstklassiger Apparate Lieferung sämtlicher Zubehörteile Reparaturen aller Syfteme

Digitized by Google

THE OHIO STATE UNIVERSITY

STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT GEBRÜDER STOEWER STETTIN



PERSONEN-UND LASTKRAFTWAGEN FLUGMOTOREN MOTORPFLÜGE

HEINZ NEEMANN

Eigene Verkaufs-Filialen in Berlin, Hamburg und Stettin. Vertretungen an fast allen größeren Plätzen.

Billetfabrik W. Haubold Eschwege bei Kassel

fabriziert mit großem Maschinenpark

in Büchern, Blocks u. Rollen:

Eisenbahnkarten und Garderobenummern.

Anfertigung in allen lebenden Sprachen. Verlangen Sie Muster meiner Erzeugnisse.

Erhaltung

Lebenskraft G.Wohlmuth & Co., Dresden-A

ist nicht allein durch Nahrung möglich, sondern es muß den Körper auch die wichtige Elek-trizität in Form von zarten gal-vanischen Strömen zugeführt werden. Es geschieht am besten durch den erprobten, von 10 000 Familien anerkannten

Wohlmuth'schen elektrogalvanischen Apparat

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrüttung verbunden mit Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom ärzleichen Standpunkte aus ohne wertlose Gewaltmittel zu behandeln und zu heilen? Preligekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Wertvoller Ratgeber für jeden Mann, ob. Jung oder alt, ob. noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung von Mk. 2,50 in Briefmarken zu beziehen vom 21 beziehen vom 22 beziehen vom 22 beziehen vom 23 beziehen vom 24 beziehen vom 25 beziehen vom 25 beziehen vom 25 beziehen vom 26 beziehen vom 27 bezi

chwerhörigkeit

Ohrensausen, Ohrengeräuschen etc. Ärztlich glänzend begut-achtet, täglich Änerkennungen. Institut Englbrecht, ten 12 SW., Kapuzinerstraße 9.

Charafterbeurteilung

oder schon erkrankt. Gegen Lin-sendung von Mk. 2,50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Estosanus, Gent 54 (kdweiz).

Verlag Estosanus, Gent 54 (kdweiz).

Verlag 15 J.Weber, Leipzig 26.



2------

Buitzinoto

Meuester Fort-schritt auf dem Gebiete der Haarfärbekunst!

Bezug durch Drogen-, Friseurgeschäfte und Apotheken hüre durch die

"Agfa", Actien - Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO. 36 d.



Ziehung 16. bis 20. September Geld-Lotterie

Krüppelhilfe 13680 Geldgewinne u. 1 Pri

100000

75000 25000 10000 5000

Lose à 3 Mark (Postgeld und

Alexander Hessel

Dresden, Weissegasse I. Postscheckkonto Leipzig 29713.

Halali - Hut (gesetzf.) der deutsche Hut



Halali ist das Ideal eines Sport-Jagd-u. Touristen-Hutes Halali Imponier

Sanguinal

Krewel in Pillenform

schnell und nachhaltig wirkendes appetitanregendes, wohlbekommliches Mittel zur Unterstützung der Genesung nach Blutverlusten und Schwächezuständen. Vorzügliches Mittel gegen Blutarmut und Bleichsucht.

Krewel & Co. d. m. b. H. Köln a. Rh.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit.

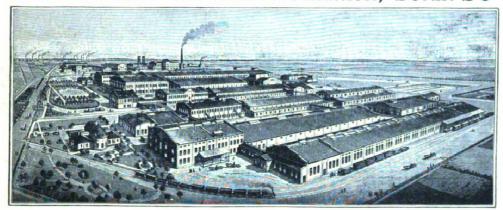
isher beantragte Versicherungen 1625 Millionen Mark. Leistungen für Kriegasterbefälle 35 Millionen Mark. Ividenden der Versicherten in den Kriegsjahren 1914/18: 39 Millionen Mark.

Aufnahme vom 10. Lebensjahre an





Actien Gesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin SO 36.



Ansicht der Filmfabrik Wolfen bei Bitterfeld,

in der ausschließlich

Agfa-Filmmaterial hergestellt wird.

Anfertigung von Lichtbildern. Reklame - Lichtbilder.

Richard Rösch, Dresden, Pillnitzer Str. 55.

Klappsitze

für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität!

Prüfer & Co.. Zeitz.

Harmoniums mit edlem On Kata umsons



ORGAN D. REICHSVERBANDES DEUTSCHER LICHTSPIEL-THEATERBESITZER SITZ BERLIN 7. Jahrgang

Offiz. Organ des Verbandes d. Lichthlid-Theaterbes. f. Sachsen, Thüring. Staaten, Anhalt, d. Verb. Süddeutscher Kinematogr. - Vereine. d. Verchs d. Lichtpeld-Theaterbes. Badens u. d. Pfalz, d. Bayerisch. Kinematogr. - Interest. d. Theaterbes. Württemb., v. Hessen u. Hessen. Nassau, d. Prov. Pommern u. Mecklenburg, d. Verb. Ostd. Lichtspiel-Theaterbes. d. Verbunder v. Reginsunger d. Verbunder d. Lichtspiel-Theaterbes. v. Rheini. u. Westf., d. Verbunder d. Lichtspiel-Theaterbes. v. Schlesien u. Poser, d. Vereins, d. Lichtspiel-Theaterbes. d. Verbunder u. Poser, d. Vereins, d. Vereinsig. d. Film-Fabrikation u. Verfelli-Angesteit. München, etc.

Das Blatt der deutschen Filmbranche

Fachmännisch ernst

Führend in allen Fachfragen

Aktuell und kritisch

Die "D.=L.=Z." liegt in jeder Fabrik, in jedem Verleih und in jedem Theater auf

Anzeigen staunenswerte Erfolge / Stellenmarkt

Bezugspreis 6 M. per Quartal — Einzelnummer 1 M. Kann bei jeder Postanst. abonn. werden

München / Kaufingerstraße 11

Städtische Sparkasse zu Rodach

mundelsichere Anstalt 4 1/4 0/0 Reichsbankviroknto. Postcheckbont Leinzig No. 1200.

DerschönsteWandschmuck hochkünstlerisch

Kunstbilder

nach berühmt. Gemälden alter u, neuer Meister. 140 versch. Bilder. Jedes Bild auf Karton gezogen 2,30 Mark. Illustr. Katalog 60 Seit. 1,50 M.

Nordische Kunst nach berühmt, nordisch. Malern. 25 verschied. Bilder. Jedes Bild auf Karton gezogen 2,30 Mark.

Moderne Kunstblätter,

znicek, Lendecke, Kair rberg, Dudovich, Hei Sieck, Schulz u. s. Wennerberg, Louis u. s. Thöny, Sieck, Schulz u. s. Thöny, Sieck, Schulz u. s. Hustr, Ratalog, 112 Seiten, 1,50 Mark.

Naturbilde

Jagd- und Naturbilder nach Originalgemälden von Specht u. Grashey.—Große Blätter. — Bild **2,50 Mark.**

Museums-Gravüren

nach Gemälden aus russischen Museen. — 100 Bilder. — Jedes Bild bestausgeführt **2,50 Mark.** Jlustr. Retalog, 18 Seiten, 30 Pf.

Neu-Erscheinungen:

"Unser Sonnenschein", Reizender Madchenkopf, Bild 1,50 Mr.

Der Goldfassar",
"Strandnixe",
"Im Spiel der Wellen",
Pikante, dezenteFrauengestalten
von Kirchner und Wennerberg,
Bild 2.— Mark.

Alle Bilder werden gerahmt geliefert. Wiederverkäuf. Vorzugspreise. Kunstverlag Max Herzberg,



spieltheatern Deutschlands und des Auslandes.

Johannes Nitzsche, Leipzig,

Stalleinrichtungen

A. BENVER, BERLIN NW. 7, Friedrichstrasse 94.

Digitized by Google

Allgemeine Notizen.

Allgemeine Notizen.

Die insematographische Berwendung der Köntgenstrahlen ist für die Erfortdung und Heststellung im Innern des Körpers sich abspielender Borgänge von döckster Wichtigkeit. Dem trägt das Institut für Sexual-Wissenschaft den Sonktitut für Sexual-Wissenschaft der Mechanug, des eine Abteilung für wissenschaftlich in Bertin Rechanug, des eine Abteilung für wissenschaftliche Kinematographie eingerichtet dat, deren Leitung in den Händen Apparate wurden von den Deutschen Seinelchaftliche Anzeit wurden von den Deutschen Seinelschaftliche Anzeitung in den Händen Apparate wurden von den Deutschen Seinelchaft sir haus tinematographie Gertin W. S. Kriedrichtigte 185) geliefert, die für alle Bwede der Haus- und Schul-Kinematographie bestens eingerichtet ist. Sie erteilt anfragenden Interessenten auf ihrem Gebeit gern jede gewänschet werd, der nicht der gerichte der paus- und Schul-Kinematographie bestens eingerichtet ist. Sie erteilt anfragenden Interessenten auf ihrem Obehlet gern jede gewänschet zu der Benube für ihre Marten zu gewinnen. Den Film als Werbemittel benutz eine große deutsche Settsellerei, um daburch neue Freunde für ihre Marten zu gewinnen. Den Jurze, nur zwei oder der Minuten spielende slotte, lusstige Kimaufnahmen, die die Silme stellen in mehreren Jundert beutschen zu dichtbilbtbeatern zwischen den eigentlichen Vrogrammstüden eingelchaltet. Die Jüme stellen tangende Settsslachen, tünstlerische Schattenspiele oder vornehme Gesellschaftsbilder dar und dienen

aur Empfehlung ber bekannten Marte "Kupserberg Golb" (Main), bie wie vordem in alter, bewährter Weise bergestellt und nur mit Juder gesüht wird.

Die Organisation des neuen Heeres. Durch die:Bersassungst die Hereschungs auf das Reich übergegangen. Berwaltungsehugnisse und Kommandogemalt stehen den Gliebstaaten nicht mehr zu. Bis zum 1. Ottober wird aus den Ministerien der Gliebstaaten und geeigneten sonstitungsehlungsten den Kliebsbörden das Reichswehrmissterium gebildet. Die Einzelmissisterien werden in Reichswehrbesbistellen umgewandelt werden. An die Spise der preußischen Reichswehrbesehlsstelle tritt die auf weiteres der preußische Preußische Artegsminister Oberst Keind ardt, sür Wentendleutnant Wurfbardt vorgeschen, sür Sachlen die Weinzelsehlunger der Schliche Ausgeber der Freisen der Weinzelsehlunger der Verlossehlungen aus der Verlossehlung der Verlossehlung aller Portospeiseten Reichspostamt mit der Abslicht, alle sonstigen noch bestehen Portospeiseten werden, die auf Borlegung eines entsprechenden Geschantwurse an die Rationalversammlung sühren werden. Durch diesen

Entwurf wird auch die Ablösung der Portogedühren der Bebörden durch Paulchalgedühren abgeändert werden.

Der Patetvertehr nach der französischen Besahungszone. Um eine Beschlagnahme der aus dem undesetzten Deutschland der französischen Besahungszone (ausschließlich Elschrobtvingen und Brückentopsgediet von Kehl) neuredings zugelassen patete und die Wiedentopsgediet von Kehl) neuredings zugelassen Patete und die Wiedenungsdehörde möglicht zu vermelden, ist es undedingt erstoretich, das die Ablendung deutschließt zu vermelden, ist es under ihrenzösische Beschungsbehörde sückstließte die Bestimmungen der französischen Beschungsbehörde für die Zulassung derentigten der französischen Beschungszone gerichteten Patete eine und der französischen Beschungszone gerichteten Patete eine um Ablender zu unterschreiben Beschungszone gerichteten Patete eine um Ablender zu unterschreiben Beschungs aufgeltebt sein muh, daß der Patetinhalt nicht gegen die Zulassungszohnungen versicht. Aber die Genannen in Zweisleissäten die Postanstalten Austunft geden. Für die Beschung der Vorlchriften trägt der Abschung der Vorlchriften trägt der Abschung der Vorlchriften der Staten die Genanten, die geloderten und zum Teil schwerigen wirschasstlichen Beziehungen wischen Deutschland und Jeinen Rachbarstaaten wössischen Elebit der Austunft an Weislassen wirschaftlichen Beziehungen wischen Deutschland und Leinen Rachbarstaaten wössischen Elebit der Austunft zu der Austunft der Weislassen der Abschungen wirschaftlichen Beziehungen wirschaftlichen Beziehungen wirschaftlichen Beziehungen Beschen Güteraustausch zwischen der Staaten zu







Emil Justitz & Co., Berlin SW.48 Enkeplatz 6 **Filmfabrikation**

Cigaretten - Fabrik "Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.



Kleine Tube 0,90 M., große Tube 1,60 M. Ueberall zu haben.

Digitized by Google

aber boch bemerkt werben, daß die schlimmste Gesahr für die Wieberanfnüpsung unserer Handelsbeziebungen mit dem Aussiahe in unserer schlechen Röhrung begründer liegt. Amerika fann Maschinen sür die nahe Zufunst um mindestens 100 d. d. die sie sie seine des Zufunst um mindestens 100 d. d. die sie sie seine des Zufunst um mindestens 100 d. d. die sie seine State des Auflichen Beriffen. Es wird es gewaltiger Anstrengungen debürfen, um den deutschen Wettbewerb im Aussiande wieder einigermaßen zu sestigen. Amonte sie seines intered die sie seine sinen sinere kannen. Kwischen des Montenstellen der Tranzössischen finanzgruppe sinden sinterbondlungen siatt wegen Durtöddern kinanzgruppe sinden sinterbondlungen siet wegen Durtöddern kinanzgruppe sinden sinterbondlungen siet wiede. Der Mont-Valanc-Zunnei 101 15 Kilometer lang werben.

**Aus der Zeugnismappe der Stoewer- Berte Attiengesellschaft vormals Gebrüder Eoweer, Giettin. Sende dienen der die sowie die wohl interessieren dürste, ein Bild von einem der drei Bild in Keld zog. Der Wagen ist die kolonne am sie. August 1914 ins Keld zog. Der Wagen ist die betwei zufest auflang des Krieges laufen, und wir waren glüdlich, als wir sehn zehn eine Weit noch die einzigen Rägen auf, die seit Alnfang des Krieges laufen, und wir waren glüdlich, als wir sehn neue Schwen. Sämtliche Kübrer sind trob und zustrieden.

Pie Wahl

Was will der Lebensbund

das Edelwachs Erzeughi

erhaltdas Leder farbt nicht ab gibt wasserfesten Hochglan 2

ora Bi Frankfurt



Rolf=Lindau=Schulz

der 14 jährige Lustspiel Darsteller.

Rolf Film,

Berlin SW 68, Kochstrasse 5/6

Die Versicherungsgesellschaft

in Erfurt.

Lebens: Musstener=, Altersversorgungs= Spar, Renten-, Unfall-u. Saftpflicht Derficherung.

Vertreter in den meiften Orten.







Edel-Erzeugnisse wunderbarer Feinheit!

Binmal probiert - Immer benutzt!

Alkoholhaltige Haarwässer Mundwasser Kosmetische Präparate zur Schönheitspflege Edel = Puder Parfüme vornehmster Qualität

Überall erhältlich oder durch den alleinigen Herstellers Parfümeriefabrik F. Riemenschneider, Frankfurta. Main



für Hausgebrauch und Industrie. Man verlange Preisbuch.

Hermann Köhler, Altenburg S.-A.





Kopfwasch

vollschäumend





Dr. Lahmann 's Sanatorium

Weißer Hirsch bei Dresden.

Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren. Luft- und Sonnenbäder.

Neuzeitliches Inhalatorium. Stoffwechselkuren.

Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.

Eigenes großes Gut mit besonders ausgedehnten Obstplantagen und Milchwirtschaft; seit 20 Jahren dem Sanatorium angegliedert.

Internationale

messe

Frankfurt am Main

Offen für die Beschickung aus dem In- und Ausland. Anfragen und Anmeldungen an das Mess-Amt Frankfurt am Main, Festhalle.

1. bis 15. Oktober 1919

Triedrich robo

Chwerhörigkeit, Ohrgeräusch, nervös Ohren-Schmerzen.



Sanatorium Am Goldberg.

geöffnet.

Für innere, Stoffwechsel-, Magen-, Darm-, Nervenkrankheiten, Erholungsbedürftige.

Leitender Arzt: Dr. Wittkugel (früher Bad Elster).

CARLTON-RESTAURANT.

Direktion: W. Deig-Perret.





Bef, geeignet zur Nachbehandlung von Krantheiten u. 2Bunden des Weldzugs.

Glanberfald, Eisen quellen, Roblen | Gare, Stable und Moorbader.

Mild anregendes Gebirgstlima, Gebirgstlima, bequeme Waldipaziergange

Blutarmut, Herz-, Magen-, Nervenleiden, Berstopfung, Fettsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen, Gelenfleiden

Man verlange Brofpett.

Graue Haare

"Martinique"

Sanis - Versand München 94.

Türpuffer gegen das Zuschlagen von Zimmertüren,

tausendfach empfohlen, in 3 Größen bronziert, weiß u. vernickelt, durch C. Hülsmann, Freiburg i. B. 2.

August Stößlein, Dresden-A. 21.

Werkstätten für Friedhofskunst.



Künstlerische Grabdenkmäler in einfacher und reicher Geste Mausoleen usw. — Lieferung einschließlich Aufstellung nach Plätzen, auch nach dem Auslande. 12.3° Beste Emofehlungen.

DRESDEN-A. 3 Min. vom Hauptbahnhof.

tbekanntes vornehmes Haus. Zeitgemäß umgebaut und eir richtet. Fließendes Wasser. Zimmer mit Bad, W.-C., Teirphot zungs-u.Versammlungszimmer. Oroße Halle. Reissbürolm Hauss sigabe amtl. Fahr-u. Betlikarien, Gepäkeversicherung. Telegr. Adr. ndighotel Dresden. — Telephon 25491. — Dir. Gustav Rücke

DRESDEN. Hotel Westminster und Astoria - Hotel am Hauptbahnhof. Vornehmstes Familienhaus. Alle Zinmer mit Ferntelephon, Warm- und Kaltwasser-Zufluß. Privatbäder.

Sanatorium Elsterberg mr Herz-, Magen-, Nieren- und Stoffwecksel(Nourastheniker, Entziehungskuren), nicht operative Franchelden u. Erholmspekelfriftge, Lungen- und Geistenkranke ausgeschlossen. Das ganze
Jahr geöffnet. Prospekte froi. Dr. R. Römer jr. San.-R. Dr. Römer

Friedrichroda i. Th. Angst- u. Zwangszuständen.

San Rat Dr. Wanke, Sperial Kuranstalt, physikal. und

Hamburg Hotel Esplanade Inhaber Ludwig Vogt Vornehmstes Haus

Naumburg a.d. Saale Ruhesitz

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet zur **Nachbehandlung** von **Kriegsschäden** aller Art.

Auskunftsbuch.

Digitized by GO

Davos-Platz Park-Hotel Vorzügliche Lage, moderner Ko

Dr. Nöhring's Lungenkranke Neu-Coswig i. Sa. Eig. Beh.-Meth. mit glänzend. Erfolgen. Reichl. Verpfleg. 23 bis 28 Mark tägl.



AXELMANNSTEIN

KURHAUS UND GROSS-HOTEL

Eine der vornehmsten Hotelbesitzungen Telegramm - Adresse: Axelmannstein rnd herrliche, sonnige und nebel-freie Herbsttage.

BAD REICHENHALL

in den Bayerischen Alpen.

Als Heilbad uneingeschränkt geöffnet.

Ostsee-Sanatorium Zoppot

halten **Gratis - Broschüre** übe ätlose Kur(nach Dr. med. Stein Callenfels) durch **W. Richartz, Bonn 51.**

Tuberkulöse u. andere Kranke er-halten jetzt ausführliche Broschüre über Heilung u. Bekämpfung ihrer Krankheit, bei Einsend, von Mk. 1.-, Nachnahme Mk. 1.50 durch:

beseitigt Prof. Bud. Den hardt's
Anstalt in Bisenach. Prospekt ö. d.
wissenschaftlich snerk. u. mehrfach
staatlich augereichen. Heijverinhren frei.
Krahe's pharm. Laboratorium, Frankfurt a. M., Börsenplatz 1.







167 Höchste Auszeichnunge

THE OHIO STATE UNIVERSITY



Leciferrin-Tabletter

hochgeschätzt in vielen Tausenden Familien.

Zur Kräftigung der Nerven, zur Bluterneuerung.



Hervorragend für Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Geschwächte; zur Hebung von Körper- und Geistesfrische.

Preis 3 Mark in Apotheken.

"Galenus", Chemische Industrie G. m. b. H., Frankfurt a. M.



PRISMEN-FELDSTECHER GALILEI-FELDSTECHER

OPERNGLASER ASTRO- u. ZIELFERNROHRE

SONDERDRUCKSACHEN "J. Z. 3975"

Rosige Wangen, und lighes Aussehen



Preis per Tube Mark 2.- oder Kronen 3.-.

erhältlich in allen besseren Drogerien, Parfüm- und Coiffeurgeschäften, oder, wo nicht erhältlich, auch direkt durch die alleinigen Fabrikanten

W. Reichert, G. m. b. H., Parfümeriefabriken, Berlin-Pankow und Bodenbach in Böhmen.



Franz. Bulldoggen dinnen jeden Alters : er Savov, E. Lincka, Lei

Pallabona unerreichtes trockenes
Haarentfettungsmittel

ttet die Haare rationell auf trockenen it sie locker und leicht zu frisieren, ver been der Frisur, verleiht feinen Duft,



Zur Messe: Leipzig, Reichshof II. Etage, Stand 144—147.

Everth & Mittelmann

utbildungsmittel

nthöl**t Pflanzengrün (**Chlorophyll), das sich im Körper in Blutførb-off urnsetzt u. Sloffwechsel u. Appetit in hervorragenderWeise anregt.

Allen Eisenpräparaten weit überlegen

Bankgeschäft

Berlin C. 19, Petriplatz 4

gegenüber der Petrikirche.
ernsprecher: Zentrum 2373, 7103 und 11541.
unden 10-1, 3-6, Sonnabend Geschäftszeit 9-3 Uhr.

Beste Verwertung ausländischer Anleihen und Coupons.



no vie allerbelle

Wie finde ich sien. Mann? wissen muß! Gegen Einsendg. von M. 2.— oder Sohweizer, Abt. 30, Berli

Leipziger Lebensversicherungs: Gefellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) Gegründet 1830 * Leipzig * Dittrichring 21

Berficherungsbestand

1Milliarde 220 Millionen Mart

übernimmt Berficherungen unter

gunftigften Bedingungen und gegen

billigfte Beiträge

Deutscher Cognac

itscher Cognac Cognac Scharlachberg Auslese Marke Auslese

Ein famoser Tropfen!

Digitized by Google

THE OHIO STATE UNIVERSITY



Unterricht, Literatur und Sammelwesen.



Sochschule für dramatische Kunft

am Odwarzburgifchen Landestheater.

Conderehaufen-Arnftadt.

Unter ftaatlicher Aufficht. mm

Bolle Ausbildung für den schauspielerischen Beruf. Regieschule. Universitats-Borlesungen. Leitfage gu beziehen burch bas Ministerium gu Conbershaufen.

Vorbereitungsanstalt für das Einjährigen-, Prima- und Abiturientenexamen zu Bückeburg.

Jugend-Sanatorium Dr. med. R. Jsemann

Heil- und Erziehungsanstalt für Entwicklungsgestört Nordhausen a. Harz. Ständiger ärztl. Berater: Herr Geheimrat Prof. Dr. Gabriel Anton-Halle

Erziehungsheim (Realschule) Waldkirch im Breisgau.

ivatschule in Baden und im Schwarzwald, die (seit 1874) hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftliche Be-ihrer Schüler zum, einjähr, freiw, Militärdienst (Reife unda) auszustellen. – Dr. Plähn.

Töchterheim Anna Krause, Dresden, Berberftraße 44 Figens erbaute moderne Billa in freier Lage ndes Waffer in den Schlafzimmern, Baber, Turn s Licht, Tennispläge, großer Garten. Lebriader:

ähn i. Riesengeb. Pädagogium. Landschulheim b. Hirschberg of deutscher und dertallicher Grandlein. — Gegrindet 1873.

Universität Jena.

echnikum = froi= Hildburghausen

Ingenieur-Akademie

Ingenieur-Schule ZWICKAU (Socisen)
Japaier- und Technike-Tarse für
Masch., Diebr.- z. Behiebrischeit.
Laboranton-Kurso
für ich. Denie z. Mehilegraphi.
Auskünfte kostenios. Töchterinstitut Elfenau

Sommer- und Wintersp

Einjährige Dr. Harangs Höhere Lehr-Anfalt Halle ad S

Technische Hochschule Danzig.

Prisoca : Entrasciriman

Stotterer

Ungeahnte Beforderungs Möglichkeiten geprüfte u. geschulte Kräfte gesucht

Ein Grundbuch des modernen Ehelebens, binnen kurzem in 35 Auflagen erschienen

Das Sexualleben der Frauen

von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

unterrichtet sein wellen, ruhig leiten lassen." Wir liefern tadell, erh. Rem. statt. M. 7.50 für M. 5.50, dam 20 Ptg. Porto. Beung egen Eigdung von M. 5.— (Postanweisung) franko oder gegen Nachnahme d Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 30, Berlin NW Neue sittengeschichtliche Prospekte am Erwachsene gratia und fra

Sind Sie Briefmarkensammler ? Nein? - Weshalb nicht:

ift, verlange graf. ben Rieger-Ratelog vom Berlag . Briefmarken. Preislüste kostenlös. – Ausg. b. Bangerow, Bremerhaben.

Schriftsteller! Komponisten!

Guter Ton und feine

Briefmarkensammler!

Deutsche Briefmarken-Zeitung Leipziger Briefmarken-Anzeiger

Franz Junghanß Leipzig 13 Postfach

Kriegsmarken

42 verschiedene neues Ariegsmarken

ed Kurth, Colditz i. Sa

KRIEGSNOTGELD

Haubennetze Hans Bähr, Berlin C.

Kriegsnummern

der "Leipz. Jllustr. Ztg.

Briefmarken

Kriegsbriefmarken w. Franke, Berlin W. 8, Unter den Linden 17/18

BRIEFMARKEN Paul Kohl, 6.m.b. H., Che

Briefmarken

Zahnpulver

mittel gegen das Hohl-werden der Zähne und gegen Zahnweh. — In Schachtelnzu20u.40 Pf.Zu

GLOBUS Entferner

unentbehrlich für Wäsche

wirkt rasch sicher schadlos

3m Laufe bes Ottober erscheint in unserm Berlage

Goethe

Erlautert und bargeftellt in 651 Abbilbungen. Mit einer Einführung in bas Berftanbnis von Goethes Perfonlichleit.

Bon Frang Reubert.

Berausgegeben mit Unterftugung bes Goethe-Nationalmufeums in Beimar.

Preis gebunden 22 Mart 50 Pfg.

as vorliegende Buch stellt sich die Ausgade, Goethe und seinen Areis durch das Bild nache au bringen.

Es bedarf keines Beweises, daß das Bild als Anschauungsmaterial ein bervorragendes Mittel ist, in das Bertsämdinis einer Sach das Bild als Anschauungsmaterial ein bervorragendes Mittel ist, in das Bertsämdinis einer Sach das einzuschen der Vorliegen geschen Bert über Martin unterem Bertage erschienen, von Paul Schredendach und Krau, Reubert berausgegebene Werf über Martin Lutber, das in gang furger ziel eine außervorbentlich weite Verbreitung geschunden das, kowiesen. Bert über Mortlin sogen führen des sewischen Anschauft werden. Beder es gibt nach kein Wert, in dem Goethe und lein Kreis in ihrer Gelambseit dorrichkaltig im Bilde dargestellt worden sind, in der Wert dem Verdenschaltig im Bilde dargestellt worden sind. In der Wert dem Verdenschaltig im Bilde dargestellt worden sind, in der Wert der der Verdenschaltig im Bilde das eine gestellt werden sich in gestellt der Verdenschauft der Verdenschauft der Verdenschaltig im Bilde das eine gestellt der Verden der der Verdenschaltig in der Verdenschauft der Verdenschaltig in der Verdenschaltig der Verdenschaltig in der Verdenschaltig im Bilde verden sich der verdenschaltig der Verdenschaltig in der Verdenschaltig verden. Die Fildenschaltig der Verdenschaltig der Verdenschaltig der Verdenschaltig der Verdenschaltig verden der Verdenschaltig verden der Verdenschaltig der Verdenschaltig verden der Verdens

originalgetreu nachgebilbet worden. Die Wiedergabe der Bilder ist in sorgsältigster Weise auf ausgezeichneten Kunstbruchapsier ersolgt. Die große Angahl der Abbildungen sonnte nur dodurch zustande gebracht werden, das gablreiche Wulsen und Bibliotheten, össenlich und private Cammlungen in entgegensommender Weise Ansetial zur Verstgung stellten. Es ist auf dies Weise auch getungen, in dem Werke eine große Angabl bisher unver-

ant Vertügung seiten. Es ist auf dies Weise auch gefungen, in dem Arete eine große Angab bisder umverössentlichete Arbeite Vertüblichen. An einem umsgarteinen Krassischen Krassischen Arbeite Vertüblichen. Wie der Wisselbeiten Krassischen Arteiler und siene Vertüblichen. Wie der Wisselbeiten Kreis und seine klamente erstreckt, so kelt sie einleitung die Augabe ber Beantwortung der Frage "Wie kon Gerthe geartet?". Im Gegensch zu umsgartein, die in diegescheiten gebenden Werten, die im ausgezichneter Weise vorschaften, die in diegescheiten gebenden Werten, die im ausgezichneter Verlied vorschaften ind, gibt die einseitunde Verstellung unsgeres Auchse in napper, slussiger, allgemein verfähnlicher Gem ein kehnölsen und ohn einstellung unsgeres Auchse in napper, slussiger, allgemein verfähnlicher Gem ein kehnölsen und die Verschen. Es ist die verschen Verschen Verschen Verschen, die eine Verschen vor die kontrollen die Verschen vor die verschen die Verschen vor die Verschen vor die Verschen vor die v

Berlagsbuchhandlung von 3. 3. Beber in Leipzig 26.

Digitized by Google



BENZ SEND LING MOTOR PFLÜGE G · M · B · H BERLIN-N.W.7 U.D. LINDEN 57-58







vermitteln seinem Bestizer Freuden ideeller u. materieller Natur. Wir bauen solche als langjährige Spezialität u. stellen Jedermann zufrieden. – Broschüre kostenlos.

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 44 Grössle Spezialfabrik für Gewächshausbau und Heizungsanlagen mit Höntschkessel.



Durch drei Handgriffe selbsttätig binnen 10 Sekunden von 110 auf zirka 155, oder von 120 auf 170, und von 144 auf 206 cm Durchmesser vergrößert, gewährt dann der doppelten Zahl Tischgäste Raum.



In Eiche.

Dauerhaft,
einfach, fest
und gediegen.

Erhältlich in allen besseren Möbelgeschäften, sonst werden Verkaufsstellen nachgewiesen von

Josef Seiler, Liegnitz.



THE OHIO STATE UNIVERSIT





t-Elektrostein O. Ha! in der Westentasche

Übertrifft alles auf diesem Gebiet bisher Dagewesene! Nur einen einzigen Pfennig wöchentlich Amortisation bei Für Rasiermesser: 150-235-6 mm per Stück 12 Mark :: Für Rasierapparatklingen: 1000-30×10 mm per Stück 10 Mark. Um schnelle führung zu erzielen, werden die ersten 100 000 Stück in Pappkarton mit 25 % Rabatt abgegeben; bei höherem Preis in elegantem Man verlange den Stein in allen einschlägigen Geschäften und Waren-häusern, wenn nicht erhältlich, bei dem Erfinder und Hersteller: Otto Hunger, Elsterberg (Sa.) Zahlungsfähige Wiederverkäufer mit hohem Rabatt gesucht. Es sind noch verschiedene Provinzen zu vergeben. — Anerkennungs∉ schreiben aus allen Ständen liegen vor. — Versand an Unbekannte nur gegen Nachnahme. — Lieferung auch nach dem Ausk



Metall-Putz · Parkettboden-und Linoleum-Wichse Kristall-Soda · Waschlaugenmehl · Kristallbadesalz CHEMISCHE WERKE . GEBR. SCHULTZ . PERLEBERG . GEGR. 1797

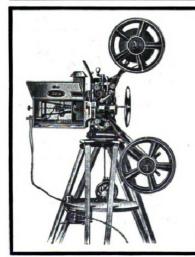
Zur Leipziger Messe: Florahaus II/24. 🖼



Detektive Buchwald's, Berlin Friedrichstr. 212. Tel. Kurf. 4783. Ehescheid., Beob., Ermittlg Heir.-Ausk., 20jähr. Prax. Gar. Erfolge







Rinematographen

fűr Schule, Verein und Haus

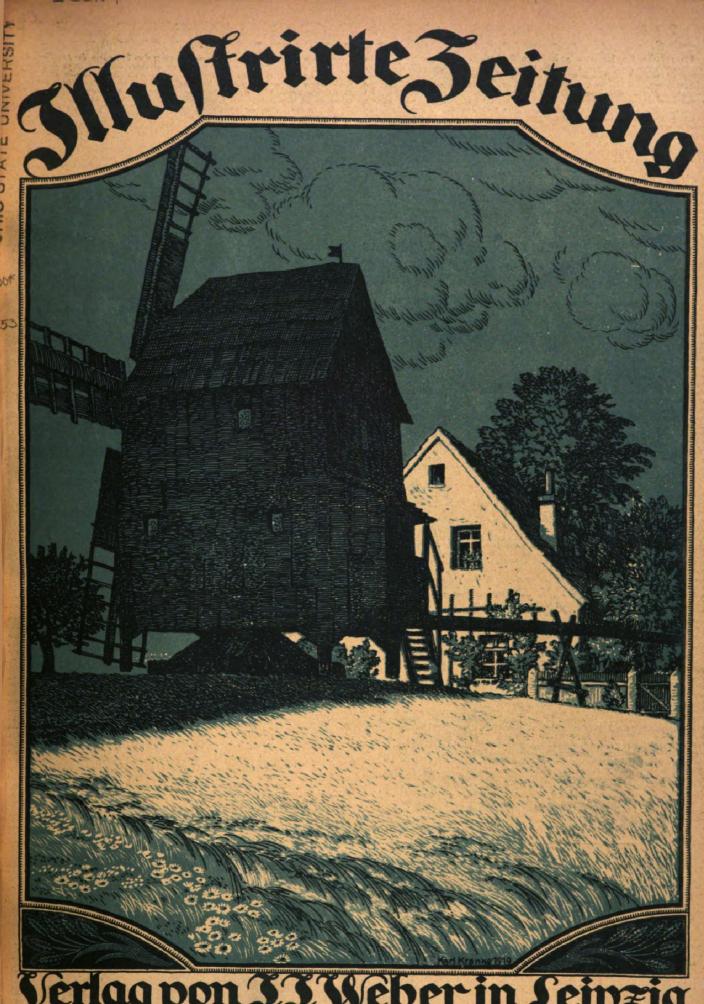
Preislisten



Ausrüstungen für Wanderbühnen

CA akt: aes. Dresden





Terlag von II Weber in Leipzig

Nr. 3976.

Complete 1 Mark 40 Pfg. Original from Carlot by Complete etne Nummer, vierteljährlig Mark 110 STATE UNIVERSIT

AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

De ut siche Forschung sarbeit in Polen. In krassem Widerspruche zu den Schmähreden unserer Feinde über die Art unserer Kriegsührung sieht die friedliche Arbeit, die von unseren Heeren in Feindesland zu Nutz und Frommen seiner Bewohner geleistet worden ist. Wohin unser Truppen kamen, da wurde zunächst Ordnung ges mit echt deutscher Gründlichkeit an die Untersuchung des neubesetzten Gebietes, wobei man sich nicht auf Außerlichkeiten beschränkte, sondern die geographischen Verhaltmisse des Landes nach allen Richtungen hin zu klären verstuchte. Auf diese Weise ist besonders an der Osstront sehr wertvolle Arbeit für die Wissenland und Kongrespolen, das unter russischer Herrschaft seinen kulturellen Zusammenhang mit Westeuropa fast vollständig verloren hatte und für uns eine reine Terra incognita geworden war, ist durch die planmäßige Arbeit deutscher Gelehrter während des Krieges mit einem Schlage zu einem der geographisch am besten erforschten Länder Europas geworden. Als 1914 gewaltige russische Armeen aus Polen gegen unsere Osmark hervorbrachen, lernte man deutscherseits die große Gesahr erkennen, die ein so unbesanntes Nachbargebiet für unsere von der Natur so wenig geschützte Oftgenze bildet, und sobald unsere Heeresleitung nach Bestetzung Polens dazu in der Lage war, wurde die planmäßige geographische Erforschung des "Weichelguvernements" in Angriff genommen. Unter Leitung des damaligen Greiswalder Prosessor und Natursorichem zu einer "Landeskundlichen Kommission beim Generalgouvernement Warschau" zusammen, um durch das Studium von Land und Leuten und unter Benutzung der von den Polen siehls bis dahin geleisteten wissenschaus und schaften. Schon im Sommer 1917 erschien als erste Frucht der Arbeiten der Kommission das, "Handbuch von Polen", in welchem Dr. Wunderlich eine Reihe von Einzeldarstellungen von Kommersbosen von Kongrespolopen (d. i. Kulssicher) eine Reihe von Einzeldarstellungen von Kommissionsmitzliedern zu einer allgemeinen Landeskunde von Kongrespolopen (d. i. Kulssicher) erne Beite von Lichtbilder

grapiiche Zusammenstellung der wichtigsten literarischen Hilfsmittel zum Studium Polenserscheinen und bringt damit dem jungen Staatsgebilde Polen und der ganzen Kulturweit eine Morgengabe von unschätzbarem Werte dar.

Neuere Erfolge der Pockenbekämpfung. Neuerdings versuchen die Impsgegner, deren es nach wie vor eine verhältnismißig nicht unbedeutende Anzahl in Deutlichland gibt, den Kampf gegen den Impscwang bei Pocken wieder energischer aus zunehmen. Veranlaßt werden sie dazu durch den Rücktritt des langjährigen Medizinalresenten im preußischen Ministerium des Innern, Kirchners, der ein Hauptvorkämpfer der Pockenschutzimpfung war; sie geben sich vielsach der Hossung hin, sein Rückristkönnte zu einer Anderung in den bestehenden Verhältnissen beitragen. Es ist indes dringend zu wünschen und zu hossen und auch mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sich in der Organisation des staatlichen Pockenschutzes keine Anderung in dem angedeuteten Sinn vollziehen wird, die gleichbedeutend mit einem unbegreislichen und unverantwortlichen Rückschritt wäre. Wenn jemals bei einer Seuche, so hat sich bei der Pockenbekämpfung gezeigt, wie durch Einsührung einer Schutzmaßregel, ebender Impsungen durchschlagender Ersolg erzielt werden kann. Selten auch ist es möglich, einen derratigen Ersolg fo zahlenmäßig zu ersässen wie bei der Pockenbekämpfung. Auch im Verlauf des eben vergangenen Krieges haben sich die Vorteile der Schutztimpfung aus klarste erwiesen. Die Pocken haben von jeher als typische Kriegsseuche gegolten. Im Kriege 1870/71 hatte die französsische Amnee besonders schwer durch Pockenerkrankungez zu leiden. Ein Bericht des französsischen Kriegsminsters aus dem Jahre 1889 gibt die Pockentodessälle in der französsischen Armee während des Feldzuges 1870/71 auf 23 400 an. Der größere Teil des deutschen Heeres war geimpft; im deutschen Heere stand während des Krieges 1870/71 einer Pockenerkrankungszisser von 1874, das eine Impsungen dun den Kriege eine Pockenergiehen unschapen ein Leien von des Rubersingspessen ersonse Pocken

ihrem Leben geimpft worden, bei einem andern großen Teil waren die Angaben, ob sie überhaupt oder mit Ersolg geimpst waren, so unsicher, daß man einen bedeutenden Prozentsatz von ihnen als ungeimpst betrachten muß. Im übrigen ersosch die Epidemie, da sie weiter nur auf gut geimpste Leute traf, nach kurzem und ist in ihrer Gesamtheit so unbedeutend, daß sie bei Vergleich mit früheren Pockenepidemien kaum in Betracht zu ziehen ist. Die Wirksamkeit der Schutzimpsung hat sich hier von neuem erwiesen. Die Impsegner sühren die Ersolge der Pockenbekämpsung auf erhöhte Hygiene und Reinlichkeit zurück. Davon kann keine Rede sein. Wie groß die Ausdehnung einer seuchenhaften Erkrankung, gegen die ein sicheres Gegenmittel nicht besteht, auch heute noch werden kann, hat sich an dem unaussaltsamen Siegeszug der Grippe im Jahre 1918/19 gezeigt. Gewiß ist die Hebung der allgemeinen Hygiene bei der Seuchenbekämpfung von der allergrößten Wichtigkeit und eine unersäßliche Forderung, aber in vielen Fällen, und so namentlich bei der Pockenbekämpfung, ist sie nicht ausreichend.

Netze spinnende Insekten. Bieber glaubte man nur Spinnen bestäßen.

in vielen Fallen, und so namentlich bei der Pockenbekämpfung, ift sie nicht ausreichend.

Netze spinnende Insekten. Bisher glaubte man, nur Spinnen besäßen
die Fahigkeit, Fangnetze zu versertigen. Neuere Beobachtungen ergaben jedoch, daß sie
nicht aus diese Achtüßer beschränkt ist, sondern auch Insekten zukommt, und zwar
den sogenannten Köchersliegen. Nur der erste Teil dieser Bezeichnung ist gerechtsertigt
durch die Versertigung von Köchern, welche die Larven dieser Insekten aus verschiedenen
im Wasser vorkommenden Stossen, wie Schnecken, Sandkörnern und Pflanzenteilen, zum
Schutze ihres weichen Hinterleibes erzeugen. Der zweite Teil des Namens Köchersliege
sist darum nicht richtig, weil die sich aus diesen Larven entwickelnden Insekten vier Flügel
haben, während Fliegen deren nur zwei bestizen. Gerade unter den niedrig stehenden,
in der Wissenschaft als Campodeoide bezeichneten Köchersliegen besinden sich solche,
welche die Fahigkeit haben, aus Fäden Netze zu spinnen. Damit diese von der Strömung
nicht zerrissen werden, legen die Larven sie zumeist unter schützenden Pflanzen oder
steinen an. Das aus den Fäden gesponnene Gewebe läuft, namentlich im sließenden
Wasser, in der Regel in eine Röhre aus, die sich trichtersörmig verengert. Im Trichtergrund sitzt die aus Beute lauernde Larve. Mit einzehnen, an im Wasser bestindlichen
Gegenständen hastenden Fäden wird der Trichter so beseltigt, daß ihn die Strömung
offen hält. Durch sie werden kleinen Tiere ebensio wie Fische ins Netz hineingertieben.
Starke Strömung würde jedoch das seingewobene Netz zerreißen. Bei solcher spinnen
die Larven entweder Gänge, die sich auf slachen Steinen am Grunde stützen, oder sie
bringen ihr weitmaschiges, aus groben Fäden gesponnenes Fangnetz zwischen Pflanzenstengeln, von Steinen verankert, an, überdies sichtäg zur Strömung gestellt. Sie trifft
das Netz nicht mit ihrer ganzen Wucht, der es nicht widerstiehen könnte, sondern nur
mit einem Teil des Seitenstroms. Derartige Netze dienen ebenso zum Fangen wie als
Filter, um Raubssi

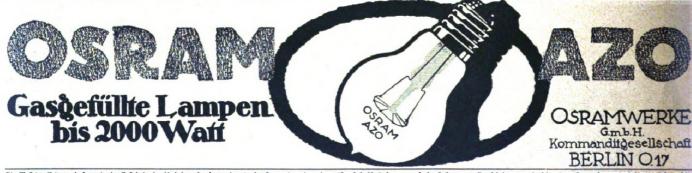
ausgezeichnete Beispiele für Anpalsung oder, nach neuerer Auffalsung, für Wirkung der Umgebung auf Lebewesen.

Das zukünftige Schnellbahnnetz von Groß-Berlin. Der verkehrstechnische Oberbeamte des Berliner Zweckverbandes, Professor Dr. Giese, führte in einem "Das zukünftige Schnellbahnnetz" behandelnden Vortrage aus, daß die Bevölkerung von Groß-Berlin in der Zeit von 1890 bis 1913 von 2,113 Millionen auf 4,222 Millionen gestiegen ist, sich also verdoppelt hat, während der Personenverkehr in derselben Zeit sich von 211 Millionen aus 1290 Millionen Fahrgässe gehoben, d. h. mehr als versechstacht hat. Die Folge ist eine starke Oberlastung vieler Straßen der Innenstadt, der nur durch obere oder unterirdisch geführte elektrische Schnellbahnen abgeholsen werden kann. Das Groß-Berliner Schnellbahnnetz hat gegenwärtig eine Länge von 37,5 km, mit dem im Jahre 1918 112 Millionen Personen befördert wurden. Ferner sind 19,7 km (Nordsüdbahn und A.E.G.Bahn) im Bau, so daß nach Fertigstellung dieser beiden Bahnen insgesamt 57,2 km Schnellbahnen in Betrieb sein werden. Da nun Berlin mit nur 5 Proz. Anteil des Schnellbahnen im Betrieb sein werden. Da nun Berlin mit nur 5 Proz. Anteil des Schnellbahnen des Schnellbahnen in Betrieb sein werden. Da nun Berlin mit nur 5 Proz. Anteil des Schnellbahnen werden in der zurücksteht, fordert Professor Dr. Giese den Ausbau weiterer 118 km Schnellbahnen. Von Interesse im Norden und Ossen. Auch der Ausbau der von der Stadt Berlin geplanten Moabits Treptower Bahn durch die Leipziger Straße und die Verbindungsbahn Wannsebahnhof—Stettiner Bahnhof, mit direkten Obergang der von Süden und Norden kommenden Vorortzüge, werden als eine unabweisbare Notwendigkeit bezeichnet. Die Anlagekossen des gelamten 175 km umfassenstuschlages auf 1157 Millionen Mark aus die im Bau besindlichen Strecken entsallen, während ungesähr 775 Millionen Mark auf die im Bau besindlichen Strecken entsallen, während ungeschn 775 Millionen Mark auf die im Bau besindlichen Strecken entsallen, während ungeschen von 1900 mit se

ungefähr 775 Millionen Mark neu aufzuwenden wären. Das so ausgebaute Schnellbahnnetz ist imstande, 1700 Millionen Fahrgäste zu befördern.

Geh. Regierungsrat Max Geitel.

Neue Platin funde. Platin machte und macht noch die ganze Welt und am meisten wohl Deutschland mit seinem überragenden chemischen Gewerbsleben dessen Gosmium, Iridium usw.) vermischt, sindet es sich, bei einem Weltjahresbedarf vor dem Kriege von etwa 9000 Kilogramm, gediegen, begleitet von Gold, besonders auf zweistortigen Lagerstätten im Sande von Flußläufen vielerorts, in Neu-Granada, Braßlium, Kalistornien, in überwiegender Masse, zu etwa 60 vom Hundert der eben genannten Menge, am Ural Rußland beherrichte den Handel; es war das einzige Land, das zeitweise Platin ausmünzte. Seine Eigenschaften, besonders die fast völlige Unveränderlichkeit selbst den stärksten Säuren gegenüber – nur Königswasser, ein Gemisch von Salz- und Salpetersaure, löst Platin und den König der Metalle, das Gold! – seine hohe Schmelztemeratur – nur im Knallgasgebläse, bei etwa 1780°, schmilzt es – machen es stür Kessel zur Destillation von Schweressauer und für Schmelztiegel zum heiß begehrten Rohstoff für ihre Darstellung. Nur wenige Werkfätten, wiederum im Vaterlande und hier wohl eine der ersten überhaupt, die der früheren Apotheke von Heraeus in Hanau, beschäftigen sich mit ihr. Es wird erinnerlich sein, wie mit erstaunlicher Verschalgenheit die kostbaren, oft Hunderttausende von Mark werten Platingeräte von zumeist sachverständigen Einbrechern geraubt worden sind. Der Preis ist, nachdem auch noch die Mode das Edelmetall für Schmuckstücke begehrenswert gemacht hat, von etwa 1,50 auf 13 Mark sür das Gramm im Lause der Zeit geltiegen. Günstige Aussichten für Deutschland eröffnet nun die Nachricht, daß ältere Berichte über das Vorkommen von Platin im Sauerland sich nicht nur bestügt haben, sondern daß es dem Chemiker Karl Schreiber in Krombach nach langwierigen Mühen auch gelungen sein soll, aus der Grauwacke, einem Gestein aus Quarz, Feldspat, Schiefern usw. das dari



Die Illustrirte Zeitung darf nur in der Gestalt in den Verkehr gebracht werden, in der sie zur Ausgabe gelangt ist. Jede Veränderung, auch das Beilegen von Drucksachen irgendwelcher Art, ist unterlagt und wird gerichtlich versolg Alle Zusendungen redaktioneller Art sind an die Redaktion der Illustrirten Zeitung. betenfalts in Leipzig, zu sichten.— Genehmen zusendungen an die Geschäftsstelle der Illustrirten Zeitung, ebenfalts in Leipzig, zu sichten.— Genehmen zusendungen zu kernendungen an die Geschäftsstelle der Illustrirten Zeitung, ebenfalts in Leipzig, zu sichten.— Genehmen die Redaktion wird keinerte Verantwortung übernommen der Redaktion wird keinerte Verantwortung übernommen Copyright September 11th 1919 by Illustrirte Zeitung, J. J. Weben Leipzig.

Nummer 3976. 153. Band.

Origin Verlag von J. J. Weben in Leipzig. Reudnitzerstraße 1— Origin Verlag von J. J. Weber in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7. Copyright September 11th 1919 by Illustrirte Zeitung, J. J. Weben Leipzig.

Digitized by COSIC

THE OHIO STATE UNIVERSITY

all - residence

Hustrirte Zritung Leipzig, Berlin, Wien, Budapest.

tr. 3976. 153. Band. Erldeint wöchentlide. Preis viertelfährlich 15 Mart; trei ins Haus 15 Mart 25 Pla. Preis biefer Rummer 1 Mart 40 Pla. Anzeigenpreis für die 11. September 1919.



Abrolon-Verschluß.

Einfacher Verschluß für Flaschen und andere Gefäße

mit einem äußeren Randdurchmesser bis zu 70 mm.

Ohne Stopfen, ohne Glasdeckel, ohne Gummiring. Schließt luft- und keimdicht.

Besonders zum Konservieren von Genußmitteln durch Sterilisieren empfohlen.

Gebrauchsanweisung mit Preisliste kostenfrei.

CHEMISCHE FABRIK VON HEYDEN AKTIENGESELLSCHAFT, RADEBEUL-DRESDEN.



Die Marke,

Zweigniederlassung: Romaco G. m. b. H., Berlin S. W. 68 Charlottenstr. Nr. 7/8



die Sie schließlich doch wählen

Robert Marchand Chemische Fabrik Hamburg 39







erordnete!

Als Folgen der Hungerblockade haben die Tuberkulosetodesfälle und Erkrankungen ganz ausserordentlich zugenommen. Die vorhandenen Heilstätten sind völlig unzureichend für die Massennot. Neue Wege müssen beschritten werden. Nur vorbeugende Behandlung schon bei Tuberkulose**verdacht** kann Rettung bringen. Die Verwirklichung dieser Forderung ist nur möglich durch rationelle Ausnutzung des Hauptheilfaktors des Hoch gebirges, d. h. der Ultraviolettstrahlen der nach Prof. Jesionek, Universitätshautklinik, Glessen. (M. 1,25 Nachn.) die neue Schrift von Hippolyt Meles:



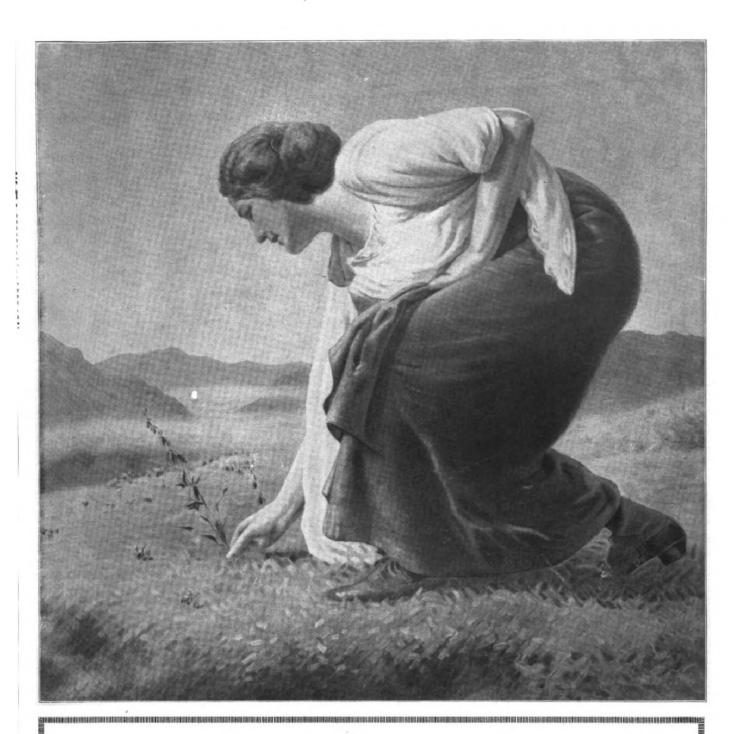
Eltern schwächlicher und deshalb tuberkuloseverdächtiger Kinder sollten bei den Schulen - alle geschwächten, unterernährten und deshalb tuberkulosegefährdeten Erwachsenen sollten bei ihren Krankenkassen darauf dringen, dass ihnen die Möglichkeit gegeben wird, sich kosten los einer vorbeugenden Kräftigungskur nach den Prin-

"Der Feind nach dem Kriege nsere grösste Gefahr: die Tuberku

Die Bestrahlungskuren mit Künstlicher Höhensonne nach Geh. San. Rat Dr. Bach sind wichtig bei fast allen Krankhelten: wesentliche Abkürzung der Behandlungs-(Krankheits-)dauer. Erfolge, wo andere Behandlungsmethoden versagen. Fragen Sie Ihren Arzt und lesen Sie obige Schrift!



Mustrirte Zeitung 153. Sand.



Spätjommerblumen. Rach einem Gemälbe von Bermann Reuhaus.



Geb. Bergrat Prof. Dr. Richard Bed, Profesor der Geologie an der Bergalademie in Freiberg i. Sa., Berfasser der auch in tremde Sprachen überseiten "Lebre von dem Erglagerstätten", + am 18. August im Alter don 61 Jahren.



Direttor Belmberger, ber neue Direttor ber Reichsbruderei, bisber Leiter fogia-liftifcher Drudereibetriebe.



Reichstommiffar für bie befetten Orbiete im Beften. (Dofphot. I. D. Boigt, Coln.)



Generalleutnant v. Burthardt, ber neuernannte Chef ber baprifden Befehlsftelle bes

Gedanken über den Zusammenbruch.

Bon Profeffor Dr. Baftian Schmib, Munchen.

Bon Prosessor Den. Bastian Schmid, München.

Seit Jadrzehnten trugen die Bösser Europas die Keime schwere Krantheit in sich, die eines Tages die enslessiches Kaltrovde, die einals über die Güdne er Wett jich, die ein Meet von Blut, Tednen und Elend in weite Cänder erzogt. Rur wenige sonnten am 1. August 1914 ahnen, worin die westensticken Urlachen der Tages siegen mochten. Wan erkeltlichen Urlachen der Tages siegen mochten. Wan erkollte sie in der Unstalligigest der Verleichen Wassen der Verleiche sie eins steinen Balsanvolkes, das Geschreit von undelehrbaren Chaubinsten oder der Krone, die Kechdeit eines kleinen Balsanvolkes, das Geschreit von undelehrbaren Chaubinsten oder der Krone, die Kechdeit eines kleinen Balsanvolkes, das Geschreit von undelehrbaren Chaubinsten oder der Krone, die einigige und eigentliche Urlache des Krieges, Kürden Diewischen der Konelliche Verleiche Bestelliche der Statesschaft, werden weiselles die aus den Duellen der Echautsarchie ließenden Weglerung von Wert sein, unde so wird sich der Westelliss die aus den Duellen der Echautsarchie ließenden Weglerung von Wert sein, und es wird sich der Aberlichen Stationen Eines dürfte dei biesem Beginnen von vornehrein starzeich in ein Rebler, einselne Glieder aus der Katels einer geschen kaussen der Abelschaft werden der Katelschaft von
Der Gedentstein für den in der Schlacht dei Tannenberg am 15. Juli 1410 gefallenen Dochmeister des Deutsch-Ritter-Ordens, illrich d. Jungingen, der demals mit der Blüte der deutschen Ritter dem solls depopelt so starten polnisch-litausischen Betre unterlag. Ben biesen Gedentstein aus leitete Generalseldmarschall v. hindendurg die Schlacht der Tannenberg am 27. Auguft 1914.

crkennbaren Burgeln bes Weltkrieges burch einen großen Zeitraum und weit in die Schichten aller Vollskreise seglicher Nation, und es-wäre historisch sallig gedacht, wenn man in der Beendigung des Krieges auch schon das Ende aller Auswirtungen der Weltschuld erblickte. Sicher war der Krieg nur eine Teilerscheinung, vielleicht nur ein Auflatt. Erst wenn das Weltgewissen erword ist und die Wenschoder bis ins Innerste aufgewicht des uns sich isch vollständigen erwacht ist und de Wenschoder zeit an ihr gefressen, erbolt, erst wenn sie zur vollständigen Erkenntnis ihrer Irrümer gelangt ist, den völligen Zusammenbruch ihrer irrügen Ledensanschauung erkannt und beissams einstehr gebalten das, wird ihr Gewissen wieder rein sein sein nund ihr neue Ledenskratt auf geläuterter Bahn werden. Sprengung von Kesteln ist noch keine Freiheit. Liegt doch die Welt von deut noch in berelden Elkaperei, wie es die Wenschalten kat, wird ihr der Kesteln ist des Wenschalten von den Kreiben Elkaperei, wie es die Wenschalten von der keinen Kormen. Beliede untubige, gierige, alles Vesselsender Frene verschen hat, allen voran die wahnwisige Jagd nach Genuß und eilen Weltscheiten in ihren verscheinen und sernirschaus der Verschaus. Auch den und des Kentschein will auf seine Art die Estavenschen, die Nenschalten des Kentscheins vor der kentschein wird der kentschein der Verschaussen der Verschaussen der Verschaussen und der Verschaussen der Verschaussen und der Verschaussen der Verschaussen der Verschaussen und der Verschaussen und der Verschaussen der Verschaussen der Verschaussen der Verschaussen der Verschaussen der Verschaussen und verschaussen und verschaussen der Verschaussen der Verschaussen und verschaussen der Verscha

Abkehr vom Materialismus.

Bon Mleganber v. Gleichen-Rugwurm.



Begrüßung der Festteilnehmer durch die erschienenen Generale unter Führung des Kommandierenden Generals des 20. Armeetorps Albrecht.



Maffenbefuch auf bem Feftplat mabrend ber Unfprache bes Beb. Konfiftorialtates Dr. Biebe.

Bon ber am 31. August bei Sobenstein in Oftpreugen abgehaltenen Gebentfeier ber Schlacht bei Tannenberg.





Ein von Sandwichmannern bargestellter Elefant, eine Retlame für Parfümerien.











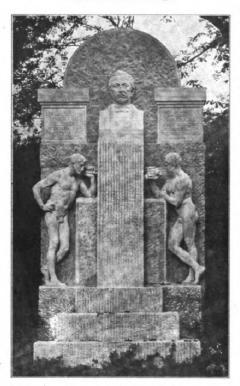
Retlame für 3ahnpflegeartitet.

Son der Leipziger Herbst messe Perbst messe Driginelle Retlamefiguren.

Die diesjährige Leipziger Berbstmesse Berbstme



Auf ber Beranda bes Kinberafols



Ein Dentmal für ben Erfinder bes Telephons, Philipp Reis, in ben ftabtischen Unlagen gu Frantfurt a. M. Das Denfmal ift eine Schöpfung bes Frantfurter Bilbha



Ein Braufebab. Mus bem Berliner Rinberafpl.

Eine neue Leipziger Schaubühne.



Blafdenfpulmafdine in ber Mildtude.



Ein Rinb in ber Couveuse (Brutofen).

wohl sofort die Empfindung geltend machen, das dies neue Theater den Namen "Leipziger Kammersspiele" durchaus nicht nur als Firmenschild zu tragen braucht und gebentt, womit eine der schwieriglien Forderungen, die dem Architetten in biesem Falle gestellt waren, als gelöst zu betrachten ist.



Deutscher Tabat: Aufladen ber geernteten Blätter in der Mart Brandenburg.



Der Torf wird gestochen und auf Ripploris gelaber Digitized by COSIC THE OHIO STATE UNIVE THE OHIO STATE UNIVERSITY







Bur Eröffnung der Leipziger Rammerfpiele am 29. Auguft.



Bon ber Eröffnung ber neuen Spielzeit in ber Romischen Oper ju Berlin am 2. Ceptember. Lori Leux, bie Trägerin der weiblichen Hauptrolle im II. Alt der Operette "Clebeszauber" von Bictor Leon, Musse von Oscar Straus. (Phot. Jander & Labildt, Berlin.)

mehrfach Kopfleckteln erregte, daß aur Eröffnungsvorstellung die Bahl auf
die grausige, überdies nicht
ganz mit eigenen Krästen
besetze Schopfung eines
Ausländers gefallen war. Die Beschaffenheit der Auffübrung wollte, muste und
konnte mit dem Wagnis
diese Experimentes verihden.

jöhnen. An der Spite des Programms, das einem gelade-nen Publikum dargeboten wurde, stand ein Mogarti-iches G-Dur-Quartett, besten weifausholende Beichheit von bem Leipziger Kongert-meister Schachtebed und seinen vortrefflich eingespielten Genossen in eindring-licher Beise vorgesührt wurde und in wirtungs-vollem Gegensa zu dem in wuchtigen Farben und packenden Tönen ge-terlichtist.

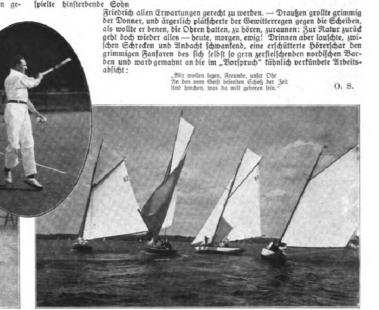
gerreißenber Rüchternheit bastig bin und ber pendeln-ben Tragöbie des Liebes-basses, die ihren vielsagen-ben Dirignalitiet "Der Peli-tan" ganz vergessen hat, und bie von Hans Arnim in der Berlimer Einrichtung in Szene gesetzt und mit flu-ger Unterstreichung der my-steriösen Elemente enthüllt wurde, wirtte salt wieder wie damals als pathologisches Schulbeilpiel sür Strind-bergs leibenschaftliche Lust an tein Mitselb erneneber Seelenpeisschaft. ber Froststimmung ausströ-mende Eidam Azel des Karl Marr und der von Richard Findurg mit großer Ratürlickeit gegroßer Raturlichfeit ge-fpielte binfterbenbe Cobn



Bon ber Eröffnung ber neuen Spielzeit im Ballner-Theater ju Berlin am 29. Auguft.

Gustav Ballner und Käste Dorsch, bie Träger ber beiben Hauptrollen in der Operette "Eine Ballnach" von Leopold Jacobsohn und Nobert Bodanglo, Musik von Oscar Straus. (Phot. Jander & Labisch, Berlin.)

und pad baltenen Borlpruch siand, ber, von dem bekannten Theaterschrifteller Bermann Kienzl ersonnen, von Bruno Tuerschmann selbst mit meisterlicher Plastit gestaltet, unter warmem Beisall entgegengenommen wurde. Die Berse waren wohlgeeignet, der Siimmung sür Strind bergs "Scheiterbaufen" den Weg zu ehnen, jenem Rammerspiel des erdarmungslosen Schweden, das schon vor fünf Jahren bei seinem ersten Erscheinen im Leipziger "Schauspielhaus" das Publitum in die Kessen von dangem Enstehen schlug. Wie damals, so auch beute! Die ungedeuerliche, oft bis zum Gespensterbaften gesteigerte Indeimslichteit dieser zwischen Kranscheit und Grausamteit, zwischen verhüllendem Traum und alse Schleier



Bon ber ersten internationalen Sportwoche in Bab homburg: Die "fünf Frantsurter" des Tennis-Turniers. Bon lints nach rechts: Frl. Maaß, Berr Stapenhorft, Arl. Anna Beibermann, Derr Eggers, Frau Balluf. Oben: Beini Schomburgt, einer ber bebeutenbiten Spieler Deutschlands.

Bon ber Berliner Berbftfegelmach:: Die "Großen" runden die Boje "im Sund".



WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT HILDESHEIM VON PAUL SCHRECKENBACH.

(24. Fortsetzung.)

un, dem mochte sein, wie ihm wolle — ihm war diese Ratssitzung höchst gelegen gekommen. Der Herzog war allen, die der neuen Lehre anhingen, aber auch vielen anderen äußerst verhaßt; überall im Lande erzählten sich die Leute seine Schandtaten und Ruchlosigkeiten. Für den sollte die Stadt eintreten, vielleicht gar eine Belagerung um seinetwillen auf sich nehmen? Wer dagegen auftrat, der hatte die ganze Gemeine hinter sich. Diese Lage wollte er benutzen und dabei dem Evangelium zum Siege verhelfen. Stellten sich die Ratsherren, wie bisher immer, auf die Seite ihres Oberhauptes, so flogen sie alle von ihren Stühlen herab. Es wurde alles mit einem Schlage anders in Hildesheim, ihn selbst trug die Woge der Volksgunst hoch empor, vielleicht stand er sehr bald auf dem Platze, wo Wildefüer jetzt stand. Dann kam Bugenhagen nach Hildesheim und richtete hier die neue Ordnung ein, wie er sie schon in so vielen Städten eingerichtet hatte. Und mit ihm kam aus Wittenberg seine Lucke, die sich geweigert hatte, in der Fremde sein Weib zu werden, die ihm erst angehören wollte, wenn sein Werk in der Heimat vollendet war. Nun, er stand dicht vor der Vollendung seines Werkes, und so sollte denn Hildesheim noch in diesem Monat eine Hochzeit sehen, von der noch die Enkel der jetzt Lebenden erzählen

In solchen Gedanken stieg er, gefolgt von etwa einem Dutzend seiner bewaffneten Anhänger, die Treppe des inneren Rathauses empor. In dem großen Bankettsaale, der sich vor dem Sitzungszimmer des Rates dehnte, kam ihm der Bürgermeister Sprenger entgegen, der nachsehen wollte, was Von den Stadtknechten hatte keiner die Herren droben benachrichtigt, daß ein Sturm wider sie heranziehe, sie hatten sich alle still und eilig beiseitegedrückt. Aber es war doch ein fernes Lärmen und Tosen, ein Rennen und Laufen von der Straße her an ihr Ohr gedrungen, und Sprenger, der sehr neugierig war, hatte sich erboten, zu erkunden, was das zu bedeuten habe.

Seine feisten, rosenroten Wangen wurden blaß, als er die Bewaffneten erblickte, aber er rief in einem Tone, der scherzhaft klingen sollte: "Ei, Christof von Hagen, was tut Ihr hier als gewappneter Mann? Wollt Ihr ein Blutvergießen anrichten unter den Ratsherren von Litzlabelie 2" Hildesheim?"

Mit schwerem Ernst erwiderte Hagen: "Es wird von Euch abhängen, Herr Harmen Sprenger, ja, ganz wesentlich von Euch, ob die Sache ohne Blut abgeht oder nicht."

Der kluge und geschmeidige Sprenger erfaßte sofort die Lage, zumal da vom Markte her ein wunderliches Brausen und Klirren heraufdröhnte. Ohne ein Wort der Erwiderung neigte er sich tief, schritt dann Hagen voran und öffnete ihm eigenhändig mit einer zweiten Verbeugung die Tür zum Ratszimmer und ließ ihm den Vortritt.

So stand Hagen dem Bürgermeister Wildefüer gegenüber, der mitten im Reden war und nun plötzlich abbrach und ihn anstarrte. Es ward mit einem Male kirchenstill in dem weiten Gemache. Von den Ratsherren fuhr keiner empor; alle saßen da, als habe sie eine plötzliche Lähmung überfallen.

Aber Wildefüer ermannte sich rasch, und ehe Hagen noch den Mund auftat, rief er mit lauter Stimme: "Was soll das? Was hast du hier zu tun, Christof Hagen? Wie kannst du dich erfrechen, hier einzudringen bei währender Sitzung des Rates? Und was soll diese Verkleidung? Wir treiben keine Fastnachtsscherze hier. Hebe dich weg! Du hast im Rate nichts zu suchen.

"Spart Euch die Mühe, mich einzuschüchtern, Bürgermeister Wildefüer" erwiderte Hagen scharf und kalt. "Sie ist durchaus vergeblich. Und ändert Euren Ton gegen mich, Bürgermeister Wildefüer, das ernstlich. Christof von Hagen steht vor Euch, nicht ernstlich. Christof von Hagen steht vor Euch, nicht Henning von Hagen, das bedenkt. Und ferner bedenkt, daß da unten achthundert Bürger stehen in ihrer blanken Wehr. Das Haus ist umstellt, es kommt keiner hinaus und herein. Es kommt Euch auch keiner zu Hilfe, denn Rotten ziehen durch die Stadt und nehmen Euren Freunden die Waffen weg." Dann wandte er sich von ihm ab und rief mit lauter Stimme: "Ratsmannen von Hildesheim! Ich stehe hier als erwählter Sprecher der großen Bäuerschaft, die Gemeine will durch meinen Mund zu Euch reden. Wollt Ihr sie hören?"

"Nein!" schrie Wildefüer. "Die Gemeine ist nicht berufen, hat also hier nichts zu reden. Und du bist nicht Sprecher der Gemeine, denn deine Wahl ist null und nichtig. Du hast vor dem Rate nichts zu suchen. Hört ihn nicht, Ratsgesellen! Weist ihn ab! Will die Gemeine reden, und wollt ihr das zulassen, so soll sie uns einen senden, der mit Fug und Recht für sie reden darf."

"Noch einmal, Ratsmannen von Hildesheim! Wollt Ihr·mich hören?" rief Hagen.

Tiefes Schweigen. Dann sagte Harmen Sprenger vorsichtig: "Hören müßten wir ihn doch wohl, liebe Ratsgesellen.

Wildefüer fuhr nach ihm herum und warf ihm einen wilden Blick zu, aber Sprenger wich seinen Blicken aus und wandte den Kopf zur Seite. "Ein Narr, wer die Saite zu straff spannt! Sie platzt dann", murmelte er und ließ sich, seinem Amtgenossen den Rücken kehrend, auf seinem

Wildefüer richtete sich hoch auf und ließ seine Blicke im Kreise umhergehen. Überall sah er gebeugte Häupter, keiner wagte ihm ins Antlitz zu blicken, und von allen Seiten her erklang verlegenes Räuspern und Gemurmel. Ein alter Ratsherr, der in einer Ecke saß, wiederholte Sprengers Wort: "Ein Narr, wer die Saite zu straff spannt!" Viele nickten Beifall.

"Ihr wollt also die Gemeine hören durch dieses Menschen Mund?" Aber er erhielt keine Antwort. Endlich sagte fragte er noch einmal. der Kämmerer Hinrich Blome kurz und entschlossen: "Es geht nicht anders." Und nun sprang Harmen Sprenger jäh von seinem Sitze auf und rief: "Ratsgesellen, er hat die Gewalt, und gegen die Gewalt kommt keiner auf. Hören wir ihn denn! Wer dagegen ist, hebe die Hand auf."

Zwei oder drei hatten den Mut. ihre Hände zu erheben, aber sie ließen sie schnell wieder herabsinken.

Da ward Hans Wildefüers Antlitz, das vorher hochrot gewesen war, fahl und bleich, und mit tiefster Verachtung blickte er über die Ratsherren hin. Dann griff er hinter sich nach seinem Barett und sagte: "So bin ich denn euer Bürgermeister gewesen, Ratsmannen von Hildesheim! Hört, wen ihr wollt, und tut, was ihr wollt! Mich aber lasset heim-

Damit wandte er sich dem Ausgange zu. Aber an der Tür senkte Georg Leist seine Partisane und rief: "Hier kommt Ihr nicht durch, Bürger-meister Wildefüer! Das fehlte noch, daß Ihr uns entliefet. Man wird Euch noch mancherlei zu fragen haben. Dem stehet Rede und Ant-

"So ist es! Dageblieben!" schrien nun auch andere. "Aus dem Hause kommt jetzt keiner. Wer die Suppe eingebrockt hat, der soll sie auch auslöffeln!" schrie eine starke Stimme, und mehrere Lanzenschäfte wurden drohend auf den Boden gestampft.

Hagen hörte das mit geringer Freude; er hätte den Bürgermeister am liebsten ziehen lassen. Aber er mußte auf die Stimmung seiner Anhänger Rücksicht nehmen und durfte ihnen nicht entgegentreten. Es war am Ende auch besser, daß der gestürzte Regent der Stadt jetzt hierblieb, denn es konnte niemand wissen, was die Volksmasse auf dem Markte etwa gegen ihn unternommen hätte, wenn er plötzlich da draußen er-

Hans Wildefüer erkannte, daß Widerstreben ihm nichts mehr nütze. So nahm er, ohne ein Wort zu sprechen, das Barett wieder von seinem Haupte herab, setzte sich auf seinen Stuhl und lehnte sich weit zurück, indem er den Blick an die Decke des Saales heftete. Er wollte dadurch an den Tag legen, daß er sich um niemanden im Saale mehr zu kümmern

gedenke, und auch um nichts, was etwa hier geredet würde.

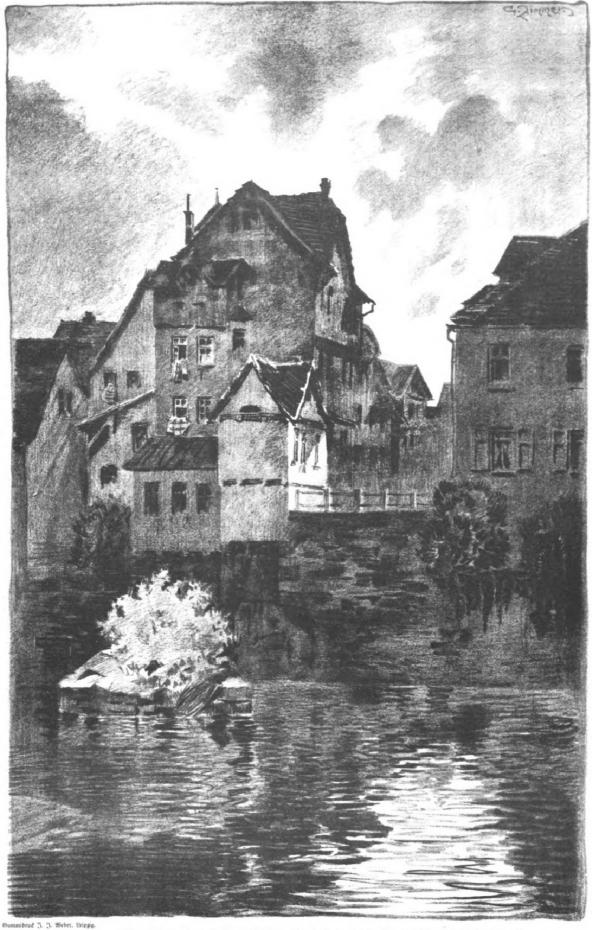
Lange vermochte er freilich diese Haltung nicht zu bewahren, das, was Hagen nun sprach, wurde mehr und mehr zu einer persönlichen Anklage gegen ihn. Gewollt war das nicht, denn es lüstete Hagen nicht mehr nach einer Auseinandersetzung mit Wildefüer. Wozu auch? Der Mann hatte sich ja selbst ausgeschaltet. Wäre er in einen Wortstreit mit ihm geraten, so hätte er das schwerste Geschütz gegen ihn aufgefahren. Er hätte dem Rate erzählt, was vielleicht keiner von allen Ratsheren wußte, daß ihr Bürgermeister Mitschuldiger geworden war an der Sünde des Wolfenbüttlers, die dem Volke als die allergreulichste erschien. hatte es geduldet, daß der unseligen Eva von Trott eine Zuflucht in Hildesheim gewährt worden war. Erst vor einer Woche hatte er sie von Bewaffneten unter Führung seines Sohnes des Nachts aus der Stadt nach der Liebenburg geleiten lassen. Das war Hagen durch seine Späher und Kundschafter hinterbracht worden, und wenn das dem Rate erzählt wurde, so war der Bürgermeister in den Augen der ehrbaren Ratsherren mit einem abscheulichen Makel behaftet. Aber das war ja nun gar nicht mehr nötig. In Wildefüers Antlitz zuckte keine Muskel, als Hagen sich an den Rat wandte und sagte: "Der Bund, der Anno zweiunddreißig mit dem Herzog Heinrich von Wolfenbüttel geschlossen worden ist, und der Hildesheim verpflichtet, ihm in Kriegsläuften dreihundert Knechte zu stellen, ist der Gemeine nicht bekanntgegeben, sie ist darum nicht befragt worden. Somit hat er keine Gültigkeit. Vollends, daß unsere Stadt ihm noch mehr leisten soll, das lehnen wir ab, und dagegen protestieren wir. Die Gemeine will, daß Hildesheim sich nicht einmische in den Handel zwischen dem Bluthund von Wolfenbüttel und den Schmalkaldenern. Der Rat wolle das beschließen; es geht sonst nicht gut."

Einige Ratsherren und mehrere von den Vierundzwanzig wagten diesen Worten lauten Beifall zuzurufen. Auch da veränderte Wildefüer seine Haltung nicht. Darauf fuhr Hagen fort: "Die Gemeine fordert aber noch etwas ganz anderes vom Rate. Es ist in unserer Stadt verboten, das reine Evangelium frei und offen zu bekennen. Die es predigen, werden mit schwerer Strafe belegt und aus der Stadt getrieben. Sie müssen in Winkel kriechen, wenn sie sich miteinander erbauen wollen an Gottes
Wort, und sogar das ist unter schwere Strafe gestellt. Die Heilige Schrift
im Hause zu haben, gilt bei uns als ein Verbrechen. Ein unmenschlicher
Druck liegt auf den Gewissen der armen Leute, die doch gern wollen
selig werden."

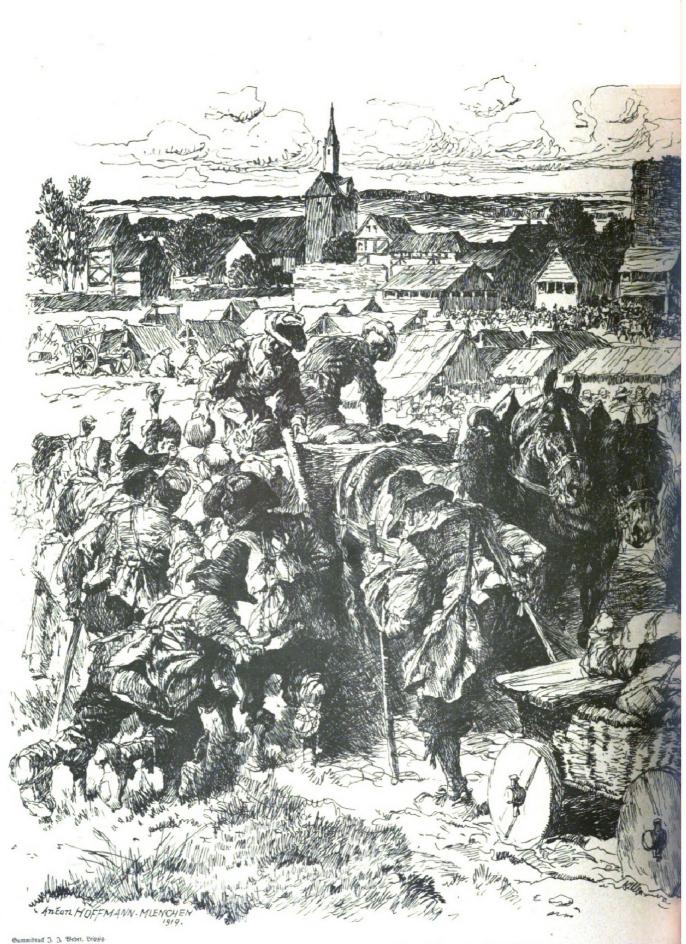
Hier unterbrach ihn ein heiseres Gelächter Wildefüers. immer in seinen Stuhl zurückgelehnt, den Blick starr an die Decke geheftet, aber seine Züge waren von Hohn und Haß verzerrt.
"Was lacht Ihr, Bürgermeister Wildefüer? Wißt Ihr es besser?" rief

Hagen scharf.



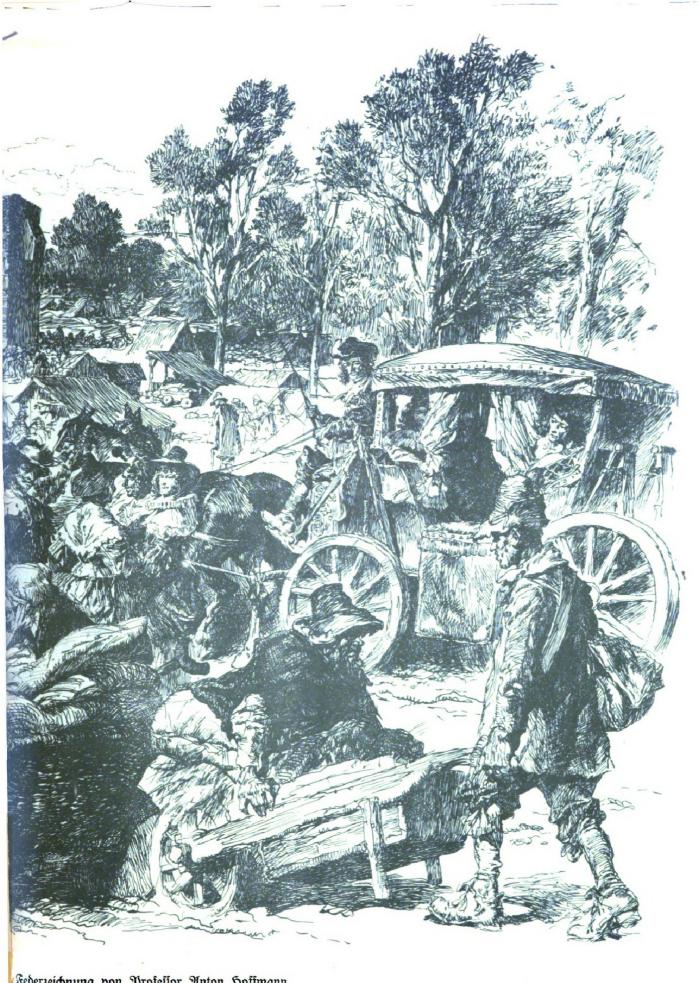


Alte Baufer an ber Fulba in Caffel. Rach einer Originallithographie von Georg 3immer.



Google Google

Badeleben im siebzehnten Jahrhundert. Rach e



Federzeichnung von Professor Anton Hoffmann.

Digitized by Google





2. Der Schwang als Greiforgan: Aneastatte

Schwang der Wirbeltiere.

Mit 8 Abbildungen nach Beichnungen von Balther Sammer. Mit 8 Abbildungen nach Zeichnungen von Walther Hammer.

Timm die Natur, wie sie ist, und versuche nicht, ihr durch Schabsone und Stil beiguschmenn. Das Andöngsle am Körper der Mirbeltiere, der Schwang, wird gestuht, um die Natur zu lorrigieren, zu verschönen. Das sit Frevel. Auch das treie, letzte Ende am Wirbeltiersbere, der Schwang, ist wohl einer Betrachtung wert und soll in folgendem zur Beodochtung anregen und zeigen, wie reich die Ratur in ihrer Gestaltung ist, wie sie sich in gegebene Berhältnisse durch den Reichtum ihrer Formen anzupassen weiß. Riettertiere daben meist lange Schwänge. Diese dienen als Balancierstange auf schwalem Geäst oder als Steuer beim Sprung durch die Lustinge auf schwalem Geäst oder als Steuer beim Sprung durch die Lustingen der Kalbeild. 1). Der Wickeln der Verlagen de



Der Ablateischwanz des Diesen (Abbild. des Des Auffen (Abbild. d) und ber Rollichwanz des Opossums und des Chamaleons leisten als sünfte Sand aute Dienste. Als Kiegenwedel, deständig hin- und derbaumelnd wie ein Perpendikel, verschweucht der Schwanz dei Preden und Rindern die blieflagenden nind Kindern die blieflagenden und Neben, dei Ziegen und Antilopen, die von der Natur etwas stiesmütterlich mit ihrem Anhanglel bedacht sind, genügt der Schwanz noch gerade als Verschunglichen des Körpers, um diese

ober auch als Schmud (Abbild. 5), namentlich bei männlichen Tieren, in die Erscheinung treten. Bei Kriechtieren, Lurchen und Hicken auch glichen ist der Schwanz bauptlächlich Bewegungsorgan. Sogar die schwanzlosen Lurche, Kröten und Frösche, bestigen in ihrer Jugend während ihrer Larvenzeit als Causavannen lange Aucher. gend während ihrer Larvenzeit als Kaulquappen lange Auberachten sein Schauen wir die eedachtet sein. Schauen wir dinein mit "eigenen frischen Augen", wie der Naturforscher Goethe, so wird und muß sie uns "verttändlich werden". R. Schiffel.



4. Der Schwang als Stute: Epecht



5. Der Schwang als Schmud: Taube, Bausbabn, Pfaubabn

6. Der Schwang als fünfte Sand: Affe



7. Der Schwang als Fliegenwebel: Pferb unb Rinb





"Ja, das weiß ich besser!" Mit einem jähen Ruck fuhr Wildefüer empor und schrie, blaurot im ganzen Gesicht: "Verfluchte, erstunkene Lüge! Gewissen? Gewissen? Nehmt solche Worte nicht in den Mund! Luge! Gewissen? Gewissen? Nennt soldie worte midt in den Manda.
Redet nicht von Gold, wenn ihr Dreck meint! Was wollen den den der Buben, die das Volk aufhetzen? Die Leute selig machen? Nein, sie wollen die Stühle der Ratsherren und vor allem das Geld und Gut der Geistlichen! Selig werden? Ha, ha! Das himmlische Leben gilt

allen Lutherischen so viel und nicht mehr als eine Kanne voll Quark."
"Das ist nicht wahr, Bürgermeister Wildefüer!" rief Hagen laut und
gellend. "Das lügt Ihr wider besseres Wissen. Ja, wider besseres Wissen.
Oder wißt Ihr nicht von solchen, die selig werden wollten durch Gottes
Wort? Wo ist meine Bibel? Ihr habt sie noch. Wer hatte sie geholt? Für wen wurde sie geholt? Für eine Sterbende, die selig werden wollte.

Euer Weib, Frau Mette" -

Ein furchtbarer Laut aus Wildefüers Munde ließ ihn verstummen. Unwillkürlich sprang er ein paar Schritte rückwärts, denn der Bürgermeister hatte beide Fäuste hoch emporgehoben, als ob er sich auf ihn stürzen wolle. Aber mit einem Male sanken ihm die Arme schlaff herab, und wie ein gefällter Eichenstamm stürzte er vornüber. Gurgelnd und röchelnd fuhr er mit den gespreizten Händen auf dem Boden umher, als wolle er sich in den harten Estrich eingraben.

Laut aufschreiend, stieß Jost Wildefüer den vor ihm stehenden Georg Leist beiseite und warf sich neben seinem Vater nieder. Mit entsetzten Gesichtern fuhren die Ratsherren von ihren Sitzen auf und drängten

"Er hat einen Schlag!" rief der Bürgermeister Sprenger. "Tragt ihn in die Bürgermeisterstube! Und schnell zum Arzt in der Judengasse! Der soll ihm zur Ader lassen!"

"Nein, zu mir hinüber!" rief Tilo Brandis, der schnell hinzugesprungen war und sich mühte, den schweren Körper seines Schwiegervaters aufzurichten, während ihm die Tränen übers Gesicht liefen.

"Ja, zu Brandis!" sagte der alte Burchard Meier, indem er sich gleich-

niederbeugte, um seinen Freund emporzuheben.

So wurde denn der Bewußtlose von sechs Ratsherren aus dem Rat-se getragen. Als sie mit ihm auf dem Markt erschienen, und als das Volk begriffen hatte, was geschehen war, da wich die Menge links und rechts zurück, so daß eine breite Gasse entstand. Die meisten nahmen ihre Sturmhauben ab und entblößten ihre Häupter, und über den Platz, der noch eben von Geschrei und Lärmen erfüllt gewesen, breitete sich ein tiefes Schweigen.

Noch tiefer war das Schweigen droben im Rathaussaale. Alles blickte auf Hagen, der blaß und an allen Gliedern zitternd dastand und nach Fassung rang. Endlich sagte er, und seine Stimme klang so leise, daß sie am Ende des Saales kaum noch zu vernehmen war: "Es ist mir leid, daß Hans Wildefüer so hat enden müssen. Ich kann heute mit Euch nicht mehr verhandeln. Gelobt Ihr, daß Ihr morgen früh um die neunte Stunde alle wieder wollet hier sein und bis dahin Einlager halten wollt in Euren Häusern?

"Wir geloben es", erwiderte der Bürgermeister Sprenger. "Ist einer dawider?

Es erhob sich keine Hand. "So lasset uns jetzt heimgehen!" sagte Hagen, verneigte sich kurz und verließ den Saal.

In der Morgenfrühe eines trüben Septembertages schritt Frau Gesche Brandis ungeduldig in der Diele ihres Hauses auf und nieder. Sie war feiertäglich gekleidet, trug um ihr Haupt das Kopf- und Kinntuch von weißer Seide und um den Hals die feine Kette von Gold und das Kreuz, das einst ihrer Mutter gehört hatte. Sie hatte den Schmuck mit besonderer Absicht angelegt, denn heute war der Namenstag der lieben Verstorbenen, und sie stand eben im Begriff, in die Sankt-Andreas-Kirche zu gehen und ihr Grab zu schmücken. Drei mächtige Kränze, aus Astern und anderen Herbstblumen gewunden, lagen auf dem Tische. Den einen wollte sie selber tragen, den andern sollte die alte Trine, die in ihr Haus übergesiedelt war, für den schwerkranken Vater auf das Grab legen, der dritte war ihrem Mann zugedacht; aber der war ins Rathaus gegangen und kam und kam nicht wieder. Länger als eine halbe Stunde könne heute die Sitzung gar nicht dauern, hatte er gesagt, als er Abschied genommen, aber aus der halben war eine ganze Stunde geworden, und er war noch immer nicht wieder daheim. Geduld gehörte nicht zu Frau Gesches hervorstechendsten Eigenschaften, und so stieg ein Ärger in ihrem Herzen auf über ihren lieben Mann, zumal der Verdacht nahe lag, daß die Ratssitzung zwar längst zu Ende sei, aber eine unamtliche und unnötige Fortsetzung erfahren habe drunten in des Rates Trinkstube. Das war nicht selten schon vorgekommen, und so erwog sie in ihrem Gemüte, ob sie es wagen könne, ihren ältesten Buben hinüberzuschicken, um den Vater heimzuholen. Daher hörte sie nur mit halbem Ohr hin auf das, was die geschwätzige alte Trine erzählte, und was sie sonst nicht wenig gespannt angehört haben würde. Denn die Alte hatte gestern abend den Einzug Christof Hagens und seiner jungen Frau mit angesehen, ein Ereignis, das ganz Hildesheim in Aufregung versetzt hatte. Die Hochzeit sellen war in Goslar gefeiert worden. So hatte es Lucke gewollt, und ihr Verlobter war klug genug gewesen, ihr nachzugeben. Er mußte sich ja sagen, daß die Feier, wenn sie in Hildesheim begangen wurde, ein höchst eigen-tümliches Gepräge hätte tragen müssen. Von seinen Standesgenossen wäre nicht einer erschienen, auch von denen nicht, die einst seine Freunde ge-

Seit jenem Auftritt im Rathause, der den Bürgermeister auf das Krankenlager geworfen hatte, war er unter den Vornehmen Hildesheims

wie geächtet. wie geächtet. Keiner verkehrte mehr mit ihm, keiner bot ihm einen Gruß. Auch Hermann Sprenger und seine Gesippten und Gefreundeten hatten sich von ihm abgewendet, seitdem sie gemerkt hatten, daß sie ihre Ratsstühle auf die Dauer ebensowenig behalten würden wie die Anhänger des gestürzten Bürgermeisters Wildefüer. Hagen wollte das nicht; er hätte gern mit ihnen gearbeitet, denn er wußte wohl, daß er allein mit lauter der Geschäfte unkundigen Leuten die Stadt nicht werde regieren können. Aber seine Genossen, die mit ihm die Rebellion gemacht hatten, drangen mit jeder Woche heftiger darauf, daß mit dem ganzen alten Rate ein Ende gemacht werden müsse. Ihnen war es nicht genug, daß die Freiheit des Evangeliums erreicht war, und es erboste sie fast, daß der Rat in alle Vorschläge der Gemeinen gefügig einwilligte. Sie wollten selbst dahin, vorschange der Gemeinen gerügig einwiniger. Die winden seinen dann, wo jetzt die Herren noch saßen; sie, die Handwerksmeister wollten Rathaus herren werden, in pelzverbrämten Samtmänteln und Baretten aufs Rathaus gehen und dort tagen und reden und regieren, und ihre wackeren Ehehälften sehnten den Tag herbei, an dem es ihnen vergönnt sein sollte, die gold-durchwirkte Schaube zu tragen, die nach Herkommen und Gesetz nur die Frauen der Ratsherren tragen durften. Bis jetzt hatte Hagen die Begehrichkeit seiner Genossen hingehalten, aber lange ging dies nicht mehr an, das fühlte er wohl. Jetzt schon, wenige Wochen nach dem Aufstande, machte er die bittere Erfahrung, daß jeder, der seine Macht dem Volke verdankt, bald nach der Pfeise des Volkes tanzen muß, wenn er nicht Einfluß und Ansehen gar schnell wieder verlieren will.

Unter sotanen Umständen war er sehr bereitwillig auf Luckes Vorschlag eingegangen, die Hochzeit in Goslar zu feiern, wo seine Braut Freundinnen und Gespielinnen besaß, und wo man geneigt war, ihn als den Bringer des reinen Evangeliums nach Hildesheim zu ehren. So hatte sie denn im Hause der getreuen Muhme Bröcker stattgefunden mit großer Pracht und Üppigkeit, und drei Tage lang waren die regierenden Herren von Goeler aus dem Weinrausch nimmer herausgekommen. Am vierten Tage hatten sie dem jungen Paare mit sechzig Pferden das Geleit gegeben, und so hatte sich der Einzug der Neuvermählten in Hildesheim überaus glanzvoll gestaltet. Die ganze Stadt war zusammengeströmt, um das prächtige Schauspiel mit Augen und Ohren zu genießen; nur von den Geschlechter-herren und ihren Frauen und Kindern hatte sich niemand erblicken lassen.

Die alte Magd hatte ihrer Herrin schon gestern vieles berichtet und fing nun zum dritten und vierten Male an zu erzählen: "Ein großer Wagen mit Zinkenisten und Pfeifern fuhr voraus. Nachher kam einer im feuer-roten Mantel, der ritt auf einem Schimmel und warf silberne Pfennige unter das Volk. Nachher kam der Wagen mit dem Hochzeitspaare. Unser junger Herr Christof hatte ein Gewand von grauem lübischen Tuche an,

das mit Purpur verbrämt und ausgeschlagen war." —
"Du sollst nicht sagen aunser junger Herre", unterbrach Frau Gesche ihren Redestrom unwillig. "Er hat sich von uns geschieden und geht uns gar nichts mehr an. Und nun höre auf zu schwatzen und nimm Du und ich, wir wollen nur immer hingehen. deinen Kranz. Mann kommt doch nicht zur rechten Zeit; er mag uns dann mit seinem Kranze nachfolgen. Wir können nicht länger warten, denn es hat keine Art und Schicklichkeit, wenn wir die Kränze erst gegen Mittag hinlegen.

Sie ergriff ihren Kranz und schritt der Tür zu, und die Alte folgte ihr mit gekränkter Miene. Aber als Frau Gesche eben die Hand an das Schloß legte, wurde die Tür von außen heftig aufgerissen, und ihr Mann

Der zornige Vorwurf, den sie für ihn bereit hatte, erstarb ihr bei seinem Anblicke auf den Lippen. Sie erkannte auf der Stelle, daß ihm etwas Unerfreuliches zugestoßen war, denn sein Gesicht war bleich und seine Bewegungen hastig, während er sonst mit ruhiger Würde einherzuschreiten pflegte.

"Was ist dir?" rief sie erschrocken.

Tilo Brandis antwortete nicht sogleich. Er ließ sich auf eine Bank in der Nähe der Tür niedersinken, fuhr sich mehrmals mit der Hand über

die Stirn und starrte wie geistesabwesend vor sich hin. "Geh hinter in die Küche!" wandte sich Frau Gesche an die alte Magd, denn sie meinte, ihr Mann wolle in Gegenwart der Alten nicht sagen, was geschehen war. Aber nun fuhr er mit einem Ruck empor und stand mit einem Male kerzengerade da. "Es ist kein Geheimnis", sagte er hart. "In einer halben Stunde weiß es sicher die ganze Stadt. Der ganze Rat hat abgedankt."

Frau Gesche schrie auf und wich zurück wie vor etwas Unfaßbarem. "Wie?" stammelte sie. "Es war doch gar kein Rumor auf dem Markte."

"Aber es sollte morgen einer werden", fiel er ihr ins Wort. sollte das Volk auf dem Markte sich versammeln und uns zur Abdankung zwingen. Dem sind wir zuvorgekommen. Nun mögen sie sehen, wie si ohne uns fertig werden. Keiner von uns allen rührt noch eine Hand. Da mag der neue Bürgermeister Hagen zusehen, wie er die Stadt regieren kann mit lauter Schustern und Badern und Handschuhmachern. Das geht keine drei Monate, dann sind sie am Ende!"

"Hagen ist Bürgermeister?"

"Sie wollen ihn dazu küren, und er wird's ja annehmen. Gut, daß Vater nicht bei Sinnen ist. Das kränkte ihn, wenn er's erführe, bis der Vater nicht bei Sinnen ist. Das kränkte ihn, wenn er's erführe, bis ins tiefste lerz hinein." Er hielt inne und atmete tief auf. "Ich muß jetzt für mich eine Weile allein sein", fuhr er dann fort. Ich kann jetzt nicht mit dir in die Kirche gehen, mag keinen Menschen sehen. Vielleicht gehe ich am Abend an das Grab, wenn's dunkel ist. — Sage nichts. Ich weiß ja, daß unser Verzicht dich wurmt wie mich selber. Aber wir wollen später darüber reden, nicht jetzt."

(Fortsetzung folgt.)



Die neue Malerei: I. Pleinairismus. / Bon Dr. Mag Deri*).

Es liegt im Wesen aller Abergangserscheinungen, daß sie nicht ohne genaue Kenntnis ber Borstuffen und ohne ungesapre Kenntnis bes Zieles, dem sie zustreben, wirklich verstanden und gerecht gewertet werden konnen. Wir stehen nun in ber mobernen Malerei durchaus in ben Zeiten eines solchen

Wir stehen nun in der Uberganges, in der Periode einer "Wende" von einem Sille zu einem anderen mitteninne. Will man also schafts und gerecht zu den Pointillismus, des Kubis-mus, des Kuturismus und der absoluten Malerei ber absoluten Malerei Giellung nehmen, so wird es notwendig, über die jüngstvergangene Stisphase bes Pheinairismus und des Impressionismus sowie über das Mesen des erstrebten Reuen, des Expressionis-mus, dorerst Klarbeit zu gewinnen. gewinnen.

gewinnen.
Es war um bie Nitte bes neungehnten Jahrhun-berts, als die Kunstgemeinde ber seit einer Generation immer wiederholten "ro-mantischen" Gesüblserleb-nisse müde wurde. Aus tieferen sozialen Gründen her som eine neue Einber tam eine neue Ein-ftellung zu biefer Welt unb damit ein Suchen nach neuen Gefühlen empor. Der Ra-turalismus wurde in der Generation von 1850 bis 1875 berrichendes Stil-

Anguges, ole 711e im Demo, as Berarbeitete und Ber
7) Bir beginnen mit bielem Beitrag bie Beröffentlichung einer Eerie
wer eine Hulltrierten Brittlen über
bie Bollerei ber leiten Jahrechte
ber Bollerei ber leiten Jahrechte
ber Bollerei ber leiten Jahrechte
er ist, als einem Ere Wechtigkte
ber mobernen Stunft einen Slomen
gemacht bat. Die Bottrieg, bie er
über bie Melerei unferer Zeit, zuleigt
n Eeigag, mit größtem Erfolg por
einem nach Zoulenben ableinben
Jahrechte Berüffentlichen Beiter
Beröffentlichungen. Die bem laufenmobernen Stunftgefolog in unsernen
Runftgefolog in unsernen
Die Anflichen über Runftfreung geben
gerabe in unseren Sagen meit auseinanber. Echologwörter beberüfden
bas lirfeil, und es ift bem Stunfteinanben dielcht, zu einer betrüben
eigenen Buffellung zu fommen.
Gebaufenles Befolsten en aleien, längliche
berüfen Beiter

haftellet, zu eine Sprünbeten
eigenen Buffellung zu fommen.
Gebentenless Befolsten en sien, längliche
berüfen Beiter

haftellet, zu eine Berüfnbeten
eigenen Buffellung zu fommen.
Gebaufenless Befolsten en sien Linglich

mere Händiges Nachbeten meberniter

Runfsprogrammer innen miteinanber.

Durch bielen Bistruart ber Runnigen

üßer Zeit bebertiffen oben Probleme

" Den Eder in diligemeinnerfilahnt

mitet in bie bas Sunflichen

untere Seit bebert

der Beudenben

" Die Rebaftion.

Die Rebaftion.



1. Guftave Courbet: Die Steinflopfer. (Dresben, Galerie.)



2. Chouard Manet: Umbergiebenbe Mufifanten.



3. Ebouard Manet: Olompia. (Paris, Louvre.)

fümmerte der beiben restlos zu geben. — Fragt man nach dem Erleben, das ein der-artiges Bild damals den Menschen dermitteln sonnte, so muß man daran denken, was etwa die Romane Zolas sür das Publikum bedeuteten. Nachdem das Gesübl durch die jahrzehntelange romantische Einstellung ermüdet und abgestumpst worden war stellte hier das Erlebnis die Menschen mit beiden Beinen

meinte dier das Extentis dienen auf diese ihre Erde, in ihr eigenes Lebensmilieu, öffinete ihnen alle Bege aur wirflichen Natur, ließ sie ihr Blut alse sebensperinden, warf sie im Rausch dem wirflichen Dassen abei Brust.

Dieses "Dassen un ist, wieber in die engere Beschräntung der Malerei gewendet, sur das zein sebenscht, sur das zein sehen Zutze ein aweisadese: ein Dassen der Korm und ein Dassen der Korm und ein Dassen und Farbe, wurden in der Generation die Bildbatzistelt sur die Bildbatzistelt sur die Bildbatzistelt sur der Korm und kichtigkeit ber Korm brachte Courbet. Die obsetsie Richtigkeit der Farbe brachte der fribe Mentet

courbet. Die dofettibe Richtigfeit der Farbe brachte der frübe Manet.
Courbet malte seine Bischer noch mit der trüben Tönung, die in der Atelier-

wanbes ber Dienerin. Das ist nur möglich, wenn bas Auge bereits "gelernt" bat, Karben an sich zu sehen, zu lieben. Und im Jahre 1868 ist Manet so weit, im Bisbe von ber "Erschießung Kaiser Magimilians" (Abbisd. 4), das setzt in ber Mannheimer Kunstdelle höngt, die Karbeit übers zu bölliger Freiheit ihres Eigensehens zu sühren. Mögen die der Aufgeber auch die der Aufgeber Geschaften auch geschen die der Aufgeber die der Aufgeber die Vernande

alle das "gleiche" Gewand tragen, mag ungeschulten Augen das "Blau" der Unisorm immer dasselbe scheinen: wo nun das Malericheinen: wo nun das Malerauge Farben wirflich "seben bie vechselnde Lage des Auches, seine wechselnde Lage des Auches, seine wechselnde Etellung im Licht, die wechselnde Krümmung der verschiedenen Rüden auch eine immen, andere" Harde. So ist auch im Boden, in der Mauer, im Sintergrund die Farbe an sich freigeworden und gleichberechtigt neben die Horm gerteen. Aum ist nicht mehr die Form gerteen. Aum ist nicht mehr die Form das "Erste" und Wesenliche, was gezeichnet und dann erst "foloriert" wird; sodern des Sösste ehre betein des Holles form des schaft hat biese Form bereits an bie frei flutenbe und flüssig lebendige Farbe abgeben mussen.

211s nun um bie Benbe ber siebziger Jahre ber Naturalismus so weit ent-widelt war, daß ber Male-rei im Dauergenusse und

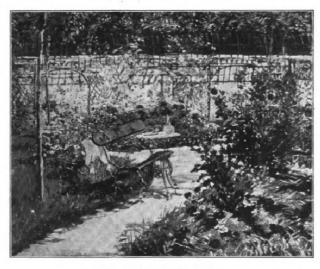








6. Chouard Manet: Beim Bater Lathuille



7. Chouard Manet: Garten bes Runftlere



8. Chouarb Manet: Rue de Berne.



pigmente nimmt ben Grund-jarben viel von ihrem "Glang", von ihrer Leucht-traft, ihrer Helligfeit. An berefeits wissen wir ja be-reits, doß es gerade bies freubige Belligfeit war, die bie Pleinairissen, die Frei-licht- und Freilust- Ries erstrebten. Aus biesem Disemma sanden dies Maler

| Strede weiter in der Tiefe des Naumes steht, so dewirt des wistendiegende Lufischich, daß die Härbung des rückliegenden Gegenstandes leise in Malliche wechselt. Diefe Tatslache war dereits den alten Malern als "blaue Kerne" befannt; als "blaue Nähe" entdeckten ihr erfeits den alten Malern als "blaue Nähe" entdeckten ihr erfeits den alten Malern als "blaue Nähe" entdeckten ihr erfeits den ihr erfeits den mit der Kupes auf de leiseften Sarbartierungen einge-Not nach Blau hin, die auch ganz dünne zwischenliegende Lufischichen dewirten. Und so dermochten sie Tiefe zu malen, ohne perspektivische "Konstruktionen" zu errichten.

9. Claube Monet: Brühlingslanbichaft. (Berlin, Rationalgalerie.)

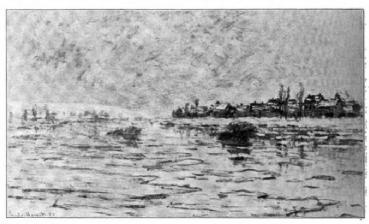
auf ben Bürgersteigen, bell in hell löst sich die Ferne: meisterhaft im Wellend-Schmieglamen seines leichten Ausbaues, von letzter Reise bes Auges, gibt das Bild ein Außerstes einer Stilentwicklung. Bu bielem Ende wird die pleinatristische Kunstübung von Monet, dem Nachfolger

Fu bielem Ende wird die pleinatristige nunstaung von Annacts, geführt.
In der "Frühlingslandschaft" (Abbild. 9) malt Monet ein Bild auf der Höhe pleinatristischer Meisterschaft. Im Grase vorn sitt eine Frau, dustig gewandet, vor weither wogendem Ahrenseld. Ein Windsted, der vom hintergrunde berwedt, bat noch nicht den vorderen Baum erreicht. Dieser Baum weist in seiner Fügung die lustigse Insehelt der Malexie.

In seiner Fügung die lustigse Insehelt der Malexie.
In seiheltem Hateur. In eichestem Hateur, and wittern geben Baleur. In vibrierendem Aitern geben Stateur.

neben Baleur. In vibrierenbem Bittern geben Etamm,
Bweige und Blätter nach
oben.

Im Bilbe ber "Seine"
(Albilb. 10) ift biele bauchige
Duftigleit ber Malerei noch
weiter getrieben. In reiner
"Luftperspettive" behnt sich
ber Naum nach rüdwärts.
Bestand seit ber Nenaissanse
bes Gepflogenbeit, burch Bestand seit der Aenaissance bie Gepflogenheit, durch Jueilen der Tiesenlinien zu einem Augenpunkt die Tiesenstettedung des Acumes zu geben, so daben die Pseinairisten sebend, entbedt", daß man Raumtiese auch noch anderts, rein mis farblichen Mitteln, geben tönne. Denn wenn ein Baum eins aber auch nur ein Alte etwa ober auch nur ein Uft ober ein Blatt um eine Strede weiter in ber Tiefe



10. Claube Monet: Die Geine bei Larancourt.

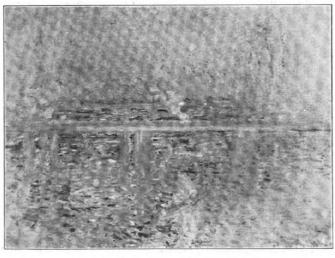
Und so geht auch Monet hier rein sarblich, rein "valeurhast" in die Tiese. Meisenweit hinunter zum Horizont erstreckt sich die Landschaft, meisenweit wieder nach vorne dehnt sich der Himmel. Im seichtest Berschieden der Tone und Nuancen weitet sich der Bimmel. Im seichtest Berschieden der Tone und Nuancen weitet sich das Bild. —

Abo liegt nun die Grenze dieser Berseinerung des Bildgesüges?

Sie liegt an der Eielle, die die Phychologie als "Reizschweile" bezeichnet. Unsere eine die untere, deren andere die obere "Schwelle" bildet. Wird ein Reiz zu starten liegen, deren eine die untere, deren andere die obere "Schwelle" bildet. Wird ein Reiz zu starten siegen, deren eine die untere, deren andere die obere "Schwelle" bildet. Wird ein Reiz zu starten siegen, der unter die deren Ausschlafte und die der Kerventätigteit nicht mehr den genügenden Inslips zum Plotug ihrer inneren Reaftion zu geden dermag.

Aun war die pseinatrissiche Entwicklung auf immer größere Reizderseinerung einzestellt. Burde dieser Beg immer weiter verfolgt, ib mutzte man dies an einen Puntt gelangen, von dem aus die Sublimierung des Reizes nicht mehr weiter getrieden werden sonnte. Das Bildgesüge mußte damit aus lauter so seinen, so letztig mussten der den die der die einen, so is der die murde, um noch weiter verfleinert werden zu sonnen. Der artige Bilder nun das Monet in seinem spätzern Alter gemalt. Sie sind taum noch in Reproduktionen wiederzugeden. Die Originale zeigen meist eine einsche blaugraus Fläche, in der erst dei längerem hinselnen und seiner derartige Pider nun bei Mildinbalte: Bäume und Külle, zweilen Haufer Anpallung der Augen de Mildinbalte: Bäume und Külle, zweilen Dauser mit vielen Menschen, aus dem Dämmer tauchen. Den Bersuch der Reproduktion einer derartigen spätzen, "Klusslandbalt" zilb Abbikung 11.

Damit ist die eine der Linien des "ubsiektiven Raturalismus", die pleinairstiliche, zwei eine menschaft auf ein gänzlich neues Gefühl biese Linie umbog, das wird ersteuter werden fönnen, wenn, im nächten Aufga, die zweite Lin



11. Claube Monet: Der Bluf.

Mus Bluchers letten Dagen. / Bon Brof. Dr. August Roeschen. Ein Webentblatt gum bunbertjährigen Sobestage bes Belben ber Deutschen Befreiungstriege.

"In Harren und Krieg. In Kampl und Sieg. Bewußt und groß. So riß er uns vom Keinde los." Goethe.

An Kampl und des.

Reimf und ver uns vom Scinde les.
The sentju und argent der uns vom Scinde les.
The ebbard Leberecht d. Blüder aus dem Leben schied. Das Behndrot einer versunftenen Poese unleuchtet seine Delbengestalt, an der wir in diesen schieden des einen uns emportichten müssen, wenn anders wir wieder hochtommen wollen. Was ibn so beispiellos vollstümtich gemacht dat, ist sein edes Menschann, ist die selbstudig gemacht dat, ist sein ebes Menschann, ist die selbstudig gemacht dat, ist sein edes Menschann, ist die selbstudig einstellung in den Dienst ber Gesambeit, ist seiner treue Dingade an den voterländischen Gedanteit, ist seiner treue Dingade an den voterländischen Gedanteit, ist seiner treue Dingade an den voterländischen Gedanteit, ist seiner großen Zeit. Niemand dat so schön wie er deutsche Wannentreue und Baterlandsliede, eblen Kreimut und Selbsgesch zu vereinigen gewuht. So wandern denn beute unsere Derzen nach Kriedlowih in Schlesten, wo der Areiben bestatte wurde, und unser Gedanten weilen bei ihm in den letzten Tagen seines Ledens.
Rach den gewolitzen Edizmen seiner triegerischen Leaufbahn verbrachte der alte Feldmartchall seine letzten Jahre in behaglicher Aube, getragen von der Liebe und der Veredrung des ganzen deutschen Wolkes. Den Binter verledte er in Berlin, wo er sich einer antegenden, deiteren Geselligsteit widmete; den Sommer über war er in Karlsdau und zu seinem Gut Kriedlowih der Reverdrung des ganzen deutschen Volkes. Den Binter verledte er in Berlin, wo er sich einer antegenden, deiteren Geselligsteit widmete; den Sommer über war er in Karlsdau und zu seinem Auflichen Rolfes. Den Binter verledte er in Berlin, wo er sich einer antegenden, deiteren Geselligsteit widmete; den Gesanten und er in Karlsdau und zu seinem Gut Kriedlowih der Ruse er auch den Berlie und karteldowih der Ruse gestatte ein der Erden der kondere Auch den Berlie und der Ruselbaud an. Der Mitte des Monats trase der den kartel den karte der der der in Karlsdau zu seine Berlie, tätig war. So date er auch den Berli

sollen Sie auch noch von mir lernen, wie man mit Rube flirbt!"
Es war eine eigene Fügung des Schichals, daß der alte Held noch die Entbullung seines ersten Denkmals ersebte. Schon am 23. Dezember 1815 erließ die Bertretung der medlendurgischen Stände einen Aufruf zu Sammlungen für ein Blücherbentmal. Johann Gottfried Schadow wurde



Felbmaricall gurft Blücher. Rach einer zeitgenöffischen Zeichnung von Professon. G. Lüberig, Berlin.





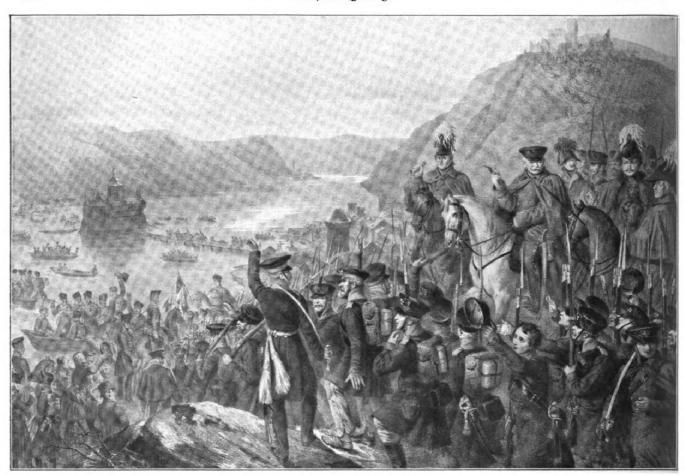
Blücher in Gefahr bei Ligny am 16. Juni 1815, gerettet von seinem getreuen Rostig. Rach einer Zeichnung von L. Wolf gestochen von Mever.



Das Grabmal Blüchers bei Rrieblowit in Schlefien.

Konig Friedrich Bilhelm III. an Blüchers Krantenbett einige Tage vor Blüchers Tobe. Arantenbett eitige Lage vor Zwagers Joseph Dinter bem König von linte nach rechts: Pring Kort, Alügelahutani Major v. Bojanowski, Oberlikutnani Oroll Mollin (ich auf ben Cabel flügend), General-labsorg Dr. Bötebe, Eriberg bes Königs, Alpitani Albaberg Dr. Bötebe, Eriberg bes Königs, Alpitani Nicha kom Kontenbett von lints nach rechts: Äürlin Bücher, Eitobargi Biesfe, Graf Nicher-Altona, Archisannutel to Beinen.

seines Wohlwollens äußerte der danfbare König: "Sie können überzeugt sein, das niemand mehr Anteil an öhrem Wohl nimmt, als ich. Ich weiß, was das Baterland und ich Ohnen schulbig ist." Blüder dankte für die vielen ihm erwiesenen Wohlkaten und empfahl seine Wattin nochmals dem Wohlwollen des Königs. Mit innigem Dändedrud nahm der König den letzten Abschiede wahren Wohreuen und verließ mit Tränen metreuen und verließ mit Tränen mage das Sietebegemach. Webt und mehr nahmen die Kräste des Kranten ab. Seine Seichen erraten, was er wänsche zienen Zeichen erraten, was er wänsche kienen Keichen erraten, was er wänsche kienen Keichen erraten, was er wänsche mit einem siechen kriebt wird und schollen mit einem siechen kriebt werden und Krieblowig und schollen mit einem siechen kreiben errafen des Schollses ab. Da vertsärten sich die leidenden Gesichtsgige des alten Feldberrn, und sein



Blüchers übergang über ben Rhein bei Kaub am 1. Januar 1814. Rach einer Steinzeichnung von Ludwig Burger. Binfis: Preubische Infanterie und Artillerie. Im Borbergrund rechts: Echlesiche Landwehr. Ju Plerde rechts: Gneilenau, Blücher, Pring Bilbelm, Jord.



Blücher in ber Schlacht bei Leipzig. Bur 100. Wiederkehr von Blüchers Todestag am 12. September.





Original im Ctabtgeschichtlichen Mufeum ju Leipzig.

Museum zu Leipzig.

freudiger Aufblid nach oben beutete an, daß er so ganz nach Bundch unter dem Feuer seiner Leute seinen Eens seiner Leisen Einzug in die besser Aufte balte. Er winkte nach einen nach dem andern von seinen Lieben am sich beran und drückte jedem zum Abschied die Jand. Im 10 Uhr 19 Minuten adends war er verschieden. Bieste drückte ihm die Augen zu. Am 15. September abends 6 Uhr erfolgte die Bestattung. Sie sand, dem Bunsch des Abgeschiedenen gemäß, done jedes Gepränge siatt. Ein turzes Gebet in der Kirche von Wosischwig endete die ftille Feier.

Allgemein und tiesempsunden war die Trauer, die das deutsche Bolt die Frauer, die das deutsche Bolt die gesgen. Der missung dem Darister Frieden von den Staatsgeschäften zurückzesogen, der missung den Gang der preußischen Politit versolgte und die Vorlädige Metternichs auf Unterbrüdung freier Regungen, die gerade

bamals genehmigt wurden, tief beslagte, schrieb bei Emplang der Trauerfunde: "Man kann nichts Gescheuteres tun, als dis man ich auf ein Ohr legt und stirder, seine Selbstlossigkeit Midders, seine Selbstlossigkeit me Dienste der Gelamtbeit, seine underzagte Gewisheit des endlichen Sieges der guten Sache mögen sein unverzäußertiches Erbteil sur unser Volleben. Diene warnenden Berte, die unser größer Dichter auf den Pelden seines Jugendbramas anwendet, können wir auch auf den helben bet Deutschen Befreiungstriege beziehen: "Webe der Rachtommenschaft, die bich verkennt!"

Borte Blüchers.

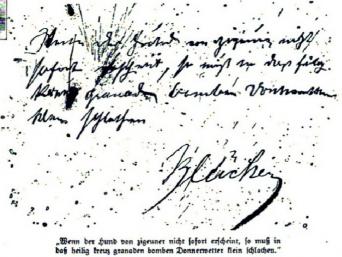
Worte Dill Gers.

Bor ber Schlacht bei Belle-Mliance sagte Blücher au bem Bundarzt, der seine in der Schlacht bei Ligno durch den Sturz mit dem Plerde gequetschten Glieder einreiben wollte: "Uch was, noch erst schmeren? Lagt's nur sein! Od ich deute balgamiert oder undbalgamiert in die andre Welt gehe, das wird auf eins herausfommen!" Damit trat er zur Türe und bestieg sein Pserd. Den himmel bebedten Regenwolten. Wücher beutete binauf: "Das sind unsere Alliierten von der Kathach; da sparen wir dem Könige wieder viel Pulver! Borwärts!" Als die Soldaten während des Auflaces ermidden wollten, ries Blücher: "Kinder, es muß gehn. Ich dade es ja meinem Bruder Wellington versprochen,



Ein großer General und ein fleiner Raifer. Orig. im Stadtgeschichtl. Muleum zu Leipzig

foll ich wortbrüchig werben? Das wollt ihr doch nicht!" Die Ermübeten rafften sich auf und trasen noch ge-radegurrechten Zeit beiBelle-Alliance ein, um die Schlacht zugunsten der ein, um die Schladt zugunsten der Alliferten zu entscheiden. Die Fran-zosen wurden in die Flucht gejagt. "Seht, Kinder," rief Blücher, "da fommen sie auf die Reise! Druf! Druf! Borwärts!"



Handschrift bes Fürsten Blücher. Original im Historischen Museum der Bollerschlacht zu Leipzig. Die Borte entstammen einem von Micher für die Schlacht bei Mödern am 16. Oktober 1813 ausgegedenen Togesbesehle und beziehen sich auf den mit seinem Eingreisen gerielen zögernden Kronprinzen von Schweben, General Bernadotte.

EXTRA



Wer Töchter hat

Braut: Aussteuer: Spar: Einfauf!

Mit der Berpflichung, für ihre Tochter einst eine Aussteuer zu beschoffen, mußen alle Eltern rechnen, doch nur wenige können im voraus bestimmt wissen, oder der betrauf der Zage sein werden. Niemand, und wäre er noch so wohlschend, ist ficher vor Schifflick wendungen, weiche die Jahuff der Lochter Jahan fillen der der wie nicht sie einwahrleite Gleichtelung der Aussteuer geforgl wird.

Bielen Gitern fallt es leicht, allmählich fleine Beirage gurudgulegen, bingegen fcwer, eine größere Gumme auf einmal fluffig zu machen. 3u biefem Awed eine gemachte Rudlagen bieten teine Garantie für das rechtseilige Zorbandenteine ber Ausletzet, wenn biefelben nach Zeiteben der Zebarf ihrer Zeitimmung wieder eitigegen werben innen. Das felbfindige Sparen führt in der Regel nicht jum 3id, weil mehr Zebarfufcheit dassy abert, als die Allenschen gewöhnlich bestien.

as instematische Sparen, verbunden mit Zestiegung der Sparehringe für die Beichestung der Aussteuer, wie durch BASE bedingt, biete dagegen die größimögliche Gewähr für die Erfüllung des Zwedes.

Ber den ernften Billen bat, feiner Tochter eine Aussteuer zu ficern, fann biefen Billen leicht in die Tat umleben durch Anschus an BASE!

leich in die Zat umseigen durch Andelug en B.A.S.E.

die B.A.S.E. Zedingungen sind das Ergednis viesseisiger Erfahrungen,
sie diesen volle Siderpiel der Einlagen, deren rechtzeitige Erfahrungen,
stellte volle Siderpiel der Einlagen, deren rechtzeitige von die

diffigmendung und angemessen Zerginlung durch Rinde der Greinlichen

micht der um teilweise gerinden und die Rinde den eine nicht

vorauszuschenden Zeitpunste eintritt, die etwalgen Zinste in deum nicht

vorauszuschenden Zeitpunste eintritt, die etwalgen Zinste den Abeien

des Sparers etwa in Ind geraetwen Hinterkliedenen zur Verfügung

über das erfahrte Rapital sam Inter die den um Vollen gereichten der die den

die erkerigste V. flöhrt. Spareinlage berfägt sit i zlöhr. Tochter II. 20.—

de interkrigste V. flöhrt. Spareinlage berfägt sit i zlöhr. Tochter II. 20.—

de interkrigste V. flöhrt. Spareinlage berfägt sit i zlöhr. Tochter III. 20.—

de interkrigste V. flöhrt. Spareinlage berfägt sit i zlöhr. Tochter III. 20.—

de interkrigste V. flöhrt. Spareinlage berfägt sit zlöhr. Tochter III. 20.—

de interkrigste V. flöhrt. Spareinlage berfägt sit zlöhr. Tochter III. 20.—

de interkrigste V. flöhrt. Spareinlage berfägt spareinlagen und intermal ertegen Vönnen,

in die Sicherstellung der Ausseltzur durch D.A.S E aus obigen Gründen

zu empfelben. Der Spareistraum tann burch Borauszahlung den Spare

einlagen nach Deitleben abgestigt werden.

mingen nam Seiteren abgerurgi werven. im Beitritt ist es nie zu früh, aber auch nie zu spät, venn die Aussteuer nicht schon beschafft worden ist. Den Anfchiuf an BASE auffcieben, heißt "ihn erfcweren", wenn nicht "verfdumen"!

Seinrid Jordan, Berlin SW 68 Orefice Raufhaus Deuffdiande für fertige Bafde jeder Art





4 Volt 25 Kerzen mittelst kleiner Akkumulatoren Preisliste frei

Akkumulatorenfabrik
Dresden, Grüne Str. 118.
Alois Maler, Hoff, Fulda 172.



fioffende Frauen!

Werdende Mütter!

Verlangt Prospekte leichter, off [asischmerz] oser Entbindungen! über die Erzielung Leichter, off [asischmerz] oser Entbindungen! Tausende und abertausende Anerkennungen aus allen Volkskreisen! Geprüft und begutachtet von hervorragenden Aerzien und Professoren, u. a. mit grossem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauen-Klinik.— Man verlange Prospekte in Apotheken, Drogerien, Reformgeschäften oder von der

Rad Jo Versand 6. m. b. h., hamburg, Amolposthof



3ch behaupte

daß Dr. Geniner's Delwachslederput

bie befte Qualitätemarte ift.

GEGRONDET 1821

Städtische Sparkasse in Coburg ich rechtliche Anstalt in Col

Eingelegtes Kapital 85 000 000 Mk.

ende Zinssätze für Kündigungsgelder und für Depositen. — 4% ige vollen Nennwert rüdezahlbare Sparkassenscheine mit anhängenden scheinen — frei vom Schuldnotenstempel. — Kontokorrenduredire, bard, Hypotheken, Wertpapiere, offene und geschlossene Depoti — Schrankficher utw. — Protpekt auf Wumen.

Digitized by Google

THE OHIO STATE UNIVERSITY

u.

Seinrich Friedjung: "Das Zeitalter des Imperialismus. 1884 bis 1914." I. Band. (Berlag Reufeld & Henius, Berlin, 1919; Preis 20 Mart.) — Die Geschichte des letzten Jahrbunderts ist von drei obeen beberrsch, dem Liberalismus ist von von 1830 bis 1848, dem Actionalismus nach 1850 und dem Imperialismus jeit etwa 1884. Darunter versteht Kriedjung dem "dewußten Drang der Viller und Machtbader nach einem wachsenden Anteil an der Weltserschaft zunächt durch überzeichen Bestig." Im vorliegenden I. Band — das Wert soll die Ergänzung der neuen Auslage der Schlosserichen Kriege des der Villes der V

Politit der einzeinen Radie erigiweren. Dr. Jobannes Missal, Leingenen Radie erigiweren.

Dundertfünfzig Jadre deutscher Kunst (1650 bis 800)." 76 Bilbtaseln mit einer Einfüdrung von Wilbelm Hausenstein. (Hyperionverlag, Berlin; zeb. 36 Mart.) — Unsere deutsche Kunst des Batocks und des Rototos sernten wir in den seinen Jadrechten nur langsam in ihrer Verstreutbeit tennen. Unsere prachtvolle Barodarchitettur wurde uns zuerst wieder erwedt. Dann gad die Darmstädter Ausstellung von 1914 einen glänzenden Aberdick über den Bersauf dieser Persoden, ein monumentaler Katalog bildet ihr dauerndes Denkmal. Biese Entdedungen, Neuzuroknungen, Würdigungen, Bürdigungen datte sie zur Kosse. Uns 76 Bildstesen gibt nun der Hyperionverlag die Entwicklung unserer Kunst seit dem Dreistgläsdirigen Krieg, in typischen Schöpsungen wie in den tiessten Eestungen, in denen sich das wesentliche Schassen bieses ganzen Zeitraumes vollzieht. Der Stoff ist nach Gattungen verteilt, von den religissen Bildern über Porträte, Landschaften und Still-

leben bis jur Plastik. Besannte Namen treten in neues Licht: Unterberger, Denner, Lampi, Füger, Rugendas, Weissch, Aberli; lang Berschütteten wird Gerechtigteit: Paldo, der Lisewsty, Sielenis, Secheits, Grund, Ethosen, dor allem dem daumierhalte de Peters. Sausenstein beweist mit seiner interessanten Einleitung

lang Berschütteten wird Gerechtigseit: Paldo, der Liewsty, Jelenis, Scheits, Grund, Eldosen, der allem dem daumierdasten de Peters. Saufenstein beweist mit seiner interessentation eine der einer unserer vortresseichen Ministerpreten ist: mit sicherster Jahr ziehe einer unserer vortresseichen Ministerpreten ist: mit sicherster Amb zieht er die Konturen des Zeisalters und seiner fünsterischen Ethesseichen Großoston mit 182 Abbildungen, darunter 59 Bollbilder als Kunstbeilagen. (Berlag Georg D. W. Caliwen, Müncher: Preis geb. 6 Mart, ged. 7,50 Mart.) – Dem Wunden: Preis geb. 6 Mart, ged. 7,50 Mart.) – Dem Wunde der vielen aus dem Kriege Seimsehrenden nach der Erbauung eines eigenen Daufes kommteber Bersaler mit seinem Buche entgegen. Er wendet sich damit weniger an den Hachmann als an alle jene, die sich dier die Erbauung eines Saufes unterrichten wollen. Bonden gegedenen Macterialien und dem Ausgebenen Macterialien und dem Musbau und wendet sich dann der bei einem modernen Wohnbaule jo wesensteilt der dem Modernen Wohnbaule jo wesensteilt der im der dem Modernen Wohnbaule jo wesensteilt der im der kapitel mehr für den Laie geschene Saufes und besonders im dieses Augles und besonders im die glegen Errain noch viel verslichen Wohnbauses in Appaljung an das jeweils gegedene Schaue, der Bersalfer zeigt bier an der Hand den Ausgen des der Verslichen Wohn der Kachmann andes Reue. Der Bersalfer zeigt bier an der Hand den Ausgen des jedensen wird der Verslichen wellen. Der Schuchart: "Die deutsche Musben der Freis Aus der Kapitel und der Verslichen der Versliche Wegegen besonders im digeligen Terrain noch viel verslichen wird. Das Wert, das noch durch einen zweiten Band der eine kannt der Kapitel vor der Verslichen der Versliche der Versliche der Verslich der Verslichen der Verslich der Ausgendanten d

poeta! — Im gleichen Berlage ist von demselben Autor ein volkstümkiches Kriegsbuch "Die Flucht von der Murmanbahn" (geb. 2 Mart, geb. 2,50 Mart) erschienen, das eine Art Seitenflüß au Krenssens Fahrt nach Südwest" bildet. Es werden darin nach den Berichten eines Torgauer Dusaren dessen Erlednisse in russischer Geschaft im Topduslager Dauria in Sidvien, dei der Jwangsarbeit im stordutverseuchten Gebiet der Murmanbahn und vor allem besten mit drei Leidnessähren unternammene aben. arbeit im storbuberseuchen Gebiet ber Murmanbahn und bor allem bessen mit brei Leidensgesährten unternommene, abenteuerliche Flucht durch die Wällber und Sümpse des nördlichen Finnlands an das Eismeer und von da nach Norwegen in ichlichter, berzhafter Sprache vorgetragen. Es ist ein Peldensied in Prosa. Man sollte es der reiseren Jugend in die dand geden, denn sie fann daraus lernen, was ein zöher Wille bedeutet, und weiter: stolg zu sein auf ihr Deutschtun.

Ideale Zahn- und Mundpflege Perhydritmundwasser-Tabletten Zahnpulver Zahnpasta

Jedermann wärmstens zu empfehlen. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Krewel & Co., G.m.b.H., Chemische Fabrik, Köln a.Rh.

gesichertes Einkommen

verschafft man sich durch den Ankauf einer sofort beginnenden Leibrentenversicherung bei der Preußischen Lebens - Versicherungs-A.-G.

bei der Preufsischen Lebens - Versicherungs-A.-C.

Die Gesellschaft gewährt für einmalige Kapitalseinzahlungen bei einem Alter von 60 ½ 65 ½ 70 ½ 75 ½ Jahren 9.34 11.26 13.88 17.24 % jährliche Rente.

Auskunft ohne Verbindlichkeit bereitwilligst durch die Direktion der Gesellschaft, Berlin W. 8, Mohrenstrasse 62.

Bei Anfragen wird gebeten, auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.



Wildhirt & Eilbrecht.

Krankenselbstfahrer, Krankenfahrst<mark>ü</mark>hle



Franz Schwarzlose, Berlin

Blendend weisse Zähne durch Zahnpaste

Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-N.

Digitized by

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Runstausstellungen und Runstauktionen.

Die September Ausstellung bes Kunstslalon Amsler & Ruthardt, Berlin W. 8, Behrenstr. 290, bringt eine Kolletisausstellung graphischer Werte und Malereien des in Berlin lebenden Malers Psachter von Othegraven. D. v. D. studierte in Nürnberg, München, Kom, Düsseldorf. Der Krieg sührte ihn nach Ausstand und dem Drient, Galtipoli und Klein-Alsen, seine Werte waren in den ersten Sidstand und dem Drient, Galtipoli und Klein-Alsen, seine Ausstellung ausgestellt. Bei Amsler & Ruthard sehn wir in dem Künstler einen Zeichner und Maler, der seine eigenen Wege geht, undehindert und undeelinfligt von dem wechselnden Strom der Kadikalen der Neuzeit. Die Zeichnung ist seine Küchstlie, auf die er sein graphisches Wert und zeine Maler, der seinen Kunstzeitalter, wo man jede torrette und bestimmte Linie mit Hohngeschrei versolgen möchte, sehr wohl in Betracht sommt. D. v. D.'s Werte sind lebendig und temperamentvoll. Die Lusssellung ist von 10 bis 5 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.
Ru doss Aumstautstunsbaus, Frankfurt a. M., Reue Börse.

Rubolf Bangel's Kunstauttionshaus, Frankfurt a. M., Neue Börse, veranstaltet während der "Internationalen Einsuhrmesse" zu Frankfurt a. M., zwei Bersteigerungen. Am 3. Oktober sommen Gemälde erster moderner Meister (Katalog 987), am 14...15. Oktober Gemälde alter Meister, Möbel und Alkertunsgegenstände, aus dem Beside eines süddeutschen Nuseums (Katalog 988) zum Ausgebot. Am 23...24. September versteigert die gleiche Firma Gemälde und Lunsgewerbliche Arbeiten aus Privatbesis (Katalog 986).

Stoße Kunstellung Arthur Dahlheim, Berlin, Potsdamer.
Ett. 118b., zeigt augenbildlich eine große Ausstellung von Jagd. und Tierbildern. Berteten sind daseibst wertvolle Gemälde von Maz Liebermann (Biehmartt in Laaren), H. v. Jügel, Thomas Berbst † (mit einer Gonderausstellung), R. Friese †, E. Drahtmann, S. Thoma, R. Wagner, Al. Brendel †, Ad. Schreper †, E. Berboethoven †, H. Haller, Begrezist (mit einer großen Sonderausstellung) und viele andere. – Ferner sehen wir im Kunsthaus Dahlheim Gemälde von Andr. und Osw. Achendach, W. Leibl, W. Trübner, S. Sperl, C. Spisweg, E. Hausmann, F. v. Defregger (aus dem Jahre 1869), E. Bracht, U. v. Brandis, J. Wengelein, Fr. Voltz, F. v. Steib, J. Corot, G. C. Courbet, L. Corinth, N. Diaz, F. v. Lendach, F. Salengein, Fr. Bottz, F. v. Dietz, G. Schönleber †, F. A. v. Kaulbach, W. Jirle, J. Gallegock, R. Hagemeister, S. v. Mareek, Al. Hengeler, J. Israels ufw.

In Rubolph Lepte's Runft-Auetions Baus, Berlin W. 35, findet am 7. und 8. Ottober d. 3. die Berfteigerung der Porzellane und Waffen aus den Gadfifchen

Staatssammlungen, dem Johanneum, dem Historischen Museum und der Gewehrgalerie statt. Der mit einem Vorwort Geheimrat von Geidlits' eingeleitete Ratalog umfast 251 Nummern, von denen 238 allein auf das Meisner Porzellan entsallen. Die Aussiellung sindet von Sonnabend den 4. die Montag den 6. Oktober in den Raumen des Lepte schen Kunstauctionshauses statt.

Semalbe von A. Alchenbach, D. Alchenbach, H. Baisch, H. v. Bartels, A. Braith, R. Bunler, A. Calame, G. Courbet, J. v. Oefregger, C. J. Deiler, N. Diaz. W. v. Diez. A. v. Gebhardt, Ed. Grühner, L. Hartmann, Pet. Hasentlever, H. Holidenteiter, Gerh. Iansen, A. Ramps, Gug. Kamps, J. A. v. Kaulbach, J. Kieberich, A. v. Kowalski, Chr. Kröner, Goth. Ruehl, Franz v. Lenbach, Mag Liebermann, W. v. Lindenschmidt, Claus Meyer, Paul Meyertheim, Hugo Michiss, L. Munthe, G. Oeder, Ed. Schleich sen., G. Schönleber, G. Segantini, C. Spisweg, D. Strüßel, Hand Thoma, W. Trübner, J. v. Uhde, B. Wautier, M. Weißhart, B. Weißhaupt, E. Zimmermann, H. v. Zügel, L. v. Zumbisch u. a. empfiehlt mit einer großen Auswahl Werte anderer Künster Galerie Jul. Stern, Düsselhe 23 (Privatseite), Auf 4219. — Gemälde aus Privatbesis zu taufen gesucht.

Aunstfreunden und Sammlern bietet die Ständige Ausstellung im Jestsaale der Leipziger "Itustrirten Zeitung", Leipzig, Reudniher Straße 1–7 vortresstilliche Gelegenheit zum Antauf von Gemälden, Aquarellen, Zeichnung us. Bon den vielen ausgestellten Bildern sind besonders zu erwähnen: Prosesso untervollt, Landickasten, Prosesso Gunther-Naumburg, Olgemälde und Aquarelle, Prosesso Landickasten, Andickasten, Atte von D. Kühne und S. Triedrich, G. Höblig, Arzgebirgslandschaften, Landickasten, Atte von D. Kühne und S. Triedrich, G. Höblig, Arzgebirgslandschaften, fernen noch nicht veröffentlichte Aquarelle von M. Wielandt, Costa und Krante. Die Kriegebilder von Assmann, Prosesso von Hömann, Gause, Grotemeyer, Prosessor Johrt, Correggio, Prosesso von Asses, Schwormstädt, prosessor estorch, Prosessor von Indianan, Gause, Grotemeyer, Prosessor Joher u. a., daben neben großem tünssterigen Schwormstädt, prosessor ist aus größten Teil unter dem Eindrucke selbsterleder Areignisse an den verschiedenen Fronten entstanden sind. — Auch die sandsten Kunsstläter der Leipziger "Ilustrirten Zeitung", die eine große Anzahl von prachivollen Wierstoedwase enthalten, nehmen das ledhassels Interesse Kunssisson prachivellen Wierstoedwase enthalten, nehmen das ledhassels Interesse Kunssissen unterlangen fossends von der Geschäftsstelle der Ilustrirten Zeitung (3. 3. Weber) in Leipzig, Reudnisse Serandt von der Geschäftsstelle der Ilustrirten Zeitung (3. 3. Weber) in Leipzig, Reudnisser Straße 1—7.







Fifoun Zorfun Rninne Mund

sind die Visitenkarte des Kulturmenschen; ihre Erhaltung und Pflege ist Pflicht gegen sich selbst und gegen seine Mitmenschen,

Benutzen Sie nur Kosmodont-Zahncreme.

Erfrischend, wohlschmeckend, zuverlässig. Desinfizierende, antiseptische Wirkung. Aerztlich empfohlen, seit Jahren bewährt.

Kolberger Anstalten für Exterikultur Wilh. Anhalt G.m.b.H., Ostseebad Kolberg









Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Fritz Schulz jun. A.-G., Lelpzi



DIE DEUTSCHE FLOTTE

Die letzten Orig. "Aufnahm. vor ihrer Versenkung in Skapa-Flow Juni 1919
4 Serien a 20 Stück, 1 Serie Mark 7,50.
Für ehemalige Marineagehörige äußlerst wertvoll. — Verzeichnis über andere Serien Im Hafen — Reise um die Erde — Neu Guinea Samoa — Tsingatu – Vorstein nach England — Abrütung – kortenlos VERLAG WILLY FEYERABEND / WILHELMSHAVEN

F. Witzleben

FEINE PELZE
für Damen und Herren

HÜTE

Fernruf: 876. Telegr.: Witzlebenpelze Leipzig
Bismarchhaus

Schachspielkunst von K. J. S. Portius.
von Dr. Hermann von Gottschall. – Gebunden 3 Mark 25 Pl. –
Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber, Leipzig 28, Reudsitzerstr. 1-7.

Deutscher Cognace

Original from

Original from

Digitized by Cognace Preus. Stargoothio STATE UNIVERSITY.

In Kriegs- und Friedensnot

ist der treueste Freund der Grotrian Steinweg-Flügel

Für jeden Herrschaftssitz

والمحرث بحماقاتك بحماقاتك بخافاك يحماقاتك يحماقاتك يكمعاقا



bildet das Gewächshaus eine Zierde für Garten u. Park u. bringtauch gleichzeitig pekuniäre Vorteile.



Interessenten wollen bitte Broschüre "A" verlangen.

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz 44 Grösste Spezialfabrik für Gewächshausbau und Heizungs-Anlagen.

विकास अवस्थित अवस्थित अवस्थित अवस्थित अवस्थित अवस्थित अवस्थित





Erhältlich in allen einschlägig. Geschäf wo nicht, verlange man Prospekt Preisliste durch:

"Lodeg" Einkochgläser und Apparate G. m. b. H. Berlin-Friedenau, Handjerystr. 14

Mond-Extra



Mond-Ertra

Rafierapparat mit gebogener Rlinge

da daisfifon Markon



Eine sehr große Zahl der in den letzten Jahren errichteten Hafen-, Brückenu. Schleusenbauten wurde mit unsern Baukabelkranen, D. R. P., ausgeführt.

Große freie Spannweite, unbehindertes Arbeitsfeld, hohe Traglast u. Leistung, große Betriebssicherheit, Betriebsfähigkeit bei jedem Wetter. — Verlangen Sie unsere Beschreibungen 21509 g, 21510 g, 21524 g, 21536 g 42 jährige Erfahrungen im Bau von Förderanlagen. Über 200 Patente. Fabriken in Leipzig-Gohlis, Neuß a. Rh. (Eisenkonstruktion), Wels in Ober-Österreich

Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Go.21

Bekampfung der Schlaflosigkeit!!



Yohimbin-Tabletten

Originalpackung 25 St. Mk. 5.50, 50 St. Mk. 10.50, 100 St. Mk. 20. —, 200 St. Mk. 38.50.



Elektr. Staubsaugemaschine "Waku"

Vorzüglich bewährt. An jede Lichtleitung anzulchließen

Mitteldeutsche Industrie-Gesellsch.

m. b. H. Chemnitz 4, zöttnerpl. 28

ommersprossen-Creme Wirksemster

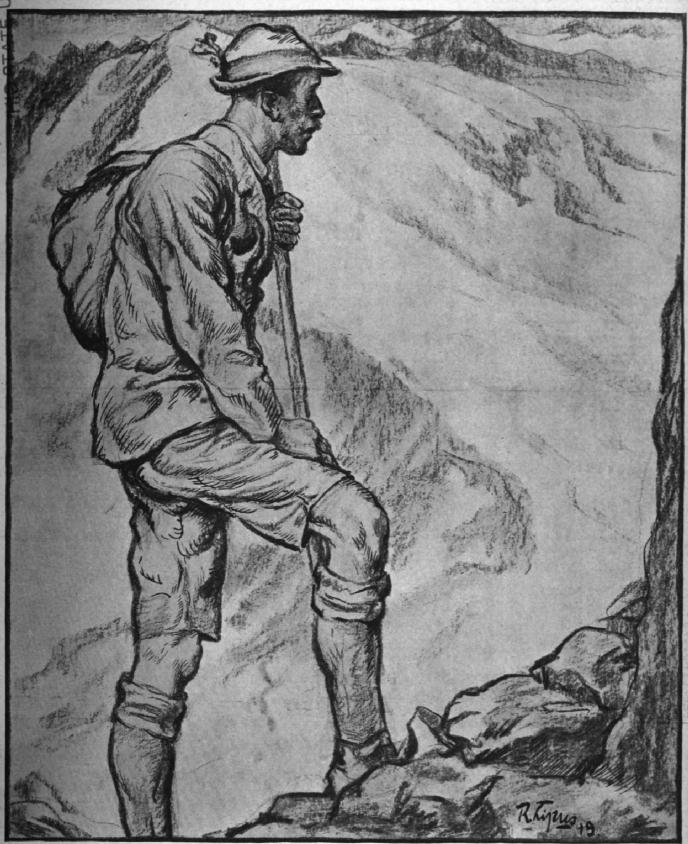




und Appetit in hervorragender Weife

Allen Gifenpråparaten weit überlegen bei Blutarmut, Bleichfucht u. Gebwach sustanden jeder Art (speziell Tubertulo)

Illustrirte Zeitung



Nr. 3977.

Einzelpreis 1 Mark 40 Pfg.

Original from

153. Band.

Digitized by Gode voche eine Nummer, vierteljährlich 15 Mark.)
THE OF THE OHIO STATE UNIVERSITY

AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Neue Sterne. Im Juni war ein Jahr verstossen, seit die ausschenerregende Kunde durch die Welt ging, daß in dem die Milchstraße bedeckenden Sternbilde des Adlers ein neuer Stern erschienen sei, der an Glanz mit den hellsten Gestirnen des Himmels wetteisere. Aller Astronomen Blicke und Instrumente richteten sich sogleich an den Himmel, wo nahe westlich von den Sternen sünster und sehster Größe 4 und 5 des Adlers ein vorher ganz unscheinbarer Stern in wenigen Tagen zu unerhörter Lichsfülle aussgelodert war und am 9. und 10. Juni sogar die meisten Sterne erster Größe, daruner auch den nahen Atair, an Glanz übertraf. Bald darauf sand Professor Wolf in Heidelberg zwei erst am 5. Juni 1918 von derselben Gegend aussgenommene Platten, aus denen jener strahlende Stern, die Nova Aquilae 3, nur die geringe Helligkeit 11,5 besaß. Um das Vieltaussendsach also hatte jene entlegene Milchstraßensonne in der kurzen Zeit an Helligkeit zugenommen, denn jede einzelne Größen klassen som aus der Stern schon dritte Größe, und Ende August verschwand er sür das bloße Auge. Nachher verlangsamte sich die Lichtabnahme, und heute schimmert die Nova Aquilae 3 immer noch als Stern der Größe 6,5. Während sast der ganzen Zeit besamd sich der Stern, wie alle neuen Sterne, in steten Schwankungen der Helligkeit und Farbe. Die Helligkeitsschwankungen waren aber nicht so stark wie die der Nova Persei 1901; die Farbe sank von dem ansänglichen Blauweiß auf Gelb und Rot, um dann bald gelblich, bald röslich, bald grauweiß zu werden. In Übereinstimmung mit diesen Erscheinungen lehrte das Spektroskop, daß der Haupstichsspender glübender Wasserstießen aus den heute noch ist; selbst in den neuesten Spektralausnahmen treten die Wasserstießen daus den heute noch ist; selbst in den neuesten Spektralausnahmen treten die Wasserstießen darun handelt es sich hier – gehen die Meinungen der Astrophysiker noch auseinander. Die einen glauben an den Zusammen präll zweier Weltkörper, die anderen an die Erschtzung durch Reibung beim Eindsingen in einen kosmischen Nebel,

ein neues Weltfystem aus der Alche des alten erheben, um den großen Kreislauf von neuem zu beginnen.

Elektrifche Ströme in und über der Erde. Durch unsere Tageszeitungen ging jüngst die Nachricht, daß am 11. August die Telegraphenleitungen durch, wie es hieß, magnetische Ströme in ihrem Betriebe gestört worden seinen. Besser der Telegraphenleitungen durch, wie es hieß, magnetische Ströme in ihrem Betriebe gestört worden seinen. Besser der Telegraphenlinien zum ersten Male in die Erde versenkte, entdeckte man bald, daß unter Umständen durch die Apparate auch dann ein Strom lief, wenn nicht telegraphiert wurde; es mußte also, wenigstens zeitweise, schon von Natur aus ein elektrischer Strom die Erdrinde durchwandern. Man nannte ihn den Erdstrom. Heute weiß man, daß dauernd ein solcher Erdstrom vorhanden ist; an Tagen magnetischer Störungen jedoch ist er bedeutend stärker als sonst. Das war auch so am 11. August, wo eine der krästigsten Störungen der Art die Erde betrossen hatte. Der in der Erdstride sließende, eigentliche Erdstrom ist von zwieschern Natur. Der eine Teil wird durch die Schwanungen des Erdmagnetismus hervorgerusen, der andere kommt durch lustelektrische Vorgänge zusstande. In den langen Telegraphenleitungen kommt fast nur der erstere Anteil zur Wirkung; der lustelektrische gelangt um so mehr zur Geltung, je kleiner die Strecke ist, zwischen der man den Strom misst. Gerade die lustelektrischer Strom sließt; man nennt ihn den vertikalen ErdsLust-Strom. Auch er besteht wieder aus verschiedenen Ansteilen mit ganz verschiedenen Ursachen. Einige kennt man ziemlich genau, andere bestürfen noch sehr der weiteren Ergründung. Hiermit sind die elektrischen Ströme unsers Planeten noch nicht alle angeführt. Ein neues System von solchen sinden wir wieder in den Höhen von etwa 100 km an aufwärts. Sie stehen in Versindung mit den Polarlichtern und den Schwankungen des Erdmagnetismus, ja, sie sind geradezu des letzteren Ursache. Erzeugt werden sie durch die tägliche Umderhung der Erde. Da diese eben magnetisch sit Prof. Dr. Alfred Nippoldt.

begründete.

Die Bedeutung der Rückenmarksflüssigkeit. In den letzten 2½, Jahrzehnten hat sich das Interesse in steigendem Maße der Untersuchung der Rückenmarksflüssigkeit, des Liquor cerebrospinalis, zugewandt. Die Cerebrospinalsslüssigkeit umgibt gleich einer elastischen Schutzschicht Gehirn und Rückenmark und behütet diese empfindlichen Gebilde vor der Einwirkung von Stößen oder anderen mechanischen Schädigungen. Infolge der engen Verbindung und des teilweisen Austauschverhältnisses, in dem diese Flüssischet im Gehirn und Rückenmark sieht, machen sich krankhate Prozesse der beiden Organe schon frühzeitig in Veränderungen der sie umgebenden Flüssigkeiten bemerkbar Es ist verhältnismäßig elecht, Rückenmarksstüssigseit zu Untersuchung zu gewinnen. Quincke führte als erster eine "Lumbalpunktion" aus, indem er eine Hohlpadel, etwa in der Kreuzgegend, zwischen zwei Lendenwirbeln hindurch direkt in den Rückenmarkskanal einsuhrte und damit Rückenmarkssüssigset zu Untersuchungsvund Heilzwecken gewann. Zwischen dem dritten und vierten oder dem vierten und fünsten Lendenwirbelsorssatz kann man ruhig einstehen, ohne befürchten zu müssen, Schaden

anzurichten. Das Rückenmark ist dort bereits in seine Endausläuser übergegangen, und diese haben genug Platz in der Rückenmarksflüssigkeit, um der eindringenden Nadel ausweichen zu können. Seitdem hat diese in sast allen Fällen gesahrlose und unschädliche Methode weite Verbreitung gefunden: sie gehört heute zum unentbehrlichen Rüstzeug einer sicheren Diagnosestellung in Psychiatrie, Neurologie und innerer Medizin. Nicht nur bei den Erkrankungen der das Gehirn umgebenden Membranen, der Gehirnhäute, hat sich die Untersuchung der Rückenmarkssüssisseit von ausschlaggebender Bedeutung erwiesen, sondern auch bei den Erkrankungen der nervösen Zentralorgane selbst ist sie geradezu unentbehrlich geworden. Zunächst ändern sich bei bestehender Erkrankung im Zentralnervensystem die physikalischen Eigenschaften der Rückenmarkssüssisseit, und der gemessen werden muß. Blut und Eiterbeimengungen verraten sich durch die Farbe des normalerweise wassenställistigkeit; Vermehrung der Zellemente, die in geigneten Zählkammern settgestellt wird, spricht sie einen krankhaften Besund. In den Liquor eingedrungene Bakterien können durch die entsprechenden Farbemethoden setzigstellt werden.— In chemischer Beziehung ist der Eiweissgehalt des Liquors vom Bedeutung, der bei den meisten Erkrankungen des Zentralnervensystems ansteigt, am höchsten bei der eitrigen Gehirnhautentzündung. Auch auf andere Bestandteile des Liquors (Zucker, Kochslaz, Harnstoß, Milchäure ulw.) kann zur Diagnosseischerung in geeigneten Fällen zurückgegriffen werden. Stoffe, die in den Körper eingeführt werden, erscheinen zum Teil, wie im Blut, so auch im Liquor. Praktisch bedeutungsvoll ist das Auftreten von Alkohol im Liquor nach Genuß alkoholischer Getränke. Von den serologischen Reaktionen sei wie im Blut, so auch im Liquor. Praktisch bedeutungsvoll ist das Auftreten von Alkohol im Liquor nach Genuß alkoholischer Getränke. Von den serologischen Reaktionen sein ur der Wassernanksslüssigkeit absallen, teils um krankhafte Ducketiven der Reaktion ein der Rückenmarksslüss

("Genickitarre") wird von der Einspritzung eines Heillerums häutig Gebrauch gemacht, zum Teil auch Erfolg erzielt.

Eine neue Theorie über die Entstehung der Kurzsichtigkeit.

Eine neue Theorie über die Entstehung der Kurzsichtigkeit.

Die Entstehung der Kurzsichtigkeit wurde bisher, wenn nicht erbliche Veranlagung vorslag, hauptsächlich auf sortgesetzte und unnatürliche Anstrengung des Auges durch Naharbeit, Lesen u. dgl., zurückgeführt. Nun hat kürzlich ein Forscher die Theorie ausgestellt, daß die Kurzsichtigkeit in vielen Fällen nur durch körperliche Anstrengung, also durch farke Muskeltätigkeit, entsteht. Sie kommt in erster Linie dadurch zustande, daß im Absluß der Lymphe durch die hinteren Lymphbahnen des Auges eine Stauung hervorgerusen wird, die ihrerseits wieder einen intraokularen Druck und eine Ausdehnung der äußersten Augenhaut, der Sklera, zur Folge hat. Durch starke Körperanstrengungen können nun diese Bedingungen leicht geschaften werden, namentlich beim jungen Menschen, delsen Auge noch mehr oder weniger weich ist, weshalb auch beim Turnunterricht Jugendlicher jede Überanstrengung vermieden werden sollte. Wie ein Bericht in der "Arztlichen Rundschau" darlegt, konnte die Entstehung von Kurzssichtigkeit sowohl bei Menschen, deren Beruse eine stark anstrengende Körpertätigkeit verlangten, nachgewiesen werden, als auch nach starken sportsleistungen, serner aber auch nach Krankheiten, die mit heftigem Husten verbunden waren, wie z. B. Bronchialkatarth und besonders Keuchhusten. Wurde die anstrengende Körperarbeit dauernd eingestellt, oder verlor sich die betressende Hustenskrankheit, so konnte in den meisten Fällen eine Heilung der Kurzssichtigkeit beobachtet werden. Selbstverständlich handelte es sich in der Mehrzahl der behandelten Fälle um Menschen, bei denen die gewöhnlichen Vorbedingungen zur Kurzsichtigkeit beobachtet werden. Selbstverständlich handelte es sich in der Mehrzahl der behandelten Fälle um Menschen, bei denen die gewöhnlichen Vorbedingungen zur Kurzsichtigkeit beobachtet werden, si

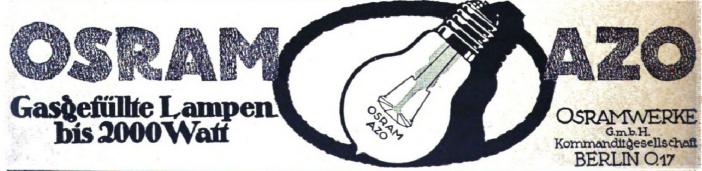
erhöht werden könnte.

M. A. von Lütgendorff.

Bodenschätze im hohen Norden auf Spitzbergen. Schon seit Jahrzehnten waren die reichen Kohlenschätze Spitzbergens bekannt. Verschiedene Nationen hatten Hand auf die entdeckten Kohlenselder gelegt. Natürlicherweise waren jedoch die kohlenarmen nordischen Staaten Schweden und Norwegen an den Kohlenschätzen am meisten interessiert. Am Ostuser der Adventsbai hatte man drei erste abbauwürdige Lager gefunden. Auch auf der Südseite der Adventsbai fanden sich Kohlen tertären Alters. Vom Mai 1916 bis Ende 1917 gewann man 54621 Tonnen, von denen 45306 Tonnen ins Ausland gingen. Zuerst hatten die Amerikaner auf diese Kohlen ihr Augenmerk gerichtet. Aber jetzt gibt sich der Norweger sehr viel Mühe, alle Bergbaue hier selbst zu betreiben. Andere wertvolle Kohlenlager beutet man an der Recherche-Bucht des Bells-Landes aus. Die Schweden haben sich südlich der Siessjords am Glockensuch ergiebige Kohlenselder gesiehert. Die südlich der Adventsbai liegenden Grubenselder sollen 400000000 Tonnen, die bei Green. Harbour 200000000 Tonnen, das Hauptslöz des Braganza-Feldes 600000000 Tonnen Kohlen enthalten. Von einer englischen Expedition wurden an der Westküsse im mittleren Teil Marmorfunde gemacht. Der Stein erwiss sich aber trotz großer Reklame der Engländer als unbrauchbar. Wichtiger sind die Phosphatentdeckungen am Eissjord. Der Phosphorit sindet sich als kleine Körner im Sandstein eingelagert. Man will das Rohmaterial sehn auf Spitzbergen separieren. Die umfangreichen, salt unerschöpslichen Lagerstätten liegen für den Abbau fer günstig. Die von den Engländern auf einer Expedition unter Shackleton entdeckten Eisenerzselder sind auf einer kürzlich heimgekehrten schwedischen Expedition unter Johnsson als unbedeutend erkannt worden.

Bemerkung der Redaktion: Bei der in Nummer 3973 auf Seite 197 unter

Bemerkung der Redaktion: Bei der in Nummer 3973 auf Seite 197 unter dem Titel "Garbenbinder in Tätigkeit" veröffentlichten Abbildung ist uns insofern ein Verschen untergelaufen, als die dargestellte Maschine nicht einen Garbenbinder zeigt, sondern eine Ablegemähmaschine, die hauptsächlich bei der Ernte von Hafer und Gerite



Die Illustrirte Zeitung darf nur in der Gestalt in den Verkehr gebracht werden, Alle Zusendungen redaktioneller Art sind an die Redaktion der Illustrirten Zeitung zur Renreduktion unstere Bilder kann nur nach iedesmaliger vorheriger Verfränd Ausgabe gelangt ift. Jede Veränderung, auch das Beilegen von Druckfachen irgendwelcher Art, ift unterfagt und wird gerichtlich verfolgt eudnitzerfraße 1—7, alle anderen Zufendungen an die Gefchäfsfielle der Illufrirten Zeitung, ebenfalls in Leipzig, zu ichten. — Genehmigung n Stummbaus (J. J. Weber, Leipzig) erfolgen. — Für unverlangte Einfendungen an die Redaktion wird keinerliel Verantwortung übernomausen. Copyright September 18th 1919 by Illustritte Zattung, I. J. Weber, Jeinzig.

Digitized by Or Overlag voo In J. Weber in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7. Nummer 3977, 153, Band.

Hustrirte Zeitung Leipzig, Berlin, Wien, Budapest.

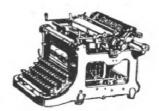
Mr. 3977. 153.Band. Erldeint wöchentlich. Preis vierteljährlich 15 Mart; frei ins Haus 15 Mart 25 Phg. Preis biefer Rummer 1 Mart 40 Phg. Unzeigenpreis für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 1 Mart, auf Setten mit Tept 1 Mart 20 Phg., dis auf weiteres mit 10 v. D. Teuerungszujchlag. 18. September 1919.











Continental-Schreibmaschinen verdienen den Vorzug!

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke A.-G., Schönau bei Chemnitz

Allgemeine Notizen.

Andustrie und Betriebsrätegeles. Die Erregung die sich der deutschen Industrie angesichts der Berschäftigung des Geseichentwurfes über die Betriebsräte demächtigt dat, ist gang außersordentlich groß und in aufsäligem Maße stärter als gegenüber so mancher debrückenden geleglichen und steuerlichen Mosnachme dieser sür die Industrie so schwerzeichen Westenden die Eritung der Industrie so schwerzeichen Unter des Mitchelsteinmungsrecht, den Einslug der Arbeiter auf die Leitung der Produktion, den zwangsweisen Einstritt den Arbeitern in die Aufsstäde, die erzwungene Borlegung der Vilanzen, der Gewinn- und Berlusstrechung an die Arbeiter sieht der beutsche Industrielle die Justunft der Betriede unmitteldar bedroht. Man studie, das hieraus eine nunmedr unheildare Kriss für das deutsche Butlichaftsleben der unnehet unheildare Kriss für das deutsche durch Mahnadmen der Geletzedung. In der deutsche durch Mahnadmen der Geletzedung. In der deutsche der überzeugen so daß Regierung und Kationaldersammlung wenigstens in letzer Stunde noch sich den die Gelabren werden Industrie arbeiten darauf din, durch eine Kundgedung der gelamten deutschen Industrie arbeiten darauf din, durch eine Kundgedung der gelamten deutschen Industrie der Ende September zusammentertenden Rationaldersammlung dei schwere Gesab des seitigen

Gelehentwurfes über die Betriebstäte nochmals darzulegen. Entsprechende Anträge find an dem Neichsverband der Deutschenden den die gelangt, bessel Wieden Bortsand darüber beraten wird.

Das Deutsche Aussand-Institut in Stuttgart hat einen Ausschulg eingelest zur Aussarbeitung eines Entwurfes für einen Etaatsvertrag zur Berneibung den Hörten, die sich aus doppelter Staatsangedörigteit und Staatenlossgeit ergeden. Der Ausschulf wird es als seine Ausgebanden ansehen, die aus der Staatenlossgeit und aus doppelter Staatsangebörigteit sich ergebenden Unzurtäglichseiten durch ein völserrechtliches Absommen zu beseitigen. Das Deutsche Aussand-Institut wender sich daber an alle Personen, die insolge doppelter Staatsangedörigteit oder Staatsenlossgeit in biesem Kriege Schwierigseiten irgendwelcher Itt gehabt haben, und ersuchen sie um Abersalfung einschläsigien Tassachen und erschlichen Machweilung von Aussandswertretern. Das Auswärtige Amt in Bertsin besaßt sich mit dem unentgellichen Rachweis von Aussandsvertretern zwecks Wiederanknüpfung von Aussandsvertretern werds Wiederanknüpfung von Fuchenstitteln und Rohstossen. Jurzeit liegen Anfragen nach Bertretungen beutscher Firmen und nach em Westen und für die Einsuhr von Kohen

stossen nach Deutschland vor, und zwar aus Brasilien, Dänemart, Deutsch-Herreich, England, Krantreich, Holland, Italien, Kurland, Volen und der Schweig. Die nöberen Angaden sowie Abressen geeigneter Auslandsvertreter werden den Begiebern des "Elibienstes" auf Anfrage unnittelbar mitgetellt. Richtandsnenten wollen entsprechende Unfragen unter Beisügung eines steigemachten Briefumschlages über die zuständige Handelstammer an das Auswärtige Annt (A. H.), Eilbienst, in Berlin (W. S. Wilhelmstrage 67°a) richten. Wirtschaftsausschuß für Sachsen. Alls eine Arbeitsgemeinschaft der zur Bertretung von andustrie, Dandwert, Landwirtschaft und Gewerbe gesehlich berusenen Körperschaften ist beim sächsschaften e. B." (Sachsenausschuß) errichtet worden. Mit der Errichtung des Wirtschaftsausschußer wird der Freischung des Wirtschaftsausschußer wird versein der Auflächen der Versein der Versein der Versein der versein der Versein der versein der



Glauberjaly, Eisen quellen, Adhlens Glauberschein and Mobiens Gebirgstlima, Gebirgstlima, bequeme Baldfpaziergange

Blutarmut, herze, Magene, Rervenleiden, Berstopfung, Fettsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen, Gelenfleiden.

Dan verlange Brofpett. Bei, geeignet gur Nachhehandlung von Graufheiten u. Munden bes Weldzugs.

Cannenhof

Dr. Bielings'
Walde anatarium Friedrichrodam

CARLTON-RESTAURANT.

Direktion: W. Deig-Perret

Kurbetrieb bis Ende Oktober. Auskunft über Zu- und Abreise durch die Kurkommis



Dellommen und moderne Aureinfajungen für ohhiftallid-däteilige Behending. Den Zeitverhältnilien entjurechende beste individuelle däterlische Werstellung, gut durchadnite Badeilie, Jambergmanfilt, Wintgenbehondlung, Mingenductum, Winteriuffvöder, Geetlige Beeinflusung, Behandlung von Areren. Magen, darme, daute, derstieden, Abernvertaltung, cicht, Heumenstenns, Zenencieben, Adhungen und Bertieftingen. missspilt, Krojeptelt feel. Kriegsteilnehmern Ermäßigung.

Sanatorium Elsterberg für Herz-, Magen-rea- und Stoffwer (Neurastheniker, Entziebungskuren), nicht operative Frasenleiden und Reinbergebragen und Geischerung und Gescherung und Gesc

Weisser Hirsch. Sanatorium Dr. Steinkühler.

Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeige zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

DRESDEN-A. 3 Mis. von Hauptbahnhef. Europäischer Hof

Altbekanntes vornehmes Haus. Zeitgemäß umgebaut und ein-gerichtet. Fließendes Wasser. Zimmer mit Bad, W.-C., Telephon, Sitzungs-u. Versambungszimmer. Große Halle. Reisebürolm hause: Ausgabe amt. Fahr - u. Bettkarten, Gepäckerseicherung. Telegr. -Ads. Sendighotel Dresden. — Telephon 25 491. — Dir. Gustav Rücker.

Unterricht, Literatur und Sammelwesen.

Vorbereitungsanstalt für das Einjährigen-, Prima- und Abiturientenexamen zu Bückeburg. Unter Staatsaufsicht. — Schnelle und sichere Förderung in kleinen Klas bei grundsätzlicher Berücksichtigung der Eigenart eines jeden Schlüße Gutgeleitetes FamilleinInternat. Beschleunigte Kriegskurse. Glab Erfolge. Prospekt und Jahresbericht durch den Direktor der Anst

Töchterheim Anna Rraufe, Dresden, Berderiftage 44

Marie Voigts Bildungsanstalt, Erfurt

Hauswirtschaftliche Frauenschule. Einführung in die Hauswirtschaft. Wissenschaftliche Fortbildung.

Haushaltungsschule. e hauswirtschaftliche Ausbildung. Ergänzung der Schulbildung. Verpflegung. – Schülerinnenheim. – Auskunftsheft.

ähn i. Riesengeb. Pädagogium. Landschulheim b. Hirschberg und detsteher und ekstellicher Grundlage. — Gegeleicht 1972.

Piciood: Eneralousimum

Blunck & v. Boehn's Privat-Handelsschule, Cassel

Eine für alle nützliche u. hochinteressante Zeits lassen wir Ihnen völlig kostenlo unverbindlich zur Probe zugehen. Schreiben Sie sofort an die Bundesleitun, Union", München, Clemensstraße



Guter Zon und feine Mart 5.50, Die Gabe ber gewandten is haltung 3.20, Tanziehrbuch 3.35, Detd fung der Schüchternheit 3.35, Die Kunf mag ver Schüchternheit 3.35, Die Rus Befallene 6.49, Liebes brieffteller 3.20 berner Beg gur Ges 3.20, Jebe Dam Frieufe 3.10, Traumbud 2.65, Al foule 7.40, Bioliniquie 6.50 3.44, Al

brieffeller 5.50, Nachidreibung, Dube Ruffalföhler 2.52, Sremblowferebung, Ridvila Deutib 5.15, Graglidb 5.25, Shiflob 5.25, Sallentific 5.25, Zebomide Lingarific 5.25, Dubeftherung 5.15, Austria Gepanligb 5.25, Dubeftherung 5.15, Austria Gepanligb 5.25, Dubeftherung 5.15, Austria Loretponberng 5.25, Renterpragti-Zanturefen 5.15, Nachdefermularbung Reflamelebrbauß 5.25, Sanbbauß litzt-Leute 1.5, 1000 demild-bestniritie Neue danbelsariifein 6, Gartenbuch 5.25, Preise efr, Lehrbuch ber Landwirfschaft 13.35 degen Nachnahme. E. Schwarz & Co. Serlin L. J. 14, Annenftraße 24

Klopfstocks Reise

Deutsche Rechtschreibung

von Hans Ewald.

Ein allerliebstes Geschenkwerk für gross und klein zu jeder Gelegenheit.

3.50 Mark (portofrei) durch

Paul Bremser Nachf.

Briefmarkensammler! Deutsche Briefmarken-Zeitung nit dem BEIBLATT und der Leipziger Briefmarken-Anzeiger

Franz Junghanß
ozig 13 Postfac

Interessante Bücher!

Briefmarken und Sammlungen kauft hoh. Preis., Verkaufspre listen umsonst, S. Falu Berlin, Friedrichstr. 47

Kriegsbriefmarken

W. Franke, Berlin W. 8,

Briefmarken



Schuster & Go.,

Harmoniums on, Katalog umsonst.
Alois Maier, Hoff., Fulda 172.

Friedrichshafen am Bodensee

Kurgarten-Holel, Direktion: A. Huck. fig Sr. Exzellenz des verflorbenen Grafen von Zeppelin. H. Ranges mit allen neuzeitlich. Einrichtungen. Unmittelbar ten hertlichen, ichattigen Parks gelegen. Das ganze Jahr

Maldkurheim Thüringer Waldkurheim

= Friedrichroda = DPLOTS Hervorr. Lage, 81

Sau-kat Dr. Wanke, Sperkenarzt, Kuranstalt, physikal, und parken Bhdig. Spezialkur bei Friedrichrodai.Th. Angst- u. Zwangszuständen.

Dr. Nöhring's Lungenkranke

Neu- Coswig i. Sa. Eig. Beh.- Meth. mit glänzend. Erfolgen. Reichl. Verpfleg. 23 bis 28 Mark tägl.

Jugend-Sanatorium Dr. med. R. Jsemann Heil- und Erziehungsanstalt für Entwicklungsg Nordhausen a. Harz. Ständiger ärztl. Berater: Herr Geheimrat Prof. Dr. Gabriel Anto

Ostsee-Sanatorium Zoppot

ist wieder eröffnet ür innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Erholungsbedürftige. Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art. Leit. Arzt: Dr. M. Gumz.

Dr. Möller's Sanatorium
Dresden-Loschwitz

Vom Müdchen zur Frau
En Ehebud von Fraut **Diätetische Kuren.** Gr.Erfolge i.chron. Krankh

8 D. Post I. Rumilinien M. 5.75/7 (Db. Ost u. Warschau M. 1.50 8 Leftland M. 17.50/6 Estland M. 12.50 3 Warschau Stadtpost M. 2.25/5 Rußland-Revolut. M. 3.50 10 Tschech. Slowakten M. 3.75/15 Turkei M. 5.— 100 verschiedene Kriegumarken nur M. 17.50

rerschiedene Kriegsmarken nur L ehenegro M., 3.50 | 35 Deutsche Ko



| Maninegro M. 3.50 | 35 Bertsche Roseien M. 11.-| Jilustr. Markenliste Kostenios. | X Herbst, Markenl., Hamburg A. nur Mk. 3

ab. Ausbildg. v. Kauff. u. Handelslebrer ginn des Binterfemesters 29. Sept., d cherrevisorenturfes 1. Off. Borlesungsver Aufnahmebed. (20 Pf.) durch die Kangl

terricht. Sommer- und Wintersport. ospekte. Herr und Frau Dr. Fischer.

Institut Boltz Ilmenau I. Thur.

Handelshochichule Leipzig. Ingenieur-Schule TÖChterinstitut Elfenau Bern (Schweiz). Herrliche gesunde Lage. —Aneignung der neueran Sprache wie in Frenche
Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen a. Kyffhäuser

Retherdarf um. Johnste general programmen H. S., Condestavel Papit. H. 4.

Richard H. W. S., Condestavel Papit. H. 4.

Richard H. H. 4.

Ri

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Summiringes ober ber Glasrander auch nur möglich mare; babei bieten bie "Lobeg"-Glaser einen absolut sicheren Ber-schließ; sie sind in jedem Eintochapparat verwendbar, verburgen

bavet bleien die "bobeg - Majer einen absolut jederen Feilufge, sie sind in jederen Seinschappparat verwendbar, verdürzen der Hausfrau sicheres Gelingen und große Ersparnisse und sind in allen einschlägigen Gelchästen erhältlich; wo nicht, verlange man aussibritichen Prospett, gegedenensalls auch dirette Beslieferung durch die "Codeg"-Einschaftlich und Apparate-G. m. b. S. in Berlin-Ariedenau, Jambiervstrasse 14. Alexanderung nurch die "Erse Sautpslegemittel ist die von Jahr un Jadr steigende Beliedbeit sindende Ereme Elcaya on Jünger & Gebdardt G. m. b. S., Berlin 8 14, Alexandrinenstraße 51. Exeme Elcaya in die teltend, au jeder Jahreszeit angenehm und erfrischen, namentlich gegen raube und ausgesprungene Haut; sie läst sich aus der Haut vollsommen verreiben, macht sie weich wie Sammet und geschmeidig, glättet Kalten und ist zuträglich selbst für die artesse haut. Ju daben ist sie in den einschägigten Geschäften. Wo nicht erhältlich, weilt genannte Airma Rieberlagen nach ober sübrt die Bestellungen durch eine ibere Rieberlagen oder birett aus. Damit jedermann Gelegenheit gedoten wird, sich lelbst von der Güte zu überzeugen, gibt die Sirma auf Berlangen sofitenlos Proben ab.



Pianos Harmoniums Hedirekt an Private geginst. Bedings

Roth & Junius





· Parkettboden und Linoleum - Wichse Waschlaugenmehl · Kristallbadesalz Bleichsoda · Kristall-Soda CHEMISCHE WERKE . GEBR. SCHULTZ . PERLEBERG . GEGR. 1797

LACTO

Altgold und Silber Neurasthenie zu höchsten Preisen. Für Zweimark-stücke zehle Mk. 3.85, für Taler Mk. 5.80. Heinrich Rempt, Suhl in Thür. Galdschmied. Geschöftsgründung 1837.

Verlag Estosanus, Genf 54 (Schweiz). GraueHaare

"Martinique is - Versand München

Mitunter recht peinlich

Fremdwörterbuch

chwerhörigkeit,

Zahnpulver

Bewährtes Vorbeugungs-mittel gegen das Hohl-werden der Zähne und gegen Zahnweh. — In Schachtelnzu 20u. 40 Pf. Zu naben in den Niederlagen von Tola-Puder. Sabrik: Heinr. Mack, Ulm a. D.

Ich sage

Dr. phil. Grothe,



8 Eipulver (Laclovolin) bester Ersetz für El. Beutel 20 gr. zu 55 Pfg. Pakete 100 gr. zu M. 2.70 Vilovum, reines Volleipulver d. Bil. M. 1.75 Paket M. 8.50 Ovolin-Eiweisspulver d. Bil. M. 1.75 Paket M. 8.50 Vilovo, reines Eigelbpulver d. Btl. M. 1.50 Paket M. 7.—

Backpulver m. vorzügl. Trieb in Beuteln zu 12 Pig. Puddingpulver, sorliert Pakete zu 65 Pig. Flüssiges Eigelb, konservieri für Speisezwecke zum Togespreis infrischen Qualitäten lielern d. alle einschläg. Geschälte Lactowerk

Weber's Illustrierte Handbücher. kte kostenios. J. J. Weber, Leipzio 26.

Gebr. Schredelseker lordheim bei Worms

REME CLCAVA von köstlichem Wohlgeruch macht die Haut weich wie Sammet Jünger & Gebhardt, Berlin S.14

Brof. Dr. Erich Saenel Lexitonoftan. 287 Geiten



DIE DEUTSCHE FLOTTE

Für chemalige Marineangehörige äußerst wertvoll. Verzeichnis über andere Serien – Im Hafen – Reise um die Erde – Neu «Guinea Samoa – Tsingtau – Vorstoß nach England – Abrüstung – kostenlös VERLAG WILLY FEYERABEND / WILHELMSHAVEN



Gratis - Broschüre über Kur (nach Dr. med. Stein Callenfels) durch Richartz, Bonn 51.

Als Folgen der Hungerblockade haben die Tubers kulosetodesfälle und Erkrankungen ganz ausserordents lich zugenommen. Die vorhandenen Heilstätten sind völlig unzureichend für die Massennot. Neue Wege müssen beschritten werden. Nur vorbeugende Behandlung schon bei Tuberkuloseverdacht kann Rettung en. Die Verwirklichung dieser Forderung möglich durch rationelle Ausnutzung bringen. ist nur Hauptheilfaktors des Hoch - Künstlichen Höhensonne beziehen Sie beim Sollux Verlag, Hanau, Postfach 86 des gebirges, d. h. der Ultraviolettstrahlen der nach



Eltern schwächlicher und deshalb tuberkuloseverdächtiger Kinder sollten bei den Schulen - alle geschwächten, unterernährten und deshalb tuberkulosegefährdeten Erwachsenen sollten bei ihren Krankenkassen darauf dringen, dass ihnen die Möglichkeit gegeben wird, sich kosten los einer vorbeugenden Kräftigungskur nach den Prinzipien Prof. Jesioneks gegen die Tuberkulosegefährdung zu

unterziehen. Zur Begründung rechtzeitiger Kuranträge essen. (M. 1,25 Nachn.) die neue Schrift von Hippolyt Meles:

Der Feind nach dem Kriege Insere grösste Gefahr: die Tuberkulose

Die Bestrahlungskuren mit Künstlicher Höhensonne nach Geh. San. Rat Dr. Bach sind wichtig bei fast allen Krankheiten: wesentliche Abkürzung der Behandlungs-(Krankheits-)dauer. Erfolge, wo andere Behandlungsmethoden versagen. Fragen Sie Ihren Arzt und lesen Sie obige Schrift!





Städtische Sparkasse zu Rodach
Mündelsichere Anstalt
zahlt an Zinsen für Spar- und Kapitaleiniagen 4 bis 41/4 0/0
Reichenbergeische Parketheute Leinig No. 1200



und deren Folgezustände werden prompt und nachhaltig bekömpft durch das absolut unschädliche, appetitanregende, wohlbekömm-liche und seit vielen Jahren von ärzillicher Seite sehr anerkannte



vermitteln seinem Besitzer Freuden ideeller u. materieller Natur. Wir be als langjährige Spezialität u. stellen Jedermann zufrieden. — Broschüre

Krewel © Co., G.m.b.H., Chemische Fabrik, Kölna.Rh.

Original from

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Digitized by Google



Mustrirte Zeitung



"Fröhlich sei mein Abendessen!" Rach einer Radierung aus dem Don-Juan-Zyflus von Hans Meib. Mit Genehmigung des Berlags Paul Cassirer in Berlin. (Bgl. den Beitrag über den Künstler auf Ceite 342 u. 343.)





Propaganda für bie im Friebensvertrag geforberte Boltsabstimmung in Schleswig in ben Straften Berlins.



Die bistorische Sigung ber österreichischen Nationalversammlung in Wien am 6. September, in der Staatstangler Dr. Renner (×) den Friedensvertrag von Saint-Germain gur Annahme emplabl.

Ben lints nach rechts: Staatsschreitär Paul, Bolis, Schumpeter, Zerbit, Stödler, Biglongier fint, Staatsschaffer Kenner, Staatsschreitär Elberich, Demisch, Maper, Gibetel, Elbogen, Sowenschlieb-Rus, und Sandler.

Alexander von Humboldt.

Bur Wiebertehr feines hundertundfunfgigften Geburtstages am 14. September. (Portrat fiehe Seite 335.)

Bon Prof. Dr. Baftian Comib in Munden.

Spiplespunite
[entieren.
Rein Bunber, daß Humboldt überall, wo er zu sorichen ansäugt, Lüden
entbedt und nach Zusammenhängen
trachtet. So wird er zum Schöpfer
neuer Wissenschaften. Es entsteben
die Islamzengeographie, die Klimabie Pflanzengeographie, bie Rlima-tologie, bie Spbrographie, bie phyfifche



während ber beutschen Befetung Belgien Delegierter bes Rates von Flandern fü nationale Berteibigung, wurde jest von



Der moberne Luftverkebr: Das Zeppelin-Luftschiff "Bobenfee" auf der Rundsahrt um Berlin, aus einem Flugzeug aufgenommen. (Pbot. Luftbild-G. m. b. H., Berlin.)





Dr. h. c. Alfred Lohmann, ettorigon 197. Liteot. II. C. 2001 printer, let 1890 2016/dop on et trobburg i. e., meddes 3mi er 23 Jahre bis su leiner Catlebung burd bis françolificher Weberben inneballe, † om 8. September, 81 Jahre, olt.

Digitized by than 4. September in 10. Act night.



Geb.Med .- Rat Prof. Dr. Aug Rnoblauch



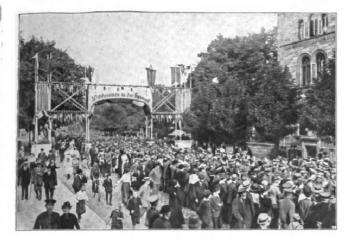
Geb. Kommerzienrat Dr.-ing. h. e. Director for Franklurten neurologischen Innerestischen Zusten Studius Pintleh, merstänststlinit, seit 1968 Director ber Gendenberställen, seit 1968 Director im 24. August im Alter von 56 Jahren. (1966.

8. Laufter, Grantfurt a. 393)

HE OHIO STATE UNIVERSITY



Geb. Rat Prof. Dr. Frang v. Reber namhalter Runsthistoriler, früher Direttor ber Baprischen Staatsgalerien, + am 4. Sci-tember in München im 85. Lebensjabt. (Phot. Friedrich Müller, München)



Untunft ber erften Beimfebrenben im Göttinger Lager.



Bahrend ber Berteilung von Liebesgaben im Göttinger Lager.



Ausruftung ber Beimtebrenben im Göttinger Lager



Abbolung bes aus ber Gefangenicaft beimgefehrten Cobnes. (Phot. Cherth, Caffel.)



Berteilung von Liebesgaben im Göttinger Lager.



Seinngefehrte Angeborige ber Madensen-Armee in ihren einbeitlichen Entlassungsanzügen mit Schremmüge. Ein Transport deu Zur Rüdfehr unserer Kriegsgesangenen.



Ein Transport deutscher Kriegsgesangener auf dem Bahnbof in Cassel. (Phot. Eberth, Cassel.)





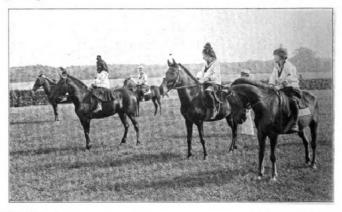
Das in Behlar zu Ehren ber in den dortigen Gelangenenlagen perstorbenen Altrainer errichtete Dentmal.

Digitized by Constitution bie Gräber seiner Gegner achtet.

Digitized by Constitution bie Gräber seiner Gegner achtet.

THE OHIO STATE UNIVERSITY





Auftatt jum Damenrennen

hoppegartener Wohltätigfeitsrennen.

Ctart jum Rinberrennen.

au wandern, ihn auf der Fahrt auf dem Orinofo und bem Mio Negro und Cassiauiari zu begleiten, die Eterpen von Benezuela zu durchstreisen, die Eterpen von Benezuela zu durchstreisen, nach Auseva Barcelona zu ziehen, die Reise nach Gube, die Hahrt nach Carthagena, auf dem Magdalenenstrome, die Besteigung des Chimboras, die Fahrt auf dem Amagonenstrome auch nur in sursen Jügen zu streisen und seines Ausenbaltes in Meristo und Kordomerisa zu gedensen.

Noch im Jadre 1807 begab lich Dumboldt nach Paris, um die Vorbereitungen sür die Vereusgade seines Riesenteilewertes zu tressen. Sie doch in Welte Ibesteigungen sur seinert, dass die dach die Welte geschen. Druch, Papier und Runstbeliagen, Ausstattung verschlangen allein 300000 Taster; ein Eremplar der Holloausgade war mit 3000 Taster verschlangen allein 300000 Taster; ein Eremplar der Holloausgade war mit 3000 Taster versicht in itgendeiner Form an diesem Riesenwerte beteiligt war. Unter dem Titel "Voyage aux regions equinoxiales du nouveau continent par A. v. Humboldt et A. Bonpland" ersjesienen zwei Ausgaden, die große in 23 Ostavbänden. Den größten Teil der Perstellungstosten und der Ponorare an die Mitarbeiter trug er selbst. Allerbings brackte ihn biese ungehöhliche Orgeben sehr der bestellt der Perstellungstosten und der ponionstige Weltstate zeitigte. Wendem er willständig der unferige geworden, dem "Rosmos". Schon in Paris, wo er über den Gegenstand der physiciaen beteilt und ebenso möchtige geographische wie mineralogisch-geognosstigte Weltstate zeitigte. Wendem er vollständig der unferige geworden, dem "Rosmos". Schon in Paris, wo er über den Gegenstand der physiciaen der besteilt und ebensome helt, wurde geschaft zu lassen, der Schon der Bestein zurüggefecht, erreichte die Begeisterung ihren Hohen den Geben Gebischen Bestein und bestein der Schon der Gebisch wir einer Geben Mehren der Geschaft zu lassen der Bestein zurüggefecht, erreichte de Begeisterung ihren Hohen des er nach Bestein zurüggefecht, erreichte de Begeisterung ihren Hohen der Geboschen der

eines jeden Gebildeten über. Bit bewundern beute noch den "Kosmos" als den Aussluß eines immensen Genies, als eine uner-hörte Leiftung, obgleich die Zeit über das Werf hinausgeschritten ist. In-



Reuartige Transportmittel in Berlin: Der Tant als Zugmaschine.



Rieberlegen einer ftarten Riefer burch bie Dafdine

sofern ist es uns ein Abschuß für das do-malige Wissen und Gesstesteben. Sein Schöpler steht als leuchtendes Borbild des echten Horschers stroßend der na, undeug-som in seiner Willenstraft, ebern in seinem Fleiße, überragend und mit ber Fäbigfeit ausgestattet, seinen unergründlich reichen Gesst im serbinden, die hingabe und Be-geisterung auch bei den anderen entsachen.

Clara Schumann.

Bu ihrem 100. Geburtstage am 13. September.

Cin unichäthbares Glud, wenn ein neuer,



Ein mit ber Dafchine entwurgelter Baum,



Die Mafchine, mit ber ber gu fallende Baum burch ein Geil verbunden ift, im Anfahren. Beschleunigte Solzversorgung Berlins: Die Bengingugmaschine als Solzfäller.

Digitized by COSIC THE OHIO STATE UNIVERSITY



Clara Schumann,

Atavierspielerin von Beltruf, die Gattin Robert Schumanns. (3u ibrem 100. Geburtstage am 13. September.) Rach einem Gemälbe von R. Scholz.

winnen. Gelbst ist sie mit über zwanzig beachtenswerten Werten bervorgetreten. Clara Schumann ist am 20. Mai 1896 hochbetogt zu Frankfurt verstorben. Das schönste Ventmal, das ibr gewidmet wurde, ist wohl die Lebensbeschereibung, die B. Litzmann in drei Banden über sie nach ibren Tagebüchern und Briesen veröffentlicht hat.

Dr. Mag Unger.

Adolf Pichler.

Bu feinem bunbertften Geburtstage.

Ju seinem hundertsten Gedurtstage.

Jahrsehnte vergingen, dis der Dichter Avols Picher nicht nur in seiner tirolischen Beimat, sondern auch in ganz Deutschad einigermaßen nach Gedühr geschächt wurde. Zwar geizte er nicht nach Audm; dach einige feschächt wurde. Zwar geizte er nicht nach Audm; dach er tust er voll Stolz seinen Landseleuten zu: "Meine Berete draucht ibr nicht zu lesen!" Allein die ihm gezollte targe Annertennung ließ doch einen Stackel in seiner Brust zurüch, und wenige Annate vor seinem Tode sich einer Eriem Jugendenden. M. Drem: "Manchmal sübzle ich eine leise Anwandlung, alles zu verdrennen. Ich die sine leise Annahmal sübzle ich eine Leise Anwandlung, alles zu verdrennen. Ich die land genug auf Erden gewandelt, oft mit blutigem Juh über Dornengestrüppe und spisige Steine."

In Tirol (in Erl dei Kussellein) stand seine Wiege, dier träumte er seinen Jugende und Seidestraum, dier heileten sich die Bedere für Raturwissenschaften und später als Professor Geologie an der Universität Innsbruch, und hier beschlich der Geologie an der Universität Innsbruch, und bier beschlich der einundachtzigsährige Greis sein arbeitsreiches Tagewert (15. November 1900).



Alexander v. Sumboldt,



Abolf Pichler,

befannter Tiroler Bolfsbichter. (Bu feinem 100. Gebu (Phot. A. Beffe, Innsbrud.)

(Bbet. A beste, Innsbend.)

Als Bannerträger 30g er ben gleichstrebenben Freunden und dem siteratischen Rachwuchs von Tivol voran. Ein besterer Burf als im bistorischen Drama glüdte ihm in den naturtrunkenen, sormschönen sprischen Dichtungen, namentlich in den "Hommen "Hommen "Hommen "Bersehend Bebbel "Kerndissin der "Kommen "Karststeine", "Spätstüchte" u. a.) und in seinen kleinen Bersepen ("Far Serasico") derühren sich wie Gennemann betont — "utwöchsige, native Naturund böchste Bildung, trotig-slolges Krastbewuststein, schliches Empsinden und töhung, trotig-slolges Krastbewuststein, schliches Empsinden und tühnen Bensen ungesier tried ihn in die entlegenstein Kinstel seiner Freimat, und beim Kreuz- und Ouersabrten schlicher Forschungseiser tried ihn in die entlegenstein Kinstel seiner heimes deimat, und einen Kreuz- und Alle Site und Sag seinem Junionen zu "Allerlei Schlichten und Türken Sanderungen stossen ihn die Kreuz- und einer site und Sag seinen Seinatlandes der Bergessendeur, "Geste Alspenvolen"), sösstanden ihn die Roctive zu seinen schlichen gemütvollen Erzächlungen zu "Allerlei Selchichten aus Tirch", "Hograuten", "Seete Alspenvolen"), sösstanden der Hochsen und Erze schlichen der Bodelichten der Soblen im Rahmen der Hochgebirgsnatur, däuss mit dem Bollen im Rahmen der Hochgebirgsnatur, dauss mit dem Bollen will ich reiten, "Und den Bollen will ich reiten, "Deb der Sturm auch grimmig braust, und in ihre schaag mit Kaput."

Dr. A. Drever.



Bon ber Erftaufführung von hermann Reffers Tragitomobie "Summa Summarum" im Kleinen Theater zu Berlin am 10. September: Hermine Sterler und Hans Junkermann in ben beiben Hauptrollen. (Phot. Janber & Lobifd, Berlin.)

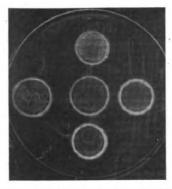


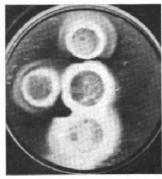
Rathe Rollwit,

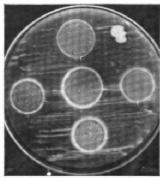


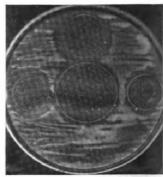
Daul Grad und Margarete Schlegel in Elle Laster-Schülers anfangs vielumftrittenem Schaufpiel "Die Bupper", bas jest in ben Spielplan bes Deutschen Theaters gu Berlin aufgenommen worben ift.

Original fro(Phot. 3anber & Rabild), Berlin.)









ungen des Bachstums einer Kultur von Topbusbazillen durch Münzen. Bon lints nach rechts: 1. Durch Kupfermünzen. 2. Durch Eisenmünzen; schwächer als durch Kupfer. 3. Durch Nidelmünzen; schwächer als durch Kupfer. 3. Durch Nidelmünzen; schwächer als durch Kupfer. 3. Durch Nidelmünzen; schwächer als durch Kupfer. 4. Durch Silbermünzen, dei denen sich die balterientölende Birthung nur auf einen schwächer Abs um jedt: Münze erstrecht.

Die bakterientotende Birkung der Metalle. / Bon Brof. Dr. Gräfin v. Linden, Bonn.

In allen Zeiten wurde im Bollsglauben einzelnen Metallen, namentlich dem Gold und dem Ikupfer, gedeime Kräste augeschrieben, die den Metallen, namentlich dem Gold und dem Ikupfer, gedeime Kräste augeschrieben, die den Metallen, namentlich dem Gold und der Saut getragene Kupfermünge vor Anstedig schüer. Den der verdreitet, daß eine auf der Jaut getragene Kupfermünge vor Anstedig schülke Auch in den Helltes de eine Able, und Nademacher saut getragene Kupfermünge vor Anstedig des Lude in den Helltes des Mittelalters spielsten Gold- und Kupsferscheilen sie. Die Alten waren gute Naturdesedackter, und wir werden sehn, daß der Glaube an die scheindar Metalle tassächlich derechtigt ist, daß die eher ihren Grund in sehn auch ein den Kinstelle tassächlich derechtigt ist, daß bierleichen und in sehn nundte man erst die Ursache deuer konntbeiten Funnen lernen. Erst die Entdedung der Batterien als Erregervieler Instellen geställt der Anstelle ein State der ihren der in der Kinstelle. Es zeigte sich nämsschalbeiten drachte Licht in die Wirtungsweise der als Urzneimittel emprisch verwendeten Metalle. Es zeigte sich nämsschalbeiten der Kanstelle Bürtung auf diese steinen Redeweisen geradezu an das Zauberbaste grenzt.

Aus der großen Gistigseit des Kupsers sur niedere Organismen das schon lange die Landwirtsschalbeit vor der Kupsen gezogen. Schon 1807 stellte der französsische Forscher Prédot und Gapon, daß die Peronospora viticola, der Missachen und siehen Millstade und die der Kupsen gezogen. Echon 1807 stellste der Ruben mit Bordeausdrüch der Ersteger der Battsfalltransbeit der Ersteger der Battsfalltransbeit der Ersteger der Kalen und Gapon, daß die Besprengung der Reben mit Bordeausdrüch der gerügt, um ihn zu vernichten. Es dat sich auch in der Peronospora-Kransteit zu schüssen. Bassischen der ersterenden Peronospora-Kransteit zu schüssen. Beschen der ersterenden Peronospora-Kransteit zu schüssen. Der der Erstendert.

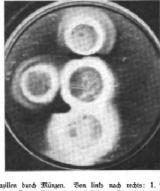
Eehr überrasschalben waren auch die Sersuce des Botanistes Kaest, die der der ersteren States in der der d

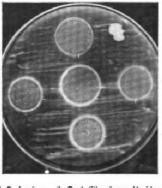
fung der Kossen und Brandpisstrantheit des Getreibes, ebenso der Kartosselftrantheit werden Kupsersalze mit Exfolg verwendet.

Sehr überraschend waren auch die Versuche des Botanisters Rägeli, die dem außerordentlich großen Einstulgegegeren, dem inimiale Kupsermengen auf das Bachstum grüner Algen ausüben. Es genügte 3. B., die dem Licht zugelehrte Glaswand eines Aquariums mit einer Kupsermänze zu bestreichen, um dem Algenwachstum, das sich normalerweise üppig einzustellen pstegt, zu steuern. Aber auch auf dus hen sehr einer Metalle, und in erster Linie das Kupser, außerordentlich auf die Krantheit erregenden Hormen von Kupservirtos zu Gemügte 3. B. ein minimaler Jusaf von Kupservirtos zu Gemügten, sondern wirden von Kupservirtos zu Gemügte 3. B. ein minimaler Jusaf von Kupservirtos zu Gemügte 3. B. ein minimaler Jusaf von Kupservirtos zu Gemügten, sondern wirden werden der Kupservallen von Kupservirtos zu Gemügten der Kupservallen von Kupservirtos zu Gemügten der Kupservallen von Kupservirtos zu Gemügten der Kupservallen von Ku

niger lebensfähige Reime an ihrer Ober-fläche enthalten als Eifen-, Ridel- unb

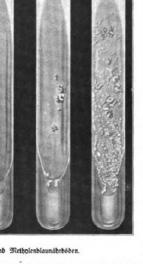
Silbermungen. Beim Papiergelb täuscht bagegen das Aussehen nicht, es ist wirklich eine Batterienfalle. Wie vor-fchieden groß die bat-terizibe Birtung ber verschiedenen Mün-zen ift, sehen wir

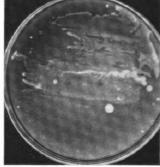


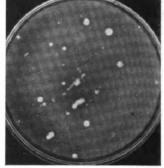




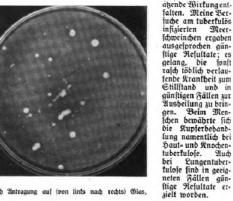
aus bem folgenden Berluch, bellen Ergebnis die obere Abbildungsreihe wiedergibt. Bier Petridialen mit funflichen Rüchrödert, die für des Balterienmachstum genem find, merben mit Reindialen mit funflichen Rüchrödert, die für des Balterienmachstum genem find, merben mit Reinabenen Mindjerten glegt: Rupfer, Elfen, Aldei umd Elibermüngen. Die Petrilfolden fommen
vormbungung Enubren lang in Brutsferimerstaut vom fiebenundbreißig fürde. Nach die für
zeit dasen sich ible Balterien au bieden Relonien entwickti, falls sie nicht abgestelt ober dech
an ihrem Bachstum gehindert wurden. Bit leben, ohß auf dem Abchsben, der ihr fürgerpfennige baden som in dem beutlichten zu einem Bachstum gehindert wurden. Bit leben, ohß auf dem Abchsben, der ihr fürgerpfennige baden somit um beutlichten für der Auch ohß die
Oberfläche bes Abchsbens eine grünliche für und, ohß die
Oberfläche des Abchsbensen eine grünliche für den auch, ohß die
Oberfläche des Abchsbensen eine grünliche für dehte munden
ift nur ein somit der Winderfalle gebilder worden sind
ift nur ein somit einem Bachstum, während der aber der
Gelt des beimpfen Aglerbedens normales Bachstum geine
soben Rupfergebaltes ist ihr et einsteinen Bürdung eine
soben Rupfergebaltes ihr ber einsteinen Budstum, sein
soben Rupfergebaltes ist ihr et einsteinen Bürdung eine
soben Rupfergebaltes ist über einsteinen Bürdung eine
soben Rupfergebaltes ist über einsteinen Bürdung eine
soben Rupfergebaltes ist über einsteinen Bürdung eine
soben Rupfergebaltes ist ihr et einsteinen Bürdung eine
soben Rupfergebaltes ist ihr et einsteinen Bürdung eine
soben Rupfergebaltes ihr ber einsteinen Budstum, weber ein
soben Budsteinen Bürdung eine
soben Rupfergebaltes ihr der einsteinen Budstum, weber ein
soben Budsteinen Budsteinen Budsteinen Budsteinen, Bud
som der Bertaltung ein
soben Budsteinen Budsteinen Budsteinen Bud
sein der



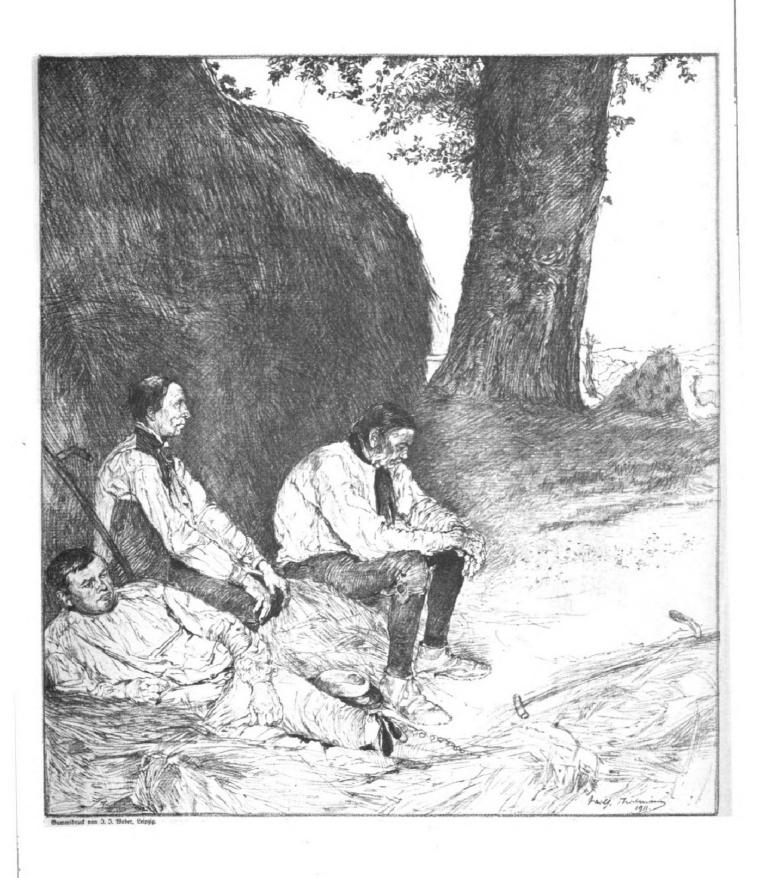




Abtötung von Staphylococcus aureus (Eitererreger) burch anderthalb bis zweistündiges Bad in Leitungswasser nach Antragung auf (von lints nach rechts) Glas, Ridel- und Kuplerstalpell.

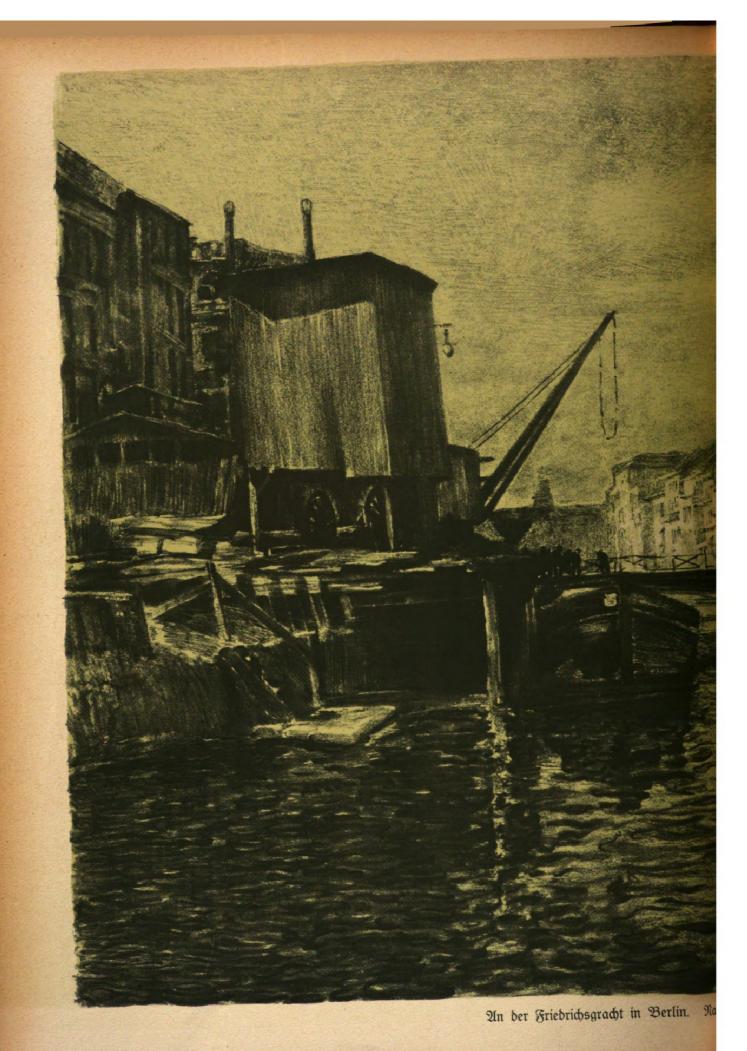


2lub



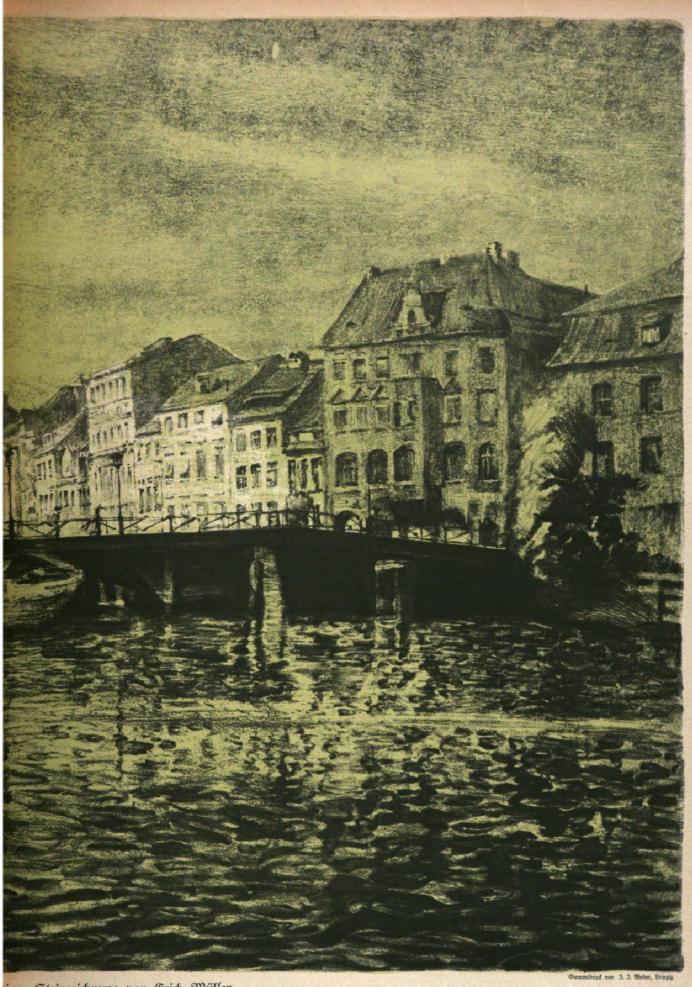
Rast an ber Feime. Nach einer Zeichnung von Wilh. Thielmann.





Digra, ed by Google

Original from



einer Steinzeichnung von Erich Müller.

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Ragtime.

Dis ber Weltfrieg nach vierjährigem blutigen Ringen, aunächt burch Wassenflind, beendet war, trof mit den verschieden finne, beendet war, trof mit den verschieden fommissionen der Ententemächte allmählich auch ein ganger Stad von Leitungsmännern Werten ein. Wohl die meissten Gerlin nicht zum ersten Wale, einige fannten es sogar aus früherer, langer beruflicher Tätigsteit recht aut und genau. Alle aber stellten sich an, als müsten sie Berlin und die Berliner erst neu entbeden, und gingen zu Werke wie Forschungsreisende in wilden, fremen Kändern. Und alle, wie auf Beradredung, delugen Tone böchster Iberraschung, ich ugen Tone böchster Iberraschung, wenn nicht gar sittlicher Entrüstung angesichts der Assachen und die Schenberrie er beutschen Reichsbaupstiadt nicht samt und sonders in Sad und Iche einbergingen, jondern das sich weiter Kreise von ihnen ofsender eine wahre Epsemie der Eucht, sich zu verznügen, zu zerstreuen, bemächtigt dabe. Sie schrieben: "Berlin tangt..." und malten drei Austulnsgesichen dobinter.

Bang so unrecht botten sie mit ihrem Urtell nicht. Nur überschaen sie gestissentien, daß biese Spideme nicht nur Berlin, daß sie velesten

wenigstens für Berlin, einigermaßen außer Kurs geseht. Bom Berliner Mittessand gewähren, worauf die ehemaligen sogenannten böheren Stände gänglich au verzichten gesenn hober. Die Geiern schonen werden die und werdern beden
Die Geiern schonen werden die geschaften der nobeltristertes Kapellmeister wiegt sein wohltsiserts bedenhaupt im Tatte hin und der, die Stüden der Scholen voll Frückten mit Eistübeln oder Scholen voll Frückten mit Eistübeln oder Scholen voll Frückten mit Eistübeln oder Scholen voll Frückten mit Eistübeln der Echalen voll Frückten mit Eistübeln der Langen ben tangenden Paaren hindurch, Kleider raussen. Diamanien funteln—ist es dieseliecht nur ein tieser, schwedischer Traum gewesen, der uns glauden liet, in dier Kriegsiahren wären Deutschlands Racht und Größe gertrümmert worden? Kacht und Größe gertrümmert worden? Kacht und Größe gertrümmert worden? Kacht und Größe gertrümmert worden wich, an einsamem Tische, einen Absiste und Schon vor sich, ein paar Angebrige der Entente und prägten stumm jeden zug des Bildes in sich ein. "Euch geht's ossen an od diel zu gut!" sit von ihren harten, ehernen Stirnen zu sesen. Dasei wissen har noch diel zu gut!" sit von ihren harten, ehernen Stirnen zu sesen. Dasei wissen wie ein dem der Tang dier nur der Betäulung dienen sollen und dem Selbstwertschen, wie Rotain und Morphium für den transen Körper, den noch nicht die Kralt bestigt, selbst den Gehemerz zu überwinden, um zu gesunden. Dr. A. d. Wilte.



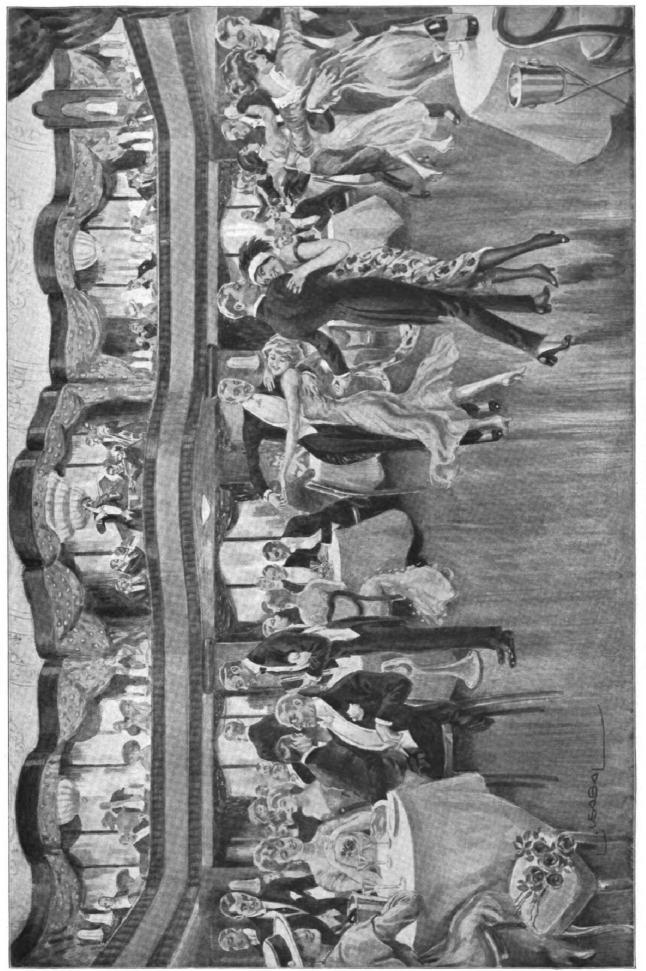
Spitentangvorführung in einem Berliner Rachtlotal.

Epihentanyvorsührung in einem Berliner Nachtlotal.

wege gebracht, die man in den der Tanggottheit errichteten Tempeln Berlins beodachten tann, und die sich techt beluftigend auszunehmen vermag. Es ist will die Alliegend auszunehmen vermag. Es ist wind ww. der in seiner Gesamtbeit die Berliner "Jeunesse dorse" — mit startem Talmi-Einschlag — darstellt, mit dem Top des Kriegsgewinnlers, der durch die Hille von erststalssienen und Schulmachern und Branitüren seinem Außern etwas "Navaliermäßiges" zu verleiben bemühr ist. Die holben, eleganten Schönen, die der Anzeigbiefer luguriösen Tangdars sind, zieben den jungen, schanker, "Kanglierun "Kontlinungenen Schrifte und Sprünge des "Tangor", "Fortrott" ober "Ragtime" auszusübern, und man mitte ein arger phartisäscher zugweise zu der kieden von der Freiseliche, graziöse Ander der Kriegsverdienerzunst, denen der Spräd sichbar unbequem die flarten Schultern einzwänzt und die zu verachten. Das rass der der dehenzighaft berengt, sind, von ererem Etandpunst aus, auch nicht zu verachten. Das rass der verlient. Sel sitt nicht billig an diesen Stätten der Lust. Es gibt da estied, wo die Meistarte nach der offiziellen Possigin Mart, die teuteren Marten zu zweisachen und od böberen Preisen. Da sim de Gebie von tausen Wart und merb ablö gemacht. Der alte Scherzsprucht. "Der Mittelstand kann in der die Für die en verstellen. Daer Mittelstand kann nicht den Rrieg.



Moberne Tange in Berlin. Rach Zeichnungen fur bie "Blluftrirte Zeitung" von Lotte Bittig.



In einem eleganten Berliner Rachtlotal. Rach einer Zeichnung. von Quis Ulabal,

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Meid. / Bon Dr. Rurth, Berlin. Dans



Selbstbilbnis bes Runftlers (1917), Rach einer Rabierung aus bem Berlage von E. A. Seemann in Leipzig.



Cobn in ber Frembe. Rach einer Rabierung aus bem Berlage von E. A. Geemann in



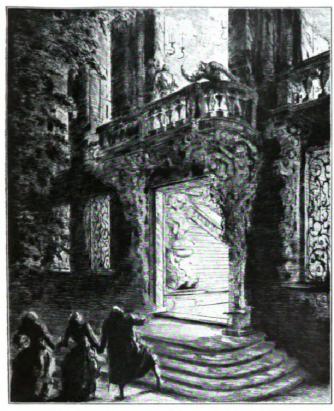
Der barmbergige Camariter. Rach einer Rabierung aus bem Berlage von



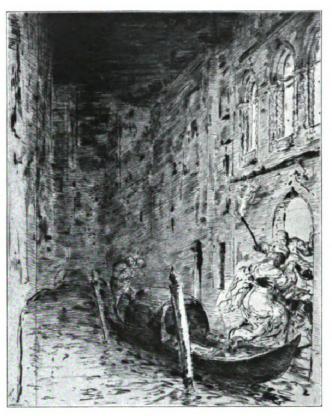
Rube auf ber Flucht nach Agppten. Rach einer Rabierung aus bem Berlage von E. A. Geemann in Leipzig.



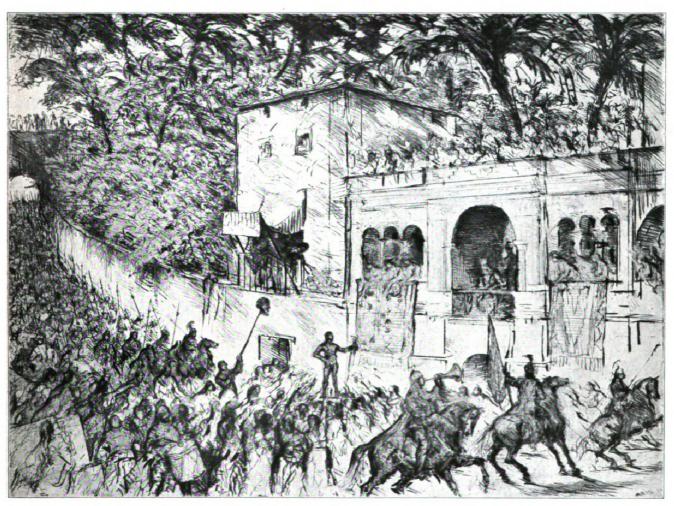
Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Die brei Masten por Don Juans Saus. (Mit Genehmigung des Berlags Baul Coffirer in Berlin,



Entführung ber Desbemong. (Dit Genehmigung bes Berlags Calpar in Berlin.)



Triumph Davibs. Rach einer Rabierung aus bem Berlage von E. A. Ceemann in Leipzig.



bes nicht Alltäglichen, des Einmaligen. Die jünglichen des in, eine Nichte Heinrich Seibels und Gattin [eines edenfalls als Dichter befannten Sohnes Seinrich Wolfgang Seibel. Börries von Münchbaulen dat sie entbedt und eingeführt. Das viel gesprochen wurden, das virtlich schone Gedicht: Deutschand fürst im Kossenaloge, Teumschland eine Wersenaloge in den Bersenaloge.

"Deutschland ftarrt im Baffenglanze, Deutschland grollt im Ungewitter, Brot wird bart und Liebe bitter, Tranen teltern wir ftatt Wein.

Trommeln laden ein jum Jange, Und der Cob, der burre Ritter, Führt den Reib'n "



Fürftin Mechtilbe Lichnowsty, geb. Grafin v. Arco-Binneberg.

Dichterinnen, von denen man fpricht. Bon Beter Sameder.

Don fechs Frauen foll hier bie in unferem heutigen Schriftbte in unferem beutigen Schriften in besondere mbeife Gestalt sind. Freilich burfte feine barunter lein, die der Drofte einsamme ber Drofte einfame Oröfe erreicht; auch feine, in deren Gewalt die Macht ber Bunderbaren, bes Bunders wird wie bei ber veredrungs-mithigen Krau aus Andhand. wird wie bet der verebrungs-würdigen Frau aus Rorbland: Selma Lagerlöf. Aber sie sind jede in ihrer ArtErscheinungen, die über das gewohnte Riveau der Frauendicktung hinaus-ragen, und die eine von ihnen: Eise Loster-Schiller, dat, bei aller Bigarrerie ihrer proble-matischen Persönlicheitz, unver-tennbar den Zua des Genialen, des nicht Alltäglichen, des Ein-maligen.

einem seltsam mit den Bückern Sophie Hoechsteters. Man verliert sie dalb, wenn man sie geleen dat. Sie dassten als der statung nicht im Gedächnis. Aber was beiebt, ist der Houch, ist der eigentümliche Zauber der Atmosphäte und ein gewissen allen das Sophie Hoechsteten der ist. Jedenstalls dat Sophie Hoechsteten noch nicht das Buch geschieteten noch nicht das Buch geschieten noch nicht das Buch geschieten noch nicht wert werden siehen wie der siehen der geschieden. Der ham der geschieden Frauen nicht eine läche ihre beschieden Frauen vielleicht weniger selten, als man behauptet. Manche fluge Frau bat genug von jener überlegen lächelnden Betrachtung, die man als Humor bezeichnet. Aber unter den schreibenden Frauen ist die humoristin die Ausnahme. Etwas davon sindet sich dei der Troissant-Ausst. Die einzige ausgesprochene Humoristin die French sien. Sei sie sien die sie der wohl Allice Berend sien. Sei sie sien die sie der Westendung.



Copbie Boechftetter. (Phot. R. Dubrfoop, Berlin.)



Ugnes Guntber, † am 16. Februar 1911.

Atmosphäre willen liebt man ibre Bücher wie "Passion", "Das Hetz" uhw. Den Grundtlang von allen gibt der Titel ibres Erstlings-buches: "Sehnsubt— Schünbeit— Dämmerung." Allerdings ergeht es

fionismus vorbereitet. Die Erscheinung der Laster hat etwas durchaus Genialisches. Sie ist Choos; aber aus diesem Chaos fabren oft Blise von einer magischen unerhörten Schönheit.



Mice Berend. (Phot. Frong Grainer, Munchen.)

Mice Berend. (Phot. Tranz Grainer, München.)
Alice ware obne den Dichter der Krau Genny Treibel
lanes. Ja, sie wäre obne den Dichter der Krau Genny Treibel
nicht denkdar. Freilich ist sie eine ganz und gar originale Fortlegerin von ursprünglicher Krast der Geschaltung und mit eigener
Weltansicht. Wie Hontane, zeichnet sie gerne den Bürger, den
reich gewordenen Berliner Bourgeois, der aber seine steinbürgerliche Abtunst noch nicht verleugnet und in seinem Welen ein originelles Mischprodust darstellt. Die Geschichte diese reichsstädtischen
Tops das sie son alle mi brem besten Voman: "Spreemann u. Cie.",
geschrieden. Sie schildert die eine Mustigen Lächen ibret
freundlich blidenden Augen den Aussische Sie Jopen sind dier
reundlich diedenden Augen den Aussische Sie Jopen sind dier
wie auch in den anderen Büchern der Berfallerin dei aller
wie auch in den anderen Büchern der Berfallerin dei aller
wie auch in den anderen Büchern der Berfallerin dei aller
wie auch in den anderen Büchern der Serfallerin dei aller
wie auch in den anderen Büchern der Serfallerin dei Aumen
diest zum Gatungsderist zu machen versucht sie.

Mit Mechtilbe Lichnowsto, der Gatin des ehemaligen
Londoner Bolichasters, tritt man in eine literarische Atmosphäre,
der die Geschungen zur bewoßt gestigen Michung der jüngsten Generation, und sie ist völlig eine Bertreterin der neuen Humanität. Konzentrierte Menschlichteit ist der Welenstern ibrer
bedeutenden und tiesen Persönlichseit. Der Eindrud vom Menchen ist es auch, der an ihren Wersen basset, allebings in einem
anderen, schäpenswerteren Sinne, als man diesen Begriff gemeiniglich die gewischen pflegt. Die Kontwendigsteit, der Franz zum en Dramen, schäpenswerteren Sinne, als man diesen Begriff gemeiniglich die gewischen der der Gehaltung sehl die zwingende Krast. Weber dei Menschlichteit ist der Kreen diesen der Dermen, und die klauen der Versönlichteit der Sprang zu men Dramen, sin Spiel vom Tod und "Kindertreund" läßt sich den Dermen ist der der der Gebuler mehr im Billen aum neuen Ause



Clic Laster-Schuler. (Phot. Lifi Bellen, Charlottenburg.)



Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

WILDEFÜER.

EIN ROMAN AUS ALT: HILDESHEIM VON PAUL SCHRECKENBACH.

(25. Fortsetzung und Schluß.)

Damit schritt er aus dem Gemache, und sie machte nicht den Versuch, ihm zu folgen. Sie wußte es, jetzt schloß er sich ein und vertrug keins Menschen Trostesworte, auch die ihren nicht. Er war nun einmal so, daran war nichts zu ändern. Darum faßte sie sich, so gut es ging, wischte sich die Tränen des Zornes aus den Augen und wandte ihr erblichenes Gesicht der alten Dienerin zu, die mehrmals die Hände vor Entrüstung zusammengeschlagen hatte und nun offenbar im Begriffe stand, ein großes Lamento über die Schlechtigkeit und Undankbarkeit der Welt anzuheben. Sie öffnete und schloß den Mund mehrmals hintereinander, wie ein Karpfen, der nach Luft schnappt, aber ihre Herrin hemmte den Strom ihrer Rede.

"Nimm die Kränze und folge mir!" gebot sie. "Und sprich kein Wort. Ich kann jetzt nichts hören."

Sie trat mit schnellen Schritten aus der Tür ihres Hauses und ging so eilig den Markt hinunter, daß die Alte ihr kaum nachzukommen vermochte. Es war ihr lieb, daß ein feiner Sprühregen vom Himmel herniederrieselte und die Leute von den Straßen vertrieb. Sie mochte niemandem begegnen; am liebsten hätte sie sich eingeschlossen wie ihr Mann. Sie kam sich vor wie eine Gebrandmarkte und trug das Haupt tief gesenkt. So war die Tochter Hans Wildefüers noch nie durch die Straßen ihrer Heimatstadt gewandert.

Als sie die Tür der Andreaskirche öffnete, schlug ihr eine scharfe, dumpfe Luft entgegen. Denn überall in dem weiten Raume, an allen Pfeilern, Bänken und Emporen hingen verwelkte Kränze und Blumengewinde. Sie waren noch nicht wieder herabgenommen seit dem Tage, an dem der Wittenberger Gottesmann Johannes Bugenhagen hier die erste evangelische Predigt gehalten hatte. Das war ein großer Tag gewesen für Hildesheim. Der Bürgermeister Sprenger mit mehreren Herren vom Rat hatte ihn feierlich eingeholt, und das riesige Gotteshaus hatte die Menge des Volkes nicht fassen können, das zusammengeströmt war, um Luthers Lehre zu hören und Luthers Lieder zu singen. Sie aber und ihr Mann waren still daheim geblieben. Sie hingen ja längst heimlich der neuen Lehre an, aber solange ihr Vater am Leben war, wollten sie nicht tun, was ihn tief geschmerzt haben würde, wenn er es in seinem umnachteten Geiste hätte fassen können. Ach, sie hatte sich einst den Tag ganz anders vorgestellt, der ihrer Vaterstadt das Licht des reinen Evangeliums bringen sollte! Die bürgerlichen Unruhen in der Stadt, die fortwährende Bedrohung des Rates, die mancherlei Gewalttaten gegen Priester und Mönche, aber auch gegen Reiche und Vornehme, hatten ihr die Freude an diesem Tage gründlich vergällt. Sie empfand keine Genugtuung, als sie beim Betreten der Kirche bedachte, daß ihre Mutter nun in einem lutherischen Gotteshause schlummere. Vielmehr schoß ihr der Gedanke durch den Kopf: Wäre doch lieber alles beim alten geblieben, und herrschte noch über Hildesheim die eiserne Hand, die jetzt gelähmt und kraftlos war!

Mit düsterem Blick und herb geschürzten Lippen trat sie auf den Seitenaltar zu, den ihr Vater vor Jahren schon gestiftet hatte, und vor dem unter einer mächtigen Sandsteinplatte der Sarg ihrer Mutter stand. Aber als sie um den zweiten Pfeiler bog, blieb sie plötzlich stehen, und das Blut schoß ihr zum Herzen. Auf dem Grabstein ihrer Mutter lag ein prächtiger Kranz, und eine hohe Frauengestalt, anscheinend im Gebet versunken, kniete dort. Sie erkannte die Kniende, obwohl sie ihr den Rücken zudrehte, auf der Stelle. Solche goldrote Haare, wie sie dieser unter dem Hute hervorquollen, hatte nur ein Weib in der ganzen Gegend. Es war Lucke von Hary oder, wie sie seit einigen Tagen hieß, Lucke von Hagen.

Mit erschreckender Deutlichkeit trat vor Frau Gesches Augen der Vorgang, der sich abgespielt hatte, als dieses junge Weib in das Haus ihrer Eltern gekommen war. So, wie sie jetzt vor dem Leichensteine kniete, so hatte sie damals vor dem Lehnstuhle der Mutter gekniet. Es war ihr, als sehe sie die schlanken weißen Hände der Verstorbenen, wie sie damals dem Mädchen über das Haar strichen, und dasselbe Gefühl wallte in ihr auf wie in jenem Augenblicke, rasende Eifersucht, zu der sich nun noch heiße Empörung gesellte. Wie konnte Christof Hagens Weib nach allem, was geschehen war, es wagen, hierherzukommen! Wie durfte sie sich erfrechen, Blumen zu legen auf das Grab einer Frau, deren Gatten ihr Mann den Todesstoß versetzt hatte! Wie eine schnöde Entweihung der heiligen Ruhestätte ihrer Mutter erschien ihr der Kranz, der ihr von dem weißen Steine entgegenleuchtete.

"Hinweg!" rief sie und erschrak selber über den harten, lauten Klang ihrer Stimme. Sie hatte das Wort noch gar nicht aussprechen wollen; es hatte sich ihr unwillkürlich auf die Lippen gedrängt.

Das Haupt der Betenden fuhr herum, und dann stand Lucke Hagen langsam auf. Ihr Antlitz flammte in tiefer Purpurglut, aber offen und fest hielt sie den Blick auf Gesches Gesicht gerichtet, aus deren Augen ihr Abneigung und Haß entgegensprühten.

"Du weisest mich hinweg vom Grabe deiner Mutter?" fragte sie ruhig. "Warum? Habe ich dir etwas Übles angetan oder der Toten?"

"Mir und ihr", gab Frau Gesche zurück. "Denn dein Haß hat mit dazu geholsen, daß mein Vater dem Tode verfallen ist. Darum ist hier für dich kein Platz. Fühlst du das nicht selbst?"

Lucke schüttelte den Kopf. "Ich habe deinen Vater nur eine kleine Zeitlang gehaßt, da er mir schweres Unrecht tat. Aber als ich frei geworden war, schwand mein Haß schnell dahin, denn ich erkannte, daß er als ein Werkzeug Gottes an mir gehandelt hatte. Gott wollte mich durch die Trübsal zu sich ziehen und reif machen zu seinem Leben. Es ist mir herzlich leid, daß dein Vater jetzt so schwer darniederliegt, und ich will mit dir beten, daß er gesunden möge. — Deine Mutter aber habe ich innig liebgehabt. Sie war so gut zu mir wie eine Mutter, und ich hatte ja so wenig von Mutterliebe erfahren in meinem Leben. Und wenn ich auch nur wenige Tage um sie sein durfte, ihrer Güte werde ich doch immer gedenken, solange ich lebe. Wie kannst du mir also verwehren, ihr Blumen zu bringen auf ihr Grab und für sie zu beten?"

Sie hatte mit großer Eindringlichkeit und Wärme gesprochen, und ihre Worte waren nicht ohne Eindruck geblieben auf das Herz ihrer Gegnerin. Die eisige Kälte, die Gesches Antlitz im Anfange der Unterredung zur Schau getragen, verschwand aus ihren Zügen.

Lucke bemerkte es sogleich, und um den Eindruck ihrer Worte zu verstärken, setzte sie hastig hinzu: "Du weißt es ja wohl nun sicherlich, daß deine Mutter im lutherischen Glauben gestorben ist?"

Gesche bejahte durch ein Neigen des Hauptes.

"Aber du weißt es nicht, daß ich es war, die sie vor ihrem Tode noch getröstet hat aus Gottes Wort. Ja, ich habe ihr die Sprüche der Heiligen Schrift vorgelesen, nach denen sie sehnlich verlangte."

Mit leuchtenden Augen blickte sie Gesche an, aber die Wirkung ihrer Worte war eine ganz andere, als sie gehofft hatte. Es wallte wieder die Eifersucht auf in Gesches Seele, und diesmal noch viel stärker und heftiger als vorher. Ihre Hände krampften sich zusammen, und wie ein Stöhnen kam es über ihre Lippen: "Das hast du getan? Und ich, ich hätte es tun müssen! Ich Unselige! Ach, daß ich ihr fern war in ihrer letzten Not!"

"Da du es nicht tun konntest, tat ich's an deiner Statt. Willst du mir deshalb böse sein?" erwiderte Lucke, und mit einer bittenden Gebärde streckte sie ihr die Hand hin, aber Frau Gesche richtete sich steil auf. "Du bist Christof Hagens Weib, und ich bin Hans Wildefüers Tochter! Wir haben nichts miteinander zu schaffen", sagte sie hart.

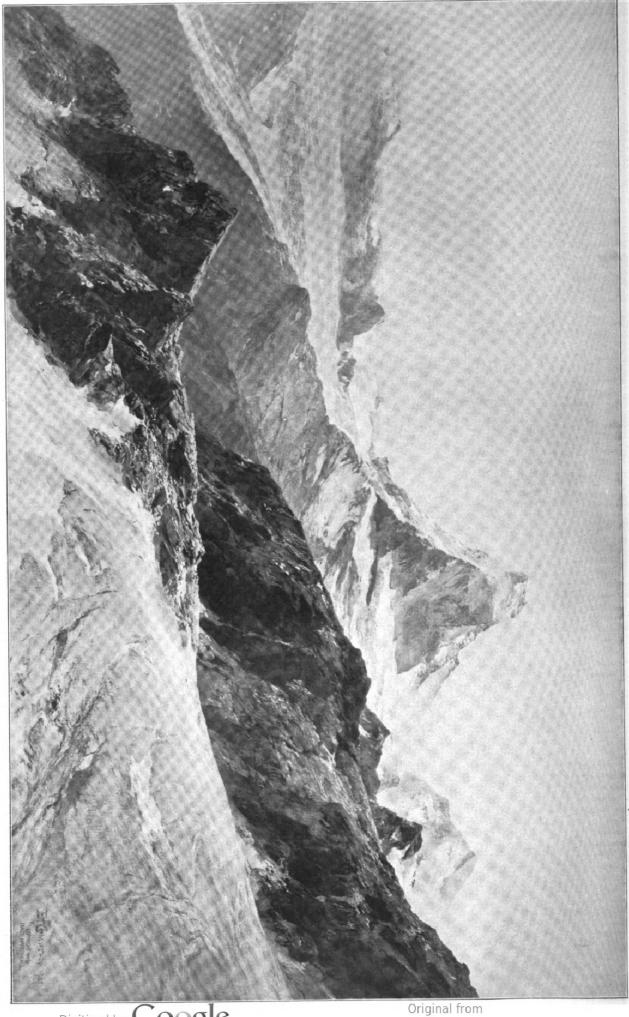
Lucke verstummte und senkte das Haupt. Dann entgegnete sie mit tieser Traurigkeit in der Stimme: "Ich gehe, da du es so willst. Wir wollen nicht zanken und streiten am Grabe deiner Mutter, und ich will mich nicht erbittern lassen, ich will nicht. Gott gebe, daß du zu einer besseren Einsicht kommst!"

Damit wandte sie sich ab und ging. Frau Gesche stand einige Augenblicke regungslos da, als horche sie auf das Geräusch der verhallenden Schritte. Dann kehrte sie sich ihrer alten Dienerin zu, die mit ängstlichem Gesichte neben dem Pfeiler stehen geblieben war. Sie nahm schweigend aus ihrer Hand die Kränze und legte sie auf das Grab. Mchrmals streckte sie die Hand aus, um Luckes Kranz hinwegzustoßen, aber sie zog sie doch jedesmal wieder zurück, denn jedesmal war es ihr, als sähe sie die Augen ihrer Mutter bittend und vorwurfsvoll auf sich gerichtet, und als flüstere ihr Mund: "Was willst du tun? Darfst du mich dieses Zeichens der Liebe berauben?"

So ließ sie denn Luckes Kranz unberührt liegen und sank auf ihre Knie nieder, um für das Seelenheil der Entschlafenen zu beten. Aber sie vermochte es nicht. Immer wieder drängte sich vor ihre Seele das bekümmerte Antlitz des jungen Weibes, dem sie so weh getan hatte, und die Stimme ihres Gewissens fragte laut und vernehmlich: "Hast du recht gehandelt?" Ihr Stolz und ihr Groll erwiderten darauf: "Ja, du konntest nicht anders handeln. Du mußtest Christof Hagens Weib hinwegweisen von dieser Stätte." Aber dann sprach wieder die anklagende Stimme in ihr: "Sollte der Haß, der die Menschen entzweit, nicht wenigstens an den Gräbern schweigen? Was hat dir denn Lucke von Hagen getan? Sie hat Unrecht erlitten von deinem Vater, das weißt du wohl, und doch bot sie dir die Hand zur Versöhnung. Ist sie nicht besser als du? Hat sie dir nicht wiederum bewiesen, daß mehr vom Geiste Christi in ihr ist als in deinem stolzeren und doch schwächeren Herzen?"

Mit zornigen Tränen in den Augen erhob sich Frau Gesche nach kurzer Zeit. Sie konnte jetzt nicht beten, sie konnte sich zu keiner Andacht zwingen. Am Abend, wenn sie ruhiger geworden wäre und sich gefaßt hätte, wollte sie das Grab ihrer Mutter noch einmal aufsuchen, so beschloß sie in ihrem Herzen.





Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

"Was zwischen mir und Christof Hagens Weib geredet worden ist, erfährt niemand, hörst du!" wandte sie sich an die Alte, die hinter ihr kniete und sich nun auch erhob. Dann schrift sie dem Ausgange der Kirche zu und begab sich heim. Sie hatte dabei das Haupt noch tiefer gesenkt als beim Herwege, denn sie trug einen Stachel im Herzen, den sie nicht mehr entfernen konnte.

IX.

Wenn die alten Weiber von Hildesheim am Hause des gewesenen Ratsherrn Tilo Brandis vorübergingen, so blickten sie scheu zu zwei Fenstern empor, die mit weißen Tüchern verhangen waren. Dann humpelten sie von dannen, so schnell sie konnten, schlugen wohl auch aus alter Gewohnheit ein Kreuz und tuschelten miteinander, wie es wohl komme, daß der Mann, der dort hinter den Fenstern liege, noch immer nicht gestorben sei. Ganz geheuer sei es ja nie mit ihm gewesen, denn er habe immer mehr gekonnt als andere Leute, nun aber sehe man, wohin das führe.

Sie meinten damit Hans Wildefüer, den das seltsame und traurige Schicksal betroffen hatte, daß er nicht leben und nicht sterben konnte. Als man ihn vom Rathause getragen hatte, da waren sofort die beiden weisen und hochgelehrten Ärzte eines ehrbaren Rates an sein Lager berufen worden. Beide, Magister Hermanus und Magister Philippus aus der Judenstraße, hatten das Urteil abgegeben, er würde die Nacht nicht überleben. So hatte denn die gesamte Bürgerschaft erwartet, daß am anderen Morgen die Glocken von Sankt Andreas ihren ehernen Mund auftun und der Stadt den Tod des Bürgermeisters verkündigen würden. Aber sie waren stumm geblieben, - denn Hans Wildefüer war nicht gestorben. Tag reihte sich an Tag, Woche an Woche, und aus den Tagen und Wochen wurden viele Monate. Hans Wildefüer starb nicht. Die grünen Blätter der Linde vor dem Rauthause wurden gelb und fielen ab, Herbststürme brausten über den Markt hin, die Kälte des Winters kam, der Rolandsbrunnen fror ein, und die Dächer der Hauser schimmerten weiß, und Hans Wildefüer war immer noch am Leben. Aber sein Leben war kein Leben mehr. Meist lag er in dumpfer Bewußtlosigkeit und gab auf keine Frage, die man an ihn richtete, Antwort. Dann fuhr er plötzlich auf, aß und trank gierig, was ihm gereicht wurde, und führte wirre Reden, die niemand verstand. Seine kleinen Enkel, die ihn so zärtlich geliebt hatten, fürchteten sich jetzt vor ihm und waren nicht zu bewegen, das Krankenzimmer zu betreten. Die alten Freunde und Bekannten, die am Anfang häufig gekommen waren, um nach seinem Befinden zu sehen, kamen immer seltener und blieben endlich ganz weg. Er weilte noch unter den Lebenden, aber er war für die Welt gestorben.

Frau Gesche Brandis weinte deshalb oftmals die bittersten Tränen, ja, sie haderte zuweilen mit Gott, weil er über ihren Vater ein solches Schicksal verhängt hatte. Sie war auch nicht abzubringen von dem Glauben, daß ihr Vater eines Tages wieder genesen werde. In Minden lebte ein hochberühmter Arzt. Der hatte schon vielen Leuten, die von anderen Ärzten aufgegeben waren, noch geholfen. Auf ihn setzte sie ihre Hoffnung. Jost Wildefüer mußte nach Minden fahren und den großen Mann in seinem Wagen nach Hildesheim bringen. Aber auch er vermochte an des Kranken Zustand nichts zu ändern. Er ließ ihm etliche Medizin einflößen, die nicht anschlug, und reiste nach ein paar Tagen achselzuckend und kopfschüttelnd wieder ab, nicht ohne sich zuvor eine stattliche Summe für seine Bemühungen auszahlen zu lassen. Aber er gab doch vor seiner Abfahrt der weinenden Frau Gesche die tröstliche Versicherung, nach seiner Ansicht werde ihr Vater eines Tages von selber wieder zur Vernunft kommen.

An dieses Wort klammerte sie sich an und blieb voller Zuversicht, obwohl weder ihr Bruder noch ihr Mann ihre Hoffnungen teilte. "Du weißt ja gar nicht, was du deinem Vater wünschest", sagte Herr Tilo Brandis. "Würde er wieder gesund, so käme er in eine Welt zurück, die ganz verwandelt ist. In das Hildesheim, das Christof Hagen mit seinem Anhange regiert, paßt er nicht hinein. Was würde er sagen, wenn er hörte, daß Sankt Andreas eine lutherische Kirche geworden ist! Das Herz würde sich ihm im Leibe umdrehen. Gott hat ihm eine Gnade erwiesen, daß sein Geist umnachtet ist. So sollten wir nicht darum bitten, daß er ihn wieder ins Leben zurückführe, sondern daß er ihm ein seliges Sterbestündlein verleihe."

So sprach Herr Tilo oftmals, aber seine Frau schüttelte dazu stets den Kopf und erwiderte: "Wenn er auch nicht wieder gesund wird, so möcht' ich doch, daß er noch einmal zu klaren Sinnen käme, ehe er von uns scheidet."

"Welch ein törichter Wunsch!" pflegte dann Tilo Brandis auszurufen. "Vergönne doch deinem Vater, daß er in Bewußtlosigkeit hinüberschlummert! So wird doch dem Menschen das Sterben am leichtesten."

Aber Frau Gesche erklärte auf solche Reden ihres Ehemannes sehr entschieden: "Ich kenne den Vater besser als du, und ich weiß, daß er bei voller Klarheit seiner Sinne sterben möchte. Er hat das früher auch einmal selber gesagt. Auch steht er ja nun einmal fest im alten Glauben. So wäre es ihm sicher ein großer Trost, wenn er sich vor seinem Ende noch könnte mit der heiligen Wegzehrung versorgen lassen." "Es würde uns übel verdacht werden in der Stadt, wenn wir dazu einen Priester ins Haus riefen. Es sind ja auch die meisten aus der Stadt gewichen", brummte Tilo Brandis.

"Es sind eine ganze Menge da," erwiderte Frau Gesche, "und mag es uns verdacht werden oder nicht, und wenn es mitten in der Nacht wäre, ich holte einen, damit der Vater nicht ohne Trost stürbe."

Tilo Brandis erwiderte darauf nichts, denn er war davon überzeugt, daß man seinen Schwiegervater eines Tages tot in seinem Bette finden werde. Aber Frau Gesche sollte wirklich das Wunder erleben, auf das sie hoffte.

Am Nachmittage vor dem heiligen Abend ging sie hinauf nach dem Gemach, wo ihr Vater lag, um einmal nach ihm zu sehen, und als sie in die Türe trat, blieb sie wie versteinert stehen, und das Gefäß mit Wasser, das sie in der Hand trug, entfiel ihr. Denn ihr Vater saß aufgerichtet auf seinem Lager, und an dem klaren Ausdruck seiner Augen sah sie auf den ersten Blick, daß er vollkommen bei Bewußtsein war.

"Vater!" rief sie, und die Tränen stürzten ihr aus den Augen. "Vater, erkennt Ihr mich?"

"Warum soll ich dich nicht erkennen? Was soll das heißen?" erwiderte Hans Wildefüer unwirsch, aber mit sehr schwacher Stimme. "Warum hast du dich denn so? — Und was ist mit mir?" setzte er hinzu, seine dünnen, abgezehrten Hände betrachtend. "Ich war wohl krank? Wie komme ich hierher?"

"Ach, sehr krank wart Ihr, lieber Vater, sehr krank, und habt so lange ohne Bewußtsein hier gelegen", entgegnete sie und eilte auf ihn zu und ergriff seine Hände.

Er brummte undeutlich vor sich hin: "Wie ist das möglich? Was ist geschehen?" Offenbar suchte er in seinem Gedächtnis nach einer Erklärung dafür, wie er in diesen Zustand geraten sei, aber es schien ihn im Stiche zu lassen. Nach einer Weile fragte er mit allen Zeichen des Erstaunens: "Was fällt dir denn ein? Warum hast du Feuer im Ofen angemacht, wo es doch warm ist in der Natur?"

"Es ist nicht mehr warm draußen, Vater. Es ist Winter. Heute ist Weihnachten", gab sie zur Antwort.

Er blickte sie starr an und erwiderte lange nichts. Es war, als grüble er über etwas nach, worüber er nicht ins reine kommen konnte. Endlich sagte er: "Es war aber doch Sommer. In unserem Garten blühten die Rosen, als ich von meinem Hause wegging. Wohin ging ich nur?"

"Ihr ginget aufs Rathaus, Vater, und dort wurdet Ihr plötzlich krank. Nun aber werdet Ihr, so Gott will, genesen."

"Und es ist wirklich Weihnachten heute?"

Gesche Brandis öffnete das Fenster. "Seht auf die weißen Dächer der Häuser da drüben, Vater, und überzeugt Euch, daß es Winter ist."

"So hat Gott ein Wunder getan, daß er mich noch einmal erwachen ließ nach so langer Zeit", sagte Hans Wildefüer nach langem Sinnen. "Und ich werde wohl genesen, Kind, aber nicht zu diesem Leben. Sage deinem Mann, er solle mir Herrn Oldecop holen lassen. Dem will ich beichten, und er soll mich versehen. Ich mache es wohl nimmer lange."

"Tilo ist in Peine," antwortete Frau Gesche, "er kommt erst gegen Abend zurück. Und Herr Oldecop ist nicht in der Stadt."

"Wo ist er denn?"

"Das weiß ich nicht. — Es sind", fügte sie mit stockender Stimme hinzu, "gar viele Priester aus der Stadt entwichen in der letzten Zeit."

"So sende zu Herrn Arnold Fridag. Er wird mir den Liebesdienst nicht weigern, kann sich in einer Sänfte herbringen lassen. Er ist mein alter Freund und Beichtvater."

"Ja, Vater, ich will gleich nach ihm schicken", erwiderte Frau Gesche und verließ das Gemach. Als sie nach kurzer Zeit zurückkehrte, sagte ihr Vater: "Ich erinnere mich nun gar wohl dessen, was geschehen ist. Du aber setzest dich hier vor mich und erzählst mir, was in Hildesheim seither sich ereignet hat, und weshalb so viele Priester, wie du sagst, aus der Stadt gewichen sind. Ich ahne, daß du mir Übles zu künden hast, aber ich fordere von dir volle Wahrheit."

So setzte sich denn Frau Gesche und begann ihren Bericht, und so schwer es ihr wurde, die bittere Wahrheit zu sagen, so vermochte sie doch nicht zu lügen. Sie erzählte, daß Herzog Heinrich von Wolfenbüttel, am Siege verzweifelnd, aus seinem Lande geflohen sei und es den Schmalkaldenern überlassen habe. In Hildesheim seien drei Kirchen den Lutherischen übergeben, die andern geschlossen worden. In Sankt Andreas habe Bugenhagen gepredigt und das Gotteshaus zu einer lutherischen Kirche geweiht.

"Wo meine Mette liegt!" stöhnte der Kranke.

"Ach, grämt Euch darüber nicht, Vater", begann Frau Gesche, aber er unterbrach sie mit dem gebieterischem Befehl: "Es ist gut. Fahre fort!"

Sie berichtete weiter, der Rat sei abgesetzt. Christof von Hagen gebiete als ein Hauptmann in der Stadt, außer ihm und seinen Vertrauten habe niemand etwas zu sagen. Seine Lucke habe er heimgeführt noch im Herbst, sie sei jetzt die Königin von Hildesheim. Mancherlei Gewalttaten



seien geschehen, und man könne täglich schlimmere erwarten, und deshalb seien viele Priester auf und davon gegangen. Der neue Rat, so heiße es, wolle dem Schmalkaldischen Bunde beitreten.

Das alles erzählte sie mit den schonendsten Worten, aber sie wagte es nicht, ihren Vater dabei anzusehen. Der unterbrach sie mit keinem Worte mehr, und als sie geendet hatte, legte er sich stumm in die Kissen zurück und lag so, den Blick an die Decke heftend, bis Herr Arnold Fridag kam.

Der uralte Domherr wurde von zwei Knaben, die auch die heiligen Gefäße trugen, die Treppe hinaufgeführt. Er war ganz erschöpft, als er oben anlangte, und mußte sich erst eine Weile erholen. Nach Atem ringend, saß er neben Wildefüers Bett und faßte nach dessen Hand, während Frau Gesche leise das Zimmer verließ.

"Es ist mir herzlich leid, ehrwürdiger Vater, daß ich Euch bemühen mußte", sagte der Bürgermeister. "Aber ich wußte, Ihr würdet mir nicht Hilfe und Beistand weigern in meiner Todesnot. Denn ich weiß es, ich stehe dicht an der Pforte des Todes. Gott hat mich noch einmal zum Leben erweckt, damit ich nicht hinfahre ohne den Trost unserer heiligen Kirche."

"Das wird wohl so sein", erwiderte der Greis. "Ich habe an vielen Totenbetten gestanden und weiß es, wie die aussehen, die der Tod gezeichnet hat. Du trägst sein Zeichen, und du fürchtest dich davor so wenig, wie ich mich fürchten würde. So bekenne denn deine Sünden, auf daß ich dir Absolution erteilen kann im Namen dessen, der unserer Kirche Haupt ist."

Hans Wildefüers Beichte war nicht lang, denn auf die Sünden seiner Jugendund Mannesjahre zurückzukommen, untersagte ihm der Domherr. "Die sind dir längst vergeben," sagte er, "und du hast sie ja auch längst bereut. Rede von dem, was du gefehlt hast in den letzten Jahren, seit ich deine Beichte nicht mehr gehört habe."

"Ihr wißt es, ehrwürdiger Vater, daß ich mich versündigt habe gegen meiner Stadt Recht und Gesetz, indem ich heimlich ein Bündnis gemacht hatte mit fremden Herren und Potentaten. Das ist jedem Bürger verboten und verstößt gegen seinen Eid. Und ich habe noch etwas getan, was Ihr nicht wißt. Ich habe dem Weibe, mit dem Herzog Heinz von Wolfenbüttel seine große und schwere Sünde vollbracht hat, Unterkunft gegeben in unserer Stadt, bis mir das Gewissen also beschwert ward, daß ich sie bei Nacht wieder habe fortführen lassen. Ich hätte den Bitten des Herzogs nicht nachgeben sollen. Daß ich an dieser Sache mit bin schuldig geworden, das bedrückt mich am meisten. Denn ich bin solchen Greueln zeit meines Lebens von Herzen feind gewesen."

"Das ist nur eine Verfehlung, mein Sohn, keine Todsunde. Ich meine, das wird dir Gott in seiner Gnade nicht allzuhoch anrechnen. Weißt du sonst nichts zu beichten von Sünden und Verfehlungen wider seine heiligen Gebote?" Wildefüer dachte lange nach und erwiderte endlich: "Von groben Sünden weiß ich nichts zu sagen. Ich habe ja wohl an keinem Tage so gelebt, wie es einem vollkommenen Christen geziemt, aber einzelnes weiß ich nicht zu künden. Ich hätte wohl oftmals können milder und sanftmütiger sein, statt daß ich hart und zornig war. Jähzorn und Härte sind meine Fehler von Jugend an gewesen, und ich bin ihrer nie ganz Herr geworden, habe auch oftmals gar nicht mit Ernst gegen sie angekämpft."

Er schwieg und schaute still vor sich hin. "Weiter hast du nichts zu bekennen, mein Sohn?" fragte der Domherr nach einer Weile.

"Ich weiß nichts weiter", entgegnete Wildefüer.

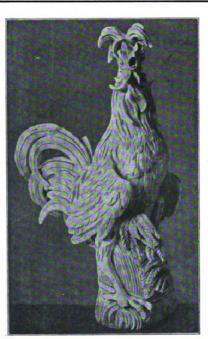
Da erhob sich Herr Arnold Fridag und sprach die lateinischen Worte der Lossprechung. Dann versah er ihn mit den heiligen Sterbesakramenten.

"Verziehet noch eine kleine Weile, ehrwürdiger Vater, wenn's Euch möglich ist", sagte der Bürgermeister und ergriff die Hand des Greises. "Bleibt hier sitzen neben mir. Ich fühle, wie meine Kräfte schwinden, und das Sterben ist doch ein wunderlich Ding, sonderlich ein Sterben wie das meine. Denn ich gehe als Besiegter aus dieser Welt. Alles, wofür ich gestritten mein Leben lang, wofür ich recht und unrecht getan habe, ist zerfallen. So müßt' ich denn mit großer Bitterkeit von hinnen fahren. Aber ich habe schon längst erkannt, daß dieser Welt Wesen vergeht und dahinschwindet wie ein Schatten. So liegt wohl nichts daran, ob wir Sieger bleiben oder umsonst kämpfen, wenn wir nur allezeit recht gestritten haben zu Gottes Ehre, so daß er uns brauchen kann in der besseren Welt, die auf uns wartet."

Der Domherr nickte. "Da denkst du richtig. Gott wird niemanden richten nach seinen. Erfolgen auf Erden, sondern er wird nur danach fragen, ob er den rechten Glauben gehabt habe, und ob er im Glauben geblieben sei."

"So ist es denn mein Trost," fuhr Wildefüer fort, "daß ich von dem Tage an, da der martinische Unfug aufkam, für unsre heilige Kirche gestritten habe mit aller Kraft. Ich denke, das wird die Menge meiner Sünden zudecken. Auch habe ich allezeit die gebenedeite Jungfrau und die lieben Heiligen fleißig angerufen, habe mehrmals große Wallfahrten unternommen ihnen zu Ehren, habe ihnen Altäre errichtet und Opfer gebracht, wie ich denn auch in meinem letzten Willen der heiligen Jungfrau eine große Summe ausgesetzt habe, daß ihr ein Kirchlein gebaut werde. An ihrer Fürsprache wird es mir nicht fehlen, und so bin ich der gewissen Hoffnung, daß Gott mir wird gnädig sein und mich zu sich nehmen wird in sein Reich."

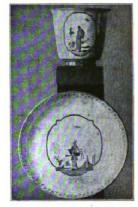
Der Greis lächelte, und es war ein Lächeln, das sein verwittertes Antlitz wunderbar verschönte. "Ist das dein Trost, lieber Sohn," sagte er, "so fahre darauf in Frieden hin. Aber ich will dir in dieser Stunde nicht verhehlen, daß ich für mich einen anderen Trost habe, wenn es mit mir zum Sterben lemmt"



überlebenegroßer Sahn, weiß. Diodell von Raendler.



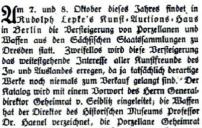
Partifane ber polnifden Robelgarbe



Gelbe Taffe mit Chinefereien und Muguflue-Reg-Darte.



Rinbertopfchen, bemalt. Boetigergei



v. Seiblit unter Mitwirtung des Herrn Direktor Professor . Zimmermann. Von den 751 Nummern des Katalogs entsallen 233 auf das Meißener Porzellan (Boetiger-Steinzeug und Porzellan, Aiersiguren und Basen, Geschiere der Archive der Archi



Berold . Bafe um 1728.

Wildefüer blickte ihn verwundert an. "Einen andern? Nun, Ihr seid ja freilich viel heiliger gewesen als ich, seid ein Exempel der Frömmigkeit und Gottseligkeit" —

"Nichts davon!" unterbrach ihn der alte Domherr mit ungewöhnlichem Nachdruck. "Das alles sind Narreteidinge, wenn wir uns in unserer letzten Stunde darauf verlassen. Denn wir sind allesamt unnütze Knechte und fehlen und sündigen immerdar. Nur eins macht uns gerecht vor Gott: das Verdienst unsres Heilandes Jesu Christi. Er ist für uns gestorben, auf daß er uns mit Gott versöhne. Darauf will ich mich verlassen, wenn ich sterbe, nicht auf die Fürbitte der Heiligen und nicht auf die Werke der Heiligen und nicht auf mein Verdienst."

Wildefüer fuhr jäh aus seinen Kissen empor und starrte ihn erschrocken an. "Ehrwürdiger Vater, was redet Ihr da?" rief er. "Das ist der Trost des Ketzers von Wittenberg."

"Nein", erwiderte Arnold Fridag ruhig. "Das stammt nicht von ihm. Das hat die Kirche schon lange gewußt, und unzählige fromme Priester haben es solchen gesagt, die sie trösten mußten in ihrer Sterbestunde. Denn an die Sterbebetten gehört solcher Trost. Gegen die Lebenden und Gesunden schweigt man lieber davon. Predigt man es als das Hauptstück der Christenlehre auf allen Märkten und Straßen, so wird es den Leuten ein bequemes Ruhekissen, und sie wollen keine guten Werke mehr tun, und alle Zucht sinket dahin. Darum soll man nur die damit trösten, die nichts mehr tun können, als seufzen und beten."

"Wenn nun aber einer von hinnen fährt, ohne daß man 's ihm sagt?" warf Wildefüer ein.

"Dann ist er auch nicht verloren, sofern er nur die Gnade Gottes nicht von sich stößt. Denn Gott nimmt alle an, die auf seine Gnade trauen. Sie ist uns aber in Christo erschienen, und deshalb ist es ein absonderlicher Trost, sein Bild im Sterben vor Augen zu haben und sich zu sagen: Um seinetwillen ist Gott uns gnädig und vergibt uns alles, was wir verschuldet haben."

Er stand auf und legte ihm die welke, zitternde Hand aufs Haupt und machte dann das Kreuzeszeichen über ihn. "Fahre hin in Frieden!" murmelte er. "Hier sehen wir uns nicht wieder, aber droben wohl bald."

Er wartete keine Antwort ab, und es erfolgte auch keine. Mit weitgeöffneten Augen blickte Wildefüer dem Greise nach, der mit leisem, schürfendem Schritt das Zimmer verließ, aber er sprach kein Wort. Allmählich erst löste sich die Spannung in seinen Zügen. Sein Antlitz verlor den Ausdruck schreckhaften Staunens, und ein heller Glanz trat in seine Augen.

So fand ihn Frau Gesche, als sie nach einigen Minuten wieder in das Gemach trat, und sie fragte erfreut: "Wie geht 's Euch, Vater? Wie fühlt Ihr Euch?"

"Sehr schwach, Kind, es geht wohl mit mir zu Ende. Aber ich bin ganz getrost und voller Freudigkeit. Er hat mir einen großen Trost ins Herz gegeben." Nach einer Weile setzte er hinzu: "Man sollte das den armen Leuten doch eher sagen, als wenn sie sterben müssen."

"Was denn, Vater?" fragte Frau Gesche.

Er erwiderte nichts darauf, sondern rief, sich in den Kissen aufrichtend: "Was ist das? Warum läuten sie?"

"Sie läuten Weihnachten ein, Vater."

"Da müßten doch die Domglocken anfangen?"

"Der Dom ist geschlossen, Vater. Nur die drei Kirchen dürfen läuten, die den Lutherischen eingeräumt sind."

Wildefüers Gesicht verfinsterte sich, aber gleich darauf lächelte er. "Das geht mich nun alles nichts mehr an", sagte er. "Gott mag hier alles fügen, wie er will. Seine Kirche wird nicht untergehen, auch wenn ich und andere nicht mehr für sie streiten."

Dann sank er auf sein Kissen zurück und faltete die Hände, und Frau Gesche sah mit Erschrecken, wie seine Züge sich veränderten und sein Antlitz immer hagerer und bleicher wurde. "Wie ist Euch, Vater?" fragte sie endlich beklommen und dem Weinen nahe.

"Sage Herrn Arnold Fridag, ich sei auf seinen Trost gestorben", erwiderte der Sterbende. Von da an gab er auf keine Frage mehr eine Antwort, nickte nur und lächelte, wenn seine Tochter das Wort an ihn richtete. Seinen Schwiegersohn und seine Enkel erkannte er nicht mehr und schlug nicht einmal die Augen nach ihnen auf, als sie an sein Lager traten. So lag er lange, und sein Atem wurde immer schwächer. Aber plötzlich hob er sich empor in den Kissen, als ob er lauschen wolle, und sagte mit leiser, aber deutlich vernehmbarer Stimmer: "Es sind doch die Glocken, die ich als Kind gehört habe, sie rufen mich zum Frieden." Dann sank sein Haupt wieder zurück — ein tiefer Seufzer noch — und seine Seele war hinüber.





Zur Messe: Leipzig, Reichshof II. Etage, Stand 144—147.

elektrische

ist für die meisten Krankheiten unübertrefflich, besonders bei Nervosität, Lähmungen, Gicht usw., wenn die Behandlung mit

Wohlmuth's elektrogalvanischem Apparat

elbstkur geschieht. — Verlangen Sie kostenlose Druckschrift. von G.Wohlmuth & Co., Dresden-A.



Leipziger Lebensversicherungs: Gesellschaft auf Gegenseitigteit

(Allte Leipziger)

Gegründet 1830 + Leipzig + Dittrichring 21

Berficherungsbestand 1Milliarde220MillionenMark

übernimmt Berficherungen unter

günftigften Bedingungen

und gegen

billiafte Beiträge



KOHLER

Nähmaschinen

für Hausgebrauch und Industrie. Man verlange Preisbuch. Hermann Köhler, Altenburg S.-A.

Digitized by GOOGIE

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Sommernacht.

Bon Guftan Goroer.

ber Städte ragende Türme und der Dörfer schlasende Gassen, über stille Totendder, auf denen aus jeder latlenden Träne eine Rachtviole erdlübte, trägt mich au den Eternen, die in seligen Schauern um des Ewigen Thron treisen, dadet mich in seligen Schauern um des Ewigen Thron treisen, dadet mich in seligen Schauern um des Ewigen Thron treisen, dadet mich in seligen Schauern und ben Scheitel wie eine Mutter, die für ihr Kind spricht, da ich vor ihm niederssinke.

Und er sieht mich an mit seinen gütigen Augen, nimmt mich an der Hand an mit seinen gütigen Augen, nimmt mich an der Hand um die Schulter, drück mie dager seine Brust, das ich sein Baterberz schlasen höre, weist auf die Litlen: "Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?"
Die Litlen blüben in die Racht dienahrt den Gruße seiner Stinder Beten, gläubig wie Maria, da sie den Gruß des Engels empfing. Über den Wald der den Gruß des Singels empfing. Über den Wald der die Gonne, die Sonne!! Ich glaube an dich, mein Volt, und — mein Perz gebt in starten Schlägen — ich glaube an mich.

Die Weltrevolution.

Die Weltrevolution.

Bon Julius Kreis.

Die Belitörper revolutionierten. Das beißt: Sie wollten den Belitörper revolutionierten. Das beißt: Sie wollten den Belitörper revolutionierten. Das beißt: Sie wollten war für sie naturgemäß der Zylfand von Eldaerei im autotratischen Beltall, den der realtionäre Revolutionär Kopernitus in seiner berücktigten Programmschrift von 1543: "De revolutionibus ordium . . . zu deutsch "Die Weltenrevolutionibus ordium . . . zu deutsch "Die Weltenrevolutionische Volumber unausschliche: "Bos von der Revolution! Se sede die Beltenstragnation! Gleicheit, Freiheit, Brüderlichfeit! Bozu Sterne erster und siedenten Größe! Barum privisezierte Kişterne, Drohnen im Welfall? Gleiches Recht sürelte Les von dem Kadavergehorsom gegen die Sonne! Rieber mit der Sonnenendpanflie! Mag sich mur endlich die Sonne dreben! Bir sotdern das Recht, zu stehen. Nieder mit der Revolution!"

Die Erde bielt sich den brummenden Schädel und schrie unaussörlich: "Es lebe der Achtstundentag! Bierundspanzig Stunden pro Tag – ein Standal! Ind jahraus, jahrein revolutionäre Pslichten um die Sonne. Keine Setunde Sommerurlaub! Kür das bischen Wärme und Licht, das sie uns gibt! Ein Hundelschen! Die Sonnenwärme, das Sonnenslicht muß scheunsch zu der rieft: "Hoch das Krauenstimmtercht! Es lebe bie freie Liebe! Seit Jahrmillionen betrügt man mich um die natürliche Erfüllung der Krau und weist mit kopernitus!"

Die Benus aber rieft: "Hoch das Krauenstimmtecht! Es lebe bie freie Liebe! Seit Jahrmillionen betrügt man mich um die natürliche Erfüllung der Krau und weist mit die mich die den Arzischen einer verlogenen Planetenmoral, die mich wird wird, das sie mit kopernitus!"

Die Benus aber rieft: "Hoch das Krauenstimmterch! Es lebe die freie Liebe! Seit Jahrmillionen betrügt man mich um die natürliche Erfüllung der Krau und weist mit die bei der Krevolution gezen die Krovolution wie immer ganz und den der Revolution gezen die Krovolution wie immer ganz

war es icon zu spät! Es gab ein herrliches Feuerwert, und man nannte es Weltende.

Stachelverfe. Bon Balther Lebig.

Sollenipebition.

Gutes Mittel.

Wenn ber Teufel alles holte, Siderwürden sich die Menjden Was au bolen sie ihn beisen, Besser auf der Welt vertragen, Bürden an der Höllentutsche Bürde jeder, was er denkt, Bald die Wagenstränge reisen.

Der Sbealift. Mancher tommt in biefem Leben Mit zu großer Munze an Und mertt bann zu seinem Schreden, Daß ihm niemand wechseln tann.

Unheimlich flug. Unbeimlich flug ware bie Welt, Bar' jeber bas, wofür er fich balt.

- Ende bes rebattionellen Teils.



Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften

Sächs. 🌡 Landes-Lotterie-Einnahme Friedr. Otto Kunze Chemnitz



Staatl. Fachingen ist wieder, mit alten guten Verschlüssen versehen, sofort lieferbar. Von heilwirkendem Einfluß bei Gicht, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw.

Brunnenschriften durch das Büro: Berlin W. 66, Wilhelmstr. 55.









per Vorleben, Lebenswandel, erkehr, Gesundheit, Einkom-ten, Vermögen, Mitgift w. aus allen deutsch, österr. utralen Plätzen, Diskretion: uverlässigkeit! Tausende freiwillige Anerkennungen.

VISCITIN-

kräftigt den Körper, die Nerven, steigert die Lebenskraft, die Energie.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.



Nerven-Kraftnahrung

Unentbehrlich für Nerven- und Gemütsleidende, Kinder, Greise, Kranke, Rekonvaleszenten, stillende Frauen und Wöchnerinnen, Bleichsüchtige, Blutarme, Magen-, Darm- und Lungenleidende.

Chem. pharm. Schöbelwerke, Dresden-A. 16.

Was will der Lebensbund

Organisation der Reform des Sich -Findens?

Der "Lebensbund" hemitit sich mit beispiellesem Erfolge
seit 1914 das zu erfüllen, was Hundgrte großer, ernster
Männer der Wissenschaft, Geistliche, Arzte, Soziaploitiker
und Menschenfreunde, was Tausende denkender Frauen von
labhängig zu machen, nicht unter wenigen zu treffen, die gerade den
aweg kreuzen, sondern sich, alle törichten Vourteile überwindend, in
längter Wahrung von Takt und Diskretion gegenseitig zu finden durch
seattiges Sudene unter Gleiefgesinnten, ohne an rependwelche örliche oder
settigen sonden sich in der Schreiben der gegenstelle zu finden durch
seattiges Sudens unter Gleiefgesinnten, ohne an rependwelche örliche oder
settigen, ohne sich sofret jeden gänzlich Fremden gegensüber offenham zu
ne, Der "Lebensbund" ist keine gewerbliche Vermittung, Tausende von
gen und täglicher Eingang von Dankschreiben aus allen Kreisen. Strengste
hweisegnehet. Verlangen Sie gegen Einsendung von 50 Pt. (auch Marken)

Bundesschriften. Zusendung erfolgt unsuffälig in verschlossenen Brief.
Zentrale in Deputschland i Verlangkfähler fie Beritz, Studit is 514.

Zentrale in Deutschland: Verlagsbuchlindler G. Bereiter, Schizedit: 514, schläftsstelle für Österreich: Frau Fahlehrer M. Beier, Kiltsterle a. 4. Adler



JOS.PRÉGARDIEN, Cöln-Braunsfeld 36

Sagen Sie jedem Ihrer Kunden

Groscin

Nerventonicum

Kragen • Muffen • Mäntel

Zahlungsbedingung Briefe erbeten. — Pelzhaus ABUCO, Berlin SW 19



Dr. E. Komoll chwerhörigkeit,

Ohrgeräusch, nervöse Ohren-Schmerzen. Glänzende Anerkennungen. — Wiltberger & Co., Stuttgart 30.

Detektive Buchwald's, Berlin, Friedrichstr.212. Tel.; Kurf.4783. Ehescheid., Beob., Ermittlg., Heir.-Ausk., 20jähr. Prax. Gar. Erfolge.

Weber's Illustrierte Handbücher.

Edel-Erzeugnisse wunderbarer Feinheit!

Gesetzlich geschützt. Binmal probiert - Immer benutzt!

Alkoholhaltige Haarwässer Mundwasser

Kosmetische Präparate zur Schönheitspflege Edel = Puder

Parfüme vornehmster Qualität

Überall erhältlich oder durch den alleinigen Herstellers Parfumeriefabrik F. Riemenschneider, Frankfurt a. Main

für Aranke u Ariegsbeschädigte

Wieshadener Gesellschaft für Grabmalkunst

Tur brabmalkunst
Leiter: Prof. Dt. v. Grolman,
Wiesbaden, Kapellenstr. 41,
versendet gegen Portoersatz (70 Fig. in
Briefm.) aus ihrem ca. 2000 Estwüffe
umfass. Vorlagematerial f. d. einzelnen
Fall passend zusammengest. Auswahle
ausgelt eine State der State der State
umfel. Prof. W. Kreis, Prof. M. H.
Kühne, Prof. W. H., Frof. M. H.
Kühne, Prof. W. Kreis, Prof. M. H.
Kühne, Prof. W. M.
Kühnelle, Prof. W. Kreis, Prof. M.
Kühnelle, Pro

GEGRÜNDET 1821

Städtische Sparkasse in Coburg

Eingelegtes Kapital 85 000 000 Mk.

nde Zinssätze für Kündigungsgelder und für Depositen. — 4% jeg Nennwert fückatlibare Sparkassenscheine mit anhängenden heinen — frei vom Schluflnotenstempel. — Kontokorrentkredite, rd, Hypotheken, Werpapiere, offene und geschlossene Depots — Schrankfächer usw. — Prospekt auf Wunsch.

Alkalischer Mineralbrunnen, ausgezeichnete Wirkung auf die At und Verdauungsorgane, Stoffwechsel fördernd — Vorbeugend und bei Infektionskrankheiten, Lungenleiden, Magen- und B katarrhen und Nierenleiden. — Prospekte und Literatur



ohimbin/ecithin

Aderverfalfung, Schwindelanfälle, Bergbellemmungen, Angft und Gowadezuflande. Berlangen Gie ausführliche Graile Brofchite. Dr. Gebbard & Cie., Berlin 169, Polsbamer Strade 104 a.

Vollwertiger



RIMAL Ersatz für ausländische Haarfarben

Verlangen Sie Broschüre durch die Actien-Gesellsch. für Anilin-Fabrikation, Berlin SO 36 d-



Schachspielkunst

von K. J. Portius.

Dreizehnte, vermehrte und verbesserte Auflage
von Dr. Hermann von Gottschall.

Gebunden 3 Mark 35 Pfg.

Verlag von J. J. Weber in Leipzig 26.

•Mäuse- u.Ratten-Plage | Wanzen •

beseitgt "Mäusefort", Mk. 1.75, "Rattenfort", Mk. 2.—, 1 Röhr-chen für 20 qm ausreichend. Unschäd-lich für andere Tiere.

Apotheker L. J. Sittig & Co., Berlin W 9, Linkstraße 29

Lyra-Zigaretten

das naturgemäße und daher befte Blutbildungsmittel

entháit **Phanjengrún** (Chlorophyll) óas fich ím Rörper in Blutfarbftoff umfelyl und Gloffwedyfel und Appetit in hervormgender Weife anregt.

Allen Eifenpråparaten weit überlegen bei Blutarmut, Bleichfucht u. Gchwäche sustanden jeder Art (peziell Tubertulose).

Grhältlich in allen Apotheren, die Gehachtel ME450



Mond: Ertra:

Rafierapparat mit gebogener Klinge

Dugo Büchner, G. m. B. S. & Co., Berlin C.B. 61, Belle-Alfilonce-Eirofte V2.



zeichnen fich dunh falide und stabile

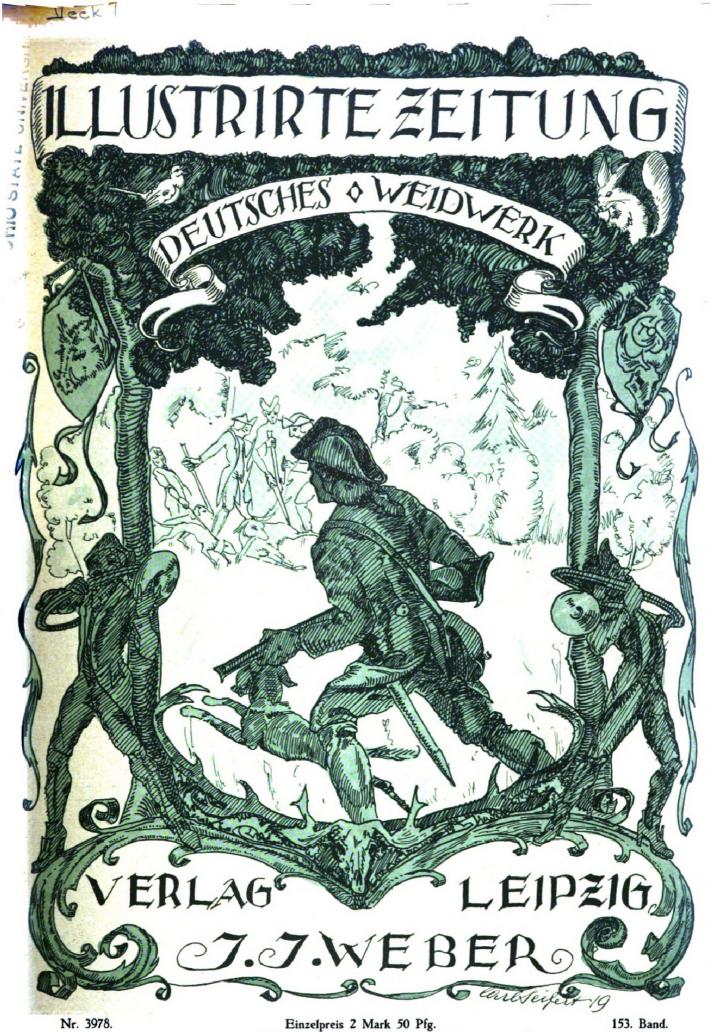


Digitized by

THE OHIO STATE UNIVERSITY







Digitized by Good eine Nummer, vierteljährlich 15 Mark.) Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Der Pastorenbock. / Humoreske von Wilhelm Hochgreve, Goslar.

Immer noch nichts?" fragten ber Dottor, der Gemeindevorsteber und einige Landwirte wie daus einem Munde den in die Gaststube eintretenden Jäger. — "Ree", sagte der turz und scheinder übetgesaunt, während er Drilling und Rucha an die Band statische — anne setzte er sich au den anderen Gästen, bestellte einen "Großen"— einen "ganz, Großen"— führ mit der Zaschentuch über das erfdwitzte Geschein "Genzen"— sind und sog in dis auf einen kleinen Reft sere. Ein wohliges Siöhnen verriet, daß er nunmedr schon wesenstich dessen verriet, daß er nunmedr schon wesenstellich bester gestimmt war.

Benn man auch dem Jäger den Städter ansehen sonnte, so machte er doch seineswege den serriet, daß er nunmedr schon der Salonsägers. Das große, ossen und sen den städte und deines Stadt- oder Salonsägers. Das große, ossen schotz städten vermuten, daß der Macha der schotz sch

"Seltjam," meinte ber Angerebete, "ber Paftor will beute früh in berfelben Gegend einen überaus starten Bod ge-leben baben, aber am bellen Tage, so gegen acht blir — —"

acht Uhr — "
Der Jagbpächter borchte auf, ichüttelte bann aber ben Kopf: "Um bellen Bormittage? Das ist wohl ein anderer, und wenn überhaupt 'n Pastor 'n starten Bod

wenn überhaupt'n Pastor'n starten Bod siehl — — "Qassen Sie 's gut sein," unterbrach der Gemeindevorsteber, "unser Pastor hat stüber sohn manchem auf die Weise einen guten Bod ausgemacht — das wird schon manchem auf die Abeise einen guten Bod ausgemacht — das wird schon heineswegs gang überzeugt, und er tratste an seinen Handen, die hie Wissen den seinen Banden, die des Abendes des Ansipes als Abendes Der Dottor und die Lendustehen. Der Bod blied das Thema des Abendes. Der Dottor und die Landwirte einigten sich dahön, daß der bewußte Kapitale berselbe sein musse, der von dem Borpächter der Jagd dreimal mit der Kugel gesehlt und einmal seicht angeschweist worden war, und der das eines Ausgeste aber nicht allein aus Altersvorsicht sein außerste Abendes aus Miersvorsicht sein duserste überselbung gegen Schuswaffen und Leute von der grünen Harbe dewies.

Der Jagdpäckter aber saste den Entschub, am nächsten Morgen zu ruhen und dem Bod erst um die Zeit, da er angeblich vom Postor gelehen Worden war, nachzugeben. — — "Go n Balunte!" Mit biesen Worten war, nachzugeben. — "Den Balunte!"

aur Stelle, aber ber Bod blieb verschwunden. Auch am solgenden Tage hatte der Jäger leinen Ersolg, obgleich er vorber ben Passer Zeit, Ort, Tempo usw. genau ausgehorcht hatte. Der Bod war verschwunden. Da erslärte der Passer sich bereit, den Gang, den er sonst berufsbelber ging, des Bodes wegen zu wiederholen, und er hatte tatsächlich des Bud, den Bod anzutressen und sich ihm bis auf achtzig Schritt zu nadern, worauf dann der Bod langsam zu Poliz zog. Als der Jägdpächter diese ersuhr, kam er plöglich auf den Einfall, den Bod als

AN UNSERE LESER!

Die vorliegende Nummer beschließt das dritte Vierteljahr 1919. Sie ist gerade zur gegenwärtigen Zeit nicht ohne Absicht dem deutschen Weid-werk gewidmet, dem Unverstand und Übelwollen die Vernichtung angesagt haben-Die von ersten Fachleuten geschriebenen Ausstätze und nicht minder die vielen Die von ersten Fachleuten geschriebenen Aussätze und nicht minder die vielen Bilder sollen zeigen, welche großen wirtschaftlichen Werte, besonders für die Volksernährung, mit dem Untergang der Jagd verschwinden würden, in welch innigem Zusammenhang Jagd und Natur stehen, wie die Interessen des Jägers und des Naturfreundes Hand in Hand gehen; sie sollen das Verständnis fördern für die großen Ausgaben des weidgerechten Jägers, des Hegers des Wildes, der den "Schöpfer im Geschöpfe" ehrt. Die Rückkehr zur Natur ist der Jungborn für unser Volk. Sie bietet ihm Gesundung und die Möglichkeit neuen Ausstitessen zu fördern und daran mitzuarbeiten, daß unser Volk bald wieder die Stellung unter den Völkern einnimmt, die ihm vermöge seiner Geschichte und der in ihm wohnenden geistigen und wirtschaftlichen Kräste zukommt, wird auch im neuen Vierteljahr unsere Haupstassabe sein.

Der zu Beginn des neuen Jahrgangs eingesührten Rubrik "Aus Wissen-

Der zu Beginn des neuen Jahrgangs eingeführten Rubtik "Aus Wissenfichaft und Technik", die die ungeteilte Zustimmung unserer Leser gefunden hat, stellen wir von der nächsten Nummer ab eine ebenfalls regelmäßig erscheinende neue Rubtik "Literatur und Kunst" zur Seite. Sie wird die bisherige "Bücherschau" in sich aufnehmen und in kurzen Aussätzen und Notizen einen Überblick geben über die vielseitigen Erscheinungen des literarischen und künstlerischen Lebens unserer Zeit. Wie "Wissenschaft und Technik", so wird auch "Literatur und Kunst" eine Fundgrube nützlicher Kenntnisse sein und auch "Literatur und Kunt" eine Fundgrube nutzilcher Kennthille lein und mit der schon seit längerer Zeit bestehenden "Kulturrundschau", die sich die Erörterung wichtiger Tagesfragen zum Ziel gesetzt hat, den Charakter der "Illustrirten Zeitung" als belehrende Umschau und allgemein bildendes Organ vertiesen. Eine Fülle von interessanten illustrierten Beiträgen aus Kunst Organ vertiefen. Eine Fülle von interessanten illustrierten Beiträgen aus Kunst und Kunstgewerbe, Theater und Musik, Geschichte und Kulturgeschichte, Naturwissenschaft und Technik harrt im kommenden Vierteljahr der Veröffentlichung. Den Interessen der Frauenwelt wird durch weitgehende Berückssichtigung der Mode und des gesellschaftlichen Lebens Rechnung getragen werden. Auch an sessen Lestenschaftlichen Lebens Rechnung getragen werden. Auch an sessen Lestenschaftlichen Novelle "Der Leichnam der Licinia" von Julius R. Haarhaus, einem Kabinettstück historischer Kleinmalerei aus der Renaissanschaftlichen Lebens Rechnung der Artikelserie "Die neue Malerei" von Dr. Max Deri, die in allgemeinverständlicher Weise in die das Kunstelben unserer Zeit beherschenden Probleme einführt, wird fortgesetzt werden. In Verbindung mit den regelmäßig zur Veröffentlichung kommenden monographischen Würdigungen hervorragender Künsteler Spiegelbild des Kunstelbens der Gegenwart. Spiegelbild des Kunstlebens der Gegenwart.

DIE SCHRIFTLEITUNG.

Det Bod war verschwunden. Da erstarte ver passur studen balber ging, bes Bodes wegen zu wieberbolen, umb er balte tastschied bas Sisid, ben Bod anastrefien und sich ibm bis auf achteig Getritt zu nähern, worauf bann ber Bod langsam zu polize zog. 21s ber Jagbpächter biese ersuhr, sam er plößlich auf ben Einfall, ben Bod als Possor.

Getan, wie gebacht. Der Gebrod und ber schwerze Dut bes Birtes saken zur nicht gerade wie angegossen, den ber Bod würbe sichen sir Garberobeseinbeiten sein Aus baben. Ind was tut man nicht alles, wenn man einen sapitalen Rebod streden will. Ind b gog ber Jagbpächter benn los, bis an ben Zlusgang bes Dorfes begeitete und verslogt von Dorfbewohnern, allen und jungen, und er muste mittaden, zumal da auch einige Dorfschönen sich schwenden in welch einen Absicht dem deutschen Weidwelwollen die Vernichtung angescagt haben Ausstätze und nicht minder die vielen rirtschaftlichen Werte, besonders für die ler Jagd verschwinden würden, in welch ur siehen, wie die Interessen des Wildes, der Rückkehr zur Natur ist der Jungborn sürg und die Möglichkeit neuen Ausstätzen seinen Siehen, ge eingeschrenen Bestehn, wird auch abe sein.

gs eingeschrenen Rubrik "Aus Wissenscheiten, daß unser Volk bald wieder die die ihm vermöge seiner Geschichte und rischab sein.

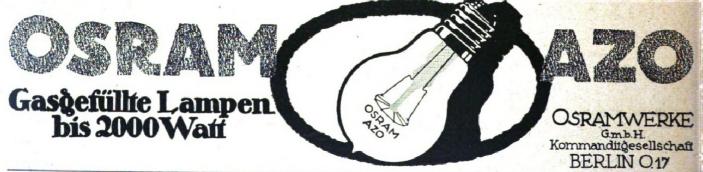
gs eingeschrenen Rubrik "Aus Wissenscheiten, daß unser Volk bald wieder die die ihm vermöge seiner Geschichte und rischab sein.

gs eingeschrenen Rubrik "Aus Wissenscheiten, daß unser Volk bald wieder die die ihm vermöge seiner Geschichte und rischab sein. ges eingeschrenen seinen Fichienungen des literarischen und künsselfen seinen seinen sich einen sich eine sich eine beschalts aus ein ber Die seine Steinen sich einen sich einen sich eine sich ein und eine sich eine s

jer, bis der Pastor schieflich zögernd einen nach einden "Kulturrundschau", die sich zum Ziel gesetzt hat, den Charakter de Umschau und allegemein bildendes Manten illustrierten Beiträgen aus Kunst Geschichte und Kulturgeschichte, Naturschaftlichen Viertelijahr der Veröffentsewelt wird durch weitgehende Berückschaftlichen Lebens Rechnung getragen wird es nicht schlen. Der in dieser velle "Der Leichnam der Licinia" ttstück historischer Kleinmalerei aus der Roman an. Die Veröffentlichung der Dr. Max Deri, die in allgemeinversen unserer Zeit beherrschenden Probleme zerbindung mit den regelmäßig zur Versen Würdigungen hervorragender Künstler "Illustrirten Zeitung" zu einem getreuen rart.

DIE SCHRIFTLEITUNG.

DIE SCHR



Die Allustritte Zeitung darf nur in der Gestadt in den Bersteb gebacht werden, in der sie auf Ausgabe gesangt ist. Dede Beränderung, auch des redallinnesses Aufreibungen an die Oktobilionesses Allustritien Zeitung in Leipug. Reudnigkerstroße 1-7, alle anderen Zusendungen an die Geschäftssesse unt nach jedesmanssiger verbreiger Berständsgung mit dem Edumphous (3. 3. Beder, Keipsig) erstigen. — Bät under Department D auch bas Beilegen von Drudsachen irgendwelcher Art, ist untersagt und wird gerichtlich versolgt. Alle Zufen offissielle der Allustriten Zeitung, ebensalls in Leiczig, zu richten. — Genehmigung zur Neproduttion unterer Bilde it unversangte Einsendungen an die Nebaltion wird feinertei Recontwortung übernommen. Verlag von J. J. Weber in Leipzig, Reudnitzerstraße 1-7

Hustrick Zritung Leipzig, Berlin, Wien, Budapest.

Mr. 3978. 153. Band. Erfoeint wöckentlich. Preis vierteljährlich 15 Mart; frei ins daus 15 Wart 25 Plg. Preis biefer Rummer 2 Mart 50 Plg. Augigenpreis für bie 25. September 1919.

Bergische Stahl-Industrie G.M.

Werksgründung 1854

Gußstahlfabrik Remscheid

Zentrale für Stahl:

> Telegr.-Adr.: Stahlindustrie Düsseldorf



Düsseldorf Uhlandstr. 3

> Fernsprecher: Nr. 8, 5957, 8756, 8757

Hochwertiger Konstruktionsstahl

für die Automobil-, Flugzeug-, Motorpflug-, Motoren- und Maschinen-Industrie in gewalzten und geschmiedeten Stangen, Zahnrädern und sonstigen Fassonstücken gepreßt und geschmiedet in Blechen und Scheiben. Besonderheit: Kurbelweilen, vorgedreht und fertig bearbeitet sowie sonstige hochbeanspruchte Konstruktionsteile.

Werkzeug-Gußstahl

in altbewährten Spezial-Qualitäten für die verschiedensten Verwendungszwecke; als Besonderheiten: Fräserscheiben aus bestem Werkzeug · Gußstahl, sauber geschmiedet und gut geglüht, Spezialstahl für Spiralbohrer, Matrizenstahl in abgepaßten Stücken, sorgfältig geglüht. — Große Lagerbestände in Stählen für: Spiralbohrer, Reibahlen, Gewindebohrer, Stempel, Niethämmer, Döpper, Scherenmesser, usw. usw.

Langjährige Lieferanten der bedeutendsten Firmen.

GESCHÄFTSSTELLEN:

Berlin W.8

Unter den Linden 16 Fernsprech-Anschluß: Amt Zentrum Nr. 1645 Frankfurt a. M.

Kaiserstraße 31 Fernsprech-Anschluß: Amt Hansa Nr. 5553 Hamburg

Eidelstedter Weg 21
Fernsprech-Anschluß:
Oruppe 5/7466

Leipzig

Albertstraße 22 Fernsprech-Anschluß: Nürnberg

Rankestraße 30 Fernsprech-Anschluß: Stuttgart

Werastraße 46 Fernsprech-Anschluß:

General-Repräsentanz für Usterreich: S. BAUER, behördl. autor. Maschinen-Ingenieur, Wien IX, Strudihofgasse 13. — Tel. 12 023.

Original from

Die Jagd geht auf!

Eine Sammlung farbiger Runfiblatter. Dreis 18 Mart.

Mit einem Begleitwort von Ernft Ritter v. Dombrowsti.

3 n

Rach einem Gemälbe von Richard Friese.

Rach einem Gemälbe von W. Harmann.

Rach einem Gemälbe von W. Arnold.

Rach einem Gemälbe von A. Ginger.

Rach einem Gemälbe von Carl von Dombrowski.

Rach einem Gemälbe von Carl von Dombrowski.

Rach einem Gemälbe von Carl von Dombrowski.

Rach einem Gemälbe von Carlin Willer jun.

Rach einem Memälbe von Daruf Wüller jun.

Rach einem Mayaarell von Ebaard Heller.

Rach einem Mayaarell von Paaul Leuterity. Cich Brunftzeit Rotwild gur Brunftzeit Damwild Muerhabns Minnelied

1 t:
Rebhühner, dem Jutterplatz zuflreichend ... Nach einem Gemälbe von August Endlicher.
Enteneinfall ... Nach einem Aguarell von Eduard Heller.
Fosanen ... Nach einem Gemälbe von F. Schönian.
Dache im Treiben ... Nach einem Gemälbe von Abolf Werzerzit.
Dache ... Nach einem Gemälbe von Worlf Werzerzit.
Dache ... Nach einem Gemälbe von Worlf Willer jun.
Dache u. turzhaarig. Deutsch-Srauntiger, apportierend. Nach ein. Gemälbe von Worlf Müller jun.
Sosierrier und Dachsbund, einen Dachs stellend. Nach ein. Gemälbe von Worlf Müller jun.

Die in vollenbetem Bierfarbenbrud wiedergegebenen Bilder nach wahrheitsgefreuen Originalen hervorragender Aiermaler mülfen nicht nur das Entzüden jedes Jägers, sondern wegen Dihrer sandschaftlichen Schönheit auch das jedes Naturfreundes und Kunstliedhaders hervorrusen. Die Kunstlätter sind in eine Mappe eingelegt, deren Aitelseite ein in vielen Farben erglänzendes prächtiges altdeutsches Jagdwappen schwädt. Die Einseitung, ein Hohes Lied auf die weidgerechte Jagd, flammt von dem besannten Jachschriftseller Ernst Aitter von Dombrowsti.

Berlag von J. J. Weber (Illustrirte Zeitung) in Leipzig 26.

Rheinisch Westfälische Sprengstoff Act.-Ges.

Zweigniederlassung Nürnberg.

Jagd- und Sportmunition aller Art, wie Flobert- und Revolver-Patronen. Metallpatronen, Jagdpatronen, Papphülsen, Messinghülsen, Zündhütchen, Bleigeschosseetc.

Versand nur an Wiederverkäufer.

Förster!

er! SCHAFFT BRENNHOLZ Land zur Milderung der Kohlennot durch Sprengung der Baumstubben. Landwirte!

SPRENGSTOF

AKTIENGESELLSCHAFT LIGNOSE

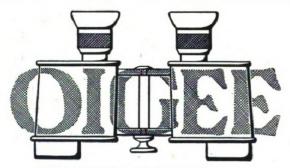
Berlin NW 7, Unter den Linden 50/51 L

Lieferung nach Mitteldeutschland erfolgt ab Fabrik Schö

FUR JÄGER



NEUE MODELLE



PRISMEN-JAGDGLÄSER

Extra lichtstark / Extra leicht SONDERDRUCKSACHEN "J. Z. 3978"

OPTISCHE ANSTALT



BERLIN-SCHONEBERG

Digitized by GOOGLE

Jagdbüro 1

Zeitgemäße Hochwild≈ Waffe

Original -Repetier - Pirschi System - Mannlicher - Schön

Original= Repetierbüchse MODELL 98.

Fachwerkstätte für feinste Fernrohrmontagen Neu und Umschäftungen, Neuanferti gungen, Umänderungen, Instand setzungen von Waffen jeder Ar

Lager
Doppelflinten, Drillingen, Bockschaffinten, Pistolen, Munition usämtlichen Jagdartikeln.

EAN HOMMEL ASCHAFFENBURG a. Mai

Dörrfleischhundefutter

Pfd.-Postpaket M. 10.-. Probe M. 1. iedr. Wüstefeld, Neudorf b. Eutir

Hunderassen

Hunderassen, Behandlung, Zucht und Aufzucht, Dressur u. Krankheiten des Hundes

von Franz Krichler. Zweite Auflage, vollständig neu bearbeitet von G. Knapp. Mit 70 Abbildungen. M. 4.-.

Verlag von J. J. Weber, Leipzig 26.

Tuchhandlung Anton Röckenschuß f. W. München Gegründet 1812 Einzige Spezialität: Wetterfeste Loden Damen-Mäntel Damen-Rostume Herren-Mäntel Damen-Rostume Herren-Anzüge Man verlange Muster.

Heinrich Scherping, Hannover

Inh.: Heinrich Eckebrecht.

Erstklassige Jagdgewehre

Anfertigung auch nach besonderen Angaben

SEER

Jagd-und Sportmunition

SEEDS

Jagdbedarfsartikel.

W. Tornau, Büchsenmacherei

Inh.: Rudolf Hessler

Halle a. S. Leipziger Str. 21



Drillinge, Doppelflinten, Selbstladepistolen, Revolver, Munition, Teschings

REPARATUREN

Umschäftungen. :: Einlegen neuer Läufe. Fernrohrmontagen innerhalb kürzester Frist. Zielfernrohre.

iginal from THE OHIO STATE UNIVERSITY



Die Repetier-Pirschgewehre 98

Staatl. Bayer. Gewehrfabrik Amberg

sind die besten.

Erhältlich bei allen Büchsenmachern und Waffenhändlern Deutschlands.

guter Arbeit und bestens eingeschossen, Drillinge in Selbstspanner- und Hahnkonstruktion, Pirschbüchsen. Einzel- und Mehrlader, Mod. 98, mit und ohne Zielfern-rohr, Jagdmunition und Geräte. — Revolver und Pistolen. Garten- u. Schonzeit-Büchsen (Teschings usw.)

Reparatur - Ausführung jeder Art.

Offerten bereitwilligst.

Anton Max Schmickal Breslau I Waffen- und Munitions - Werkstätten und Handlung.



heiben-Gewehre. — Teschings, ftgewehre, Pistolen, Revolver, gdartikel. Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin SW 48.

Der 3mfer der Neuzeit

Bandbuch ber Bienenzucht. Bon Otto Pauls. Mit 199 Abbilbungen unb 8 farbigen Tafeln. Gebunden 10 Mart. Berlag 3. 3. Beber, Leipzig 26.

Ein guter Jagd-Feldstecher

muss auch bei schwachem Tageslicht, in der Morgen- und Abend-Dämmerung ein genaues Ansprechen des Wildes ermöglichen.

Wir haben noch eine Anzahl äusserst lichtstarker Oläser mit ausreichend starker Vergrösserung auf



Lager, sowohl in der älteren galileisch. Konstruktion als auch in den neuesten Prismen-Gläsern

JOSEF RODENSTOCK / MÜNCHEN / Bayerstrasse 3

FACH - ANSTALT FÜR AUGENGLÄSER

Weitere Oeschäfte: München, Perusastrasse 1 — Berlin-W, Leipzigerstrasse 101/102 Berlin-C, Rosenthalerstrasse 45 — Charlottenburg, Joachimstalerstrasse 44

Waffenhaus Alfons Rölle Nachf. Richard Többicke

Telephon Nr. 108 Bromberg Bahnhofstr. 96

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Jagdwaffen, Pistolen u. Revolvern sowie Jagdutensilien u. Munition aller Art.

Ferdinand Salm, Leipzig

Nikolaistrasse 27/29 :: Fernsprecher 1933 Telegr.-Adr.: Salm-Leipzig Langjähriger in Jagdkreisen bekannter Abnehmer aller Arten Felle u. Rauchwaren

wie Füchse, Marder, Jltisse, Ottern, Katzen, Hirsch-, Reh-, Dachs-, Hasen-, Kanin-, Hamster- und Maulwurfsfelle etc. Zusendungen erwünscht. — Reelle Bedlenung zugesichert.

Jagdkunde für Jäger u. Jagdfreunde von Franz Krichler.

Zweite Huflage, durchgesehen von G. Knapp. Mit 57 Abbildungen. :: Gebunden 4 Mark. Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber in Leipzig 26.

Wildhirt & Eilbrecht, Offenbach am Main 3. Krankenselbstfahrer u. Krankenfahrstühle.



Zur Anfertigung jeder Art Reparaturs

Montieren von

Georg Roth, Büchsenmachermsti Breslau X, Schießwerder-Platz 25

Robert Hain, Büchsenmachermstr

Großes Lager in sömtli Waffen u. Jagdartikeln.

Eigene Werkstatt für Neuanfertt gungen, Umänderungen, Einleger neuer Läufe, Umschäftungen, sowie sämtliche Reparaturen.

aqdwaffei Selbstladepistolen,

Luftgewehre. Teschings,

Munition für alle Systeme und Kaliber. Reparaturen und Neuarbeiten

Preisliste auf Verlangen.

Moritz Swoboda, Chemnitz i. Sa.

Waffenhandlung : Rüchsenmacherei.

Aleks Maler. Hoff. Preisliste auf Verlangen.

Jeder **W**aidmann



muß ein jagh. Innologische Schlechte des Indertib batten. — Shooniterne Gellecht bei Sberm Poliannt auf bie älteste beutdte Sagbgeitung "Der DrutsfoSager", Minden, al. Jabrgana, erde illuftriert, jeben Monat in
wertoolle Sunstheilige, intergianter
wichtiger Sufferstentiell, fündig Sildfellbericht ulto. — Beugspreis A. 12.0
jür einen Monat. — Breugbandbegug
ift bireit bei bem Bereitog augumelben.
Beugspreis A. 22.0. jäpftich gir
Deutschland u. Citerreich, fontl. 4.80.-.

Kir Jabiden u. allermeine Hausian Sur fachliche u. allgemeine Anzeige ein anerkannt vorzügl. Anzeigenbla

Gegen Einbruch

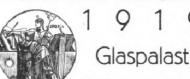
REUSS' neueste Erfindung





Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Münchener Kunstausstellung



Künstlergenossenschaft, Secession, Kunstgewerbe und I. Freie Ausstellung ohne Jury

Eintritt 1 Mark 50 Pf. August mit Oktober Täglich 9 bis 6 Uhr



Rahmungen, Gelentleiden. Man verlange Profpett. Bej. geeignet zur Nachbehandlung von Kranfheiten u. Wunden des Feldzugs



Kurbetrieb bis Ende Oktober. Auskunft über Zu- und Abreise durch die Kurkommissie

CARLTON-RESTAURANT. Direktion: W. Deig-Perret.



chwerhörigkeit, Ohrgeräusch, nervöse Ohren-Schmerzen. Glänzende Anerkennungen.

Lugano-Paradiso Hotel Eden, vernals Reichmann Weggis Luzern Hotel-Pension Paradies See, Garten

DRESDEN. Hotel Westminster und Astoria-Hotel am Hauptbahnhof. Vornehmstes Familienhaus. Alle Zimmer mit Ferntelephon, Warm- und Kaltwasser-Zufluß. Privatbäder.

KURHAUS für Nerven- u. Gemütskranké Tannenfeld

andschaftlich schöne, Isolierte Lage auf einem Höhenrücken inmitten ines 15 ha großen alten Parkes. — Warnwasserheimung — Elektr, Jebeuchtung — Funf getrennt liegende Villen. — Entziehungs-pertuuren. — Gelegenheit im Beschäftligung — Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt durch dem Besitzer Dr. med. Teckleburg.

Sanatorium Elsterberg für Herz., Magen., Nie-Fen- und Stoffwechsel-Fen- und Stoffwechsel-pen- und Stoffwechsel-spen- und Stoffwechsel-pen- und Stoffwechsel-pen- und Stoffwechsel-pen- und Stoffwechsel-spen-
Dr. Wigger's Kurheim, Partenkirchen

Sanatorium für Innere, Stoffwechsel-, Nervenkranke, Kurbedürftige, durch Klima und Einrichtung besonders auch geeignet

zur Nachbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

F. Witzleben



Unterricht, Literatur und Sammelwesen.

Dir. Eckes Vorbereitungsanstalt, Berlin-Steglitz, Höhere Vorbereitungsanstalt, Flehterr. 24 (Flehteer). Alle Klassen, Einjährige, Primaner, Abiturienten. (Notprüt). Gegr. 1833. Vorzügliche Erfolge. Zwei Villen inmitt. großer Gärten. Fernruf Steglitz 1562.

Dr. Fifcheriche Borbereit. 2 Anftalt, Beit. Dr. Berlin W. 57, Jietenitr 22, auch für Damen. Hervorragende Erfolge, beionders bei Neife-, Einfähr., Prim., Nofichuls: und Ariegsreiterrift, für lentere 2 Somberfurfe. Bis 1. Juli 1919 beitanden: 5462 Jollinge, 1918u.a.42Abit.(TDamen),24Brim.,141Einfähr.,1919: bis 1 Juli 64Ariegsad.

Töchterheim Anna Kraufe, Dresden, Berderstraße 44 1. Ranges. Eigens erbaute moderne Lilla in freier Mage. Jentral-beitung, flieigendes Wolfre in den Schleiginmern. Bäber Lurn: u. Ans-loal, elektrickes Lich, Tennispläte, größer Garten. Letzefächer: Jornachen, Wilfenfaaften, Künite. Röprecunsbildung durch Gommalit. Sport Wilfenfaaften, Künite. Röprecunsbildung durch Gommalit. Sport Referengen und Erospet. Musa Kraufe, wisenschaft, gept. Letvertn.

Ähn i. Riesengeb. Pädagogium. Landschulheim b. Hirschberg wir derittlicher Grandlage. — Georgied 1873.
Kleine Klassen, real und realgymm.



pon R. Chilipi. 21. neubearbeilete Auflage. 975 Geilen mit 850 Abbildungen Martis. 3.8. Der Landburitönsfelderling 9.10. Chintrafalder Obemüle Sau 9.70. Gartenuby. 5.15. Annindrenuby. 6.30. Statenuby. 6.30. Gefülgestudi 5.00. Gefülgestudi 5.15. Gefülgestudi 5.





Bekampfung der Schlaflosigkeit!!



Perhydritmundwaffer: Tabletten Perhndrol : Zahnpulver

Perhydrol : Zahnpaffa

Perhydrol : Mundwaffer

Die befannten 3beale der Babn- und Mundpflege. Bebermann auf bas Barmfte gu empfehlen. Bu haben in Apothefen, Orogerien u. Parfumerien.

Rrewel & Co. 6. m. b. 5. Roln a. Rh.



Empfindlichkeit.

Goerz Photochemische Werke Berlin-Steglitz

stalt C. P. GOERZ Akti **BERLIN-FRIEDENAU 9**

ohimbin/ecithin

ORDEN

Ordenskästen

Mond-Extra Mond Ertra Rafierapparat

Maque<u>ts f</u>avorit

Lin Saidfifor Maxton

Verlangenesie SonderProfpekt In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Abein-und Moselweine Zutetübe Zoit eine Zoit e Spez Rüdesheimer u. Rheinfauer Naturwe Eigenbau und Hernschaftsgewächse

Rlingen

NICOLAUS SAHL Weinguisbe



mit gebogener Klinge

deutscher Cognac Cognacbrennerei E.L.KEMPE & Co. Aktiengesellschaft, OPPACH '/SA.

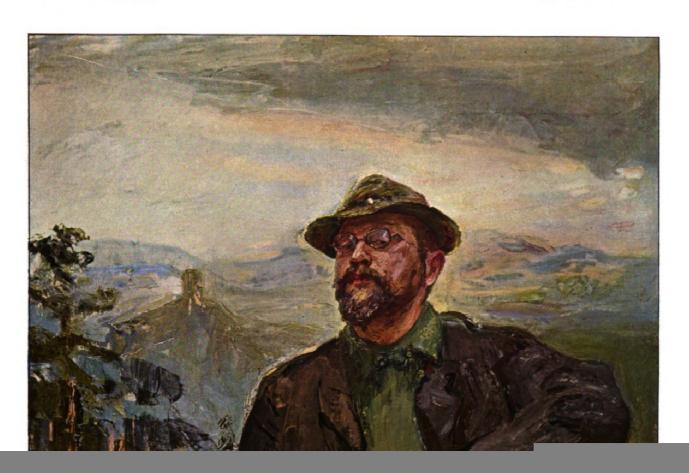
Digitized by Google

THE OHIO STATE UNIVERSITY



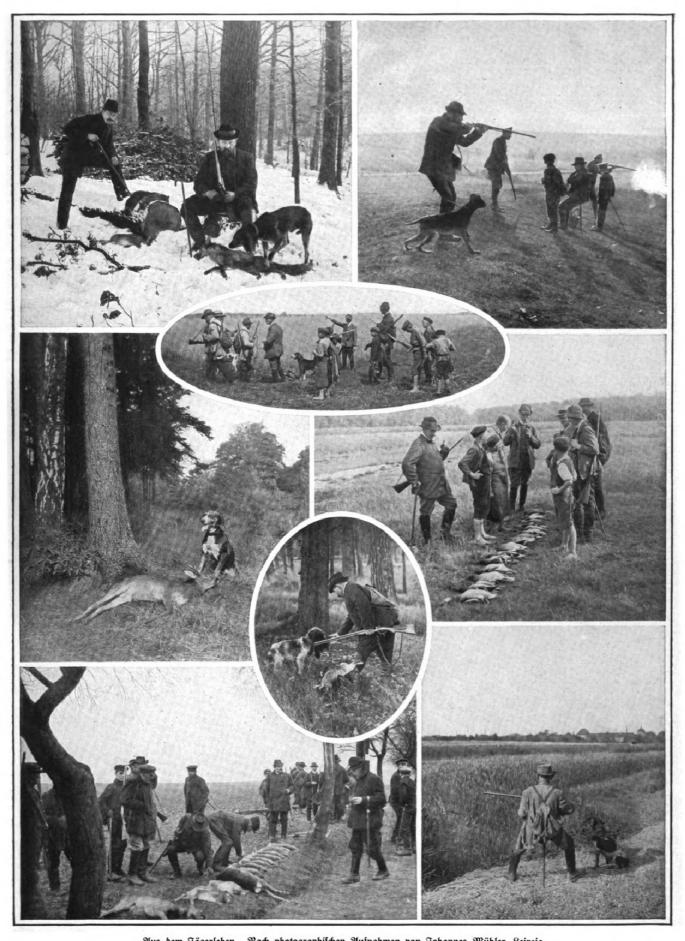


Mustrirte Zeitung



No. 19, 2075.

The company of the State State of State Fridgesche Bildvereien, etchtheur Gründen der Herbereit de, ...r-4.» .-, .**1. nes Mýhlen Le



Aus dem Jägerleben. Nach photographischen Aufnahmen von Johannes Mühler, Leipzig.

Oben links: Wir baben ibn. Oben rechts: Treibiggb. Oben im Oval: Umstellen des Ententeichs. Mitte links: Gesunden. Mitte rechts: Entenstrede. Mitte im Oval: Des Jägers Freund.

Unten links: Nach dem ersten Treiben. Unten rechts: Unstan dass der Entensjagd.

Weidwerk und Wissenschaft. / Bon Dr. 3. Müller=Liebenwalde.

Wasnahmengetroffen wer-ben müßten, um seinen Bestand zu gewährleisten. Alles war Freud' und Bonne; begeistert sang

burchbröhnen, die Büchle "an ben Ragel gedängt" werben.

Bei uns in Deutschen.

Bei uns in Deutschelten der Bei uns in Deutschand behandelte man von jeder alles und jedes mit ber berühmten wissensichen Erünklichen Erünklichen Erünklichen Erünklichen Erungsufrieben geben. Wohl wurden an den sortlischen Berleungs aufrieben geben. Wohl wurden an den sortlichen Lebranstaten Borselungen auch über Jagd gedalten, aber doch nur für eine verschwindend steine Bedungten bei sich weiterdin im Berufe sowiente Abnen der weiter dass Wissensche aus Wissensche der Weiterdin Werufe fowielt als Wissensche State der Abnehmen der Weiterdin und bestehe dass sich jehr die Beiter dass sich jehr die Gelätte, kam gar nicht zum Keltung und das ist es, was sich jehr bitter rächt. Wenige. Umächt eine Jagdwissenschlichen Verliedungen delt die Geläte der Wenischeit: die Jagd von übren ersten Infangen die in die Reuselt, die Jagd de den verschiedenen Bölsern der Erde; sodann die Soologie der Jagdbiere von den

zeit, die Jagd bet den verschieden Isteren der Freis sobann die Zoologie der Jagbtiere von den Urzeiten an; die Khnologie; die Waffenkunde Phosit: Pallifiti, Optik, Optik



Die Schlingenfteller. Rach einer Zeichnung von Erich Mattichals



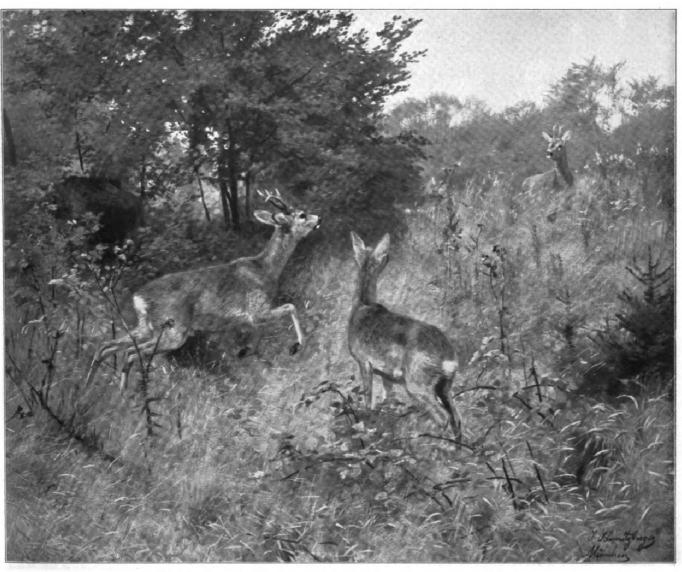
Rach einem Gemalbe von Bans Beft.

bant dem Entgegenkommen. Den Geb. Kommergiernates Geb. Gebellichaft für Jagdbunde" ist sich eingeitig bertreten, darf, sondern — aum Rutgen der Allgemeinheit — sich auch in den Dienst Gebenfultur zu stellen, also die Gegensätze auszusleichen darf, die zwischen Sweiden der Weden der Vollegemeinheit worden sind. — Kommen wir vahin, das beist — in eine turze Kommel gebracht — machen wir uns den Bauern zum Freunde, so wird der Arden Dianas auch serner über deutschen wird unseren Belieden. Darauf Beibmannsheil!

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Jagd / Bon Cherhard v. Riesenthal

Die Jagd ist zweisellos so alt wie ber Menlch selbst; Jahrtausenbe bindurch bildete sie einzige Grundlage sür lein Dasein, seine wichtigste Beschäftigung. Ihre Entselbung verdantt sie zunächst ber Abssicht, seine wichtigste Beschaft gestellt gegen bei Angrisse ber Milbes zu schüssen, solden nem Bestreben, Wilderen, Beildere, Desten und Bäsge als Rabrung dew Kieldung zu verwenden. — Unter den alten Germanen, deren Leben nur der Jagd und Arriegsüdung gewidmet war, sübste sich der "Freie" noch nicht in der vollen Jagdaussübung beschränkt. Erst mit der Entwistung des Privateigentums, also mit dem Beginn der Ansledung, anderte sich langsam bieser Justand. Aus dem ältestene Stammesrechten der Kransen erleben wir, daß die Jagd nach und nach mit dem Grundeigentum verdunden wurde, der Grundeigentümer auch der "Jagdbert" war. Dieser Rechtsgrundlaß blieb sabrbundertelang bestehen.
Mit der Aunahme des Ackerdaues und der Biesauch trat die wirtschaftliche Bedeutung der Jagd etwas zurück, der Betrieb wurde aber bassuch trat die wirtschaftliche Bedeutung der Jagd etwas zurück, der Betrieb wurde aber bassuch trat die wirtschaftliche Bedeutung der Jagd etwas zurück, der Betrieb wurde aber bassuch trat die wirtschaftliche Bedeutung der Jagde etwas zurück, der Betrieb wurde aber bassuch trat die wirtschaftliche Bedeutung der Jagde etwas zurück, der Betrieb wurde aber bassuch ir die hoheren Jagdearten aus. Der von der Beute Lebende, der Berufssäger, mußte im dichten Balde, in den Bergen oder der unwirtlichen Seteppe das Wild ausstweiten zuge im die den Wilken Malden, Aug im Aug mit dem grimmen Bar, dem gewoltssen für im offenen Kannsse siene Leigenbeit zeigen, während der sescher date. Ersterer bediente sich mehr der Angrisswassen (Wurschaftlich des Wildes zu erwederen date. Ersterer bediente sich mehr der Angrisswassen er Kannschaftlich der Bussehren auch Gehlingen.

Sebr bald sahen die Regierungen benn auch ihre unbegreislichen Fehler ein und seigene Ausübung der Jagd an eine bestimmte Flächengröße gebunden wurde, die zusämmenhängend sein der beitimmte Beschaftensteil baben mußte. Durch diese Bettimmtung sowie durch die Wildengröße gebunden wurde, die zusämmenhängend sein und eine bestimmte Beschaftenbeit daben mußte. Durch diese Bestimmung sowie durch die Wildengeise 1870 und 1891 und die Jagdordnung 1907, die sich die auf den deutigen Tagd verdaus bewährt daben, kamen endlich wieder Aube und Ordnung in die gangen Jagdverdaltnisse binein und ward auch die Jagdbeindischeit gewisser Kreise vermindert, da sie die Gegenstäge namentlich zwischen Jagd dund dandwirtschaft mit eine stellte der Wieden Bagd und Landwirtschaft in geschieder Weisen warden der Verlagen der Verlagen der Verlagen der von der Verlagen der Verla



Rebenbuhler. Rach einem Gemälbe von J. Schmitgberger. Photographieverlag von grong Sanfftuengl, Munchen

Im Laufe der Zeit wurde der Bilbstand durch sortwährende Bersolgung und zunehmende Besiedlung des Landes sehr vermindert, so daß ein materieller Rugen aus der Jagd kaum noch erzielt ward. Eine Bendung trat erst ein, als die Jagd das ausschließliche Bortecht des boben Abels und der Geistlichste wurde, die sie Jagd das ausschließliche und das die Jagderechtigkeit aneigneten und somit den alten Rechtsgrundsgrunder unworfen. In diesem Beitabschnitt bildeten sich ein zünstiger Jägerstand und die deutsche Beibmannsprache; die Jagd erreichte ihren Höbepunft und gewährte Tausenden von Menschen Arbeit und Beoch

lprache; die Jagd erreichte ihren Höbepunkt und gewährte Tausenden von Menschen Arbeit und Brot.
Der Dreißigsäbrige Krieg wurde dem Wildstande sehr verderblich; Ur, Wisent, Elcd verschwanden, der Bar war nur noch in den daprischen Gebirgen au sinden, das Rotwild lehr gezehntet. Die Riederjagd, die überhaupt eine geringe Kolle spielte, war völlig vernichtet. Delfo zahlreicher trat das Raudwild auf. Dennoch erbolte sich die Jagd insolge guter Pstege sehr die Einsübrung der Keuerwosse bei deren Gegerei fich wieder bob.
Durch die Einsübrung der Keuerwosse bei der Jägerei fam eine neue Jagdwassenstenlich und von die Einsübrung der Keuerwosse bei Arbeitern ein weiteres Gediet ihrer Tätigleit und damit guten Gewinn. — Es solgte die Ziet, in der die Zigdbeiedenschaft an den Färstendien und damit guten Gewinn. — Es solgte die Ziet, in der die Zigdbeiedenschaft an den Färstendien und durch rücksichten Auf erzeugte. — Die dann folgende Revolution bestellteten Tandreich zuerst das Jagdrecht auf fremdem Boden (1798); Preußen stellte 1848 das alte deutsch zugert, das Jagdrecht wieder ber, allerdings gleich in solcher seinen Auf ein Stud übrigdlied: Veit durch die auf das Wilk losgelassenen Würger und Bauern saum noch ein Stüd übrigdlied:

bewohner, die eine Abanderung der Jagdgesche für freiere Jagdausübung verlangen. Auch erbeben sie dem Borwurf, daß ihnen infolge der bisderigen Jagdbeslimmungen, insbesondere während des langen Krieges, so gut wie gar tein Wildbret quaginglich gemacht wurde. Die Schuld bieran trügen natürlich die bösen Jäger, die alles Wild seicht verzehrten oder zu solch hoben Preisen abgaden, daß nur Kriegsgewinnler Abnehmer desselben sein könnten. Diese "Sadversländigen" berücklichigen gar nicht, daß seit einigen Jahren — etwa von 1914/15 ab — ein beständiger Rückgang in dem Bestande unseren Natweilere netwa von 1914/15 ab — ein beständiger Rückgang in dem Bestande unseren Natweiles eingetrein ist, dervorgerusen durch die gege Unden der Ausweile underen Packwinter, nasse fich krübzigder, unter der namentlich Rehe, Jungdasen, Karnidel und das Kederwist (Rebbuhn, Kalan) so start gestischen Bildfand bonnte leider nicht energisch genug ausgehössen werden durch Geschwäcken Wilden und der Abgese und Schonung aus Mangel an Kutter und an Jagdpersonal, das zum größten Teile im Selbe stand, sowie insolge Aberdwichen werden Stildererunweiens. Daß das Wildbret nur in so bescheidenem Maße auf den Martt sam, ist auch nicht Schuld der Ragdindaber. Abgeschossen werden sich senn sich er Pähere für sein schweres Geld ab und zu sür seinen Bedarf ein Stüd Wild schner aber dei der grupg und betrendigen großes der Wengen würden ihn auch verschen, was seiner durch die nicht überall richtig angeordnete Zusübrung aller Ledensmittel oft genug passiert und den Aest ein sein der Verlages auf ben sicht überall richtig angeordnete Zusübrung aller Ledensmittel oft genug passiert und den Reft so serverente.

Um ben bireften materiellen Wert ber Jagb vor Augen zu führen, will ich einige furze statistische Angaben machen: Der Markwert des jährlich erlegten Kilbes für Deutsch land betrug vor dem Kriege 32 Mill. 11, für Osterreich 15 Mill. Kronen (jett also mindestens bas Sechzissachel). Der jährliche Abschuß betrug nach Prof. Körig:

Rotwilb .						32000	Stüd	ím	Werte	pon	1536660	16	
Damwilb .						19527	"		,,	"	528051	,,	
Schwarzwill	6					11895	"	"	"	r	356850	"	
Rehwild .						265279	"	,,	,,		4692180	,,	
Hafen						5615289	"	"	"	**	14038223	**	
Raninden						427189	**	,,,	**	**	213599	**	
Rebhühner						4409900	"	,,	"		3527920	"	
Fajanen .						440990	"	**	"	**	881980	**	
Wilbenten						337589	"	"	"	**	331 040	"	

"Das ift bes Jagers Chrenfdilb, Dag er befdutt und hegt fein Bilb,

Beibmannifch jagt, wie fich's gebort, Den Schöpfer im Gefchopfe ehrt!"

Rachinden Rachipher Ad09900 Rachipher Ad09900 Rachipher Ad09900 Rachipher Ad09900 Rachipher Rachipher Ad09900 Rachipher Rachip

Gemfen im Trieb. Rach einem Gemalbe von Arthur Thiele.

Die Jagd auf hoher See. / Bon Dr. Ludwig Stabp.

Schlagenber Birich. Rach einem Gemalbe von Professor Chriftoff Drathmann.

Ein Herbsttag auf der Rrahenhutte. / Bon Julius R. Haarhaus.

Mit zwei Bilbern nach Originalzeichnungen von C. D. Beterfen.





Ein Maffenangriff auf ben Ubu



Der Jagdaug ber Diana. Rach einem Gemalbe von Beter Paul Rubens im Raifer-Friedrich-Mufeum gu Berlin. (Photographieverlag von Frang Sanfftaengl, Munden.)

Die Frau in Jagd und Schießsport. / Bon hermann Ludwig.

Dei den klassischen Bölkern des Altertums war Diana die Göttin der Jagd. Sie Diagte mit ibren Gespielinnen und ibrem Geloge den wederhaften Geber und den slücktigen Hickory, wie es Rubens auf seinem berühmten Gemälde "Jagdzug der Diana" verewigt dat. Benn daber die Männer zur Jagd auszogen, versämmten sie es nie, sich durch ütten, Beriprechungen und Gaden die Gunst der geliedten, aber launenhaften Göttin zu gewinnen. Es liegt barum der Gedanke nade, daß ichon in senen Zeiten auch die Frau sich in der Jagd betätigt dade. Das ist aber ein Irtum, denn die Krau war lange Zeiten dindurch von jeder Ausübung der Jagd ausgeschlossen, die ganz allein ein Borrecht des wedrschiegen Mannes war. Gewiß wodnten auch Frauen als Justauerinnen den von manchen Füssen war. Gewiß wodnten auch Frauen als Justauerinnen den von manchen Füssen war. Gewiß wodnten auch Frauen als Justauerinnen den von manchen Füssen war. Gewiß wodnten auch Frauen als der Krauen als der Frauen der Seiten der Frauen der Seiten der State und Burgfräulein, mit dem Fallen auf der behandlichubten Faust zur Reiherbeize auszuziehen oder auf edlem Nenner den stättegeit zu Ende gegangen war, galt lange Zeit hindurch jede Jagdausübung in der Frauenwelt als verpönt, und erst in neuerer Zeit dat sich das Intersele der Krau wieder der Jagd zugewandt. Es mag wohl nicht immer die Krau des einsam im Balbe dausenden Grünrods oder des Gutsbessigters, die den Gatten auf seinem Pirchgängen begleitete, sich nur mit dem Juschen begnügt, sondern des einsam im Balbe dausenden Grünrods oder des Gutsbessigters, die den Gewebre früherer Zeiten bedeutend übertagen, sondern der einer fluster lind, da Wilde abgegeden daden, aber das war doch sein eigenstliches Weiswert, sonder ist der Geden der Krau ersten der der der der der der Geden auf einem Pierdysängen der früherer Zeiten bedeutend übertagen, sondern die auch ganz erbedich leichter sind, do das Areiber tragen fann. So dat sich allmählich eine große Gemeinde weißegerchter Jägerinnen berangebildet, die in der Früheren zeiten bedeu



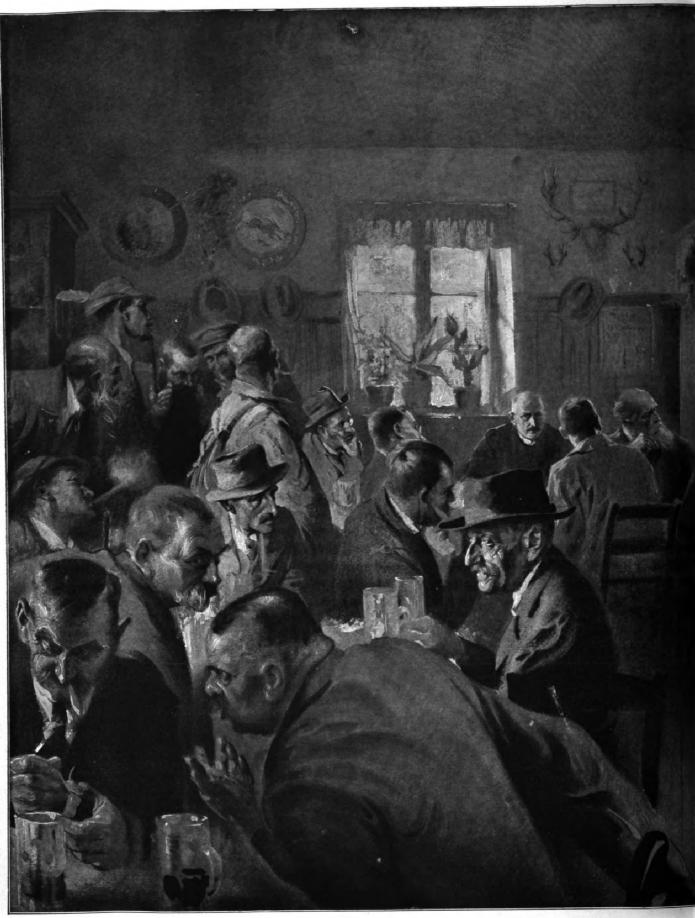
Balt auf ber Jagb. Rach einem Gemalbe von Pieter Bouwerman (1623-1682) im Stabtischen Museum zu Leipzig



Portrat ber Baronin v. D. Rach einem Gemalbe von Friedrich Rlein-Chevalier.

Dalt auf der Jagd. Rach einem Gemälde von Pieter Bourverman (1623—1682) im Stellichen Museum zu Leipzig.

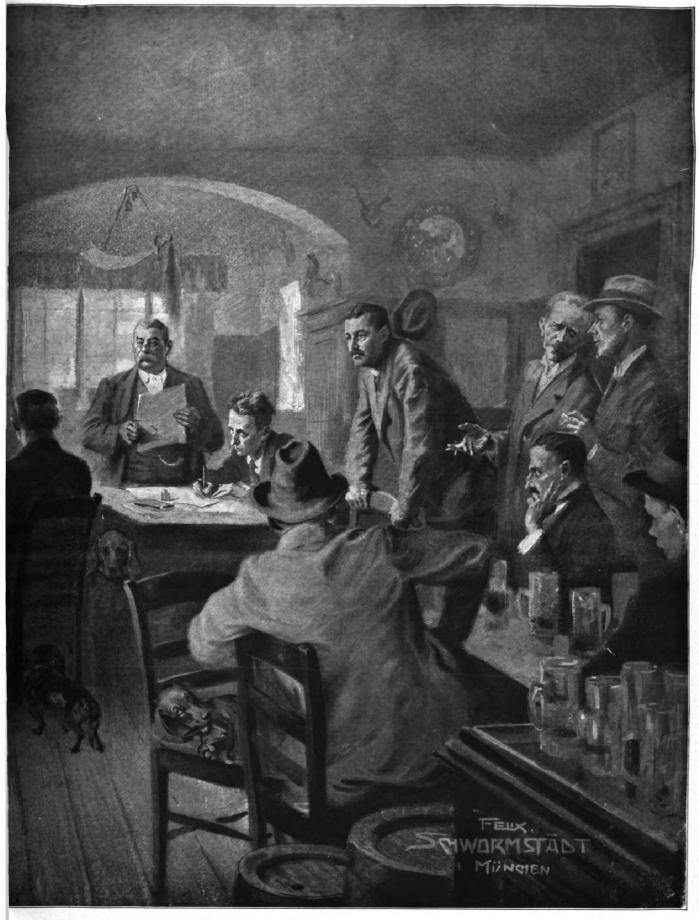
lich in Berlin abgehaltenen Geweihausstellungen, auf denen immer bäusiger Damen ihre selbsterbeuteten Jagdtrophäen ausstellten. Wir nennen dier nur die Gräsinnen d. Mirbach, d. Dohna, d. Platen-Hallermund, d. Saurma-Hellsch, Bendel d. Donnersmard, d. Einstehel, Krau d. Helbotgebörne und kaptale hirlesgeweihe ausgestellt batten, deren Träger sie mit sicheren Rugel erlegtden. War den des Erlegerin eines gewaltigen Bolfes in Westpreußen auch eine Dame, die Gattin Geben der des des des Geschen des des des Geschen des des Geschen des G



Jagdverpachtung. Nach einer Zeichnung für bie Leit

Digitized by Google

Original from
THE OHIO STATE UNIVERSITY



iger "Illustrirte Zeitung" von Felix Schwormstädt.

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Altes Jagdgerät und sein Schmuck. / Bon Dr. D. Belka.

Auftles Odystat UTO 1811
Auftletischer Schmud am Jagdgeräf? Rann eine Smasse niebert? Dem Jäger von beute, ber ein Sohn des seiten gab, die eine Jagdwasse nich entscheiden Schmudes eniebert? Dem Jäger von beute, ber ein Sohn des Zeitalters der Technif ist, will es nicht einseuchen, die ist Zeiten gab, die eine Jagdwasse nich nich nur deswegen schäften, weil sie allein ihrem Zwed entsprach. Das moderne Leben, das den Begriss der technischen Schönbeit gerägt dat, verlangt von seglischem Gerät, das nicht ausschließlich Schausvecken bient, daß bei seine Bertstellung die Zwedmäßigsteit als oberties Weleg gewoltet dat. Man gesteht dem Schmud nur soweit Berrechtigung zu, als er sich widerspruchslos der Gebrauchsfähigsteit nicht beeinträchtigt. Der Gelchmach früherre Reiten war anders gerichtet. Auch unseren Borsaltig, ob ein Gerät seiner Swedeltimmung entsprach ober nicht. Allein die reine Korm erschien ihnen nüchten und langweisig, wenn die schmissenden Kinste sie nicht

und langweilig, wenn bie ichmudenben Runfte fie nicht

domeinipich aus gelönistem Einen mit Bergierungen in Golbionija.

Gedweinipich aus gelönistem Einen mit Bergierungen in Golbionija.

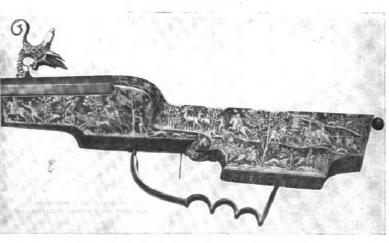
Thiben Mittelalter ein Borrecht ber Jagh zu werteig, war zie ben Gehilberungen. Die Jagh war ein serließ, war, wie befannt, bereits im frühen Mittelalter ein Borrecht bes Idels. Wie er sausputze, davon erzählen manderlei literarisch Berfühe und bildige Schilberungen. Die Jagh war ein sech, nicht ein Nüttlichliche Schilberungen. Die Jagh war ein sech zie den ber Hoberhemen, wie betannt, bereits debt er Hoberhemen, wie benands zeichlich gelöt ein beiholder Handesgemäß unterbalten wollte, die ste weben der höher hande sem den der hande der handesgemäß unterbalten wollte, lo fagle man weniger Gewicht auf die Jaghliche Eeite, wie aus ber geringen Bah und ber wenig entlyrechenden form ber Geräte bis in des Interbalten batte hier der serein der heine Berverageht. Die Dauptlache für eine mittelalterlich Fadpseleftsort ware, who beran kentrücker der serein der heine Berverageht. Die Dauptlache für eine menig Seit gehabt und auch wenig Bergien verliteß, die — das breigebilden und Setwichen vorschaften Waren, wie ben Grund gelegt — in den jagblichen Lebrgebilden und ber der Artenmeilten Durchbildung des gelamten Jagdwelens, batte man wenig Seit gehabt und auch wenig Bertied der Artenmeilten Durchbildung des Bildbieren Bertiehen Wickenstellen Wicklich werden der Werten der Wert

adzweigen. Dem siebzehnten Jahrhundert gehören das Pirschgewehr des Erzberzogs Leopold V. von Tirol, bessen ist eichster Elsendenschafterei derzieten Kolben wir abbilden, an und eine elsenderner Dulverslasche, die der Wiener "Hof-Painsteder" Jodenn Kalpar Schen im Jahre 1865 angelertigt dat, und die auf der Ausgenziete, ähnlich wie die Mauchersche Jagdbüssel, Jagdbzenen enthält. Wenn man die abgebildeten Jagdräte mit unseren der geräte mit unseren der geräte mit unseren der gestellen der



Pulverflasche bes Erzberzogs Leopolb V. von Tirol (1628).





Pirichgewehr mit Rabichlof bes Erzherzogs Leopold V. von Tirol (1628),



Möff Hadermann.

Die Befchichte eines Waldritters. Bon Egon Freiheren v. Rapherr-Biefenthal.

Wie eine Bufte liegt das Moor im Sonnenglaft. Aus ber Fläche ragen Heibeinseln, schütter bestanden mit Kie-fern und Weiden; vom Saume des leuchtenden Sim-mels heben sich die bürren Spisen ber abgestorbenen Föh-ren ab, und in weiter Ferne winst — ein stahlblaues Band, der Tann. Es ist

Dort balt sich Möss habermann viele Stunden aus, eifrig brechend und nach Eicheln suchend. Richsich ist die Mass, denn der Bind war start am Tage, und die Haber waren in Scharen im Balde.

Lange, ehe das erste Frühlicht dömmert, ist der Keiler wieder sort und über die Wiesen, am Halde.

Lange, ehe das erste Frühlicht dömmert, ist der Keiler wieder fort und über die Wiesen, am Himmelsberge vordei und in den Kartosseln des Einöddauern. Schnell dat er die besten Frühlichten gelunden, dricht die langen Furchen auf — schmadhalte Sorte sommt, dricht weiter, bört ichseunigst auf, als er an eine andere, weniger schmadhalte Sorte sommt, dricht die nächste Kurche gurung, gerschmagt bie seltigen Früchte, underkümmert, oh noch ein menig Erbeit daran ober nicht, windet wieder sorglam und lauscht, bricht noch einige Stauden beraus und zieht endlich in großem Bogen gegen den Wind in der Richtung zum Langenspild ab.

Unterwegs stellt er selft, daß weie andere Keiler in der Rachb bier gewesen, eine Bache mit Kischlüstungen, ein Dirsch und ein Audel Rotwild; er wittert die Spuren Rotbeuters, des Seiberuchses, erlennt an der Witterung, dolg dier am Kande des Moores ein paar Plerde gegangen und stugt ärgerlich und mit slopsendem Herzen.

Bas batten die Pferde dier zu tun? Pserd und Mensch des Moores ein paar Plerde gegangen und stugt ärgerlich und mit slopsenden Bergen.

Der Mind hat sich ein wenig gedrebt — er sommt den Abesten zu, windenen, wenn auch der Waldbrand dort mehr als doppelt so weit als dier, da schälden.

Ehen will der Keiler umlehwenken und gegen den Bind den Einwechsel nehmen, wenn auch der Waldbrand dater undehwenken und gegen den Bind den Einwechsel nehmen, wenn auch der Maldbrand dater erberm, um die Kräntung zu rächen und um den Feind zu eräugen, denn auf der linken Eine Februm, um die Kräntung zu rächen und um den Keind erbennen. Wenn auf der lichte wiesen Plate der erbern, der erwen, der erwen, der der erwen, de







Abend im Moor. Rach einem Gemälbe von Karl Wagner.



Muguft Riemann,



Freiherr v. Wangenbeim, ber Mitbegründer und Mitvorsigende des Bundes ber Landwirte, Borifiender der Pommerichen Landwirtschaftslammer, feirete am 17. Ceptember feinen 70. Geburtstag.



Dr. h. c. Friedrich v. Lochow-Petfus, iber Pflangenguchter, beffen Beitufer fich als ber ertragreichfte Binter-erwiesen bat, feierte am 16. Sep-tember feinen 70 Geburgten



Profeffor Philipp Rufer, nambaster Romponist, Cenator ber Berliner Alabemie ber Künste, † in Berlin am 15. Ceptember im 76. Lebensjahre. (Phot Elite, Borlin)



Dr. Maria Elifabeth Lübers, als Rachfolgerin für ben verstorbenen geordneten D. Friedrich Raumann in die Rationalversammlung eingetreten ist.

Roter Rebel legt sich dem Keiler vors Gesicht, es braust in seinen Gebören, in dumpsen, wisden, in dem Busch, bricht prasses deut nochmals au, sährt in den Busch, bricht prasses deut nochmals au, sährt in den Busch, bricht prasses deut deut des Gebils ins Moor, seinem Tümpes au, seiner Heimfatt.

Langlam sieht Mössermann durch die Wilden der Worten Brücken der Gestellen der Gestellen der Gestellen der Gestellen der Gestellen der Beiden, der Gestellen der Bott das Rätschen und Knisten des Schisses der Des Rätschen der Dossen kleichen der Gestellen der Bott das Rätschen der Dossen der Gestellen der Gest

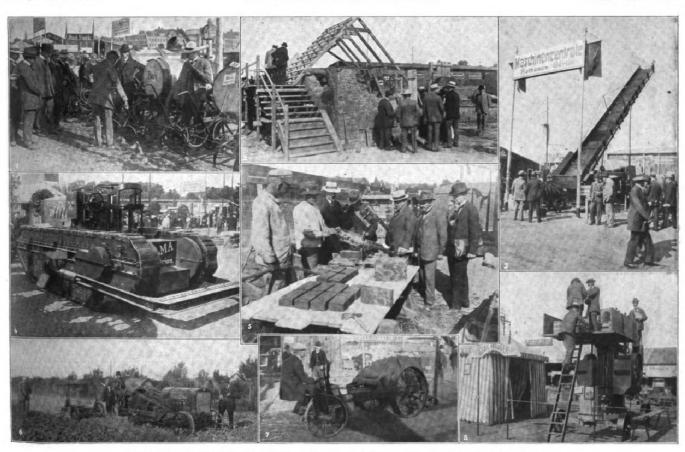


Die Stelle, an ber bie Beifeln ericoffen murben Jum Gebachtnis ber Ermordeten ift eine Gedenstafel Der Reller bes Quitpold-Gomnassums, in bem bie Geifeln vor ibrer Ermordung untergebracht waren.



Sohlag feines Herzens, But und Somerz wühlen in ihm, wahnsinnige Angst und ohnmächtige Erbitte-

Bieber leuchtet bie Sonne über Balb und Moor, glutrot taucht sie auf über ben Beibe-wipfeln. Ihre Strablen



Die Stätten bes Munchener Geifelmorbes.

Bon ber biesjährigen Banberausstellung ber Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Magbeburg.

1. Moberner Jauchenverteilungsapparat. 2. Umvendung eines neuen Baumaterials, einer Milchung aus Strob und Lehm. 3. Strobpresse mit langem Strobsörberer. 4. Ein neuer Sank als Jugmoschine für Boden bearbeitungsgeräte (Pflüge usvo.) und Lasten aller Art. 5. Herstellung von Mauersteinen aus Strob und Lehm. 6. Borführung eines Motorpslugs. 7. Motormähmaschine. 8. Besichtigung einer Ballenpresse.





Schloß Dels in Schlefien,

das vom Staate der früheren Deutschen Kronprinzessin als ständiger Mohnsig überlassen worden ist, da das bisher bewohnte Schloß Tecilienbos in Potsdam mit seinen umsangreichen Unlagen dem versleinerten Haushalt nicht mehr entspricht.

gittern über die Sträucher, glangen und bliten in den Kristallen und Berlen, die der erste Raubreif in den Zweigen schus. Es slimmert wie Edelgestein ringsum in den Buschen, es glangt wie rote Aubinen in der Kabrte im reifigen Schill.

Im Frühlauch raschen die Kronen der Baume. Rot und braun leuchtet der Walt, golben und grün, in bunten Farben. Goldene

Blättlein fallen von den Birken, Spinnennetze ziehen sich flimmernd von Busch zu Bulch. Derbst ist's geworden. Unter dem gründlauen dimmel ziehen die Geschwarer der Antigans dahin, die Schwärme der Enten, stattern die Ziemer und Orossellen. Im Eichwalde drüben aber schreien die Säber. Note Tropsen schimmern auf der Fährte im Ried.

im Ried.

Am Tümpel aber, wo das viele Weibicht, wo das Froshiöffeltraut und die welfen Mummeln, da liegt ein Keiler in letzter Not.

Apt ist der Schaum vor seinem Wurf, rot schimmert es im Grase neben ihm. Noch einmal hebt sich der mächtige Kopf, noch einmal streden sich die starten Läufe — ein Zittern

fliegt über die borstigen, reisigen Flanken. Und durch ben roten Wald ziehen Hund und Jäger der Fährte nach. Rot wie Rubin schimmern die Tropfen im Ried . . .

Humor berühmter Tondichter.

Bon C. A. Raiba.

Dapbn, ber gemutvolle, liebenswürdige Menich und Künftler, lebte in teiner glüdlichen Sbe. Seine beslere Sälfte war eigentlich feine "bessere" und machte ihm durch ibre Bertich- und Zantsucht oft das Eeben recht fauer. — Ein guter Besannter, der dem berühmten Komponisten eines Tages begegnete, fragte ihn, ob er nun besser mit seiner Frau aussomme, und ob sie weniger reizbar ware. Dapbn, der



Berlorenes Land: Blid auf bas Gebiet ber Drei Binnen in ben Dolomiten, bie wie gang Gübtirol nach bem Friedensvertrag von St-Germain an Italien fallen. (pbot. Luftbild-S. m. b. D., Bien.)



Sfterreich nach dem Friedensvertrag von St-Germain: Rarte der von der Entente festgesetzten Grengen von Deutsch-Sfterreich, die die politische Losbon St-Germain: Ratie ber bon bei Einenie jepgerstein bedeuten. lösung von Millionen von Deutschen von ihren Stammesbrüdern bedeuten.

Digitized by Google





Pring Leonce (herr Dablen) und Rojetta (Grete Doerpelfus).

Pringeffin Lena (Rate Pafchen) und ihre Gouve

Bon ber Erstaufführung von Georg Büchners (1813—1837) romantischem Lustspiel "Leonce und Lena" im Leipziger Schauspielhaus (Direktion: Friß Biehmeg; Oberspielleitung: Otto Stoedel) am 11. Geptember, einem augerst beifällig aufgenommenen literarischen Experiment. (Phot. E. Gentle. Schools) Die Entrourfe zu ber interessanten, die Bubne in einen ovalen Rahmen sassen geschoffen Ausstattung bes Bertes sind von dem Kunstmaler Bans Domigloff, Leipzig, als Basis für seine neuartigen Beleuchtungswirtungen geschoffen

fonst nie tlagte, tonnte boch nicht umbin, seinem Bergen Luft gu machen, und stieg bervor:

herdor:

"Hören S' mir bloß auf! Och hab nig im Sinn mit unsern Frau'n von beutzulag. Zur Römerszeit war's tausendmal bester. Och wollt, ich war ein alter Sabiner!"

— "Wiese denn?" wart berdugt der andere ein, während Hapdn aussteutzulet.

— "Uch! denen wurd'n ihre Frau'n doch noch g'stoblen!"

Beethoven war immer ichwer bagu gu bewegen, Gesellschaften zu besuchen. Fortgesetzt seinen mustalischen Gebanken nachängend, ließ er sich durch Auserschaften nachängend, ließ er sich durch Auserschaften nicht gern ablenten. Ein reicher Börssanz jeines Ressen über mustalische Begabung seines Ressensiblete und ihn gern mit einem Schlage einsübern wollte, wuste Beethoven doch zu bestimmen, einer steinen Abendunterbaltung, bei weicher ber angehende Komponist einige seiner eigenen Lieber selbst begleitete, deizuwohnen.

Während bie guten Freunde sich in Beisalsbegeigungen überbieten, flürzt der Galzgeber glüdstrablend auf Beethoven zu:

— "Nun, Herr von Beethoven, was lagen Sie bagu? Jaden Ihnen die Eieber gesallen?" Na, es gebt, manches baran ihn nach einer den den

gefatten?"

"Na, es geht, manches baran ichon, manches nicht", erwiderte Beethoven, der seine ernsteste Meinaufgelett hatte. Kleinlaut fragte der Mägen:

"Was hat Ihnen denn nicht daran gefalten?"

"Die Mufit!" lautete bie furge

Antwort.

— "Ach Bullt! lautete bie lutge
Untwort.

— "Ach nein!" begütigte ber aus allen
Himmeln Fallenbe, "aber Ifibor foll boch
jo talentvoll fein?"



Szenenbild von der Frankfurter Uraufführung von Carl Sternheims Schauspiel "Die Marquise von Arcis" am 5. September. (Phot. A. Dantes, Frankfurt a. M.)

Im Spinett: Benriette (Fritta Brob), hinter ihr ber Marquis (Beinrich George).

stiehlt er schon ganz leiblich!"

Richard Bagner mußte einmal in Berlin von einem übereistigen Kunstentbusialten
einen zwar autgemeinten, aber nicht enbenwollenden Redeschwall über sich ergeben
lassen. Dabei sah von da wurchbringend
an, sprach aber tein Wort.
Das mußte dem Schwägere boch enblich
auffallen; er unterbrach sich plötzlich selbst
und meinte:

— "Ba — mein Gott — veredrieter
Meister, warum reben Sie benn gar nichts?"
Da sächelte Wagner fein:
— — "Wher, lieber Freund, Sie reben
ja sür zweie und siedeinen nicht zu wissen,
warum uns die Ratur zwei Obren und
nur eine Junge gab?"

— "Kein."

— "Kein."

- "Mm uns flarzumachen, bag wir mehr hören und weniger fprechen follen."

Gebanten. Bon Jof. Stollreiter.

Beift folägt Rur-Schonbeit immer aus

Seift ichfagt Rur-Schönheit immer aus bem Relbe.
Manche gerbrochene Che binbet nur mehr bie beiße, pridelnde Luft, sich gegenleitig bis aufs Blut zu quafen.
Das Bolf bat immer nur bie Meinung ber Schreier.
Die hoffnung ist ein gefräßiges Raubtier — unsere besten Jahre sallen ihr zum Cofer.

tier — unfere besten Jahre fallen ihr zum Opfer. Alles wirklich mitleben, nicht bloß so babei sein, heißt unermeßlich reich werden.



Schillers "Rabale und Liebe" im Theater in ber Ronigsgrager Strafe ju Berlin: Maria Orfta als Laby Milford und Johannes Riemann als Ferdinand. (Phot. 3anber & Labifch, Berlin.)



Edmund v. Strauft,

langjähriger Kapellmeister ber Berliner Staatsoper, belannter Liebertomponist, † am 12. September in Berlin im 51. Lebensjahre.



Bebbels "Maria Magbalene" im Deutschen Theater ju Berlin: Maria Bein als Rlara und Berr Emalb als Karl.

(Phot. 3anber & Labifd, Berlin.)





MAX SLEVOGT. / VON FRITZ HELLWAG, BERLIN.

Was Piloty zu besitzen sich eingebildet hatte, besitzt Slevogt wirklich: die innere Spannung. Sie ist der Hauptbestandteil seiner Natur und seines Charakters: ein gedrungener, herkulischer Körper heischt die Entladung physischer Kraft, ein poetisches Empfinden stellt der Wirklichkeit das

dichterische Soll ent-gegen, ein schwermütiges philosophisches Denken flieht vor aller Flachheit und greift tief in die Probleme der Ewigkeit. Diese dreifache, nicht von außen, sondern von innen Spannung kommende mag sich oft bis zum Schmerz steigern: glück-licherweise besitzt dieser Künstler die Kraft, Technik und Anschauung, sie darzustellen, zu vermit-teln und zu lösen. Slevogt ist in seiner Veranlagung mit dem Spanier Goya und mit dem Franzosen Daumier vergleichbar, doch unterscheiden sich die drei gar sehr durch den Gebrauch, den sie von ihrer Veranlagung machen. Bei Goya ein fast undiszipliniertes Austoben, bei Daumier wohlgezielte Keulenschläge, geführt von elementarem politischen Haß und Hohn, bei Slevogt aber das tendenzlose Ding an sich, die Spannung als psychisches Phänomen. Er will aus seinem Natur-

Er will aus seinem Naturgeschenk eine Kunstgabe machen; will die dumpfe
Tragik körperlicher Kraft, die sich im exaltierten
Höhepunkt bis zur völligen Erschöpfung verausgaben muß, darstellen; will den Ausdruck der
Menschenseele geben, über der sich ein selbstverschuldetes Schicksal zu entladen droht, oder die nach
äußerster Qual der Erfüllung und Erlösung entgegengeht; und schließlich und hauptsächlich will er als

geborener Maler die Spannung auch farbig für sich allein empfinden lassen.

Daß zu einer Zeit, in der man der Pilotyschen Staatsaktionsmalerei des Ateliers eben erst durch den strahlenden Türspalt des Pleinairismus entwischt war und sich, von keinerlei Reflexion beschwert, an der (1895), vom "Totentanz" (1896) zu den Don-Juan-Porträten d'Andrades (1903), die in der ganzen Malerei des letzten Vierteljahrbunderts einen Glanzpunkt bilden, und fort zum "Tod der Cleopatra" (1908) und zum gewaltigen "Tannhäuser" (1910). Ergänzend stehen daneben diejenigen Bilder, die

eine Ekstase körperlicher Kraft veranschaulichen: die rasende Gier einer "Fressenden Löwin", das vulkanische Toben des säulenzerbrechenden, geblendeten "Simson", die Ermordung des durch seine schlaue Gegenspielerin überlisteten "Ali Baba", der rhythmisch bewegte, atemlose Kör-per einer "Tänzerin in Silber", der Kampf mäch-tiger Muskeln in den "Ringern", die schnellende Gliederkraft in den Bildern des "Somali-negers" usw. Ganz aus demselben Geiste, d. h. aus der geschilderten Naturveranlagung gebo-ren, erscheinen auch alle die zahlreichen Schöpfungen, in denen eine gespannte Seele im ruhenden, gesellschaftlich beherrschten Körper, also das absolute Innenleben der Menschen dargestellt ist. In der hier nötigen Enthaltung von allen äußerlichen Mitteln und von der Hineinmischung eigener Wünsche ringt

sich Slevogt seine höchsten Leistungen ab, die ihn den besten Porträtisten an die Seite stellen. Die ganze Spannung eines Menschen: seine Persönlichkeit wird gegeben. Slevogt malt meistens Menschen, die ihm befreundet sind, und er bringt sie uns so nabe, als wenn sie unsere eigenen Freunde wären; wenigstens verstehen wir sofort ihr ganzes Wirken und Wollen. Obenan d'Andrade, dann Th. Goering am



Tanz der Salome. 1895.

blanken Natur erfreute — daß damals noch ein so grüblerisch veranlagter Künstler selbst den Verstehenden unbequem, ja unheimlich erschien, ist verständlich. Ich selbst erinnere mich noch deutlich des erschütternden Eindrucks, den ich vor vierundzwanzig Jahren vor des Künstlers 1895 gemalter "Danae" empfing, der mir aber das ganze Wesen de; Künstlers so, wie ich es noch heute verstehe, erschloß. Schon damals zeigte es sich,

daß man in Slevogt nicht einen Materialisten, sondern umgekehrt einen Idealisten zu erkennen hatte, den es zur Dar-stellung der tragischen Wucht innerer Spannung zwang. Doch bei keinem Vorbild fand er das, was er suchte, weder bei Böcklins Neuschöpfung der Romantik noch bei Lenbachs mondän überreizten Charakterchargen. Er mußte also die Reife der eigenen Persönlichkeit abwarten. Der bedeutend-ste Wurf seiner ersten Periode gelang ihm 1898 im "Verlorenen Sohn". Er gab in einem Triptychon die beiden äußersten Pole der Spannung, deren eine irregeleitete Seele fähig ist: die frech-ste Verworfenheit und die vollkommene Zerknir-schung; im dritten Teil des Bildes, dem Leidensgang zum verzeihenden Vaterherzen, ist die Lösung der Spannung dar-gestellt. Dies Werk be-deutete den Sieg. Für diese eine Figur des heim-kehrenden Sohnes und seine zerknirscht flehende Gebärde gab man das ganze Lebenswerk des erledigten Piloty. Die Reihe solcher Werke führt

vom "Tanz der Salome"



Dame mit Zigarette. 1896. (Im Besitz des Künstlers.)



Senator O'Swald. 1905. (Kunsthalle in Hamburg.)

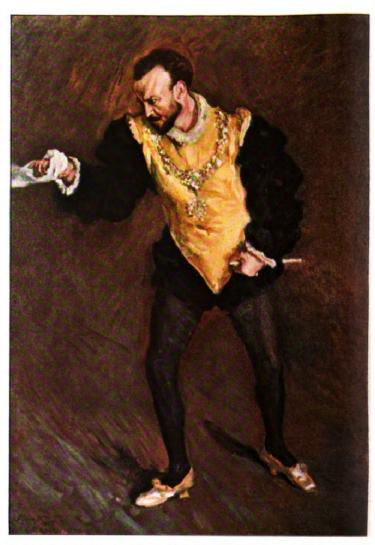


Klavier, ferner die Gattin und der Bruder des Künstlers, Dr. Voll und Eduard Fuchs; gleichwertig eine große Reihe bedeutender Frauengemälde, die schon 1892 mit dem schönen Porträt der Frau v. Seydlitz eröffnet wurde. Sogar in den Landschaften Slevogts ist das Bestreben, Auge und Geist des Beschauers zu "spannen", erkennbar, doch wird dies erst verständlich, wenn man etwas mehr in die Technik und in die koloristischen Absichten des Künstlers eingedrungen ist.

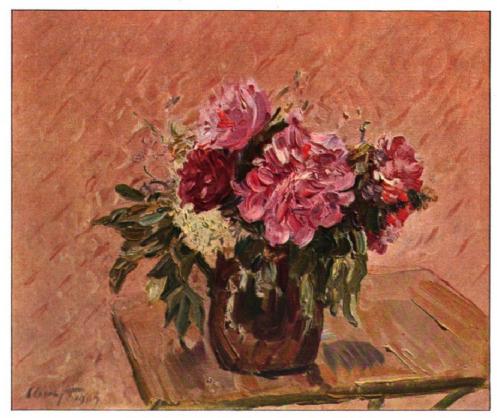
Als Slevogt noch Schüler war, galt als das A und O der Historienmalerei eine schön gestellte Szene. Sie wurde abgemalt und war damit schon Drama aus zweiter Hand. Das reizte nun aber das Publikum (eine bessere Satire läßt sich nicht denken!) ganz ernsthaft, nun noch seinerseits Darstellungen nach jenen Atelier-Dramen aus dritter Hand zu versuchen: das Stellen "lebender Bilder" war ein beliebtes gesellschaftliches Vergnügen geworden, wobei man dem Geist der Kunst sehr nahe zu kommen glaubte! Das beweist, daß von jenen Künstlern nicht der Eindruck dramatischer Bewegtheit, sondern nur die erstarrte Pose gegeben wurde, und rückschließend auf die Technik kann man sagen, daß eine überstarke Betonung der zeichnerischen Konturen Gebrauch geworden war, neben denen die Farben unvermitteltes Beiwerk blieben; hierzu hatte die einseitige Atelierbeleuchtung mit Anlaß gegeben. Wer aber mit eigenen Augen sah und nicht mit denen der alt gewordenen Schule, erkannte, daß dagegen eine natürliche, ungekünstelte Beleuchtung die Konturen eher auflöst als verschärft, zugunsten der Farben, durch die, mehr als durch Linien, körperliche Formen gebildet werden. Je mehr man dem Freilicht Einfluß gab, desto mehr verstärkte sich diese Erkenntnis; viele, im Grunde aber unproduktive Künstler machten aus ihr sogar eine neue Schule des Naturalismus und, gezwungen durch die rapide Wandelbarkeit des Lichtes, den Impressionismus.

Da Slevogt sich diesem l'art-pour-l'art-Intermezzo nicht willenlos hingeben wollte, sondern weiter darstellerische Absichten verfolgte, so nahm er nur, was ihm nötig war, und verarbeitete es
ganz selbständig. Wenn das Lineare mehr verschwinden, wenn die
Form ganz aus der Farbe gebildet werden sollte, so mußte das
zeichnerische Können nicht, wie es leider vielfach geschah, vernachlässigt, sondern um so mehr zur souveränen, innerlichen Meisterschaft ausgebildet werden, da es die latente Voraussetzung für die Erreichung solcher Ziele bildete. Diese Meisterschaft hat sich Slevogt in
hohem Maße angeeignet, so sehr, daß auch in seinen Zeichnungen die
Formen fast nicht aus Umrißlinien, sondern mehr aus "Valeurs" von
Schatten und Licht gebildet werden, also malerisch wirken und so mit
seiner Gemäldekunst innig verwandt sind. Man vergleiche die wundervolle Hand der "Dame mit Zigarette" in unserer Abbildung. Aus diesem
Grunde wurde die Lithographie das persönlichste graphische Ausdrucksmittel dieses Künstlers.

Je mehr Slevogt die wilkürliche Beleuchtung aufgab, desto mehr ließ ihn das Studium des reinen Lichtes zur wirklichen Räumlichkeit seiner Bilder fortschreiten, und desto mehr erhielten alle Gegenstände, besonders natürlich die Hauptfiguren, körperliche Erscheinung. Sie lösten sich von der Fläche, und es bildete sich die farbige Perspektive. Plastisch steht die Hauptfigur oft vor weitester Ferne, wie z. B. im hier abgebildeten "Selbstporträt als Jäger" und in mehreren Reiterporträten, besonders aber in der wundersamen "Weinlese" der Sammlung Stein-



Fr. d'Andrade als Don Juan, der "Schwarze d'Andrade". 1903. (Im Besitz von Fr. d'Andrade, Berlin.)



Blumenstilleben. 1905. (Im Besitz von Eduard Fuchs, Zehlendorf.)

bart. Das gilt aber auch für manche Bilder, in denen auf jede Durchbildung oder Darstellung des Hintergrundes verzichtet wurde, z. B. im "Schwarzen d'Andrade" (s. Abbildung), wo sich dieses Können in der glänzenden Überwindung der Schwierigkeit, eine Figur in unvermittelt nebeneinander stehendes Schwarz und Gelb zu zerlegen, besonders bewährte. diesem und den anderen Bildern d'Andrades hat Slevogt meines Wissens zum erstenmal diejenige Ausdrucksfähigkeit er-langt, die wohl dem Koloristen in ihm stets als Ziel vorgeschwebt hatte, nämlich, das Gemüt des Beschauers auch durch ein koloristisches Augenerlebnis zu spannen. Beim "Schwarzen d'Andrade" ist durch das unruhige Nebeneinander von kräftigem Gelb und Schwarz das Dramatische unheimlichen Vorganges - der am Rande seiner Verwegenheit stehende Abenteurer zerrt an der weißen Geisterhand, die ihn ins Verderben zieht - wesentlich gesteigert. Beim "Weißen d'Andrade" (Stuttgarter Galerie), der in grellstem Lichte steht, er-Galerie), der in grellstem Lichte steht, erlebt man geradezu einen Rausch üppiger
Lebensfreude. Seither haben sich die Ausdrucksmittel für solche künstlerische Absichten bei Slevogt noch wesentlich verfeinert und halten sich ganz im Rahmen
des Gesamtkunstwerkes. Bei Landschaften Stilleben und vielen anderen Bildern wirken sie nun auch ganz ohne "Gegenständlich-Den meisten Beschauern werden sie nicht besonders auffallen; koloristisch empfängliche Menschen aber reagieren immer stark darauf, und besonders diese Reize lassen sie den Eindruck Slevogtscher Bilder fest im Gedächtnis behalten, als Akkorde von edler Reinheit und ewiger Harmonie.



LEICHNAM DER LICINIA

NOVELLE AUS DER RENAISSANCEZEIT. / VON JULIUS R. HAARHAUS.

aum eine halbe römische Meile vor der Porta di San Sebastiano, auf dem Nordhange des Caffarellatälchens, lag das von hohen Mauern umgebene Landhaus, das sich Herr Pomponius Novaranus, ein begüterter römischer Privatmann, vor etwa zwanzig Jahren erbaut hatte. Eigentlich hieß er Teobaldo da Novara, aber er hatte nach der Sitte der Gelehrten seinen Familiennamen latinisiert und seinem berühmten Lehrer Pomponius Laetus zu Ehren dessen Vornamen angenommen, nicht ohne die geheime Absicht, sich dadurch der Welt als der geistige Erbe des großen Humanisten zu erkennen zu geben. Und es war wirklich nicht seine Schuld, daß die Welt, die ja das Talent so gern verkennt und für das wahre Verdienst blind ist, von ihm noch immer nicht gebührend Notiz nehmen wollte, und daß auch der Heilige Vater, der seit der Wiederherstellung der Universität doch Gelehrte aus allen Gegenden Italiens nach Rom berief, von dem trefflichen Pomponius Novaranus nichts zu wissen schien.

Nicht, als ob es diesem um die fürstliche Besoldung zu tun gewesen wäre, durch die der Papst aus dem Hause der Medici die Professoren der Sapienza an sein Lieblingsinstitut fesselte! Auf Geld brauchte er nicht zu sehen; das, wonach er dürstete, waren der Ruhm und die Anerkennung, und die konnte ihm nur die Gunst des Oberhauptes der Christenheit verschaffen. Seit Jahren hat er sich dem Studium der Ruinen Roms gewidmet: keiner kannte so genau wie er die Örtlichkeiten der antiken Stadt, keiner hatte sorgfältiger die Inschriften aufgezeichnet, und wer die reiche Sammlung von Statuen sah, mit denen der Garten und die Vorhalle der Villa geschmückt waren, begriff, daß der glückliche Besitzer nicht zu viel behauptete, wenn er sich rühmte, ein kleines Vermögen auf seine Ausgrabungen verwandt zu haben.

Der Begünstigten freilich, denen Herr Pomponius Novaranus seine Schätze zeigte, waren nur wenige. Seit er die bittere Erfahrung gemacht hatte, daß ihn die Leuchten der Wissenschaft, deren Wohlwollen durch reichliche Weihrauchspenden zu gewinnen, er allerdings versäumt haben mochte, nicht zur Zunft rechneten, seine Arbeiten vielmehr entweder totschwiegen oder mit bissiger Ironie behandelten, war er gegen alle Welt mißtrauisch geworden und hatte die seiner Eitelkeit schmeichelnde Gewohnheit ange-

nommen, sein Tun und Treiben mit dem Schleier des Geheimnisvollen zu umkleiden. Dazu kam, daß ihm seine früh verstorbene Frau als einziges Kind eine Tochter hinterlassen hatte, von deren ungewöhnlicher Begabung er vom Tage ihrer Geburt an überzeugt gewesen war, und die ihn, wenn ihm der heißersehnte eigne Ruhm versagt blieb, wenigstens zu einem berühmten Vater machen sollte. Isotta - schon dieser Name deutete den dem Mädchen bestimmten Lebensweg an, denn er erinnerte die Trägerin unausgesetzt an die durch ihre Gelehrsamkeit und die eiceronianische Eleganz ihres Stiles ausgezeichnete Frau aus dem Hause der Nogarola in Verona wurde in geradezu klösterlicher Abgeschiedenheit erzogen und vom Vater selbst unterrichtet. Sie zählte jetzt sechzehn Jahre und beherrschte Latein und Griechisch bereits so vollkommen, daß sie zur Freude ihres Vaters imstande war, nicht nur die Dichter, Redner und Philosophen des Altertums ohne Anstoß zu übersetzen und zu erklären, sondern auch in beiden Sprachen scharfsinnige Abhandlungen über die Nichtigkeit irdischer Güter, über den Wert der Tugend und über die Bedeutung eines unsterblichen Namens zu schreiben.

Auch heute, an einem warmen Septemberabend, saß das zierliche Kind, dem das unausgesetzte Studium und der Qualm der Lampe noch nichts von der natürlichen Anmut seines Geschlechtes geraubt hatten, über den Büchern und beschäftigte sich mit der schon von Petrarca aufgeworfenen Frage, ob Scipio Africanus der Ältere oder Julius Cäsar der Unsterblichkeit würdiger gewesen sei. Aber öfter als sonst sah heute das feine, von leuchtendem Goldhaar umkrauste Antlitz von den Folianten auf, öfter als sonst schweifte das dunkle Auge durch das weitgeöffnete Fenster des Turmgemaches, das Isotta als Studierzimmer diente, in die Campagna hinaus und zu dem fernen Albanergebirge hinüber, wo auf dem veilchenblauen Hintergrunde des Monte Cavo die weißen Häuschen von Rocca di Papa gerade im letzten Lichte der scheidenden Sonne erglühten. — Als jetzt drüben auf der andern Seite des Caffarellatales das Glöcklein der kleinen Kirche Domine quo vadis den Angelus anstimmte, trat die Wirtschafterin Corida, eine derbe Bäuerin aus den Sabinerbergen, ins Zimmer, um dem Mädchen zu melden, daß das Abendbrot bereitstehe. Isotta hatte sich wieder über ihre Arbeit gebeugt und ließ die

Deutsche aer=zeit

Zeder wirkliche Zäger,

ber bie Jagb in boberem, eblerem Ginne ale echtes unb gerechtes Weidwert betreibt, wird ben Wert und bie Bedeutung einer guten Jagdzeitschrift gerade unter ben beutigen Berhalfniffen unbedingt anertennen. Die Deutide Jagerzeitung ift bas perbreitetfle beutide Sach. blatt und wird fich fur jeben, ber jagbliche Belebrung und Unterhaltung in echt weidgerechter Form fucht als unentbehrlich erweisen. Gin Sachblatt, bas fich die Forberung aller jagblichen Intereffen fo angelegen fein läßt, wie die Deutsche Zägerzeitung, verbient, in feinen Beffrebungen von der gefamten Jägerei in jeber Beziehung wirtfam unterftust zu werben.

Bezugspreis 5 Mt. 10 Pfg. vierteljährlich.

Berlangen Gie bitte Probenummern

Reben ber Deutschen Jagerzeitung find bie gebiegenen Fachwerte über Jage, Schies. meien. Sundezucht und Dreffur wie Rifderei und Borftmeien aus unterzeichneten Berlage besonders zu empfehlen. - Katalog und Profpette umfonft und posifrei.

Erscheint wöchentlich zweimal Verlag & Neumann-Neudamm Digitized by Google

Drei berrliche Bucher für jeben Jager, und jeden Ratur- und Aierfreund:

Jägersleut Der lachende In nordischer

volutie, u. eignen i wo docte vie "Jogers" letti" febr gut alse Geschent! Berlag E. Ungleich, Leipzig, Zasst. i so ist dies ein Buch, so trecht ge-Ge ist dies ein Buch, so trecht ge-Ge ist dies ein Buch, so trecht ge-schen Geschenden der Geschlichtere Zeit!

Wald

Ein heiteres Buch für Jagb.

Lone, Perfall, L. Thoma, Schubart, Bolgogen u. a. m. und einer Bilbbeigabe bon

3. M. von Raulbad.

Ginige unjeter Beffen baben fich bier aufommengelunden. Seiteres aus dem Balb- und Sierleben medylelt mit föl-lichen Sogdepiloben, die mondy berg-liches Cachen oder vergmägtes Echmungeln beim Befer aussigen werben.

von Arthur Schubart. bandzeichnung von Prof. 2. Dobl Ein heiteres Buch für Jago-und Aierfreunde
Mit Beitragen von Ganghofer, Mt. 450, in Bape gebunden Mt. 550, in Leinen gebunden Mt. 750.

SRI. 5.50. in Veinem gebunden SRI. 7.50. Der belomte Qualphildillerier Gubert, ein grünblicher Kenner bes beben Nordens, folibert in Jonanneber Gome lieme Grieb-niffe auf einem Joagbousslug, Johr We-ulys-u. Derreiniger wirb mit Genamung u. Jairerfile ben Berlaffer auf feinem Joag-gangen auf Eld, 25the u. anbere, in unferen beimidden Neoisem fermbes 2801b, begleit-en, ebenlo wie ieher Moutterum bom ber Graffe u. Griebernbeit, om her Elmodigi-gen unt einem Gename Gebeiten

für bleien nach um tellem betreinem Gebeiten

für bleien nach um tellem betreinem Gebeiten

hand der general der general der

hand der general der

hand der

Berlag von G. Ungleich, Leipzig, Talftraße 1.



Deffentlich bekannt gemacht wird:

Nigri

Affeiniger Berfteffer: Cari Geniner, Goppingen (Burttba.

Wie einWunder

San.-Rat Dr. Strahla Haussalbe jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinschläden, Krampfadern der Frauen und dergl., Originaldosen zu M. 2.25, 4.25 u. 7.50 versendet portofrei Elefanten - Apotheke Berlin 2, Leipzigerstr.74 (a. Dönboffplatz)



R. M. Curt, "Weltlicht"

Astrologisches Institut
Hamburg 36Ar Postfach 156

★ Die Sterne ★ lügen nicht!

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Feder über das Papier gleiten, als gälte es ein, Gott weiß, wie schweres Versäumnis wiedergutzumachen. Geduldig stand die Alte eine Weile hinter ihr, dann aber legte sie ihre schwere Hand auf die schmale Schulter der Schreibenden und sagte so sanft, wie sie es mit ihrer tiefen Stimme und dem rauhen Dialekt ihrer Heimat vermochte: "Will mein kleiner Sperling nicht endlich Feierabend machen?"

Das Mädchen sah ein wenig unwillig auf und seufzte. "Schon wieder Essenszeit?" fragte sie.

"Schon wieder?" entgegnete Corida in weniger sanftem Tone. dächte, seit der Colazione wären volle sieben Stunden vergangen, und da hat doch ein Christenmensch das Recht, wieder hungrig zu sein. Oder machen dich etwa die Bücher satt, mein Kindchen? Dann wären die garstigen Scharteken doch wenigstens zu etwas nütze."

Das Mädchen, das die Abneigung der guten Alten gegen alles Geschriebene und Gedruckte kannte, lächelte nachsichtig. "Schilt mir die Bücher nicht, Corida," sagte sie, "denn ohne diese wären auch wir nur Barbaren wie die Skythen oder die Dazier.

"Ich weiß nicht, wer die Leute sind, die du da nanntest, aber wenn sie keine Bücher haben, so sind sie sicherlich wackre Menschen."

"Dann ist also der Vater deiner Meinung nach kein wackrer Mann?" fragte Isotta belustigt.

"Dein Vater ist reich, Kind, und wenn er seine Zeit mit gelehrten Dingen verbringt, so ist das eben seine Sache. Aber du kannst es mir glauben: eingebracht haben ihm die Bücher noch nichts, und es wäre klüger gewesen, er hätte eine Käserei angefangen - oder einen Kalkofen gebaut und die Marmorfiguren, die ja doch alle entzwei sind, zu Kalk gebrannt. Aber freilich, wenn einer nichts Rechtes gelernt hat, kein Handwerk versteht und weder mit dem Vieh noch mit dem Pfluge umzugehen weiß, dann muß er sich schon mit unnützen Dingen die Zeit vertreiben. Doch daß er auch dich, seine einzige Tochter, zu solchen Narreteien anhält, daß er dich in diesem trostlosen Hause wie in einem Kerker verschließt, das mögen ihm die lieben Heiligen verzeihen, wenn sie es können!"

"So darfst du nicht sprechen, Corida", entgegnete das Mädchen ernst. "Vater hat doch nur mein Bestes im Auge, und wenn er einen großen Teil seiner Zeit darauf verwendet, mich zu unterrichten, so tut er es doch nur, weil er mir einen unsterblichen Namen verschaffen und mich über alle Frauen Italiens erheben will."

"Das eben nenne ich einen närrischen Einfall," fuhr die Alte mit gewohnter Hartnäckigkeit fort, "nun sollen auch noch die Frauen berühmt werden! Bei uns in Sambucci habe ich nie anders gehört, als daß die Mädchen dazu da wären, einen Mann zu nehmen und recht vielen Kindern das Leben zu geben."

"Das mag für die Mädchen in Sambucci zutreffen, aber du vergißt, daß wir hier in Rom sind", meinte Isotta altklug. "Auf Rom sind die Augen der ganzen Welt gerichtet, und deshalb dürfen hier auch die Frauen den Männern nicht nachstehen. Jetzt, wo allenthalben die gelehrten Studien blühen, ist es an uns, den Beweis zu führen, daß auch wir unsern Geist zu schulen vermögen, und daß wir die Männer, wo nicht an Begeisterung für die Wissenschaften, so doch an Scharfsinn des Urteils, an Geschmack und an natürlicher Zierlichkeit des Ausdrucks übertreffen. Soll ich dich daran erinnern, daß die neun Musen auch Mädchen waren? Nein, gute Corida, du magst sagen, was du willst: mir scheint es rühmlicher, mich durch gelehrte Studien hervorzutun, als eines Mannes Hausfrau zu werden und ihm als willenlose Sklavin zu dienen! An Mädchen, deren Fähigkeiten zu einem solchen Beruf ausreichen, fehlt es ja nicht, mich aber reizt, wie Plinius Secundus an Capito schreibt, nichts so sehr als die Sehnsucht und Begierde nach Fortdauer, wohl das Würdigste, was der Mensch sich wünschen kann, besonders wenn er sich keiner Schuld bewußt ist und sein Andenken bei der Nachwelt nicht scheuen darf."

Die Sechzehnjährige glaubte mit dieser wohlgesetzten Rede ihre beste Karte ausgespielt zu haben, aber Corida schüttelte lachend ihren grauen Kopf und meinte: "Kindchen, du sprichst wie ein Buch, nicht wie ein Mädchen in deinem Alter. Mir scheint, du hast noch keinen Mann kennengelernt, der dich eines Besseren belehren könnte. Und doch will es mich bedünken, als ob Herr Giovanni sich um deine Gunst bemühe und mit Vergnügen die Aufgabe übernehmen würde, dir zu beweisen, daß es für ein junges Mädchen auch noch andere Dinge gibt als Bücher."

Die Erwähnung Giovanni Bellis, des Famulus ihres Vaters, schien Isotta nicht gerade angenehm zu berühren. "Ach, der!" sagte sie geringschätzig. "ich glaube, Messer Giovanni ist gar kein rechter Mann! Hast du noch nicht bemerkt, daß er sich wie ein Grieche die Augenbrauen färbt, und daß er nach allen Wohlgerüchen Indiens duftet? Und wie zaghaft er ist und um seine Gesundheit besorgt! Scheint die Sonne, so wagt er kaum, auszugehen, aus Furcht, seine zarte Haut könnte sich bräunen; regnet es.

Stadtverordnete!

Als Folgen der Hungerblockade haben die Tuberkulosetodesfälle und Erkrankungen ganz ausserordents lich zugenommen. Die vorhandenen Heilstätten sind völlig unzureichend für die Massennot. Neue Wege müssen beschritten werden. Nur vorbeugende Behandlung schon bei Tuberkuloseverdacht kann Rettung bringen. Die Verwirklichung dieser Forderung ist nur möglich durch rationelle Ausnutzung des Hauptheilfaktors des Hoch Künstlichen Höhensonne beziehen Sie beim Sollux Verlag, Hanau, Postfach 87 gebirges, d. h. der Ultraviolettstrahlen der ne



Eltern schwächlicher und deshalb tuberkuloseverdächtiger Kinder sollten bei den Schulen - alle geschwächten, unterernährten und deshalb tuberkulosegefährdeten Erwachsenen sollten bei ihren Krankenkassen darauf dringen, dass ihnen die Möglichkeit gegeben wird, sich kosten los einer vorbeugenden Kräftigungskur nach den Prin-

Giessen. (M. 1,25 Nachn.) die neue Schrift von Hippolyt Meles:

"Der Feind nach dem Kriege grösste Gefahr: die Tuberkulos

Die Bestrahlungskuren mit Künstlicher Höhensonne nach Geh. San. Rat Dr. Bach sind wichtig bei fast allen Krankheiten: wesentliche Abklirzung der Behandlungs-(Krankheits-)dauer. Erfolge, wo andere Behandlungsmethoden versagen. Fragen Sie Ihren Arzt und lesen Sie obige Schrift!



so ängstigt er sich vor einer Erkältung; kommt der Abend, so scheut er sich vor dem Fieber. In der Stadt fürchtet er, von irgendeinem Übeltäter verkannt und versehentlich ermordet zu werden; in der Campagna erschrickt er vor den Stieren, den Hirtenhunden und den Schlangen. Denke dir, Corida, er hat noch nie gewagt, ein Pferd zu besteigen! Nein, wenn es überhaupt möglich wäre, daß mir ein Mann gefiele, dann müßte es schon einer sein, der ein wildes Roß zu tummeln versteht und im Gebrauche der Waffen geübt ist."

Die greise Wirtschafterin machte sich im stillen ihre Gedanken. Das Mädchen, das sich den Anschein gab, als habe es nie an etwas andres als an die gelehrten Studien gedacht, hatte sich offenbar mit der Person Giovannis, des einzigen jungen Mannes, der im Hause ihres Vaters ein- und ausging, schon eingehend beschäftigt und sich ein richtiges Urteil über ihn gebildet. Nach Coridas Geschmack wäre der stutzerhafte Jüngling auch nicht gewesen, ganz abgesehen davon, daß er ja auch nur so ein Büchernarr war, der nichts Vernünftiges gelernt hatte.

"Aha, also daher weht der Wind!" sagte sie mit unverkennbarer Befriedigung, "der Mann, der unserm Täubchen gefallen soll, muß ein Cortigiano oder ein Kavalier sein! So einer wohl wie der junge Herr, der seit einigen Wochen jeden Morgen hier beim Gartentore vorüberreitet?"

Es war gut, daß die Dämmerung schon vorgeschritten war, sonst hätte die gute Alte wahrnehmen müssen, daß eine flüchtige Röte Isottas Antlitz überzog. "Den hast du auch gesehen?" fragte das Mädchen.

"Gewiß, mein Kindchen. Er kommt doch so pünktlich, daß man die Uhr danach richten könnte."

"Kennst du ihn?" Isotta zögerte einen Augenblick, ehe sie diese Frage stellte, aber ihre Neugier erwies sich stärker als das Bedenken, der vertrauten Dienerin das Interesse, das sie dem jungen Reiter entgegenbrachte, zu verraten

"Man sieht, daß du nie in die Stadt kommst, Kleine, sonst würdest du wissen, daß der junge Herr, der eine besondere Vorliebe für das Caffarellatälchen zu haben scheint, Messer Filiberto Falconi, der Hauptmann der vatikanischen Palastwache, ist. Erst jüngst, als sich der Heilige Vater zum Feste der Himmelfahrt der Gottesmutter nach der Laterankirche begab, sah ich Herrn Falconi an der Spitze seiner Schweizer dem Zuge voranreiten."

"Wenn ich recht gesehen habe — ich habe ihn allerdings nur flüchtig angeschaut, denn was kann mich ein fremder Mann kümmern! - so ist

Herr Falconi noch sehr jung. Da wundert es mich, daß er es schon bis zum Hauptmann der Palastwache gebracht hat", bemerkte das Mädchen.

"Er ist der Schwestersohn Pietro Bembos, des päpstlichen Geheimschreibers. Und was der beim Heiligen Vater gilt, das wirst du wohl schon gehört haben, mein Täubchen", berichtete die Alte.

"Woher weißt du das alles, Corida?"

"Von meiner Landsmännin Flaminia. Sie ist in Bembos Hause Wäscherin." "Dann hast du jedenfalls auch erfahren, ob Herr Falconi schon verheiratet ist. Ich frage nur deshalb danach, weil er ja ein Neffe Bembos ist, von dem der Vater immer behauptet, daß er ein noch eleganteres Latein schreibe als er selbst."

"Ich verstehe zwar nicht recht, was das Latein seines Oheims damit zu tun hat, aber ich kann dir verraten, daß Herr Falconi noch Hagestolz ist", versicherte die Wirtschafterin.

"Dann wird er vermutlich eine Geliebte haben", meinte Isotta. "Mir kann es ja gleichgültig sein, aber es wäre doch seltsam, wenn der Neffe enthaltsamer sein sollte als der Oheim, von dem alle Welt weiß, daß er einem einfachen Bürgermädchen seine Huldigungen darbringt. Wenn man seinen Versen trauen darf, muß sie sehr schön sein, schöner noch als die Herzogin von Ferrara, die seine Briefe unsterblich machen würden, wenn ihr Gelehrsamkeit und Tugend nicht ohnehin einen unvergänglichen Namen sicherten."

"Davon weiß ich nichts", sagte die Alte.

"Vielleicht kannst du dich einmal bei deiner Landsmännin danach erkundigen. Ich wüßte deshalb gern, wie es in diesem Punkte mit Herrn Falconi steht, weil man, wenn er dem Beispiele seines Oheims folgte, sicherlich auch von ihm ein Bändchen so zierlicher Gedichte erwarten dürfte."

In diesem Augenblicke ließ sich unten in der Vorhalle der Villa die Stimme des Vaters vernehmen.

"Isotta!" rief er, "leg' den Mantel um und komm schnell herab! Etwas Wundersames hat sich zugetragen!"

Das Mädchen, das gewohnt war, jeder Weisung des Vaters ohne Verzug nachzukommen, eilte die Treppe hinab. Herr Novaranus umarmte sie und sagte leuchtenden Auges: "Mein Kind, bereite dich vor, das Herrlichste zu sehen, was uns die Alten als kostbares Vermächtnis hinterlassen haben, und was durch die Gunst der Götter oder der Heiligen unversehrt auf unsre Tage gekommen ist! Du sollst Licinia, die Tochter des Licinius Macer, schauen.

"Ihr Marmorbild, Vater?"





File Lat. Latellat. Latellat. Clark Saffiat. Latellat. Latellat.

Stalleinrichtungen

A. BENVER.

BERLIN NW. 7, Friedrichstrasse 94.





Original "Lodeg" Einkochgläser, 8: 8: Neu! Verblüffend! Absolut sicher! ein Zerreißen der Gummirin Kein Zerbrechen der Gläser rhältlich in allen einschlägig. Geschäft o nicht, verlange man Prospekt i Preisliste durch: "Lodeg" Einkochgläser und Apparate G. m. b. H. Berlin-Friedenau, Handjerystr. 14.

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Digitized by Google

"Nein, sie selbst! Ihren Leichnam, der so wohlerhalten ist, als sei er erst gestern bestattet worden."

"Du sagst, die Tochter des Licinius Macer. Meinst du den Dichter, der den Catull nachahmte?"

"Nein, das war ihr Bruder. Sie ist die Tochter des Geschichtschreibers, den Cicero als Prätor der Erpressung anklagte, und der sich nach seiner Verurteilung selbst den Tod gab."

"Liegt das Grab bei der Metella?"

"Dicht dahinter, etwas abseits von der Via Appia. Das Grundstück gehört den Nonnen von Santa Maria nuova. Heute, kurz nach Mittag, brachen die Arbeiter eine Öffnung durch die Ostwand des Gruftbaues, und gleich darauf stießen wir auf den Marmorsarkophag, der mit einer Reliefdarstellung des Todes des Attis geschmückt ist. Auf dem Deckel sind die Worte eingemeißelt: "Licinia C. Licinii Macris filia." Aber komm und sieh selbst! Das Mädchen liegt in seinem weißen Gewande da, als ob es schliefe."

Isotta, die einen leichten Mantel umgelegt hatte, folgte dem eilig voranschreitenden Vater durch das Gartenpförtchen in die Campagna hinaus, über die sich schon nächtliches Dunkel breitete. Beim Kirchlein Domine quo vadis erreichten sie die alte Gräberstraße und hasteten auf dem unebenen Pflaster zwischen den verfallenen Monumenten einer untergegangenen Welt dahin. Nach einer halbstündigen Wanderung waren sie bei dem mit einer Zinnenmauer gekrönten Grabturme der Cäcilia Metella angelangt, bogen hinter dem mittelalterlichen Kastell der Gaetani feldeinwärts und standen nach einigen hundert Schritten vor der zierlichen Backsteinädikula, aus deren Innerm ihnen der unstete Schein einer Pechfackel entgegenleuchtete.

Pomponius Novaranus nahm das Barett ab und lud die Tochter mit gedämpfter Stimme ein, ihm zu folgen. Nicht ohne Beklemmung stieg Isotta über Schutt und Mauertrümmer in den gewölbten Raum. Giovanni, der, den Degen an der Seite, mit vier der Iombardischen Arbeiter den wunderbaren Fund bewachte, auf daß nicht Gesindel in die Gruft eindringe und den Leichnam seines reichen Goldschmuckes beraube, erhob sich von dem Sarkophagdeckel, auf dem er gesessen hatte, und näherte sich dem Mächen, um ihm die Hand zu küssen. Aber Isotta schien ihn kaum zu beachten; sie trat

leise an die marmorne Lade und betrachtete schweigend die junge Römerin, die in beinahe überirdischer Schönheit so frisch, als habe die alles vernichtende Zeit es nicht über sich gebracht, diese wunderbare Menschenblüte zu zerstören, in ihren weißen, golddurchwirkten Gewändern dalag. Die Fackel, die man zu Häupten des Sarkophages in eine Mauerfuge gesteckt hatte, ließ in Flackerlicht über das schmale Antlitz der Toten fallen, daß es aussah, als ob sich die Züge wieder beleben wollten; die aus Goldfiligran und geschnittenen Steinen kunstvoll zusammengesetzte Kette auf der kaum gewölbten Brust glitzerte, und sogar von dem mit Goldstaub überpuderten Haar der Leiche ging ein mildes Leuchten aus.

Isotta stand mit andächtigem Schauer vor dem Wunder und konnte es immer noch nicht fassen, daß mehr als anderthalb Jahrtausende dahingegangen waren, seit die kleine Römerin, die dem Aussehen nach ihre Schwester oder Spielgefährtin hätte sein können, die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen hatte. Sie achtete nicht darauf, daß einer der Lombarden, der sich im Hintergrunde des Grabgewölbes auf seinen Filzmantel ausgestreckt hatte, von der schweren Tagesarbeit ermüdet, unbekümmert um die durch Tod und Unsterblichkeit in gleicher Weise geheiligte Stätte, wie ein Bär schnarchte; sie hörte auch nicht auf Giovannis Worte, der mit selbstgefälliger Geschwätzigkeit seine antiquarischen Kenntnisse auskramte: sie stand nur in bewunderndes Schauen versunken und hätte am liebsten die Hände zum Gebet gefaltet.

Da hörte sie den Vater sagen: "Diesem Mädchen werde ich mein Glück verdanken. Wenn mich nach diesem Erfolg der Papst nicht an die Sapienza beruft, dann will ich ein Pasquill gegen ihn richten, daß die Nachwelt den Namen Leos des Zehnten nur mit Gelächter nennen soll!"

Isotta empfand die Worte wie einen Schlag ins Antlitz. Der Mann, zu dem sie mit kindlicher Verehrung aufzuschauen gewohnt war, konnte in dieser Stunde, angesichts eines Wesens, das den dritten Krieg der Republik gegen Mithridates, das die Catilinarische Verschwörung miterlebt, das den großen Cicero reden gehört hatte, an sein eigenes winziges Schicksal, an kleinliche Rache für seine gekränkte Eitelkeit denken!

(Fortsetzung folgt.)

Ende des redaktionellen Teils.







Staatl. Fachingen ist wieder, mit alten guten Verschlüssen versehen, sofort lieferbar. Von heilwirkendem Einfluß bei Gicht, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw. Brunnenschriften durch das Büro: Berlin W. 66, Wilhelmstr. 55.







Asbach "Uralt" alter deutscher Weinbrand

Ein vaterländisches Erzeugnis in Rudesheim am Rhein aus edlen Beinen deftilliert und auf jahrelangem Lager gepflegt, von unvergleichlicher Gute.

Brennerei: Rüdesbeim a. Rb.





Webers Jllustrierte Handbücher. Prospekt kostenlos. Verlag von J. J. Weber in Leipzig 26



Digitized by GO



Eigene Verkaufsfilialen in Berlin, Hamburg und Stettin. Vertretungen an fast allen größeren Plätzen.

THE OHIO STATE UNIVERSITY

Allgemeine Notizen.

Allgemeine Notizen.

zedem Jäger zu empfehlen ist, auf bie älteste beutsche und größte säbrende süddereiliche Bagddeitschrift ür Jagod, Schiekwesen, Borstwirtschaft, Konologie und Kicherei: "Der Deutsche Jäger" in München bei dem nächten Vossamt zu abonnieren (41. Jadry.). Der "Deutsche Säger" ist amtliche Zeitschrift vieler lagdlicher und tonologischer Bereine. Balt alle befannten Jagdlobrissteller und bie meisten dervorzgenden Jagdmaler bestem mit, das Blatt reichdaltig zu illustrieren. Richard Kilog in Berlin-Baumschulenweg sübrt die sonologische Schristleitung, Rachträgliche Auszeichnung. Dem Sanitätzat Dr. Lots in Friedrichrod in Thüringen, Besiger einer Kuranstall sür Nervöse und Erbosungsbedürstige, ist nachträglich sür seine in der deinnt geseischen Kriegsdeinste dos Eisene Kruanstall; sür Nervöse und Erbosungsbedürstige, in nachträglich sür seine in der deinnt geseischen Srigsdeinnte dos Eisene Kruanstall. Rlasse meiß-schwarzen Bande zu tragen, derlieben worden. Sanitätzat Dr. Lots war während des ganzen Krieges und ist auch seht noch Chesarze einer München, die mehrere Jadre lang gescholses wor, ist nach ber Keurdnung durch Generaldiesten wor, ist nach ber Keurdnung durch Generaldiesten Dörnhöser sür den Besuch wieder erössent worden. Ein Zeil der früher vortandenen Gemälde ist in die neue Königsplat abgewandert, die ein Bild

ber Gegenwart und jüngsten Bergangenheit bieten soll; dafür sind etwa 200 Gemälde aus Schleisheim, verschiebenen Depots und als Leidsgaben hereingekommen, um das Bild ber Kunstentwildung des vergangenen 19. Jahrhunderts zu ergänzen. Zeitlich liegt der Schwerpunkt der Cammlung setz in der Beauftragte sür Aus- und Einfuhrbewilligung, Die Reichsterlich ber Leidsgeben der Schwerpunkt der Cammlung setz in der Tentendung von Beauftragten des Reichsterlich gerund der Archeiten der Leidsgeben in Verlied der Leizzig Telearaphen und Berlin Spaupttelegraphischen Lein Lieft der Leitzig Telearaphen und Berlin Hautentelegraphischen Leitzig der Leizzig der Leitzig der Leit eine Militärstationen mit älterem Gerät sür gedämpste Wellen arbeiteten, die sich nicht scharf abstimmen liegen.

Beauftragte sit Aus- und Einfuhrbewilligung, Die Reichstegierung bat der Enssenden von Beauftragten des Reichstommissens sie und Einfuhrbewilligung nach einer Reibe von Pläßen in Deutschond zugestimmt, insbesondere nach München, Stuttgart, Karlsrube, Köln und Königsberg i. Pr. Aber die Entsendung nach einigen weiteren Städten schweben er Temögungen. Ein Teil der Beauftragten dat seine Termögungen. Ein Teil der Beauftragten, die der Dienstaussischereits ausgenommen. Die Beauftragten, die der Dienstaussische Bestigten daben, sind für die Beauftragten, die der Dienstaussische Bestigten daben, sind für die Beauftragten, die der Aus- und Einsubrangelegenetien ihres Bezirtes innerbald des Juständigsteitschereichse des Reichssommissen zu entscheiden, die von Persionen oder Kirmen, die in ibrem Bezirt ansässig sind beden in die Westen. Die Beauftragten daben sich ständiger Füblungnahme mit den der Landenschaftschen ein Standeligen Landessorganisationen des Dandels, der Industrie, der Landwistschaft, der Arbeitenbeme und Berbrungen au halten und beren Wünsche der Behandlung der Ausund Einsubrangelegenheiten im Rahmen der gegebenen Richte linien und Anweilungen nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Betwieden und Anweilungen nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

$\mathtt{CHOCOL}\Delta$

Abrolon-Versch

ntacner Versc für Flaschen und andere Gefäße mit einem äußeren Randdurchmesser bis zu 70 mm.

Ohne Stopfen, ohne Glasdeckel, ohne Gummiring. Schließt luft- und keimdicht.

Besonders zum Konservieren von Genußmitteln durch Sterilisieren empfohlen.

CHEMISCHE FABRIK VON HEYDEN AKTIENGESELLSCHAFT, RADEBEUL-DRESDEN.

Gesundheit hilft der von Ärzten und Tausenden von Familien anerkannte



erhalten und

ANTISEPTISCHE

ZAHNCREME

Wohlmuth'sche elektrogalvanische Apparat

Aufklärende Druckschriften kostenlos von

wiederherstellen G.Wohlmuth&Co., Dresden-A.

WOLFF & SOHN'S



Eipulver

(Laciovolia) bester Ersatz für El Beutel 20 gr. zu 55 Plg. Pakete 100 gr. zu M. 2.70 Viloyum, reines Volleipulver d. Btl. M. 1.75 Paket M. 8.50 Ovolin-Eiweisspulver d. Bil. M. 1.75 Paket M. 8.50 Vilovo, reines Eigelbpulver d. Btl. M. 1.50 Paket M. 7.— Backpulver m. vorzügl. Trieb in Beuteln zu 12 Plg.
Puddingpulver, sorliert
Pakete zu 65 Plg. Flüssiges Eigelb, konserviert für Speisezwecke zum Tagespreis infrischen Qualitäten liefern d. alle einschläg. Geschälte Lactowerk

Gebr. Schredelseker



laarfarbe -Verjüngungsmittel – git dem ergrauten Haar durch ein Überbürsten die Naturfarb eder. Orig.-Flasche 4 M. Alleiniger Hersteller

Franz Schwarzlose, Berlin Leipziger Str. 56 - Friedrichstr. 183



Katarrh-Husten

Schachtelpreis Mk 120



Elektrische

Kraft- u. Licht-Anlagen

Ingenieurbesuch und Kosten-anschläge unverbindlich

Adolf Grundmann Ingenieurbureau * Leipzig

Abteilung I

atalgasse 2 . Fernruf 4056 u. 4057

seit 19 Jahren anerkannt beste Haarfarbe färbt echt «natürlich blond J.F. Schwarzlose Söhne Berlin. Markgrafen Str. 26.

Schachspielkunst 13., vermehrte und pretes

Wollen Sie elwas Gules haben gegen Rheumalismus, etc, so kaufen Sie Am



Gartengestaltung der Neuzeit

von Willy Lange

11.-13. Tausend. unter Mitwirkung für den Architekturgarten von Otto Stahn. Mit 309 Abbildungen und 16 bunten Tafeln nach Lichtbildern in natürlichen Farben. Preis gebunden 27 Mark. Vierte Auflage.

11.-13. Tausend. Vierte Auflage.

Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber in Leipzig 26, Reudnitzer Straße 1-7.

sach Lage bes Falles haben sich die Beaustragten mit den sachterständigen Seilen des Reichsfommisches (Zentrassellen und wusenkandelsnebenstellen und nur duschendenselnebenstellen und nur duschendenselnebenstellen und klusendandelsnebenstellen und klusendandelsnebenstellen und klusendandelsnebenstellen und klusendandelsnebenstellen wie diese Ausgendandelsnebenstellen wie diese Ausgendandelsnebenstellen die Ausendandelsnebenstellen der Kaustlädung und Krieden geborener Schweizer, Clemens zweisen die E. A. Geemann in Leipzig erschienenes Wert Kaustlädung im Kriege. I. Band: Die Welftront." Er lagt, die sie her besteistlich das geutschalden der Kriedelschandelse sie ist der klusenstellen die Kriedenschlich dersulegen, was es getan habe, um von dem Bau- und Kunstentmälern der Kriegsschaupläge sowie wie möglich vor der Vernichtung au retten. Und er Weltenschaften der Kriegsschaupläge sowier wie möglich vor der Vernichtung au retten. Und er wie der Weltenschaften der Kriegsschaupläge sie der der hinder der Kriegsschaupläge ein der könnich materielle Leistung voll geeignet lein, das Urteil über Geist und Methode der beutschen Kriegsssührung einigermaßen umpultimmen." Zum Schlüß der Langen Besprechung beist es dann in gang ähnlichem Sinne: "ber Einschung einigermaßen umpultimmen."

Lust geraten tonnen. — Ein neuer Schlag soll jest die Staatsforsten durch die Bermehrung des Bolzeinschas um ein Drittel der Kriedenszeit tressen. Auf diese Beise soll dem Brennstofmangel im sommenden Wintet abgebolsen werden. Dieser schwere Eingriss in ein nationales Gut, wie es der volliche Bolt ist, ist leibe bedauerlich. So geht unser Bolt auf nicht wenigen Gebieten dem Gut derzangener Friedenszeit, einer Zeit, die uns durch Fleiß und Spartunseit wirtschaftlich tücktig gemacht batte.

Die schlechte Boltsgesundheit durch die Unterernährung während der langen Kriegsdauer und deren Folgen macht den menschlichten Organismus sur Krantbeitserscheinungen in erhöbtem Rase emplänglich. Dierzu sommt noch die Koblennot, die in diesem Binter das Austreten von Erfaltungstrantbeiten begünstigen wird. Jeder schente daher den Katarrben der Altmungsorgane, wie Pusten, dessen der Verleichneit, um dronischen eiden dorzubeugen. Alle wirflames Schukmittel sind die eiden dorzubeugen und bestens mploblenen Baden-Badener Pastillen in den weitesten Kreisen befannt, beliebt und geschäft. Preis der gehußmit geschüften Kreisen Schukmittel find die. Aus den und die Schukmate Allessen dassen. But eichgien der Schukmate Allessen des gehußmites Allessen und der einschlägigen Geschüften Schukmate. Allessen das der Baden-Badener Pastillen.

EXTRA Worlfnis Müllar



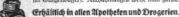


Chuk vor Anftedung.

Immer noch werden Caufenbe bas Opfer von Insettionstrant-beiten. Die Erreger ber Balserfrankungen, ber Insluenza, betten. Die Eriger der Palisertrantungen, der Inigeria, ber Massern, des Scharlachs und anderer Epitemien sinden ihren Eingang in den Körper besonders durch Mund und Rachen. — Die von mehr als 10000 Arzten empfohlenen

Formamint : Zabletten

bas Ideal eines angenehm zu nehmenden, wirtsamen settions-Mittels zum Schutze vor Anstedung. (Bester Ersatz für Gurgelwasser). Nachahmungen weise man zurüd.



Eine Gratisprobe gegen 20 Pf. Portovergütung, sowie die illustr. Broschüter "Unsichbare Heinbe", die jehermann lesen sollte, versenden tostenlos Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstr. 231.



"Stolzenberg **Schnellhefter**

(90 Millionen im Gebrauch) sind das beste Mittel, Ihre

Registratur

modern zu gestalten. Sie werden sie eines Tages einführen wie

Tausende vor Ihnen.

Verlangen Sie gegen 1.20 M. in Marken oder Nachnahmet: "Winke für die Anlage und Führung der Registratur im neuzeit-lichen Geschäftsbetrieb und bei Behörden.

Fabrik Stolzenberg

Oos - Baden und Berlin SW. 68 Markgrafenstr. 76/77.

Älteste und größte Spezialfabrik Europas

Wenig Arbeit und viel Vergnügen

Raufmann beim Reuaufbau unferes Augenhanbels, unterhaltend und lehrreich für alle Gebildeten.

Bestellen Sie "Little Pud" ober "Le Petit Parisien für biertelistbild is betrieb burch der Buchandlung ober Postantlor BR. 2.59; als Drudiode vom Bertag BR. 3.—(Rr. 6.—); Aus BR. 3.20. Bitte Radbielerung ber im laufenden Betreider berteils erichiennen Oefte verlangen. — Prodesteiten feet.

Gebrüder Dauftian, Berlag, Bamburg 82,

Alfterdamm 7. Post





ommersprossen Creme Wirksamster

Landwirtschaftl. Buchführung.

2. Aufl., vollständig neu ber von A. Güngerich, Hauptgeschäftsführer der Land-wirtschaftl. Buchführungsgenos-senschaft zu Königsberg i. Pr. Mit acht Beilagen, Musterbei-spiele einer landwirtschaft-lich. Buchführung enthaltend. Gebunden Mk. 5.35.

Verlag J. J. Weber, Leipzig 26.



Ein Segen für merdende Mütter. desmeasn Ausführliche

aufflärende Schriften gratis durch hamburg

Amolpolibol

Rao:

oder durch alle Apotheten, Drogerien, Reformgefcafte, Sanitats-gefchafte und Bandagiften.

ca. 100,000 glanzende Anerkennungen welche Rad-Jo anwandten.

Geprüft und begutachtet von hervorragenden Arzten u. Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts- Frauenklinik.

Lyra-Zigaretten

Deutscher Cognac Winkelh

Cognacbrennereien Preuß. Stargard

Digitized by Google

Original from THE OHIO STATE UNIVERSITY

Einteilung und Preisänderung der Kriegsnummern. Folgen

der Leipziger "Illuftrirten Zeitung".

später einmal zu druden und es besonders gedunden zu einem angemessen erscheiden Preise nachzuliefern. Die 9. Kriegsnummern-Hosse umsacht also nunmehr lediglich die Rummern 3914 (Kriegsnummer 295) vom 4. Just 1918 die Rummern 3934 (Kriegsnummer 295) vom 21. Kovender 1918.

Die 1. Kriegsnummern-Hosse umsacht die Rummern 3710 (Kriegsnummer 19. dem 6. August 1914 die Rummern 3731 (Kriegsnummer 292) vom 31. Dezember 1914. Die Kriegsnummern-Hosse 29 dem 31. Dezember 1914. Die Kriegsnummern-Hosse 25 dem fletchen immer sie einem der vom Anstang 1915 an deginnenden Kalenderhalbscher. Insloge der gestellt dem 1918 de

Gefdäftestelle ber "Illustrirten Zeitung" (3. 3. Beber), Leipzig 26.



ocken-Feuerlösche

Pianos Harmoniums Roth & Junius

Verlag Estosanus, Genf 54 (Schw

Neurastheni

Optische Werkstätte

C. Willers & Co., Jena

fertigt in hervorragender präziser Ausführung mit höchster optischer Leistung

Zielfernrohre

mit neuer verbesserter Abkommen - Einstellung (Deutsches Reichs - Patent ang.)

Spezial - Nacht - Zielfernrohre

Vergrößerung 6 ×, mit höchster Licht-stärke 50, bei einer Länge von nur 29 cm.

Jenaer Jagdgläser

Vergrößerung 5-, mit größter Helligkeit u. einer gleichmäßigen Bildschärfe bis zum Rande in bisher unerreichter Vollendung.

Durch alle Waffengeschäfte zu beziehen. Preislisten und Auskunft bereitwilligst.



Elektr. Staubsaugemaschine "Waku"

Vorzüglich bewährt. An jede Lichtleitung anzuschließen

Mitteldeutsche Industrie-Gesellsch. m. b. H. Chemnitz 4, Zöllnerpl. 26

ımper

jeder Art

liefere ich fahrbar und ortfest

Vollständige Wasserstationen Kesselspeise-Pumpen

Verlangen Sie Offerte und Ingenieurbesuche!

J. E. Naeher

Spezial-Pumpenfabrik, Chemnitz, Beckerstraße

Tel.-Adr.: Naeher Pumpenfabrik Chemnitz. Tel.: 146

Entstehungs

Webers Illustrierte Handbücher.

inderwagen Gesunde Schlaf: und Liege/ statte für Neugeborene 🗸

Brennabor - Werke * Brandenburg (Havel) Gegründet 1871 ca. 3500 Arbeiter

In jedem besseren Kinderwagengeschäft erhältlich

Bruchleidende

Das Bruchband "Applikar"

läßt das

Leiden vergellen

Carl Unverzag

Gute Hausmusil





THE OHIO STATE UNIVERSITY

